Digitized by Google

4° Bavar.
3021 ba

Regierungsblatt

(1802

Anlagen fehlen!

Digitized by Google

<36607769890013

<36607769890013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

R.

Digitized by Google

# Churpfalzbaieriſches

# Regierungs=Blatt.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

MDCCCII.

München,
in der Strobelſchen Buchhandlung.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

MONACENSIS



# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

I. Stück. München, Mittwoch den 6. Jänner 1802.

## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das Regierungsblatt betreffend.)

Vermöge gnädigſter Generalverordnung vom 5ten Oktobers 1799 (Münchner Intelligenzblatt 1799. N. 45. S. 723—726) wurde das Münchner Intelligenzblatt als officielles Regierungs- und Intelligenzblatt erklärt, und um daſſelbe ſeiner Beſtimmung näher zu bringen, gemäß höchſter Entſchließungen vom 17ten Oktobers und 23. Novembers 1801 (S. Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. N. 50. S. 789. 790.) weiters verordnet, daß das Regierungsblatt von dem Intelligenzblatte vollkommen getrennt werden ſolle.

Damit nun über den Zweck und die Einrichtung des von nun an ganz officiellen Regierungsblattes kein Anſtand oder Zweifel übrig bleibe, und alle Behörden, Aemter, und Unterthanen ſich genau hienach zu achten wiſſen; ſo will man zur näheren Ueberſicht folgende Verfügungen wiederholen:

1. Durch das unter Leitung und Beſorgung der churfürſtlichen General-Landesdirektion erſcheinende Regierungsblatt werden alle landesherrlichen Verordnungen, Geſetze, und allgemeinen Aufträge öffentlich bekannt gemacht und ſind als geſetzmäßig publizirt anzuſehen.

2. Den churfürſtlichen Kollegien, Stellen, Landgerichten und Kameralämtern wird das Regierungsblatt durch das dießſeitige Expeditionsamt zugeſendet.

3. So oft es bey allgemeinen Verordnungen für nöthig gefunden wird, ſollen noch beſondere Abdrücke hievon gemacht, und die erforderliche Anzahl Exemplarien den churfürſtl. Landgerichten zur Mittheilung an die Inkorporationsortſchaften zugeſendet werden.

4. In Fällen, wo die Verordnungen angeheftet werden müſſen, oder in mehreren Exemplarien nothwendig wären, haben die Aemter dazu die Abſchriften aus dem Regierungsblatte ſelbſt machen zu laſſen.

5. Wenn eine Verordnung oder Bekanntmachung in einen beſonderen Akt einſchlägt, ſo iſt demſelben ein Blatt beyzulegen, worauf bemerkt iſt, in welchem Jahrgange und Stücke des Regierungsblattes die Verordnung zu finden ſey.

6. Sämtliche Stücke des Regierungsblattes ſind fleißig zuſammen zu halten, und am Ende des Jahrs vollſtändig geſammelt und gebunden in jeder Amtsregiſtratur aufzuſtellen, indem einzelne Blätter nicht ergänzt, ſondern bey jedem Abgange der ganze Jahrgang auf der Beamten perſönliche Koſten erſezt, und hierauf bey allen Amtsunterſuchungen, und Extraditionen genaue Rückſicht genommen werden ſolle.

7. Eben ſo ſind die beſonderen Beylagen, in welchen ſich die Ediktalzitationen, Steckbriefe, Proklamen, und andere gerichtliche Bekanntmachungen befinden, fleißig zu ſammeln, und dem Regierungsblatte beyzubinden.

8. Obſchon übrigens dem Buchhändler Strobel, welchem der Verlag des Regierungsblattes überlaſſen iſt, bewilliget wurde, noch daneben ein beſonderes Intelligenzblatt heraus-

Digitized by Google

zugeben; ſo hat doch daſſelbe mit dem gegenwärtigen offiziellen Regierungsblatte ganz keine Verbindung.

München den 23ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmbger, Sekretär.

---

(Die Verleitung der churfürſtlichen Unterthanen zur Auswanderung in das Ausland betreffend.)

## Maximilian Joſeph ꝛc.

Es iſt Uns zur Anzeige gebracht worden, daß in Unſeren Churlanden Emiſſarien herumziehen, welche die Landleute zur Auswanderung nach fremden entfernten Staaten nicht nur zu verleiten ſuchen, ſondern ſogar gedruckte Manifeſte unter der Hand verbreiten, worin den Koloniſten, welche ſich anwerben laſſen, die anlockendſten Verſprechungen, über deren Werth oder Unwerth Wir inzwiſchen nicht entſcheiden wollen, gemacht werden.

Bey Unſerm Entſchluß, die Uns von der Vorſicht anvertrauten Lande ſo zu regieren, daß alle darin befindlichen Einwohner ſich des möglichſt hohen Grades bürgerlicher Freyheit und Wohlſtandes zu erfreuen haben ſollen, dürfen Wir zwar nicht befürchten, das dieſe ſchon ihrer Organiſation nach unedle Werbungen im Ganzen einen nachtheiligen Einfluß auf dieſelben haben werden, und ſind daher auch gar nicht gemeint, diejenigen, welche aus vorgeſeztem Willen, und wohl erwogenen Abſichten auf der Auswanderung beſtehen, daran zu behindern, wenn ſie in ſolchen Fällen den in den desfalſigen poſitiven Geſetzen enthaltenen Beſtimmungen genügen.

Da aber in Landen, welche ſo lange der Schauplatz eines verheerenden Krieges geweſen ſind, das Gefühl überſtandener Leiden und Schäden, welches in ſo kurzer Zeit, ſelbſt durch die thätigſten Vorkehrungen, nicht gänzlich entfernt werden konnte, und worauf auch wahrſcheinlich die Erwartungen der in Rede ſtehenden Werbungen gegründet ſind, bey Individuen, welche nur den Augenblick zu berechnen wiſſen, die damit verbundenen Vorſpieglungen hie und da Eingang finden könnten, und Wir Uns aus mehrern durch die Erfahrung beſtärkten Gründen verbunden glauben, dieſelbe ſo wie alle andere, welche Leichtgläubigkeit zu Schritten verleiten möchte, denen herkömmliche Reue nachfolgt, gegen Verführung möglichſt ſchützen zu müſſen; ſo befehlen Wir hierdurch, eben ſo ernſtlich als gemeſſenſt, daß erſagte fremde Emigrationspatente, und wie ſie immer Namen haben mögen, wo man deren habhaft werden kann, augenblicklich vernichtet, die Verbreiter eingezogen, und mit den gegen Verführer und Debaucheurs beſtimmten Strafen unnachſichtlich belegt werden ſollen.

Uebrigens ſetzen Wir ein für allemal feſt, das Einländern, welche ſich zu Koloniſten anwerben laſſen, und als ſolche mit oder ohne Erlaubniß ausgewandert ſind, nie wieder die Rückkehr in Unſere Lande geſtattet ſeyn ſolle.

München den 16ten November 1801.

Max. Joſ. Churfürſt.

(L.S.)

Freyh. v. Montgelas.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

v. Krauß.

---

(Die Brandaſſekuranz betreffend.)

Mehrere über einige, die Brandaſſekuranz betreffende Gegenſtände, eingekommene Anfragen haben folgende Erläuterungen veranlaſſet, welche als künftige allgemeine Normen hiemit bekannt gemacht werden, und zwar:

1) Die Mühlwerke können eben ſo, wie die Mühlgebäude ſelbſt, und als Theile dieſer lezteren aſſekurirt werden; — das nämliche

Digitized by Google

ſolle auch in Rückſicht der Werker bey den Bräuhäuſern gelten.

2) Da der Fall ſelten eintreten wird, daß man ungebaute Häuſer aſſekurirt, bey dieſer Aſſekuranz aber der Geſellſchaft immer mehr Nutzen zugehet, als dabey Gefahr zu befürchten iſt; — ſo können auch derley Einträge unbedenklich, und blos mit der Vorſicht angenommen werden, daß, wenn ſeiner Zeit durch Vollendung des Baues das Gebäude den Werth nicht erreicht, in welchem es eingetragen iſt, der eingetragene Werth der Brandaſſekuranz-Ordnung gemäß herabgeſezt werden müſſe.

3) Die Kalköfen können eben ſo wenig, als die übrigen in dem 3ten §. des Generalmandats ausgenommenen Feuers-gefährlichen Gebäude aſſekurirt werden.

4) Alle Wohn- oder andere Gebäude, die nicht wenigſtens 20 Schritte von dieſen Kalköfen, oder allen übrigen im erwähnten 3ten §. des Generalmandats ausgenommenen Gebäuden entfernet ſind, werden wegen Feuersgefahr nicht angenommen.

Wonach ſich alſo ſämtlich-churfürſtliche Landgerichte und Orts-Obrigkeiten gehorſamſt zu achten haben.

München den 14ten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

(Die Vorſpann für die auf Kordon verlegten churfürſtlichen Offiziers betreffend.)

Da es die Nothwendigkeit erfordert, daß die auf Kordon verlegten Offiziers wegen Abholung der Löhnungs- und Propertätsgelder, dann der Montursſtücke ſich alle Monate zum Regimentsſtabe verfügen müſſen; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 15ten Dezember anbefohlen, daß die desfalls benöthigte Vorſpann nach der Kordonsinſtruktion ohne Weigerung abgegeben werden ſolle.

Es werden daher ſämtliche churfürſtliche Landgerichte hierauf angewieſen.

München den 23ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

(Die Verehelichung der Landkapitulanten betreff.)

Es iſt zwar ſchon unterm 11ten September dieß Jahrs (S. Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. Nro. 39. S. 607. 608.) wegen unterſagter Verehelichung der in Militärdienſten ſtehenden Landkapitulanten die gnädigſte Verordnung erlaſſen worden: nachdem aber deſſen ungeachtet weitere Beſchwerden dießfalls vorgekommen ſind; ſo wird hiemit ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten zu Folge höchſter Anbefehlung neuerdings aufgetragen, keinem in Militärdienſten ſtehenden Landkapitulanten die Gütsübernahm oder Verehelichung zu geſtatten, bevor ſelber nicht den Abſchied von ſeinem Regiment, oder dem Korps, bey welchem er ſtehet, erhalten hat.

Hienach haben ſich ſämtliche Landgerichte, wie auch andere mit der Jurisdiktion begabte Obrigkeiten gehorſamſt zu achten.

München den 23ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

(Die bey dem Militär eingeführte Geſchäftsordnung betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben unterm 4ten dieſes Monats nachfolgende höchſte Kabinetsordre erlaſſen:

„Wir haben zwar bey Uebernahme des Generalkommando ſowohl, als gelegenheitlich „der Aufhebung des Oberkriegskollegiums Unſere höchſte Willensmeinung dahin zu erken-

Digitized by Google

„nen gegeben, daß die Civilſtellen in allen „militäriſchen Vorkommniſſen ſich an Uns „wenden, und die darauf Bezug habenden „Berichte zu Unſerer unmittelbaren Entſieg„lung einſenden ſollen. Deſſen ungeachtet „haben Wir ſchon öfters wahrgenommen, „daß dergleichen Berichte an den Kriegs„Juſtiz= oder Kriegs=Oekonomierath geſchickt „werden, und ſelbſt die Kollegien mit dieſen „beyden Rathsabtheilungen unmittelbar kor„reſpondiren."

„Da nun beſagte Rathsabtheilungen für „ſich nichts verfügen können, ſondern die dort „einkommenden Kommunikate und Berichte „Uns einſenden, ſohin Unſere höchſte Ent„ſchließung darüber erholen müſſen; ſo er„giebt ſich offenbar, daß die bey dem Mili„tär eingeführte Geſchäftsordnung, von der „Wir nicht im mindeſten abzugehen geden„ken, durch dieſen Umweg nicht beſchleuni„get, ſondern blos verzögert werde."

In Gemäßheit der hienach unterm 14ten Dezembers erfolgten gnädigſten Entſchließung wird demnach dieſe geäußerte höchſte Willensmeinung ſämtlichen ſowohl adminiſtrativen als Juſtizſtellen bekannt gemacht, zugleich aber der Sinn der am 1ſten Oktobers dieß Jahrs erlaſſenen höchſten Verordnung dahin erläutert, daß nur in jenen Fällen eine unmittelbare Benehmung der höheren Kollegialſtellen mit den Kriegsrathsabtheilungen als Ausnahme ſtatt finden ſolle, wo Gefahr auf dem Verzuge haftet. Hingegen werden die unteren Gerichtsbehörden nochmal gemeſſenſt angewieſen, ihre Berichte nicht unmittelbar an Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht höchſte Perſon, ſondern jederzeit an die vorgeſezte höhere Kollegialſtelle einzubefördern.

München den 23ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.



(Die geheime Regiſtratur betreffend.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 2ten Dezember 1801 haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die bisher beſtandene geheime Geſamt=Regiſtratur getrennt, und verordnet, daß

1. die geheimen Regiſtratoren Braam und von Berüff, dann der in gleiche Stelle vorgerückte geheime Expeditionsprotokolliſt, Sekretär Günther zur Regiſtratur des Miniſterial=Finanzdepartements,

2. die geheimen Regiſtratoren Lampel und Reiſenegger zu jener des Miniſterial=Juſtizdepartements,

3. der geheime Regiſtrator Lori und der zu ſolcher Stelle beförderte Kanzelliſt der unmittelbaren Allodial= und Fideikommißergänzungs=Kommiſſion, Gail zur Regiſtratur des Miniſterialdepartements in geiſtlichen Angelegenheiten zu ſtehen kommen ſollen.

4. Die bisherige geheime Kanzley oder Regiſtratur Geſamtuniform hat alſo von nun an gänzlich zu ceßiren, und jeder die Subalternen Uniform desjenigen Departements zu tragen, dem er zugetheilt worden iſt.

München den 12ten Dezember 1801.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.

Auch haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 5ten Dezember 1801 den Georg Philaret Habenſchaden als karakteriſirten Sekretär und geheimen Kanzelliſten bey der churfürſtl. geheimen Allodial= und Fideikommißergänzungs=Kommißion an den Platz des weiters beförderten geheimen Kanzelliſten Gail anzuſtellen geruht.

Der churfürſtlichen Geſandtſchaft zu Berlin iſt Willibald Freyherr von Rechberg, und der zu St. Petersburg Tit. Olry als Legations-Sekretärs beygegeben worden.

---

(Nachfrage um den k. k. Lieutenant Franz Mattes.)

Der Unterlieutenant Franz Mattes, des k. k. Infanterie=Regiments Wenkheim wurde in der

Digitized by Google

Schlacht bey Höhenlinden am 3ten Dezember vorigen Jahrs verwundet und gefangen.

Da man bisher von ſeinem Leben oder Tod keine ſichere Auskunft erhalten konnte, auch die dießfallſigen Bemühungen bey der franzöſiſchen Auswechslungskommiſſion noch ohne Erfolg geweſen; ſo hat die hier beſtehende k. k. Geſandtſchaft die dießortige Stelle um Verwendung angegangen.

Es wird daher ſämtlichen einſchlägigen Behörden aufgetragen, förderlichſte Erkundigung einzuziehen, und über den Befund Bericht anher zu erſtatten, ob nicht der genannte Offizier in der Gegend von Höhenlinden, oder in einem der damal beſtandenen Feldſpitäler an ſeinen Wunden verſtorben ſey.

München den 21ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche Kriegsdeputation.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Gratifikation der Kordonsmannſchaft wegen aufgehobener Zigeunerbande.)

Da der zu Bruck in der obern Pfalz kommandirte Korporal Winkelmann den Muth hatte, mit ſeinen untergebenen 10, und von der Station Nittenau beygezogenen 5 Mann, eine im Kloſter Walderbachiſchen Dorfe Katzenrohrbach gelegene, bewaffnete Zigeunerbande von 50 Perſonen zu überfallen und aufzuheben; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchlieſſung vom 12ten Dezember 1801 zu einer billigen Belohnung dieſes für die öffentliche Sicherheit ſo wichtigen Unternehmens Einhundert Gulden zur verhältnißmäßigen Vertheilung unter die Mannſchaft anzuweiſen geruht.

München den 28ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

---

An ſämtliche churfürſtliche Untermarſchkommiſſariate in Baiern, der oberen Pfalz, Neuburg und Sulzbach.

Vermög gnädigſter Entſchließung vom 23ſten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht ꝛc. die bisher beſtandene churfürſtliche Kriegsdeputation nach derſelben Antrage aufzulöſen geruht, worüber von der churfürſtlichen General-Landesdirektion eine beſondere nähere Weiſung über die künftige Beſorgung der einſchlägigen Geſchäfte bekannt gemacht werden wird.

Indem man dieſe gnädigſte Verfügung den ſämtlichen baieriſchen, oberpfälziſchen, und neuburgiſchen Untermarſchkommiſſariaten eröffnet, kann man zugleich die dießſeitige Geſchäftsführung auf keine angenehmere Art beſchließen, als daß denjenigen Untermarſchkommiſſariaten und anderen untergeordneten Behörden, welche vor den übrigen durch eifrige, zweckmäßige und uneigennützige Beſorgung der ihnen übertragenen Geſchäfte ſich ausgezeichnet, und während der unglücklichen Kriegsjahre mit unverdroſſenem Ausharren zum Beſten der, durch Kriegslaſten aller Art hart bedrückten, Unterthanen mitgewirket haben, die beſondere gnädigſte Zufriedenheit mit dem Anhange zu erkennen gegeben wird, daß auf dieſelben mit baldmöglichſter Anweiſung der rückſtändigen Marſchkoſten vorzügliche Rückſicht genommen werden ſolle.

München den 26ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche Kriegsdeputation.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das Abſterben des Herrn Erbprinzen von Baden Durchlaucht betreffend.)

### Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, den durchlauchtigſten Fürſten, Herrn Carl Ludwig, Erbprinzen von Baden, Unſers geliebteſten Herrn Schwiegersvaters Liebden, am 16ten vorigen Monats und Jahrs, von dieſer Welt abzurufen.

Wir verordnen daher, daß wegen dieſem für Uns ſo bedauerlichen Todesfall alle Spek-

Digitized by Google

tafel und öffentliche Luſtbarkeiten bis auf den 17ten dieß Monats incluſive eingeſtellt werden ſollen.

Wornach Unſere General-Landesdirektion das Geeignete an die Behörden zu erlaſſen hat.

München den 2ten Jänner 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Freyherr von Montgelas.

Auf churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

---

(Den braunen Bierſatz betreffend.*)

Da vermög höchſten Reſcripts vom 10ten dieß für 1801 und 1802 die Maß gutes, in Geſchmack und Kräften pfenningvergeltliches Bier, nämlich das Schenk- oder Winterbier, ausſchlüßig des an verſchiedenen Orten beſtehend ſonderbaren Stadt- oder fünften Pfennings, vom Ganter aus, und zwar in dem Oberland reſpective Regierungsbezirk München, dann einigen den höheren Satz genießenden Städten auf 12 Pfenning, in dem Unterland, vielmehr übrigen drey Regierungsbezirken, und auf den minderen Satz angewieſenen Orten aber auf 11 Pfenning; das Sommer- oder Märzenbier hingegen erſteren Orts auf 14 Pfenning, und in leztern Gegenden auf 13 Pfenning geſezt worden, und jedem Bräuer unverwehrt bleibt, das Bier auch wohlfeiler zu verkaufen; ſo wird ſolches hiemit Jedermann zur gehorſamſten Nachachtung kund gemacht, die ſämtliche Polizeyobrigkeiten aber angewieſen, für deſſen richtige und genaue Befolgung zu wachen, und die Kontravenienten zur empfindlichen Strafe zu ziehen.

Uebrigens wiſſen die ſämtliche Städte und Märkte in Verfolg der unterm 19ten Jänner 1801 erlaſſenen und in dem 4ten Stück des Regierungs- und Intelligenzblatts enthaltenen Verordnung die betreffende Taxgebühr in Zeit von 8 Tagen bey Vermeidung eines hierum abgehenden eigenen Bothens zum dießortigen Expeditionsamt unfehlbar einzuſchicken.

München den 14ten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

* Da dieſe Verordnung in dem Regierungs- und Intelligenzblatt 1801 Nro. 52. S. 815. 816. fehlerhaft abgedruckt iſt; ſo wird ſelbe hiemit von den Fehlern gereiniget nochmal eingerückt.

---

(Die Schutzpockenimpfung betreffend.)

Allen Kindern der Hofmark Steingaden, 200 an der Zahl, ſind erſt vor kurzem die Schutzpocken glücklich eingeimpfet, und auch ſelbſt Verſuche bey Kindern, welche die natürlichen Blattern ſchon überſtanden hatten, gemacht worden, ohne daß dieſelbe dafür mehr eine Empfänglichkeit zeigten.

Dieſes nachahmungswürdige Beyſpiel wird vermög höchſter Entſchließung vom 20ſten d. M. hiemit bekannt gemacht.

München den 30ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

---

Den 1ſten Jänner 1802 ſind von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht mit dem Kammerſchlüſſel begnadet worden:

Adam Friedrich Freyherr von Gravenreuth, oberpfälziſcher Landſaß.

Maximilian Reichsgraf von Taufkirchen, genannt Lichtenau, auf Wildenſtein.

Ignatz Reichsfreyherr von Kreittmayr, auf Offenſtetten.

Wilhelm Reichsfreyherr von Hertling, churfürſtlicher Hofkammerrath, dann Pfleger und Kaſtner zu Mindelheim.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

II. Stück. München, Mittwoch den 13. Jänner 1802.



## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Die Kultur der Eichen betreffend.)

Der allmählig fühlbar werdende, und immer noch mehr zu beſorgende Mangel an Eichenholz hat zwar ſchon mehrfältige gnädigſte Verordnungen veranlaßt, wodurch die Kultur dieſer ſo ſchäzbaren, und in mancherley Rückſicht unentbehrlichen Holzgattung aufgemuntert und befördert werden wollte, ohne daß jedoch der hiebey beabſichtete Zweck erreicht worden. Nach berichtlicher Anzeige beſteht ein Haupthinderniß, wodurch aller Eifer zur Eichenkultur unvermeidlich erſtickt werden muß, vorzüglich darin, daß den frevelhaften Abſchwendungen des jungen Eichennachwuchſes, welche beſonders von den Korbzäunern, Geiſel- und Peitſchenſtielmachern und dergleichen Pizlern ſo häufig verübt werden, durch die beſtehenden Forſtpolizeygeſetze nicht hinreichend geſteuert iſt, und es wird daher nicht nur dem Forſtperſonale für die Zukunft eine deſto wachſamere Aufſicht auf derley Frevler eingeſchärft, ſondern auch andurch feſtgeſezt, und den ſämtlichen Gerichtsbehörden ernſtgemeſſenſt aufgetragen, von derley angezeigten Frevlern für jedes abgeſchwendete Eichenſtämmchen, welches noch nicht nach dem gegenwärtig wirklichen, ſondern blos nach dem künftigen Holzwerthe geſchäzt werden kann, das Erſtemal 1 Reichsthaler, und im wiederholten Betretungsfalle das Doppelte unnachläßig einzuheiſchen, und hievon $\frac{1}{3}$tel dem Aufbringer gegen Schein zu behändigen, und den Reſt zur Forſtkaſſe zu verrechnen, in ſo fern aber ein ſolcher Frevler ſich noch öfters betreten laſſen, oder die Geldſtrafe durchaus nicht würde bezahlen können, gegen denſelben mit angemeſſener Arreſtſtrafe zu verfahren. Sollte aber ein Richter ſich dießfalls nachſichtlich oder fahrläßig bezeigen, ſo hat das betreffende Förſtmeiſteramt ohne weiters berichtliche Anzeige zur churfürſtlichen General-Landesdirektion hievon zu machen.

Nebſtbey wird aber auch den ſämtlichen Forſtmeiſterämtern aufgetragen, nicht nur auf die Eichenkultur überhaupt, ſondern in Gegenden, wo bereits Ledergärbereyen vorhanden, oder der Abſaz des Lohes durch Waſſertransport erleichtert wird, auch auf die Anlegung ordentlicher Schällwaldungen ein vorzügliches Augenmerk zu richten, und in ihren Forſtwirthſchaftsberichten die dießfalls geeigneten Vor- und Koſtenüberſchläge anzufügen, wo dann ſeiner Zeit bey dem Abtrieb ſolcher Schällwaldungen auch Korbmacher und andere Gewerbsleute, welche in Verarbeitung des jungen Eichenholzes ihren vorzüglichen Vortheil finden, ihr Bedürfniß auf rechtliche Art käuflich an ſich bringen können, und um ſo weniger Urſache haben werden, zu den bisherig ſträflichen Freveln ihre Zuflucht zu nehmen.

Die ſämtlichen Gerichtsbehörden haben demnach gegenwärtige gnädigſte Verordnung zu jedermanns Warnung in ihren Gerichtsbezirken, ſo wie auch die Forſtmeiſterämter ihrem ſubordinirten Forſtperſonale ordentlich bekannt zu

Digitized by Google

machen, und leztere, wie ſolches geſchehen, berichtlich anher anzuzeigen.

München den 30ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Sekretär Edlch.

---

(Freyzügigkeit gegen die Cisalpiniſche Republik betreffend.)

Dem Grundſatze zufolge, daß bey allen vorkommenden Abſchoß- und Abfahrtsſachen, das Betragen der benachbarten Staaten, zur Richtſchnur der wechſelſeitigen Behandlung dienen ſolle, wird die höchſte Entſchließung vom 28ſten Dezember des verfloſſenen Jahres jedermann zur Wiſſenſchaft und Nachachtung bekannt gemacht, in Gemäßheit welcher, in allen Churlanden Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht, künftighin bey allen Exportationen und Auswanderungsfällen nach der cisalpiniſchen Republik, die dortſelbſt beſtehende allgemeine Freyzügigkeit in ſo lange ohne alle Beſchränkung erwiedert werden ſolle, als nicht deshalb eine Aenderung verfügt werden wird.

München den 8ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Sekretär Eiſenrieth.

---

(Den geiſtlichen Staatsbeytrag betreffend.*)

## Max. Joſeph, Churfürſt 2c.

Unſern Gruß zuvor!

Da die jedermann bekannte bedrängte Zeitumſtände es dringend erforderlich machen, zur Beſtreitung der unentbehrlichen Staatsbedürfniſſe, nach den Uns zuſtehenden Befugniſſen die in Unſeren Landen Beſitzungen und fruchtbringende Rechte habende Geiſtlichkeit, Kirchen und milde Stiftungen zu einem verhältnißmäßigen Beytrag, nach der proviſorie und mit Vorbehalt einer rechtlichen Verbeſſerung bisher beſtehenden Decimations-Norme beyziehen, und dieſen Betrag durch die bisherige Kollektoren einbringen, dann durch ſelbe an die bisher beſtimmte Behörden, und reſpective Unſere Hauptkaſſe in den bisherigen Wegen einſenden zu laſſen; ſo befehlen Wir euch, das auf ſolche Art ſich herauswerfende Quantum ohne mindeſtes Zaudern, Abgang, oder Nachſicht bis Ende Novembers an ſeine Behörde gleich vorigem Jahre einzuſenden.

München den 10ten Oktober 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Sekretär von Schwaiger.

* Dieſe in dem Regierungs- und Intelligenzblatte des vorigen Jahrs nicht abgedruckte Verordnung wird hier der Vollſtändigkeit wegen nachgetragen.

---

(Steuermandat.*)

## Max. Joſeph, Churfürſt 2c.

Entbieten allen und jeden Unſern General-Landesdirektions-Präſidenten, Vicepräſidenten, Hofrathspräſidenten, Vicepräſidenten, Regierungspräſidenten, Landrichtern, Verwaltern, und andern Unſern Beamten, dann den von Unſrer lieben und getreuen Landſchaft in Baiern, auch allen Ständen, und insgemein Unſern ſämtlichen Unterthanen, nichtweniger denjenigen, welche außer Unſern Landen ſeßhaft, hierin aber einige Gilt und Einkünfte genießen, Unſern Gruß und Gnade zuvor, und geben denſelben zu vernehmen: Da Wir mit Unſrer lieben und getreuen Landſchaft univerſaliter verſammelten Verordneten, Kommiſſarien und Rechnungsaufnehmern gemäß der alt-hergebrachten Freyheiten und Gewohnheiten, über die im ge-

* Der Vollſtändigkeit wegen nachgetragen.

Digitized by Google

genwärtigen Jahre 1801, zu Beſtreitung der gemeinen und außerordentlichen Staats- und Regierungsbedürfniſſe, dann zu gleichzeitiger Erhaltung der Landesdefenſion, und endlich zu gedeihlicher Fortſetzung des gemeinſamen Schuldenabledigungswerkes, erfoderlichen Mittel reife Berathſchlagungen und ordentliche Behandlung pflegen laſſen, und zu möglichſter Schonung Unſrer durch die vorgeweſten Kriegsunruhen hart mitgenommenen Stände- und Unterthanen aus beſondern gnädigſt- landesväterlichen Mitleiden nicht nur Unſer Herzogliches Regierungs-Einkommen und die vorzüglich zu Unſerm Hof- und Unſers Hofſtaats-Unterhalt gewiedmeten Kammergefälle, ſondern auch einen großen Theil Unſrer fürſtlichen Stam̃hausgütergefälle zu den heurigen Staats- und Regierungsausgaben beygeſetzet haben: ſo ſind zu Deckung oberwähnt- keinen Aufſchub geſtattender Beſtreitungen hernach benannte Stand- und Landſteuern verglichen und einzuheben beſchloſſen worden, nämlich und

Erſtens haben die drey befreyten geiſtlich- und weltlichen Stände, und derer Verordnete für ſich und ihre Mitſtände (jedoch mit Vorbehalt und ohne Nachtheil der wohlhergebrachten Freyheiten) zu Beſtreitung des Ordinarii und obberührter Bedürfniſſe heuer abermal einen freywilligen Beytrag von zwoen ganzen und Ein Viertheil Standanlagen, und zwar die Erſte ganze, welche von den landſchaftlichen Verordneten bereits unterm 6ten abgewichenen Monats Hornung ausgeſchrieben worden, auf den geſezten Termin Erſten Quatember Mittwoch, als den 25ſten Hornung, und die Zwote ganze nebſt Ein Viertheil Standanlage auf St. Martini an die Behörde zu entrichten übernommen, und noch über dieſes zu den auſſerordentlichen Bedürfniſſen ein Don gratuit ſonderbar zu leiſten gewilliget, deſſen Repartition ſich ſelbe mit Unſrer höchſten Begnehmigung ſelbſt vorbehalten haben, und worüber jedem Mitſtande die betreffende Ausfertigung zukommen wird.

Zweytens müſſen die ſämtlichen Gerichts- und Hofmarksunterthanen mit und neben den durch Unſre General- Landesdirektion nach vorher geſchehen landſchaftlicher Vernehmung unterm 6ten Hornung auf das Ziel Erſten Quatember Mittwoch, dann hinnach unterm 24ſten März auf das Ziel St. Georgi anticipando bereits ausgeſchriebenen zwoen ganzen — noch weiters drey ganze — ſohin in allem Fünf Unterthansſteuern, und zwar die dritte und vierte ganze miteinander auf St. Martini, und die fünfte ganze Steuer auf St. Andreas entrichten; auf deren richtige Erholung in den obbeſtimmten Zielern die ſämtlichen Gerichts- und Hofmarksbeamten ſonderbar ernſtlich angewieſen werden.

Drittens wollen Wir in Betreff der in- und außer Landes liegenden Dom- und Kollegiatſtifts- Kapituln, Klöſter, Spitäler und anderen derlei geiſtlichen Grundherrſchaften, welche dem hieländiſchen befreyten Prälatenſtande nicht zugethan ſind, und daher ab ihren aus dieſen Unſern Landen zu Baiern ziehenden grundherrlichen Gefällen nach deren Betrag, und alt- inſtruktionsmäßigen Anſchlag die von Alters hergebrachten Herrngiltſteuern zu verreichen hätten, deßwegen aber mit Unſrer lieben und getreuen Landſchaft in ſeiner Maße eine gewiſſe Compoſition getroffen haben, mit mehrmaliger Allegirung des unterm 19ten September ao 1770 ausgefertigten Additional-Mandats einsweilen geſtatten, daß berührte Dom- und andere Stiftskapituln, Klöſter, Spitäler ꝛc. für heuer, neben der auf das Ziel Erſten Quatember Mittwoch bereits ausgeſchrieben ganzen Herrngilt- Kompoſitions- Steuer, mehrmal auf das Ziel St. Martini Eine ganze und Ein Viertheil, ſohin in allen zwo ganze und Ein

Digitized by Google

Viertheil Herrngilt-Kompoſitions-Steuern in die hieſige landſchaftliche Kanzley um ſo gewiſſer gutmachen dürfen, als Wir ſonſt bemüßiget wären, die getroffenen Kompoſitiones aufzuheben, ſofort die treffende Steuergebühr von denſelben landesverfaſſungsmäßig einbringen zu laſſen. Dahingegen

**Viertens** alle übrigen geiſtlichen und weltlichen Grundherrſchaften, welche unter die drey befreyten Stände nicht gehörig, noch ſonſt um deren Schuldigkeit mit Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft auf ein Gewiſſes vertragen ſind, von ihren in Unſern Landen genießendsgrundherrlichen Nutzungen an Stiften und Gilten, dann Zehend, Küchen- und Getreiddienſten heuer auf den Termin St. Georgi eine ganze, und zu St. Martini eine ganze und ein Viertheil, ſohin zwo ganze und ein Viertheil Herrngiltſteuern nach dem inſtruktionsmäßigen Geldanſchlag zu jenen Landgerichtern und Hofmarken, worinn die Grundunterthanen und Zehendholden entlegen, gegen Schein der gebührenden Verrechnungswillen zu entrichten haben. Gleich dann auch

Fünftens bey dem weltlichen Clero, als Pfarrern, Vikarien, Geſellprieſtern und Benefiziaten die alt-übliche Wiedemſteuerſchuldigkeit im heurigen Jahre auf St. Georgi mehrmalen zur Hälfte, und zu St. Martini völlig, ohne geringſt zu geſtattender Befreyung, zu erholen kömmt.

**Sechtens** iſt über die in Unſern Gerichtern und Hofmarken befindlichen Handwerks- und Inleute, welche nicht anſäßig, ſondern ihre Wohnungen von einem zum andern Orte wechſeln, und neben dem Landſchutze ihre Nahrung mit Handwerken und Taglohn genießen, auf St. Georgi, und St. Martini jedesmal eine ſonderbare zuverläßige Anzeige zu verfaſſen, und von jedem dergleichen Einwohner 1 Schilling Pfenning, oder in ſchwarzer Münz 8 kr. 4 hl. zu erfodern, und zu den landſchaftlichen Lanſteuerämtern einzuſchicken, ſofort dieſe Gebühr um ſo gewiſſer in getreue Verrechnung zu bringen, als Wir auf widrigen Befund die Ungehorſamen mit Ungnaden und gebührenden Beſtrafungen anſehen laſſen würden.

**Siebentens** ſind die bloßen Freyſtifter u. Beſtändner der adelichen Sitze und Schloßhöfe, dann der gemeinen Güter und Grundſtücke ihre lebendige Fahrniß zu verſteuern ſchuldig; derhalben Unſere Gerichtsbeamten und die Hofmarksrichter, wenn und wo ſich dergleichen bloße Stifter und Beſtändner befinden, deren eigenthumliches Huf- und Klauenvieh zu beſchreiben, und hievon die inſtruktionsmäßige Steuergebühr zweymal, als auf St. Georgi und St. Martini einzubringen, und gehörigen Orts im Zugange zu verrechnen wiſſen.

Der **Beſchluß folgt.**

---

# Friedensvertrag

zwiſchen

## Sr. Churfürſtl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern

und

## der franzöſiſchen Republik.

Geſchloſſen zu Paris den 24ſten Auguſt 1801. (6ten Fruktidor im 9ten Jahr.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht von Pfalzbaiern und der erſte Konſul der franzöſiſchen Republik im Namen des franzöſiſchen Volks, feyerlich und unverbrüchlich die alten Verhältniſſe von Freundſchaft und guter Nachbarſchaft herzuſtellen wünſchen, welche zwiſchen Frankreich und dem durchlauchtigſten Churhauſe Pfalzbaiern vor dem Kriege beſtanden haben, der durch den Frieden von Lüneville zwiſchen der franzöſiſchen Republik und dem deutſchen Reiche geendigt worden iſt, und woran Seine

Digitized by Google

Churfürſtliche Durchlaucht nicht allein durch den in Gemäßheit der Reichsſchlüſſe geleiſteten Beyſtand, ſondern auch als Hilfsmacht der alliirten Mächte Antheil genommen haben; ſo ſind die dieſen Vertrag ſchließenden Theile übereingekommen, die vollkommene Rückkehr ihres gegenſeitigen guten Einverſtändnißes durch einen beſondern Friedensſchluß zu bekräftigen: und zu dieſem Ende haben ſie zu ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich Seine Churfürſtliche Durchlaucht den Herrn Anton von Cetto, ihren wirklichen Staatsrath und bevollmächtigten Miniſter bey dem Chur- und oberrheiniſchen Kreiſe, und der erſte Konſul im Namen des franzöſiſchen Volks den B. Caillard, Archivar bey dem Miniſterium der auswärtigen Geſchäfte, welche nach vorgängiger Auswechslung ihrer beyderſeitigen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen ſind:

1ſter Artikel.) Es wird Frieden, Freundſchaft und gute Nachbarſchaft zwiſchen dem Churfürſten von Pfalzbaiern und der franzöſiſchen Republik ſtatt haben.

Der eine wie die andere werden nichts vernachläßigen, um dieſe Eintracht zu erhalten, und um ſich gegenſeitig Dienſte zu leiſten, die geeignet ſind, die Bande einer aufrichtigen und dauerhaften Freundſchaft immer enger zuſammen zu ziehen. —

2) Da Seine k. k Majeſtät durch den 6ten Artikel des am 9ten Februar 1801 (20ſten Pluvioſe des 9ten Jahrs) zu Lüneville geſchloſſenen Friedens eingewilliget haben, daß die franzöſiſche Republik in Zukunft in voller Souverainität und als Eigenthum die auf dem linken Rheinufer gelegenen Länder und Domainen, welche zum teutſchen Reiche gehörten, beſitze, ſo verzichten Seine Churfürſtl. Durchlaucht von Pfalzbaiern auf die Landeshoheits- Eigenthums- und alle andere Rechte, welche ihr Haus bis jezt in den Ländern, und Domainen auf dem linken Rheinufer ausgeübt und beſeſſen hat.

Dieſe Verzichtleiſtung hat namentlich für das Herzogthum Jülich, das Herzogthum Zweybrücken mit ſeinen Zubehörden, und für alle auf dem linken Rheinufer gelegenen rheinpfälziſchen Aemter ſtatt.

3) Die franzöſiſche Republik, überzeugt, daß ſie dabey intereßirt iſt, die Schwächung der pfalzbaieriſchen Beſitzungen zu verhindern, und dem zufolge die aus obiger Verzichtleiſtung entſpringende Verminderung an Kräften und Gebiet zu erſetzen, verſpricht die Integrität der genannten Beſitzungen auf dem rechten Rheinufer in der Totalität und Ausdehnung mit Nachdrucke zu handhaben und zu vertheidigen, die ſie nach den am 13ten May 1779 zu Teſchen geſchloſſenen Verträgen und Konventionen haben, oder haben ſollten: vorbehaltlich der Abtretungen, die mit dem freyen Willen Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht, und mit Einwilligung aller dabey intereßirten Theile ſtatt haben könnten. — Die franzöſ. Republik verſpricht zu gleicher Zeit ihren ganzen Einfluß und alle ihre Mittel dahin zu verwenden, daß der 7te Artikel des Lüneviller Friedensſchlußes, wonach das Reich gehalten iſt, den auf dem linken Rheinufer verlierenden Erbfürſten eine von dem Reiche ſelbſt zu nehmende Entſchädigung zu geben, vorzüglich in Anſehung des Churhauſes Baiern dergeſtalt vollzogen werde, daß dieſes Haus eine, ſo viel als möglich ihm vortheilhaft gelegene, und den durch den dermaligen Krieg veranlaßten Verluſt aller Art aufwiegende Schadloshaltung erlange.

4) Die dieſen Vertrag ſchließenden Theile werden jederzeit als gute Nachbarn, und unter beyderſeitiger Befolgung der Grundſätze einer vollkommenen Billigkeit ſich verſtehen, um die Streitfragen zu entſcheiden, die allenfalls ſowohl rückſichtlich des Laufs des Thalwegs zwiſchen beyden Staaten, welcher nach dem 6ten Artikel des Lüneviller Friedens von nun an die Gränze des Gebiets der franzöſiſchen Republik und des deutſchen Reichs ſeyn wird, als rückſichtlich der Schiffahrt und des Handels auf

dem Rheine, oder rückſichtlich des beyderſeitigen Uferbaues entſtehen könnten.

5) Der 8te Artikel des Lüneviller Friedens in Betreff der auf dem Grund und Boden der Länder des linken Rheinufers verhypothezirten Schulden wird für jene Schulden, welche auf den Beſitzungen haften, die in der Verzichtleiſtung des 2ten Artikels gegenwärtigen Vertrags begriffen ſind, als Grundlage dienen. — Da genannter Lüneviller Vertrag nur ſolche Schulden, die von Anleihen, welche von den Ständen der abgetretenen Länder bewilliget worden ſind, oder von Ausgaben für die wirkliche Verwaltung dieſer Länder herrühren, als der franzöſiſchen Republik zur Laſt fallend anerkennt, und da auf der andern Seite das Herzogthum Zweybrücken, ſo wie der durch den 2ten Artikel gegenwärtigen Vertrags abgetretene Theil der Rheinpfalz keine Stände haben, ſo iſt man übereingekommen, daß die urſprünglich durch die höhere Verwaltungsſtelle einregiſtrirten Schulden dieſer Länder denjenigen gleichgehalten werden ſollen, zu welchen in den Ländern, wo Stände ſind, dieſe ihre Einwilligung gegeben haben. — Unmittelbar nach der Auswechslung der Ratifikationen gegenwärtigen Vertrags werden von beyden Seiten Kommiſſarien ernannt werden, um zur Bewährung und Ausſchlagung der oben bemerkten Schulden zu ſchreiten.

6) Die von den Gemeinden und ehemaligen Aemtern mit Erlaubniß der Regierung gemachten Privatſchulden bleiben dieſen zur Laſt, und müſſen von ihnen berichtigt werden.

7) Alle Papiere, Urkunden und Akten, die ſich auf öffentliches und Privateigenthum in den oben durch den 2ten Artikel abgetretenen Ländern beziehen, werden innerhalb drey Monaten von der Auswechslung der Ratifikationen an, getreulich an den zu ihrer Uebernahme von der franzöſiſchen Regierung ernannten Kommiſſär ausgeliefert werden. Das nämliche wird rückſichtlich der die Verwaltungsgegenſtände betreffenden Papiere, Urkunden, und Akten ſtatt haben, die ausſchließlich auf genannte Länder ſich beziehen. Was diejenigen Papiere, Urkunden und Akten belangt, welche das gemeinſchaftliche Intereſſe der Staaten des pfälziſchen Hauſes, ſowohl der abgetretenen auf dem linken, als der dieſem Hauſe verbleibenden auf dem rechten Rheinufer betreffen, ſo werden davon auf gemeinſchaftliche Koſten kollationirte Abſchriften gefertiget, und dem franzöſiſchen Kommiſſär zugeſtellt werden.

8) Vom Tage der ausgewechſelten Ratifikationen an ſoll aller Sequeſter aufgehoben ſeyn, welcher des Krieges wegen auf die Güter, Einkünfte und ſonſtiges Vermögen der franzöſiſchen Bürger in den churfürſtlichen Erbſtaaten oder in dem Gebiete der franzöſiſchen Republik auf die Güter, Einkünfte und ſonſtiges Vermögen der churfürſtlichen Unterthanen oder Diener, welche auf dem rechten Rheinufer wohnhaft ſind, und auf dem linken Beſitzungen haben, gelegt worden iſt. Es ſoll keine Ausnahme in Anſehung derjenigen pfalzbaieriſchen Unterthanen oder Diener ſtatt haben, welche bey dem Einmarſche der franzöſiſchen Armee vom linken auf das rechte Rheinufer ſich begeben haben.

9) Gegenwärtiger Vertrag wird von den dieſen Vertrag ſchließenden Theilen binnen 20 Tagen oder wo möglich noch früher, ratifizirt werden, und Seine Churfürſtliche Durchlaucht von Pfalzbaiern verbinden ſich in dem nämlichen Zeitraume eine Beytrittsurkunde von Sr. Durchlaucht dem Herzoge Wilhelm von Baiern in Betreff der durch dieſen Vertrag geſchehenen Abtretungen beyzubringen.

Geſchehen zu Paris den 24ſten Auguſt 1801. (6ten Fruktidor im 9ten Jahre der franzöſiſchen Republik.)

Unterzeichnet:

Anton von Cetto.

Anton Bernhard Caillard.

Digitized by Google

Die Ratifikationen dieſes Friedensvertrages wurden den 14ten September 1801 (27ſten Fruktidor im 9ten Jahre) ausgewechſelt, und derſelbe in der Sitzung des geſetzgebenden Korps vom 17ten Frimaire des 10ten Jahres zum Geſetz der franzöſiſchen Republik erklärt.

---

(Die Handwerksmißbräuche der Färbergeſellen betreff.)

Der churfürſtlichen höchſten Stelle iſt jener Mißbrauch des Färberhandwerks unterthänigſt angezeigt worden, nach welchem jeder fremde Geſell, der an einem Feyerabende angekommen, nicht nur von dem Meiſter, welchen eben die Reihe getroffen hat, reichlich verpflegt wird, ſondern auch am Feyertage Abends um zwey Uhr von den in Arbeit ſtehenden Geſellen übernommen, auf die Herberge geführt, dort bis ſieben Uhr, und nach dem Abendeſſen mehrmal bis 10 oder 11 Uhr mit Bier, Brod und Tobak in der Zeche muß freygehalten werden.

Hiebey konnten dieſelben nicht etwa mit der ohnehin koſtbaren Entrichtung deſſen, was der Fremde verzehrt, ſich von Zeitoerſäumniß und eigenem unnöthigen Aufwande loskaufen, ſondern ſie waren noch überdieß gezwungen, dieſer Schlemmerey ſelbſt beyzuwohnen und widerwillig mitzuzechen.

Um aber das Vernunftwidrige und Nachtheilige dieſes Unfugs auf das höchſte zu treiben, mußte jener Aufwand an jedem der unmittelbar nachfolgenden Feyertage, wären ihrer auch drey oder vier, wiederholt werden.

In gerechter Mißbilligung dieſes Handwerks-Mißbrauches, welcher den Müßiggang und die Schlemmerey eben ſo unterſtüzt, wie er Meiſter und arbeitende Geſellen empfindlich drückt, folglich auf die Induſtrie, und das Publikum ſchädlichſt zurückwirkt, wird beſchloſſen:

1. Daß dieſer Mißbrauch des ſogenannten Auszechens im ganzen Lande durchgehends aufgehoben ſeye, und

2. die Uebertretung mit empfindlicher Strafe belegt werden ſolle, welche die Ortsobrigkeiten nach Umſtänden geſezlich zu beſtimmen haben; indem

3. die Geſellen zum Unterhalt des wandernden Fremden weder etwas zu leiſten ſchuldig, noch auch das Auszechen freywillig fortzuſetzen berechtiget, auch

4. die Meiſter außer dem, womit ſie den Fremden unter der Zeit der Umfrage um Arbeit nothdürftigſt unterſtützen wollen, zu nichts verbunden ſind.

Die Polizeyſtellen haben dieſe gnädigſte Verordnung den Handwerksladen der Färber zu eröffnen, ſie zur gehorſamſten Befolgung derſelben anzuweiſen, ſich ſelbſt aber ſchuldigſt darnach zu achten.

München den 23ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

---

## Bekanntmachungen.

(Die Auflöſung der churfürſtlichen Kriegsdeputation betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 23ſten dieſes Monats nach dem nunmehr hergeſtellten und ſich täglich mehr befeſtigenden Friedensſtande den Antrag der churfürſtlichen Kriegsdeputation zu ihrer Auflöſung und zur Wiedereinführung des gewöhnlichen Geſchäftsganges nach dem Friedensfuße, dem Zwecke ihrer urſprünglichen Anordnung zwar ganz angemeſſen befunden.

Da aber mehrere Geſchäfte, welche derſelben ſeither übertragen waren, in ihren Folgen ſo bald

Digitized by Google

nicht beendiget ſeyn werden, ſondern von Zeit zu Zeit noch immer rekurrent werden müſſen;

So haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht mit Vernehmung Höchſtihro Staatsraths folgende Beſchlüſſe gefaßt:

1. Die nur für die Kriegszeit angeordnete Kriegsdeputation ſoll vom Monat Jänner 1802 anfangend, aufgelöſet ſeyn, weshalb

2. durch gegenwärtige Bekanntmachung ſämtliche Behörden und Parteyen, deren Angelegenheiten bey derſelben anhängig, und bisher verhandelt worden ſind, oder zu ihrem Geſchäftskreiſe gehören angewieſen werden, ſich von dem bemerkten Zeitpunkte an, anſtatt an die bisherige Kriegsdeputation, an die churfürſtliche General-Landesdirektion, mit dem Beyſatze, bey der Ueberſchrift ihrer Berichte oder Vorſtellungen: In Kriegsſachen, für die Zukunft zu wenden.

3. Von dieſer nämlichen Epoche an ſollen gleichfalls alle beſondere, und der churfürſtlichen Kriegsdeputation ſeither untergeordnete Kommiſſionen, mit Ausnahme der allgemeinen Requiſitionskaſſa, aufhören.

Wenn jedoch bey den verſchiedenen dabey angeſtellten Räthen noch einige zu ihrem bisherigen Geſchäftskreiſe gehörigen Geſchäfte vorkommen; ſo ſollen ſie ſolche bis zu ihrer Beendigung fortführen, und die erforderlichen Anträge darüber an die churfürſtliche General-Landesdirektion erſtatten.

4. Die Obermarſchkommiſſariats-Geſchäfte in der obern Pfalz ſollen in Zukunft bey der oberpfälziſchen Landesdirektion, jedoch unter der oberſten Leitung der an die Stelle der Kriegsdeputation eintretenden General-Landesdirektion behandelt werden.

5. Diejenigen Verfügungen, welche der beſondere Drang der Kriegsverhältniſſe veranlaßt hat, als z. B. die vermehrte Disziplinargewalt gegen die Marſchkommiſſärs und Beamte ſollen



mit Aufhebung der Kriegsdeputation aufhören. Eben ſo

6. ſollen die Amtsunterſuchungen nicht mehr auf die Art, wie ſolche im Laufe des Kriegs durch die Kriegsdeputation nach der derſelben ertheilten Bevollmächtigung, verfügt worden ſind, ſondern nach der General-Landesdirektions-Inſtruktion durch die zuſammen zu ſetzende verſchiedene Deputationen wieder vorgenommen werden.

7. Uebrigens haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht in Erwägung der unermüdeten Anſtrengung mit welcher der Präſident und die ältern ſechs Mitglieder der churfürſtlichen Kriegsdeputation ſeit vollen $5\frac{1}{2}$ Jahren, und die zugeordnete neuere 5 Mitglieder ſeit $1\frac{1}{2}$ und 2 Jahren in den gefährlichſten Augenblicken, dem Vaterlande zu Erhaltung der Ordnung und Ruhe die erſprießlichſten Dienſte geleiſtet haben, Sich bewogen gefunden, denſelben die höchſtlandesfürſtliche Zufriedenheit und Erkenntlichkeit beſonders gnädigſt zu bezeugen.

Obige gnädigſte Verfügungen werden daher zur Nachricht und Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 28ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Sekretär Eiſenrieth.

## Beförderung beym Militär.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, den exemt Rittmeiſter bey der Leibgarde Hartſchier, und bisherigen Major, Joſeph Baron von Scheberas, zum Oberſtlieutenant zu ernennen.

München den 3ten Jänner 1802.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

III. Stück. München, Mittwoch den 20. Jänner 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Die Viſitirung der Landkapitulanten betreffend.)

Zufolge eines unterm 25ſten dieß anher erfolgten höchſten Reſcripts werden hiemit ſämtliche Gerichte, und einſchlägige Orts-Obrigkeiten generaliter dahin angewieſen, alle als Landkapitulanten gewählten Purſche nicht mehr durch ihre Ortsbader über die Geſundheits- und Leibsumſtände viſitiren zu laſſen, ſondern ſolche förderſamſt zu den Regimentern der gehörigen Viſitirungswillen zu ſchicken, wonach ſich alſo dieſelbe gehorſamſt zu achten von ſelbſt wiſſen werden.

München den 10ten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

---

(Die Vorſpann für den Militärkordon betreff.)

Damit Seine Churfürſtliche Durchlaucht in Hinſicht der von dem auf Kordon liegenden Militär verlangt werdenden Vorſpann immer genaue Kenntniß erhalten, ſohin in den Stand geſezt werden, den etwa willkührlichen und ungebührlichen Anforderungen zu ſteuern, die nöthige Ordnung zu erhalten, und den Unterthan vor all zu unbilligem Druck zu ſichern; ſo haben Höchſtdieſelbe vermög gnädigſter Entſchließung vom 8ten dieß zu verordnen geruht, daß über die zum Behuf des Kordonsdienſtes abgegebene Vorſpann, welche von den betreffenden Individuen gehörig zu quittiren iſt, beſondere Anzeigen verfaßt, und ſolche nebſt den Quittungen alle drey Monate Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht vorgelegt werden ſollen.

Es ergehet alſo an ſämtliche churfürſtliche Land- und gefreyte Gerichte der Auftrag, dieſe Vorſpannsquittungen gehörig zu ſammeln, nach der bey den Untermarſchkommiſſariaten bisher eingeführten Art in ordentliche Verzeichniſſe zu bringen, und ſelbe mit den Quittungen alle drey Monate anher einzuſchicken, damit ſelbe ſodann an Se. Churfürſtliche Durchlaucht eingeſendet werden können.

Hiebey wird den ſämtlichen Behörden aufgetragen, die erforderliche Vorſpann ohne Prägravirung einer Gemeinde, abwechslungsweiſe von allen mit Mähnat verſehenen Unterthanen nach Verhältniß des Mähnats und ohne Unterſchied des Standes ſtellen zu laſſen.

München den 11ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

## Beförderung.

Unterm 12ten Dezember vorigen Jahrs haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht den bisherigen geheimen Kanzleyacceßiſten Leers als Supernumerär-Kanzelliſten bey dem geheimen Miniſterial-Juſtizdepartement anzuſtellen geruhet.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Die Brandverſicherungsanſtalt betreffend.)

Unterm 28ſten Dezember 1801 haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht gnädigſt beſchloſſen, Sich auch mit den ſämtlichen Militärgebäuden in den herobern Staaten bey der beſtehenden Brandverſicherungsanſtalt, und zwar in den nämlichen Verhältniſſen und auf den nämlichen Fuß, wie es bereits für die churfürſtliche Civilgebäude geſchehen iſt, für das laufende Jahr noch zu intereſſiren, und den treffenden Betrag allezeit aus der Kriegskaſſa entrichten zu laſſen.

Dieſe anſehnliche Vermehrung der genannten gemeinnützigen Anſtalt wird daher bekannt gemacht.

München den 2ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Moſer, Sekretär.

---

(Die churfürſtliche Hofbibliothek zu München betreffend.)

Vermög höchſter Entſchlieſſung vom 3ten Dezember 1801, worin Seine Churfürſtliche Durchlaucht Sich die weitere Organiſation der hieſigen Hofbibliothek, und die völlige Ausbildung dieſes wichtigen Nationalinſtituts vorbehalten, haben Höchſtſelbe, ſowohl was den Fond betrifft, als rückſichtlich des dabey angeſtellten Perſonals einige proviſoriſche Verbeſſerungen zu treffen geruhet.

Der bisherige Bibliotheks-Adjunkt, Prieſter Ignatz Hardt, wurde zum Unterbibliothekar,

der unter dem Titel als Amanuenſis ſchon lange Jahre dienende Prieſter, Maximilian von Hellersberg, zum Kuſtos,

der Johanniterordens-Konventualprieſter und Kommenthur, Joſeph Petzel, welcher rückſichtlich ſeiner vom Staate beziehenden Kommende ſich zur unentgeltlichen Verſehung dieſes Geſchäfts erbot, zum zweyten Kuſtos,

der bisherige Bibliothekſchreiber, Johann Bernhard, zum Bibliothek-Sekretär, dann

der bisherige Bücherzenſurkommiſſions-Kanzeliſt, Schrankello, zum Bibliothekſchreiber gnädigſt ernannt, und für jeden der Gehalt verhältnißmäßig vermehrt.

München den 2ten Jänner 1802.

---

(Die Brandverſicherungsanſtalt betreffend.)

In Gemäßheit des 10ten §. Nro. 12. des Brandaſſekuranz-Generalmandats vom 17ten September 1799 wird in der hiebey folgenden Gegenberechnung dem Publikum die von der Brandaſſekuranz-Kommiſſion abgelegte Rechnung für das erſte Aſſekuranz-Jahr 1800 bekannt gemacht.

München den 15ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

## Gegenberechnung

der von der Brandverſicherungsgeſellſchaft in Baiern, Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach für das Jahr 1800 zu Vergütung der ſich ergebenen Brandſchäden erhobenen Geldbeyträge und deren Verwendung, zur mehrern Erläuterung des über dieſen Gegenſtand als öffentliche Rechnungsablage verfaßten Generalkonſpekts. Den 31ſten Dezember 1801.

| Einnahme. | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Laut tabellariſcher Ueberſicht vom 20ſten Jänners, dann der ebenfalls in Druck gegebenen Ausſchreibung vom 6ten Hornung, beyde dieſes Jahrs, beſtand ſolche in 93,067 14½ kr. Da aber bey dem hierortig ſtädtiſchen Kataſter in zween Poſten als ein hienach von Seite des hieſigen Stadtmagiſtrats vorgekommen-unjuſtificirlicher Anſatz 111 fl. 50 kr. abzuſchreiben kommen, folglich um ſolchen Betrag weniger bezahlt worden iſt, ſo beſtehet die wahre Einnahme in . . . . | 92,955 | 24½ |
| Summa . | per ſe | |

Digitized by Google

# Ausgabe.

An den 88,024 fl. 30 kr., weil durch eine ſich ſpäterhin aufgedeckte Irrung in zween Poſten 1950 fl. zum Beſten der Geſellſchaft hieran aberkannt worden, ſind nur baar vergütet worden, wie folgt:

| | | | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|
| Dachau, churf. Landgericht | Feldmoching . | Joſeph Streber . . . | 400 | |
| Ingolſtadt | Hauptſtadt . | Theodor Dekret . . . | 1125 | |
| | Dorf zu unſerm Herrn. | Michael Regnat . . . | 1400 | |
| | | Joſeph Schmidls Wittwe | 700 | |
| | | Blaſi Ilſinger . . . | 150 | |
| | | Niklas Dollinger . . . | 600 | |
| | | Albert Ilſinger . . . | 300 | |
| | | Joſeph Frey . . . . | 250 | |
| | | Anton Appel . . . . | 200 | |
| | | Johann Nieſenecker . . | 200 | |
| | | Anton Müller . . . | 300 | |
| | | Joſeph Berzl . . . . | 300 | |
| | | Anton Pfaßinger . . . | 575 | |
| | | Zwey Hüterhäuſeln . . | 300 | |
| | Dorf Haunwöhr | Franz Probſt . . . | 850 | |
| | | Joſeph Wittl . . . | 400 | |
| | | Andrä Troſt . . . . | 20 | |
| | Rothenthurn. | Barthol. Schwaiger . . | 250 | |
| Krandsberg, churf. Landgericht | Thernbach. | Georg Köninger . . . | 900 | |
| Türkheim, churf. Landgericht | Türkheim. | Martin Heiß . . . . | 500 | |
| | Angelberg. | Otmar Zacher . . . | 200 | |
| Bernau, in der obern Pfalz, churfl. Landgericht. | Stadt, Bernau. | Pfarrkirche . . . . | 1750 | |
| | | Pfarrhaus . . . . | 700 | |
| | | Kirchenſchupfe . . . | 50 | |
| | | Pfarrhausſchupfe . . . | 50 | |
| | | Zehendſtadel . . . . | 250 | |
| | | Joſeph Gmeiner . . . | 200 | |
| | | Andrä Michl . . . . | 466 | 40 |
| | | Michel Nehemann . . | 375 | — |
| | | Kaſpar Eiſenmann . . | 175 | — |
| | | Joſeph Bauer . . . | 266 | 40 |
| | | Peter Janner . . . . | 350 | — |
| | | Anton Feldbaum . . . | 566 | 40 |
| | | Florian Schwarz . . . | 600 | — |
| | | Jakob Zeiler . . . . | 175 | — |
| | | Latus . | 15,795 | — |

Digitized by Google

| | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Latus herüber . | 15,895 | — | | |
| | | Paul Schneider . . . | 200 | | | |
| | | Johann Zeiß . . . . | 150 | | | |
| | | Joſeph Kraus . . . | 500 | | | |
| | | Obere Stadtthurm . . | 50 | | | |
| | | Bräuhaus . . . . | 66 | 40 | | |
| Kaſtl, Johanniterordens-Pflegamt. | Rohnſpach. | Leonhard Lutter . . . | 1000 | | | |
| | | Michael Dietrich . . . | 600 | | | |
| | Thonhauſen. | Leonh. Niederwald . . | 600 | | | |
| | | Martin Hiltl . . . . | 600 | | | |
| Kemnat und Waldeck, churf. Landger. | Markt Preſſath. | Georg Dippl . . . . | 50 | | | |
| | | Martin Eckert . . . | 100 | | | |
| | | Wolfgang Koll . . . | 50 | | | |
| | | Paul Wöger . . . . | 100 | | | |
| Murach, churf. Landger. | Obermurach. | Johann Merkl . . . | 50 | | | |
| Neumarkt in der ob. Pfalz, churf. Landgericht | Heng. | Konrad Pulſter . . . | 800 | | | |
| Neunburg vorm Wald, churf. Landger. | Stadt Neunburg. | Michael Schönmeſſer . . | 300 | | | |
| | | Anton Dachauer . . . . | 800 | | | |
| | | Joſeph Sämer . . . | 400 | | | |
| | | Math. Pothenhofer . . | 600 | | | |
| | | Johann Wiſlingers Erben | 700 | | | |
| | | Georg Diſch . . . . | 1000 | | | |
| | | Georg Braunmüller . . | 300 | | | |
| | | Joh. Bapt. Sargs Wittwe | 2000 | | | |
| | | Städtiſche Gebäude . . | 5600 | | | |
| | | Andrä Schwarz . . . | 800 | | | |
| | | Andrä Diemand . . . | 1000 | | | |
| | | Georg Wiſlinger . . . . | 500 | | | |
| | | Wolfgang Dachauer . . | 400 | | | |
| | | Michael Schäffer . . . | 2000 | | | |
| | | Wendelin Utz . . . . | 500 | | | |
| | | Thomas Gruber . . . | 500 | | | |
| | | Joſeph Bauer . . . | 500 | | | |
| | | Franz Demel . . . . | 1250 | | | |
| | | Georg Niklas Ziegler . | 700 | | | |
| | | Joſeph Müller . . . | 150 | | | |
| | | Adam Sinzger . . . | 200 | | | |
| | | Georg Schaitler . . . | 150 | | | |
| | | Franz Stromayer . . | 450 | | | |
| | | Latus . | 41,711 | 40 | | |

Digitized by Google

| | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Latus herüber | 41,711 | 40 | | |
| | | Joh. Nep. Merzs Wittwe | 200 | | | |
| | | Anton Richter | 900 | | | |
| | | Georg Kurz | 600 | | | |
| | | Bernhard Horn | 450 | | | |
| | | Konrad Graſſer | 400 | | | |
| | | Johann Gröſſing | 200 | | | |
| | | Michael Schwarz | 500 | | | |
| | | Anton Bänmüller | 250 | | | |
| | | Michael Freund | 150 | | | |
| | | Johann Schmucker | 300 | | | |
| | | Joſeph Wiendl | 100 | | | |
| | | Thomas Schmiedbauer | 150 | | | |
| | | Michael Wißling | 300 | | | |
| | | Michael Deml | 800 | | | |
| | | Joſeph Müller | 400 | | | |
| | | Joſeph Huf | 2000 | | | |
| | | Titl. von Hämmerl | 500 | | | |
| | | Jakob Schießl | 200 | | | |
| | | Pfarrhof | 300 | | | |
| | | Joſeph Mulzer | 200 | | | |
| | | Leonh. Elſner, u. Jak. Syroth | 150 | | | |
| Parkſtein, churf. Landger. | Markt Kohlberg. | Johann Paul Fiſcher | 283 | 20 | | |
| | | Georg Schnödl | 400 | | | |
| | | Konrad Kißwetter | 400 | | | |
| | | Adam Häring | 200 | | | |
| | | Paul Päumler | 383 | 20 | | |
| | | Leonhard Götz | 175 | | | |
| | | Georg Forſter | 250 | | | |
| | | Peter Bäumler | 212 | 30 | | |
| | | Michael Götz | 200 | — | | |
| | | Georg Kunz | 166 | 40 | | |
| | | Wolfgang Nöbl | 450 | — | | |
| | | Georg Knor | 450 | — | | |
| | | Adam Pellat | 258 | 20 | | |
| | | Peter Forſter | 233 | 20 | | |
| | | Thomas Kraus | 233 | 20 | | |
| | | Balthaſar Mayr | 275 | — | | |
| | | Johann Götz | 175 | | | |
| | | Martin Friſchholz | 150 | | | |
| | | Georg Widmer | 166 | 40 | | |
| | | Franz Reichel | 250 | | | |
| | | Latus | 56,074 | 10 | | |

Digitized by Google

| | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Latus herüber . | 56,674 | 10 | | |
| | | Friedrich Stockmayr . . | 177 | | | |
| Pfaffenhofen und Haimburg, churfürſtliche Landgerichte. | Markt Mantl. | Jakob Bogner . . . | 500 | | | |
| | Ranſpach. | Wolfgang Schätzl . . | 600 | | | |
| | | Joſ. Weiß . . . . | 500 | | | |
| | | Leonhard Länkl . . . | 190 | | | |
| | | Georg Pammer . . . | 300 | | | |
| | | Stephan Födlerl . . . | 285 | | | |
| | | Johann Trinkl . . . | 288 | | | |
| | | Andrä Kapper . . . | 190 | | | |
| | | Anton Schaller . . . | 200 | | | |
| | | Georg Götz . . . . | 180 | | | |
| | | Marx Karg . . . . | 150 | | | |
| | | Johann Schön . . . | 166 | 40 | | |
| | | Marx Schmoll . . . | 180 | | | |
| | | Johann Winter . . . | 280 | | | |
| | | Johann Danhauſer . . | 200 | | | |
| | | Schulhaus . . . . | 300 | | | |
| | | Thomas Päringer . . | 300 | | | |
| | | Joſ. Lutter . . . . | 250 | | | |
| | | Leonhard Pirzer . . . | 150 | | | |
| | | Thomas Winter . . . | 200 | | | |
| | | Kirche . . . . . . | 600 | | | |
| Pfreimt, churfürſtliches Landgericht. | Stadt, Pfreimt. | Johann Reil . . . . | 450 | | | |
| | | Martin Hächt . . . | 600 | | | |
| | | Franz Stigler . . . | 450 | | | |
| | | Ignätz Zweck . . . | 800 | | | |
| | | Georg Dietrich . . . | 275 | | | |
| | | Georg Rädler . . . | 350 | | | |
| | | Joſ. Hächt . . . | 250 | | | |
| | | Ad. Eckers Wittwe . . | 270 | | | |
| | | Seb. Mayr . . . . | 350 | | | |
| | | Johann Eckers Wittwe . | 270 | | | |
| | | Paul Schmidbauer . . | 200 | | | |
| | | Adam Hötter . . . . | 275 | | | |
| | | Anton Schmaus . . . | 275 | | | |
| | | Georg Schmied . . . | 275 | | | |
| | | Joh. Schecks Wittwe . | 300 | | | |
| | | Petrus Raith . . . | 475 | | | |
| | | Franz Oſtler . . . . | 360 | | | |
| | | Joſeph Stigler . . . | 320 | | | |
| | | Latus . | 69,505 | 50 | | |

Digitized by Google

| | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Latus herüber . | 69,505 | 50 | | |
| | | Johann Sauberich . . | 200 | | | |
| | | Georg Hübner . . . | 562 | | | |
| | | Stephan Gareis . . . | 450 | | | |
| | | Michael Reicheneder . . | 125 | | | |
| | | Michael Dietrich . . . | 375 | | | |
| | | Martin Weber . . . | 250 | | | |
| | | Martin Pieler . . . | 150 | | | |
| | | Jakob Zimmermann . . | 200 | | | |
| | | Jakob Schmitz . . . | 300 | | | |
| | | Georg Stigler . . . | 550 | | | |
| | | Lorenz Gaſſer . . . . | 500 | | | |
| | | Johann Baptiſt Schneider | 525 | | | |
| | | Michael Eckert . . . | 450 | | | |
| | | Anton Haun . . . . | 270 | | | |
| | | Sebaſtian Beer . . . | 270 | | | |
| | | Pet. Forſter . . . . | 350 | | | |
| | | Georg Bayeruk . . . | 75 | | | |
| | | Ulrich Putz . . . . | 275 | | | |
| | | Ulr. Supmann, und Stephan Rickl . . . | 350 | | | |
| | | Joh. Frum . . . . | 400 | | | |
| | | Joh. Georg Mutzbauer . | 200 | | | |
| | | Michael Schmitz . . . | 100 | | | |
| | | Philip Anton Oſtler . . | 1275 | | | |
| | | Stadtkammergebäude . . | 2575 | | | |
| | | Pfarrer . . . . . | 700 | | | |
| | | Organiſtenhaus . . . | 150 | | | |
| | | Seelnonnenhaus . . . | 200 | | | |
| | | Phil. Franzl, u. Bened. Pauſch | 75 | | | |
| | | Wolfgang Maurer . . | 50 | | | |
| | | Johann Reil . . . . | 100 | | | |
| | | Georg Dietrich . . . | 50 | | | |
| | | Georg Schmid . . . | 50 | | | |
| | | Mich. Ecker . . . . | 100 | | | |
| | | Anton Hahn . . . . | 100 | | | |
| | | Sebaſtian Leer . . . | 100 | | | |
| Waldſaſſen, Oberamt. | Griesbach. | Kirche zu St. Martin . | 250 | | | |
| | | Titl Pfarrer . . . . | 700 | | | |
| | | Schulhaus . . . . | 150 | | | |
| | Wieſau. | Joſeph Reger . . . . | 150 | | | |
| | | Johann Wildmauer . . | 50 | | | |
| | | Latus | 82,257 | 50 | | |

Digitized by Google

| | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Latus herüber . | 82,557 | 50 | | |
| | | Andrä Hecht . . . . | 166 | 40 | | |
| Wetterfeld, churf. Landgericht | Wetterfeld. | Anton Huf . . . . | 100 | | | |
| Gundelfingen, im Neuburgiſch. | Stadt Gundelfingen. | Leonhard Klaiter . . . | 400 | | | |
| | | Johann Eberl . . . | 200 | | | |
| Hilpoltſtein, churf. Landgericht | Mörſtorf. | Johann Stoll . . . | 200 | | | |
| | | Moritz Baierle . . . | 150 | | | |
| Höchſtätt, churfürſtliches Landgericht. | Steinheim. | Anton Lengl . . . . | 1000 | | | |
| | Berkheim. | Johann Hiller . . . | 200 | | | |
| | | Johanna Hörbegen . . | 800 | | | |
| | | Leonhard Keiß . . . | 300 | | 86,074 | 30 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| An der Remuneration, welche vermög General=Verordnung diejenigen Obrigkeiten, die ſich mit Herſtellung der Cataſter, und Einbringung, dann Ueberſendung der Gelder zu beſchäftigen hatten, für ihre Bemühung zu ziehen haben, und welche nach dem Grad dieſer Beſchäftigung, und dem Quanto der Beytragsgelder von der Commiſſion auf mehr oder weniger beſtimmt werden, aber niemal 2 pf. vom Gulden überſteigen ſolle, folglich von den 93,067 fl. $14\frac{1}{2}$ kr. 775 fl. $33\frac{1}{2}$ kr. ausmachte, wurden, da nur von jedem Hundert Gulden 50 kr. und von dem, was darüber, und darunter war, gar nichts paſſiret, auf ſolche Art 168 fl. $53\frac{1}{2}$ kr. erſparet, ſohin lediglich verausgabet . . . . . . . . . . . | 606 | 40 |
| Schätzungs= und Augenſcheins=Koſten, Bothenlöhnungen, und Poſtporto, da in Verfolg gnädigſter Willensmeynung ſämtliche Abbrändler den paſſirlichen Schadens=Beytrag frey, ohne mindeſten Abzug zu Handen bekommen müſſen, (vi an verwahrtem Verzeichniß, und demſelben adlit. Zeteln.) . . . . . . | 562 | $14\frac{1}{2}$ |
| Druckgebühren für die Tabellen und Ausſchreibungen, ſo andern. betragen . | 210 | — |
| Summa der Ausgaben . . . . . . . . . . . . . . . | 87,453 | $24\frac{1}{2}$ |
| Verbleiben alſo noch zu Reſt, welcher in der Rechnung pro 1801 in Einnahme kömmt . . . . . . . . . . . . . | (*)5502 | — |

(*) Einigen ganz armen, mittel= und Creditloſen Abbrändlern, und ſolchen, die gleich in den erſten Zeiten des Brand=Aſſekurationsjahres 1801 verunglückt worden, mithin gar zu lange auf die Vergütung ihres erlittenen Brandſchadens warten mußten, hat man abſchlagsweiſe, um ſolche Familien nur unter Dach zu bringen, billig, und recht in mehrern Poſten avanciren müſſen.

2130 fl. 8 kr.

Churfürſtliche Brandaſſekuranz=Kommißion.

F. v. P. Knebl, Kommiſſär.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

IV. Stück. München, Mittwoch den 27. Jänner 1802.


## Höchſt = landesherrl. Verordnungen.

Beſchluß des Steuermandats.

**Achtens** bleibt es bey der vormalig = gnädigſt = und ernſtlichen Verordnung, daß Unſre Landgerichter und Landſaſſen nicht allein von den Vormundſchaften, ſondern auch all = andern geiſtlich = und weltlichen Perſonen (die drey befreyten Stände ausgenommen) ab den ſowohl bey ihnen Ständen ſelbſt, als in ihrem Gerichtszwange anliegenden Kapitalien heuer ebenfalls zwo Steuern, als eine auf das Ziel St. Georgi, und die zwote zu St. Martini, und zwar bey jedem Ziele den zwanzigſten ſohin auf beydemal den zehnten Theil des Zinsbetrages einzubringen, und mit Beylegung gefertigter Regiſter zu den landſchaftlichen Landſteuerämtern einſenden ſollen; wobey jedoch Pflegkinder, deren Hauptgut für jedes nicht 100 fl. erreicht, gänzlich — wie auch jene zum Theil oder auch völlig zu verſchonen ſind, derer Vermögen zwar größer, annebens aber andere mitleidenswürdige Umſtände zu erwägen kommen; wegen welchen dann die Beamten in vorfallenden Zweifeln nicht eigenen Gefallens zu diſpenſiren, ſondern bey Unſrer lieb = und getreuen Landſchaft ſich berichtlich anzufragen, und derer Reſolution hierüber zu vollziehen haben, mit beyfügend = weiterm gnädigſten Spezialbefehle, daß ſowohl bey Unſrer General-Landesdirektion, dann Hofrathe und den Regierungen, als auch andern mindern Gerichtsſtellen, allem dem, was wegen vorſezlichen Verhalt der zinstragenden Kapitalien, und folglicher Hinterſchlagung der Intereſſeſteuern in den vorigen Mandaten de annis 1765, 1766 et 1767 ſub puncto 8vo in extenſo unter angedrohter Strafe enthalten, eben ſo genau nachgelebet werden ſolle, als ob es gegenwärtig von Wort zu Wort hier angeführt wäre. Wie es dann auch

**Neuntens** mit den bey all = Unſern Städten und Märkten, dann derer Bürgerſchaft verzinslich anliegenden Kapitalien, ſo den unbefreyt = geiſtlich = und weltlichen Perſonen angehörig ſind, ohne mindeſter Ausnahme gleich zu halten, ſofort gedachte zwo Intereſſeſteuern, auf St. Georgi, und St. Martini dergeſtalten zu erheben ſind, daß von jedem Magiſtrat der Betrag mit einer ſeparirten gefertigten Spezifikation zu den betreffenden Landſteuerämtern eingeſendet werden ſolle; welches am füglichſten geſchehen kann, wenn die Steuergebühr, es möge ſolche in = oder ausländiſche Gläubiger betreffen, von den Debitorn unmittelbar eingebracht, und alsdann dem Gläubiger der Schein ſtatt baaren Gelds hinausgegeben wird; wo aber nichts zu verrechnen angefallen, wäre dennoch ein Fehlregiſter einzuſchicken, und da einige Ortſchaften mit ſolchen zu gehöriger Zeit nicht eintreffen, die Nothdurft von den Landſteuerämtern zu Belegung der Rechnungen per Patent auf der Säumigen Köſten abzufodern. Was übrigens

**Zehntens** wegen ordentlicher Erholung der Steuergefälle in den beſtimmten Zielern und derer Einſendung, frühzeitiger Herſtellung der Finalberechnung, und der im Nichtbefolgungsfalle einzutretenden Zwangsmitteln, nichtweniger wegen Vornehmung der Schädenbeſichti=

gungen und derer pflichtmäßigen Beſchreib- und Begutachtung, ſo andern, in den vorjährigen Steuermandaten in extenſo angeführt und anbefohlen worden, alles dieſes wiederholen Wir hiemit, und verſehen Uns gnädigſt, daß Unſre Gerichtsbeamten und die Landſaſſen die dießfallſigen Verfügungen und Anordnungen bey Unſrer höchſten Ungnade und empfindlichſten Beſtrafung dergeſtalten ſchuldigſt beobachten und vollziehen werden, als wären ſolche wörtlich hier angeführt worden.

Wir befehlen demnach Eingangs gemeldten Unſern Beamten, Landſaſſen, und derer aufgeſtellten Verwaltern, wie auch den ſämtlichen Städten und Märkten, und insgemein allen und jeden Unterthanen gnadigſt, und ernſtlich, dieſem Unſern Landesgebote und Ordnung, bey Vermeidung Unſrer höchſten Ungnade, und angedroheter Beſtrafung, in einem, wie dem andern geziemends nachzuleben; zu dem Ende dann Unſer Hofrath, und die Regierungen auf jedmaliges Belangen Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft, und der Steuerämter, gegen diejenigen, welche ſich dießfalls ſäumig, oder widerſeßig erzeigen, die Hand zu bieten, und, weil ſelbe vorhin ſchon ſtimulirt und gewarnet worden, keinen weitern Termin, oder Dilation zu ertheilen, ſondern ſogleich executive verfahren ſollen; und zwar um ſo mehr, als Wir in dem Steuerweſen und dahin einſchlagenden Geldverhalt, als einer zwiſchen Uns, und gedachter Landſchaft vorhin reiflich überlegt- und abgemachten Sache, keinen Verzug, Diſput oder Prozeß, wie, wann, oder von wem, auch unter was Vorwande dergleichen immer geſucht werden möchten, zu geſtatten gedenken, ſondern ſolche Parteyen ohne An- oder Inſtand ab- und an gemeldte Landſchaft zu weiſen, — dieſe aber die vorkommenden Zweifel, und Anſtände zu erklären, oder auf nöthigen Fall an Uns gelangen zu laſſen wiſſen wird.

Gegeben in Unſrer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 4ten November 1801.

Ex Commiſſione Sereniſ. Dni. Dni.
Ducis et Electoris ſpeciali.

Sekretär Moſer.

---

(Die Abſchaffung der Vergleichstaxe bey Gegenſtänden unter 1000 fl. betreffend.)

Seine churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 5ten dieſes Monats gnädigſt verordnet, daß die Taxen von allen Vergleichen, welche in Gegenſtänden unter 1000 fl. bey den Juſtizkollegien der churfürſtlichen herobern Staaten vermittelt oder abgeſchloſſen werden, zur Erleichterung und Beförderung der Vergleiche, vom gegenwärtigen Jahre anfangend gänzlich nachgelaſſen ſeyn ſollen.

Man will daher ſolches zur Nachachtung der Expeditionsämter, und allgemeinen Wiſſenſchaft hiemit bekannt machen.

München den 18ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Beſoldungs- und Penſionsabzüge betreffend)

Nachdem die Zeitumſtände, welche den 27ſten Oktober 1800 eine Herabſeßung der Beſoldungsabzüge von dem dritten auf den ſechsten Theil bey dem hieſigen Kanzleypersonale veranlaßt haben, nunmehr geändert ſind; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 12ten dieſes Monats zu verordnen geruht, daß vom Anfange dieſes Jahrs an die vorige geſezliche Ordnung wiederum eintreten ſolle.

Zugleich haben Höchſtdieſelbe auf die hierüber geſtellten Anfragen beſchloſſen,

1. daß dasjenige, was wegen des Abzugs von den ſogenannten kleineren Beſoldungen der Quieſcenten beſtimmt worden iſt, bey ſolchen Stellen, wo größere und kleinere Beſoldungen beſtanden haben, ſich noch vielmehr auch von ſolchen Gehältern verſtehe, welche die kleineren Beſoldungen übertreffen, wenn ſie auch die größeren nicht erreichen.

2. Diejenigen Abzüge, welche ſchon vor der Ruheverſeßung eines Staatsdieners richterlich erkannt worden ſind, ſollen auch nach derſelben fortwirken, wenn der Gehalt deſſel-

Digitized by Google

ben auch ſchon an und für ſich nach den Beſtimmungen vom 19ten November und 16ten Dezember 1799

(Regierungs- und Intelligenzblatt 1800. Beylage zu Nro. 1. vom 4ten Jänner 1800.)

von dem Abzuge befreyt wäre.

3. Wie ferne die Penſionen, beſonders wenn ſie mehr betragen, als zum Lebensunterhalte nothwendig iſt, einem Abzuge unterworfen werden können, darüber wird bey dem zu beſtimmenden Penſionsregulativ die nähere gnädigſte Entſchließung folgen.

München den 22ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmbger, Sekretär.

---

## Auftrag
### an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern.

(Die vorhabende Aufhebung der Leibeigenſchaft betreffend.)

Es iſt ſchon unterm 14ten Oktober 1799 ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten in Baiern aufgetragen worden, über die Verfaſſung der hie und da beſtehenden Leibeigenſchaft umſtändliche Berichte zu erſtatten, welche aber ſeither zum Theil gar nicht, zum Theil aber nur unvollſtändig und der dießfalls gegebenen Vorſchrift nicht genüglich entſprechend eingekommen ſind.

Man ſiehet ſich alſo veranlaſſet, den allgemeinen Auftrag zu wiederholen, und ſämtlichen Landgerichten und Kaſtenämtern in Baiern den Befehl zu ertheilen, förderlich anzuzeigen:

1tens Auf welchen Gütern jeden Landgerichtsbezirks die Leibeigenſchaft hafte?

2tens Auf wie viele Perſonen bey jedem einzelnen Gute an Eltern und Kindern ſich ſolche erſtrecke?

3tens Wie dieſes Leibeigenſchaftsrecht in jedem Landgerichte entſtanden ſeye, und nach und nach ſich ausgebildet habe?

4tens Was und wie viel nach einem 20jährigen Rechnungsauszuge von jedem ſolch einzelnen Gute rückſichtlich der darauf haftenden Leibeigenſchaft an Leibzins, Mortuarien ꝛc. verreicht worden, worunter aber

5tens dasjenige, was ſchon von Zeit zu Zeit für individuelle Loskaufungen und Manumißionen erlegt worden iſt, nicht vermiſcht, ſondern beſonders angezeigt werden ſolle, dann weiters

6tens wie viel bisher an der Loskaufung oder Manumißion jeder einzelnen leibeigenen Perſon bey jedem Landgerichte für das churfürſtliche Aerarium einzubringen gewöhnlich war, und endlich

7tens wie viel von jeder einzelnen leibeignen Perſon für die Ertheilung einer ewigen Manumißion als ein Averſions-Loskaufungsquantum eingefordert werden könnte?

Der Aufſchluß über den 1ten, 2ten, 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkt iſt zur Erleichterung des Ueberblicks, ſo viel als möglich, in tabellariſcher Form, doch dergeſtalt herzuſtellen, daß ad 4tum das Detail des 20jährigen Auszugs jeden Jahrgangs unterſchieden, nicht vernachläßiget, ſondern dieſerwegen auch, wo es ſonſt nöthig iſt, allenfalls eine beſondere Tabelle als Beylage des Hauptkonſpekts beygefügt werde. — Ad 3tium hingegen den Urſprung und Ausbildung ſolcher Leibeigenſchaftsverfaſſung betreffend, iſt, ſo viel jedes Gericht angehet, mit Anhandnehmung der alten Akten, Sal- und Vormerkungsbücher, ſo andern Urkunden eine geſchichtlich-rechtliche Ausführung hierüber zu liefern, auch ſind die wichtigern Urkunden allenfalls in Urſchriften gegen Rückſendung, oder mittels Abſchriften anher einzuſenden.

Ueber obige Punkten iſt längſtens innerhalb 6 Wochen die genaueſte und vollkommen genügliche Aufklärung bey Vermeidung eines eigenen Bothen anher zu befördern.

München den 15ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern.

(Die Geſuche um beſtändige Moderation des Hofs fußes und der Abgaben betreffend.)

Obſchon man die Beſchwerden über ungleiche Vertheilung der Abgaben durch eine, alles umfaſſende Peräquation vom Grunde aus zu heben entſchloſſen iſt; ſo kann dieſes Geſchäft doch nicht ſo ſchnell zu Stande kommen, als es das Bedürfniß manches in dieſer Hinſicht bedrängten Unterthans erheiſcht, und man wird daher fortfahren, diejenigen Unterthanen, bey welchen das Uebermaaß ihrer Abgaben im Verhältniß zu ihrem Beſitzthume hergeſtellt iſt, proviſoriſch zu erleichtern.

Da indeß die hierüber einlaufenden Bittſchriften hier in der Erledigung beſonders darin Schwierigkeiten finden, weil die unteren Behörden die Inſtruktion, oder die Erhebung der vorgebrachten Umſtände und Beweggründe manchmal ſehr oberflächlich und unvollſtändig, oder gar aus ganz falſchen Anſichten, oder wenigſtens nicht aus gleichem Geſichtspunkte behandeln, wodurch wiederholte Inſtruktionen, wiederholte Befehle und Berichte, kurz Vielſchreiberey und Verzögerung veranlaſſet werden; ſo will man zu einer gleichen und zweckmäßigen Behandlung dieſes Gegenſtandes folgende Vorſchrift ertheilen:

§. 1. Alle Anlangen um beſtändige Moderation des Hoffußes, und der hievon abhangenden Hofanlagen ſowohl, als der grundherrlichen Abgaben ſollen künftig bey den einſchlägigen Landgerichten, oder Kaſtenämtern in duplo übergeben, und von dieſen erſt mit ihren Berichten zur General-Landesdirektion eingeſendet werden.

§. 2. Hier wird kein Anlangen dieſer Art mehr angenommen, oder hierauf eine Entſchließung erlaſſen, außer ein Unterthan hat ſich gegen die unteren Behörden über Saumſal, oder ein unzweckmäßiges und ungerechtes Verfahren bey der Inſtruktion zu beſchweren.

§. 3. Da die Berichte der unteren Behörden hauptſächlich das Verhältniß des Beſitzſtandes zu den Abgaben entwickeln ſollen, ſo iſt in dieſen Berichten herzuſtellen:

1tens. Die Quantität aller zum Gute gehörigen Gärten, Aecker, Wieſen und Holzgründe, nach Juchart, oder Tagwerken (das Tagwerk zu 40000 □ſchuhen gerechnet) dann

2tens. Die Qualität dieſer Gründe, die Güte der Scholle, ihre Erträgniß. — Hiebey ſoll bemerkt werden

a) Bey den Aeckern, mit welchen Gattungen Getreids ſolche gewöhnlich beſäet werden, — wie vielfach der Samen bey der Aerndte erlangt werde, — ob Brache vorhanden, oder ſtatt ſelber der Kleebau eingeführt ſey.

b) Bey den Wieſen, ob ſie ein- oder zweymädig ſeyen, trocknes, oder naſſes Heu geben, durch Wäſſerung, oder Dünger fruchtbar gemacht werden, dann überhaupt, wie viel an Altheu und Grumet (nach Fudern oder Zentnern gerechnet) von ſelben erhalten werde, dann

c) Bey den Holzgründen, mit welchen Gattungen Holzes ſie bewachſen ſeyen, wie der Holzſtand überhaupt beſchaffen ſey, — dann wie viel an Bau- Brenn- und Zaunholz, dem Holzſtande oder der Perpetuität unbeſchadet, jährlich geſchlagen werden könne.

§. 4. Um die Quantität der Gründe zu erheben, werden das Grund- oder Salbuch, die Güterbeſchreibung, die lezten Gutsſchätzungen, Inventarien, oder andere Aktenſtücke in vielen Fällen (zumal da es gegenwärtig blos um ein Proviſorium zu thun iſt) begnügenden Aufſchluß geben. Sollten aber dieſe Behelfe nicht hinreichen, ſo haben die Beamten erwähnte Quantität, durch Augenſchein, Vernehmungen, auch allenfalls (wenn Supplikant darauf dringt) durch Vermeſſung herzuſtellen.

Belangend die Qualität hingegen, ſo ſind die oben feſtgeſezten Daten durch eidliche Vernehmung ſachkündiger und unpartheyiſcher Männer, auch allenfalls durch Augenſchein zu erheben; und verſieht man ſich übrigens zu den Beamten, daß ſie eine nothwendige in der

Digitized by Google

Natur des Bodens liegende Unfruchtbarkeit von der zufälligen, aus Nachläſſigkeit herrührenden unterſcheiden, und den Unterſchied im Berichte bemerken werden.

§. 5. Wenn der Gutsbeſitzer neben ſeinen Gründen, auch Gemeindsweiden, Gemeindswaldungen ꝛc. benüzt, ſo iſt dieſe Benützung, und der beyläufige Werth derſelben im Berichte anzuzeigen.

§. 6. Wenn der Gutsbeſitzer von ſeiner Grundherrſchaft, in Rückſicht ſeiner grundherrlichen Abgaben ein Holzrecht, oder andere Vortheile genießt; ſo müſſen auch dieſe mit ihrem Betrage und beyläufigem Werthe im Berichte angezeigt werden.

§. 7. Da die Abgaben vielfältig, auch auf die den Gütern anklebende Realgerechtigkeiten berechnet ſind; ſo ſind auch ſolche Gerechtigkeiten anzuzeigen, und muß beſonders bey den Mühlen angeführt werden, wie viele Gänge und Nebenwerke bey ſelben ſich befinden, und welchen Vortheil, oder Mannsnahrung ſie dem Beſitzer beyläufig gewähren.

§. 8. Obſchon man den Erwerb, welchen der Bauer durch beſondere Induſtrie, als Handel ꝛc. ſich verſchafft, bey Feſtſetzung der Abgaben nie in Anſchlag bringen kann, ſo ſind doch ſolche Verhältniſſe eines Guts, welche den Erwerb, den leichten und theuern Abſatz der Produkten ꝛc. beſonders begünſtigen, z. B. Heerſtraſſen, Flüſſe, Nachbarſchaft größerer Städte ꝛc. in den Berichten nicht unbemerkt zu laſſen.

§. 9. Der Vieheſtand iſt ein zufälliges, mit dem Beſizſtande an Grund und Boden nicht immer im Verhältniß ſtehendes Datum; doch dient er zur Beleuchtung des Ganzen, und kann als Beyhilfe zum Beleg und Aufſchluß für die übrigen vorgeſchriebenen Gutsverhältniſſe dienen; daher in den Berichten auch dieſer Viehſtand an Mähn- und Nutzvieh anzuzeigen iſt.

§. 10. Auf gleiche Weiſe dient zur Beleuchtung des ganzen Vorſchreibens, der Gutswerth, wie ſolcher (über Abzug des fahrenden Vermögens) in dem lezten Inventario, dann den Kauf- Uebergabs- und Vertragsbriefen angeſezt worden iſt; daher das Reſultat dieſer Aktenſtücke in den Berichten genau und ächt angezeigt werden muß.

§. 11. Wenn der beſondere Umſtand eintritt, daß bey einem Gute ſchon Gauden mehrfältig vorgefallen ſind, oder die Akten und Rechnungen zeigen, daß die Abgaben nie, oder ſelten bezahlt werden konnten, ſondern immer Ausſtände hangen geblieben ſind, oder Nachläſſe bewilligt werden mußten: ſo iſt ein ſolcher Umſtand im Berichte nicht unberührt zu laſſen.

§. 12. Wenn Moderation wegen Grundabriß verlangt wird; ſo iſt nicht nur das Factum des Grundabriſſes, und was durch ſelben zu Verluſt gegangen, herzuſtellen, ſondern es müſſen auch die noch übrig gebliebene Grundſtücke nach ihrer Quantität und Qualität (wie oben §. 3. bemerkt wurde) angezeigt werden. Endlich

§. 13. Müſſen alle auf einem Gute haftende landesherrliche, landſchaftliche und grundherrliche Abgaben ſpecifice in oft erwähnten Berichten bemerkt werden.

Man verſieht ſich, daß ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Kaſtenämter dieſen Vorſchriften in ihren Berichten nachkommen und überhaupt die Wichtigkeit dieſes Gegenſtandes für das höchſte Intereſſe und den Unterthan gehörig würdigen werden.

Zu noch mehrerer Erläuterung dieſes Gegenſtandes und Aufklärung der hierortigen Geſinnungen hierüber, wird daher noch folgendes beygefügt:

§. 14. Bezweckt dieſe ganze Verordnung nur ein Proviſorium, bis zu Herſtellung der allgemeinen Peräquation; daher man ſolche Verordnung nur auf äußerſt dringende Fälle angewendet wiſſen will, welches um ſo weniger außer Acht zu laſſen iſt, als gegenwärtig, und bis erwähnte Peräquation zu Stande kömmt, nur immer Fälle, wo der Unterthan Erleichterung verlangt, zur Sprache kommen, hingegen die entgegengeſezten Fälle, wo der Staat die Ab-

Digitized by Google

gaben nach Verhältniß des Beſizſtandes zu höhern befugt wäre, verſchwiegen bleiben.

§. 15. Verſteht es ſich von ſelbſt, daß nur ein bleibendes, in der Natur des Guts liegendes Mißverhältniß der Abgaben zu dem Beſizſtande auf beſtändige Moderationen Anſpruch geben kann, und daß daher Vorſtellungen, welche ſich auf vorübergehende Uebel, als Hagelſchlag, Viefall, ausgeſtandenes Kriegsungemach ꝛc. beziehen, hieher gar nicht gehören, ſondern ſich blos zu zeitlichen Nachläſſen eignen.

§. 16. Haften die Beamten für die Wahrheit ihrer Berichte, und wird man ſelbe, wenn durch die künftige Peräquation, oder auch früher durch eine eintretende Reviſion ſich Unrichtigkeiten in ihrem Vorſchreiben aufdecken, hierum nach Umſtänden verantwortlich machen.

Zum Schluße wird nach den ohnehin ſchon beſtehenden Verordnungen wiederholt, daß bey Anlangen und Berichten in ſolchen Gegenſtänden kein Siegelpapier gebraucht, und wegen lezterer, ſo wie wegen der Inſtruktion überhaupt, kein Tax genommen werden dürfe. Reiſen zu Augenſcheinen in dieſer Sache, allenfalſige Vermeſſungen ꝛc. ſind hingegen ſo viel als möglich nur gelegenheitlich und mit eingezogenſten Koſten vorzunehmen, ſofort dieſe Koſten von den Supplikanten zu erheben; welches aber denſelben zum voraus zu erklären und die Specifikation dieſer Koſten dem Berichte anzulegen iſt.

München den 20ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Horwath, Sekretär.

## Auftrag an die Behörden.

(Die Verlegung des Gottesdienſtes in der Chriſtnacht auf die fünfte Morgensſtunde betreff.)

Allen churfürſtlichen und ſtändiſchen Gerichtsbehörden, dann Magiſtraten der Städte und Märkte in Baiern, gehet hiemit der gnädigſte Befehl zu, pflichtmäßig anzuzeigen, ob die höchſte Verordnung wegen Verlegung des Gottesdienſtes in der Chriſtnacht auf die fünfte Morgensſtunde von den Pfarrern befolget worden ſey.

Nicht nur ſind die Uebertreter, ſondern auch im Gegentheil diejenigen geiſtlichen Perſonen namentlich anzuzeigen, welche neben gehorſamſter Befolgung, auch das Volk hierüber zweckmäßig zu unterrichten und zurecht zu weiſen, ſich beeifert haben.

Die inkorporirten Stellen haben dieſe Anzeigen in Zeit von acht Tagen zu den Landgerichten abzugeben, welche dann ihren Hauptrapport, mit jenen Anzeigen belegt, in Zeit von 14 Tagen bey Vermeidung eigener Bothen auf Koſten der ſäumigen Aemter hieher gehorſamſt einzubefördern haben, um die Uebertreter des Gebots beſtrafen, das Verdienſt der Mitwirkenden aber gehörig würdigen zu können.

München den 22ſten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Raßhofer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Aufnahme der Stipendiaten und Forſtſchüler betr.)

Da viele Supplikanten, welche Stipendien oder den Zutritt bey der Forſtſchule nachſuchen, die gehörigen Atteſtate nicht beybringen, oder der Meinung ſind, daß man zu jeder Jahreszeit eintreten könne; ſo wird denjenigen, welche ſolche Geſuche zu machen haben, hiemit bekannt gemacht, daß

1. jeder Förstersſohn, welcher in Zukunft als Stipendiat aufgenommen werden will, ſeiner Bittſchrift zwey verſchloſſene Atteſtate, das eine von dem einſchlägigen Forſtamte, das andere von dem Ortspfarrer beyfügen ſolle, weil außerdeſſen auf ſein Geſuch keine Rückſicht genommen werden würde.

Der Ortspfarrer hat den Supplikanten über ihre Sittlichkeit und Alter, das Forſtamt aber, ob ſie von gutem, geſundem, ſtarkem Körperbaue ſeyen, dann ob ſie behend leſen und ſchreiben, auch etwas rechnen können, oder nicht, zu bezeugen, weil man in Zukunft keinem die Aufnahme gewähren wird, welcher nicht 15 Jahre, oder darüber alt iſt, einen guten, geſunden Kör-

Digitized by Google

verbau hat, und wenigſtens des Leſens, Schreibens und einigermaſſen der Zahlenrechnung kündig iſt.

2. Auch andere, welche keine Stipendien, ſondern den bloßen Zutritt in die Schule nachſuchen, müßen wenigſtens 15 Jahre alt ſeyn, behend leſen und ſchreiben, ſo wie einigermaſſen in der Zahlenrechnung ſchon unterrichtet ſeyn.

3. Gedenket man nach dem erſten November, als dem Anfange des Schuljahres, Niemanden mehr den Zutritt zu geſtatten, weil man bemerkte, daß die ſpäter Eintretenden, entweder das Verſäumte ſelten nachholen, oder die Profeſſoren mit dem Unterrichte der übrigen zurückbleiben, wenn ſie jenen einen beſondern Theil der Lehrſtunden widmen müſſen. — Wonach ſich alſo in kommenden Fällen zu achten iſt.

München den 11ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Sekretär Sblch.

(Die ausſtändigen geheime Kanzleytaxen betreffend.)

Mehrere Individuen, welche wegen Anſtellung oder erhaltener Vermehrung ihrer Beſoldungen nach Innhalt höchſter Entſchließung vom 4ten Dezember 1799,

(S. Regierungs- und Intelligenzblatt 1800. 4. St. S. 57 — 62.)

die Taxen zum geheimen Expeditionsamte nach 10 vom Hundert zu bezahlen hätten, haften damit noch im Ausſtande.

Da dieſes Ausſtandsweſen einmal berichtiget werden muß; ſo will man ſämtliche dieſe Reſtanten hiemit auffodern, ſolche Ausſtände in Zeit von vier Wochen bey dem hieſigen geheimen Expeditionsamte um ſo ſicherer abzuführen, als man außerdeſſen bemüßiget wäre, ihnen ſolchen Betrag an ihrem Gehalte bey den einſchlägigen Kaſſen abziehen zu laſſen.

München den 18ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Moſer, Sekretär.

(Die fortwährende Erhöhung der Posttaxe betreffend.)

Als man unterm 12ten Oktobers dieſes Jahrs die Herabſetzung der dermal auf 1 fl. 15 kr. ſtehenden Kourier- und Extrapoſttaxe vom 1ſten Jänners 1802 anfangend, auf 1 fl. pr. Pferd von einer einfachen Station anordnete; geſchah ſolches in der Hoffnung, daß nach erfolgtem Frieden die Preiſe von Fourage, Pferden, und übrigen Bedürfniſſen wiederum auf die vorigen Grade herabfallen würden.

Nachdem aber dieß bisher noch nicht ſtatt gefunden hat; ſo will man benehmlich mit dem kaiſerl. Reichspoſtgeneralat die erhöhte Taxe von 1 fl. 15 kr. für ſämtliche in dießſeitigen Landen gelegene Poſthalter noch bis zum 1ſten Jully 1802 in der Erwartung fortbeſtehen laſſen, daß ſich bis dahin die Preiſe mehr in ein Verhältniß ſetzen werden.

Dieß wird daher zu Jedermanns Nachachtung hiemit kund gemacht.

München den 28ſten Dezember 1801.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Eiſenrieth, Sekretär.

Geburts- und Sterbliſten der Stadt München von dem Jahre 1801.

Der vielfältige Nutzen zweckmäßig eingerichteter Kirchenliſten iſt allgemein anerkannt.

Die wichtigen Reſultate, welche aus denſelben für den Statiſtiker, den praktiſchen Geſchäftsmann, den Arzt, u. a. m. in ſo manigfaltiger Rückſicht hervorgehen, und eine Menge der lichtvolleſten Bemerkungen über alles darbieten, was Bevölkerung, mediziniſche Polizey, Verhältniß der verſchiedenen Beſchäftigungsmittel, Handlung, Vertheilung der Auflagen u. ſ. w. betrifft, rechtfertigen die Aufmerkſamkeit, welche die meiſten Regierungen dieſem Gegenſtande geſchenket haben.

Denn wenn man ſchon nicht in allen Ländern eigene Kollegien zur Sammlung, Unterſuchung

Digitized by Google

und Benützung der Geburts= Trauungs= und Sterbeliſten errichtet hat, wie in Schweden ſeit einem halben Jahrhunderte beſtehen; ſo hat man doch, nicht blos in den größeren Monarchien, ſondern auch in den meiſten Provinzen Teutſchlands ſich bemühet, die gewöhnlichen Kirchenliſten nach und nach zu verbeſſern, und durch zweckmäſſigere Einrichtung den durch Kultivirung der politiſchen Arithmetik vermehrten Forderungen zu genügen.

Selbſt wo die Regierung das Bedürfniß nicht dringend genug fühlte, um durch allgemeine Verfügungen die ordentliche und gleichförmig eingerichtete Herſtellung der Kirchenliſten zu verordnen, haben doch einzelne Obrigkeiten, oder aufgeklärte Pfarrer, ſo weit es ihnen ihr engerer Kreis geſtattete, dem Mangel abzuhelfen geſucht, und die Wünſche des Staatsmanns, des Gelehrten, des Menſchenfreunds ſind wenigſt einigermaſſen erfüllt worden.

In Baiern ſcheinen die Kirchenvorſteher eine beſtimmte Aufforderung zu erwarten, um auch in dieſem Gegenſtande zu den wohlthätigen Abſichten der Regierung mit jenem Eifer beyzuwirken, welcher dem würdigen Seelſorger doppeltes Verdienſt verſchaffet.

Außer demjenigen, was wir von der hieſigen Reſidenzſtadt beſitzen, haben wir von dem ganzen übrigen Lande faſt gar keine öffentliche Nachrichten über die Anzahl der Gebohrnen — der Getrauten — der Geſtorbenen.

Selbſt was München betrifft, wie mangelhaft und unvollſtändig ſind die hierüber vorhandenen Materialien! Erſt ſeit einiger Zeit hat es der dermalige Zeitungsredakteur durch ununterbrochene Bemühungen dahin gebracht, den wöchentlichen Kirchenliſten etwas mehr Klarheit und Vollſtändigkeit zu verſchaffen. Und doch genügen ſelbe den Forderungen noch keineswegs, welche man von einer zweckmäßigen Einrichtung dieſer Bevölkerungsanzeigen macht. *

Indeſſen ſind ſie immer geeignet, mehrfachen Anſichten Platz zu geben, und man hat es daher für angemeſſen gefunden, dem neben ſeinem Hauptzwecke auch zur Sammlung ſtatiſtiſcher Hilfsmittel geeigneten Regierungsblatte, tabellariſche Auszüge aus den Kirchenliſten der Stadt München einzuverleiben.

Es wird der Anfang mit der Anzeige der Gebohrnen und Geſtorbenen von dem verfloſſenen Jahre 1801 nebſt einer Ueberſicht der Krankheiten gemacht, und darin ſo viel Detail angeführt, als man aus den noch immer mangelhaften Liſten zu entnehmen im Stande war. (Die Tabellen folgen nächſtens.)

Theils zur Vergleichung, theils zu einer feſteren Gründung der darauf zu bauenden Erfahrungsſätze, werden die tabellariſchen Anzeigen von den unmittelbar vorher gegangenen zehn Jahren nachfolgen, in welchen jedoch weder das Geſchlecht bey dem früheren Alter, noch die Krankheiten angegeben werden können, in ſo ferne nicht die weitern Nachforſchungen die erforderliche Erläuterung verſchaffen.

Man verſpricht ſich, durch dieſe Beyſpiele mehrere derjenigen, welchen die Kirchenbücher auf dem Lande und in Städten offen ſtehen, dazu aufzumuntern, daß ſie über ihre Kirchenſprengel von den vorigen Jahren ähnliche Auszüge verfaſſen, und an die Redaktion des Regierungsblattes anher einſenden, damit ſelbe mit den Unterſchriften der ſich auf ſolche Art verdient machenden Verfaſſer, bekannt gemacht werden können.

Es bedarf übrigens für denjenigen, welcher den Werth und die Natur dieſer Arbeiten zu würdigen weiß, keiner Erinnerung, daß Genauigkeit die weſentlichſte und unerläßlichſte Eigenſchaft ſey, ohne welche das Ganze vollkommen unbrauchbar iſt.

München den 16ten Jänner 1802.

* Es war eine angenehme Erſcheinung, und ein nachahmungswürdiges Beyſpiel, in dem Münchner Anzeiger Nro. 3. vom 20. Jänners 1802 die vergleichenden Auszüge aus den Kirchenbüchern zu finden, welche der hieſige Frauenſtiftspfarrer, Joſeph Darchinger, ohne obrigkeitliche Aufforderung verfaßt hat.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

V. Stück. München, Mittwoch den 3. Februar 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das abgeſtellte Zwangrecht der Taſernwirthe bey Hochzeiten betreffend.)

Schon manchmal hat ſich der Fall ereignet, daß die Taſernwirthe ein ausſchließendes Recht auf die Feyrung der Hochzeiten behaupten, und deßwegen den ſich Vermählenden verwehren wollen, ihre Hochzeiten in ihren eigenen Häuſern feyerlich zu begehen.

Da man nun dieſen widerſinnigen Zwang im ganzen Lande, wo er noch exiſtirt, abgeſchafft wiſſen will; ſo haben ſich ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und andere Gerichts-Obrigkeiten in vorkommenden Fällen hiernach zu achten, niemanden zu verwehren ſeine Hochzeit in ſeinem eignen Hauſe zu halten, und alle dagegen vorkommende Beſchwerden der Wirthe abzuweiſen.

München den 22ſten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

(Die tyroler Handelsleute betreffend.)

Den geeigneten Orts-Obrigkeiten wird hiemit zur Nachachtung eröffnet, daß in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 14ten dieſes Monats, die bekannten, oder mit ordentlichen Zeugniſſen und Päſſen verſehenen tyroler Handelsleute von den mit Familien herumziehenden tyroliſchen Bettelleuten unterſchieden, und erſteren, ſo lange ſie ſich den Polizeygeſetzen gemäß betragen, kein Hinderniß erzeigt werden ſolle.

München den 22ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

---

Die Rechnungsablage der Städte und Märkte betreffend.)

Es iſt den richtigen Staatsgrundſätzen gemäß, daß kein Magiſtrat einer Stadt oder eines Marktes, wenn ſie auch vorhin von dem ſogenannten Umritt der Rentmeiſter ausgenommen waren, von der Rechnungsablage gegen die churfürſtliche oberſte Verwaltungsſtelle befreyet bleibe.

Gemäß höchſter Entſchließung vom 14ten Jänners haben daher Seine Churfürſtliche Durchlaucht anbefohlen, diejenigen Magiſtrate, welche ſich auf obige Ausnahme bezogen haben, zur Einſendung ihrer Rechnungen an die General-Landesdirektion anzuhalten.

München den 23ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

(Die Freyzügigkeit gegen Salzburg betreffend.)

In der Verordnung vom 31ſten Auguſt 1801 (S. Regierungs- und Intelligenzblatt 1801 Nro. 37. Seite 580. 581.) iſt der 31ſte Auguſt 1801 als der Tag der Kundmachung zum Termin für den Anfang der mit dem Erzſtifte Salzburg beſtehenden gegenſeitigen Freyzügigkeit beſtimmt worden.

Da man nun neuerdings übereingekommen iſt, „daß in Fällen, wo die Auswanderung, „oder der Anfallstitel einer Erbſchaft, eines „Legats oder eines Kaufſchillings zwar vor „dem 31ſten Auguſt 1801 als dem Tage der „Kundmachung der eingegangenen Freyzügigkeit, fallen würde, die Auszahlung oder „Außerlandesbringung aber erſt nach jenem „Zeitpunkte geſchehen wäre, oder noch jezt „geſchehen ſolle, keine Nachſteuer mehr erhoben, ſondern das vielleicht ſchon Entrichtete „wiederum zurück erſtattet werden ſolle."

So wird ſolches hiemit ſämtlichen Behörden zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 27ſten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche und landſtändiſche Gerichtsbehörden, dann bürgerliche Magiſtrate.

(Die abgewürdigten Feyertage betreffend.)

Allen churfürſtlichen und landſtändiſchen Gerichtsbehörden, dann bürgerlichen Magiſtraten gehet hiemit der gnädigſte Befehl zu:

1) Den vierten Paragraph der höchſten Verordnung vom 4ten Dezember 1801 wegen der abgewürdigten Feyertage (S. Regierungs- und Intelligenzblatt 1801 Nro. 51. Seite 801. 802.) im Bezuge auf das, gleich anderen verlegte Sebaſtiansfeſt zu vollziehen, folglich die Uebertreter, welche dasſelbe am 20ſten dieſes Monats gefeyert haben, vorzüglich aber

2) diejenigen zu beſtrafen, welche an dieſem Tage in Wirthshäuſern mit Muſik und Tanz, dann vor dem Eintritte der Abendſtunden mit Spiel und Zechen ſich beluſtiget, oder als Wirthe daran Antheil genommen haben.

3) Die beſtraften ſind mit Beſtimmung des Standes ſummariſch, hingegen

4) diejenigen geiſtlichen Perſonen und Corpora namentlich anzuzeigen, welche das Verboth rückſichtlich des Gottesdienſtes auf irgend eine Weiſe übertreten, oder im Gegentheile

5) neben Beobachtung des Geſetzes auch das Volk hierüber zu belehren und zum Gehorſame zu bewegen, ſich beeifert haben.

Dieſe Anzeigen ſind nach reiner Wahrheit pflichtmäßig zu verfaſſen, zu unterzeichnen und zu fertigen.

Die inkorporirten Behörden haben ſelbe an die Landgerichte, dieſe aber mit einem ſummariſchen Generalkonſpekte unmittelbar hieher zu befördern, wozu erſteren ein Zeitraum von vierzehn Tagen, lezteren aber von vier Wochen geſezt wird, nach deren fruchtloſem Verfluße eigene Bothen auf Koſten der ſäumigen Behörden abgehen würden.

München den 22ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raſhofer, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag

an die Untermarſchkommiſſariate, deren Bezirke von der franzöſiſchen Armee beſezt waren.

(Schlachtviehe= und Fleiſchlieferungen an die franzöſiſchen Truppen betreffend.)

Da nunmehr ſämtliches Schlachtvieh und Fleiſch, welches von dem Lande zum Behufe der franzöſiſchen Truppen an die gemeinſchaftliche Requiſitions=Kommißion hieher geliefert worden, bezahlt iſt, und die Reihe der Bezahlung nun jenes trift, welches auf dem Lande gegen Recus comptables abgegeben worden; ſo haben ſämtliche Untermarſchkommiſſariate in Baiern, der obern Pfalz, und dem Herzogthume Neuburg, wo dergleichen Fleiſch oder Schlachtvieh an die franzöſiſchen Truppen abgegeben wurde, ein Verzeichniß der dagegen erhaltenen Recus comptables mit Beyſetzung des Namens der franzöſiſchen Verpflegsoffiziere, welche das Fleiſch oder Vieh erhalten, dann des Tages, wann ſelbe ausgeſtellt worden, anher einzuſenden: zugleich iſt zu bemerken, wer das Fleiſch oder Vieh abgegeben, und wer dafür das Geld, und welchen Theil ein jeder zu empfangen habe.

Die Berichte werden in Zeit von vierzehn erwartet.

München den 28ſten Jänner 1802.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

## Bekanntmachung.

(Die Unterſtützung der bildenden Künſte betreffend.)

In Betreff der Unterſtützung der bildenden Künſte, und Herſtellung der hierauf Bezug habenden öffentlichen Anſtalten iſt folgende höchſte Entſchlieſſung erfolgt, welche, der darin aufgeſtellten Regierungsgrundſätze wegen, zur allgemeinen Wiſſenſchaft hiemit bekannt gemacht wird.

München den 30ſten Jänner 1802.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmayr, Sekretär.

---

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

In der Ueberzeugung, daß das Glück eines Staates und ſein Wohlſtand nur in der Kultur des Geiſtes blühen könne, erheiſcht es Unſere Regentenpflicht, nicht nur allein auf die öffentliche Erziehung die äußerſte Sorge zu wenden, ſondern auch, bey izt wiedergekehrter Ruhe auf die, für die Nationalkultur und Induſtrie ſo wichtige bildende Künſte Unſer näheres Augenmerk zu richten.

Es wird zwar aus Unſerem hieſigen Hofzahlamte bloß allein an beſtimmten Gehältern für Künſtler, jedoch mit Einſchluß der Gallerie-Direktoren, Profeſſoren und Theatermaler eine ſehr beträchtliche Summe aufgewendet: allein Wir glauben, daß in der dermaligen Art ein großer Theil dieſer Summen ganz zwecklos verwendet werde. Künſtler, welche dem Staate oder dem Hofe keine unmittelbare Dienſte leiſten, gleich wirklichen Staats= oder Hofdienern zu beſolden, iſt mit den Grundſätzen einer ſtrengen Haushaltung, welche ein weiſer Regent jederzeit handhaben ſolle, und welche Wir izt nach den ſtrengen Wunden des Krieges deſto mehr handhaben müßen, nicht vereinbarlich. Es iſt auch ſelbſt für die Kunſt mehr ſchädlich als nüzlich, da hiedurch der Reiz nach Ruhm, und das Ehrgefühl, dieſe Triebfedern des Großen, und mit ſelben die Anſtrengung mehr erſchlafft als geſpannt wird. — Die reinen und richtigen Grundſätze in dieſem Staatsgegenſtande ſind:

Digitized by Google

1. Daſs jedermann, weſſen Standes und Alters er ſeye, unentgeltlichen und guten Unterricht erhalten könne, um von den Elementen dieſer, in ſo viele Wiſſenſchaften, und faſt in alle Zweige der Induſtrie und der Gewerbe einſchlägigen Kunſt im bürgerlichen Leben Gebrauch machen zu können, um ein deſto nützlicherer Staatsbürger zu werden. Was hierauf an Gehältern für die Lehrer, wegen der in ihrem Kunſterwerbe hierdurch verlierenden Zeit, dann für Apparate und derley verwendet wird, wird gut und zweckmäßig verwendet. Dann

2. daſs denjenigen, welche, nachdem ſie ſich in den Kunſtſchulen und Akademien ausgezeichnet und ausgebildet haben, von der Kunſt allein Profeßion machen wollen, und den Namen eines wahren Künſtlers verdienen, Arbeit verſchafft, oder wenigſtens der Erwerb auf alle mögliche Art erleichtert werde, damit auch der Reiz die Kunſt zur Profeßion zu machen, und mit ſelbem die in jedem gebildeten Staate nothwendige Anzahl von vollendeten Künſtlern erhalten werde. Wenn Wir aber noch überdieß, wozu Wir Uns ſchon unterm 13ten November des v. J. bereitwillig erklärt haben, einen gebildeten, oder nahe an ſeiner Vollendung ſtehenden Künſtler ſelbſt in der Art unterſtützen wollen, daſs Wir ihm eine beſtimmte Zahl ſeiner Arbeiten in einem höheren als dem Kurrentpreiſe abnehmen, ihn hiedurch freyer an den Nahrungsſorgen machen, ihm hiedurch die Möglichkeit verſchaffen, auf dieſe Arbeiten mehr Zeit und Fleiß, welche von Privatperſonen nicht ſo reichlich bezahlt würden, verwenden zu können, und daſs ſodann dieſe ſeine gelieferte Werke in den öffentlichen Gallerien und Kunſtſammlungen, zu deren Bereicherung ſie nicht minder dienen, aufgeſtellt, hiedurch Ehrgefühl und Nacheiferung im beſtändigen Streben erhalten, und für Zeitgenoſſen und Nachkommenſchaft die Fortſchritte der Kunſt bezeichnet werden; ſo iſt dieß das äußerſte, was für gebildete Künſtler, mit den Prinzipien einer ſtrengen Haushaltung vereinbarlich, aufgewendet werden kann und darf. Nach dieſen zweyen Grundſätzen verordnen Wir daher

1. daſs Unſere General-Landesdirektion von Unſerem Galleriedirektor Manlich, welchem dieſe Unſere Geſinnung umſtändlich zu eröffnen iſt, einen Plan über eine beſſere und zweckmäßigere Einrichtung der hieſigen Zeichnungsſchulen und Malerakademie, ſo wie auch über ihr Lokale, Perſonale, Apparaten, Prämien, u. ſ. a. abfordere, und mit beygefügter genauer Anzeige deſſen, was hierauf bereits verwendet wird, Uns unterthänigſt einſende.

2. Empfängt Unſere General-Landesdirektion in der Beylage das Verzeichniß jener Künſtler, welche nicht ſo, wie die Direktoren und Profeſſoren Staats- oder wie die Theatermaler täglich Hofdienſte leiſten, und doch zuſammen einen jährlichen anſehnlichen Gehalt beziehen, mit dem gnädigſten Auftrage, erwähnt Unſeren Galleriedirektor Manlich zu vernehmen, auf welche Art ſie dieſe Gehälter durch Lieferung von Kunſtwerken, welche Wir aber erklärtermaſſen in einem viel höheren, als dem Kurrentpreiſe anſchlagen laſſen wollen, verabdienen ſollen, welches Uns zur Einſicht und Genehmigung vorzulegen iſt. Wer ſich ſodann der ihm, jedoch liberal vorgeſchrieben werdenden Anzahl der Kunſtwerkelieferung nicht unterwerfen will, dem werden Wir geradezu erklären laſſen, daſs Wir die Freygebigkeit Unſerer Regierungsvorfahrer auf ſolche zweckloſe Art nicht mehr fortſetzen können, und nach Unſerer für die ſtrengſte Haushaltung beſtehenden Regentenpflicht nicht mehr fortſetzen dürfen. Wir werden auch fürs künftige keinen Künſtler mehr förmlich beſolden, ſondern die Unterſtützungen nie anders, als auf ſolche allein zweckmäßige Art bewilligen.

München den 25ſten Jänner 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Vidit Graf Morawitzky.

Auf churfürſtl. höchſten Befehl.

An die
churfſ. General-Landesdirektion. v. Geiger.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Erziehung der Findelkinder auf dem Lande betr.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben nach wahren Staatspolizeigrundſätzen gnädigſt verordnet, daß diejenigen in dem hieſigen Kinderhauſe zahlreich befindliche Knaben und Mädchen, welche bereits der zärtlichern Pflege entwachſen ſind, auf dem Lande untergebracht, und daſelbſt auf Koſten dieſer, durch Höchſtderoſelben Großmuth nunmehr beſſer fundirten Stiftung erzogen werden ſollen.

Kaum erfuhr dieß der Pfarrer zu Starenberg, Prieſter Anton Ritter, als er um ſeiner Pfarrgemeinde ein gutes Beyſpiel zu geben, ſich gleich nach München verfügte, und ſich von der dießfalls aufgeſtellten Kommiſſion ein, von ſelber zu beſtimmendes Kind mit der Verſicherung erbat, daß er daſſelbe unentgeltlich annehmen, erziehen, und ſeiner Zeit verſorgen wolle.

Das nach dieſer Bitte von der Kommiſſion ausgewählte fünfjährige Kind iſt ſodann von gedachtem Pfarrer ſelbſt mit größter Freude in dem Kinderhauſe abgeholt, und mit aller, rückſichtlich der Kälte getroffenen Fürſorge abgeführet worden.

Auch der würdige Pfarrer zu Mammendorf (Landgerichts Dachau, wo ſich der Gerichtsſchreiber, Lizent. Heydolf, die Ausführung dieſer Anſtalt eifrigſt angelegen ſeyn läßt) und geiſtliche Rath, Prieſter Therer, macht ſich um die gedeihliche Unterbringung ſolcher Kinder vorzüglich verdient, belehret dießfalls die ſeiner Seelſorge Untergebenen ihrer wohlthätigen Menſchenpflichten, und pfleget über die, von lezteren zur Erziehung übernommenen Kinder, die zweckmäßige Aufſicht, ſo wie er früher ſchon ein ſolches Kind ſelbſt zur Erziehung übernommen hat.

Zum wohlverdienten Lobe dieſer menſchenfreundlichen Handlungen, und zum Merkmale des gnädigſten Wohlgefallens, will man daher ſolches öffentlich bekannt machen.



München den 29ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

---

(Die Lehranſtalt für Krankenwärter betreffend.)

Dem Anerbieten des Doktor und Profeſſor Düruff für die Bildung guter Krankenwärter, unentgeltlich öffentlichen Unterricht zu ertheilen, haben Seine Churfürſtl. Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 20ſten Dezember 1801 vollkommenen Beyfall und Unterſtützung gnädigſt zugeſichert.

Nachdem nun zu dieſer nüzlichen Lehranſtalt in dem Herzogſpitale dahier ein angemeſſener Platz angewieſen worden iſt; ſo wird ſolches mit dem Anhange öffentlich bekannt gemacht, daß zu dieſem Unterrichte nur diejenigen zugelaſſen werden, welche mit einer guten Moralität und beſcheidenem Betragen die Neigung verbinden, der leidenden Menſchheit in dieſem Fache Dienſte zu leiſten.

München den 18ten Jänner 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

(Die Anordnung einer beſonderen Komiſſion für das Kloſterweſen betreffend.)

Seine Churfürſtl. Durchlaucht haben zur Vollziehung verſchiedener Beſchlüſſe, welche Höchſtdieſelbe in Betreff des Kloſterweſens in den oberen Staaten gefaßt haben, unterm 25ſten Jänners d. J. eine beſondere Kommißion, beſtehend aus dem geiſtlichen Rathspräſidenten, Grafen von Seinsheim, als Vorſtand, den General-Landesdirektionsräthen, Philipp Grafen von Arko, und

Digitized by Google

Freyherrn von Leyden, dann den geiſtlichen Räthen, von Aichberger, von Degen, und dem Rechnungsrathe Haußmann, anzuordnen geruht.

Dieß wird daher ſämtlichen untergeordneten Behörden mit dem Auftrage bekannt gemacht, ſich den Anordnungen der genannten Kommißion durchgehends ſchuldigſt zu fügen, und derſelben den erforderlichen Beyſtand zu leiſten.

München den 6ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmöger, Sekretär.

---

(Die beſtellten Arbeiten bey Handwerkern außer der Stadt betreffend.)

Bey Gelegenheit eines ſpeziellen Falles haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht gemäß höchſter Entſchließung vom 22ſten Jänners d. J. neuerdings die ſchon ſo oft und beſtimmt erlaſſenen Verordnungen wiederholt, daß den außer der Stadt anſäßigen Meiſtern eben ſo wenig verwehrt ſey, beſtellte Arbeiten in die Stadt zu liefern, als im Gegentheile auch den Meiſtern in der Stadt nicht verwehrt wird, ihre Arbeiten außer die Stadt zu liefern.

München den 6ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmöger, Sekretär.

---

(Die Kordonsmannſchaft betreffend.)

Gemäß höchſter Entſchließung vom 25ſten Jänners haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht das Kordonskommando zu —— angewieſen, daß bey anſäßigen Unterthanen keine willkührliche Hausviſitationen ohne obrigkeitliche Requiſition vorgenommen, in gerichtliche Verhandlungen ſich keineswegs eingemiſcht, vielmehr bey verordnungswidrigen Handlungen die Orts- und Gerichtsbeamten, der nöthigen Verfügung wegen, in Kenntniß geſetzt, das gute und zweckmäßige Be-



nehmen auf alle mögliche Art unterhalten, ſofort zu Beſchwerden keine Veranlaſſung gegeben werden ſolle.

Man will daher ſolches ſämtlichen Gerichts- und Orts-Obrigkeiten mit dem Anhange eröffnen, daß dieſelben auch ihrer Seits zu einem wechſelſeitig guten und dienſtbeförderlichen Benehmen gehörig beywirken ſollen.

München den 6ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmöger, Sekretär.

---

(Die Ueberlaſſung eines Mineralienkabinets an die Akademie der Wiſſenſchaften betreffend.)

Bereits im Jahre 1795 haben Seine Churfürſtl. Durchlaucht Karl Theodor höchſtſel. And. das beträchtliche Mineralienkabinet des verſtorbenen geheimen Staatsraths, Freiherrn v. Stengel, nebſt den dazu gehörigen mineraliſchen Büchern erkauft.

Vermög höchſter Entſchließung vom 31ſten Jänners haben nun Seine jezt regierende Churfürſtliche Durchlaucht dieſe Sammlung der hieſigen Akademie der Wiſſenſchaften gnädigſt zu überlaſſen geruht.

München den 6ten Februar 1802.

---

(Anzeige, den Militärkordon betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 26. Jänners d. J. wird hiemit in folgendem ſummariſchen Verzeichniße bekannt gemacht, wie viele Individuen im Monate Dezember 1801 von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten arretirt, und theils über die Gränze, theils in ihr Heimath überbracht worden ſeyen.

München den 3ten Februar. 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
Freyherr von Weichs, Präſident.
Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

# Summariſches Verzeichniß

der von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate Dezember 1801 arreſtirten und theils über die Landesgränze, theils in ihr Domicilium transportirten Individuen.

| | Namen der Regimenter welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Straſſenräuber | Diebe | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Defraudanten | Hauſirer | Hebräer | Desert. Auswärtige | Desert. Dießſeitige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavallerie. | Cuiraß. Reg. Gr. v. Minucci | — | 1 | — | — | — | 4 | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 8 |
| | Dragon. — Erbpr. Taxis | — | 2 | — | — | — | 2 | 2 | — | — | — | 14 | 9 | 16 | 45 |
| | Chev. leg. — Gr. Fugger | — | — | — | 2 | — | — | — | 2 | — | — | 11 | 11 | 2 | 28 |
| Infanterie. | Leicht. Inf. R. Gr. v. Salern | — | — | — | 91 | 3 | 20 | — | 17 | 3 | 1 | 54 | 26 | 26 | 241 |
| | Infant. — Herz. Wilhelm | — | 2 | — | 3 | — | — | — | 2 | 1 | — | 21 | 21 | 13 | 63 |
| | — — — vacant Weichs | 2 | 3 | — | 18 | — | 7 | 6 | 13 | 2 | — | 22 | 5 | 4 | 82 |
| | — — — Herzog Pius | — | 2 | — | 12 | — | 9 | — | 17 | — | — | 38 | 7 | 12 | 97 |
| | — — — Gr. Morawitzki | — | 2 | — | 6 | — | 5 | 2 | — | 4 | — | 59 | 11 | 20 | 109 |
| | — — — Gr. Preyſing | — | — | 1 | 10 | — | — | — | 7 | 2 | — | 26 | 15 | 5 | 66 |
| | — — — Bar. Junker | — | 1 | — | 60 | — | 7 | — | 13 | 2 | — | 45 | 8 | 15 | 151 |
| | Summa . | 2 | 13 | 1 | 202 | 3 | 54 | 10 | 72 | 14 | 1 | 290 | 115 | 113 | 890 |

München den 23ſten Jänner 1802. von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Beförderungen bey dem Militär.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, den exempt Rittmeiſter der Leibgarde Hartſchier, Johann Baptiſt Grafen von Vichy, dann den exempt Hauptmann der Leibgarde Trabanten, Max Grafen v. Rambaldi, zu Oberſtlieutenants, und zwar erſtern unterm 10ten Dezember 1801, und leztern unterm 16. Jänner 1802 zu ernennen.

München den 18ten Jänner 1802.

## Bey dem Wechſelgerichte.

1. Den 23. Sept. v. J. haben Seine Churf. Durchlaucht gnädigſt geruhet, den churfürſtlichen Hofkammer-Sekretär, Lizent. Ignatz Werndl, bey dem churfürſtlichen Wechſel- und Merkantilgerichte erſter Inſtanz als Sekretär anzuſtellen.

2. Se. Churfürſtl. Durchlaucht haben den 19. Dez. v. J. den bürgerl. Handelsmann und äußern Stadtrath, Mathias Scheichenpflug, bey dem churfürſtl. Wechſel- und Merkantilgerichte erſter Inſtanz als Aſſeſſor gnädigſt anzuſtellen geruhet.

Digitized by Google

# Anzeige

der Gebohrnen in der Stadt München, von dem Jahre 1791 bis 1800 einſchlüßig, nach den Monaten eingetheilt.

| Jahr. | Jänner. | Februar. | März. | April. | May. | Juny. | July. | Auguſt. | Septem. | Oktober. | Novem. | Dezem. | Zuſammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1791 | 81 | 78 | 108 | 85 | 88 | 102 | 83 | 103 | 74 | 84 | 100 | 79 | 1065 |
| 1792 | 83 | 105 | 78 | 93 | 90 | 64 | 76 | 84 | 77 | 94 | 74 | 82 | 1000 |
| 1793 | 97 | 82 | 83 | 80 | 99 | 85 | 97 | 69 | 68 | 86 | 77 | 83 | 1006 |
| 1794 | 96 | 76 | 54 | 101 | 77 | 74 | 98 | 89 | 73 | 104 | 61 | 79 | 982 |
| 1795 | 66 | 68 | 74 | 91 | 71 | 62 | 80 | 70 | 89 | 69 | 80 | 91 | 911 |
| 1796 | 64 | 74 | 93 | 69 | 62 | 98 | 85 | 103 | 89 | 78 | 96 | 85 | 996 |
| 1797 | 73 | 80 | 91 | 83 | 93 | 75 | 74 | 109 | 70 | 74 | 91 | 62 | 975 |
| 1798 | 123 | 99 | 91 | 79 | 90 | 94 | 73 | 97 | 81 | 101 | 82 | 71 | 1081 |
| 1799 | 113 | 95 | 111 | 78 | 109 | 86 | 97 | 89 | 79 | 97 | 64 | 59 | 1077 |
| 1800 | 67 | 67 | 98 | 91 | 102 | 106 | 83 | 89 | 83 | 91 | 93 | 94 | 1064 |
| Zuſammen | 863 | 824 | 881 | 850 | 881 | 846 | 846 | 902 | 783 | 878 | 818 | 785 | 10157 |

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

VI. Stück. München, Mittwoch den 10. Februar 1802.


## Höchſt- landesherrl. Verordnungen.

(Die Auflöſung der churfürſtlichen Regierung zu Burghauſen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben auf den, Höchſtdenſelben gemachten umſtändigen Vortrag, und nach Vernehmung Höchſt-Ihro geheimen Staatsraths unterm 29ſten Jänners beſchloſſen, die bisher zu Burghauſen beſtandene Regierung aufzulöſen, und die ihr aufgetragene Geſchäfte, theils mit dem hieſigen Hofrathe, theils mit der Regierung Straubing zu vereinigen.

Dieſe höchſte Entſchließungen haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht der Regierung zu Burghauſen mit der Verſicherung eröffnet, daß Höchſtdieſelbe mit ihrer bisherigen Geſchäftsführung gnädigſte Zufriedenheit tragen, und bloß durch die in der Natur der Sache liegenden Verhältniſſe, zur Vereinfachung der Juſtizgeſchäfte und Erleichterung des Aerariums bewogen worden ſind, dieſe Verminderung, ſo viel möglich iſt, ohne Entgang der dabey angeſtellten Individuen vorzunehmen.

Die gnädigſte Willensmeinung gehet demnach dahin,

1tens daß künftig die Landgerichte
Vilshofen,
Hals,
Griesbach und
Julbach,
nebſt dem gefreyten Herrſchaftsgerichte
Ebring
mit denjenigen Geſchäften, womit dieſelben bisher der Regierung Burghauſen untergeordnet waren, der Regierung zu Straubing zugetheilt werden ſollen.

2tens. Eben ſo ſollen die Landgerichte:
Reichenhall,
Traunſtein,
Marquartſtein,
Kling,
Troßberg,
Wald,
Neuenötting und Märktl,
Krayburg und Mermoſen
nebſt dem Herrſchaftsgerichte
Hohenaſchau und der Stadt
Burghauſen
in allen Juſtizgeſchäften dem churfürſtlichen Hofrathe, und in Polizey- und Regierungsangelegenheiten, wie jene, unmittelbar der General-Landesdirektion untergeordnet werden.

3tens. Nach dieſer Abtheilung werden die Regierungsakten getrennt.

4tens. Um der Regierungsſtadt Burghauſen zugleich zu erkennen zu geben, daß Seine Churfürſtliche Durchlaucht bey dieſer Veränderung alle mögliche Rückſicht auf ſie gewendet haben, wurde beſchloſſen, daß das Landgericht über die zu vereinigenden Gerichte Neuenötting, Märktl und Wald nach Burghauſen gelegt, und auch daſelbſt ein Kameralamt für einen Theil des eben genannten vereinigten Landgerichtsbezirks angeordnet werden ſolle, worüber die weitere Entſchließung bekannt gemacht werden wird.

5tens. Die Regierung Burghauſen wird ihre Geſchäfte noch dieſen Monat hindurch fort-

Digitized by Google

ſetzen, und mit Anfange des Monats März werden nach obiger Abtheilung die genannten Stellen in dieſelben eintreten.

6tens. Da Seine Churfürſtl. Durchlaucht übrigens gerne das Verlangen der einzelnen, bey der Regierung Burghauſen angeſtellten Individuen mit dem Intereſſe des Ganzen zu vereinbaren wünſchen; ſo haben Höchſtdieſelbe von ihnen die Erklärung abgefodert, ob und bey welcher Gerichtsſtelle ſie ihre Dienſte fortzuſetzen wünſchen.

7tens. Die Oberaufſicht auf das Zuchthaus zu Burghauſen wird bis auf weitere Entſchließung auf bisherige Art fortgeführt.

Dieſe gnädigſten Verfügungen werden alſo hiemit zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 3ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Auftrag
an ſämtliche Gerichtsbehörden und Magiſtrate in Baiern.

(Die Verſetzung der Jahrmärkte betreffend.)

Obſchon ſämtliche Gerichtsbehörden und Magiſtrate in Baiern bey Gelegenheit der Ausſchreibung der höchſten Verordnung vom 4ten Dezember 1801 wegen Verlegung der abgewürdigten Feyertage auf die Sonntage zugleich den gnädigſten Befehl erhalten haben, über die gleichfallſige Verſetzung der Jahrmärkte ihre Erinnerungen einzuſenden, und hieraus von ſelbſt die Nothwendigkeit erhellte, die Buchdrucker auch auf dieſen Gegenſtand aufmerkſam zu machen; ſo iſt doch derſelbe, gemäß der eingeſendeten Protokolle, gänzlich überſehen worden.



Damit nun dießfalls keine Irrung eintreten möge, und die Jahrmärkte in den neuen Kalendern für das Jahr 1803 genau nach dem nächſtens erſcheinenden Regulativ vorgetragen werden, erhalten ſämmtliche Magiſtrate und Gerichtsbehörden, wo ſich Buchdrucker anſäßig befinden, hiemit den Befehl, dieſe vorrufen zu laſſen, und ihnen aufzutragen, daß ſie mit Eintragung der Jahrmarktsverzeichniſſe in die neuen Kalender für das Jahr 1803 bis zu Erſcheinung des gnädigſten Verſetzungsregulativs zuwarten und dann lediglich nach dieſem verfahren ſollen.

Die wider Verhoffen mit widrig lautenden Jahrmarktverzeichniſſen verſehenen Kalender würden konfiſzirt werden. Die dießfallſigen Publikationsprotokolle ſind gehorſamſt einzuſenden.

München den 3ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raimprechter, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Kordonsverpflegung betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Kabinetsordre vom 26ſten Jänners ſämtliche Regimenter beauftragt, daß auſſer der zum Kordonsdienſte beſtimmten Mannſchaft, vom Feldwaibel an abwärts, kein Individuum, alſo auch nicht die bey den Offizieren befindlichen Fourierſchützen, die Kordonsverpflegung beziehen dürfen.

Dieß wird daher ſämtlichen Behörden zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 6ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

Digitized by Google

(Die freywilligen Kontributionsbeyträge betreffend.)

Nachfolgende Bekanntmachung in Betreff der Rückvergütung der Reſte der freywillig geleiſteten Kontributionsbeyträge, will man hiemit unter Bezug auf die Kriegsdeputations-Kundmachung vom 15ten September 1801

(Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 38. St. Seite 593.)

ſämtlichen Behörden zur Nachachtung eröffnen.

München den 6ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

Zu Folge des höchſten Reſcripts vom 9. September 1801 und der Kriegsdeputations-Kundmachung vom 15ten genannten Monats und Jahrs wegen baarer Rückvergütung der Reſte der freywillig geleiſteten Kontributionsbeyträge haben ſich bisher nur einige Landgerichte und Inkorporationen gemeldet, von dieſen aber die wenigern wirklich zahlbare Papiere eingeſendet.

Da nun die hieſige Kontributions- und Kriegskoſtenvorſchußkaſſa auf keine andere, als die von ihr ſelbſt ausgeſtellten Scheine die Reſte der freywilligen Kontributionsbeyträge zurückvergüten kann, und da die meiſten Inkorporationen dieſe im Auguſt 1800 geleiſteten freywilligen Beyträge zu den betreffenden Untermarſchkommiſſariaten reſpect. churfürſtlichen Landgerichten übermacht, und leztere ſolche ſammt dem unmittelbar-landgerichtiſchen Betrag anher eingeſendet, dann hiefür eine auf die ganze Summe überhaupt lautende Hauptquittung erhalten haben, ſo erfodert es nicht nur die Ordnung, ſondern die Nothwendigkeit ſelbſt, daß die Rückvergütung der Reſte dieſer freywilligen Kontributionsbeyträge den nämlichen Weg gehe, ſohin von hieraus an die churfürſtl. Landgerichte, und von dieſen an die Inkorporationen geſchehe.

Es hat ſich daher jede inkorporirte Stelle, welche ihre freywilligen Beyträge nicht unmittelbar hieher, ſondern an das Landgericht übermachte, auch rückſichtlich der zu erhaltenden Rückvergütung der hieran noch guthabenden Reſte ebenfalls an ſelbes zu halten, und zu dieſem Ende die Interimsſcheine, welche ſie beſizt, ſamt der Bemerkung, wie viel hieran bey Entrichtung des Kriegskoſtenvorſchußes von dem Vermögen, dann des Beſoldungsbeytrages bereits ſchon in Abzug gebracht worden, an das betreffend churfürſtliche Landgericht zu übergeben, damit ſelbes hierüber eine Hauptſpezifikation verfaſſe, und ſolche Spezifikation ſamt dem erhaltenen Kontributionskaſſaſchein anher einſende; worauf ſodann von der Kontributionskaſſa die Zerſchlagung dieſer Haupt- in jene Partialſcheine vorgenommen wird, welche zu der, bey den meiſten Klaßifikations-Protokollen noch mangelnden Ausweiſung der geſchehenen Abzüge benöthiget ſind. Die ſich wirklich bezeigenden Reſte der freywillig geleiſteten Kontributionsbeyträge werden ſofort an die churfürſtlichen Landgerichte, und von dieſen an die Unterthanen und Inkorporationen zurückvergütet werden.

München den 30ſten Jänner 1802.

Gemeinſchaftliche Kriegskoſtenvorſchuß-Kommißion.

v. Obernberg. J. J. Frhr. v. Leyden.
K. Neumayr.
v. Eckel.

---

(Das trockengelegte Donaumoos betreffend.)

Da das zwiſchen Ingolſtadt, Neuburg, Schrobenhauſen und Reichertshofen gelegene 56000 Tagwerke enthaltende ſogenannte Donaumoos durch zweckmäßig angelegte Kanäle

und Gräben ſo entwäſſert war, daß von dieſer Seite einer ordentlichen Kultur nichts mehr im Wege ſtund, ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht im verwichenen Jahre einen Kulturs versuch auf 15 Tagwerken daſelbſt vornehmen laſſen. Durch die darüber gemachte Vorlage und aufgeſtellten Berechnung haben Höchſtdieſelbe nicht nur die zweckmäßige Ausführung mit Wohlgefallen entnommen, ſondern auch durch ein höchſtes Reſcript vom 18ten vorigen Monats gerne diejenige Summe verwilliget, welche noch zu einer zweyjährigen Fortſetzung dieſes Verſuches erfoderlich iſt; indem hievon das Zutrauen und die Neigung der künftigen Anſiedler zum Theile abhange.

Nicht weniger hat es nach erwähntem höchſten Reſcripte Seiner Churfürſtl. Durchlaucht zum Wohlgefallen gereichet, daß der Direktor Kling (welcher oben erwähnten Verſuch unter Beywirkung des Oberüberſteher Eiſele geleitet hat) zu Beförderung der Kultur, und zu Herſtellung eines Beyſpiels im Großen, auf ſeine eigene Koſten ein Grundſtück von 60 Tagwerken erkauft habe, um auf dieſen ohne Koſten des Staats eine Landwirthſchaft nach gereinigten und höheren Grundſätzen herzuſtellen, und dieſe dadurch mittels Beyſpiel und Augenſchein zu verbreiten.

München den 6ten Februar 1802.

---

(Die von den Civilſtellen den Militärbehörden zu ertheilenden Aufſchlüſſe betreſſend.)

Es iſt zwar bereits unterm 27. July 1801, (Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 32. St. Seite 497. 498.) dann unterm 28ſten Auguſt deſſelben Jahrs (Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 36. St. Seite 569.) verordnet worden, daß ſämtliche Civilſtellen in allen, den Kriegsdienſt betreffenden Fällen den Militärbehörden die verlangten Aufſchlüſſe ohne Verzögerung pünktlich ertheilen ſollen.

Da ſich aber einige Regimenter deßfalls neuerdings über den eingetretenen Saumſal beſchweret haben; ſo wird in Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 1ſten dieß hiemit obige Verordnung an ſämtliche Civilſtellen mit allem Ernſte wiederholt.

München den 10ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Zween in Surinam verſtorbene churfürſtliche Unterthanen betreffend.)

Gemäß einer Anzeige der am hieſigen Churhofe beſtehenden kaiſerlich-königlichen Geſandſchaft ſind zween angeblich von München gebürtige Unterthanen, Namens Konrad Reiter, und Peter Wittmann, welche während des lezten Krieges aus der franzöſiſchen Gefangenſchaft an das königlich-ſpaniſche Regiment des Gardes Vallones überlaſſen worden waren, in Weſtindien geſtorben.

Da dieſes Regiment bereit ſeyn ſolle, die in dem hier anliegenden Grundliſtenauszuge angegebene Verlaſſenſchaft der Geſtorbenen, den ſich bey der kaiſerl. königl. geheimen Hof- und Staatskanzley in Wien zu legitimiren habenden nächſten Inteſtaterben verabfolgen zu laſſen; ſo wird dieſes zur Wiſſenſchaft und ungeſäumten Darnachachtung den unbekannten Anverwandten hiemit öffentlich kund gemacht.

München den 5ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Verzeichniß

der bey dem königlich-ſpaniſchen Regimente des Gardes Vallones in der Kolonie Surinam mit Tode abgegangenen, aus dem teutſchen Reiche gebürtigen Individuen.

| Charge. | Namen. Der Taufe. | Der Familie. | Des Vaters | Der Mutter. | Geburtsort. | Werth der Verlaſſenſchaft. Real de Vellon. | M. | Wienerwährung fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeine. | Konrad | Reiter. | Kaſpar u. Mar. Aña | | München | 408 | — | 40 | 48 | — |
| Detto. | Peter | Wittmann. | Kaſp. u. Aña Herma. | | München | 320 | — | 32 | — | — |

(Den Wechſelgerichts-Senſal Fiſcher betreffend.)

Nachdem bey dem churfürſtlichen Wechſel- und Merkantilgerichte der von geſamt hieſigem Handelsſtande begutachtete Jakob Alex. Fiſcher, bürgerlicher Handelsmann allhier, wohnhaft im Thal Nro 15., als wirklicher Wechſel- und Merkantilgerichts-Senſal angeſtellt, und bereits ordentlich hierauf verpflichtet worden; ſo wird ſolches dem geſamten Handelsſtande und dem Publikum hiemit bekannt gemacht, damit Jedermann in Geld-Wechſel-Waaren- dann andern vorfallenden Handlungsgeſchäften mit ſeinen Anfragen an ernannten Jakob Alex. Fiſcher ſich im Erfordernißfalle zu wenden wiſſe.

München den 11ten Februar 1802.

## Beförderungen bey dem Militär.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, den exemt bey der Leibgarde Trabanten, und bisherigen Major, Kajetan Baron von Gumppenberg, zum Oberſtlieutenant zu ernennen; ferner dem penſionirten Major, Philip Schaeß, den Karakter eines Oberſtlieutenants à la ſuite der Kavalerie gnädigſt zu verleihen.

München den 22ſten Jänner 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, dem ehemaligen karakteriſirten Herzog Zweybrückiſchen Oberſtlieutenant v. Mettingh, den Karakter eines churpfalzbaieriſchen Oberſtlieutenants à la ſuite der Kavalerie zu verleihen.

München den 7ten Februar 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, den Oberſten des Kuiraßier-Regiments Minucci, Vincenz Nucius Gra-

Digitized by Google

ſen von Minucci, dann den Oberſten und Generaladjutanten, Grafen von Wartenberg, zu Generalmajors der Kavalerie zu ernennen.

München den 13ten Februar 1802.

## Beförderungen.

Gemäß höchſter Entſchließung vom 29ſten Jänners ſind Seine Churfürſtliche Durchlaucht bewogen worden, den churfürſtlichen Spezial- und des baieriſchen Kreiſes General-Münzwardein, Leprieur, in Rückſicht ſeiner bisher mit ausgezeichnetem Eifer und Treue geleiſteten Dienſte, wodurch er der Bezeugung der beſonderen gnädigſten Zufriedenheit würdig gemacht wurde, aus eigener Bewegung, zu Höchſtihro. wirklichem Rathe zu ernennen.

München den 13ten Februar 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 1ſten dieſes Monats den Geometer, Georg, Wolfgang Neebauer, in gnädigſter Rückſicht auf ſeine ausgezeichnete Talente und gründliche Kenntniſſe in dieſem Fache zum Forſttaxator in den heroberen Staaten mit der Verbindlichkeit zu ernennen geruhet, auch in anderen vorkommenden mathematiſchen Geſchäften Dienſte zu leiſten.

München den 13ten Februar 1802.

Unterm 11ten Jänners d. J. haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die Revierförſterſtelle zu Uffing, Forſtmeiſteramts Peißenberg dem bisherigen Hofjäger, Johann Promberger, in Erwägung ſeiner ausgezeichneten, vorſchriftmäßig geſammelten Kenntniſſe und davon gelieferten praktiſchen Beweiſe, gnädigſt zu verleihen geruht.

München den 6ten Februar 1802.

## Dienſtaustritt.

Gemäß höchſter Entſchließung vom 29ſten Jänners haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die von dem churfürſtlichen Kämmerer, Maximilian Grafen von Hegnenberg, unterthänigſt nachgeſuchte Dimißion von ſeiner bisher begleiteten Hofrathsſtelle anzunehmen geruht.

München den 3ten Februar 1802.

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

Die Geſchichte eines einzelnen Handelsprodukts wird in dem Maaße intereſſanter, je mehr hieraus das ſteigende oder fallende Bedürfniß des Volks, der Einfluß auf Sitten und Lebensart, und die wechſelnden Grundſätze der Regierung abgenommen werden können.

Unter die wichtigſten Artikel in dieſer Hinſicht, gehört der Tabak.

Dieſe Pflanze, welche nicht mehr, wie ehemals, der Materia medica allein angehörte, ſondern in das Gebiet des Fabrikanten, Kameraliſten, Geſezgebers, Geſchichtforſchers und Statiſtikers vorzüglich mit einſchlägt, iſt eines der mancherley wohlthätigen und verderblichen Geſchenke, welche uns die Entdeckung von Amerika gemacht hat.

Nach den richtigſten Nachrichten * wurde der Tabak im Jahre 1496 zuerſt von einem ſpani-

* Schlözers Briefwechſel. 3ter Theil 15. Heft. S. 153. u. folg.

ſchen Eremiten, Roman Pane, auf der Inſel St. Domingo entdeckt und beobachtet.

Dieſen Bruder Roman hatte Chriſtoph Columbus, als er das zweytemal aus Amerika abſegelte, zurück gelaſſen, um die Wilden zu bekehren. Er lernte ihre Sprache, Religionsgebräuche und Sitten kennen, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache einen Aufſatz hierüber, worinn des Tabaks erwähnt wird, und welchen Peter Martyr in ſeinem opus epiſtolarum benützet hat.

Das Kraut heißt hier: herba inebrians, Cohoba, Cohobba, Gioia, und Bruder Roman beſchreibt es als ein Wund- und Religionskraut, deſſen ſich vorzüglich die Schamanen bey ihren Gaukeleyen bedienten. Es wird hiebey ſeine berauſchende Kraft angeführt, und eine Art zweyzackichter Tabakspfeifen beſchrieben.

Der zwente Selbſtbeobachter des Tabaks iſt Hernandez de Oviedo, Alcaide zu St. Domingo, welcher in ſeiner im Jahre 1535 gedruckten Hiſtoria general de las Indias die Pflanze beſchreibt, ihr zwar keinen Namen giebt, aber anführt, daß die Wilden auf St. Domingo den Rauch durch die Naſe an ſich zögen, und ſolches Tabaco machen nennten.

Wann und von wem der Tabak nach Europa gebracht worden ſey, läßt ſich mit Gewißheit nicht beſtimmen, da die Nachrichten hierüber ſehr verſchieden ſind.

Nach der Meinung einiger Schriftſteller, * ſtammt derſelbe vielmehr aus Aſien her, indem ſein Gebrauch in den Morgenländern frühe bekannt war.

Der Geſchichte gemäßer wird aber ſein Urſprung aus Weſtindien hergeleitet.

Die Fortſetzung folgt.

* Buſch Verſuch eines Handbuchs der Erfindungen. 7. Band. Art. Tabak.



## Anzeige

der im Jahre 1801 in der Stadt München Gebohrnen nach den Monaten und Geſchlechte eingetheilt.

| Jänner | | Februar | | März | | April | | May | | Juny | | July | | August | | Sept. | | Oktob. | | Novem. | | Dezem. | | Zuſammen | | Zuſammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | |
| 50 | 33 | 53 | 53 | 49 | 40 | 52 | 47 | 47 | 36 | 40 | 50 | 51 | 39 | 41 | 36 | 48 | 43 | 52 | 58 | 45 | 42 | 47 | 40 | 575 | 517 | 1092 |
| 83 | | 106 | | 89 | | 99 | | 83 | | 90 | | 90 | | 77 | | 91 | | 110 | | 87 | | 87 | | 1092 | | |

Digitized by Google

# Anzeige

der im Jahre 1801 in der Stadt München Geſtorbenen nach den Monaten, Geſchlechte und Alter eingetheilt.

| Monate. | Von der Geburt bis zu 1 Jahr. | | Von 1 bis 5 Jahr. | | Von 5 bis 10 Jahr. | | Von 10 bis 20 Jahr. | | Von 20 bis 30 Jahr. | | Von 30 bis 40 Jahr. | | Von 40 bis 50 Jahr. | | Von 50 bis 60 Jahr. | | Von 60 bis 70 Jahr. | | Von 70 bis 80 Jahr. | | Von 80 bis 90 Jahr. | | Von 90 bis 100 Jahr. | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Zuſamen. |
| Jänner. | 13 | 14 | 6 | 4 | 4 | 1 | 1 | 1 | 57 | 2 | 9 | 10 | 10 | 7 | 12 | 5 | 6 | 10 | 15 | 18 | 3 | 4 | 1 | — | 137 | 76 | 213 |
| Februar | 21 | 10 | 8 | 3 | 2 | — | 1 | 1 | 23 | 3 | 5 | 2 | 8 | 5 | 10 | 7 | 9 | 12 | 16 | 13 | 3 | 5 | — | 2 | 106 | 63 | 169 |
| März. | 16 | 14 | 8 | 9 | 4 | 2 | 2 | 4 | 24 | 4 | 7 | 5 | 7 | 5 | 8 | 9 | 4 | 17 | 6 | 14 | 3 | 8 | 1 | 2 | 90 | 93 | 183 |
| April. | 16 | 14 | 12 | 14 | 4 | 5 | 2 | 2 | 16 | 1 | 5 | 3 | 10 | 7 | 6 | 8 | 12 | 8 | 6 | 11 | 3 | 3 | 2 | — | 94 | 76 | 170 |
| May. | 21 | 16 | 10 | 12 | 2 | 3 | 5 | 1 | 11 | 4 | 7 | 4 | 7 | 4 | — | 13 | 7 | 10 | 11 | 15 | — | 4 | 1 | — | 82 | 86 | 168 |
| Juny. | 10 | 14 | 7 | 6 | 2 | 3 | 1 | 1 | 9 | 3 | 7 | 7 | 6 | 6 | 9 | 4 | 5 | 10 | 5 | 9 | 2 | 3 | — | — | 63 | 66 | 129 |
| July. | 16 | 17 | 7 | 1 | 1 | — | — | 3 | 6 | 2 | 6 | 1 | 1 | 6 | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 10 | 2 | 4 | — | — | 52 | 53 | 105 |
| Auguſt. | 19 | 14 | 5 | 4 | 3 | 2 | — | 3 | 6 | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | — | 8 | 5 | 6 | 5 | 1 | 3 | — | 1 | 53 | 47 | 100 |
| Septem. | 14 | 15 | 4 | 4 | 2 | 1 | — | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 | 6 | 7 | 5 | 5 | 5 | 5 | 1 | 7 | 5 | 5 | — | — | 46 | 54 | 100 |
| Oktober. | 14 | 9 | 2 | 4 | 1 | — | — | 1 | 3 | 4 | 1 | 4 | 5 | 3 | — | 6 | 4 | 6 | — | 6 | 2 | 1 | — | — | 32 | 44 | 76 |
| Novem. | 12 | 10 | 3 | 3 | — | 1 | 2 | — | 10 | — | 2 | 2 | — | 3 | 10 | 6 | 1 | 1 | 8 | 9 | 1 | 2 | — | 1 | 49 | 38 | 87 |
| Dezemb. | 7 | 15 | 3 | 2 | 4 | — | 1 | — | 4 | 3 | 2 | 5 | 2 | 3 | 7 | 11 | 6 | 6 | 5 | 6 | 1 | 9 | — | — | 42 | 56 | 98 |
| Zuſamen | 179 | 162 | 75 | 66 | 29 | 18 | 15 | 18 | 172 | 29 | 53 | 48 | 65 | 58 | 72 | 78 | 71 | 95 | 84 | 123 | 26 | 51 | 5 | 6 | 846 | 752 | 1598 |



Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

VII. Stück. München, Mittwoch den 17. Februar 1802.

## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Die 25jährige Zehendfreyheit von öden Gründen betreffend.)

Um allen weiteren unrichtigen Auslegungen der General-Verordnung vom 5ten Junius 1801 * zu begegnen und unnütze Streitigkeiten zu beſeitigen, werden höchſter Weiſung zu Folge ſämtlichen Gerichtsbehörden und Unterthanen, die Verordnungen vom 20ſten Weinmonat 1779, 3ten May 1787, und 6ten Oktober 1792 — nach welchen unter wahrhaft öden Gründen nicht nur Haiden, Filze, Möſer und Weidenſchaften, wenn ſie auch hie und da mit Holz und Geſträuchen bewachſen ſind, ſondern ebenfalls Inſeln, Auen, Anſchütten und einmädige Wieſen, ſohin alle Gründe gezählet werden, die bisher in keinem Ackerzuſtande und Zehendbeſitze waren — mit dem Anhange in Rückerinnerung geſezt, daß ſich die geſetzlich zugeſtandene 25jährige Zehendfreyheit — gleichwie vorhin die 10jährige Zehendbefreyung —, auf alle neukultivirte Gründe obiger Art erſtrecke.

Nur allein bey ſolchen Holzgründen, bey welchen eine ordentliche Holzkultur ſtatt findet, kann in der Regel nicht, ſondern in einzelnen Fällen nur dann dieſe Zehendbefreyung eintreten, wenn die Ausreutung ſolcher Gründe von der oberen Polizeybehörde wegen ſonſt hinreichender Waldungen für nützlich angeſehen und geſtattet, ſohin damit dem Staate der nämliche Vortheil, wie mit der Kultur öder Gründe verſchaffet wird.

Sämtliche Gerichtsbehörden haben ſich hienach zu achten, und dieſe Verordnung auf gewöhnliche Art kund zu machen.

München den 8ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eblch, Sekretär.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 26. St. Seite 401. 402.

---

(Die Entrichtung des Hauptlehenfalles betreffend.)

Obgleich es eine geſetzliche Verbindlichkeit des Lehenvaſallen iſt, inner Jahr und Tag den Hauptlehenfall zu entrichten, und die Lehenserneuerung gebührend nachzuſuchen, und obgleich ſämtliche Vaſallen durch das Patent vom 20ſten July 1799

(Intelligenzblatt 1799. 33. St. Seite 531 — 534)

zur Erfüllung dieſer Schuldigkeit, und zwar bey Verwirkung der Lehen aufgerufen worden ſind; ſo giebt es doch eine beträchtliche Anzahl derſelben, die ungeachtet der geſetzlich vorgeſetzte Zeitraum ſeither zweymal verfloſſen iſt, der Erfüllung ihrer Pflicht noch nicht nachgekommen ſind.

So gegründetes Recht man nun hätte, gegen dieſe ſäumige und ungehorſame Lehenbeſitzer, welche mit der Unwiſſenheit ſich auf keine Weiſe zu entſchuldigen vermögen, die Strenge der Lehengeſetze eintreten zu laſſen, und die Caducitätsprozeſſe gegen dieſelben einzuleiten; ſo will man doch in Erwägung der obgewalteten

Digitized by Google

Kriegsunruhen, von dieſen ſtrengen Maaßregeln für jezt noch keinen Gebrauch machen. —

Damit aber das Hauptlehenfallweſen einmal berichtiget werde, ſo werden die ſäumigen Lehenvaſallen hiemit aufgefodert, in den nächſtfolgenden zwey Monaten März und April nicht nur allein die Lehen zu erneuern, ſondern hiebey auch alle Bedingniſſe, welche in dem Hauptlehenfalls-Patente vom 20ſten July 1799 und der weiteren Verordnung vom 17ten März 1800

(Regierungs- und Intelligenzblatt 1800. 13. St. Seite 199.)

vorgeſchrieben ſind, um ſo gewiſſer zu erfüllen, als außer deſſen gegen diejenigen, welche ſich nach Ausfluß der erwähnten zwey Monate nicht gefügt haben werden, die Verwirkung des Lehens alſogleich Platz greifen, und die Caducitätsprozeſſe auf der Stelle eingeleitet werden ſollen.

Es weiß ſich daher jeder, durch die Befolgung dieſer gnädigſten Verordnung vor Schaden zu hüten.

München den 10ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die hieſige Hofbibliothek betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wir ſind auf das von Unſerem Oberhofbibliothekäramte unterm 4ten dieſes abgegebene Gutachten gnädigſt bewogen worden, die von ſelbem mit Einverſtändniß Unſerer Akademie der Wiſſenſchaften gewählte zwey akademiſche Aufſeher in den Perſonen Unſeres General-Landesdirektions-Rathes, Chriſtoph Baron von Aretin, für das hiſtoriſche — dann des Direktors der philoſophiſchen Klaſſe, P. Maximus Imhof, für das philoſophiſche gnädigſt zu beſtätigen.

Indem Wir dadurch den Grund zur beabſichteten Vereinigung Unſerer obengenannten Akademie der Wiſſenſchaften mit gedachter Hofbibliothek legen; ſo ſehen Wir nunmehr, nach dem Antrage der Erſteren vom 22ſten Dezemb. vorigen Jahrs, einem gemeinſchaftlich vorzulegenden vollſtändigen Plane dieſes Nationalinſtituts, dem Wir Unſere ganze Aufmerkſamkeit widmen, in möglicher Bälde entgegen. An Unſere Akademie der Wiſſenſchaften haben Wir gegenwärtige Weiſung heute ebenfalls erlaſſen.

München den 10ten Februar 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Vidit Graf Morawitzky.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

An das churfſ. Oberhofbibliothekäramt alſo ergangen. Remmer.

---

(Den Geſchäftsſtyl und die Korreſpondenzart der churfürſtlichen Stellen betreffend.)

Bereits unterm 1ſten Novembers 1801 iſt die höchſte Entſchließung in Betreff der Titulatur bey churfürſtlichen unmittelbaren und Kollegialausfertigungen zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht worden. *

Nachdem aber ſeitdem verſchiedene Anfragen geſtellt, und mehrere andere auf den Geſchäftsſtyl und die ämtliche Korreſpondenzart Bezug habende Gegenſtände in Erinnerung gebracht worden ſind; ſo will man in Gemäßheit der hierüber noch weiters erfolgten höchſten Entſchließungen folgende Vorſchriften hiemit zur ungeſäumten Befolgung allgemein bekannt machen.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 48. St. Seite 751 bis 756.

Digitized by Google

1. Durch die Abänderung der Titulatur wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf keine Art die Würde und das Anſehen der Stellen gemindert wiſſen.

Es ſollen daher die in den Berichten und Vorſtellungen bisher in Uebung geweſene Ausdrücke, durch welche den höheren Landesſtellen die ſchuldige Verehrung und der gebührende Gehorſam bezeigt worden ſind, als „ehrfurchtvolleſt empfehlend, unterthänigſt gehorſamſt,“ u. dgl. um ſo mehr beybehalten werden, als dieſe Stellen immer unter der Vorausſetzung: Im Namen Seiner Churfürſtlich. Durchlaucht zu Pfalzbaiern befehlen und erkennen.

2. In den Unterſchriften der berichtgebenden Behörden iſt die vorige Submiſſion dergeſtalt zu beobachten, daß nach der Benennung der Stelle oder des Amtes die vorige Unterzeichnungsart rechts unten im Ecke mit dem Beyſatze: unterthänigſt gehorſamſt beybehalten werde. Z. B.

Churfürſtliche Regierung N. N.

unterthänigſt gehorſamſte

N. N. Präſident.

N. N. Referent.

N. N. Sekretär.

Churfürſtliches Landgericht N. N.

unterthänigſt gehorſamſte

N. N. Landrichter.

N. N. Gerichtſchreiber.

3. Nach der Analogie der höheren Kollegien iſt auch die Korreſpondenzart der unteren Behörden unter ſich und an die Partheyen einzurichten, alle perſönlichen Anreden, mithin Titulaturen, Beziehungen und Schlußformeln wegzulaſſen, und bloß unter Benennung, Unterſchrift und Aufſchrift des Amtes, des bürgerlichen Magiſtrats, oder ſonſtiger Stelle gegen einander zuzuſchreiben: auch hat im Kontext alles wegzubleiben, was auf eine perſönliche Karakteriſirung Bezug hat, ohne jedoch bey der Einkleidung des Styls die verhältnißmäßige Achtung zu vernachläßigen.

4. Anſtatt der bisherigen gradweiſen Signaturen und Amtsſchreiben haben die unteren Behörden in Zukunft an die Partheyen einerley Ausfertigungen oben mit der Ueberſchrift des Amtes, z. B.

Von Churfürſtlichen Hofoberrichteramts wegen.

Von Churfürſtlichen Landgerichts wegen.

Dann am Ende mit der Unterſchrift des Beamten, mit Weglaſſung aller Eingangs- und Schlußformeln einzuführen, lediglich die Sache ſelbſt abzuhandeln, und hiebey den Redeſatz in der dritten Perſon zu beobachten.

5. Anſtatt der bisher üblichen Privatſignete der Beamten in den Amtsausfertigungen ſollen gleichförmige Amtsſignete mit dem kleineren Wappen von drey Feldern, (wie es ſich oben an dem Regierungsblatte befindet) mit der Umſchrift des Amtes gebraucht werden. Jedoch ſoll dieſes erſt nach der Organiſation der Aemter vollzogen werden.

6. In jenen dringenden Fällen, wo nach der höchſten Kabinetsordre vom 4ten Dezember 1801 * die Benehmung einer Civilſtelle mit einem Militärkommando oder einer Militärperſon nothwendig wird, ſoll die höchſte Vorſchrift vom 9ten Oktobers 1801 ** beobachtet werden.

* Regierungsblatt 1802. I. St. Seite 10. 11.

** Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 42ſtes Stück. Seite 659. 660.

Digitized by Google

7. Die oberen Juſtiz- und adminiſtrativen Landesſtellen ſollen in ihren erlaſſenden Signaturen an Subalteru- und Staabsoffiziere bis zum Oberſten einſchlüßig, wenn dieſe ein Kommando führen, folgende Kourtoiſie gebrauchen:

Von Seite der Landesdirektion — Regierung N. N. wird der churfürſtliche Oberſte und kommandirende Offzier des Regiments N. N. requirirt, ꝛc. ꝛc.

8. Bey den höheren Diviſions- oder Brigadebehörden iſt ſtatt des einzurückenden Karakters des kommandirenden Offiziers zu ſetzen:

Ein churfürſtliches Diviſions- (Brigade-) Kommando zu N. N. ꝛc. ꝛc.

9. Die unteren Stellen, Beamten ꝛc. ꝛc. haben ſich in ihren Schreiben ſtatt des Ausdrucks requirirt, des Worts erſucht zu bedienen, z. B.

Von Seite des Landgerichts N.N. wird der Herr Oberſte und kommandirende Offizier des Regiments N. N. erſucht, ꝛc. ꝛc.

10. Uebrigens iſt in allen ſolchen Korreſpondenzen die Beobachtung der geziemenden höflichen Schreibart nach der ſtufenweiſen Verſchiedenheit der Stellen, und der Grade der Individuen nie außer Acht zu laſſen.

Nach dieſen gnädigſten Beſtimmungen haben ſich daher ſämmtliche Behörden durchgehends zu achten.

München den 15ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.



## Kriegsbeſchädigungen
### der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Nach dem nunmehr geendigten Kriege iſt es in mehr als in einer Anſicht wichtig, auf diejenigen Beſchädigungen einen Rückblick zu werfen, welche die baieriſchen und oberpfälziſchen Lande durch denſelben zu leiden hatten.

Man wird daher bedacht ſeyn, nach und nach Beyträge zur Geſchichte dieſer Kriegsſchäden in den dazu geeigneten Rubriken zu liefern, da eine allgemeine vollſtändige Ueberſicht aufzuſtellen, dermal nicht wohl thunlich iſt, und ſich dieſelbe aus den geſammelten einzelnen Reſultaten in der Folge von ſelbſt ergiebt.

Durch eine Generalverordnung vom 13ten Oktober 1796 wurde ſämtlichen Behörden aufgetragen, in zwey Hauptabtheilungen die Beſchreibung derjenigen Koſten und Schäden herzuſtellen, welche die churfürſtlichen oberen Erblande durch die kaiſerlich-königlichen und Prinz Condeeiſchen Truppen

1. durch unbezahlt gebliebene Verpflegung, Fourage und Vorſpann,

2. Durch Exzeſſe, Gelderpreſſungen oder etwa gar Plünderungen, Beſchädigungen an Gebäuden und liegenden Gütern u. dergl. zu tragen hatten.

Was die erſte Abtheilung betrifft; ſo iſt es der Gegenſtand der mit dem kaiſerlich-königlichen Hofe noch nicht berichtigten Liquidation, weswegen das Nähere noch nicht vorgelegt werden kann.

Ueber die zweyte Abtheilung der Beſchädigungen von der Zeit, während damals der Kriegsſchauplatz in dießſeitigen Landen ſich befand (Julius bis September 1796) giebt nachfolgende aus den amtlichen Protokollen entnommene Anzeige eine ſummariſche Ueberſicht.

Digitized by Google

# Ueberſicht

der durch die kaiſerl. königlichen und Prinz Condeeiſchen Truppen vom Julius bis September 1796 verurſachten Kriegsſchäden zweyter Abtheilung.

| | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Baiern . . . . . . . . | 1,739,267 | 23 | 3 |
| 2 | Obere Pfalz . . . . . . | 468,768 | 7 | — |
| 3 | Neuburg . . . . . . . . . | 268,114 | 35 | — |
| 4 | Sulzbach . . . . . . . . | 81,112 | 30 | 2 |
| 5 | Landgrafſchaft Leuchtenberg . . . . . | 6,598 | 27 | — |
| | Zuſammen . | 2,563,861 | 3 | 1 |

(Die landſchaftlichen Erinnerungen an die Juſtizſtellen betreffend.)

Obgleich nach der neuen Hofrathsordnung Art. 2. §. 8. die Erinnerungen der gemeinen Landſchaftsordnung nur in Streitigkeiten über Landſchaftsgefälle erforderlich ſind; ſo blieb es doch bey dieſer beſchränkten Beſtimmung nicht ſtehen, ſondern es wurden auch in anderen Streitgegenſtänden manchmal die Akten der landſchaftlichen Verordnung, gegen dieſe geſetzliche Beſtimmung, um derſelben Erinnerung zugeſchloſſen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben daher vermög höchſter Entſchließung vom 25ſten vorigen Monats folgende Weiſung ertheilt, daß nämlich von nun an in keinem Streithandel von was immer für einer Art, außer bloß in jenen, wo über ein, der Landſchaftsverordnung zur Einhebung überlaſſenes Gefäll ein Prozeß ſich ergeben wird, eine landſchaftliche Erinnerung erholet werden ſolle, und kein angeblicher Gerichtsgebrauch dagegen ſtatt haben könne. Welches zur allgemeinen Wiſſenſchaft und Nachachtung den ſämtlichen Juſtizbehörden bekannt gemacht wird.

München den 19ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Das hieſige Damenſtift zu St. Anna betreff.)

Von Gottes Gnaden,

**Wir Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.**

Urkunden und fügen hiemit zu wiſſen, daß Wir Uns die Statuten des allhieſigen Damenſtifts, welches Unſere in Gott ruhende Frau Muhme, die verwittibte Frau Churfürſtinn von Baiern, Maria Anna Sophia Liebden, zum Behuf des hieſigen Landadels in dem Jahre 1784 geſtiftet hat, haben vorlegen laſſen.

Nachdem wir nun als regierender Landesfürſt und in Rückſicht auf die Verbindung derſelben mit dem allgemeinen Staatszwecke,

Digitized by Google

worauf es bey dergleichen Inſtituten vorzüglich ankommen muß, dieſelbe in umſtändliche und reife Ueberlegung gezogen haben, und nach gepflogenem vorläufigen Benehmen mit Unſerer Frau Schwägerinn, der verwittibten Frau Herzoginn, Maria Amalia von Pfalzzweybrücken Liebden, als Vorſteherinn und Abtißinn des Stifts über eine beſſere Organiſation und Einrichtung deſſelben, haben Wir den Schluß gefaßt, dieſe von Unſerer erwähnten Frau Muhme der verwittibten Frau Churfürſtinn von Baiern geſchehene Stiftung, für Uns, Unſere Erben und Nachkommen zu genehmigen und zu beſtätigen.

Wir genehmigen und beſtätigen alſo dieſelbe hiemit, und machen Uns anheiſchig, das benannte Damenſtift bey den Zinſen, Gilten, Stiften, Zehenden und Hofmarksgerechtigkeiten, in deren Beſitze ſich daſſelbe dermal befindet, nicht nur zu ſchützen und zu handhaben, ſondern auch deſſen beſtehenden urſprünglichen Stiftungsfond, übrigens ohne allen Entgelt des Staats und Unſeres Hausfideikommiſſes, zu vergrößern und zu vermehren, jedoch unter folgenden in den Statuten mit Vorwiſſen und Beyſtimmung Unſerer Frau Schwägerinn Liebden, als Vorſteherinn und Abtißinn deſſelben, gemachten Modifikationen.

I. Daß die Stelle einer zeitlichen Damenſtifts-Abtißinn oder Koadjutorinn, wenn ſie erlediget wird, von Uns, Unſeren Erben und Nachkommen an die regierende Landesfürſtinn oder ſonſt eine Prinzeßinn des Hauſes nach Gutbefinden, jedoch niemal außer demſelben vergeben werden ſolle.

II. Einer zeitlichen Abtißinn ſteht die Regie der Stiftsgüter und der freye Genuß des jährlichen Ueberſchuſſes der Einnahme über die Ausgabe wie bisher zu.

III. Wollen Wir der gegenwärtigen Frau Vorſteherinn die Ertheilung der Präbenden, welche ihr ohnehin gebühren, gänzlich überlaſſen. Bey ihren Nachfolgerinnen hingegen ſolle damit eine Veränderung dahin eintreten, daß einer jeden derſelben zwar das Recht zuſtehe, an Uns, Unſere Erben und Nachkommen bey einem jeden Erledigungsfalle drey taugliche Subjekte vorzuſchlagen, worunter Wir entweder eine zu erwählen, oder auch die erledigte Präbende ſonſt ſtatutenmäßig zu vergeben, Uns und Unſeren Nachfolgern vorbehalten.

IV. Statt der bis jezt beſtandenen zehn Präbenden ſollen ſogleich achtzehn erſchaffen werden, zehn zu eintauſend Gulden, jährlichen reinen Revenüen, und acht zu fünfhundert Gulden. — Die zehn erſte zu 1000 Gulden, und zwey zu fünfhundert Gulden bleiben Unſerem alten Landadel ausſchließlich vorbehalten, die ſechs andere hingegen ſind für die unadeliche Klaſſe der Staatsdiener gleichfalls ausſchließlich beſtimmt.

V. Zu Erhaltung einer adelichen Präbende iſt die bis jezt üblich geweſene Probe von acht Ahnen, worunter kein Diplomatikus ſeyn darf, noch ferners erforderlich, und Wir verpflichten Uns, für Uns, Unſere Erben und Nachkommen, unter keinem Vorwande davon zu diſpenſiren, die unadelichen hingegen werden ohne alle Proben vorzüglich an die Töchter geheimer und wirklicher Kollegialräthe, wie auch Offiziers von gleichem Range vergeben.

VI. Eine jede Kandidatinn zu einer Präbende muß in Baiern, der Obernpfalz oder dem Herzogthum Neuburg gebohren und nicht bloß naturaliſirt ſeyn, deren Eltern in churfürſtlichen wirklichen Civil- oder Militärdienſten ſtehen, bis an ihr Ende geſtanden

Digitized by Google

ſeyn, oder wegen ihrem Alter, Gebrechlichkeit, und daraus entſtandenen Unfähigkeit längere Dienſte zu leiſten, ſich in dem Penſionsſtand befinden. Geringe Vermögensumſtände, lange und treue Dienſte der Eltern erhalten immer den Vorzug.

VII. Jede Stiftsdame behält künftig ihre Präbende lebenslänglich, ſie mag ledig, verheirathet oder Wittwe ſeyn.

VIII. Die gemeinſchaftliche Wohnung und die damit verbundenen Emolumenten hören vom 1ſten May l. J. an auf: eine jede Stiftsdame verzehrt ihre Präbende, ſo lange ſie unverheirathet iſt, bey ihren Eltern, Verwandten, oder ſonſt einer Frau von unbeſcholtenem Rufe, doch darf keine derſelben weder gegenwärtig, noch in Zukunft ohne Unſere, Unſerer Erben und Nachkommen Spezialerlaubniß, die nur aus beſondern und wichtigen Gründen ertheilet werden ſoll, auſſer Unſern Erbſtaaten heirathen oder ziehen.

IX. Daß eine jede Stiftsdame durch reine Moralität ſich auszeichne, die Verehelichten aber die Erfüllung der ehrwürdigen Pflichten einer Gattinn und Mutter ſich beſonders werden angelegen ſeyn laſſen, bedarf wohl keiner Erinnerung. Eben ſo hoffen Wir, niemals in die unangenehme Nothwendigkeit geſezt zu werden, diejenige, die durch ihr Betragen die Stiftung entehren würden, mit dem Verluſte der Präbende zu beſtrafen.

X. Da nach dem Geiſte und Sinne der Stiftung der Genuß des, Unſerem alten Landadel hieran vorbehaltenen Antheils, demſelben ganz frey und ausſchließlich bleiben muß, ſo verordnen Wir, daß eine unſtandesmäßige Heirath einer adelichen Stiftsdame für eine Reſignation ihrer Präbende ſollte angeſehen werden.

XI. Die dermalige ſchwarze Ordenskleidung nebſt dem Stiftszeichen bleiben wie ſie ſind, und nur in dieſem Koſtüme können die Stiftsdamen an Unſerem Hofe, oder vor Dero Frau Abtißinn Liebden erſcheinen.

Deſſen zur Urkunde haben Wir gegenwärtigen landesfürſtlichen Beſtättigungsbrief nicht nur eigenhändig unterſchrieben, mit Unſerem größeren gewöhnlichen Kanzley-Inſiegel verſehen, ſondern in dupplo ausfertigen, das eine Exemplar in Unſeren Landesarchiv hinterlegen, das andere der Frau Abtißinn Liebden einhändigen laſſen.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 18ten Februar 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Freyherr von Montgelas.

Beſtätigungsurkunde für das hieſige Damenſtift zu St. Anna.

Auf churfürſtl. höchſten Befehl.

von Biarowky.

## Beförderung bey dem Militär.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, dem bisherigen Hauptmann des Infanterie-Regiments Preyſing, Fridrich Grafen von Strahlenheim, den Karakter eines Majors zu ertheilen.

München den 2ten Februar 1802.

## Bekanntmachungen.

(Das adeliche akademiſche Kollegium zu Neuburg betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög gnädigſter Entſchließung vom 17ten Jänner

Digitized by Google

1802 die von Höchſtihrem geheimen Rath und Regierungskanzler zu Neuburg, Freyherrn von Hartmann, mit dem dortigen Regierungs- und Kirchendeputationsrathe, Leopold von St. Marie Egliſe, bisher gemeinſchaftlich verſehene Stelle eines Adminiſtrators und Oberdirektors des adelichen akademiſchen Kollegiums zu gedachtem Neuburg, auf Verlangen des erſtgenannten Freyherrn von Hartmann dieſem leztern allein nebſt Gehalt und Naturalien zu übertragen geruhet.

München den 7ten Februar 1802.

---

(Teutſche Schullehrers Stellen betreffend.)

Zur geeigneten Bekanntwerdung wird folgende Kundmachung der geiſtlichen Rathsſchulendeputation vom 13ten dieſes Monats in Betreff der teutſchen Schullehrersſtellen hiemit dem Regierungsblatte einverleibt.

München den 20ten Februar. 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

von Schwaiger, Sekretär.

---

Bey dem voriges Monat von der churfürſtlichen geiſtlichen Raths-Schuldeputation zu Ertheilung zweyer Lehrſtellen ausgeſchriebenen Konkurs haben ſich auſſer den zwey bereits an der hieſigen teutſchen Stiftsſchule angeſtellten Lehrern noch mehrere andere durch ihre pädagogiſchen Kenntniſſe ausgezeichnet.

Vermöge höchſteigenhändig unterzeichneter Entſchließung vom 11ten Hornung dieſes Jahres iſt denſelben die beſondere gnädigſte Zufriedenheit über die von ihnen bey dieſem Konkurſe bewieſene Fähigkeit bezeigt, und denſelben die Verſicherung ertheilet worden, daß Seine Churfürſtliche Durchlaucht bey vorfallenden Erledigungen von Schullehrersſtellen auf ſie vorzügliche Rückſicht nehmen werden, wenn ſie ſich zum öffentlichen Unterrichte in einer der hieſigen Muſterſchulen praktiſch noch mehr ausbilden werden.

Zugleich werden hiemit auf höchſten Befehl alle Herrſchaften, Magiſtrate, Klöſter, und andere Ortsobrigkeiten aufgefordert, ſich bey ergebenden Erledigungsfällen zu Erhaltung tauglicher Schullehrer aus den Konkurrenten, derer mehrere zugleich der Muſik kundig ſind, an die Schuldeputation zu wenden.

München den 13ten Februar 1802.

Churfürſtliche geiſtlichen Raths Schulen-Deputation.

Graf von Seinsheim, Präſident.

Sekretär Mühlbauer.

---

## Todesanzeige.

Den 23ſten Dezembers 1801 ſtarb allhier der ehemalige Hofkammer- dann General-Landesdirektions- endlich Wechſelgerichts-Direktor in lezter Inſtanz, Joſeph Hermann von Planck, auf Haidenhofen, des heil. röm. Reichs Ritter, im 79ſten Jahre ſeines Alters.

Derſelbe hat 22 Jahre lang als Rath in verſchiedenen Kollegien, und dann 33 Jahre als Vizedirektor und Direktor während der ganzen Regierungszeit des Churfürſten Maximilian III. und Karl Theodors, beyden höchſtſeligen Andenkens, bis jezt dem Staate mit unermüdetem Eifer und ausgezeichneter Treue und Anhänglichkeit gedient, weswegen Seine Churfürſtliche Durchlaucht durch beſondere gnädigſte Penſionsverleihung für deſſen hinterlaſſene Wittwe und unverſorgte erwachſene Töchter, ſein Andenken geehret haben.

München den 9ten Jänner 1802.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

VIII. Stück. München, Mittwoch den 24. Februar 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das mit Würtemberg abgeſchloſſene Militär-Kartel betreffend.)

### Maximilian Joſeph ꝛc.

Nachdem Wir zu Abſtellung der wechſelſeitigen Deſertion mit des Herrn Herzogs von Würtemberg Liebden ein förmliches Militär-Kartel abgeſchloſſen haben, ſo werden deſſen Beſtimmungen hierdurch bekannt gemacht.

1tens. Alle und jede Deſerteurs, welche entweder von den Churpfalzbaieriſchen, oder von den Herzoglich-Würtembergiſchen geſamten Kriegsvölkern ausreißen, und in die anderſeitige Lande übergehen, ſohin ohne Paß oder Abſchied angetroffen werden, ſollen ohne Ausnahme, und ohne Rückſicht auf ihr Vaterland und Geburtsort, in ſo ferne ſie nicht gebohrne Unterthanen derjenigen Herrſchaft ſind, in deren Lande ſie übergegangen, es ſey im Feld, in Garniſonen und Landquartieren, bey den Unterthanen, oder auch bey den in fremden Landen ausgeſtellten Werbungen, ohne, oder auf Erſuchen alſogleich angehalten, in Verhaft gebracht, und wohlverwahrter aufbehalten, fort davon dorthin, wo ſie ausgeriſſen ſind, freundſchaftliche Nachricht ohne Umtrieb gegeben, auch bey der Ausfolgung alle hilfliche Hand geleiſtet, wegen derjenigen Deſerteurs aber, welche unter beyderſeits Truppen dermal ſtehen, gegenwärtig keine Anforderung gemacht werden.

2tens. Die Offiziers oder Unteroffiziers, welche allenfalls nachgeſchickt werden, und welchen vermöge dieſes Kartels erlaubt iſt, die Deſerteurs in die gegenſeitige Lande zu verfolgen, ſollen, wenn ſie einen Deſerteur ausfindig machen, den nächſten Beamten, oder Orts-Vorſtande, um deſſen Verhaftnehmung angehen, und dieſer Beamte oder Vorſteher hat damit unverzüglich vorzufahren, doch iſt ſolchen Offiziers oder Unteroffiziers zu verbieten, die Deſerteurs eigenhändig aufheben zu laſſen, oder ſelbſt Hand an dieſelbe zu legen.

3tens. Alle diejenigen Soldaten, welche entweder Churpfalzbaieriſche, oder Herzoglich-Würtembergiſche Unterthanen ſind, und hie und da mit Gewalt aufgehalten, und beweislich gegen ihren Willen zu Kriegsdienſten angeworben worden, ſollen unweigerlich und unentgeltlich losgelaſſen und ausgefolgt werden.

4tens. Wofern in der Folge, und nach der Publikation dieſes Kartels wirklich enrollirte Unterthanen und Landeskinder aus anderſeitigen Kriegsdienſten los zu ſeyn begehren und in ihr Vaterland ſich wieder zurück begeben wollen, ſo ſoll alsdann einem jeden gegen Bezahlung zwanzig fünf Reichsthaler und Zurücklaſſung reſpective Vergütung der Rata der herrſchaftlichen großen und kleinen Montur zwar in Friedenszeiten, keineswegs aber in Kriegszeiten, die Dimißion unweigerlich ertheilt werden.

5tens. Zu Verhütung alles Unterſchleifes und Unordnung, ſoll jeder Offizier bey deſſen

Digitized by Google

Kompagnie ein Deſerteur reklamirt iſt, ſchuldig ſeyn, auf Verlangen ſein Kompagniebuch oder Rangierliſte vorzuzeigen, und wenn der Deſerteur mit ſeinem wahren, oder unter einem falſchen Namen ſich darinn findet, denſelben ohne weiters auszufolgen.

6tens. Ein Offizier, welcher wiſſentlich einen Deſerteur annimmt, iſt nicht nur ſchuldig, denſelben, wenn er reklamirt wird, unentgeltlich ausfolgen zu laſſen, ſondern er ſoll auch nach Beſchaffenheit der Umſtände zu gebührender Strafe gezogen werden.

7tens. Falls ein ſolcher Deſerteur die wahren Umſtände verhehlt, und nicht angiebt, ſo ſoll derjenige, der ihn reklamirt, verbunden ſeyn, neben Zurückgabe der, einem ſolchen Manne inzwiſchen etwa angeſchafften Monturungsſtücke, dem Regimente, von welchem er ausgeliefert wird, anſtatt des Werbgeldes und anderer Koſten in allem zehen Reichsthaler zu bezahlen.

8tens. Sollen jede Deſerteurs, in dem Stande wie ſie arretirt worden, nämlich mit ihrer Montirung und Gewehr, falls ſolche von ihnen vor beſchehener Arretirung nicht bereits verkauft ſeyn möchten, gegen Vergütung des Unterhalts zu 5 kr. pr. Tag und einer Brodportion für jeglichen, ohne Unterſchied von dem Tage der Arretirung bis auf den der Auslieferung incluſive, unverweigerlich ausgefolgt werden. Wenn aber ein oder anderer Deſerteur ein Pferd mitbringen würde; ſo ſollen täglich zur Verpflegung deſſen ſechs Pfund Haber, acht Pfund Heu, nebſt dem dazu benöthigten Stroh nach dem marktmäßigen Preiſe angeſchafft und verreichet, ſolchemnach die hierauf ergehende Koſten, in eine ordentliche Specifikation gebracht, genugſam liquidirt, und der nächſtgelegenen Militär- oder Civilobrigkeit darum zur Nachricht überſendet werden, damit deren Bezahlung gleich bey der Auslieferung geſchehen könne und möge.

9tens. Soll der übernehmende Theil gehalten ſeyn, für jeden ausgeliefert werdenden Mann dem Denuntianten zum Aufbringgeld, und zwar für einen Fußgänger, Artilleriſten, Reuter, Dragoner, Jäger oder Huſaren zu Fuß oder ohne Pferd, fünf Gulden, mit dem Pferd aber zehen Gulden zu bezahlen, und ſo weiters auch für die Ein- und Auslieferungskoſten, dem dabey befindlichen Unteroffizier täglich zwanzig Kreuzer, jedem Gemeinen zehen Kreuzer, und für den Steckenknecht, ſamt dem Schließ- und Abſchließgeld zu 12 kr., noch täglich zehen Kreuzer abzuführen.

10tens. Im Fall ſich jemand, wer derſelbe auch immer ſeyn mag, in beyderſeitigen Landen unterſtehen, und deſſen überwieſen ſeyn wird, von einem Deſerteur die Montur, Gewehr, oder andere Sachen zu erhandeln, oder gar einem entwichenen Soldaten zur Deſertion Anlaß, oder demſelben einen Aufenthalt, Vorſchub, oder Aßiſtenz zu geben, ſo ſoll derſelbe nicht allein alles, was von einem ſolchen Flüchtling erkauft worden, unentgeltlich wieder reſtituiren, ſondern auch nach Geſtalt der Umſtände, und falls der Deſerteur beweislich durch ſeine Schuld oder Hilfe wirklich entkommen, das auf ſolchen Mann verwendete Handgeld nebſt dem, was er vertragen, und bey ſeiner Arretirung hätte gerettet werden können, zu erſetzen ſchuldig ſeyn, und im erwieſenen Falle einer wirklichen Debauchirung, ſohin getriebenen Werbhandels nach den Landesgeſetzen, als ein Plagiant ſchärfeſt beſtraft werden.

11tens. Damit gegenwärtiges Kartel zu Jedermanns Wiſſenſchaft, beſonders zur Nachricht und Nachachtung aller derer gelangen möge, welchen hierunter vermög vorſtehender

Digitized by Google

Punkten ein oder das andere zu beſorgen obliegt, ſo ſoll daſſelbe ſowohl in den beyderſeitigen ſämtlichen Feſtungen, Garniſonen und Standquartieren öffentlich bekannt gemacht, als auch davon in den Städten, Märkten und Dörfern, aller untergebenen Lande und Provinzen ohne Ausnahme an den zu öffentlichen Publikationen gewöhnlichen Orten, Plakate angeſchlagen werden.

Endlich und

12tens. Soll dieſe Verbindung von dato an, ſo lang kräftig und unverbrüchlich gehalten werden, bis ein oder dem anderen Theile dieſelbe nicht länger zu halten anſtändig ſeyn würde, in welchem Falle verſtattet und abgeredet worden, daß ein Theil dem anderen ſolches ſechs Monate zuvor zu bedeuten habe, und ſoll vom Tage ſolcher Ankündigung und Bedeutung, bis auf Ausgang dieſer ſechs Monate gegenwärtige Vereinbarung oder Kartel ihre beſtätigte Kraft haben, hiernächſt aber völlig aufgehoben ſeyn.

Hiernach haben ſich ſämtliche Civil- und Militärbehörden in vorkommenden Fällen zu achten.

München den 4ten Februar 1802.

**Max. Joſeph, Churfürſt.**

(L.S.)

Freyh. v. Montgelas.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

v. Krauß.

---

(Den Brodzwang betreffend.)

Bereits unterm 1ſten Aprils 1801 * wurde verordnet, daß der ganz polizeywidrige Brodzwang allgemein in Städten und Märkten und auf dem Lande, wo und unter welchem Titel er ſich finden mag, abgeſtellt ſeyn ſolle.

Nachdem nun dieſer Verordnung nicht allenthalben Folge geleiſtet wird; ſo will man ſelbe hiemit ernſtlich wiederholen.

München den 27ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

---

# Auftrag

an die churfürſtlichen Land- und gefreyte Gerichte.

(Die Einſendung der Kordonskoſten-Rechnungen betreffend.)

Nachſtehende churfürſtliche Land- und gefreyte Gerichte haben die vermög gnädigſter Verordnung vom 5. Oktobers 1801. §. 28. 29. und 30. ** anbefohlenen Kordonskoſten-Rechnungen in Zeit 8 Tagen vom Empfange dieſer Weiſung mit nachfolgenden Bemerkungen anher einzuſenden.

Die Verpflegung der auf Kordon liegenden Mannſchaft ſoll nach Maaß der in jedem Gerichtsbezirke befindlichen Höfe (wobey weder die Inkorporations-Ortſchaften, noch die gefreyten Stände und Perſonen ausgenommen ſind) durch Konkurrenz erholt, zu mehrerer Erleichterung dann Erſparung der Bothenlöhnungen die Rechnung viertel-

---

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 15. St. S. 231. 232.

** Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 41. Stück. Seite 647. 648.

Digitized by Google

teljährig ſummariſch verfaßt, und hierinnen nach der Zahl der Höfe, mit Abſönderung der landgerichtiſchen Höfe von jenen der Inkorporationen, angezeigt werden, wie viel der ganze Hof beygetragen habe.

Die Ausgabs- oder Verpflegsanzeigen müſſen durch die Unterſchrift eines oder zweyer Quartiersväter, im Namen der Uebrigen, oder durch die Orts-Magiſtrate der richtigen Hinausbezahlungswillen beſtätiget werden.

Sollten aber von der Kordonsmannſchaft einige Mann im Patrouilliren oder bey Transportirung der Vaganten abweſend ſeyn; ſo gebührt dem Mann keine doppelte Tagsverpflegung, ſondern nur die täglichen 15 kr., weshalb die Beamten auf die Verordnung vom 9ten Dezember vorigen Jahrs * und derſelben beygelegtes Formular angewieſen werden.

Die Atzungskoſten der Vaganten gehören nicht in die Kordons- ſondern in die Gerichtsrechnung.

Hiernach ſind alſo die Rechnungen gehörig herzuſtellen, und jedesmal unverweilt einzuſchicken.

München den 19ten Februar 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Emanuel Mayr, Sekretär.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 52. St. Seite 817 — 820.

## Anzeige

derjenigen churfürſtlichen Land- und Herrſchaftsgerichte, welche die Kordonsrechnungen vom Oktober vorigen Jahrs anfangend noch nicht eingeſendet haben.

1. Churfürſtl. Landgericht Landsberg.
2. ——— — Traunſtein.
3. Churfürſtl. Landgericht Reichenhall.
4. ——— — Wald.
5. ——— — Tölz.
6. ——— — Neumarkt in Baiern.
7. ——— — Rauchenlechsberg.
8. ——— — Vilshofen.
9. ——— — Stadtamhof.
10. ——— — Dingolfing.
11. ——— — Landau.
12. ——— — Moosburg.
13. ——— — Erding.
14. ——— — Krandsberg.
15. ——— — Kirchberg.
16. ——— — Rottenburg.
17. ——— — Eckmühl.
18. ——— — Donauwörth.
19. ——— — Rhain.
20. ——— — Pfaffenhofen in Baiern.
21. ——— — Deggendorf.
22. ——— — Straubing.
23. ——— — Hengersberg.
24. ——— — Wemding.
25. ——— — Furth.
26. ——— — Aichach.
27. ——— — Neuſtadt.
28. ——— — Vohburg.
29. ——— — Regen.
30. ——— — Cham.
31. ——— — Kling.
32. ——— — Marquartſtein.
33. ——— — Auerburg.
34. ——— — Pfarrkirchen.
35. ——— — Riedenburg.
36. ——— — Murnau.

### Herrſchafts- und Kloſtergerichte.

37. Gefreytes Kloſtergericht Tegernſee.
38. Herrſchaftsgericht Ehring.
39. Kloſtergericht Benediktbaiern.

Digitized by Google

## Auftrag an die Behörden.

(Die abgewürdigten Feyertage betreffend.

Bey dem Geſchäftsgange in Anſehung der abgewürdigten Feyertage haben ſich dadurch manche Anſtände ergeben, daß die berichtgebenden Behörden nicht an eine und dieſelbe höhere Stelle, ſondern bald an die churfürſtliche General-Landesdirektion, bald an den geiſtlichen Rath ihre Anzeigen erſtatteten.

Vermög höchſter Entſchließung vom 27. Februar haben daher Seine Churfürſtliche Durchlaucht gnädigſt beſtimmt:

1. Daß es unumgänglich nothwendig ſey, die Aufſicht auf die Vollziehung und Handhabung dieſer heilſamen, und zum Beſten der allgemeinen Induſtrie abzielenden Verordnung von einer Stelle zu beſorgen, und daß,

2. da in dieſer Sache bey weitem der größte und wichtigſte Theil der Geſchäfte ein allgemeiner Landespolizeygegenſtand iſt, ſowohl in Anſehung des Vorwurfs ſelbſt, als in Anſehung der bereiteſten Exekutionsmittel, die Verhandlung der General-Landes- und den Provinzial-Landesdirektionen vorzüglich und ausſchließend gebühren ſolle.

3. Da aber dem ungeachtet gleichwohl Fälle vorkommen können und werden, welche begleitungsweiſe, oder vielleicht auch hauptſächlich in das höchſtlandesherrliche Exercitium juris circa ſacra, welches dem churfürſtlichen geiſtlichen Rathe zu beſorgen zukömmt, gehören, worunter die Art des Gottesdienſtes in der Kirche, die Aufrechthaltung deſſen zweckmäßiger Würde und Ordnung, und ſehr oft die Beurtheilung des perſönlichen Karakters und Betragens der geiſtlichen Perſonen zu rechnen ſind; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht befohlen, daß bey dem Zuſammentreffen dieſer und der öffentlichen Polizeyhinſichten die vorlaufigen Benehmungen der Landesdirektionen mit dem geiſtlichen Rathe, reſpective Kirchendeputationen, wo keine Gefahr auf dem Verzuge haftet, nicht auſſer Acht gelaſſen werden ſollen.

Nachdem man alſo in allen dieſen Fällen mit dem churfürſtlichen geiſtlichen Rathe von ſelbſt das nöthige Benehmen pflegen wird; ſo wird ſämtlichen untergeordneten Behörden aufgetragen, von nun an alle in den Gegenſtand der abgewürdigten Feyertage einſchlagenden Berichte allein zur churfürſtlichen General-Landesdirektion anher zu erſtatten.

München den 1ſten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

## Bekanntmachung.

An ſämtliche Untermarſchkommiſſariate.

(Die Marſchdiätenrechnungen betreffend.)

Der churfürſtliche Kriegsökonomierath hat unterm 20ſten May des vorigen Jahres an ſämtliche Untermarſchkommiſſariate gewiſſe präkluſive Termine zur Einſendung der Marſchkommißionsdiäten-Rechnungen und Koſten ausgeſchrieben.

Da aber Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht die ſich mit dem Ende des Jahrs bey jedem Amte häufenden Geſchäfte, und insbeſondere die dringendere Nothwendigkeit der in dem gegenwärtigen Monate Februar einzuſendenden Amtsrechnungen vorgeſtellt worden; ſo haben Höchſtdieſelbe gnädigſt beſchloſſen, mit der Präcluſion der Marſchdiätenrechnungen in ſo lange zurückzuhalten, als nach Lage der Umſtände die Beamte außer Stand

Digitized by Google

geſezt ſind, das befragliche Rechnungsgeſchäft zu beenden.

Man verſieht ſich aber dabey, daß zu deren Beſchleunigung von den churfürſtlichen Untermarſchkommiſſariaten alles werde angewendet werden, um nicht bey jenen Behörden, wo gefliſſentliche Saumſal den Gang der Geſchäfte hemmt, die gehörigen ſchärferen Maaßregeln ergreifen zu müſſen.

München den 25ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

## Beförderung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 8ten Februar haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die durch den Tod des Nikolaus Hazard erledigte Stelle eines zweyten Kammerfouriers, dem churfürſtlichen Kammerdiener, Michael Poſſart, gnädigſt zu verleihen geruht.

München den 19ten Februar 1802.

## Todesanzeigen.

Den 18ten Februar ſtarb der ſeit dem Jahre 1753 als Regierungsrath zu Burghauſen angeſtellte, im Jahre 1796 als emeritirt erklärte Maximilian Freyherr von Meggenhofen.

Auch ſtarb zu Burghauſen den 21. Febr. der jubilirte churfürſtliche Regierungsrath, Maxim. Freyherr von Hofmihlen, welcher in dem Jahre 1749 als Regierungsrath zu Burghauſen angeſtellt, und im Jahre 1799 in die Ruhe verſezt worden war.

München den 27ſten Februar 1802.



## Kirchenliſten von Roſenheim.

Da die näheren ſtatiſtiſchen Kenntniſſe des Vaterlandes nur durch ununterbrochene Samlung vieler einzelner Angaben erworben werden können; ſo iſt jeder ächte Beytrag hiezu, auch von einem kleinen Bezirke, willkommen, und es kann daher nicht anders als angenehm ſeyn, durch die Bemühung des würdigen Pfarrers und Landdechants zu Roſenheim, K. G. Rieder, nachfolgende Auszüge aus den Kirchenbüchern von den lezten eilf Jahren, mit den beygeſezten fernern Notizen zu erhalten.

## Anzeige

der in der Pfarrey Roſenheim in den Jahren 1790 bis 1800 Gebohrnen.

| Jahre | Männliche. | Weibliche. | Zuſammen. | Darunter Zwillinge |
|---|---|---|---|---|
| 1790 | 24 | 19 | 43 | 2 |
| 1791 | 26 | 20 | 46 | — |
| 1792 | 19 | 22 | 41 | — |
| 1793 | 24 | 20 | 44 | — |
| 1794 | 33 | 21 | 54 | 2 |
| 1795 | 22 | 23 | 45 | — |
| 1796 | 24 | 25 | 49 | 1 |
| 1797 | 32 | 14 | 46 | 2 |
| 1798 | 42 | 24 | 66 | 1 |
| 1799 | 32 | 27 | 59 | — |
| 1800 | 35 | 15 | 50 | 1 |
| Zuſam. | 313 | 230 | 543 | 9 Paare. |

Digitized by Google

# Anzeige

der in der Pfarrey Roſenheim in den Jahren 1790 bis 1800 Verſtorbenen.

| Jahre | Kinder Männlich | Kinder Weiblich | Erwachſene Männlich | Erwachſene Weiblich | Zuſammen Männlich | Zuſammen Weiblich | Zuſammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1790 | 19 | 9 | 22 | 19 | 41 | 28 | 69 |
| 1791 | 8 | 10 | 16 | 22 | 24 | 32 | 56 |
| 1792 | 14 | 11 | 9 | 14 | 23 | 25 | 48 |
| 1793 | 17 | 7 | 16 | 13 | 33 | 20 | 53 |
| 1794 | 22 | 7 | 18 | 20 | 40 | 27 | 67 |
| 1795 | 10 | 10 | 18 | 17 | 28 | 27 | 55 |
| 1796 | 10 | 13 | 14 | 17 | 24 | 30 | 54 |
| 1797 | 12 | 10 | 22 | 13 | 34 | 23 | 57 |
| 1798 | 26 | 16 | 21 | 38 | 47 | 54 | 101 |
| 1799 | 17 | 8 | 24 | 17 | 41 | 25 | 66 |
| 1800 | 13 | 12 | 22 | 23 | 35 | 35 | 70 |
| Zuſam. | 168 | 113 | 202 | 213 | 370 | 326 | 696 |
| | 281 | | 415 | | 696 | | |

Unter den Geſtorbenen waren zwey Selbſtmörder, 1 männl. und 1 weibl. Geſchlechts. 17 Kinder erhielten die Nothtaufe.

Die Pfarrey Roſenheim, welche nebſt dem Markte aus dem nächſtgelegenen churfürſtlichen privilegirten Meßingwerke, Mangfall und Roßacker beſteht, zählt 1742 Seelen.* Der Umfang

* Bey der Volkszählung vom Jahre 1794 bezeigte ſich folgender Bevölkerungsſtand.

| | Männl. | Weibl. |
|---|---|---|
| Markt Roſenheim | 735 | 795 |
| Meßingwerk | 23 | 22 |
| Mangfall | 35 | 48 |
| Roßacker | 17 | 15 |
| Zuſammen | 808 | 880 |
| | 1688 | |



# Anzeige

der in der Pfarrey Roſenheim in den Jahren 1790 bis 1800 Getrauten Paare.

| Jahre | Getraute Paare. |
|---|---|
| 1790 | 4 |
| 1791 | 5 |
| 1792 | 11 |
| 1793 | 17 |
| 1794 | 12 |
| 1795 | 16 |
| 1796 | 16 |
| 1797 | 8 |
| 1798 | 32 |
| 1799 | 19 |
| 1800 | 17 |
| Zuſammen | 157 Paare. |

beträgt ¾ Stunde. Die Gegend iſt flach, mit Feld- und Wieſgründen umgeben, und auf der breiteren Seite von dem Inn- und Mangfallfluße begränzt.

Gegen Weſten in einer Entfernung von vier Stunden erhebt ſich das Gebirge: gegen Süden liegen Filzen und Moos, welche einer beſſeren Benützung fähig ſcheinen.

Die Winde kommen meiſtens von Oſten oder Weſten, welche öfters zur ungewöhnlichen Zeit außerordentliche Kälte oder Wärme verurſachen. Nach vieljähriger Beobachtung fällt gewöhnlich den ganzen Brachmonat durch ſehr viel Regen, der bey der flachen Lage nothwendig anhaltende Feuchtigkeit zurück laſſen muß.

Der Markt iſt mit zwey Gräben umgeben, wovon der eine faſt ganz verſchlamt und verwachſen iſt.

Dieſe Notizen mögen dazu dienen, die Verhältniße der Sterblichkeit und Geburten zur Volksmenge zu beleuchten.

Digitized by Google

# Geſchichte des Tabaks in Baiern.

(Fortſetzung)

Bergius* behauptet, daß ihn ein aus Florida zurückkommender Kaufmann nach Portugall gebracht habe.

Der franzöſiſche Geſandte Jean Nicot, welcher ſich in den Jahren 1558 bis 1561 zu Liſſabon befand, eignet ſich das Verdienſt zu, dieſe Pflanze zuerſt nach Frankreich gebracht zu haben, indem er ſie von dem Aufſeher des portugieſiſchen Archivs, als eine fremde, aus Florida kommende Pflanze erhalten, und ſie in ſeinem Garten gezogen hätte. Er verſuchte deſſen Heilkräfte und machte in Liſſabon einige glückliche Kuren in ſchweren Verwundungen, ſo daß es allgemeines Aufſehen erregte, und man den Tabak das Ambaſſadeurskraut nannte. Nun ſchickte er dieſe Pflanze nach Frankreich an ſeinen König, Franz II. und verſchiedene Große am Hofe, von welchen ihr Anbau bald verbreitet wurde. Zu ſeinem Andenken iſt noch heute der botaniſche Name des Tobaks: Nicotiana.

Der franzöſiſche Mönch, André Thevet, welcher in den Jahren 1555 und 1556 in Braſilien war, will ſich das Verdienſt durch Nicot nicht rauben laſſen, ſondern behauptet, er wäre der erſte, der den Tabaksſamen nach Frankreich gebracht habe. Uebrigens nennt er ihn mit ſeinem braſiliſchen Namen Petun.**

Soviel iſt indeſſen gewiß, daß der Tobak ſchon zwiſchen den Jahren 1560 — 1580 in Portugall, Spanien, Frankreich, Italien und Teutſchland einzeln gebaut wurde.

Wahrſcheinlich aus Frankreich kam dieſe Pflanze an den Stadtphyſikus in Augsburg, D. Adolf Occo,* welcher ſie wiederum mehrern Aerzten, beſonders dem D. Funk in Memmingen, und D. Konrad Gesner in Zürich im Jahre 1565 zur Unterſuchung mittheilte, wonach ſie bald bekannter und von verſchiedenen Botanikern in ihren Gärten gezogen wurde.**

Damal ſah man den Tabak lediglich als ein Heilmittel an, man benützte denſelben bey Wunden und als betäubendes Mittel. Es war zwar bekannt, daß die Wilden entweder aus zuſammen gerollten Blättern, oder aus Pfeifen von Rohr den Rauch an ſich zögen, aber den völligen Gebrauch lernte man erſt ſpäter kennen.

Der Gebrauch, Tabak zu ſchnupfen, ſoll bey den Spaniern zuerſt aufgekommen, und von dieſen zu den Italienern gekommen ſeyn.

Das Tabakrauchen lernten die Engländer im Jahre 1585, als ſie Virginien entdeckten, wo das Rauchen aus Pfeifen von Thon unter den Einwohnern Sitte war. Durch ſtudirende junge Britten kam dieſe Kunſt ſpäterhin nach Holland und pflanzte ſich von da nach Teutſchland fort, wo man bald, im Anfange des ſiebenzehenden Jahrhunderts an dieſer neuen Sitte Geſchmack fand, welche ſich vorzüglich in Niederteutſchland mehr verbreitete, als im Jahre 1620 einige Kompagnien Engländer dieſe Gewohnheit nach Zittau brachten,*** und die ſchwediſchen Kriegsvölker ebenfalls zur mehrern Verbreitung beytrugen.

Die Fortſetzung folgt.

* Materia medica. Tom. I. pag. 119.

** Andere geben ihn den mexikaniſchen Namen Yetl und Pycietl: kommen aber darinn überein, daß nicht die Pflanze, ſondern der Gebrauch davon, und die Pfeifen von Rohr, aus welchen die Blätter geraucht werden, in Mexico und St. Domingo Tabaco genannt werden. Es iſt auch die Meinung ganz falſch, daß dieſer Name von der Inſel Tabago herkomme, ſondern die Spanier haben vielmehr der Inſel den Namen gegeben, weil ſie dieſe Pflanze häufig dort fanden.

* Gebohren zu Augsburg im J. 1521, geſt. 1606. Der nämliche, der zuerſt in Teutſchland der Rhabarber ihren großen Ruf verſchaffte.

** Epiſtolarum medicinalium Conradi Gesneri libri III. 4. min. Tigur. 1577.

*** Zittauiſcher Schauplatz von Carpzov und Spittler. II. S. 228.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

IX. Stück. München, Mittwoch den 3. März 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das Meiſterſtückmachen der eingekauften Meiſter betreffend.)

Bey einer in Betreff der bürgerlichen Schneiderzunft zu Landshut vorgekommenen Streitſache hat ſich gezeigt, daß daſelbſt und auch in anderen Laden eine angebliche Obſervanz beſtehe, vermög welcher die eingekauften Meiſter von dem Stückmachen ausgeſchloſſen, und ohne Meiſterſtück zu Meiſtern aufgenommen werden.

Da nun dieſe Obſervanz gegen die Handwerksartikel läuft, und ein für das Publikum ſchädlicher Mißbrauch iſt; ſo wird dieſelbe hiemit aufgehoben und verordnet, daß künftig alle Meiſter ohne Ausnahme, vor ihrer Aufnahme ſich durch das Stückmachen wegen ihrer Geſchicklichkeit um ſo mehr auszuweiſen haben, als man ſonſt alle ohne dieſe Prüfung erfolgenden Aufnahmen ohne weiters kaſſiren wird.

Sollte bey anderen Zünften der nämliche Mißbrauch herrſchen, ſo gilt für alle dieſelbe Verordnung.

Sämtliche Landgerichte und andere Obrigkeiten haben alle in ihren Bezirken gelegenen Haupt- und Viertelladen hienach anzuweiſen, u. für die Befolgung verantwortlich zu machen, auch bey eigener Haftung hierüber zu wachen.

München den 26ſten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

(Das Färben der Felle und Preſſen der Zeuge bet.)

Nachdem ſchon durch die Polizeyordnung 3. B. 1. T. 1. Art. jedem Handwerksmanne geſtattet iſt, mehrere Gewerbe, und ſo viele Handwerke neben einander zu treiben, als er verſteht und zu ſeinem Nutzen vortheilhaft zu ſeyn glaubt; ſo kann einem Handwerksmanne noch viel minder verwehret werden, ſeinem Fabrikate zu deſſen Vervollkommnung Zuſätze zu machen, wodurch derſelbe leichtern Abſatz und die Konkurrenz mit Auswärtigen zu erzielen ſich beſtrebt.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben daher vermög höchſter Entſchließung vom 20. d. M. nach dem Gutachten Höchſtihro geheimen Staatsraths die Beſchränkungen, welche in Folge früherer Verordnungen zum Nachtheile der Induſtrie und zweyer wichtiger Gewerbe, den Weißgärbern und Färbern gemacht worden ſind, aufgehoben und erkläret, daß den Weißgärbern das Färben der ſelbſt gearbeiteten Felle, ſo wie den Färbern das Preſſen der ſelbſt gefärbten Zeuge an allen Orten gänzlich unverwehrt ſeyn und bleiben ſolle.

Man will daher dieſe gnädigſte Verordnung zur genauen Darnachachtung und Jedermanns Wiſſenſchaft hiemit bekannt machen.

München den 26ten Februar 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

(Die auswärtigen Lotterien betreffend.)

Durch den ſich verbreitenden nachtheiligen Einfluß auswärtiger Lotterien und Glücksſpiele haben Sich Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 26. Februar veranlaßt geſehen, die Gerichts- und Polizey-Obrigkeiten auf die dagegen beſtehenden Verordnungen vom 1ſten Oktober 1769, 12ten März 1773, — 26ſten May 1778 — und 24ſten Dezember 1779 anzuweiſen, wodurch den Unterthanen aller Einſatz in fremde Staatslotterien, zu welchem Endzwecke ſie auch errichtet ſeyn mögen, unter einer nach Maas des Vermögens, dann des hohen oder niederen Spieles feſtgeſetzten Strafe verboten ſind.

Beſonders ſolle dieſe Beſtrafung unnachſichtlich gegen diejenigen eintreten, welche für ſolche auswärtige Glücksſpiele im Lande einſammeln, oder durch Vorſtellung ſcheinbarer Vortheile andere dazu zu verleiten trachten.

Dieſe höchſtlandesherrliche Verfügung wird daher allgemein bekannt gemacht, und insbeſondere den Polizeybehörden genaue Wachbarkeit wider alle Gegenhandlungen aufgetragen.

München den 6ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Badhauſer, Sekretär.

---

(Den Bieraufſchlag betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben in der Verordnung über die Aufhebung des Bierzwanges vom 20ſten Dezember 1799* ausdrücklich beſtimmt:

„Daß es bis zur nächſtfolgenden allgemeinen Regulirung der Aufſchläge bey den beſtehenden Kompoſitionen dergeſtalt zu belaſſen ſey, daß die ein Bräuhaus bisher betreffende Kompoſition auf die gegenwärtig dabey befindliche Zwangs- und Freywirthe verhältnißmäßig ausgeſchlagen werden ſolle; wo dann im Veränderungsfalle das Wirthshaus mit der zugeſchriebenen Quote ab- und mit derſelben den anderen zugehet, ohne einer beſondern neuen Belegung zu bedürfen.„

Ungeachtet dieſer klaren Verordnung ſollen aber viele Wirthe, welche von dem vorigen Bräuhauſe ſich entfernet, und zu einem andern begeben haben, unter Berufung auf ein früheres Regulativ in ihrer ſonſt getroffenen Aufſchlags-Kompoſitionsquote erhöhet worden ſeyn.

Da aber ſolche Erhöherungen nicht nur der erwähnten klaren Verordnung entgegen ſind, ſondern ſogar auf Vereitlung der über die Aufhebung des Bierzwanges überhaupt erlaſſenen Verfügungen abzielen; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 20. Hornung verordnet, daß alle bereits geſchehenen Erhöherungen im Aufſchlagsweſen gänzlich aufgehoben, und für die Zukunft bis zu dem erfolgenden Regulativ über die künftige Perzeption der Aufſchläge ſchärfeſt verboten ſeyn ſollen.

München den 8ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die Auflöſung der Kirchendeputation zu Burghauſen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben auf den von Höchſtdero geiſtlichen Rathe über

---

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1800 1. St. Seite 5 — 8.

Digitized by Google

die Auflöſung der Kirchendeputation zu Burghauſen erſtatteten Bericht unterm 27. Febr. gnädigſt beſchloſſen, daß die von genannter Kirchendeputation bisher beſorgten Gegenſtände auf die nämliche Art vertheilt werden ſollen, wie ſolches in Betreff der Juſtizgeſchäfte bereits durch die höchſte Entſchließung vom 29. Jänners dieſes Jahrs,* verordnet iſt.

In Gemäßheit dieſer höchſten Entſchlieſſung werden daher die Landgerichte

Griesbach,
Vilshofen,
Hals und
Julbach

mit ihren Kirchenadminiſtrations-Gegenſtänden an die churfürſtl. Kirchendeputation zu Straubing von nun an auf die nämliche Art hingewieſen, wie ſelbe bisher unter der Kirchendeputation zu Burghauſen geſtanden ſind.

Alle übrige, dem Regierungsbezirke Burghauſen einverleibt geweſenen Landgerichte hingegen haben künftig mit dem Kirchenadminiſtrations-Gegenſtänden unmittelbar unter dem churfürſtlichen geiſtlichen Rathe zu ſtehen.

Dieß wird daher ſämtlichen betreffenden Landgerichten zur Nachachtung bekannt gemacht.

München den 8ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

* Regierungsblatt 1802. 6. St. Seite 81 — 82.

## Auftrag

an die churfürſtlichen Landgerichte.

(Die genauere Beytreibung der Kirchengefälle betr.)

Auf das Anſinnen des churfürſtlichen geiſtlichen Raths wird hiemit ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten der vermög höchſter Entſchließung vom 14ten Februar angeordnete Auftrag wegen genauer und ſorgfältiger Beytreibung der Kirchen- und milden Stiftungsgefälle zu dem Ende bekannt gemacht, um demſelben durchgängig ſchuldigſte Folge zu leiſten.

München den 5ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

Schon durch das Generalmandat vom 17. Januar 1769 §. 1.,* ſo wie durch ſpätere im Kirchenadminiſtrations-Weſen emanirt landesfürſtliche Verordnungen, haben ſämtliche Land- und Pfleggerichte des Herzogthumes Baiern und der obern Pfalz die wiederholten gnädigſten Normen erhalten,

„daß für die Einnahme der Kirchengefälle „an Gilten, Stiften, Kapitalsfriſten und „Kapitalszinſen gewiſſe Täge beſtimmt, „dieſe Einnahmstäge öffentlich von der „Kanzel den Unterthanen und Debenten „vorgängig verkündet, die Einnahmen „durch die Kirchenkumulativen in Gegen-„wart der Zechpröbſte gepflogen, keine „Ausſtände über ein Jahr lang geborgt, „oder nachgeſehen, ſondern die Kirchenge-„fälle ordentlich und zwar jedesmal ſo-„gleich nach ihrer Verfallzeit auf die näm-„liche Art und durch die näml. Zwangs-„mittel beygetrieben werden ſollen, wie in „ähnlichen Fällen die landesherrlichen Ab-„gaben pflegen beygetrieben zu werden.“

Ungeachtet dieſer in Mitte liegenden höchſten Verordnungen hat man doch mißfälligſt erſehen müſſen, daß bey den landgerichtiſchen

* S. Generalienſammlung vom Jahr 1784. Seite 1093. §. 1. N. LX.

Digitized by Google

Kirchen: und milden Stiftungen ſchon meh: rere Jahre her an ihren Gefällen die beträchtlichſten Ausſtände angewachſen ſind, nicht ſo viel aus Unfällen, welche die zu den Kirchen und milden Stiftungen grundbare Unterthanen erlitten haben, als hauptſächlich darum, weil viele churfürſtliche Beamte derley Kirchengefälle nicht zur gehörigen, nämlich ſogleich nach ihrer Verfallzeit, nicht zu beſtimmten Tägen auf vorgängig öffentliche Verkündung, noch weniger kumulative und in Gegenwart der Zechpröbſte, ſondern meiſtens nur ſehr ſpät, einſeitig und einzelnerweiſe erſt dann beytreiben, wann den Debenten zur Abführung ihrer Schuldigkeiten nichts mehr in Handen geblieben, oder wo die Ausſtandsſumme durch mehrere Jahre ſchon ſo angewachſen, daß deren Entrichtung in der Folge dem Unterthan unmöglich iſt.

Man hat auch mißfälligſt erſehen müſſen, daß ſelbſt jene Ausſtände nicht beygetrieben wurden, an welchen ſchon namhafte Nachläſſe mit der Bedingniß bewilliget worden ſind, daß das Verbliebene oder baar entrichtet, oder wenigſt in beſtimmten Friſten hätte erlegt werden ſollen, wodurch bey mehreren ſo häufig ſich ereigneten Fällen die Kirchen und milden Stiftungen in großen Verluſt geſezt worden ſind.

Gleichwie nun der churfürſtliche geiſtliche Rath durch ein, auf Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht beſondern höchſten Befehl, unterm 14ten d. M. anher erfolgtes höchſtes Reſcript angewieſen iſt, die geeignete Verfügung zu treffen, daß dadurch der ſich immer vergrößernde Schaden und Nachtheil von den Kirchen und milden Stiftungen abgewendet, und eine beſſere Sorgfalt über genaue Beytreibung der Kirchengefälle beobachtet werde; als will man ſämtlich churfürſtlichen Landgerichten, reſpective ſämtlich beſtehenden landgerichtiſchen Kirchen: und milden Stiftungs: Adminiſtrationen die ältere über ordentliche und richtige Beytreibung der Kirchengefälle ſchon in Mitte liegende landesherrliche Verordnungen nochmal in Erinnerung bringen, ſohin denſelben ernſtlich anbefehlen, von nun an die jährlichen Kirchen: und milden Stiftungsgefälle zur gehörigen Zeit, an beſtimmten Tägen, auf vorgängig öffentliche Verkündung, kumulative und in Gegenwart der Zechpröbſte beyzutreiben, daran nichts über ein Jahr im Ausſtande hängen zu laſſen, die älteren ſchon beſtimmten, und der Zeit doch nicht beygetriebenen Friſten wenigſtens vom heurigen Jahre an in den beſtimmten Terminen flüſſig zu machen, oder wo an älteren Ausſtänden noch nichts in Friſten beſtimmt iſt, ſolche ohne längern Verzug nach pflichtmäßigen Abmaße der Kräfte des debitirenden Unterthans zu reguliren, und die regulirten behögen Ortes ad ratificandum gehorſamſt einzuberichten, alles bey Strafe der Selbſthaftung gegen die Säumigen.

Der churfürſtliche geiſtliche Rath verſieht ſich übrigens von ſämtlich churfürſtlichen Landgerichten, es werden bey jedem derſelben ordentliche Stift: Gilt: Zehend: und Kapital: Zinsregiſter bereits vorhanden ſeyn, oder da, wo ſie noch nicht vorhanden ſeyn ſollten, von nun an ohne weiters hergeſtellt werden, als ein Bedürfniß, welches nicht nur bey der jährlichen Gefälleinnahm, ſondern hauptſächlich auch bey den unter dem Jahre vorfallenden öftern Gutsveränderungen jeder Amtirung ganz unentbehrlich iſt: wie man dann den ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten hiemit unverhalten läßt, daß unter dem heutigen Tage auch die churfürſtlichen Kirchendeputationen Landshut, Straubing, Amberg und Neuburg angewieſen worden ſind, bey ihren Rechnungs: Juſtifikations: und Rechnungsreviſionswesen ſtrenge Sorgfalt tragen zu laſſen, damit die

Digitized by Google

dießfalls beſtehenden Verordnungen genaueſt befolget werden.

München den 17ten Februar 1802.

Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Stollnreuther.

# Auftrag

an die in Baiern und den ſchwäbiſchen Herrſchaften liegende Landgerichte, Kaſſa- Kaſten- Forſt- Bräu- und Salzämter.

(Wegen Gratialienbezug der Klöſter.)

Da durch eine, wegen dießjährigen Bezugs der geiſtlichen Fundationen, Meritorien, und Gratialien, unterm 1ſten Februar d. J. erfolgte höchſte Entſchließung die Verreichung derſelben an ſtändiſche, und ſonſt wohl fundirte, dann an ausländiſche Klöſter gänzlich eingeſtellt, überhaupt aber, auch bey jenen Klöſtern, welche obige Fundationen, Meritorien und Gratialien für dieſes Jahr erhalten werden, deren Verabfolgung modifizirt worden iſt; ſo empfangen die Landgerichte, Kaſſen- Kaſten- Forſt- Bräu- Salz- und andere Aemter, wenn bey denſelben ehevor dergleichen Genüſſe angewieſen waren, hiemit die beſtimmteſte Weiſung, an ſtändiſche und an ausländiſche Stifter und Klöſter von den ehevor genoſſenen Fundationen, Meritorien und Gratialien bey Selbſterſatz nichts verabfolgen zu laſſen, den inländiſchen Klöſtern aber, welche unter obige Kategorie nicht gehören, nur alsdann den fernern dießjährigen Genuß zu verreichen, wenn dieſelben eine eigene Bewilligungs-Reſolution hierüber erhalten werden, welche der Rechnung als Verifikation anzulegen iſt, indem ſonſt eine ſolche mit einer eignen Bewilligungs-Reſolution nicht belegte Poſt ohne weiters dem Amte zur Laſt geſezt werden müſte.

Man gewärtiget von einem wie dem andern die pünktlichſte Befolgung, und berichtliche tabellariſche Anzeige aller dergleichen Genüſſe und derſelben Titel in Zeit von 14 Tagen, oder ſo ferne bey einem oder dem andern Amte eine dergleichen Ausgabe nicht vorkömmt, eine Fehlanzeige hierüber.

München den 3ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Das von den beurlaubten Soldaten widerrechtlich geforderte freye Obdach ſamt Verpflegung betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben diejenige Beſchwerde mit Mißfallen vernommen, welche darüber geführt worden, daß einige beurlaubte dießſeitige Soldaten unterwegs nicht nur freyes Obdach, ſondern auch die Verpflegung gefordert haben.

Da nun die Militärbehörden angewieſen worden, der in Urlaub gehenden Mannſchaft den ſchärfſten Befehl zu geben, daß ſich keiner bey ſchwerer Ahndung unterfangen ſolle, weder in noch außer Landes ein ähnliches Begehren zu ſtellen; ſo wird dieſe höchſte Anbefehlung in Gemäßheit gnädigſter Kabinetsordre vom 25. Febr. hiemit ſämtl. Civilbehörden zur Nachricht und weiterm Benehmen hiemit eröffnet.

München den 5ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmödger, Sekretär.

Digitized by Google

(Die in fremde Kriegsdienſte tretende Unterthansſöhne betreffend.)

Es kann zwar die bisher beſtandene Einſendung der halbjährigen Anzeigen über die in fremde Kriegsdienſte tretende Landeskinder künftig unterbleiben; jedoch ſoll bey jedem ſich ergebenden einzelnen Falle auf die erſte erhaltende Nachricht nach der beſtehenden Vorſchrift nicht nur auf der Stelle das bereits flüßige Vermögen eines ſolchen Purſchen eingezogen, deſſen noch nicht angefallener Erbtheil aber in gerichtlichen Beſchlag genommen, ſondern auch dießfalls jederzeit ohne mindeſten Verzug, und bey zu erwarten habender empfindlicher Strafe im Nichtbefolgungsfalle unterthänigſter Bericht erſtattet werden.

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 23ſten Hornung abhin wird daher dieſe gnädigſte Verfügung der Befolgungswillen hiemit ſämtlichen Behörden öffentlich bekannt gemacht.

München den 5ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Die Anſiedlung von Koloniſten in Baiern und dem Herzogthume Neuburg betreffend.)

Seit einiger Zeit hat eine beträchtliche ſich noch immer vermehrende Anzahl fremder Koloniſten die Erlaubniß nachgeſucht, ſich in den churfürſtlichen oberen Erblanden anſiedeln zu dürfen.

Da nun mehrere Moos- und öde Gründe vorhanden ſind, welche zu ſolchen Kolonien nützlich verwendet werden können; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf den hierüber erſtatteten Bericht Höchſtihrer General-Landesdirektion nach dem Antrage des geheimen Staatsraths unterm 22ſten Februar gnädigſt beſchloſſen, dieſe Anſiedlungen, in Betracht der, den oberen Erblanden durch Kultur und Population zugehenden großen Vortheile, auf alle mögliche Art zu befördern und zu unterſtützen.

Dem Zufolge haben Höchſtdieſelbe verordnet, daß

1. zum Behufe dieſer Anſiedlungen die in der Gegend von Roſenheim entlegene, bereits mit den umliegenden Gemeinden purifizirten 2000 Tagwerke Moosgründe, und ſo auch die Neuburgiſchen Kameral-Koloniegründe auf dem Donaumooſe verwendet werden ſollen.

2. Auch ſind Seine Churfürſtliche Durchlaucht nicht ungeneigt, nach denſelben Grundſätzen, welche hier in Anſehung der Roſenheimer Moosgründe beſtimmt werden, auch die Anſiedlung auf dem Schleißheimer Mooſe und auf den Schleißheimer öden Gründen eintreten zu laſſen, und eben ſo haben Höchſtdieſelbe auch die Gründe der Militäraktien zu 1113 Tagwerken auf dem Donaumooſe zu dieſem Zwecke beſtimmt.

3. Im gleichen behalten Sich Höchſtdieſelbe bevor, ſeiner Zeit nach geendigtem Rechtsſtreite, und nach vorläufig näherer Prüfung den ganzen Staatsantheil des Donaumooſes zu gleichem Zwecke zu verwenden, und überhaupt iſt es die höchſte Willensmeinung, die Anſiedlungen auf allen öden Gründen wo, und ſo oft ſich Gelegenheit giebt, zu befördern.

4. Sollen die oben gedachte, vor der Hand zu dieſem Zwecke beſtimmte Roſenheimer und Neuburgiſche Kameral-Moosgründe, zu Aufmunterung der Kultur, jedem Anſiedler, nach Maaß des Vermögensausweiſes, ganz unentgeltlich und auf Eigenthum, jedoch gegen einen zwar jezt ſchon zu beſtimmenden,

Digitized by Google

aber erſt nach zehn Jahren anfangenden jährlichen Bodenzins (Cenſus) und gegen Entrichtung der übrigen gewöhnlichen Staatsabgaben überlaſſen werden.

5. Nur bey den Neuburgiſchen Kolonien ſollen die ſchon ſtehenden Gebäude, nach einem billigen Schätzungspreiſe von den Anſiedlern erſezt, auf den Gründen ſelbſt aber keine Weidenſchaftsſervitut zugelaſſen werden.

6. Die Ueberlaſſung der Gründe ſoll nicht in der Eigenſchaft eines Hoffußkörpers, ſondern als walzende Stücke ſtatt finden, und

7. den Anſiedlern, in ſo weit es ohne Verkürzung eines dritten geſchehen kann, gänzliche Zehendfreyheit, in jedem Falle aber wenigſt die geſezliche fünf und zwanzigjährige Zehendfreyheit zugeſichert ſeyn.

8. Zur fernern Unterſtützung ſoll denjenigen Koloniſten, welche ihre Wirthſchaftsgebäude von Stein aufführen, alles zu den Dachſtühlen nöthige Zimmerholz ganz frey und ohne alle Bezahlung abgegeben,

9. diejenigen, welche ſelbſt ein Vermögen von Belange mitbringen, im Verhältniſſe deſſelben nebenher mit Kirchenanlehen, zu zwey vom Hundert unterſtüzt,

10. den Koloniſten auf dem Roſenheimer Mooſe miteinander nach Maaß der Familienzahl acht bis zwölf Stücke Arbeitspferde angeſchafft, und ihnen zu den gemeinſchaftlichen Fuhren geſchenkt, auch

11. denſelben nach Anzahl der Köpfe und nach der Größe des mitgebrachten Viehſtandes, ein für beydes zureichender vorläufig zu beſtimmender vierteljähriger Unterhalt zugeſichert und verreicht werden.

12. Diejenigen aber, welche wenig oder gar kein Vermögen mitbringen, und folglich auch keinen Bau unternehmen können, werden ihr Unterkommen bey ihren Landsleuten im Dienſte oder Taglohn finden, und es wird ſich bey Auflöſung des Hoffußes in der Folge von ſelbſt Gelegenheit geben, daß auch dieſe ſchon kultivirte Gründe um geringen Preis erkaufen, und ſich anſäßig machen können.

13. Damit das ganze Anſiedlungsgeſchäft mit Einheit, Schnelligkeit und Nachdruck deſto mehr behandelt werden möge; ſo wurde ſolches ausſchließlich der churfürſtlichen General-Landesdirektion übertragen, und die Landesdirektion zu Neuburg hienach angewieſen, mit welcher das nöthige Benehmen gepflogen wird.

14. Weil zu Gegenſtänden dieſer Art viele Korreſpondenz und ſchnelle Entſcheidung nöthig iſt, und weil auch die fremden Anſiedler ſelbſt vorläufig wiſſen müſſen, an wen ſie ſich immer zu wenden haben; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht zur Mittelperſon bey dieſem ganzen Geſchäfte den Direktor der fünften Deputation, Kling, um ſo mehr beſtimmt, als einerſeits der Gegenſtand ohnehin zu dieſer Deputation geeignet iſt, und andererſeits der gedachte Direktor mit dem Lokale der befragten Gründe, ſo wie mit den Verhältniſſen der bisher ſich meldenden Anſiedler vorzüglich bekannt iſt.

So wie nun Seine Churfürſtliche Durchlaucht in Ausführung dieſer landesväterlichen Abſichten Ihre höchſte Unterſtützung und Handhabung nachdrücklichſt zugeſichert haben; ſo wird ſolches ſämmtlichen untergeordneten Behörden zu dem Ende bekannt gemacht, um zu Erreichung der höchſten Abſicht in jedem Falle thätigſt mitzuwirken.

München den 6ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.

Badhauſer, Sekretär.

Digitized by Google

(Die Eintragung der kaſtenämtlichen Grundzinſe in das Stadtgrundbuch betreffend.)

Bey Gelegenheit eines speziellen Falles haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 8ten dieſes Monats verordnet, daß, da die Grundzinsbarkeit eines Eigenthumes in der Art, wie ſelbe in dem hieſigen Landesgeſetze beſtimmt iſt, der Kultur und Induſtrie nicht im mindeſten ſchädlich iſt, ſondern der grundzinsbare Eigenthümer nur die Bürde eines, in ſeinem Gute ſtillſchweigend liegenden, unablösbaren Schuldkapitals, außer deſſen aber alle Rechte und Befugniſſe eines freyen Eigenthümers hat, keineswegs geſtattet werden könne, daß die auf verſchiedenen Gebäuden und Gründen liegenden kaſtenämtiſchen Grundzinſe, zur Schmälerung der fideikommiſſariſchen Renten mit baarem Gelde abgelöſet werden.

Dieſe Ablöſung kann aber von den grundzinsbaren Eigenthümern um ſo leichter entbehret werden, als ohnehin der hieſige Stadtmagiſtrat in dem Grundbuche, wie es in vielen Fällen gewöhnlich iſt, dieſe Grundzinſe, gleich einem andern Ewiggeldzinſe, als erſte Poſt einzutragen hat, wonach weitere Ewiggelder nach Stadtgebrauch ohne allen Anſtand aufgenommen werden können.

Zur Nachachtung derjenigen, welche in dieſem Falle ſind, will man daher ſolches bekannt machen.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

---

(Die franzöſiſchen ausgewanderten Geiſtlichen betreff.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 3ten März haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht Höchſtihre General-Landesdirektion angewieſen, daß von nun an und künftig franzöſiſchen emigrirten Geiſtlichen nur aus den wichtigſten Gründen, wenn ſolche durch ihre Talente erſprießlichſte Dienſte leiſten, und ſich dadurch ehrbar ernähren, oder bey Privaten in Dienſten ſind, der Aufenthalt oder die Verlängerung deſſelben in den churfürſtlichen Staaten geſtattet werden ſolle, da ſie nach dem, zwiſchen dem päbſtlichen Stuhle und der franzöſiſchen Regierung abgeſchloſſenen Konkordate keine vernünftige Urſache mehr haben, die ihnen freyſtehende Rückkehr in ihr Vaterland längerhin abzulehnen.

München den 6ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Badhauſer, Sekretär.

---

## Beförderungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gemäß höchſter Entſchließung vom 3ten Februar angeordnet, daß bey der hieſigen Armeninſtituts-Kommiſſion anſtatt des austretenden bürgerlichen Beyſitzers, Franz Hofer, der churfürſtliche Hofraths-Advokat, Müller senior, wegen ſeiner beſonders angerühmten guten Eigenſchaften zum Beyſitzer aufgenommen werden ſolle.

München den 27ſten Februar 1802.

---

Dem ehemaligen Hofkammerſekretär und dermal bey der churfürſtl. Allodial-Hofkommißion als Sekretär angeſtellten Franz Xaver Schießl, haben Seine Churfürſtl. Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 22. Febr. den Karakter eines General-Landesdirektions-Sekretärs mit der Erlaubniß, die für dieſen Grad beſtimmte Uniform tragen zu dürfen, dergeſtalt bewilliget, daß derſelbe nach Beendigung ſeiner Geſchäfte bey erwähnter Allodial-Hofkommißion, in die Wirklichkeit eines Sekretärs bey der General-Landesdirektion bey einem ſich ergebenden Erledigungsfalle eintreten ſolle. München den 27. Febr. 1802.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

X. Stück. München, Mittwoch den 10. März 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Das mit Churmainz abgeſchloſſene Militär-Kartel betreffend.)

### Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Nachdem Wir zu Abſtellung der wechſelſeitigen Deſertion mit Churmainz ein förmliches Militär-Kartel abgeſchloſſen haben, ſo werden deſſen Beſtimmungen hiedurch bekannt gemacht.

1. Sollen alle und jede Deſerteurs, welche von einer oder anderer Seits Truppen entweichen, ſie mögen Namen haben, oder gebürtig ſeyn, wo ſie wollen, es ſey im Feld, Garniſonen, Standquartieren, oder ſonſt auf dem Lande bey den Unterthanen, ohne gehörigen Paß oder ordentlichen Abſchied angetroffen werden, ſowohl ohne, als auf Erſuchen, angehalten und zu Haft gebracht, ſofort davon wechſelweiſe Nachricht gegeben, und darauf zur Auslieferung alle hilfliche Hand geleiſtet werden.

2. Sollen alle diejenigen Soldaten, welche entweder churmainziſche oder churpfalzbaieriſche angebohrne Unterthanen ſind, und nach geſchehener Publikation des gegenwärtigen Kartels beweislich gegen ihren freyen Willen zu Kriegsdienſten angeworben, und mit Gewalt aufgehalten worden, ohnweigerlich und unentgeltlich losgelaſſen und ausgefolgt werden.

3. Alle und jede — von der Landmiliz ſowohl, als ſonſt bereits zum Dienſt konſcribirte, wie auch überhaupt alle junge Mannſchaft, die ihrem Landesherrn die von beyderſeits präſcribirte Kriegsdienſte noch nicht geleiſtet, und ſich deßfalls mit einem förmlichen Abſchied oder Losſchein nicht legitimiren können, obwohl dieſelbe gutwillig hin und wieder Dienſte zu nehmen verlangen würden, ſollen gar nicht angenommen, ſondern die zur Landmiliz wirklich eingetheilte und konſcribirte, gleich den Deſerteurs von regulirten Truppen, angehalten, und davon gehörige Notifikation gegeben, die übrigen aber ebenfalls nicht angenommen, ſondern, jedoch ohne Arretirung, zurückgeſchickt, und ihres Geburtsortes Beamten davon Nachricht gegeben werden.

4. Wofern auch einer Seits Unterthanen und Landeskinder aus andern Seiten Kriegsdienſte los zu ſeyn begehren, und wieder in ihr Vaterland ſich begeben wollen, beſonders wenn gebührend dokumentirt werden ſollte, daß ſelbige in dieſem ihrem Vaterlande zur Nahrung unentbehrlich, oder durch Erbfälle zum Beſitze einiger Gründſtücke gelanget ſeyen; ſo ſoll denſelben auf geziemendes Anſuchen, gegen Erlag 25 Reichsthaler und Vergütung der Montursrate, jedoch nur in Friedenszeiten, nicht aber in Kriegszeiten, die Dimiſſion unverweigerlich ertheilt werden.

5. Zu Verhütung alles Unterſchleifes und Unordnungen ſollen alle und jede Offiziers, bey welchen ein Deſerteur reklamirt wird, falls

Digitized by Google

derſelbe von dem Deſerteur nichts wiſſen will, die Muſterrolle oder Zahlungsliſte ſogleich auf Begehren vorzuzeigen, und da der Ausgetretene entweder mit wahrhaftem oder falſchem Namen ſich darinn finden würde, denſelben ohne einige Diffikultät herbeyzuſchaffen, ſchuldig und gehalten ſeyn.

6. Wenn ein Offizier wiſſentlich einen Deſerteur annimmt, und dieſer von ſeinem Regimente, wovon er entwichen, reklamirt wird, ſoll derjenige Offizier, der ſolchen Deſerteur wiſſentlich angenommen hat, denſelben ſofort ohne Entgelt nicht nur wieder abfolgen laſſen, ſondern auch über das zur gebührenden Strafe gezogen werden.

7. Würde aber ein Deſerteur bey ſeiner Anwerbung verhehlen, daß er vorher in einen oder des andern kontrahirenden Theils Kriegsdienſten geſtanden, und davon ausgetreten ſey: ſoll derjenige, der ſolchen reklamirt, dem Offizier der denſelben angenommen, von jedem Deſerteur der Infanterie oder Kavalerie nebſt Zurückgabe des herrſchaftlichen Rockes und Kamiſols, anſtatt des Werbgeldes und andern Unkoſten, in allem 12 Reichsthaler bezahlen, und dagegen die Auslieferung unverzüglich beſorget, ſonſt aber alle und jede Deſerteurs in dem Stande wie ſie arretirt worden, nämlich mit ihrer Montur und Gewehr, falls ſolche von ihnen vor beſchehener Arretirung nicht bereits verkauft ſeyn möchten, gegen Erſtattung obbemeldter 12 Reichsthaler und Vergütung des Unterhalts zu 5 kr. pr. Tag, für jeden Deſerteur ohne Unterſchied, von dem Tage der Arretirung bis auf den Tag der Auslieferung incluſive, ohne alle weitere Arreſts- und Transportskoſten, jedoch unverweigerlich ausgefolgt, wann aber ein und anderer Deſerteur herrſchaftliche, oder ſonſt entwendete Pferde mitbringen würde, alsdann einem jeden Pferde 8 Pfund Haber, und 10 Pfund Heu, nebſt dem benöthigten Strohe verrechnet, und ſolches nach dem marktgängigen Preis bezahlet werden.

8. Um nun ſo mehr allen Inkonvenientien vorzukommen, ſoll gleich nach der Auswechslung dieſes Traktats, ſelbiger ſowohl bey der Miliz in allen Garniſonen, als auch auf dem Lande, inſonderheit in den beyderſeits konfinirenden Aemtern publizirt, mithin den Einwohnern und Unterthanen auf das ſchärfeſte verboten werden, von den Deſerteurs entweder Montur, Gewehr, oder was es nur ſeyn mag, an ſich zu bringen, oder zu erhandeln, wie weniger nicht denſelben den mindeſten Aufenthalt oder Paſſage zu geſtatten, ſelbige zu verſchweigen, oder zu deren Deſertion, auch weitern Fortkommen den geringſten Vorſchub zu leiſten, und dieſes zwar unter hernach geſezter Beſtrafung; nämlich falls ein Bauer oder Unterthan wird überwieſen ſeyn, Pferd oder Pferdzeuge, Kleider oder Gewehre, oder ſonſtige Stücke von einem Deſerteur der Infanterie oder Kavalerie an ſich gehandelt zu haben, derſelbe ſoll nicht allein zu deren Reſtitution gehalten, ſondern dazu in die Strafe von 12 Reichsthaler verfallen ſeyn, und darauf von den Ortsbeamten ſogleich exequirt und ſolche demnächſt, jedesmal von dem Beamten der Kaſſe eingeliefert, und behörig verrechnet werden. — Ein gleichmäßige Strafe ad 12 Reichsthaler ſollen auch diejenigen Unterthanen ſofort zu erlegen gehalten ſeyn, welche behörig überwieſen ſeyn werden, einem Deſerteur einigen Aufenthalt vergönnt, oder dazu geholfen, und deſſen Ergreifung bey ihres Orts Paßirung, oder Vorbengehung durch ihre Nachläßigkeit nicht vollbracht zu haben. Würde aber ein oder anderer Seits Unterthan einen wirklich dienenden Soldaten, oder einen Deſerteur einer fremden Werbung überliefern, oder ſich mit ſolchem Werbhandel nur abgeben; ſo ſoll er nicht nur

Digitized by Google

nach den Landesgeſetzen als ein Plagiant beſtraft, ſondern auch zur Bezahlung des Hand- und Anbringgeldes, nebſt allem, was der Deſerteu vertragen, gehalten ſeyn. Hingegen ſoll

9. allerſeitigen Offiziers verboten ſeyn, die Deſerteurs außer der Bothmäßigkeit ihrer Herrſchaften zu verfolgen und ſolche eigenmächtig aufheben zu laſſen, ſondern ſie ſollen die Ortsvorſtände behörig requiriren, ſelbe in Verhaft zu nehmen, und ſofort in die nächſte Garniſon derjenigen Herrſchaft wo die Arreſtirung geſchehen ſeyn wird, zu überliefern.

Würden aber die Beamte oder Ortsvorſtände nicht ſchleunige Aſſiſtenz leiſten, ſohin der Deſerteur wirklich durch erwieſene Konnivenz oder Saumſeligkeit entkommen; ſo ſind ſolche nicht nur das Handgeld, ſondern auch was der Deſerteur vertragen, zu erſetzen ſchuldig; damit auch

10. die Unterthanen beyder kontrahirenden Theile, wie nicht weniger die Militärperſonen ſelbſt, deſto mehr animirt und veranlaßt werden möchten, auf die Deſerteurs ein wachſames Aug zu haben, ſelbe zu arretiren, und wie vorgemeldet, in die nächſte Garniſon derjenigen Bothmäßigkeit, worunter ſie angehalten werden, zu überliefern, auch ſonſt im mindeſten keine Konivenz zu bezeigen; ſo iſt beyderſeits dahin verglichen und konzertirt worden, daß von einem jeden ohne Pferd eingebrachten Deſerteur von der Kavalerie, wie gleichfalls von einem Fußgänger 4 Reichsthaler — das doppelte aber für einen Berittenen zur Belohnung gereicht und denjenigen Unterthanen oder Militärperſonen ſogleich von dem Kommandanten, oder Vorſtänden des Orts, denen der Deſerteur überliefert wird, bezahlt, die Auslage aber bemeldtem Kommandanten oder Ortsvorſtand, bey Ausfolgung erwähnten Deſerteurs gleich den übrigen auf ſelbigen verwendeten §. 7. beſtimmten Speſen refundirt werden.

11. Wenn es ſich übrigens zutragen ſollte, daß von beyderſeits hohen Theilen Truppen, einige an fremde Mächte auf gewiſſe Zeit überlaſſen würden, oder daß dieſelbe ſich ganz oder einzeln ſonſt in fremden Landen, es ſey wo es wolle, innerhalb oder außerhalb des römiſchen Reichs, befinden, ſo ſoll dieſes Kartel in Anſehung derſelben eben ſo genau beobachtet werden, als wenn ſie noch wirklich in ihrer Herren Landen ſtünden. Da die feſtgeſetzte Ablieferung der Deſerteurs aber alsdann zu viele Beſchwerlichkeiten verurſachen würde, ſo iſt ſich mit der Anzeige in einem ſolchen Falle zu begnügen, und wird, ob jenſeitig die Abholung beliebt werden wolle, erwartet.

12. Soll dieſe Verbindung von dato an, ſo lang kräftig und unverbrüchlich gehalten werden, bis ein oder dem anderen Theile dieſelbe nicht länger zu halten anſtändig ſeyn würde, in welchem Falle verſtattet und abgeredet worden, daß ein Theil dem anderen ſolches ſechs Monate zuvor zu bedeuten habe, und ſoll vom Tage ſolcher Ankündigung und Bedeutung, bis auf Ausgang dieſer ſechs Monate gegenwärtige Vereinbarung oder Kartel ihre beſtätigte Kraft haben, hiernächſt aber völlig aufgehoben ſeyn.

Hiernach haben ſich ſämtliche Civil- und Militärbehörden in vorkommenden Fällen zu achten.

München den 31en Jänner 1802.

**Max. Joſeph, Churfürſt.**

**(L.S.)**

Freyh. v. Montgelas.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

v. Krauß.

(Das Betteln der Religioſen-Orden betreffend.)

Seine Churfürſtl. Durchlaucht haben Sich vermög höchſter Entſchließung vom 10. März durch die nachtheiligen Folgen, welche der Bettel der Religioſen-Orden, ſowohl in Hinſicht auf Religion, als Staatspolizey veranlaſſet, und die in den weiſen Verordnungen des höchſtſel. Churfürſten Maximilian des III. von den Jahren 1769 u. 1770 ausführlich entwickelt ſind, bewogen gefunden, denſelben in den churfürſtlichen oberen Staaten gänzlich aufzuheben, und für den zeitlichen Unterhalt dieſer Religioſen auf eine anſtändigere Art zu ſorgen.

Es wird daher verordnet, daß vom 1ſten Aprils l. J. an in den geſamten churfürſtlichen oberen Landen alle ſogenannten Kollekturen der Religioſen, ſowohl von inn- als ausländiſchen Klöſtern ohne Unterſchied und Ausnahme aufhören ſollen.

Dieſe höchſtlandesherrliche Verordnung wird daher zu Jedermanns Wiſſenſchaft bekannt gemacht, und ſämtliche Landesobrigkeiten zur ſtrengen Vollziehung derſelben angewieſen.

München den 13ten März 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

# Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte.

(Die ſeit dem Jahre 1779 verliehenen Gerichtsbarkeiten betreffend.)

An ſämtliche churfürſtliche Landgerichte Baierns ergeht hiemit der gnädigſte Auftrag, binnen vier Wochen unverzögerlich ein genaues Verzeichniß aller jener Gerichtsbarkeiten, Hofmarksgerechtigkeiten, Sitze, oder Edelmannsfreyheiten zu verfaſſen und anher einzuſenden, welche ſeit dem Jahr 1779 in einem jeden Gerichtsbezirke durch beſondere landesherrliche Begnadigungen, oder andere Verfügungen entſtanden und ausgeantwortet worden ſind.

In ein jedes Verzeichniß muß der Name des Dorfes, Gutes, vorigen und jezigen Gerichtsherrn, dann der Befehl zur Ausantwortung, ſamt Beymerkung des Jahrs und Tages der wirklich geſchehenen Ausantwortung aufgenommen werden.

Gleichwie man von dem pflichtmäßigen Fleiſſe der churfürſtlichen Landrichter den richtigen Vollzug dieſes Auftrages erwartet; ſo werden dieſelben hiemit auch für jede Verzögerung oder Unrichtigkeit, und daraus entſtehenden Nachtheil zum Selbſterſatze verantwortlich gemacht.

München den 12ten März 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

# Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern, dann Salz- Berg- Forſt- Forſtkontroll- und Jagdämter, ferners an alle Mauthämter, Hofbau- und Waſſerbau-Inſpektionen, Brau- und deſſelben Gefällverwaltungen, dann übrige churfürſtliche Aemter und Adminiſtrationen.

(Die Brandverſicherung ſämtlicher churfürſtlicher Hof- und Kameralgebäude betreffend.)

Da das Hauptkataſter über ſämtliche churfürſtliche Hof- und Kameralgebäude der heroberen Staaten nach der höchſten Entſchlieſſung vom 31ſten Oktobers 1801 in Hinſicht

Hinſicht auf die Brandaſſekuration nun vollendet und der Brandaſſekurations-Kommiſſion übermacht worden iſt; ſo wird jedes Amt, unter deſſen Aufſicht churfürſtliche Gebäude ſtehen, durch das dießſeitige Expeditionsamt einen Auszug aus beſagtem Hauptkataſter mittels Umſchlag erhalten, aus welchem jedes derſelben zu erſehen hat, wie hoch jedes einzelne Gebäude, dann alle zuſammen bey dieſer Anſtalt nach dem entworfenen Anſchlagsbetrage verſichert worden.

Jedes betreffende Amt hat alſo nach dieſer Anſchlagsſumme den von der Brandaſſekurations-Kommiſſion jährlich auf jedes hundert Gulden ausgeſchlagenen Beytrag an ſolche abzuführen und in der Amtsrechnung in Ausgabe zu bringen, auch jährlich ſowohl bey unterzeichneter Stelle, als erwähnter Aſſekurations-Kommiſſion berichtlich anzuzeigen, wenn bey einem oder dem andern Gebäude durch Kauf, Tauſch, Bau oder auf eine andere Art, ſich eine Veränderung ergiebt, um über den Zu- oder Abgang in dem Hauptkataſter die gehörige Abänderung machen zu können.

München den 8ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte.

(Die Veränderungen in den Perſonen der Patrimonialgerichts-Innhaber betreffend.)

Schon in mehreren Verordnungen wurden die genauen und baldigen Anzeigen aller in einem Gerichtsbezirke geſchehenen **Veränderungen in den Perſonen der Patrimonialgerichts-Innhaber** ernſtlich befohlen; aber die Erfahrung zeigte bisher ſehr häufig das Gegentheil, da ſogar die befohlenen Quartalsberichte bald gar nicht, bald äußerſt unrichtig als bloße aus den vorigen Berichten abgeſchriebene Fehlanzeigen erſtattet werden, durch welchen Saumſal den höchſtlandesherrlichen Gerechtſamen die größten Nachtheile zugefügt werden.



Um nun weiteren Nachtheilen für die Zukunft vorzubeugen, wird

a. die genaue Erſtattung der Quartalsberichte zur General-Landesdirektion, (erſter Deputation) wiederholt und ernſtgemeſſenſt aufgetragen.

b. In dieſen Berichten müſſen nicht nur die Veränderungen, welche die lebenden Beſitzer willkührlich oder nothwendig treffen, ſondern auch alle jene, die durch Todesfälle geſchehen, aufgenommen werden.

c. Hat die Entſchuldigung, daß keine Anzeige von den Patrimonialgerichten gemacht worden ſey, von nun an gar nicht mehr ſtatt, denn der fleißigen Oberaufſicht eines Landrichters können ſolche Veränderungen, deren Kenntniß pflichtmäßig iſt, keineswegs entgehen.

d. Für jeden in den Quartalsberichten gefundenen Saumſal oder Unrichtigkeit und daraus entſtehenden Nachtheil bleibt ein jeweiliger Landrichter zum Selbſterſatze verantwortlich.

e. Eine jede Veränderung iſt in das bey jedem Landgerichte befindliche Veränderungslibell richtig einzutragen, und daſſelbe alle Jahre künftig mit den Rechnungen zur Einſicht einzuſenden; auch haben von jezt an die churfürſtlichen Landkommiſſarien bey Amtsausantwortungen und Unterſuchungen auf die

Digitized by Google

Richtigkeit dieſer Veränderungslibellen ſtrenge Rückſicht zu nehmen.

München den 12ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmdger, Sekretär.

## Bekanntmachung.

(Die Mitwirkung der Kommandantſchaften zur Polizey betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 4. dieſes Monats wird hiemit das über die Mitwirkung der churfürſtlichen Stadtkommandantſchaften zur Ortspolizey unterm 25. Febr. erlaſſene Reglement zu dem Ende bekannt gemacht, damit ſämtliche Polizeyämter ſich hiernach ſchuldigſt zu achten wiſſen.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

## Reglement

über den Antheil der Stadtkommandanten an der Ortspolizey.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt beſchloſſen, daß die Kommandanten in den Städten, um deſto kräftiger zu den Endzwecken einer guten Ortspolizey mitzuwirken, künftig einen nähern Antheil an der Ausübung derſelben nehmen, und mit den dazu aufgeſtellten Civilbehörden in eine engere Verbindung geſetzt werden ſollen.

Die Polizeyämter ſollen daher verbunden ſeyn, in allen Gegenſtänden, welche auf die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit Bezug haben, oder wobey das garniſonirende Militär ſelbſt mitbetheiligt iſt, oder wo ſie ſonſt der Unterſtützung der Militärgewalt bedürfen, die Kommandantſchaften zu ihren Verhandlungen beyzuziehen, und mit denſelben gemeinſchaftlich zu überlegen und zu beſtimmen, welche Maasregeln zu Erreichung des vorgeſetzten Endzwecks zu ergreifen ſeyen.

Wo daher auf was immer für eine Art die öffentliche Ruhe und Ordnung geſtört wird, haben ſich die Polizeybehörden unverzüglich mit den Kommandanten zu benehmen, und die nöthigen Vorkehrungen zu Wiederherſtellung derſelben gemeinſchaftlich zu treffen.

Beyde Stellen ſollen gemeinſchaftlich die Anſtalten reguliren, welche bey einem entſtehenden Brande, oder anderen unvorgeſehenen Unglücksfalle eintreten ſollen.

Die Stadtkommandanten und die Polizeyämter ſollen ſich täglich die Verzeichniſſe der Fremden mittheilen, welche erſtere durch die Thorzettel, letztere aber durch die Wirthe und Einwohner erhalten.

Damit die inn- oder ausländiſchen Vaganten, Kollektanten, Jauner, Landfahrer, und andere der öffentlichen Sicherheit ſchädliche Leute in den Städten keinen Aufenthalt finden, ſollen die Stadtkommandanten eben ſo, wie die Polizeybehörden beſorgt ſeyn, und das Militär nach der beſondern demſelben darüber gegebenen Inſtruction anweiſen.

Die Wachſamkeit gegen den öffentlichen Bettel, ſollen beyde Stellen durch ihr untergebenes Perſonal in gleichem Maaſe beſorgen, dagegen bleibt der Polizeybehörde die Sorge für die Beſchäftigung und Verpflegung der wahrhaft Armen vorbehalten.

Sowohl die Stadtkommandanten als die Polizeybehörden ſollen in allen Zech- Wirths- und andern Häuſern Nachſicht pflegen laſſen, und diejenigen, welche ſich wider die Ordnung verfehlen, nach Beſchaffenheit der Umſtände arreſtiren.

Gleichwie aber den Civilbehörden keine Gerichtsbarkeit über die Militärindividuen

zukömmt, ſo ſollen auch die Stadtkommanten alle arreſtirte Civilperſonen, wenn ſie kein militäriſches Verbrechen begangen haben, an die Polizeybehörde zur weiteren Verfügung und Beſtrafung übergeben.

Alle öfentliche Handlungen und Bekanntmachungen in den Städten, wo ſich Kommandantſchaften befinden, ſollen mit Vorwiſſen und Bewilligung ſowohl der Kommandantſchaft als des Polizeyamts geſchehen, jedoch ausſchließlich der von der Civilpolizey im Druck erſcheinenden dahin einſchlagenden Kundmachungen.

Eben deswegen ſollen auch alle Freynächte, öffentliche Tänze und Beluſtigungen an Tagen, wo dieſelben nicht ſchon nach den beſtehenden Verordnungen geſtattet ſind, von beyden Stellen bewilliget werden.

Es ſoll für ſolche Bewilligung weder bey der Polizeybehörde, noch bey der Kommandantſchaft einige Gebühr gefordert werden, und auch alle Arreſtgelder abgeſchaft bleiben.

Weil bey Erhaltung der Wohlfeile der Lebensmittel das garniſonirende Militär vorzüglich mitbetheiliget iſt, ſollen die Polizeybehörden auch in dieſem Gegenſtande mit der Kommandantſchaft ſich ſtets in einem gemeinſchaftlichen Benehmen erhalten.

Beyde Stellen ſollen ſorgen, daß die Freyheit des Viktualienmarkts auf alle Art gehandhabet werde, und daß niemand, welcher Lebensmittel zu Markte bringet, einiges Hinderniß oder Aufenthalt in den Weg geleget werde; jedoch ſolle von Seite der Militärpatrouille auf dem Markte in ſolchen Fällen keine eigene Verhandlung vorgenommen werden.

Die Polizeybehörde hat vorzüglichen Bedacht zu nehmen, daß Bier, Brod, und Fleiſch in den möglichſt wohlfeilen Preiſen erhalten, und ſo lange nicht völlig freye Konkurrenz mit Wirkſamkeit eintreten kann, auch von den zünftigen Gewerben die Polizeyſätze nicht überſchritten werden.

Es iſt Pflicht der Polizeyämter, auf alle desfalls an ſie gelangende Erinnerungen der Stadtkommandantſchaften jederzeit unverweilt die geeignete Maasregeln eintreten zu laſſen.

Es ſollen aber auch die Stadtkommandanten ſowohl in allen dieſen bezeichneten Gegenſtänden, als auch in anderen auf die Ordnung und Reinlichkeit einer Stadt ſich beziehenden Dingen die Polizey auf ihr Anſuchen auf das thätigſte unterſtützen.

Da jedoch die Stadtkommandanten ihre eigene Militärgeſchäfte zu beſorgen haben, und dadurch oft gehindert ſeyn können, die ihnen hier aufgegebene Polizeygegenſtände mit zu beſorgen, ſo wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht einer jeden Kommandantſchaft einige taugliche Subjekte von den penſionirten Offizieren beygeben, und auch von der gemeinen Mannſchaft einige lang gediente Leute dazu kommandiren, daß ſie nach Anweiſung des Stadtkommandanten ſich den hierauf Bezug habenden Verrichtungen unterziehen ſollen: indeſſen kann dieſe Anweiſung der Stadtkommandantſchaft auf jene Gegenſtände niemals ausgedehnt werden, welche bey der Civilpolizey ohnehin einſchlagend ſind.

Der Stadtkommandant und der ihm beygegebene Offizier, ſo wie der Polizeydirektor und deſſen Perſonale ſollen ſich in allen Vorfällen, wo es nothwendig iſt, miteinander auf eine freundſchaftliche Weiſe berathen, das Erforderliche einander mittheilen, mithin gemeinſchaftlich wirken, damit unter beyden Stellen immer eine gute Eintracht beſtehe, wodurch ſchnelle Unterſtützung wechſelſeitig erzielet, folgſam Einigkeit, Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten werde. München den 25. Februar 1802.

**(L. S.)**

Digitized by Google

# Summariſche Ueberſicht

über die in den Spitälern, Krankenhäuſern und andern milden Stiftungen in- und nächſt der churfürſtlichen Haupt- und Reſidenzſtadt München im Jahre 1801 aufgenommenen, geſund entlaſſenen, verſtorbenen und wirklich noch vorhandenen Perſonen.

| Namen der Stiftungen. | Vom Jahre 1800 verblieben. | Im Jahre 1801 Aufgenommen | Im Jahre 1801 Geſund entlaſſen | Im Jahre 1801 Verſtorben | Mit Ende des Jahrs 1801 noch vorhanden. |
|---|---|---|---|---|---|
| Im churfürſtl. St. Joſeph- und Herzogſpitale | 269 | 8 | 16 | 34 | 227 |
| — heil. Geiſt Spitale: a. Pfründner | 256 | 19 | — | 22 | 253 |
| b. Toll- u. Wahnſinige | 54 | 16 | — | 6 | 64 |
| c. Niederkunftsſtube: Gebährende | 8 | 119 | 118 | 3 | 6 |
| (Kinder) | — | — | (116) | (13) | — |
| d. Fündel- u. Waiſenhauſe außer dem Sendlingerthore | 108 | 62 | 12 | 59 | 99 |
| — Stadtbruderhauſe | 10 | 112 | 90 | 17 | 15 |
| — Stadtkrankenhauſe | 6 | 69 | 63 | 8 | 4 |
| — Lazareth am Gaſteig | 16 | 97 | 83 | 3 | 27 |
| — Lazareth zu Schwabing | 20 | 9 | — | 8 | 21 |
| — Krankenſpital der barmherzigen Brüder | 26 | 429 | 383 | 72 | — |
| — ——— Schweſtern | 28 | 404 | 313 | 86 | 33 |
| — bürgerlichen Waiſenhauſe | 54 | 15 | 21 | 4 | 44 |
| — Armenverſorgungshauſe am Gaſteig | 63 | 30 | 4 | 25 | 64 |
| Summe | 918 | 1389 | 1103 | 347 | 857 |

München den 5ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XI. Stück. München, Mittwoch den 17. März 1802.

## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Die Verlängerung des unterm 2ten November vorigen Jahres bereits prolongirten General-Pardons auf weitere drey Monate betreffend.)

### Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Nachdem Wir Uns bewogen finden, die durch Unſern General-Pardon vom 22ſten April * und deſſen unterm 2. November vorigen Jahres ergangene Prolongation, den Ausreißern von Unſerm Militär zur Rückkehr zu ihren Fahnen anberaumte Zeitfriſt auf weitere drey Monate a dato in der Art zu verlängern, daß dabey die ehehin feſtgeſetzten Ausnahmen auch dießmal unabänderlich beybehalten werden ſollen; ſo wollen Wir, daß dieſe Unſere Willensmeynung auf dem gewöhnlichen Publikationswege überall und mit dem Beyfügen bekannt gemacht werde, wie nach Ablauf dieſes letzten und endlichen Termins keine Begnadigung mehr eintreten, ſondern in vorkommenden Fällen den Beſtimmungen der Militärgeſetze volle Anwendung belaſſen werden wird.

München den 1ſten März 1802.

**Max. Joſeph, Churfürſt.**

**(L.S.)**

Freyh. v. Montgelas.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

v. Krauß.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 18. St. Seite 273 bis 276.

(Circulare an die geſamte Weltgeiſtlichkeit in den churfürſtlichen oberen Staaten.)

### Maximilian Joſeph ꝛc.

In der allen weiſen Geſetzgebern und Regenten ſo gemeinſchaftlichen Ueberzeugung, daß ohne Religion der Zweck der bürgerlichen Geſellſchaft nicht wohl erreicht werden könne, haben Wir Uns zur unwandelbaren Maxime gemacht, dieſe ſo wohlthätige Stütze der ſittlichen Ordnung und Kultur ſtets auf alle Weiſe zu handhaben, und von der Religion alles zu beſeitigen, was den wirkſamen Einfluß derſelben auf das Wohl Unſerer lieben Unterthanen durch das eine oder das andere Extrem von Unglauben oder Aberglauben ſchwächen, und vielleicht vollends zerſtören könnte.

Aus dieſer Quelle floſſen bereits mehrere Anſtalten und Reformen, die Wir in kirchlichen und ſkolaſtiſchen Landespolizey-Gegenſtänden vorgenommen haben. Aus dieſem Geſichtspunkte iſt auch die neueſte Verfügung zu betrachten, welche Wir mit den in Unſeren Landen ſich befindlichen Mendikantenklöſtern zur Verminderung ihrer übermäßigen Anzahl zu treffen beſchloſſen haben.

Wir haben bey dieſer Verfügung keinen andern Zweck, als einerſeits Unſeren Staaten und Unterthanen, beſonders aber den armen Landleuten eine große Laſt zu erleichtern, die in Rückſicht des Unterhalts ſo vieler Mendikanten ſo mannigfaltig und empfindlich auf ihre

Digitized by Google

Schultern drückte, und andererseits einige unserem Regierungsplane in Hinsicht auf Nationalkultur entgegenstehende Hindernisse hinwegzuräumen: womit dann zugleich nothwendig die Absicht verbunden ist, den Weltpriesterstand in jene ursprüngliche Wirksamkeit und Rechte der Seelsorger wieder einzusetzen, die er in den ältesten Zeiten der Christenheit, wo das Mönchswesen noch ganz unbekannt war, ausschließlich behauptet hatte, in deren fruchtbarer Ausübung er aber späterhin durch die eingreifenden Privilegien heterogener Ordensinstitute sich merklich gehemmt sehen mußte.

Allein eben dieß ist es auch, was Uns vorzüglich berechtiget, von diesem in Unsern Augen so nützlichen und ehrwürdigen Stande zu erwarten, daß derselbe weder Unseren so wohl gemeinten Zweck, noch seine eigene Würde mißkennen, sondern zur Mitwirkung und Beförderung der guten Sache willig die Hände bieten werde.

Wir wollen es dahin gestellt seyn lassen, in wiefern die, von mehreren Seiten geäusserten Vorstellungen und Besorgnisse, — als ob durch die Entfernung der Klöster an vielen Orten die Seelsorge und der öffentliche Kultus theils wegen der zu kleinen Anzahl, theils auch hie und da wegen zu geringer Thätigkeit des Sekularklerus beträchtlichen Abbruch leiden dürften — gegründet oder ungegründet seyn mögen.

So viel ist und bleibt indeß nach richtigen statistischen Berechnungen unläugbar, daß dieser weltliche Klerus, wenn er sich nur die Erfüllung seiner Amtspflichten ernstlich will angelegen seyn lassen, und wenn noch über dieß die Zahl seiner Glieder, wo es nöthig seyn sollte, durch die unter geeigneter kirchlicher Dispensation freywillig aus den Orden tretenden zum Seelenhirtenamte fähige Religiosen vermehrt wird, gewiß hinreichend genug sey, um den wesentlich nothwendigen und zweckmäßigen Funkzionen der christkatholischen Seelsorge völliges Genügen zu leisten.

Es hängt also hauptsächlich von diesem Weltpriesterstande selbst ab, durch sein Benehmen in diesem wichtigen Zeitpunkte seine Ehre zu retten, seine vorzügliche Fähigkeit und seine Zulänglichkeit für das große Geschäft der Seelsorge sowohl, als auch damit die Entbehrlichkeit jedes andern Surrogats durch That und Erfahrung dem Volke anschaulich zu beweisen.

Wir vertrauen daher zuversichtlich auf die Ehrliebe und den Eifer aller Glieder dieses Standes, daß sie diese schöne Gelegenheit zu ihrer eigenen Rechtfertigung und zur Wiederherstellung des ihnen gebührenden Vertrauens nicht unbenützt lassen, sondern das Grosse und Edle ihrer Bestimmung selbst fühlen, und dieses Gefühl zur Triebfeder und Richtschnur ihres Betragens machen werden. Ein aufmerksamer Rückblick auf die Geschichte der ersten christlichen Jahrhunderte, und den Zustand der Religion unter der Pflege der Bischöfe und ihrer untergeordneten Gehilfen in Vergleichung mit den späteren Zeiten der Vervielfältigung religiöser Institute, — wird sie von der Würde und Heiligkeit, so wie auch von dem großen Umfange ihres Berufes hinlänglich überzeugen.

Dieses reifere Nachdenken wird sie lehren, ihren Beruf nicht bloß auf den weniger mühsamen Theil desselben, nämlich auf den eigentlichen Opfer- und Altardienst, oder die Beobachtung äußerlicher Gebräuche zu beschränken, sondern ihn vielmehr auf alle gerechte vernünftige Forderungen ihrer Gemeinden auszudehnen, und sich als eigentliche Volkslehrer und Erzieher zu betrachten, deren Händen die religiöse und sittliche Bil-

Digitized by Google

dung einer ganzen Nation größtentheils anvertraut iſt. Es wird ſie lehren, den Umfang ihrer Amtsverrichtungen nicht ſo faſt nach dem Herkommen oder nach dem Verhältniße der damit verbundenen Taxen, ſondern vielmehr nach den Lokalbedürfniſſen ihrer Gemeinden zu beſtimmen, und folglich das, was denſelben durch die Entfernung der Religioſen in weſentlichen Stücken der Seelſorge entgehen möchte, durch freywillig verdoppelten Amtseifer zu erſetzen.

Sie werden es dann ſelbſt einſehen, wie nöthig es ſey, es dem Unwiſſenden nie an öffentlicher Belehrung von der Kanzel, den Verirrten nie an Zurechtweiſung im Beichtſtuhle, den Leidenden an Krankenbetten nie an den ſeligen Tröſtungen der Religion, und überhaupt allen Raths- und Hülfsbedürftigen nie am nöthigen Zuſpruch und Beyſtande ermangeln zu laſſen.

Und damit die Wirkſamkeit dieſes Zuſpruches durch keinen Widerſpruch zwiſchen Worten und Werken vereitelt werden möge, ſo werden ſie ſich zugleich beſtreben, die Kraft ihres ſorgenvollen Berufes durch das Beyſpiel eines untadelhaften Prieſterwandels zu unterſtützen, und jede Aeußerung irgend einer niedrigen Leidenſchaft von Eigennutz oder Sinnlichkeit, jedes Merkmal eines rohen ungebildeten Karakters, kurz alles, was der ſittlichen Erbauung widerſpricht, und unter der Würde ihres Standes iſt, ſorgfältig zu vermeiden. Dadurch werden jene obgemeldte Klagen des mißvergnügten Vorurtheiles allmählig zum Schweigen gebracht werden, und endlich der beſſern Ueberzeugung Platz machen, daß der ächt chriſtkatholiſche Kultus durch die von Uns genommenen Maaßregeln nichts verloren, ſondern vielmehr beträchtlich gewonnen habe. Und ſo werden wir dann Unſeren Wunſch, auf die Baſis der Vereinfachung und Veredlung des würdigen Volkslehrerſtandes die ſittliche Kultur und Wohlfahrt Unſerer Staaten für die Gegenwart und Zukunft dauerhaft zu gründen, mit innigſter Zufriedenheit erfüllet ſehen.

Dieſes Generale iſt durch das Regierungsblatt ſämtlichen in Unſeren oberen Landen bey der Seelſorge verwendeten Weltprieſtern bekannt zu machen.

München den 11ten März 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Freyherr von Montgelas. Graf Morawitzky.
Freyherr von Hertling.

Auf
churfürſtl. höchſten Befehl.

von Biarowsky.

---

## Bekanntmachungen.

(Die Anſiedlung rheinpfälziſcher Koloniſten in den oberen Churlanden betreffend.)

Als Nachtrag zur Bekanntmachung vom 6ten März d. J. * wird hiemit eröffnet, daß in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 8ten d. M. diejenigen rheinpfälziſchen und überrheiniſchen Unterthanen, welche ſich in den churfürſtlichen oberen Erblanden als Koloniſten anſäßig zu machen wünſchen, für ſich, ihre mitwandernden und im Lande erzeugenden Kinder, und zwar für die erſte Generation von aller und jeder Militärpflichtigkeit entbunden ſeyn ſollen.

München den 12ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmödger, Sekretär.

---

* Regierungsblatt 1802. 9. St. S. 139 — 142

(Das Polizeyamt, in Straubing betreffend.)

Was Seine Churfürſtliche Durchlaucht wegen Errichtung eines Polizeyamtes in Straubing unterm 4ten dieß Monats an dortige Regierung erlaſſen haben, wird hiemit durch die nachfolgende höchſte Entſchlieſſung bekannt gemacht.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

---

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Die Bemühungen Unſerer Regierung zu Straubing zur Herſtellung eines zweckmäſſigen Polizeyamtes haben Uns zum gnädigſten Wohlgefallen gereicht.

Wir finden die in dem Referate und Berichte vom 31ſten July vorigen Jahrs vorgeſchlagene Ausſcheidung der Polizeygegenſtände der Natur der Sache ganz angemeſſen, und genehmigen hiemit die Errichtung eines beſonderen Polizeyamtes, welches aus einem churfürſtlichen Kommiſſär aus dem Mittel Unſerer Regierung, und einem magiſtratiſchen Deputirten zu beſtehen, und alle Gegenſtände einer ausübenden Ortspolizey zu beſorgen hat.

Wie weit die Kommandantſchaft dabey zu konkurriren hat, entſcheidet ſich aus dem dießfalls erlaſſenen Reglement vom 25ſten Februar dieſes Jahrs.

Das Polizeyamt hat ſich mit Entſcheidung ſtreitig werdender Polizeyfälle, z. B. der Handwerksſtreitigkeiten der Bürger unter ſich, zu deren Verhandlung und Entſcheidung die Beobachtung gerichtlicher Ordnung erfordert wird, nicht zu beſchäftigen, ſondern ſolche allezeit an die einſchlägigen Obrigkeiten zu verweiſen, auch ſoll ſich das Polizeyamt nicht mit unmittelbarer Verwaltung ſolcher Inſtitute, wofür beſondere Adminiſtrationen beſtehen, befaſſen, noch minder den Magiſtrat ſolcher Obliegenheiten entheben, welche ihm als bürgerlicher Obrigkeit zukommen, und wofür die von ihm verwaltet werdenden Gemeindgüter und Einkünfte beſtimmt ſind, als z. B. die Erhaltung der Wege, Beſchlächte, Pflaſters, der Feuerrequiſiten u. d. gl.

Deſſen ungeachtet bleibt dem Polizeyamte auch die Aufſicht auf alle dieſe Gegenſtände in dem Maaße unbenommen, daß dasſelbe die einzelnen Gebrechen den Behörden, welchen ſie zu beſſern obliegt, anzeigen, oder die Unterlaſſung der Regierung zur nöthigen Verfügung eröffnen, und in Fällen, wo Gefahr auf dem Verzuge haftet, ſie auf Koſten der ſäumigen Behörde ſelbſt abwenden ſoll.

Wir machen es dieſem Polizeyamte und Unſerer Regierung Straubing zur beſondern Obliegenheit, alle Sorge für Herſtellung guter Armen- und damit zu verbindenden Arbeitsanſtalten zu verwenden, und dahin zu trachten, daß die für die Armen beſtimmten Fonds zuſammen geworfen, ordentliche Armenſammlungen angeordnet, und die Verwaltung des Armenfondes, dann die Vertheilung des Almoſens einer ordentlichen Armeninſtituts-Kommiſſion nach dem Beyſpiele der hieſigen, unter guter Aufſicht und getreuer öffentlicher Verrechnung übertragen werde.

Zu Beſorgung des Polizeyamtes hat Unſer Regierungsdirektorium den Referenten als Kommiſſär zu benennen, und als Deputirten des Magiſtrats wollen Wir den Bürgermei-

Digitized by Google

ſter Baier hiemit genehmigen. Das Polizeyamt hat ſich zu ſeinen Verrichtungen des Gerichtsdieners Hofmaier und der beyden Bettelaufſeher zu bedienen.

Wir haben unterm heutigen auch Unſerer General-Landesdirektion aufgetragen, ſo wie nach Landshut, alſo nach Straubing einige hinreichende penſionirte Mauthdiener zu den Dienſten des Polizeyamtes anzuweiſen.

Das Polizeyamt hat ſich des Gebrauches aller Spionen, oder geheimer Kundſchafter zu enthalten.

Diejenigen Geldſtrafen, welche das Polizeyamt in beſonderen Fällen, wo auf andere Art nicht ſollte gebeſſert werden können, verordnet, hat daſſelbe für die allenfalls eintretende beſonderen Ausgaben zu verwenden, doch ſind ſie immer, wie ſie anfällig werden, an Unſere Regierungsexpedition depoſitionsweiſe einzuſenden, damit das Polizeyamt niemal einige Verrechnung auf ſich habe.

Wir überlaſſen übrigens Unſerer Regierung die Ausmittlung eines angemeſſenen Lokals und vertrauen auf die benannten Kommiſſarien, daß ſie ſich dem Geſchäfte mit Eifer, Unverdroſſenheit und zugleich aller dabey nöthigen Beſcheidenheit widmen werden.

München den 4ten März 1802.

An
die churfürſtliche Regierung Straubing alſo ergangen.

(Die Vorſpann zu Viſitation der Kordonsſtationen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt genehmiget, daß die auf Kordon ſtehenden Offiziere zu Viſitirung der entfernten Kordonsſtationen alle vierzehn Tage einen zweyſpännigen Wagen oder ein Reitpferd gegen Quittung verlangen und gebrauchen dürfen.

Es wird daher ſolches ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und Behörden zur Nachachtung eröffnet.

München den 8ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

(Die aufgelöſte Regierung zu Burghauſen betr.)

Um diejenigen Gegenſtände, welche nach Auflöſung der churfürſtlichen Regierung zu Burghauſen,* noch ihre nähere Beſtimmung erfordern, vollkommen zu erledigen, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht nach vernommenen Gutachten Höchſtihres geheimen Staatsraths unterm 5ten März folgende Beſchlüſſe gefaßt:

1. Die Oberaufſicht der Burghauſiſchen Stadtkammer-Adminiſtration, dann der ſtädtiſchen Kirchen und Stiftungen iſt nunmehr der churfürſtlichen General-Landesdirektion unmittelbar übertragen.

2. Die Oberaufſicht über die Verwaltung des Zuchthauſes, Abſonderung der Züchtlinge, beſtändige Beſchäftigung derſelben, genießbare Koſt, u. d. gl. iſt dem Regierungsrathe von Planck fernerhin anvertraut.

3. Die bisher bey der Regierung beſtandene gefreyte Almoſenkaſſe ſoll mit der Stadtalmoſenkaſſe vereiniget, und zur ferneren Verwaltung der, zu beiden gehörigen Fonds,

* Regierungsblatt 1802. 6. St. Seite 81 — 83.

Digitized by Google

Einnahmen, und Vertheilung der Almoſengelder eine Armenkommißion von einigen Mitgliedern der Bürgerſchaft und einigen Individuen des nicht bürgerlichen Standes, nach dem Beyſpiele der hieſigen Armeninſtituts-Kommißion, unter der Leitung des Regierungsraths, Freyherrn von Kern, welchen auch die fernere Beſorgung des Schulkommiſſariats anvertrauet iſt, angeordnet werden.

4. Das Lehenprobſtamt zu Burghauſen hört durch die Auflöſung der Regierung gleichfalls auf, und die Geſchäfte desſelben werden nach der getroffenen Abtheilung der Landgerichte, theils unmittelbar mit dem hieſigen oberſten Lehenhofe, theils mit dem Lehenprobſtamte zu Straubing vereiniget.

5. Da ſich durch dieſe Veränderung die Geſchäfte bey dem churfürſtlichen Hofrathe und der Regierung zu Straubing merklich vermehren, und dadurch auch eine verhältnißmäßige Vermehrung der Räthe und des übrigen Perſonals nothwendig machen; ſo wird ſolche Vermehrung bey dem churfürſtlichen Hofrathe auf 3 Räthe, 2 Sekretarien und 4 Kanzeliſten, bey der Regierung zu Straubing aber auf 2 Räthe, 1 Sekretär und 2 Kanzeliſten mit ſtatusmäßiger Beſoldung beſtimmt.

6. Der churfürſtliche Hofrath iſt dadurch in den Stand geſetzt, zur Beförderung der Geſchäfte vier Abtheilungen, eine jede unter dem Vorſitze einer Direktorialperſon zu bilden, und ſich neben dem Plenum in drey Separate abzutheilen.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

---



(Den mit Würtemberg verlängerten Wein- und Salzhandlungsvertrag betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern ſind mit des Herrn Herzogs zu Würtemberg Durchlaucht übereingekommen, daß der in Hinſicht auf den wechſelſeitigen Wein- und Salzhandel im Jahre 1781 auf zwanzig Jahre geſchloſſene Vertrag einsweil noch ferner auf unbeſtimmte Zeit nach ſeinem vollen Innhalte gegenſeitig beobachtet werden ſolle.

München den 22ſten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die baieriſche Salzhandlungsgeſellſchaft betref.)

Vermög gnädigſter Entſchließung vom 26. Hornung dieſes Jahrs haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht befohlen, das Liquidationsgeſchäft mit der baieriſchen Salzhandlungsgeſellſchaft nach folgender Grundlage zu beendigen:

1ſtens. Werden der Geſellſchaft für das geſamte Einlagskapital, folglich ſowohl für diejenigen Gelder, die davon in die churfürſtliche Hauptkaſſe gefloſſen, als auch für diejenigen, die in der Kaſſe des Büreau zurückgeblieben ſind, ſechs vom Hundert jährliche Zinſen, von dem Tage der Einlage an, bis zu Ende des verfloſſenen Monats Februar bewilliget. Dagegen vergütet das Büreau der Geſellſchaft, was durch den Umſchlag der in ſeiner Kaſſe gebliebenen Gelder beſonders gewonnen worden iſt, und zieht den Betrag an dem Zinſenguthaben ab.

2tens. Uebernehmen Seine Churfürſtliche Durchlaucht überdieß noch die Koſten des

Digitized by Google

Büreau der Geſellſchaft, nachdem dieſelben behörig liquidirt ſeyn werden.

Da die Intereſſenten auf dieſe Weiſe einen höheren Zinſenbetrag erhalten, als worauf ihre Aktien bey der Geſellſchaft lauten, und zugleich die Koſten vergütet werden, welche mit der Führung des Geſchäfts, in ſo weit es von der Geſellſchaft übernommen, und wirklich betrieben worden, verbunden waren; ſo haben Seine Churfürſtl. Durchlaucht nicht geglaubt, den Staatskaſſen auſſerdem noch die in Anregung gebrachte beſondere Proviſionsvergütung aufbürden zu können.

Höchſtdieſelbe haben jedoch dem wohlthätigen Zwecke, wozu der Ausſchuß der Geſellſchaft dieſe Proviſion zu verwenden beſtimmte, volle Gerechtigkeit wiederfahren laſſen, und gedenken denſelben zu ſeiner Zeit, vermittelſt Anwendung beſſer dazu geeigneter Fonds zu erreichen.

Dieſes wird daher zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht.

München den 20ſten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Beförderungen bey dem Militär.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben den bisherigen Major und Exemt der Leibgarde Hartſchier, Peter Johann Grafen von Pocci, zum Oberſtlieutenant gnädigſt zu ernennen geruhet.

München den 23ſten Februar 1802.



Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet den bisherigen Oberſtlieutenant und Kornet der Leibgarde Hartſchier, Alphons Grafen von Livizzani, zum Oberſt zu ernennen.

München den 5ten März 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben den bisherigen Oberſtlieutenant des Kuiraßier-Regiments Minucci, Joſeph Grafen v. Preyſing, zum Oberſt und zweyten Kornet bey der Leibgarde Hartſchier, dann den bisherigen Major des oberwähnten Kuiraßier-Regiments, Wilhelm Baron von Loe, zum Oberſtlieutenant beym Chevaux-legers Regiment Leiningen, und den bisherigen Rittmeiſter des beſagten Chevaux-legers Regiments, Franz Elbracht, zum Major beym Dragoner-Regiment Taxis, gnädigſt zu ernennen geruhet.

München den 7ten März 1802.

## Beförderung.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben unterm 16. Februar geruht, dem Pfarrer zu Triſtern, Joſeph Nißl, rückſichtlich der im gedachten Markt in einem ſo kurzen Zeitraume eingerichteten Kinder- und Feyertags-ſchule, zur vollſtändigen Ehrenrettung gegen ſeine, bey Gelegenheit der Kirchhofsverſezzung von Unter- nach Ober-Neuhaus, Gerichts Rottenburg, ſchuldlos gelittenen Verfolgung, dann zur Belohnung des bisher geleiſteten, und Aufmunterung zu fernerem Eifer, den Karakter eines geiſtlichen Rathes, tax- und ſiegelfrey zu ertheilen geruht.

München den 17ten März 1802.

Digitized by Google

# Beförderungen
und
# Dienſtveränderungen.

Vermög höchſter Entſchließung vom 5ten März haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht

1. Den Regierungsrath, Freyherrn von Schönbrunn, zu Burghauſen, welcher bisher das Direktorium dortſelbſt geführet hat, nach ſeiner eigenen Bitte, mit Belaſſung ſeines vollen Gehalts, in den Ruheſtand verſetzt, ihm aber zugleich zur Bezeugung der höchſten Zufriedenheit mit ſeinen durch 49 Jahre geleiſteten nützlichen Dienſten, den Karakter eines churfürſtlichen geheimen Raths taxfrey ertheilt.

2. Den Regierungsrath, Franz Xaver Ott, und

3. den bisherigen Kameral-Fiskalen, Joſeph Ferdinand Maier, zu Burghauſen haben Höchſtdieſelbe zu ihren wirklichen Hofräthen dahier ernannt,

4. die Regierungsräthe, Max. Graf v. Paumgarten, und

5. Joſeph Max. Leeb, in gleicher Eigenſchaft zur Regierung in Straubing verſetzt, auch

6. bey dortiger Regierung den bisherigen Advokaten zu Burghauſen, Marian Laar, als wirklichen Rath angeſtellt.

7. u. 8. Die verdienten Regierungsräthe, von Planck und Freyherrn von Kern, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht nach ihren geſtellten Bitten mit Beybehaltung ihres Karakters, doch mit dem Vorbehalte in die Ruhe verſetzt, daß erſterer die Oberaufſicht auf das Zuchthaus, letzterer aber das Schulkommiſſariat und die Leitung der Armenkommißion fortbeſorgen ſolle.

9. 10. u. 11. Eben ſo wurden die Regierungsräthe, Graf von Jonner, von Triva und von Kaſpar, mit Beybehaltung ihres Karakters und Gehalts dergeſtalt in den Ruheſtand verſetzt, daß bey letzteren beyden auf eine anderweitige Anſtellung der Bedacht genommen wird.

12. Dem Regierungsſekretär Oberpauer zu Burghauſen wurde ſeine Bitte um Ruheverſetzung mit Beybehaltung ſeines Karakters und Gehalts bewilliget.

13. Der Regierungsſekretär Straucher zu Landshut wurde als Sekretär zu dem churfürſtlichen Hofrath, und

14. an deſſen Stelle nach Landshut der Regierungsſekretär, Thomas Joſ. Hübner, von Burghauſen, dann

15. der Regierungsſekretär von Burghauſen, Johann Jakob Dotzer, in gleicher Eigenſchaft nach Straubing verſetzt.

16. Regiſtrator Kammerloher wurde an den churfürſtlichen Hofrath, und

17. Regiſtrator Seifried an die Regierung Straubing zur Dienſtleiſtung angewieſen, ohne daß jedoch ihre Stellen als ſtatusmäßig anzuſehen ſind.

18. Dem Bannrichter und Kirchenfiſkal, Joſeph Maier, dann

19. dem Regierungsadvokaten, Anton Kronen, wird die freye Ausübung der Advokatie in München geſtattet.

München den 13ten März 1802.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XII. Stück. München, Mittwoch den 24. März 1802.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Land- und gefreyte Gerichte.

(Neue Kordonsdiſlokation betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht gemäß höchſter Entſchließung vom 4ten März eine neue Diſlokation der zur Landesſicherheit aufzuſtellenden Kordonspoſten verfüget haben, welche demnächſt beſetzet, und gegen die bisher diſlozirte Mannſchaft abgelöſet werden; ſo will man ſolches ſämtlichen churfürſtlichen Land- und gefreyten Gerichten mit dem Anhange vorläufig eröffnen, daß denſelben die gedruckten Diſlokationsliſten durch dießſeitiges Expeditionsamt mittels Umſchlag zugeſendet werden, und hienach wegen fernerer Beſtreitung der gemäß höchſter Weiſung vom 5. Oktober vorigen Jahrs verordneten Verpflegskoſten durch Konkurrenz, die weiteren angemeſſenen Verfügungen getroffen werden ſollen.

München den 12ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Gerichts- und Polizeybehörden.

(Die Wilddieberenen betreffend.)

Die nachfolgende höchſte Entſchließung, welche Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 5ten dieſes Monats in Betreff der Wilddiebereyen an den churfürſtlichen Hofrath erlaſſen haben, wird ſämtlichen Land- und gefreyten Gerichten, mit der Weiſung bekannt gemacht, ſich hiernach in allen Punkten gehorſamſt zu achten.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

In Erwägung der von Unſerem Hofrathe mittels Bericht vom 4. Dezemb. verfloſſenen Jahrs vorgeſtellten Beweggründe haben Wir nach Antrag Unſers geheimen Staatsraths beſchloſſen, daß künftig bey Prozeßirung der Wilddiebe weder in der Inſtruktion des Prozeſſes, noch bey der Aburtheilung weder der Jagdbeamte, noch die Wild- und Forſtmeiſter oder Oberjäger mehr beygezogen, ſondern bloß nach geſchehener Aburtheilung dem Oberjägermeiſteramte eine Abſchrift des Urtheils, ohne jedoch den Vollzug deſſelben dadurch aufzuhalten, und ohne Anſchluß der Akten mitgetheilt werden ſolle.

In dem Maaße, als Wir aber hiedurch das Vertrauen auf Unſere Gerichtsſtellen erweitern, und von denſelben allen fremden Einfluß

Digitized by Google

entfernen, erwarten Wir auch von denſelben, daß ſie das ſehr frequente Verbrechen der Wilddieberenen nicht mit ſchädlicher Nachſicht behandeln und beurtheilen, ſondern beſonders darauf achten ſollen, daß nicht ſo faſt die Beſchädigung des Jagdberechtigten den alleinigen Grund der Strafbarkeit ausmache, ſondern daß vielmehr die Gefährlichkeit der Wilddiebe in Hinſicht auf die öffentliche Sicherheit den Geſetzgeber und den Richter beſtimmen müſſen, gegen ſie ſtrenge zu verfahren.

So wie Wir daher durch Unſere Generallandesdirektion alle Gerichts- und Polizey-Obrigkeiten ſub hod. haben anweiſen laſſen, daß ſie genaue Wachbarkeit gegen die Wilddiebe anwenden, und ſich zu deren Erforſchung und Verhütung des hierauf beſonders angewieſenen Militärkordons bedienen, auch ihr eigenes untergebenes Dienſtperſonal mit Nachdruck anweiſen ſollen, ſo machen Wir auch alle Unſere Gerichtsſtellen und Beamte verantwortlich, daß ſie in vorkommenden Fällen gegen die Wilddiebe allzeit geeignete und angemeſſene Beſtrafung eintreten laſſen, und dadurch ihres Orts zur Minderung und Abſtellung dieſes Verbrechens nach tragenden Pflichten mitwirken werden.

München den 5ten März 1802.

An

den churfürſtlichen Hofrath alſo erlaſſen worden.

## Auftrag
### an die Gerichtsbehörden.

(Die Verlegung der Jahrmärkte betreffend.)

Verſchiedene Gerichtsbehörden ſäumen mit Einſendung der längſt abgeforderten Berichte über die Verlegung der Jahrmärkte auf die Feyertage.

Dieſen geht der Befehl zu, ihre Gutachten nunmehr in Zeit von acht Tagen unfehlbar



gehorſamſt einzubefördern, im Entſtehungsfalle haben ſie exekutive Maasregeln zu erwarten.

München den 17ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die für dieſes Jahr fortdauernde Lohnhöherung der Landbothen betreffend.)

Bey der gleich vorigem Jahre noch beſtehenden Urſache der höheren Preiſe der Lebensbedürfniſſe wird denjenigen Aemtern, deren Bothen voriges Jahr aus Mangel einer Geld- oder Naturalbeſoldung von Belange eine Erhöhung des Bothenlohns von 12 auf 16 Kreuzer für die Meile bewilliget erhalten haben, vermög höchſter Entſchließung vom 15ten dieß erlaubet, dieſe erhöhete Löhnung auch für dieſes Jahr den Bothen zu bezahlen, und in den Rechnungen beſcheinter in Ausgabe zu bringen.

München den 22ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Horwath, Sekretär.

(Die Landesſicherheitsanſtalten betreffend.)

Zu Folge höchſter Kabinetsordre vom 3. dieß wird hiemit das ſummariſche Verzeichniß über die von den, zur Landesſicherheit aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monat Jänner d. J. arretirten, und theils über die Gränze, theils in ihr Heimath transportirten Individuen, bekannt gemacht.

München den 13ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

Digitized by Google

# Summariſches Verzeichniß

der von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate Jänner 1802 arretirten und theils über die Landesgränze, theils in ihr Heimath transportirten Individuen.

| Namen der Regimenter welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | | Mörder | Diebe | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Defraudanten | Hauſirer | Hebräer | Deſert. Auswärtige | Deſert. Dießſeitige | Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavallerie. | Cuiraß. Reg. Gr. v. Minucci | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 8 |
| | Dragon. — Erbpr. Taxis | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 9 | 14 | 2 | 26 |
| | Chev. leg. — Gr. Fugger | — | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | 1 | — | 17 | — | 6 | 28 |
| Infanterie. | Leicht. Inf. R. Gr. v. Salern | — | 7 | 1 | 129 | 2 | 20 | — | 4 | 3 | — | 51 | 45 | 35 | 297 |
| | Infant. — Herz. Wilhelm | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | ——— vacant Weichs | — | 5 | — | 20 | — | 1 | — | 3 | 2 | — | 9 | 16 | 11 | 67 |
| | ——— Herzog Pius | — | 1 | — | 4 | — | 8 | — | 2 | — | — | 24 | 11 | 6 | 56 |
| | ——— Gr. Morawitzki | — | — | — | 27 | — | 4 | 14 | — | 1 | 2 | 35 | 25 | 22 | 130 |
| | ——— Gr. Preyſing | 1 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | — | 14 | 11 | 5 | 37 |
| | ——— Bar. Junker | 1 | 1 | — | 83 | — | — | 3 | — | 1 | — | 29 | 28 | 1 | 147 |
| | Summa . | 2 | 16 | 3 | 259 | 2 | 34 | 17 | 72 | 10 | 2 | 188 | 150 | 94 | 796 |

München den 2ten März 1802. — von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

(Die den auf Kordon ſtehenden Offiziers bewilligte Zulage betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög erfolgter höchſter Kabinetsordre gnädigſt geruhet haben, den auf Kordon kommandirten Offiziers den vierten Theil von ihrer beziehenden Gage aus der Militärkaſſa zuzulegen, fort dieſe Zulagen in den monatlichen Zahlungsentwürfen beynehmen, und an die betreffenden Individuen gegen Einziehung der gewöhnlichen Quartiergelder, jedoch mit dem ausdrücklichen Bemerken bezahlen zu laſſen, daß keiner ſich unterſtehen ſoll, weder Holz noch Licht auf Rechnung des Quartiervaters zu fordern; ſo wird ſolches ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und Ortsobrigkeiten zur nöthigen Kenntniß bekannt gemacht.

München den 15ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

(Die hier zurückgebliebenen Franziskaner betref)

Es hat ſich das Gerücht in der Stadt verbreitet, als wäre für den Unterhalt jener Franziskaner die nöthige Sorge nicht getragen worden, welche nach der Verſetzung der Kloſterindividuen nach Ingolſtadt noch in dem hieſigen Kloſtergebäude zurückgelaſſen werden mußten. —

Schon die landesväterliche Sorge, mit welcher Seine Churfürſtliche Durchlaucht die Reiſeanſtalten für die verſetzten Mitglieder des Franziskanerordens anordnen ließen, iſt eine hinlängliche Widerlegung einzelner Ausſtreuungen, die vermuthlich von einigen Menſchen nur aus unreinen Abſichten geſchehen ſind, um das Publikum irre zu führen. —

Um jedoch den Leichtgläubigen und anderen, welche falſchen Gerüchten nur zu gerne ein gefälliges Ohr leihen, jeden Zweifel über die Art, wie die zurückgebliebenen Franziskaner behandelt wurden, zu benehmen, ſo will man der wahren Verhältniſſe hier in Kürze zu Belehrung des Publikums erwähnen.

Theil die Pflege einiger Kranken, theils der Umſtand, daß das Gepäcke der Franziskaner unter der Aufſicht von Individuen aus ihrer Mitte beſſer beſorgt werden würde, waren die Veranlaſſung, daß man einige derſelben noch auf eine Weile hier beließ. —

Zu ihrem Unterhalte blieben nicht nur allein Materialvorräthe zurück, ſondern man wies dieſelben im Falle des Bedürfniſſes, an den eigens aufgeſtellten Interims=Inſpektor des Kloſters an. —

Die alt=hergebrachte Sitte frommer Seelen, die Klöſter der Franziskaner und Kapuziner mit Speiſen zu verſehen, währte deſſen ungeachtet immer fort, und obgleich dem Bedürfniſſe der anweſenden Individuen hinlänglich geſteuert geweſen wäre, ſo glaubte man dennoch denſelben den Genuß dieſer Wohlthat ungeſtört fort belaſſen zu müſſen.

Eben dieſe einzelne Wohlthaten und Spenden waren es aber, welche den irrigen Wahn hervorgebracht zu haben ſcheinen, als hätte man die Sorge für die Franziskaner vernachläßiget, und ſie bloß allein dem Ungefähr und den menſchenfreundlichen Gefühlen der hieſigen Stadtbewohner überlaſſen. —

Man glaubt durch Darſtellung der wahren Sachenlage, und dieſe offizielle Kundmachung die irrigen Vermuthungen berichtiget zu haben, und ſo, wie man denjenigen Individuen, welche die zurückgebliebenen Franziskaner aus einer beſondern Neigung mit Wohlthaten bedachten, hiemit den öffentlichen Dank zu erkennen giebt, ſo wünſcht man ſich nicht die Ueberzeugung verſchaffen zu müſſen, daß eben ſie zu dem Entſtehen und der Verbreitung jener Gerüchte die unmittelbare Veranlaſſung gegeben haben, indem ſie dadurch ihren Wohlthaten den ganzen Werth, den ſie darinn zu ſetzen glaubten, benommen haben würden. —

München den 24ten März 1802.

Churfürſtliche in Kloſterſachen gnädigſt angeordnete Spezialkommiſſion.

Graf von Seinsheim, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Militärbeförderungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben den bisherigen Grenadierhauptmann des In=

fanterie-Regiments Churprinz, Chriſtoph Ruff, zum Major beym nämlichen Regiment gnädigſt zu ernennen geruhet.

München den 1ſten März 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gnädigſt geruhet, den bisherigen Grenadierhauptmann vom Infanterie-Regiment Churprinz, Nepomuck von Schönbrunn, zum Major zu ernennen, und ſelben der dahieſigen Hauptkommandantſchaft in Polizeygeſchäften beyzugeben.

München den 17ten März 1802.

## Indigenatsertheilungen.

Bereits vermög höchſter Entſchließung vom 12. Februar dieſes Jahrs haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht geruht, dem Leopold Freyherrn von Gohren, das baieriſche Indigenatsrecht zu ertheilen.

München den 26ſten März 1802.

Unterm 21ſten März haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, dem Prieſter Diehl von Mannheim, das bieriſche Indigenat zu verleihen.

München den 26ten März 1802.

## Kriegsbeſchädigungen
### der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Fortſetzung Regierungsblatt VII. St. Seite 105.

Die allgemeine Ueberſicht der durch die kaiſerlich-königlichen Truppen im Jahrr 1796 verurſachten Kriegsſchäden iſt in dem oben angezeigten Stücke enthalten.

Zur nähern Einſicht wird von jedem Lande insbeſondere eine eigene Anzeige, nach den Gerichtsbezirken, und verſchiedenen Civilund Militärbehörden eingetheilt, folgen.

## Anzeige
der durch die kaiſerlich-königlichen und Prinz Condeeiſchen Truppen vom Julius bis September 1796 in Baiern verurſachten Kriegsſchäden.

| | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Pfleggericht Aichach . . . . . | 16,912 | 6 | — |
| 2 | Landgericht Aybling . . . . . | 922 | 33 | — |
| 3 | Gefreytes Klostergericht Benediktbaiern . . | 3,986 | 40 | — |
| 4 | Landgericht Dachau . . . . . | 38,798 | 44 | — |
| 5 | Stadt Donauwörth . . . . . | 23,515 | 30 | — |
| 6 | Pflegamt Ebersberg . . . . . | 7,170 | 8 | — |
| 7 | Landgericht Friedberg . . . . . | 18,926 | 1 | — |
| 8 | Stadt Friedberg . . . . . | 2,913 | — | — |
| 9 | Landgericht Haag . . . . . | 3,681 | 18 | — |
| 10 | Pfleggericht Hohenschwangau . . . | 497 | 46 | — |
| 11 | Stadt Ingolstadt . . . . . | 43,875 | 34 | 3 |
| | Seite . | 161,199 | 20 | 3 |

Digitized by Google

| | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag . | 1[illegible]1,199 | 20 | 3 |
| 12 | Univerſität Ingolſtadt . . . | 2,254 | 41 | — |
| 13 | Adminiſtrationsgericht Karlskron . . | 1,167 | 37 | — |
| 14 | Pfleggericht Krandsberg . . . | 13,408 | 24 | 2 |
| 15 | Landgericht Landsberg . . . | 53,133 | 17 | — |
| 16 | —— Licht= und Haltenberg . . | 1,694 | 40 | — |
| 17 | Pfleggericht Mainburg . . . | 3,413 | 51 | — |
| 18 | Vogtgericht Miesbach . . . | 60 | — | — |
| 19 | Stadt München . . . . | 62,139 | 39 | — |
| 20 | — unter Hofoberrichteramts=Gerichtsbarkeit | 49,434 | 23 | — |
| 21 | — Oberſthofmeiſter=Staabsamt . . | 6,658 | 22 | — |
| 22 | Gefreytes Gericht Murnau . . . | 7,565 | 44 | — |
| 23 | Pfleggericht Pfaffenhofen . . . | 40,325 | 34 | 2 |
| 24 | Landgericht Pfätter . . . . | 1,416 | 19 | — |
| 25 | — Rain . . . . | 54,799 | 34 | — |
| 26 | Pfleggericht Rauchenlechsberg . . . | 2,337 | 11 | — |
| 27 | — Roſenheim . . . | 98 | — | — |
| 28 | Landgericht Schongau . . . | 13,612 | 38 | — |
| 29 | — Schrobenhauſen . . . | 58,295 | 56 | 3 |
| 30 | — Schwaben . . . | 43,452 | 59 | — |
| 31 | Herrſchaftsgericht Seefeld . . . | 2,628 | 9 | — |
| 32 | Pfleggericht Starnberg . . . . | 9,262 | 45 | — |
| 33 | — Sulzbürg u. Pyrbaum . . | 133 | 4 | — |
| 34 | Adminiſtration von Schleißheim . . | 326 | — | — |
| 35 | Gefreytes Kloſtergericht Tegernſee . . . | 2,040 | 33 | — |
| 36 | Landgericht Tölz . . . . | 8,134 | 54 | 2 |
| 37 | Pfleggericht Türkheim . . . | 38,180 | 30 | 2 |
| 38 | — Voheburg . . . | 47,582 | 13 | — |
| 39 | Herrſchaftsgericht Wald . . . | 565 | 21 | — |
| 40 | Pfleggericht Waſſerburg . . . | 4,640 | 7 | — |
| 41 | Landgericht Weilheim . . . | 8,771 | 5 | — |
| 42 | Pflegger. Weiſſenſtein u. Zwiſel . . . | 1,160 | 50 | — |
| 43 | Landgericht Wolfratshauſen . . . | 140,719 | 36 | 3 |
| 44 | Herrſchaftsgericht Breiteneck . . . | 85 | 31 | — |
| 45 | —— Illerdieſſen . . . | 33,238 | 56 | — |
| 46 | Pfleggericht Mindelheim . . . | 17,199 | 54 | — |
| 47 | Stadt Mindelheim . . . . | 7,196 | 13 | — |
| 48 | Herrſchaftsgericht Wertingen . . . | 7,875 | 44 | — |
| 49 | Pfleggericht Wieſenſteig . . . | 30,972 | 51 | — |
| 50 | Reichspflege Wörth . . . . | 11,688 | 8 | — |
| 51 | Regierungsbezirk Burghauſen . . . | 4,010 | 56 | — |
| | Seite . | 952,881 | 33 | 1 |

| | | fl | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag . | 952,881 | 33 | 1 |
| 52 | Regierungsbezirk Landshut . . . | 152,396 | 47 | 1 |
| 53 | —— Straubing . . . | 104,928 | 5 | — |
| 54 | Churfürſtliche Bräuämter zu Kelheim, Mehring, München, Weilheim und Wörth . . | 33,351 | — | 2 |
| 55 | Nachtrag von verſchiedenen Aemtern . . | 335 | 4 | 2 |
| 56 | Kaſtenamt Dachau . . . . . | 244 | — | — |
| 57 | — Ingolſtadt . . . | 12,486 | 49 | — |
| 58 | — Türkheim . . . | 2,013 | 8 | — |
| 59 | — Wolnzach . . . | 234 | 27 | — |
| 60 | Mautamt Erlisholz . . . . | 41 | — | — |
| 61 | — Ingolſtadt mit Beyämtern . . | 564 | 54 | — |
| 62 | — Landsberg . . . . | 12 | 58 | 2 |
| 63 | — Lechbrücke bey Rain . . . | 193 | 37 | — |
| 64 | — Schongau . . . . | 9 | 48 | — |
| 65 | — Staudheim . . . . | 17 | 30 | — |
| 66 | — Stuben . . . . | 30 | — | — |
| 67 | Forſtmeiſteramt Aichach . . . | 24 | 46 | — |
| 68 | — Dorfen und Erding . . | 249 | — | — |
| 69 | — Grießbach . . . | 115 | 2 | — |
| 70 | — Köſching . . . | 5,298 | 7 | 2 |
| 71 | — München . . . | 460 | 44 | — |
| 72 | — Roſenheim . . . | 4 | — | — |
| 73 | Salzamt Amberg . . . . | 210 | — | — |
| 74 | — Reichenhall . . . | 32 | 50 | — |
| 75 | Hofbauamt Landshut . . . | 426 | 59 | — |
| 76 | — München . . . | 2,097 | 12 | — |
| 77 | General = Straſſen = und Waſſerbau = Direktion . | 22,956 | 19 | — |
| 78 | Hoffuttermeiſteramt München . . | 84 | 17 | 3 |
| 79 | Churfürſtlich = militäriſches Arbeitshaus . . | 47,584 | 1 | $2\frac{1}{2}$ |
| 80 | Kriegsbauamt München . . . | 5,713 | 43 | 1 |
| 81 | Hauptkaſernamt München nebſt Filialen . . | 11,514 | 57 | — |
| 82 | Lazarethverwaltung zu Landsberg . . | 450 | 22 | — |
| 83 | Oberſt = Landzeugamt zu München . . | 371,405 | 21 | — |
| 84 | Hauptproviant = und Fourageamt . . | 10,016 | 23 | 3 |
| 85 | Churfürſtlich 1ſtes Cuiraßier = Regiment . | 9 | 40 | 1 |
| 86 | — 2tes Dragoner = Regiment . | 550 | 11 | — |
| 87 | — 2tes Chevaux legers Regiment . | 254 | 4 | 3 |
| 88 | — 3tes Chevaux legers Regiment . | 68 | 40 | — |
| | Zuſammen . | 1,739,267 | 23 | $3\frac{1}{2}$ |

## Dermalige Salzpreiſe bey ſämtlichen churfürſtlichen Salzämtern.

### Preiſe des reichen Salzes.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Zu Reichenhall koſtet der Zentner offenen Salzes . . | 2 | 30 |
| — Traunſtein . . | 3 | 20 |
| — Waſſerburg 1 Sack Salzes zu 132 Pfund netto . . . } — Roſenheim | 5 | 13 |
| — München und Tölz . . | 5 | 23 |
| — Friedberg und Landsberg . . | 6 | — |

### Preiſe des Halleiner Salzes.

Der eingeſchlagene Fuder oder Salzſtock koſtet

| | | |
|---|---|---|
| Zu Burghauſen . . . . . | 4 | 17 |
| — Obernberg oder wo ſtatt deſſen ein Lager errichtet wird . . . | 4 | 23 |
| — Paßau . . . | 4 | 29 |
| — Vilshofen . . . | 4 | 41 |
| — Straubing } — Stadtamhof } — Landshut } . . | 4 | 53 |
| — Amberg } — Ingolſtadt } — Donauwörth } . . . | 5 | 2 |

München den 10ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

---

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

(Fortſetzung)

Auch in Baiern wurde der Gebrauch des Tabaks bald bekannt, und wenn man ſchon Spuren hat, daß die Regierung und die Geiſtlichkeit dieſe neue Gewohnheit nicht billigten, ſo findet man doch nicht ſo frühe ausdrückliche Verbote, wie in einigen anderen Ländern, z. E. in England, wo K. Jakob I. im Jahre 1619 ſelbſt eine heftige Abhandlung gegen den Tabak ſchrieb: — in Italien, wo Pabſt Urban VIII. im Jahre 1624 alle in den Kirchenbann that, welche Tabak in der Kirche nehmen würden: — in Rußland, wo das Tabakrauchen im Jahre 1634 bey Verluſt der Naſe verboten wurde.

Das erſte beſtimmte Verbot in Baiern erfolgte im Jahre 1652 unterm 5ten Septembers, wo durch einen Generalbefehl „das ſchädliche Tabaktrinken, wodurch an unterſchiedlichen Orten „Brunſten entſtanden, da auch der gemeine „Mann keine Scheu trägt, dieß ohnedas höchſt„ſchädlichiſte Tabaktrinken aller Orten, und zwar „mit größter Gefahr in den Städeln und Stal„lungen auszuüben, unter den Bauers- und ge„meinen Leuten bey Strafe durchgehends abge„ſchafft wurde."

Theils wegen dieſer Feuersgefahr, theils wegen des beträchtlichen Geldausfluſſes, und um dieſes vermehrte Bedürfniß zu unterdrücken, wurde das Verbot mehrmal und für alle Stände wiederholt, auch der Verkauf des Tabaks im ganzen Lande mit Schärfe unterſagt.

Allein ſowohl die inländiſchen Krämer, als fremde Handelsleute wußten, aller Verordnungen ungehindert, die Liebhaber zu befriedigen, und die überhand nehmende Gewohnheit konnte ſo wenig unterdrückt werden, daß (wie die Verordnung vom 1ſten Februar 1662 ſich ausdrückt)

„dieſer Mißbrauch durch den gemeinen Mann „in Wirthshäuſern, ja ſogar auf der Gaſſe öf„fentlich getrieben werde, alſo daß mancher ſo „weit gekommen, daß er vermeine er könne nicht „leben, wenn er die Pfeife im Tage nicht et„lichemal im Maul hat, wodurch die Leute in „den ohnehin geldklemmen Zeiten noch ganz um „ihren Pfenning kämen."

Um dieſe Zeit wurde das „Tabaktrinken" in der Schweiz noch ernſtlicher verfolgt.

In der Berner Polizeyordnung vom Jahre 1661, welche nach den zehen Geboten eingetheilt iſt, wurde das Verbot des Tabakrauchens unter die Rubrik des ſechsten Gebots geſetzt.

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XIII. Stück. München, Mittwoch den 31. März 1802.

## Auftrag
an nachſtehende Landgerichte.

(Die noch ausſtehende Brandkollekte für die Einwohner der Feſtung Philippsburg, für die Bürger zu Waldmünchen und für die Hofmarks-Unterthanen zu Hänkofen betreffend.)

Es iſt den durch Feuersbrunſt verunglückten Einwohnern der Feſtung Philippsburg,
den Bürgern zu Waldmünchen, und
den Hofmarksunterthanen zu Hänkofen
noch vor Errichtung der Brandaſſekuranz eine allgemeine Brandſammlung gnädigſt verwilliget, auch von den meiſten Landgerichten die eingeſammelte Kollekte zum dießortigen Expeditionsamt übermacht, und an die Behörden überſendet worden.

Hingegen ſind für Philippsburg die churfürſtlichen Landgerichte
Donauwörth,
Haag,
Illerdießen,
Rhain,
Eggmühl,
Rottenburg,
Abbach,
Zwiſel,
Beratshauſen,
Burglengenfeld,
Burkheim,
Graisbach, Monheim und Renertshofen,
Hemau,
Höchſtätt,
Laaber,
Regenſtauf, und

für die Bürger zu Waldmünchen:
Haag,
Mindelheim,
Türkheim,
Vohburg.
Die gefreyte Gerichte
Benediktbeuern und
Murnau, dann die Landgerichte
Vilsbiburg,
Rottenburg,
Abensberg,
Kamm,
Kelheim,
Stadtamhof und
Krayburg.

Für die Hofmarksunterthanen zu Hänkofen
das Gericht Au und Gieſing,
Haag,
Mindelheim,
Eggmühl,
Rottenburg,
Abbach,
Abensberg,
die Stadt Burghauſen,
das Herrſchaftsgericht Ehring,
Beratshauſen,
Burglengenfeld,
Burkheim,
Könſtein,
Graisbach und Monnheim,
Hemau,
Höchſtätt,
Laaber und
Lupburg, noch im Ausſtande befangen; es wird daher erwähnten Gerichten hiemit auf-

Digitized by Google

getragen, dieſe Kollektgelder, oder die allen-fallſigen Fehlanzeigen in Zeit 14 Tagen bey Vermeidung der Exekution anher einzuſenden, um ſolche nächſtens an die Behörden abgeben zu können.

München den 17ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

---

(Die Viſitirung der Landkapitulanten betreffend.)

Die gnädigſte Verordnung vom 10. Dezembers vorigen Jahrs * hat die Ortsobrigkeiten angewieſen, alle als Landkapitulanten gewählten Purſche nicht mehr durch ihre Ortsbader über die Geſundheits- und Leibsumſtände viſitiren zu laſſen, ſondern dieſelben förderſamſt zu den Regimentern der gehörigen Viſitirungswillen zu ſchicken.

Da nun hiezu einige Landkapitulanten zu entfernten Regimentern geſchickt werden müſſen, und hiedurch Zeitverluſt und Koſtenvermehrung entſteht; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Kabinetsordre vom 22. März gnädigſt geſtattet, daß die zu ſtellenden Landkapitulanten bey dem nächſtgelegenen Regimente ihrer Geſundheit und Dienſttauglichkeit wegen viſitirt, und bey Befund ihrer Waffenfähigkeit alsdann die Ablieferung derſelben an die betreffenden Militärbehörden von den Gerichten beſorgt werde.

Dieſe gnädigſte Verordnung will man daher zur ſchuldigſten Nachachtung ſämtlichen Gerichtsbehörden hiemit eröffnen.

München den 31ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---



(Die Einrichtung der Landgerichte betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

In der vollkommenen Ueberzeugung, daß die gute Beſetzung und Einrichtung derjenigen Aemter und Stellen, welchen die unmittelbare Vollziehung der landesfürſtlichen Verordnungen übertragen iſt, zu den nothwendigſten Bedingungen gehört, unter welchen Unſere Regierungsgrundſätze dem Lande den Nutzen und Wohlſtand verſchaffen können, welchen ſie bezwecken, und mit dem nämlichen Beſtreben, welches ſchon die vorige Regierung beſtimmet hat, durch Beſoldung der Beamten und Abſtellung der Schergen die Aemter von den vorzüglichſten Gebrechen reinigen zu wollen, haben Wir nach vorausgegangener reifer Ueberlegung der dabey eintretenden Verhältniſſe und Vernehmung Unſers geheimen Staatsraths für nothwendig gefunden, in der Beſetzung und Beſoldung der Beamten, dann der äußern und innern Form der Landgerichte, und in der Behandlung der ihnen bisher unzertheilt übertragenen Verwaltungsgeſchäfte weſentliche Veränderungen eintreten zu laſſen, wovon Wir hiemit Unſerer General Landesdirektion die Grundſätze im Allgemeinen eröffnen, um darnach die Einrichtung im Einzelnen bey allen Landgerichten nach der Ordnung, welche Wir durch nachfolgende Reſkripte beſtimmen werden, vorzunehmen und auszuführen.

### §. I.

### Eintheilung der Landgerichte.

Um die Landgerichtsbezirke ſelbſt, in welche Unſere herobere Staaten abgetheilt ſind, beſſer und verhältnißmäßiger zu begränzen, ohne durch eine gänzliche Auflöſung ihrer Beſtandtheile den Gang der Geſchäfte zu ſtören, haben Wir beſchloſſen, daß die kleine,

---

* Regierungsblatt 1802. 3. St. Seite 33.

Digitized by Google

ren Landgerichte, wo nicht beſondere Rückſichten wegen zu weiter Entfernung der Unterthanen von dem Sitze des Landgerichts; oder die Aufſicht auf die Landesgränzen eine Ausnahme erfordern, den größern beygelegt, und bey den zu weit ausgedehnten Landgerichten durch Abtrennung ganzer Gerichtsgebiethe eine mehrere Gleichheit und Ebenmaaß nach jedesmaliger Erforderniß der Lokalumſtände hergeſtellt werden ſolle.

Wir haben dem Uns hierüber vorgelegten Entwurfe Unſere höchſte Genehmigung ertheilt, und werden Unſeren Landesdirektionen denſelben theilweiſe in der Ordnung, in welcher die Ausführung geſchehen ſolle, bekannt machen.

Da es jedoch nicht möglich iſt, bey dieſer Veränderung alle Mißverhältniſſe, welche in der Abtheilung der Landgerichte liegen, mit einemmale zu beſeitigen; ſo ſollen Unſere Landesdirektionen, um dieſem Zwecke in der Folge immer näher zu kommen, trachten, diejenige Gemeinden und Unterthanen, welche einem andern Gerichtsſitze näher liegen und in Verbindung mit dem Ganzen nach den Lokalumſtänden mehr zu dem benachbarten Landgerichte paſſen, von dem Landgerichte, zu welchem ſie dermal gehören, zu trennen, und mit dem benachbarten zu vereinigen, zu welchem Ende die Landgerichte anzuweiſen ſind, ſolche Gemeinden und Unterthanen in den Protokollen abgeſöndert zu behandeln, und dadurch die Vereinigung zu erleichtern. Diejenigen Gemeinden und Unterthanen hingegen, welche in einem Gerichtsbezirke eingeſchloſſen ſind, und doch zu einem andern gehören, ſollen überall ohne Unterſchied, und zwar gleich bey der erſten Ausantwortung dem Landgerichte, in welchem ſie liegen, einverleibt werden.

## §. II.

### Abtheilung der Juſtiz-, Polizey- und Kameralgeſchäfte.

In jedem Landgerichte wollen Wir einen Landrichter zur Verwaltung der Juſtiz- und Polizeygeſchäfte, dann einen oder zwey Rentbeamte zur Einnahm und Verrechnung der Staatsgefälle anordnen.

Obwohl ſich durch dieſe Abtheilung die Geſchäfte ſelbſt leicht voneinander unterſcheiden, welche dem Landrichter und welche dem Rentbeamten ausſchlüßlich zu beſorgen obliegen, ſo wollen Wir doch nach vernommenen Gutachten Unſerer General-Landesdirektion, und Unſers geiſtlichen Raths über diejenigen Gegenſtände, deren Gränzen unbeſtimmt ſind, oder welche von obiger Regel eine Ausnahme bilden, noch folgende nähere Beſtimmungen hinzufügen.

1tens. Alle aus den Landgerichtsverhandlungen herfließende Gefälle und Taxen werden von dem Landgerichte eingenommen und am Ende eines jeden Monats nebſt einem Verzeichniße derſelben, und den Vormerkungen, daß in demſelben Monate nicht mehr und nicht weniger als die verzeichnete Summe anfällig wurde, an das Rentamt überliefert.

2tens. Eben ſo werden die Depoſiten bey dem Landgerichte zwar erlegt, und von dieſem beſcheint, ſie ſind aber gleich nach ihrem Empfang an das Rentamt zu übergeben und auf dem monatlichen Verzeichniße der Taxen und Gerichtsgefälle zu bemerken; das Rentamt hat ſodann wegen weiterer Verwendung und Zurückbezahlung der Depoſiten nach der hierüber beſtehenden beſondern Ordnung und Weiſung zu verfahren.

3tens. Die Beſtättigung und Beſieglung der Kontrakte, Errichtung der Briefe, wo

Digitized by Google

ſie nach den beſtehenden Geſetzen nothwendig iſt, oder begehrt wird, gehört ganz allein zu dem Wirkungskreis des Landrichters mit Ausnahme der Grundgerechtigkeitsbriefe über Unſere urbare Güter, welche von dem Rentbeamten entworfen, und von Unſern Landesdirektionen wie bisher ausgefertiget werden.

4tens. Bey den Nachläſſen an öffentlichen Abgaben ſollen alle Beſchreibungen und Schätzungen der Schäden durch das Landgericht mit Beyziehung der Intereſſenten unentgeltlich vorgenommen, und das darüber aufgenommene Protokoll dem Rentbeamten zu Erſtattung ſeines Nachlaßberichtes mitgetheilet werden.

5tens. Die Aufnahme der Gemeinde- und Vormundſchaftsrechnungen gebührt dem Landgerichte, wo aber aus dieſen Rechnungen Geldreſte entſpringen, welche in Gerichtshänden verbleiben, ſollen ſolche auf eben die Art, wie andere Depoſiten behandelt werden.

**Die Fortſetzung folgt.**

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte, Städte, Märkte und Ortsobrigkeiten.

(Das Landesvermeſſungsgeſchäft betreffend.)

Bereits vermög höchſter Verordnung vom 25ſten Junius vorigen Jahrs * haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht das allgemein anerkannt wichtige Unternehmen einer herzuſtellenden vollſtändigen aſtronomiſch-topographiſchen Charte des baieriſchen Kreiſes zu dem Ende öffentlich bekannt machen laſſen, damit die churfürſtlichen Landgerichte und Ortsobrigkeiten, dieſem Unternehmen und den dazu verwendeten Individuen jede Unterſtützung und jeden Vorſchub angedeihen laſſen ſollen, die zur Unterſtützung dieſes gemeinnützigen Werkes gereichen können.

Nichts deſtoweniger hat die Direktion des topographiſchen Büreau die Anzeige gemacht, daß den ausgeſchickten Trigonometern und Geometern verſchiedene Verhinderungen aufſtoſſen, weil die Beamten und Pfarrer keine zureichende, das ländliche Publikum aber gar keine Wiſſenſchaft von dem Geſchäfte haben, und daher die Oefnung der Thürme und anderer Ausſichten, die Gerüſtsaufrichtungen, die Mitgabe von Jägern, Gerichtsdienern, Bothen u. ſ. w. ſo wie die Verſchaffung von Vorſpann bey dem Mangel anderer Fuhrgelegenheiten nur mit großen Schwierigkeiten, und oft nur mit bedeutender Zeitverſäumniß erhalten werden konnten.

Um den Nachtheilen vorzubeugen, welche hieraus für das Vermeſſungsgeſchäft zur Vermehrung der damit verknüpften Koſten entſtehen, wird in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 20ſten März dieſes Jahrs dieſe Meſſungsoperation mit Hinweiſung auf die Eingangs erwähnte gnädigſte Verordnung noch einmal allgemein bekannt gemacht und die Beförderung derſelben ſämtlichen Beamten, Land- und Hofmarksgerichten, den ſtändiſchen Obrigkeiten und Pfarrern mit nachdrücklichem Ernſte aufgetragen.

München den 29ſten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion."

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 26. St. S. 403 — 406.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Die in einigen Fällen zeſſirende Erſatzleiſtung der Landkapitulanten betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög erfolgter höchſter Kabinetsordre vom 18ten dieſes Monats gnädigſt verordnet haben, daß in jenen Fällen, wo ein von einem entlaſſenen Landkapitulanten auf ſeine Koſten geſtellter Mann deſertirt, kein Erſatz aus der betreffenden Klaſſe von dem einſchlägigen Gerichte zu leiſten ſey, weil in Gemäßheit höchſter Weiſung vom 17ten Oktober vorigen Jahrs das bey dem Regiment in depoſito liegende Hand- reſpective Einſtandgeld zu einiger Entſchädigung des Militärärariums einzuziehen kömmt, hingegen der eingeſtandene, nachher deſertirte Mann im Siſtirungs- oder Attrapirungsfalle zur neuerlichen Dienſtleiſtung angehalten werden ſolle; ſo wird dieſe gnädigſte Weiſung ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und Civilbehörden zur Nachricht und Nachachtung eröfnet.

München den 26ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

---

(Die Wechſelgerichtsadvokaten betreffend.)

Als eine Folge der Uebertragung der Wechſelgerichtsgeſchäfte an den churfürſtlichen Hofrath, wollen Seine Churfürſtl. Durchlaucht gemäß höchſter Entſchließung vom 30. März, den Unterſchied, welcher bisher zwiſchen den Wechſelgerichtsadvokaten und Nichtwechſelgerichtsadvokaten und Notarien beſtanden hat, aufheben, und jedem angenommenen Advokaten oder Notar auch die Ausübung der Advokatie oder des Notariats in Wechſelſachen geſtatten. Auch den bey den übrigen Juſtizſtellen zugelaſſenen Advokaten iſt es erlaubt, die Partheyen, welche ſich an ſie wenden, in Wechſelſachen bey den Wechſelgerichtsſtellen zu vertreten.

Dieſe höchſte Entſchließung will man daher zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung hiemit bekannt machen.

München den 2ten April 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Die Beſtechlichkeit der Staatsdiener betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wir haben ſeit dem Antritte Unſerer Regierung alle diejenigen Anläſſe zu entfernen geſucht, durch welche Unſere Staatsdiener zu irgend einer Beſtechlichkeit verleitet werden könnten: insbeſondere haben Wir Uns angelegen ſeyn laſſen, ihre Beſoldungen ſoviel, und wo Unſere Staatskaſſen nur immer es erlaubt haben, in ein billiges Verhältniß mit ihren Bedürfniſſen zu ſetzen, um ſie dadurch deſto mehr gegen jede Verſuchung, durch welche ihre Treue wankend gemacht werden könnte, zu bewahren.

Deſſen ungeachtet müſſen Wir zu Unſerem äußerſten Mißfallen vernehmen, daß unter Unſeren Staatsdienern ſich Einige befinden ſollen, welche ihrer heiligen Pflicht und Unſers ſtrengen Verbotes uneingedenk, durch eine ſchändliche Beſtechlichkeit ihren Stand und Karakter herabwürdigen, und das ihnen anvertraute Amt mißbrauchen.

Wir fordern demnach alle redliche Staatsdiener, und vorzüglich die Vorgeſetzten ſämtlicher Kollegien und Landesſtellen auf, deren beſondere Pflicht es iſt, gegen dieſes ſtaatsver-

Digitized by Google

derbliche Uebel mit unausgeſetzter Aufmerkſamkeit zu wachen, wider ſolche pflicht- und ehrvergeſſene Individuen ſich zu vereinigen, damit ſie den edeln Karakter eines Staatsdieners nicht länger entehren können, ſondern entdeckt, und der Juſtiz zur gerechten Strafe nach Maaß ihres Verbrechens überliefert werden.

Die General-Landesdirektion hat dieſe Unſere ernſtliche landesfürſtliche Verordnung ihren untergeordneten Stellen bekannt zu machen und jeden ſeiner Pflichten mit Hinweiſung auf die ſchon beſtehende Geſetze, welche gegen den Schuldigen ohne Rückſicht vollzogen werden ſollen, wiederholt mit Nachdruck zu erinnern.

München den 25ſten Jänner 1802.

**Max. Joſeph, Churfürſt.**

Freyh. v. Montgelas.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

v. Krauß.

## Todesanzeigen.

Den 2. März verſtarb auf ſeinem Schloſſe zu Tuzing an dem Würmſee, Mathäus Reichsgraf v. Vieregg, auf Tuzing rc. Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern Kämmerer, geheimer Staatsminiſter, Oberforſtmeiſter zu Höchſtätt, des St. Huberts-Ordens Großkommenthur, dann des Johanniterordens Ehrengroßkreuzherr, in dem 83ſten Jahre ſeines Alters.

Er wurde im Jahre 1719 gebohren, und ſchon in ſeinem zehenten Jahre bey Seiner leztverſtorbenen Churfürſtlichen Durchlaucht als Edelknabe angeſtellt, welche Dienſte er bis zu Höchſtdeſſen Regierungsantritte, im Jahre 1742 verſah, dann zum Vize- bald aber zum wirklichen Oberſtſtallmeiſter ernannt, und im Jahre 1749 in den St. Huberts-Ritterorden aufgenommen wurde.



Neben obiger Stelle begleitete er eine Zeit lang die eines Muſik- und Theater-Intendanten, und erhielt auch das Landvogtamt, und Oberforſtmeiſteramt zu Höchſtätt.

In dem Jahre 1776 erhoben ihn Seine Churfürſtliche Durchlaucht zum wirklichen geheimen Staats- und Konferenzminiſter, und im Jahre 1777 zum Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, in welcher Eigenſchaft derſelbe nebſt Beybehaltung der Oberſtſtallmeiſtersſtelle im J. 1778 mit nach Baiern kam, und dieſen Geſchäften bis zu dem Tode des Churfürſten Karl Theodor höchſtſel. And. im Jahre 1799 vorſtand.

München den 13ten März 1802.

Den 29. März dieſes Jahrs ſtarb an einer durch langwährende Krankheit verurſachten gänzlichen Erſchöpfung der churfürſtliche geheime Rath und Oberſtlehenhofskommiſſär, Karl Albrecht Freyherr von Aretin, im 61ſten Jahre ſeines, im ununterbrochenen Staatsdienſte, verwendeten Lebens.

Er war gebohren zu Ingolſtadt, den 2. September 1741, und trat im Jahre 1765 als churfürſtlicher wirklicher Hofkammerrath, Gränzhauptmauthner und Obernugelder zu Ingolſtadt in Dienſte.

In dem Jahre 1775 wurde er nach München als Oberſtlehenhofskommiſſär verſetzt, und frequentirte dabey die churfürſtliche Hofkammer.

Bey Errichtung der oberen Landesregierung in dem Jahre 1779 berief ihn Churfürſt Karl Theodor, höchſel. Andenk. zu dieſem Kollegium, in welchem er bis zu deſſen Auflöſung neben Beybehaltung der Oberſtlehenkommiſſärsſtelle mit ausgezeichneter Thätigkeit verblieb.

In dem Jahre 1793 wurde er zum churfürſtlichen geheimen Rathe ernannt, und be-

ſorgte auch nach Errichtung der churfürſtlichen General-Landesdirektion, die Lehenkommiſſärsgeſchäfte bis an ſein, durch körperliche Gebrechen und ſtets angeſpannte Thätigkeit, früher herbeygeführtes, Ende.

München den 3ten April 1802.

---

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

### Fortſetzung.

Endlich wurde ein eigenes Tabakgericht, Chambre du Tabac, angeordnet, welches ſich bis in die Mitte des achtzehenden Jahrhunderts erhielt,* allein eben ſo wenig wirken konnte, als die ſchweren Geldſtrafen zu Glarus, die Bannſtrahlen der Päbſte, und die ſcharfen Verbote in Baiern.

Das Beyſpiel der übrigen Länder, und die eigene Erfahrung überzeugten endlich die Regierung, daß ſie den Gebrauch des Tabaks nicht zu unterdrücken vermöge.

Man brachte dieſen Gegenſtand auf dem Landtage zu München im Jahre 1669 zur Sprache, und beſchloß endlich, da ſich das Verbot nicht ausführen ließ, wenigſt einen kameraliſchen Vortheil von dieſer eingeriſſenen Gewohnheit zu ziehen.

Durch die hierauf erfolgte Verordnung vom 28ſten Juni 1669 beſtimmte Churfürſt Ferdinand Maria, daß von jedem Zentner Tabak, der in Baiern eingeführt und darinn verzehrt wird, von dem beſſern 10 fl. und von dem ſchlechtern 5 fl. Abgabe bezahlt werden ſoll. Gegen die Defraudanten werden Konfiskations- Geld- u. Schandſtrafen feſtgeſetzt.

Der Handel wurde damals noch frey gelaſſen: es kamen aber bald Finanziers und Spekulanten, welche denſelben näher zu benützen ſuchten.

Der Tabak wurde zum Regal erklärt, und unterm 2ten Dezember 1675 dem Pietro Bignami aus Plazenza der Alleinhandel gegen einen jährlichen Pachtbetrag überlaſſen. Alle Einfuhr und der innere Handel wurde Jedermann bey Konfiskations- und noch weiters 8 fl. Strafe für jedes Pfund ſchärfeſt verboten, und aller bereits im Lande vorhandene Tabak mußte dem Appaltator in Zeit von 14 Tagen um einen beſtimmten Preis eingeliefert werden.

Unterm 11ten Februar 1676 wurde erklärt, daß ſich der Appalto auch auf den Schnupf- und pulveriſirten Tabak beziehe.

Allein ungeachtet aller Begünſtigung wollte das Geſchäft nicht gedeihen, das Monopol ſtrafte ſeine eigenen Unternehmer, und Pietro Bignami ſowohl, als ein nachhin eingetretener Leonhard Piſtorius giengen in den erſten Jahren zu Grunde.

Obſchon ſich eine Zeit lang kein weiterer Pächter finden wollte, ſuchte die Regierung doch, dieſes Syſtem fortzuſetzen, und übertrug endlich unterm 7ten Februar 1678 dem Johann Senſer, Handelsmann in Schrobenhauſen den Tabakappalto in den vier Rentämtern Baierns auf acht Jahre gegen einen jährlichen Betrag von 10000 fl. mit der Obliegenheit, Fabriken im Lande zu errichten.

An mehreren Orten hatte man inzwiſchen den Tabakbau mit Vortheil eingeführt, und beſonders in den Gegenden von Geiſenfeld, Straubing, Ober-Prennberg u. a. bereits viele Blätter gezogen.

Da aber der Tabakpächter fürchtete, daß unter dieſem Vorwande auch ausländiſcher Tabak herein gebracht würde, und er den Handel nicht mehr überſehen könnte; ſo ſuchte er dieſen Bau bald zu unterdrücken.

Die Fortſetzung folgt.

---

*) Sinner voyage hiſtorique et literaire dans la Suiſſe occidentale. II. p. 276.

Digitized by Google

# Kriegsbeſchädigungen
## der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.
Fortſetzung Regierungsblatt XII. St. Seite 185 — 190.

## Anzeige

der durch die kaiſerlich=königlichen und Prinz Condeeiſchen Truppen vom Julius bis September 1796 in der obern Pfalz verurſachten Kriegsſchäden.

| | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Stadt Amberg . . . . | 31,752 | 20 | — |
| 2 | Churfürſtliches Landrichteramt Amberg . . | 60,556 | 4 | — |
| 3 | Hofkaſtenamt Amberg . . . | 50,489 | 5 | — |
| 4 | Hauptmauthamt Amberg . . . | 236 | 42 | — |
| 5 | Churfürſtlich. Landrichter= und Kaſtenamt Auerbach | 11,770 | 21 | 2 |
| 6 | — — — Bernau | 173 | 15 | — |
| 7 | Berggericht Bodenöhr . . . | 5 | — | — |
| 8 | Kaſtenamt Breitteneck . . . | 1,337 | 26 | 2 |
| 9 | Pfleg= und Kaſtenamt Eſchenbach . . | 1,346 | 47 | — |
| 10 | — — Freudenberg . . | 437 | 42 | 2 |
| 11 | — — Helfenberg . . | 2,314 | 1 | — |
| 12 | Pflegamt Hirſchau . . . . . | 984 | 10 | — |
| 13 | — Hohenfels . . . . | 372 | 26 | 2 |
| 14 | — Holnſtein . . . . | 4,381 | 44 | — |
| 15 | Pfleg= and Kaſtenamt Murach . . | 8,653 | 40 | 3 |
| 16 | — — Nabburg . . | 103,379 | 44 | 1 |
| 17 | Schultheißenamt Neumarkt . . . | 32,281 | 37 | 2 |
| 18 | Landrichter= und Kaſtenamt Neuburg vorm Wald . | 45,885 | 29 | 2 |
| 19 | Pfleg= und Kaſtenamt Parsberg . . . | 2,277 | 26 | — |
| 20 | Pflegamt Pfaffenhofen . . . | 15,978 | 33 | — |
| 21 | — Pruck . . . . | 630 | 56 | — |
| 22 | — Rieden . . . . | 13,287 | 48 | — |
| 23 | Pfleg= und Kaſtenamt Rötz . . . . | 24,700 | 3 | — |
| 24 | — — Rottenburg . . | 29,021 | 1 | — |
| 25 | Richteramt Saller und Zeitlarn . . | 2,133 | 26 | — |
| 26 | Pfleg= und Kaſtenamt Thurndorf . . | 131 | 30 | — |
| 27 | — — Treßwitz . . . | 6,181 | 24 | — |
| 28 | — — Waldmünchen . . | 16,245 | 23 | — |
| 29 | — — Wetterfeld . . | 1,886 | — | — |
| | Zuſammen . | 468,768 | 7 | — |

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XIV. Stück. München, Mittwoch den 7. April 1802.


## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

(Den Bierſatz betreffend.)

Auf mehrere um Erhöhung des dießjährigen Winter- und Sommerbierſatzes eingereichte Vorſtellungen wurde vermög höchſter Entſchließung vom 16. dieß beſchloſſen, es aus den berichtlich angeführten Gründen bey dem bereits unterm 14ten Dezembers 1801 (in dem dießjährigen Regierungsblatte Nro. 1.) ausgeſchriebenen Polizeyſatze für das dießjährige Winter- und Sommerbier zu belaſſen, welches hiemit zur gehorſamſten Nachachtung bekannt gemacht wird.

Um indeſſen das Publikum nicht ungeachtet dieſer Verfügung einer drückenden Theuerung auszuſetzen, iſt es nothwendig, daß nunmehr auch auf die Wirte, welche von der ihnen verſchaften Bierabnahmsfreyheit größtentheils einen entgegen wirkenden Gebrauch machen, und obſchon ſie auf der einen Seite das Bier meiſtens unter dem Satze erhalten, andererſeits ſolches weit über dem Satze mit einem übertriebenen Gewinne verkaufen, eine nachdrückliche Polizeyaufſicht gepflogen, und ſie in den verordnungsmäßigen Schranken gehalten werden; weßwegen ſämtliche Polizeyobrigkeiten angewieſen werden, über die genaue Befolgung dieſer Verordnung zu wachen.

München den 22ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

(Die Auflöſung des Rathskollegiums in Ingolſtadt betreffend.)

Seine churfürſtliche Durchlaucht haben auf den erſtatteten Bericht der General-Landesdirektion, und nach Vernehmung des geheimen Staatsraths unterm 20ſten Februars dieſes Jahrs beſchloſſen, daß das bisher zu Ingolſtadt beſtandene Rathskollegium, welches größtentheils durch Profeſſoren der nunmehr nach Landshut verlegten hohen Schule beſezt war, aufhören ſolle.

Höchſtdieſelbe haben daher dieſe höchſte Entſchließung dem genannten Kollegium mit Bezeugung der höchſten Zufriedenheit über ſeine geführte Geſchäfte eröfnet, und in Rückſicht der ihm aufgetragenen Gegenſtände, die Beſtimmung getroffen, daß

1. das untergeordnete Perſonale der zu Ingolſtadt ſich befindenden Kameralämter, welches nach der Hofrathsordnung Art. 3. §. 14. unter dem Rathskollegium ſtund, ſo weit daſſelbe nicht im bürgerlichen Verbande ſich befindet, künftig dem zu Ingolſtadt herzuſtellenden Landgerichte in allen gerichtlichen Fällen untergeben ſeyn,

2. die Nebenbeamten ſolcher Aemter hingegen, ſo wie die Oberbeamte den Gerichtsſtand bey dem churfürſtlichen Hofrathe erkennen ſollen.

3. Die Oberaufſicht auf die dem Magiſtrate anvertraute Verwaltung des Stadtkammerweſens wird, ſo weit es für nöthig befunden

Digitized by Google

wird, gleichfalls dem zu Ingolſtadt beſtimmt werdenden Landgerichte übertragen, und insbeſondere dafür geſorgt werden, daß die Rechnungen von dem Magiſtrate jährlich zur General-Landesdirektion eingeſendet, und von derſelben revidirt und geprüft werden, um ſich von dem Vollzuge der über die vorgenommene Unterſuchung erfolgten Beſchlüſſe, beſtändig zu überzeugen.

4. Die Polizey in Ingolſtadt hat der dortige Magiſtrat zu beſorgen: es wird aber die Oberaufſicht auf die Polizeyangelegenheiten des Orts, welche bisher dem Rathskollegium übertragen war, gleichfalls zur Amtsobliegenheit des daſelbſt herzuſtellenden Landgerichts gemacht werden, welchem ſeiner Zeit ſämtliche Akten des Rathkollegiums zu übergeben ſind.

5. Uebrigens iſt bey dieſen geänderten Verhältniſſen die Stadtſtalterſchaft zu Ingolſtadt, ſo lange ſie beſteht, als eine bloß militäriſche Stelle zu betrachten, welcher die Rechte der in den übrigen Garniſonsſtädten beſtehenden Kommandantſchaften zuſtehen ſollen.

Dieſe gnädigſten Beſtimmungen werden daher zu dem Ende zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche es betrift ſich in allen Fällen hienach ſchuldigſt zu achten wiſſen.

München den 29ſten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die Einrichtung der Landgerichte betreffend.)

(Fortſetzung.)

6tens. Die Kirchengeſchäfte werden auf folgende Art abgetheilt: der Landrichter beſorgt die landesfürſtlichen Rechte circa Sacra, die Kirchenpolizey, alles was die Güter der Geiſtlichen betrift, insbeſondere die geiſtlichen Verlaſſenſchaften, das Kirchenbaukonkurrenzweſen, mit Ausnahme des Baues ſelbſt und der Verrechnung hierüber, das Schulweſen mit Ausnahme des ökonomiſchen Theils deſſelben, und alles was dem Rentamte nicht beſonders zugewieſen iſt.

Dagegen verwaltet der Rentbeamte alle Kircheneinnahmen an Grundgülten, Intereſſen, Handlohn, — die Errichtung aller grundherrlichen Briefe, das Nachlaßweſen an obigen grundherrlichen Gaben mit der Schadensbeſichtigung, die Zehendverſtiftungen und Nachläſſe unter gleicher Beſtimmung, die Aufſicht auf die Kirchenwaldungen, die Verrechnung und Beſtreitung aller Einnahmen und Ausgaben.

7tens. Die Aufſicht auf die Straſſen, Wege, Brücken- und Waſſergebäude gebührt dem Landgerichte als ein vorzüglicher Zweig der Landespolizey, nur allein jene Straſſen- und Waſſergebäude, welche aus den Mitteln der Staatskaſſe hergeſtellt und unterhalten werden, hat der Rentbeamte zu beſorgen, doch liegt auch bey dieſen, wenn ſie vernachläßiget werden, dem Landgerichte die Pflicht ob, ſolches zu erinnern, und wenn zur Herſtellung oder Verbeſſerung der Straſſen- und Waſſergebäude Konkurrenzen oder Frohnen der Unterthanen erfordert und verwendet werden, ſo hat das Landgericht ſolche zu veranſtalten.

8tens. Die Forſtkontrolle gehört zu dem Geſchäftskreis des Rentbeamten.

9tens. Dem Rentamte ſteht die exekutive Beytreibung der unſtreitigen Gefälle zu, und wenn daſſelbe hiezu gerichtlichen Zwang nöthig hätte, ſo ſolle das Landgericht ſolchen weder verſagen, noch verzögern.

10tens. Die zur Beſoldung und Unterhaltung des Gerichtsperſonals beſtimmte Summen ſollen monatlich von dem Rentamte an

das Landgericht abgegeben, die übrigen veränderlichen Gerichts- und Malefizkoſten aber erſt alsdann entrichtet werden, wenn die von dem Landgerichte eingeſchickte Berechnungen genehmiget ſeyn werden.

11tens. Uebrigens ſind beyde Aemter von einander ganz unabhängig, nur allein ſoll das Landgericht am Schluſſe eines jeden viertel Jahres bey dem Rentamte den Kaſſe- und Materialſturz vornehmen, und die Rechnungsausſtände liquidiren, dagegen ſoll der Rentbeamte die Verhörs- Brief- und Inventursprotokolle des Juſtizbeamten mit den Sportelregiſtern, Straf- und Monatsverzeichniſſen vergleichen und kontrolliren, ſofort ein jeder das darüber abgehaltene Protokoll an die vorgeſezte Landesdirektion einſenden.

## §. III.

### Das Perſonal des Landgerichts oder Juſtizamtes.

Wir werden bey jedem Landgerichte das anzuſtellende Perſonal — und ſeine Beſoldung beſonders beſtimmen.

Ein jedes Landgericht beſteht 1. aus einem Landrichter, 2. einem Aktuar, 3. dann dem übrigen nöthigen Schreiberperſonale.

1. Der Landrichter muß die Rechts- und Polizeywiſſenſchaften auf der innländiſchen hohen Schule ſtudirt und beendiget, — ſich in gerichtlichen Geſchäften geübt und Actuarsſtelle bey einem Gerichte vertreten haben; er muß bey der betreffenden Landesdirektion nach Vorſchrift ihrer Inſtruktion mit Beyziehung einiger Juſtizräthe geprüft und verpflichtet ſeyn. Wir werden immer trachten, zu Landgerichtsſtellen diejenigen zu befördern, welche ſich unter den Gerichtsaktuarien am meiſten auszeichnen.

2. Der Aktuar verſieht die in der Gerichtsordnung den bisherigen Gerichtſchreibern beygelegte Verrichtungen, er iſt dem Landrichter untergeordnet, hat ſich allen auf die Gerichts- und Polizeyverwaltung Bezug habenden Geſchäften ohne Ausnahme ſelbſt Kopirens zu unterziehen, welche ihm von dem Landrichter aufgetragen werden.

In Abweſenheit oder geſetzlichem Verhinderungsfalle des Landrichters tritt der Aktuar an ſeine Stelle, und verwaltet das Amt in allen unverſchieblichen Dingen ſo lange, bis die Abweſenheit oder Verhinderungsurſache aufhört, und aus eben dieſem Grunde muß jeder Aktuar vor ſeiner Anſtellung alle die Bedingniſſe, Studien, Gerichtspraxis, Prüfung und Verpflichtung erfüllen, welche Wir von dem Landrichter ſelbſt erfordern.

Uebrigens hat der Aktuar unter Oberaufſicht des Landrichters die Ordnung und Aufbewahrung der Akten in der Regiſtratur zu beſorgen.

3. Der Landrichter hat das Befugniß, das nöthige Schreiberperſonale ſelbſt zu wählen, nur allein den Aktuar werden Wir ſelbſt benennen, und dabey diejenigen Individuen vorziehen, welche ſich auf der hohen Schule durch ihre ſittliche und wiſſenſchaftliche Bildung am meiſten ausgezeichnet, und in Gerichtsgeſchäften hinreichend geübt haben.

Wir erklären aber, daß die Aktuarien keinen bleibenden Anſpruch auf ihre Stellen haben, ſondern wenn ſie in ihrem Dienſte nachläßig wären, und der von ihnen gefaßten Erwartung nicht entſprächen, auf gegründete Beſchwerden des Landrichters, oder auch ſonſt nach eintretenden Umſtänden und Unſerm Gutbefinden entfernt oder verändert werden können, ohne daß ſie deswegen an Unſere Staatskaſſe eine Forderung zu ſtellen berechtiget ſind.

## §. IV.

### Das Perſonal des Rent- od. Kameralamts.

Ein jedes Rentamt beſteht 1) aus einem Rentbeamten, und 2) dem nöthigen Schreiberperſonal.

1. Bey dem Rentbeamten werden zwar die Studien der Rechtswiſſenſchaften nicht vorausgeſezt, wer aber dieſe mit den übrigen zu

Digitized by Google

ſolchem Amte erforderlichen Eigenſchaften und Kenntniſſen verbindet, erlangt dadurch einen Vorzug vor andern. Der Rentbeamte muß bey Unſerer Landesdirektion geprüft und verpflichtet werden.

2. Demſelben bleibt wie dem Landrichter die Wahl ſeines erforderlichen Schreiberperſonals überlaſſen.

## §. V.

### Beſoldung der Beamten gegen Verrechnung der Taxen.

Alle Beamte, Aktuarien und Schreiber ſollen beſoldet werden.

Wir wollen daher den Aemtern allen Bezug der Sportel und Taxen unter was immer für einem Namen gänzlich verbieten, und wer ſich ungeachtet dieſes Verbotes aus was immer für einem Scheingrunde Sportel oder Taxen von einem Amtsgeſchäfte zueignen würde, ſoll eben ſo angeſehen und beſtrafet werden, als wenn er Geſchenke von den Partheyen angenommen, oder die öffentlichen Gelder veruntreuet hätte.

Es wird Unſere künftige Sorge ſeyn, ſolche Einrichtungen zu treffen, daß die Gerichtstaxen gänzlich aufgehoben, und die Juſtiz unentgeldlich verwaltet werden könne, da Wir aber bey der durch die Beſoldung der Beamten vermehrten Ausgabe den Zufluß der Gerichtstaxen ohne andere, noch größere Beſchwerde der Unterthanen den Finanzen dermal nicht entziehen können, ſo ſollen die Taxen, Steuern, Aufſchlags- und Kirchenrechnungs-Deputaten, wie auch alles, was die Beamten bisher aus anderen Kaſſen, oder von den Unterthanen bezogen haben, Unſerer Staatskaſſe bis auf fernere allgemeine Beſtimmung verrechnet werden.

Um jedoch die in der Taxordnung ſelbſt liegende, und durch Herkommen noch hinzugekommene Gebrechen zu entfernen, hat Unſere General-Landesdirektion die Reviſion derſelben unaufhaltlich vorzunehmen, dazu einige in Gerichtsgeſchäften geübte und erfahrne Individuen zu berathen, ſonach eine allgemeine Taxordnung, welche bey allen Gerichtsſtellen und Magiſtraten des Landes ohne alle Ausnahme gleichförmig zu beobachten iſt, zu entwerfen, und an Uns zur Genehmigung einzuſenden.

## §. VI.

### Beſoldung des Landgerichts.

Die Beſoldung des Landrichters beſteht:

1. in einer beſtimmten Geldſumme, —

2. in einer Zulage an Gelde, welche nach der Anzahl der ſeiner Gerichtsbarkeit unmittelbar untergebenen Familien verſchieden iſt, und in dem Maaße ſich vermehrt, als die Zahl der Familien oder die Bevölkerung zunimmt.

3. In freyer Wohnung, 36 Klafter Holz, 24 Schäffel Haber, und in dem Bezuge der Reiſediäten in Partheyſachen.

Der Aktuar erhält zur Beſoldung den dritten Theil deſſen, was der Landrichter in den erſten beyden Rubriken an Beſoldung bezieht, nebſt den Reiſediäten in Partheyſachen.

Zur Unterhaltung des nöthigen Schreiberperſonals wird dem Landrichter eine Summe überhaupt gegeben, welche dem vierten Theile deſſen, was er in den erſten beyden Rubriken an Beſoldung bezieht, gleichkömmt.

Wir werden Sorge tragen, dem Landrichter eine ſolche Wohnung zu beſtimmen, daß er das Schreiberperſonal zu ſich aufnehmen, und dem Aktuar ein beſonderes Wohnzimmer einräumen könne.

## §. VII.

### Beſoldung des Rentamts.

Die Beſoldung des Rentbeamten beſteht:

1tens. in einer beſtimmten Geldſumme, —

Digitized by Google

2tens in einer Zulage, welche nach dem Verhältniße der zu verrechnenden Einnahme verſchieden iſt, und ſich in dem Maaße, wie die Einnahmen zunehmen, vermehrt.

3tens. In freyer Wohnung und 36 Klafter Holz.

Der Rentbeamte erhält zur Unterhaltung des benöthigten Schreiberperſonals den vierten Theil deſſen, was er in den erſten beyden Rubriken an Beſoldung bezieht, und hat demſelben gleichfalls Wohnung zu geben.

## §. VIII.

### Prokuratoren.

Bey einem jeden Landgerichte werden zwey rechtskündige Prokuratoren nach vorgängiger Prüfung bey der betreffenden Landesdirektion zugelaſſen, um den Unterthanen in ihren Prozeſſen und anderen Rechtsangelegenheiten zu dienen, wenn ſie darum erſucht werden.

Die Prokuratoren ſollen daher den Unterthanen in ihren Rechtsangelegenheiten, welche ſie entweder ſelbſt, oder durch ihre Bekannte und Verwandte bey Gerichte vorbringen laſſen können, nicht aufgedrungen werden, dem Schreiberperſonale iſt aber nicht zu geſtatten, die Unterthanen bey Gerichte zu vertreten, oder die Stelle der Prokuratoren zu verſehen.

Für die Dienſte, welche die Prokuratoren leiſten, ſollen ſie von den Parthehen, welche ſie beygezogen, oder ihnen die Vollmacht gegeben haben, unmittelbar die Bezahlung erhalten, und keinen fernern Anſpruch auf Taxen von ſolchen Gerichtshandlungen machen, wobey ſie nichts zu verrichten haben, die Prokuratorstaxen ſind aber auch von dem Landgerichte fernerhin weder einzunehmen, noch zu verrechnen.

Die Landgerichte haben zwar die übertriebene Deſervite der Prokuratoren zu mäßigen, ſie ſollen aber dabey billige Rückſicht auf ihren Unterhalt, welchen ſie ſich ſelbſt erwerben müſſen, nehmen, und ihnen in Anbetracht des aus obiger Beſtimmung flieſſenden Entganges auch die Anrechnung eines höhern Deſervits geſtatten, als ſie bisher im Verhältniße der taxordnungsmäßigen Gebühren bezogen haben mögen.

Die Prokuratoren, welche ſich ſchon bey den Gerichten befinden, können auch in vorgedachter Eigenſchaft bleiben, bey welchen Landgerichten ſich keine befinden, ſind rechtskündige Subjekte anzuſtellen, der Gebrauch aber, daß ein Prokurator bey zwey, und mehreren von einander entlegenen Gerichtsſtellen zugleich angeſtellt ſeyn könne, iſt künftig nicht zu geſtatten.

## IX.

### Frohnveſte.

An dem Orte eines jeden Landgerichts ſoll eine Frohnveſte entweder neu errichtet, oder die ſchon beſtehende mit nachfolgenden Beſtimmungen hergeſtellt werden.

Dieſelbe muß theils zur Verwahrung, theils zur Beſtrafung verſchiedene von einander abgeſönderte Behältniſſe enthalten, in welchen die Gefangenen weder durch Feuchtigkeit, üblen Geruch, Kälte, noch durch andere Beſchwerniſſe an ihrer Geſundheit Schaden leiden.

Aus dieſer Urſache ſollen keine unterirrdiſche, — und keine ſolche Gefängniſſe ſtatt finden, worinn der Gefangene ſich nicht aufrichten, oder das Tageslicht nicht ſehen, oder keine mäßige Bewegung durch Auf- oder Niedergehen machen kann.

Jedoch müſſen die Gefängniſſe mit feſten Mauern, eiſenen Stangen und guten Schlöſſern wohl verwahrt, und ſo beſchaffen ſeyn, daß Niemand mit den Gefangenen, und die Gefangenen unter ſich ſelbſt nicht reden können.

Digitized by Google

## §. X.

### Gerichtsdiener.

Zu dem Dienſte eines jeden Landgerichts ſoll an dem Sitze deſſelben ein Gerichtsdiener mit einer hinreichenden Anzahl von Knechten angeſtellet werden.

Die Aufnahme und Entlaſſung des Gerichtsdieners hängt von Unſerer Landesdirektion ab, ihm bleibt aber die Auswahl ſeiner Knechte überlaſſen, für deren Dienſte und Aufführung er verantwortlich iſt.

Der Gerichtsdiener ſoll für ſich und ſeine Knechte beſoldet werden, und keinen fernern Antheil an Gerichtstaxen, Brod- Bauern-Geldern, Futterſammlungen, und dergleichen nehmen, welche, wie die übrige Taxantheile und Amtsgefälle zu verrechnen ſind; er erhält außer ſeiner Beſoldung und gleichförmiger Kleidung eine Pferdration, und die Verpflegungsgelder für die Gefangenen, welche noch näher regulirt werden ſollen.

Den Gerichtsdienern und ihren Knechten iſt bey Verluſt ihres Dienſtes, und anderer geeigneter Beſtrafung verboten, den Unterthanen mit irgend einer Sammlung, Forderung oder Geſchenkannahme beſchwerlich zu fallen, ſie ſollen auch außer einzelner zur Beſtreitung ihres Hausweſens nöthiger Grundſtücke kein Bauerngut beſitzen, und aus Handelſchaften ſich kein beſonderes Geſchäft machen.

## §. XI.

### Amt der Gerichtsdiener.

Die Obliegenheit der Gerichtsdiener beſteht in Beſorgung der Frohnveſte, Anzeige und Verhaftnehmung der Uebelthäter, Aufbewahrung, Verpfleg- und Transportirung der Gefangenen, dann in Vollziehung der Strafen, welche nicht ans Leben gehen.

Der Gerichtsdiener hat ferner dem Land- [illegible] leiſten, welche bey Verwaltung der Gerichtsbarkeit von ihm gefordert werden, als z. B. die Zitirung der Partheyen, Verſchaffung der Gezeugen, Ueberbringung gerichtlicher Aufträge, Zirkulare und Patente, Aufgebote der Unterthanen und Vollziehung der Beſcheide, zu deren Exekution die Anwendung des Gerichtszwangs nothwendig wird.

Endlich hat der Gerichtsdiener für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, wozu Wir einen Theil Unſers Militärs in alle Landgerichte vertheilet haben, mitzuſorgen, alle Störer derſelben als Vaganten, Bettler, dienſtloſes Geſinde, und andere verdächtige und gefährliche Leute nöthigenfalls mit Hülfe der Unterthanen und der Kordonsmannſchaft zu Gericht zu liefern, und die gerichtliche Aufträge an ihnen zu vollziehen.

Die innere Polizey in den Dörfern und Gemeinheiten ſollen Unſere Landgerichte durch die aufgeſtellten Dorfsführer beſorgen laſſen, und in den Polizeyangelegenheiten der Gemeinden den Gerichtsdiener nur alsdann adhibiren, wenn das Geſchäft durch die angeſtellte Dorfsführer nicht verrichtet oder vollzogen werden könnte.

Die Gerichtsdiener ſollen daher keine fernere Viſitationen und Polizeybeſchauen in den Dörfern mehr vornehmen, ſie ſollen die Unterthanen wegen bloßer Polizeyvergehen, oder Unterlaſſungen nicht mehr zur Beſtrafung denunziren, und auch keine Pfandungen oder Exekutionen in den Gemeinden verrichten, wozu ſie nicht von den Landgerichten beſondere Aufträge erhalten.

## §. XII.

### Aufhebung der Gebieths- Gerichtsdiener.

Die Gerichtsdiener, welche ſich bisher in einzelnen Gebiethen eines Gerichts, und von dem Sitze des Landgerichts enfernt befunden haben, wollen Wir ihrer ferneren Verrichtungen gänzlich entlaſſen, ihre benützte Dienſtgründe und Dienſtwohnungen verkaufen, und

den daraus erlösten Preis zur Herſtellung und Verbeſſerung der bey den Landgerichten nöthigen Frohnveſten verwenden laſſen.

Den entlaſſenen Gerichtsdienern, welche nicht ſelbſt ſchon Güter beſitzen, wovon ſie leben können, und welchen nicht durch Zutheilung öder Gründe zur Kultur, oder durch Geſtattung eines kündigen Gewerbes Unterſtützung gegeben werden kann, ſoll, wenn ſie verheirathet, alt, dienſtunfähig, oder unvermögend ſind, von Unſeren Landesdirektionen ein nach Umſtänden, zureichender Unterhaltsbeytrag begutachtet werden. Die unverheiratheten hingegen können als Gerichtsdienersknechte, doch nicht in dem nämlichen Gerichte, gebraucht werden.

In keiner Gemeinde darf einer der entlaſſenen Gerichtsdiener die Stelle eines Dorfführers vertreten.

## §. XIII.

### Amtsboth bey dem Rentamte.

Zu dem Dienſte eines jeden Rentamts ſoll an dem Sitze deſſelben ein Amtsboth angeſtellt und beſoldet werden.

Die Aufnahme und Entlaſſung deſſelben hängt von Unſeren Landesdirektionen ab, welche bey der erſten Anſtellung die dermaligen Gerichtsbothen und Kaſtenknechte dazu annehmen ſollen.

Der Amtsboth dient, um die Aufträge des Rentamts zu vollziehen, die Steuer und Anlagsziele den Dorfsführern bekannt zu machen, die rückſtändigen Abgaben exekutive beyzubringen, und auch die Geſchäfte der bisherigen Kaſten- und Lehenknechte, und andere bey dem Rentamte vorfallende Nebendienſte zu verrichten.

## §. XIV.

### Dorfsführer.

Nachdem durch das Mandat vom 19ten May 1784 ſchon verordnet wurde, daß in den Dörfern zwey Führer oder Obleute, welche wo möglich beyde, oder doch wenigſtens einer aus ihnen des Leſens und Schreibens kündig iſt, gewählt werden ſollen, ſo wollen wir es bey dieſer Beſtimmung in dem Maaße belaſſen, daß die Gemeinden dieſelben vorzuſchlagen, die Landgerichte aber ſie zu benennen, und zu verpflichten haben.

Die neuorganiſirte Landgerichte haben ſich zuerſt und vorzüglich angelegen ſeyn zu laſſen, daß überall in den groſſen Dörfern eigene, in den kleineren Gemeinden aber gemeinſchaftliche Dorfsführer aufgeſtellt, und von ihren Obliegenheiten genau unterrichtet werden.

Jeder Dorfsführer begleitet ſeine Stelle zwey Jahre, und alle Jahre wird einer aus ihnen durch einen andern erſetzet.

## §. XV.

### Obliegenheiten der Dorfsführer.

Die Obliegenheiten der Dorfsführer ſind in der denſelben gegebenen Inſtruktion und Unterricht vom 19ten May 1784 bereits enthalten, wobey es bis zu einer nähern Beſtimmung mit dem Unterſchiede verbleiben ſolle, daß ſie die Weg- Mühl- und Feuerbeſchauen ohne fernere Konkurrenz der Gerichtsdiener ſelbſt vornehmen, für die Sicherheit, Reinlichkeit, Ruhe und Ordnung in ihrer Gemeinde oder Obmannſchaft ſelbſt Sorge tragen, die Uneinigkeiten unter den Gemeindegliedern gütlich beylegen, die Beſchäftigung und Verpflegung der Ortsarmen, und diejenigen Bedürfniſſe, welche von den gemeinen Geldern beſtritten werden, beſorgen und den Unterthanen die Zeit zur Erlage der öffentlichen Abgaben bey dem Rentamte bekannt machen.

Digitized by Google

Gebrechen, welche ſie nicht abzuwenden vermögen, ſollen ſie dem Landgerichte zur weitern Verfügung anzeigen.

## §. XVI.

### Belohnungen ihrer Verrichtungen.

Die Dorfsführer ſollen für ihre Verrichtungen keine beſondere Gebühren oder Taxen beziehen, auch von den Unterthanen weder einige Gaben, noch perſönliche Dienſtleiſtungen fordern, ſie ſollen aber für die Zeit und das Verſäumniß, welches ſie auf die Erfüllung ihrer Dienſtobliegenheiten wenden, durch Benützung eines der Gemeinde angehörigen Grundſtücks, oder durch eine verhältnißmäßige Konkurrenz der Gemeinde einige Entſchädigung erhalten, worüber Wir jedoch noch die nähere Vorſchläge Unſerer Landesdirektionen vernehmen wollen.

Bey der Ausdehnung, welche Wir hiedurch der Gewalt und den Befugniſſen der Dorfsführer geben, iſt aber auch nothwendig, daß Unſere Landgerichte nicht nur in der Wahl derſelben vorſichtig verfahren, ſondern auch beſtändig genaue Aufſicht auf ſie pflegen, und bey jeder Gelegenheit und Veranlaſſung ſich überzeugen, ob ſie ihren Verrichtungen nachkommen, und ihre Stelle nicht zu Privatabſichten mißbrauchen, um in dem einen oder in dem andern Falle die Individuen abzuändern, oder nach Beſchaffenheit der Umſtände zur Beſtrafung zu ziehen.

## §. XVII.

### Kordonsanſtalt.

Für die Herſtellung und Erhaltung der öffentlichen Sicherheit haben Wir durch die erneuerte Kordonsanſtalt landesväterliche Fürſorge getroffen, und werden auch in der Zukunft immer einen Theil Unſers Militärs zur Reinigung des Landes, und Sicherſtellung der Unterthanen auf dem Lande verwenden.

Damit aber für die Unterbringung der Mannſchaft an den Orten, wohin die Kordonsmannſchaft dislozirt wird, bleibend geſorgt werden könne, ſo werden Wir auch bey jedem Landgerichte inſonderheit die Orte beſtimmen, welche als bleibende Stellen des Kordons betrachtet werden ſollen.

Dieſe allgemeine auf alle Landgerichte anwendbare Beſtimmungen ſollen entweder gleich bey Ausantwortung der Aemter, oder wo dieſes zu vielen Zeitaufwand erfordern würde, durch die Landrichter, welche Wir benennen oder beſtättigen werden, in Vollzug kommen.

Wo die individuellen Umſtände an einem oder dem andern Orte in weſentlichen Dingen eine Abweichung erforderlich machen, oder wo Unſere General-Landesdirektion ſelbſt noch Erinnerungen in der Hauptſache nothwendig fände, hat ſie ſolche Uns zur fernern Entſchlieſſung berichtlich anzuzeigen.

Wir vertrauen übrigens auf Unſere General-Landesdirektion, daß ſie ſich den Vollzug dieſer Verordnungen mit allem Dienſteifer angelegen ſeyn laſſen, und mit Beſeitigung aller Hinderniſſe den hiebey vorgeſetzten Endzweck einer beſſern Beſetzung und Einrichtung der untergeordneten Verwaltungsſtellen zu erreichen trachten werde.

München den 24ten März 1802.

**Maximilian Joſeph ꝛc.**

Freyherr von Hertling.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Rauſſer.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XV. Stück. München, Mittwoch den 14. April 1802.

## Höchſt-landesherrl. Verordnungen.

### Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Land- und gefreyte Gerichte, dann Hauptſtädte Ober- und Unterlands Baiern.

(Die Steuerausſchreibung betreffend.)

In Verfolg höchſten Reſcripts vom 25. dieſes wurde ſich mit der Verordnung der lieb- und getreuen Landſchaft dahin einverſtanden, daß zur Beſtreitung der gemeinen Staatsbedürfniſſe des gegenwärtigen Jahres, mithin zur Entrichtung des monatlichen Ordinarii von 60,000 fl. vier Landſteuern, und zwey Standanlagen erhoben werden ſollen.

Jede Behörde hat alſo die erforderliche Anzahl der nach dem eingeſendeten Entwurfe gnädigſt genehmigten Steuermandats-Exemplarien zu empfangen, ſolche den ſämtlichen inklavirten Hofmärkten und Ortſchaften durch eigene Bothen nicht nur ſogleich mitzutheilen, ſondern auch ſämtlichen Gerichts- und Kaſtenamtsunterthanen zu eröfnen, und an gewöhnlichen Orten aufhängen zu laſſen.

Anbey iſt nach Innhalt vorig-gnädigſter Verordnungen verfänglich darob zu ſeyn, daß dieſe Steuern in den beſtimmten Zielern auf das pünktlichſte bey Selbſthaftung und Verantwortung von den Steuerpflichtigen erholet, und an die Behörden eingeſendet werden.

München den 26ten März 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Entbieten allen und jeden Unſern General-Landesdirektions-Präſidenten, Vizepräſidenten, Hofrathspräſidenten, Vizepräſidenten, Regierungspräſidenten, Landrichtern, Verwaltern und andern Unſern Beamten, dann denen von Unſerer lieb- und getreuen Landſchaft in Baiern, auch allen Ständen, und insgemein Unſern ſämtlichen Unterthanen, nichtweniger denjenigen, welche außer Unſern Landen ſeßhaft, hierinn aber einige Gilt und Einkünfte genießen, Unſern Gruß und Gnade zuvor, und geben denſelben zu vernehmen: daß Wir für nothwendig angeſehen, Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft Verordnete, Kommiſſarien und Rechnungsaufnehmer Ober- und Unterlandes hieher zu berufen, um mit denſelben, gemäß der alt-hergebrachten Frey- und Gewohnheiten, über die im gegenwärtigen Jahre 1802, zu Beſtreitung der gemeinen Staats- und Regierungsbedürfniſſe, dann zu gleichzeitiger Erhaltung der Landesdefenſion, und endlich zu gedeihlicher Fortſetzung des gemeinſamen Schuldenabledigungswerkes, erforderlichen Mittel reife Berathſchlagung und ordentliche Behandlung pflegen zu laſſen.

Digitized by Google

Um nun Unſern Unterthanen rückſichtlich der vorjährigen Verunglückungen in deren zu leiſten ſchuldigen Beyträgen eine mehrmalig- ſoviel mögliche Schonung angedeihen zu laſſen, haben Wir aus beſondern gnädigſt- landesväterlichen Mitleiden nicht nur Unſer herzogliches Regierungseinkommen und die vorzüglich zu Unſerm Hof- und Unſers Hofſtaats-Unterhalte gewidmeten Kammergefälle, ſondern auch einen großen Theil Unſrer fürſtlichen Stammhausgütergefälle zu den heurigen gemeinen Staats- und Regierungsausgaben beygeſezt.

Wonach dann zu Berichtigung der heurigen gemeinen Staats- und Regierungsbedürfniſſe hernach benannte Stand- und Landſteuern verglichen und einzuheben beſchloſſen worden, nämlich, und

Erſtens haben die drey befreyten geiſtlich- und weltlichen Stände, und deren Verordnete für ſich und ihre Mitſtände (jedoch mit Vorbehalt und ohne Nachtheil deren wohlhergebrachten Freyheiten) zu Beſtreitung obberührter Bedürfniſſe heuer abermal einen freywilligen Beytrag von zwoen ganzen Standanlagen, und zwar die Erſte ganze auf den Termin erſten May, und die Zwote ganze auf St. Michaeli an die Behörde abzuführen übernommen.

Zweytens müſſen die ſämtlichen Gerichts- und Hofmarksunterthanen Vier ganze Unterthansſteuern, und zwar die Erſte auf das Ziel Sonntag Lätare, die Zwote auf den erſten May, die Dritte auf St. Peter und Paul, und die Vierte auf St. Michaeli entrichten; auf deren richtige Erholung in den obbeſtimmten Zielern die ſämtlichen Gerichts- und Hofmarksbeamten ſonderbar ernſtlich angewieſen werden.

Drittens Wollen Wir in Betreff der inn- und außer Landes liegenden Dom- und Kollegiatſtifts-Kapiteln, Klöſter, Spitäler und anderer derley geiſtlichen Grundherrſchaften, welche mit Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft wegen ihren aus Unſern Landen in Baiern beziehend- grundherrlichen Gefällen in ſeiner Maaße eine gewiſſe Kompoſition getroffen haben, mit Bezug auf das unterm September 1770 ausgefertigte Additionalmandat einsweilen geſtatten, daß ſelbe deren verglichenes Kontingent für heuer wiederum zweyfach, als auf den Termin erſten May, und St. Michaeli in die hieſige Landſchaftskanzley gutmachen dürfen. Dahingegen

Viertens alle übrigen geiſtlichen und weltlichen Grundherrſchaften, welche unter die drey befreyten Stände nicht gehörig, noch ſonſt um deren Schuldigkeit mit Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft auf ein Gewiſſes vertragen ſind, von ihren in Unſern Landen genießend- grundherrlichen Nutzungen heuer auf den Termin erſten May eine ganze: und zu St. Michaeli ebenfalls eine ganze Herrngiltſteuer nach dem inſtruktionsmäßigen Geldanſchlage zu jenen Landgerichten und Hofmärken, worinn die Grundunterthanen und Grundholden entlegen, gegen Schein zu entrichten haben; gleich dann auch

Fünftens bey dem weltlichen Klero, als Pfarrern, Vikarien und Geſellprieſtern, dann Benefiziaten die alt- übliche Wiedenſteuerſchuldigkeit im heurigen Jahre auf das Ziel erſten May mehrmal zur Hälfte und zu St. Michaeli völlig ohne geringſt zu geſtattender Befreyung zu erholen kommet.

Sechſtens iſt über die in Unſern Gerichten und Hofmärken befindlichen Handwerks- und Innleute, welche nicht anſäßig, ſondern ihre Wohnungen von einem zum andern Orte wechſeln, und neben dem Landſchutze ihre Nahrung mit Handwerken und Taglohn ge-

Digitized by Google

nießen, auf den erſten May, und zu St. Michaeli jedesmal eine ſonderbare verläßige Anzeige zu verfaſſen, und von jedem dergleichen Innwohner 1 Schilling Pfenning, oder in weißer Münz 8 kr. 4 hl. zu erfordern, und zu den landſchaftlichen Landſteuerämtern einzuſchicken, ſofort dieſe Gebühr um ſo gewiſſer in getreue Verrechnung zu bringen, als Wir auf widrigen Befund die Ungehorſamen mit Ungnaden und gebührenden Beſtrafungen anſehen laſſen würden.

Siebentens ſind die bloßen Freyſtifter und Beſtändner der adelichen Sitze und Schloßhöfe, dann der gemeinen Güter und Grundſtücke ihre lebendige Fahrniß zu verſteuern ſchuldig; derhalben Unſre Gerichts- und Hofmarksbeamten deren eigenthümliches Huf- und Klauenvieh zu beſchreiben, und hievon die inſtruktionsmäßige Steuergebühr zweymal, als auf den erſten May, und St. Michaeli einzubringen und gehörigen Orts im Zugange zu verrechnen haben.

Achtens bleibt es bey der vormaligen gnädigſt- und ernſtlichen Verordnung, daß Unſere Landgerichte und Landſaſſen nicht allein von den Vormundſchaften, ſondern auch all- andern geiſtlichen und weltlichen Perſonen (die drey befreyten Stände ausgenommen) ab den ſowohl bey ihnen Ständen ſelbſt, als in ihrem Gerichtszwange anliegenden Kapitalien heuer ebenfalls zwo Steuern, als eine auf das Ziel erſten May, und die zwote auf St. Michaeli, und zwar bey jedem Ziele den zwanzigſten, ſohin auf beydemal den zehnten Theil des Zinsbetrages einbringen, und mit Beylegung gefertigter Regiſter zu den landſchaftlichen Landſteuerämtern einſenden ſollen; wobey die in Betreff dieſer Kapitals- Intereſſeſteuer, und deren Hinterſchlagung in den vorigen Steuermandaten weiters befindlichen Verordnungen hieher ausdrücklich wiederholet werden.

Der Beſchluß folgt.

# Aufträge an die Behörden.

(Die Brandverſicherungsanſtalt betreffend.)

Nachfolgende Aufträge und Ausſchreibungen in Betreff der Brandverſicherungsanſtalt werden hiemit ſämtlichen Behörden zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 3ten Aprils 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Viſcher, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtlich churfürſtliche Landgerichte, resp. Kirchenadminiſtrationen in Baiern, der Obernpfalz, und Neuburg.

(Den Beytritt der unter churfürſtlichem Schutze ſtehenden landgerichtiſchen Kirchen zur Brandaſſekuranz betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben gemäß eines höchſt eigenhändig unterzeichneten Reſcripts de dato 23ſten Jänner heurigen Jahres gnädigſt zu beſchließen geruht, daß ſämtliche unter churfürſtlichem höchſten Schutze ſtehenden Gotteshäuſer (die entbehrlichen Filialen ausgenommen) der Brandverſicherungsanſtalt beytreten, und der Eintritt für ſelbe ſchon für das gegenwätige Aſſekuranzjahr wirkſam ſeyn ſolle: Höchſtdieſelben haben aber dieſe ihre höchſte Entſchlieſſung dahin gnädigſt beſchränkt, daß nicht der Werth des ganzen Kirchengebäudes, wenn ſich ſolches ohnehin in feuerfeſtem Zuſtande befindet, ſondern nur der Dachſtuhl und der Kirchenthurm, in ſo weit lezterer bey einem Brande beſchädigt werden kann, keineswegs aber die Kirchenmobilien in Anſchlag gebracht werden ſollen, die ſchon nach der über die Brandaſſekuration erlaſſenen Verordnung nicht mit

Digitized by Google

die Schätzung kommen können, und worunter nicht nur die Glocken, Beicht= und Kirchenſtühle, ſondern auch Altäre, Paramenten und Kanzeln, dann Orgeln begriffen ſind.

In Gemäßheit dieſer höchſten Entſchließung wird den ſämtlich=churfürſtlichen Landgerichten, reſp. Kirchenadminiſtrationen in Baiern, der Oberpfalz und Neuburg hiemit gnädigſt aufgetragen, mit Hinweglaſſung obbenannter Mobilien nur die Dachſtühle der unter unmittelbarem churfürſtlichem Schutze ſtehenden gerichtiſchen Kirchen und Thürme (die entbehrliche Filialen ausgenommen, für welche jene hiemit erkläret werden, die nicht über eine halbe Stunde von der Mutter= oder einer andern Filial=Kirche, worinn die actus parochiales gehalten werden, entfernt ſind) durch verpflichtete Zimmermeiſter, wenn ſolches nicht ſchon geſchehen iſt, abſchätzen zu laſſen, und hierüber nach dem Generalmandat vom 17. September 1799 §. 4. dann beygelegtem Formular, eine ordentliche ſpezifizirte, genuine Anzeige mit Benennung jedes Gotteshauſes zu verfaſſen, und in Zeit vier Wochen vom Tage gegenwärtiger Kundmachung gerechnet, unmittelbar an den churfürſtlichen geiſtlichen Rath einzubefördern, indem die bisher eingeſendeten Anzeigen und Berichte weder einförmig, noch vorſtehender Verordnung und Erläuterung entſprechend erfunden worden ſind.

Uebrigens haben ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Kirchenadminiſtrationen noch weiters am Ende eines jeden Jahres ein beſonders ſpezifiſches Verzeichniß der von jedem Gotteshauſe geleiſteten Beyträge, oder erhaltenen Brandſchadensvergütungen, nebſt den allenfalls ſich anbegebenen Zu= oder Abgängen gehorſamſt anher einzuſenden.

München den 17ten März 1802.

Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Lezl.

# Aufruf

an die Kirchenadminiſtrationen der Klöſter und des Adelſtandes.

(Den Beytritt zur Feueraſſekuranz betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht ſind nicht nur mit Aſſekurirung der höchſt=landesherrlichen Kameralgebäuden in die allgemeine Brandaſſekurationskaſſe bereits vorangegangen, ſondern Höchſtdieſelben haben auch die Aſſekurirung der unter Höchſtihrem Schutze ſtehenden landgerichtiſchen Kirchen mittels eines höchſt eigenhändigen Reſcripts de dato 23ſten Jänner vom heurigen Jahre anfangend bereits anbefohlen, und ihrem geiſtlichen Rathe gnädigſt aufgetragen, auch die Kirchenadminiſtrationen der Klöſter und des Adelſtandes aufzufordern, daß ſelbe für ihre Kirchen gleichfalls der Brandaſſekuranz beytreten ſollen.

Der churfürſtliche geiſtliche Rath eröffnet daher dieſe höchſte Willensmeinung ſämtlichen Klöſtern und adelich=ſtändiſchen Kirchenadminiſtrationen zur Wiſſenſchaft, in der zuverſichtlichen Erwartung, daß auch Sie das landesfürſtliche Beyſpiel nachahmen, und dem höchſtlandesfürſtlichen Willen gehorſamſt entſprechen werden.

München den 17ten März 1802.

Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Lezl.

## Kundmachung.

(Den Beytritt der Pfarrgebäude zur Brandaſſekuranz betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben in einem an den churfürſtlichen geiſtlichen Rath ausgefertigt höchſt eigenhändigen Reſcripte de dato 23ſten Jänner heurigen Jahres gnä-

Digitized by Google

digſt zu verordnen geruht, daß bey allen jenen Pfarreyen, deren Einkünfte mehr, als den gebührenden Unterhalt (congrua) abwerfen, die Pfarrer angehalten werden ſollen, für die Pfarr- und Oekonomiegebäude ſelbſt in die Brandaſſekuranz einzutreten, auch ſoll von nun an jedem neu aufziehenden Pfarrer dieſer Klaſſe der Beytritt zur Pflicht gemacht, und vor Ausfertigung der Präſentation ein Revers hierüber gefordert werden. Im Betreffe der übrigen unvermöglichen Pfarreyen ſoll der Beytritt dem freyen Willen des zeitlichen Pfarrers überlaſſen bleiben; im Falle aber, daß andere phyſiſche, oder moraliſche Perſonen, welchen die Bürde der Konkurrenz zur Wiedererbauung ſolcher Pfarrhöfe obliegt, für ſelbe der Brandaſſekuration beytreten, ſo ſoll ihnen dieſe hiemit bewilliget, und ſelbe bey einem eintretenden Brandfalle nur noch in ſubſidium des durch ihren Beytritt aſſekurirten Schadens, und der übrigen Beyträge zu konkurriren ſchuldig ſeyn, wo hingegen die Kondezimatoren und übrigen Beytragspflichtigen in jenen Fällen, wo ſie ſonſt zur Konkurrenz verbunden geweſen wären, und wo ſie noch nöthig ſeyn wird, derſelben hiedurch keineswegs entlaſſen ſind.

Dieſe höchſte Entſchließung wird demnach den ſämtlichen Pfarrern in Baiern, der Oberpfalz und dem Herzogthume Neuburg zur allſeitigen Wiſſenſchaft und gehorſamſten Darnachachtung hiemit öffentlich kund gemacht, und anbey den churfürſtlichen Landgerichten aufgetragen,

1tens. gegenwärtig höchſte Entſchließung ſogleich allen, ihrem Landgerichtsbezirke inklavirten Pfarrern, durch ein Cirkulare noch ſonderheitlich bekannt zu machen, und

2tens. mit Ende des Jahres eine ſpezifiſche Anzeige, ob, und wie hoch ſich jene Pfarreyen, über die das Präſentationsrecht Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht privative oder alternative zuſtehet, der Brandaſſekuranz haben einſchreiben laſſen: und

3tens. eine andere derley Anzeige, ob, und wie hoch jene Pfarrer, die von andern präſentirt worden, der Brandverſicherung beygetreten ſind; dann

4tens. jederzeit mit Ende des Jahres ein Verzeichniß, der von jedem Pfarrer geleiſteten Beyträge, oder erhaltenen Brandſchadensvergütungen nebſt den allenfalls ſich ansbegebenen Zu- oder Abgängen gehorſamſt einzuſenden, wie dann auch

5tens. jene Pfarrer, die Congruam nicht haben, und der Brandverſicherungsgeſellſchaft nicht beytreten wollen, ihre Anſtände in Zeit vier Wochen zu den betreffenden Landgerichten, dieſe aber ſolche ſogleich hieher gehorſamſt zu übermachen haben.

München den 17ten März 1802.

Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Lezl.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte, reſp. Kirchenadminiſtrationen in Baiern, der oberen Pfalz und Neuburg.

(Den Beytritt der unter churfürſtlichem Schutze ſtehenden landgerichtiſchen Schul- und Meßnerhäuſer zur Brandaſſekuranz betreffend.)

Im Nachgang des wegen dem Beytritte der landgerichtiſchen Kirchen zur Brandaſſekuranz unterm 17. dieſes Monats im Drucke erlaſſenen höchſten Auftrages wird ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten, reſpective Kir-

Digitized by Google

chenadminiſtrationen in Baiern, der oberen Pfalz und Neuburg hiemit gnädigſt bedeutet, daß jene Meßnerhäuſer, deren Unterhalt den Kirchen allein obliegt, die alſo weder Schulhäuſer zugleich, noch ſonſt dem Beſitzer mit ordentlichen Gerechtigkeiten verliehen ſind, mit den der Feuersgefahr unterliegenden Gebäuden durch Bauverſtändige gleichfalls abgeſchätzt werden ſollen.

Jene Meßnerhäuſer hingegen, die zugleich Schulhäuſer ſind, deren Unterhaltung daher zur Halbſcheid generalmandatmäßig den Gemeinden obliegt, ſollen mit ihren, der Feuersgefahr unterliegenden Baulichkeiten nur zur Halbſcheid in die Schätzung gebracht, von beyden die Tabellen, jedoch jede ſeparitter ſub termino von vier Wochen vom Tage der Kundmachung an gerechnet, zum churfürſtlichen geiſtlichen Rathe gehorſamſt eingeſendet werden, und nebſtbey den Gemeinden freygeſtellt ſeyn, ob ſie mit der übrigen Hälfte der ihnen zur Reparation obliegenden Meßner- und Schulhäuſer der Brandaſſekuranz beytreten wollen oder nicht?

München den 26ten März 1802.

**Churfürſtlicher Geiſtlicher Rath.**

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Stollnreuther.

(Das Kollektiren der barmherzigen Brüder betref.)

Vermög höchſt-landesherrlicher Verordnung vom 13ten März,* wurde ſämtlichen Religioſen-Orden das Kollektiren ohne Unterſchied und Ausnahme verboten.

Da nun unter dieſen Orden auch die Fratres Miſericordiae begriffen ſind: indeſſen aber für dieſelben, dann die von ihnen zu unterhaltenden Kranken noch kein hinreichender Unterhalt als Surrogat hat hergeſtellt werden können: ſo ſoll dieſen noch einsweilen das Sammeln oder Kollektiren bis auf weitere Verordnung geſtattet bleiben.

Was man daher zu Jedermanns Nachachtung hiemit bekannt machen will.

München den 31ten März 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

* Regierungsblatt 1802. 10. St. Seite 151.

(Gänzliche Zehendfreyheit auf den Moosgründen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben auf erſtatteten Bericht der General-Landesdirektion nach dem Antrage des Staatsraths unterm 5. Aprils zu verordnen geruht, daß die auf den Gründen des Donaumooſes unterm 27. März 1795 erklärte gänzliche Zehendfreyheit ſich auch auf alle übrige, in den churfürſtlichen heroberen Staaten entlegene Moosgründe, auf welchen förmliche Kolonien oder Landwirthſchafts- und Wohngebäude angelegt werden, für die Zukunft erſtrecken, und ſolches allen neuen Anſiedlern vorläufig zugeſichert werden, in Anſehung anderer öden Gründe aber es bey der verordneten 25jährigen Zehendfreyheit verbleiben ſolle.

Dieſe höchſte Verordnung wird daher zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 9ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

# Geſchichte des Tabaks in Baiern.

## Fortſetzung.

Eine durch bemeldten Tobakspächter bewirkte Verordnung des Adminiſtrators, Herzogs Maximilian Philipp vom 11ten Juni 1679 verbot allen Unterthanen den Tobaksblätterbau, wenn ſie nicht vorläufig die Erlaubniß vom churfürſtlichen Hofrathe erholten, welche äußerſt ſchwer ertheilt wurde.

In dem nämlichen Jahre verlieh Herzog Maximilian Philipp dem Peter Adort, Handelsmann in Mindelheim einen abgeſönderten Appalto für die Herrſchaft Schwabeck und Matzſieß auf Rauch- und Schnupftabak und Tabakpfeifen.

Churfürſt Maximilian Emanuel beſtätigte zwar unterm 17ten November 1680 den Senſeriſchen Tabakappalto, legte ihm aber gemäß einer, den 5ten September 1684 erlaſſenen Verordnung die Verbindlichkeit auf, die Mauthgebühren, von welchen Senſer zuvor befreyt war, in Zukunft zu bezahlen.

Nach Ausfluß der bedungenen acht Jahre wurde der vorige Appalto, doch mit Ausbedingung der zu entrichtenden Mauth- und Zollgebühren, den 13ten Februar 1686 auf weitere ſechs Jahre erneuert.

Damals waren acht Fabriken im Gange, deren jede jährlich 1000 bis 2000 Zentner Tabak verarbeitete. Auch bezeigte man überall viele Luſt, den Blätterbau zu betreiben; allein theils das Senſeriſche Monopol, wobey man nur unter läſtigen Bedingniſſen die Erlaubniß dazu erhalten konnte, theils die unmäßigen Zehentforderungen der Pfarrer unterdrückten alle Kulturluſt.

Als auch die weiteren ſechs Pachtjahre verfloſſen waren, übernahm Churfürſt Maximilian Emanuel, gemäß Verordnung vom 15. Jänner 1692 das ganze Tabakweſen, Monopol, Appalto, Regale, oder wie man es nennen will, auf



Rechnung der landesfürſtlichen Kammer, und es wurde eine eigene Tabakadminiſtration beſtellt.

Dieſe hatte im ganzen Lande ihre Kommiſſarien und Bediente, und Faktoren im Auslande, ſie ſuchte den Tabakblätterbau und deſſen Fabrizirung empor zu bringen; die Einfuhr des fremden Tabaks, der Tabaksblätter, und der Pfeifen wurde ſtreng verboten, und die Kammergefälle durch dieſen Alleinhandel ſehr beträchtlich vermehrt.

Der zuvor ſo ſehr eingeſchränkte Blätterbau wurde im Jahre 1696 wiederum frey gegeben, und unterm 6ten März 1697 eine umſtändige Anweiſung hiezu bekannt gemacht.

Im Jahre 1797 beſtanden in Baiern und der oberen Pfalz ſchon zehn Tabakfabriken: — es wurden über 1500 Zentner Tabak im Lande ſelbſt gebaut: — das ganze Verlagskapital von dem Gewinne beſtritten: — die Adminiſtration lieferte noch jährlich einen Ueberſchuß von 12000 fl. und mehrere hundert Perſonen erhielten durch dieſe Fabrikatur Nahrung.

Man war ſo weit gekommen, daß man Hofnung hatte, in kurzer Zeit den ausländiſchen Tabak gänzlich entbehren zu können.

So viele Vortheile aber auch dieſes Monopol von einer Seite hatte, ſo viele Beſchwerden veranlaßte daſſelbe auf der anderen, indem das ganze Publikum von der Güte des Tabaks und den willkührlichen Preiſen der Adminiſtration abhieng.

Nicht nur alle Krämer und Handelsleute im Lande, ſondern ſelbſt die churfürſtlichen Stellen und Regierungen, und die landſchaftliche Verordnung vereinigten ihre Beſchwerden, und baten unausgeſetzt um Aufhebung dieſes Monopols, wobey der Tabak wohlfeil erkauft, und mit 80 vom Hundert Gewinn, zum Nachtheil des Handelsſtandes und des ganzen Publikums wiederum verkauft werde.

**Die Fortſetzung folgt.**

Digitized by Google

# Kriegsbeſchädigungen der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Fortſetzung Regierungsblatt XIII. St. Seite 207 — 208.

Anzeige der durch die kaiſerlich-königlichen und Prinz Condeeiſchen Truppen vom Julius bis September 1796 im Herzogthume Neuburg verurſachten Kriegsſchäden.

| | Namen der Land- und Pfleggerichte. | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Pflegamt Beratshauſen . . . | 4,918 | 53 | — |
| 2 | Landgericht Burglengenfeld . . . | 22,371 | 55 | 2 |
| 3 | Pflegamt Burkheim . . . . | 10,100 | 8 | — |
| 4 | —— Conſtein . . . . | 892 | 51 | — |
| 5 | —— Gundlfingen . . . | 16,641 | 57 | — |
| 6 | —— Hemmau . . . . | 7,504 | 46 | — |
| 7 | —— Heydeck . . . . | 54 | — | — |
| 8 | Landvogtamt Höchſtätt . . . | 8,485 | 54 | — |
| 9 | Pflegamt Hilpoltſtein . . . | 2,621 | — | — |
| 10 | —— Laaber . . . . | 430 | 15 | — |
| 11 | —— Lauingen . . . . | 31,889 | 19 | — |
| 12 | —— Luppurg . . . . | 4,049 | 24 | — |
| 13 | Landgericht Monnheim und Rennerzhofen . . | 47,949 | 59 | — |
| 14 | Stadt Neuburg . . . . | 18,148 | 3 | 2 |
| 15 | Landvogtamt Neuburg . . . | 37,052 | 13 | — |
| 16 | Pflegamt Regenſtauf . . . | 2,875 | 26 | — |
| 17 | —— Reichertshofen . . . | 20,127 | 24 | — |
| 18 | —— Schwandorf . . . | 12,478 | 20 | — |
| 19 | —— Velburg . . . | 19,522 | 47 | — |
| | Zuſammen . | 268,114 | 35 | — |

## Im Herzogthume Sulzbach.

| | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Landrichter- und Oberamt Parkſtein . . . . | 5,062 | 16 | 2 |
| 2 | Pfleg- und Kaſtenamt Pleyſtein . . . . | 2,011 | 50 | — |
| 3 | Landrichteramt Sulzbach . . . . . | 71,278 | 22 | — |
| 4 | Hauptmauthamt Sulzbach . . . . | 197 | 53 | — |
| 5 | Richter- und Kaſtenamt Vohenſtrauß . . | 2,562 | 9 | — |
| | Zuſammen . | 81,112 | 30 | 2 |

## In der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

| . | | fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Landrichter- und Kaſtenamt Leuchtenberg . . . | 4,342 | 20 | — |
| 2 | Richteramt Mießbrunn und Burgh rd ried . . | 210 | 53 | — |
| 3 | Stadtrichter- und Kaſtenamt Pfreimd . . . | 2,045 | 14 | — |
| | Zuſammen . | 6,598 | 27 | — |

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XVI. Stück. München, Mittwoch den 21. April 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Steuerausſchreibung betreffend.)

### Beſchluß.

Wie es dann auch

Neuntens mit den bey all- Unſern Städten und Märkten, dann deren Bürgerſchaft verzinslich anliegenden Kapitalien, die den ungefreyt- geiſtlich- und weltlichen Perſonen angehörig ſind, ohne mindeſte Ausnahm gleich zu halten, ſofort gedachte zwo Intereſſenſteuern auf das Ziel erſten May, und St. Michaeli dergeſtalt zu erheben ſind, daß von jedem Magiſtrate der Betrag mit einer ſeparirten gefertigten Spezifikation zu den betreffenden Landſteuerämtern eingeſendet werden ſolle. Was übrigens

Zehntens wegen ordentlicher Erholung der Steuergefälle in den beſtimmten Zielen, deren Einſendung, und frühzeitiger Herſtellung der Finalabrechnung, dann der im Nichtbefolgungsfalle einzutretenden Zwangsmitteln, nichtweniger wegen Vornehmung der Schädenbeſichtigungen, und deren pflichtmäßigen Beſchreib- und Begutachtung, ſo andern, in den vorjährigen Steuermandaten in extenſo angeführet und anbefohlen worden, alles dieſes wiederholen Wir hiemit, und verſehen Uns gnädigſt, daß Unſre Gerichtsbeamten und die Landſaſſen die dießfallſigen Verfügungen und Anordnungen bey Unſrer höchſten Ungnade und empfindlichſten Beſtrafung dergeſtalt ſchuldigſt beobachten und vollziehen werden, als wären ſolche wörtlich hier angeführet worden.

Wir befehlen demnach Eingangs gemeldten Unſern Beamten, Landſaſſen und deren aufgeſtellten Verwaltern, wie auch den ſämtlichen Städt- und Märkten, und insgemein allen und jeden Unterthanen gnädigſt und ernſtlich, dieſem Unſerm Landsgebothe und Ordnung bey Vermeidung Unſrer höchſten Ungnade und angedrohter Beſtrafung in einem wie dem andern geziemends nachzukommen; zu dem Ende dann Unſer Hofrath und die Regierungen auf jedmaliges Belangen Unſrer lieb- und getreuen Landſchaft, und der Steuerämter, gegen diejenigen, welche ſich dießfalls ſaumſelig, oder widerſezlich bezeigen, die Hand zu biethen, und, weil ſelbe vorhin ſtimulirt und gewarnet worden, keinen weitern Termin oder Dilation zu ertheilen, ſondern ſogleich executive verfahren, und zwar um ſo mehr, als Wir in dem Steuerweſen und dahin einſchlagenden Geldverhalte, als einer zwiſchen Uns und gedachter Landſchaft vorhin reiflich überlegt- und abgemachten Sache, keinen Verzug oder Prozeß, unter was Vorwande dergleichen immer geſucht werden möchten, zu geſtatten gedenken, ſondern ſolche Partheyen ohne An- oder Inſtand ab- und an gemeldte Landſchaft zu weiſen, dieſe aber die vorkommenden Zweifel und Anſtände zu erklären, oder nöthigen Falls an Uns gelangen zu laſſen wiſſen wird.

Gegeben in Unſrer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 24ſten März 1802.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

Baumgarten, Sekretär.

Digitized by Google

(Das Forum der penſionirten und kommandirenden Oberſten betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht den 14ten vorigen Monats beſchloſſen haben, daß die cauſſae civiles der penſionirten, ſo wie der kommandirenden Oberſten in den hierobigen Landen bey dem hieſigen Hofrathe, in der Rheinpfalz bey dem Hofgerichte, und in dem Herzogthume Berg bey dem dortigen Hofrathe von erſter Inſtanz wegen, in ſo lange behandelt werden ſollen, bis rückſichtlich der wirklichen und nicht wirklichen Oberſten ein zu beobachtender Unterſchied legal bekannt gemacht, und auf ſolche Art eine Ausnahme ſtatt finden wird; ſo wird dieſe höchſte Verordnung in Gemäßheit gnädigſter Entſchließung vom 14ten April zur allgemeinen Wiſſenſchaft und Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 17ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

# Auftrag.

(Die Berichte in Landkapitulantenſachen betreff.)

Gemäß höchſter Entſchließung vom 4ten dieß ſollen wegen nachſuchenden Entlaſſungen der Landkapitulanten die unnöthigen Schreibereyen vermieden, und die Gutachten beſchleuniget werden; ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und andern Civilobrigkeiten wird daher aufgetragen, die Unterthanen ſogleich anzuweiſen, daß ſie ihre desfallſigen Bittſchriften bey ihrer ordentlichen Obrigkeit halbbrüchig niedergeſchrieben übergeben, dieſe ihr Gutachten beyſetzen, und dann zum betreffenden churfürſtlichen Landgericht übermachen ſollen, damit letzteres mit gleichmäßiger Beyſetzung ſeines Gutachtens mit Bemerkung der Nothwendigkeit zu Hauſe, und der Thunlichkeit in Hinſicht des zu leiſtenden Erſatzes aus den beſchriebenen Mannſchaften derley Anlangen ohne Anſtand anher befördern könne.

München den 7ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirection.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreiß, Sekretär.

---

# Auftrag

an ſämtliche mit einer Kirchenadminiſtration verſehene Gerichte und Aemter.

(Die Einſendung der Quartalsextrakte über die Kirchenbaarſchaft betreffend.)

Nachſtehende Ausſchreibung des churfürſtlichen geiſtlichen Raths in Betreff der Einſendung der Quartalsextrakte über die Kirchenbaarſchaften wird hiemit ſämtlichen, mit einer Kirchenadminiſtration verſehenen Gerichten und Aemtern zur genauen Befolgung bekannt gemacht.

München den 14ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

Obſchon mittels der unterm 26ſten März 1777 in Druck ausgefertigten gnädigſt geheimen Raths-Signation puncto 25. et 26. ausdrücklich verordnet worden iſt, daß von den ſämtlichen mit einer Kirchenadminiſtration verſehenen Gerichten und Aemtern die Kirchenbaarſchaftsextrakte ſogleich nach Verfluß eines jeden Quartals, bey Vermeidung eines eigenen Bothen auf der ſäumigen Beamten Unkoſten, zur hieſigen churfürſtlichen Kirchenrechnungsſtube richtig eingeſendet werden ſollen; ſo iſt doch dieſes beynahe in keinem Quartale ſo ordentlich geſchehen, daß hierum nicht mehrere Stimulationen haben ausgefertiget werden müſſen, ſo wie auch für das bereits verfloſſene heurige erſte

Quartal bis jezt noch ſehr wenige Baarſchafts-extrakte eingelaufen, und ſolche von einigen Gerichten ſelbſt noch für das Jahr 1801 ausſtändig ſind.

Damit nun dießfalls fürohin eine mehrere Genauigkeit erzweckt werde, ſo wird den ſämtlichen Gerichten und Aemtern hiemit wiederholter bedeutet, daß, wenn gedachte Kirchenbaarſchaftsextrakte (wozu die gedruckten Bögen bey der hieſigen Kirchenrechnungsſtube jedesmal abgelangt werden können) künftig von den näher entlegenen Gerichten nicht in Zeit von 8 Tagen, und von den weiter entfernten nicht in Zeit von 14 Tagen nach Verfluß eines jeden Quartals, hierorts werden eingelaufen ſeyn, hierum ohne weitere Rückſicht die bereits vorhin angedrohten eigenen Bothen abgeordnet werden würden.

Diejenigen Gerichte und Aemter entgegen, welche für das vergangene noch in mora verfangen ſind, haben die noch ausſtändige Baarſchaftsextrakte ſogleich auf der Stelle um ſo gewiſſer anher zu befördern, als die längere Zurückhaltung mit denſelben immer gewiſſen Bedenklichkeiten unterworfen iſt, ſofort auch außer der eigenen Bothenabſendung noch andere in Sachen geeignete Maaßregel veranlaßt werden würden. München den 7ten Aprils 1802.

Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Sekretär Mayr.

## Bekanntmachungen.

(Den Dechant und Pfarrer Edmüller zu Miesbach betr.)

Nachfolgendes an den Dechant und Pfarrer, Xaver Edmüller, zu Miesbach erlaſſene Belobungsdekret wird hiemit zur allgemeinen Wiſſenſchaft bekannt gemacht.

München den 2ten Aprils 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.



Im Namen Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht ꝛc.

Dem Prieſter, Xaver Edmüller, Dechant und Pfarrer zu Miesbach wird hiemit das gnädigſte Wohlgefallen über deſſen angerühmt menſchenfreundliche und edle Handlung bezeiget, gemäß welcher derſelbe ein aus dem hieſigen Kinderhauſe nebſt einigen andern der Erziehungswillen nach Miesbach überbrachtes fünfjähriges Kind freywillig zu ſich in die Erziehung und Verſorgung übernommen, zugleich aber die Erklärung gemacht hat, daß das bis in das zwölfte Jahr des Kindes gereicht werdende Koſtgeld von jährlichen 48 fl. bey einem hieſigen Handelsmanne hinterlegt, und ſeiner Zeit dieſem Waiſen als ein Heirathgut behändiget werden, im Falle deſſen früheren Abſterbens aber, ſolches Geld auf obige Stiftung erblich zurückfallen ſolle.

Nicht minder wird deſſen ſelbſtiges Anerbiethen über die ſämtlich in Miesbach und dortiger Gegend untergebrachten dergleichen Kinder, und deren zweckmäßige Erziehung ſorgfältige Aufſicht zu pflegen, mit beſonderer Zufriedenheit und Vertrauen angenommen.

München den 2ten Aprils 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

(Das bisherige leichte Infanterieregiment Salern betr.)

Unterm 5ten Aprils haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht gnädigſt beſchloſſen, daß das bisher beſtandene Kommando des leichten Infanterie-Regiments Salern aufgehoben ſeyn, und daß ſomit jedes der zwey Bataillons, woraus daſſelbe zuſammengeſezt geweſen, auf die nämliche Weiſe, wie ſolches vorlängſt bey der rheinpfälziſchen Diviſion eingeführt iſt, für ſich in der Art beſtehen ſolle, daß das Unterkommando des Oberſtlieutenants Leſſel den Namen: erſtes leichtes Infanterie-Bataillon Salern, das den Befehlen des Majors von Stengel untergeordnete aber, den des zweyten zu führen habe.

Dieſe gnädigſte Anordnung wird daher hiemit bekannt gemacht.

München den 14ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

(Den Erbſchaftsbezug dießſeitiger in den kaiſerl. königl. Erblanden anſäßig gewordenen Unterthanen betreff.)

Da es ſich ſeit einiger Zeit mehrfältig zugetragen hat, daß dießſeitige Unterthanen, welche in den kaiſerl. königl. Erblanden anſäßig geworden, und hierorts noch eine oder die andere Erbſchaft zu ſuchen haben, von den Behörden, an welche ſie ſich desfalls wenden, mit dem irrigen Beſcheide, als hätten ſie den Auswanderungs- und Vermögenserportations-Konſens durch die churfürſtliche, zu Wien beſtehende Geſandtſchaft nachzuſuchen, dahin verwieſen werden, und dieſes eine offenbare verkehrte Auslegung der hierunter beſtehenden Verordnungen iſt, woraus nur Geſchäftsaufenthalt, irrige Beſcheide und unnöthige Korreſpondenz entſteht; ſo wird hiemit in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 29ſten März ſämtlichen Land-Stadt- und Hofmarksgerichten bekannt gemacht, daß in ſolchen Fällen die Impetranten an die bey dem churfürſtlichen Hoflager dahier beſtehende kaiſerl. königl. Geſandtſchaft verwieſen werden ſollen, welche ihre Geſuche nach Beſchaffenheit der Umſtände zu vertreten, allerhöchſten Orts authoriſirt iſt.

München den 9ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

(Das Bücherausleihen bey der Hofbibliothek betreffend.)

Was für ein Regulativ wegen Ausleihung der Werke aus der hieſigen churfürſtlichen Hof- und Nationalbibliothek unterm 10ten Aprils getroffen worden, wird hiemit zur allgemeinen Wiſſenſchaft bekannt gemacht.

München den 14ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Es iſt zwar durch eine Verordnung vom 21ſten November 1789 das Bücherausleihen aus Unſrer öffentlichen Bibliothek, um allen Mißbräuchen und Unordnungen vorzubeugen, ohne Ausnahme verboten, und Niemand ein Werk nach Hauſe zu geben erlaubt.

In Betrachtung jedoch, daß einige Geſchäftsleute und Gelehrte, wenn ſie die Vortheile eines koſtbaren Inſtitutes vollkommen benützen, und für das Wohl des Staates, und Aufnahme der Wiſſenſchaften mit voller Wirkung anwenden wollen, wegen ſonſt eintretenden Hinderniſſen, und nicht ganz von ihnen abhangenden Eintheilung ihrer Zeit, ſich an die Stunden, in welchen die Bibliothek offen ſtehet, unmöglich binden können, und in Betrachtung, daß nicht ſelten ihre vorhabenden Arbeiten, zu welchen ſie die Werke der Bibliothek nöthig haben mögen, von der Art ſind, daß hiezu einſame Ruhe, ununterbrochene Geiſtesanwendung und Aufopferung ihrer Neben- oft nächtlichen Stunden erfordert wird; ſo haben Wir beſchloſſen, bey der allgemeinen Verordnung einige mäßige Ausnahmen eintreten zu laſſen, und wollen es zwar

1mo. dabey belaſſen, daß niemals ein Manuſcript, oder eine ſeltene und koſtbare Auflage eines gedruckten Werkes, an wen es immer ſeyn mag, unter einigem Vorwande ausgeliehen werde, ſondern daß

2do. im Falle jemand nach genommener Einſicht eines ſolchen Manuſcripts oder ſeltenen Werkes Abſchriften oder ausgezogene Stellen zu erhalten verlangt, und er ſelbſt ſolche nicht kopiren will, auf deſſen Begehren und nach ſeiner Angabe die Abſchrift, oder der Auszug von jemand bey der Bibliothek verpflichteten gegen mäßige Be-

Digitized by Google

lohnung gemacht, von dem Sekretär kollationirt, und ihm ſodann zugeſtellt werde.

3tio. Andere in obiger Klaſſe nicht gehörige Bücher könnten Unſern höhern Staatsdienern, wirklich arbeitenden Kollegialräthen, den ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Wiſſenſchaften, und den in einem öffentlichen Lehramte ſtehenden Profeſſoren, jedoch dergeſtalt ausgeliehen werden, daß

a) hiefür ein Schein ausgeſtellt, und darinn die zum Gebrauch hinreichende Friſt, welche jedoch niemal über drey Monate ausgedehnt werden darf, ausgedrückt werde.

b) Daß genau nach Ablauf der Friſt das entlehnte Werk wieder eingeliefert oder zurückgefordert, und zu dieſem Ende ein richtiges dem Bibliothekvorſtand monatlich vorzulegendes Verzeichniß gehalten werde.

c) Iſt, wenn in Zeit von drey Tagen die Zurückgabe nicht erfolgt, die pflichtmäßige Anzeige bey Unſerer General-Landesdirektion, oder nöthigen Falls bey Unſrer höchſten Stelle zu machen, um die gehörige Maaßregeln hienach nehmen zu können.

d) Auf dem Falle jedoch, daß dem zu leihen Nehmenden nach Verfluß der geſezten Friſt das Werk noch länger zu ſeiner Arbeit nöthig wäre, ſo muß es demungeachtet bey der Bibliothek in gutem Stande vorgezeigt und eingeliefert werden, und es kann ſodann gegen Einlegung einer neuen Beſcheinung auf eine neue Friſt ausgeliehen werden.

4to. Fremden oder durchreiſenden Gelehrten, den ohnehin die Bibliothek an den feſtgeſezten Zeiten und Stunden zum Leſen und Notiren offen ſtehet, und welche eben als Fremde durch keine Geſchäfte Gebrauch davon zu machen gehindert ſind, ſoll auf keinen Fall ein Werk geliehen werden.

5to. Nicht in Unſern Staatsdienſten ſtehende, aber hier ſich aufhaltende, mithin privatiſirende Gelehrte, wollen Wir zwar, wenn bey ihnen hinlängliche Gründe zu einer Ausnahme von der Nro. 3. feſtgeſezten Regel eintreten ſollen, von dieſen die Wiſſenſchaften befördernden Vortheilen nicht ausſchließen, ſie müſſen ſich aber der Konſequenz wegen gefallen laſſen, entweder einen angeſehenen Bürgen, welcher für ſie vollkommen einſteht, zu ſtellen, oder den dreyfachen Werth des ihnen zu leihenden Werkes bey der Bibliothek, wie ſolches auch bey andern öffentlichen Büchersammlungen beobachtet wird, zu hinterlegen.

In wie ferne nun dieſe Unſere Verordnung zur genauen Befolgung noch einige andere Vorſichtsmaaßnehmungen nöthig haben möchte, wird ſolche einzurichten Unſerm Oberhofbibliothekär unter vorläufiger Benehmung mit dem übrigen Bibliothekperſonal überlaſſen, und zugleich aufgetragen, diejenige Bücher, welche etwa vor der Bekanntmachung dieſer Verordnung in fremde Hände gekommen ſeyn dürften, in Zeit von längſtens acht Tagen einzuheiſchen, ſofort die Dinge in die vorgeſchriebene Normen einzuleiten.

Wir wollen zugleich, daß dieſes Regulativ zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Nachachtung dem Regierungsblatte einverleibt werde, deswegen Wir, und zu kräftiger Unterſtützung in vorkommenden Fällen, unter heutigem, Unſrer General-Landesdirektion den Auftrag zugehen laſſen.

München den 10ten Aprils 1802.

An
den churfürſtlichen Oberhofbibliothekär Kaſimir,
Biſchof von Cherſones ꝛc. alſo ergangen.

## Berichtigung.

(Die Kriegsbeſchädigungen betreffend.)

In der Anzeige der durch die kaiſerl. königl. und Prinz Condeeiſchen Truppen vom Julius bis September 1796 in Baiern verurſachten Kriegsſchäden,* iſt die Beſchädigung des churfürſtlichen militäriſchen Arbeitshauſes auf 47,584 fl. 1 kr. 2½ pf. angegeben.

Da aber von den weggeführten Materialien in dem Jahre 1799 wiederum ein großer Theil, im Werthe von 20,762 fl. 1 kr. 3 pf. zurückgeſtellt worden; ſo bleibt der wahre Schaden nur noch 26,821 fl. 59 kr. 3¼ pf. wonach alſo die vorige Angabe berichtiget wird.

München den 14ten Aprils 1802.

* Regierungsblatt 1802. 13. Stück. Seitte 225. 226.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 17ten April 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| April | 3ten | Kranburg | 45 | 45 | 18 | 30 | 42 | 42 | 12 | — | 50 | 50 | 8 | 30 | 33 | 33 | 6 | 30 |
| — | 5 = | Reichenhall | 30 | 16 | 22 | — | 16 | 6 | 14 | 36 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 6 = | Deggendorf | 323 | 323 | 17 | 30 | 52 | 52 | 13 | 15 | 109 | 109 | 9 | 20 | 3 | 3 | 7 | 15 |
| — | 6 = | Dingolfing | 28 | 28 | 17 | — | 4 | 4 | 11 | 45 | 25 | 25 | 8 | 45 | 4 | 4 | 6 | 18 |
| — | 7 = | Neuenoetting | 11 | 11 | 20 | — | 48 | 48 | 12 | 15 | — | — | — | — | 15 | 15 | 6 | 12 |
| — | 7 = | Waſſerburg | 9 | 7 | 20 | — | 21 | 21 | 13 | — | 18 | 18 | 10 | — | 18 | 18 | 6 | — |
| — | 7 = | Eggenfelden | 8 | 8 | 17 | 45 | 8 | 8 | 11 | 15 | 6 | 6 | 7 | 15 | 6 | 6 | 4 | 45 |
| — | 7 = | Vilshofen | 267 | 249 | 18 | — | 46 | 42 | 12 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Abensberg | 3 | 3 | 17 | — | 11 | 11 | 12 | 30 | 1 | 1 | 11 | — | 3 | 3 | 7 | 30 |
| — | 8 = | Traunſtein | 305 | 281 | 20 | 30 | 394 | 296 | 13 | 30 | 71 | 66 | 10 | — | 402 | 372 | 5 | 50 |
| — | 8 = | Friedberg | 33 | 31 | 22 | 15 | 34 | 34 | 13 | 30 | 23 | 14 | 11 | 18 | 30 | 9 | 8 | 30 |
| — | 8 = | Roſenheim | 61 | 40 | 22 | — | 52 | 33 | 14 | — | 20 | 20 | 11 | — | 65 | 57 | 7 | 50 |
| — | 8 = | Kamm | 24 | 24 | 18 | 45 | 22 | 22 | 10 | 48 | 12 | 12 | 11 | 12 | — | — | — | — |
| — | 9 = | Reichenhall | 61 | 53 | 22 | — | 31 | 7 | 14 | 15 | 10 | 10 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 9 = | Landshut | 280 | 280 | 18 | 30 | 85 | 80 | 12 | — | 41 | 41 | 9 | 30 | 70 | 60 | 6 | — |
| — | 9 = | Rottalmünſter | 18 | 18 | 18 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 10 = | Aichach | 88 | 77 | 21 | 45 | 115 | 115 | 12 | 45 | 44 | 44 | 11 | 15 | 91 | 91 | [illegible] | 45 |
| — | 10 = | Jngolſtadt | 97 | 85 | 19 | 10 | 60 | 52 | 12 | 15 | 102 | 90 | 9 | 50 | 14 | 14 | 7 | 40 |
| — | 10 = | Rhain | 15 | 15 | 21 | — | 12 | 12 | 11 | 30 | 4 | 4 | 9 | 20 | — | — | — | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 10 = | Lauingen . . . . | 138 | 114 | 17 | 15 | 26 | 26 | 12 | 18 | 171 | 102 | 9 | 48 | 69 | 50 | 5 | 15 |
| — | 10 = | Straubing . . . . | 164 | 164 | 17 | 15 | 12 | 12 | 11 | 30 | 38 | 38 | 9 | 40 | 38 | 38 | 5 | 40 |
| — | 10 = | Landsberg . . . . | 266 | 173 | 21 | — | 109 | 58 | 14 | 20 | 215 | 199 | 12 | 45 | 24 | 18 | 9 | — |
| — | 10 = | Amberg . . . . . | 31 | 31 | 19 | 18 | 11 | 11 | 11 | 10 | — | — | — | — | 14 | 14 | 5 | — |
| — | 10 = | Murnau . . . . . | 143 | 51 | 23 | 30 | 111 | 57 | 16 | — | 21 | 19 | 11 | 30 | 19 | 13 | 8 | 24 |
| — | 12 = | Geiſenfeld . . . . | 45 | 35 | 19 | — | 6 | 6 | 12 | 45 | 11 | 11 | 10 | 30 | 22 | 22 | 7 | 45 |
| — | 12 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 113 | 86 | 19 | — | 94 | 90 | 10 | 40 | 16 | 16 | 10 | 42 | 50 | 50 | 5 | 6 |
| — | 13 = | München . . . . | 338 | — | — | — | 306 | — | — | — | 27 | — | — | — | 57 | — | — | — |
| — | 13 = | Haag . . . . . | 15 | 15 | 18 | — | 19 | 19 | 12 | 45 | 12 | 12 | 9 | 30 | 83 | 83 | 7 | — |
| — | 13 = | Friedberg . . . . | 40 | 35 | 22 | — | 137 | 113 | 13 | 30 | 24 | 22 | 11 | — | 60 | 52 | 8 | — |
| — | 13 = | Schongau . . . . | 18 | 17 | 22 | 36 | 5 | 5 | 16 | 20 | 6 | 1 | 12 | 30 | 8 | 8 | 8 | 45 |
| — | 13 = | Pfaſſenhofen . . . | 12 | 12 | 21 | — | 67 | 65 | 14 | — | 24 | 22 | 11 | — | 64 | 64 | 8 | 45 |
| — | 14 = | Mainburg . . . . | — | — | — | — | 3 | 3 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 14 = | Neuburg . . . . . | 58 | 46 | 20 | — | 20 | 20 | 11 | 30 | 96 | 96 | 11 | — | 29 | 29 | 6 | — |
| — | 14 = | Waſſerburg . . . . | 12 | 12 | 19 | 30 | 22 | 22 | 13 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 7 | 15 |
| — | 14 = | Erding . . . . . | 162 | 132 | 18 | 10 | 95 | 95 | 12 | 50 | 200 | 200 | 12 | 30 | 80 | 70 | 8 | — |
| — | 15 = | Weilheim . . . . | 83 | 43 | 22 | — | 115 | 67 | 14 | — | 45 | 21 | 13 | 20 | 5 | 5 | 7 | 30 |
| — | 17 = | München . . . . | 1059 | 789 | 20 | 45 | 805 | 526 | 14 | — | 730 | 681 | 12 | 36 | 349 | 309 | 8 | 24 |
| | | Summa . . . . . | 4403 | 3349 | — | — | 3016 | 2080 | — | — | 2172 | 1950 | — | — | 1741 | 1526 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 124931 fl. 19 kr.

# Bekanntmachung.

(Die Landesſicherheitsanſtalten betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 2ten Aprils wird hiemit im folgenden ſummariſchen Verzeichniße bekannt gemacht, wie viele Individuen im Monate Februar von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten arretirt, und theils über die Gränze, theils zu den Gerichtsbehörden, theils in ihr Heimath überbracht worden ſind. München den 9ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Summariſches Verzeichniß

der von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate Februar 1802 arretirten und theils über die Landesgränze, theils in ihr Heimath transportirten Individuen. München den 31ſten März 1802.

| | Namen der Regimenter, welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Diebe | Defraudanten | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Hauſirer | Holzfrevler | Hebräer | Deſert. Auswärtige | Deſert. Dießſeitige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavaler. | Cuiraßier Regim. Graf v. Minucci | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | 3 | 1 | 2 | 15 | 23 |
| | Dragoner — Erbprinz Taxis | 1 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 7 | 8 | 27 | 45 |
| | Chevaux leg. — Graf Fugger | 4 | — | — | — | 1 | 12 | — | 1 | — | — | 16 | 17 | 12 | 63 |
| Infanterie. | Leichtes Inf. Reg. Graf v. Salern | 1 | — | 1 | 52 | 1 | — | — | 3 | 1 | — | 49 | 29 | 32 | 169 |
| | Infanterie —— vacant Weichs | — | — | — | — | 11 | — | — | 3 | 5 | — | 26 | 21 | 11 | 77 |
| | —— —— Herzog Pius | 1 | — | — | 4 | 9 | — | 1 | 1 | — | — | 11 | 1 | 21 | 49 |
| | —— —— Gr. Morawitzky | 1 | — | 1 | 17 | 26 | — | 2 | — | 3 | — | 38 | 28 | 90 | 206 |
| | —— —— Graf Preyſing | 1 | — | — | 27 | 6 | — | — | 1 | 3 | — | 17 | 20 | 6 | 81 |
| | —— —— Baron Junker | — | — | — | 70 | — | 1 | 13 | — | — | 1 | 30 | 12 | 12 | 139 |
| | Summa . | 9 | 1 | 2 | 170 | 57 | 13 | 16 | 9 | 12 | 4 | 195 | 138 | 226 | 852 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Beförderungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben den bisherigen Staabsmedikus, Harz, zum Oberſtaabsmedikus, dann den bisherigen Staabschirurg, Hagemaier, zum Oberſtaabschirurg, jedoch mit Beybehaltung ihres bisherigen Gehalts, gnädigſt zu ernennen geruhet.

München den 26ſten März 1802.

Vermög höchſter Entſchließung vom 8ten Aprils haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, dem Weltprieſter, Anton Drexel, dermaligen Privatlehrer zu Vicenza, in Vertrauen auf ſeine Höchſtdenſelben angerühmten philologiſchen Kenntniſſe und übrigen guten Eigenſchaften, die Stelle eines ordentlichen Lehrers zur Erklärung der lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker, dann eines Gehilfen bey der Bibliothek auf der hohen Schule zu Landshut zu verleihen.

München den 12ten Aprils 1802.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XVII. Stück. München, Mittwoch den 28. April 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Johanniterordenszunge in Baiern, Neuburg, Sulzbach und der oberen Pfalz betreffend.)

### Maximilian Joſeph,

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog ꝛc. ꝛc. des heil. röm. Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Da durch den nun hergeſtellten allgemeinen Frieden auch die Verhältniſſe des Johanniterordens im Allgemeinen für die Zukunft beſtimmt worden ſind, ſo empfängt Unſere General-Landesdirektion in den Anlagen eine Anzahl Abdrücke des zwiſchen Uns und weiland Seiner Majeſtät dem Kaiſer aller Reußen im Jahre 1799 über die Verhältniſſe der baieriſchen Zunge dieſes Ordens, abgeſchloſſenen Vertrags und deſſelben Beylagen, mit dem Befehle, in vorkommenden Fällen ſich nach den Verfügungen deſſelben zu achten, die untergeordneten Stellen ingleichen darnach anzuweiſen, ſofort deſſen Publikation durch das Regierungsblatt zu veranlaſſen, und erwähnten Orden im Genuße aller ſeiner hierunter beſtätigten Rechte und Beſitzungen um ſo kräftiger zu handhaben und zu ſchützen, als nach dem Innhalte dieſes Vertrages das Großpriorat nebſt allen dazu geſchlagenen Gütern einen konſtitutiven Theil Unſeres Hausfideikommiſſes ausmacht.

Da übrigens vermög des 20ſten Artikels des vorliegenden Vertrags das dermalige baieriſche Großpriorat ſamt der noch hinzukommenden Vergrößerung; als eine perpetuirliche Apanage für die nachgebohrnen Prinzen Unſerm Churhauſe beygelegt worden, und Wir während der Minderjährigkeit Unſers geliebten Sohnes, Karl Theodor, als dermaligen Großpriors, in alle Rechte deſſelben eingeſezt ſind; ſo haben Wir Unſerm geheimen Staats- und Konferenzminiſter Grafen von Morawitzky, Balley und Kommenthur zu Biburg, die Statthalterſchaft des Großpriors, ſowohl in Kapitels- als auch in Priorats-Kommenden-Gegenſtänden übertragen, und Unſern wirklichen geheimen Rath, Deſiderius von Schneid, als Adminiſtrator aufgeſtellt, in welcher Eigenſchaft demſelben auch künftig auf ſeine dahin Bezug habende Vorſtellungen u. dgl. die Reſolutionen zu ertheilen und zuzufertigen ſind.

München den 12ten Aprils 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Freyherr von Montgelas.

An
die General-Landesdirektion.
den
Malteſertraktat von 1799 betreff.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

Digitized by Google

# Verhandlungen
zwiſchen
Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht
zu Pfalz und Baiern,
und
Seiner Rußiſch-Kaiſerlichen Majeſtät
## Paul dem Iten
als
des hohen Johanniterordens Großmeiſter, wegen Errichtung einer Johanniterordens-Zunge in Baiern, Neuburg, Sulzbach und der obern Pfalz, abgeſchloſſen am 29ſten July 1799.

Seine kaiſerliche Majeſtät aller Reuſſen, und Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern, vom gegenſeitigen Wunſche belebt, die Freundſchaft und das gute Einverſtändniß, welche zwiſchen den beyden Staaten allzeit ſo glücklich obgewaltet haben, und derer ganzen Werth Se. Churfürſtliche Durchlaucht beſonders fühlen, auf eine feſte und unveränderliche Grundlage herzuſtellen, und die Urſachen jenes augenblicklichen Mißverſtändniſſes zu beſeitigen, das durch den proviſoriſchen Sequeſter der baieriſchen Malteſerordens-Güter entſtanden iſt; haben zu dieſem Ende, und zur Feſtſetzung ſolcher unveränderlicher und ſtäter Verfügungen in Betreff beſagten Inſtitutes, worinn auf die Rechte beyder Souveraine, und jene des ſouverainen Ordens von Malta gleiche Rückſicht genommen werden wird, als Bevollmächtigte ernannt, nämlich:

Seine rußiſche kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter des ſouverainen Ordens des heiligen Johann von Jeruſalem den Freyherrn von Flachslanden, des erſagten Ordens Großkreuz und Turcopilier; und Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern Ihren Kämmerer, dann Staats- und Konferenzminiſter, Freyherrn von Montgelas, welche, mit den nöthigen Vollmachten verſehen, um den vorliegenden Gegenſtand im Ganzen ſowohl, als in einzelnen Theilen zu behandeln, über das Nachfolgende übereingekommen ſind.

*I.* Artikel. Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern verbinden Sich für Sich, Ihre Nachfolger und ſämtliche Anverwandte, den Malteſerorden auf den Fuß, wie derſelbe durch Ihren Vorfahrer glorwürdigſten Andenkens errichtet worden, in den Herzogthümern Baiern, Sulzbach und Neuburg, dann der obern Pfalz herzuſtellen, und denſelben in die Ausübung aller Rechte, Privilegien und Immunitäten wieder einzuſetzen, wie ſolche in der Stiftungsurkunde vom 6ten Auguſt 1781, dann in dem Vereinigungs- und Einverleibungsakte vom 22ſten April 1782, und in den höchſten Erläuterungs- und Ausdehnungs-Reſcripten enthalten ſind, welche die Privilegien und Rechte des Ordens in Baiern und den erſagten Herzogthümern beſtimmen. Dieſe werden zur Grundlage des neuen Traktates dienen, der gegenwärtiger Konvention beygefügt, und worinn alle zwiſchen Seiner kaiſerlichen Majeſtät als Großmeiſter, und Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern zu treffenden Ausnahmen und Abänderungen eingetragen werden. Die übrigen Verfügungen, welche man ihrer Natur nach, oder aus beſonderen Rückſichten obigen Verhandlungen einzutragen nicht für gut findet, werden zu einem geheimen Traktate verwieſen, der als gegenwärtiger Konvention einverleibet anzuſehen iſt. Das Ganze ſoll in dem möglichſt kürzeſten Zeitraume berichtiget werden.

*II.* Artikel. Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern machen Sich ebenfalls verbindlich, alle in der Generalordens-Tabelle enthaltenen, und vorhin mit Würden und Kommenden verſehenen Ritter (jedoch mit den von Seiner kaiſerl. Majeſtät angezeigten Ausnahmen) in die volle und gänzliche Verwaltung ihrer Würden und Kommenden wieder einzuſetzen, ſo wie ſie dieſelben gemäß ihrer Inveſtitur genoſſen haben; ſie mögen ſelbe durch Anciennetät, oder als Gnadenkommende erhalten haben, um ſie nach den ſtatutenmäßigen Geſetzen und Gewohnheiten zu verwalten. Desgleichen

Digitized by Google

werden ſelbe in alle Rechte zur künftigen Nachfolge in den Würden, Balleyen und Meliorament-Kommenden, welche ihnen nach der Anciennetät zuſtehen, wieder eingeſezt, ohne daß der verhängte zeitliche Sequeſter dieſen Rechten einigen Nachtheil bringen, oder dieſelben ſchwächen könnte, ſolcher Geſtalt, daß die in der Zwiſchenzeit eingetretenen Erledigungen angeſehen werden, als wären ſie nach den Ordensſtatuten emutirt, und demjenigen zugetheilt worden, dem ſie von Rechtswegen zuſtanden.

*III.* Artikel. Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern erkennen Seine rußiſche kaiſerliche Majeſtät feyerlich als Großmeiſter von dem ſouverainen Orden des heiligen Johann von Jeruſalem. Das baieriſche Großpriorat wird alle Verbindung mit Trieſt aufheben, und ſich zu allen Schritten bequemen, welche den Rechten des Pabſtes als geiſtlichen Oberhauptes des Ordens, und den Rechten Seiner römiſch-kaiſerlichen Majeſtät, deſſen unmittelbaren Beſchützers in Teutſchland, nicht entgegen ſeyn werden.

*IV.* Artikel. Seine kaiſerliche Majeſtät erkennen Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern als Stifter, und genehmigen, daß die Stiftungs- und Vereinigungsakte in Ihrem Namen ausgefertiget werden. Nach geſchehener Ratifikation werden Allerhöchſtdieſelben alle hierinn, ſo wie die in dem geheimen, gegenwärtiger Konvention beygefügten Traktate enthaltenen Abänderungen und Verfügungen garantiren, und dieſelben gegen alle auswärtigen Eingriffe oder Anſprüche, welche auf Verlezung der Grundſätze, oder des Innhaltes hievon abzielen könnten, beſchützen.

Geſchehen München den 12ten Julius 1799.

| | |
|---|---|
| Freyherr von Montgelas. | Flachslanden, Turcopilier und Balley von Aquila. |

Die Fortſetzung folgt.

---

(Die Gerichtsbarkeit in den bey dem Salpetergraben vorfallenden Beſchädigungen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben Sich auf eine zur höchſten Stelle von der General-Landesdirektion wegen einer in Betreff des Salpetergrabens ſich ergebenen Streitigkeit, reſpective Entſchädigungsforderung eingeſchickte berichtliche Anzeige vermög der hierüber unterm 3ten dieſes anher erfolgten gnädigſten Entſchließung veranlaßt geſehen, die in der Verordnung vom 9ten September 1789 enthaltene privilegirte Jurisdiktion in den bey dem Salpetergraben vorfallenden Beſchädigungsfällen aufzuheben, und die darüber, und über den Aſchenvorkauf vorkommende Streitſachen an den ordentlichen Richter wiederum anzuweiſen.

Dieſes wird hiemit ſämtlichen betreffenden Stellen und Behörden der gehörigen Nachricht und Nachachtungswillen eröffnet.

München den 14ten April 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

---

(Die Verwendung der Feld-Kirchen zu Schulgebäuden betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Die Verbeſſerung des Landſchulweſens iſt der Gegenſtand Unſerer ununterbrochenen Aufmerkſamkeit.

Unter den Hinderniſſen, welchen Wir dießfalls begegnen, iſt der Mangel geräumiger und geſunder Schulhäuſer eines der vorzüglichſten.

Da den Gemeinden, welchen die Herſtellung derſelben gewöhnlich obliegt, die Konkurrenz hiezu oft ſehr ſchwer fällt, ſo iſt es noth-

Digitized by Google

wendig Mittel aufzuſuchen, wodurch dieſe Bürde ſo viel möglich erleichtert werde.

Die in Unſern Erblanden vorhandenen vielen unnöthigen Filialen und die ſogenannten Feld-Kirchen können hiezu um ſo ſchicklicher benützt werden, als ſelbſt der heilige tridentiniſche Kirchenrath Seſsione 21. de reformatione Cap. 7. die Abtragung ſolcher Kirchen beſchloſſen, und durch die unter Unſerer beyden durchlauchtigen Regierungsvorfahrer Maximilian III. und Karl Theodors Liebden erlaſſene Verordnungen alle Konkurrenz zu den Baulichkeiten ſolcher Kirchen bereits unterſagt wurde.

Wir verordnen daher gnädigſt, daß an allen jenen Orten wo die Erbauung neuer Schulhäuſer, oder die Erweiterung bereits vorhandener nöthig iſt, die in der Nähe befindlichen unnöthigen Filial- und Feld-Kirchen abgebrochen, und die hievon erhaltenen Baumaterialien zu erwähntem Bau angewendet werden ſollen.

Zu Vermeidung alles Mißverſtandes wiederholen Wir zugleich die in der Verordnung vom 4ten Oktober 1770 bereits enthaltene Beſtimmung der nöthigen Filialen, unter welchen nämlich jene verſtanden ſind, bey welchen man pfärrliche Verrichtungen ausübt, wobey eine Wallfahrt vorhanden, oder die Pfarrkirche ſo weit entlegen iſt, daß ſolche von den Filialiſten oder Eingepfarrten nicht ohne beſonders große Beſchwerde beſucht werden können; hieraus ergiebt ſich von ſelbſt, welche Filialen für unnöthig anzuſehen ſind.

Wir befehlen allen Unſern nachgeſetzten Behörden und Beamten, daß ſie über den Vollzug gegenwärtiger Verordnung ſorgfältig wachen, den ſämtlichen Pfarrern aber, daß ſie ihren Pfarrkindern Unſre ſowohl zum Beſten ihrer Unterricht bedürfenden Jugend, als zur Erleichterung ihrer Baukonkurrenzpflicht gereichende höchſte Abſicht begreiflich machen ſollen.

München den 17ten April 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Vidit Graf Morawitzky.

**(L.S.)**

Auf
**Churfürſtl. höchſten Befehl.**

von Krempelhuber.

---

(Die Univerſitätsbibliothek in Landshut betreff.)

Es iſt unterm 12ten Dezember 1663 die Verordnung gemacht und am 25ſten März 1790 wiederholt, ſofort unterm 13ten Dezember 1799 von Seiner jezt regierenden Churfürſtlichen Durchlaucht ſelbſt beſtätiget worden, daß jeder Schriftſteller oder Verleger im Lande, von allen jenen Büchern, welche ſie in Druck geben oder verlegen, ein Exemplar an die churfürſtliche, zum öffentlichen Gebrauche beſtimmte Hof- und Nationalbibliothek unentgeltlich einſchicken ſolle.

Da nun Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 12ten dieſes Monats eine ähnliche Verfügung zur Aufnahme der Bibliothek der vaterländiſchen hohen Schule in Landshut ſo nützlich als nothwendig finden; ſo wird obige höchſte Verordnung auf ebengenannte Univerſitätsbibliothek gleichfalls ausgedehnt, und ſolches hiemit zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht.

München den 21ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmbger, Sekretär.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Die Vermehrung der Stiftung der Univerſität zu Landshut betreſſend.)

An die churfürſtliche geheime Univerſitätskuratel iſt unterm 8ten Aprils in Betreff der Stiftung der Univerſität zu Landshut nachfolgende höchſte Entſchließung erfolgt, welche daher im Auszuge allgemein bekannt gemacht wird.

München den 21ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wir haben ſeit dem Antritte Unſerer Regierung eine fortgeſezte Aufmerkſamkeit auf die Verbeſſerung der hohen Schule Unſerer oberen Churlande gerichtet, indem Wir überzeugt ſind, daß dieſe unter allen öffentlichen Anſtalten, den unmittelbarſten und wichtigſten Einfluß auf den Wohlſtand Unſerer Unterthanen hat; denn durch ſie ſollen die zukünftigen Volks- und Jugendlehrer, und alle übrige öffentliche Beamte unterrichtet und gebildet werden, welchen die Erhaltung der Geſundheit und des Lebens, der Sicherheit und des Eigenthums der Staatsbürger, und überhaupt die Verwaltung des gemeinen Weſens in allen ihren Zweigen anvertraut werden muß.

Unſer erſtes Beſtreben gieng demnach dahin, derſelben eine zweckmäßigere Einrichtung zu geben, und die Lehrſtühle mit ſolchen Männern zu beſetzen, von deren Gelehrſamkeit und Willen Wir Uns die Erfüllung Unſerer und der Staatserwartung mit Zuverſicht verſprechen konnten. (Verordnung vom 25ſten November 1799.)

Die Ereigniſſe des Kriegs hatten ihren urſprünglichen Sitz unſicher gemacht, Wir verſezten ſie deshalb nach Landshut, — und als Wir fanden, daß dieſer Ort durch ſeine Lage und übrige Beſchaffenheit den Lokalerforderniſſen einer Univerſität vollkommner, als Ingolſtadt, entſpreche; ſo beſtimmten Wir jene Stadt zu ihrem ſtändigen Wohnſitze. (Entſchließung vom 2ten November 1801.)

Dadurch entſtand nun aber auch die Nothwendigkeit, ihr allda diejenigen Gebäude anzuweiſen, welche ihre verſchiedene Lehranſtalten erfordern. — Hier wurden Uns mehrere Gebrechen ihrer vorigen Einrichtung entdeckt, und Wir wurden durch Unſere geheime Univerſitätskuratel überzeugt, daß der dermalige Stiftungsfond dieſer hohen Schule nicht hinreiche, ihr den Grad von Wohlanſtändigkeit zu verſchaffen, den ſie haben muß, um eine mit den Bedürfniſſen der Kirche und des Staats übereinſtimmende Verfaſſung zu erhalten.

Wir haben darnach die verſchiedene von Unſerer geheimen Univerſitätskuratel Uns gemachten Anträge in reife Erwägung gezogen, und darauf beſchloſſen:

I. Damit die Univerſität in ihrem neuen Wohnſitze mit einem eigenen Univerſitätshauſe wieder verſehen werde, ſo übergeben Wir derſelben das von den nunmehr aufgelösten Dominikanern zeither beſeſſene Gebäude mit allen Zugehörungen.

Dieſes ſoll zu den Verſammlungen der Univerſitätsmitglieder, und ihren Verrichtungen, ferner zu dem Univerſitätsarchiv und ihren übrigen Repoſituren, für die Univerſitätsbibliothek, Naturalien- und Inſtrumentenſammlungen, für mehrere geräumige Hörſäle, dann in dem Nebengebäude zur Wohnung einiger Univerſitätsangehörigen, für Bewachung und Züchtigung der ſtraffälligen Kandidaten nach dem Uns vorgelegten Plane unter der Aufſicht Unſerer Kuratel zweckmäßig eingerichtet werden.

II. Da die Franziskaner in Landshut, ſo wie die Nonnen zum heiligen Kreuz Unſerer in Kloſterſachen ergangener Normalverordnung gemäß gar leicht mit anderen Klöſtern ihres Ordens vereiniget werden können; ſo beſtimmen Wir die Kloſtergebäude mit ihren Zugehören gleichfalls für Unſere Univerſität, und zwar dergeſtalt, daß

a. das Franziskanerkloſter vorzüglich zu Einrichtung eines anatomiſchen Theaters, eines chymiſchen Laboratorii, bequemer Hörſäle für die mediziniſche Fakultät, dann zur Wohnung des allgemeinen Botanikers, und des botaniſchen Gärtners.

Digitized by Google

b. Das Nonnenkloſter zum heiligen Kreuz zur Aufnahme des Georgiani verwendet werden ſolle.

III. Der botaniſche Garten ſowohl in Hinſicht auf Naturgeſchichte, Arzneykunde, als Forſt- und Landwirthſchaft ſoll in dem ſogenannten Haag und Hofgarten, in Verbindung mit dem Franziskanergarten angelegt werden, zu welchem Ende Wir dieſe ebengenannte Gründe der Univerſität zuwenden.

IV. Das Dominikaner-Nebenhaus ſoll für die Entbindungskunſt eingerichtet werden.

V. Zur Erbauung und Einrichtung des meteorologiſchen — aſtronomiſchen Obſervatorii geſtatten Wir der Univerſität denjenigen Theil des Schloſſes Traußniz nebſt dem daran gelegenen Meßnershauſe, welcher in dem hier angeſchloſſenen Plane dafür bezeichnet iſt.

VI. Zum praktiſchen medizíniſchen und chirurgiſchen Unterricht ſoll das ſchon in Landshut befindliche Hoſpital an der Iſar benützt und zweckmäßig eingerichtet werden.

VII. Da in dem Dominikanergebäude nicht alle Hörſäle angebracht werden können, auch die Aula, welche in einer Kapelle der Dominikanerkirche eingerichtet werden ſoll, für größere akademiſche Feyerlichkeiten nicht hinreicher, ſo ſoll die Aula in dem ehemaligen Jeſuitenkollegio, ſo wie die Hörſäle, welche die Univerſitätslehrer dermal allda inne haben, denſelben zu ihrem fernern Gebrauche beſtimmt bleiben.

VIII. Zum Behufe der akademiſchen Sommer- und Winterreitbahn räumen Wir der Univerſität den an der Gegend des Militärlazareths auf dem Kapuzinergraben befindlichen Platz ein, und wollen: daß für das Holz des Lazareths ein anderer ſchicklicher Platz in dem geräumigen Hofe ausgewählt werde. Damit nun aber auch

IX. dieſe Attribute der Univerſität für ihre Beſtimmung gehörig eingerichtet, und in der Folge unterhalten, wie auch die Lehrer für die ſchwere Bürde ihres Amtes, nach ihren Verdienſten belohnt werden können: ſo wollen Wir, durch das Beyſpiel Unſerer Regierungsvorfahrer geleitet, den Univerſitäts-Stiftungsfond mit neuen Einkünften aus dem Vermögen einiger Klöſter vermehren. Darnach

X. ſoll das ſämtliche beweg- und unbewegliche Vermögen der Dominikaner in Landshut, ſo wie jenes der Kloſterfrauen zum heiligen Kreuz allda, mit allen ſeinen Rechten und Nutzungen, ſie mögen beſtehen, worinn ſie wollen, der Univerſität übertragen ſeyn.

Dagegen iſt dieſe für den Unterhalt der Kloſterindividuen, wenn ſolche nicht anderswoher verſorgt werden, ſo wie für alle darauf haftende Laſten verbunden.

Auch übertragen Wir der Univerſität die Patronatsrechte des Kloſters zum heiligen Kreuz dergeſtalt, daß Unſere Univerſitätskuratel befugt ſeyn ſolle, zur Belohnung einiger geſchickten geiſtlichen Lehrer darüber zweckmäßige Diſpoſitionen treffen zu können.

Wir wollen und gebieten hierdurch ernſtlich, daß dieſe Unſere Anordnungen alsbald vollzogen werden, und denſelben auf das genaueſte nachgekommen werde.

Zu dem Ende haben Wir ſämtliche einſchlägige Behörden darnach angewieſen, und Unſerer geheimen Univerſitätskuratel tragen Wir auf, das weiters Erforderliche zu verfügen, damit ſämtliche Lehranſtalten eine ihrem Zwecke entſprechende Einrichtung erhalten.

München den 8ten Aprils 1802.

An
die churfürſtliche geheime Univerſitätskuratel
alſo ergangen.

(Die abgewürdigten Feyertage betreffend.)

Am Lichtmeßtage dieſes Jahrs hat ſich der Kaplan von Eching, der Hofmark Kronwinkel, gegenwärtiger Proviſor zu Reichenkirchen, Landgerichts Erding, Prieſter Philipp Sperber, unterfangen, in der Filialkirche zu Aſt eine Predigt zu halten, in der er über die landesherrlichen Verordnungen rückſichtlich der abgewürdigten Feyertage, und gegen einen Theil der Geiſtlichkeit auf eine ſtrafbare Art loszog; wodurch das anweſen-

Digitized by Google

de Volk zum Theile irre geführt, und zum Theile geärgert worden.

Die churfürſtliche General-Landesdirektion, aus den Unterſuchungsakten, und ſelbſt aus der eigenen Verantwortung des genannten Prieſters überzeugt, daß derſelbe die Eigenſchaften eines Volkslehrers nicht beſitze, hat einſtimmig mit dem geiſtlichen Rathe beſchloſſen, denſelben in das Prieſterhaus nach Dorfen auf eine unbeſtimmte Zeit einzuweiſen, um daſelbſt, entfernt vom Lehramte, ſich zu bilden; ſeine Tiſch-Titelgeber hingegen werden angehalten, zur Verpflegung beyzutragen, was er ſich mittels der täglichen Meßſtipendien nicht verſchaffen kann. —

Zum Vollzug dieſes Beſchlußes, welcher zur Warnung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird, ſind die geeigneten Maaßregeln bereits getroffen.

München den 14ten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

(Die Meſſenſtipendien für die Religioſen betreffend.)

Indem man ſich dermal mit der Kompetenzregulirung für ſämtliche Religioſen beſchäftiget, die den größten Theil ihres bisherigen Lebensunterhalts aus der dem Landvolke ſo läſtigen Kollektur bezogen, mußte man bey nunmehr gänzlich aufgehobener Sammlung, und dem in Rückſicht auf die beträchtliche Anzahl dieſer Religioſen ſehr unbedeutendem eigenen Vermögen die ergiebigſte Aushilfe in den bey den Votivkaſſen vorräthigen Meſſenſtipendien ſuchen.

Da aber auch der eben nicht ſo beträchtliche Meſſenvorrath bey vorliegender Beſchaffenheit in Bälde nicht mehr hinreichend ſeyn wird, und die Erfahrung bisher gelehrt hat, daß Kapuziner, Franziskaner und andere Mönche von frommen Seelen in leztwilligen Verordnungen oft mit reichlichen Meſſenlegaten bedacht werden, die dermal von dieſen Religioſen um ſo weniger mehr geleſen werden können, als ſie von der in Kloſterſachen gnädigſt angeordneten Spezialkommißion mit den erforderlichen Intentionen verſehen werden; ſo wurde bereits mit dem churfürſtlichen Hofrathe und geiſtlichen Rathe die Einleitung getroffen, damit die Teſtamentsexekutoren der bey dieſen Stellen zu verhandelnden Verlaſſenſchaften angewieſen werden möchten, dergleichen Legaten nicht mehr an die Religioſen unmittelbar, ſondern zur genannten Spezialkommiſſion zu überſenden, um den Votivkaſſen einige Erleichterung zu verſchaffen.

Damit jedoch ſämtliche Teſtamentsexekutoren von dieſer nothwendigen Verfügung in Kenntniß geſezt werden, ſo will man dieſelbe nach dem Anſinnen der in Kloſterſachen gnädigſt angeordneten Spezialkommißion zur allgemeinen Nachachtung mit der Zuſicherung hiemit öffentlich bekannt machen, daß dergleichen legirte Meſſen jedesmal genau nach der Intention des Erblaſſers durch die verordneten Religioſen geleſen werden ſollen.

München den 21ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

(Die Erſazleiſtung der entlaſſen werdenden Landkapitulanten betreffend.)

Nachdem Se. Churfürſtl. Durchlaucht gnädigſt beſchloſſen haben, daß der Erſatz ſtatt der entlaſſen werdenden Landkapitulanten bis auf weitere höchſte Anordnung erſt zur künftigen Exerzierzeit von den Gerichten an die betreffenden Regimenter geleiſtet werden dürfe, vor der Hand aber die Namen der eintretenden Purſche den Militärbehörden bekannt zu machen ſeyen; ſo wird dieſe gnädigſte Verfügung in Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 12ten dieſes Monats ſämtlichen betreffenden Gerichtsbehörden zur Nachachtung bekannt gemacht.

München den 21ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

# Dritte Hauptüberſicht

## des Standes, der für die Bedürfniſſe der franzöſiſchen Armee errichteten allgemeinen Requiſitionskaſſa am 18ten April 1802.

(Siehe Regierungs- und Intelligenzblatt vom Jahre 1800 Nummer 51, dann vom Jahre 1801 Nummer 14 und 31.)

| Bisherige Einnahmen. | Bis zum 18ten July 1801. | | Vom 19ten July 1801 bis 18ten April 1802. | | Summe. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1. Außerhalb desjenigen Kirchenſilbers pr. 279312 fl. 55¼ kr. welches nach der im 51ſten Stücke des Regierungs- und Intelligenzblattes vom Jahre 1800 bekannt gemachten Ausmittelungsart zu der erſten franzöſiſchen Kontribution der 6 Millionen Francs abgeſöndert verwendet wurde, ſind weiters von Baiern, und der oberen Pfalz ausgeprägt worden . . . . | 846793 | 58¾ | 86439 | 33 | 933233 | 31¾ |
| 2. An freywilligen Beyträgen ſind nach vollkommen berichtigter erſten Kontribution nachtrageweiſe eingegangen . . . . . . . . . . . . | 803 | 41½ | —— | — | 803 | 41½ |
| 3. Der allgemeine Kriegskoſtenvorſchuß von Vermögen und Beſoldungen zu den neuen Kontributionen und Requiſitionen hat nach Abzug der ſtatt baar Geld angerechneten freywilligen Kontributionsſcheinen bis izt an baaren Gelde ertragen | 630771 | 42¼ | 39642 | 41¼ | 670414 | 23½ |
| 4. An dem, zu dieſem allgemeinen Kriegskoſtenvorſchuße auf 450000 fl. beſtimmten Kammergutsbeytrage hat die churfürſtliche Hauskaſſa bisher eingewieſen . . . . . . . . . . . . . . . . | 345139 | 34 | 26528 | 52 | 371668 | 26 |
| 5. An dem Bräuhausanlehen ſind eingegangen . . . . . . . . . . . . . . . . | 162710 | 15 | 4162 | 23 | 166872 | 48 |
| 6. An der franzöſiſchen Spitalkoſtenumlage ſind bis izt eingegangen . . . . . . . . . | 150521 | 15¼ | 16530 | 19½ | 167051 | 34¾ |
| 7. Die baieriſche Landſchaftskaſſe hat aus ſich und auf ihren Kredit bis izt vorgeſchoſſen | 404000 | — | 50000 | — | 454000 | — |
| 8. Beſondere Einnahmen . . . . . . . . | 4990 | 13¾ | 3071 | 18½ | 8061 | 32¼ |
| Summe der Einnahmen | 2,545730 | 40½ | 226375 | 17¼ | 2,772105 | 57¾ |

Digitized by Google

| Bisherige Ausgaben. | Bis zum 18ten July 1801. | | Vom 19ten July 1801 bis zum 18ten April 1802. | | Summe. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1. Die zweyte monatliche franzöſiſche Kontribution auf die 4 Monate Brumaire, Frimaire, Nivoſe und Pluvioſe hat an Hauptſache, dann Wechſelproviſionen, Speſen, Zinſen, und Skontro gekoſtet . . | 1,500075 | 21¼ | — | — | 1,500075 | 21¼ |
| 2. Für die Schlachtviehlieferungen ſind den Lieferanten, bürgerlichen Mezgern und den konkurrirenden Unterthanen bis izt vergütet worden . . . | 771450 | 58 | 21245 | 48 | 792705 | 46 |
| 3. Für die Reluitionen der Naturalien ſind ausgelegt worden . . . . . . . . . . . . . | 52630 | 13 | — | — | 52650 | 13 |
| 4. Der Stadtkammer München ſind an den, für das ganze Land vorgeſchoſſenen Ausgaben bisher rückerſezt worden . . . . . . . . . . . | 90103 | 52½ | — | — | 90103 | 52½ |
| 5. Für die drey franzöſiſche Hauptſpitäler in München ſind vorgeſchoſſen worden . . . . . | 104820 | — | 3857 | 9 | 108677 | 9 |
| 6. An den Spitalkoſten auf dem Lande ſind mit Einſchluß der angerechneten Individuellgeldanlagen einsweilen rückvergütet worden . . . . . . . | 3585 | 45 | 7073 | 41½ | 10659 | 26½ |
| 7. An den Tafelkoſten der Diviſionsgeneräle auf dem Lande ſind bis izt vergütet worden . . . . | 78320 | 1 | 31208 | 13¼ | 109528 | 14¼ |
| 8. Die Koſten der Generalstafeln in München, welche ſich auf 208035 fl. 52 kr. belaufen haben, ſind vom churfürſtlichen Hofzahlamte allein beſtritten worden . . . . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 9. Die Koſten der requirirten und gelieferten 15000 Kapots, welche ſich auf 120933 fl. 47 kr. belaufen haben, ſind aus der baieriſchen Landſchaftskaſſa allein beſtritten worden . . . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 10. Regie, Kommiſſionskoſten und Gratifikationen des Dienſtperſonals. Dann hauptſächlich die ſehr beträchtlichen Kirchenſilberfrachten und Bothenlöhner . | 15691 | 58¾ | 10769 | 32 | 26461 | 30¾ |
| 11. Verſchiedene beſondere Ausgaben für das Allgemeine mit Einſchluß der Magazinirungskoſten | 27688 | 47¾ | 13368 | 5½ | 41056 | 53¼ |
| 12. Rückvergütung der freywilligen Beyträge zur erſten Kontribution, ſo viel deren nicht am allgemeinen Kriegskoſtenverſchuß abgerechnet worden ſind, bis izt . . . . . . . . . . . . . | 83 | 12½ | 75292 | 13¾ | 75375 | 26¼ |
| Summe der Ausgaben | 2,644459 | 9¾ | 162814 | 43 | 2,807273 | 52¾ |
| Im Gegengehalte der Einnahmen, gegen die Ausgaben bezeiget ſich ein Abgang pr. | | | | | 35167 | 55 |

**welcher einsweilen durch Vorſchüſſe aus anderen Kaſſen gedeckt worden iſt.**

**München den 22ſten Aprils 1802.**

Digitized by Google

# Anzeige

**über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.**

Verfaßt München den 24ſten April 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| April | 10ten | Kraybury . . . . . | 36 | 36 | 18 | 30 | 20 | 20 | 12 | — | 48 | 48 | 8 | 30 | 28 | 28 | 6 | 30 |
| — | 12 = | Reichenhall . . . . | 58 | 58 | 22 | — | 51 | 27 | 14 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 13 = | Deggendorf . . . | 33 | 33 | 17 | 30 | 12 | 12 | 13 | 30 | 34 | 34 | 9 | — | 8 | 8 | 7 | 36 |
| — | 13 = | Holzkirchen . . . . | 3 | 3 | 22 | — | 2 | 2 | 16 | 30 | 1 | 1 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 13 = | Dingolfing . . . . | 38 | 38 | 17 | 3- | — | — | — | — | 19 | 19 | 8 | 45 | 14 | 14 | 6 | 18 |
| — | 13 = | Frontenhauſen . . . | 80 | 80 | 17 | 30 | 8 | 8 | 10 | 45 | 22 | 22 | 8 | — | 17 | 17 | 5 | 15 |
| — | 14 = | Vilshofen . . . . | 38 | 38 | 18 | 15 | 20 | 20 | 12 | 15 | 470 | 400 | 8 | 50 | 6 | 6 | 5 | 30 |
| — | 14 = | Schrobenhauſen . . | 20 | 11 | 21 | — | 25 | 23 | 12 | 45 | 6 | 6 | 11 | — | 30 | 30 | 8 | 30 |
| — | 14 = | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 8 | 8 | 13 | — | 1 | 1 | 11 | 45 | — | — | — | — |
| — | 14 = | Roſenheim . . . . | 51 | 37 | 21 | — | 60 | 42 | 14 | — | 35 | 35 | 11 | — | 73 | 67 | 7 | 30 |
| — | 15 = | Neuenoetting . . . | 12 | 12 | 19 | 30 | 17 | 17 | 12 | — | — | — | — | — | 21 | 21 | 5 | 36 |
| — | 15 = | Eggenfelden . . . | 4 | 4 | 18 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 7 | 45 | — | — | — | — |
| — | 16 = | Landshut . . . . | 90 | 90 | 19 | — | 26 | 26 | 12 | — | 14 | 14 | 10 | — | 20 | 20 | 6 | 30 |
| — | 16 = | Rottalmünſter . . . | 18 | 18 | 18 | 30 | — | — | — | — | 5 | 5 | 9 | 15 | — | — | — | — |
| — | 17 = | Aichach . . . . . | 63 | 63 | 22 | — | 96 | 96 | 13 | — | 44 | 44 | 11 | 20 | 61 | 61 | 7 | 30 |
| — | 17 = | Traunſtein . . . . | 224 | 200 | 20 | 30 | 278 | 228 | 13 | — | 35 | 30 | 10 | — | 230 | 210 | 5 | 50 |
| — | 17 = | Straubing . . . . | 64 | 64 | 17 | — | 23 | 23 | 11 | 30 | 11 | 11 | 10 | — | 8 | 8 | 5 | 45 |
| — | 17 = | Reichenhall . . . . | 75 | 75 | 22 | — | 89 | 53 | 14 | 15 | 16 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 17 = | Landsberg . . . . | 223 | 170 | 21 | — | 111 | 41 | 14 | 30 | 116 | 85 | 12 | 45 | 29 | 15 | 8 | 20 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 17 ꝛ | Murnau . . . . | 160 | 68 | 22 | 30 | 80 | 67 | 15 | 30 | 10 | 9 | 11 | 30 | 16 | 16 | 7 | 20 |
| — | 17 ꝛ | Ingolſtadt . . . . | 64 | 64 | 20 | — | 28 | 28 | 12 | 54 | 18 | 18 | 10 | 30 | 24 | 24 | 7 | 6 |
| — | 20 ꝛ | München . . . . | 270 | — | — | — | 279 | — | — | — | 49 | — | — | — | 40 | — | — | — |
| — | 20 ꝛ | Kronrenhauſen . . . | 72 | 72 | 17 | 30 | 14 | 14 | 11 | — | 36 | 36 | 8 | 15 | 19 | 19 | 5 | 15 |
| — | 20 ꝛ | Pfaffenhofen . . . | 35 | 32 | 21 | — | 78 | 71 | 14 | — | 22 | 22 | 12 | 30 | 52 | 47 | 9 | 30 |
| — | 20 ꝛ | Geiſenfeld . . . . | 20 | 20 | 19 | — | 18 | 18 | 13 | 15 | 8 | 8 | 11 | — | 10 | 10 | 8 | 30 |
| — | 20 ꝛ | Haag . . . . . | 26 | 26 | 18 | 30 | — | — | — | — | 2 | 2 | 10 | — | 10 | 10 | 7 | 15 |
| — | 20 ꝛ | Schongau . . . . | 3 | 3 | 22 | 30 | 5 | 5 | 16 | 24 | 10 | 10 | 13 | — | — | — | — | — |
| — | 21 ꝛ | Waſſerburg . . . . | 3 | 3 | 20 | — | 4 | 4 | 13 | — | 10 | 10 | 10 | 45 | 9 | 9 | 7 | — |
| — | 22 ꝛ | Schrobenhauſen . . | 30 | 30 | 21 | — | 18 | 18 | 13 | 30 | 16 | 16 | 11 | 20 | 34 | 34 | 8 | 15 |
| — | 22 ꝛ | Weilheim . . . . | 88 | 68 | 22 | — | 113 | 56 | 14 | 30 | 47 | 47 | 14 | 15 | 7 | 7 | 8 | — |
| — | 22 ꝛ | Erding . . . . . | 190 | 190 | 19 | — | 120 | 112 | 13 | 45 | 400 | 400 | 14 | — | 70 | 70 | 8 | — |
| — | 24 ꝛ | München . . . . | 985 | 825 | 21 | 40 | 724 | 528 | 14 | — | 455 | 436 | 13 | 30 | 236 | 236 | 8 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 3076 | 2431 | — | — | 2327 | 1527 | — | — | 1962 | 1771 | — | — | 1072 | 987 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 98299 fl. 7 kr.

## Ueber den Spergelbau in Baiern.

Schon in der Verordnung vom 16ten September 1794 * wurde nebſt andern Futterkräutern der Spergel als zehendfrey erklärt, wenn er in die Brachfelder gebauet würde.

Er ſcheint indeſſen nur wenig bekannt geworden zu ſeyn, und man hat ſich durch die neuerdings in bewährten ökonomiſchen Schriften empfohlne Nützlichkeit dieſes Gewächſes bewogen gefunden, demſelben mehrere Aufmerkſamkeit zu widmen.

Unterm 15ten Februar dieſes Jahrs iſt hierüber von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht folgende höchſte Entſchließung an die General-Landesdirektion erfolgt:

(Die Einführung und Verbreitung des Spergelbaues betr.)

### Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Auf die Anzeige Unſers Finanzdepartements, daß vermög der in den Annalen der niederſächſiſchen Landwirthſchaft im erſten Stücke des dritten Jahrsgangs aufgenommenen Thatſachen, und Erfahrungen der ſogenannte Spergel (*Spergula pentandra*) außerdem, daß er an ſich als ein gutes Rindviehfutter ſehr nützlich iſt, vorzüglich als grüner Dünger in die Roggenſtoppel gebaut, höchſt vortheilhaft ſey, und eine ordentliche Düngung vollkommen erſetze, und in Erwägung, daß dieſer Umſtand vorzugsweiſe gerade bey der in Unſeren herobern Staaten faſt noch allgemein beſtehenden Dreyfelderwirthſchaft, mit welcher der Mangel des zureichenden Düngers mehr oder weniger beſonders verbunden iſt, den ausgebreiteſten Vortheil haben müſſe, verordnen Wir hiemit gnädigſt:

1mo. daß Unſere General-Landesdirektion ohne Verzug eine zureichende Quantität Spergelſamen verſchreiben,

2do. mit dem Anbaue deſſelben auf verſchiedenen Bodenarten theils ſelbſt, theils durch bewährte Landwirthe einen genauen Verſuch machen, zugleich,

3tio. für die Folge durch Bebauung eines anſehnlichen Feldſtückes ſelbſt Samen ziehen,

4to. die Landwirthe über den Erfolg, Nutzen und Gebrauch durch einen zweckmäßigen Aufſatz in dem Regierungsblatte unterrichten und belehren, und

5to. mehrere Jahre hindurch, und ſo lange, bis dieſer Bau verbreitet ſeyn wird, den jährlich erzeugten Samen an all diejenigen Landwirthe, welche ſich hierum melden werden, unentgeltlich, und portofrey austheilen laſſen ſolle.

Zugleich wollen Wir gnädigſt, daß bey dieſer Gelegenheit die von dem rühmlichſt bekannten Verfaſſer und Herausgeber obiger Annalen beſchriebene vorzügliche zehen engliſche Ackerbauwerkzeuge in Modellen auf Aerarialkoſten beygeſchaft, und der fünften Deputation zum Gebrauche und zur Verbreitung dieſer Werkzeuge übergeben werden ſollen. Unſere General-Landesdirektion hat alſo hienach zu Erzielung Unſerer höchſten Abſicht das Geeignete zu verfügen, und über den Erfolg ſeiner Zeit zu berichten.

München den 15ten Februar 1802.

Max. Joſeph, Churfürſt.

Vidit Graf Morawitzky.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Tribolet.

In Gemäßheit dieſer höchſten Entſchließung ſezte ſich der Direktor der fünften Deputation, Titl. Kling, in Korreſpondenz mit dem churbraunſchweigiſchen Leibmedikus, Titl. Thaer, zu Zell, und erhielt von demſelben unterm 27ſten März die Antwort, wovon ein Auszug angefügt wird:

### Auszug des Schreibens.

Ihr Durchlauchtigſter Churfürſt war längſt der Gegenſtand meiner tiefgefühlteſten Verehrung und meiner innigſten Huldigung.

Seit deſſen Regierungsantritte hatte ich mein Augenmerk auf ihn, als auf ein vorzügliches Werkzeug der Vorſehung gerichtet, wodurch dieſe die der Menſchheit ſo tief geſchlagenen Wunden wieder zu heilen, und ihren geſunkenen Zuſtand wieder empor zu heben beabſichtigte.

Das Uebrige nächſtens.

* Generalienſamlung. 5. Band. Seite 304. Nro. 126.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XVIII. Stück. München, Mittwoch den 5. May 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 17. St. Seite 297-301.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern Sich entſchloſſen haben in Ihren baieriſchen, neuburgiſchen, ſulzbachiſchen und oberpfälziſchen Staaten den Orden des heiligen Johann von Jeruſalem einzuführen, und ein Priorat zu ſtiften, in welches die Eingebohrnen der erſagten Staaten nur als Juſtiz-Ritter und als Konventualen oder Ordensprieſter aufgenommen werden können: ſo haben Höchſtdieſelbe für nöthig erachtet, zu dieſem Ende eine gewiſſe Anzahl Würden und Kommenden zu errichten, und dazu alle jene liegenden und fahrenden Güter als Stiftung anzuweiſen, welche dem Jeſuitenorden zugehörten, oder zugehörig geweſen ſeyn konnten, und welche in Baiern, Sulzbach, Neuburg und in der obern Pfalz gelegen ſind.

Wegen Vertheilung dieſer Güter, und wegen der Art, wie dieſelbe der Orden des heiligen Johann von Jeruſalem beſitzen ſoll, nehmen Se. Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern alles dasjenige zur Richtſchnur, was ſchon unter Ihrem Vorfahrer glorwürdigſten Andenkens hierüber verfüget worden, mit der Eintheilung der Priorate, Balleyen und Kommenden, ſo wie ſelbe die hiezu angeordnete Kommiſſion feſtgeſezt hat, und wie ſie bey dem Antritte Seiner jezt regierenden Churfürſtlichen Durchlaucht beſtanden. Dem Kapitel ſoll jedoch frey ſtehen, dieſe Eintheilung auf Einlangen der betreffenden Titularen mit landesherrlicher Genehmigung abzuändern, in ſo ferne es daſſelbe dem allgemeinen Beſten und der Verbeſſerung der Kommendeneinkünfte zuträglich finden wird.

Die Abänderungen, welche bey gegenwärtiger Vertheilung und Dotirung der erſagten Würden und Kommenden vorgehen könnten, werden in beſondern Artikeln ausdrücklich angezeigt, Seiner kaiſerlichen Majeſtät als Großmeiſter zur Genehmigung vorgelegt, und machen ſodann einen Theil dieſes Traktats aus.

Das auf dieſe Art errichtete baieriſche Großpriorat ſoll alle und jede Rechte, Vorzüge, Freyheiten und Ehren genießen, welche überhaupt die andern ſchon beſtehenden Zungen dieſes Ordens dermal wirklich genießen, oder mit der Zeit genießen könnten.

Damit aber die Errichtung dieſes neuen Priorates in dem ſtatutenmäßigen Syſteme des ſouverainen Ordens des heiligen Johann von Jeruſalem im Betreffe der Anzahl der Konventualballeyen keine Aenderung oder rückſichtlich jener Ordensglieder keine Neuerung verurſache, welche bey der allgemeinen Verſammlung an der Wahl des Großmeiſters, der Wahlräthe und Kompromiſſarien durch Aktiv- oder Paßivſtimme Antheil haben; ſo bewilligen Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern, daß das baieriſche Priorat jederzeit einen Theil der vorigen engliſchen Zunge aus-

Digitized by Google

mache. Höchſtdieſelbe genehmigen alſo und beſtättigen den Inkorporationsakt, durch welchen das in Rußland von Seiner jezt regierenden kaiſerlichen Majeſtät und Großmeiſter geſtiftete Großpriorat mit der engliſch-baieriſchen Zunge vereiniget wurde, um auf immer eine und dieſelbe Zunge, unter der Benennung engliſch-baieriſch-rußiſche Zunge auszumachen.

Das erſagte Inkorporationsinſtrument, welches aus ſechszehn Artikeln beſtehet, von Seiner kaiſerlichen Majeſtät zu Sankt Petersburg den 28ſten Februar 1798 beſtättiget, und zu Malta mit Einſtimmung und durch die Bemühung des vorigen Großmeiſters und des Ordensrathes verfaßt worden, ſoll dem gegenwärtgen Traktate nachgetragen und alle hierinn enthaltenen Punkte von einem Theile ſowohl als von dem andern gewiſſenhaft beobachtet werden.

Wenn jemals nach dieſen getroffenen Anſtalten die Eingebohrnen der drey Königreiche England, Irland und Schottland auf das Neue das Befugniß, ſich in den Orden des heiligen Johann aufnehmen zu laſſen, wieder erlangen ſollten, ſo werden ſelbe mit der gegenwärtig beſtehenden Zunge unter der obigen Benennung vereint, und nur einen Theil der nämlichen Zunge ausmachen. Dieſelben ſollen dann auch alle Vorzüge, Privilegien und ein gleiches Recht zu der Würde eines Pilier oder Chef der Zunge unter dem Name Turcopilier (oder General der Kavalerie) und überhaupt zu allen andern Würden, welche der vorigen engliſchen Zunge nach den Statuten, Herkommen und Gebräuchen eigen waren, genießen.

Uebrigens verſteht ſich von ſelbſt, daß unter keinem Vorwande eine Gemeinheit Plaz greifen könne, um Würden, Kommenden, Beneſizien, überhaupt Güter oder Penſionen zu beſitzen, welche in einem andern Priorate oder Staate geſtiftet und errichtet ſind. Im Gegentheile ſoll jeder den ausſchließlichen Genuß desjenigen haben, was ihm zuſtändig iſt; und die Glieder der Priorate ſollen keine Forderung auf den Beſitz von Gütern machen können, die außer den Gränzen ihrer eigentlichen und natürlichen Priorate entlegen ſind.

Das baieriſche Priorat, alle ſeine Mitglieder, und die Güter, welche demſelben gegenwärtig angewieſen ſind, oder in der Zukunft angewieſen oder überlaſſen werden könnten, ſollen allen Statuten und Kapitularverordnungen, allen andern Geſetzen und Gewohnheiten, es mögen dieſe dermalen ſchon feſtgeſezt ſeyn, oder in Zukunft von dem ſouverainen Malteſerorden noch abgefaßt werden, gänzlich unterworfen ſeyn, ſonderheitlich in jenem, was das Recht der gemeinen Ordensſchazkammer, der Reſponſionen, Auflagen, der Sterb- und Vakantjahre, der Aufnahmsgelder, der Spolien, und dergleichen angehet, jedoch mit Vorbehalt derjenigen Ausnahmen und Abänderungen, welche die Verfaſſung dieſes Landes nöthig macht, und namentlich beſtimmt hiernach folgen, als:

*I.* Artikel. Die Güter, welche von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern dem ſouverainen Malteſerorden durch die gegenwärtige Stiftung des baieriſchen Großpriorates großmüthigſt überlaſſen worden, und vorhin den Jeſuiten zugehörten, müſſen ihrer Natur nach als geiſtliche Güter betrachtet werden, welche den geiſtlichen Dezimationen und allen andern dergleichen Auflagen unterworfen ſind, womit dieſelben ſchon belegt, oder nach Bedürfniß des Staates und anderer Erforderniſſe zukünftig belegt werden; dergeſtalt, daß durch dieſe großmüthige Güterabtretung und Vereinigung derſelben mit den Domainen des ſouverainen Ordens des heiligen Johann dem Staate nicht der geringſte Nachtheil zugehe.

Es bleiben alſo ungeachtet aller Privilegien, Exemptionen, Freyheiten und Begünſtigungen, welche der erſagte Orden genießet oder noch ge-

Digitized by Google

nießen mag, die erwähnten Güter den erſagten geiſtlichen Dezimationen, und allen andern Auflagen unterworfen, mit welchen die Geiſtlichkeit ſchon belegt iſt, oder noch belegt werden könnte.

Im Uebrigen ſollen ſich dieſe Güter nicht allein aller den baieriſchen und neuburgiſchen Ständen überhaupt, und der Geiſtlichkeit ins Beſondere (als wovon das baieriſche Großpriorat, und jeder Titular deſſelben einen weſentlichen Theil ausmacht, und deren Obliegenheiten ſelbes ohne Ausnahme erfüllen muß) zuſtehenden Privilegien zu erfreuen haben: ſondern dieſe Güter ſollen auch noch aller Privilegien, Exemptionen, Freyheiten und Immunitäten theilhaft ſeyn, mit welchen die Beſitzungen des Ordens vom heiligen Johann in andern katholiſchen Staaten, oder von Rechts wegen, oder durch beſondere Begünſtigungen von Päbſten, Kaiſern, Königen, Fürſten und andern Souverainen begabt ſind. Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern verleihen und bewilligen alle dieſe vorernannte Privilegien nicht nur auf die Güter, in derer Beſitz das baieriſche Großpriorat durch die gegenwärtige churfürſtliche Stiftung gekommen iſt, ſondern auch alle jene, welche der Orden in der Folge auf was immer für eine Art nach den in Höchſtdero Staaten beſtehenden Geſetzen und Verordnungen erlangen könnte.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern bewilligen, daß der treffende Theil der Dezimation, mit welcher jedes der Ordensgüter belegt iſt, von den Kommenthuren zu der Kaſſa des Provinzialkapitels bezahlt werde, welches ſodann den ganzen Betrag derſelben durch einen Abgeordneten unmittelbar in die Hände des churfürſtlichen Finanzminiſters erlegen wird.

Imgleichen wenn andere unmittelbare Auflagen erfolgen ſollten, wird das Kapitel die Obliegenheit haben, die Austheilung hiervon auf die Ordensgüter zu treffen, und die Zahlung zur churfürſtlichen Kaſſa auf die nämliche Art, wie bey den Dezimationen zu beſorgen.

*II.* Artikel. Da die Lokal-Laſten, die Dezimationen, und die außerordentlichen Auflagen, welche auf den erſagten Gütern haften, einen großen Theil ihrer Einkünfte verſchlingen; und da dieſe Erträgniß annoch durch andere Bürden, Auflagen und Kontributionen vermindert wird, die zur Unterhaltung des Ritterhofes und der Kapelle, dann zu dem Beytrage in die Kapitelskaſſe nöthig ſind, um die Koſten der innerlichen Verwaltung des Großpriorats ſowohl, als der neuen Stiftung und neuen Organiſation desſelben zu beſtreiten: ſo kann die Summe der jährlich gewöhnlichen Auflagen, welche der gemeinen Ordensſchatzkammer zuſließen ſollten, nicht ſo beträchtlich ſeyn, als es Seine Churfürſtliche Durchlaucht gewünſcht hätten.

Es iſt daher beſchloſſen worden, daß die von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht dermalen zu Würden und Kommenden ernannte Titularen von ihren reinen Einkünften zur gemeinen Ordensſchatzkammer mehr nicht, als zwey und ein halb pro Cent bezahlen ſollen.

Wenn von dem Generalordenskapitel eine gewöhnliche oder außerordentliche Auflage auf die Ordensgüter beſchloſſen wird, ſo ſoll das baieriſche Großpriorat den am Meiſten begünſtigten Prioraten gleich gehalten werden. Die Penſionen, welche die geweſenen Jeſuiten lebenslange beziehen, ſollen wie vorhin von der Kapitelskaſſe bezahlt werden.

*III.* Artikel. Nur jene, die in den Herzogthümern Baiern, Sulzbach und Neuburg, dann in der obern Pfalz aus allda begüterten Familien entſproſſen ſind, können in den Orden aufgenommen, und zu den oben ernannten Graden der Juſtizritter und Ordensprieſter gelangen.

*IV.* Artikel. Wer immer in den Orden aufgenommen werden will, muß die vorgeſchriebenen Proben machen. Die Proben für die Ritter ſind, ſo viel die ſechzehn Ahnen betrifft, ganz die nämlichen, welche zur Aufnahme in das deutſche Großpriorat erfordert werden. Da aber ein Theil des Adelſtandes in erſtbemeldten Landen durch Einheirathung mit ausländiſchen Familien verbunden iſt, ſo ſoll in ſo lange, bis nicht Seine Churfürſtliche Durchlaucht ein anders verordnen, dieſer Umſtand der Aufnahme in den Orden gar nicht im Wege ſtehen: und die Kandidaten ſind ſodann einzig gehalten, ihren Adel bis auf ihre Urgroßväter und Urgroßmütter einſchlüßig auf die Art zu erproben, wie es durch die Geſetze des Ordens in Rückſicht derjenigen Priorate, wovon ſelbe ihren Urſprung haben, beſtimmt iſt.

Diejenigen, welchen Seine Churfürſtliche Durchlaucht aus beſonderer Gnade das Indigenat verleihen werden, können in den Orden aufgenommen werden, wenn ſie im Uebrigen die hiezu erforderlichen Bedingniſſe erfüllen.

Die Ordenspriester müſſen ihre Proben auf die Art machen, wie es in den Ordensſtatuten, beſonders in der drey und fünfzigſten Verordnung unter dem Artikel von der Aufnahme für die Zungen von Provence, Auvergne, Frankreich und Italien vorgeſchrieben iſt. In dieſem Grade können nicht mehr als vier Diakone aufgenommen werden, welche man jederzeit wieder erſezt, wenn die ältere zu Kommenden gelangen; ihre Anzahl kann jedoch niemals die Zahl von vieren überſteigen.

Die Obedienzprieſter müſſen die nämlichen Proben machen, wie die Konventualprieſter.

Die Fortſetzung folgt.

---

(Die verbothene Veräußerung des Kloſtervermögens betreffend.)

Zur allgemeinen Nachricht und Nachachtung will man folgende Verordnung wegen verbothener Veräußerung des Kloſtervermögens hiemit bekannt machen.

München den 30ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

Auf höchſten beſondern Befehl vom 20ſten Aprils dieſes Jahrs wird das bereits beſtehende allgemeine Verboth einer Veräußerung vom Kloſtervermögen, ohne ausdrückliche Erlaubniß der höchſten Stelle, hiemit gnädigſt erneuert.

München den 23ſten Aprils 1802.

**Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.**

Kittreiber, Direktor.

Schmid, Sekretär.

---

(Die Appellationsfatalien in militäriſchen Fiskalſachen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben unterm 29ſten Aprils beſchloſſen, daß die Appellationsfatalien in militäriſchen Fiskalſachen nicht vom Tage des eröffneten Beſcheids, ſondern von jenem zu laufen anfangen ſollen, an welchem der Beſcheid nebſt den Akten von dem churfürſtlichen Hofrathe an das churfürſtliche geheime Kabinet übermacht, und der Empfang derſelben bey der geheimen Kabinets-Kriegskanzley auf dem mitzuſchickenden Konzepte rekognoſzirt wird.

Dieß wird daher zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung eröffnet.

München den 3ten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag
## an die Städte und Märkte.

(Die Einſendung der rückſtändigen Stadt- und Marktsrechnungen pro anno 1801 betreffend.)

An diejenige Städte und Märkte in den bisherigen Regierungsbezirken München, Landshut, Straubing und Burghauſen, welche ihre Rechnungen für das Jahr 1801, und zwar die Märkte ſchon bis 15ten Februar, die Städte aber bis Ende März hätten einſenden ſollen, das aber bis jezt noch nicht geſchehen iſt, ergehet hiemit der ernſtliche Auftrag, gedachte Rechnungen ſammt aller Zugehör nunmehr in Zeit 14 Tagen um ſo verläßiger anher zur Juſtifikation einzubefördern, als unverhalten wird, daß im ferneren Nichtbefolgungsfalle ohne weiters eigne Bothen auf Koſten der ſäumigen Theile, beſonders der nachläßigen Stadt- und Marktſchreiber, abgeſchickt werden würden.

München den 30ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

## Bekanntmachung.

(Die Beſorgung der Lehengeſchäfte betreffend.)

Nachdem durch den Todfall des churfürſtlichen geheimen und Oberlandesregierungs-Rathes, dann Oberſtlehenhofs-Kommiſſär, Karl Freyherrn von Aretin, das Oberſtlehenhofskommiſſariat erlediget wurde; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht durch eine höchſte Entſchließung vom 5ten dieſes, bis zur definitiven Organiſation dieſer Stelle, und damit die Geſchäfte nicht ins Stocken gerathen, gnädigſt zu verordnen geruhet, daß erwähnte Stelle einsweil durch die erſte Deputation der churfürſtlichen General-Landesdirektion von den General-Landesdirektions-Räthen, Philipp Grafen von Arco und Joſeph Martin Kleber als Referenten beſorget, die Geſchäfte von geringerem Belange aber, durch ebendieſelbe als aufgeſtellte Lehenhofskommiſſarien geführt werden ſollen, welche die nöthigen Weiſungen, unter der Ausfertigung:

„In Lehenſachen proviſoriſch aufgeſtellte
„Kommiſſarien"

zu erlaſſen haben. —

Da aber dieſe proviſoriſche Kommißion als ein Ausbruch der churfürſtlichen General-Landesdirektion anzuſehen iſt; ſo ſollen künftighin alle auf Lehengeſchäfte Bezug habenden Berichte und Vorſtellungen gerade an dieſe Stelle, jedoch mit dem außen beyzufügenden Worte — Lehenſachen gerichtet werden, und es wird dabey Jedermann zur Wiſſenſchaft eröffnet, daß der Ort der Eingabe, noch immer in dem ehemaligen Lokale des churfürſtlichen Oberſtlehenhofes, nämlich dem Wilhelminiſchen Kollegio ſich befinde, ſo, daß außer der Ueberſchrift, und den oben bemerkten Modifikationen an der vorigen Geſchäftsbehandlungsart nichts geändert worden iſt.

Sämtliche Behörden werden demnach angewieſen, ſich nach dieſer Verordnung zu achten, und den Aufträgen der proviſoriſch aufgeſtellten Lehenkommiſſarien die ſchuldige Folge zu leiſten.

München den 30ſten Aprils 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

## Berichtigung.

In dem Abdrucke der höchſten Entſchließung vom 8ten Aprils wegen Vermehrung der Stiftung der Univerſität zu Landshut (Regierunsblatt Nro. 17.) haben ſich einige Fehler eingeſchlichen, welche man hier berichtigen will.

Man leſe nämlich:

Seite 306 — Zeile 10 ſtatt: Wohlanſtändigkeit — Vollſtändigkeit.

— — — Zeile 44 ſtatt: allgemeinen Botanikers — Lehrers der allgemeinen Botanik.

Seite 308 — Zeile 12 ſtatt: Patronatsrecht des Kloſters zum heiligen Kreuz — Patronatsrechte der Dominikaner.

München den 1ſten May 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.

Verfaßt München den 1ſten May 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| April | 15ten | Kamm | 36 | 36 | 19 | — | 9 | 9 | 10 | 40 | 10 | 10 | 11 | 30 | 10 | 10 | 4 | 45 |
| —— | 17 = | Kraiburg | 20 | 20 | 18 | 30 | 24 | 24 | 12 | — | 48 | 48 | 8 | 30 | 12 | 12 | 6 | 30 |
| —— | 17 = | Amberg | 16 | 16 | 19 | 20 | 3 | 3 | 11 | 24 | — | — | — | — | 27 | 27 | 5 | 45 |
| —— | 17 = | Rhain | 9 | 9 | 22 | — | 12 | 8 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 20 = | Deggendorf | 22 | 22 | 18 | — | 2 | 2 | 13 | 40 | 10 | 10 | 9 | 15 | 1 | 1 | 7 | 30 |
| —— | 20 = | Dingolfing | 15 | 15 | 17 | 30 | 3 | 3 | 11 | 45 | 4 | 4 | 8 | 45 | — | — | — | — |
| —— | 21 = | Neuenoetting | 3 | 3 | 20 | 30 | 7 | 7 | 12 | — | 18 | 18 | 9 | — | 20 | 20 | 6 | 24 |
| —— | 21 = | Neuburg | 47 | 44 | 21 | — | 11 | 11 | 12 | 30 | 111 | 111 | 11 | — | 55 | 45 | 6 | — |
| —— | 21 = | Bilshofen | 360 | 345 | 19 | — | 20 | 20 | 13 | — | 270 | 240 | 8 | 48 | — | — | — | — |
| —— | 21 = | Abensberg | — | — | — | — | 20 | 20 | 13 | 30 | 6 | 6 | 11 | 45 | 1 | 1 | 8 | — |
| —— | 21 = | Reichenhall | 6 | 6 | 22 | — | 40 | 8 | 15 | — | 12 | 12 | 11 | — | — | — | — | — |
| —— | 22 = | Friedberg | 19 | 16 | 23 | — | 80 | 54 | 13 | 40 | 31 | 22 | 11 | 40 | 28 | 28 | 8 | 20 |
| —— | 22 = | Eggenfelden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 | 24 | 4 | 45 |
| —— | 22 = | Roſenheim | 23 | 7 | 21 | 30 | 42 | 21 | 14 | — | 20 | 20 | 11 | — | 37 | 37 | 8 | — |
| —— | 22 = | Kamm | 27 | 27 | 19 | 20 | 12 | 12 | 10 | 30 | 10 | 10 | 11 | 30 | 10 | 10 | 4 | 45 |
| —— | 23 = | Landshut | 140 | 140 | 20 | — | 39 | 39 | 13 | — | 42 | 42 | 10 | — | 41 | 41 | 6 | 45 |
| —— | 23 = | Rottalmünſter | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 9 | — | — | — | — | — |
| —— | 23 = | Reichenhall | 34 | 34 | 22 | — | 48 | 48 | 14 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 24 = | Aichach | 76 | 76 | 22 | 15 | 158 | 158 | 13 | — | 108 | 108 | 11 | 40 | 90 | 90 | 8 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 24 ſ | Ingolſtadt . . . . | 124 | 124 | 20 | — | 64 | 64 | 13 | — | 27 | 27 | 11 | 20 | 40 | 40 | 7 | 20 |
| — — | 24 ſ | Lauingen . . . . | 117 | 109 | 19 | 12 | 13 | 13 | 12 | 50 | 187 | 166 | 9 | 45 | 11 | 11 | 5 | 36 |
| — | 24 ſ | Straubing . . . . | 72 | 72 | 17 | 30 | 17 | 17 | 11 | 30 | 29 | 29 | 10 | -- | 25 | 25 | 5 | 50 |
| — | 24 ſ | Landsberg . . . . | 207 | 160 | 21 | — | 152 | 86 | 14 | 20 | 188 | 187 | 13 | — | 36 | 30 | 8 | — |
| — | 24 ſ | Rhain . . . . . . | 8 | 8 | 22 | 30 | 11 | 11 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 24 ſ | Traunſtein . . . . | 284 | 263 | 20 | 30 | 270 | 215 | 13 | — | 65 | 60 | 10 | — | 290 | 280 | 5 | 30 |
| — | 24 ſ | Murnau . . . . | 118 | 38 | 23 | 15 | 78 | 39 | 16 | — | 15 | 13 | 13 | 45 | 18 | 16 | 8 | 12 |
| — | 26 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 96 | 89 | 19 | — | 121 | 121 | 10 | 45 | 13 | 13 | 10 | 54 | 41 | 41 | 5 | 20 |
| — | 27 ſ | München . . . . | 160 | — | — | — | 196 | — | — | — | 19 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 27 ſ | Geiſenfeld . . . . | 14 | 14 | 19 | — | 6 | 6 | 13 | 40 | 6 | 6 | 11 | — | 6 | 6 | 7 | 30 |
| — | 27 ſ | Pfaffenhofen . . . | 30 | 29 | 22 | 30 | 69 | 61 | 14 | 30 | 15 | 15 | 12 | 30 | 29 | 26 | 9 | — |
| — | 27 ſ | Haag . . . . . . | 2 | 2 | 20 | — | 4 | 4 | 13 | 30 | 18 | 18 | 11 | 30 | 52 | 52 | 7 | 30 |
| — | 27 ſ | Schongau . . . . | 5 | 5 | 22 | 40 | 5 | 5 | 16 | 24 | 20 | 17 | 13 | 30 | 19 | 19 | 8 | — |
| — | 27 ſ | Deggendorf . . . | 41 | 41 | 19 | — | 5 | 5 | 14 | 30 | 44 | 44 | 9 | — | 4 | 4 | 7 | 42 |
| — — | 28 ſ | Neuburg . . . . | 82 | 67 | 21 | — | 50 | 50 | 12 | 30 | 62 | 53 | 12 | — | 82 | 72 | 5 | 50 |
| — | 28 ſ | Waſſerburg . . . . | 6 | 6 | 20 | — | 25 | 25 | 14 | — | 29 | 29 | 13 | — | 24 | 19 | 7 | — |
| — | 29 ſ | Schrobenhauſen . . | 60 | 36 | 22 | — | 46 | 39 | 14 | — | 5 | 3 | 12 | — | 36 | 26 | 9 | 30 |
| — | 29 ſ | Weilheim . . . . | 62 | 34 | 22 | — | 105 | 71 | 15 | — | 36 | 32 | 15 | — | 7 | 7 | 8 | — |
| — | 29 ſ | Erding . . . . . | 350 | 340 | 19 | — | 200 | 200 | 13 | 40 | 550 | 370 | 12 | 15 | 100 | 98 | 8 | — |
| May | 1 ſ | München . . . . | 1120 | 822 | 21 | 15 | 813 | 694 | 14 | 15 | 702 | 638 | 13 | 20 | 280 | 243 | 8 | 15 |
| | | Summa . . . . . | 3811 | 3075 | — | — | 2780 | 2173 | — | — | 2740 | 2391 | — | — | 1456 | 1361 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 126631 fl. 38 kr.

## Ueber den Spergelbau in Baiern.

(Fortſetzung. S. N. Bl. 17. Stück. Seite 319 — 320.)

Mit größtem Kummer ſahe ich es ſelbſt in weiterer Entfernung an, wie der Drang unglücklicher Umſtände die Ausführung ſeiner weiſen Maaßregeln und Abſichten ſo lange zurück ſezte. Nur um ſo mehr freue ich mich nun, daß ſolche ſeinen Eifer und ſeine ſeltene Regententugend, wie aus den neuerlich bekannt gewordenen vortreflichen Anordnungen erhellet, nicht haben erkalten können.

Bey dieſen Geſinnungen werden Euer Hochwohlgebohrn ſelbſt ermeſſen, wie viel Freude es mir machen mußte, aus Dero verehrlichen Zuſchrift zu erſehen, daß Seine Churfürſtliche Durchlaucht ꝛc. meine kleinen, auf Einführung eines verbeſſerten und auf Vernunftgründe geſtüzten Ackerbaues abzweckenden Bemühungen perſönlich ſelbſt eines gnädigen Blicks gewürdigt hätten.

Die Einführung des Spergelbaues iſt allerdings ein wichtiges Glied in der Kette, wodurch die Landwirthſchaft auf eine höhere Stuffe gehoben werden kann. Nur muß ich bitten in Anſehung des quantitativen Ertrages keine zu hohe Erwartung davon zu hegen. Er kommt darinn dem Klee, der Lucerne und Eſparcete nicht gleich. Sein Vorzug beſteht darinn, daß er, erſtens als Zwiſchenfrucht zwiſchen zwey andern Erndten, und in der Brache, ohne deren erforderliche Bearbeitung zu verhindern, zweytens mit ſehr geringer Mühe, drittens mit ganz unbedeutenden Koſten, ſobald man den Samen ſelbſt aufnimmt, gebauet werden kann. In Anſehung der Qualität übertrift er beym Rindviehe jedes andere Futter, und man kann im November und Dezember Maybutter dadurch haben. Ueber ſeinen Werth als grüner Dünger habe ich ſchon im vorigen Sommer einen regelmäßigen neuen Verſuch angefangen, den ich in dieſem Sommer fortſetzen werde.

Ich habe acht hieſige Zentner Spergelſamen à 42 hieſigen Pfunden, drey hieſige Zentner durch Fracht an Euer Hochwohlgebohrn in dieſen Tagen abgehen laſſen, wofür ich incluſive des Sacks, Emballage und etlichen Nebenkoſten 4 Frd'or oder 21 Thaler Konventionsgeld für mich zu notiren bitte.

Das baieriſche Pfund iſt beynahe um 5 Loth ſchwerer, wie das hieſige; auf 1 Juchert gewöhnlichen Ackerboden würde bey ihnen etwa 7 Pfund geſäet werden müſſen.

Auf recht reinem und immer bearbeitetem Boden, und bey recht guter Vertheilung des Samens bedarf es nur die Hälfte.

Er darf nicht zu ſtark untergeegget werden, wie aus der Feinheit des Samens von ſelbſt erhellet.

Bey dürrem Wetter keimt er erſt ſpät und allmählig; aber er bleibt nicht aus, ſobald Regen einfällt.

Was die Modelle anbetrift, ſo habe ich ſie vorläufig beſtellet. Mein Modelleur iſt ſehr mit Arbeit überhäuft, und er macht alles mit eigener Hand, und nicht fabrikmäßig: daher kann es nicht geſchwind damit gehen.

Es ſind nun noch 4 bis 5 neue Werkzeuge, die ich nächſtens beſchreiben werde, und die in ihrer Art vortreflich und höchſt zweckmäßig ſind, hinzugekommen. Sollte alles für Sie gemacht werden, ſo wird der ganze Apparat auf 20 Frd'or kommen. Ueberſteigt dieß die beſtimmte Summe, ſo bitte ich mir die ausgeſezte zu melden, und ich werde dann nur diejenige Stücke machen laſſen, die am beſten nach Modellen nachgearbeitet werden können. Denn mit etlichen Pflügen wird das doch ſchwer halten, wenn ſie die Schablonen zum Gußeiſen nicht haben. In England hat noch keiner den Smellſchen Pflug nachmachen können, aber hier iſt er ſehr gut gerathen. Das Modell der ſchottiſchen Karren kann mit aller Zugehör unter 4 Frd'or nicht gemacht werden, aber es iſt es werth. Auf leidlichem Wege führt man mit dem Karren mittels eines Pferds, was ein Wagen mit zwey Pferden fortſchaffen kann. Wenn Euer Hochwohlgebohrn die Modelle übrigens ſehen, und noch mehr, wenn Sie Gelegenheit haben, ſie mit den Werkzeugen im Groſſen zu vergleichen, ſo werden ſie geſtehen, daß man Modelle in keiner gröſſern Vollkommenheit gedenken kann. ꝛc.

Zell den 27ſten März 1802.

**Die Fortſetzung folgt.**

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XIX. Stück. München, Mittwoch den 12. May 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 18. St. Seite 321. 327.)

*V.* Artikel. Die Diſpens der Minderjährigkeit ſoll weder den Rittern noch den Konventual-Kapellänen anders, als auf Empfehlung des Kapitels, oder der Provinzialverſammlung; und auch dieſe erſt nach vorläufig erholter Erlaubniß des Landesherrn ertheilet werden.

*VI.* Artikel. Das Aufnahmsgeld der Ritter, die ſich volljährig, oder als Pagen Seiner Eminenz des Großmeiſters aufnehmen laſſen, ſoll von fünf und ſiebenzig ſpaniſchen Duplonen, oder dem Werthe hievon ſeyn. Derjenige aber, der ſich mit Diſpens der Minderjährigkeit, wie im vorſtehenden Artikel geſagt worden, aufnehmen läßt, bezahlt zum Aufnahmgelde die in den Ordensſtatuten feſtgeſezte Summe.

Dieſe nämlichen Statuten dienen auch zur Regel der Bezahlung des Aufnahmgeldes für die Diakone, oder Ordenspriester, in welchem Alter ſie auch aufgenommen werden mögen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht verlangen jedoch, daß das im vorgehenden Artikel beſtimmte Aufnahmgeld, die Reſponſionen, die Sterb- und Vakantjahre, dann die Annaten nicht eher an die gemeine Ordensſchazkammer ſollen bezahlet werden, als bis der künftige Reſidenzort des Ordens unwiderruflich beſtimmt ſeyn wird: bis dahin ſollen die davon herkommenden Summen in die Einnahmskaſſe des Priorats gelegt werden.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht als neuer Stifter behalten Sich das Recht vor, Seiner kayſerlichen Majeſtät als Großmeiſter achtzehn neue Kandidaten als Ritter, und vier als Ordenspriester vorzuſchlagen. Dieſe Kandidaten werden als Glieder des baieriſchen Großpriorats aufgenommen, und ſollen alle in den Statuten erforderlichen Eigenſchaften beſitzen, jedoch von Bezahlung des Aufnahmgeldes und aller andern Aufnahmgebühren befreyet ſeyn.

*VII.* Artikel. Die Anciennität unter den Rittern und Prieſtern wird nach den Ordensſtatuten beſtimmt. Seine Churfürſtliche Durchlaucht werden Selbſt dieſe Anciennität unter den zwey und zwanzig Kandidaten anordnen, welche Höchſtdieſelbe nach dem vorgehenden Artikel zu ernennen geruhen werden.

Indeſſen bis ſich die Proben über dieſe Anciennität in der Zunge, und im Konvente machen laſſen, ſollen dieſelben in dem Provinzial- oder Prioratskapitel gemacht, und das Nöthige hierüber Seiner kaiſerl. Majeſtät als Großmeiſter, und dem hohen Rathe zur Kenntniß mitgetheilt werden.

*VIII.* Artikel. Alle Glieder des baieriſchen Großpriorates, welche ſich in daſſelbe aufnehmen laſſen, oder in deſſelben Generaltabelle aufgezeichnet werden, ſollen gehalten ſeyn, ihre Karavanen zu machen, ſobald der Ordensſitz unwiderruflich feſtgeſetzet ſeyn wird.

Digitized by Google

Bis dahin werden Sich Seine kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter, und das Kapitel mit Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht über die Mittel benehmen, um den Dienſt der Karavanen durch einen andern zu erſetzen, welcher dem Intereſſe des Staates und des Ordens eben ſo angemeſſen iſt.

*IX.* Artikel. Im Betreffe der Reſidenz von fünf, reſpektive zehn Jahren, in dem Konvent, und der Ancieunität von fünf, reſpektive fünfzehn Jahren, welche erfordert werden, um zu den Würden und Kommenden zu gelangen, ſollen die Statuten des Ordens zur Richtſchnur dienen, und ſich daher die Ritter des baieriſchen Großpriorates nach dieſen Verordnungen fügen, ſobald der beſtändige Sitz des Konventes beſtimmt ſeyn wird.

Uebrigens bleibt es den baieriſchen Rittern, ſo wie jenen der übrigen Zungen unbenommen, hierüber von dem Pabſte und dem Großmeiſter die nöthigen Diſpensbreven nachzuſuchen.

*X.* Artikel. Jedes Mitglied des Großpriorates iſt gehalten, die Gelübde nach der Vorſchrift der Statuten abzulegen; keines aber ſoll ſolches vor zurückgelegtem ein und zwanzigſten Jahre ablegen können. Die baieriſchen Ritter können jedoch in der gewöhnlichen Form um ein Breve anſuchen, und dieſes auch erlangen, nach welchem ihnen die Zeit zur Ablegung ihrer Ordensgelübde verlängert wird; ſie ſind aber überhaupt an dasjenige gebunden, was in dieſer Rückſicht die Statuten verordnen.

Die baieriſchen Ritter und Ordensprieſter können auch diſpenſirt werden, ihre Gelübde außer dem Konvente abzulegen; ſie können aber dieſe Diſpenſationen nicht eher erhalten, als wenn ſie erprobet haben, daß ſie den für das Noviziat vorgeſchriebenen Regeln nachgekommen ſind, und wenn ſie in der Verſammlung des Provinzialkapitels zu dieſem Ende zwey drittheile Stimmen erhalten, wie es nämlich in den Ordensſtatuten bey Profeßionen, die im Konvente geſchehen, verordnet iſt.

Es hat daher das Kapitel unter Strafe der Nullität einer ſolchen Begünſtigung, Diſpenſation und abgelegten Profeßion hiebey genau dem Gange zu folgen, welchen der Ordensrath beobachtet.

*XI.* Artikel. Seine Churfürſtliche Durchlaucht werden zu den verſchiedenen Würden und Kommenden diejenigen ernennen, welche bey Höchſtdero Regierungsantritte bereits in dem Beſitze hievon waren, nach dem Maaße der Generalordenstabelle, und beſonders nach dem zweyten Artikel der gegenwärtigem Traktate beygefügten Präliminarkonvention, welcher Artikel angeſehen kömmt, als wenn er hier Wort für Wort eingetragen wäre.

Die Ordnung und Nachfolge in beſagten Würden und Kommenden ſoll pünktlich nach den Regeln beobachtet werden, die in den Ordensſtatuten beſtimmt ſind.

Diejenigen, die mit Würden und Kommenden bereits verſehen ſind, müſſen ſich ebenfalls genau nach demjenigen fügen, was die Statuten in Rückſicht der guten Verwaltung der Güter, derer Verbeſſerung und Verfaſſung der Kataſter (Cabreen, d. i. Grund = und Saalbücher) enthalten, wie es die vier und vierzigſte Verordnung unter dem Titel: Kommenden, mit ſich bringt: und alles dieſes unter den in den Statuten ausgedrückten Strafen.

*XII.* Artikel. Das dem Großmeiſter zuſtehende Recht, in jedem Priorate alle fünf Jahre eine Kommende zu vergeben, ſoll fortdauern. Um aber dem ſouverainen Stifter dieſes Priorates ein Mittel an die Hand zu geben, bey ſeinen Unterthanen die Wetteiferung zu erwecken, und zugleich diejenigen zu belohnen, welche ſich um den Staat, oder um den Orden vorzüglich verdient gemacht haben, ſo verbinden Sich Seine kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter für Sich und Ihre Nachfolger, zur Gnadenkommende nur allein denjenigen zu ernennen, welcher Höchſtdenſelben von Seiner

Churfürſtlichen Durchlaucht, oder Ihren Nachfolgern hiezu vorgeſchlagen wird; vorausgeſezt, daß das angezeigte Subjekt im Uebrigen alle ſtatutenmäßigen Eigenſchaften beſitze. Jene Ritter, die ſich durch beſondere dem Orden geleiſtete Dienſte ausgezeichnet haben, oder ſich als Generäle, Galeerenkapitaine oder auf andere Weiſe für den Ordensdienſt in perſönliche Koſten geſezt haben, ſollen in erſagten Präſentationen den Vorzug erhalten.

*XIII.* Artikel. Die Magiſtralkommende, ſo wie ſelbe zur Zeit der erſten Stiftung errichtet worden, ſoll nach der in den Statuten vorgeſchriebenen Form des Großmeiſters Eminenz zur freyen Dispoſition verbleiben.

Auch die baieriſchen Großprioren ſollen ihrer Seits das Recht genießen, die unter dem Name *quinta Camera* bekannte Kommende zu vergeben, wenn ſelbe die in den Statuten vorgeſchriebene Bedingniſſe erfüllen.

*XIV.* Artikel. Das Recht der Spolien ſoll aufrecht erhalten werden, wie es die Ordensſtatuten mit ſich bringen; jedes Mitglied des Großpriorats ſoll die Freyheit haben, über den fünften Theil ſeiner ſämtlichen fahrenden Güter zu Jedermanns Gunſten zu teſtiren, wenn hierüber die Erlaubniß von dem Großmeiſter erbeten worden, welcher nach den Statuten dieſelbe ertheilen kann.

Dieſe Erlaubniß muß jedem, der darum anſucht, ertheilt werden, ſollte er auch erſt im Noviziate ſeyn.

Von dieſem Rechte der Spolien ſollen aber die erſten von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht ernannten Beſitzer der Würden und Kommenden ausgenommen ſeyn. Es verſteht ſich, daß ſich das Recht der Spolien auf das liegende Eigenthum derjenigen Malteserordensmitglieder nicht erſtrecke, welche in Baiern begütert ſind; denn dieſes Eigenthum muß nach derer Hintritte denjenigen zufallen, denen es nach den Landesgeſetzen gebühret. Das Großpriorat ſoll hievon ebenfalls ausgenommen ſeyn, in Rückſicht der fürſtlichen Perſon, welche daſſelbe beſizt.

*XV.* Artikel. Das Provinzialkapitel ſoll ſich jährlich einmal nach der Vorſchrift der Statuten verſammeln, um die Geſchäfte zu berichtigen, welche ſelbem nach den Ordensſatzungen zukommen.

Ueberdieß können auch noch Verſammlungen zuſammen berufen werden, ſo oft es nöthig gefunden wird; hauptſächlich um über die Sitten und gute Aufführung der Mitglieder und Novizen zu wachen, und die zur Diſziplin erforderlichen Maaßregeln zu nehmen.

Dem zu Folge muß jeder Ritter, er möge Noviz ſeyn, oder die Gelübde ſchon abgelegt haben, wenn er in pfalzbaieriſchen Dienſten ſteht, alle Jahre ein von ſeinem Obern über ſeine gute Aufführung ausgeſtelltes Zeugniß dem Kapitel überreichen oder einſenden. Diejenigen aber, die im Konvente ſich aufhalten, ſind gehalten, nach ihrer Zurückkunft dem Kapitel oder bey der nächſten Verſammlung ein derley Certifikat zu überreichen, welches der Chef der Zunge oder der Novizenmeiſter ausfertigt.

Die Fortſetzung folgt.

---

(Die Organiſation und Verhältniſſe des Oberſt-Marſchkommiſſariats betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wir haben Uns über das in Betreff der zukünftigen Einrichtung und Verhältniſſe des Oberſt-Marſchkommiſſariats von der General-Landesdirektion erſtattete Gutachten mit Vernehmung Unſers Staatsrathes Vortrag erſtatten laſſen, und darauf beſchloſſen:

1. Da die in das Oberſt-Marſchkommiſſariat einſchlägigen Geſchäfte nicht nur in Kriegs-

ſondern auch häufig in Friedenszeiten vorkommen, und von der Natur ſind, daß ſie in dem gewöhnlichen Kollegialgange der höheren Verwaltungsſtellen mit der erforderlichen Schnelligkeit und Ordnung nicht wohl beſorgt werden können; ſo ſoll in Zukunft auch in Friedenszeiten das Oberſt=Marſchkommiſſariat als ein ſtändiges Amt fortbeſtehen.

II. Damit dieſes Amt nach ſeiner Beſtimmung als Mittelorgan zwiſchen den Civilſtellen und Militärbehörden, beſonders in Beziehung auf fremde Truppen allezeit mit dem gehörigen Anſehen wirken könne, ſo ſoll es immer einer Militärperſon, und zwar einer ſolchen, welche mit einem höhern militäriſchen Grade ausgezeichnet iſt, übertragen werden, ſo wie Wir dermal Unſern Generalmajor von Regnier dazu ernannt haben.

III. Der Geſchäftskreis deſſelben ſoll ſich wegen einer gleichförmigeren Behandlung zur Vermeidung aller Kolliſionen und zur ſchnellern Beförderung des Dienſtes auf Unſere ſämtliche obere Erbſtaaten, ſo wie ſolche dermal beſtehen, oder in Zukunft ausgedehnt werden mögen, ſo weit ſie zuſammen hängen, und geründet ſind, ohne Rückſicht auf ihre Abtheilung in verſchiedene Provinzen erſtrecken.

IV. In Erwägung, daß die in das Oberſt=Marſchkommiſſariat einſchlägigen Geſchäfte nicht ſowohl den Kriegsdienſt, als vielmehr bürgerliche Verhältniſſe betreffen, wobey ſowohl Polizeyrückſichten, als Finanzgegenſtände und auswärtige Geſchäfte vorkommen, übertragen Wir die obere unmittelbare Leitung derſelben Unſerer General=Landesdirektion, als derjenigen oberſten Verwaltungsſtelle, bey welcher ſämtliche Territorial=Polizey= oder Kameralgegenſtände vereinigt ſind. Die übrigen Landesdirektionen Unſerer oberen Erbſtaaten ſollen ſich damit eben ſo, wie bey Mauth= und Kommerzienſachen verordnet iſt, nicht beſchäftigen. Es verſteht ſich jedoch, daß bey wichtigeren Angelegenheiten der General=Landesdirektion, und Unſerer Miniſterialinſtruktion gemäß, mittels des geheimen Staatsraths, oder der einſchlägigen Miniſterialdepartements, jedesmal Unſere höchſte Entſchließung eingeholt werden müſſe.

V. Die Geſchäfte des Oberſt=Marſchkommiſſariats ſollen auf folgende Art regulirt werden; und zwar

A. In Beziehung auf fremde Truppen.

1. Keinen fremden Truppen iſt der Eintritt in Unſere Erbſtaaten ohne vorhergegangene Requiſitorialien und Unſere darauf erfolgte unmittelbare Bewilligung zu geſtatten, wornach alle Gränzgerichte und die in denſelben ſtehende Kordonsſtationen wiederholt angewieſen werden ſollen.

2. Die wegen einem ſolchen Durchmarſch eingehende Requiſitorialien ſind allezeit an Unſer geheimes Miniſterialdepartement in auswärtigen Angelegenheiten abzugeben, welches die darauf Bezug habende Korreſpondenz zu beſorgen, Unſere Entſchließung darüber einzuholen, und ſolche der General=Landesdirektion ſowohl zur Anweiſung des Oberſt=Marſchkommiſſariats, als zur weitern erforderlichen Verfügung bekannt zu machen hat; eben ſo

3. ſollen alle Konventionen über die Quartierverpflegung und Transporte fremder Truppen durch benanntes Miniſterialdepartement, nach Vernehmung der General=Landesdirektion verhandelt, und mit Unſerer Genehmigung abgeſchloſſen werden.

Wo ſolche Konventionen, auf welche jedoch immer anzutragen iſt, nicht ſtatt haben können, iſt allezeit auf der verfaſſungsmäßigen Vergütung in landläufigen Preiſen zu beſtehen, und das Oberſt=Marſchkommiſſariat, ſo wie die übrigen Behörden ſind darnach anzuweiſen.

4. Daſſelbe hat alle Marſchrouten zu entwerfen, ſolche der General=Landesdirektion zu ihren allenfallſigen Erinnerungen vorzulegen,

Digitized by Google

und darnach an ſämtliche einſchlägige Landgerichte, mit welchen in Zukunft alle Unter-Marſchkommiſſariats-Geſchäfte zu vereinigen ſind, mit den geeigneten Aufträgen auszuſchreiben. Dabey muß jedesmal auf die beſtehenden Verhältniſſe mit auswärtigen oder inklavirten unmittelbaren Gränznachbarn, den Zuſtand der Flüſſe, Brücken und Straſſen ſorgfältige Rückſicht genommen werden; findet der Oberſt-Marſchkommiſſär dabey Anſtände, ſo hat er ſolche der General-Landesdirektion anzuzeigen, und nähere Inſtruktion darüber einzuholen.

5. Die Einquartirung hat zwar gleichfalls das Oberſt-Marſchkommiſſariat, jedoch nur im Allgemeinen, allenfalls mit Anweiſung des Konkurrenzkreiſes zu beſtimmen. Die Subrepartition ſoll aber durch die Unter-Marſchkommiſſariate und Orts-Obrigkeiten wie bisher beſorgt werden, wobey das Quartiersreglement vom Jahre 1779 und das Marſch-Patent vom Jahre 1792 bis zu einer allgemeinen neuen Anordnung noch ferner zur Norm dienen ſollen.

6. Was wegen Verpflegung der fremden Truppen mit Koſt und Fourrage, ſo wie auch Vorſpann durch die abgeſchloſſene Konvention oder auf ſonſtige Art beſtimmt worden iſt, davon muß das Oberſt-Marſchkommiſſariat bey Ausfertigung der Marſchroute die Unter-Marſchkommiſſariate in genaue Kenntniß ſetzen, die weitere Ausführung und Unterabtheilung iſt ſonach dieſen zu überlaſſen.

Der Konkurrenzkreis muß ſorgfältig nach dem Bedürfniſſe der Truppen, und den Kräften der darinn gelegenen Orte, bemeſſen werden.

7. Ueber die ordnungsmäßige Verrechnung desjenigen, was von den fremden Truppen für Koſt, Fourrage und Vorſpann bezahlt werden muß, ſoll Unſere General-Landesdirektion die obere Aufſicht haben, an welche alle Legitimationsrechnungen in Zukunft, und nicht mehr, wie ehemals an die Kriegshauptbuchhalterey eingeſendet werden ſollen, indem dieſe mit Unſerm Kriegsärario und Militärdienſte, keine Verbindung haben.

Jedoch ſoll die militäriſche Verrechnungsart, als für dergleichen Gegenſtände ſehr zweckmäßig, auch bey der Reviſion der General-Landesdirektion beybehalten werden.

8. Die Diäten der Marſchkommiſſarien, da die Leitung des Marſchweſens eine Polizeyſache iſt, ſollen in Zukunft aus dem Kameral-Aerario beſtritten, und nicht mehr dem Militär-Aerario aufgerechnet werden. Dagegen ſoll aber auch die Reviſion der Marſchkoſtenrechnungen nicht mehr bey der Kriegshauptbuchhalterey, ſondern bey der General-Landesdirektion, jedoch mit Beybehaltung der bisherigen Rechnungsart vorgenommen werden.

9. Sämtliche Rechnungen der Unter-Marſchkommiſſariate ſowohl was die Legitimation über die Hinausbezahlung, als die Marſchdiäten und Koſten betrift, ſollen an das Oberſt-Marſchkommiſſariat eingeſendet, und von dieſem in beſtimmten Zeitfriſten mit den Konſignationen darüber, der General-Landesdirektion vorgelegt werden. Das Oberſt-Marſchkommiſſariat hat das Protokoll darüber zu führen, und im Falle, wo Beylagen fehlen, oder ſonſt über Formalien Erinnerungen zu machen ſind, durch kurze Amtskorreſpondenz das Erforderliche zu beſorgen.

Die eigentliche Reviſion der Rechnungen aber, iſt durch die General-Landesdirektion zu verfügen, von welcher die Bedenken an die Beamte hinausgegeben, nach richtig geſtellter Rechnung das Abſolutorium zu ertheilen iſt, und die Diäten anzuweiſen ſind. In vorkommenden Fällen kann nach Gutfinden der General-Landesdirektion der Oberſt-Marſchkommiſſär zu ihren Sitzungen beygezogen werden.

10. Wenn Exzeſſe der Quartiersväter gegen die Mannſchaft entſtehen, ſo ſind dieſe

Digitized by Google

durch die Unter=Marſchkommiſſariate und Orts=Obrigkeiten abzuſtellen, und zu beſtrafen.

Die Beſchwerden der Truppen oder der Unterthanen gegen die Beamte, ſollen von der General=Landesdirektion unterſucht und bey dieſer behandelt werden.

Werden Exzeſſe von den Soldaten begangen, ſo ſollen die Unter=Marſchkommiſſariate und Orts=Obrigkeiten ſuchen, dieſelbe durch die kommandirende Offiziers abzuſtellen, erfolgt hierauf keine gerechte Genugthuung, ſo iſt der Fall dem Oberſt=Marſchkommiſſariat anzuzeigen, welches entweder ſelbſt die geeignete weitere Einleitung zu treffen, oder ſolche durch die General=Landesdirektion zu bewirken hat.

Wenn der Fall dringend und die Truppe dem Austritte nahe iſt, ſo ſoll das einſchlägige Unter=Marſchkommiſſariat von demſelben der Austritts=oder einer andern dazwiſchen gelegenen Marſchſtation ſchleunigſt Nachricht geben, damit durch dieſe von dem Kommandirenden die gebührende Genugthuung gefordert werde, aber auch zugleich bey dem Oberſt=Marſchkommiſſariate davon die Anzeige machen.

11. Sollten durch fremde Truppen anſteckende Krankheiten oder Viehſeuchen ins Land gebracht werden, ſo iſt das Oberſt=Marſchkommiſſariat, und durch dieſes die General=Landesdirektion ſchleunigſt davon in Kenntniß zu ſetzen, damit jenes bey der Marſchdirektion ſich darnach richten, und dieſe die geeignete Anſtalt dagegen treffen kann.

B. In Bezug auf Unſere eigene Truppen.

1. Bey ihren Märſchen ins Ausland werden Wir dasjenige, was ſowohl die erforderliche Requiſitorialien, als die allenfalls abzuſchließende Konvention wegen ihrer Verpflegung an Koſt und Fourrage, wie auch wegen Vorſpann betrift, durch Unſer geheimes Miniſterialdepartement in auswärtigen Angelegenheiten, jedesmal einleiten laſſen.

2. Rückſichtlich der Verpflegung Unſerer Truppen auf ihrem Marſche im Innlande werden Wir mit Vernehmung der Landesſtellen allezeit zum Beſten Unſerer Unterthanen eine billige Verfügung treffen.

3. Sobald von Unſerm oberſten Militärkommando die Hauptpunkte, nämlich von welchem Orte ab=und wohin marſchirt wird, beſtimmt ſind, ſo ſoll die eigentliche Marſchdirektion von dem Oberſt=Marſchkommiſſariate geleitet, die Stationen von ihm eingetheilt, und die Marſchroute überhaupt auf die nämliche Art, wie oben bey den fremden Truppen verordnet worden iſt, ausgeſchrieben werden.

4. Wegen Einquartierung, Verpflegung und Vorſpannsſtellung werden Wir, wie Nro. 2. ſchon bereits zugeſichert worden iſt, die für Unſere Unterthanen minder läſtigſte Verfügungen jedesmal eintreten laſſen.

5. Da das Militär=Aerarium bey Verrechnung der Gelder für die oben bemerkte Gegenſtände ſich nur damit zu befaſſen hat, ob die Militärrechnungsführer die zu dem Marſche und Verpflegung der Truppen erhaltene Gelder verwendet, und richtig an die Unter=Marſchkommiſſariate hinausbezahlt haben, die individuelle Vertheilung dieſer Gelder aber an die Unterthanen nicht mehr das Militärkommando, ſondern die obere Verwaltungsſtelle intereßirt, ſo ſoll in Zukunft die Reviſion dergleichen Rechnungen eben ſo, wie bey den fremden Truppen, bey Unſerer General=Landesdirektion vorgenommen werden.

6. Die Diäten hingegen und Marſchkoſtenrechnungen, welche durch Unſer Militär verurſacht werden, ſind zur Vergütung zu dem Militär=Aerario geeignet, deshalb ſoll auch die Juſtifikation derſelben von der Hauptbuchhalterey vorgenommen werden.

7. Sämtliche dieſe Rechnungen ſollen aber in jedem Falle an das Oberſt=Marſchkommiſſariat eingeſendet und allda geſammelt werden, welches dieſelbe ſonach abzuſöndern, und von

Zeit zu Zeit die Rechnungen über die Legitimationen der Hinausbezahlungen an die Unterthanen, zur General-Landesdirektion — die Marschkoſtenrechnungen in Betreff Unſerer Truppen aber zum Kriegsökonomie-Rath einzuſenden hat.

8. Wenn Exzeſſe der Quartiervåter gegen die Truppen vorfallen, ſo ſollen ſolche durch die Unter-Marſchkommiſſariate und Orts-Obrigkeiten abgeſtellt und beſtraft werden. Entſtehen Klagen der Mannſchaft oder der Unterthaen gegen die Beamte, ſo hat die General-Landesdirektion ſolche zu unterſuchen, und das Geeignete darauf zu verfügen.

Die Exzeſſe der Soldaten und Militårperſonen müſſen an das höchſte oberſte Militårkommando zur höchſteigenen Entſieglung einberichtet werden.

VI. Das zu dem Oberſt-Marſchkommiſſariate bisher gehörige Perſonal ſoll nur in ſo lange noch beybehalten werden, bis der vorgeſchriebene neue Geſchäftsgang eingeführt und die Geſchäfte darnach in Ordnung gebracht ſind. In der Folge ſoll daſſelbe auf einen einzigen Amtsaktuar beſchränkt werden; und, wenn auf einen Zeitpunkt zu viele Ausſchreibungen und Marſchrouten zuſammentreffen, ſo ſoll durch die Kanzley der General-Landesdirektion Aushilfe geleiſtet werden.

Unſere General-Landesdirektion hat dieſe Beſchlüſſe über die Organiſation und reſpective Inſtruktion des Oberſt-Marſchkommiſſariats in Vollzug zu ſetzen, und die betreffenden Behörden durch das Regierungsblatt darnach anzuweiſen, ſo wie Wir auch ſchon das Geeignete deshalb an Unſere Militårſtellen, und den Generalmajor von Regnier erlaſſen haben.

München den 20ſten Aprils 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Freyherr von Montgelas.

An
die General-Landesdirektion.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.
von Krauß.

---

(Die grundherrlichen Konſenſe für die churfürſtlichen Kameralunterthanen bey Kirchenanlehen betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wir haben Uns jene Differenz, welche über die Ausſtellung der grundherrlichen Konſenſe für Unſere Kaſtenamtsunterthanen zu den Kirchenanlehen zwiſchen Unſerm geiſtlichen Rath und Unſerer General-Landesdirektion entſtanden iſt, umſtåndlich vortragen laſſen.

Hieraus haben Wir die Ueberzeugung erhalten, daß die Verfügung erwähnter General-Landesdirektion Unſern Kaſtenamtsunterthanen die Verpfändung ihrer Güter nur in ſo weit zu bewilligen, als ihr eigenthümliches Vermögen nicht mehr hinreichet, den unter Unſerm landesfürſtlichen Schutze ſtehenden Kirchen ganz unnachtheilig ſey, da Unſer Landesgeſez Cod. Civ. Titl. II. Kap. 6. §. 20. Nro. 1. das Beneficium ordinis, et excuſſionis bereits hinlänglich beſchränket, und ſowohl durch die Verordnung vom 24ſten März 1756 §. 6. als die geiſtliche Rathesordnung von 1779 §. 25. zureichende Vorſehung getroffen iſt, daß die darleihenden Kirchen bey Gutsveränderungen weder gefährdet, noch Unſere Unterthanen mit unnöthigen und drückenden Taxen beſchwert werden können; aber auch die Bemerkung iſt Uns nicht entgangen, daß Unſere General-Landesdirektion offenbar zu weit gehe, wenn ſie die Verpfändungskonſenſe durch die befragte Klauſel in jenen Fällen beſchränken will, wo nach den beſtehenden Verordnungen, als dem Laudemialmandat von 1779 §. 3. dann den höchſten Entſchließungen vom 13ten Hornungs 1784 und 25ſten Auguſt 1792 gar kein grundherrlicher Konſens nöthig iſt. Wir verordnen daher nach dem Antrage Unſers geheimen Staatsraths, daß es zwar

1mo. in der Regel bey der von Unſerer General-Landesdirektion angenommenen Form der ſubſidiariſchen Konſenſe ſein Bewenden ha-

Digitized by Google

ben, und Unſer geiſtlicher Rath Unſern Kaſtenamtsunterthanen (wenn keine andere Bedenken vorhanden ſind,) Kirchenanlehen noch ferner bewilligen, oder begutachten könne.

2do. Sind von beſagter General-Landesdirektion in jenen Fällen unbeſchränkte Konſenſe auf Anſuchen zu ertheilen, wo die angeführten Verordnungen die Darlehensſucher von der grundherrlichen Einwilligung überhaupt befreyen. Endlich

3tio. ſollen alle Unſere Juſtiz- und Kirchenadminiſtrations-Beamte wiederholt angewieſen werden, bey Gutsveränderungen auf die Sicherheit der Kirchenanlehen und auf die Beobachtung des §. 25. der geiſtlichen Rathesordnung von 1779 ſorgfältig Bedacht zu nehmen.

Uebrigens bleibt Unſerm geiſtlichen Rathe unverhalten, daß Wir Unſere General-Landesdirektion zur Nachachtung und gehörigen Bekanntmachung auf gegenwärtige Verordnung gleichfalls angewieſen haben. Die eingeſendete Produkten folgen hiemit zurück.

München den 24ſten Aprils 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Graf Morawitzky.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.
Krempelhuber.

---

(Den Entwurf eines peinlichen Geſezbuchs für die churpfalzbaieriſchen Staaten betreffend.)

Schon in der höchſten Entſchließung vom 24ſten Jänner 1800, die Juſtiz- und Geſetzverbeſſerung betreffend,* haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die höchſtlandesväterliche Abſicht eröffnet, vor allem das peinliche Recht der Reviſion und Verbeſſerung zu unterwerfen.

Höchſtdieſelben übertrugen die Entwerfung eines neuen peinlichen Geſezbuchs dem fürſtlichen Hofrath und Profeſſor zu Würzburg, G. A. Kleinſchrod, und haben nunmehr zur weiteren allgemeinen Prüfung, den von demſelben verfaßten Entwurf mit folgender Vorerinnerung durch den Druck bekannt machen laſſen:

„Auf Befehl Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern wird hier der Entwurf „eines neuen peinlichen Geſezbuches für die „churfürſtliche Staaten dem Publikum zur öffentlichen Beurtheilung mitgetheilt." —

„Der Entwurf iſt ganz das Werk des ver„dienſtvollen und gelehrten Herrn Hofraths und „Profeſſors, G. A. Kleinſchrod, zu Würzburg, „welcher mit Bewilligung ſeines Hofes den Auf„trag hiezu übernommen hat." —

„Die Wichtigkeit des Gegenſtandes ſelbſt iſt „hinreichend, um das denkende Publikum im „Jn- und Auslande einzuladen, ſeine Kenntniſſe und Erfahrungen mit dem Zwecke der „churfürſtlichen Regierung zu Verbeſſerung der „peinlichen Geſezgebung zu vereinigen."

„Um jedoch die allgemeine Theilnahme an „der öffentlichen Beurtheilung des vorliegenden „Entwurfes noch mehr zu ermuntern und zu „verbreiten, haben Seine Churfürſtliche Durch„laucht für die beſte Beurtheilung des ganzen „Werkes, welche jedoch ſo eingerichtet ſeyn ſolle, „daß ſie auch als vollſtändiger Entwurf dienen „kann, eine Prämie von 100 Louisd'ors, und „für die Beurtheilung, welche der erſten am „nächſten kömmt, eine zweyte Prämie von 50 „Louisd'ors beſtimmt."

„Auch ſollen Erinnerungen, welche ſich nicht „über das ganze Werk ausdehnen, ſondern nur

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1800. 8. St. Seite 117 — 120.

Digitized by Google

„auf einzelne Theile des Geſezbuches beſchrän„ken, aufgenommen, und nach Befinden ih„res beſondern Werthes verhältnißmäßig be„lohnet werden."

„Die Beurtheilungen und Erinnerungen „ſind in Zeitfriſt eines Jahres mit oder ohne „Beyſetzung des Namens an das churfürſtliche „Juſtizminiſterium in München einzuſenden, „und werden ſodann einer beſondern für die Re„daktion des peinlichen Geſezbuches beſtimm„ten Kommiſſion zur Prüfung übertragen wer„den." —

„Es werden ſowohl die Erinnerungen, wel„che ſchon bey der vorläufigen Prüfung in recht„licher, und philoſophiſcher Hinſicht über den „Entwurf gemacht, und von dem Verfaſſer „ſelbſt ſchon theilweiſe benüzt worden ſind, — „als auch andere wichtige Bemerkungen, welche „noch ferner darüber einlaufen, als Materialien „zur peinlichen Geſezgebung in Baiern durch „den Druck bekannt gemacht werden."

„München den 10ten Aprils 1802."

---

Da es nun aus dem ganzen Innhalte von ſelbſt deutlich genug hervorgehet, daß das Ganze bis jezt nichts weiter, als ein der öffentlichen Prüfung vorgelegter Entwurf ſey, über welchen die Beurtheilungen und Erinnerungen eines jeden Sachverſtändigen, ſelbſt mit Ermunterung durch anſehnliche Preiſe aufgefordert werden; ſo hätte man eine fernere Wiederholung dieſer Bemerkung für vollkommen überflüßig gehalten, wenn nicht eben ſo unerwartete als grundloſe Mißdeutungen den Anlaß geben würden, zu erklären, daß dem Entwurfe dermal keine verbindende Kraft beyzulegen ſey.

Indem man dieſe gnädigſte Geſinnungen hiemit bekannt macht, wird zugleich bemerkt, daß ein Theil der Exemplare den hieſigen Buchhändlern übergeben worden ſey, damit ſich dieſes Werk diejenigen, welchen es nicht von der Regierung mitgetheilt wird, verſchaffen können.

München den 30ſten Aprils 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

# Auftrag

an die churfürſtlichen Landgerichte Landsberg, Dingolfing, Kirchberg, Cham, Auerburg, Pfarrkirchen und das Kloſtergericht Tegernſee.

(Die ausſtändigen Kordonskoſtenrechnungen betr.)

Da die oben genannten Gerichtsbehörden ungeachtet der Verordnung vom 5ten Oktobers vorigen Jahrs, und des Auftrags vom 19ten Hornungs dieſes Jahrs * die Kordonskoſtenrechnungen noch nicht anher eingeſendet haben; ſo wird unter öffentlicher Rüge dieſes Saumſals, die Weiſung ertheilt, daß dieſe Rechnungen, vierteljährig abgetheilt, nämlich vom Oktober bis Dezember 1801 und vom 1ſten Jänner bis lezten März dieſes Jahrs unter Beobachtung der gnädigſten Vorſchriften in Zeit von acht Tagen um ſo mehr anher eingeſchickt werden ſollen, als außer deſſen auf des ſäumigen Amts Koſten unfehlbar ein eigener Bothe abgehen würde.

München den 31ten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

* Regierungsblatt 1802. 9. St. Seite 139 — 143.

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 8ten May 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Nämen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| April | 14ten | Hohenwarth . . . | 4 | 4 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 21 = | Hohenwarth . . . | 6 | 3 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 23 = | Krayburg . . . . . | 12 | 12 | 18 | 30 | 14 | 14 | 12 | — | 15 | 15 | 8 | 30 | 8 | 8 | 6 | 30 |
| — | 24 = | Amberg . . . . . . | 22 | 22 | 19 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Reichenhall . . . . | 48 | 48 | 22 | — | 28 | 18 | 14 | — | 60 | 60 | 12 | — | — | — | — | — |
| — | 27 = | Dingolfing . . . . . | 46 | 46 | 18 | 30 | 46 | 46 | 12 | 30 | — | — | — | — | 4 | 4 | 6 | 6 |
| — | 27 = | Frontenhauſen . . . | 52 | 52 | 18 | 45 | 10 | 10 | 12 | — | 20 | 20 | 8 | 45 | 18 | 18 | 6 | — |
| — | 28 = | Neuenoetting . . . | 5 | 5 | 20 | — | 11 | 11 | 12 | 15 | — | — | — | — | 9 | 9 | 6 | 24 |
| — | 28 = | Vilshofen . . . . . | 300 | 300 | 20 | 15 | 50 | 50 | 14 | — | 250 | 250 | 9 | 45 | 5 | 5 | 5 | 15 |
| — | 29 = | Eggenfelden . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 7 | 45 | — | — | — | — |
| — | 29 = | Roſenheim . . . . . | 35 | 35 | 22 | — | 47 | 47 | 14 | 30 | 39 | 39 | 12 | 30 | 48 | 48 | 8 | — |
| — | 29 = | Friedberg . . . . . | 19 | 19 | 23 | — | 96 | 61 | 13 | 15 | 60 | 46 | 12 | — | 18 | 18 | 8 | — |
| — | 29 = | Kamm . . . . . . | 36 | 36 | 19 | 45 | 15 | 15 | 10 | 30 | 6 | 6 | 12 | — | 6 | 6 | 4 | 45 |
| — | 30 = | Landshut . . . . . | 242 | 234 | 20 | — | 90 | 85 | 13 | — | 30 | 30 | 11 | — | 39 | 39 | 7 | — |
| — | 30 = | Rottalmünſter . . . | 10 | 10 | 19 | 24 | — | — | — | — | 10 | 10 | 9 | 15 | — | — | — | — |
| — | 30 = | Reichenhall . . . . | 13 | 13 | 21 | 45 | 18 | 8 | 14 | — | 12 | 12 | 12 | — | — | — | — | — |
| May | 1 = | Aichach . . . . . | 102 | 102 | 22 | 30 | 139 | 139 | 13 | 45 | 54 | 54 | 12 | — | 73 | 73 | 7 | 40 |
| — | 1 = | Rhain . . . . . . | 10 | 10 | 22 | 45 | 15 | 15 | 13 | 15 | 4 | 4 | 11 | 45 | — | — | — | — |
| — | 1 = | Ingolſtadt . . . . . | 104 | 104 | 20 | 6 | 89 | 89 | 13 | 6 | 46 | 46 | 11 | 6 | 46 | 46 | 7 | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 1 = | Straubing . . . . | 161 | 161 | 19 | — | 16 | 16 | 12 | — | 61 | 61 | 10 | — | 45 | 45 | 6 | 15 |
| — | 1 = | Lauingen . . . . | 126 | 100 | 19 | 42 | 15 | 15 | 14 | 15 | 229 | 181 | 10 | 40 | 15 | 15 | 5 | 45 |
| — | 1 = | Landsberg . . . . | 168 | 166 | 20 | 50 | 118 | 75 | 15 | — | 251 | 219 | 13 | 20 | 34 | 28 | 8 | — |
| — | 1 = | Traunſtein . . . . | 201 | 173 | 20 | 30 | 215 | 161 | 13 | — | 35 | 35 | 10 | — | 200 | 196 | 5 | 50 |
| — | 1 = | Amberg . . . . . | 13 | 13 | 19 | 40 | 8 | 8 | 11 | 20 | — | — | — | — | 15 | 15 | 6 | — |
| — | 1 = | Murnau . . . . | 130 | 55 | 23 | — | 70 | 19 | 15 | 45 | 12 | 8 | 12 | 15 | 14 | 7 | 7 | 20 |
| — | 3 = | Geiſenfeld . . . . | 40 | 40 | 19 | — | 9 | 9 | 14 | — | 5 | 5 | 11 | — | 12 | 12 | 8 | — |
| — | 3 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 46 | 46 | 19 | 15 | 51 | 51 | 11 | 20 | 5 | 5 | 10 | 45 | 18 | 18 | 5 | 24 |
| — | 3 = | Erding . . . . . | 370 | 370 | 19 | 45 | 200 | 200 | 14 | 30 | 480 | 473 | 13 | — | 80 | 80 | 8 | 15 |
| — | 4 = | München . . . . | 398 | — | — | — | 119 | — | — | — | 64 | — | — | — | 37 | — | — | — |
| — | 4 = | Pfaffenhofen . . . | 63 | 51 | 21 | 45 | 89 | 79 | 14 | 45 | 76 | 71 | 11 | 15 | 70 | 62 | 8 | 30 |
| — | 4 = | Frontenhauſen . . . | 44 | 44 | 18 | 30 | 9 | 9 | 12 | — | 26 | 26 | 8 | 30 | 9 | 9 | 6 | — |
| — | 4 = | Haag . . . . . | 25 | 25 | 20 | — | 19 | 19 | 14 | — | 19 | 19 | 12 | — | 64 | 64 | 7 | 30 |
| — | 4 = | Schongau . . . . | 9 | 1 | 22 | 45 | 1 | — | — | — | 14 | 5 | 14 | 50 | — | — | — | — |
| — | 5 = | Neuburg . . . . | 107 | 89 | 21 | — | 40 | 40 | 13 | 30 | 62 | 42 | 12 | — | 45 | 40 | 6 | — |
| — | 5 = | Waſſerburg . . . . | 10 | 10 | 21 | — | 26 | 26 | 14 | 30 | 16 | 16 | 12 | — | 27 | 27 | 7 | 20 |
| — | 6 = | Schrobenhauſen . . | 40 | 36 | 22 | 30 | 36 | 33 | 14 | 40 | 10 | 10 | 12 | — | 30 | 18 | 9 | — |
| — | 6 = | Weilheim . . . . | 60 | 42 | 23 | — | 82 | 52 | 16 | — | 29 | 21 | 14 | — | 8 | 8 | 8 | — |
| — | 8 = | München . . . . | 764 | 671 | 22 | 24 | 541 | 506 | 16 | — | 400 | 393 | 13 | 30 | 208 | 208 | 8 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 3841 | 3148 | — | — | 2332 | 1926 | — | — | 2402 | 2184 | — | — | 1207 | 1128 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 127034 fl. 35 kr.

## Ueber den Spergelbau in Baiern.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 18. Stück. Seite 335 — 336.)

Zur leichtern Ueberſicht über die Art und den Nutzen des Spergelbaues wird dasjenige hier angefügt, was das oberpfälziſche Wochenblatt davon enthält.

### Auszug aus dem oberpfälziſchen Wochenblatt 1802. 12. St. Seite 100. 101.

Spergel (Spergula pentandra, Lin.) auch Sparges, wie auch Futterſpark genannt (die Blätter ſind in Quirlen, die Samen linſenförmig, häutig gerandet; er blüht im May) ſtammt aus Brabant, Flandern und Holland her, von da er nach Oldenburg, Münſter und ſo fort immer weiter nach Sachſen hin verbreitet wurde, gegenwärtig aber ſchon von mehrern Landwirthen Süddeutſchlands im Kleinen erzielt wird.

Dieſe Pflanze kann als Dünger und als Futterkraut benuzt werden. Zum erſten Endzwecke wird er am vortheilhafteſten, ſobald der Rocken geerndtet iſt, und nachdem man das Land zuvor einmal gepflüget hat, geſäet. Nach dem Säen wird er eingeeget. Dann läßt man die Pflanzen 6 bis 8 Wochen fortwachſen, und pflügt ſie, wenn ſie recht in Blüthe ſtehen, unter, und beſäet das Feld dann gleich mit Rocken. Ein Mann hatte, ohne einmal gedüngt zu haben, fünf Jahre nach einander den beſten Rocken auf dieſe Art nach dieſem Gewächſe erhalten.

Man kann dieſe Verſuche auch im May anſtellen, um die Felder zur Schmalſaat zu düngen. Die geringen Koſten der Ausſaat und des Anbaues, dann die kurze Zeit, welche es auf dem Acker braucht, und die Betrachtung, daß es auch mit trockenem, ſandigtem Boden, zumal im Herbſte ſich begnüget, laſſen die große Nuzbarkeit dieſes Gewächſes unter mancherley Verhältniſſen nicht verkennen. Insbeſondere wird es in Feldern, wo der gewöhnliche Dung wegen großer Entlegenheit, ſchlechten Wegen, oder Bergen ſehr beſchwerlich dahin gebracht werden kann, vorzüglich zu benutzen ſeyn.

Als Futterkraut giebt es in Anſehung der Gedeilichkeit und Milchergiebigkeit kein vorzüglicheres Rindviehfutter; die Milch bekommt die Fettigkeit, und die Butter die gelbe Farbe und den lieblichen Geſchmack und Geruch, den ſie bey der ſchönſten Frühjahrsweide nur immer erhalten kann. So unglaublich dieſes von einem Kraute, welches, ſo bald es ſich brennt, den widrigen Geſtank des roſtenden Flachſes annimmt, ſcheinen mag, ſo ausgemacht gewiß iſt es durch die Erfahrung.

In Anſehung der Ergiebigkeit hat man die Erfahrung, daß, wenn man 3 Morgen Rockenſtoppeln auf obige Art damit anſäet, 16 Stück Kühe 3 Wochen lang auf dem Stalle erhalten werden können.

Der Hauptvorzug dieſes Futtergewächſes beſteht aber darinn, daß ſein Anbau ſo wenige Koſten macht; denn es trägt ſo reichlichen Samen, und dieſer iſt ſo leicht aufzunehmen, daß ſolcher für einen Morgen dem, der ihn ſelbſt aufnimmt, nicht über 12 Kreuzer koſten kann. Das Stürzen der Rockenſtoppel muß ohnehin geſchehen, und der darein geſäete Spergel hinterläßt einen ſo mürben Boden, wie vielleicht mehrere Pflügungsarten im Herbſte nicht hervorbringen würden.

Die erwähnten Eigenſchaften dieſes von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht ſelbſt eigenhändig ſehr angeprieſenen Futter- und Dungkrauts werden jeden vernünftigen Landwirth zu einem kleinen Verſuche anreitzen, und die hiedurch in dießſeitigen Landen nach einem Jahre hierüber erholten Erfahrungen werden auch andere Oekonomen überzeugen, daß man ſeine Wirthſchaft immer mehr und mehr verbeſſern könne, wenn man nicht bloß bey der bisherigen Methode ſtehen bleibt, ſondern die in andern Ländern durch Verſuche erprobten Neuerungen nachzuahmen ſucht. Wie unbekannt war nicht der Erdäpfelbau noch bey unſern Voreltern, wie verächtlich wurde nicht noch vor einigen Jahren in manchen Gegenden Baierns davon geſprochen, und doch wie nuzbar, wie unentbehrlich iſt er nicht dem Oberpfälzer geworden? — Vielleicht hat der Spergelbau das nämliche Schickſal. Denn ſchon gegenwärtig fragen viele, wo man den Spergelſamen erhalten kann, um Verſuche machen zu können; wie viele werden erſt nach einem Jahre bey erprobter Nuzbarkeit dieſer Pflanze darnach trachten, und dann wird derjenige, der heuer ſich eine Ausgabe von 12 Kreuzer nicht gereuen ließ, durch den Verkauf des erzielten Samens gewiß eben ſo viele Gulden erhalten können.

Die Fortſezung folgt.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XX. Stück. München, Mittwoch den 19. May 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 19. St. Seite 337-342.)

*XVI.* Artikel. Jeder Ritter, bevor er ſich in das Konvent begiebt, um in dem Orden ſeine Dienſte zu machen, ſoll dieſes dem Großprior oder deſſen Statthalter anzeigen, welcher ihm die nöthigen Inſtruktionen für ſeine Beſtimmung ertheilen wird. Vor allem ſoll ihm ſelber eine weiſe Aufführung, Genauigkeit im Dienſte der Religion, Sparſamkeit und eine beſondere Aufmerkſamkeit über die beſtimmte Penſion nichts auszugeben, anempfehlen und einprägen.

Und um zu verhindern, daß die Ritter nicht mehr ausgeben, als was ihnen angewieſen iſt, ſo erklären Seine Churfürſtliche Durchlaucht feyerlich, daß nicht nur allein die Anverwandten nicht gehalten ſeyn ſollen, die von den Rittern gemachten Schulden zu bezahlen, ſondern daß auch Höchſtdieſelbe eine ſolche Zahlung nicht zulaſſen werden, es wäre dann, daß die Anverwandten mit dem Kapitel vorher ihre Einwilligung hierzu gegeben hätten.

Die durch das lezte Generalkapitel errichtete Gerichtsſtelle oder Tribunal ſoll daher keinem der Ritter die Erlaubniß ertheilen können, Schulden zu machen, bis nicht auf eine legale Art die eben angeführte zweyfache Einwilligung vorgezeigt ſeyn wird: und dieſes unter Nichtigkeit der allenfalls ertheilten Erlaubniß. Die gegenwärtigen Verordnungen betreffen eben ſowohl die Ritter als die Diakone oder Ordenspriеſter, und beziehen ſich auf die Staaten Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht, wo die Ritter niemals gültige Schulden als unter obigen Bedingniſſen machen können.

*XVII.* Artikel Damit aber die adelichen Familien, welche außer Stand ſind, für ihre Kinder die Koſten zu beſtreiten, die zur Aufnahme, Reiſe nach dem Konvente, zum Aufenthalte alldort, und zur Rückreiſe erfordert werden, der Vortheile nicht beraubt bleiben, welche ihnen dieſes Inſtitut darbietet; ſo wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht, daß auf die Würden und Kommenden eine außerordentliche Auflage gelegt werde, welche das Kapitel beſtimmen, und die Prioren, Großkreuze und Kommenthuren aber in die zu dieſem Ende zu errichtende beſondere Kaſſe jährlich bezahlen ſollen.

Die Familien, die ſich im obigen Falle befinden, ſollen ihre Bittſchrift dem Kapitel überreichen, welches nach eingeholten nöthigen Erfahrungen erkennen wird, ob ſie die gebetene Gnade wirklich verdienen. In dieſem Falle wird das Kapitel die nöthigen Summen aus der eben erſagten Kaſſe nehmen, und dasjenige, was zu Beſtreitung der Koſten in dem Konvente erforderlich iſt, durch die Prioraladminiſtrationskaſſe zur gemeinen Ordensſchazkammer hinüber geben, wo ſodann die auf dieſe Art begnadigten Ritter daſſelbe empfangen können. Da aber hier von einer durch den Regenten hauptſächlich zum Beſten der Armen gemachten Stiftung die

Digitized by Google

Rede iſt, und niemand beſſer als die Regierung den Zuſtand der Familien kennen kann; ſo ſollen die Subjekte, die von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht oder Höchſtdero Nachfolgern anempfohlen worden, hiezu vorzüglich, und ohne alle Hinderniß angenommen werden.

*XVIII.* Artikel. Nachdem jeder Ritter, der in den Orden eintritt, zugleich den unauslöſchlichen Karakter eines Unterthanen des Staates beybehalten muß, und dadurch die doppelte Pflicht, dem Staate und dem Orden zu dienen, auf ſich nimmt, ſo ſoll auch Jeder, der als Ritter aufgenommen iſt, Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht oder im Civil oder im Militär dienen. Deſſen ungeachtet bewilligen Seine Churfürſtliche Durchlaucht, daß ſie Höchſtdero Dienſte verlaſſen dürfen, um ſich dem Dienſte des Ordens im Kriege, im Seeweſen oder in andern öffentlichen Angelegenheiten widmen zu können, und Höchſtdieſelben werden die Dienſte, welche die Ritter auf dieſe Art dem Orden leiſten, eben ſo betrachten, als wenn ſelbe dem Staate wären geleiſtet worden. Da auf dieſe Art jeder Ritter verbunden iſt, oder dem Staate oder dem Orden zu dienen, ſo kann auch keiner den Dienſt verlaſſen, ohne ausdrückliche Erlaubniß des Souverains oder des Kapitels, wenn er ſich in dem Dienſte des Ordens befindet: und zwar unter der Strafe, zu allen Würden und Kommenden unfähig zu ſeyn.

Die Fortſetzung folgt.

(Die Freyzügigkeit mit dem Hochſtifte Bamberg betreffend.)

Nachdem an Seine Churfürſtliche Durchlaucht von dem Herrn Fürſtbiſchof von Bamberg das Anſinnen geſtellt worden, zwiſchen den churfürſtlichen geſamten Erbſtaaten und dem genannten Hochſtifte eine förmliche unbedingte Freyzügigkeit eintreten zu laſſen, und Höchſtdieſelben nach den hierunter aufgeſtellten Grundſätzen dieſem Geſuche zu entſprechen kein Bedenken finden; ſo wird hiemit in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 3ten dieſes Monats verordnet, daß nun und künftig, und zwar vom 12ten Aprils dieſes Jahrs, als dem Tage des gemachten Antrages anfangend, von allem nach dem Hochſtifte Bamberg auswandernden oder übergehenden Vermögen, die Einhebung der ſeither landüblichen Abfahrts- oder Abſchoßgebühren aufhören ſolle.

Sämtliche Behörden haben ſich daher in vorkommenden Fällen hienach zu achten.

München den 10ten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche Untermarſchkommiſſariate in Baiern.

(Die Straſſenreparation betreffend.)

Da nunmehr wegen zweckmäßiger Verwendung der auf den ſämtlichen Straſſendiſtrikten aufgeführten Kieshäufen eine proviſoriſche Verfügung getroffen werden muß; ſo erhalten ſämtliche Untermarſchkommiſſariate in Baiern hiemit den Auftrag, die untergeordneten Straſſenüberſteher und Tagwerker dahin anzuweiſen, daß ſelbe in Zukunft, und bis auf weitere Verordnung den Kies, beſonders auf jenen Diſtrikten, wo ſchon durch die allgemeine Ueberkieſung eine feſte Grundlage, und die nöthige Wölbung hergeſtellt worden, nicht mehr in breiten Strecken von drey, vier oder mehreren Schuhen in die Straſſe einwerfen, ſondern bloß zur Ausfüllung der ausgefahrnen Gleiſen verwenden ſollen, damit auf ſolche Weiſe der Kies immer unter die Oberfläche gebracht, und die feſte Grundlage ferners unterhalten, oder noch mehr hergeſtellt werde.

Digitized by Google

Anbey iſt vorzüglich darauf zu ſehen, daß die zum Ablauſe des Waſſers ſo nöthige Wölbung der Straſſe gehörig bewirkt, und bey der obenerwähnten Arbeit hierwegen die zweckmäßige Vorkehr getroffen werde, außer deſſen bey der erfolgenden Beſichtigung der Straſſen die ſäumigen Untermarſchkommiſſariate zur ſtrengen Verantwortung und zum Erſatze gezogen werden würden.

München den 3ten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Viſcher, Sekretär.

# Auftrag
## an die churfürſtlichen Landgerichte.

(Die Einſendung der Brandentſchädigungsbeyträge betreffend.)

Da durch unmittelbare Einſendung der Brandentſchädigungsbeyträge für churfürſtliche verſicherte Gebäude von einzelnen Aemtern unnöthiger Koſtenaufwand, Weitläufigkeit und Unordnung erfolgen würde; ſo erhalten ſämtliche churfürſtliche Landgerichte in den heroberen Staaten hierdurch den Auftrag, erwähnte Beyträge von den in ihrem Landgerichte befindlichen Inkorporations-reſpektive landſtändiſchen Aemtern zu erholen, und ſolche ſamt Spezifikation mit den landgerichtiſchen derley Beyträgen zur Brandſchadensverſicherungs-Kommißion anher einzubefördern.

München den 10ten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

# Bekanntmachung.

(Lehrplan die Chirurgie betreffend.)

Da nachſtehender Lehrplan für das chirurgiſch-militäriſche Inſtitut vorgeſchrieben worden; ſo wird ſelber mit dem Anhange bekannt gemacht, daß auch die bürgerlichen Kandidaten der Chirurgie von dieſer Lehre nicht ausgeſchloſſen ſind, ſondern zu ſelber vielmehr hiemit angewieſen werden.

München den 30ſten Aprils 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

# Norme
## des Lehrplans für das chirurgiſch-militäriſche Inſtitut.

Dieſe Norme theilt ſich in zwey Hauptabſchnitte, wovon

der erſte das Inſtitut, und die Titl. Profeſſorn,

der zweyte die Zuhörer angeht.

### §. I.

Der Hauptendzweck, den die Titl. Profeſſorn immer vor Augen haben müſſen, iſt Bildung wiſſenſchaftlicher Wundärzte, Bildung ſolcher Leute, welche die künſtliche Fertigkeit beſitzen, örtliche Krankheiten zu kennen, ſie zu heilen, den Zuſammenhang der örtlichen mit allgemeinen einzuſehen, — den Uebergang jener in dieſe zu bemeſſen, ihr medeziniſches und techniſches Heilungsverfahren nach allgemein terapeutiſchen und chirurgiſchen Erfahrungskanonen, und einfachen organiſchen Geſetzen einzurichten, und die Gründe von ihrer Handlungsweiſe dem rationellen Arzte anzugeben.

### §. II.

Dieſe künſtliche wiſſenſchaftliche Fertigkeit muß aber erworben werden, und ſezt Grundkenntniſſe voraus.

a) Kenntniß des Organism', und der organiſirten Theile für ſich, und im Zuſammenhange zu einem Ganzen, d. i.

Anatomie,

als Objekt, indem ſich örtliche Gebrechen ergeben.

b) Kenntniß der Geſetze, nach welchen der Organism' im geſunden Zuſtande bey vollkommener Integrität aller Organen wirket, d. i.

Phyſiologie.

c) Kenntniß der durch mechaniſche, oder chemiſche Schädlichkeiten in dem Organism', oder or-

ganiſirten Theilen möglichen und ſtatthabenden Verletzungen, und Zerſtörungen, Kenntniß der Verletzungen ihrer Natur, Form und Einwirkung auf organiſirte Theile, und den ganzen Organism, d. i.

**theoretiſche Chirurgie.**

d) Kenntniß der Verfahrung, und Hilfleiſtung bey den verſchiedenen Formen organiſcher Verletzungen:

**praktiſche Chirurgie.**

e) Kenntniß der äußerlichen pharmazevtiſchen Mittel, deren er ſich bey entſtandenen Verletzungen äußerlich bedienen muß:

*Materia medica chirurgica.*

f) Kenntniß derjenigen diätetiſchen, und pharmazevtiſchen Hilfsmittel, die bey den manigfaltigen Heilungsprozeſſen organiſcher Gebilde innerlich zu gebrauchen indizirt ſind, und von der allgemeinen mediziniſchen Therapie müſſen hergenommen werden, daher innerliche Arzneymittellehre in Verbindung mit allgemeiner Therapie:

*Materia medica cum therapia generali.*

## §. III.

g) Weil aber der organiſche Körper nicht allein ſichtbaren mechaniſchen, und chemiſchen Verletzungen, ſondern auch Einwirkungen unterworfen iſt, die ohne unſern Augen fühlbaren Verletzungen die Lebensthätigkeit ſchnell aufzuheben ſcheinen: ſo muß der Wundarzt auch mit dieſen Einwirkungen, ihren hervorgebrachten Erſcheinungen, und den Hilfsmitteln bekannt gemacht werden, d. i. er muß Kenntniß ſchnell entſtandener Unglücksfälle haben, und die wiſſenſchaftliche Fertigkeit ſchnell zu helfen:

**Kenntniß vom Scheintode.**

h) Weil oft mechaniſche und chemiſche Kräfte auch von Menſchen auf Menſchen mit ihren Willen, oder ohne Willen wirken, und dem Thäter die That mit, oder ohne Recht imputirt werden mag, welches nebſt dem Arzte der Wundarzt zu beſtimmen hat: ſo muß er die Kenntniß der Lethalitätsſtuffen wiſſen, d. i.

*Chirurgiam forenſem.*

i) Da bey Verletzungen jeder Art Trennungen in den feſtweichen, Trennungen in den feſtharten Theilen vorgehen können, und gar oft vorgehen; ſo muß der Wundarzt genau die Technik lernen, wie er mit mechaniſchen Mitteln, die getrennten, beſchädigten, verrückten Theile in ihr gehöriges Lager bringen, zweckmäßig zur Heilung darinn erhalten muß, d. i. er muß Kenntniß der Inſtrumenten-, und Bandagen-Anwendung beſitzen.

k) Da auch bey natürlichen Geſchäften als bey dem Empfangen, Tragen und Gebähren der Kinder oft ſchwere, ſogenannte widernatürliche Erſcheinungen eintreten, welche ein chirurgiſch Gebildeter beſſer und zweckmäßiger behandeln, und heben kann, als eine ſimple Hebamme; ſo muß jeder Chirurg die theoretiſche und praktiſche (manual und inſtrumental) Hebammenkunſt lernen:

*Artem obſtetriciam manualem, et inſtrumentalem.*

l) Die beynahe alle Jahre in Baiern herrſchenden Heerde- und Lokalviehe-Seuchen, die ihr Entſtehen den individuellen Fehlern in Weid, Pflege und Fütterung nebſt der deſpotiſchen Witterung verdanken, machen es nothwendig, und höchſt nützlich, daß der gebildete Chirurg, als ein gemeinnütziger, und auch in dieſem Fache gemäß Regierungsgeſetzen gebrauchter und zu brauchender Mann hierinn wiſſenſchaftliche, allgemeine, auf ökonomiſche Grundſätze und Erfahrung gegründete Kenntniſſe erlerne:

*Therapiam generalem epizooiticam oeconomicam.*

## §. IV.

Dieß iſt der wiſſenſchaftliche Umfang des chirurgiſchen Inſtituts, dieß der ſummariſche Innbegriff der chirurgiſchen Kenntniſſe, die ſich jeder Zuhörer als Grundlinien zum höhern ſelbſtigen Studium eigen und geläufig machen muß.

## §. V.

Um aber den Zöglingen das in ſich ſchwere Studium zu erleichtern, und um einen Grad von Vollkommenheit und Vollſtändigkeit zu erreichen, hat man zu einem vollſtändigen chirurgiſchen Lehrkurs drey Jahre anberaumt, jedes Jahr in zwey Semeſter getheilt, das Sommerſemeſter, um den Konflikt der Stunden, und Lehren zu vermeiden, wieder in zwey Theile geſchieden, ſo, daß im Winter Anatomie, Phiſiologie, theoretiſche und praktiſche Chirurgie gelehrt wird; mit Anfange Aprils

Digitized by Google

beginnt theoretiſche, und praktiſche Hebammenlehre, Inſtrumental- und Bandagenlehre, und werden in drey Monaten geendiget. Dann folgt praktiſche Arzneymittellehre mit allgemeiner Therapie, und den nöthigen botaniſchen und pharmazevtiſchen Kenntniſſen verbunden; in den nämlichen Monaten wird Chirurgia forenſis gelehret. Von dieſen beyden Lehren, ſo wie von der Hebammenkunſt werden täglich zwey Stunden gegeben. In eben dieſer Hinſicht haben die Titl. Profeſſorn ihre Lehren nach der natürlichen Ordnung und nach einfachen Grundbegriffen feſtgeſezt, und machen es ſich zur vorzüglichſten Pflicht, die Lehre von jedem Fache nicht nach hiperphiſiſchen, ſondern nach dem in die geſunden Menſchenſinne und den ſchlichten Menſchenverſtand fallenden Erſcheinungen vorzutragen, und zu erörtern. Wer in einer Lehre anſchauliche Begriffe hat, kann, wenn er Beruf in ſich fühlt, ſelbſt weiter gehen.

## §. VI.

### Im Winterſemeſter

lehren die Titl. Profeſſoren von Orf, und Hagenmaier.

Profeſſor Titl. von Orf lehret alle Theile der Anatomie, und verbindet zugleich vorzüglich bey der Eingeweidelehre die nöthige Phiſiologie, wodurch die anatomiſche Kenntniß anſchaulicher, faßlicher und bleibender wird, welche noch dazu durch noſologiſche Beyſpiele intereſſanter werden kann.

Eben dieſer lehret Phiſiologie, ſchränkt ſich aber vorzüglich ſowohl bey Erörterung der im Organiſm', und den einzelnen Organen obwaltenden Geſetze, ihrer Zuſammenſtimmung, als in der Analiſis der Beſtandtheile des menſchlichen Körpers, bey erſtern auf allgemein anerkannte leicht in die Sinne fallende Erſcheinungen ein, bey deren Gegenwart Geſundheit beſteht, welche durch Beyſpiele von verlezten Organiſm', und organiſchen Theilen anſchaulicher gemacht werden können; bey lezteren nur auf die nächſten Beſtandtheile, die ohne müheſame Unterſuchung leicht in die Sinne fallen.

Daher bleibt bey der Lehre der Anatomie die müheſame, nicht leicht faßliche, dem Gedächtniſſe leicht entſchlüpfende, feine anatomiſche Erklärung weg.

Daher bleibt in der Phiſiologie die durch die höhere Chemie gefundenen Edukten- und Produkten-Lehre, die Luft- Waſſer- Oxygen- Nitrogen-Stofs-Lehre weg.

Wer die richtigen Grundſätze der ſimpeln Anatomie, und Phiſiologie inne hat, hat ohnehin den Weg, wenn er den Beruf in ſolchen fühlt, weiter zu ſteigen, und ſeine einfachen und ſoliden Kenntniſſe zu oxydiren.

Die Fortſetzung folgt.

---

## Beförderung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 2ten May haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den Doktor und Profeſſor der Medizin zu Bamberg, Andreas Röſchlaub, zum ordentlichen öffentlichen Lehrer der mediziniſchen Klinik, dann Beyſitzer der mediziniſchen Fakultät auf der hohen Schule zu Landshut, mit dem Karakter eines churfürſtlichen Raths zu ernennen, und zugleich ihm und ſeiner Familie das baieriſche Indigenat mit allen davon abhängenden Vortheilen zu verleihen.

München den 10ten May 1802.

---

## Todesanzeige.

Den 3ten May ſtarb zu Straubing der churfürſtliche geheime und Regierungsrath, Joſeph Leopold Freyherr von und zu Aſch, an einer gänzlichen Entkräftung, nachdem er ſich durch einen unglücklichen Fall 18 Tage zuvor ein Bein gebrochen hatte.

Dieſer Senior aller churfürſtlichen Räthe iſt gebohren im Jahre 1712, und wurde in dem Jahre 1739 als Regierungsrath zu Straubing angeſtellt, in welcher Eigenſchaft er während der Regierung von vier gnädigſten Landesfürſten, und unter zwey kaiſerlichen Adminiſtrationen, 63 Jahre lang bis zu ſeinem Tode eifrige und treue Dienſte leiſtete. In dem Jahre 1746 wurde er zum churfürſtlichen Kämmerer, und 1799 aus höchſteigener Bewegung zum churfürſtlichen geheimen Rathe ernannt.

München den 15ten May 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 15ten May 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| May | 1ten | Krayburg . . . . | 12 | 12 | 18 | 30 | 20 | 20 | 12 | — | 12 | 12 | 8 | 30 | 11 | 11 | 6 | 30 |
| — | 1 = | Deggendorf . . . . | 230 | 230 | 20 | 15 | 51 | 51 | 15 | 15 | 164 | 164 | 10 | — | 6 | 6 | 8 | — |
| — | 3 = | Reichenhall . . . . | 69 | 69 | 23 | — | 14 | 8 | 14 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 4 = | Deggendorf . . . | 22 | 22 | 20 | 30 | 18 | 18 | 14 | — | 17 | 17 | 10 | — | 2 | 2 | 7 | 42 |
| — | 4 = | Abensberg . . . . | 4 | 4 | 17 | 30 | 7 | 7 | 14 | — | 1 | 1 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 4 = | Dingolfing . . . . | 21 | 21 | 19 | 30 | 10 | 10 | 12 | 45 | 5 | 5 | 9 | 30 | 21 | 21 | 6 | 18 |
| — | 5 = | Vilshofen . . . . | 350 | 333 | 20 | — | 50 | 50 | 14 | 30 | 20 | 20 | 9 | — | 3 | 3 | 6 | — |
| — | 5 = | Neuenoetting . . . | 10 | 10 | 19 | — | 4 | 4 | 13 | — | 1 | 1 | 6 | 45 | 20 | 20 | 6 | 45 |
| — | 5 = | Eggenfelden . . . | 9 | 9 | 19 | 45 | — | — | — | — | 3 | 3 | 7 | 45 | — | — | — | — |
| — | 6 = | Friedberg . . . . | 13 | 13 | 23 | 30 | 87 | 76 | 15 | — | 28 | 24 | 11 | 45 | 37 | 32 | 8 | — |
| — | 6 = | Roſenheim . . . . | 62 | 62 | 23 | — | 41 | 41 | 14 | 30 | 35 | 35 | 12 | — | 66 | 66 | 8 | — |
| — | 6 = | Kamm . . . . . . | 27 | 27 | 21 | 45 | 17 | 17 | 11 | 15 | 6 | 6 | 12 | — | 15 | 15 | 4 | 45 |
| — | 7 = | Landshut . . . . . | 235 | 230 | 20 | 30 | 59 | 59 | 14 | — | 47 | 44 | 10 | — | 54 | 51 | 7 | — |
| — | 7 = | Rottalmünſter . . . | 20 | 20 | 19 | 24 | 8 | 8 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Reichenhall . . . . | 63 | 59 | 23 | — | 8 | 2 | 15 | — | 39 | 39 | 12 | — | — | — | — | — |
| — | 8 = | Aichach . . . . . | 72 | 58 | 23 | 15 | 103 | 100 | 15 | 10 | 40 | 35 | 13 | 30 | 43 | 39 | 8 | 15 |
| — | 8 = | Jngolſtadt . . . . | 138 | 138 | 20 | 15 | 97 | 97 | 13 | 36 | 37 | 37 | 11 | 6 | 44 | 44 | 7 | 6 |
| — | 8 = | Landsberg . . . . | 82 | 82 | 23 | 30 | 101 | 83 | 16 | 30 | 120 | 98 | 13 | — | 19 | 19 | 8 | 45 |
| — | 8 = | Straubing . . . . | 107 | 107 | 21 | — | 31 | 31 | 14 | — | 16 | 16 | 10 | — | 20 | 20 | 6 | 15 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 8 ſ | Rhain . . . . . | 7 | 7 | 23 | 20 | 6 | 6 | 14 | — | 5 | 5 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 8 ſ | Traunſtein . . . . | 288 | 258 | 21 | — | 334 | 311 | 13 | — | 60 | 52 | 10 | — | 334 | 300 | 5 | 50 |
| — | 8 ſ | Lauingen . . . . | 195 | 195 | 21 | 40 | 10 | 10 | 15 | 45 | 222 | 222 | 10 | 40 | 51 | 27 | 5 | 48 |
| — | 8 ſ | Amberg . . . . . | 10 | 10 | 19 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 6 | — |
| — | 10 ſ | Geiſenfeld . . . . | 36 | 36 | 21 | — | 23 | 23 | 14 | 30 | — | — | — | — | 3 | 3 | 9 | — |
| — | 10 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 53 | 53 | 20 | 10 | 67 | 67 | 11 | 50 | 4 | 4 | 10 | 36 | 30 | 30 | 5 | 30 |
| — | 11 ſ | Pfaffenhofen . . . | 50 | 50 | 21 | 45 | 91 | 91 | 15 | 15 | 8 | 8 | 12 | 12 | 49 | 6 | 8 | 12 |
| — | 11 ſ | Haag . . . . . | 24 | 24 | 20 | — | 11 | 11 | 14 | — | 7 | 7 | 12 | — | 58 | 58 | 8 | — |
| — | 11 ſ | Schongau . . . . | 11 | 11 | 24 | 50 | 13 | 13 | 17 | 45 | 14 | 11 | 14 | 45 | 15 | 15 | 7 | 30 |
| — | 11 ſ | München . . . . | 93 | — | — | — | 35 | — | — | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 12 ſ | Neuburg . . . . | 60 | 57 | 22 | — | 31 | 31 | 14 | — | 98 | 90 | 12 | — | 29 | 29 | 6 | — |
| — | 13 ſ | Weilheim . . . . | 56 | 48 | 23 | — | 67 | 64 | 17 | — | 17 | 11 | 13 | 45 | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 13 ſ | Schrobenhauſen . . | 36 | 26 | 22 | 40 | 50 | 38 | 14 | 30 | 10 | 10 | 12 | 20 | 40 | 20 | 8 | 40 |
| — | 13 ſ | Erding . . . . . | 350 | 348 | 21 | 30 | 300 | 300 | 16 | — | 290 | 290 | 13 | 15 | 50 | 50 | 8 | — |
| — | 15 ſ | München . . . . | 1279 | 818 | 22 | 45 | 611 | 503 | 17 | 30 | 263 | 237 | 14 | — | 213 | 205 | 8 | 50 |
| | | Summa . . . . . | 4094 | 3447 | — | — | 2375 | 2150 | — | — | 1596 | 1504 | — | — | 1246 | 1105 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 132945 fl. 2 kr.

## Ueber den Spergelbau in Baiern.

(Beſchluß. S. R. Bl. 19. Stück. Seite 359 — 360.)

### Auszug aus dem oberpfälziſchen Wochenblatt 1802. 12. St. Seite 119. 121.

Der Spergel, wovon in dem 12ten oberpfälziſchen Wochenblatte eine kurze Erwähnung geſchehen iſt, wird auch Ackerſpark, Sporri, Spergelgras, Knörrig, Steinleberkraut, Mariengras, Fettkraut, Schmerwurz, Kulle oder Gulenka genannt. Er wird nicht nur im Sächſiſchen, ſondern auch in den Rheingegenden ſehr ſtark gebaut.

Man findet ſchon in ältern Schriftſtellern ſeiner mit vielen Lobeserhebungen gedacht; vorzüglich machte man in den Jahren 1768 — 1772 großes Aufhebens davon. In Schrebers ökonomiſch- und kameraliſchen Sammlungen Th. 2. Seite 319 iſt ſchon eine ſehr gründliche Nachricht hievon enthalten. Er wird einen bis $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, hat dünne, etwas fettige Stengel, ſehr feine Blätter, iſt überhaupt unanſehnlich, kann aber dennoch zweymal gemähet werden, und giebt jedesmal von einem Morgen ein Fuder Heu. Seine Dauer iſt jedoch nur ein Jahr, weshalb zu ſeiner Fortpflanzung alle Jahre friſcher Same gezogen werden muß. Zu dieſem Ende wird im Frühjahre zu Ende Aprils verhältnißmäßig ſo viel geſäet, um den Saamen, der vor Johannis reif wird, zur Herbſtfütterungsſaat erzeugen zu können.

Nach gemachten Erfahrungen gerieth er vorzüglich dann, wenn das Land etwas feucht, ſchattig und locker war. Er kann aber auch auf ſehr trocknem Acker recht gut gerathen, wenn nicht gar zu trockne Witterung, nachdem er geloffen iſt, einfällt. Tritt Dürre gleich nach der Ausſaat ein, ſo liegt der Same oft lange, lauft aber dem ungeachtet bey einfallendem Regen, und giebt, freylich etwas ſpäter, einen ſehr guten Ertrag. Er bleibt bis Weihnachten, wenn andere Kräuter längſt aufgehört haben, grün, und dem Viehe angenehm.

Der Samen iſt ſehr fein, ſchwarz, rund, mit einer weißen Umfaſſung umgeben. Er wird zu Ende Aprils, oder Anfang des Mays ganz dünn, und nicht tief geſäet, im Monat Juny reif, und dann der Spergel, wie der Flachs, gerauft, und des Samens beraubt, oder gleich auf dem Felde auf einem Tuch ausgedroſchen. Von einer Quadratruthe Pflanzen erfolget ſo viel, als zur Beſtellung eines Morgens nöthig iſt.

Iſt man nun einmal mit hinlänglichem Samen verſehen, ſo kann man ihn auf vierfache Art benutzen. Erſtens als Futterkraut bey Stallfütterung, wo er ſodann im May oder Juny geſäet, und zweymal abgemähet werden kann, indem die Wurzel im nämlichen Jahre wieder einmal ausſchlägt, über Winter aber ausfault. Mit einem Metzen Saamen, beſäet man $1\frac{1}{2}$ Morgen überflüßig ſtark.

Größern Nutzen aber giebt der Spergel, wenn ein Theil derjenigen Felder, die zum leztenmal Roggen getragen, zuerſt abgeerndet, ſogleich umgeackert, und mit dieſem Futterkraut beſäet wird, wo ſolches ſtatt weißer Rüben und dergleichen zur Herbſtfütterung des Viehes gebraucht werden kann, und die zurückgebliebenen Stoppeln den Acker in etwas zugleich düngen. Der Einfluß des Spergels bey milchendem Viehe iſt außerordentlich, und ſtärker noch, als jener des Klees.

Alles Vieh frißt dieſes Fettkraut gerne, und die Hammel, wenn man den Spergel von ihnen abweiden läßt, werden in kurzer Zeit ungemein fett, und die Wolle wird viel feiner. Aber nicht allein als naſſes Futter, ſondern auch als Heu iſt der Spergel dem Viehe ungemein angenehm. Wenn man Weiber und Kinder haben kann, ſo iſt es am vortheilhafteſten, den zweyten Wuchs des Spergels rauſen zu laſſen. Dieß geht ſehr geſchwind, und man verliert nicht ſo viel als beym Mähen. Er wird dann gleich in kleine Haufen gelegt, die höher ſeyn müſſen, als ſie breit ſind. Er liegt ſich gleich feſt, und der Regen ſchadet ihm nicht. Allenfalls lockert man die Haufen von der Windſeite her einmal mit dem Rechenſtiel auf.

Dieſes Heu frißt das Vieh rein auf, obgleich die Wurzeln noch darinn ſind. Selbſt dasjenige Stroh, wovon der Saamen aufgenommen, frißt es ſehr gerne, und kann im Winter gekocht als das beſte Futter für das Milchvieh gebraucht werden.

Einen noch vorzüglichern Nutzen aber verſchaft der Spergel, wenn er bloß als Düngungsmittel angewendet wird. Zu dieſem Ende muß er im May zur Schmalſaat, oder im Auguſt zur Winterſaat ausgeſäet, und ſobald er recht in der Blüthe ſteht, untergeackert werden. Die ſtarke Düngungskraft des untergepflügten Spergels übertrift alle Erwartung. Kein grüner Dünger iſt zugleich wohlfeiler, als der Spergel. Der Spergel iſt auch ein Mittel zur Entfernung der Erdflöhe von Gewächſen, wenn man denſelben nur ganz dünn unter dieſe mengt und einſtreut, welches deſſen widriger Geruch verurſacht.

Endlich iſt der Saame, welcher ungemein reichlich gewonnen wird, eben ſo wie Lein- und Rübeſamen zu Oel zu gebrauchen.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXI. Stück. München, Mittwoch den 26. May 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S.R.Bl. 20. St. Seite 361. 363.)

*XIX.* Artikel. Um die Einführung des Malteſerordens in Baiern für den Staat noch nüzlicher zu machen, und jeden Vorwurf, welcher wegen Verwendung obiger dem Orden überlaſſener Güter gemacht werden könnte, aus dem Wege zu räumen, und um die Staatskaſſe zu erleichtern, ohne die Einkünfte des Ordens zu mindern, ſo hat man Folgendes feſtzuſetzen für gut befunden, als:

1. Nach Vorſchrift des vorgehenden Artikels ſoll jeder Ritter gehalten ſeyn, dem Staate oder dem Orden zu dienen.

Durch die Ordensdienſte verſteht man eine Reſidenz im Konvente, welche nach dem Zeugniſſe des Großmeiſters oder des Prioratskapitels als nüzlich und nothwendig erfunden iſt, die wirklichen Dienſte zur See oder zu Lande, und in den öffentlichen innerlichen oder äußerlichen Angelegenheitten des Ordens.

Eine freywillige und überzählige Reſidenz wird keineswegs als ein Dienſt betrachtet, und diejenigen Präbendirten, welche in dieſem Falle ſich befinden, müſſen ſich den im fünften Paragraph dieſes Artikels feſtgeſezten Verordnungen unterwerfen, bis ſie wirklich in den Dienſten des Staates oder des Ordens angeſtellt ſind.

2. Die in den Dienſten des Souverains angeſtellten Ritter ſollen wie andere Diener des Staates den ihren begleitenden Stellen anklebenden Gehalt beziehen, bis ſie von dem Orden eine Kommende erhalten.

3. Von dem Augenblicke an, da ſie in den Genuß der Einkünfte einer Kommende oder Würde des Großpriorates eintreten, wird ihnen die churfürſtliche Kaſſe an ihrem Dienſtgehalte nur den fünften Theil auszahlen, wenn nämlich der Dienſtgehalt geringer iſt, als die Einkünfte der erhaltenen Kommende.

Im Gegentheile, wenn ihr Dienſtgehalt die Einkünfte der Kommende überſteigt, ſo wird die Staatskaſſe an dieſem ganzen Gehalte vier Fünftheile des reinen Ertrags der beſitzenden Kommende oder Würde abziehen, ſo zwar, daß ſie über den ganzen Dienſtgehalt ein Fünftheil der reinen Erträgniſſe ihrer Kommende genießen.

4. Nach dreyßig im Civil oder Militär vollbrachten Dienſtjahren ſteht es jedem Ritter frey, ſeine Entlaſſung zu begehren; er ſoll ſodann den ganzen Genuß ſeiner Kommenden, Würden und Benefizien haben, und es ſtehet in Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht Willkühr, dieſen Einkünften noch andere Wohlthaten beyzufügen.

5. Jeder Kommenthur, welcher aus was immer für einer Urſache ſich dem Dienſte entziehen wollte, ſoll einen dritten Theil von ſeinen reinen Kommende-Erträgniſſen entbehren müſſen.

Das Kapitel ſoll jedoch über die Gültigkeit der Urſachen entſcheiden, welche ein derley prä-

Digitized by Google

bendirter Ritter vorbringen wird, um ſich von dem Dienſte frey zu machen; und daſſelbe ſoll von dieſer Erkenntlichkeit und deren Beweggründen dem Souverain Rechenſchaft geben.

Der dritte Theil der reinen Einkünfte, welcher auf obige Art von einer Kommende oder Würde eingezogen wird, ſoll zu der Kapitelskaſſe erlegt werden, und dem Souverain zur freyen Diſpoſition ſtehen, um hievon diejenigen Ritter belohnen zu können, welche in den Dienſten des Staates, und noch mit keiner Würde oder Kommende verſehen ſind.

Nach dem Tode eines ſolchen Titularen, welcher wegen Dienſtloſigkeit auf die zwey Drittheile der Kommende-Einkünfte zurückgeſezt worden, ſoll jedoch deſſen Nachfolger in alle Rechte wieder ganz eintreten, wenn er ſich im Uebrigen nach den Verfügungen richten wird, die im gegenwärtigen und vorgehenden Artikel enthalten ſind.

6. Da bey der Auswahl der Staatsdiener der Wille des Souverains das erſte Geſetz iſt, ſo ſoll, im Falle Seine Churfürſtliche Durchlaucht einen baierischen Ritter, ohne die Urſache Höchſtihrer Unzufriedenheit anzugeben, aus den Dienſten entließen, derſelbe die ganzen Einkünfte ſeiner Kommende beybehalten.

7. Diejenigen, welche der Landesherr wegen Untauglichkeit oder Unfähigkeit, wegen Mangel an Kenntniſſen oder Dienſtgenauigkeit außer Thätigkeit ſetzen wird, ſollen vor eine Kapitularverſammlung gezogen werden, welche derer Aufführung nach aller ſtatutenmäßigen Schärfe zu unterſuchen hat: und da jedes Verbrechen oder Nachläßigkeit in dem Staatsdienſte als eine Verletzung der Ordensdiſziplin angeſehen wird, ſo ſoll auch der Angeklagte nach den Geſetzen des Ordens ſelbſt geurtheilt, von dem Kapitel mit der hierauf feſtgeſezten Strafe belegt, und ſodann Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht ſowohl, als des Herrn Großmeiſters Eminenz, nach dem erſten Statute von Verboten und Strafen, hievon Nachricht gegeben werden.

Es verſteht ſich von ſelbſt, daß die in dieſem Paragraphe enthaltenen Verordnungen die geſezlichen Rechte, die der Landesherr über ſeine Diener hat, nicht im Mindeſten abändern können, ſo, daß dieſe, wie alle andere Unterthanen den dermaligen oder künftigen Landesgeſetzen und den hierinn feſtgeſezten Formen unterworfen ſeyn müſſen. Und da es endlich Verbrechen giebt, welche ihrer Natur nach, oder wegen der bey den Prozedüren vorkommenden Umſtände ſich nicht wohl öffentlich bekannt machen laſſen; ſo wird der Souverain nur das Reſultat der Unterſuchung, und den erfolgten Rechtsſpruch dem Kapitel mittheilen, welches ſodann nach ſeinen Geſetzen die Strafe ausſprechen ſoll.

8. Die gegenwärtigen Verordnungen ſollen keine zurückwirkende Kraft haben, und die Ritter, welche bereits der General-Ordenstabelle einverleibt ſind, nicht daran gebunden ſeyn. Man wird es jedoch als einen Beweis von Patriotismus, und beſonderer Anhänglichkeit an den Landesherrn anſehen, wenn diejenigen, die noch nicht 30 Jahre haben, und ohne Dienſt ſich befinden, nach obigen Bedingniſſen, beſonders im Militär zu dienen ſich beſtreben werden.

9. Es ſoll, ſoviel es ſich thun läßt, beſonders in Friedenszeiten, den präbendirten Rittern alle Jahre ein Urlaub von drey Monaten ertheilt werden, um ſich nach ihren Kommenden begeben, auf derer gute Verwaltung ein wachſames Auge haben, und den Kapitelsverſammlungen beywohnen zu können.

10. Das Kapitel ſoll über die genaue Beobachtung der in den vorhergehenden Artikeln enthaltenen Verordnungen, und überhaupt über alles dasjenige ſorgfältig wachen, was die Diſziplin und gute Aufführung der Priorats-glieder betrifft. Daſſelbe ſoll auch mit der

Digitized by Google

äußerſten Strenge, und ohne alle Ausnahme und individuelle Rückſicht die Geſetze und Statuten in Vollziehung bringen, welche auf die beſte Verwaltung des Großpriorates im Dinglichen ſowohl als im Perſönlichen abzwecken.

*XX.* Artikel. Da Seine kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter eben ſowohl, als Seine Churfürſtliche Durchlaucht, die Einführung des Malteſerordens in Baiern durch den Verband des eigenen Hausintereſſe mit jenem des Ordens mehr und mehr zu befeſtigen wünſchen, ſo iſt feſtgeſezt worden, daß das durch den gegenwärtigen Traktat in den obigen churfürſtlichen Staaten errichtete Malteſerordens-Großpriorat dem zweyten Sohne Seiner jezt regierenden Churfürſtlichen Durchlaucht, als gegenwärtigen Stifters, verliehen, und daß auf immer und alle Zeiten daſſelbe mit einem Prinzen aus dem pfalzbaieriſchen Hauſe, welchen der regierende Souverain zu beſtimmen hat, beſezt werde.

Die erſagten zweytgebohrnen Prinzen ſollen nie zur Ablegung der ſtatutenmäßigen Gelübde verbunden ſeyn. Seine rußiſch-kaiſerliche Majeſtät machen Sich verbindlich, auf die kräftigſte Art Sich zu verwenden, für das pfalzbaieriſche Haus die zu dieſem Ende nöthige Diſpenſation ein- für allemal zu bewirken.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht ernennen daher Ihren zweyten Sohn, Karl Theodor, zur Würde des Großpriores in Baiern, welche Würde ſowohl durch die vom vorigen Großprior in die Hände Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht geſchehene Reſignation, als auch durch die vom Freyherrn von Flachslanden bey Seiner kaiſerlichen Majeſtät als Großmeiſter und Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht gemachte Verzicht weſentlich erlediget worden.

Während der Minderjährigkeit des Fürſten Großpriors werden Se. Churfürſtliche Durchlaucht, Höchſtwelche in alle Rechte Ihres Sohnes eintreten, einen Statthalter aus den älteſten Gliedern des Großpriorates ernennen, der in Höchſtdeſſen Namen alle, dieſer hohen Würde zuſtehenden, geiſtlichen und Kapitular-Verrichtungen verſehen, und vorzüglich auf die Vollziehung des gegenwärtigen Traktates bedacht ſeyn ſoll, wie es das zwölfte Statut, unter dem Titel: Priorate verordnet.

*XXI.* Artikel. Wenn das pfälziſche Haus aus Abgang männlicher Erben erlöſchen, oder nur ein einziger männlicher Erbe da ſeyn ſollte, ſo tritt der Orden wieder in ſeine Rechte ein: und in dieſem Falle, wenn der regierende Fürſt, oder deſſen Sohn mehrere männliche Erben hat, ſo ſoll Er alsdann nach Abſterben des Ritters, der im Beſitze davon iſt, auf's Neue nach Seinem Willen die erledigte Würde verleihen können. Wobey es ſich jedoch verſtehet, daß die von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht, oder Ihren durchlauchtigſten Nachfolgern durch beſondere, zu Gunſten des Großpriorates, und in der Abſicht, die Appanage eines Prinzen zu vermehren, gemachten Schankungen, im Falle kein pfälziſcher Prinz mehr Großprior ſeyn ſollte, von dem regierenden Landesfürſten zurückgenommen, und zu einem Ihm gefälligen Gebrauche verwendet werden können.

Die Fortſetzung folgt.

(Das Auswanderungsverbot betreffend.)

In Hinſicht des beſtehenden Auswanderungs-Verbots geht die höchſte Willensmeinung Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht dahin, ſolches von Quartal zu Quartal von den Kanzeln überall verkünden, und die Bekanntmachung beſonders den Zünften befehlen zu laſſen: welches daher allen Behörden zur Nachachtung eröffnet wird.

München den 14ten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

(Die eingeſtandenen, aber wegen Verbrechen vom Militär zu entlaſſenden Leute betreffend.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 8ten dieſes Monats ſollen diejenigen eingeſtandenen Leute, welche wegen eines begangenen Verbrechens bey dem Militär nicht mehr bleiben können, und während ihrer Einſtandszeit entlaſſen werden müſſen, ſtatt der in natura zu ſtellenden zwey Purſche zur Entſchädigung des höchſten Aerarii den Betrag von 85 fl. zu bezahlen, und die Montur normalmäßig zu vergüten, ſohin die ſich herauswerfende Summe von ihrer deponirten Einſtandskaution zu entrichten, in ſo ferne ſolche hinreichend iſt, ſchuldig und gehalten ſeyn, weil dergleichen eingeſtandene Leute im Entlaſſungsfalle nach der Dienſtordnung ohnehin zwey Mann zu ſtellen hätten.

Es wird daher ſolches allen churfürſtlichen Landgerichten, und übrigen einſchlägigen Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht.

München den 14ten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdireetion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

(Den vom Schauerfreytag auf den Pfingſtmondtag verlegten Bittgang betreffend.)

Nachdem von der churfürſtlichen höchſten Stelle unterm 19ten dieß die gnädigſte Entſchließung anher erfolgt, daß, gleichwie bey Erlaſſung der Verordnung vom 4ten Dezember vorigen Jahrs die Abſicht keineswegs dahin gieng, den Bittgang am Schauerfreytage, in ſofern er an einem gebothenen Feſttage ohne Störung des pfärrlichen Gottesdienſtes gehalten wird, zu verbieten, ſolcher zur Entfernung alles ferneren Mißverſtandes nunmehr in allen churfürſtlichen oberen Erbſtaaten gleichförmig auf den Pfingſtmondtag verlegt werden ſoll.

So wird demnach ſolches der ſchuldigſten Befolgungswillen andurch Jedermänniglich kund gemacht.

München den 21ſten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Lehrplan die Chirurgie betreffend.)

(Fortſetzung S. R. Bl. 20. Stück. Seite 365 — 370.)

### §. VII.

Titl. Profeſſor Hagemaier lehret theoretiſche und praktiſche Chirurgie, das iſt, die durch mechaniſche, oder chemiſche Kräfte örtlich entſtandenen oder von allgemeinen Krankheiten örtlich gewordenen Verletzungen oder Zerſtörungen, nach Art, wie ſie in die Sinne fallen, denen ſie nach der Form ihres Daſeyns, und der techniſchen Hilfsleiſtung, in ſo weit ſie den Wundarzt angehen, untergeordnet ſind.

Die Erfahrung mit vernünftiger Kritik leitet die Lehre des Heilungsprozeſſes.

Bey der Lehre des Heilungsprozeſſes trägt er zugleich die Lehre über die hier einſchlagende Anwendung äußerlicher Heilmittel vor, Materiam medicam chirurgicam; beabſichtet aber vorzüglich die ſo ſchädliche Operation, das Blutabzapfen in ſeinem ganzen Umfange, und in ſeinen Folgen recht anſchaulich vorzutragen: er trachtet die ſo koſtſpieligen Anwendungen der Balſame, des Seifen- und Kampfer- und aller theuren Geiſter, vor allen die ſo oft zweckloſe Verſchwendung der China und des Kampfers in ſeine gehörigen Gränzen zurücke zu weiſen. Bey dieſer Lehre wird der Zuhörer immer auf das Einfachſte, überall zu habende, am wenigſten Koſtſpielige angewieſen werden.

Die Lehre über äußere Reitzmittel, vorzüglich der Viſikatorien, Senftteige, Ueberſchläge ꝛc., der Gebrauch des kalten und warmen Waſſers werden ihm mehr nach Erfahrungsgrundſätzen, als nach thoretiſchen Räſonnements vorgetragen.

Die Anwendung der verſchiedenen Kliſtiere werde ihm deutlich, in wie fern er damit nützen und ſchaden kann, auseinander geſezt.

Bey der äußerlichen Anwendung des Merkurs werde der Zuhörer wohl aufmerkſam gemacht, wo,

Digitized by Google

wie und wie lange er ihn anwenden darf, welche Erſcheinungen ihm im Körper bey ſeiner Wirkſamkeit eigen, wie er ihnen begegnen muß. So auch bey den Aez = und Brennmitteln.

Daher falle bey dieſer Lehre alles hyperphiſiſche Theoretiſiren über den Organism', über die Geſetze des Lebensprinzips aus der Lehre der Chirurgie weg.

Die ganze Chirurgie ſey mit der einfach erlernten Phiſiologie im Zuſammenhange, und beſchränke ſich auf das anſchauliche Handeln, oder vernünftige Nichthandeln: nie verliehre ſich der chirurgiſche Lehrer in das Gebiet des Arztes, oder feinen Naturforſchers.

Iſt einmal der einfache Weg gebahnt, wer Beruf in ſich fühlt, kann auf dieſem weiter gehen. Auf dieſe Art erhält der Zögling die unumgänglich nothwendigen Vorkenntniſſe im erſten Semeſter.

## §. VIII.

In den erſten drey Monaten des zweyten Semeſters lehren die Titl. Profeſſorn von Orf, Harz, Hildebrand und Muſinan.

Titl. von Orf, und Titl. Profeſſor Harz lehren theoretiſche und praktiſche Hebammenkunſt für Hebammen und Chirurgen, bey erſtern beabſichten die Lehrer vorzüglich den Unterricht von natürlichen Geburten; tragen aber den von den widernatürlichen Zufällen der Schwangerſchaft, der ungewöhnlichen Zufälle vor, in und nach der Geburt in der Rückſicht, und mit der Erinnerung deutlich und beſtimmt vor, damit die Hebammen widernatürliche Zufälle nicht miß = ſondern genau kennen lernen, und bey Zeiten einen höher gebildeten Geburtshelfer rufen können. Für Chirurgen, die eines höhern mehr ſcientifiſchen Unterrichts in dieſem Fache fähig ſind, machen ſich Titl. Profeſſor Harz, ſo wie von Orf anheiſchig, während den chirurgiſchen Lehrkurs eigene Stunden zu lehren, und das höhere Manuale, und Inſtrumentale im ſtrengen Sinne des Wortes vorzutragen.

Titl. Profeſſor Hildebrand lehrt das Inſtrumentale, und trägt die Lehre über den Scheintod vor.

Bey der Lehre über den Scheintod, und unvermuthete Unglücksfälle ſoll ſich der Lehrer bloß auf die Erfahrungshilfsmittel beſchränken, ohne ſie durch mühesame hypotheſiſche und prioriſtiſche Räſonnements ſtipuliren zu wollen, obwohl ſich manches nach chemiſchen, und mechaniſchen Grundſätzen anſchaulich machen läßt.

Bey der Inſtrumental-Lehre ſollen nur die nöthigſten Inſtrumente, und dieſe nach der zweckmäßigſten Bauart, und nach der leichteſten Anwendung gelehrt werden, ohne ſich in die Geſetze der Phyſik und höhern Mechanik zu verlieren.

Titl. Profeſſor Muſinan lehrt die Anwendung der Bandagen.

Bey dieſer Anwenduug, um den Heilungsprozeß zu erleichtern, ſoll der Lehrer vorzüglich darauf ſehen, daß er dem Zuhörer immer das Zweckmäßigſte, und Einfachſte vorzeigt, und beſonders dahin ſtreben, daß die Zuhörer in dieſer Technik Fertigkeit erlangen.

Hier iſt aber die erſte Bedingniß, nicht auf Zierlichkeit allein, ſondern auf Zweckmäßigkeit, Wohlfeile, und auf Unſchädlichkeit für den allgemeinen Organism' zu ſehen.

**Die Fortſetzung folgt.**

(Den Militärkordon zur Landesſicherheit betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern auf eine unterm dato 8ten dieſes anher gefertigt höchſte Entſchließung befohlen haben, daß das Kuiraßier-Regiment Minucci 180 Pferde zum Dienſtmachen in München behalten, mit 140 Pferden die bemerkte Kordonsſtationen beſetzen und übernehmen, das Regiment Chevaux legers Fugger mit 176 Pferden die bemerkten Stationen beziehen, und abgeben, ſofort 64 Pferde im Staabsquartier behalten, und die nach Waſſerburg beſtimmte Eskadron nicht abſchicken, endlich das Dragoner-Regiment Taxis 59 Pferde zu Neumarkt belaſſen, und die demſelben zugeſchriebenen Stationen übernehmen, und einige der innhabenden abgeben, ſchlüßlich die Infanterie = Regimenter vakant Weichs, und Herzog Pius die angewieſenen Stationen beſetzen und übernehmen ſollen; als wird ſolches ſämtlichen Gerichtsſtellen zur gehorſamſten Darnachachtung hiemit unter der Bemerkung kund gemacht, daß die gedruckt tabellariſche Entwürfe durch das hieſige Expeditionsamt an die ſämtliche Land = und gefreyte Herrſchaftsgerichte nächſtens nachgeſchickt werden ſollen.

München den 17ten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Naßhofer, Sekretär.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 22ſten May 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| May | 8ten | Murnau | 109 | 78 | 23 | 45 | 78 | 58 | 16 | — | 6 | 6 | 14 | — | 20 | 20 | 7 | 36 |
| — | 8 = | Kranburg | 81 | 81 | 19 | 30 | 86 | 36 | 12 | 30 | 27 | 27 | 9 | 30 | 34 | 34 | 6 | 30 |
| — | 10 = | Reichenhall | 47 | 47 | 23 | 15 | 13 | 13 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 11 = | Deggendorf | 159 | 159 | 21 | 30 | 67 | 67 | 16 | — | 144 | 144 | 10 | 15 | 6 | 6 | 7 | 50 |
| — | 11 = | Dingolfing | 32 | 32 | 19 | 30 | 5 | 5 | 13 | 30 | — | — | — | — | 9 | 9 | 6 | 45 |
| — | 11 = | Frontenhauſen | 42 | 42 | 20 | 30 | 6 | 6 | 12 | 30 | 24 | 24 | 9 | — | 9 | 9 | 6 | 15 |
| — | 12 = | Eggenfelden | 10 | 10 | 19 | 45 | 24 | 24 | 12 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 12 = | Neuenoetting | 4 | 4 | 22 | — | 7 | 7 | 13 | 15 | — | — | — | — | 30 | 30 | 6 | 24 |
| — | 12 = | Waſſerburg | 68 | 6 | 22 | — | 38 | 38 | 15 | — | 6 | 6 | 13 | — | 22 | 22 | 7 | — |
| — | 12 = | Abensberg | — | — | — | — | 33 | 14 | 15 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 8 | — |
| — | 12 = | Vilshofen | 217 | 217 | 22 | — | 30 | 30 | 15 | 30 | 35 | 35 | 9 | 12 | — | — | — | — |
| — | 13 = | Friedberg | 12 | 12 | 25 | — | 71 | 52 | 17 | — | 15 | 15 | 13 | — | 21 | 18 | 8 | 30 |
| — | 13 = | Roſenheim | 59 | 33 | 23 | — | 55 | 39 | 16 | — | 13 | 13 | 12 | — | 118 | 95 | 8 | — |
| — | 13 = | Kamm | 50 | 50 | 23 | 30 | 3 | 3 | 12 | — | — | — | — | — | 15 | 15 | 4 | 45 |
| — | 14 = | Reichenhall | 35 | 35 | 24 | 30 | 4 | 4 | 15 | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 7 | — |
| — | 14 = | Landshut | 130 | 130 | 22 | — | 28 | 28 | 14 | — | 10 | 10 | 11 | — | 30 | 30 | 7 | — |
| — | 14 = | Rottalmünſter | 8 | 8 | 20 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 9 | 30 | — | — | — | — |
| — | 15 = | Aichach | 109 | 84 | 23 | 15 | 113 | 113 | 15 | 45 | 41 | 41 | 12 | — | 46 | 41 | 8 | — |
| — | 15 = | Straubing | 210 | 210 | 22 | 20 | 20 | 20 | 14 | 30 | 24 | 24 | 9 | 30 | 57 | 57 | 6 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 15 ſ | Landsberg . . . . | 157 | 146 | 24 | — | 115 | 76 | 17 | — | 70 | 47 | 13 | 20 | 41 | 28 | 8 | 30 |
| — | 15 ſ | Ingolſtadt . . . . | 116 | 98 | 20 | 20 | 84 | 84 | 14 | 45 | 7 | 7 | 11 | — | 46 | 38 | 7 | 36 |
| — | 15 ſ | Lauingen . . . . | 122 | 97 | 21 | 40 | 21 | 17 | 16 | 45 | 95 | 81 | 10 | 40 | 54 | 34 | 5 | 45 |
| — | 15 ſ | Amberg . . . . . | 22 | 22 | 19 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 ſ | Traunſtein . . . . | 230 | 213 | 21 | — | 228 | 216 | 13 | 30 | 58 | 58 | 10 | — | 294 | 280 | 5 | 50 |
| — | 15 ſ | Rhain . . . . . | 6 | 6 | 23 | 45 | 12 | 12 | 15 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 ſ | Murnau . . . . | 90 | 70 | 25 | 45 | 66 | 50 | 18 | 45 | 1 | 1 | 12 | 42 | 9 | 5 | 7 | 30 |
| — | 17 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 37 | 37 | 21 | 15 | 27 | 27 | 15 | 50 | — | — | — | — | 16 | 16 | 6 | 20 |
| — | 17 ſ | Geiſenfeld . . . . | 28 | 16 | 22 | 30 | 22 | 22 | 16 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 8 | 30 |
| — | 18 ſ | München . . . . | 461 | — | — | — | 108 | — | — | — | 26 | — | — | — | 8 | — | — | — |
| — | 18 ſ | Haag . . . . . | 2 | 2 | 21 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 13 | — | 67 | 67 | 8 | 20 |
| — | 18 ſ | Pfaffenhofen . . . | 16 | 16 | 24 | 30 | 40 | 40 | 13 | — | — | — | — | — | 21 | 21 | 8 | 30 |
| — | 18 ſ | Frontenhauſen . . . | 40 | 40 | 21 | — | 12 | 12 | 13 | 15 | 12 | 12 | 9 | 15 | 10 | 10 | 6 | 15 |
| — | 18 ſ | Deggendorf . . . . | 175 | 175 | 23 | 30 | 75 | 75 | 17 | — | 49 | 23 | 11 | — | 8 | 8 | 7 | 54 |
| — | 18 ſ | Schongau . . . . | 16 | 16 | 25 | — | 5 | 5 | 19 | 12 | 3 | 3 | 14 | 45 | 16 | 16 | 7 | 30 |
| — | 19 ſ | Neuburg . . . . | 33 | 25 | 24 | 30 | 35 | 24 | 17 | — | 30 | 30 | 12 | — | 27 | 27 | 6 | 40 |
| — | 19 ſ | Hohenwarth . . . | 3 | 3 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 19 ſ | Waſſerburg . . . . | 1 | 1 | 23 | 15 | 10 | 10 | 22 | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 7 | 15 |
| — | 20 ſ | Weilheim . . . . | 62 | 59 | 24 | 30 | 84 | 78 | 19 | 40 | 21 | 21 | 13 | 30 | 2 | 2 | 9 | — |
| — | 20 ſ | Schrobenhauſen . . | 12 | 12 | 26 | — | 12 | 12 | 20 | 30 | — | — | — | — | 26 | 26 | 8 | 20 |
| — | 20 ſ | Erding . . . . . | 97 | 97 | 23 | 30 | 65 | 65 | 21 | 30 | 54 | 54 | 14 | 15 | 15 | 15 | 9 | 45 |
| — | 22 ſ | München . . . . | 862 | 774 | 27 | 45 | 526 | 481 | 23 | — | 179 | 177 | 15 | 15 | 183 | 183 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . | 3970 | 3222 | — | — | 2228 | 1913 | — | — | 959 | 868 | — | — | 1288 | 1190 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 128897 fl. 32 kr.

## Beförderungen.

Vermög höchſter Entſchließung vom 23ſten Aprils haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Wiederbeſetzung der drey erledigten Regierungsrathsſtellen zu Landshut

1mo. den überzähligen Regierungsrath zu Amberg, Chriſtian von Ste. Marie Egliſe,

2do. den geweſenen Hofraths-Acceßiſten, Maximilian Maria Grafen von Seyboltſtorf,

3tio. den bisherigen Praktikanten in der diplomatiſchen Pflanzſchule, Franz Kaltenbrunner, zu churfürſtlichen Regierungsräthen mit dem ſtatusmäßigen Gehalt zu ernennen geruht.

München den 21ſten May 1802.

Zu den durch Penſionirung wegen hinfälligem Alter einiger Individuen erledigten Rechnungskommiſſarien-Stellen bey der churfürſtlichen General-Landesdirektion haben Seine churfürliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 26ſten Aprils nachfolgende berufen:

a. Lizent. Franz Xaver Schweizer, Oberſchreiber zu Landau,

b. Lizent. Georg Mayer, Oberſchreiber zu Neumarkt in Baiern,

c. Ignaz Puck, Oberſchreiber zu Wolfrathshauſen,

d. Franz Xaver Wittmann, Oberſchreiber zu Schwaben.

München den 21ſten May 1802.

## Standeserhebung.

Der churfürſtliche Regierungsrath und Landrichter zu Parsberg und Breitenegg, Karl Edler von Godin, iſt bereits unterm 6ten July 1792 von Reichsvikariats wegen rückſichtlich ſeiner Verdienſte ſamt ſeinen ehelichen Leibeserben und Nachkommen, männlichen und weiblichen Geſchlechts in den Reichsfreyherrnſtand mit dem Beyſatze erhoben worden, daß ihm der Nichtgebrauch dieſes Prädikats nichts präjudiziren ſolle.

Da nun Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf ſein gehorſamſtes Bitten unterm 14ten dieſes Monats bewilliget haben, daß ſich derſelbe dieſes Standes und Prädikats bedienen dürfe; ſo wird ſolche Standeserhebung hiemit allgemein ausgeſchrieben.

München den 20ſten May 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXII. Stück. München, Mittwoch den 2. Juny 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S.R.Bl. 21. St. Seite 377-382.)

*XXII.* Artikel. Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht über das Prioratshaus bereits diſponirt haben, ſo ſoll der Orden gemäß gegenwärtiger Stiftung in den vollkommenen Beſitz des Jeſuitengebäudes eintreten. Nachdem aber dieſes Gebäude zu öffentlichen Anſtalten, die ſich ohne Nachtheil des Staates nicht hinweg bringen laſſen, bereits verwendet iſt; ſo verſprechen Seine Churfürſtliche Durchlaucht für die Abtretung der Jeſuitenkirche, und der hiezu gehörigen Gebäude zu einem Erſatze dem Orden des heiligen Johann von Jeruſalem den Beſitz und Genuß der in hieſiger Reſidenz liegenden Theatiner-Kirche und Gebäude einzuräumen, welche nicht nur zur Haltung des bey dem Orden gebräuchigen Gottesdienſtes, ſondern auch zur Wohnung des Großpriors, des Statthalters, und überhaupt zu dem Hauptſitze des Kapitels dienen ſollen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht werden daher eine gemeinſchaftliche, aus churfürſtlichen und Ordens-Kommiſſarien beſtehende Kommiſſion zu dem Ende ernennen, um ſich über die beſagte Austauſchung zu benehmen, die gehörige Auseinanderſetzung zu bewirken, für das Schickſal der Individuen zu ſorgen, und überhaupt alles jenes zu thun, was zu richtiger Vollbringung der von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht im gegenwärtigen Artikel übernommenen Verbindlichkeit dienlich und nothwendig ſeyn wird.

*XXIII.* Artikel. Da die Statuten die Reſidenz der Großprioren innerhalb ihrer Prioratsgränzen verordnen, ſolche Verordnung aber auf die fürſtlichen Großprioren in Baiern ſich nicht leicht anwenden läßt; ſo ſollen die Statthalter, welche derer Stelle vertreten, zur erſagten Reſidenz auf das pünktlichſte verbunden ſeyn, damit durch ihre Abweſenheit dem Orden kein Nachtheil zugehe. Der Balley von Neuburg, und die Kommenthure, wenn ſie nicht von dem Landesherrn eine beſondere Diſpenſation erhalten haben, ſind verpflichtet, immer in den Staaten Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht, oder im Konvente zu reſidiren; bey ihrer Abweſenheit aber werden die Balleyen und Kommenden unter der Aufſicht des Kapitels verwaltet.

*XXIV.* Artikel. Zur genauen Beobachtung und Vollziehung aller vorgehender Artikel, und überhaupt aller Statuten und Kapitularverordnungen, Geſetze, Dekrete, Privilegien, Gebräuche und Gewohnheiten des ſouverainen Ordens des heiligen Johann von Jeruſalem, in ſo fern ſie nicht den Artikeln des gegenwärtigen Traktats, und den allgemeinen oder beſonderen Verfügungen nachſtehender Präliminarkonvention entgegen ſind, verſprechen Seine Churfürſtliche Durchlaucht dem Orden alle Hilfe, Beyſtand, Unterſtützung und Begünſtigung, ſo oft Höchſtdieſelben von dem Orden, oder dem baieriſchen Provinzialkapitel hierum angegangen werden.

Digitized by Google

*XXV.* Artikel. Da die Willensmeinung Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht iſt, daß der Orden des heiligen Johann von Jeruſalem alle und jede Güter und Vortheile dieſer Stiftung wirklich genieße, ſo wie ſelbe der erſte, im Jahre 1781 errichtete, und durch den gegenwärtigen Traktat erneuerte und bekräftigte Stiftungsakt enthält; ſo garantiren Höchſtdieſelben die Integrität erſagter Stiftung; und im Falle zum Nachtheile des Malteſerinſtitutes einige Forderungen und Reklamationen unter was immer für einem Titel gemacht werden ſollten, werden Höchſtdieſelben durch wirkſame Vermittelung die Partenen zu einem gütlichen und billigen Vergleiche vermögen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht nehmen um ſo williger dieſe Verbindlichkeit auf Sich, als der Orden durch freywillige Abtretung mehrerer beträchtlicher Theile ſeiner Stiftung, als 1. der Mißionskapitalien, 2. des goldenen Almoſens, 3. des Exerzitienhauſes, 4. der Güter des aufgehobenen Riedler-Kloſters, welche zur Ergänzung der Malteſerſtiftung nach dem Reſcripte vom 24ſten Jänner 1783 beſtimmt waren, ſeine Anhängigkeit an den Staat bereits erwieſen, und ſich von allen weiteren Forderungen frey gemacht hat, die man entweder auf das Ganze, oder auf einzelne Theile ſeiner Stiftung hätte machen können, oder noch machen könnte.

**Die Fortſetzung folgt.**

(Das Steuerweſen betreffend.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Wenn auch durch unausgeſezte Bemühungen der höheren Staatspolizey die inneren Kräfte des Staats auf den möglichſt hohen Grad gebracht werden, welches Wir Uns ſeit unſerem Regierungsantritte ſo ſehr haben angelegen ſeyn laſſen, und mit allem Eifer verfolgen werden, ſo ſind dieſelben doch für den kollektiven Endzweck des Staats unfruchtbar, ſobald die zur Erreichung dieſes kollektiven Endzweckes, unvermeidliche Bürden nicht gleichheitlich vertheilt ſind. Die Staatsverwaltung kann dieſe inneren Staatskräfte nie mit Sicherheit anziehen, weil ſie bey der großen Ungleichheit immer in Gefahr ſtehet, gegen einzelne Glieder des Staates ungerecht zu werden, und ſo bleibt die Macht des Staates ſelbſt bey dem höchſten Grade der inneren Kräfte gelähmt.

Schon lange, und noch am ſichtbareſten während dem Kriege hat man in unſeren hieſigen Erbſtaaten dieß Bedürfniß einer mehreren Fruchtbarkeit der Staatskräfte, beſonders bey der allgemein anerkannten Solidität derſelben gefühlet, aber ſeit dem Jahre 1721 iſt an dieſem wichtigen Gegenſtande nichts mehr geſchehen. Es war daher nach hergeſtellten Frieden eine unſerer erſten landesfürſtlichen Sorgen, den Verordneten Unſerer lieben und getreuen Landſchaft dieß dringende Bedürfniß vorzuſtellen, und nachdem dieſelbe ſich hiezu bereitwilligſt erkläret haben, ſo fanden Wir nothwendig, Uns von denſelben vorerſt die dermaligen Steuerbelegungs Normen, und deren praktiſche Anwendung vorlegen zu laſſen, um zu erſehen, ob die Gebrechen und Fehler der bisherigen Steuerperception ihren Grund ſchon in den ehmaligen Normen, oder nur in der Anwendung derſelben haben.

Die von den landſchaftlichen Verordneten eingeſendeten Aufſchlüſſe ſind in den beyliegenden ſechs Faszikuln enthalten.

Da aber eines theils die mit der Landſchaft vorhabende Konferenzen nicht wohl eher eröffnet werden können, bis nicht bereits Plane über die Verbeſſerung des alten, oder über einen ganz neuen Perceptionsfuß entworfen ſind, worüber Wir nun ein wohl durchgedachtes Gutachten unſerer adminiſtrativen Behörden verlangen, und da anderer ſeits ſolch ein Gutachten nur durch Anſtrengung mehrerer Mitglieder, welche ſich öfters bereden, alle Mate-

rialien zuſammentragen, ihre Ideen wechſeln, und alſo mit dem reifeſten Vorbedacht ſich dieſem Geſchäfte widmen können, zur Vollkommenheit gebracht werden kann, ſo ernennen Wir zu dieſem Ende unter dem Vorſitze Unſers General-Landesdirektions-Präſidenten, Freyherrn von Weichs, eine eigene Kommißion in den Perſonen der General-Landesdirektions-Räthe, Philipp Grafen von Arco, Klemens Neumayr und Georg Freyherrn von Stengel.

Wir überlaſſen es dieſer Kommißion unter Anwendung der ſowohl im Inn- als Auslande über Steuer-Rektifikationen und Peräquationen erſchienenen Druckſchriften (welche auf unſere Koſten beyzuſchaffen, und ſodann ſeiner Zeit zur Regiſtratur, oder dortigen Geſchäftsbibliothek zu deponiren ſind) den vorliegenden Gegenſtand ganz nach ihrer eigenen Anſicht zu beurtheilen. Das Reſultat ihres Planes iſt hierauf in einer Direktorialſitzung vorzutragen, und Unſerer höchſten Stelle vorzulegen.

Da dieſer Staatsgegenſtand ſo äußerſt wichtig iſt, mithin die Auffaſſung vieler Anſichten und mehrerer Meinungen verdient, ſo ſoll dieſer Unſer Entſchluß auch öffentlich bekannt gemacht werden, damit diejenige, welche berufen, oder unberufen aus Vaterlandsliebe hiezu beytragen wollen, ihre vielleicht ſeit längerer Zeit geſammelte Bemerkungen, oder gemachte Erfahrungen der erſagten Kommißion mittheilen können. Und wenn hierunter Schriften von beſonderer praktiſcher Fruchtbarkeit erſcheinen, ſo werden Wir die Verfaſſer nach dem Gutachten Unſerer Kommißion durch öffentlichen Dank, oder durch angemeſſene Preiſe zu belohnen nicht entſtehen.

Wir haben unter heutigem den gegenwärtigen Entſchluß auch Unſerer oberpfälziſchen Landesdirektion eröffnet, und dort zu gleichem Endzwecke, und mit ähnlichem Auftrage eine Kommißion unter dem Vorſitze des dortigen Präſidenten, Grafen von Kreuth, in den Perſonen des Direktors der dritten Deputation, Titl. Diener, des Direktors der vierten Deputation, Georg Freyherrn von Aretin, und des Landesdirektions-Rathes, von Gropper ernannt, welche beede Kommißionen, obwohl jede ihre Arbeit beſonders einzuſenden hat, ihre Ideen gegen einander wechſeln, und in ihren präparativen Berathſchlagungen miteinander korreſpondiren mögen.

München den 22ſten May 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Vidit Graf v. Morawitzky.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

An die churfl. General-Landesdirektion.

von Geiger.

---

## Bekanntmachungen.

(Lehrplan die Chirurgie betreffend.)

(Fortſetzung S. R. Bl. 21. Stück. Seite 384 — 386.)

§. IX.

In der zweyten Abtheilung des zweyten Semeſters lehren Titl. Profeſſor Graf, und Hildebrand: erſter innerliche Arzneymittellehre mit Therapie ꝛc.

Die Lehre der innerlichen Heilmittel ſey mehr eine negative, als poſitive Lehre. In der Therapie ſoll ſich der Lehrer nicht weiter ausdehnen, als nothwendig iſt, dem Zuhörer von den gewöhnlichſten Krankheiten ein anſchauliches Bild zu entwerfen, damit er doch mit einem abweſenden Arzte mit Deutlichkeit ſprechen, und bis zur ärztlichen Verordnung einfache mehr von der Diätetik hergenommene Mittel ohne Nachtheil verordnen könne; dabey mache er ihnen recht begreiflich, wie ſehr allgemeine wichtige Krankheiten außer der Sphäre ihrer Kenntniſſe, und ihrer Behandlung liegen. Die Therapie ſoll ſich negativ hauptſächlich über Aderlaſſen, Brechen, Laxieren, und die a l'ordre du jour gewordene heroiſche Arzneyen ausbreiten. Das Hauptaugenmerk bey dieſer Lehre ſey der Grundſatz, unſchädliche, und doch nützliche Leute zu bilden.

Digitized by Google

Daher bleibt bey dieſem Fache alles Theoretiſiren über die Wirkungen der Arzneyen a priori weg; daher fällt bey dieſer Lehre die Erklärung der Krankheiten, und ihrer Entſtehung nach hyperphyſiſchen Grundſätzen weg. Der Lehrer wandle den anſchaulichen Weg, auf welchem Krankheiten entſtehen, und beſtehen.

Waarenkunde vorzüglich in Rückſicht der Ankaufspreiſe, Pharmazie, in wie ferne beyde ein Chirurg zum allgemeinen und beſondern Wohle nothwendig hat, Botanik, damit ſich jeder Chirurg die inländiſchen Arzneygewächſe wenigſtens aus dem äußern Anſehen, Geruch und Geſchmacke zu jeder Jahrszeit ſelbſt ſammeln könne, laſſe der Lehrer nie aus den Augen, und ſey eine ſeiner Hauptſorgen.

Titl. Profeſſor Hildebrand lehrt Chirurgiam forenſem. Bey dieſer Lehre trachte der Lehrer vorzüglich den Zuhörern die Lethalitätsſtuffen nach anatomiſchen, und phiſiologiſchen Grundſätzen recht deutlich auseinander zu ſetzen, die Lehre über Gifte und ihrer gerichtlichen Ausmittlung nach chemiſchen Grundſätzen recht anſchaulich praktiſch zu erörtern, und die Zuhörer praktiſch über die Abfaſſung des Judicii lethalitatis oder Parere zu unterrichten.

Bey dieſer Lehre ſey eines der vorzüglichſten Augenmerke, die Zuhörer auf die Räucherungen mit Mineralſäuern nach Guyonton-Morveaus Syſtem aufmerkſam zu machen, um den Anſteckungen vorzubeugen, ſie in ihren Wirkungen zu hemmen, ſie unſchädlich zu machen.

Dieß wären nun die individuellen, jedem Lehrer, und dem allgemeinen Beſten der Zuhörer frommenden Kanteln; da aber die Lehrer ein Ganzes ausmachen, ſo ergeben ſich, um ins Ganze eine Einheit zu bringen, folgende Punkte:

1. Jeder Lehrer leſe nach einem gedruckten, von dem Vorſtande, und Lehrern einſtimmig approbirten Handbuche.

2. Dieſe Handbücher ſollen geprüft, und in ihren Grundſätzen ſo viel möglich einſtimmig ſeyn.

3. Kein Lehrer leſe neben dem Lehrbuche noch Heften, denn dieſes derogirt dem Lehrbuche ſeine Wirkung auf den Zuhörer, und verführt ihn.

4. Die irrigen Lehren, oder Trugſchlüſſe ſuche jeder Lehrer, ohne dem Lehrbuche ſein Anſehen zu benehmen, zu berichtigen.

5. Kein Lehrer greife dem andern vor; denn die nämlichen Grundſätze mit andern Worten ſind Unkundigen ſchon neue Wahrheiten. Daher herrſche

6. ſogar einſtimmiger Definitionsvortrag, und die Titl. Profeſſorn haben ſich darüber miteinander zu verſtändigen.

7. Jeder Lehrer betrachte ſein Fach nur als einen Theil zum Ganzen, und erhebe ſeine Doktrin nie zur Eminenz aller übrigen.

8. Bedenke jeder Lehrer wohl, daß, weil, wie das Sprichwort ſagt, aus Kindern auch Menſchen werden, d. i. aus Lehrjungen vernünftige Leute, er ſeinen Zuhörern mit Achtung, mit Freundſchaft und Belehrungsliebe zu begegnen habe, ohne ſich in das Niedrige herabzulaſſen, durch übertriebene Mittheilungsſucht einen Hof von Zuhörern durch allerley Kunſtgriffe um ſich her zu bilden, der am Ende ihm, und der guten Sache namenloſen Schaden bringt.

Dieſes wäre die Norme des chirurgiſchen Inſtituts ab interno, ab externo erachte ich noch folgende Regeln nothwendig.

**Die Fortſetzung folgt.**

---

(Die Verwendung der Kordonsmannſchaft zu Exekutionen betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Kabinetsordre vom 16ten dieſes Monats keineswegs zu geſtatten gedenken, daß die Kordonsmannſchaft von den Landgerichten eigenmächtig zu Exekutionen, oder anderen, dem Kordonsdienſte nicht angemeſſenen Verrichtungen in Zukunft gebraucht werde; ſo wird dieß ſämtlichen Civilbehörden zur gehorſamſten Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 24ſten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die Landesſicherheitsanſtalten betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre wird hiemit im folgenden ſummariſchen Verzeichniße bekannt gemacht, wie viele Individuen im Monate März von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten arretirt, und theils über die Gränze, theils zu den Gerichtsbehörden, theils in ihr Heimath überbracht worden ſind.

München den 24ſten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

Digitized by Google

# Summariſches Verzeichniß

der von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate März 1802 arretirten, und theils über die Landesgränze, theils in ihre Heimath transportirten Individuen. München den 30ſten Aprils 1802.

| | Namen der Regimenter, welche, zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Mörder | Diebe | Defraudanten | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Hauſirer | Hebräer | Deſert. Auswärtige | Deſert. Dießſeitige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavaler. | Cuiraßier Regim. Graf v. Minucci | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 5 | 10 | 18 |
| | Dragoner — Erbprinz Taxis | — | 1 | — | — | 8 | — | — | 1 | — | — | 23 | 16 | 7 | 56 |
| | Chevaux leg. — Graf Fugger | — | — | — | — | 37 | 4 | — | 1 | — | — | 10 | — | 14 | 66 |
| Infanterie. | Leichtes Inf. Reg. Graf v. Salern | 1 | 10 | 2 | — | 45 | 8 | — | 16 | 1 | — | 36 | 12 | 19 | 150 |
| | Infanterie —— vacant Weichs | — | — | — | — | 5 | 6 | — | 11 | — | 1 | 20 | 17 | 4 | 64 |
| | —— —— Herzog Pius | — | 2 | — | — | — | 2 | — | 7 | 1 | — | 9 | 3 | 5 | 29 |
| | —— —— Gr. Morawizky | — | — | — | — | 4 | 5 | 8 | 5 | — | 1 | 26 | 13 | 39 | 101 |
| | —— —— Graf Preyſing | — | 1 | — | — | 13 | — | 4 | 6 | 2 | — | 18 | 11 | 3 | 58 |
| | —— —— Baron Junker | — | — | — | — | 29 | — | — | — | — | — | 19 | 7 | — | 55 |
| | Summa . | 1 | 15 | 2 | — | 141 | 25 | 13 | 47 | 4 | 2 | 162 | 84 | 101 | 597 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

(Die Verabfolgung der Verpflegsſcheine an die Garniſonsmannſchaft betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 16ten dieſes Monats werden die einſchlägigen Civilſtellen hiemit angewieſen, daß dieſelben auf Verlangen der Regimenter für diejenige kommandirte Garniſonsmannſchaft, welche Vaganten, oder anderes Geſindel zu transportiren hat, und von den entfernten Uebergabsſtationen am nämlichen Tage nicht wieder in die Garniſon einrücken kann, die herkommlichen Verpflegsſcheine um ſo mehr verabfolgen laſſen ſollen, als die Leute mit ihrer Löhnung auf dem Lande zu beſtehen, gänzlich außer Stand geſezt ſind, auch dergleichen Transporte zum Beſten der Unterthanen geſchehen.

München den 24ſten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

(Den Konkurs der Kandidaten der Chemie betreffend.)

Bey den großen Fortſchritten, welche in dem Studium der Chemie gemacht worden ſind, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht beſchloſſen: einen fähigen jungen Inländer, welcher die dazu erforderlichen Vorkenntniſſe beſizt, und ſich dieſer wichtigen Wiſſenſchaft vorzüglich widmen will, zu unterſtützen, damit derſelbe die beſten auswärtigen Lehranſtalten in dieſem Fache beſuchen könne.

Zu dieſem Ende wird unter den Konkurrenten am 8ten des künftigen Monats Julius dahier eine ſtrenge Prüfung gehalten werden.

Jene, welche ſich ſolcher unterwerfen wollen, müſſen ſich zuvor bey unterzeichneter Stelle melden, und da durch geltende Zeugniſſe über ihre bisherige wiſſenſchaftliche Bildung, Kenntniſſe und Sittlichkeit ſich legitimiren.

München den 27ſten May 1802.

**Churfürſtliche unmittelbare geheime Univerſitätskuratel.**

Graf Morawizky.

Remmer.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 29ſten May 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| May | 15ten | Krayburg . . . . | 71 | 71 | 19 | 30 | 69 | 69 | 13 | 15 | 4 | 4 | 10 | 30 | 7 | 7 | 6 | 45 |
| — | 17 = | Reichenhall . . . . | 55 | 55 | 26 | 24 | 7 | 7 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 19 = | Neuenoetting . . . | — | — | — | — | 4 | 4 | 16 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 7 | 20 |
| — | 19 = | Eggenfelden . . . | — | — | — | — | 1 | 1 | 13 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 19 = | Vilshofen . . . . | 340 | 326 | 24 | 24 | 40 | 40 | 17 | — | 36 | 36 | 10 | 30 | 6 | 6 | 6 | 24 |
| — | 19 = | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 19 | 14 | 17 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 8 | — |
| — | 20 = | Friedberg . . . . | 24 | 19 | 28 | — | 24 | 22 | 21 | 30 | 4 | 1 | 13 | 30 | 11 | 11 | 9 | 30 |
| — | 20 = | Roſenheim . . . . | 85 | 40 | 26 | — | 53 | 32 | 22 | — | 5 | 5 | 13 | — | 70 | 58 | 7 | — |
| — | 21 = | Landshut . . . . | 90 | 90 | 25 | — | 20 | 20 | 19 | — | 7 | 7 | 10 | 30 | 43 | 43 | 7 | 30 |
| — | 21 = | Rottalmünſter . . . | — | — | — | — | 4 | 4 | 14 | — | 6 | 6 | 10 | — | — | — | — | — |
| — | 21 = | Reichenhall . . . . | 45 | 45 | 26 | — | 11 | 11 | 19 | — | 29 | 29 | 13 | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Aichach . . . . . | 95 | 87 | 24 | 30 | 114 | 114 | 20 | 30 | 12 | 12 | 12 | 30 | 65 | 59 | 8 | 30 |
| — | 22 = | Ingolſtadt . . . . | 40 | 40 | 23 | 15 | 10 | 10 | 20 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 8 | 6 |
| — | 22 = | Traunſtein . . . . | 197 | 178 | 27 | — | 182 | 162 | 24 | — | 30 | 30 | 12 | — | 214 | 192 | 7 | — |
| — | 22 = | Rhain . . . . . | 6 | 6 | 25 | 30 | 5 | 5 | 18 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Landsberg . . . . | 196 | 181 | 25 | 30 | 67 | 52 | 42 | — | 47 | 37 | 14 | 20 | 24 | 24 | 8 | — |
| — | 22 = | Straubing . . . . | 158 | 158 | 22 | 30 | 7 | 7 | 15 | — | 2 | 2 | 10 | 30 | 35 | 35 | 6 | 30 |
| — | 22 = | Lauingen . . . . | 232 | 220 | 22 | 45 | 47 | 47 | 16 | 48 | 152 | 152 | 11 | 50 | 48 | 48 | 5 | 48 |
| — | 22 = | Amberg . . . . . | 8 | 8 | 18 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 22 ⸗ | Marnau . . . . . | 98 | 80 | 27 | 15 | 76 | 64 | 23 | — | — | — | — | — | 21 | 21 | 9 | 30 |
| — | 21 ⸗ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 67 | 57 | 21 | 15 | 59 | 59 | 15 | 30 | — | — | — | — | 21 | 21 | 6 | — |
| — | 24 ⸗ | Geiſenfeld . . . . | 58 | 54 | 24 | — | 28 | 26 | 20 | 45 | — | — | — | — | 12 | 6 | 8 | 30 |
| — | 25 ⸗ | München . . . . . | 58 | — | — | — | 45 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 ⸗ | Haag . . . . . . | 31 | 31 | 25 | — | 47 | 47 | 21 | — | 5 | 5 | 14 | — | 30 | 30 | 9 | — |
| — | 25 ⸗ | Pfaffenhofen . . . | 47 | 30 | 25 | — | 67 | 67 | 21 | — | 2 | 2 | 13 | — | 14 | 12 | 9 | — |
| — | 25 ⸗ | Schongau . . . . | 5 | 5 | 27 | 24 | 2 | 2 | 25 | 30 | — | — | — | — | 13 | 13 | 7 | 40 |
| — | 25 ⸗ | Deggendorf . . . | 137 | 137 | 23 | 30 | 39 | 39 | 18 | — | 73 | 73 | 11 | 30 | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 26 ⸗ | Weilheim . . . . . | 45 | 27 | 28 | — | 103 | 77 | 24 | — | 16 | 13 | 15 | — | 8 | 8 | 9 | — |
| — | 26 ⸗ | Erding . . . . . . | 330 | 290 | 23 | 30 | 300 | 280 | 20 | — | 240 | 239 | 14 | — | 65 | 65 | 8 | — |
| — | 27 ⸗ | Schrobenhauſen . . | 20 | 12 | 25 | 40 | 15 | 13 | 18 | 30 | — | — | — | — | 18 | 18 | 8 | 15 |
| — | 29 ⸗ | München . . . . . | 1614 | 997 | 24 | 20 | 773 | 370 | 19 | 48 | 224 | 212 | 14 | 15 | 307 | 291 | 9 | 12 |
| | | Summa . . . . . | 4179 | 3244 | — | — | 2230 | 1665 | — | — | 896 | 865 | — | — | 1056 | 992 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 131560 fl. 48 kr.



Digitized by Google

## Erinnerung.

(Die Hinausbezahlung der kaiſerlich-königlichen Naturalien-Transportlöhnungen betreffend.)

In dem churpfalzbaieriſchen Intelligenzblatte vom 15ten May dieſes Jahrs XX. Stück iſt der lebhafte Wunſch geäußert worden, daß man bey der Anzeige der Vergütungen, welche für die geleiſteten kaiſerlich-königlichen Naturalien-Transportfuhren geleiſtet werden, auch eben ſo alle Theilnehmer öffentlich bekannt machen möge, wie ſolches bey der Vergütung der zur franzöſiſchen Armee gelieferten Pferde geſchah.

Gerne würde man dieſen Wunſch erfüllen, wenn dieſes ſo leicht möglich wäre, als es bey der Vergütung der gelieferten Pferde geſchehen konnte, wovon die Theilnehmer der churfürſtlichen Verwaltungsſtelle alle namentlich bekannt waren, und leicht in einem öffentlichen Anzeigeblatte zuſammengefaßt werden konnten. —

Die Konkurrenten zu den Naturalientransporten hingegen ſind der größere Theil aller Unterthanen des ganzen Landes, — die Vergütungen ſelbſt zerfallen bey der Unterabtheilung in ſo viele und kleine Theile, daß die Aufſtellung einer detaillirten Liſte hierüber die Gränzen eines Anzeigeblattes weit überſteigen würde. —

Wer das Geſchäft der kaiſerlich-königlichen Naturalientransporte kennt, dem wird es leicht begreiflich ſeyn, daß die vorgeſezte Stelle nur die Repartition der einzelnen Transports-Quantitäten, nicht aber die Subrepartition in den Landgerichten beſorgen konnte, ſondern daß ſie hierinn das Vertrauen auf die Untermarſchkommiſſariate ſetzen mußte, welchen die Regierung die Leitung der Marſchgeſchäfte übertrug. —

Der churfürſtlichen Kriegsdeputation ſind daher nicht die Unterthanen alle namentlich bekannt geworden, welche zu einem beſtimmten Transport Fuhren ſtellten, noch auch die Quantitäten, welche ſie alle einzeln verführt haben; — ſie hat daher auch nicht einzeln beſtimmen können, welchen Theil ein jeder an dem ganzen Vergütungsquantum zu fordern habe. —

Obſchon ſie dieſes nicht im Stande war, ſo hat ſie doch auf einem andern Wege die Gewißheit zu erlangen geſucht, daß die Vergütungen der Naturalientransporte von den Aemtern richtig an die Theilnehmer vergütet werden. —

Sie hat verordnet, daß ein jeder Marſchkommiſſär, welcher zu ſolchem Ende Gelder empfängt, in einer beſtimmten Zeitfriſt genaue Rechnung pflegen und einſenden müſſe, daß er die empfangene Gelder richtig an die Unterthanen bezahlet habe, zu deſſen Beſtätigung die bloße Unterſchrift der Empfänger nicht für hinreichend angeſehen, ſondern auch noch die Unterzeichnung zweyer Prokuratoren, oder bekannten Zeugen erfordert wurde. —

Dieſe Rechnungen, und Protokolle, welche jederzeit einer genauen Juſtifikation unterworfen werden, und für jeden Betheiligten in dem dießſeitigen Rechnungs-Bureau in Kriegsſachen zur Einſicht bereit liegen, enthalten zwar die Geldempfänger alle namentlich, — man ſieht aber leicht ein, wie wenig dieſelben wegen ihrer Ausdehnung geeignet ſind, dem Drucke übergeben zu werden, — wodurch allein das in dem Intelligenzblatte enthaltene Verlangen befriediget werden könnte. —

Man hat zu Erlangung völliger Gewißheit über die richtige Hinausbezahlung noch mehr gethan, und alle Vergütungen mit Anzeige der Transporte, wann, und wohin ſie geleiſtet worden ſind, öffentlich bekannt machen laſſen, damit jede Gemeinde, oder jeder Unterthan, welcher zu einem ſolchen Transport konkurrirt hat, bey der empfangenden Stelle ſich melden: oder, wenn er keine Befriedigung erhält, ſich beſchweren könne. —

Bisher ſind aber ſehr wenige Beſchwerden dieſer Art vorgekommen, und in jedem Falle wurde die Sache ſogleich unterſucht, aufgeklärt, oder berichtiget. —

Man wird geſtehen müſſen, daß, wenn bey dieſer gewiſſenhaften Behandlungsart doch noch einiger Zweifel über die richtige Vergütung der Transportgelder von den Gerichten an die Unterthanen übrig bleibt, die Regierung doch ſicher alles, was die Natur des Geſchäftes zuläßt, angewendet habe, um ſich nicht blindlings auf die Richtigkeit der Verwaltungsſtellen zu überlaſſen, ſondern ſich von der richtigen Befolgung der Hinausbezahlung vollkommen zu überzeugen. —

Sollten daher noch ganze Gemeinden oder Unterthanen Beſchwerden der Art, wie ſie in dem Intelligenzblatte gerüget werden, zu führen haben, ſo wartet man nur deren geeignete Vorlage mit beſtimmter Angabe des Transportes, welchen ſie vermöge ihres übergebenen Lieferſcheins geleiſtet haben, wonach man gewiß jederzeit ohne Aufenthalt nähere Einſicht nehmen, und jede gegründete Beſchwerde zu heben trachten wird.

München den 27ſten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

**Freyherr von Weichs, Präſident.**

von Schmöger, Sekretär.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXIII. Stück. München, Mittwoch den 9. Juny 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

### Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 22. St. Seite 393. 395.)

*XXVI.* Artikel. Da der gegenwärtige Traktat auf eben den Gründen beruhet, wie derjenige, der unter dem durchlauchtigſten Churfürſten Karl Theodor glorwürdigſten Andenkens errichtet worden, und in der Weſenheit eben derſelbe iſt, nur mit Ausnahme der Veränderungen, welche die Umſtände und das größere Wohl des Staates ſowohl als des Ordens nothwendig gemacht haben; ſo ſollen die Breven, welche von Seiner päbſtlichen Heiligkeit über die Gültigkeit des ältern Traktates verliehen worden, dem gegenwärtigen als einverleibt angeſehen werden, die ihm alle nöthige Kraft und Beſtätigung geben ſollen, bis dieſer dermalige Traktat Sr päbſtlichen Heiligkeit zur Genehmigung wird vorgelegt werden können.

*XXVII.* Artikel. Seine kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter machen Sich verbindlich, alle Privilegien und Einrichtungen des ſouverainen Malteſerordens ſowohl in Rückſicht der freyen Ausübung der römiſch-katholiſchen Religion, als der Gerichtsbarkeit des Ordens, und des baieriſchen Großpriorates unverlezt zu erhalten.

Allerhöchſtdieſelben werden nicht unterlaſſen, in der Zukunft ſich dafür ſorgfältig zu verwenden, daß der Orden in ſein Anſehen, und den ſeiner heilſamen Stiftung entſprechenden Stand geſetzet werde, und ſeine vorige Feſte und Thätigkeit wieder erhalte.

Allerhöchſtdieſelben erklären weiter, daß Sie als rußiſcher Kaiſer niemals einen Anſpruch auf einiges Recht machen werden, welches den übrigen mit Ihnen verbundenen Mächten, und beſonders Baiern einigen Nachtheil bringen könnte; und daß Sie vielmehr mit beſonderem Wohlgefallen alle Maßregeln ergreifen werden, welche zu feſterer Knüpfung des Freundſchaftbandes abzwecken könnten.

Seine kaiſerliche Majeſtät als Großmeiſter werden nicht nur bey dem Pabſte, bey dem Reichsoberhaupte, und den mit Ihnen alliirten Höfen Ihre Vermittelung, ſondern auch bey dem allgemeinen Frieden Ihren Einfluß dahin verwenden, allen und jeden zwiſchen Allerhöchſtdenſelben und Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern rückſichtlich des Ordens des heiligen Johann von Jeruſalem ſowohl durch gegenwärtigen Traktat, als auch durch die demſelben beygefügten, oder noch beyzufügenden Abſchlüſſe und andere Verhandlungen eine unwiderrufliche Feſtigkeit zu geben.

Der gegenwärtige Traktat ſoll Seiner Majeſtät dem Kaiſer und Großmeiſter des ſouverainen Ordens des heiligen Johann von Jeruſalem zur Genehmigung und Beſtätigung vorgelegt werden.

Geſchehen in München den 29. Julius 1799.

Freyherr von Montgelas.
(L.S.)

Flachslanden,
Turcopolier und Balley von Aquila.
(L.S.)

# PAULUS PRIMUS
## DEI GRATIA
### IMPERATOR ET AUCTORATOR OMNIUM RUSSIARUM
&c. &c. &c.

ORDINIS SCTI. JOANNIS HIEROSOLYMITANI
### MAGNUS MAGISTER
&c. &c. &c.

CELSITUDINI SERENISSIMAE ELECTORIS BAVARO-PALATINI.

Sollicitudo Nostra, qua movemur, ut quidquid Vestrae Celsitudini Serenissimae gratum acceptumque foret, exequamur, Nos induxit, ut petitioni Tuae annuentes libenti animo concedamus, quatuor Praeceptorias seu Commendas, Magni Prioratus sedi propinquiores, in prioralis dignitatis emolumentum conjungi. Haec dispositio eo potissimum spectat, quod, ad normam Articuli XX. Concordiae Monachii die 29. mensis Julii 1799 inter utriusque Ministros plenipotentiarios initae, et Nostra magistrali ratihabitione sub die 13. mensis Novembris anno 1799 in urbe Gatchino confirmatae, dignitas Magni Prioratus Bavariae Ordinis Sancti Joannis Hierosolymitani tanquam appanagium Principis ex postremo-genitis Familiae Electoralis Bavaro-Palatinae in posterum esse censeatur. Attamen volumus, quod cum casus Articuli XXI. dictae Concordiae evenerit, quatuor Praeceptoriae seu Commendae, de quibus antea mentio facta est, et quae dignitati priorali conjunctae sunt, iterum ex ea dissolvantur et legi generali subjiciantur; ita ut eorum collatio fiat favore antianitatis et capacitatis equitum secundum Ordinis statuta et consuetudines.

Quod si iterum Princeps aliquis Familiae Electoralis Bavaro-Palatinae ad Magni Prioratus dignitatem evectus fuerit, tunc dictae quatuor Praeceptoriae seu Commendae post decessum Commendatariorum, quibus secundum leges collatae fuerunt, denuo reditibus Magni Prioratus dignitatis commisceri debent.

Declaramus insuper, quod tenore praesentium nullum praejudicium Commendatariis has Praeceptorias nunc obtinentibus inferri intelligimus. Quam ob rem in earum administratione et plena fruitione dictos Commendatarios permanere decernimus, eo usque ipsae per legem vacuae evaserint.

Datum in urbe Nostra Imperiali Petropoli die IV. mensis Januarii anno millesimo octingentesimo, Regni Nostri quarto, Magisterii Nostri secundo.

PAULUS.

*Décret du sacré Conseil de l'Ordre souverain de St. Jean de Jérusalem à St. Pétersbourg le $\frac{11}{23}$ Mai* 1801.

Le sacré Conseil de l'Ordre souverain de St. Jean de Jérusalem assemblé dans le palais du dit Ordre le $\frac{11}{23}$ Mai de cette année, a deliberé sur une note présentée par Monsieur le colonel DE SULTZER, par laquelle il expose que S. A. S. Electorale de Bavière désire que la commanderie d'Amberg, annexée à la mense prieurale de Bavière, soit échangée contre celle d'Erding. Considérant que le vénérable Bailli DE FLACHSLANDEN, pourvû par la nomination magistrale de la commanderie d'Erding, consent à cette permutation; la dite commanderie se trouvant vacante par le decès

du commandeur Baron de Weichs; voulant d'ailleurs donner une marque de déférence à S. A. S. Electorale, le Lieutenant du Magistère et le sacré Conseil, d'une voix unanime, ont décrété que la commanderie d'Erding serait désormais annexée au Grand-Prieuré de Bavaière, au lieu de celle d'Amberg, et que S. A. S. le Prince Grand-Prieur de Bavière en sera pourvû aux mêmes conditions qui avaent été accordées au vénérable Bailli de Flachslanden.

Regist. in Cancell. Lib. B.

(L.S.) *Commendatarius de Maisson neuve pro Vice-Cancellario.*

---

DIVINA FAVENTE CLEMENTIA

# NOS PAULUS PRIMUS

IMPERATOR ET AUCTORATOR

TOTIUS RUSSIAE (tit. tot.)

MAGNUS MAGISTER

ORDINIS SCTI. JOANNIS HIEROSOLYMITANI

&c. &c. &c.

Tenore praesentium notum ſacimus, quod secundum Nostra et Celsitudinis Serenissimae Electoris Bavaro-Palatini desideria insituendi et super firma fundamenta erigendi in Ordine ſancti Joannis Hierosolymitani Prioratum Bavariae Nostri, et ejusdem Celsitudinis Serenissimae Miniſtri Plenipotentiarii juxta datas facultates, et Mandata Concordiam inierunt et ſubscripserunt Monachii die decima octava / vigesima nona Julii anno millesimo septingentesimo nonagesimo nono, Cujus tenor est.

*Au nom de la très Sainte et indivisible Trinité.*

Son Altesse Serenissime Electorale Bavaro Palatine désirant établir dans ses Etats de Baviére, Neubourg, Sulzbach et du haut-Palatinat l'ordre de St. Jean de Jerusalem &c. &c.

*Inserat. l'Article* 1 — 27.

His de causis et attente considerata a Nobis, et a sacro Nostro Concilio supradicta Concordia, qua Magnus Prioratus Bavariae in Ordine sancti Joannis Hierosolymitani fundatur et instituitur, omnia in ejusdem articulis contenta approbamus, et tenore praesentium rata, grata, et firma habemus; Promittentes tam Nostro quam sacri Nostri Concilii nomine ea quocunque futuro tempore observare, et observari ſacere; Praecipientes propterea omnibus, et singulis Ordinis Nosri Equitibus quacunque autoritate, dignitate, officioque fungentibus, in virtute obedientiae, quam erga Nos profiteri tenentur, ne contra praesentes Nostras approbationis et ratihabitionis litteras aliquatenus ſacere vel venire praesumant, sed eas studeant inviolabiliter omnimodo observare.

In cujus rei testimonium hunc Imperialis et Magistralis Ratificationis Nostrae actum manu propria ſnbscripsimus, et Bulla Magistrali ordinis Nostri muniri jussimus. Datum in urbe Nostra Gatchino die decima quarta mensis Novembris anno millesimo septingentesimo nonagesimo nono, Regni Nostri quarto, Magisterii Nostri primo.

Paulus.

(L.S.)

Magnus Cancellarius Comes ROSTOPSIN.

Regum in Cancellria

Commendatarius de la Houssaye, Vice-Cancellarius.

Die Fortſetzung folgt.

## Bekanntmachungen.

(Lehrplan die Chirurgie betreffend.)

(Beſchluß. S. R. Bl. 22. Stück. Seite 398 — 400.)

### Norme für die Zuhörer.

1. Jeder Zuhörer ſoll fertig leſen und ſchreiben können, und wenn er lezteres nicht ortho- und kaligraphiſch kann, ſoll er die Schreibſchule beſuchen, daher hat er von den Profeſſorn eine Vorbereitungsprüfung auszuhalten.

2. Jeder Zuhörer muß ſich von dem Vorſtande des Inſtituts, und den Profeſſorn einen Erlaubnißſchein holen, um frequentiren zu dürfen, welch leztern er am Ende des Kurſes ſich von den Profeſſorn wieder kontraſigniren läßt, ob er in den Lehrſtunden fleißig erſchienen, und ſich darinn ruhig, und aufmerkſam verhalten habe.

3. Dieſe Scheine, von allen Profeſſorn ausgeſtellt, ſollen den Ausſchlag geben, ob ihm der Zutritt zum Examen beym Collegio medico zu geſtatten, oder zu verneinen ſey.

4. Jeder Zuhörer muß das Vorleſebuch haben, ohne ſelbem wird ihm der Zutritt in die Lehrſtunden verweigert.

5. Alle Monate wird der Lehrer in jedem Fache mündliche Zirkularprüfungen halten, woben die übrigen Profeſſorn, der Vorſtand, auch nach Belieben die Titl. Medizinalräthe erſcheinen können.

6. Niemand kann Zuhörer in einem Kollegio werden, wenn er nicht die nöthigen Vorbereitungskollegien frequentirt hat: ohne Anatomie, ohne Phiſiologie iſt zu keinem andern Kollegium jemals Zutritt.

7. Jeder, der das chirurgiſche Inſtitut frequentirt, muß auch die theoretiſche und praktiſche Hebammenſchule beſuchen, und auch darüber ſeine Zeugniſſe bey der Meldung zum Examen in Kollegio vorweiſen.

8. Iſt allen Zuhörern verboten, bey jemand andern zu repetiren als bey den von den Profeſſorn aus der Schule aufgeſtellten Repetitorn, und bey Proſektor Weigl aus der Anatomie; dagegen verpflichten ſich aber

9. die Profeſſorn, jedem Zuhörer auf Erſuchen, auch außer den Lehrſtunden, über ſeine Zweifel, und auf Fragen mit Vergnügen Aufklärungen zu geben.

10. Wird zu Ende des chirurgiſchen Univerſalkurſes eine ſchriftliche, und mündliche Prüfung gehalten: die ſich auszeichnenden Subjekte werden öffentlich mit Schankungen, die in zweckmäßigen Büchern, chirurgiſchen Werkzeugen, oder in benöthigten Unterſtützungen und Beförderungen beſtehen, gekrönt werden.

Ueber Ordnung in der Schule, über fleißiges, oder nicht fleißiges Beſuchen der Lehrſtunden, über die moraliſche und bürgerliche Aufführung der Schüler wird ein zeitlicher Dekan wachen, der ſelbſt, ſo wie auch der Vorſtand öfters nach Willkühr in den Kollegien erſcheinen, und Namenaufruf der frequentirenden Glieder halten, auch auf die Einförmigkeit der Lehre unter den Lehrern die pflichtmäßige Aufſicht pflegen wird.

### Titl. Profeſſorn und Lehrbücher.

§. 1.

Im erſten Semeſter.

Titl. Profeſſor von Orf, wirklich frequentirender Medizinalrath lehrt
Anatomie nach Scharſchmid,
Phiſiologie nach Hildebrand.

Titl. Profeſſor Hagemaier, wirklich frequentirender Medizinalrath lehrt
theoretiſche und praktiſche Chirurgie nach Arnemann,
äußerliche Arzneymittellehre nebſt der chirurgiſchen Therapie nach Arnemann.

§. 2.

Im zweyten Semeſter, erſter Abtheilung.

Titl. von Orf lehrt
Hebammenkunſt nach Leiblein und Plenk.

Titl. Profeſſor Harz, wirklicher, aber nicht frequentirender Medizinalrath
Hebammenkunſt nach Leiblein und Plenk.

Titl. Profeſſor Muſinan, wirklicher, aber nicht frequentirender Medizinalrath
die Anwendung der Bandagen nach Henkels neueſter Ausgabe von Stark.

Digitized by Google

Titl. Profeſſor Hildebrand trägt
die Lehre vom Scheintode nach Streuve vor,
das Inſtrumentale nach Arnemann.

## §. 3.

Im zweyten Semeſter, zweyter Abtheilung.

Titl. Profeſſor Graf, wirklich frequentirender Medizinalrath lehrt
Materiam medicam nach Arnemann,
ſuplirt dabey die allgemeine Therapie nach Ackermann, und
verbindet zugleich Waarenkunde nach Arnemann, und die Fertigkeit, Rezepten zu ſchreiben nach Tromsdorf.

Titl. Profeſſor Hildebrand lehrt
Chirurgiam forenſem nach Plenk, und
gerichtliche Sektionen nach Roſe's gerichtlichen Taſchenbuch.

## §. 4.

Zur bequemen Jahrszeit lehrt

Titl. Profeſſor Will, wirklicher frequentirender Medizinalrath, und oberſter Thierarzt
vergleichende Anatomie vorzüglich der Eingeweide der Hausthiere (Splanchnologiam) nach Bourgelas überſezt von Buſch, und verbindet damit zugleich den nöthigen Unterricht über die gewöhnlich herrſchenden Krankheiten der Hausthiere.

Titl. Vieharzt Riß, einsweilen als Repetitor angeſtellt, ertheilt
Unterricht über die in Baiern gewöhnlich herrſchenden Viehſeuchen, wie dieſe durch ökonomiſche Fütterungs- und Wartungsgrundſätze können vermieden, in ihrem Entſtehen gehemmt, und nach den nämlichen Grundſätzen geheilt werden, nach Wolſteins Buch über Viehſeuchen.

Titl. Profeſſor Durouff ertheilt
den Unterricht für Krankenwärter nach Pfähler.

(Den Rang der Ober- und Staabs-Auditors betreff.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög erfolgter höchſter Kabinetsordre vom 29ſten May gnädigſt beſchloſſen haben, den bey dem Kriegsjuſtizrath angeſtellten Oberauditors den nämlichen Rang und Vorzug, welchen die ehemaligen Kriegsjuſtizräthe behauptet haben, zu verleihen, dann denjenigen Staabs-Auditors, die bey dem gedachten Kriegsjuſtizrathe mit Siz und Stimme zugetheilt, oder zu Mannheim und Düſſeldorf etablirt ſind, bey gemeinſchaftlichen Kommißionszuſammentritten die nämlichen Vorzüge wie den wirklichen Ober-Auditors einzuräumen; ſo wird ſolches mit dem ferneren Bemerken bekannt gemacht, daß die Staabs-Auditors außer obigen Fällen lediglich den Rang in dieſer lezten Eigenſchaft haben ſollen.

München den 4ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

(Die Prüfung zu den Landgerichtsſtellen betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög gnädigſter Entſchließung vom 30ſten May beſchloſſen haben, daß bey allen denjenigen Subjekten, welche ſich um Anſtellung bey den Landgerichtsſtellen melden, und nicht ſchon nach vormaliger Weiſe von einer Landesſtelle geprüft worden ſind, die vorgängige gemeinſchaftliche Prüfung der General-Landesdirektion und des Hofraths für weſentlich nothwendig erkannt werde, um in die Mitbewerbung treten zu können; ſo wird dieſes zu dem Ende bekannt gemacht; damit diejenigen, welche dieſes Erforderniß noch nicht erfüllet haben, ſich der Prüfung förderlichſt unterziehen können.

Der zum nächſten Prüfungskonkurſe beſtimmte Tag wird weiter bekannt gemacht werden.

München den 5ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion,

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.

Verfaßt München den 5ten Juny 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| May | 18ten | Dingolfing | 17 | 17 | 21 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Krayburg | 14 | 14 | 21 | 30 | 16 | 16 | 15 | 45 | 5 | 5 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 24 = | Reichenhall | 50 | 50 | 29 | — | 5 | 5 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 = | Dingolfing | 5 | 5 | 24 | 30 | 5 | 5 | 19 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 = | Frontenhauſen | 59 | 59 | 23 | 30 | 10 | 10 | 19 | 30 | — | — | — | — | 35 | 35 | 6 | 15 |
| — | 26 = | Abensberg | — | — | — | — | 5 | 5 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Vilshofen | 114 | 110 | 25 | 30 | 20 | 15 | 18 | 15 | 10 | 10 | 12 | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Neuenoetting | 1 | 1 | 22 | — | 1 | 1 | 19 | — | — | — | — | — | 20 | 20 | 7 | — |
| — | 26 = | Friedberg | 28 | 15 | 24 | 45 | 104 | 56 | 20 | — | 7 | 1 | 12 | — | 57 | 26 | 8 | 45 |
| — | 26 = | Eggenfelden | 7 | 7 | 21 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Neuburg | 96 | 94 | 22 | — | 110 | 98 | 18 | — | 25 | 25 | 12 | 15 | 13 | 13 | 6 | — |
| — | 26 = | Waſſerburg | 2 | 2 | 27 | — | 10 | 3 | 20 | — | 5 | 1 | 13 | — | 1 | 1 | 8 | 30 |
| — | 26 = | Roſenheim | 53 | 53 | 28 | — | 55 | 45 | 24 | — | 10 | 10 | 14 | — | 88 | 88 | 8 | — |
| — | 26 = | Kamm | 39 | 39 | 24 | 45 | — | — | — | — | 15 | 15 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 28 = | Landshut | 120 | 120 | 25 | — | 31 | 21 | 19 | — | 1 | 1 | 11 | — | 33 | 33 | 9 | — |
| — | 28 = | Rottalmünſter | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 10 | — | — | — | — | — |
| — | 28 = | Reichenhall | 20 | 20 | 30 | — | 7 | 7 | 21 | 30 | 19 | 19 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Aichach | 93 | 68 | 23 | 15 | 137 | 137 | 17 | — | 4 | 4 | 11 | — | 74 | 74 | 8 | 45 |
| — | 29 = | Ingolſtadt | 147 | 133 | 22 | — | 169 | 128 | 17 | — | — | — | — | — | 27 | 27 | 7 | 20 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 29 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 25 | — | 25 | 25 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Traunſtein . . . . | 288 | 249 | 27 | — | 300 | 257 | 18 | — | 55 | 55 | 12 | — | 334 | 298 | 7 | — |
| — | 29 = | Straubing . . . . | 249 | 249 | 24 | 30 | 44 | 44 | 18 | — | — | — | — | — | 13 | 13 | 7 | 15 |
| — | 29 = | Lauingen . . . . . | 173 | 162 | 24 | 50 | 28 | 28 | 17 | 42 | 53 | 53 | 12 | 30 | 22 | 16 | 6 | 20 |
| — | 29 = | Landsberg . . . . | 205 | 168 | 24 | 36 | 150 | 64 | 22 | — | 27 | 23 | 14 | 30 | 35 | 35 | 9 | — |
| — | 29 = | Murnau . . . . . | 130 | 106 | 27 | 15 | 50 | 37 | 22 | 45 | 1 | 1 | 15 | 30 | 19 | 7 | 8 | 30 |
| — | 31 = | Geiſenfeld . . . . | 26 | 22 | 23 | — | 38 | 38 | 16 | 30 | — | — | — | — | 8 | 4 | 8 | 15 |
| — | 31 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 35 | 35 | 21 | 6 | 68 | 68 | 16 | 6 | — | — | — | — | 30 | 30 | 6 | 30 |
| Juny | 1 = | München . . . . | 617 | — | — | — | 403 | — | — | — | 12 | — | — | — | 16 | — | — | — |
| — | 1 = | Pfaffenhofen . . . | 43 | 43 | 24 | — | 128 | 76 | 17 | — | — | — | — | — | 18 | 18 | 7 | 45 |
| — | 1 = | Haag . . . . . . | 8 | 8 | 23 | — | 42 | 36 | 17 | 30 | — | — | — | — | 39 | 36 | 8 | — |
| — | 1 = | Frontenhauſen . . . | 30 | 30 | 24 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 8 | 30 | 30 | 30 | 6 | 15 |
| — | 1 = | Schongau . . . . | 5 | 5 | 26 | 24 | 4 | 2 | 23 | 20 | — | — | — | — | 3 | 3 | 8 | — |
| — | 2 = | Neuburg . . . . | 87 | 77 | 22 | — | 72 | 66 | 17 | — | 4 | 3 | 12 | — | 77 | 76 | 7 | — |
| — | 3 = | Weilheim . . . . . | 45 | 39 | 24 | — | 76 | 52 | 21 | 36 | 10 | 9 | 15 | — | 2 | 1 | 9 | — |
| — | 3 = | Friedberg . . . . | 29 | 17 | 24 | — | 58 | 43 | 18 | — | 6 | 6 | 13 | 30 | 35 | 34 | 9 | 30 |
| — | 3 = | Erding . . . . . | 220 | 202 | 24 | — | 210 | 194 | 19 | — | 140 | 140 | 14 | 15 | 50 | 50 | 9 | — |
| — | 5 = | München . . . . . | 1270 | 837 | 26 | 20 | 909 | 552 | 20 | 10 | 185 | 181 | 15 | — | 195 | 195 | 9 | 20 |
| | | Summa . . . . . | 4340 | 3071 | — | — | 3290 | 2134 | — | — | 608 | 576 | — | — | 1274 | 1163 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 134168 fl. 54 kr.

(Die Landesſicherheitsanſtalten betreffend.)

## Bekanntmachung.

Zufolge höchſter Kabinetsordre vom 24ſten May wird hiemit durch nachfolgendes ſummariſches Verzeichniß bekannt gemacht, wie viele Individuen von den zur Landesreinigung und Sicherheit aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate April angehalten, und theils den Gerichten übergeben, theils über die Gränze, oder in ihr Heimath verbracht worden ſind. München den 31ſten May 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

**Freyherr von Weichs, Präſident.**

Rainprechter, Sekretär.

## Summariſches Verzeichniß

**der von den zur Landesreinigung und Sicherheit aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate April 1802 arretirten, und theils über die Gränze, theils in ihre Heimath transportirten Individuen. München den 22ſten May 1802.**

| | Namen der Regimenter, welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Straſſenräuber | Diebe | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Defraudanten | Hauſirer | Hebräer | Deſert. Dieſſeitige | Deſert. Auswärtige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavaler. | Cuiraßier Regim. Graf v. Minucci | — | 1 | — | 5 | — | — | — | — | — | — | 7 | 5 | 15 | 33 |
| | Dragoner — Erbprinz Taxis | 1 | 2 | — | 10 | — | 3 | 1 | 1 | 2 | — | 44 | 14 | 18 | 96 |
| | Chevaux leg. — Graf Fugger | — | — | — | 40 | — | 2 | — | 3 | 1 | — | 25 | 32 | 26 | 129 |
| Infanterie. | Leichtes Inf. Reg. Graf v. Salern | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 11 | — | 11 | 11 | 14 | 49 |
| | Infanterie — vacant Weichs | — | — | — | — | — | 4 | — | — | 8 | — | 6 | 5 | 5 | 28 |
| | — — Herzog Pius | — | — | — | 26 | — | — | — | — | 6 | — | 5 | 2 | 5 | 44 |
| | — — Gr. Morawitzky | — | 1 | — | 3 | — | — | 2 | 3 | 8 | — | 38 | 24 | 243 | 322 |
| | Summa . | 1 | 4 | — | 85 | — | 9 | 3 | 8 | 36 | — | 136 | 93 | 326 | 701 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Beförderungen.

Vermög höchſter Entſchließung vom 17ten May haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht, den Höchſtdenſelben wegen ſeiner Erfahrung und Geſchicklichkeit angerühmten Doktor, Simon Häberl, als wirklichen Medizinalrath dahier anzuſtellen geruht. München den 29ſten May 1802.

Vermög höchſter Entſchließung vom 17ten May haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den wegen ſeiner Kenntniſſe im Berg- und Hüttenweſen, und beſonders auch wegen ſeiner geologiſchen Kenntniſſe angerühmten bisherigen Oberverweſer zu Amberg, Joſeph Brunner, als Oberverweſer zu Bodenmais anzuſtellen, und demſelben als Schichtenmeiſter und Aktuar den bisherigen Oberſchreiber, Uttinger, zu Waſſerburg beyzugeben, welcher ſchon mehrere ſchriftliche Beweiſe einer ungewöhnlichen Selbſtbildung im Berg- und Hüttenweſen geliefert hat.

Auch haben Höchſtdieſelbe gemäß weiterer gnädigſter Entſchließung vom 17ten May den bisherigen Bergpraktikanten, Andre Fuhrmann, zum gemeinſchaftlichen Bergverweſer zu Aſchau gnädigſt ernannt. München den 5ten Juny 1802.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXIV. Stück. München, Mittwoch den 16. Juny 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

Verhandlungen den Johanniterorden betref.

(Beſchluß. S.R.Bl. 23. St. Seite 409. 414.)

DIVINA FAVENTE CLEMENTIA

NOS PAULUS PRIMUS.

Imperator et Autocrator totius Russiae, Moscoviae, Kioviae, Wladimiriae, Novogardiae, Zar Casani, Zar Astracani, Zar Siberiae, Zar Chersonesi Tauricae, Dominus Plescoviae, et magnus Dux Smolenski Lithuaniae, Volhyniae, et Podoliae, Dux Esthoniae, Livoniae, Curlandiae, Semigalliae, Samogitiae, Careliae Tweriae, Jngoriae Permiae, Wiatkae Bulgariae, et aliorum Dominus et magnus Dux, Novogardiae inferioris terrae Ozernigoviae, Resaniae, Polociae, Rostoviae, Jaroslaviae, Belo-Osceriae Udoriae, Obdoriae, Condiniae Witepsciae, Mstislaviae, totiusque Septentrionalis plagae, Dominator et Dominus, Iberiae terrae Cartalinensium, et Grusinensium, Zarrorum et Cabardinensis terrae Ozercasinensium, et Montanorum Ducum, aliorumque hereditarius Dominus et Dominator, Haeres Norvegiae, Dux Schlesvici, Holsatiae, Stormariae, Dithmarsiae et Oldenburgiae, Dominus Jeveriae &c. &c. &c.

MAGNUS MAGISTER
ordinis sancti Joannis Hierosolymitani.
&c, &c, &c,

Tenore praesentium notum facimus, quod secundum nostra et Celsitudinis Serenissimae Electoris Bavaro-Palatini desideria instituendi et super firma fundamenta erigendi, in ordine sancti Joannis Hierosolymitani Prioratum Bavariae Noſtri et ejusdem Celsitudinis Serenissimae Miniſtri Plenipotentiarii juxta datas facultates et mandata primordialem Concordiam inierunt et subscripserunt Monachii die $\frac{\text{prima}}{\text{duodecima}}$ mensis July anno millesimo septingentesimo nonagesimo nono, quae primordialis Concordia conſtat quatuor articulis, quorum tenor est videlicet:

*Au nom de la très Sainte et indivisible Trinité.*

Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies et Son Alesse Serenissime Electorale Palatine de Baviere, desirant établir &c. &c.

*Article* 1 — 4.

Hinc nos et sacrum nostrum Concilium supra dictam primordialem Concordiam approbantes et gratam habentes promittimus omnia in ejusdem articulis contenta fideliter, et exacte observare et observari facere; praecipientes omnibus et singulis Ordinis Noſtri Equitibus, ne quocunque modo, quocunque tempore, aut quacunque de causa contra ea facere aut venire prae-

sumant. His de cauſis ſupradictam Concordiam Noſtra ratihabitione firmare volentes manu propria ſubſcripſimus, et Bulla Magiſtrali Ordinis Noſtri muniri juſſimus. Datum in urbe Noſtra Gatchino die decima quarta menſis Novembris anno milleſimo ſeptingenteſimo nonageſimo nono Regni Noſtri quarto, Magiſterii Noſtri primo.

PAULUS.

(L.S.)

Magnus Cancellarius Comes ROSTOPSIN.

Regum in Cancellria
Commendatarius de la HOUSSAYE,
Vice-Cancellarius.

---

(Das Reiſen der in die Abteyen als Pfründner vertheilten Laienbrüder betreffend.)

Es iſt bey der in Kloſterſachen gnädigſt angeordneten Spezial-Kommiſſion die offizielle Anzeige gemacht worden, daß mehrere der, in die baieriſchen und oberpfälziſchen Abteyen als Pfründner vertheilten Laienbrüder ſich mit Erlaubniß der Kloſtervorſtände aus ihrem Beſtimmungsorte entfernen, um oft weit entfernte Anverwandte und Freunde zu beſuchen.

Da man nun ein ſolches Herumvagiren im Lande, wenn nicht beſondere Beweggründe vorwalten, niemal zugeben kann; ſo wird hiemit verordnet, daß für die Zukunft keine ſolche Reiſe mehr, die dringendſten Nothfälle ausgenommen, geſtattet, und ſelbſt in dieſem Falle von dem Gerichtsbeamten ein Atteſtat nebſt einem Paß erholt werden ſolle, indem diejenigen, welche ſich ohne dergleichen Zeugniß und Paß außer ihrem Wohnorte betreten laſſen, als Vagabunden behandelt, und an ihre gehörige Obrigkeit zur Beſtrafung überliefert werden würden.



München den 14ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die Stempelung der Kalender betreffend.)

Schon das Generalmandat vom 17ten Julius 1748 (Generalienſammlung vom Jahre 1771 pag. 221 & 232) verordnet, daß Niemand einen in- oder ausländiſchen Kalender, welcher nicht mit dem geeigneten Stempel bezeichnet iſt, heimlich oder öffentlich bey ſich führen, kaufen, verkaufen, vertauſchen, verſchenken, oder ſonſt damit handeln, und wandeln ſolle.

Die Uebertretung wird im achten und neunten Punkte jener Verordnung, nebſt der Konfiſcation für jedes ungeſtempelte Stück mit vier Reichsthalern, für Unvermögliche aber mit Arreſt und anderen Strafen bedroht.

Allen ſowohl landgerichtiſch- als ſtändiſchen Gerichtsbehörden, und bürgerlichen Magiſtraten gehet hiemit der gnädigſte Befehl zu, auf Jahr- und Wochenmärkten, in Kramläden, und bey allen anderen Gelegenheiten die in- und ausländiſchen ungeſtempelten Kalender aufſuchen, und die daſelbſt ſowohl, als zufällig in Häuſern vorgefundenen ohne mindeſten Umtrieb hinwegnehmen zu laſſen, die ſchuldigen Theile nach ſolcher höchſten Verordnung zu beſtrafen, die Strafgelder zu vertheilen, und die weggenommenen ungeſtempelten Kalender der Vernichtungswillen hieher gehorſamſt einzuſenden.

Digitized by Google

Vierteljährig iſt der Erfolg der Viſitation zu berichten, und ſich über die Befolgung zu legitimiren.

Die ſäumigen Obrigkeiten ziehen ſich alle jene Maaßregeln, als Folgen der Pflichtverletzung zu, welche im Stande ſind, den ſtrengſten Vollzug zu bewirken.

München den 14ten Junius 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Mayer, Sekretär.

# Auftrag

an ſämtliche mit einer Kirchenadminiſtration verſehene Gerichte und Aemter.

(Den von der churfürſtlichen höchſten Stelle gnädigſt beſtimmten Termin zu Einſendung der Kirchenbaarſchafts-Extrakte betreffend.)

Nachfolgende Ausſchreibung des churfürſtlichen geiſtlichen Raths in Betreff der Einſendung der Kirchenbaarſchafts-Extrakte will man hiemit ſämtlichen Behörden zur ſchuldigſten Nachachtung bekannt machen.

München den 14ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Eiſenrieth, Sekretär.

Mittels einer von dem churfürſtlichen geiſtlichen Rathe unterm 7ten April jüngſthin ausgefertigten, in dem Regierungsblatte vom 21. des erſtgedachten Monats eingerückten Reſolution, und reſpective Stimulation wurde zwar den ſämtlichen Gerichten, und Aemtern bedeutet, daß die alle Quartal zu verfaſſen kommende Kirchenbaarſchafts-Extrakte führohin nicht nur von den näher entlegenen Gerichten in Zeit acht Tagen, und von den weiter entfernten in Zeit vierzehen Tagen nach Verfluß eines jeden Quartals, bey Vermeidung eines eigenen Bothen ganz unfehlbar eingeſendet, ſondern daß auch die von einigen Gerichten noch ausſtändige Baarſchafts-Extrakte ſogleich auf der Stelle anher befördert werden ſollen.

Nachdem aber vermög eines von der churfürſtlichen höchſten Stelle unterm 27ſten May abhin anher erfolgt gnädigſten Reſcripts der ernſtliche Auftrag erfolgt iſt, daß

a) die unfehlbare Einſendung der bemeldten Extrakte am Ende der erſten Woche nach einem jeden Quartal veranſtaltet, und

b) Am Ende der zweyten Woche nach einem jeden Quartale bey dem churfürſtlichen geheimen geiſtlichen Miniſterial-Departement eine hieraus zu verfaſſende vollſtändige Ueberſicht ſicher vorgelegt werden ſolle; ſo wird fürs

Erſte dieſe neue höchſte Entſchließung den ſämtlichen churfürſtlichen Gerichten und Aemtern der ſchuldgehorſamſten Nachachtung willen mit dem Beyſatze hiemit bekannt gemacht, daß bey unterbleibender genauen Befolgung an die ſäumigen Ortſchaften ohne weiters eigene Bothen auf ihre Unkoſten abgeordnet werden würden.

Zweytens ſind künftig die von einigen Gerichten und Aemtern bisher noch immer anſtatt baar Geld in den Quartals-Extrakten eingerechnete Anno 1798 zur hieſigen churfürſtlichen Hauptkaſſa eingeſendete, dann die Anno 1800 bey den eingetretenen franzöſiſchen Kriegsunruhen geflüchtete Kirchengelder mit den wirklich vorhandenen Zechſchreins-Baarſchaften nicht mehr zu vermengen, ſondern gedachte Gelder ſind mit demjenigen Betrage, welcher über die hierinn bereits baar geſchehene Zurückbezahlungen, noch auf weiterer Anweiſung beruht, in den Kaſſamanualien (wenn dieſes nicht bereits bey der Einſendung ohnehin ſchon geſche-

Digitized by Google

hen iſt) ordentlich zu verausgaben, ſofort in den Kirchenrechnungen zu den Reſtsauszeigungen gleich nach der baaren Geldrubrique, ſeparirter zur Gutmachung einsweilen vorzutragen, bis dießfalls zur gehörigen Rechnungsfüreinanderbringung die weitere Anweiſung erfolgen wird.

Drittens haben ſich einige der churfürſtlichen Landgerichte und Aemter beyfallen laſſen, zu Einſendung der Kirchenbaarſchafts-Extrakte, ſo lang um Terminsprolongation zu bitten, bis die unter der Arbeit geſtandenen Kirchenrechnungen gänzlich hergeſtellt ſeyen.

Nachdem aber gedachte Extrakte nicht aus den Kirchenrechnungen, ſondern aus den ordentlich abzuhaltenden, und alle Quartale richtig zu ſchließenden Kaſſamanualien herzuſtellen ſind, ſo wurde bisher weder ein derley Termin bewilliget, noch wird dießfalls einer bewilliget werden, wornach ſich alſo ſämtliche Gerichte, und Aemter von ſelbſt zu verbeſcheiden wiſſen.

Viertens entſchuldigten ſich einige Gerichte wegen unterbliebener Einſendung der Baarſchafts-Extrakten damit, daß bey den ihnen anvertrauten Gotteshäuſern eine Baarſchaft nicht vorhanden war, mithin auch hierüber einige Extrakte nicht haben eingeſendet werden können. Dieſe Entſchuldigung kann aber von darum mit Grunde niemal beſtehen, weil die Kirchenbaarſchafts-Extrakte nicht bloß darum eingeführt ſind, um zu ſehen, wie viel bey jedem Gericht an baaren Kirchengeld vorhanden, ſondern auch um zu wiſſen, bey welchen Gerichten keine Baarſchaft vorfindig iſt, oder ſich wohl gar Reſten heraus bezeigen; dann wie viel in jedem Quartal an neuen Gefällen wieder eingegangen, oder an Ausgaben beſtritten worden iſt, indem auch dieſe Umſtände, die gehörige Aufmerkſamkeit allerdings erfordern.

Fünftens ſind bisher andere Gerichte mit dem Vortrage der heimbezahlten, nicht wieder ausgeliehenen Jahrtags- und gemeinen Kapitalien, ſo ziemlich irrig geweſen, da ſie nämlich manchmal an dieſen (als unter der vorhandenen Baarſchaft begriffenen) weit mehrer vorgetragen haben, als der ganze Baarſchaftsreſt ſelbſt betroffen hat, obſchon es eine ausgemachte Sache iſt, daß z. B. unter einer, über Abzug der Ausgaben noch verbleibenden Baarſchaft von 400 fl. keine 700 oder 800 fl. heimbezahlte Jahrtags- und gemeine Kapitalien begriffen ſeyn können.

Wahrſcheinlich glauben dieſe Gerichte, daß auch diejenigen heimbezahlten Jahrtags- und gemeine Kapitalien dermal noch in den Baarſchafts-Extrakten angemerkt werden müſſen, welche unter den Anno 1798 zu der hieſigen churfürſtlichen Hauptkaſſa gekommenen, dann unter den Anno 1800 geflüchteten Kirchengeldern begriffen, wenn ſchon dieſe Gelder zu der gegenwärtigen Baarſchaft nicht mehr eingerechnet ſind. In dieſem Falle ſind aber die geeigneten Anmerkungen nicht in den Baarſchafts-Extrakten, ſondern in den Kirchenrechnungen ſelbſt, und zwar an jenen Orten zu machen, wo ſelbe einsweil zu den Reſtsverweiſungen vorgetragen werden, bis hierüber die ordentliche Füreinanderbringung geſchehen kann.

Sollten aber bey dem vorgeweſenen Drange der Umſtände einige Jahrtagskapitalien, und vielleicht mehrere auf unvermeidliche Ausgaben verwendet worden ſeyn, als dermal an der ganzen Zechſchreins-Baarſchaft vorhanden iſt; ſo wäre auf deren Wiederergänzung aus der gemeinen Kapitalsrubrique der inſtruktionsmäßige Bedacht zu nehmen, auch überhaupt zu trachten, daß bey nachgeſucht- und ratifizirt werdenden Kirchenanlehen, vorzüglich die heimbezahlte Jahrtagskapitalien wieder verzinslich angelegt, ſofort hiedurch die dießfallſige unächte Vorträge in den Baarſchafts-Extrakten von ſelbſt vermieden werden. Endlich und

Sechstens haben die churfürſtlichen Gerichte und Aemter in genauer Verfaſſung der

Digitized by Google

wiederholten Kirchenbaarſchafts = Quartalsex= trakte um ſo mehr alle mögliche Akkuratesse zu beobachten, als außer deſſen, und bey einem ſich entdeckenden Gebrechen, ſelbe ohne weiters durch eigene Bothen auf der Beamten Unkoſten der Umarbeitungswillen wieder remittirt werden würden, indem die Vorlegung der gnädigſt an= befohlenen Ueberſicht bey dem churfürſtlichen ge= heimen geiſtlichen Miniſterial = Departement keinen längern Verzug geſtattet.

München den 31ſten May 1802.

Joh. Joſ. Kirtreiber, Direktor.

Mayr, Sekretär.

## Bekanntmachung.

(Prüfung der Kandidaten zu Kameral-Beamtenſtellen betreffend.)

Sämtlichen Mitwerbern, die ſich der Prüfung zur Anſtellung als Kameral = Beamte unterwerfen wollen, und nicht bereits hiezu ſich gemeldet ha= ben (rückſichtlich derer es bey dem auf den 22ſten dieſes Monats angeſezten Prüfungstage ſein Ver= bleiben hat) wird hiemit bekannt gemacht, daß der weitere Prüfungstag auf den 8ten kommenden Monats July feſtgeſezt ſey, an welchem ſie ſich daher in der General = Landesdirektions = Regiſtra= tur, mit den Zeugniſſen ihrer zurückgelegten Stu= dien, und Amtspraxis verſehen, gehörig zu mel= den haben. München den 9ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgartner, Sekretär.



## Kriegsbeſchädigungen

### der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Fortſezung. S. R. Bl. XIV. St. Seite 279 — 280.

Die Generalverordnung vom 30ſten Sep= tember 1796 gab allen durch die dermalige franzöſiſche Invaſion beſchädigten Behörden die Weiſung, nach den vorgeſchriebenen Formula= rien ein vollſtändiges Verzeichniß von allem je= nen herzuſtellen, was ſowohl die churfürſtli= chen Kaſſen und Kaſtenämter, als die Stände und Unterthanen durch die von den franzöſi= ſchen Armeen erlittenen Beſchädigungen zu ertragen hatten:

1. durch geſtellte Requiſitionen.

2. Durch Exzeſſe, Plünderungen und Kon= tributionen.

Nach dieſen beiden Hauptabtheilungen wurden aus den hierüber verfaßten, und theils mit franzöſiſchen Quittungen, theils mit ämt= lichen Protokollen belegten Verzeichniſſen, die Tabellen hergeſtellt, deren Reſultate nachſte= hende ſummariſche Ueberſicht darſtellt.

## Ueberſicht

der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 verurſachten Kriegsſchäden.

| | An Requiſitionen. | | | An Plünderungen. | | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| 1. Baiern . . . . . . | 575,071 | 40 | 2 | 3,701,616 | 52 | 1 | 4,276,688 | 32 | 3 |
| 2. Obere Pfalz . . . . . | 167,871 | 24 | 3 | 1,566,776 | 19 | 1 | 1,734,647 | 44 | — |
| 3. Neuburg . . . . . | 283,061 | 44 | 1 | 1,003,883 | 2 | — | 1,286,944 | 46 | 1 |
| 4. Sulzbach . . . . . | 27,061 | 3 | 2 | 298,300 | 34 | — | 325,361 | 37 | 2 |
| 5. Leuchtenberg . . . . . | 1,844 | 55 | — | 99,348 | 49 | 2 | 101,193 | 44 | 2 |
| Zuſammen . | 1,054,910 | 48 | — | 6,669,925 | 37 | — | 7,724,836 | 25 | — |

Digitized by Google

# Anzeige
über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 12ten Juny 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schranenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schranenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schranenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schranenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| May | 29ten | Krayburg . . . . | 23 | 23 | 22 | 45 | 23 | 23 | 19 | 30 | 13 | 13 | 13 | 30 | 5 | 5 | 7 | 45 |
| — | 20 = | Amberg . . . . . | 17 | 17 | 20 | 20 | 3 | 3 | 16 | 40 | — | — | — | — | 12 | 12 | 6 | 15 |
| — | 31 = | Reichenhall . . . . | 20 | 20 | 29 | — | 15 | 15 | 22 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — |
| Juny | 1 = | Deggendorf . . . . | 163 | 163 | 23 | 30 | 25 | 25 | 18 | 30 | 50 | 50 | 12 | 15 | 4 | 4 | 7 | 50 |
| — | 2 = | Eggenfelden . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 5 | 50 |
| — | 2 = | Neuenoetting . . . | 4 | 4 | 24 | 30 | 22 | 22 | 19 | — | — | — | — | — | 27 | 27 | 7 | — |
| — | 2 = | Waſſerburg . . . . | 8 | 8 | 25 | — | 22 | 22 | 20 | — | 4 | 4 | 13 | — | 5 | 5 | 9 | — |
| — | 2 = | Vilshofen . . . . | 354 | 278 | 25 | 30 | 100 | 80 | 18 | — | 80 | 78 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 3 = | Schrobenhauſen . . | 18 | 14 | 23 | 30 | 30 | 20 | 16 | 15 | 1 | — | — | — | 20 | 20 | 8 | 30 |
| — | 3 = | Roſenheim . . . . | 74 | 19 | 26 | — | 114 | 38 | 20 | — | 62 | 62 | 14 | — | 92 | 71 | 8 | — |
| — | 4 = | Landshut . . . . | 166 | 156 | 24 | 30 | 100 | 80 | 18 | — | 10 | 10 | 10 | 30 | 40 | 33 | 9 | — |
| — | 4 = | Reichenhall . . . . | 41 | 41 | 29 | — | 21 | 21 | 22 | — | 7 | — | — | — | 6 | 6 | 8 | 10 |
| — | 4 = | Rottalmünſter . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 10 | 30 | — | — | — | — |
| — | 5 = | Ingolſtadt . . . . | 64 | 64 | 22 | 45 | 97 | 97 | 16 | 24 | — | — | — | — | 27 | 27 | 7 | 50 |
| — | 5 = | Aichach . . . . . | 59 | 49 | 24 | 30 | 75 | 75 | 17 | 30 | — | — | — | — | 38 | 38 | 8 | 45 |
| — | 5 = | Landsberg . . . . | 145 | 131 | 24 | 30 | 121 | 62 | 20 | — | 19 | 11 | 13 | — | 52 | 41 | 8 | — |
| — | 5 = | Traunſtein . . . . | 319 | 279 | 27 | — | 313 | 283 | 18 | — | 40 | 36 | 12 | — | 396 | 342 | 7 | — |
| — | 5 = | Lauingen . . . . | 219 | 133 | 20 | 40 | 49 | 36 | 15 | 45 | 118 | 73 | 11 | 50 | 36 | 20 | 6 | 20 |
| — | 5 = | Straubing . . . . | 107 | 107 | 23 | 30 | 30 | 30 | 17 | 30 | 8 | 8 | 11 | — | 48 | 48 | 7 | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 5 = | Rhain . . . . . . | 8 | 8 | 25 | — | 12 | 12 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — — | 5 = | Murnau . . . . | 106 | 20 | 26 | 45 | 79 | 34 | 22 | — | 5 | 4 | 15 | 45 | 22 | 10 | 8 | 30 |
| — | 8 = | München . . . . | 433 | — | — | — | 357 | — | — | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 8 = | Pfaſſenhofen . . . | 20 | 20 | 24 | — | 72 | 60 | 18 | 30 | — | — | — | — | 39 | 39 | 9 | 15 |
| — | 8 = | Friedberg . . . . | 32 | 28 | 25 | 45 | 88 | 74 | 19 | — | 4 | 4 | 12 | — | 15 | 15 | 10 | — |
| — | 8 = | Schongau . . . . | 1 | 1 | 26 | 24 | 5 | 2 | 22 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 8 = | Haag . . . . . | 4 | 4 | 24 | — | 24 | 24 | 18 | 30 | — | — | — | — | 18 | 18 | 9 | — |
| — | 8 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 66 | 49 | 20 | 15 | 105 | 98 | 14 | 30 | — | — | — | — | 37 | 37 | 6 | 6 |
| — | 9 = | Geiſenfeld . . . . | 15 | 15 | 23 | — | 5 | 5 | 17 | 30 | — | — | — | — | 4 | 4 | 8 | — |
| — | 10 = | Weilheim . . . . | 49 | 37 | 27 | — | 53 | 25 | 21 | 30 | 5 | 5 | 14 | — | 5 | 5 | 9 | — |
| — | 10 = | Schrobenhauſen . . | 15 | 15 | 24 | 40 | 18 | 18 | 18 | 20 | 1 | 1 | 11 | 40 | 8 | 8 | 8 | 40 |
| — | 10 = | Erding . . . . . | 216 | 216 | 26 | — | 170 | 164 | 20 | — | 110 | 110 | 14 | 30 | 60 | 60 | 9 | 30 |
| — — | 12 = | München . . . . | 1280 | 1106 | 27 | 30 | 859 | 638 | 20 | — | 278 | 263 | 15 | 48 | 230 | 230 | 9 | 36 |
| | | Summa . . . . . | 4046 | 3025 | — | — | 3007 | 2086 | — | — | 832 | 738 | — | — | 1250 | 1129 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 136708 fl. 48 kr.**



Digitized by Google

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 15 St. Seite 232)

Sie ſchrieben vor, daß man im Lande ohne Abbruch des Getreidbaues nicht genug Tabak erzeugen, ſohin den Geldausfluß doch nicht verhindern könne: — bey freyem Handel würde der Tabak wohlfeiler ſeyn, u. ſ. f. Vorzüglich beſchwerten ſie ſich gegen die Tabaküberreiter, welche in dem ganzen Lande ihre Tabakniederlagen hatten, viele Erzeſſe begiengen, und an Beſoldungen mehr als 6000 fl. koſteten.

Dieſe Vorſtellungen fanden einiges Gehör, ohne daß man jedoch bedacht war, das Uebel aus der Wurzel zu heben. Man mäßigte die Ausgaben auf Beſoldungen, man ſezte den Preis des Tabaks herab, und ſuchte die Bedrückungen der Ueberreiter abzuſtellen: allein der Hauptbeſchwerde wurde nicht abgeholfen.

Eine Verordnung vom 14ten November 1698 beſchränkte ſogar wiederum den Tabakblätterbau, und es durfte das Kommerzienkollegium keine Erlaubniß hiezu, ohne höchſtes Spezialvorwiſſen ertheilen. Die vorigen Einfuhrsverbote wurden wiederholt, und neben der Konfiskation eine Strafe von 8 fl. für jedes Pfund Tabak, von 3 kr. für jede Tabakpfeife, dann von 15 kr. für jede ohne Erlaubniß geſezte Tabakspflanze beſtimmt. Dieſe Strafen wurden ſtrenge eingetrieben, und die unvermögenden Uebertreter mit Leibsſtrafen belegt. Um die Orts-Obrigkeiten in das Intereſſe zu ziehen, bewilligte ihnen die Verordnung vom 15ten September 1701 den dritten Theil der Geldſtrafe, ſo wie dem Anzeiger.

Auch die hierauf eingetretenen unglücklichen Kriegsjahre änderten in der bisherigen Verfaſſung nichts.

Die kaiſerliche Adminiſtration fand ebenfalls ihre Rechnung dabey, und erneuerte unterm 8ten July 1705 auf das nachdrücklichſte die vorigen Verordnungen.

Unterm 26ſten März 1706 wurde ſogar der ganze Tabakhandel dem inzwiſchen zum Hofkammerrath beförderten Johann Seuſer auf 6 Jahre wiederum in Pacht gegeben, und die vorigen Verordnungen in der Folge dahin geſchärft, daß den zu nachſichtigen Obrigkeiten die Dienſtentſetzung, ſo wie den Ständen die Einziehung der Gerichtsbarkeit angedroht wurde. (Verordnung vom 28ſten November 1707 — 29ſten Auguſt 1711 — 23ſten Dezember 1712.)

Nach dem erfolgten Badner Frieden, und der dadurch bewirkten Rückkehr des Churfürſten Maximilian Emanuel, erneuerten die Handelsleute, die Stände und andere Unterthanen ihre Beſchwerden auf das lebhafteſte, und brachten ſoviel zu Stande, daß im April 1715 der Apalto wiederum gänzlich aufgehoben wurde.

Da jedoch damit der ganze Zweck noch nicht erreicht war, fuhren ſie fort ſich zu beſchweren, und machten endlich Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht den Vorſchlag, daß dem Tabakhandel vollkommene Freyheit gelaſſen, und dagegen von jedem einzuführenden Zentner Tabak ein mäßiger Aufſchlag genommen werden möchte, wodurch ſicher mehr als durch den bisherigen Alleinhandel der Regierung gewonnen werden würde.

Durch die wiederholten Vorſtellungen fand ſich der Churfürſt bewogen, das Tabakmonopol aufzuheben, und den Handel wiederum freyzulaſſen: jedoch wurde gemäß Verordnung vom 23ſten März 1717 zu einer Entſchädigung der landesfürſtlichen Kammer für den Entgang der durch den Apalto und Alleinhandel bisher gezogenen Einkünfte, eine allgemeine Auflage feſtgeſezt, welche, wenn ſie ſchon mit dem Tabakhandel in ganz keiner Verbindung ſtehet, doch noch jezt als Surrogat exiſtirt, nämlich die Herdſtättanlage, welche jede Familie im Lande mit jährlichen 25 kr. dafür erlegt, daß die Tabak-Konſumenten dieſen Artikel überall nach Willkühr erkaufen können.

(Kreitmair Staatsrecht. §. 172. *Lit.* g. Generalienſammlung. 1. Th. S. 569.)

Die bewilligte Handelsfreyheit wurde bald auf verſchiedene Art gedeutet: die Krämer beſchwerten ſich gegen Beeinträchtigung: die Fabrikanten über Mangel an Abſatz.

Dieß veranlaßte die Verordnung vom 5ten Aprils 1720, gemäß welcher der freye Handel bloß den wirklichen Handelsleuten zuſtändig erklärt, und dabey dieſelben aufgemuntert wurden, zu Beybehaltung des Geldes im Lande, und Aufmunterung inländiſcher Induſtrie den Tabak von den Landfabrikanten abzunehmen, ſo ferne ſie gute Waare liefern, außerdeſſen man dieſen die Erlaubniß ertheilen würde, ihr fabrizirtes Gut im Großen und einzeln ſelbſt zu verkaufen.

Die Fortſetzung folgt.

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXV. Stück. München, Mittwoch den 23. Juny 1802.


## Höchſt = landesherrliche Verordnung an ſämtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern.

(Die jährlichen Nachlaß = Libelle betreffend.)

Alle Jahre überzeugt man ſich aus den einlaufenden Nachlaß = Libellen, daß bey vielen Gerichten und Kaſtenämtern die in Nachlaßſachen erlaſſene ältere und neuere Verordnungen ganz in Vergeſſenheit, vielmehr nie in Anwendung gekommen ſind, daß die beträchtlichſten Nachläſſe in ſich nicht eignenden Fällen, und an ſich nicht eignenden Abgaben begutachtet werden, daß die Schadenserhebungen, das Fundament der Nachlaßbegutachtung, weil es ſelben nicht ſelten an aller Legalität gebricht, nicht den geringſten Glauben verdienen, dann daß ſelbſt Mängel in der äußern Form und Einrichtung dieſer Libelle es unmöglich machen, ſelbe hier aus einerley Geſichtspunkte nach den aufgeſtellten Grundſätzen zu behandeln. Dazu kömmt noch die bey mehreren Amtsunterſuchungen beſtättigte Erfahrung, daß einige Beamte ungeachtet der wiederholten geſchärften Verbote noch immer fortfahren, Taxen und Sporteln von den Nachläſſen unter mancherley Vorwand abzuziehen, oder wohl gar einen Theil des bewilligten Nachlaſſes den Unterthanen vorzuenthalten, ſo, daß ſolche unwürdige Beamte bey ihren Nachlaßbegutachtungen ſtatt das Wohl des Unterthans, lediglich die Beförderung ihres Eigennutzes bezwecken.

Die Erwägung dieſer Umſtände zu einer Zeit, wo die Anſtrengung aller innern Staatskräfte ſo nothwendig iſt, und wo jede ungeeignete Befreyung oder Erleichterung des Einzelnen auf das Ganze ſo nachtheilig zurückwirkt, veranlaßte die churfürſtliche General-Landesdirektion, das Nachlaßweſen einer neuen Reviſion zu unterwerfen, und, um künftig hiebey allen Unfug, Uebermaaß und Willkühr zu beſeitigen, folgende allgemeine Verordnung zur genauen Befolgung bekannt zu machen.

### §. I.

### Begriff der Nachläſſe und Nachlaß = Libelle.

Unter Nachläſſen, (wie ſie in den jährlichen Libellen vorgetragen werden) verſteht man eine zeitliche Erleichterung an den Reichniſſen der Unterthanen, welche ſelben wegen vorübergehenden Unglücksfällen bewilliget wird. Das Nachlaß = Libell verzeichnet die verunglückten Unterthanen, beſtimmt bey jedem die Summe des erlittenen Schadens, erhärtet dieſe Angabe durch die beygelegten Schadens = Beſchreibungs = und Abſchätzungs = Protokolle, giebt des Beſchädigten Beſitzthum, und ſeine hievon zu verreichende Abgaben an, und begutachtet endlich jene zeitliche Erleichterung nach Maaß des Schadens und der Kräfte des Beſchädigten.

### §. II.

### Allgemeine Grundſätze für die Nachlaß = Begutachtungen.

a) Bey billigen, das iſt, dem Beſitzthume richtig bemeſſenen Abgaben kann nur ſehr ſelten der Fall eintreten, daß ein Unterthan wegen eines vorübergehenden Unglücksfalles Erleichterung der Abgaben bedürfe, weil eine billige Belegung die Kräfte eines Unterthans nie ſo

Digitized by Google

abſumiren wird, daß er derley Unglücksfälle nicht ohne fremde Hilfe ertragen und verbeſſern kann. Da man nun bey unbilligen Belegungen, das iſt, bey hergeſtelltem Uebermaaße der Abgaben im Verhältniße zum Beſizthume eines Unterthans ohnehin durch beſtändige Moderationen, nach Innhalt der im vierten Stücke des Regierungsblattes eingerückten Verordnung vom 20ſten Jänner heurigen Jahres abzuhelfen erklärt, auch ſchon vielfältig wirklich abgeholfen hat; ſo kann man bey den verhältnißmäßig belegten Gütern die Kräfte des Unterthans mit Sicherheit ſtrenger anziehen, und Nachläſſe wegen vorübergehendem Unglücke können nur in ſehr erheblichen Fällen ſtatt haben.

b) Alle Staatsausgaben müſſen durch die Abgaben gedeckt werden. Die zur Deckung dieſer Ausgaben nöthige Summe müſſen die Staatsbürger ohne Lücke und Abgang zuſammen bringen; ſie haften hierum, nach der Natur des Staatsverbandes, einer für alle, und der Unvermögende muß hiebey von den Uebrigen überhoben werden. Jeder Nachlaß des Einzelnen fällt alſo im Grunde den übrigen zur Laſt, und iſt daher, wenn er willkührlich bewilligt, und nicht durch die Umſtände ganz gerechtfertiget wird, Ungerechtigkeit gegen die Geſellſchaft. Endlich

c) wenn durch eine alles umfaſſende Abgaben-Peräquation nach geſundenen allgemeinen Belegungsprinzip, alle bisher geführten Klagen gegen ungleiche und unverhältnißmäßige Belegung gehoben seyn werden, ſo müſſen auch die Nachläſſe aufhören, oder wenigſtens die Bewilligung derſelben eine der Staatskaſſe völlig unnachtheilige Modifikation erhalten. Die Bewilligung von Nachläſſen iſt alſo nur als ein Proviſorium anzuſehen, welches eine mangelhafte Belegung einsweilen nothwendig macht, und ſie kann alſo nach der Natur eines Proviſoriums nur in den dringendſten Fällen eintreten, zumal da der Staat gegenwärtig alle Nachtheile, welche aus dem Mangel der Peräquation entſpringen, ſchwer empfindet, ohne ſich einen der künftigen Vortheile derſelben vor der Hand verſchaffen zu können.

Die Fortſetzung folgt.

## Bekanntmachung.

(Die Erweiterung des Eiſenmanngäßchens betreffend.)

Die churfürſtliche höchſte Stelle hat, vermög gnädigſter Reſcripte vom 9ten und 23ſten May, die Erweiterung des Eiſenmanngäßchens, und zu dieſem Ende die Abbrechung des Küchelbäckerhauſes beſchloſſen, und die mit dem Eigenthümer eingeleitete Kaufsabhandlung ratifizirt.

Jedem Einwohner dieſer volkreichen Reſidenzſtadt muß die Wohlthat bey dem erſten Anblicke einleuchten, welche durch dieſe Verfügung dem Publikum zugeht. Der enge Raum, durch welchen ſich unausgeſezt eine Menge Volks drängt, und die Gefahr für Fußgänger, welche mit Wägen zuſammentreffen, ſind nur allzuoft, und vielfältig gerüget, und das Bedürfniß lebhaft gefühlt worden, einen beträchtlichen Theil des Hackenviertels mit den Hauptſtraſſen der Stadt mehr in Verbindung zu ſetzen, denſelben zu eröffnen, und durch Erleichterung des Zugangs die Gewerbe ſeiner Bewohner mehr zu beleben.

Mit dieſen Gründen der Nothwendigkeit vereinbaren ſich jene, welche ſich auf die Verſchönerung dieſes nicht unanſehnlichen Theiles der Stadt beziehen, und von jedem gebildeten Menſchen gewürdiget werden.

Eine ſo gemeinnützige und intereſſante Anſtalt verdient volle Unterſtützung mittels freywilliger Beyträge, deren Einſammlung die höchſte Stelle angeordnet wiſſen will, und durch die Hof- dann Stadtviertelſchreiber kumulative wird vorgenommen werden.

Man erwartet von den Einwohnern dieſer Reſidenzſtadt, welche ſtets ſo viel Sinn für das Schöne und Gute geäußert haben, auch hierinn bereitwillige Mitwirkung, und ladet ſie ein, ihre Geldbeträge, welche ſie dem geeigneten Hof- und Stadtviertelſchreiber behändigen werden, in das Buch ſelbſt einzuzeichnen, welches beyde mit ſich bringen, und worüber nachhin die Rechnung wird öffentlich mitgetheilt werden.

München den 4ten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
**Freyherr von Weichs, Präſident.**
**Kroiß, Sekretär.**

Digitized by Google

## Kriegsbeſchädigungen
### der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.
### Fortſetzung. S. N. Bl. XXIV. St. Seite 434.

In dem oben angezeigten Stücke iſt die ſummariſche Ueberſicht der durch die franzöſiſchen Armeen im Jahre 1796 erlittenen Kriegsbeſchädigungen nach den allgemeinen Rubriken der Provinzen enthalten.

Zur nähern Einſicht wird nun von jedem Lande die beſondere, nach den einzelnen Aemtern, Civil- und Militär-Behörden eingetheilte Anzeige folgen, wovon der Anfang mit Baiern gemacht wird.

# Anzeige
### der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 in Baiern verurſachten Kriegsſchäden.

| Nro. | Benennung der Aemter, Civil- und Militär-Behörden. | An Requiſitionen. | | | An Plünderungen. | | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| 1 | Pfleggericht Abensberg . . | 536 | 20 | — | 3,448 | 33 | — | 3,984 | 53 | — |
| 2 | ——— Aichach . . | 74,973 | 27 | 2 | 487,378 | 54 | 2 | 562,352 | 22 | — |
| 3 | Landgericht Dachau . . . | 52,039 | 30 | 2 | 411,555 | 13 | 2 | 463,594 | 44 | — |
| 4 | Stadt Donauwörth . . | 12,047 | 52 | 2 | 57,078 | 8 | — | 69,126 | — | 2 |
| 5 | Landgericht Erding . . . | — | — | — | 1,764 | 4 | — | 1,764 | 4 | — |
| 6 | ——— Friedberg . . | 10,642 | 48 | — | 391,711 | 7 | — | 402,353 | 55 | — |
| 7 | Stadt Friedberg . . . . | 6,351 | — | — | 106,992 | 32 | — | 113,343 | 32 | — |
| 8 | Pfleggericht Stammham, Köſching, Gerolfing, u. Oetting | — | — | — | 1,513 | 56 | — | 1,513 | 56 | — |
| 9 | Stadt Ingolſtadt, mit dazu gehörigen Dörfern . . . | — | — | — | 50,602 | 14 | — | 50,602 | 14 | — |
| 10 | Gericht Karlskron . . . | — | — | — | 7,256 | 14 | 2 | 7,256 | 14 | 2 |
| 11 | Pfleggericht Krandsberg . | 23,313 | 47 | — | 149,165 | 9 | — | 172,478 | 56 | — |
| 12 | Landgericht Landsberg . . | 12,572 | 46 | — | 57,902 | — | — | 70,474 | 46 | — |
| 13 | Pfleggericht Mainburg . | 12,159 | 35 | 3 | 119,698 | 51 | — | 131,858 | 26 | 3 |
| 14 | ——— Mehring . . | 6,150 | 46 | — | 82,738 | 30 | 2 | 88,889 | 16 | 2 |
| 15 | ——— Moosburg . | 10,053 | 9 | 3 | 130,129 | 29 | — | 140,182 | 38 | 3 |
| 16 | Hauptſtadt München . . | 20,335 | 24 | 1 | 14,227 | 33 | — | 34,562 | 57 | 1 |
| 17 | Herrſchaft Mindelheim . . | 27,080 | 13 | — | 121,404 | 57 | — | 148,485 | 10 | — |
| 18 | Gefreytes Gericht Murnau | 10 | 2 | — | — | — | — | 10 | 2 | — |
| 19 | Pfleggericht Neuſtadt . . | — | — | — | 16,233 | 44 | — | 16,233 | 44 | — |
| 20 | ——— Pfaffenhofen . | 130,882 | — | 2 | 633,419 | 47 | 1 | 764,301 | 47 | 3 |
| 21 | Landgericht Rhain . . . | 29,169 | 18 | — | 173,488 | 29 | — | 202,657 | 47 | — |
| 22 | Pfleggericht Rauchenlechsberg | — | — | — | 489 | 54 | — | 489 | 54 | — |
| 23 | Herrſchaft Seefeld . . . | 582 | 55 | — | — | — | — | 582 | 55 | — |
| 24 | Landgericht Schrobenhauſen | 70,172 | 48 | — | 236,602 | 18 | 2 | 306,775 | 6 | 2 |
| 25 | Pfleggericht Starnberg . | 2,113 | 19 | 2 | 13,376 | 57 | 3 | 15,490 | 17 | 1 |
| | Seite . | 501,187 | 3 | 1 | 3,268,178 | 36 | 2 | 3,769,365 | 39 | 3 |

Digitized by Google

| Nro. | Benennung der Aemter, Civil- und Militär-Behörden. | An Requiſitionen. | | | An Plünderungen. | | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| | Uebertrag . | 501,187 | 3 | 1 | 3,268,178 | 36 | 2 | 3,769,365 | 39 | 3 |
| 26 | Kloſtergericht Steingaden . | — | — | — | 1,000 | — | — | 1,000 | — | — |
| 27 | Landgericht Tölz . . . | — | — | — | 126 | — | — | 126 | — | — |
| 28 | Pfleggericht Türkheim . . | 5,540 | 46 | — | 9,239 | 26 | 3 | 14,780 | 12 | 3 |
| 29 | ——— Voheburg . . | 6,741 | 29 | — | 44,790 | 29 | — | 51,531 | 58 | — |
| 30 | ——— Wemding . . | 8,823 | 38 | 2 | 222 | 29 | — | 9,046 | 7 | 2 |
| 31 | Herrſchaft Wieſenſteig . . | 19,922 | 45 | — | 5,695 | 44 | — | 25,618 | 29 | — |
| 32 | Landgericht Wolfertshauſen | 1,150 | 45 | — | 2,929 | 18 | — | 4,080 | 3 | — |
| 33 | Reichspflege Wörth . . | — | — | — | 47,489 | 11 | — | 47,489 | 11 | — |
| 34 | Reichsherrſchaft Illerdieſſen | 6,512 | 47 | — | 14,759 | 32 | — | 21,272 | 19 | — |
| 35 | Reichsherrſchaft Wertingen | 5,373 | 22 | — | 51,436 | 25 | 3 | 56,809 | 47 | 3 |
| 36 | Kabinetsherrſchaft Sulzbürg und Pyrbaum . . . | 531 | 26 | — | 3,877 | 37 | — | 4,409 | 3 | — |
| 37 | Adminiſtration Schleißheim | 5,318 | 10 | — | 3,171 | 39 | — | 8,489 | 49 | — |
| 38 | Oberſtmünz- u. Bergmeiſteramt | 1,760 | — | — | 10,439 | 20 | 2 | 12,199 | 20 | 2 |
| 39 | Oberſthofmeiſter-Staabsamt mit untergeordneten Aemtern | 1,527 | 39 | — | 16,127 | 21 | — | 17,655 | — | — |
| 40 | Hoffiſchmeiſteramt . . . | — | — | — | 95 | — | — | 95 | — | — |
| 41 | Hoffuttermeiſteramt . . . | 3,058 | 57 | 3 | — | — | — | 3,058 | 57 | 3 |
| 42 | Straſſen- u. Waſſerbaudirektion | — | — | — | 16,106 | 34 | — | 16,106 | 34 | — |
| 43 | Kaſtenamt Aichach . . . | — | — | — | 1,146 | — | — | 1,146 | — | — |
| 44 | ——— Dachau . . | 2,247 | 34 | 2 | 3,202 | 9 | — | 5,449 | 43 | 2 |
| 45 | ——— Wolnzach . . | — | — | — | 334 | 20 | — | 334 | 20 | — |
| 46 | Salzamt Donauwörth . . | 838 | 23 | — | 391 | 55 | — | 1,230 | 18 | — |
| 47 | ——— Friedberg . . . | 261 | 51 | — | 4,611 | 45 | — | 4,873 | 36 | — |
| 48 | ——— Landsberg . . . | — | — | — | 27 | 37 | — | 27 | 37 | — |
| 49 | ——— Lauingen . . . | 529 | 2 | — | — | — | — | 529 | 2 | — |
| 50 | ——— München . . . | 230 | — | — | — | — | — | 230 | — | — |
| 51 | ——— Amberg . . . | — | — | — | 3,086 | 39 | — | 3,086 | 39 | — |
| 52 | Bräuamt Kelheim . . | — | — | — | 5,401 | 44 | — | 5,401 | 44 | — |
| 53 | ——— Mehring . . . | — | — | — | 47 | 5 | — | 47 | 5 | — |
| 54 | Mauthamt Aſchelzried . . | — | — | — | 65 | 3 | — | 65 | 3 | — |
| 55 | —— Freyſing . . . . | — | — | — | 5 | 36 | — | 5 | 36 | — |
| 56 | —— Friedberg . . . . | — | — | — | 2,960 | 4 | — | 2,960 | 4 | — |
| 57 | —— Ilmendorf . . . . | — | — | — | 360 | 9 | — | 360 | 9 | — |
| 58 | —— Ingolſtadt mit Beymauth | — | — | — | 660 | 57 | — | 660 | 57 | — |
| 59 | —— Landsberg . . . . | — | — | — | 9 | 57 | 2 | 9 | 57 | 2 |
| 60 | —— Langenbruck . . . | — | — | — | 310 | 26 | 2 | 310 | 26 | 2 |
| 61 | —— Lechhauſen . . . . | — | — | — | 1,800 | 39 | — | 1,800 | 39 | — |
| | Seite . | 571,555 | 39 | — | 3,520,106 | 49 | 2 | 4,091,662 | 28 | 2 |

Digitized by Google

| Nro. | Benennung der Aemter, Civil- und Militär-Behörden. | An Requisitionen. fl. | kr. | pf. | An Plünderungen. fl. | kr. | pf. | Zusammen. fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag . | 571,555 | 39 | — | 3,520,106 | 49 | 2 | 4,091,662 | 28 | 2 |
| 62 | Mauthamt Pobenhausen . | — | — | — | 786 | 27 | 1 | 786 | 27 | 1 |
| 63 | ——— Rhain . . . | — | — | — | 342 | 54 | — | 342 | 54 | — |
| 64 | ——— Schongau . . | 450 | 4 | 2 | 9 | 45 | — | 459 | 49 | 2 |
| 65 | Forstmeisteramt Aichach . | — | — | — | 104 | — | — | 104 | — | — |
| 66 | ——— Geisenfeld . | — | — | — | 278 | 53 | — | 278 | 53 | — |
| 67 | ——— Kösching . | — | — | — | 90 | — | — | 90 | — | — |
| 68 | ——— Landsberg . | — | — | — | 52 | 3 | — | 52 | 3 | — |
| 69 | ——— Mindelheim | — | — | — | 218 | — | — | 218 | — | — |
| 70 | ——— München . | — | — | — | 520 | 10 | — | 520 | 10 | — |
| 71 | Holzgarten zu Dachau . | 306 | 40 | — | 162 | 20 | — | 469 | — | — |
| 72 | Triftamt München . . . | 599 | 44 | — | 337 | 24 | — | 937 | 8 | — |
| 73 | Ungeldamt Starnberg . . | — | — | — | 48 | 19 | — | 48 | 19 | — |
| 74 | Kriegsbauamt München, ſamt der Feſtung Rottenberg . | — | — | — | 11,963 | 27 | 1 | 11,963 | 27 | 1 |
| 75 | Oberſt-Landzeugamt . . | — | — | — | 148,920 | 15 | — | 148,920 | 15 | — |
| 76 | Engliſche Gartenkommißion | — | — | — | 65 | 51 | — | 65 | 51 | — |
| 77 | Hauptproviantamt München | 618 | 45 | 2 | — | — | — | 618 | 45 | 2 |
| 78 | Hauptkaſernamt München, nebſt Filialämtern . . . . | 1,239 | 54 | 2 | 9,298 | 21 | 3 | 10,538 | 16 | 1 |
| 79 | Hauptmilitär-Lazareth, nebſt Filialämtern . . . . | 134 | 35 | — | 1,216 | 50 | 2 | 1,351 | 25 | 2 |
| 80 | Nachtrag von verſchiedenen Aemtern . . . . . | 166 | 18 | — | 423 | 31 | — | 589 | 49 | — |
| 81 | Churfl. 1tes Grenadier-Leibreg. | — | — | — | 83 | 38 | 2 | 83 | 38 | 2 |
| 82 | —— 2tes Grenadier-Regim. | — | — | — | 61 | 41 | 3 | 61 | 41 | 3 |
| 83 | —— 1tes Fouſelier-Regim. | — | — | — | 311 | 5 | 3 | 311 | 5 | 3 |
| 84 | —— 8tes Fouſelier-Regim. | — | — | — | 101 | 42 | — | 101 | 42 | — |
| 85 | —— 9tes Fouſelier-Regim. | — | — | — | 1,394 | 23 | 2 | 1,394 | 23 | 2 |
| 86 | —— 11tes Fouſelier-Regim. | — | — | — | 120 | 22 | — | 120 | 22 | — |
| 87 | —— 2tes Chevaux leg. Reg. | — | — | — | 1,438 | 17 | 2 | 1,438 | 17 | 2 |
| 88 | —— 3tes Chevaux leg. Reg. | — | — | — | 323 | 46 | — | 323 | 46 | — |
| 89 | —— Artillerie-Regiment | — | — | — | 54 | 50 | 2 | 54 | 50 | 2 |
| 90 | —— Garniſons-Regiment | — | — | — | 2,781 | 43 | 2 | 2,781 | 43 | 2 |
| | Zuſammen . | 575,071 | 40 | 2 | 3,701,616 | 52 | 1 | 4,276,688 | 32 | 3 |

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 19ten Juny 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittels Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittels Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittels Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittels Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Juny | 1ten | Dingolfing . . . . | 24 | 24 | 24 | 30 | 13 | 13 | 20 | — | — | — | — | — | 18 | 18 | 7 | 30 |
| —— | [illegible] = | Kraynburg . . . . | 23 | 23 | 21 | 30 | 62 | 62 | 16 | 15 | 7 | 7 | [illegible] | 30 | 2 | 2 | 7 | 45 |
| —— | 5 = | Amberg . . . . . | 21 | 21 | 20 | 30 | 3 | 3 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 8 = | Reichenhall . . . . | 20 | 20 | 29 | — | 22 | 5 | 21 | — | 7 | 7 | 15 | — | 4 | 4 | 8 | 10 |
| —— | 9 = | Neuenoetting . . . | 7 | 7 | 23 | — | 40 | 40 | 17 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 6 | 30 |
| —— | 9 = | Vilshofen . . . . | 422 | 402 | 24 | — | 80 | 50 | 10 | — | 40 | 30 | 10 | 30 | — | — | — | — |
| —— | 9 = | Abensberg . . . . | 5 | 2 | 21 | — | 18 | 12 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 9 = | Neuburg . . . . | 61 | 61 | 24 | — | 67 | 67 | 17 | — | 3 | — | — | — | 104 | 92 | 6 | 40 |
| —— | 9 = | Waſſerburg . . . . | 8 | 8 | 27 | — | 28 | 21 | 19 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 7 | 30 |
| —— | 9 = | Frontenhauſen . . . | 27 | 27 | 24 | 30 | — | — | — | — | 3 | 3 | 9 | — | 14 | 14 | 6 | 45 |
| —— | 10 = | Roſenheim . . . . | 55 | 29 | 26 | — | 76 | 54 | 20 | — | 13 | 13 | 16 | — | 73 | 73 | 8 | — |
| —— | 10 = | Kamm . . . . . | 45 | 45 | 26 | — | 5 | 5 | 15 | 30 | — | — | — | — | 3 | 3 | 6 | — |
| —— | 11 = | Landshut . . . . | 90 | 90 | 25 | — | 86 | 85 | 18 | — | 8 | 8 | 11 | — | 54 | 54 | 9 | — |
| —— | 12 = | Aichach . . . . . | 58 | 48 | 25 | 15 | 87 | 76 | 18 | 30 | — | — | — | — | 36 | 36 | 9 | 30 |
| —— | 12 = | Ingolſtadt . . . . | 1[illegible]8 | 108 | 22 | 30 | 70 | 70 | 16 | 30 | — | — | — | — | 30 | 30 | 7 | 30 |
| —— | 12 = | Lauingen . . . . | 340 | 298 | 21 | — | 94 | 84 | 15 | 45 | 180 | 173 | 11 | 50 | 47 | 43 | 5 | 45 |
| —— | 12 = | Straubing . . . . | 118 | [illegible] | 22 | 30 | 19 | 19 | 16 | — | — | — | — | — | 54 | 54 | 7 | 36 |
| —— | 12 = | Rhain . . . . . | 10 | 10 | 25 | 24 | 10 | 10 | 17 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 12 = | Reichenhall . . . . | 15 | [illegible] | 29 | 30 | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 12 = | Traunſtein . . . . | 240 | 225 | 27 | — | 220 | 196 | 20 | — | 49 | 47 | 12 | — | 314 | 299 | 7 | — |
| — | 12 = | Murnau . . . . . | 124 | 64 | 26 | 45 | 54 | 24 | 21 | 30 | 7 | 4 | 15 | — | 16 | 10 | 8 | — |
| — | 12 = | Amberg . . . . . . | 12 | 12 | 21 | 24 | 16 | 16 | 15 | 50 | — | — | — | — | 4 | 4 | 6 | 45 |
| — | 14 = | Geiſenfeld . . . . | 30 | 30 | 24 | — | 15 | 15 | 18 | — | 1 | 1 | 11 | — | 15 | 15 | 8 | 30 |
| — | 14 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 56 | 44 | 20 | 45 | 52 | 52 | 15 | 10 | — | — | — | — | 10 | 10 | 6 | — |
| — | 15 = | München . . . . | 174 | — | — | — | 221 | — | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Haag . . . . . . | 28 | 28 | 25 | — | 23 | 23 | 19 | — | 2 | 2 | 14 | — | 12 | 12 | 9 | — |
| — | 15 = | Friedberg . . . . | 6 | 6 | 26 | 30 | 43 | 15 | 19 | 20 | — | — | — | — | 38 | 21 | 9 | 30 |
| — | 15 = | Frontenhauſen . . . | 30 | 30 | 24 | 15 | 6 | 6 | 16 | 15 | — | — | — | — | 20 | 20 | 6 | 45 |
| — | 15 = | Pfaffenhofen . . . | 33 | 33 | 24 | 30 | 82 | 80 | 19 | 30 | — | — | — | — | 27 | 21 | 9 | — |
| — | 15 = | Landsberg . . . . | 204 | 188 | 25 | 50 | 203 | 86 | 19 | 50 | 40 | 40 | 15 | — | 40 | 27 | 8 | 50 |
| — | 15 = | Schongau . . . . | — | — | — | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Waſſerburg . . . . | — | — | — | — | 24 | 24 | 19 | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 7 | 45 |
| — | 15 = | Erding . . . . . . | 110 | 110 | 26 | 30 | 136 | 113 | 19 | 15 | 60 | 60 | 15 | 15 | 25 | 25 | 9 | 20 |
| — | 19 = | München . . . . . | 1249 | 1016 | 28 | — | 776 | 561 | 19 | 45 | 208 | 202 | 15 | — | 249 | 229 | 9 | 40 |
| | | Summa . . . . . | 3753 | 3142 | — | — | 2677 | 1888 | — | — | 643 | 597 | — | — | 1236 | 1143 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 131500 fl. 42 kr.



Digitized by Google

# Anzeige

der in der Stadt München in den Jahren 1791 bis 1800 einſchlüßig getrauten Paare, nach den Monaten eingetheilt.

| Jahr. | Jäner | Febr. | März. | April. | May. | Juny. | July. | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Zuſammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1791 | 24 | 15 | 20 | 7 | 30 | 21 | 12 | 25 | 23 | 30 | 20 | 4 | 231 |
| 1792 | 28 | 33 | 6 | 22 | 32 | 12 | 19 | 16 | 21 | 33 | 19 | 2 | 243 |
| 1793 | 18 | 28 | 9 | 30 | 31 | 22 | 22 | 21 | 17 | 38 | 28 | 5 | 269 |
| 1794 | 8 | 29 | 18 | 9 | 29 | 24 | 19 | 15 | 21 | 29 | 37 | 9 | 247 |
| 1795 | 15 | 43 | 4 | 23 | 31 | 24 | 25 | 20 | 31 | 20 | 32 | 4 | 272 |
| 1796 | 23 | 22 | 6 | 29 | 25 | 24 | 13 | 20 | 7 | 24 | 26 | 12 | 231 |
| 1797 | 35 | 43 | 4 | 28 | 35 | 17 | 25 | 19 | 19 | 43 | 29 | 5 | 302 |
| 1798 | 22 | 41 | 4 | 19 | 32 | 17 | 26 | 19 | 18 | 25 | 17 | 2 | 242 |
| 1799 | 19 | 20 | 4 | 20 | 23 | 12 | 25 | 18 | 24 | 34 | 29 | 7 | 235 |
| 1800 | 29 | 52 | 3 | 19 | 30 | 14 | 8 | 12 | 13 | 20 | 22 | 4 | 226 |
| Zuſammen. | 221 | 326 | 78 | 206 | 298 | 187 | 194 | 185 | 194 | 296 | 259 | 54 | 2498 |

# Anzeige

der in der Stadt München in den Jahren 1791 bis 1800 einſchlüßig getrauten Paare, nach den verſchiedenen Ehen eingetheilt.

| Ehen. | 1791 | 1792 | 1793 | 1794 | 1795 | 1796 | 1797 | 1798 | 1799 | 1800 | Zuſammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zweyer Ledigen . . . . . | 150 | 152 | 177 | 158 | 156 | 146 | 198 | 150 | 145 | 127 | 1559 |
| Eines Ledigen mit einer Witwe | 30 | 27 | 30 | 36 | 42 | 33 | 44 | 44 | 25 | 39 | 350 |
| Eines Witwers mit einer Ledigen | 50 | 58 | 54 | 50 | 63 | 41 | 52 | 41 | 59 | 52 | 520 |
| Eines Witwers mit einer Witwe | 1 | 6 | 8 | 3 | 11 | 11 | 8 | 7 | 6 | 8 | 69 |
| Zuſammen . | 231 | 243 | 269 | 247 | 272 | 231 | 302 | 242 | 235 | 226 | 2498 |

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXVI. Stück. München, Mittwoch den 30. Juny 1802.

# Höchſt-landesherrliche Verordnung

an ſämtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern.

(Die jährlichen Nachlaß-Libelle betreffend.)

(Fortſetzung. S. R. Bl. 25. St. Seite 441. 443.)

## §. III.

**Nähere Bezeichnung der Fälle, in welchen Nachläſſe bewilliget werden können.**

a) Die Beſchädigung, welche zu einem Nachlaße qualifiziren ſoll, muß groß ſeyn, nicht nur an ſich, ſondern auch in Hinſicht auf den Beſchädigten, ſo, daß den Schaden zu ergänzen, ſeine eigene Kräfte nicht hinreichen. An den auf die ganze Erträgniß eines Guts berechneten Abgaben kann alſo nur dann ein Nachlaß ſtatt haben, wenn wenigſtens ein ſo groſſer Theil dieſer Erträgniß verloren geht, daß der Reſt, über Beſchlagung des Guts, die Abgaben nicht mehr deckt, und alſo das Verhältniß zwiſchen Abgaben und Erträgniß aufgehoben iſt. Unſtatthaft und widerſinnig ſind demnach die bisher in den Libellen nicht ſelten vorgekommene Nachlaß-Begutachtungen wegen kleinen einzelnen Beſchädigungen z. B. 1 oder 2 Stücken krepirten Viehes, durch das Waſſer entführten 1 oder 2 Füderln Heues ꝛc. und man verſieht ſich, ſolche in den künftigen Libellen nicht mehr zu finden.

b) Die Beſchädigung muß ſich auf ein beſtimmtes notoriſches Faktum z. B. den Wolkenbruch am 12ten Juny, den Hagel am 4ten July, nicht aber auf allgemeine imaginäre Vorausſetzungen beziehen. Die bisher ſehr gewöhnlichen Angaben in den Libellen, daß z. B. die Tröckne im Frühjahre die Sommerfrucht zurückgeſchlagen, der Wind der Kornblüthe geſchadet, der Regen die Heuerndte verdorben habe u. ſ. w. ſind Gemeinplätze für zahlflüchtige Unterthanen und ſportelſüchtige Beamte, auf welche ſich beynahe alle Jahre, und beynahe immer ohne Grund bezogen wird, und welche eben darum nicht die geringſte Aufmerkſamkeit verdienen.

c) Die Abgaben ſind nicht nach den beſten Erndten, ſondern nach mittlerer, vielmehr geringer Erträgniß berechnet. Ganz unſtatthaft und widerſinnig iſt es daher, wenn einige Beamte unter dem allgemeinen Vorſchreiben, die Winter- oder Sommerfrucht iſt um 1 — 2 Saamen zurückgeblieben, die Grummeterndte iſt mißlungen ꝛc. bisher Nachläſſe begutachtet haben, und wird auf eine ſolche unpaſſende, noch über dieß ſchwer zu erweiſende Angabe nie mehr Rückſicht genommen werden.

d) Da Nachläſſe (man ſehe oben §. 1.) nur eine zeitliche Erleichterung für vorübergehende Unglücksfälle ſind, ſo gehören alle Fälle, wo die Subſtanz eines Guts fortwährend geſchmälert bleibt, und ein bleibendes Mißverhältniß zwiſchen Beſitzthum und Abgaben beſteht z. B. Grundabriß ꝛc. gar nicht für die Nachlaß-Libelle, ſondern eignen ſich vielmehr zu einer beſtändigen Moderation; weswegen die Geſuche nach Vorſchrift der im IV.

Digitized by Google

Stücke des dießjährigen Regierungsblatts eingerückten Verordnung vom 20ſten Jänner eingeleitet und behandelt werden müſſen.

e) Da die kollektive Form der Nachlaß-Libelle vorzüglich allgemeine unter einerley Geſichtspunkt zu faſſende Beſchädigungsfälle aufzunehmen und zu behandeln geſchickt iſt, ſo verſteht es ſich, daß ganz außerordentliche Fälle dieſer Art, welche unter die Kathegorie gewöhnlicher Fälle nicht zu bringen ſind, auch beſonders erhoben und einberichtet werden müſſen.

f) Feuersbrünſte, welche bisher mit Recht unter die ſchrecklichſten Unfälle des Landmanns gerechnet worden ſind, und auf welche man eben darum mittels beſonderer Unterſtützung der Verunglückten Rückſicht genommen hat, haben durch die eingeführte und bereits in vollen Gang gebrachte Brandſchadens-Aſſekuranz ihre zerſtörende Wirkung auf den Wohlſtand der Verunglückten verloren. Da es jedem frey ſteht, durch den Beytritt zu dieſer Aſſekuranzgeſellſchaft ſein Gebäude zu ſichern, ſo wäre es Ungerechtigkeit gegen dieſe wohlthätige Anſtalt, künftige Brandverunglückte wegen ihres Bauſchadens ferner zu unterſtützen, und die bisherige Bewilligung von ſogenannten generalmäßigen Freyjahren hört in Bezug auf künftige Brandbeſchädigung völlig auf. Nur in Hinſicht ihres Mobiliarſchadens an Vieh und Baumannsfahrniß, wenn ſelber ſehr groß und empfindlich iſt, mag ſolchen Abbrändlern, in ſo ferne ſie churfürſtl. Grund-Unterthanen ſind, an den grundherrlichen Präſtationen, mit Beobachtung der aufgeſtellten Grundſätze, einiger Nachlaß begutachtet werden.

g) Unter dem Namen Armuthsentgänge ſind bisher in manchen Nachlaß-Libellen namhafte Entgänge an verſchiedenen Abgaben vorgetragen worden, ohne daß dieſertwegen eine andere Urſache, als die Unvermögenheit der Reſtanten, angegeben wurde. Armuth eines Unterthans, der ein großes oder kleines Anweſen beſitzt, wenn ſelbe nicht durch Unglücksfälle, oder Mißverhältniß ſeiner Abgaben zu ſeinem Beſitzthume veranlaßt wurde, iſt angeblich, oder ſie iſt verſchuldet und ſchändlich; in beiden Fällen aber zu keinem Nachlaſſe an den gemeinſchaftlich vertheilten Staatsabgaben geeignet. Alle diejenigen Unterthanen alſo, welche ſich nach Maaß des bisher Geſagten nicht zu einem zeitlichen Nachlaß oder einer beſtändigen Moderation qualifiziren, haben die Abgabe von ihrem Beſitzthume ohne Abbruch unvermeidlich zu bezahlen, und wird man die willkührliche Anſetzung ſolcher ſogenannten Armuthsentgänge in den Libellen ferners nicht mehr geſtatten, ſondern ſolche Entgänge ſtreichen, und Beamte, die es an der nöthigen allenfalls auch exekutiven Beytreibung ermangeln laſſen, ohne weiters zum Selbſterſatze anhalten. Uebrigens verſteht es ſich von ſelbſt, daß Entgänge an Schutz- oder Heerd-Stätte-Geld von Innwohnern und Tagwerkern ꝛc., welche weder Grund noch Haus beſitzen, und Alters- oder Krankheitshalber ſich durch Arbeit nichts mehr verdienen können (in ſo ferne dieſe Urſachen ihrer Zahlungsunfähigkeit erhoben ſind) als die wahren und einzigen Armuthsentgänge allerdings ſtatt haben. Endlich

h) gehören die Entgänge der Abgaben von öden Gütern zwar eigentlich gar nicht in die Nachlaß-Libelle, doch ſind ſelbe wie bisher in einer beſondern Deſignation mit Bemerkung der Urſache, warum, und der Zeit, ſeit wann dieſe Güter öde ſind, vorzutragen, damit zu ihrer Bemayrung die nöthigen Maaßregeln getroffen werden mögen. Uebrigens iſt von den Beamten, (wie ſelbe dieſertwegen ſchon in der General-Verordnung vom 7ten September 1757 den Auftrag erhalten haben) ſogleich zu erheben und berichtlich anzuzeigen, welche von dieſen Gütern ganz öde liegen, oder bey welchen einige Aecker oder Wieſen bebaut ſind, dann wie und von wem ſolche benützt werden, um hiernach zu ermeſſen und zu beſtimmen,

Digitized by Google

welche Abgaben von dieſen halb öden Gütern bis zu ihrer völligen Wiederbemayerung (wozu es bey bewilligter Güterzertrümmerung nicht an Gelegenheit fehlen wird) einsweilen erholt werden können.

## §. IV.

### Nähere Beſtimmung der Nachläſſe in Hinſicht auf die verſchiedenen Abgaben.

a) Die Hofanlagen ſind bekanntlich Geldpräſtationen, welche als Surrogate für ehemalige Natural-Lieferungen (wie z. B. die Fourage-Anlage für die ehemals zu liefernde Fourage) oder für ehehin geleiſtete Natural-Frohn (wie z. B. die Vorſpann-Anlage) oder in Hinſicht aufgehobener Monopole und erleichterter Kommerzialfreyheit (wie z. B. das Heerdſtätte-Geld, die Mähn-Anlage ꝛc.) zum Nutzen des Unterthans regulirt worden ſind.

Wenn von einer Nachlaß-Begutachtung an dieſen Hofanlagen die Rede ſeyn ſoll, ſo muß vor allem erwogen werden, daß dieſe Abgaben, obſchon ſie von Grund- und Gutsbeſitzern erholt werden, doch nicht einzig auf die Früchte ſeines Beſitzthums Bezug haben, — daß, wenn die Herſtellung dieſer Geld-Surrogate auch der Regierung durch die Art der Erhebung je zuträglich geweſen ſeyn ſollte, doch den Unterthanen hiebey der vorzüglichſte Vortheil zugieng, — daß dieſer Vortheil der Unterthanen ſeit der Einführung der erwähnten Surrogate ſich immer mehr vergrößert hat, indem, obſchon z. B. der Werth der Fourrage, der Preis des Fuhrlohnes ſo anſehnlich geſtiegen iſt, die geringen Geld-Surrogate der Fourrage- und der Vorſpanns-Anlagen immer die nämlichen geblieben ſind, — daß, ungeachtet der durch die Zeitumſtände nothwendig gemachten, und eben das Wohl der Unterthanen bezielenden Vermehrung der Staatsausgaben, doch gerade dieſe Hofanlagen bisher nicht nach dem Staatsbedürfniſſe vermehrt, und bey denſelben nicht wie bey den Steuern, durch vervielfachte oder nach den zeitlichen Verhältniſſen der im Preiſe geſtiegenen Naturalien erhöhete Einbringung derſelben, die Kräfte des Unterthans ſtrenger angezogen worden ſind, — daß endlich bey dem ſehr geringen Betrage aller dieſer Hofanlagen ein Nachlaß an ſelben dem einzelnen Unterthane nie ergiebig helfen kann; wo hingegen der durch alle dieſe Nachläſſe in Summa ſich herauswerfende Entgang dem Staate ſehr empfindlich fällt. — Wenn man bey Nachlaß-Begutachtungen von dieſen Bemerkungen als von Grundſätzen ausgeht, ſo muß für Jedermann das Reſultat ſich ergeben, daß Nachläſſe an den Hofanlagen nur mit großer Einſchränkung und in den ſchlimmſten Fällen ſtatt haben können. Schon in den früheren Verordnungen, und beſonders in jener vom 23ſten Oktober 1767, iſt beſtimmt worden, daß Nachläſſe an Hofanlagen nur in dem Falle eines Totalſchauers oder Totalviehfalles, oder eines andern dieſen gleichkommenden Unglücks, und auch in dieſen Fällen mit Ausnahme der ehemaligen Militär-Anlage, des Heerdſtätte-Geldes und der Mähnſtücke-Anlage begutachtet werden mögen. Bey dieſen frühern Verordnungen, auf welche bisher von den wenigſten Beamten ſchuldige Rückſicht genommen worden iſt, ſoll es nun ferners ſein Verbleiben haben, und will man ſämtlichen Beamten die ſtrengſte Anwendung und Befolgung erwähnter Verordnungen um ſo mehr eingeſchärft haben, als (außer den angezeigten Fällen) alle derley Nachlaß-Begutachtungen in den Libellen ohne weiters geſtrichen, und die Beamten zum Selbſterſatze angehalten werden würden. Uebrigens und im Betreffe der von den Unterthanen beyzubringenden grundherrlichen Nachlaß-Atteſtaten bleibt es (wer dieſe Grundherrſchaften auch immer ſeyn mögen) ganz bey der Verordnung vom 7ten September 1757 Nro. 5, ſo daß ohne Beybringung ſolcher Atteſtaten, und zwar in der vorgeſchriebenen Art und Form, Hofanlags-Nachläſſe auch ſogar in den eben feſtgeſezten Fällen des Totalſchauers ꝛc. auf keine Weiſe ſtatt haben ſollen.

Digitized by Google

b) Die May ; und Herbſt ; Steuer, dieſe uralte Präſtation, die man theils bey vogt; theils bey grundbaren Unterthanen, nie aber in einem näheren Verhältniſſe mit ihrem Beſitzthume und den Früchten deſſelben regulirt findet, ſoll, als eine Kleinigkeit, wie bisher, bey Nachlaß ; Begutachtungen ausgeſchloſſen bleiben.

c) Der *Cenſus* oder die Gatter ; Gilt, welche als Zins von einem auf dem Grunde haftenden Credito und ewigen Kapital anzuſehen iſt, eignet ſich ſeiner Natur nach ſchon Vorwurfs zu keinem Nachlaſſe.

d) Die *Recognition* von Zubaugütern wird ohne Hinſicht auf die Früchte bloß für die Bewilligung, ein ſolches Gut beſitzen zu dürfen, entrichtet, und hat an ſolcher alſo wegen Beſchädigungen auf keine Weiſe ein Nachlaß Platz.

e) Die grundherrliche Geld ; Stift iſt ebenfalls als eine Präſtation anzuſehen, welche ohne Rückſicht auf die Früchte bloß in recognitionem Dominii verreicht wird. Es darf daher an ſolcher, wie bisher, nichts zum Nachlaß begutachtet werden, außer dieſe Stift wäre, ihrer Beträchtlichkeit halber, vielmehr als eine in Geld verwandelte Getreid ; Gilt anzuſehen, in welchem Falle ein Nachlaß nach Umſtänden, wie bey der Getreid ; Gilt ſelbſt, eintreten mag.

f) Die grundherrliche Gilt, (der Getreid; Dienſt) gewöhnlich die beträchtlichſte Abgabe, welche eigentlich, und nächſtens in compenſationem fructuum entrichtet wird, eignet ſich in Unglücksfällen geſezlich zum Nachlaſſe. Dieſer geſezliche Nachlaß (vid. Cod. civ. P. 2. C. 7. §. 9. Nro. 9. et §. 16. Nro. 3) ſoll auch den churfürſtlichen Grund ; Unterthanen begutachtet werden, wenn nach Innhalt der angeführten Geſetze, welche ganz mit den in gegenwärtiger Verordnung §. II und III aufgeſtellten Grundſätzen übereinſtimmen, die erforderlichen Umſtände und Erforderniſſe eintreten, und ſohin ein ſehr großer und erweislicher Schaden vorhanden iſt. Uebrigens, und um zu beurtheilen, ob der Schaden eines ſolchen Grundunterthans objektiv und ſubjektiv ſehr groß ſey, müſſen eben dieſe vorne §. II und III aufgeſtellte Grundſätze angewendet werden, ſo wie die Erweislichkeit des Schadens aus der Erhebung deſſelben, und den einzuſendenden Schadensbeſchreibungs ; Protokollen (man ſehe unten §. VII) ermeſſen werden wird.

g) Der Klein ; oder Küchendienſt ſoll, ſeiner Unbeträchtlichkeit wegen, wie bisher, nie der Gegenſtand einer Nachlaß ; Begutachtung ſeyn.

h) Das Laudemium als keine alljährliche Präſtation gehört ſchon nach der ältern Nachlaß ; Verordnung vom 7ten September 1757 nicht in die Nachlaß ; Libellen. Ueberdieß wird das Laudemium nicht reſpectu fructuum, an welchen ſich eine Beſchädigung ergeben kann, ſondern wegen erhaltener Ausdehnung oder neuen Verleihung des dominii utilis verreicht, ſo daß alſo ſchon nach der Natur dieſer Präſtation ein Nachlaß hieran (außer ganz außerordentlichen Fällen, welche nach den oben §. III Lit. e. feſtgeſezten Grundſatz ganz beſonders erhoben und einberichtet werden müſſen) niemals Platz greifen kann.

i) Noch weniger kann an den Mayerſchaftsfriſten ein Nachlaß bewilliget werden, da ſelbe als ein in Friſten vertheiltes Laudemium nicht nur ganz die eben bemerkte Natur dieſer Präſtation haben, ſondern auch noch der beſondere Umſtand eintritt, daß bey Regulirung dieſer Mayerſchaftsfriſten den Unterthanen durch die friſtenweiſe Vertheilung einer läſtigen Abgabe ohnehin ein ſehr großer Vortheil mit Aufopferung des Aerarial ; Vortheiles verſchaft worden iſt.

k) Die Nachläſſe an Steuern gehören Vorwurfs nicht hieher, und werden, wie bisher, von Seite der Landſchaft behandelt. Endlich

Digitized by Google

l) alle übrige Abgaben an Rekognitionen, Kompoſitionen, Nachſteuer, Freygeld, Umgeld ꝛc. liegen ganz außer der Gränze der hier bezeichneten Nachlaß=Libelle, und müſſen dieſertwegen ſich ergebende außerordentliche Fälle gleichwohl beſonders erhoben und einberichtet werden.

Die Fortſetzung folgt.

## Bekanntmachung.

(Die Prüfung zu Landgerichtsſtellen betreffend.)

Allen denjenigen Subjekten, welche um Anſtellung bey den Landgerichten in Mitbewerbung zu treten geſinnet und fähig ſind, wird hiemit unter Bezug auf die Ausſchreibung vom 5ten dieſes Monats (Regierungsblatt Nro. 23. S. 418) eröfnet, daß zum nächſten Prüfungskonkurſe Dienſtag der 20ſte nächſten Monats July beſtimmt ſey, an welchem Tage ſich dieſelben Morgens 9 Uhr dießorts zu ſtellen haben.

München den 18ten Junius 1802.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

(Die Aufhebung des bisher beſtandenen Infanteriedepots betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben unterm 15ten dieſes Monats beſchloſſen, das bisher beſtandene Infanteriedepot vom 1ſten dieſes Monats an aufzuheben: was daher allgemein bekannt gemacht wird.

München den 23ſten Juny 1802.

Churfürſtliche General=Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.



## Beförderungen.

Unterm 23ſten Aprils dieſes Jahrs haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, die Regierungsräthe zu Straubing, Anton Friedrich von Hofſtetten, und Johann Evangeliſt Reindl, zu Höchſtdero Hofräthen dahier zu befördern, und zu den hiedurch erledigten Regierungsrathsſtellen zu Straubing den bisherigen Regierungs=Acceßiſten, Mathias Lippert, und den bisherigen Hofraths=Acceßiſten, Martin Reinhard Freyherrn von Godin, gnädigſt zu ernennen.

München den 26ſten Juny 1802.

Vermög höchſter Entſchließung vom 18ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den alt erlebten, und in langjährigen getreuen Dienſten emeritirten General=Landesdirektionsrath, Joſeph Heinrich Strobel, ſo wie auch, nach nunmehr größtentheils aufgehobener Bräuweſensregie den General=Landesdirektionsrath, Franz Andreas Hieretsberger, mit Beybehaltung ihres Karakters und Gehalts in die Ruhe zu verſetzen.

An die hiedurch, und durch den Tod des General=Landesdirektionsraths, Franz Xaver Schießl, erledigten Rathsſtellen bey der dritten Deputation haben Höchſtdieſelben folgende gnädigſt anzuſtellen geruht:

Den bisherigen Auditor und Quartiermeiſter der Leibgarde Trabanten, Hauptmann, Anton Anetsberger,

den churfürſtlichen Hofrath, Ludwig Grafen von Arko,

und den bisherigen Landes=Kommiſſär, Hofrath, Franz Xaver Ritter.

München den 26ſten Juny 1802.

Vermög höchſter Entſchließung vom 3ten May haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht den bey den beyden Leibgarden angeſtellten Medikus, Sieber, zum wirklichen Hofmedikus gnädigſt ernannt.

München den 26ſten Juny 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.

Verfaßt München den 26ſten Juny 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Juny | 8ten | Dingolfing . . . . | 23 | 23 | 23 | 30 | 2 | 2 | 18 | 30 | — | — | — | — | 22 | 22 | 7 | 30 |
| — | 12 = | Kraiburg . . . . | 6 | 6 | 23 | 30 | 8 | 8 | 17 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 14 = | Reichenhall . . . . | 26 | 26 | 29 | 30 | 49 | 34 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Abensberg . . . . | 3 | 3 | 22 | — | 6 | 6 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Schrobenhauſen . . | 15 | 15 | 25 | — | 25 | 22 | 18 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 8 | 30 |
| — | 15 = | Deggendorf . . . . | 106 | 106 | 24 | — | 72 | 44 | 17 | 30 | 44 | 30 | 11 | 40 | 4 | 4 | 8 | 10 |
| — | 15 = | Neuenoetting . . . | 3 | 3 | 24 | — | 23 | 23 | 17 | — | 1 | 1 | 7 | — | 10 | 10 | 7 | — |
| — | 15 = | Roſenheim . . . . | 26 | 9 | 26 | — | 22 | 5 | 20 | — | 3 | 3 | 16 | — | 31 | 11 | 8 | — |
| — | 15 = | Vilshofen . . . . | 120 | 8 | 24 | 30 | 120 | 65 | 15 | 30 | 20 | 20 | 10 | 24 | — | — | — | — |
| — | 16 = | Neuburg . . . . | 51 | 51 | 24 | — | 73 | 68 | 17 | 30 | 3 | 3 | 12 | 30 | 81 | 71 | 6 | 45 |
| — | 18 = | Weilheim . . . . | 28 | 23 | 29 | — | 75 | 41 | 20 | 30 | 2 | 2 | 15 | — | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 18 = | Landshut . . . . | 88 | 88 | 27 | — | 90 | 85 | 18 | — | 1 | 1 | 12 | — | 30 | 27 | 10 | — |
| — | 18 = | Traunſtein . . . . | 125 | 110 | 27 | — | 184 | 115 | 19 | 30 | 32 | 30 | 12 | — | 115 | 96 | 7 | 50 |
| — | 18 = | Reichenhall . . . . | 15 | 15 | 29 | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 19 = | Aichach . . . . . | 85 | 85 | 26 | — | 197 | 185 | 18 | 20 | — | — | — | — | 115 | 112 | 8 | 30 |
| — | 19 = | Lauingen . . . . | 274 | 247 | 21 | 40 | 115 | 66 | 15 | 45 | 76 | 76 | 13 | 24 | 58 | 46 | 5 | 48 |
| — | 19 = | Ingolſtadt . . . . | 106 | 106 | 23 | — | 116 | 116 | 17 | 30 | — | — | — | — | 32 | 32 | 7 | 40 |
| — | 19 = | Straubing . . . . | 116 | 116 | 23 | 30 | 56 | 56 | 15 | 45 | — | — | — | — | 79 | 79 | 7 | 45 |
| — | 19 = | Landsberg . . . . | 59 | 59 | 29 | — | 162 | 59 | 18 | 20 | 5 | 5 | 14 | 40 | 30 | 23 | 8 | 45 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 19 = | Rhain . . . . . . | 12 | 12 | — | — | 10 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 19 = | Amberg . . . . . . | 16 | 16 | 21 | 40 | 9 | 9 | 15 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 7 | — |
| — | 19 = | Murnau . . . . . | 68 | 40 | 28 | — | 59 | 35 | 22 | — | 5 | 3 | 15 | 45 | 16 | 10 | 8 | 45 |
| — | 21 = | Geiſenfeld . . . . | 60 | 54 | 24 | — | 35 | 35 | 17 | 30 | — | — | — | — | 13 | 13 | 8 | 40 |
| — | 21 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 71 | 71 | 20 | — | 86 | 54 | 14 | — | — | — | — | — | 25 | 25 | 6 | 45 |
| — | 22 = | München . . . . . | 233 | — | — | — | 215 | — | — | — | 6 | — | — | — | 20 | — | — | — |
| — | 22 = | Haag . . . . . . | 21 | 21 | 25 | 30 | 4 | 4 | 20 | — | — | — | — | — | 34 | 34 | 8 | 30 |
| — | 22 = | Schongau . . . . | 3 | 3 | 31 | — | 4 | 4 | 21 | 48 | — | — | — | — | 3 | 3 | 8 | 24 |
| — | 23 = | Pfaffenhofen . . . | 26 | 26 | 23 | 30 | 188 | 148 | 19 | — | 2 | 2 | 16 | — | 89 | 69 | 8 | 30 |
| — | 23 = | Weilheim . . . . | 34 | 24 | 29 | — | 75 | 37 | 20 | 30 | 4 | 4 | 15 | — | 1 | 1 | 9 | 15 |
| — | 23 = | Waſſerburg . . . . | 4 | 4 | 25 | — | 22 | 22 | 19 | 45 | — | — | — | — | 8 | 8 | 7 | 45 |
| — | 23 = | Erding . . . . . | 280 | 270 | 26 | 30 | 330 | 245 | 18 | 15 | 90 | 90 | 15 | — | 75 | 75 | 9 | 40 |
| — | 26 = | München . . . . . | 1460 | 945 | 27 | 30 | 839 | 521 | 19 | 20 | 209 | 182 | 15 | 20 | 466 | 347 | 9 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 3563 | 2657 | — | — | 3286 | 2124 | — | — | 503 | 452 | — | — | 1376 | 1137 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 127062 fl. 45 kr.**

# Pfalzneuburgiſcher Landtags-Abſchied vom Jahre 1802.

Zu wiſſen! Demnach der durchlauchtigſte Fürſt und Herr Herr Maximilian Joſeph, Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog, des heil. röm. Reichs Erztruchſeß und Churfürſt ꝛc. ꝛc. Sich gnädigſt bewogen gefunden haben, nach dem verfaſſungsmäßigen Herkommen, und nach dem Landtags-Abſchiede vom 2ten März 1796 zur neuerlichen Regulirung der nöthigen Staatskonkurrenz, und zur Uebernahme und Fundirung der ſeit dem ebengedachten Landtage, wegen den obgewalteten Kriegsumſtänden angewachſenen Schulden, wie auch zur Bezweckung neuer, für das Beſte des Landes, und für die Wohlfahrt der Unterthanen, nothwendiger und nüzlicher Anſtalten, auf Mondtag den 31ſten May einen größeren Landtags-Ausſchuß einberufen zu laſſen; ſo iſt von dem zu dieſer Landtags-Handlung gnädigſt abgeordneten Kommiſſär dem churfürſtlichen Kämmerer, wirklichen geheimen Staats- und Konferenzminiſter, des Ordens des heiligen Hubert Rittern, und des Johanniter-Ordens Großkreuzherrn, Reichsfreyherrn von Montgelas, nach vorgegangenen gewöhnlichen Feyerlichkeiten, dem verſammelten Ausſchuße der Stände die geeignete Propoſition gemacht, und nach reifer Ueberlegung des gegenwärtigen Abſchiedes, folgendes feſtgeſezt und verglichen worden:

Erſtens, ſolle von dem gegenwärtigen Jahre an auf weitere ſechs Jahre aus den zum ehemaligen Kommiſſariatsfonde beſtimmten Staatsgefällen, nämlich aus den Steuern, aus dem Umgelde, aus dem Bräuhaus- und Mühlertrage, und aus dem 1782ten Landtagsfonde zur Staatskonkurrenz jährlich einmal hundert, zwey und dreyßig tauſend Gulden, in monatlichen gleichen Raten entrichtet, und nebſtbey aus eben dieſen Gefällen der Sekuritätsbeytrag zum churfürſtlichen Kriegszahlamt, der Unterhalt der Kaſernen, das Sportelſurrogat, die herkommliche Beſoldungen, und alle übrige aus der Kommiſſariats- und 1782ten Landtagskaſſa beſtrittene Ausgaben, ganz allein berichtiget und bezahlt, auch hievon wegen dem noch beſtehenden Parsbergiſchen Kaufſchillings-Vorſchußreſt, wegen welchem das Weitere hienach vorkommt, kein Abzug gemacht werden, woraus von ſelbſt fließt, daß keine von obigen Gefällen bisher beſtrittene Ausgabe auf die churfürſtliche Kameralgefälle hinübergeſchoben, ſondern vielmehr der Ertrag dieſer lezteren nach Abzug der lediglich dahin geeigneten Ausgaben zur Zentralkaſſe rein eingeſendet, und deßwegen zwar alles von der Landesdirektion in ihrer gegenwärtigen Eigenſchaft fortan adminiſtrirt, jedoch über die Kammeralrevenüen, und diejenige Gefälle, welche vorhin zu dem eingeführten Kommiſſariate gefloſſen waren, abgeſonderte Rechnungen geſtellt, auch von beyden ein abgeſonderter ſpezifiſcher Extrakt monatlich zur höchſten Stelle eingeſendet werden ſolle; wobey zugleich die höchſte Geſinnung dahin geäuſſert worden iſt, daß auf die Steuern, das Umgeld- und die 1782te Landtagsgefälle, keine neue Ausgaben gebracht, ſondern nur die nach dem 1796ger Landtags-Abſchied hierauf angewieſene Ausgaben und Zahlungen aus dieſen Gefällen beſtritten werden ſollen.

Zweytens, werden außer den ſchon in dem 1796ſten Landtage übernommenen und feſtgeſezten Schulden, nachfolgende auf die oben genannte Steuer- Umgelds- und Bräuhaus-Gefälle mit der Hauptſache, und den Intereſſen angewieſen und fundirt, nämlich:

a) Die an dem Herrſchaft Parsbergiſchen Kaufſchillings-Vorſchuſſe noch haftende einmal hundert ſiebenzehn tauſend Gulden, indem der übrige größere Theil bereits ganz allein von den Kameralgefällen abgeführt worden iſt.

b) Das allgemein ausgeſchriebene, und zum Fonde der allgemeinen Requiſitionskaſſe gewidmete Bräuhausanlehen von ungefähr zwölf bis vierzehn tauſend Gulden, wovon jedoch die Ausſtände noch beyzutreiben, und zu der eben gedachten Kaſſa einzuſenden ſind.

c) Das zu den ſechs Millionen der franzöſiſchen Kontribution verwendete gräflich Oberndorfiſche Depoſitum mit ſiebenzig tauſend vier hundert neun und fünfzig Gulden, ſechs Kreuzer, und die eben dahin verwendete gerichtliche Depoſiten mit zwölftauſend dreyhundert acht Gulden, drey Kreuzer, indem das Anlehen des v. Zwanziger in der Zwiſchenzeit bereits vollkommen bezahlt worden iſt.

Die Fortſezung folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXVII. Stück. München, Mittwoch den 7. July 1802.

## Höchſt = landesherrliche Verordnung

**an ſämtliche Landgerichte und Kaſtenämter in Baiern.**

(Die jährlichen Nachlaß = Libelle betreffend.)

(Beſchlus. S. R. Bl. 25. St. Seite 457 — 465.)

### §. V.

### Ausſtände.

Außer den in den jährlichen Nachlaß = Libellen, oder bey außerordentlichen Fällen mittels beſonderer Berichte vorgetragenen und begutachteten und ſodann von der churfürſtlichen General = Landesdirektion mittels Verbeſcheidung der Libelle, oder beſondere Reſolutionen begnehmigten Nachläſſen und Moderationen, ſollen künftig, mit Einſchluß des laufenden Jahres, keine Ausſtände oder Entgänge in den Rechnungen mehr paßiren, ſo daß alle ſolche Ausſtände an dießjährigen oder künftigen Abgaben, wenn ſelbe nicht durch Ratifikationen belegt, oder wenigſtens durch die Ausweiſung, daß zeitig genug Bericht erſtattet worden ſey, einsweil gerechtfertiget werden können, in den Rechnungen ohne weiters durchſtrichen, die Abrechnung korrigirt, der Scartecl hiernach erſezt, und die Beamte mit Regreß an die Reſtanten zum Erſatz executive angehalten werden würden.

Man verſieht ſich zu den Beamten, daß ſie von der Nothwendigkeit, den immer mehr überhand nehmenden Ausſtänden Schranken zu ſetzen, um ſo mehr überzeugt ſeyn werden, als die bisherige Nachſicht bey Anhäufung dieſer Ausſtände die berechneten öffentlichen Einnahmen unſicher gemacht, bey Entrichtung der Abgaben einer gefährlichen Willkühr Platz gegeben, die Unterthanen ſelbſt nicht ſelten zur Liederlichkeit verleitet, und durch zulezt unerſchwingliche Schulden ins häusliche Verderben geſtürzt hat; daher man von ihnen Beamten ſtrenge Befolgnng, und die thätigſte Mitwirkung zur Aufrechthaltung dieſer Verordnung erwartet.

Um aber übrigens nicht nur die Rechnungen auf dieſe Weiſe von künftigen neuen Ausſtänden rein zu halten, ſondern auch mit dem alten Ausſtandsweſen allmählig aufzuräumen, und in Ordnung zu kommen, ſo ergehet an ſämtliche Beamte hiemit der ernſtliche Befehl, über alle in ihrem Rechnungsweſen bisher vorkommende Ausſtände, längſtens in Zeit 2. Monaten tabellariſche Anzeigen einzuſenden, aus welchen man den Namen der Reſtanten, die Art und den Betrag der Ausſtände, die Urſache und Veranlaſſung derſelben, die laufenden jährlichen Abgaben, und endlich dasjenige, was aus den in einem, dieſe Tabelle begleitenden Gutachtensbericht auszuführenden Beweggründen, von ſolchen Ausſtänden ſogleich erholt, in Friſten erlegt, erſt bey künftigen Veränderungen erhoben, oder als ganz unedibringlich abgeſchrieben werden ſolle, erſehen werden kann; worauf ſodann die geeigneten Entſcheidungs = Reſolutionen in möglichſter Bälde erfolgen werden.

### §. VI.

### Form der Nachlaß = Libelle.

a) Die äußerliche Form der Nachlaß = Libelle, in ſo ferne nicht gegenwärtige Verord=

Digitized by Google

nung hie und da einige Modifikationen nothwendig macht, mag die nämliche, wie bisher, bleiben; nur müſſen

b) die beſchädigten und begutachteten Unterthanen in ſolcher Ordnung und mit ſolchen Beziehungen vorgetragen werden, daß man ſelbe in den Schadenbeſchreibungs-Protokollen (von welchen ſogleich die Rede ſeyn wird) mit Leichtigkeit finden, mithin das Nachlaß-Libell mit dieſen Protokollen ohne Zeitverluſt vergleichen kann.

c) Die Hofmärkte müſſen wie bisher, ihre Nachlaß-Libelle an die Landgerichte, denen ſelbe inklavirt ſind, zur Einverleibung in die dortige Hauptlibelle, einſenden, und werden daher beſondere hofmärkiſche Libelle hierorts unter keinem Vorwande angenommen werden. Endlich

d) alle Anlagen in Nachlaßſachen müſſen (wie in Hinſicht auf beſtändige Moderationen bereits verordnet iſt) bey den Landgerichten und Kaſtenämtern übergeben werden, ſo daß hierorts nur im Falle, wenn ſich ein Unterthan gegen die untere Behörde zu beſchweren hat, ein ſolches Anlangen angenommen wird.

## §. VII.

### Schadenbeſchreibungs- und Abſchäzungs-Protokolle.

a) Kein Schaden ſoll in Hinſicht auf Nachlaß-Begutachtung beſichtigt oder abgeſchäzt werden, wenn nicht die Beſchädigten hierum ausdrücklich anhalten. Ihre Bittſchrift dieſerwegen, oder das mit ihnen abgehaltene Protokoll muß der Schadensbeſchreibung angelegt werden. Auf eine bloße Anzeige der ihres Eigennutzes wegen gewöhnlich hiebey betheiligten Gerichtsdiener aber iſt in einem ſolchen Falle gar nicht zu achten.

b) Die Unterthanen ſollen ihren Schaden längſtens bis Ende Juny oder in ſo ferne ſich ein Schaden nach dieſer Zeit ergiebt, acht Tage nach geſchehener Beſchädigung beym Landgerichte anzeigen, oder außer deſſen mit ihrer Anzeige nicht mehr gehört werden; wobey man ſich zu den Beamten verſieht, daß ſie in Fällen, wo ſich der eigentliche ſichere Schaden erſt nach Verfluß einiger Zeit erſehen läßt, z. B. bey angeblichem Schneedruck, Reif ꝛc. die Beſichtigung zu geeigneter Zeit vornehmen werden.

c) Wenn es dem Landgerichte Vorwurfs bekannt iſt, daß die angebliche Beſchädigung ſich nach den hier feſtgeſezten Grundſätzen zu keinem Nachlaße eigne, ſo ſind die Supplikanten gleich, ohne die Beſichtigung vorzunehmen, mit der entſprechenden Erklärung von der Hand zu weiſen.

d) Ein wirklicher Schaden muß durch den Beamten ſelbſt am Orte des Schadens mit Beyziehung der Intereſſenten und zweyer unpartheyiſchen beeidigten Schäzleute beſichtigt, abgeſchäzt und ein amtliches Protokoll hierüber abgehalten werden. Schreibern oder wohl gar Gerichtsdienern dieſes wichtige Geſchäft zu kommittiren iſt ſchon in der Verordnung vom 7ten September 1757 verboten worden, welches Verbot hier nachdrücklich wiederholt wird.

e) Da die aufgenommene Schadensbeſchreibungen und Abſchäzungs-Protokolle, welche mit den Nachlaß-Libellen eingeſendet werden müſſen, die Hauptbelege und Grundlage der Nachlaß-Begutachtungen ſind, folglich auf die Wahrheit und Verläßigkeit dieſer Protokolle alles ankömmt; ſo will man die Beamte für die Wahrheit derſelben, für die Richtigkeit des erhobenen Faktums ausdrücklich und dergeſtalt verantwortlich machen, daß, wenn bey einer durch die Landkommiſſäre oder auf andere Art vorzunehmenden Reviſion ſich ein anderes bezeigen ſollte, die fehlige Beamte um allen dem Aerario zugegangenen Nachtheil haften, und noch über dieß nach Beſchaffenheit der Umſtände zur Verantwortung und Strafe gezogen werden würden.

Digitized by Google

## §. VIII.

### Zeit der Einſendung der Nachlaß-Libelle.

a) Alle Nachlaß-Libelle müſſen längſtens bis Hälfte Oktobers zur churfürſtlichen General-Landesdirektion eingeſendet werden.

b) Auf ſpäter einlaufende Libelle wird keine Rückſicht mehr genommen, und will man den Unterthanen, welchen hierdurch Schaden zugeht, den Regreß an die ſäumigen Beamten allerdings vorbehalten haben.

c) Da ſchon §. VI. verordnet wurde, daß keine hofmärkiſche Libelle hierorts angenommen werden, ſondern die inklavirten Hofmarken ſolche ihren Landgerichten zur Einverleibung in das Hauptlibell zu überſenden haben, ſo wird hiemit feſtgeſezt, daß wenn derley hofmärkiſche Libelle nicht längſtens bis 15ten September bey den Landgerichten eintreffen, dieſe ſolche nicht mehr annehmen, ſondern ihre eigene Libelle, ohne ſich längers aufhalten zu laſſen, ſchließen und einſchicken ſollen, wo ſodann die dabey benachtheiligte Unterthanen gleichwohl auch ihren Regreß an den nachläßigen Beamten zu ſuchen haben. Endlich

d) und ſobald die neue Organiſation der Landgerichte nach Innhalt der Verordnung vom 24ſten März dieſes Jahres ſtatt haben wird, ſo verſieht man ſich zu den Landrichtern, daß ſie die Beſichtigung und Abſchätzung der Schäden ſogleich vornehmen, und den Rentbeamten die abgehaltene Protokolle zeitlich zuſenden werden, damit leztere an Bearbeitung des Nachlaßweſens nicht gehemmet ſind.

## §. IX.

### Hinausbezahlung der Nachläſſe an die Unterthanen.

a) Der den Unterthanen bewilligte Nachlaß muß denſelben ohne geringſten Abbruch oder Schmälerung vergütet, vielmehr in Handen gelaſſen werden.

b) Keine, wie immer Namen habende Abrechnung, Kompenſation, Verwendung zu Gemeindsausgaben ꝛc. kann den Beamten berechtigen, den Unterthanen das geringſte von ihrem Nachlaße vorzuenthalten.

c) Alle, wie immer Namen habende Sporteln, Taxen, Douceurs von Nachläſſen, oder in Bezug der Nachläſſe ſind den Beamten und dem übrigen Amtsperſonale zu nehmen wie bisher unterſagt, und wird das Vorgeben, daß die Unterthanen ſich freywillig zu einer Belohnung diſerwegen angeboten haben ſollten (auch wenn es wahr wäre) nicht entſchuldigen.

d) Wenn ein Beamter ungeachtet der ſchon ſo oft wiederholten Verordnungen, hierinn zuwider handelt, und die den Unterthanen zugemeinte Nachläſſe durch Sporteler holungen ꝛc. ſchmäleru, oder gar doloſe hinterſchlagen und behalten ſollte; ſo wird nach Innhalt der Generalverordnung vom 7ten September 1757 gegen einen ſolchen Beamten oder anderes Amtsperſonal neben der Reſtitution nicht nur eine exemplariſche Strafe unnachläßig verhängt, ſondern auch nach Geſtalt der Sache mit wirklicher Dienſtentſetzung oder wohl gar mit maleſiziſcher Prozeßirung verfahren werden.

e) Damit aber derley Unfüge für die Zukunft deſto ſicherer unterbleiben, ſo wird hiemit wiederholt befohlen, daß die jährlich verrechnete Nachläſſe nicht nur mit den von den Gerichts-Prokuratoren und einem Ausſchuſſe der Gemeinde unterſchriebenen Genuß-Scheinen belegt, ſondern auch jedem Unterthan ſein betreffender Nachlaß in ſeine Einſchreib-Büchel eingetragen werde; worauf man durch die Landkommiſſarien Nachſicht halten laſſen wird, und wobey man zum voraus bemerkt, daß auf die gewöhnliche Entſchuldigung, als ob nicht alle Unterthanen Bücheln hätten, oder nicht zu Gericht brächten, um ſo weniger Rückſicht genommen werden wird, als die Beamten Macht und Obliegenheit haben, die Unterthanen hiezu anzuhalten.

Digitized by Google

## §. X.

### Verrechnung der Nachläſſe.

Dieſe geſchieht, wie bisher bey den verſchiedenen Gefällen, an welchen die Nachläſſe bewilliget worden ſind, und mit Anlegung der ratifizirten Libelle und der Genuß-Scheine pro verificatione.

Man verſieht ſich zu ſämtlichen Beamten einer ſtrengen Befolgung dieſer vorliegenden Verordnung, und erwartet einen entſprechenden Erfolg derſelben um ſo ſicherer, als einige Beamte durch ihre bisherige Verhandlungen in Nachlaß-Sachen ſchon bewieſen haben, daß es nur einer richtigen auf Grundſätze ſich ſtützenden Anſicht der Sache und eines feſten konſequenten Verfahrens hiernach bedarf, um auch dieſen Zweig der Geſchäfte ohne eigentlichen Nachtheil des Unterthans mit billiger Schonung des Aerarii zu behandeln.

München den 18ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Baumgarten, Sekretär.

---

## Auftrag

### an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte, und gefreyte Gerichte.

(Die Einberufung der beurlaubten Soldaten betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 30ſten Juny wird hiemit allen Landgerichten und gefreyten Gerichten, und durch dieſe den Inkorporationsortſchaften der Befehl ertheilt, alle in Urlaub ſich befindende Soldaten, ſobald von den Regimentern die Requiſition erfolgt, ſogleich einzuberufen und zu ſtellen.

München den 2ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Mayer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die verbotene Veräußerung ſeltener Druckwerke und Manuſcripte aus Kloſter-Bibliotheken betreffend.)

Nachſtehenden Auftrag an ſämtliche Klöſter der churfürſtlichen oberen Erbſtaaten wegen verbotener Veräußerung ſeltener Druckwerke und Manuſcripte aus den Kloſter-Bibliotheken will man hiemit zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung bekannt machen.

München den 11ten Juny 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmöger, Sekretär.

Nachdem bekannt geworden iſt, daß ſeltene Werke und Manuſcripte aus verſchiedenen Kloſter-Bibliotheken der obern pfalzbaieriſchen Staaten zu nicht geringem Schaden des Innlands in litterariſcher Hinſicht, ins Ausland verkauft werden: als ergeht hiemit auf höchſten Spezialbefehl an alle mit Bibliotheken verſehene Klöſter die gemeſſenſte Weiſung, kein gedrucktes ſeltenes Werk, oder Manuſcript an Niemand wer es immer ſey, weder Inn- noch Ausländer, ohne vorherigen Konſens des geheimen Miniſterial-Departements in geiſtlichen Sachen zu veräußern, mit dem Anhange, daß der Kloſterobere bey Nichtbefolgung der geäußerten höchſten Entſchließung perſönlich und ohne Nachſicht verantwortlich ſey.

München den 4ten Juny 1802.

Chufürſtlicher geiſtlicher Rath.
Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.
Auracher, Sekretär.

(Die Herſtellung der Kommunikationswege betreffend.)

Nachſtehende Entſchließung wird hiemit durch das Regierungsblatt bekannt gemacht, damit ſämtliche Stellen auf die Herſtellung der Kommunikationswege mehr bedacht ſeyn ſollen, und ſich in ähnlichen Fällen hiernach zu achten wiſſen:

Im Namen
Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern

Hat man ſich in Sachen Georg Neudecker, und Jakob Wöhrmüller zu Polding wegen eines

Schrankbaume Vortrag machen laſſen, und dabey nicht ohne Erſtaunen entnommen, wie ſeit 1799 ein ſo einfacher Kultur- und Polizeygegenſtand in die weitwendigſte und koſtſpieligſte Prozeßwege herumgezogen wurde. Gleichwie jeder Eigenthümer das Recht hat, ſeine in Kultur geſezte Gründe vor Verwüſtungen zu ſchützen, und diejenigen, die wohin zu gehen, oder zu fahren haben, auf die geeignete Kommunikationswege hinzuweiſen: eben ſo iſt es aber auch Pflicht der Polizey, dieſe Kommunikationswege immer im gehörigen Stande zu erhalten, welches hier zu Land zum größten Nachtheile der Landwirthſchaft und aller Gewerbe ganz außer Augen geſezt und vernachläßigt iſt. Der ganze gegenwärtige Zwiſt hebt ſich nun von ſelbſt, wenn der ordinäre Fahrweg durch das Dorf Polding zur Wöhrmühl in fahrbaren Stand hergeſtellt wird, weil dann Niemand nöthig hat, bebaute Gründe zu verwüſten, oder ſich um nie zu erweiſende und zu läſtige Servituten von Wegen herumzuſtreiten, da bedürfenden Falls die Polizeyſorge ohnehin immer ins Mittel zu treten hat.

Das Landgericht Erding erhält daher ex Commiſſione ſpeciali den Auftrag, den Fahrweg über Polding, der aus voller Verwahrloſung ſo herabgekommen iſt, in Zeit 14 Tagen von den Intereſſenten ohne weiters, und zwar executive in fahrbaren Stand herſtellen zu laſſen, wo dann von ſelbſt der Schrankbaum des Georg Neudecker zu ſchützen iſt. Ueber den Vollzug kömmt dann die geeignete Anzeige zu machen.

München den 25ſten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmaier, Sekretär.

---

(Die Vermögens-Verabfolgung der landesabweſenden Unterthanen betreffend.)

Schon öfters wurde in den Zeitungs- und Intelligenzblättern wahrgenommen, daß landabweſende Unterthanen, deren Aufenthalt oder Leben unbekannt iſt, und die ſich auf ihrer Wanderſchaft in das Ausland verfügten, ohne weiters edictaliter, und zwar mit dem Kompelle zitiret werden, daß nach beſtimmtem fruchtlos verſtrichenen Termine das Vermögen derſelben den hierum ſich meldenden nächſten Anverwandten mit — auch oft ohne Kautionsleiſtung ex officio ausgefolgt werden würde.

Da nun hierdurch dem höchſten Aerarium kein geringer Nachtheil zugehet, indem dergleichen Unterthanen gefliſſentlich ſich in das Ausland begeben könnten, um der militäriſchen Auswahl zu entkommen; ſo wird in Bezug auf die gnädigſte Entſchließung vom 26ſten Hornung dieſes Jahrs und unter Wiederholung der älteren Generalmandaten vom 28ſten Hornung 1764 und 3ten Jänner 1766 hiemit weiters verordnet, daß das Vermögen eines landabweſenden Unterthans künftig in keinem Falle mehr vermittelſt vorläufiger Ediktalzitation an die hierum ſich meldenden Anverwandte entweder mit oder ohne Kautionsleiſtung verabfolget werden dürfe, bevor nicht die Urſachen der Landesabweſenheit näher verläßiget, dießfalls Bericht erſtattet, und die weitere höchſte Entſchließung hierüber erholet ſeyn wird.

Sämtlichen churfürſtlichen und ſtändiſchen Gerichtsſtellen wird daher dieſes zur ſchuldigſten Befolgung in Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 11ten dieſes Monats hiemit gnädigſt bekannt gemacht.

München den 28ſten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Die Belaſſung der erhöhten Poſttaxe betreffend.)

Nachdem die Urſachen noch immerfort beſtehen, aus welchen man unterm 28ſten Dezember vorigen Jahrs (Regierungsblatt 1802. 1ſtes St. S. 21. 22) die erhöhete Poſttaxe belaſſen hat; ſo will man benehmlich mit dem kaiſerlichen Reichspoſt-Generalat die erhöhte Taxe von 1 fl. 15 kr. pr. Pferd von einer einfachen Station, für ſämtliche in dießſeitigen Landen gelegene Poſthalter noch bis Ende dieſes Jahrs verlängern.

München den 2ten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Die tumultuariſchen Auftritte in der Pfingſtwoche zu München betreffend.)

Die verſchiedenen Erzählungsarten, wodurch die Geſchichte der den 8ten und 9ten dieſes Mo-

Digitized by Google

nats ſich in München ergebenen Auftritte, und durch ſelbe veranlaßten Verfügungen entſtellt wird, machen es nothwendig, die ächten Verhältniſſe durch eine offizielle Darſtellung aufzuklären.

Die hieſige Bürger-Kongregation erhielt die Erlaubniß, ihren Kreuzgang nach dem Berge Andechs am Pfingſtmondtage vornehmen zu dürfen, jedoch nach ihrem eigenen ſchriftlichen Erbieten, mit dem Anhange, daß ſie den feyerlichen Rückzug am darauf folgenden Dienſtage, als einem Werktage unterlaſſen, und die Rückkehr im Stillen nehmen ſollten, worüber der churfürſtlichen Polizeydirektion zu wachen aufgetragen wurde.

Im Vertrauen auf die Verſicherungen der Bürger-Kongregation, welche von dem Stadtkammerer Mittermair, und inneren Stadtrath Schärl, als Kommiſſarien des Magiſtrats begleitet war, unterließ der Polizeydirektor beſondere Maaßregeln: allein den 8ten Junius Abends wurde die Anzeige gemacht, daß mehrere Bürger ſich an dem Sendlinger Thore verſammelten, um den feyerlichen Einzug doch zu halten.

Während die Kreuzgänger ſich hiezu anſchickten, obſchon ſie weder ein Prieſter, noch das Konzilium der Kongregation begleitete, eilte ihnen der Polizeydirektor entgegen, und glaubte ſie durch Vorſtellungen von ihrem ſträflichen Ungehorſame abzuhalten, da er das nämliche bey einer Dorfsgemeinde den Vormittag zuvor bewirkt hatte.

Ihr verwegener Taumel gieng aber ſo weit, daß ſie im wildeſten Ungeſtümme vordrangen, ſich ſelbſt an der obrigkeitlichen Perſon ſträflichſt vergriffen, unter dem Zuſtrömen von Volkshaufen, durch die herbeyeilenden Militärpatrouillen verſchieden geſtört, unordentlich durch die Straſſen zogen, und ſich der Glocken in der heiligen Johanneskirche bemächtigten.

Die von allen Seiten eintreffenden Militärkommando, welche mit beſcheidenem Ernſte die, größtentheils aus Neugierde verſammelten Volkshaufen zerſtreuten, ſtellten aber bald die öffentliche Ruhe in den Straſſen wiederum her.

Gegen jede weitere Ruheſtörung wurde die geeignete Verordnung unter Trompetenſchall und militäriſcher Bedeckung verkündet, und der bürgerliche Stadtmagiſtrat, für die Arretirung des Eiſenhändlers Dietrich, welcher ſich bey der Mißhandlung des Polizeydirektors vorzüglich auszeichnete, und der übrigen Verbrecher, welche Bürger ſind, verantwortlich gemacht.

Nach den genommenen Maaßregeln durfte man nun hoffen, daß die bisherigen Auftritte ohne weitere Folge bleiben würden, als welche die gerichtliche Unterſuchung und Beſtrafung der Schuldigen von ſelbſt mit ſich bringen.

Allein den 9ten Junius miſchten ſich die Handwerksgeſellen in die Sache, und verließen unter dem Vorwande ihre Werkſtätten, ſie fürchteten, man werde aus dieſem Vorfalle die Veranlaſſung nehmen, ſie zur Arbeit an den abgewürdigten Feyertagen zu zwingen, was bis jezt noch nicht geſchehen war.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruhten hierauf dem Stadtoberrichter und vieren der älteſten Geſellen auf ihre Bitte zu erlauben, daß ſie ihre vermeintlichen Beſchwerden ſelbſt der höchſten Perſon vorbringen dürften, und auf die ertheilten milden Warnungen und beruhigenden gnädigſten Aeußerungen, verſprachen die Altgeſellen, daß alsbald alle zur Arbeit gehen würden.

Das Verſprechen blieb aber unerfüllt: die landesväterliche Milde ſchien, die Handwerksgeſellen in ihrem Trotze zu beſtärken, und ſie forderten nun die von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht gemachten Aeußerungen ſchriftlich. Dieß wurde abgeſchlagen, wohl aber zugeſtanden, daß durch den Stadtoberrichter ein ſummariſcher Aufſatz über den Vorgang verfaßt, und den älteſten Geſellen in Abſchrift mitgetheilt werde.

Während dem zogen die Handwerksburſche in einem förmlichen Aufzuge durch einige Straſſen, und kehrten wieder auf ihre Herbergen zurück, wobey durch die rohe Ausgelaſſenheit das churfürſtliche Militär äußerſt gereizt wurde, aber den erhaltenen Befehlen gemäß, ohne ſtrenge Maaßregeln, ſich darauf einſchränkte, mit feſter Gelaſſenheit die Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu handhaben.

Die Tumultuanten wurden nochmal ermahnt, und hielten ſich zwar nunmehr ruhig, weigerten ſich aber noch immer zu arbeiten.

Den 10ten Junius morgens waren bereits viele Handwerksgeſellen wiederum zur Arbeit gegangen, allein die verſchiedenen neuen Begehren, welche zum Vorſchein kamen, zeigten bald, daß die erhizten Köpfe noch keineswegs beruhiget waren. Die Schuhmachergeſellen verlangten die Zurückgabe, der bereits vor einiger Zeit aus allgemeinen Polizeygründen aufgehobenen Lade — die Bräuknechte

Digitized by Google

ſprachen ebenfalls von Erhaltung einer Lade, und die Arbeit wurde unter verſchiedenen nichtigen Vorwänden fortwährend verweigert.

Bisher hatte man die aus der Arbeit getretenen Geſellen nur angehalten, und auf das Rathhaus gebracht, wo man ſie nochmal ernſtlich warnte, den fremd angekommenen Billets gab, um einsweil auf ihren Herbergen zu bleiben, und die übrigen in ihre Werkſtätten zurückſchickte. — Dieß fortgeſezte milde Betragen konnte ſie aber nicht zur Ruhe bewegen, und man ſah ſich endlich in die Nothwendigkeit geſezt, militäriſche Gewalt eintreten zu laſſen.

Dieß wurde ſogleich unter Trompetenſchall allgemein verkündet, und die Einwohner gewarnt, ſich nach Hauſe zu verfügen, indem ſie es ſich ſonſt ſelbſt zurechnen müßten, wenn ihnen auf der Straſſe ein Unglück begegnen würde.

Die militäriſchen Diſpoſitionen wurden auf der Stelle gemacht, ſcharfe Patronen ausgetheilt, und Kanonen aufgeführt. Durch zahlreiche Patrouillen von Reuterey und Fußvolk wurden die nicht arbeitenden Geſellen in den Wirthshäuſern und auf den Straſſen aufgeſucht, arretirt und auf die Reitſchule gebracht, wo ſie unter ſtrenger Bewachung, von einander entfernt in Reihen geſtellt wurden, und unbeweglich auf ihren angewieſenen Punkten bleiben mußten. — Der ganze Umkreis um die Reitſchule wurde durch Thorſperre und Wachen außer alle Kommunikation geſezt.

Dieſe Maaßregel fieng um 11 Uhr Vormittags an, und ſtellte die Ruhe vollkommen her.

Den 11ten Junius morgens verfügten ſich auf churfürſtlichen höchſten Befehl der Stadtkommandant, Polizeydirektor und Stadtoberrichter in die Reitſchule, wo ſie über die vorhandenen 167 Arreſtanten Kopf für Kopf ein ſummariſches Verhör vornahmen, und hievon

a) 114 zur Arbeit entließen,
b) 4 bis zum Abend im Strafarreſte behielten, und dann zur Arbeit anhielten,
c) 2 zum Soldatenſtande abgaben,
d) 1 der Polizey überlieferten,
e) 10 in das Militärgefängniß abführen ließen,
f) 2 in das ſtädtiſche Gefängniß übergaben,
g) und 34 fremde Handwerksburſche auf die Herbergen verwieſen.

Vermög höchſter Kabinetsordre lieferte die Hauptkommandantſchaft den im Taſchenthurme wegen groben Vergehens gegen das Militär verhafteten bürgerlichen Schuhmachermeiſter Altenbrunner dem Stadtmagiſtrate zur ſtrengſten Unterſuchung und gemeſſenſten Ahndung aus, ſo wie die Polizeydirektion demſelben zu gleichem Ende den Badergeſellen Haindl und den abgehauſeten Bader Seiler übergab.

Nachdem auf dieſe Art die Unruhigen zum Gehorſam gebracht waren, trat durch einen Verruf der Kommandantſchaft den 11ten Abends die vorige Polizeyordnung wieder ein.

Den 12ten Junius Vormittags wurden 8 vorzüglich Schuldige aus dem Arreſt vor die Hauptwache zur öffentlichen Beſtrafung gebracht, dieſe aber nur an zweyen mit 25 Stockprügeln vollzogen, und die übrigen wiederum in den Strafarreſt zurückgeführt.

Seit der am 10ten Juny eingetretenen Anwendung ernſtlicher Maaßregeln iſt die Ruhe vollkommen hergeſtellt, und die Gewerbe wieder im lebhaften Betriebe: ſehr wenige Geſellen reiſeten, der ihnen zugeſtandenen Freyheit gemäß, von hier ab, und alle haben dieſe nach allen Graden der Mäßigung erfahrne nachſichtsvolle Behandlung der höchſten Milde Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu verdanken, Höchſtwelche das ganze Verfahren durch ausdrückliche Befehle perſönlich zu leiten geruheten.

Von dem bürgerlichen Stadtmagiſtrate, welchem als Kriminalgerichte, die Unterſuchung und Beſtrafung der Verbrecher bey dem Auftritte vom 8ten Junius, mit Vorbehalt höchſter Genehmigung des Spruchs, überlaſſen wurde, wird das ſtrengſte geſezliche Verfahren erwartet, ſo wie auch die übrigen mitverbundenen Umſtände der Aufmerkſamkeit der Regierung nicht entgangen ſind.

München den 3ten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

## Beförderung.

Unterm 18ten Juny haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den ehemaligen Herrſchaftspfleger von Au, Lizentiat Johann Georg Stich, und den Baron von Rechbergiſchen Konſulenten, Lizentiat Johann Baptiſt Schieber, zu Landes-Kommiſſarien zu ernennen.

München den 3ten July 1802.

# Pfalzneuburgiſcher Landtags-Abſchied vom Jahre 1802.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 26 St. Seite 471. 472.)

d) Beytrag zu Dotirung der allgemeinen Requiſitionskaſſa einmal hunderttauſend Gulden, von welchen jedoch die von den Honoratioren und Privaten in Neuburg gemachte Vorſchüße per 13684 fl. 47 kr., die Vorſchüße vom Adel, von den Pfarrern, und Gerichtsgemeinden innerhalb der beſtandenen Militärlinie per 42741 fl. 51 kr., und die Anlehen der Unterthanen außerhalb der Linie mit 43516 fl. 25 ½ kr., wie auch derjenige Betrag, welcher von den Individuen der Landgerichte Höchſtädt, Lauingen und Gundelfingen, von dem erſten von dem franzöſiſchen General Lecourbe gefoderten, und nachhin von dem General en Chef bey der allgemeinen Kontribution in Abzug geſtatteten Betrag, Vorſchüße gemacht haben, vergütet werden, doch ſo, daß von allem dieſem, und überhaupt allenthalben der verordnete mandatmäßige Kriegskoſtenvorſchuß abgezogen, oder angerechnet werden muß, wobey ausdrücklich feſtgeſezt worden, daß, wenn ſich in der Folge äußern würde, daß der oben gedachte von Höchſtädt, Lauingen und Gundelfingen geleiſtete erſte Vorſchuß, dermal noch einen größeren Betrag, als 30000 fl. ausmachen, und zu vergüten ſeyn ſollte, dieſer überſteigende Betrag noch ſonderbar aus den Steuergefällen dotirt werden ſolle.

e) Die zu Beſtreitung der Kriegskoſten von dem Kommiſſariat ſeit dem lezten Landtag über die damal fundirte Summe weiters gemachte Anlehen, und zwar im Jahre 1798 über bezahltes noch neun und zwanzig tauſend zweihundert Gulden, und im Jahre 1799 über das bezahlte noch einmal hundert, vierzig tauſend ein hundert und achtzig Gulden, vierzig Kreuzer, zuſammen einmal hundert, neun und ſechzig tauſend, drey hundert und achtzig Gulden, vierzig Kreuzer

Drittens, zu Entrichtung der Staatskonkurrenz ſowohl, als zu ſucceſſiver Abführung der eben bezeichneten Kapitalien, und zu Berichtigung der Intereſſen ſollen vom kommenden Jahre angefangen, die nächſtfolgenden Jahre hindurch bis zum künftigen verfaſſungsmäßig feſtgeſezten Landtag jährlich mit Einſchluß der 1782ſten Landtagsgefälle nebſt dem beſtehenden erhöheten Ungeld

zwey und eine viertl gemeine Steuer,
drey Kammerſteuern,
drey Gewerbsſteuern,
drey Inwohnerſteuern,
zwey Widumsſteuern,
eine Dezimationsſteuer,
eine und eine halbe Averſionsſteuer, und
eine und eine halbe Dominikalſteuer, mithin an den gemeinen Landſteuern zu Sublevirung des Bauernſtandes, um ¾ Steuern weniger, als in den verfloſſenen Kriegsjahren ausgeſchrieben, der Staatsbeytrag von den Ständen aber ungemindert fortgeſezt werden.

Auch ſoll, weil die Dotirung der allgemeinen Requiſitionskaſſe keinen Verzug leidet, und die Kräfte der Kaſſa in dieſem Augenblicke keine ſo ſtarke Anſtrengung geſtatten, eine dem oben bemerkten Dotationserforderniß gleichkommende Summe unter den möglichſt beſten Bedingungen aufgenommen werden; und dieſe zur Staatskonkurrenz, und Bezahlung der Schulden gewidmete Fonds werden während dieſen Jahren mit keiner neuen dahin nicht geeigneten Ausgabe beläſtiget werden.

Viertens, iſt in Erwägung der dringenden Nothwendigkeit, und der vielſeitigen Vortheile, welche die Herſtellung eines verhältnißmäßigen Belegungsfußes ſowohl an ſich, als in Bezug auf das gegenſeitige Kräftenverhältniß der ſämtlich churfürſtlichen Staaten verſchaft, feſtgeſezt worden, daß ein allgemeiner möglichſt genauer Fuß, welcher ſich auf die Quantität und Qualität, d. i. auf die Größe und Güte der ſteuerbaren Realitäten, und Nutzungen gründet, hergeſtellt, und zu dem Ende eine flurenweiſe Meſſng, bey welcher jedoch Aecker, Wiesgründe, Waldungen und öde oder Waidgründe allzeit abgeſondert bezeichnet werden, mit zur Grundnahme des baieriſchen Flächenmaaßes von 40000 B. □' auf ein Tagwerk vorgenommen, und zugleich in Verbindung dieſer Meſſung von allen Beſitzern und Eigenthümern der Grundſtücke, Zehenden, Häuſer, Fiſchereyen, u. dgl. eine ſpezifiſche Selbſtfatirung, und Selbſtſchätzung über Größe, Ertrag, und relativen Werth in der Eigenſchaft als ein walzendes Stück dergeſtalt aufgenommen werden ſolle, daß jeder zugleich, die auf der Realität oder Nutzung haftende Bürden, als grundherrliche Abgaben, Scharwerk, Zehenden, Grund-

Digitized by Google

zinſe, und eben ſo die der Realität zukommende Nebennutzungen, z. B. Gemeindsantheil, Holzrecht, u. dgl. mitbemerken ſolle.

Eben ſo ſollen alle diejenigen, welche einen Kanon, Gilten, Grundzinſe, Scharwerk, und andere lukrative grundherrliche Rechte genießen, über den Ertrag, und Werth eigenhändig unterſchriebene Verzeichniſſe auf Art einer Selbſtfatirung abgeben, und in allen dieſen Faſſionen ſoll das in jedem Orte gebräuchliche Maaß zum Grund genommen, und in der Folge durch Sachverſtändige das allgemein geltende Maaß an Jaucherten und Schäffel reduzirt werden.

Und da die gänzliche unbeſchränkte Auflöſung des Hoffußes, das heißt, der bisher beſtandenen Gütergebundenheit das Prinzip aller guten Kultur iſt, und in der Art auch ſchon in vorgängigen Landtagshandlungen betrachtet wurde, ſo ſoll dieſelbe nunmehr für alle Zukunft ausdrücklich und unwiderruflich feſtgeſezt bleiben.

Die gegenwärtig zu Beſorgung des Rektifikationsgeſchäftes niedergeſezte Kommiſſion wird alſo nach Maaß der ihr zukommenden Inſtruktion auf dieſen Grundſatz beſonders angewieſen, und ſoll denſelben mit allen daraus hervorgehenden Folgen zur genaueſten Richtſchnur bey ihren Arbeiten nehmen.

Zu dem nach obigen Grundſätzen vorzunehmenden Steuerrektifikationsgeſchäft ſelbſt ſoll eine eigene, und zum Beweis, daß es nicht auf Beeinträchtigung, oder Verkürzung der ſtändiſchen Rechte abgeſehen ſeye, eine vermiſchte Kommiſſion, und zwar in dem Landesdirektionspräſidenten, und Vizepräſidenten, zwenen Gliedern der Landesdirektion, und zweyen Gliedern der Verordnung niedergeſezt werden, welche den ganzen Umfang der auf dieſes Geſchäft ſich beziehenden Arbeiten zu leiten, und zu beſorgen hat.

Sobald aber das Geſchäft ſelbſt gehörig bearbeitet, und alles hergeſtellt ſeyn wird, ſollen dieſelbe Ausſchußglieder, welche dem gegenwärtigen Landtage beywohnen, zu vollſtändiger Gründung der Belegung einberufen werden.

Zu der Meſſung werden, um ſolche möglichſt zu beſchleunigen, zwölf Feldmeſſer, und zwar ſechs für das Nordgau, oder Unterland, und ſechs für das neuburgiſche Oberland, angeſtellt, und die Koſten werden zum Theil aus den Kameral- und zum Theil aus den Steuergefällen, jedoch aus den lezteren ein für allemal mit dreiſſig tauſend Gulden zu jährlichen pro Ratis mit zehn tauſend Gulden beſtritten. Doch haben die Hofmarkts-Beſitzer, wenn ſie einen eigenen Schloßbau inne haben, ihre Gründe auf eigene Koſten aus der Flur nach dem oben vorgezeichneten Maaßſtabe herausmeſſen zu laſſen.

Fünftens, iſt in Anſehung des Umgeldweſens feſtgeſezt worden, daß es zwar bey der aufgehobenen Umgeldsfreyheit ſein Verbleiben haben, die Kompoſitionsbehandlung aber noch zur Zeit, in Betracht des in Vergleich mit anderen churfürſtlichen Staaten wirklich ſchon beſtehenden vorzüglichen Ertrages, ſo oft, und wo ſie verträglich iſt, ſo lange beybehalten werden, bis nähere Experimente in den übrig churfürſtlichen Staaten die vollkommene Aufhebung der Kompoſition anrathen werden.

Sechstens, iſt in Betracht des höchſtdringenden, und gebiethenden Staatsbedürfniſſes, welches laut eine zweckmäßige Einrichtung, und eine vorzügliche Unterſtützung des deutſchen Schulweſens fodert; in Ermanglung anderer Quellen, und nach vorausgegangener landesfürſtlicher Erklärung angenommen, und beſtimmt worden, daß zu Fundirung der Neuburgiſchen teutſchen Schulanſtalten, die ſtändiſchen Güter des Dominikaner-Ordens, und zwar zuforderſt der weiblichen Stiftung Maria Mödlingen, ſonach nur in Ermanglung einer zureichenden Ergiebigkeit derſelben, das männliche Kloſter Obermödlingen dergeſtalt verwendet werden ſollen, daß

a) Die landſtändiſche Eigenſchaft durch dieſe veränderte Verwendung nicht alterirt werden ſolle.

b) Daß die richtige und einzige Verwendung dieſes Vermögens zu dem teutſchen Schulweſen, mit Beyziehung der Verordnung bey der erſten Gründung ausgezeigt werden ſolle, und daß

c) Die Exiſtenz der übrigen ſtändiſchen Klöſter, ohne ſtändiſche Mitwirkung keinen Eintrag zu beſorgen haben ſolle.

Zu gleicher Zeit wurde vorausgeſezt, daß ein ergiebiger Theil des anſehnlichen, und für den bisherigen Zweck zu großen Seminärfonds gleichfalls zu den teutſchen Schulanſtalten verwendet werden ſolle.

**Die Fortſezung folgt.**

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 3ten July 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Juny | 9ten | Hohenwarth . . . | 2 | 2 | 22 | 30 | 2 | 2 | 15 | 30 | — | — | — | — | 1 | — | — | — |
| — | 15 = | Hohenwarth . . . | 1 | 1 | 24 | 30 | 1 | 1 | 18 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 9 | — |
| — | 19 = | Kranburg . . . . | 4 | 4 | 23 | 30 | 11 | 11 | 17 | 30 | 5 | 5 | 13 | 30 | 4 | 4 | 7 | 45 |
| — | 21 = | Pfarrkirchen . . . | — | — | — | — | 4 | 4 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 21 = | Reichenhall . . . . | 11 | 11 | 30 | — | 17 | 2 | 21 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Deggendorf . . . . | 122 | 122 | 25 | — | 49 | 49 | 17 | 15 | 28 | 28 | 11 | 40 | 3 | 3 | 8 | 10 |
| — | 23 = | Friedberg . . . . | 19 | 19 | 27 | — | 80 | 43 | 18 | — | 2 | 2 | 12 | — | 56 | 34 | 8 | 30 |
| — | 23 = | Eggenfelden . . . | 6 | 6 | 26 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 23 = | Neuenoetting . . . | 12 | 12 | 26 | 30 | 34 | 34 | 17 | — | — | — | — | — | 11 | 11 | 7 | — |
| — | 23 = | Neuburg . . . . | 85 | 85 | 25 | — | 72 | 71 | 18 | — | — | — | — | — | 38 | 32 | 6 | 45 |
| — | 23 = | Schrobenhauſen . . | 20 | 20 | 25 | 40 | 15 | 13 | 18 | 20 | — | — | — | — | 10 | 10 | 8 | 40 |
| — | 23 = | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 3 | 3 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 23 = | Vilshofen . . . . | 360 | 334 | 25 | 30 | 93 | 82 | 16 | — | 5 | 5 | 11 | — | — | — | — | — |
| — | 23 = | Hohenwart . . . . | 2 | 2 | 24 | — | 1 | 1 | 18 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 8 | 30 |
| — | 23 = | Roſenheim . . . . | 21 | 14 | 27 | — | 23 | 23 | 20 | — | 13 | 13 | 15 | 30 | 28 | 28 | 8 | — |
| — | 23 = | Kamm . . . . . | 24 | 24 | 26 | — | 8 | 8 | 15 | 30 | — | — | — | — | 8 | 8 | 6 | 30 |
| — | 22 = | Frontenhauſen . . . | 32 | 32 | 24 | 30 | 16 | 16 | 16 | — | 10 | 10 | 9 | 45 | 15 | 15 | 6 | 45 |
| — | 25 = | Landshut . . . . | 181 | 181 | 27 | — | 142 | 122 | 18 | — | 1 | 1 | 11 | — | 73 | 63 | 9 | 30 |
| — | 25 = | Rottalmünſter . . . | — | — | — | — | 8 | 8 | 16 | — | 8 | 8 | 10 | — | — | — | — | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 25 = | Reichenhall . . . . | 21 | 21 | 30 | — | 21 | 6 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 = | Murnau . . . . . | 70 | 40 | 30 | 15 | 45 | 22 | 21 | 15 | 3 | 1 | 16 | — | 15 | 12 | 8 | — |
| — | 26 = | Aichach . . . . . | 73 | 68 | 27 | — | 204 | 174 | 17 | 30 | — | — | — | — | 98 | 96 | 8 | 45 |
| — | 26 = | Ingolſtadt . . . . | 133 | 133 | 24 | 6 | 81 | 55 | 17 | — | — | — | — | — | 25 | 25 | 7 | 40 |
| — | 26 = | Rhain . . . . . . | 15 | 15 | 26 | — | 20 | 20 | 17 | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 7 | 30 |
| — | 26 = | Lauingen . . . . . | 207 | 207 | 23 | 40 | 126 | 89 | 15 | 45 | 82 | 82 | 13 | 24 | 42 | 32 | 6 | 30 |
| — | 26 = | Straubing . . . . | 89 | 89 | 24 | 30 | 60 | 60 | 15 | 40 | 2 | 2 | 12 | — | 27 | 27 | 7 | 30 |
| — | 26 = | Landsberg . . . . | 279 | 168 | 26 | — | 122 | 32 | 19 | — | 18 | 16 | 15 | — | 63 | 38 | 8 | 40 |
| — | 26 = | Traunſtein . . . . | 235 | 235 | [illegible] | — | 449 | 320 | 19 | — | 68 | 66 | 13 | — | 331 | 302 | 7 | 30 |
| — | 26 = | Amberg . . . . . | 24 | 24 | 22 | 24 | 6 | 6 | 15 | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 28 = | München . . . . | 515 | — | — | — | 318 | — | — | — | 27 | — | — | — | 119 | — | — | — |
| — | 28 = | Pfaffenhofen . . . | 31 | 26 | 26 | 30 | 137 | 97 | 17 | 30 | — | — | — | — | 39 | 25 | 9 | — |
| — | 28 = | Geiſenfeld . . . . | 74 | 67 | 23 | — | 36 | 26 | 15 | 30 | — | — | — | — | 18 | 18 | 8 | 20 |
| — | 28 = | Haag . . . . . . | 33 | 33 | 26 | — | 24 | 24 | 19 | 30 | — | — | — | — | 38 | 38 | 8 | 30 |
| — | 28 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 30 | 30 | 20 | 30 | 74 | 74 | 14 | 30 | — | — | — | — | 16 | 16 | 6 | 48 |
| — | 28 = | Schongau . . . . | 5 | 5 | 28 | 24 | 4 | 4 | 21 | 36 | — | — | — | — | 10 | 10 | 8 | 15 |
| — | 29 = | Erding . . . . . | 500 | 445 | 26 | — | 600 | 450 | 17 | 15 | 240 | 240 | 14 | 45 | 160 | 135 | 9 | — |
| — | 30 = | Waſſerburg . . . . | 6 | 6 | 26 | — | 19 | 17 | 19 | 30 | — | — | — | — | 8 | 6 | 8 | — |
| — | 30 = | Frontenhauſen . . . | 36 | 36 | 25 | — | 16 | 16 | 16 | — | — | — | — | — | 20 | 20 | 7 | — |
| July | 1 = | Schrobenhauſen . . | 40 | 30 | 25 | 30 | 60 | 30 | 16 | 45 | — | — | — | — | 25 | 25 | 8 | 15 |
| — | 1 = | Weilheim . . . | 22 | 14 | 28 | — | 74 | 61 | 20 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 9 | 36 |
| — | 3 = | München . . . . | 1518 | 1153 | 27 | 30 | 956 | 605 | 17 | 45 | 265 | 233 | 15 | 15 | 454 | 307 | 9 | 20 |
| | | Summa . . . . . | 4858 | 3714 | — | — | 4033 | 2681 | — | — | 777 | 712 | — | — | 1766 | 1351 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 166043 fl. 5 kr.

# Kriegsbeſchädigungen

## der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Fortſetzung. S. R. Bl. *XXV.* St. Seite 450.

## Anzeige

### der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 in der oberen Pfalz verurſachten Kriegsſchäden.

| Nro. | | An Requiſitionen. | | | An Plünderungen. | | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| 1 | Stadt Amberg, mit Ausſchluß der Nachſtehenden | 38,033 | 30 | 2 | 36 | 30 | — | 38,070 | — | 2 |
| 2 | Churfürſtl. Regierungsperſonal zu Amberg | 5,067 | 26 | — | 6,076 | 4 | 2 | 11,143 | 30 | 2 |
| 3 | ——— Hofkammerperſonale | 1,470 | 29 | — | 3,855 | 34 | — | 5,326 | 3 | — |
| 4 | Malteſer-Kommende, Klöſter und übrige gefreyte Perſonen | 3,357 | 56 | — | 3,979 | 2 | — | 7,336 | 58 | — |
| 5 | Churfürſtl. Hauptkaſſe | — | — | — | 56,035 | 18 | 1 | 56,035 | 18 | 1 |
| 6 | ——— Regierungs-Expeditionsamt | 362 | 13 | 2 | — | — | — | 362 | 13 | 2 |
| 7 | ——— Hofkammer-Expeditionsamt | 396 | 21 | — | 8,638 | 4 | — | 9,034 | 25 | — |
| 8 | An Requiſiten des Scharfſchützenkorps | 182 | — | — | 2,583 | 51 | — | 2,765 | 51 | — |
| 9 | Churfürſtl. Ober-Forſtmeiſteramt | 2 | 12 | — | 19 | 4 | — | 21 | 16 | — |
| 10 | ——— Hauptmauthamt | 45 | 27 | — | 329 | 14 | 2 | 374 | 41 | 2 |
| 11 | ——— Hofzehend- u. Holzverwalteramt | 41 | 27 | — | 2,125 | 22 | — | 2,166 | 49 | — |
| 12 | ——— Landrichteramt Amberg | 10,804 | 31 | 1 | 225,028 | 42 | — | 235,833 | 13 | 1 |
| 13 | ——— Hofkaſtenamt Amberg | 4,379 | 17 | — | 90,736 | 55 | — | 95,116 | 12 | — |
| 14 | Landrichteramt Auerbach | 13,482 | 52 | — | 68,836 | 57 | 1 | 82,319 | 49 | 1 |
| 15 | Malteſer-Pflegamt Kaſtel | 7,105 | 22 | 1 | 120,219 | 58 | 2 | 127,325 | 20 | 3 |
| 16 | Pflegamt Eſchenbach | 5,911 | 24 | 2 | 80,001 | 1 | — | 85,912 | 25 | 2 |
| 17 | ——— Freudenberg | 292 | 18 | 3 | 1,022 | 47 | — | 1,315 | 5 | 3 |
| 18 | Stadtrichteramt Freyſtadt | 168 | 29 | — | 34,188 | 42 | 2 | 34,357 | 11 | 2 |
| 19 | Pflegamt Hartenſtein | — | — | — | 100,300 | 16 | 3 | 100,300 | 16 | 3 |
| 20 | ——— Heimburg | 3,931 | 28 | — | 4,895 | 30 | 1 | 8,826 | 58 | 1 |
| 21 | ——— Helfenberg | 397 | 46 | — | 42,031 | 32 | — | 42,429 | 18 | — |
| 22 | ——— Hirſchau | 3,701 | 58 | 2 | 53,721 | 12 | — | 57,423 | 10 | 2 |
| 23 | ——— Hohenfels | 314 | — | — | 20,232 | 1 | 2 | 20,546 | 1 | 2 |
| 24 | ——— Holnſtein | 1 | 45 | — | 500 | — | — | 501 | 45 | — |
| 25 | Landrichteramt Kemnath | 5,731 | 29 | 1 | 7,431 | 51 | — | 13,163 | 20 | 1 |
| 26 | Lehenvogtamt Kemnath | — | — | — | 430 | — | — | 430 | — | — |
| 27 | Pflegamt Nabburg | 5,768 | 51 | — | 158 | 15 | — | 5,927 | 6 | — |
| 28 | Schaltheißenamt Neumarkt | 19,301 | 8 | — | 264,171 | 23 | — | 283,472 | 31 | — |
| 29 | Kaſtenamt Neumarkt | 2,404 | 33 | 3 | 153,433 | 30 | 2 | 155,838 | 4 | 1 |
| 30 | Pflegamt Pfaffenhofen | 8,776 | 49 | — | 820 | 9 | — | 9,596 | 58 | — |
| 31 | ——— Rieden | 1,352 | 42 | — | — | — | — | 1,352 | 42 | — |
| 32 | Landrichteramt Schnaittach | 20,936 | 59 | 2 | 99,008 | 9 | 1 | 119,945 | 8 | 3 |
| 33 | Nürnbergiſ. Sequeſtrationsamt Schnaittach | 3,929 | 38 | — | 57,338 | 17 | — | 61,267 | 55 | — |
| 34 | Pflegamt Thurndorf | — | — | — | 50,708 | 28 | 2 | 50,708 | 28 | 2 |
| 35 | ——— Treßwitz | 219 | — | — | 7,882 | 36 | — | 8,101 | 36 | — |
| | Zuſammen | 167,871 | 24 | 3 | 1,566,776 | 19 | 1 | 1,734,647 | 44 | — |

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXVIII. Stück. München, Mittwoch den 14. July 1802.


## Bekanntmachungen.

(Die gefundenen Papiere des franzöſiſchen Inſpekteurs Barthelemy betreffend.)

Von unterzeichneter churfürſtlicher Landesſtelle wird dem ungenannten Finder der, dem franzöſiſchen Inſpecteur des vivres Barthelemy zu Verluſt gegangenen Effekten, Geld und Papiere die öffentliche Nachricht ertheilet, daß deſſen an den dießſeitigen Präſidenten, und zwey andere Individuen erlaſſene Zuſchriften de datis 31ſten May und 2ten Juny, ſamt einer kleinen Kiſte richtig eingetroffen ſeyen, und daß man in lezter mehrere Rechnungs- ſo andere Papiere von Korreſpondenzen, Wechſelbriefen und Schuldobligationen, welche alle in ein beſonderes Verzeichniß dießorts aufgenommen worden ſind, nicht minder achtzehen Stücke Wiener Banknoten, mit zuſammen betreffenden 2700 fl., dann 58 Stücke kaiſerlich-königlicher Dukaten vorgefunden habe. Man wird daher nicht entſtehen, mittels der churpfalzbaieriſchen in Paris beſtehenden Geſandtſchaft, den Eigenthümer, obigen Offizier Barthelemy durch deſſen Behörde, hierüber verſtändigen zu laſſen, deſſen weitere Aeußerung zu erholen, und ſolche wiederum durch den nämlichen Weg der öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

München den 24ſten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident. — von Schmöger, Sekretär.

(Die franzöſiſchen Ausgewanderten betreffend.)

Da ſich viele derjenigen Perſonen, die auf der franzöſiſchen Emigrantenliſte ſtehen, in den churfürſtlichen Erbſtaaten aufhalten, welchen daran liegen mag, den Innhalt des franzöſiſchen Senatus Conſulte vom 6ten Floreal des 10ten Jahrs (26ſten Aprils 1802) genau zu kennen, um ſich darnach zu richten: auch die an den hieſigen Churhof accreditirte franzöſiſche Geſandtſchaft um die öffentliche Bekanntmachung deſſelben angeſonnen hat; ſo will man in Gemäßheit höchſter Entſchlieſſung vom 21ſten dieſes Monats dieſes Senatus Conſulte in beyden Sprachen zur allgemeinen Bekanntmachung mit dem Anhange dem Regierungsblatte einverleiben, daß daſſelbe in allen öffentlichen Blättern, welche in den churfürſtlichen Erbſtaaten gedruckt werden, eingerückt werden ſolle.

München den 25ſten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident. — von Schmöger, Sekretär.

BONAPARTE, PREMIER CONSUL, AU NOM DU PEUPLE FRANÇAIS, proclame loi de la République, le sénatus-consulte, dont la teneur suit:

*Extrait des registres du sénat-conservateur, du 6 floreal an 10 de la République.*

Le sénat conservateur, réuni au nombre de membres prescrit par l'article XC de la consti-

Bonaparte, erſter Konſul, im Namen des franzöſiſchen Volks, verkündet als Geſez der Republik das Senatus-Konſultum, deſſen Innhalt folgt:

Ausgezogen aus den Protokollen des Erhaltungs-Senats, vom 26. Aprils 1802.

Der Erhaltungs-Senat, in der Anzahl von Mitgliedern, welche durch den 90ſten Artikel der Konſtitution vorgeſchrieben iſt;

Digitized by Google

tution ; vu l'extrait du registre des délibérations du conseil-d'état du 26 germinal dernier, contenant un projet d'acte d'amnistie concernant les émigrés, renvoyé au conseil d'état par les consuls de la République, l'avis du conseil-d'état sur ce projet, ledit avis approuvé par le premier consul, et tendant à ce que le projet d'acte d'amnistie soit présenté au sénat pour devenir la matiere d'un *sénatus-consulte*;

Vu pareillement l'arrêté du premier consul du 4 de ce mois, par lequel trois conseillers d'état sont nommés pour porter au sénat le projet d'acte d'amnistie, et en exposer les motifs;

Après avoir entendu les orateurs du Gouvernement sur les motifs qui ont déterminé les différentes dispositions dudit projet;

Délibérant, sur le rapport qui lui a été fait à cet égard par sa commission spéciale, nommée, dans la séance du 4 de ce mois;

Considérant que la mesure proposée est commandée par l'état actuel des choses, par la justice, par l'interêt national, et qu'elle est conforme à l'esprit de la constitution;

Considérant qu'aux diverses époques où les lois sur l'émigration ont été portées, la France déchirée par des divisions intestines, soutenait contre presque toute l'Europe, une guerre dont l'hiſtoire n'offre pas d'exemple, et qui nécessitait des dispositions rigoureuses et extraordinaires;

Qu'aujourd'hui la paix étant faite dehors, il importe de la cimenter dans l'interieur, par tout ce qui peut rallier les Français, tranquilliser les familles, et faire oublier les maux inséparables d'une longue révolution; que rien ne peut mieux consolider la paix au-dedans, qu'une mesure qui tempére la sévérité des lois, et fait cesser les incertitudes et les lenteurs résultantes des formes établies pour les radiations;

Considérant que cette mesure n'a pu être qu'une amnistie qui fît grace au plus grand nombre, toujours plus égaré que criminel, et qui fît tomber la Punition sur les grands coupables, par leur maintenue définitive sur la liste des émigrés;

Que cette amnistie, inspirée par la clémence, n'est cependant accordée qu'à des conditions justes en elles-mêmes, tranquillisantes pour la sûreté publique, et sagement combinées avec l'intérêt national;

Que des dispositions particulieres de l'amnistie, en défendant de toute atteinte les

Nach genommener Einſicht der Sitzungs-Protokolle des Staatsraths vom 16. April, enthaltend den Entwurf einer Amniſtie-Akte rückſichtlich der Ausgewanderten, welcher dem Staatsrath durch die Konſuln der Republik vorgelegt wurde, — des Gutachtens des Staatsraths über dieſen Entwurf, welches Gutachten von dem erſten Konſul genehmiget worden, und dahin gehet, daß der Entwurf der Amniſtie-Akte dem Senate vorgelegt werden ſolle, um der Gegenſtand eines Senatus-Konſultums zu werden;

Nach gleichmäßiger Einſicht der Entſchließung des erſten Konſuls vom 24ſten Aprils, gemäß welcher drey Staatsräthe ernannt wurden, um dem Senate den Entwurf zu überbringen, und die Beweggründe vorzulegen;

Nach Anhörung der Redner der Regierung über die Beweggründe, welche die verſchiedenen Beſtimmungen des Entwurfs veranlaßt haben;

Nach vorläufiger Berathung über den Bericht, welcher von der in der Sitzung vom 24ſten Aprils ernannten beſonderen Kommißion erſtattet wurde;

In Anbetracht, daß die vorgeſchlagene Maaßregel durch den gegenwärtigen Zuſtand der Sachen, durch die Gerechtigkeit, durch das National-Intereſſe angeordnet, und dem Geiſte der Konſtitution gemäß iſt;

In Anbetracht daß zu den verſchiedenen Zeiten, wo die Geſetze über die Auswanderung gegeben wurden, Frankreich durch innere Zwietracht zerriſſen, faſt gegen ganz Europa einen Krieg führte, von dem die Geſchichte kein Beyſpiel aufweist, und welcher ſtrenge und außerordentliche Maaßregeln nothwendig machte;

Daß jezt nach geſchloſſenem Frieden von außen, es daran liege, ihn im Inneren zu befeſtigen, durch alles, was die Franzoſen vereinigen, die Familien beruhigen, und die von einer langen Revolution untrennbaren Uebel vergeſſen machen kann; daß nichts den Frieden im Inneren ſo ſehr ſichern könne, als eine Maaßregel, welche die Strenge der Geſetze mäßigt, und die Ungewißheit und Verzögerungen verſchwinden läßt, die aus den für die Ausſtreichung beſtimmten Formen fließen;

In Anbetracht, daß dieſe Maaßregel keine andere ſeyn könne, als eine Amniſtie, welche die größere Anzahl begnadet, der immer mehr Verirrung als Verbrechen zuzurechnen iſt, und welche die Strafe auf die groſſen Schuldigen fallen läßt, indem ſie beſtimmt auf der Liſte der Ausgewanderten erhalten werden;

Daß dieſe Amniſtie, durch die Güte eingegeben, doch nur unter, an ſich gerechten, für die öffentliche Sicherheit beruhigenden, und mit dem Nationalwohl weislich vereinigten Bedingun-

Digitized by Google

actes faits avec la République, consacrent de nouveau la garantie des ventes des biens nationaux, dont le maintien sera toujours un objet particulier da la sollicitude du sénat-conservateur, comme il l'est de celle des consuls;

Le sénat-conservateur décrete ce qui suit:

gen bewilliget wurde; daß beſondere Verfügungen der Amniſtie, indem ſie die mit der Republik geſchloſſenen Handlungen von allem Angriffe ſichern, von neuem die Garantie der Verkäufe der Nationalgüter heiligen, deren Schutz immer ein beſonderer Gegenſtand der Sorgfalt des Erhaltungs-Senats ſeyn wird, wie es der der Konſuln iſt;

Beſchließt der Erhaltungs-Senat, wie folgt:

**Die Fortſetzung folgt.**

(Die zu kaiſerlich-königlichen Kriegsdienſten weggenommenen churfürſtlichen Unterthanen betreffend.)

Aus der vom kaiſerlich-königlichen Hofkriegsraths-Präſidium dem churpfalzbaieriſchen bevollmächtigten Miniſter zu Wien mitgetheilten, hier angelegten tabellariſchen Ueberſicht haben die churfürſtlichen Landgerichte, dann gefreyte und Hofmarksgerichte, Magiſtrate und die betreffende Verwandte das Schickſal derjenigen churfürſtlichen Unterthanen zu erſehen, welche nach ihrer Angabe zum kaiſerlich-königlichen Militärdienſte mit Gewalt weggenommen wurden, damit hienach rückſichtlich der noch Lebenden die weiteren Nachforſchungen und Vorſtellungen eingeleitet werden können. München den 28ſten Juny 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**
Freyherr von Weichs, Präſident.
Eiſenrieth, Sekretär.

# Verzeichniß

## über die bey nachbenannten Regimentern befindliche, und mit Gewalt zu kaiſerl. königlichen Feldkriegsdienſten weggenommen worden ſeyn ſollenden churpfalzbaieriſchen Unterthanen.

| Namen. | Geburtsort. | Land. | Regiment. | Art des Zuwachſes. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|
| Xavier Mayer. | Illerdieſſen. | Baiern. | Kerpen, Infanterie. | | Hat im Regiment nie exiſtirt. |
| Xavier Berner. | Aichach. | | | Den 11ten Septemb. 1796 freywillig auf die Dauer des Kriegs. | Hat ſich den 29. Oktober 1800 gegen das Handgeld von 32 fl. auf fernere ſechs Jahre engagiren laſſen. |
| Johann Wegmann. | Irſingen. | | | | Hat nie im Regiment exiſtirt. |
| Baptiſt Wagner. | Stadt am Hof | | | | Detto. |
| Johann Leinbrenner | Thaun. | | | Das Regiment hat die Art des Zuwachſes nicht angemerkt, und wird darüber vernommen. | Iſt während dem Marſch zum Regiment deſertirt. |
| Johann Zehnmann. | Neuburg. | Oberpfalz. | Auersperg, Infanterie. | Iſt den 15ten April 1797 auf die Kriegsdauer geſtellt worden. | Den 17ten Februar 1800 zu Mayland verſtorben. |
| Alois Rempler. | Aibling. | Baiern. | | | Sind im Regiment nicht vorfindig. |
| Johann Reibarzer. | Laub. | | | | |

Digitized by Google

| Namen. | Geburtsort. | Land. | Regiment. | Art des Zuwachs. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|
| Sebaſtian Blieml. | Dachau. | Baiern. | G. H. Toscano. | Iſt den 19ten Septembr. 1796 auf die Dauer des Kriegs zu Auersperg Reg. Diviſ. aſſentirt worden. | Iſt im Jahre 1797 zu Sterzing in Tyrol verſtorben, und der Todtenſchein dem Magiſtrat zu Dachau zugeſendet worden. |
| Joh. Nep. Blank. | Landsberg. | | | Iſt den 24. Auguſt 1796 auf gleiche Art aſſentirt worden. | Iſt den 15. Dezemb. 1796 als Kranker in das Spital zu Roveredo abgegeben, und mit Ende Oktobers 1798 als unwiſſend verloren in Abgang gebracht worden. |
| Joſeph Büchelmayr. | Oelberg. | Baiern. | Jordis, Infanterie. | Hat ſich den 9ten September 1796 freywillig auf die Dauer des Krieges geſtellet. | Iſt den 15. Oktober 1800 bey der Retirade aus Florenz vermißt worden, und ſeit dem nicht wieder eingerückt. |
| Johann Baptiſt Flamenſpeck. | Pfaffenhofen. | | | Hat ſich den 14ten September 1796 auf gleiche Art aſſentiren laſſen. | Iſt den 24. März zu Sterzing in Tyrol verſtorben. |
| Paul Friemelſperger | Holzveiß. | | | | Hat nie im Regiment exiſtirt. |
| Johann Thanner. | Landshut. | | | Den 26. Jän. 1797 vom Domino auf die Dauer des Kriegs geſtellt. | Iſt den 24. März 1797 in die Kriegsgefangenſchaft gerathen, und aus ſolcher noch nicht zurück gelangt. |
| Johann Laimar. | Höchenwart. | | | Den 8ten July 1788 als Vagabund ex officio geſtellt. | Befindet ſich ſeit 26. Nov. 1801 in ſeinem Geburtsorte beurlaubet. |
| Ignatz Grad. | München. | | 2tes Artillerie-Regiment. | Iſt den 24. Auguſt 1796 à 10 fl. Werbgeld aſſentirt worden. | Befinden ſich im Regiment noch effektive. |
| Wilhelm Gſchaider. | Regen. | | | Hat ſich den 8. Febr. 1790 à 10 fl. Handgeld freywillig engagirt. | |
| Thadäus Wegloher. | Krayburg. | | | Den 23ſten Auguſt 1796 à 10 fl. Handgeld auf beſtändig zugewachſen. | |
| Johann Oſwald. | München. | | | Iſt den 29. Auguſt 1796 à 10 fl. Werbgeld freywillig aſſentirt worden. | |
| Sebaſtian Widmañ. | Offenſtädten. | Baiern. | Kaiſer, Kuiraßier. | Den 21. Septemb. 1796 von Auerſperg Infanterie zugewachſen. | Iſt den 20. Sept. 1801 als ein auf die Dauer des Kriegs geſtellter Mann mit Abſchied entlaſſen worden. |

Digitized by Google

| Namen. | Geburtsort. | Land. | Regiment. | Art des Zuwachſes. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|
| Joſeph Marxbauer. | Hitzling. | Baiern. | Stain, Infanterie. | Iſt den 18ten July 1794 à 3 fl. Handgeld geſtellt. | Iſt den 6. Febr. 1797 in das Garniſon-Spital nach Wien abgegeben, und aus Mangel einer Zurechnung mit leztem Dezember 1797 als unwiſſend verloren, in Abgang gebracht werden. |
| Michael Beer. | Laugfurth. | Baiern. | Stain, Infanterie. | Hat ſich den 25. Aug. 1796 freywillig auf die Dauer des Kriegs engagirt. | Iſt den 20. Febr. 1797 zu Botzen verſtorben. |
| Joſeph Binder. | Simbach. | Baiern. | Stain, Infanterie. | Iſt den 14. Febr. 1797 à 3 fl. Handgeld aſſentirt worden. | Iſt den 14. July 1797 zu Stockerau geſtorben. |
| Johann Mayer. | Altenmarkt. | Baiern. | Deutſchmeiſter Infanterie. | | Haben beym Regiment niemals exiſtirt. |
| Thomas Kindel. | Aufhauſen. | Baiern. | Deutſchmeiſter Infanterie. | | Haben beym Regiment niemals exiſtirt. |
| Barth. Wagner. | Kraybury. | Baiern. | Deutſchmeiſter Infanterie. | | Haben beym Regiment niemals exiſtirt. |
| Philipp Aulinger. | Schöfweg. | Baiern. | Fuhrweſen. | Iſt als ein von Auerſperg geſtellter Rekrut am 8ten Sept. 1796 zugewachſen. | Iſt den 14. Jänner 1797 in die Kriegsgefangenſchaft gerathen, und aus ſolcher noch nicht zurückgelanget. |

## Beförderungen.

Unterm 24ſten Jänners dieſes Jahrs haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruhet, dem Prieſter, Joſeph Häring, Pfarrer zu Schierling, den Titel eines geiſtlichen Rathes zu verleihen.

München den 12ten July 1802.

Gemäß höchſter Entſchließung vom 5ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den bisherigen Regierungsrath zu Neuburg, Karl Joſeph Freyherrn von Drechſel, bey dortiger Landesdirektion, als Rath der erſten Deputation anzuſtellen.

München den 12ten July 1802.

Vermög weiterer Entſchließung vom 21ſten Juny haben Höchſtdieſelbe den Salzgegenſchreiber, Franz Xaver Hilber zu Hallein zum Salzfertiger in Laufen, dann den Salzſtadelmeiſter zu Burghauſen, Johann Peter Graf zum Salznebenfertiger in Laufen, und den Salzamtsgegenſchreiber zu Straubing, Franz Xaver Precher zum Salzgegenſchreiber in Hallein zu befördern; die Salzſtadelmeiſtersſtelle zu Burghauſen und Salzgegenſchreibersſtelle zu Straubing hingegen einzuziehen geruhet.

München den 12ten July 1802.

## Ruheverſetzungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 21ſten Juny den Salzfertiger Wibmer, und Salznebenfertiger Florian Bauer zu Laufen auf ihr gehorſamſtes Bitten mit Beybehaltung ihrer bisher genoſſenen fixen Gehälter in den Ruheſtand zu verſetzen gnädigſt geruhet.

München den 12ten July 1802.

## Berichtigung.

In dem Regierungsblatte 27. Stück, Seite 482, lezte Zeile leſe man ſtatt:
den 8ten und 9ten dieſes Monats
den 8ten und 9ten des vorigen Monats.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 10ten July 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Juny | 15ten | Dingolfing . . . . | 7 | 7 | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Dingolfing . . . . | 2 | 2 | 23 | — | 9 | 9 | 17 | 30 | — | — | — | — | 4 | 4 | 7 | 15 |
| — | 26 = | Kranburg . . . . | 24 | 24 | 25 | — | 56 | 56 | 18 | — | 6 | 6 | 11 | — | 8 | 8 | 7 | 30 |
| — | 27 = | Deggendorf . . . . | 191 | 191 | 26 | 24 | 75 | 53 | 17 | — | 71 | 71 | 11 | 45 | 2 | 2 | 8 | 24 |
| — | 28 = | Reichenhall . . . . | 15 | 15 | 29 | — | 19 | 5 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 30 = | Eggenfelden . . . | — | — | — | — | 2 | 2 | 15 | 30 | — | — | — | — | 2 | 2 | 6 | — |
| — | 30 = | Neuenoetting . . . | 1 | 1 | 28 | 30 | 34 | 34 | 17 | 30 | — | — | — | — | 25 | 25 | 7 | 45 |
| — | 30 = | Neuburg . . . . | 98 | 98 | 25 | — | 84 | 66 | 17 | — | 2 | 2 | 13 | — | 64 | 55 | 6 | 45 |
| — | 30 = | Vilshofen . . . . | 200 | 200 | 25 | 30 | 100 | 92 | 15 | 30 | 10 | 10 | 11 | 15 | — | — | — | — |
| — | 30 = | Abensberg . . . . | 2 | 2 | 22 | — | 2 | 2 | 18 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 30 = | Dingolfing . . . . | 11 | 11 | 24 | 30 | 6 | 6 | 17 | — | 2 | 2 | 9 | 45 | 8 | 8 | 8 | 10 |
| July | 1 = | Landshut . . . . | 98 | 88 | 28 | — | 45 | 25 | 18 | — | — | — | — | — | 36 | 26 | 9 | — |
| — | 1 = | Friedberg . . . . | 12 | 12 | 28 | — | 76 | 61 | 19 | — | 2 | 2 | 13 | 30 | 51 | 31 | 9 | — |
| — | 1 = | Roſenheim . . . . | 41 | 27 | 28 | — | 55 | 46 | 20 | — | 15 | 15 | 15 | — | 42 | 42 | 8 | — |
| — | 1 = | Kamm . . . . | 18 | 18 | 30 | — | 3 | 3 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 2 = | Reichenhall . . . . | 12 | 12 | 30 | — | 24 | 10 | 20 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 8 | 10 |
| — | 3 = | Aichach . . . . . | 86 | 61 | 27 | 30 | 166 | 141 | 17 | 30 | — | — | — | — | 29 | 29 | 10 | — |
| — | 3 = | Ingolſtadt . . . . | 147 | 90 | 24 | 50 | 143 | 63 | 15 | — | — | — | — | — | 21 | 21 | 7 | 45 |
| — | 3 = | Lauingen . . . . | 197 | 195 | 22 | 45 | 135 | 89 | 15 | 45 | 84 | 69 | 13 | 24 | 58 | 49 | 6 | 30 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 3 = | Landsberg . . . . | 245 | 214 | 26 | 15 | 92 | 51 | 19 | — | 32 | 29 | 15 | — | 71 | 56 | 8 | 15 |
| — | 3 = | Traunſtein . . . . | 290 | 280 | 28 | — | 506 | 336 | 18 | — | 52 | 52 | 13 | — | 369 | 328 | 7 | 30 |
| — | 3 = | Straubing . . . . | 151 | 151 | 29 | — | 54 | 54 | 16 | — | — | — | — | — | 64 | 64 | 8 | 15 |
| — | 3 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 26 | — | 20 | 20 | 16 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 3 = | Amberg . . . . . | 26 | 26 | 21 | 36 | 8 | 8 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 3 = | Murnau . . . . | 71 | 31 | 29 | — | 66 | 41 | 21 | 15 | 5 | 5 | 16 | 24 | 17 | 5 | 8 | — |
| — | 5 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 69 | 69 | 22 | — | 70 | 67 | 14 | 30 | — | — | — | — | 18 | 18 | 7 | — |
| — | 5 = | Geiſenfeld . . . . | 18 | 18 | 23 | — | 12 | 12 | 15 | 30 | — | — | — | — | 9 | 9 | 8 | 30 |
| — | 6 = | München . . . . | 365 | — | — | — | 351 | — | — | — | 32 | — | — | — | 147 | — | — | — |
| — | 6 = | Pfaffenhofen . . . | 36 | 36 | 25 | — | 89 | 89 | 16 | 30 | 4 | 4 | 12 | — | 43 | 33 | 9 | 15 |
| — | 6 = | Schongau . . . . | 9 | 9 | 28 | 48 | 7 | 3 | 21 | 48 | 5 | 5 | 16 | 45 | 13 | 13 | 8 | 20 |
| — | 6 = | Haag . . . . . | 23 | 23 | 27 | — | 34 | 25 | 17 | — | 1 | 1 | 11 | — | 18 | 18 | 8 | — |
| — | 7 = | Waſſerburg . . . . | 26 | 26 | 26 | — | 68 | 57 | 17 | 30 | — | — | — | — | 21 | 21 | 7 | — |
| — | 8 = | Schrobenhauſen . . | 30 | 20 | 26 | — | 50 | 25 | 16 | — | — | — | — | — | 25 | 25 | 8 | 40 |
| — | 8 = | Weilheim . . . . | 27 | 25 | 28 | — | 99 | 91 | 19 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 9 | 30 |
| — | 8 = | Erding . . . . . | 225 | 205 | 26 | — | 340 | 230 | 16 | — | 120 | 120 | 14 | 15 | 95 | 69 | 9 | 15 |
| — | 10 = | München . . . . | 2052 | 1768 | 28 | — | 785 | 540 | 18 | — | 188 | 164 | 15 | 15 | 235 | 226 | 9 | 20 |
| | | Summa . . . . . | 4840 | 3970 | — | — | 3685 | 2432 | — | — | 631 | 557 | — | — | 1504 | 1196 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 166806 fl. 15 kr.

# Pfalzneuburgiſcher Landtags-Abſchied vom Jahre 1802.

(Beſchluß. S. R. Bl. 27. St. Seite 487 — 390.)

Siebentens, wurde in Betracht der ausgezeichneten Vortheile, welche die Errichtung einer Landtafel gewähret, und zugleich in Erwägung der Schwierigkeiten, welche damit verbunden ſind, vorläufig beſtimmt, daß ſich die wegen der Steuerrektifikation niedergeſezte vermiſchte Kommiſſion mit dieſem Gegenſtande befaſſen, die über ſolchen in verſchiedenen Staaten bereits beſtehende Anordnungen und Einrichtungen ſammeln, dasjenige Syſtem, welches dem Herzogthume Neuburg am meiſten anpaßt, auszeichnen, und das Reſultat der Ueberlegung und Prüfung zur höchſten Entſchließung, und weiteren ordnungsmäßigen Verfügung einſenden ſolle.

Achtens, wurde für nöthig erachtet, daß zum Behuf dringender Fälle, und beſonders zu einsweiligen Vorſchüßen an die der Brandaſſekuranz beygetretene, und in der Folge durch Brand wirklich verunglückte Glieder theils aus dem noch von dem alten Vorrath übrig beſtehenden Reſt, und theils aus den Steuer- und Umgeldgefällen eine Vorrathskaſſa van dreyßig tauſend Gulden gebildet, und hergeſtellt werden ſolle, worüber die landſchaftliche Verordnung die Adminiſtration führen, jedoch jährliche Rechnung ablegen ſolle.

Neuntens, iſt auf den von dem Landtagsausſchuße aus freyem Antriebe gemachten Antrag weiters beſtimmt, und feſtgeſezt worden, daß

a) zu Errichtung eigener zweckmäßiger Arbeitsinſtitute, und einiger Feyertagsſchulen in Neuburg, und Burglengenfeld, als den beyden Hauptorten, und zwar für das Unterland, oder Nordgau eine Summe von vierzigtauſend Gulden, und für den obern Theil des Herzogthums Neuburg eine Summe von fünf und dreyßig tauſend Gulden,

b) zu Gründung und Herſtellung einer öffentlichen Bibliothek, oder Sammlung wiſſenſchaftlicher Bücher in Neuburg, als dem Sitze der Kollegien, eine Summe von fünftauſend Gulden, und zur Unterhaltung und Fortſetzung dieſer Bibliothek jährlich fünfhundert Gulden,

c) zu Beförderung der Anſiedlung auf dem Donaumooſe, neuburgiſchen Antheils, dann zur Unterſtützung der Koloniſten in der Grünau, und zwar vorzüglich zu Erbauung neuer Häuſer für die Koloniſten eine Summe von zwanzig tauſend Gulden aus den Steuer- und übrigen zum ehmaligen Kommiſſariat gewidmeten Gefällen, unter der Adminiſtration der neuburgiſchen Landesdirektion verwendet werden ſollen. Endlich und

Zehntens, beſtätigen ſeine Churfürſtliche Durchlaucht rc. die erlangte, und wohl hergebrachte Freyheiten, und Gerechtſamen der neuburgiſchen Stände, wie ſolches Höchſtdieſelbe bereits bey Höchſtihrem Regierungsantritte gethan haben. Auch werden Seine churfürſtliche Durchlaucht rc. die Selbſtſtändigkeit des Herzogthums Neuburg, und die dermal in Verbindung der Verordnungs-Mitglieder bey der Landesdirektion beſtehende Geſchäftsführung allzeit handhaben.

Deſſen zu wahrer Urkunde iſt dieſer in triplo errichtete Abſchied mit dem churfürſtlichen großen Inſiegel beſtärkt, und im Höchſten Namen Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht rc. von dem im Eingange genannten Kommiſſär eigenhändig unterzeichnet, ſofort von den ſämtlichen anweſenden Gliedern des größeren Landtagsausſchußes, von den landſchaftlichen Verordneten, und dem Landſchaftskanzler beſiegelt, und unterſchrieben worden. Geſchehen zu Neuburg an der Donau, den zehnten Juny im eintauſend achthundert und zweyten Jahre.

(L.S.) Max. Joſeph Freyherr von Montgelas, churfürſtl. Prinzipalkommiſſär.

(L.S.) Bernard Freyherr von Hornſtein, Landmarſchall.

(L.S.) Freyherr von Flachslanden, Landkommentur der Balley Neuburg.

(L.S.) P. Anton Scheppich, Superior in Püllenhofen.

(L.S.) Askan Graf Verri, genannt von Külberg, auf Gansheim, Ritterſtands-Deputirter.

(L.S.) Freyherr von Eckart, Ritterſtands-Deputirter.

(L.S.) Karl Joſeph Freyherr v. Drechſel, Ritterſtands-Deputirter.

(L.S.) Konrad Reinhard von Koch, Ritterſtands-Deputirter.

(L.S.) Heinrich Erhard, Bürgermeiſter, im Namen der Städte.

(L.S.) Sales Mayer, Bürgermeiſter.

(L.S.) Joſeph Wünſch, Bürgermeiſter, im Namen der Märkte.

(L.S.) Wolf Matthias Knauer, Bürgermeiſter.

(L.S.) Max. Graf v. Taxis, Verordneter.

(L.S.) Aloys Freyherr v. Haacke, Verordneter.

(L.S.) Graf v. Thürheim, Verordneter.

(L.S.) Philipp Freyherr von Giſe, Verordneter.

(L.S.) Gremmel, Kanzler.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXIX. Stück. München, Mittwoch den 21. July 1802.

## Höchſt=landesherrliche Verordnungen.

(Die Landwirthſchaften der churfürſtlichen Beamten betreffend.)

Man hat die unangenehme Bemerkung gemacht, daß einige churfürſtliche Beamte, welche bey ihrem Dienſte Feldbau beſitzen, die hiezu nothwendigen Taglöhner, und Dienſtbothen durch die Gerichtsdiener aufbiethen laſſen; dieſer Unfug wird gänzlich, und für allzeit abgeſchafft, den mit Oekonomien verſehenen Beamten aber aufgetragen, künftig ſich ihre Tagwerker und Ehehalten ordnungsmäßig zu dingen. München den 2ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

(Die Zehendfreyheit bey den abgetheilten Forſtwieſen betreffend.)

Zu Gunſten der vorgegangenen Forſtwieſen-Vertheilungen, und zu Beſeitigung aller fernerer Anſtände haben Se. Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 28ſten Juny gnädigſt verordnet, daß es in denjenigen Fällen, wo vor der General-Verordnung vom 5ten Juny 1801 * die ewige Zehendsfreyheit in den Abtheilungs-Verhandlungen entweder ein Vergleichspunkt, oder ſonſt in den Abtheilungs-Beſcheiden ausgedrückt iſt, ohne Anwendung jener Verordnung vom 5ten Juny 1801, bey der ewigen Zehendfreyheit belaſſen werden ſolle.

München den 7ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eblch, Sekretär.

* Regierungs- und Intelligenzblatt 1801. 26. Stück. Seite 401. 402.

---

(Den beſtändigen Umlauf der Depoſitengelder betr.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Es hat keineswegs der vorgeweſene Drang des Krieges allein die bisher eingeführte Einziehung, und den Verkehr der gerichtlichen Depoſitengelder motivirt, ſondern vielmehr auch das Prinzip, daß der Staat für alle bey ſeinen Staatsbeamten gerichtlich deponirte Gelder unvermeidlich haften muß; — die Erfahrung, daß eben wegen dieſem Prinzip ſchon ſo viele tauſend Gulden aus der Staatskaſſa, mit meiſtens ganz fruchtloſen Regreſſen gegen die Beamte, haben erſezt werden müſſen; die Erfahrung, daß gemeiniglich der Beſitz der Depoſitengelder das parateſte Mittel war, mit welchem ein ungetreuer Beamter ſeine Untreue verbergen, und die Lücke der Kaſſen decken konnte; — und endlich auch noch der ſtaatswirthſchaftliche Grund, daß dieſes Geld, welches beſtändig in mehreren hundert tauſend Gulden beſteht, nicht immer todt liegen gelaſſen, ſondern zum Beſten des Staats, welcher ſel-

Digitized by Google

des ohnehin auf jeden Fall genau garantiren muß, in Umlauf geſezt werde.

Aus dieſen Motiven, welche Wir hiemit öffentlich bekannt machen, haben Wir jene Verfügungen, welche Unſer höchſtſeliger Herr Regierungs-Vorfahrer unterm 24ſten Oktober 1796 und 6ten Auguſt 1798 nur momentan getroffen hatte, ſchon unterm 13ten Dezember 1799 als ſtabil erklärt.

Von einigen Beamten wird die vorgeſchriebene Ordnung bereits auf das genaueſte befolgt; da ſie aber in einigen Orten vernachläßiget wird, ſo wollen Wir ſie hiemit unter ausdrücklicher Ausdehnung auf die höheren Gerichtsbehörden, wiederholen.

1) Alle Unſere höhere und niedere Gerichtsbehörden haben fortwährend jedes empfangende Geld-Depoſitum, in Baiern an die Hauptkaſſa, im Herzogthume der oberen Pfalz und Neuburg aber an die dortigen Provinzialkaſſen einzuſenden, mit alleiniger Ausnahme

a) wenn die Depoſita aus ſogenannten Schazgeldern, oder fremden Münzen beſtehen.

b) Wenn die Summe nur einige wenige Gulden beträgt.

c) Wenn die Hinausbezahlung offenbar wieder in weniger, als vier Wochen eintritt.

2) Die hieſige Haupt- und die reſpektiven Provinzialkaſſen ſtellen für jede einzelne Poſt einzelne Haftſcheine aus, welche der Gerichtsbeamte in die Depoſitionskaſſe zu legen hat. Zugleich muß aber für jede Poſt, da ſie alle nur die Lokalität, und nicht die Naturam Depoſiti verändern, ein Münzliſte aufbewahrt werden, weil manche oft ſehr lange nicht heimbezahlt werden dürfen, ſohin durch eine allgemeine Münz-Valvation eine Abänderung leiden könnten.

3) Sobald ein Depoſitum heimzubezahlen iſt, es mag nun an die Partheyen ſelbſt zu entrichten ſeyn, oder mit Einverſtändniß der Partheyen und nach richterlicher Verfügung irgend wo verzinslich aufgelegt werden ſollen, ſo iſt der Beamte ermächtiget, ohne alle Rückfrage den Betrag deſſelben aus der Amtskaſſe herzunehmen, dagegen er auf den von der Haupt- oder Provinzialkaſſe in Handen habenden Haftſchein die Quittung zu bemerken, und ſolchen mit der nächſten Geldrimeſſe ſtatt baar Geld auf Rechnung der Amtsgefälle zur Haupt- oder einſchlägigen Provinzialkaſſe einzuſenden hat.

4) Theilweiſe Heimbezahlungen ſind durch Abſchlags-Quittungen zu berichtigen.

5) Sollte eine heimfällige Poſt ſo groß ſeyn, daß die Amtskaſſe eben nicht im Stande wäre, ſelbe auf der Stelle mit dem benöthigten baaren Gelde abzulöſen, ſo hat ſich der Gerichtsbeamte an die nächſtgelegene Salzamts- Kaſtenamts- oder Mauthamts-Kaſſe zu wenden, und dieſe ſind nicht nur ermächtiget, ſondern ausdrücklich befehliget, den Original-Haupt- oder Provinzial-Kaſſe-Haftſchein ohne alle Widerrede mit baarem Gelde abzulöſen, dann denſelben quittirter mit der nächſten Amtsgelder-Rimeſſe ſtatt baar Geld einzuſenden.

6) Unſer hieſiger Hofrath, und andere mit Jurisdiktionen begabte hieſige Aemter haben die Depoſiten unmittelbar, die Juſtizhöfe zu Landshut und Straubing aber mittelbar an die hieſige Hauptkaſſe; — dann die Juſtizhöfe zu Amberg und Neuburg an die dortigen Provinzialkaſſen abzugeben, und bey dieſen wieder die Bezahlung der heimfälligen Poſten gegen Zurückſtellung der quittirten Scheine zu erheben.

7) Sollte der unverhoffte Fall eintreten, daß auch durch die im 5ten Artikel vorgeſchriebenen Maaßregeln nicht auf der Stelle Mittel gemacht werden könnte, ſo haben ſich die Gerichtsbehörden augenblicklich an die Provinzial-

Digitized by Google

oder an die Hauptkaſſe zu wenden, und dort den Haftſchein ablöſen zu laſſen.

Zugleich befehlen Wir aber allen hohen und niederen Gerichtsbehörden ernſtgemeſſenſt, und bey ihrer ſelbſtigen Verantwortlichkeit, wohl Obacht zu halten, wenn (was ſie von Gerichtsobrigkeit wegen immer am beſten wiſſen können) eine große Poſt in Bälde zur Rückzahlung reiſt; wonächſt jene Gerichtsbehörden, welche ſelbſt mit Amtskaſſen verſehen ſind, ſich mit dem nothwendigen baaren Geldvorrath gefaßt zu machen, oder nach obiger Anbefehlung an die einſchlägige Haupt- und Provinzialkaſſen ſich in Zeiten zu wenden, bey den in der künftigen Organiſation getrennt werdenden Aemtern aber ſolches dem künftigen Rentbeamten zu gleichem Endzwecke in Zeiten zu inſinuiren, — hingegen die Juſtizhöfe die herannahende Verfallzeiten von beträchtlichen Summen der einſchlägigen Haupt- oder den Provinzialkaſſen ein paar Wochen vorher brevi manu zu aviſiren haben.

Gegenwärtige Verordnung iſt in den öffentlichen Blättern kund zu machen, und Unſere Landesdirektionen nebſt den Landkommiſſarien haben über den Vollzug zu wachen.

München den 9ten July 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

Frh. v. Montgelas. Gr. Morawitzky. Frh. v. Hertling.

An die
churfl. General-Landesdirektion.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.
v. Grimmeiſen.

(Die Landesſicherheit betreffend.)

Da nach höchſter Entſchließung vom 6ten July die auf Kordon ſich befindende Mannſchaft ſogleich einberufen werden ſoll; ſo erhalten ſämtliche churfürſtliche Land- auch Herrſchafts- und Hofmarksgerichte, dann bürgerliche Magiſtrate hierdurch den Auftrag, nunmehr durch die Gerichtsdiener und Obmänner auf die Bettler, Vaganten, und ſonſt verdächtige Leute aller Art ſtrenge Aufſicht halten zu laſſen.

München den 9ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Mayer, Sekretär.



(Die Inſtruktion der Kriminalprozeſſe betreffend.)

Der churfürſtliche Hofrath hat öfters wahrgenommen, daß manche Beamte in inſtructione der Kriminalprozeſſe, und Erhebung des Corpus Delicti die Monatstage und Jahre nicht genau angeben, ja ſogar manchmal ſich auf Kirchweihen, Hochzeiten und Lokalfeyertage berufen, welche man hierorts nicht kennet. Eben ſo haben die inſtruirenden Landgerichte bis jezt meiſtens unterlaſſen, eine genaue Deſcription der unter den Prozeß kommenden Verbrecher beyzulegen.

Man trägt deßwegen allen inſtruirenden Kriminalrichtern auf, daß dieſelben alle einkommenden Verbrecher ordentlich deſcribiren, und dieſe Deſcription den Akten beylegen, dann daß ſie in Erhebung der Erfahrungen die Monatstage und Jahre um ſo gewiſſer, deutlicher und beſtimmter angeben, ſohin die Zeugen genauer hierüber befragen ſollen, als man außer deſſen dieſe fehlerhaft vorgenommene Erfahrungen dem fehligen Gerichte mittels eigener Bothen auf deren Koſten zur nöthigen Erſetzung zurückſenden würde.

München den 16ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmbger, Sekretär.

Digitized by Google

(Die Nachſteuergebühr von dem, dem Fiſco Militari zufallenden, Vermögen betreffend.)

Vermög höchſter Kabinetsordre vom 4ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu verordnen geruht, daß von einem, dem Fiſco Militari durch Deſertion, Sterbfälle, oder auf eine ſonſtige Art heimfälligen Vermögen in Zukunft keine Nachſteuergebühr mehr abgezogen werden dürfe, und dergleichen Auflagen in Gemäßheit höchſter Verordnung vom 14ten Dezembers vorigen Jahrs * gänzlich abgeſchaft und aufgehoben ſeyn ſollen.

Dieß will man daher zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Nachachtung hiemit bekannt machen. München den 16ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Die Entlaſſungsgeſuche vom Militär betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht gemäß höchſter Kabinetsordre vom 10ten dieſes Monats verordnet haben, daß alle Entlaſſungsgeſuche vom Militär von nun an, und bis auf eine weitere Verfügung abgewieſen werden ſollen; ſo wird ſolches zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 16ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

## Auftrag
### an die Stadt- und Markts-Magiſtrate.

(Die Einſendung der Rathswahlen betreffend.)

Nach Innhalt der vorigen Verordnungen ſollen ſämtliche Stadt- und Markts-Magiſtrate jedesmal gleich nach dem neuen Jahre ihre Rathswahlen und Aemtervertheilungen vornehmen, und hierüber die Berichte, auch wenn keine Veränderung gegen den vorigen Jahrgang vorgefallen wäre, die Nachrichts-Anzeigen durch das einſchlägige churfürſtliche Landgericht zur gnädigſten Beſtätigung anher einſenden.

Da nun mehrere Magiſtrate ſich in Befolgung dieſer Verordnungen einen ſträflichen Saumſal zu Schulden kommen laſſen; ſo wird hiemit erklärt, daß in Zukunft, wenn die Rathwahls-Berichte nicht längſtens bis Ende des Monats Hornung dießorts erſcheinen werden, ohne weiters eigene Bothen auf Koſten der ſäumigen Magiſtrate hierum abgehen ſollen.

Was aber die für gegenwärtiges Jahr mit ihren Rathwahls-Berichten rückſtändigen Städte und Märkte betrifft, deren Verzeichniß hier angefügt iſt; ſo ergehet an deren Magiſtrate hiemit der ernſtliche Auftrag, mit ihren Berichten in Zeit von acht Tagen bey Vermeidung eines eigenen Bothen zuverläßig einzukommen.

München den 9ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayr, Sekretär.

---

Anzeige der ſäumigen Städte.

Straubing, Dietfurt, Abensberg, Grafenau, Deggendorf, Stadtamhof, Donauwörth, Mindelheim, Burghauſen, Reichenhall, Vilshofen.

Märkte.

Geiſelhöring, Neumarkt, Wartenberg, Wurmannsquick, Altmanſtein, Eſchelkam, Neukirchen.

---

* Regierungs- u. Intelligenzblatt 1801. 52. St. Seite 817 — 818.

Digitized by Google

## Fortſetzung der Bekanntmachung die franzöſiſchen Ausgewanderten betreffend.

(S. R. Bl. 28. St. Seite 497 — 502.)

### TITRE PREMIER.

*Dispositions relatives aux personnes des émigrés.*

Art. Ier. Amnistie est accordée pour fait d'émigration à tout individu qui en est prévenu, et n'est pas rayé definitivement.

II. Ceux desdits individus qui ne sont point en France, seront tenus d'y rentrer avant le 1er vendemiaire an 11.

III. Au moment de leur rentrée, ils déclareront devant les commissaires qui seront délégués à cet effet dans les villes de Calais, Bruxelles, Mayence, Strasbourg, Genève, Nice, Bayonne, Perpignan et Bordeaux, qu'ils rentrent sur le territoire de la République en vertu de l'amnistie.

IV. Cette déclaration sera suivie du serment d'être fidele au Gouvernement établi par la constitution, et de n'entretenir ni directement, ni indirectement aucune liaison ni correspondance avec les ennemis de l'Etat.

V. Ceux qui ont obtenu des puissances étrangeres des places, titres, décorations, traitemens ou pensions, seront tenus de le déclarer devant les mêmes commissaires et d'y renoncer formellement.

VI. A défaut par eux d'être rentrés en France avant le 1er vendemiaire an 11, et d'avoir rempli les conditions portées par les articles précédens, ils demeureront déchus de la présente amnistie, et définitivement maintenus sur la liste des émigrés, s'ils ne rapportent le preuve en bonne forme de l'impossibilité où ils se sont trouvés de rentrer dans le délai fixé, et s'ils ne justifient en outre, qu'ils ont rempli, avant l'expiration du même délai, devant les agens de la République envoyés dans les pays où ils se trouvent, les autres conditions ci-dessus exprimées.

VII. Ceux qui sont actuellement sur le territoire français, seront tenus, sous la même peine de déchéance et de maintenue définitive sur la liste des émigrés, de faire dans le mois, à dater de la publication du présent acte, devant le préfet du departement où ils se trouveront, séant en conseil de préfecture, les mêmes déclaration, serment et renonciation.

### Erſter Titel.

**Verfügungen in Bezug auf die Perſonen der Ausgewanderten.**

1. Art. Jedem Individuum, welches der Auswanderung beſchuldigt, und nicht definitiv ausgeſtrichen iſt, wird die Amniſtie bewilliget.

2. Diejenigen dieſer Individuen, welche nicht in Frankreich ſind, müſſen vor dem 23ſten September dieſes Jahrs dahin zurückkehren.

3. In dem Augenblicke ihrer Rückkehr ſollen ſie vor den Kommiſſarien, welche zu dieſem Ende in den Städten Calais, Brüſſel, Mainz, Straßburg, Genf, Nizza, Bayonne, Perpignan und Bordeaux benannt werden, erklären, daß ſie in das Gebiet der Republik in Gemäßheit der Amniſtie zurücke kommen.

4. Dieſe Erklärung wird von dem Schwur begleitet, der durch die Konſtitution aufgeſtellten Regierung getreu zu ſeyn, und weder mittel- noch unmittelbar mit den Feinden des Staats einige Verbindung oder Korreſpondenz zu unterhalten.

5. Diejenigen, welche von fremden Mächten Plätze, Titel, Orden, Gehälter oder Penſionen erhalten haben, ſollen ſolches vor den nämlichen Kommiſſarien anzeigen, und hierauf förmlich Verzicht leiſten.

6. Wenn ſie nicht vor dem 23ſten September 1802 nach Frankreich zurückkehren, und die in den vorgehenden Artikeln beſtimmten Bedingungen nicht erfüllen, bleiben ſie von gegenwärtiger Amniſtie ausgeſchloſſen, und definitiv in der Emigrantenliſte eingetragen: außer ſie könnten einen vollgeltenden Beweis der Unmöglichkeit führen, in der ſie ſich befanden, in dem beſtimmten Zeitpunkte rückzukehren, und könnten noch überdieß ſich rechtfertigen, daß ſie vor Ausfluß des nämlichen Termins vor den Agenten der Republik in jenen Ländern, worin ſie ſich befinden, die anderen oben beſtimmten Bedingungen erfüllt haben.

7. Diejenigen, welche bereits wirklich in dem franzöſiſchen Gebiete ſind, ſollen verbunden ſeyn, unter der nämlichen Strafe der Ausſchließung, und definitiven Belaſſung auf der Emigrantenliſte, in Zeit eines Monats von der Verkündung gegenwärtigen Geſetzes an, vor dem Präfekten des Departements, in welchem ſie ſich befinden, in der Präfektur-Rathsſitzung die nämliche Erklärung, Schwur und Verzicht abzulegen.

Digitized by Google

VIII. Les commissaires et préfets chargés de les recevoir, enverront sans délai, au ministre de la police, expédition en forme, du procés-verbal qu'ils en auront dressé. Sur le vu de cette expédition, le ministre fera rédiger, s'il y a lieu, un certificat d'amnistie, qu'il enverra au ministre de la justice, par lequel il sera signé et délivré à l'individu qu'il concerne.

IX. Sera tenu ledit individu, jusqu'à la délivrance du certificat d'amnistie, d'habiter la commune où il aura fait la déclaration de sa rentrée sur le territoire de la République.

X. Sont exceptés de la présente amnistie, 1° les individus qui ont été chefs de rassemblemens armés contre la République; 2° ceux qui ont eu des grades dans les armées ennemies; 3° ceux qui, depuis la fondation de la République, ont conservé des places dans les maisons des ci-devant princes français; 4° ceux qui sont connus pour avoir été ou pour être actuellement moteurs ou agens de guerre civile ou étrangere; 5° les commandans de terre ou de mer, ainsi que les représentans du peuple qui se sont rendus coupables de trahison envers la République; les archevêques et évêques qui, méconnaissant l'autorité légitime, ont refusé de donner leur démission.

XI. Les individus dénommés en l'article précédent, sont définitivement maintenus sur la liste des émigrés; néanmoins, le nombre n'en pourra excéder mille, dont cinq cents seront nécessairement désignés dans le cours de l'an dix.

XII. Les émigrés amnistiés, ainsi que ceux qui ont été éliminés ou rayés définitivement depuis l'arrêté des consuls, du 28 vendemiaire an 9, seront, pendant dix ans, sous la surveillance spéciale du Gouvernement, à dater du jour de la radiation, élimination, ou délivrance du certificat d'amnistie.

XIII. Le Gouvernement pourra, s'il le juge nécessaire, imposer aux individus soumis à cette surveillance spéciale, l'obligation de s'éloigner de leur résidence ordinaire jusqu'à la distance de vingt lieues; ils pourront même être éloignés à une plus grande distance, si les circonstances le requierent; mais dans ce dernier cas l'éloignement ne sera prononcé qu'après avoir entendu le conseil d'état.

8. Die Kommiſſarien und Präfekten, welche beauftragt ſind, ſelbe anzunehmen, haben ohne Verzug förmlich hierüber abgehaltene Protokolle an den Polizeyminiſter einzuſenden. Auf dieſen Bericht wird der Miniſter ein Zeugniß der Amniſtie, wenn ſie ſtatt hat, ausfertigen laſſen, und dem Juſtizminiſter zuſchicken, durch welchen es unterzeichnet, und dem betreffenden Individuum zugeſtellt wird.

9. Bis zur Ausfertigung dieſes Zeugniſſes muß ſolches Individuum in der Gemeinde bleiben, wo es die Erklärung der Rückkehr in das Gebiet der Republik gemacht hat.

10. Von dieſer Amniſtie ſind ausgenommen: a) die Individuen, welche Häupter bewaffneter Verſammlungen gegen die Republik waren; b) diejenigen, welche Grade in den feindlichen Armeen hatten; c) diejenigen, welche ſeit der Gründung der Republik Plätze bey den ehemaligen franzöſiſchen Prinzen behalten haben; d) diejenigen, welche dafür bekannt ſind, Veranlaſſer oder Agenten des bürgerlichen oder auswärtigen Krieges geweſen zu ſeyn, oder noch zu ſeyn; e) die Kommandanten zu Waſſer und zu Lande, ſo wie die Volksrepreſentanten, welche ſich der Verrätherey gegen die Republik ſchuldig machten; die Erzbiſchöfe und Biſchöfe, welche die rechtmäßige Gewalt mißkennend, ihre Dimißion zu geben verweigert haben.

11. Die im vorgehenden Artikel bezeichneten Individuen, werden definitiv auf der Emigrantenliſte belaſſen; jedoch kann ihre Zahl nicht tauſend überſchreiten, wovon fünfhundert im Laufe des 10ten Jahrs nothwendig angezeigt werden ſollen.

12. Die amniſtirten Ausgewanderten, ſo wie diejenigen, welche ſeit dem Beſchluſſe der Konſuln vom 28ſten Vendemiaire, Jahr 9, definitiv eliminirt, oder ausgeſtrichen wurden, bleiben 10 Jahre unter der beſonderen Aufſicht der Regierung, von dem Tage der Ausſtreichung, Elimination oder Ausfertigung des Amniſtiezeugniſſes an gerechnet.

13. Die Regierung kann, wenn ſie es nöthig findet, den dieſer Aufſicht untergebenen Individuen, auftragen, ſich von ihrem gewöhnlichen Wohnort bis auf eine Diſtanz von 20 Stunden Wegs zu entfernen; ſie können ſelbſt auf eine weitere Strecke entfernt werden, wenn es die Umſtände erfodern; aber in dieſem lezten Fall ſoll auf die Entfernung nicht erkannt werden, ohne den Staatsrath gehört zu haben.

Digitized by Google

XIV. Après l'expiration des dix années de surveillance, tous les individus contre lesquels le Gouvernement n'aura point été obligé de recourir aux mesures mentionnées en l'article précédent, cesseront d'être soumis à ladite surveillance; elle pourra s'étendre à la durée de la vie de ceux contre lesquels ces mesures auront été jugées nécessaires.

XV. Les individus soumis à la surveillance spéciale du Gouvernement, jouiront, au surplus, de tous leurs droits de citoyens.

## TITRE II.

*Dispositions relatives aux biens.*

XVI. Les individus amnistiés ne pourront en aucun cas et sous aucun prétexte, attaquer les partages de présuccession ou autres actes et arrangemens faits entre la République et les particuliers, avant la présente amnistie.

XVII. Ceux de leurs biens qui sont encore dans les mains de la nation (autres que les bois et forêts déclarés inaliénables par la loi du 2 nivôse an 4, les immeubles affectés à un service public, les droits de propriété ou prétendus tels sur les grands canaux de navigation, les créances qui pouvaient leur appartenir sur le trésor public, et dont l'extinction s'est opérée par confusion, au moment où la République a été saisie de leurs biens, droits et dettes actives), leurs seront rendus sans restitution de fruits, qui en conformité de l'arrêté des consuls du 29 messidor an 8, doivent appartenir à la République, jusqu'au jour de la délivrance qui leur sera faite de leur certificat d'amnistie.

Le présent sénatus consulte sera transmis par un message aux consuls de la République.

*Signé* TRONCHET, *President.*

CHASSET et SERURIER, *sécretaires.*

Par le sénat-conservateur.

*Le sécretaire général,*
CAUCHY.



14. Nach Verfluß der 10 Jahre von Aufſicht, ſollen alle Individuen, gegen welche nicht die Regierung in die Nothwendigkeit geſezt worden iſt, die in vorigen Artikeln bemerkten Maaßregeln zu ergreifen, aufhören, dieſer beſonderen Aufſicht unterworfen zu ſeyn; ſie kann ſich auf die Lebensdauer bey denjenigen erſtrecken, gegen welche jene Maaßregeln nothwendig erkannt wurden.

15. Die der beſonderen Aufſicht der Regierung unterworfenen Individuen haben überdieß ihre vollen Bürgerrechte zu genießen.

## Zweyter Titel.

**Verfügungen rückſichtlich des Vermögens.**

16. Die amniſtirten Individuen können in keinem Falle, und unter keinem Vorwande die Vor-Erbſchafts- und Erbſchafts-Vertheilungen, oder andere Handlungen und Vergleiche anſtreiten, die zwiſchen der Republik, und den Privatperſonen vor der gegenwärtigen Amniſtie geſchehen ſind.

17. Diejenigen ihrer Güter, welche ſich noch in den Händen der Nation befinden, (mit Ausnahme der durch das Geſetz vom 2ten Nivoſe Jahr 4 als unveräußerlich erklärten Waldungen und Forſte, der unbeweglichen Güter, die einem öffentlichen Dienſte gewiedmet ſind, der Eigenthumsrechte oder Anſprüche auf die groſſen ſchiffbaren Kanäle, der Aktivfoderungen an den öffentlichen Schatz, welche durch die Vermiſchung in dem Augenblicke erloſchen ſind, da die Republik ihre Güter, Rechte und Aktivſchulden einzog) ſollen ihnen zurückgeſtellt werden, ohne Erſatz der Früchte, welche in Gemäßheit des Beſchlußes der Konſuln, vom 29ſten Meſſidor Jahr 8, bis zum Tage der Ausfertigung des Amniſtie-Zeugniſſes, der Republik gehören.

Gegenwärtiges Senatus-Konſultum ſolle durch eine Bothſchaft den Konſuln der Republik überbracht werden.

Unterzeichnet: Tronchet,
Präſident.

Chaſſet und Serurier,
Sekretärs.

Durch den Erhaltungs-Senat.

Der General-Sekretär,
Cauchy.

Digitized by Google

*Soit le préſent ſénatus-conſulte revêtu du sceau de l'Etat, inséré au Bulletin des lois, inſcrit dans les registres des autorités judiciaires et adminiſtratives, et le miniſtre de la juſtice chargé d'en surveiller la publication.*

A Paris, ce 6 floréal an 10 de la République.

*Le premier consul, signé,*
BONAPARTE.

Par le premier consul,
*Le secretaire-d'etat, signé,*
H. B. MARET.

Gegenwärtiges Senatus-Konſultum ſoll mit dem Staats-Siegel verſehen, dem Protokolle der Geſetze einverleibt, in die Regiſter der Juſtiz- und Adminiſtrativ-Stellen eingeſchrieben werden, und der Juſtiz-Miniſter beauftragt ſeyn, die Bekanntmachung zu beſorgen.

Paris den 26ſten Aprils 1802.

Der erſte Konſul, unterzeichnet:
Bonaparte.

Durch den erſten Konſul,
der Staats-Sekretär, unterzeichnet:
H. B. Maret.

---

# Kriegsbeſchädigungen
## der baieriſchen und oberpfälziſchen Lande.

Fortſetzung. S. R. Bl. *XXV.* St. Seite 450.

## Anzeige
### der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 in dem Herzogthume Neuburg verurſachten Kriegsſchäden.

| No. | | An Requiſitionen. | | | An Plünderungen. | | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | pf | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. |
| 1 | Pflegamt Allersberg . . . . . . | 594 | 43 | — | 3,053 | 38 | — | 3,648 | 21 | — |
| 2 | Landgericht Burglengenfeld . . . . | — | — | — | 95,963 | 50 | — | 95,963 | 50 | — |
| 3 | Pflegamt Burkheim . . . . . . . | — | — | — | 9,541 | 29 | — | 9,541 | 29 | — |
| 4 | ——— Conſtein . . . . . . . . | 415 | 14 | — | 80 | 52 | — | 496 | 6 | — |
| 5 | ——— Gundelfingen . . . . . . | 13,299 | 43 | — | 30,471 | 56 | — | 43,771 | 39 | — |
| 6 | ——— Heydeck . . . . . . . . | — | — | — | 13,232 | — | — | 13,232 | — | — |
| 7 | Landvogtamt Höchſtätt . . . . . | 105,345 | 7 | — | 252,803 | 48 | — | 358,148 | 55 | — |
| 8 | Pflegamt Hilpoltſtein . . . . . . | 631 | 21 | — | 9,360 | 42 | — | 9,992 | 3 | — |
| 9 | ——— Lauingen . . . . . . . | 30,977 | 29 | — | 41,810 | 23 | — | 72,787 | 52 | — |
| 10 | Landgericht Monheim und Rennertshofen | 28,890 | 6 | — | 37,841 | 31 | — | 66,731 | 37 | — |
| 11 | Stadt Neuburg . . . . . . . | 58,881 | 2 | 1 | 113,932 | 16 | — | 172,913 | 18 | 1 |
| 12 | Landvogtamt Neuburg . . . . . | 10,560 | 51 | — | 279,134 | 8 | — | 289,694 | 59 | — |
| 13 | Pflegamt Reichertshofen . . . . . | 24,995 | 54 | — | 96,671 | 25 | — | 121,667 | 19 | — |
| 14 | ——— Schwandorf . . . . . . | — | — | — | 2,584 | 58 | — | 2,584 | 58 | — |
| 15 | ——— Velburg . . . . . . . | 8,470 | 14 | — | 17,400 | 6 | — | 25,870 | 20 | — |
| | Zuſammen . | 283,061 | 44 | 1 | 1,003,883 | 2 | — | 1,286,944 | 46 | 1 |

Digitized by Google

# Anzeige

der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 im Herzogthume Sulzbach verurſachten Kriegsſchäden.

| Nro. | Nämen der Land = Pflegämter. | An Requiſitionen. fl. | kr. | pf. | An Plünderungen. fl. | kr. | pf. | Zuſammen. fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Landrichteramt Parkſtein . . . . . | 2,193 | 51 | 3 | 13,322 | — | — | 15,515 | 51 | 3 |
| 2 | Pflegamt Pleyſtein . . . . . . . | — | — | — | 1,796 | 26 | — | 1,796 | 26 | — |
| 3 | Landrichteramt Sulzbach . . . . . | 21,838 | 5 | 2 | 255,493 | 32 | — | 277,331 | 37 | 2 |
| 4 | Landrichteramts = Perſonal dortſelbſt . | 668 | 18 | — | 8,291 | 8 | — | 8,959 | 26 | — |
| 5 | Simult. Relig. u. Kichendeput. Perſonale | 525 | 36 | 2 | 5,040 | 16 | — | 5,565 | 52 | 2 |
| 6 | Gefreyte Perſonen . . . . . . . | 333 | 9 | — | 2,563 | 55 | — | 2,897 | 4 | — |
| 7 | Geiſtlichkeit . . . . . . . . . | 163 | 36 | 1 | 726 | 9 | 1 | 889 | 45 | 2 |
| 8 | Hofkaſtenamt . . . . . . . . . | 77 | 2 | 2 | 3,543 | 26 | 3 | 3,620 | 29 | 1 |
| 9 | Forſtmeiſteramt . . . . . . . . | 105 | — | — | 2,463 | 37 | 2 | 2,568 | 37 | 2 |
| 10 | Hauptmauthamt . . . . . . . . | 101 | 48 | — | 2,182 | 12 | 2 | 2,284 | — | 2 |
| 11 | Pflegamt Vohenſtrauß . . . . . | 1,054 | 36 | — | 2,304 | 18 | — | 3,358 | 54 | — |
| 12 | ——— Weyden . . . . . . . | — | — | — | 573 | 33 | — | 573 | 33 | — |
| | Zuſammen . | 27,061 | 3 | 2 | 298,300 | 34 | — | 325,361 | 37 | 2 |

# Anzeige

der durch die franzöſiſchen Truppen im Jahre 1796 in der Landgrafſchaft Leuchtenberg verurſachten Kriegsſchäden.

| Nro. | | An Requiſitionen. fl. | kr. | pf. | An Plünderungen. fl. | kr. | pf. | Zuſammen. fl. | kr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Landrichteramt Leuchtenberg . . . . | — | — | — | 23,107 | 52 | — | 23,107 | 52 | — |
| 2 | Stadtrichteramt Pfreimt . . . . . | 1,583 | 19 | — | 26,859 | 27 | — | 28,442 | 46 | — |
| 3 | Pflegamt Wernberg . . . . . . . | 261 | 36 | — | 49,381 | 30 | 2 | 49,643 | 6 | 2 |
| | Zuſammen . | 1,844 | 55 | — | 99,348 | 49 | 2 | 101,193 | 44 | 2 |

## Verordnung.

(Das Betteln ausländiſcher Mendikanten im Lande betr.)

Durch die churfürſtliche höchſte Verordnung vom 10ten März dieſes Jahrs ſind vom 1ſten Aprils laufenden Jahrs an, in den ſämtlichen churfürſtlichen oberen Landen alle ſogenannte Kollekturen der Religioſen, ſowohl von inn = als ausländiſchen Klöſtern ohne Unterſchied und Ausnahme auf das ſchärfſte unterſagt worden.

Da deſſen ungeachtet noch an manchen Orten dagegen gehandelt zu werden ſcheint; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 2ten dieſes Monats anbefohlen, daß die Behörden ſowohl hierüber genau wachen, als auch, daß ausländiſche Mönche von den Pfarrern gegen die churfürſtliche Normal-Verordnung nicht ferner zur Seelſorge gebraucht werden, die geeigneten Maaßregeln treffen ſollen.

Dieß wird daher zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht.

München den 19ten July 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen bayerischen Staaten bestandenen Getreidschrannen.
Verfaßt München den 17ten July 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| July | 3ten | Krayburg | 11 | 11 | 28 | — | 60 | 65 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 5 = | Pfarrkirchen | — | — | — | — | 1 | 1 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 5 = | Reichenhall | 24 | 24 | 30 | — | 30 | 24 | 18 | 30 | — | — | — | — | 6 | 6 | 8 | 10 |
| — | 6 = | Dingolfing | 16 | 16 | 25 | 30 | 4 | 4 | 17 | — | — | — | — | — | 14 | 14 | 8 | 30 |
| — | 6 = | Deggendorf | 74 | 74 | 29 | — | 46 | 46 | 17 | 20 | 24 | 24 | 11 | 24 | 4 | 4 | 8 | 45 |
| — | 6 = | Frontenhausen | 18 | 18 | 25 | — | 8 | 8 | 15 | 45 | — | — | — | — | 18 | 18 | 6 | 30 |
| — | 7 = | Neuburg | 131 | 119 | 24 | — | 92 | 62 | 14 | 30 | — | — | — | — | 115 | 103 | 6 | 40 |
| — | 7 = | Neuenoetting | 21 | 21 | 29 | — | 33 | 33 | 16 | 30 | — | — | — | — | 28 | 28 | 7 | 30 |
| — | 7 = | Vilshofen | 240 | 240 | 29 | — | 88 | 48 | 15 | — | 12 | 6 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 7 = | Hohenwarth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 8 | 30 |
| — | 8 = | Friedberg | 29 | 23 | 27 | — | 149 | 82 | 18 | — | — | — | — | — | 53 | 41 | 8 | 30 |
| — | 8 = | Rosenheim | 34 | 31 | 28 | — | 55 | 41 | 19 | — | 13 | 13 | 14 | 30 | 40 | 40 | 9 | — |
| — | 8 = | Kamm | 15 | 15 | 30 | — | 9 | 9 | 15 | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 7 | — |
| — | 9 = | Landshut | 255 | 235 | 26 | 30 | 200 | 100 | 14 | — | 4 | 4 | 11 | 30 | 105 | 89 | 8 | — |
| — | 9 = | Reichenhall | 45 | 45 | 31 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 10 = | Ingolstadt | 188 | 172 | 24 | 30 | 92 | 84 | 15 | 10 | — | — | — | — | 70 | 64 | 7 | 40 |
| — | 10 = | Aichach | 138 | 108 | 25 | 30 | 240 | 195 | 15 | 45 | — | — | — | — | 125 | 85 | 8 | 30 |
| — | 10 = | Traunstein | 270 | 250 | 28 | — | 461 | 333 | 16 | — | 52 | 44 | 13 | — | 341 | 317 | 7 | 30 |
| — | 10 = | Laningen | 194 | 178 | 23 | 40 | 125 | 108 | 15 | 15 | 121 | 115 | 13 | — | 68 | 51 | 6 | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 10 = | Landsberg . . . . | 244 | 133 | 25 | 30 | 133 | 87 | 18 | 40 | 32 | 19 | 15 | — | 127 | 36 | 8 | — |
| — | 10 = | Straubing . . . . | 160 | 160 | 29 | 30 | 28 | 28 | 15 | 30 | — | — | — | — | 21 | 21 | 8 | 30 |
| — | 10 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 26 | — | 25 | 25 | 16 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 10 = | Amberg . . . . . | 24 | 24 | 21 | 12 | 6 | 6 | 15 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 7 | — |
| — | 10 = | Murnau . . . . | 110 | 92 | 28 | 45 | 70 | 58 | 19 | 45 | — | — | — | — | 16 | 8 | 7 | 30 |
| — | 12 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 9 | 9 | 23 | — | 32 | 32 | 14 | 50 | — | — | — | — | 14 | 14 | 6 | 50 |
| — | 12 = | Geiſenfeld . . . . | 40 | 40 | 24 | — | 2 | 2 | 16 | 30 | — | — | — | — | 12 | 8 | 8 | 30 |
| — | 13 = | Frontenhauſen . . . | 10 | 10 | 24 | — | 12 | 12 | 14 | 45 | — | — | — | — | 11 | 11 | 7 | — |
| — | 13 = | Haag . . . . . | 36 | 36 | 26 | — | 21 | 17 | 16 | 30 | — | — | — | — | 23 | 23 | 8 | 45 |
| — | 13 = | Pfaffenhofen . . . | 45 | 39 | 26 | 30 | 20 | 20 | 16 | 30 | — | — | — | — | 23 | 23 | 9 | — |
| — | 13 = | Schongau . . . . | 2 | 2 | 28 | — | 7 | 5 | 21 | 48 | — | — | — | — | 6 | 6 | 8 | 36 |
| — | 14 = | Hohenwart . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 8 | 15 |
| — | 14 = | Waſſerburg . . . . | 5 | 5 | 26 | — | 21 | 13 | 17 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 8 | 30 |
| — | 14 = | Neuburg . . . . | 52 | 48 | 24 | — | 76 | 64 | 17 | — | — | — | — | — | 46 | 46 | 8 | 30 |
| — | 15 = | Weilheim . . . . | 39 | 33 | 28 | — | 76 | 67 | 19 | — | 11 | 11 | 15 | — | 5 | 5 | 9 | — |
| — | 15 = | Schrobenhauſen . . | 30 | 18 | 26 | — | 25 | 17 | 16 | — | — | — | — | — | 15 | 15 | 9 | — |
| — | 15 = | Erding . . . . . | 200 | 195 | 27 | — | 260 | 225 | 16 | 45 | 90 | 90 | 14 | 15 | 40 | 40 | 9 | — |
| — | 13 = | München . . . . | 284 | — | — | — | 245 | — | — | — | 24 | — | — | — | 9 | — | — | — |
| — | 17 = | München . . . . | 1030 | 862 | 29 | 30 | 704 | 644 | 18 | 36 | 133 | 130 | 15 | 24 | 186 | 178 | 9 | 36 |
| | | Summa . . . . . | 4038 | 3301 | — | — | 3462 | 2560 | — | — | 516 | 456 | — | — | 1571 | 1324 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 151146 fl. 32 kr.

# Anzeige

der Gebohrnen in der Stadt München von dem Jahre 1781 bis 1790 einſchlüßig nach den Monaten eingetheilt.

| Jahre. | Jänner. | | Febr. | | März. | | April. | | May. | | Juny. | | July. | | Auguſt. | | Sept. | | Oktob. | | Nov. | | Dez. | | Summe. | | Summe beeder Geſchlechter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männlich. | Weiblich. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M | W. | M. | W. | M. | M. | Männlich. | Weiblich. | |
| 1781 | 56 | 59 | 51 | 48 | 42 | 45 | 32 | 52 | 55 | 61 | 60 | 39 | 47 | 45 | 47 | 48 | 49 | 46 | 55 | 45 | 45 | 56 | 52 | 37 | 591 | 581 | 1172 |
| 1782 | 53 | 47 | 45 | 47 | 54 | 51 | 44 | 35 | 58 | 52 | 45 | 33 | 40 | 42 | 48 | 45 | 49 | 36 | 48 | 53 | 44 | 43 | 41 | 41 | 569 | 525 | 1094 |
| 1783 | 44 | 47 | 55 | 42 | 40 | 49 | 60 | 37 | 76 | 48 | 51 | 38 | 44 | 50 | 44 | 60 | 40 | 45 | 61 | 51 | 46 | 47 | 60 | 37 | 621 | 551 | 1172 |
| 1784 | 58 | 49 | 42 | 49 | 63 | 54 | 54 | 61 | 44 | 47 | 39 | 45 | 52 | 50 | 46 | 46 | 54 | 37 | 42 | 39 | 46 | 46 | 55 | 60 | 595 | 583 | 1178 |
| 1785 | 46 | 43 | 58 | 52 | 46 | 39 | 55 | 50 | 54 | 34 | 56 | 47 | 65 | 48 | 56 | 53 | 58 | 57 | 59 | 61 | 46 | 47 | 37 | 49 | 636 | 580 | 1216 |
| 1786 | 63 | 50 | 50 | 50 | 60 | 56 | 49 | 50 | 48 | 58 | 58 | 54 | 46 | 56 | 47 | 52 | 49 | 42 | 41 | 60 | 51 | 45 | 49 | 49 | 611 | 622 | 1233 |
| 1787 | 53 | 48 | 48 | 43 | 56 | 60 | 46 | 53 | 56 | 65 | 53 | 55 | 47 | 56 | 55 | 53 | 51 | 57 | 56 | 40 | 57 | 47 | 58 | 56 | 636 | 633 | 1269 |
| 1788 | 57 | 68 | 49 | 55 | 52 | 48 | 62 | 42 | 61 | 44 | 60 | 60 | 37 | 51 | 50 | 60 | 48 | 53 | 55 | 49 | 48 | 56 | 46 | 53 | 625 | 639 | 1264 |
| 1789 | 63 | 65 | 61 | 46 | 57 | 49 | 39 | 52 | 48 | 47 | 47 | 51 | 46 | 50 | 50 | 57 | 44 | 40 | 52 | 55 | 58 | 47 | 58 | 62 | 623 | 621 | 1244 |
| 1790 | 53 | 70 | 56 | 52 | 70 | 62 | 56 | 50 | 55 | 56 | 42 | 51 | 52 | 46 | 49 | 42 | 61 | 55 | 42 | 58 | 53 | 52 | 42 | 59 | 631 | 658 | 1284 |
| Summa | 540 | 540 | 515 | 484 | 540 | 513 | 497 | 482 | 555 | 512 | 511 | 473 | 476 | 494 | 492 | 516 | 503 | 468 | 511 | 511 | 494 | 486 | 498 | 503 | 6138 | 5988 | 12126 |
| zuſammen | 1092 | | 999 | | 1053 | | 979 | | 1067 | | 984 | | 970 | | 1008 | | 971 | | 1022 | | 980 | | 1001 | | 12126 | | |

**Churpfalzbaier. Regierungsblatt.**

XXX. Stück. München, Mittwoch den 28. July 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Freyzügigkeit mit Sachſen-Koburg betr.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf den beſonderen Antrag des Herrn Herzogs von Sachſen-Koburg Durchlaucht unterm 15ten dieſes Monats beſchloſſen haben, zwiſchen den ſämtlichen churfürſtlichen, und den jenſeitigen Landen von dieſem Tage an eine vollkommene Freyzügigkeit eintreten zu laſſen; ſo wird dieſes zu dem Ende bekannt gemacht, damit ſich in allen vorkommenden Auswanderungs- und Erbſchaftsfällen darnach genau geachtet werde.

München den 19ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

(Daß den Poſten ausgewichen werden ſolle.)

Man hat die Anzeige erhalten, daß zur Beſchwerde der Reiſenden auf den Poſt- und Landſtraſſen den Poſten von den anderen Fuhren vielfältig nicht ausgewichen, und ſelbe öfters ſogar im Vorbeyfahren gefliſſentlich gehindert werden.

Damit nun dieſe Beſchwerde gehoben, die Reiſenden nicht aufgehalten, und die hiebey oft ſich ereignenden Unglücksfälle vermieden werden, will man hiemit die ernſtliche Verordnung allgemein bekannt machen, daß den Poſten auf das durch das Poſthorn gegebene Zeichen jedesmal von den anderen Fuhren nach Möglichkeit ausgewichen werden ſolle.

München den 19ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte, und Kirchen-Adminiſtrationen in Baiern, der oberen Pfalz und Neuburg.

(Den Beytritt der unter churfürſtlichem Schutze ſtehenden landgerichtiſchen Kirchen ꝛc. zur Brandverſicherungs-Anſtalt betreffend.)

Nachſtehenden Auftrag des churfürſtlichen geiſtlichen Raths an ſämtliche churfürſtliche Kirchen-Adminiſtrationen, den Beytritt zur Brandverſicherungs-Anſtalt betreffend, will man hiemit zur durchgehend genauen Nachachtung bekannt machen.

München den 23ſten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

Zu Folge einer höchſten Entſchließung vom 23ſten Jänner dieſes Jahres hat man in einer dem Regierungsblatte Nro. 15. einverleibten öffentlichen Kundmachung vom 17ten März den ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten, reſpective Kirchen-Adminiſtrationen in Baiern der oberen Pfalz und Neuburg aufgetragen

Digitized by Google

daß ſelbe wegen des Beytritts der unter unmittelbarem churfürſtlichen Schutze ſtehenden Kirchen zur Brandaſſekuranz die Dachſtühle der Kirchen ſowohl, als die Thürme mit Hinweglaſſung der in gedachter Kundmachung (auf welche man ſich hiemit Kürze halber bezogen haben will) benannter Mobilien, Gemäuerwerks, und der entbehrlichen Filialen abſchätzen laſſen, und hierüber nach dem, dem General-Mandat vom 17ten September 1799 §. 4. beygefügten Formular eine ordentliche ſpezifizirte Tabelle mit Benennung jedes Gotteshauſes verfaſſen, und in Zeit vier Wochen unmittelbar zum churfürſtlichen geiſtlichen Rath einſenden ſollen.

Nachdem aber dieſer gnädigſte Auftrag bisher von den wenigſten Landgerichten gehorſamſt befolgt worden iſt, und man deßwegen immer an dem Beytritte der Kirchen zur Brandaſſekuranz gehindert iſt; ſo will man den ſäumigen Landgerichten und Kirchen-Adminiſtrationen noch einen Termin von vierzehn Tagen, vom Tage dieſer Kundmachung an gerechnet, hiemit dergeſtalt anberaumen, daß ſelbe inner dieſer Zeit die ausſtändigen Tabellen um ſo gewiſſer einſenden ſollen, als außer deſſen nach Verfluß dieſes Termins auf der ſäumigen Beamten Unkoſten eigene Bothen abgeſchickt werden würden. Und da man aus den bisher eingelaufenen Tabellen erſehen hat, daß bey einigen Landgerichten die Dachſtühle der Kirchen, und der Thürme in eine Summe zuſammgeſchlagen worden, ſo muß man bemerken, daß ſolche nach dem klaren Sinn des Mandats ſeparirt, ſohin jede beſonders in den Tabellen vorgetragen werden ſolle.

Schließlich wird den ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten nach Innhalt der öffentlichen Kundmachung vom 17ten März dieſes Jahres §. 5. in Betreff des Beytritts der Pfarrgebäude zur Brandverſicherungs-Geſellſchaft hiemit wiederholt gnädigſt aufgetragen, jene Pfarrer, die Congruam nicht haben, und der Brandaſſekuranz nicht beytreten wollen, in Zeit vierzehn Tagen zum churfürſtlichen geiſtlichen Rath berichtlich anzuzeigen, und zugleich das Gutachten beyzufügen, ob die von ſelben angegeben werdende Urſachen, oder deren Vorſchreiben gegründet ſind, oder nicht; wie dann auch jenen Landgerichten, welche die Tabellen bereits eingeſendet, hierinn aber einige Schul- und Meßnerhäuſer nicht vorgetragen haben, hiemit aufgetragen wird, berichtlich zu erläutern, warum derley Meßnerhäuſer den Tabellen nicht einverleibt worden ſind.

München den 13ten July 1802.

**Churfürſtlicher geiſtlicher Rath.**

Joh. Joſ. Kittreiber, Direktor.

Lezl, Sekretär.

---

## Bekanntmachungen.

(Die hergeſtellten Landſtraſſen betreffend.)

Da vermög höchſter Entſchließung vom 28ſten Juny dieſes Jahres für die bereits durch die Kies-überführung und Kieshaufen-Setzung hergeſtellten Straſſen der beſtimmte Zehrungs-Beytrag, und zwar für jeden Stunden-Diſtrikt den Menath-Scharwerkern 50 fl. und den Handfröhnern 25 fl. ratifizirt, und die hievon ab den hergeſtellten 412⅜tel Stunden treffende Summe ad 30924 fl. 49 kr. bey der churfürſtlichen Hauptkaſſa allhier angewieſen worden; ſo haben die in nachfolgendem Verzeichniß benannten churfürſtlichen Untermarſch-Kommiſſariate den beygemerkten Betrag bey erwähnt churfürſtlicher Hauptkaſſa zu erheben, und nach der denſelben beſonders ertheilten Weiſung und detaillirten Auszeigung der zu vergüten kommenden Stunden-Diſtrikte den Unterthanen hinauszubezahlen.

Zugleich erhalten ſämtliche churfürſtliche Untermarſch-Kommiſſariate den Auftrag, daß, nachdem gemäß der hergeſtellten Straſſen-Beſichtigungs-Protokolle nur 412⅜tel Stunden-Diſtrikte gänzlich mit der Ueberkieſung, und Kieshaufens-Setzung, die übrigen Diſtrikte aber nur zum Theil an dieſen hergeſtellet ſind, die endliche Reparation aber, nach den Weiſungen vom 27ſten Jänner 1800, dann 9ten Juny 1801 und neuerlicher höchſter Entſchließung vom 28ſten Juny dieſes Jahrs auf allen Diſtrikten vorgenommen,

Digitized by Google

und die gänzliche Herſtellung vollendet werden muß, ſelbe demnach die gänzliche Vollendung ſogleich nach der Erndte ſowohl in Rückſicht der Kiesführung, Kieshaufen-Setzung und Gräbenräumung, ſo wie ſelbſt noch die Grabenräumung auf den mit dem Zehrungs-Beytrag angewieſenen Diſtrikten ohnfehlbar vorzunehmen haben.

Von den ſämtlichen churfürſtlichen Untermarſch-Kommiſſariaten verſieht man ſich der genauen Befolgung dieſer Weiſung, und ſobald ein bisher noch nicht gänzlich hergeſtellter Diſtrikt mit der Reparation vollendet ſeyn wird, der nöthigen Anzeige, damit der treffende Zehrungs-Beytrag ebenfalls angewieſen werden könne.

München den 7ten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Edlch, Sekretär.

**Die Fortſetzung folgt.**

(Die Eigenmachung der Beutellehen betreffend.)

Das in der Lehenseigenſchaft liegende Hinderniß der Kultur und der Induſtrie und das Beſtreben, das jede nach reinen ſtaatswirthſchaftlichen Grundſätzen handelnde Regierung beſeelen ſollte, jedes dem Aufſchwunge der National-Induſtrie im Wege liegende Hinderniß hinweg zu räumen, haben in Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht den Entſchluß reif gemacht, nach vorher erholtem agnatiſchen Konſenſe, alle in ſämtlichen heroberen Erbſtaaten befindliche Beutellehen zu eignen, und den läſtigen Feudalnexus, ſo ſehr es die fideikommiſſariſchen Verhältniſſe geſtatten, aufzuheben.

Der Vortheil, welcher durch dieſe Konſolidirung des Obereigenthums mit dem Nutzeigenthume jedem Lehenbeſitzer zugehet, indem es ihm volle Freyheit geſtattet, mit dem Seinigen nach Willkühr zu ſchalten, iſt zu offenbar, als daß nicht jeder gerne dieſe Freyheit in der Benützung, ſich um eine in Vergleich mit dem zuwachſenden Vortheile nicht bedeutende Auslage der Allodialiſations-Summe verſchaffen würde. —

Es werden zwar zum ſchnellern Betriebe dieſes für das Nationalwohl ſo wichtigen Geſchäftes und zur Erleichterung der Eigenmachungen für die Vaſallen eigens hiezu benannte Kommiſſarien nach Diſtrikten das Land bereiſen; allein da dieſer Abſendung noch einige Vorbereitungen vorausgehen müſſen, ſo hat man es dem Zwecke des Ganzen entſprechend gefunden, die Grundſätze der Regierung vor allem bekannt zu machen, damit jene Lehensbeſitzer, welche früher ſchon das Eigenthum ihrer Lehen zu erhalten wünſchen, hievon in Kenntniß, und in den Stand geſezt werden, die Erlangung des vollen Eigenthums bey der proviſoriſch aufgeſtellten Lehen-Kommißion nachzuſuchen, zu welchem Ende ſie ihre Geſuche der Bekanntmachung vom 30ſten April zu Folge* zur churfürſtlichen General-Landesdirektion mit dem Vorſatze: Lehenſachen zu dirigiren haben.

München den 5ten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

(Den Hochofen zu Weyerhammer und Bodenwöhr betr.)

Durch die guten Wirkungen, welche der nach der Angabe und unter der Leitung des churfürſtlichen General-Landesdirektions-Rathes, Joſeph Baader, zu Weyerhammer errichtete Hochofen, ſo wie das dabey angebrachte Zylinder-Gebläſe bisher bewieſen hat, ſind Seine Churfürſtliche Durchlaucht bewogen worden, die Errichtung eines ähnlichen Hochofens in Bodenwöhr unter dem 31ſten May gnädigſt zu genehmigen: und da Seine Churfürſtliche Durchlaucht von den Talenten, Kenntniſſen und Bemühungen des beſagten General-Landesdirektions-Rathes, Baader, in ſeinem Fache mehrere erſprießliche Dienſte gewärtigen, ſo haben ihm Höchſtdieſelbe zu ſeiner Aufmunterung für die Errichtung jenes Hochofens zu Weyerhammer, worüber die Erfahrung ſchon vortheilhaft gezeugt hat, eine beſondere Gratifikation von 500 fl. mit der Verſicherung bewilliget, daß Höchſtdieſelbe die ferneren von ihm geleiſtet werdenden außerordentlichen nützlichen Dienſte ſeines Faches nach Maaßgabe ihrer Wichtigkeit zu belohnen wiſſen werden.

München den 17ten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

* Regierungsblatt. Stück 18. Seite 330.

Digitized by Google

(Die Landesſicherheitsanſtalten betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 14ten dieſes Monats wird hiemit nachfolgendes ſummariſches Verzeichniß über die, von den zur Landesreinigung und Sicherheit aufgeſtellten militäriſchen Poſten im verfloſſenen Monate May angehaltenen, und theils über die Landesgränze, theils in ihr Heimath gelieferten Individuen bekannt gemacht.

München den 21ſten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

## Summariſches Verzeichniß

**der von den zur Landesreinigung und Sicherheit aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate May 1802 angehaltenen, und theils über die Landesgränze, theils in ihre Heimath gelieferten Individuen. München den 10ten July 1802.**

| | Namen der Regimenter, welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Straſſenräuber | Diebe | Defraudanten | Wildſchützen | Polizeyverbrecher | Hauſirer | Hebräer | Desert. Auswärtige | Desert. Dieſſeitige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Betteleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cavaler. | Cuiraßier Regim. Graf v. Minucci | — | 4 | — | — | 1 | 3 | — | — | — | — | 23 | 9 | 30 | 70 |
| | Dragoner — Erbprinz Taxis | — | 6 | — | — | 114 | 7 | — | 7 | 1 | — | 26 | 40 | 12 | 213 |
| | Chevauxleg. — Graf Fugger | — | 1 | — | — | 53 | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 62 | 52 | 13 | 185 |
| Infanterie. | Garniſon München . . . . | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | 1 | — | 4 |
| | Infanterie — vacant Weichs | — | — | — | — | — | 3 | 2 | 4 | — | — | 16 | 7 | 2 | 34 |
| | — — Herzog Pius | — | 1 | — | — | 18 | — | — | 19 | — | — | 10 | 4 | 30 | 82 |
| | — — Gr. Morawitzky | — | — | — | — | 19 | 8 | 1 | 10 | 2 | — | 38 | 19 | 70 | 167 |
| | — — Graf v. Salern | — | — | — | — | 1 | — | — | 17 | 1 | — | 14 | 16 | 16 | 65 |
| | Summa . | — | 12 | — | — | 206 | 22 | 4 | 58 | 5 | 1 | 191 | 148 | 173 | 820 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Indigenats-Ertheilung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 16ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht dem franzöſiſchen Prieſter, Joſeph Duboeq, in Rückſicht ſeiner, mehrere Jahre im Lande geleiſteten Dienſte und immer bewieſenen guten Betragens das gebetene Indigenat zu ertheilen geruht.

München den 23ſten July 1802.

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

(Fortſetzung. S. R. Bl. 24. St. Seite 439 — 440.)

Unterm 18ten September 1723 wurde dem Karl Roman Mayr die Erlaubniß ertheilt, unter churfürſtlichem Schutze in Baiern, der oberen Pfalz, und der Landgrafſchaft Leuchtenberg eine Schnupf- und Trink-Tabaks-Manufaktur zu errichten.

In Bezug auf dieſe Bewilligung befahl Churfürſt Karl Albrecht den 24ſten Februar 1728, allen

Digitized by Google

in das Land eingehenden fremden Tabak mit dem Manufakturszeichen zu verſehen. Der Tabakblätterbau wurde zwar bey freyſtehendem Handel Niemand verwehrt, jedoch mußten dieſelben vorerſt der Fabrikdirektion angeboten werden, und die Ausfuhr blieb ſo lange bey Konfiskationsſtrafe verboten, bis man von dieſer Direktion, falls man des Handels nicht einig geworden, ein ſchriftliches Zeugniß erhalten hatte.

Vermög weiterer Verordnungen vom 7ten September und 26ſten Dezember 1728 übernahmen Seine Churfürſtliche Durchlaucht das ganze Tabak-Mannufakturs- und Konſumptionswerk ſelbſt, und K. R. Mayer wurde zum churfürſtlichen Oberdirektor desſelben ernannt. Die Einfuhr alles fremden Tabaks (welche nur auf Anmelden durch das Oberdirektionsamt geſchehen durfte) und aller ausländiſcher unplombirter Tabak wurde bey Strafe der Konfiskation und 10 Reichsthaler vom Pfund verboten. Den Tabakblätterbau erlaubte man nur denjenigen, die von dem Direktionsamte einen jährlich zu erneuernden Anbauzettel erhielten, wohin ſie auch die Blätter bey Strafe von 10 fl. vom Pfund verkaufen mußten. Auch die Tabakspfeifen durften nur aus den Niederlagen abgenommen werden.

Dieſe Anſtalt hatte jedoch das Schickſal der vorigen. Das Monopol erregte Beſchwerden, und das von Karl Roman Mayer geführte Rauch- und Schnupftabakskonſumtionswerk wurde nebſt ſeiner Direktion ſchon unterm 20ſten May 1730 wiederum aufgehoben, und den inländiſchen Handelsleuten, die des Tabakhandels berechtiget ſind, gegen Bezahlung des akkordirten Pachtſchillings, und eines Aufſchlags von 2 fl. 30 kr. vom Zentner, dann einige andere Bedingniſſe der freye Handel einsweil auf ein Jahr lang bewilliget.

Dieß wurde unterm 14ten Aprils 1731 mit dem Beyſatze erneuert, daß allen denjenigen, welche ſich mit der beſtehenden Tabak-Admodiation nicht verſtehen würden, aller Tabakhandel bey Konfiskationsſtrafe verbothen ſeyn ſolle.

Inzwiſchen entſtand eine neue Fabrike zu Straubing, von dem churfürſtlichen Hofkammerrath und Kriegskommiſſaire, Max Alram, welcher die Erlaubniß erhielt, alle Sorten Schnupf- und Rauchtabak zu fabriziren, und den berechtigten Handelsleuten in Baiern zu verkaufen, oder im Mangel des Abgangs gegen Erhebung der Tranſito-Polleten außer Landes zu verbringen.

Auch wurde unterm 4ten Juny 1731 jedem der Tabakblätterbau erlaubt, der ſolchen mit Vorwiſſen der nächſt anliegenden Fabriken unternehmen, und die Blätter dahin abliefern würde.

Schon unterm 6ten May 1732 trat wiederum eine gänzliche Veränderung ein. Churfürſt Karl Albrecht übernahm das kurz zuvor den Handelsleuten admodiirt geweſene Tabak-Konſumtionswerk wiederum ſelbſt, und übertrug die Direktion einer beſonders bey der Hofkammer hiezu angeordneten Deputation. Der Tabakblätterbau wurde wiederum nach der Verordnung vom 26ſten Dezember 1728 beſchränkt, und gegen Kontrebande mit aller Strenge verfahren.

Schon vier Jahre darnach wurde das Ganze neuerdings abgeändert: von ſpekulativen Ausländern wurde der Alleinhandel in das Aug gefaßt, und verſchiedene Anträge gemacht.

Gemäß Verordnungen vom 5ten Aprils und 15ten May 1736 wurde endlich der geſamte Tabakhandel in Baiern und der oberen Pfalz dem Johann Chriſtoph Bäß und Konſ. von Speyer auf acht Jahre verpachtet, und unter churfürſtlichem Namen zu führen verſtattet. Zu Unterſuchung der in das Tabakwerk einſchlagenden Fälle wurde eine eigene aus Hof- und Hofkammer-Räthen zuſammengeſezte Deputation als einzige Inſtanz angeordnet.

Dieß war nun eine neue Veranlaſſung, die Strafgebote und Einſchränkungen zu vermehren.

Durch die Verordnung vom 19ten May 1738 wurde alle Einfuhr fremden Tabaks und Privatverfertigung desſelben im Lande auf das ſchärfſte unterſagt, der Blätterbau nur jenen erlaubt, die von der Tabakgefäll-Oberdirektion die Bewilligung hatten, und nur jenen Handelsleuten der Tabakverſchleiß bewilliget, welche von genannter Oberdirektion Lizenz-Zettel erhielten.

Die Tabaksviſitatorey erhielten unterm 3ten November 1740 eine ſtrenge Inſtruktion und die Verordnungen gegen Kontrebande wurden erneuert.

Obſchon aber die bedungenen Pachtjahre noch lange nicht verfloſſen waren, übernahm doch die churfürſtliche Hofkammer ſchon unterm 9ten Juny 1741 wiederum das Tabakweſen ſelbſt. Die Tabaksfaktorien wurden wiederum auf Staats-Regie angeordnet, und die Preiſe fixirt, wie der Tabak aus den Faktorien an die Handelsleute, und von dieſen an die Käufer abgegeben werden ſolle.

Die neuerdings aufgeſtellten Tabaksüberreiter veranlaßten allenthalben Beſchwerden: die Handelnden und Verzehrenden lagen unter gleichem Drucke, und die von allen Seiten erſcheinenden Klagen riefen bald eine neue Abänderung hervor.

**Die Fortſetzung folgt.**

Digitized by Google

# Anzeige

**über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten bestandenen Getreidschrannen.**
**Verfaßt München den 24sten July 1802.**

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| July | 10ten | Krayburg | 22 | 22 | 25 | — | 74 | 74 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 12 = | Reichenhall | 21 | 21 | 30 | — | 24 | 18 | 17 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 13 = | Dingolfing | 16 | 16 | 26 | 30 | 2 | 2 | 17 | 30 | — | — | — | — | 1 | 1 | 8 | 50 |
| — | 13 = | Deggendorf | 197 | 197 | 30 | 45 | 37 | 37 | 16 | 45 | 42 | 24 | 12 | — | 8 | 8 | 8 | 24 |
| — | 14 = | Neuenoetting | 1 | 1 | 29 | — | 6 | 6 | 16 | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 7 | 36 |
| — | 14 = | Vilshofen | 175 | 160 | 30 | 30 | 120 | 120 | 15 | 30 | 20 | 20 | 11 | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Eggenfelden | 4 | 4 | 26 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Friedberg | 25 | 16 | 26 | — | 154 | 62 | 16 | 30 | — | — | — | — | 32 | 23 | 8 | 30 |
| — | 15 = | Rosenheim | | | | | | | | | | | | | | | | |
| — | 15 = | Kamm | 15 | 15 | 29 | — | 4 | 4 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 16 = | Landshut | 20 | 17 | 29 | — | 69 | 42 | 19 | — | 9 | 9 | 14 | — | 38 | 38 | 8 | — |
| — | 16 = | Reichenhall | 52 | 52 | 30 | — | 11 | 5 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 17 = | Aichach | 60 | 50 | 26 | 15 | 95 | 80 | 17 | 15 | — | — | — | — | 58 | 43 | 8 | 45 |
| — | 17 = | Ingolstadt | 123 | 123 | 25 | 30 | 81 | 81 | 16 | 45 | — | — | — | — | 49 | 49 | 7 | 36 |
| — | 17 = | Landsberg | 113 | 58 | 26 | — | 130 | 72 | 18 | 40 | 21 | 15 | 14 | 50 | 91 | 77 | 8 | 30 |
| — | 17 = | Straubing | 139 | 139 | 28 | — | 21 | 21 | 16 | — | — | — | — | — | 51 | 51 | 8 | 50 |
| — | 17 = | Traunstein | 200 | 188 | 29 | — | 248 | 158 | 17 | — | 38 | 35 | 13 | — | 224 | 207 | 7 | 30 |
| — | 17 = | Rhain | 20 | 10 | 25 | 30 | 15 | 15 | 14 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 17 = | Lauingen | 330 | 234 | 20 | 40 | 100 | 52 | 15 | 12 | 110 | 94 | 12 | 54 | 105 | 57 | 6 | 36 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 17 = | Murnau . . . . . | 82 | 38 | 29 | 15 | 73 | 31 | 20 | 15 | 5 | 3 | 15 | — | 18 | 5 | 8 | — |
| — | 17 = | Amberg . . . . . . | 15 | 15 | 21 | 48 | 6 | 6 | 15 | 24 | — | — | — | — | 5 | 5 | 6 | — |
| — | 19 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 23 | 23 | 24 | 10 | 60 | 60 | 16 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 7 | 24 |
| — | 19 = | Geiſenfeld . . . . . | 36 | 36 | 25 | — | 8 | 8 | 17 | 15 | — | — | — | — | 6 | 6 | 9 | — |
| — | 20 = | München . . . . . | 168 | — | — | — | 60 | — | — | — | 3 | — | — | — | 8 | — | — | — |
| — | 20 = | Pfaffenhofen . . . . | 39 | 39 | 27 | — | 27 | 27 | 17 | — | 3 | 3 | 15 | — | 9 | 9 | 9 | 45 |
| — | 20 = | Haag . . . . . . | 2 | 2 | 27 | — | 5 | 1 | 17 | — | — | — | — | — | 15 | 15 | 9 | — |
| — | 20 = | Schongau . . . . . | 2 | 2 | 28 | 24 | 4 | 4 | 21 | 36 | — | — | — | — | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 22 = | Weilheim . . . . . | 17 | 13 | 30 | — | 72 | 56 | 19 | — | 4 | 4 | 15 | — | 12 | 12 | 9 | 18 |
| — | 22 = | Friedberg . . . . . | 27 | 18 | 27 | 30 | 92 | 64 | 17 | 45 | — | — | — | — | 28 | 21 | 9 | — |
| — | 22 = | Erding . . . . . . | 210 | 196 | 28 | 30 | 280 | 250 | 18 | 30 | 90 | 90 | 14 | — | 56 | 56 | 9 | 15 |
| — | 24 = | München . . . . . | 930 | 750 | 31 | 30 | 613 | 518 | 19 | 24 | 92 | 90 | 16 | — | 210 | 207 | 10 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 3084 | 2455 | — | — | 2491 | 1874 | — | — | 437 | 387 | — | — | 1048 | 914 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 121108 fl. 13 kr.

# Anzeige

der in der Stadt München Gebohrnen vom Jahre 1791 bis 1800 einſchlüßig nach den Geſchlechtern abgetheilt. *

| Jahre. | Jänner | | Febr. | | März. | | April. | | May. | | Juny. | | July. | | Auguſt. | | Sept. | | Oktob. | | Nov. | | Dez. | | Summe. | | Summe beeder Geſchlechter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männlich. | Weiblich. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | Männlich. | Weiblich. | |
| 1791 | 45 | 56 | 48 | 48 | 62 | 61 | 48 | 61 | 60 | 60 | 56 | 58 | 68 | 66 | 57 | 41 | 43 | 50 | 53 | 65 | 64 | 55 | 46 | 54 | 650 | 675 | 1325 |
| 1792 | 60 | 53 | 64 | 55 | 60 | 62 | 62 | 41 | 49 | 50 | 50 | 36 | 61 | 43 | 57 | 47 | 45 | 57 | 46 | 53 | 53 | 54 | 59 | 48 | 666 | 599 | 1265 |
| 1793 | 61 | 48 | 51 | 44 | 68 | 61 | 46 | 56 | 48 | 64 | 59 | 58 | 51 | 60 | 46 | 48 | 52 | 48 | 50 | 49 | 43 | 52 | 57 | 61 | 632 | 649 | 1281 |
| 1794 | 52 | 49 | 49 | 48 | 56 | 51 | 42 | 53 | 60 | 58 | 61 | 57 | 61 | 59 | 58 | 49 | 50 | 61 | 63 | 48 | 35 | 44 | 47 | 48 | 634 | 625 | 1259 |
| 1795 | 49 | 48 | 38 | 58 | 55 | 54 | 53 | 42 | 48 | 45 | 53 | 37 | 46 | 40 | 56 | 53 | 46 | 46 | 48 | 52 | 44 | 68 | 55 | 49 | 591 | 592 | 1183 |
| 1796 | 49 | 53 | 55 | 52 | 53 | 51 | 45 | 39 | 51 | 42 | 64 | 45 | 52 | 64 | 62 | 53 | 66 | 59 | 60 | 48 | 48 | 49 | 53 | 58 | 658 | 613 | 1271 |
| 1797 | 51 | 41 | 63 | 51 | 52 | 48 | 51 | 47 | 49 | 48 | 48 | 48 | 68 | 43 | 56 | 50 | 54 | 39 | 52 | 52 | 48 | 39 | 48 | 56 | 640 | 556 | 1196 |
| 1798 | 66 | 64 | 59 | 51 | 57 | 75 | 52 | 51 | 52 | 52 | 53 | 60 | 42 | 41 | 57 | 74 | 48 | 58 | 63 | 42 | 55 | 58 | 58 | 55 | 662 | 681 | 1343 |
| 1799 | 58 | 70 | 58 | 56 | 63 | 65 | 61 | 60 | 65 | 56 | 51 | 54 | 56 | 54 | 64 | 55 | 49 | 58 | 53 | 48 | 47 | 51 | 55 | 51 | 680 | 678 | 1358 |
| 1800 | 62 | 45 | 48 | 44 | 67 | 63 | 53 | 62 | 67 | 55 | 58 | 53 | 45 | 42 | 52 | 55 | 63 | 52 | 40 | 61 | 61 | 56 | 67 | 44 | 683 | 632 | 1315 |
| todtgebohrne | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 |
| Summa | 553 | 527 | 533 | 507 | 593 | 591 | 513 | 512 | 549 | 530 | 553 | 500 | 550 | 512 | 565 | 525 | 515 | 528 | 528 | 518 | 498 | 526 | 545 | 524 | 6496 | 6300 | |
| zuſammen | 1080 | | 1040 | | 1184 | | 1025 | | 1079 | | 1053 | | 1062 | | 1090 | | 1044 | | 1046 | | 1024 | | 1069 | | 12796 | | 12804 |

* Nach den Kirchenbüchern ſämtlicher fünf Pfarreyen verifizirt.

Anmerkung.

1795 todtgebohrne . . . . 4 Kinder.
1796 —— . . . . . . 1 ——
1798 —— . . . . . . 2 ——
1799 —— . . . . . . 1 ——

zuſammen . 8 Kinder in der H. Geiſtpfarr.

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXI. Stück. München, Mittwoch den 4. Auguſt 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnung.

(Die Brandverſicherungs-Anſtalt betreffend.)

Um die Geſchäfte bey der Brandverſicherungs-Anſtalt in Ordnung zu erhalten, und verſchiedenen Anſtänden vorzubeugen, iſt es unausweichlich nothwendig, daß die in der Verordnung der Aſſekuration beſtimmte Aus- und Eintritts-Termine auf das genaueſte beobachtet werden.

Die churfürſtliche General-Landesdirektion wird daher künftig weder ſelbſt eine Prolongation oder Diſpenſation, aus was immer für einer Urſache ertheilen, noch geſtatten, daß von der aufgeſtellten Kommiſſion in irgend einem Falle die Termine erweitert oder überſchritten werden.

In Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 8ten dieſes Monats wird daher dieſe Verfügung durch das Regierungsblatt bekannt gemacht, damit ſich Jedermann darnach richten könne. München den 28ſten July 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Handlungs-Firmen betreffend.)

Nachſtehende Eröfnung des churfürſtlichen Wechſel- und Merkantilgerichts erſter Inſtanz, in Betref der Handlungs-Firmen will man hiemit zur Nachachtung allgemein bekannt machen.

München den 2ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Nachdem ſich bezeiget, daß noch viele Handels- und Kaufleute der churfürſtlichen oberen Landen in Gemäßheit der bereits ſchon unterm 12ten September 1801 im Drucke erſchienenen Kundmachung ihre Handlungs-Firmen oder Raggionen noch nicht eingetragen haben; ſo werden gegenwärtig alle diejenigen Kauf- und Handelsleute, welche ſich noch zur Zeit nicht eingetragen haben, wiederholt zur Immatrikulation aufgefordert, und ſelben anbey eröffnet, daß das churfürſtliche Wechſel- und Merkantilgerichts-Immatrikulations-Buch täglich Morgens von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu dieſem Ende offen ſtehet.

München den 2ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliches Wechſel- und Merkantilgericht erſter Inſtanz.**

Von Tachiery, Wechſel- und Merkantilrichter.

Lizent. Werndl, Sekretär.

Fortſetzung. Die Straßenrekompenſe betreffend.

(S. R. Bl. 30. St. Seite 540 — 541.)

### Erſtes Verzeichniß der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. fl. | kr. |
|---|---|---|
| Aybling | 1200 | — |
| Aichach | 525 | — |
| Benediktbeuern | 937 | 30 |
| Dachau | 1387 | 30 |
| Friedberg | 787 | 30 |
| Hohenſchwangau | 375 | — |
| Landsberg | 525 | — |
| Mering | 225 | — |
| Summa | 5962 | 30 |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 31ſten July 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| July | 17ten | Krayburg | 9 | 9 | 25 | — | 11 | 11 | 18 | — | 4 | 4 | 10 | — | — | — | — | — |
| —— | 19 = | Reichenhall | 13 | 13 | 31 | 15 | 11 | 5 | 19 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 20 = | Deggendorf | 161 | 161 | 29 | 45 | 39 | 39 | 16 | 36 | 47 | 47 | 12 | — | 4 | 4 | 8 | 24 |
| —— | 21 = | Neuenoetting | 2 | 2 | 28 | — | 15 | 15 | 16 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 7 | — |
| —— | 21 = | Eggenfelden | 6 | 6 | 26 | 30 | 2 | 2 | 14 | 45 | — | — | — | — | 3 | 3 | 6 | 45 |
| —— | 21 = | Waſſerburg | — | — | — | — | 21 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 9 | — |
| —— | 21 = | Vilshofen | 235 | 198 | 31 | — | 40 | 33 | 15 | 30 | 20 | 10 | 10 | 30 | — | — | — | — |
| —— | 21 = | Neuburg | 101 | 97 | 25 | — | 55 | 55 | 17 | — | — | — | — | — | 64 | 54 | 10 | — |
| —— | 21 = | Abensberg | — | — | — | — | 5 | 2 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 22 = | Kamm | 15 | 15 | 30 | — | 3 | 3 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 22 = | Schrobenhauſen | 15 | 11 | 26 | — | 25 | 19 | 16 | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 9 | 20 |
| —— | 22 = | Roſenheim | 14 | 14 | 29 | — | 28 | 28 | 18 | — | 8 | 8 | 14 | — | 16 | 16 | 8 | — |
| —— | 23 = | Landshut | 67 | 67 | 28 | — | 70 | 40 | 17 | 15 | — | — | — | — | 17 | 17 | 10 | — |
| —— | 23 = | Rhain | 18 | 18 | 26 | — | 18 | 18 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 23 = | Reichenhall | 23 | 23 | 31 | 30 | 33 | 27 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 24 = | Aichach | 58 | 48 | 27 | — | 106 | 91 | 17 | 30 | — | — | — | — | 67 | 53 | 9 | — |
| —— | 24 = | Ingolſtadt | 149 | 149 | 26 | 36 | 49 | 45 | 17 | 45 | — | — | — | — | 54 | 54 | 8 | 40 |
| —— | 24 = | Lauingen | 402 | 364 | 20 | 40 | 112 | 103 | 14 | 15 | 105 | 87 | 11 | 50 | 93 | 78 | 6 | 10 |
| —— | 24 = | Landsberg | 317 | 136 | 25 | 15 | 148 | 65 | 18 | 40 | 9 | 9 | 15 | 20 | 71 | 26 | 8 | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 24 ſ | Straubing . . . . | 73 | 73 | 29 | 30 | 15 | 15 | 16 | — | — | — | — | — | 34 | 34 | 9 | 12 |
| — | 24 ſ | Murnau . . . . | 110 | 89 | 28 | 15 | 60 | 52 | 19 | 30 | 2 | 2 | 15 | — | 14 | 9 | 8 | — |
| — | 24 ſ | Amberg . . . . . | 17 | 17 | 22 | 48 | 13 | 13 | 16 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 26 ſ | Traunſtein . . . . | 100 | 91 | 29 | — | 160 | 85 | 17 | — | 10 | 8 | 13 | — | 129 | 117 | 7 | 30 |
| — | 27 ſ | München . . . . | 180 | — | — | — | 95 | 1 | 17 | — | 2 | — | — | — | 3 | — | — | — |
| — | 27 ſ | Pfaffenhofen . . . | 52 | 52 | 29 | 30 | 27 | 27 | 17 | — | — | — | — | — | 15 | 15 | 10 | — |
| — | 20 ſ | Frontenhauſen . . . | 20 | 20 | 27 | — | 8 | 8 | 14 | 30 | — | — | — | — | 9 | 9 | 7 | — |
| — | 27 ſ | Frontenhauſen . . . | 12 | 12 | 27 | 15 | 8 | 8 | 15 | 15 | — | — | — | — | 12 | 12 | 7 | 15 |
| — | 27 ſ | Haag . . . . . | 2 | 2 | 27 | — | 4 | 1 | 18 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 9 | 12 |
| — | 27 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 21 | 16 | 24 | 40 | 40 | 33 | 15 | 30 | — | — | — | — | 13 | 13 | 7 | 30 |
| — | 29 ſ | Schrobenhauſen . . | 19 | 19 | 27 | 20 | 20 | 20 | 16 | 15 | — | — | — | — | 8 | 8 | 10 | — |
| — | 29 ſ | Weilheim . . . . | 12 | 12 | 29 | — | 53 | 45 | 20 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 29 ſ | Erding . . . . . | 120 | 120 | 30 | — | 130 | 115 | 18 | — | 13 | 13 | 15 | 30 | 7 | 7 | 10 | — |
| — | 30 ſ | München . . . . | 1299 | 873 | 31 | 30 | 661 | 518 | 19 | 24 | 88 | 88 | 16 | — | 432 | 300 | 9 | 50 |
| | | Summa . . . . . | 3642 | 2727 | — | — | 2085 | 1542 | — | — | 298 | 276 | — | — | 1084 | 848 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 116012 fl. 56 kr.**

# Bekanntmachung.

(Die Verſezung der Jahrmärkte betreffend)

Nachfolgende Tabelle enthält die Beſtimmung der Tage, an welchen die Jahrmärkte in Baiern künftig zu halten ſind.

Alle Behörden werden hierauf angewieſen, um dieſe Beſtimmung vom erſten Jänner 1803 an geltend zu machen.

München den 19ten July 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.

Reinprechter, Sekretär.

## Jahrmarkt-Verſetzungs-Tabelle.

### Regierungsbezirk München.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Aichach. | Stadt Aichach. | Auf den 15ten Juny.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Inchenhofen. | — — lezten Sonntag im Jänner.<br>— — lezten Sonntag im July.<br>— — 19ten November. |
| | Kloſter Kühebach. | — — 4ten July.<br>— — 6ten Septembers. |
| | Markt Altomünſter. | — — 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — lezten Sonntag im July.<br>— — 16ten Oktobers. |
| | Markt Aindling. | — — Oſtermondtag.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 24ſten Juny. |
| Gericht ob der Au und Gieſing. | Vorſtadt Au. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 4ten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Auerburg. | Dorf Oberaudorf. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 4ten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Aybling. | Markt Aybling. | — — 25ſten Jänners.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 8ten Septembers.<br>— — 1ſten Adventſonntag. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Aybling. | Dorf Peiß. | Auf den 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 4ten July.<br>— — 16ten Oktobers.<br>— — 2ten Sonntag in November. |
| Hauptſtadt Burghauſen. | Stadt Burghauſen. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Dachau. | Markt Dachau. | — — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 3ten Sonntag im September.<br>— — 1ſten Adventſonntag. |
| | Dorf Vahrenzhauſen. | — — 15ten Junius.<br>— — 4ten Sonntag im Jahre. |
| | —— Vierkirchen. | — — 1ſten Sonntag im Auguſt. |
| Landgericht Dachau. | Giebing, der Graf von Haslangiſchen Hofmarkt. | — — 1ſten Sonntag im Oktober. |
| | Haimhauſen, der Graf Buttleriſchen Hofmarkt. | — — 2ten Sonntag im Oktober. |
| | Straßlach, der Hofmarkt Indersdorf. | — — Pfingſtmittwoch. |
| | Fürſtenfeldbruck. | — — Pfingſtmittwoch.<br>— — 4ten Adventſonntag. |
| | Kloſter Taxa. | — — 2ten Februars.<br>— — 25ſten März.<br>— — 1ſten Sonntag im July.<br>— — 15ten Auguſt.<br>— — 8ten Septembers.<br>— — Sonntag vor dem Advent.<br>— — 8ten Dezembers. |
| Landgericht Donauwörth. | Stadt Donauwörth. | — — 3ten März.<br>— — 16ten Oktobers. |
| ——— Friedberg. | —— Friedberg. | — — Dienſtag in der Charwoche.<br>— — Pfingſtmondtag. |
| ——— Haag. | Markt Haag. | Auf die Sonn- und Mondtage vor jedem Quatember.<br>Auf den Mittwoch und Donnerstag vor Lichtmeß.<br>Zu Mittefaſten am Mittwoch und Donnerstage.<br>Auf den 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Sonntag im November. |
| ——— Illerdießen. | Illerdießen. | — — Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 2ten Sonntag im November. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Churfürſtliches Gericht Karlskron. | Karlskron. | Auf den 26ſten May.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Kling. | Hofmarkt Obing. | — — 5ten Sonntag in der Faſten. |
| Landgericht Kranzberg. | —— Indersdorf. | — — 4ten Sonntag im Jahre.<br>— — 4ten July.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Krayburg und Meermoſen. | Markt Krayburg. | — — Mittefaſten Mittwoch. |
| Stadt Landsberg. | Churfürſtliche Gränzſtadt Landsberg. | — — Freytag in der dritten Faſtenwoche.<br>— — 15ten Juny. |
| Landgericht Landsberg. | Dorf Wigershofen. | — — lezten Sonntag im September.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt. |
| | Dorf Penzing. | — — 3ten Sonntag nach Oſtern. |
| | —— Schwabhauſen. | — — 3ten May.<br>— — 6ten Novembers. |
| | —— Schwifting. | — — 3ten Sonntag im July. |
| | —— Waltershauſen. | — — 3ten Sonntag im Jahre. |
| | —— Windach. | — — lezten Sonntag im July.<br>— — 4ten Julius. |
| | Hofmarkt Schmiegen und Tärkenfels. | — — 1ſten Sonntag im Julius. |
| Landgericht Mainburg. | Markt Mainbnrg. | — — 2ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Oſtermittwoch.<br>— — 4ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 2ten Sonntag im Julius.<br>— — 16ten Oktobers. |
| —— Marquartſtein. | Marquartſtein. | — — 2ten Donnerstag im Junius. |
| Herrſchaftsgericht Murnau. | Markt Murnau. | — — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 6ten Novembers.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| | Zu Kapel bey Unterammergau. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — lezten Sonntag im Julius. |
| Hauptſtadt München. | München. | Die Winterdult am 6ten Jänners, beginnt am Vorabende, und dauert 14 Tage.<br>Die Sommerdult am lezten Sonntage im Julius, beginnt am Vorabende, und dauert 14 Tage. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Neuenoetting. | Stadt Neuenoetting. | Auf den 4ten Sonntag im Jahre, dauert 14 Tage.<br>— — Sonntag vor Pfingſten, dauert 14 Tage.<br>— — lezten Sonntag im September, erſtreckt ſich auf 14 Tage.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober, währt 14 Tage.<br>— — 4ten Sonntag des Advents. |
| | Probſtengericht Altenoetting. | — — Sonntag nach Pfingſten, extendirt ſich auf 14 Tage.<br>— — lezten Sonntag im September, dauert 8 Tage.<br>— — 15ten Auguſt von 8 Uhr frühe bis 12 Uhr Mittags.<br>— — 8ten September wie oben. |
| | Hofmarksgericht Tißling. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| | Heiligenſtadt nächſt Tißling. | — — 2ten Sonntag nach Pfingſten. |
| | Markt Thann. | — — 4ten Sonntag in der Faſten, währet die ganze Woche.<br>— — 9ten Junius.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | —— Märktl. | — — Aſchermittwoch.<br>— — Mittwoch in der dritten Faſtenwoche.<br>— — Mittwoch in der fünften Faſtenwoche.<br>— — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 1ſten Sonntag im Junius.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 3ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Pfaffenhofen. | Stadt Pfaffenhofen. | — — 25ſten Jänners.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 24ſten Junius.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Markt Hohenwarth. | — — 29ſten Junius.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Hofmarksgericht Hohenwarth. | — — 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 8ten Septembers. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Pfaffenhofen. | Markt Geiſenfeld. | Auf den Pfingſtmondtag.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| Landgericht Rhain. | Stadt Rhain. | — — lezten Sonntag im Jänner.<br>— — 1ſten Sonntag im May.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Markt Pötmeß. | — — Pfingſtmondtag.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 3ten Sonntag des Advents. |
| | Hofmarkt Thierhaupten. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — 29ſten Junius. |
| | Dorf Eberried. | — — 26ſten Julius.<br>— — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 19ten März. |
| | Dorf Töding. | — — 26ſten Julius. |
| | —— Schennersberg. | — — 14ten Junius. |
| Landgericht Reichenhall. | Gränzſtadt Reichenhall. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 16ten Oktobers. |
| | Hofmarkt Froſchham. | — — Palmſonntag.<br>— — 2ten Sonntage im Monate July. |
| | —— Koeſching. | — — 1ſten Sonntag im Julius.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Roſenheim. | Markt Roſenheim. | Auf Donnerstag nach dem Aſchermittwoch.<br>Auf den 4ten Donnerstag in der Faſten.<br>Auf Chriſti Himmelfahrt.<br>Auf den 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im Oktober.<br>— — 3ten Adventſonntag. |
| | Hofmarkt Neubaiern. | — — Sonntag vor dem Faſchings-Sonntage.<br>— — 2ten Sonntag im May.<br>— — 1ſten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im November. |
| | Markt Miesbach. | — — 5ten Sonntag in der Faſten.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Schongau. | Stadt Schongau. | — — 25ſten Jänners.<br>— — Oſtermondtag.<br>— — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 14ten Septembers.<br>— — lezten Sonntag im Oktober.<br>— — 26ſten Dezembers. |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXII. Stück. München, Mittwoch den 11. Auguſt 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die abzugsfreye Hinausbezahlung der Pferdevergütungs-Gelder an die Unterthanen betref.)

Man hat bereits öfters anbefohlen, daß die Hinausbezahlungen an die Unterthanen wegen verſchiedener geleiſteter Kriegslaſten von den Behörden ganz frey von allen Taxen und Abzügen, vollſtändig geſchehen ſollen.

Da nun dem ungeachtet die Anzeige gemacht wird, daß einige Landgerichte für die den Unterthanen, über die Anweiſung der Vergütungen aus den Pferd-Requiſitions-Geldern, ausgefertigten Nachrichts-Signaturen, eine Taxe zu erheben ſich erlauben; ſo wird dieſe Verordnung nochmal ernſtlich wiederholt, und bey ſchwerem Einſehen anbefohlen, daß für dieſe und ähnliche Hinausbezahlungen und Vergütungen an die Unterthanen von den Landgerichten, Magiſtraten und Hofmärkten nicht der mindeſte Abzug oder Taxe genommen, ſondern der angewieſene Betrag ganz und vollſtändig verabfolgt werden ſolle.

München den 5ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

(Den Drittheil Abzug der Militär-Penſioniſten betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Kabinetsordres vom 10ten Juny und 28ſten July gnädigſt beſchloſſen, daß die Militär-Penſioniſten ohne Unterſchied gleichfalls dem ein Drittheil Gehalts-Abzuge zu Gunſten der Gläubiger unterworfen ſeyn ſollen.

Dieß wird daher zu Jedermanns Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 6ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

## Bekanntmachungen.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.

(S. R. Bl. 31. St. Seite 554.)

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. | |
|---|---|---|
| | fl. | kr. |
| Transport | 5962 | 30 |
| Murnau | 1275 | — |
| Seefeld | 150 | — |
| Starenberg | 900 | — |
| Schongau | 1117 | 30 |
| Tegernſee | 75 | — |
| Tölz | 656 | 15 |
| Weilheim | 1800 | — |
| Wolfratshauſen | 1143 | 45 |
| Rottenburg | 1464 | 6 |
| Ratternberg | 88 | 45 |
| Summa | 14632 | 51 |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

(Die Verpachtung der Straſſen betreffend.)

Da durch eine höchſte Entſchließung vom 19ten July der von der churfürſtlichen General = Landes-Direktion gemachte Straſſenverpachtungs-Antrag gnädigſt genehmiget und beſtimmt worden iſt, daß die Einleitung zu dieſem Geſchäfte ſogleich getroffen, und die Verpachtungen des Straſſen-Unterhalts längſtens am 1ſten Jänner künftigen Jahres ihren Anfang nehmen ſollen; ſo wird dieſes zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit die Pachtsliebhaber ſich vorläufig von der Art und Weiſe, und den feſtzuſetzen kommenden Bedingniſſen unterrichtet finden mögen.

Die höchſte Abſicht bey dieſer Verpachtung gehet dahin, daß nicht nur allein die Straſſen in *gutem Stande unterhalten*, und die *richtige Verwendung* der beſtimmten Summe *kontrollirt werde*, ſondern daß auch Dorfsgemeinden, oder einzelne Individuen, welche einen Diſtrikt in Pacht übernehmen, zu jener Zeit, wo ſelbe für ihre häuslichen Arbeiten *keine Beſchäftigung* finden, hiedurch einigen *Verdienſt* mittels Beyführung des Kieſes, oder ſonſtigen damit verbundenen Arbeiten ſich erwerben, und dadurch eine Erleichterung in ihrem Hausweſen erlangen mögen.

Dieſem zur Folge kann

1ſtens. jede Dorfsgemeinde, oder ein einzelnes Individuum einen Straſſendiſtrikt in Pacht nehmen, welcher der Regel nach in *einer Stunde* beſtehen ſoll; nur in Fällen, wenn 2, oder 3 Stunden lang, wie in waldigten Gegenden an der Straſſe ſich kein Dorf, oder einzelne Häuſer befinden, können 2 oder bey ganz beſonderen derley Umſtänden auch 3 Stunden, *aber in keinem Falle mehr als drey Stunden* von dem nämlichen Pächter gepachtet werden; auch nur in Fällen an der Landesgränze, wo von der lezten Stundenſäule bis an die Gränze, oder von einer Stundenſäule bis an die Wegſcheide nicht gänzlich eine Stunde = Entfernung iſt, können ſolche nicht ganz eine Stunde betragende Strecken als ein ſeparirter Diſtrikt in Pacht genommen werden.

2tens. Iſt die Pachtzeit auf 5 Jahr vom erſten Jänner 1803 bis lezten Dezember 1807, beſtimmt.

3tens. Die Verſtiftung der Straſſen theilt ſich in drey Rubriken

a) in die Anführung der Kieshäufen,

b) derſelben Einwerfung in die Straſſe, und

c) in die Ableitung des Waſſers aus den Geleiſen, und derſelben Einebnung.

Dieſe dreyerley Arbeiten werden zwar jederzeit *ſeparirt* verpachtet, allein der nämliche Pächter kann alle drey Geſchäfte zugleich für ſeinen Diſtritt übernehmen.

4tens. Bey der Behandlung des Kiesanführens wird bedungen, daß der Kies nicht unmittelbar in die Straſſe eingeſchüttet, ſondern in beſondern Haufen jeden zu ſechs Schuh lang, und zwey Schuh hoch auf eine Seite der Straſſen angeführt werden müſſe.

Die Zeit zur Anführung iſt vom 10ten Oktober eines jeden Jahres bis zum 1ſten April des folgenden beſtimmt; vom 1ſten bis 10ten April werden ſämtliche Straſſen von den treffenden Landgerichten beſichtiget, die von dem Pächter *angeführten Kieshäufen abgezählet*, und ſonach dem Pächter der für jeden Kieshaufen beſtimmte Preis nach der vorhandenen Anzahl vergütet. Vom 10ten April bis 1ſten Oktober haben die Pächter dieſe Haufen nach Bedarf in die Straſſe zu werfen, ſo, daß am 1ſten Oktober *auf allen Straſſen alle Kieshäufen eingeworfen* ſeyn müſſen, und keiner mehr vorhanden ſeyn darf.

Vom 1ſten bis 10ten Oktober werden zum zweytenmal von den Landgerichten die Straſſen beſichtiget, und hierauf bey bezeigtem Abgange, und ſomit kontrollirter richtiger Verwendung aller Kieshäufen der feſtgeſezte Einwerfungsbetrag nach dem Beſichtigungs = Protokoll vom 1ſten April, und der darin vorgemerkten, und *vorhanden geweſenen Anzahl* bezahlt.

Obwohl nun während der Pachtjahre die Preiſe der Kieshäufen nicht geändert werden können; ſo wird ſich doch vorbehalten, *die Anzahl derſelben nach dem Lokalbedürfniß, aber immer unter Beybehaltung des für einen jeden Kieshaufen bedungenen Pachtpreiſes, zu vermehren oder zu vermindern.*

5tens. Das Ableiten des Waſſers und Einebnen der ausgefahrnen Geleiſen wird überhaupts mit dem Pächter behandelt, und von ihm gefodert, daß ſelber für eine bedungene Summe, das ganze Jahr hindurch dieſe Arbeit dergeſtalt beſorge,

Digitized by Google

daß nebſt der durchaus nothwendigen, und ſelbſt auch zu ſeinem eigenen Vortheile dienenden Abdachung der Straſſe, ſelbe ſtäts vom Waſſer leer, und die Geleiſe ausgefüllter ſich befinden.

Insbeſondere iſt der Pächter dieſer Arbeit gehalten, die Abzugsgräben an Plätzen, wo ſelbe erſt neuerdings eingeſchwemmt werden, zu räumen, dieß kann um ſo leichter geſchehen, als ſelber die Straſſengräben durch die allgemeine Konkurrenz hinlänglich geräumt übernimmt, und die neuere Nachhilfe vor einigen Plätzen als unbedeutend angeſehen werden kann.

6tens. Die Brücken und Durchläſſe bleiben noch ferners auf eigene Aerarial = Regie.

7tens. Jeder Pächter hat ſich den nöthigen Arbeits = oder Schanzzeug ſelbſt beyzuſchaffen.

8tens. Dem Pächter werden die Kiesgruben angewieſen; wenn aber ſelber eine nähere Grube, oder einen beſſern Kies anzugeben weiß, ſo hat der Pächter ſolches bey dem betreffenden Landgerichte anzuzeigen, und es wird nach Maaß des ihm durch die Nähe zugehenden Vortheils eine neue Behandlung des Preiſes für jeden anzuführenden Kieshaufen vorgenommen, dagegen jederzeit das Staats = Aerarium den Unterthanen die Entſchädigung für ihre zum Kiesgraben benuzte Gründe leiſtet.

9tens. Da die Verpachtung nur auf den bereits hergeſtellten Diſtrikten vorgenommen werden kann, ſo iſt unterm 7ten July eine Weiſung an ſämtliche churfürſtliche Untermarſch-Kommiſſariate erlaſſen worden, die durch allgemeine Konkurrenz allenfalls noch nicht gänzlich hergeſtellten Straſſen = Diſtrikte ſogleich nach der Erndte in vollkommenen Stand zu bringen, damit für das künftige Jahr alle Straſſen verpachtet werden können.

Uebrigens wird hiemit erklärt, daß das Räumen der vom Winde zuſammgewehten Schneehäufen oder ſogenannten Schneegewähden keinem Pächter überbürdet werde, ſondern daß die churfürſtliche Landgerichte von oberſter Polizey wegen darüber zu wachen, und in denjenigen Gegenden, wo derley Schneegewähden öfters zu entſtehen pflegen, die zu nächſt gelegene Gemeinden, zu deren Dorf die Straſſe führt, zur unentgeltlicher Räumung anzuweiſen haben.

Nichtminder liegt es den Einwohnern der Dörfer ob, die Straſſen und deren Seitengräben in den Dörfern von dem Schlamme, welchen hauptſächlich ihr eigenes Viehe, und ihr Lokalfuhrwerk verurſachet, ſelbſt zu reinigen, ſo wie es bereits den Einwohnern der Städte und Märkte obliegt, nach Maaß des adjazirenden Grundes ſolches, und ſogar wöchentlich zu bewerkſtelligen. Die churfürſtliche Landgerichte haben demnach dieſes von Dorfpolizey wegen durch die Obleute in genauen Vollzug bringen zu laſſen.

Die allenfallſigen Pächter haben ſich gegen Ende dieß Monats bey den churfürſtlichen Landgerichten zu melden, um mit ihnen über die Pachtpreiſe nach den Lokalverhältniſſen unterhandeln zu können, welche ſodann nach dem Sinne dieſer Bekanntmachung, und nach der von den abgeordneten churfürſtlichen Kommiſſarien erhaltenden Weiſungen das Gehörige hierwegen zu verfügen haben.

München den 2ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmaier, Sekretär.

(Die Vertheilung des Beckeriſchen Noth = und Hülfsbüchleins betreffend.)

Vermög höchſter Entſchlieſſung vom 2ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht anbefohlen, daß 1000 Exemplaren des Beckeriſchen Noth = und Hülfsbüchleins an die approbirten Schullehrer der Landgerichte, dann der Städte und Märkte in Baiern, der oberen Pfalz und Neuburg unentgeltlich ausgetheilt werden ſollen.

München den 9ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Jahrmarkt-Verſetzungs-Tabelle.

## Regierungsbezirk München.

### Fortſezung. S. R. Bl. 31. St. Seite 559 — 568.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Schrobenhauſen. | Stadt Schrobenhauſen. | Auf Chriſti Himmelfahrt.<br>Auf den 7ten Auguſt.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Schwaben. | Markt Schwaben. | Den vier Quatember-Sonntägen. |
| | —— Gräfing. | Auf den 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Dorf Glonn. | — — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 1ſten Sonntag vor Pfingſten.<br>— — lezten Sonntag im Junius.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober. |
| | —— Tuntenhauſen. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>Die zwey Pfingſtfeyertage.<br>Den erſten Sonntag im September. |
| | —— Keferlohe. | Auf den 2ten Septembers. |
| | Dorf Siegersbrunn. | — — 6ten Novembers. |
| Herrſchaftsgericht Seefeld. | Seefeld. | — — 29ſten Junius.<br>— — 1ſten Sonntag des Advents. |
| Kloſtergericht Tegernſee. | Tegernſee. | — — Gründonnerstag.<br>— — 15ten und 16ten Julius.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Holzkirchen. | — — Donnerstag nach Lichtmeß.<br>— — 4ten Dienſtag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Junius.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Ebersberg. | — — 3ten Sonntag im Jänner.<br>— — 2ten Mondtag nach Oſtern.<br>— — 4ten Julius.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| Landgericht Traunſtein. | Stadt Traunſtein. | — — lezten Sonntag im Jänner.<br>— — Sonntag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Hofmarkt Inzl. | — — lezten Sonntag im Junius.<br>— — 15ten Auguſt. |
| Landgericht Tölz. | Markt Tölz. | — — Mondtag nach dem erſten Sonntage in der Faſten. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Tölz. | Markt Tölz. | Auf den 4ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 9ten Oktobers. |
| | Dorf Lenggrieß. | — — 1ſten Sonntag im July.<br>— — 4ten Sonntag im July.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Troſtberg. | Markt Troſtberg. | — — 2ten Sonntag im May.<br>— — 1ſten Sonntag im July.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent.<br>— — 4ten Sonntag im Advent.<br>— — Freytag vor Lichtmeß.<br>— Mittefaſten. |
| Landgericht Türkheim. | —— Türkheim. | — den 1ſten Sonntag im May.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober. |
| | Angelberg. | — — 25ſten Jänners.<br>— — 29ſten Junius.<br>— — lezten Sonntag im Oktober.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Voheburg. | Markt Voheburg. | — — 1ſten Mondtag im Julius.<br>— — 1ſten Mondtag im Oktober.<br>— — 29ſten Junius.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Markt Siegenburg. | — — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 3ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Gamersham. | — — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 1ſten Sonntag im November. |
| | Markt Pförring. | — — 8ten Jänners.<br>— — 3ten Sonntag im Jahre.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 24ſten Junius.<br>— — 2ten Sonntag im September.<br>— — 20ſten Oktobers.<br>— — 6ten Novembers. |
| | Hofmarkt Oberdolling. | — — 2ten Sonntag im Auguſt. |
| Landgericht Waſſerburg. | Stadt Waſſerburg. | — — lezten Sonntag im April, die Frühlings-<br>— — lezten Sonntag im September, die Herbſtdult, dauert jede 8 Ta e. |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten bestandenen Getreidschrannen.
Verfaßt München den 7ten August 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittels Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittels Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittels Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittels Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| July | 20ten | Dingolfing | 3 | 3 | 27 | 30 | 2 | 2 | 17 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 21 = | Hohenwarth | 1 | 1 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 24 = | Kranburg | 3 | 3 | 24 | 30 | 12 | 12 | 17 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Geisenfeld | 9 | 9 | 28 | — | 18 | 18 | 16 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 9 | — |
| — | 27 = | Deggendorf | 57 | 57 | 30 | — | 28 | 28 | 16 | 48 | 18 | 18 | 12 | 30 | 5 | 5 | 8 | 24 |
| — | 27 = | Schongau | 3 | 3 | 27 | 36 | 4 | 4 | 21 | — | 6 | 6 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| — | 27 = | Reichenhall | 32 | 10 | 31 | — | 10 | 10 | 18 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 27 = | Dingolfing | 21 | 21 | 28 | — | 1 | 1 | 17 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 8 | 50 |
| — | 28 = | Vilshofen | 210 | 100 | 31 | — | 47 | 47 | 15 | — | 4 | 4 | 10 | 30 | 3 | 3 | 7 | — |
| — | 28 = | Neuenoetting | 2 | 2 | 26 | — | 8 | 8 | 14 | 24 | — | — | — | — | 6 | 6 | 7 | — |
| — | 28 = | Wasserburg | 2 | 2 | 26 | — | 24 | 24 | 17 | 30 | — | — | — | — | 4 | 4 | 9 | 30 |
| — | 28 = | Neuburg | 78 | 78 | 25 | — | 28 | 28 | 16 | — | — | — | — | — | 51 | 48 | 8 | 24 |
| — | 28 = | Hohenwart | — | — | — | — | 2 | 2 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Friedberg | 20 | 13 | 28 | — | 55 | 19 | 18 | 45 | 1 | 1 | 11 | 30 | 18 | 18 | 9 | 24 |
| — | 29 = | Rosenheim | 34 | 11 | 31 | — | 22 | 15 | 17 | 30 | — | 3 | 14 | — | 14 | 14 | 8 | — |
| — | 29 = | Kamm | 25 | 25 | 33 | — | 5 | 5 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 30 = | Landshut | 96 | 96 | 30 | — | 78 | 58 | 18 | — | — | — | — | — | 26 | 26 | 10 | — |
| — | 30 = | Rottalmünster | — | — | — | — | 4 | 4 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 30 = | Reichenhall | 27 | 17 | 32 | — | 9 | 9 | 18 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 31 = | Aichach . . . . . | 71 | 61 | 27 | — | 140 | 136 | 17 | 30 | — | — | — | — | 66 | 66 | 9 | 20 |
| — | 31 = | Ingolſtadt . . . . | 111 | 86 | 28 | 20 | 61 | 61 | 17 | 36 | — | — | — | — | 58 | 58 | 8 | 45 |
| — | 31 = | Lauingen . . . . | 288 | 249 | 20 | 40 | 48 | 42 | 14 | 48 | 65 | 65 | 13 | 24 | 59 | 56 | 5 | 48 |
| — | 31 = | Landsberg . . . . | 254 | 135 | 26 | — | 145 | 92 | 18 | 30 | 6 | 6 | 15 | 40 | 54 | 40 | 8 | 45 |
| — | 31 = | Straubing . . . . | 94 | 94 | 29 | — | 10 | 10 | 17 | — | — | — | — | — | 43 | 43 | 9 | 10 |
| — | 31 = | Traunſtein . . . . | 89 | 87 | 29 | — | 173 | 104 | 17 | — | 10 | 8 | 13 | — | 132 | 124 | 7 | 20 |
| — | 31 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 26 | — | 10 | 10 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 31 = | Murnau . . . . . | 93 | 67 | 28 | 30 | 51 | 39 | 19 | 45 | — | — | — | — | 7 | 7 | 8 | — |
| Auguſt | 2 = | Geiſenfeld . . . . | 16 | 9 | 27 | — | 48 | 46 | 14 | 30 | — | — | — | — | 2 | 2 | 8 | 30 |
| — | 2 = | Neumarkt in der ob. Pfal. | 26 | 23 | 25 | 10 | 40 | 39 | 15 | 50 | — | — | — | — | 13 | 13 | 8 | — |
| — | 3 = | München . . . . . | 426 | 5 | 33 | — | 143 | — | — | — | — | — | — | — | 132 | — | — | — |
| — | 3 = | Pfaffenhofen . . . | 94 | 80 | 28 | — | 104 | 104 | 16 | 30 | — | — | — | — | 35 | 25 | 9 | — |
| — | 3 = | Haag . . . . . . | 17 | 17 | 24 | — | 10 | 7 | 15 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 9 | 15 |
| — | 3 = | Schongau . . . . | 2 | 2 | 28 | — | 3 | 3 | 20 | 48 | — | — | — | — | 6 | 6 | 8 | 50 |
| — | 4 = | Waſſerburg . . . . | 1 | 1 | 26 | 12 | 5 | 5 | 18 | 15 | — | — | — | — | 2 | 2 | 8 | 30 |
| — | 5 = | Weilheim . . . . . | 2 | 2 | 29 | 30 | 46 | 42 | 20 | — | 2 | 2 | 15 | 30 | 4 | 4 | 9 | 30 |
| — | 5 = | Schrobenhauſen . . | 8 | 6 | 28 | 30 | 10 | 9 | 16 | 45 | — | — | — | — | 6 | 6 | 9 | 30 |
| — | 5 = | Erding . . . . . . | 280 | 240 | 27 | 30 | 140 | 115 | 17 | 45 | 80 | 76 | 14 | 30 | 60 | 57 | 9 | — |
| — | 7 = | München . . . . . | 1230 | 831 | 30 | 20 | 777 | 605 | 18 | 36 | 159 | 147 | 16 | 30 | 391 | 211 | 9 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 3740 | 2461 | — | — | 2321 | 1763 | — | — | 366 | 336 | — | — | 1225 | 872 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 108628 fl. 59 kr.**

# Anzeige

der in der Stadt München in den Jahren 1781 bis 1790 einſchlüßig getrauten Paare, nach den Monaten eingetheilt.

| Jahre. | Jäner | Febr. | März. | April. | May. | Juny. | July. | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Zuſammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1781 | 30 | 46 | 4 | 10 | 14 | 16 | 17 | 18 | 21 | 19 | 33 | 7 | 235 |
| 1782 | 18 | 32 | 2 | 25 | 28 | 23 | 24 | 25 | 20 | 34 | 32 | 6 | 269 |
| 1783 | 27 | 28 | 15 | 9 | 25 | 22 | 25 | 30 | 23 | 37 | 20 | 6 | 267 |
| 1784 | 23 | 47 | 4 | 26 | 23 | 27 | 28 | 31 | 25 | 44 | 19 | 9 | 306 |
| 1785 | 33 | 35 | 4 | 40 | 27 | 22 | 30 | 20 | 29 | 44 | 37 | 8 | 329 |
| 1786 | 29 | 42 | 6 | 18 | 39 | 23 | 28 | 18 | 22 | 29 | 28 | 8 | 290 |
| 1787 | 25 | 55 | — | 22 | 37 | 28 | 32 | 23 | 19 | 37 | 31 | 7 | 316 |
| 1788 | 27 | 23 | 17 | 34 | 30 | 32 | 23 | 28 | 25 | 19 | 24 | 2 | 284 |
| 1789 | 13 | 25 | 7 | 14 | 24 | 33 | 22 | 31 | 44 | 47 | 41 | 7 | 308 |
| 1790 | 36 | 31 | 6 | 23 | 37 | 12 | 16 | 26 | 23 | 30 | 24 | 5 | 269 |
| Zuſammen. | 261 | 364 | 65 | 221 | 284 | 238 | 245 | 250 | 251 | 340 | 289 | 65 | 2873 |

# Anzeige

der in der Stadt München in den Jahren 1781 bis 1790 einſchlüßig getrauten Paare, nach den verſchiedenen Ehen eingetheilt.

| Ehen. | 1781 | 1782 | 1783 | 1784 | 1885 | 1786 | 1787 | 1788 | 1789 | 1790 | Zuſammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zweyer Ledigen . . . . . . . | 152 | 155 | 169 | 201 | 221 | 192 | 215 | 185 | 202 | 177 | 1869 |
| Eines Ledigen mit einer Wittwe . | 32 | 43 | 33 | 40 | 42 | 39 | 36 | 34 | 48 | 27 | 374 |
| Eines Wittwers mit einer Ledigen | 47 | 65 | 58 | 62 | 57 | 52 | 57 | 61 | 55 | 56 | 570 |
| Eines Wittwers mit einer Wittwe | 4 | 6 | 7 | 3 | 9 | 7 | 8 | 4 | 3 | 9 | 60 |
| Zuſammen . | 235 | 269 | 267 | 306 | 329 | 290 | 316 | 284 | 308 | 269 | 2873 |

Digitized by Google

XXXIII. Stück. München, Mittwoch den 18. Auguſt 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnung.

(Die Verpflegung der Gefangenen betreffend.)

Allen churfürſtlichen Landgerichts-Behörden wird hiemit eröfnet, daß für jede erwachſene gefangene Perſon, von nun an proviſoriſch, bis zur Erſcheinung eines neuen Regulatives für Koſt und Brod täglich zehen Kreuzer bewilliget ſeyen.

Nur für die Gefängniſſe in der Hauptſtadt München, und in den außer Baiern entlegenen Herrſchaften tritt eine andere Beſtimmung ein.

Man weiſet zugleich alle Behörden auf ihre Pflicht an, darüber zu wachen, daß dieſe Ausgabe den gefangenen Perſonen mittels der Koſt und des Brodes auch vollkommen zu guten gehe.

München den 21ſten Julius 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Landesſicherheit betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht, ſobald es die Umſtände möglich machen, wiederum einen Theil ihres Militär zur Sicherheit des Landes und der Unterthanen von Bettlern und Vaganten, Diebs- und Räubergeſinde dislozieren werden; ſo wird ſämtlich-churfürſtlichen Land- dann ſtändiſchen Gerichten dieß mit dem gnädigſten Befehle unverhalten gelaſſen, daß ſelbe einsweil durch die Gerichtsdiener, und Obleute, die Sicherheit des Landes und der Unterthanen wider Bettler, Vaganten, Diebs- und Räubergeſinde beſorgen, und ſich keinen Saumſal zu Schulden kommen laſſen ſollen.

München den 11ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raimprechter, Sekretär.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.

(S. R. Bl. 32. St. Seite 570.)

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. | |
|---|---|---|
| | fl. | kr. |
| Transport | 14632 | 51 |
| Pfatter | 881 | 15 |
| Kirchberg | 375 | — |
| Eggmühl | 225 | — |
| Oſterſthofen | 300 | — |
| Voheburg | 487 | 30 |
| Moosburg | 1011 | 30 |
| Riedenburg | 337 | 30 |
| Stadtamhof | 56 | 13 |
| Schrobenhauſen | 75 | — |
| Abbach | 75 | — |
| Abensberg | 75 | — |
| Summa | 18531 | 49 |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten bestandenen Getreidschrannen.
Verfaßt München den 14ten August 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| July | 28ten | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 10 | 8 | 15 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 31 = | Kranburg . . . . | 4 | 4 | 25 | 30 | 42 | 42 | 17 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 7 | — |
| — | 31 = | Amberg . . . . . | 7 | 7 | 23 | 20 | 6 | 6 | 15 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| August | 2 = | Reichenhall . . . . | 10 | 10 | 31 | — | 12 | 12 | 18 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 3 = | Deggendorf . . . . | 34 | 34 | 30 | — | 23 | 23 | 17 | 12 | 4 | 4 | 13 | 15 | 2 | 2 | 8 | 24 |
| — | 3 = | Frontenhausen . . . | 30 | 30 | 27 | 30 | 20 | 20 | 17 | 30 | — | — | — | — | 16 | 16 | 7 | 15 |
| — | 4 = | Vilshofen . . . . | 290 | 220 | 29 | 30 | 30 | 25 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 4 = | Neuenoetting . . . | 23 | 23 | 28 | — | 35 | 35 | 15 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 9 | 20 |
| — | 4 = | Neuburg . . . . | 74 | 74 | 26 | — | 46 | 46 | 16 | — | 4 | 4 | 8 | 15 | 35 | 35 | 8 | 15 |
| — | 4 = | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 11 | 8 | 15 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 4 = | Hohenwart . . . . | — | — | — | — | 2 | 2 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 5 = | Friedberg . . . . | 14 | 14 | 29 | — | 76 | 32 | 18 | 30 | — | — | — | — | 25 | 25 | 9 | 15 |
| — | 5 = | Rosenheim . . . . | 25 | 9 | 31 | — | 22 | 15 | 19 | — | 3 | 3 | 14 | — | 23 | 23 | 8 | — |
| — | 5 = | Kamm . . . . . | 16 | 16 | 31 | — | 2 | 2 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 6 = | Lauingen . . . . | 163 | 143 | 22 | 45 | 30 | 29 | 16 | 15 | 15 | 15 | 12 | 20 | 3 | — | — | — |
| — | 6 = | Landshut . . . . | 133 | 123 | 30 | — | 64 | 40 | 18 | — | — | — | — | — | 83 | 63 | 9 | — |
| — | 6 = | Aichach . . . . . | 40 | 34 | 27 | — | 105 | 105 | 17 | 30 | — | — | — | — | 79 | 79 | 8 | 30 |
| — | 6 = | Rhain . . . . . | 10 | 10 | 25 | 30 | 10 | 10 | 16 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 6 = | Rottalmünster . . . | 22 | 22 | 25 | — | 1 | 1 | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 6 = | Reichenhall . . . . | 13 | 5 | 33 | — | 12 | 12 | 17 | 30 | 6 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 6 = | Landsberg . . . . | 140 | 115 | 26 | 50 | 87 | 58 | 19 | 30 | 1 | 1 | 15 | 15 | 58 | 30 | 8 | 40 |
| — | 6 = | Murnau . . . . | 110 | 69 | 20 | — | 36 | 30 | 21 | 30 | 3 | — | — | — | 11 | 11 | 8 | — |
| — | 7 = | Amberg . . . . | 16 | 16 | 23 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Ingolſtadt . . . . | 123 | 47 | 24 | 6 | 46 | 26 | 16 | 6 | 3 | 3 | 10 | 15 | 61 | 17 | 8 | 20 |
| — | 7 = | Straubing . . . . | 73 | 73 | 29 | — | 19 | 19 | 17 | — | — | — | — | — | 22 | 22 | 8 | 36 |
| — | 9 = | Traunſtein . . . . | 122 | 122 | 29 | — | 169 | 103 | 17 | — | 5 | 3 | 13 | — | 108 | 102 | 7 | 30 |
| — | 9 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 34 | 25 | 22 | 30 | 39 | 39 | 17 | — | — | — | — | — | 20 | 20 | 7 | 50 |
| — | 9 = | Geiſenfeld . . . . | 9 | 9 | 27 | — | 10 | 10 | 16 | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 8 | 15 |
| — | 10 = | Haag . . . . . | 10 | 7 | 24 | — | 6 | 3 | 15 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 10 = | München . . . . | 399 | — | — | — | 172 | — | — | — | 12 | — | — | — | 180 | — | — | — |
| — | 10 = | Frontenhauſen . . . | 30 | 30 | 28 | 20 | 12 | 12 | 15 | — | — | — | — | — | 20 | 20 | 7 | 15 |
| — | 10 = | Pfaffenhofen . . . | 68 | 68 | 28 | 30 | 61 | 61 | 18 | — | — | — | — | — | 24 | 24 | 9 | 30 |
| — | 10 = | Schongau . . . . | 1 | 1 | 29 | — | 1 | 1 | 21 | 48 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 10 = | Weilheim . . . . | 4 | 4 | 29 | 30 | 52 | 52 | 20 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 9 | 30 |
| — | 11 = | Hohenwarth . . . | 1 | 1 | 24 | — | 2 | 2 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 11 = | Waſſerburg . . . . | 1 | 1 | 24 | — | 8 | 8 | 18 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 7 | 15 |
| — | 12 = | Erding . . . . . . | 270 | 251 | 26 | — | 120 | 110 | 18 | — | 210 | 208 | 14 | 30 | 60 | 58 | 8 | — |
| — | 14 = | München . . . . | 1141 | 804 | 29 | 20 | 621 | 580 | 19 | 45 | 317 | 191 | 14 | 50 | 421 | 297 | 9 | 15 |
| | | Summa . . . . . | 3460 | 2382 | — | — | [illegible] | 1587 | — | — | 589 | 432 | — | — | 1288 | 881 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle [illegible] [illegible]zen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 109688 fl. 47 kr.**

# Jahrmarkt-Verſetzungs-Tabelle.

## Regierungsbezirk München.

**Fortſetzung. S. R. Bl. 31. St. Seite 575 – 578.**

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Weilheim. | Stadt Weilheim. | Auf den Donnerstag vor dem Palmſonntage.<br>— — 26ſten Juny.<br>— — 3ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 16ten Oktobers. |
| | Kloſter Berg Andechs. | — — 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— Chriſti Himmelfahrt.<br>— den 6ten Septembers.<br>— — lezten Sonntag im September. |
| | Hofmarkts u. Wallfahrts-Ort an der Ammer Grafrath. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 4ten July. |
| | Hofmarkt Häbach. | — — 4ten July. |
| | ——— Oeting. | — — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | ——— Polling. | — — 3ten May. |
| Landgericht Wemding. | Stadt Wemding. | — — lezten Sonntag im Jänner.<br>— — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 1ſten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 6ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 9ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 16ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 23ſten Sonntag nach Pfingſten. |
| Landgericht Wertingen. | Wertingen. | — — Oſtermondtag.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — 4ten July.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| Herrſchaftsgericht Wildenwarth. | Mauerkirchen. | — — lezten Sonntag im Jänner.<br>— — 24ſten Junius.<br>— — 3ten Sonntag im September. |
| | Prien. | — Mittefaſten.<br>— den 3ten Sonntag im Julius.<br>— — 1ſten Sonntag des Advents. |
| Gefreytes Gericht Benediktbaiern. | Dorf Sindelsdorf. | — — lezten Sonntag im April. |

Digitized by Google

## Regierungsbezirk Landshut.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Biburg und Geißenhauſen. | Markt Biburg. | Auf den 25ſten Jänners.<br>— alle Donnerstage in den 5 Faſtenwochen.<br>— den erſten Sonntag im May.<br>— — 3ten May.<br>— — 24ſten Juny.<br>— — 9ten Oktobers.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Velden. | — — 2ten Dienſtag in der Faſtenwoche.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 29ſten Juny.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — lezten Sonntag vor dem Advent. |
| | Markt Gangkofen. | — — 2ten Sonntag in der Faſten Reminiſcere.<br>— — 29ſten Junius.<br>— — 15ten Auguſt.<br>— — vorlezten Sonntag im September.<br>— — 19ten Novembers. |
| | Markt Mäßing. | — — Sonntag nach der Faſten.<br>— — Sonntag Lätare.<br>— — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — 4ten Sonntag des Advents.<br>— — Sonntag vor Auffahrt.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Geiſenhauſen. | — — Sonntag Mittefaſten.<br>— — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Markt Eberſpaint. | — — Mondtag nach Pfingſten.<br>— — 11ten Oktobers. |
| | Markt Vinabiburg. | — — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — Quatemberſonntag im Herbſte. |
| Landgericht Dingolfing. | Stadt Dingolfing. | — — 1ſten Sonntag im May.<br>— — lezten Sonntag im Juny.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 2ten Sonntag im November.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| | Mark Reyſpach. | — — Sonntag nach Lichtmeß.<br>— — —— — Exaudi.<br>— — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — Sonntag vor Weihnachten. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Dingolfing. | Seemannshauſen. | Auf den 22ſten July.<br>An dem Schutzengelfeſt. |
| | Dorf Kollbach. | Auf den 2ten Sonntag im Auguſt. |
| | Am Dreyfaltigkeitsberg. | — — Dreyfaltigkeits-Sonntag. |
| Landgericht Eggenfelden. | Gern. | — — 17ten April, dauert 14 Tage. |
| | Markt Eggenfelden. | — — 18ten Jänners.<br>— — 3ten Sonntag im Juny.<br>— — 1ſten Sonntag im September.<br>— — 3ten Adventſonntag.<br>— — Mittwoch vor Lichtmeß.<br>— — 22ſten Septembers.<br>An den 1ten, 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Mittwoch in der Faſten. |
| | Markt Wurmannsquick. | — — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — 20ſten Julius.<br>— — 25ſten Novembers. |
| | Markt Armſtorf. | — — 4ten Sonntag im Jänner.<br>— — Sonntag Reminiſcere.<br>— — Sonntag vor Chriſti Himmelfahrt.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Sonntag im November. |
| | Markt Heiligenſtadt. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — Schauerfreytag.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober. |
| Pfleggericht Eggmühl. | Eggmühl. | — — 3ten Sonntag im Auguſt. |
| Landgericht Erding. | Stadt Erding. | — — 25ſten Jänner, als Paulbekehr.<br>— — 3ten May, als Kreuzerfindung.<br>— — Sonntag vor Pfingſten. Iſt nur ein Viehemarkt.<br>— — 29ſten Juny, als Peter und Paul.<br>— — 22ſten Julius, als St. Magdalena.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — lezten Sonntag vor dem Advent.<br>— — 3ten Samſtag im Auguſt, dauert 3 Tage, wird auf den Feldern zu Stiglding, eine Stunde von der Stadt gehalten. |
| | Markt Dorfen. | — — Sonntag vor Lichtmeß.<br>— — 1ſten Faſten-Sonn- und Mondtag.<br>— — Oſtermondtag.<br>— — 4ten Sonn- und Mondtag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Julius, wie oben. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Erding. | Markt Dorfen. | Auf den lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 16ten Oktobers. Tags darauf Pferd- und Viehemarkt.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Wartenberg. | — — 3ten Sonn- und Mondtag in der Faſten.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Advent-Sonn- und Mondtag. |
| | Hofmarkt Taufkirchen. | — — Mittwoch vor Pfingſten, und Tags darauf. |
| Landgericht Kirchberg. | Markt Pfaffenberg. | — Maria Lichtmeß.<br>— den 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 16ten Oktobers. |
| | Markt Geiſelhöring. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — — ——— im Julius.<br>— — — ——— im Oktober. |
| Landgericht Landau. | Stadt Landau. | — — 4ten Sonntag im Jänner.<br>— — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 5ten Sonntag in der Faſten.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — Johanni-Markt.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 16ten Oktobers.<br>— — 2ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Eichendorf. | — — Sonntag vor Lichtmeß.<br>— — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 1ſten Sonntag im Julius.<br>— — — ——— im September.<br>— — 3ten Sonntag im November.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Simbach. | — — 3ten Sonntag in der Faſten, Oculi.<br>— — 4ten Julius.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — — ——— vor dem Advent. |
| | Dorf Gännacker. | — — 6ten Novembers. |
| | Dorf Tannersbach. | — — 15ten Junius. |
| | Auf der Haid. | — — Mittefaſten-Sonntag.<br>— — 22ſten Julius. |
| Langericht Moosburg. | Stadt Moosburg. | — — Donnerstag nach Mittefaſten.<br>— — Sonn- und Mondtag nach Pfingſten.<br>— — 21ſten Oktobers. |

**Die Fortſetzung folgt.**

Digitized by Google

# Bekanntmachung.

(Die Landesſicherheitsanſtalt betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 5ten dieſes Monats wird hiemit das ſummariſche Verzeichniß der durch die Kordonsſtationen im Monate Junius eingebrachten Arreſtanten bekannt gemacht. München den 11ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Summariſches Verzeichniß

der von den zur Landesſicherheit und Reinigung aufgeſtellten militäriſchen Poſten im Monate Juny 1802 angehaltenen, und theils über die Landesgränze, theils in ihre Heimath gelieferten Individuen. München den 3ten Auguſt 1802.

| | Namen der Regimenter, welche zur Landesſicherheit Detachements aufgeſtellt haben. | Straſſenräuber | Diebe | Defraudanten | Polizeyverbrecher | Hauſirer | Holzfrevler | Hebräer | Deſert. Auswärtige | Deſert. Dieſſeitige | Vaganten. Geiſtliche | Vaganten. Weltliche. Männer | Vaganten. Weltliche. Weiber Kinder | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Infanterie. | Garniſon München . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 2 |
| | Infanterie-Regiment Churprinz | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — | 1 | 4 | — | 8 |
| | —— —— vacant Weichs | — | 2 | — | | 2 | — | 2 | 5 | — | — | 14 | 13 | 10 | 48 |
| | —— —— Herzog Pius | — | — | — | 11 | 2 | | — | 21 | 1 | — | 13 | 8 | 49 | 105 |
| | —— —— Gr. Morawitzky | — | 3 | — | 11 | 2 | — | 8 | 15 | — | — | 62 | 52 | 435 | 588 |
| | —— —— Gr. Preyſing | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 3 | 1 | 3 | 9 |
| | 2tes leichtes Inf. Bat. Gr. v. Salern | — | 3 | 1 | 1 | — | — | 1 | 12 | — | — | 31 | 37 | 18 | 104 |
| Cavaler. | Cuiraßier Regim. Graf v. Minucci | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 21 | 33 | 14 | 72 |
| | Dragoner — Erbprinz Taxis | 1 | — | — | 17 | 2 | — | — | 5 | 1 | — | 11 | 8 | 17 | 62 |
| | Chevaux leg. — Graf Fugger | — | 1 | — | 39 | — | 6 | — | 6 | — | | 34 | 52 | 105 | 243 |
| | Summa . | 1 | 10 | 1 | 79 | 8 | 6 | 11 | 69 | 2 | 1 | 192 | 210 | 651 | 1241 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Beförderungen.

Unterm 31ſten July haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den bisherigen Hofraths-Acceßiſten von Kern als Hofraths-Sekretär mit dem der Stelle anklebenden Gehalte zu ernennen. München den 11ten Auguſt 1802.

Unterm 31ſten July haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den bisherigen Regierungsrath zu Straubing, Maximilian von Planck, zu Höchſtihro Hofrath dahier zu ernennen.

München den 13ten Auguſt 1802.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXIV. Stück. München, Mittwoch den 25. Auguſt 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Reiſedeputaten der churfürſtlichen Beamten bey Schadensbeſichtigungen in Nachlaß-Sachen betreffend.)

Nach Inhalt höchſter Entſchließung vom 12ten July dieſes Jahrs iſt nach berichtlichen Antrag der General-Landesdirektion gnädigſt bewilliget worden, daß bis zur künftigen Organiſation der Aemter diejenigen Beamte, welche keine fixirte Beſoldungen haben, bey Beſichtigung und Abſchäzung der Unterthans-Beſchädigungen in Nachlaß-Sachen, wenn die Fälle zu ſolcher Beſichtigung ſich eignen, die Reiſedeputaten ex Aerario beziehen, und verrechnen dürfen; welches als Nachtrag und Erläuterung der unterm 18ten Juny dieſes Jahrs erlaſſenen Nachlaß-Verordnung * hiemit bekannt gemacht wird.

München den 9ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Moſer, Sekretär.

---

(Die Vermächtniſſe zu Gunſten der Armen betr.)

Die bereits unterm 2ten Jänner anno 1748 rückſichtlich der hieſigen Reſidenzſtadt, und deren Armen ergang'ne, und in Maiers Generalien-Sammlung 2ten Bandes fol. 725 findige Bettelordnung enthält in dem 17ten Abſatze wegen Verwendung der zu Gunſten der Armen erfolgten Vermächtniſſe unter andern nachſtehende Weiſung:

„Desgleichen ſoll auch keine Obrigkeit, „oder Teſtaments-Exekutor, vielweniger die „Erben ſelbſt die von hieſigen Innwohnern „in ihren leztwilligen, oder ſonſtigen Diſpo-„ſitionen zum Favor der Armen überhaupt „gemachten Fundationen oder Vermächtniſſe „eigenmächtigerweiſe verwenden, und ad „Executionem bringen, ſondern ſolche der „Deputation (in deren Stelle dermal die Ar-„meninſtituts-Kommiſſion eingetretten iſt) „überlaſſen, und zu dem Ende derſelben „allezeit gleich poſt publicatam diſpoſitionem „auf das längſt inner 14 Tagen, et qui-„dem ſub poena dupli Nachricht davon ge-„ben."

Auch das nachhin erfolgte neuere bürgerliche Geſezbuch P. 3. C. 2. §. 18. verordnet wörtlich:

„Was hienächſt itten den Armen ver-„ſchaft iſt, das ſoll er (nämlich der ernannte Teſtaments-Exekutor, oder in Mangel „deſſen die Obrigkeit) nicht nach eigenen „Belieben vertheilen, ſondern vielmehr an „Orten, wo öffentliche Armenkaſſen ange-„ordnet ſind, fleißig dahin liefern."

Nun ſcheinet es aber, und ſind auch bereits Fälle vorgekommen, daß ſolche Weiſungen nicht mehr durchgehends beobachtet, ſondern

* Regierungsblatt 1802. 25. Stück. Seite 441 — 444. 26. Stück. S. 457 — 465. 27. Stück. S. 473 — 479.

Digitized by Google

dergleichen Legaten unmittelbar von den Teſta⸗ments⸗Exekutoren vertheilt worden ſeyen.

Man will daher ſowohl dieſen, als den Obrigkeiten die angeführte geſezliche Stellen in das Gedächtniß zurückbringen, und die genaue Befolgung derſelben für die Zukunft um ſo mehr einſchärfen, als man von den dawider handelnden Individuen ohne Ausnahme die angedrohte Strafe von doppeltem Erſatze erholen würde.

München den 11ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

(Die Amtsſpähe auf Deſerteurs betreffend.)

Zu Folge höchſter Entſchließung vom 9ten dieſes erhalten ſämtliche Landgerichte, Magiſtrate und ſonſtige Orts⸗Obrigkeiten den nachdruckſamſten Auftrag, auf die in ihrem Bezirke ſich wirklich befindende ſowohl, als in Zukunft ſich dorthin flüchtende Deſerteurs nicht nur genaue Amtsſpähe zu beſtellen, ſondern dergleichen betreten werdende Ausreißer auf der Stelle an die nächſte Garniſon unter Selbſtverantwortlichkeit geſchloſſener abzuliefern, um ſie alsdann nach allenfalls ſchon erfolgtem Abmarſche an die betreffenden Regimenter zur weiters geeigneten Verfügung tranſportiren zu laſſen.

München den 13ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Entlaſſungs⸗Geſuche vom Militär betreffend.)

Schon unterm 16ten July (Regierungblatt XXIX. Stück. Seite 519) wurde ſämtlichen churfürſtlichen und anderen Gerichten bekannt gemacht, daß gemäß höchſter Kabinetsordre vom 10ten July alle Entlaſſungs⸗Geſuche vom Militär von nun an, und bis auf eine weitere Verfügung abgewieſen werden ſollen.

Dieſe gnädigſte Verordnung hätte zwar die churfürſtlichen Beamte belehren ſollen, daß ſelbe mit berichtlichen Vorſtellungen zu Gunſten der vom Militär entlaſſen werden wollenden Individuen an ſich zu halten, und weder die höchſte, noch andere Stellen anzugehen hätten.

Allein mehrfach eingelaufene Berichte beweiſen das Gegentheil, weßwegen dieſe höchſte Verordnung vom 16ten July hiemit wiederholt, und kein derley vorwortlicher Bericht in ſo lange mehr erwartet wird, bis nicht eine weitere Verfügung dieſes Gegenſtandes wegen erfolget.

Sämtlich⸗churfürſtliche und ſtändiſche Beamte und Behörden haben ſich daher gehorſamſt hiernach zu achten.

München den 11ten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

(Die Anſtellung eines Medikus bey dem Irrenhauſe zu Gieſing betreffend.)

Da ein eigener Medikus bey dem nächſt Gieſing unweit München errichteten Irrenhauſe angeſtellt wird, der nebſt der freyen Praxis in der Au und der umherliegenden Gegend eine Beſoldung von jährlichen 500 fl. am Gelde, wo jedoch dasjenige, was derſelbe allenfalls ſchon aus einem öffentlichen Fonde beziehet, einzurechnen kömmt, erhält, auch in der Nähe des Irrenhauſes ſeine beſtändige Wohnung zu nehmen hat; ſo wird dieſes hiemit zur Wiſſenſchaft öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige, welche dieſe Stelle mit den hierbey verbundenen Obliegenheiten und Bedingniſſen anzutreten wünſchen, ſich bey dem deßwegen angeordneten Konkurſe melden und ſich der Prüfung der dießſeitigen Medizinalräthe unter dem Vorſitze eines churfürſtlichen General⸗Landesdirektions⸗Rathes, als Kommiſſär unterziehen können.

Der Tag dieſer gemeinſchaftlichen Prüfung, wobey vorzüglich auf pſichologiſche und antropologiſche Kenntniſſe und Erfahrungen geachtet wird, iſt auf den 21ſten des nächſten Monats Septem⸗

Digitized by Google

hers angeſezt, und wird anbey noch bemerket, daß derjenige, der zu dieſer Stelle am fähigſten bey der Prüfung befunden werden wird, Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht der Anſtellungswillen in Vorſchlag gebracht werde.

München den 18ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

**Freyherr von Weichs, Präſident.**

Lizent. Schießl, Sekretär.

(Die Brandverſicherungs-Anſtalt betreffend.)

Vermittels dieß werden in Verfolg der General-Ausſchreibungen vom 8ten März und 10ten May laufenden Jahres diejenigen Aemter, unter deren Aufſicht churfürſtliche Gebäude ſtehen, ermahnet, den dieſelben betreffenden Aſſekuranz-Beytrag, längſtens und um ſo zuverläßiger in Zeit 14 Tagen, nebſt der vorgeſchriebenen Spezifikation auher einzubefördern, als man außer deſſen widerwillig bemüßiget wäre, mittels Abordnung eines eigenen Bothen um das Brandaſſekuranz-Geſchäft für dieſes Jahr beendigen zu können, die im Saumſale befangene Gerichte hiezu zu vermögen.

München den 10ten Auguſt 1802.

**Churfürſtl. Brandaſſekuranz-Kommißion.**

Knebl, Kommiſſär.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.

(S. R. Bl. 33. St. Seite 586.)

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. fl. | kr. |
|---|---|---|
| Transport | 18531 | 49 |
| Neuſtadt | 656 | 15 |
| Kranzberg | 375 | — |
| Ingolſtadt | 318 | 45 |
| Kellheim | 975 | — |
| Rhain | 753 | 15 |
| Pfaffenhofen | 1143 | 45 |
| Erding | 806 | 15 |
| Auerburg | 375 | — |
| Summa | 23935 | 4 |

**Die Fortſetzung folgt.**

## Subdelegirung zur Reichsdeputation.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben zu Höchſtihrem Subdelegirten bey der, zu Beendigung der Angelegenheiten Teutſchlands in Regensburg verſammelten Reichsdeputation, Höchſtihren Komitialgeſandten, Freyherrn von Rechberg, zu ernennen geruht.

München den 20ſten Auguſt 1802.

## Beförderungen.

Schon unterm 23ſten Aprils dieſes Jahres haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht,

1. den bisherigen Regierungsrath zu Landshut, Johann Nepomuck Freyherrn von Pechmann, dann

2. den Hofoberrichteramts-Subſtituten, Karl Chriſtian Mayr, zu Höchſtihro Hofräthen dahier zu ernennen, und die bisherige Stelle des lezteren dem geweſenen Hofraths-Acceßiſten, Franz Xaver von Kleſſing, gnädigſt zu verleihen.

München den 20ſten Auguſt 1802.

## Adelſtands-Erhebung.

Vermög ausgefertigten Diploms vom 26ſten Juny dieſes Jahrs haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruht, den Johann Ulrich Ritter, Senator der Reichsſtadt Augsburg, für ſich und ſeine eheliche Leibeserben in den Reichs- und Erbländiſchen Adelſtand mit dem Prädikate, des heil. röm. Reichs Edler, zu erheben.

München den 23ſten Auguſt 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 21ſten Auguſt 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Auguſt | 3ten | Dingolfing . . . . | 13 | 13 | 28 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 13 | 8 | 50 |
| — | 7 = | Krayburg . . . . | 14 | 14 | 25 | — | 24 | 24 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 9 = | Reichenhall . . . . | 38 | 38 | 32 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 11 = | Vilshofen . . . . | 210 | 205 | 28 | 30 | 25 | 21 | 15 | 30 | 5 | 5 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 11 = | Abensberg . . . . | — | — | — | — | 3 | 3 | 15 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 11 = | Neuenoetting . . . | 24 | 24 | 27 | — | 23 | 23 | 14 | 30 | — | — | — | — | 14 | 14 | 8 | 45 |
| — | 11 = | Neuburg . . . . | 60 | 60 | 27 | — | 36 | 36 | 17 | — | 4 | 4 | 9 | — | 29 | 29 | 8 | — |
| — | 12 = | Roſenheim . . . . | 18 | 7 | 31 | — | 17 | 12 | 19 | — | 3 | 3 | 14 | — | 14 | 14 | 8 | — |
| — | 12 = | Kamm . . . . . | 36 | 36 | 32 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 12 = | Schrobenhauſen . . | 65 | 65 | 27 | — | 54 | 54 | 19 | 30 | 35 | 35 | 11 | — | 8 | 8 | 7 | 30 |
| — | 13 = | Rottalmünſter . . . | 12 | 12 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 13 = | Landshut . . . . | 107 | 97 | 28 | — | 50 | 30 | 17 | — | 7 | 7 | 11 | — | 48 | 48 | 9 | — |
| — | 13 = | Reichenhall . . . . | 29 | 20 | 32 | — | — | — | — | — | 9 | 9 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 13 = | Rhain . . . . . | 18 | 18 | 26 | 30 | 15 | 15 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 14 = | Aichach . . . . . | 83 | 71 | 27 | — | 176 | 176 | 18 | 30 | 10 | 10 | 11 | 30 | 52 | 52 | 8 | 20 |
| — | 14 = | Pfaffenhofen . . . | 15 | 15 | 26 | — | 12 | 12 | 19 | 30 | 9 | 9 | 13 | 15 | 19 | 17 | 7 | — |
| — | 14 = | Ingolſtadt . . . . | 150 | 135 | 25 | 45 | 42 | 42 | 17 | — | 6 | 6 | 8 | 30 | 66 | 66 | 7 | 20 |
| — | 14 = | Landsberg . . . . | 134 | 120 | 29 | — | 77 | 49 | 20 | 30 | 17 | 17 | 15 | 50 | 55 | 27 | 8 | 30 |
| — | 14 = | Straubing . . . . | 67 | 67 | 30 | — | 10 | 10 | 17 | 30 | 7 | 7 | 12 | — | 20 | 20 | 8 | 15 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 14 ⸗ | Lauingen . . . . . | 201 | 174 | 22 | 45 | 19 | 19 | 15 | 45 | 40 | 40 | 11 | 50 | 101 | 25 | 6 | 30 |
| — | 14 ⸗ | Traunſtein . . . . | 120 | 116 | 29 | — | 206 | 156 | 17 | — | 32 | 30 | 13 | — | 104 | 104 | 7 | 20 |
| — | 14 ⸗ | Amberg . . . . . | 8 | 8 | 23 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 14 ⸗ | Murnau . . . . . | 89 | 79 | 29 | — | 56 | 50 | 21 | 30 | 6 | 1 | 13 | — | 9 | 7 | 8 | — |
| — | 16 ⸗ | Geiſenfeld . . . . | 9 | 7 | 26 | — | 10 | 10 | 17 | 30 | 3 | 3 | 9 | 30 | 12 | 12 | 7 | 45 |
| — | 16 ⸗ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 43 | 43 | 23 | 15 | 31 | 31 | 18 | 24 | — | — | — | — | 21 | 21 | 7 | 50 |
| — | 17 ⸗ | München . . . . | 337 | — | — | — | 41 | 4 | 20 | 30 | 126 | — | — | — | 124 | — | — | — |
| — | 17 ⸗ | Pfaffenhofen . . . | 38 | 38 | 27 | 30 | 38 | 38 | 20 | 30 | 8 | 8 | 11 | 30 | 23 | 22 | 6 | 30 |
| — | 17 ⸗ | Schongau . . . . | 1 | 1 | 31 | — | 2 | 2 | 22 | 36 | — | — | — | — | 1 | 1 | 10 | 30 |
| — | 17 ⸗ | Haag . . . . . . | 13 | 13 | 24 | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 14 | 14 | 8 | 36 |
| — | 18 ⸗ | Neuburg . . . . . | 65 | 65 | 27 | — | 54 | 54 | 19 | 30 | 35 | 35 | 11 | — | 8 | 8 | 7 | 30 |
| — | 18 ⸗ | Waſſerburg . . . . | 7 | 7 | 26 | — | 24 | 24 | 18 | — | — | — | — | — | 25 | 25 | 9 | — |
| — | 19 ⸗ | Schrobenhauſen . . | 10 | 5 | 29 | 30 | 30 | 28 | 19 | 30 | 3 | 3 | 12 | — | 15 | 15 | 8 | — |
| — | 19 ⸗ | Friedberg . . . . | 21 | 21 | 28 | — | 52 | 38 | 20 | — | 14 | 10 | 11 | — | 32 | 31 | 7 | 30 |
| — | 19 ⸗ | Erding . . . . . . | 320 | 305 | 25 | 30 | 90 | 86 | 20 | — | 600 | 440 | 12 | — | 100 | 70 | 7 | 15 |
| — | 21 ⸗ | München . . . . | 1068 | 782 | 29 | 24 | 539 | 529 | 22 | — | 800 | 599 | 13 | — | 424 | 311 | 8 | 48 |
| | | Summa . . . . . | 3443 | 2681 | — | — | 1759 | 1576 | — | — | 1785 | 1287 | — | — | 1351 | 974 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 112438 fl. 26 kr.

# Jahrmarkt = Verſetzungs = Tabelle.

Fortſetzung. S. R. Bl. 33. St. Seite 591 — 598.

## Regierungsbezirk Landshut.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Moosburg. | Markt Nandlſtadt. | Auf den 1ſten Sonntag Invocabit in der Faſten.<br>— — 24ſten Junius.<br>— — 3ten Sonntag im November. |
| | Herrſchafts = und Marktsgericht Au. | — — 15ten Juny, nämlich St. Veit.<br>— — 16ten November. |
| | Hofmarktsgericht Högertshauſen. | — — Sonntag vor Chriſti Himmelfahrt. |
| Landgericht Oſterhofen. | Stadt Oſterhofen. | — — 4ten Sonntag im Jänner.<br>— — Sonntag nach Chriſti Himmelfahrt.<br>— — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober.<br>— — — ——— im November. |
| Landgericht Reichenberg. | Markt Pfarrkirchen. | — — Sonntag Reminiſcere.<br>— — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — vorlezten Sonntag im Oktober.<br>— — 2ten Sonntag im November.<br>— — 4ten Advent = Sonntag. |
| | Markt Triftern. | — — Sonntag in der Faſten Lätare.<br>— — Oſtermondtag.<br>— — 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 2ten Sonntag im Julius.<br>— — 3ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Sonntag im November. |
| Landgericht Rottenburg. | Markt Rottenburg. | — — 4ten Julius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 4ten Sonntag des Advents. |
| | Markt Pfeffenhauſen. | — — Mondtag nach den zweyten Faſten-Sonntag.<br>— — 15ten Junius.<br>— — 22ſten Julius.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Dorf Oberetterbach. | — — Sonntag nach Pfingſten. |
| | Dorf Veitsberg. | — — 15ten Junius. |
| Landgericht Teyſpach. | Markt Teyſpach. | — — 16ten Junius.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Teyſpach. | Markt Teyſpach. | Auf den Sonntag Judica in der Faſten.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt. |
| | Markt Pilſting. | — Maria Lichtmeß.<br>— den 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — Sonntag nach Pfingſten. |
| | Markt Frontenhauſen. | — Chriſti Himmelfahrt.<br>— den lezten Sonntag im Julius.<br>— — — —— im Oktober.<br>— — 3ten Adventſonntag. |
| | Markt Ergolsbach. | — — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — lezten Sonntag im Julius. |
| | Hofmarkt Niederviehbach. | — — 15ten Auguſt.<br>— — Freytag in der Kreuzwoche. |
| | Hofmarkt Gerzen. | — — 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt. |
| Herrſchaftsgericht Wolnzach. | Markt Wolnzach. | — — Mittefaſten-Sonntag.<br>— Chriſti Himmelfahrt.<br>— den 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — vorlezten Sonntag im Oktober. |

## Regierungsbezirk Straubing.

| | | |
|---|---|---|
| Landgericht Abbach. | Markt Abbach. | Auf den 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — vorlezten Sonntag im September. |
| Landgericht Abensberg und Altmanſtein. | Stadt Abensberg. | — — 4ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 2ten Sonntag im November.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Altmannſtein. | — — 3ten May.<br>— — 15ten Junius.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent.<br>— — lezten Sonntag im Advent. |
| | Hofmarkt Grashauſen. | — — 2ten Sonntag im Oktober. |
| | Kloſter Markt- und Hofmarktsgericht Rohr. | — — 24ſten Junius.<br>— — 8ten September.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Dorf Allerſtorf. | — — 25ſten März.<br>— — 1ſten Sonntag im September. |
| | Hellwing. | — — 2ten Oktober. |
| Landgericht Bernſtein. | Grafenau. | Neujahr. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Bernſtein. | Grafenau. | Auf den Mondtag vor dem Polmſonntag.<br>— — 2ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 20ſten Novembers. |
| | Schönberg. | — — 25ſten Jänners.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 20ſten Julius.<br>— — 21ſten Oktobers. |
| | Tittling. | — — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag nach Oſtern.<br>— — 2ten Sonntag im Junius.<br>— — 1ſten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt. |
| | Hengersberg. | — — Sonntag nach den Neujahr.<br>— — 1ſten Sonntag im Februar.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober.<br>— — 1ſten Sonntag des Advent.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Deggendorf. | — — Dienſttag in der erſten Woche in der Faſten.<br>— — Dienſttag nach den fünften Sonntag in der Faſten.<br>— — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 19ten Oktobers.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| | Regen. | — — 3ten Sonntag im Jänner.<br>— — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag vor Mittefaſten.<br>— — 1ſten Sonntag im May.<br>— — 4ten Sonntag im Julius.<br>— — 8ten Septembers.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 20ſten Novembers.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| | Vilshofen. | — — 2ten Sonntag im Jahre.<br>— — 5ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 4ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — —— —— im Oktober. |
| Landgericht Kamm. | Stadt Kamm. | — — lezten Sonntag im April.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober.<br>— — lezten Sonntag des Advents. |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXV. Stück. München, Mittwoch den 1. September 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Eremiten im Bißthume Freyſing betreffend.)

Da bey der churfürſtlichen höchſten Stelle die Anzeige gemacht worden, daß die Eremiten im Bißthume Freyſing, welche allda eine Kongregation bilden, alle Jahre am 29ſten laufenden Monats zu St. Emeran bey Vöhring eine Kapitel-Verſammlung halten, wo ſämtliche Klausner ſich einfinden müſſen, und wohin auch ihr Altvater von Tölz zu kommen pflegt; ſo erhalten ſämtliche churfürſtliche und andere Gerichtsbehörden zu Folge einer anher gediehenen höchſten Entſchließung vom 15ten dieß, nach welcher Seine Churfürſtliche Durchlaucht beſchloſſen haben, das bisher beſtandene Inſtitut der Klausner zu reformiren, die nachdruckſamſte Weiſung, zu verfügen, daß keinem Klausner geſtattet werde, ſich zu ſolcher Verſammlung an jenem oder einem andern Tage von ſeinem Wohnorte weg, und nach St. Emeran zu begeben, und ſtrenge zu wachen, damit dieſer Verordnung die genaueſte Folge geleiſtet werde.

München den 23ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayr, Sekretär.

---

(Die Freyzügigkeit mit Solms-Braunfels betreff.)

Nachdem vermög höchſter Entſchließung vom 20ſten dieſes Monats zwiſchen den ſämtlichen churfürſtlichen Erbſtaaten und den fürſtlich Solms-Braunfelsiſchen Landen von dieſem Tage an der freye Zug beſtehen ſolle; ſo wird ſolches zur allgemeinen Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 30ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmödger, Sekretär.

---

## Auftrag

an ſämtliche Landgerichte, Kaſten-Forſtkontrolle- und übrige verrechnende Aemter in Baiern.

(Die in den Rechnungen vorkommenden Ausſtände betreffend.)

Der Zweck der gnädigſten Verordnung vom 28ſten Juny dieſes Jahrs wegen Erholung des dritten Theils ſämtlicher Aerarialausſtände war nicht allein die ſchleunige Beyſchaffung einer ergiebigen Summe Geldes zur Deckung der dringendſten Staatsbedürfniſſe: es ſollte noch mehr dadurch erzielet werden. Man wollte beſonders auch die Abſicht damit erreichen, in Zukunft aus den Rechnungen alle unnütze und überflüſſige Rubriken zu entfernen, das Rechnungsweſen mehr zu vereinfachen, und die Unterthanen ſelbſt auf die leichteſte und billigſte Art von einer Laſt, die nicht nur ſie, ſondern meiſtens noch ihre Nachkommen drückt, zu befreyen. Niemand wird wohl die Regierung einer Härte beſchuldigen, welche Ausſtände einzubringen ſucht, die im Gegenſatze mit den höchſtbe-

trächtlichen Summen, welche den Verunglückten jährlich nachgelaſſen worden, niemals hätten geduldet werden ſollen. —

Wenn nun aber dieſe Regierung zu einer Zeit, wo ein viele Jahre andauernder koſtſpieliger Krieg alle Staatskaſſen nothwendig erſchöpfen mußte, den dritten Theil Ausſtände ſogleich fodert, wenn ſie ihre Neigung, den Mindervermöglichen gegen Erlag des Uebrigen die Hälfte, oder das Drittheil gänzlich nachzulaſſen, öffentlich erkläret, und wenn ſie ſonſt alle gütliche Modifikationen eintreten läßt; ſo ſcheint ſie alles gethan zu haben, was billige Rückſichten auf die vorliegenden Umſtände ihr vorſchrieben. —

Um jedoch in dieſes Geſchäft die möglichſte Gleichheit zu bringen, und es den Aemtern ſelbſt leichter zu machen, erhalten dieſelben hiemit ein Formular, welches ihnen bey dieſer Arbeit zur Richtſchnur dient, nnd alle die Rubriken enthält, unter welche die verſchiedenen Ausſtände gebracht werden müſſen. Einige Erläuterungen werden die Sache noch mehr ins Helle ſetzen. Wenn ſich bey einem churfürſtlichen Landgerichte auch ein Kaſten- Forſtkontrolle- oder ſonſt ein verrechnendes Amt befindet, müſſen die Ausſtände nach dem verſchiedenen Amte, von dem ſie herrühren, beſonders angezeigt werden,

Z. B. Landgericht N.
Kaſtenamt daſelbſt.
Forſtkontrollamt.
Umgeldamt.

In der Rubrik Num. 1. iſt bey den alten Ausſtänden ausdrücklich zu bemerken, ob ſie der jezige Gutsbeſitzer übernommen habe, oder nicht.

Bey dem ämtlichen Gutachten (Rubrik 10.) iſt vorzüglich auf die Vermögensumſtände



## Tabellariſche Ueberſicht

aller bey nachfolgendem churfürſtlichen Landgericht- Kaſten- und Forſt- Kontrollamte ſich befindenden Ausſtände in Geld, und an in Geld angeſchlagenen Naturalien.

| | Name des Gerichts- Kaſten- oder Forſt-Kontrollamtes. | Num. 1. Haftet vermög der 1801. Rechnung an alten und neuen Aerarial-Ausſtänden. | 2. Hieran ſind nach der Verordnung vom 28ſten Juny 1802 bereits entrichtet. | 3. Beſteht noch Reſt. | 4. Von dieſem Reſt ſind uneinbringbar. | 5. Durch ausdrückliche Reſolutionen ſind abzuſchreiben bewilliget. | 6. Auf richterliche Entſcheidung beruhen noch. | 7. In Friſten ſind durch gnädigſte Bewilligung regulirt. | 8. Jezt können noch erhohlet werden. | 9. Bis Ende laufenden Jahres werden erlegt. | 10. Sind zur Begutachtung eines Nachlaſſes geeignet. | 11. Summe des vorſtehenden Reſtes Num. 3. | Aemtliches Nachlaß-Gutachten. | Motiven. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rentamt. N. | | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | fl. kr. pf. | | |

de der Reſtanten pflichtmäßig Rückſicht zu nehmen, und je nach Befund der Sache die Hälfte, oder das Drittel, bey Zahlungsfähigen aber gar kein Nachlaß zu begutachten. Uebrigens wird ohnehein keinem Amte entgehen, daß die 11te Rubrik gerade wieder das nämliche Reſultat geben muß, welches die dritte enthält. —

Die Motiven, welche zur Bewilligung eines Nachlaſſes ſich eignen, glaubt man der Beurtheilung eines jeden Amtes mit ſteter Rückſicht, daß dergleichen Reſten wegen bereits bewilligten Nachläſſen nicht exiſtiren ſollten, um ſo ſicherer überlaſſen zu können, als ihm die individuellen Verhältniſſe der Reſtanten am beſten bekannt ſeyn können und müſſen.

Die nach dem beygefügten Formular herzuſtellende tabellariſche Ueberſicht iſt vom Tage der geſchehenen Einlieferung längſtens binnen 14 Tagen anher einzubefördern.

München den 23ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Winkel-Agentien betreffend.)

Es ſind zwar bereits mehrere nachdrückliche Verordnungen gegen die Winkel-Agenten und unberechtigten fremden Advokaten erlaſſen worden.

Da aber die aktenmäßige Anzeige geſchehen iſt, daß dieſen Befehlen häufig entgegen gehandelt werde, und verſchiedene Individuen dahier mit den ſchädlichen Winkel-Agentien ſich beſchäftigen, wovon dermal außer dem Regensburgiſchen Konſiſtorial-Advokaten Wichard, noch beſonders von Gundelfinger, von Weitzenböck, ein ſicherer Weiß, Mendl, Strobl, Oppert, Kirmair, Regiſtrator Schindling u. a. angezeigt ſind; ſo hat man in Gemäßheit höchſter Entſchließung vom 14ten dieſes Monats nicht nur die Polizeydirektion gehörig angewieſen, ſondern man will auch das Publikum und die Unterthanen durch den Weg des Regierungsblatts vor dergleichen Winkel-Agenten hiemit öffentlich warnen.

München den 23ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.

(S. R. Bl. 34. St. Seite 605.)

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. fl. | kr. |
|---|---|---|
| Transport . | 23935 | 4 |
| Biburg . | 712 | 30 |
| Eggenfelden . | 1275 | — |
| Ering . | 225 | — |
| Haag . | 375 | — |
| Julbach . | 442 | — |
| Markl . | 337 | 30 |
| Neuenoetting . | 150 | — |
| Neumarkt . | 637 | 30 |
| Pfarrkirchen . | 75 | — |
| Roſenheim . | 75 | — |
| Summa . | 28239 | 34 |

Die Fortſetzung folgt.

## Beförderung.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht ſind vermög höchſter Entſchließung vom 1ſten dieſes Monats in Rückſicht der von dem Freyherrn von Asbeck bey jeder Gelegenheit bewieſenen Kenntniſſe und erprobten Fähigkeiten bewogen worden, denſelben zum wirklichen geheimen Rath zu ernennen.

München den 30ſten Auguſt 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 28ſten Auguſt 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Auguſt | 10ten | Dingolfing | 4 | 4 | 28 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 14 = | Krayburg | 20 | 20 | 26 | — | 17 | 17 | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 16 = | Reichenhall | 21 | 21 | 32 | — | 4 | 4 | 18 | — | 10 | 10 | 14 | 30 | — | — | — | — |
| — | 17 = | Deggendorf | 32 | 32 | 30 | — | 7 | 7 | 17 | — | 54 | 54 | 13 | — | 15 | 15 | 8 | 24 |
| — | 17 = | Dingolfing | 23 | 23 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 9 | 48 |
| — | 17 = | Frontenhauſen | 24 | 24 | 28 | — | 127 | 127 | 15 | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 7 | — |
| — | 18 = | Neuenoetting | 15 | 15 | 27 | — | 11 | 11 | 15 | — | 1 | 1 | 10 | 30 | 16 | 16 | 9 | 20 |
| — | 18 = | Abensberg | 2 | 1 | 19 | 30 | 4 | 4 | 16 | 30 | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 18 = | Vilshofen | 205 | 178 | 28 | — | 44 | 39 | 15 | 30 | 30 | 30 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 19 = | Weilheim | 20 | 17 | 29 | 30 | 33 | 29 | 20 | 30 | 14 | 14 | 15 | 45 | 3 | 3 | 9 | — |
| — | 19 = | Kamm | 7 | 7 | 31 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 20 = | Landshut | 115 | 115 | 28 | — | 50 | 50 | 8 | 15 | 51 | 45 | 12 | — | 71 | 61 | 8 | 30 |
| — | 20 = | Reichenhall | 8 | 8 | 32 | — | 3 | 3 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 20 = | Rottalmünſter | 20 | 20 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 21 = | Aichach | 62 | 62 | 27 | — | 104 | 104 | 19 | 30 | 52 | 52 | 11 | 45 | 72 | 50 | 7 | 30 |
| — | 21 = | Ingolſtadt | 73 | 64 | 25 | 24 | 45 | 45 | 18 | 24 | 23 | 23 | 10 | 50 | 40 | 32 | 7 | 36 |
| — | 21 = | Lauingen | 174 | 161 | 21 | 45 | 20 | 20 | 17 | 15 | 277 | 245 | 9 | 48 | 76 | 76 | 5 | 15 |
| — | 21 = | Landsberg | 102 | 88 | 29 | 30 | 65 | 42 | 21 | 30 | 113 | 96 | 14 | — | 46 | 17 | 7 | 50 |
| — | 21 = | Rhain | 10 | 10 | 27 | 30 | 15 | 15 | 20 | — | 5 | 5 | 12 | 30 | 5 | 5 | 7 | 45 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 21 ſ | Straubing . . . . | 121 | 121 | 28 | — | 23 | 23 | 17 | 45 | 40 | 40 | 11 | 45 | 32 | 32 | 7 | 15 |
| — | 21 ſ | Traunſtein . . . . | 229 | 194 | 29 | — | 240 | 192 | 17 | — | 17 | 15 | 13 | — | 210 | 210 | 7 | 30 |
| — | 21 ſ | Murnau . . . . | 80 | 56 | 30 | 30 | 40 | 28 | 21 | 30 | 4 | 2 | 15 | 24 | 8 | 8 | 8 | — |
| — | 22 ſ | Roſenheim . . . . | 55 | 31 | 29 | — | 58 | 49 | 19 | — | 19 | 19 | 13 | — | 88 | 79 | 8 | — |
| — | 23 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 21 | 21 | 23 | 36 | 37 | 37 | 21 | — | — | — | — | — | 32 | 32 | 7 | 50 |
| — | 23 ſ | Geiſenfeld . . . . | 14 | 10 | 25 | — | 12 | 12 | 19 | 30 | 5 | 5 | 10 | — | 21 | 21 | 7 | — |
| — | 24 ſ | München . . . . | 286 | — | — | — | 10 | — | — | — | 201 | — | — | — | 113 | — | — | — |
| — | 24 ſ | Pfaffenhofen . . . | 42 | 40 | 26 | — | 77 | 77 | 22 | — | 31 | 28 | 12 | — | 68 | 68 | 7 | 15 |
| — | 24 ſ | Frontenhauſen . . . | 26 | 26 | 28 | — | 10 | 10 | 15 | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 7 | — |
| — | 24 ſ | Haag . . . . . . | 1 | 1 | 25 | — | 3 | 3 | 17 | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 8 | 30 |
| — | 25 ſ | Schongau . . . . | 1 | 1 | 31 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 ſ | Waſſerburg . . . . | 4 | 4 | 27 | — | 15 | 15 | 19 | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 8 | — |
| — | 26 ſ | Weilheim . . . . | 23 | 23 | 29 | 30 | 18 | 18 | 21 | — | 70 | 38 | 14 | 45 | 1 | 1 | 9 | 12 |
| — | 26 ſ | Schrobenhauſen . . | 24 | 16 | 29 | — | 40 | 40 | 22 | — | 3 | 3 | 12 | — | 25 | 20 | 7 | 30 |
| — | 26 ſ | Erding . . . . . | 243 | 237 | 27 | — | 55 | 55 | 23 | -- | 450 | 432 | 12 | 45 | 55 | 49 | 7 | — |
| — | 28 ſ | München . . . . | 963 | 862 | 30 | — | 581 | 456 | 23 | 30 | 744 | 675 | 13 | 20 | 335 | 240 | 8 | 40 |
| | | Summa . . . . . | 3070 | 2533 | — | — | 1768 | 1532 | — | — | 2216 | 1832 | — | — | 1368 | 1073 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 133541 fl. 44 kr.

# Jahrmarkt = Verſetzungs = Tabelle.

Fortſetzung. G. R. Bl. 34. St. Seite 611 – 616.

## Regierungsbezirk Landshut.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Kamm. | Hofmarkt Leiſling. | Auf den 1ſten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im September. |
| Landgericht Deggendorf. | Stadt Deggendorf. | — — Dienſttag in der 2ten Faſtenwoche.<br>— — Dienſttag nach Judica.<br>— — lezten Sonntag im April.<br>— — 3ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 3ten Sonntag im Oktober.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| | Markt Plättling. | — — 1ſten Sonntag im Februar.<br>— — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 3ten Sonntag im November. |
| Landgericht Dietfurt und Riedenburg. | Stadt Dietfurt. | — — 2ten Februar.<br>— — Oſtermondtag.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — 7ten Julius.<br>— — 1ſten Auguſt.<br>— — Sonntag vor Maria Geburt.<br>— — Sonntag nach dem Roſenkranzfeſt.<br>— — 1ſten Sonntag im November.<br>— — lezten Sonntag im Advent. |
| | Markt Riedenburg. | — — 4ten Sonntag im Jahre.<br>— — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 1ſten Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — lezten Sonntag im Oktober und Mondtag.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Hofmarkt Mendorf. | — — 19ten März. |
| | Dorf Bettbrunn. | Die drey Pfingſtferien.<br>Auf den Sonntag nach Pfingſten.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — Freytag nach Chriſti Himmelfahrt. |
| | Dorf Thonhauſen. | — — 26ſten Junius. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Furth. | Stadt Furth. | Auf den 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 4ten Sonntag nach Oſtern, und zugleich Kirchweihfeſt.<br>— — Pfingſtmondtag.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 14ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Markt Neukirchen. | — — grünen Donnerstag.<br>— — 6ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 14ten Junius.<br>— — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — 9ten Oktobers.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| | Bannmarkt Eſchelkam. | — — 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Julius. |
| Landgericht Grießbach. | Markt Grießbach. | — — Sonntag vor dem Faſchings-Sonntag.<br>— — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 3ten Sonntag im Junius.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 3ten Sonntag im November. |
| | Markt Rothalmünſter. | — — 1ſten Sonntag in der Faſten.<br>— — 4ten Sonntag in der Faſten.<br>— — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 4ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Markt Köſtlarn. | — — Sonntag vor Pfingſten.<br>— — 3ten Sonntag im Junius.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Hals. | Markt Hals. | — — 11ten April.<br>— — 3ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Haydau und Pfätter. | Hofmarkt Luckenpoint in dortiger Einoedklauſen. | — — 3ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 31ſten Oktobers. |
| | Dorf Pfätter. | — — 4ten Sonntag im Jahre.<br>— — 3ten Faſten-Sonntag.<br>— — 1ſten Novembers. |
| | Dorf Aufhauſen, Hofmarktsgericht. | — — lezten Sonntag im Auguſt. |
| Landgericht Hengersberg und Winzer. | Markt Hengersberg. | — — 1ſten Sonntag im Jänner.<br>— — 22ſten Julius.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober.<br>— — 2ten Sonntag im November. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Hengersberg und Winzer. | Markt Hofkirchen. | Auf den 25ſten Jänners.<br>— — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — lezten Sonntag im Junius.<br>— — 1ſten Sonntag im September. |
| | Hofmarkt Niederalteich. | — — Pfingſtmondtag.<br>— — lezten Sonntag im September. |
| Landgericht Julbach. | Dorf Simbach bey Braunau. | — — 6ten Jänners.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent.<br>— — 2ten Novembers. |
| Landgericht Mitterfels. | Am Pilgramsberg. | — — 6ten Sonntag nach Oſtern. |
| | Haſelbach. | — — 4ten Sonntag im Julius. |
| | Konzehl. | — — 2ten Sonntag im Julius.<br>— — 2ten Sonntag im November. |
| | Markt Bogen. | — — 25ſten März.<br>— — 3ten Donnerstag nach Pfingſten.<br>— — 15ten Auguſt. |
| | Kloſterhofmarkt Windberg. | — — 2ten Sonntag im Junius.<br>— — 2ten Sonntag im Oktober.<br>— — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | Kloſterhofmarkt Frauenzell. | — — 1ſten Sonntag im Julius.<br>— — 8ten Septembers. |
| | Herrſchaftsgericht Falſtein zu Quer. | — — 3ten Sonntag im Junius.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 31ſten Oktobers. |
| | Zu Hatzenbach. | — — Pfingſtmondtag.<br>— — 20ſten Auguſt. |
| | Herrſchaftsgericht Ober- und Unterprennberg. Markt Prenuberg. | — — 3ten Sonntag im Julius.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| | Kloſterhofmarkt Metten. | — — Pfingſtmondtag und Dienſtag darauf. |
| | Hofmarkt Falkenfels. | — — 5ten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 19ten März.<br>— — 16ten May.<br>— — 24ſten Junius. |
| | Aſcha. | — — 6ten Jänners.<br>— — 1ſten Sonntag im November. |
| | Loitzendorf. | — — 3ten Sonntag im Julius. |
| | Heil. Brunn bey Viecht. | — — 4ten Sonntag im Julius.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober. |

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXVI. Stück. München, Mittwoch den 8. September 1802.

# Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die ausländiſchen Mendikanten betreffend.)

Ungeachtet der Verordnung, welche in Rückſicht des Bettels ausländiſcher Mendikanten, und des unterſagten Gebrauches derſelben in der Seelſorge am 19ten Julius öffentlich ausgeſchrieben worden,* ereignet ſich dennoch den erhaltenen Anzeigen zufolge nicht ſelten der Fall, daß das Verboth von ausländiſchen Mönchs-Individuen meiſt aus eigenem Antriebe, überſchritten werde.

Die Gerichtsbehörden werden gewarnet, ſich nicht durch Vernachläßigung ſchuldiger Aufſicht verfängliche Maaßregeln zuzuziehen, vielmehr wird ihnen befohlen, ſolch ausländiſche Mendikanten ohne weiters als Vaganten zu behandeln. München den 25ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Rainprechter, Sekretär.

(Den Gebrauch des teutſchen Kirchengeſangs betr.)

Da in den kleinen Provinzialſtädten und Marktflecken die Kirchenmuſik meiſt unvollſtändig, und nicht ſo beſtellt iſt, wie es die Würde des pfarrlichen Gottesdienſtes, und der Zweck der Erbauung fodert; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht mittels einer an Höchſtdero geiſtlichen Rath erlaſſenen höchſten Entſchließung demſelben anbefohlen, in ſolchen Orten anſtatt der Inſtrumental-Muſik den teutſchen Kirchengeſang einzuführen.

Es gehet alſo ſämtlichen Gerichts-Behörden der Befehl zu, die Pfarrer in Kenntniß dieſer höchſten Geſinnung zu ſetzen, und gemeinſchaftlich mit denſelben dahin zu wirken, daß dieſe Abſicht vorerſt durch die Kantoren, und mittels Unterrichtung fähiger Schulkinder, in Bälde erreicht werde.

Zu dieſem Ende ſind von Zeit zu Zeit dienliche Vorſchläge über die Mittel zum Zwecke abzugeben, die allenfallſigen Hinderniſſe vorzuſtellen, vor allem aber diejenigen Kirchen hieher anzuzeigen, wo der teutſche Kirchengeſang, und wie weit er gegenwärtig eingeführt ſey. München den 27ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Lizent. Schießl, Sekretär

(Die Geſuche um Befreyung von der Militär-Pflichtigkeit betreffend.)

Nachdem vermög höchſter Kabinetsordre vom 21ſten, dann weiterer anher erfolgt höchſter Entſchließung vom 23ſten dieß verordnet worden iſt, daß alle Geſuche um Befreyung von der Militär-Pflichtigkeit bis auf weiters abgewieſen werden ſollen; ſo haben ſich ſämtliche Landgerichte, und ſonſt betreffende Behörden hiernach gehorſamſt zu achten.

München den 27ſten Auguſt 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Lizent. Schießl, Sekretär.

* S. Regierungsblatt 1802. 29ſtes St. Seite 529 — 530.

Digitized by Google

# Auftrag

## an die in Baiern und den churfürſtlichen ſchwäbiſchen Herrſchaften liegenden Landgerichte, Kaſten- und Bräuämter.

(Den Bezug der geiſtlichen Fundationen, Meritorien und Gratialien betreffend.)

Sämtlichen in Baiern und den ſchwäbiſchen Herrſchaften liegenden churfürſtlichen Landgerichten, Kaſſen- Kaſten- Forſt- Salz- und Bräuämtern iſt ſub dato 3ten März dieſes Jahrs im zehnten Stücke des Regierungsblattes der Auftrag gemacht worden, über den Bezug der geiſtlichen Fundationen, Meritorien und Gratialien ſowohl inn- als ausländiſcher Percipienten, und derſelben Titel in Zeit 14 Tagen berichtliche tabellariſche Anzeige hieher zu ſenden, oder, wenn bey einem Amte dergleichen Ausgabe nicht vorkömmt, eine Fehlanzeige einzuſchicken.

Demungeachtet iſt dieſer Auftrag von nachſtehenden Aemtern noch nicht befolget worden. Als: Von den Landgerichten Starnberg, Viechtach, Tölz, Weilheim, Aybling, ob der Au, Kötzting, Haidau und Pfätter, Auerburg, Neuſtadt, Kelheim, Abensberg und Altmannſtein, Erding, Kirchberg, Moosburg, Reichenberg und Pfarrkirchen, Neumarkt, Dingolfing und Reisbach, Friedberg, Bernſtein, Schwarzach, Regen, Dachau, Türkheim, Kranzberg, Rhain, Schrobenhauſen.

Vom Herrſchaftsgerichte Wolnzach, Halt- und Lichtenberg.

Dann von den Kaſtenämtern Landsberg, Roſenheim, Aybling, Kelheim, Dachau, Türkheim, Landshut, München.

Und von den Bräuämtern Cham, Vilshofen, Schwarzach, Regen, Kelheim, Schönberg, Grafenau, Wertingen, Miesbach, Jllerdieſſen, Wörth, München, Schleißheim, Haag.

Ebenbenannte Aemter empfangen daher den ernſtlichen Auftrag, bey Vermeidung eines auf ihre Koſten abzuſchickenden eigenen Bothen in Zeit 14 Tagen die bereits den 3ten März dieſes Jahrs im Betreffe des Gratialien-Bezuges abgefoderte Anzeigen, oder, wenn bey einem Amte keine ſolche Ausgabe vorkömmt, eine Fehlanzeige einzuſenden. Zugleich iſt bey Angabe der unter dieſem Titel verreichten Naturalien, auch der Preisanſchlag, wie er in letzter Rechnung enthalten iſt, anzuſetzen.

München den 18ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion:**
Freyherr von Weichs, Präſident.
Moſer, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der ratifizirten Straſſen-Zehrungs-Beyträge.
(S. R. Bl. 35. St. Seite 622.)

| Untermarſch-Kommiſſariate. | Ratifizirte Straſſen-Arbeits-Zehrungs-Beyträge. fl. | kr. |
|---|---|---|
| Transport . | 28239 | 34 |
| Teysbach . . . . . . . . . | 356 | 15 |
| Vilshofen . . . . . . . . . | 300 | — |
| Kling . . . . . . . . . | 600 | — |
| Schwaben . . . . . . . . . | 900 | — |
| Trosberg . . . . . . . . . | 225 | — |
| Waſſerburg . . . . . . . . | 300 | — |
| Summa . . | 30920 | 49 |

(Auszeichnung eines Gerichtsdieners-Knechts betreffend.)

Johann Baptiſt Straßberger, Gerichtsdieners-Knecht, Gebiets Au im churfürſtlichen Landgerichte Aybling hat den 28ſten März dieſes Jahrs mit vieler Mühe und eigener Lebensgefahr einen, dem Publikum ſehr gefährlichen Menſchen, welcher ſich todeswürdiger Verbrechen ſchuldig gemacht hatte, in ſeine Gewalt und zur gefänglichen Haft gebracht: daher ihm für dieſe muthige und dienſteifrige Handlung 30 fl. zur Belohnung angewieſen worden.

Dieſes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, und andere zu gleich rühmlicher Verwendung für

Digitized by Google

die öffentliche Sicherheit aufgemuntert. München den 27ſten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Schießl, Sekretär.

---

## Vertrag mit der Stadt München vom Jahre 1561. (*)

Wir Burgermaiſter Rath vnnd Gemain der Stat München, Bekennen für vnns vnnd all vnnſere nachkomen, mit dieſem offen brief, vnnd thun khundt meniglichen. Das der Durchleuchtig hochgeborn Fürſt vnnd herr herr Albrecht ꝛc. Pfalnzgraue bei Rein, Herzog in Obern vnnd Nidern Bayrn ꝛc. vnnſer genediger herr vnnd Lanndsfürſt, ſich auf vnnſer vnnderthenig anſuchen vñd Pithen, mit Vnns ettlicher Articul halben, die vil Jar zwiſchen Jren fürſtlichen genaden auch Vnns von gemainer Stat wegen in vnerörtertem ſtrit geweſt, mit vnnſerm gueten willen vnnd vorwiſſen genediglich verglichen hat, wie dann Jrer fürſtlichen genaden Vnns derwegen Zuegeſtelter Receß nach lenngs Jnnhalten vnnd mitbringen iſt, vnnd laut yeztgemellter Receß von wordt zu wordt, wie hernach geſchriben ſteet. Von gottes genaden Wir Albrecht Pfalnzgraue bey Rein, Herzog in Obern vnnd Nidern Bayrn ꝛc. Bekennen als ainiger Regierender Fürſt, für Vnns, all vnnſer Erben vnnd nachkomen Regierennd Fürſten mit diſem vnnſerm offen briene vnnd thun khundt meniglichen, Nachdem Wir anf vnnſer des nechſt verſchinen Siben vnnd funfzigiſten Jars, der wenigern Zal Zu Lanndſhuet gehaltner Lanndtſchafft, vnndter annderm dem Stannd von Stötten vnnd Märckhten derſelben vnnſer getreuen Lanndtſchafft genedige verwenung gethon, da der ſelben fleckhen ainer oder mer vmb beſtettigung oder merung Jrer freyhaiten oder mitthailung neuer begnadungen anhalten wurden, Das Wir Vnns in ſolchen Pithen vnnd begern nach geſtalt vnnd gelegenhait yeder ſachen, genediglich halten vnnd erzaigen wollen, Alſo haben kurz verſchiner Zeit, die Fürſichtigen Erſamen vnnd Weiſen vnnſer lieb getrew, Burgermaiſter vnnd Rath vnnſer Stat München, in crafft ſolcher vnnſer genedigen bewilligungen bey Vnns auch ettliche Articul halben vnndertheniglich angehalten, vnnd gebeten, Sy dar Jnnen genedigclichen Zubedenckhen, Darauf Wir für Vnns vnnd vnſere Erben Jnen den vnnſern von München auch allen Jren Nachkomen nachuolgende genad gethon haben, thun auch ſolhes hiemit wiſſenlich vnnd wol bedechtlich, in crafft diß briefs, wie Wir beſter form thun ſollen, kinden vnnd mugen, Nemblich vnnd erſtlich ſeyen Wir nit geſint oder der mainung, Jnen denen von München, wider Jre allte habennde freyhaiten gebreuch vnnd guet gewonhaiten, deſgleichen die darauf eruolgte Confirmationen ainichen eintrag Zethun, wiſſen Vnns auch mit begenadung der anndern vmbligenden fleckhen, der gebur vnnd wenigiſter Jr der von München beſchwerung genediglich Wol zu halten, Zum andern, vnnd wie wol Wir das nechſt verſchinen Acht vnnd funffzigigſten Jars auf deren von München an vnns gebrachte beſchwerung von wegen deß Rath vnnd der Burger vnnſers markhts zu Tölz new aufgerichten Kornhaws nach gehaltner verhör von vnnſerm Hofmaiſter vnnd Rethen alhie Sy die von Tölz in bedenckhung, das Sy in ſolher verhör ſchrifftlich vnnd mündtlich fürgeben, das Sy angeregt Jr Kornhaus anndergeſtalt nit gebrauchen, dann zu Jrer Burgerſchafft notdurfft, das die ſelben zu Jrer teglichen Speiß das getreidt alda Ze khauffen finden, vnnd nit von ains oder Zwayer mezen wegen, hieheer raiſen dörffen, Jnen ſollich Jr Kornhaus vnabgeſchafft beleiben laſſen, Seien Wir doch durch die obgedachten vnnſern von München hernach des widerſpils glaubwirdig vnnd dermaſſen bericht worden, das ſeiderheer die von Tölz ſich Jrem fürgeben nit gemäß gehalten, Sonndern ain gannzen Traidthandl, vnnſer Stat München vnnd derſelben gefreiten Korn Schrannen Zu mercklichem ſchaden vnnd nachtail zu Jnen gezogen vnnd angericht haben, Derhalben Wir verurſacht worden, mergemellten von Tölz Jr Kornhaus, wie Sy es zuge brauchen angefanngen, genzlich wider abzeſchaffen, wie Wir Jnen dann daſſelb hiemit abſchaffen, Vñd wollen ernſtlich, das Sy ſich deſſelben Kornhaus annderſt nit gebrauchen ſollen vnnd wellen, als Sy ſich vor vnnſerm Hofmaiſter vnnd Räthen in verhör ſchrifftlich vnnd münndtlich vernemen laſſen, Nemblich zu Jrer Burgerſchafft notdurfft, das die ſelben Zu Jrer teglichen Speiß, das getraidt alda Zu khauffen finden, vnnd das nit in annder weg khauffmanſchafft darmit getriben werde, bey vermeidung vnnſer vngnad vnnd ſtraff.

Die Fortſetzung folgt.

---

(*) Dieſer bisher noch nicht gedruckte Vertrag wird hiemit lediglich als eine hiſtoriſche Notiz bekannt gemacht, ohne dadurch deſſen praktiſche Anwendung, minder die offizielle Beſtätigung bezeichnen zu wollen.

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 4ten September 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Auguſt | 18ten | Hohenwart . . . . | 1 | 1 | 26 | 30 | 10 | 10 | 17 | 15 | 1 | 1 | 11 | — | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 21 ſ | Amberg . . . . . | — | — | — | — | 3 | 3 | 19 | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 8 | 30 |
| — | 21 ſ | Krayburg . . . . | 15 | 15 | 26 | — | 27 | 27 | 19 | — | 4 | 4 | 10 | — | 2 | 2 | 7 | — |
| — | 22 ſ | Deggendorf . . . . | 85 | 85 | 30 | — | 24 | 24 | 18 | 30 | 199 | 199 | 13 | 30 | 8 | 8 | 8 | 10 |
| — | 23 ſ | Reichenhall . . . . | 30 | 30 | 32 | — | — | — | — | — | 24 | 24 | 14 | 40 | — | — | — | — |
| — | 23 ſ | Pfarrkirchen . . . | — | — | — | — | 1 | 1 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 ſ | Eggenfelden . . . | 7 | 7 | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 ſ | Neuburg . . . . . | 63 | 57 | 27 | — | 38 | 38 | 19 | — | 55 | 55 | 11 | — | 19 | 19 | 8 | — |
| — | 25 ſ | Vilshofen . . . . | 100 | 94 | 28 | 30 | 30 | 30 | 16 | 30 | 3 | 3 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 25 ſ | Abensberg . . . . | 3 | 3 | 21 | — | 3 | 3 | 17 | 30 | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 ſ | Neuenoetting . . . | 13 | 13 | 27 | — | 22 | 22 | 15 | 30 | — | — | — | — | 30 | 30 | 8 | 45 |
| — | 25 ſ | Hohenwarth . . . | 1 | 1 | 27 | 45 | 2 | 2 | 21 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 7 | 10 |
| — | 26 ſ | Friedberg . . . . | 13 | 13 | 29 | — | 60 | 36 | 22 | — | 20 | 19 | 12 | 45 | 16 | 14 | 7 | — |
| — | 26 ſ | Roſenheim . . . . | 7 | 4 | 29 | — | 15 | 10 | 19 | — | 1 | 1 | 13 | — | 23 | 12 | 7 | 45 |
| — | 26 ſ | Kamm . . . . . . | 27 | 27 | 31 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 27 ſ | Rottalmünſter . . . | 6 | 6 | 28 | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 27 ſ | Landshut . . . . | 200 | 200 | 29 | — | 80 | 80 | 21 | — | 102 | 95 | 12 | — | 112 | 111 | 8 | — |
| — | 27 ſ | Reichenhall . . . . | 12 | 12 | 32 | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 28 ſ | Aichach . . . . . | 107 | 107 | 27 | 30 | 221 | 221 | 21 | 30 | 194 | 194 | 12 | — | 124 | 109 | 6 | 40 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 28 = | Ingolſtadt . . . . | 94 | 82 | 26 | — | 22 | 22 | 20 | 20 | 92 | 82 | 11 | 6 | 48 | 48 | 7 | — |
| — | 28 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 28 | — | 20 | 20 | 21 | — | 30 | 30 | 11 | 30 | 5 | 5 | 7 | 30 |
| — | 28 = | Landsberg . . . . | 148 | 118 | 29 | 30 | 64 | 60 | 24 | — | 343 | 310 | 13 | — | 55 | 35 | 7 | 30 |
| — | 28 = | Straubing . . . . | 72 | 72 | 28 | — | 28 | 28 | 19 | — | 53 | 53 | 12 | — | 21 | 21 | 7 | — |
| — | 28 = | Traunſtein . . . . | 225 | 190 | 29 | — | 158 | 153 | 17 | — | 22 | 20 | 13 | — | 112 | 112 | 7 | 45 |
| — | 28 = | Murnau . . . . . | 64 | 52 | 32 | 30 | 29 | 29 | 22 | 45 | 25 | 8 | 15 | — | 18 | 15 | 8 | 30 |
| — | 28 = | Amberg . . . . . | 4 | 4 | 24 | 45 | 2 | 2 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 30 = | Geiſenfeld . . . . | 18 | 18 | 26 | — | 12 | 12 | 22 | — | 16 | 16 | 11 | 15 | 8 | 8 | 7 | 30 |
| — | 30 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 26 | 26 | 24 | — | 57 | 57 | 23 | 30 | — | — | — | — | 26 | 26 | 7 | 40 |
| — | 31 = | Pfaffenhofen . . . | 36 | 36 | 27 | — | 80 | 79 | 23 | — | 39 | 39 | 12 | 30 | 17 | 17 | 6 | 30 |
| — | 31 = | Haag . . . . . . | 6 | 6 | 27 | — | 3 | 3 | 21 | — | — | — | — | — | 36 | 36 | 8 | — |
| — | 31 = | München . . . . | 101 | — | — | — | 125 | — | — | — | 69 | — | — | — | 95 | — | — | — |
| Septemb. | 1 = | Neuburg . . . . | 65 | 61 | 27 | — | 45 | 45 | 20 | — | 57 | 54 | 11 | 30 | 18 | 18 | 8 | — |
| — | 1 = | Waſſerburg . . . . | 16 | 16 | 28 | — | 26 | 26 | 20 | — | — | — | — | — | 17 | 17 | 8 | 24 |
| — | 2 = | Weilheim . . . . | 9 | 7 | 32 | — | 34 | 34 | 25 | — | 98 | 86 | 14 | — | 4 | 4 | 8 | — |
| — | 2 = | Schrobenhauſen . . | 36 | 36 | 29 | — | 40 | 36 | 22 | — | 10 | 10 | 12 | — | 30 | 24 | 7 | — |
| — | 2 = | Erding . . . . . | 340 | 334 | 28 | — | 150 | 130 | 23 | — | 300 | 294 | 14 | — | 60 | 51 | 7 | — |
| — | 4 = | München . . . . | 975 | 935 | 31 | 45 | 631 | 438 | 23 | — | 680 | 645 | 14 | 30 | 270 | 193 | 8 | 30 |
| | | Summa . . . . . | 2940 | 2683 | — | — | 2062 | 1681 | — | — | 2459 | 2262 | — | — | 1179 | 940 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 152738 fl. 10 kr.



Digitized by Google

# Jahrmarkt = Verſetzungs = Tabelle.

Fortſetzung. S. R. Bl. 35. St. Seite 627 — 632.

## Regierungsbezirk Straubing.

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Mitterfels. | Hofmarkt Wieſenfelden. | Auf den lezten Sonntag im April.<br>— — 1ſten Sonntag im Julius. |
| | Hofmarkt Schönſtein.<br>Wetzelberg. | — — Sonntag nach Pfingſten.<br>— — 15ten Junius. |
| | Hofmarkt Haibach. | — — 2ten Sonntag im Auguſt. |
| | Hofmarkt Offenberg.<br>Neuhauſen. | — — 25ſten Junius. |
| Landgericht Neuſtadt. | Stadt Neuſtadt. | — — 3ten Sonntag in der Faſten.<br>— — 1ſten Sonntag im Auguſt.<br>— — lezten Sonntag im Oktober. |
| Landgericht Regen. | Markt Regen. | — — 25ſten Jänners.<br>— — Samſtag der erſten Faſtenwoche.<br>— — 5ten Samſtag darauf.<br>— — 3ten May.<br>— — Samſtag vor Pfingſten.<br>— — 24ſten Junius.<br>— — lezten Sonntag im Julius.<br>— — 8ten Septembers.<br>— — lezten Sonntag im September.<br>— — 20ſten Novembers.<br>— — 18ten Dezembers. |
| Landgericht Schwarzach. | Markt Schwarzach. | — — 2ten Sonntag nach Pfingſten.<br>— — lezten Sonntag im Auguſt.<br>— — 2ten Sonntag im November.<br>— — 4ten Sonntag im Advent. |
| Herrſchaftsg. Sinching. | Hofmarkt Sinching. | — — 14ten Sonntag nach Pfingſten. |
| | Hofmarkt Wieſent. | — — 2ten Februars.<br>— — 19ten März.<br>— — 1ſten Sonntag nach Oſtern.<br>— — 2ten Sonntag im Julius.<br>— — 15ten Auguſt.<br>— — 2ten Sonntag im Advent. |
| Landgericht Stadtamhof. | Stadtamhof. | Georgi und Michaeli Dult. Wird 14 Tage lang Markt gehalten. |
| Hauptſtadt Straubing. | Hauptſtadt Straubing. | Auf den Mondtag nach Oſtern.<br>— — Mondtag vor Pfingſten.<br>— — 29ſten Junius.<br>— — 2ten Sonntag im Auguſt.<br>— — 8ten Septembers.<br>— — 1ſten Sonntag im Oktober.<br>— — lezten Mondtag im Oktober.<br>— — Mondtag vor der Weihnacht. |

Digitized by Google

| Hauptſtädte, Landgerichte, gefreyte Herrſchafts-Gerichte. | Orte, in welchen Jahrmärkte gehalten werden. | Tage, an welchen künftig vom erſten Jänner 1803 an, die Jahrmärkte in Baiern zu halten ſind. |
|---|---|---|
| Landgericht Viechtach. | Markt Viechtach. | Auf den 3ten Sonntag im Jahre. |
| | | — — Donnerstag in der Faſtenwoche. |
| | | — — Donnerstag in der 3ten Faſtenwoche. |
| | | — — Donnerstag vor dem Palmſonntag. |
| | | — — 1ſten Sonntag nach Oſtern. |
| | | — — Mondtag in der Kreuzwoche. |
| | | — — 2ten Mondtag nach Pfingſten. |
| | | — — 3ten Sonntag im Julius. |
| | | — — lezten Sonntag im Auguſt. |
| | | — — 3ten Sonntag im Oktober. |
| | | — — 16ten Dezembers. |
| | Markt Ruemannsfelden. | — — 1ſten Sonntag im Februar. |
| | | — — Oſtermondtag. |
| | | — — 2ten Sonntag im Auguſt. |
| | | — — 1ſten Sonntag im November. |
| | | — — 1ſten Sonntag im Advent. |
| | | — — 26ſten Dezembers. |
| | Kloſter Gotteszell. | — — 3ten Sonntag nach Oſtern. |
| | | — — 2ten Sonnag im Oktober. |
| | | — — Pfingſtmondtag. |
| | Dorf Patersdorf. | — — 4ten Sonntag im Jahre. |
| Landgericht Vilshofen. | Stadt Vilshofen. | — — 1ſten Sonntag im Jahre. |
| | | — — 4ten Sonntag in der Faſten. |
| | | — — 2ten Sonntag nach Pfingſten. |
| | | — — lezten Sonntag im Auguſt. |
| | | — — lezten Sonntag im Oktober. |
| | Markt Aidenbach. | — — 1ſten Sonntag im Februar. |
| | | — — 3ten Sonntag in der Faſten. |
| | | — Chriſti Himmelfahrt. |
| | | — den lezten Sonntag im Junius. |
| | | — — 3ten Sonntag im Auguſt. |
| | | — — 3ten Sonntag im September. |
| | | — — 1ſten Sonntag im November. |
| | Markt Dittling. | — — Dienſttag in der erſten Faſtenwoche. |
| | | — — —— in der Mittefaſtenwoche. |
| | | — — 1ſten Sonntag nach Oſtern. |
| | | — — 15ten Junius. |
| | | — — 4ten Julius. |
| | | — — lezten Sonntag im Auguſt. |
| | | — — 24ſten Junius. |
| | | — — lezten Sonntag im September. |
| | | — — 1ſten Sonntag im May. |
| | | — — lezten Sonntag im Julius. |

Digitized by Google

## Beförderungen.

Unterm 2ten Auguſt haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht beſchloſſen, den bisherigen Sekretär und geheimen Kanzelliſten bey dem auswärtigen Miniſterial-Departement, Konrad Heramer, in die Ruhe zu verſetzen, und an deſſen Stelle den bisherigen Kanzley-Acceßiſten, Paul Baumüller, mit der etatsmäßigen Beſoldung zu ernennen. München den 3ten September 1802.

Bereits unterm 27ſten März dieſes Jahrs haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf den Vorſchlag des churfürſtlichen Reviſoriums nach Vernehmung des geheimen Staatsraths geruhet, nachfolgende als Reviſionsräthe gnädigſt zu ernennen.

1. Den bisherigen Hofrath, Joſeph Morigotti.

2. Den geiſtlichen Rath, Franz Xaver Prentner.

3. Den Hofrath, Lorenz Büller.

4. Den Regierungsrath zu Amberg, Franz Martin Gerngroß.

5. Den Regierungsrath zu Landshut, Anton Primbs.

München den 4ten September 1802.

Die durch den Tod des churfürſtlichen Reviſionsraths von Kappler erledigte Reviſionsraths-Stelle haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 31ſten July dieſes Jahrs dem in Vorſchlag gebrachten Hofrathe, von Stürzer, zu verleihen geruht.

München den 4ten September 1802.

## Todesanzeige.

Den 21ſten Auguſt ſtarb zu München an einer gänzlichen Entkräftung, Auguſt Joſeph Gaudenz des heil. röm. Reichs Graf von Törring-Gronsfeld, zu Jettenbach ꝛc. des Ritterordens vom heiligen Hubert Ritter, und des vom heiligen Georg Kapitular-Großkommenthur, churfürſtlicher Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Erblandjägermeiſter in Baiern, und gemeiner Landſchaft in Baiern Verordneter Unterlands, dann des fürſtlichen Erzdomſtifts in Salzburg Erbkämmerer, und des fürſtlichen Domſtifts zu Regensburg Erbmarſchall.

Er war gebohren zu München den 10ten Auguſt 1728, und wurde nach den, zum Theil in Straßburg vollbrachten Studien und vorgenommenen Reiſen im Jahre 1750 churfürſtlicher Kämmerer und wirklicher Hofrath, und im Jahre 1751 Ritter des heiligen Georgii-Ordens.

Schon im Jahre 1753 beförderte ihn Churfürſt Maximilian Joſeph zum Reviſionsrath, und unterm 6ten Februar 1762 zum wirklichen geheimen Rath und Hofraths-Vizepräſidenten.

Was die landſchaftliche Laufbahn betrift, war er im Jahre 1755 als Ritterſteurer, und im Jahre 1761 als Landſteurer eingetreten.

In dem Jahre 1763 erhielt derſelbe die ehrenvolle Sendung nach Raſtadt als Beyſtänder der verwittibten Frauen Markgräfinn von Baden-Baden, Maria Joſepha, einer gebohrnen kaiſerlichen Prinzeßinn, ſo wie im Jahre 1772 nachdem er inzwiſchen Kommenthur des heiligen Georgii-Ordens, und im Jahre 1767 wirklicher Hofraths-Präſident geworden war, die Ernennung als churfürſtlicher Wahl-Kommiſſarius nach Salzburg.

Die Erbpflege und das Kaſtenamt Troßburg ward ihm im Jahre 1773 zu Theil, in welchem Jahre er auch Großkommenthur des heiligen Georgii-Ordens wurde.

Im Jahre 1775 trat er in die landſchaftliche Verordnung, und im Jahre 1785 wurde ihm vom Churfürſt Karl Theodor der Ritterorden des heil. Huberts verliehen.

Nachdem Seine jeztregierende Churfürſtliche Durchlaucht im Jahre 1799 die erneuerte Verordnung erlaſſen hatten, gemäß welcher die Stellen eines Kollegial-Präſidenten und eines Landſchafts-Verordneten für unvereinbarlich erklärt wurden, widmete er ſich ausſchließend der lezteren Stelle bis zu ſeinem Tode.

Während ſeines ganzen Geſchäfts-Lebens haben ihn Juſtizeifer, und feſte Anhänglichkeit an Fürſten und Vaterland ausgezeichnet.

## Druckfehler.

In dem Regierungsblatte Nro. 35. Seite 627—628 dritte Zeile von oben, leſe man:
ſtatt Regierungsbezirk Landshut,
„Regierungsbezirk Straubing.“

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXVII. Stück. München, Mittwoch den 15. September 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Warnung vor Schazgräberey und Aberglauben betreffend.)

Verſchiedene Kriminal-Akten liefern die unangenehmſten Beweiſe, wie ſehr noch der Aberglauben unter dem Landvolke herrſche, und daſſelbe den Betrügereyen aller Art, vorzüglich aber der Ueberliſtung ſogenannter Schazgräber bloßſtelle. So mußten jüngſt drey Bauernfamilien im Regierungsbezirke Landshut mit einer Beſchädigung von 2600 fl. ohne Hofnung eines Erſatzes, dieſe traurige Erfahrung bezahlen.

Sämtliche Gerichtsbehörden erhalten daher die ernſtliche Weiſung, die Pfarrer auf dieſes große Gebrechen aufmerkſam zu machen, und ſie aufzufodern, daß ſie als Lehrer des Volks ihre Pflichten erfüllen, ſohin demſelben den nöthigen Unterricht geben, um jene tiefe Unwiſſenheit, welche die Quelle des ſchändlichſten Aberglaubens, und aller moraliſchen Unordnungen iſt, endlich aufzuheben, und dem Volke reine Begriffe über die wichtigſten Gegenſtände ſeines Wirkungskreiſes beyzubringen.

München den 3ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

(Erhöhung des Winter-Bierſatzes betreffend.)

Auf wiederholte Vorſtellung mehrerer bräuenden Individuen um Erhöhung des dießjährigen Winter-Bierſatzes hat man beſchloſſen, den unterm 14ten Dezember 1801 feſtgeſezten Saz des Winterbiers proviſoriſch um 1 Pfenning zu erhöhen, ſo zwar, daß die Maaß gutes und pfenning-vergeltliches Schenk-oder Winterbier ausſchlüßlich des an verſchiedenen Orten beſtehenden ſonderbaren Stadt-oder fünften Pfennings vom Ganter aus, und zwar in dem Oberlande reſpective ehemaligem Regierungsbezirke München, dann einigen den höhern Saz genießenden Städten auf 13 Pfenninge, in dem Unterlande oder den übrigen ehemaligen Regierungsbezirken, und auf den geringeren Saz angewieſenen Orten aber auf 12 Pfenninge zu ſtehen kommen ſolle, jedoch nur proviſoriſch, und bis nach eingelaufenen Berichten über die Gerſten-und Hopfenpreiſe die endliche Beſtimmung für das künftige Jahr erfolgen wird. Dieſe Verfügung wird hiemit zu Jedermanns Nachachtung kund gemacht, und ſämtliche Polizey-Obrigkeiten angewieſen, auf die genaue Befolgung derſelben mit aller Strenge zu halten.

München den 10ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag
## an ſämtliche Kriminal-Gerichtsbehörden.

(Die Diebsliſte des Oberamtmanns Schäffer zu Sulz betreffend.)

Durch dieſſeitiges Expeditions-Amt wird ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten vielmehr Kriminal-Behörden die gedruckte Diebsliſte des Oberamtmanns Schäffer zu Sulz zugeſchloſſen werden, damit ſelbe zu Erhaltung der öffentlichen Sicherheit zweckmäßigen Gebrauch hievon zu machen ſich beſtreben mögen; wozu ſie hiemit den ernſtlichen Auftrag erhalten.

München den 3ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

# Auftrag
## an ſämtliche Gerichtsbehörden und Orts-Obrigkeiten.

(Den Bruch-Operateur Johann Schatz betreff.)

Nachdem ein gewiſſer Johann Schatz ſich fälſchlich als adprobirter Bruch-Operateur ausgiebt, und öffentlich im Lande herumziehet, auch fälſchliche Ankündigungszettel ſeines längſt verſtorbenen Schwiegervaters, Franz Elbſt, geweſenen adprobirten Bruch-Operateurs ſträflich für ſich ſelbſt auszugeben ſich erkühnet hat; ſo wird ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und anderen Juriſdiktions-Obrigkeiten hiemit der Auftrag gemacht, auf ſelben gute Amtsſpähe halten zu laſſen, ihn auf Betreten zur gefänglichen Haft zu bringen, dann über dieſes Vergehen zur Verantwortung zu ziehen, ſohin gehorſamſten Bericht hierüber anher ſchleunigſt zu erſtatten.

München den 3ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

# Bekanntmachung.

(Getreidkauf für die Reichsſtadt Regensburg betreffend.)

Nachdem man der Stadt Regensburg unter heutigem gnädigſt geſtattet hat, während der Verſammlung der außerordentlichen Reichsdeputation, den Ankauf des bedürftigen Getreides, ſo wie im kleinen, auch im großen, nicht nur auf Schrannen, ſondern auch bey den Häuſern zu pflegen; ſo wird ſolches zu Jedermanns Wiſſenſchaft mit dem Auftrage hiedurch bekannt gemacht, dieſer Begünſtigung auch den mindeſten Einhalt nicht zu machen.

München den 9ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

# Fortſetzung des Vertrags mit der Stadt München vom Jahre 1561.

(Siehe Reg. Blatt 1802. 36ſtes St. Seite 637 und 638.)

Gleicher weis vnnd Zum Dritten ſeien denen von Tölz, deßgleichen denen von Wolfferzhauſen. vnnd alſo yedem vnnſerm Marckht verſchiner Jar Zu Iren hienor habenden alten Jarmärckhten noch Zwen new Jarmärckht, aus genaden vnnd auf widerrueffen Ze halten Zuegelaſſen worden. Als nemlich denen von Tölz Zwen, Zwiſchen Martini vnnd Weihnechten vnnd dann denen von Wolfferzhauſen, den ainen auf montag nach Letare vnnd den anndern auf montag nach Trinitatis, welhe vier neuer Jarmärckht ſich aber die vnnſern von München, als gemainer vnnſer Stat Zum höchſten nachtailig, mit auſſierlichen vrſachen beſchwert vnnd beclagt haben, Derhalben Wir hiemit die ſelben genzlich wider abſchaffen vnnd aufheben, Es ſollen auch Sy die von München vnnd gemaine Stat, aus Iren angezaigten vrſachen mit den ſelben verrer kainswegs nit beſchwert werden, Zum viertten, vnnd nachdem ſich ain lannge Zeit herr, Zwiſchen vnnſern vnnd deren von München von wegen der Jurisdiction vnnſers Hofgeſinds vnnd dero abgeſtorbnen Wittib vnnd Khinder, aller lay ſtrit vnnd Irrungen begeben vnnd Zuegetragen haben, Wir Vnns an Yezt von merer vnnd beſſer richtigkhait wegen, wie es hinfüran in allen diſen fällen gehalten werden ſoll, genediglich vnnd entlich erclert, Ercleren Vnns auch derhalben hiemit vnnd in crafft diß briefs, wie Wir beſter form thun ſollen, khinden vnnd

Digitized by Google

mügen. Nemlich vnnd erſtlich wellen Wir das alle vnnd yede vnnſere Diener vnnd Hofgeſind, Edl vnnd Vnedl, als lanng die in vnnſerm dienſt ſeind, mit ſambt Iren hausfrauen Khindern dienern vnnd hausgeſindt, noch hinfüran wie biſheer von der Burgerlichen Obrigkhait alhie Exempt vnnd frey ſein auch beleiben ſollen, Ob aber deren ainer oder mer ſich neben vnnd in ſeinem von Vnns habennden dienſt Burgerlicher handthierung vnnd gewerbs, wie ander Burger in der Stat alhie gebrauchen wolten, dar Inn ſoll es wie von allter gehallten werden, Alſo das Sy derſelben gewerb vnnd Hanndthierung halben (wie billich) die Burgerlichen auflagen vnnd Purden, auch mittragen helffen, Zum andern vnnſers abgeſtorbnen Hofgeſindts Wittib vnnd Khinder halben ſoll es alſo gehalten werden, Nemlich das vnnſere Reth, ſo den Rath beſuchen, die vom Adl, ſo Hofgeſind ſeien vnnd Sechs vnnſere Secretari, Als vnnſer ſonnder Chamer Secretari vnnd vier des Hofraths auch ainer vnnſers Chamer Raths Secretari vnnd alſo aller Yeztbemellter Perſonen nachgelaſſne Wittiben, Khinder vnnd Eehalten ſo lanng die ſelben Wittiben in Irem Wittiblichen Stanndt beleiben, aller burgerlichen pflicht, auflag vnnd Purden, als ob Ire verſtorbene Ehevögt noch in leben weren, freygelaſſen, vnnd ainich Burger Recht an Zu nemen, durch die vnnſern von München gar nit angelanngt werden ſollen, Gleichermaſſen ſoll es auch mit den Wittiben beſteen, die ſich widerumben, Zu anndern vnnſerm Hofgeſindt verheuraten, Aber obgedachter vnnſerer Räth, deren vom Adl, ſo Hofgeſindt ſeien vnnd Sechs benennter Secretarien Wittib ſollen nach abſterben Irer Ehewierth ſchuldig ſein, mit den vnnſern von München, vmb ain beyſiz abzekomen, Doch das auch Sy die von München die ſelben Wittiben mit ſolhem beyſiz yeder Zeit leidenlich, vnnd wie anndere die vmb ain beyſiz vnnd mit geding hie ſizen, halten, Ob auch komender Zeit, Wir oder vnnſere Erben vber obgeſchribne Zal vnnſerer Sechs Secretarien noch mer Secretari beſtellen vnnd aufnemen wurden, mit den ſelben mer aufgenomen Secretarien ſoll es beſteen vnnd gehalten werden, wie mit annderm vnnſerm gemainem Hofgeſindt, Alſo das yeder Zeit allain die Sechs Eltiſten am dienſt Secretarien oberzelte freyhaiten haben ſollen, Ob ſich aber obgemellter von der burgerlichen Obrigkhait gefreyten Perſonen Wittibin ain oder mer aus aignem freyem willen in die Burgerſchafft begeben, vnnd ſich derwegen mit denen von München vergleichen wolte, das ſoll ainer yeden vnuerwerth ſein, Doch das Sy Zu ſolhem in ainich weg nit gedrungen werden, Was dann des anndern gemainen, Hofgeſindts die nit Räth noch vom Adl oder in der Zal der durch Vnns ernennten Sechs Secretari ſeindt, in ſolher Irer Dienerſchafft mit tod abgeen, der ſelben gelaſſen Wittib vnnd Khinder, ſollen mit denen von München vmb das Burger Recht, Wie Sy das bey Inen ſtat vnnd gunſt erlanngen mugen, vnnd wie des Burger Rechts halben bey gemainer vnnſer Stat gebreulich iſt, ab Ze komen ſchuldig ſein, Gleichen verſtanndt vnnd mainung ſoll es auch mit dem geurlaubten Hofgeſindt, ſo mit aigenem Rauch vnnd Haushaben alhie wonen wolten, haben vnnd die ſelben ſich der Burger Recht halben mit den mergemellten vnnſern von München, wie ſy ſtatt finden mugen, yeder Zeit vergleichen, So uil dann Zum Dritten vnnſers Hofgeſindts in gemain Steuer betrifft, von Iren Heuſern, Gärtten, Aengern, Aeckhern, Städlen vnnd anndern ligenden Stuckhen im Burgkfridt, Item von Iren Zinſen vnnd güllten ſo Sy in vnnſerer Stat München vnnd Burgkhfridt haben, ſoll es nun hinfüron, wie auch von Allter heerkomen, alſo gehalten werden, Nemlich das vnnſere Räth alhie, ſo den Rath beſuchen, Sy ſeien vom Adl oder nit deſgleichen die Sechs Secretari, ſo auch den Rath beſuchen vnnd Wir für Räth erkennen, von Iren Aigenthafften Heuſern alhie dar Inn Sy ſelbs Zehaus vnnd Zeherberg ſizen, kain Steur ſollen geben, Es wäre dann, das ainer neben ſeiner hauswhonung in ſeinem Haus, ainen oder mer Gmäch vmb Zinß hinließ, von den ſelben Zinſen ſoll Er ſteuren, wie bey gemainer Stat gebreuchig, was aber alles annders vnnſer Hofgeſindt in gemain, Auch die fürſtlichen Räthe vnnd ſechs Secretari auſſer Irer Herberg von ligenden Stuckhen, es ſeien Heuſer, Gärtten, Stärl, Ehäfften, Wiſmad, Aenger, Aeckher ꝛc. Sy gebrauchen auch die gleich Zu Irer ſelbs Haus notdurfft oder verlaſſens anndern vmb Zinß, Item was Sy auch von güllten vnnd Zinſen alhie im Burgkhfridt haben, Dauon ſollen Sy der bemellten vnnſer Stat gebrauch nach, die geordnet vnnd gewondlich Stat ſteur, Yeder Zeit, wie ſich gebürt, geben vnnd bezalen, vnnd für die ſelben hiemit kains wegs befreyet ſein, Für das Viert, vnnd nachdem oben in dem anndern Articul, ſo von wegen vergleichung der Burgerlichen Jurisdiction vber vnnſerer Räth deren vom Adl vnnd der Sechs Secretarien nachgelaſſner Wittib vnnd Kinder meldung thuet, begriffen iſt, das die ſelben von der Burgerlichen Obrigkhait

Exempt vnnd allain vmb ain beyſitz mit denen von München abzekommen ſchuldig ſein ſollen ꝛc. vnnd ſich gleichwol ſelbs auſtragt, das die Kinder ſo lanng ſy vnuogbar, dar Zue bey Jrer Muetter in des Vattern verlaſſung vnuerthailt ſizen vnnd die Muetter vnuerheyrat iſt, Das ſolhe Kinder Jrer Muetter angenomem beyſiz eingeſchloſſen ſein, Damit aber diß Articuls halben künfftiger Zeit, Als wann ſich, wie gemellt, durch der Muetter verrer verheyrathung, thailung oder von annderer vrſachen wegen änderung Zuetragen, nit merer neuer Krieg oder miß verſtanndt eruolg, Wollen Wir hier Jnn Yeder Parthey Zu genaden, diſe genedige erclerung vnnd declaration gethon haben, vnnd thun die hiemit mit wolbedachtem mueth vnnd rechtem wiſſen, Alſo wo ſich obgemellter fäll ainer oder mer begeben würden, dardurch die Muetter vnnd Khinder von einander vertailt würden, die Kinder Jr aigenthafft guet, auch darüber geſezte Curatores oder Vormunder hetten, das alsdann die ſelben Khinder, ſo Sy annderſt alhie, es ſeie bey Jrer Muetter oder annderſt wo, whonen wellen mit gemainer vnnſer Stat, vmb den Beyſiz oder Burger Recht nach gelegenhait Jres Stanndts (dar Jnn Jr Vatter geweſt) abzekomen ſchuldig ſein ſollen. Zum fünfften vnnd wie wol weileñd der Hochgeborn Fürſt, vnnſer fründtlicher lieber Herr Vatter, Herzog Wilhelm in Bayrn ꝛc. ſeliger gedechtnus in ſeiner Lieb Regierung, auch hernach Wir ettlich Perſonen in vnnſern ſchuz ſchirm vnnd verſpruch genomen, auch derwegen genad oder Schuzbrief gegeben haben, welhe Perſonen ſich ſunſt in deren von München Burgerliche Pflicht begeben hetten mieſſen, deſſen ſich die von München gegen Vnns vnnderthenigclich beſchwert vnnd gebeten gemaine Stat mit dergleichen gnad oder ſchuzbriefen verrer nit Zu beſchweren, Darauf Wir Vnns gegen Jnen denen von München nachuolgender geſtalt erclert haben, thun auch ſolhes mit vnnd in crafft diß briefs, Nemlich was für Wittib oder annder Perſonen, die ſonſt die Burger Recht an Zenemen, oder ſich vmb ainen beyſiz mit ainem Erbern Rath vnnſer Stat München bisheer Zu uergleichen ſchuldig geweſt weren, Wir oder vnnſere Vorelltern, hieuon aus ſonndern genaden, des freyſiz halben in vnnſern ſchuz vnnd ſchirm genomen haben, die ſollen noch darbey gelaſſen werden, Aber hinfüron wellen Wir oder vnnſere Erben ainen erbarn Rath vnnd gemaine Stat mit ſollicher befreyung der Wittiben oder anderer Perſonen (die ſonſt gemellter maſſen nit gefreyet ſein) verrer nit beſchweren, Sonnder Jrer hier Jnnen genedigclich verſchonen, Dann verrer Zum Sechſten, als ſich die Eyſenhandler alhie vor Vnns beclagt, wie ſich vnnſer Groſ Zolner vnnderſtee, den Eyſen Zeug vnnd Kupfer manichsmal, vor mitwochen mittags nit auſ Zelaſſen, vnangeſehen, das etwo am Montag Zu Mittag kain ainige Scheüben Salz hinaus Zu ferttigen alhie ſeie, vnnd alſo die Paurn lär auſzufaren getrungen werden, So doch der Articul in der Salz Ordnung, von auſſerttigung des Eyſen vnnd Kupfers redend allain verbieth, vor mitwochs mittag kain Eyſen aufzegeben, weil Scheüben verhannden, derhalben es Jrs vnnderthenigen verhoffens billich vnuerwerth ſein ſoll, Wann kain Scheuben Salz mer verhannden, Eyſen vnnd Kupfer auf Zegeben vnnd hin Zuferttigen, vnnderthenigclichen bittendt, Sy alſo darbey beleiben Zelaſſen vnnd den Hanndl nit Zu Sperren ſonnder vil mer genedigclich Zufurdern, Die weil Wir dann diſes Pithen nit für vnzimblich erachten, So wellen Wir gegenwirttigem oder khünfftigem vnnſerm Groſ Zollner alhie hiemit ernſtlich verſchafft vnnd beuolhen haben, Das Er nun hinfüran, obangeZogner beſchwerungen genzlich abſtee, vnnd die Eyſenhändler wider den Jnnhalt der Salzordnung nit beſchwer. Sonder wann wie obſteet kain Scheibſalz mer alhie auf Zeferttigen verhannden, das Er alſdann die Jhnen, ſo mit Eyſen vnnd Kupfer Hanndlen daſſelb auch auſſertigen laſſe, Zum Sibennden, Als ſich auch die mergemelten vnnſern von München aines gefenckhnus heuſls, ſo verſchiner Zeit vnnſer Groſ Zolner beim Zolhaus alhier auf gemainer Stat grundt vnnd Poden Pauen laſſen, beſchwert vnnd daſſelb wider weck zebrechen gebeten haben, Sy vnns doch leſtlich auf vnnſer genedigs begern daſſelb alſo ſteen ze laſſen vnnderthenigclich bewilligt, welches Wir von Jnen Zu genedigen geuallen annemen, Gereden vnnd verſprechen auch hingegen für Vnns vnnd vnnſere Erben, das gegenwirttiger oder ain khünfftiger vnnſer Groſ Zolner oder anndere dißorts verpflichte Diener, daſſelb venckhnus heuſl, gemainer vnnſer Stat oder Jrem Ober Richter Zu ſchmelerung vnnd abbruch Jrer Burgerlichen Jurisdiction kains wegs gebrauchen ſollen, Zum achten vnnd nach dem ſich vil Jar nit allain in vnnſer, ſonnder auch vnnſerer vorfaren Fürſten von Bayrn ꝛc. ſeligen gedechtnus Regierung Zwiſchen den ſelben auch ainem Erbern Rath vnnſer Stat München, von wegen der Nidergerichtlichen Obrigkhait vnnd Jurisdiction vber die Zway Hanndtwerch der Kupfer-Schmid vnnd Müller, deßgleichen des Prew Ambts vnnd

der Pierpreuen halben, vil Irrungen Zuegetragen, Vnnd dann an yezt, neben allen obgemellten Articuln, die mergedachten vnnſern von München Vnns vnnderthenigclichen gebeten haben, Jnen vnnd gemainer vnnſer Stat Zu genaden, auch abſtellung der biſher gewerten ſtrit vnnd Irrungen, deßgleichen erhalltung merer Zucht; vnnd guetter Pollicey vnder Jren Burgern vnnſer bisheer bey obgemellten Zwayen Hanndtwerchen den Kupferſchmiden vnnd Müllern Dar Zue den Prewen gehabte Obrigkhait, nutzung recht vnnd gerechtigkhait gar Zu übergeben. Darauf Wir für Vnns vñd vnnſere Erben Vnns mit Jnen denen von München, Yeztbemellter dreyen Articul halben nachuolgender gſtalt verglichen, thun auch ſolches hiemit vnnd in crafft diß briefs, Wie Wir beſter form thun ſollen, kinden vnnd mugen, Nemlich vnnd erſtlich, das Sy die von München vber die Kupfer Schmid alhie, in allen ſachen vnnd Handlungen ſo Sy hieuor bey den ſelben als Jren Burgern, der ſtraffen halben, nit richtig gehabt, Sonnder yeder Zeit für Jren von Vnns verordenten Richter gehert haben, nun hinfüron alle Nidergerichtliche Obrigkhait, Wie bey anndern Jren Burgern haben ſollen, Doch Was das Lehen vnnd ganz Hanndtwerch gedachter Kupfer Schmid in gemain, es ſeie mit ſägen, maiſterſtückhen oder dergleichen, So ſich ermellts Handtwerchs halber begeben vnnd Zuetragen mugen, betrifft, das ſoll Vnns oder vnnſern Erben als Landsfürſten, vnnd dem Richter, ſo Wir oder vnnſere Erben, nicht allain den hie Iggen, Sonnder auch anndern Kupfer Schmidten, in ganzem vnnſerm Rent Ambt München vermug Jrer habennden Freyhaiten, yeder Zeit verordnen, hier Jnn ausgenomen, Auch die ſelben ſtraffen, Yeztermeltem Richter bey den Verbrechern Zeſuchen vorbehalten ſein, Gleicherweis vnnd Zum anndern Wellen Wir für Vnns vnnd vnnſere Erben einen erbern Rath vnnſer Stat München, Zuelaſſen vnnd bewilligen, Bewilligen auch hiemit, das Sy vermug Jres gegen Vnns beſchehnen vnnderthenigen erbiethens, Auch vmb erhalltung willen beſſer Ordnung, ob vnnd bey den Müllern alhie, in allen ſachen vnnd handlungen, So ſy hie uor nit gehabt, oder doch in langwirigem ſtrit (wie oben gemellt) geweſt iſt, die Nidergerichtlich Obrigkhait, es betreff das Mülbericht, Müllordnung, beſchaw, fraiß, freuel, Inuentur, vormunndtſchafft ſezung oder annders, berürter Nidergerichtlichen Obrigkhait anhengig, bey gedachten Müllern one vnnſer, vnnſerer Erben oder menigclich von vnnſern wegen Irrung ein trag oder widerſprechen haben vnnd ſich der gebrauchen mugen. Doch in annderweg an der Scharberch, ſo die berürten Müller Vnns oder vnnſern Erben Zeleiſten ſchuldig ſein, allerding vnnd genzlich vnuergriffen, Dar Zue das Sy die von München den Müllern nit ſollich beſchwerungen auflegen, die gedachter vnnſer oder vnnſerer Erben ſcharberch nachtall oder abbruch bringen mechten, Item vnnd das Sy den Müllern yeder Zeit Jren Aignen Richter halten, dar Jnn Wir denen von München, Wer der Richter ſein ſoll, nit maß oder Ordnung geben, Sonder Jnen daſſelb aus genaden frey haimbgeſtelt haben wellen, Aber mit dieſem ausgedruckhtem vorbehalt, Wann vnnd ſo offt Sy ainen Mül Richter aufnemen, Das Sy Vnns oder vnnſern Erben, den ſelben yeder Zeit Preſentirn vnnd fürſtellen ſollen, Damit Er Richter der Müller habennden freyhaiten gemeß von Vnns oder vnnſern Erben, als Lanndtsfürſtlicher Obrigkhait, wie ſich gebürt, Confirmirt werden mug, Jnmaſſen denn allweg beſchehen ſoll, Für das Drit haben Wir auch verner den offtgemellten vnnſern von München für Vnns vnnd vnnſere Erben auf vnnd bey den Pier Preuen alhie alle Nidergerichtliche Obrigkhait, Straffen, Säz, Beſchaw vnnd annder dergleichen Burgerliche handlung durchaus gegeben, Aber die Lehenſchafft, wann ainer ain Prew alhie werden will, daſſelb von Vnns oder vnnſern Erben Zu empfahen, Deßgleichen des Prew Ambts halben jerlichen Zinß, ſo Sy die Prewen auch der Ober Richter alhie Vnns Zu be Zalen ſchuldig ſein, Als nemlich die Prewen Sechs vnnd funffzig vnnd der Ober Richter Neun vnnd funffzig Pfundt Pfening, Die ſollen Vnns vnnd vnnſern Erben hier Jnn durchaus vorbehalten ſein vnnd beleiben, Neben dem aber auch wellen Wir das Sy die von München es der Pier-Ordnung, Saz, Beſchaw vnnd annderm, das Prew werch betreffenndt vnnſerer Lanndts-Ordnung vnnd Pollicey, vnnd des Pierſaz halben ſouil ſich dem Jarganng nach Jmer erleiden mag, aller ding gemeß halten, Vnnd allsdann hieob diſer dreyer Hanndtwerch vnnd Zunfften halb, allain von der Nidergerichtlichen Obrigkhait, vnnd das Wir die ſelb obuermelter maſſen den vnnſern von München vbergeben, ſoll Jnen doch ſolhes an dem Maleſizen vnnd Halſgerichtlichen Obrigkhait, die Sy in gemain, vnnd ſo wol ob denen, ſo aus diſen dreyen Zunfften vnnd Hanndtwerchen, maleſiziſch verbrochen, Als ob allen anndern Vbelthättern vnnd maleſiziſchen Perſonen haben, Allerding vnvergriffen vnnd damit nichts daran benomen ſein.

Der Beſchluß folgt.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 11ten September 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Auguſt | 24ten | Dingolfing | 9 | 9 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 9 | 48 |
| —— | 28 " | Laningen | 129 | 121 | 22 | 50 | 20 | 20 | 19 | 40 | 256 | 240 | 10 | 24 | 7 | 7 | 6 | 30 |
| —— | 28 " | Kranburg | 49 | 49 | 26 | — | 45 | 45 | 17 | — | 51 | 51 | 10 | — | — | — | — | — |
| —— | 30 " | Pfarrkirchen | — | — | — | — | 1 | 1 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 30 " | Reichenhall | 12 | 12 | 32 | 30 | — | — | — | — | 12 | 12 | 15 | — | 4 | 4 | 8 | 15 |
| —— | 31 " | Schongau | 1 | 1 | 31 | 12 | 2 | 2 | 26 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 31 " | Deggendorf | 96 | 80 | 28 | 40 | 26 | 20 | 19 | — | 132 | 132 | 13 | 30 | 11 | 11 | 8 | 10 |
| —— | 31 " | Dingolfing | 17 | 17 | 25 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 11 | 30 | 16 | 16 | 8 | 24 |
| —— | 31 " | Frontenhauſen | 15 | 15 | 27 | — | 8 | 8 | 17 | 30 | — | — | — | — | 15 | 15 | 7 | — |
| Septemb. | 1 " | Eggenfelden | 11 | 11 | 26 | — | 3 | 3 | 14 | 45 | 3 | 3 | 11 | 45 | — | — | — | — |
| —— | 1 " | Neuenoetting | 18 | 18 | 27 | 30 | 5 | 5 | 15 | 45 | 1 | 1 | 11 | 30 | 12 | 12 | 8 | 10 |
| —— | 1 " | Vilshofen | 200 | 200 | 30 | 30 | 40 | 40 | 18 | — | 40 | 40 | 11 | 45 | — | — | — | — |
| —— | 2 " | Friedberg | 16 | 15 | 29 | — | 63 | 54 | 23 | — | 46 | 46 | 12 | — | 44 | 43 | 7 | — |
| —— | 2 " | Roſenheim | 17 | 17 | 30 | — | 33 | 33 | 21 | — | 14 | 14 | 14 | — | 32 | 32 | 8 | — |
| —— | 2 " | Kamm | 18 | 18 | 31 | — | 6 | 6 | 15 | 30 | — | — | — | — | 2 | 2 | 8 | — |
| —— | 3 " | Landshut | 231 | 231 | 20 | — | 100 | 100 | 21 | — | 123 | 116 | 12 | — | 42 | 41 | 8 | — |
| —— | 3 " | Rottalmunſter | 20 | 20 | 26 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| —— | 3 " | Reichenhall | 12 | 12 | 32 | 30 | — | — | — | — | 30 | 30 | 15 | — | — | — | — | — |
| —— | 4 " | Aichach | 48 | 48 | 28 | — | 102 | 102 | 23 | — | 134 | 13[illegible] | 13 | 15 | 76 | 76 | 7 | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 4 = | Ingolſtadt . . . . | 67 | 67 | 26 | 36 | 43 | 43 | 21 | 36 | 57 | 57 | 12 | 24 | 47 | 47 | 7 | 24 |
| — | 4 = | Straubing . . . . | 45 | 45 | 28 | — | 34 | 34 | 20 | — | 34 | 34 | 12 | 30 | 17 | 17 | 7 | 10 |
| — | 4 = | Rhain . . . . . | 15 | 15 | 29 | — | 30 | 30 | 22 | — | 15 | 15 | 11 | 30 | 5 | 5 | 7 | 24 |
| — | 4 = | Landsberg . . . . | 163 | 144 | 30 | — | 71 | 60 | 25 | — | 141 | 138 | 14 | — | 58 | 47 | 6 | 30 |
| — | 4 = | Traunſtein . . . . | 240 | 16 | 29 | — | 139 | 17 | 18 | — | 17 | 2 | 13 | — | 100 | — | — | — |
| — | 4 = | Lauingen . . . . | 127 | 121 | 24 | 50 | 18 | 18 | 21 | 40 | 148 | 158 | 11 | 20 | 4 | 4 | 6 | 30 |
| — | 4 = | Amberg . . . . . | 4 | 4 | 25 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 4 = | Murnau . . . . | 60 | 35 | 31 | 30 | 30 | 29 | [illegible] | — | 30 | 28 | 15 | — | 4 | 4 | 8 | 30 |
| — | 4 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 15 | 15 | 25 | 48 | 75 | 75 | 25 | 20 | 13 | 7 | 16 | 40 | 47 | 47 | 8 | 30 |
| — | 6 = | Geiſenfeld . . . . | 10 | 10 | 27 | — | 30 | 30 | 21 | 30 | 9 | 9 | 12 | 20 | 11 | 11 | 7 | 15 |
| — | 7 = | München . . . . | 40 | — | — | — | 193 | — | — | — | 35 | — | — | — | 77 | — | — | — |
| — | 7 = | Haag . . . . . | 13 | 13 | 29 | — | 30 | 30 | 21 | — | 11 | 11 | 13 | — | 23 | 23 | 8 | — |
| — | 7 = | Frontenhauſen . . . | 12 | 12 | 27 | — | 6 | 6 | 18 | 30 | 12 | 12 | 11 | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Schongau . . . . | 1 | 1 | 31 | 40 | 2 | 2 | 26 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Pfaffenhofen . . . | 21 | 21 | 30 | — | 150 | 141 | 23 | — | 34 | 34 | 12 | 30 | 23 | 23 | 7 | — |
| — | 7 = | Waſſerburg . . . . | 42 | 42 | 29 | — | 4 | 4 | 21 | — | 3 | 3 | 13 | — | 5 | 5 | 8 | — |
| — | 9 = | Weilheim . . . . | 15 | 12 | 31 | — | 130 | 84 | 24 | — | 32 | 32 | 15 | — | 2 | 2 | 8 | 30 |
| — | 9 = | Schrobenhauſen . . | 20 | 20 | 28 | 30 | 42 | 37 | 22 | 30 | 10 | 10 | 13 | 15 | 20 | 20 | 7 | 30 |
| — | 9 = | Erding . . . . . | 320 | 290 | 29 | — | 400 | 310 | 22 | 30 | 450 | 450 | 14 | 15 | 75 | 75 | 7 | — |
| — | 11 = | München . . . . | 1086 | 730 | 31 | 50 | 874 | 591 | 23 | 15 | 935 | 880 | 15 | 20 | 229 | 208 | 8 | 36 |
| | | Summa . . . . . | 3235 | 2507 | — | — | 2755 | 1980 | — | — | 2842 | 2693 | — | — | 1015 | 804 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 160692 fl. 25 kr.

## Bekanntmachungen.

(Den Abſprung zu Juſtizſtellen in Kulturſachen betreff.)

### Im Namen Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern ꝛc.

wird dem Kloſtergerichte Dießen aufgegeben, die Appellations-Verbeſcheidung de dato 4ten Juny 1802, in Sachen der Gemeindsgründe-Abtheilung zu Raiſting um ſo mehr in Zeit 14 Tagen in Vollzug zu ſetzen, als man außer deſſen ein benachbartes Landgericht auf des Kloſtergerichts Koſten dazu befehligen wird.

Da ſich übrigens bey dieſem Gegenſtande aus den neuerlichen Hofrathsakten ergiebt, daß der Anwald der Großgütler nach dem fruchtloſen Rekurſe zur höchſten Stelle, ſogar einen Abſprung zum churfürſtlichen Hofrathe wagte, wo er zwar wieder, wie die wahrſcheinlich bloß aufgewiegelten zwey Klöſter Dießen und Weſſobrunn, mit einer bisher ungewöhnlichen Einmiſchung, oder Interventions-Appellation von Grundherrſchaftswegen abgewieſen wurde; ſo iſt gedachter Advokat nicht nur in die Zurückgabe der ſeiner Parthey durch dieſen weiteren Rekurs verurſachten Taxen und Erſatz der Koſten, ſondern auch in eine Strafe von 6 Reichsthalern zum hieſigen Armeninſtitut verurtheilt.

Zugleich wird dieſer Vorfall zur Warnung aller Advokaten und Prokuratoren in dem Regierungsblatte bekannt gemacht, weil bey dem ſo allgemein aufſtrebenden Gemeindsgründe-Abtheilungs- und Kultursgeiſte blos einige wenige derley Anwälde es ſind, die gegen Verfaſſung und Ordnung über die dießſeitigen Verbeſcheidungen in lezter Inſtanz auf Koſten ihrer leichtgläubigen Partheyen durch allerley Rekurſe neue Vollzugsaufzögerungen erregen, und ſo dem durch dieſe allſeitige Kulturen mächtig hervorgehenden Landeswohlſtande Hinderniſſe in den Weg legen wollen. Derley Rekurſe bleiben immer fruchtlos, die höchſte Stelle befiehlt ein wie das anderemal ſtrenge Ahndung gegen ſolche Rekurrenten, und man wird hierorts immer gegen derley Anwälde, wie mit gemeldtem verfahren, und bey wiederholten Fällen auch eine Neuethurmsſtrafe vorkehren. — Wogegen ſich alſo zu hüten iſt.

München den 9ten Auguſt 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmaier, Sekretär.

(Die Inſtitute der barmherzigen Brüder und Schweſtern betreffend.)

Da die für die hieſige volkreiche Stadt und umliegende Gegend ſehr wichtigen beyden Inſtitute der barmherzigen Brüder und Schweſtern in dem engſten Verbande mit der Polizey-Deputation ſtehen, und da doch beyde nur eine äußerſt prekäre Exiſtenz haben, größtentheils nur von der landesfürſtlichen Gnade, oder von einigen, ihnen widerruflich bewilligten, indirekten Auflagen leben; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 23ſten vorigen Monats die äußerſte Nothwendigkeit anerkannt, dieſe wichtigen Inſtitute mit den übrigen öffentlichen Anſtalten in Verbindung zu ſetzen, und auf eine angemeßnere und ſolidere Art zu dotiren.

Um dieſes mit aller Genauigkeit und Ordnung bewerkſtelligen zu können, haben daher Höchſtdieſelbe verordnet, daß künftig von dieſen beyden Inſtituten die ganze ökonomiſche Oberaufſicht, Rechnungsvorlage und was hierauf Bezug hat, privative der churfürſtlichen General-Landesdirektion zuſtehen, und der churfürſtliche geiſtliche Rath nur mehr in der Kloſterzucht, und anderen geiſtlichen Gegenſtänden die Oberaufſicht behalten, jedoch auch, wo es um Verbindung mit geiſtlichen, unter ſeiner Adminiſtration ſtehenden Stiftungen ankömmt, jederzeit hilfreiche Hand leiſten ſolle, damit dieſe für die leidende Menſchheit ſo wohlthätigen Inſtitute in jenen Flor kommen, welcher unter gegenwärtiger höchſter Regierung, und von dem Beſtreben des gnädigſten Landesfürſten billig erwartet werden kann.

Von dieſer gnädigſten Entſchließung will man daher durch gegenwärtige öffentliche Bekanntmachung das Publikum in Kenntniß ſetzen.

München den 3ten September 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXVIII. Stück. München, Mittwoch den 22. September 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnung.

(Die Beytreibung und Einſendung des der Konfiskation unterworfenen Vermögens der aus dieſſeitigen Kriegsdienſten entwichenen Landes-Unterthanen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben Sich durch mehrere Beyſpiele mißfälligſt überzeugt, daß auf die richtige Beytreibung und Einſendung des der Konfiskation unterworfenen Vermögens der aus dieſſeitigen Kriegsdienſten entwichenen Landes-Unterthanen von Seite der einſchlägigen Gerichts- und Magiſtrats-Behörden zum offenbaren Nachtheil des höchſten Kriegsärariums nicht jener ſchuldige Bedacht genommen werde, wozu ſelbe die desfalls beſtehenden geſezlichen Beſtimmungen verbinden.

Höchſtdieſelben ſehen Sich daher in die Nothwendigkeit verſezt, neuerlich zu verordnen, daß in Zukunft die Vermögens-Antheile derley Deſerteurs nach dem jedesmaligen Anfalle von obgedachten Behörden ſogleich eingezogen, und ohne mindeſten Saumſal erhoben, ſofort zum Kriegs-Oekonomierath unfehlbar eingeſendet werden ſollen.

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 10ten dieſes Monats erhalten nunmehr ſämtliche Landgerichte, Hofmärkte und Magiſtrate den wiederholten gnädigſten Befehl, daß ſie ſich um ſo mehr pflichtmäßig hienach zu achten haben, als im widrigen Falle den ſäumigen oberen und unteren Gerichtsſtellen der unnachläßliche Erſatz des veranlaßten ärarialiſchen Schadens in Subſidium aufgelegt werden würde.

München den 17ten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Auftrag
### an ſämtliche Gerichtsbehörden und Orts-Obrigkeiten.

(Amtsſpähe auf entwichene kaiſerlich-königliche Militär-Arreſtanten betreffend.)

Da das kaiſerlich-königliche Militär-Oberkommando zu Innsbruck das Anſinnen unterm 28ſten des vorigen Monats anher geſtellet hat, vier zur Schanzarbeit verurtheilte Arreſtanten, wovon zwey am 24ſten May auf dem Wege nach Kufſtein, und zwey am 20ſten July aus der Feſtung Kufſtein entwichen ſind, im Betretungsfalle handfeſt machen, und ausliefern zu laſſen; ſo wird ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und andern Jurisdiktions-Obrigkeiten hiemit aufgetragen, auf dieſe in nachfolgender Beſchreibung enthaltene Leute genaue Amtsſpähe zu beſtellen, ſelbe auf Betreten zu

Digitized by Google

arretiren, und ſchleunige Anzeige hieher zu machen.

München den 6ten September 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Beſchreibung

der wegen Diebſtahl zur Schanzarbeit verurtheilten auf dem Wege nach der Feſtung Kufſtein am 24ſten May 1802 bey Schwaz in Tyrol entwichenen zwey Militär-Arreſtanten.

Franz Kotſiz, von Felſo Trankon Heweſſer Komitats in Hungarn gebürtig, 39 Jahre alt, verheurathet, ohne Profeßion, iſt von großer ſchlanker Statur, mißt 5 Schuhe, 6 Zoll, 1 Strich, hagern, ſchwarzgelben Angeſichts, hat glatte lichtbraune Haare, eben ſolche Augenbraunen und Schnurbart, tiefeingefallene Augen, große, weiße Zähne, geſtumpfte Naſe, einen eingebogenen Rücken, ſchleppenden Gang, und redet blos hungariſch in einem matten heiſern Tone.

Michael Fekette, von Abraham Heweſſer Komitats in Hungarn gebürtig, 32 Jahre alt, katholiſch, verheurathet, ein Schmied von Profeßion, iſt von großer, ſtarker Leibes-Statur, mißt 5 Schuhe, 6 Zoll, hat große, hellbraune Augen, eine etwas dicke Naſe, von braunem, röthlichem Angeſichte, glatten ſchwarzen Haaren, Augenbraunen, und Schnurbart, guten, weißen Zähnen, hat einen aufrechten Gang, aber etwas eingeſchobene Knie, und redet blos hungariſch in einem hellen Tone. Beyde ſind von Wukaſowich Infanterie-Regiment Nro. 48. Kotſiz hatte bey der Abſchickung einen runden Hut, Fekette ein rothes Kappel, beyde zwilchene Kittel, und die übrige kleine äratiſche Montur am Leibe.

Treviſo den 20ſten July 1802.

Biankii, Obriſt.

## Beſchreibung

der zur Schanzarbeit verurtheilten aus der Feſtung Kufſtein am 20ſten July 1802 entwichenen zwey Militär-Arreſtanten.

Chriſtan Hartmann, von Kosmandorf aus dem Würzburgiſchen gebürtig, 24½ Jahr alt, katholiſch, ledig, von Profeßion ein Bäck, iſt von mitterer, unterſezter, breitſchultrichter Statur, hat lichtbraune kurze geſchnittene ſehr gekrauſte Haare, lichtbraune ſchwache Augenbraunen, ein braunliches rundes volles Angeſicht, ſtumpfe, aufgeworſene Naſe, einen abwärts in ſich gekehrten freundlichen Blick, trägt ein gelbes Leibel, und einen zwilchenen Kittel, redet teutſch und italieniſch. War Militärverpflegs-Unterbäck, und wurde verurtheilt wegen verübter Mordthat.

Michael Wiragh, von Stellniß Neutraner Komitats, aus Hungarn gebürtig, 29 Jahr alt, katholiſch, ledig, von Profeßion ein Schmied, iſt von großer ſtarker korpulenter Statur, hat ſchwarz gekrauſte, aufgeworſene Haare, und eben ſolche Augenbraunen, ein rundes volles ſchwarzbraunes Geſicht, einen niedergeſenkten finſtern Blick, trägt einen runden ſchwarzen Hut, ein weißes Leibel, und lange zwilchene Reithoſen, redet hungariſch, ſchlawackiſch, und gebrochen teutſch. War Gemeiner bey Erzherzog Anton Infanterie-Regiment, Nro. 34. und wurde verurtheilt wegen neunmaliger Deſertion.

Kufſtein den 20ſten July 1802.

B. v. Reinling,
Hauptmann.



Digitized by Google

# Auftrag
## an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte in Baiern.

(Die den weißen Bierwirthen unterſagte Beylegung des braunen Biers betreffend.)

Die gnädigſte Verordnung vom 20ſten Dezember 1799 wegen Aufhebung des Bierzwanges hatte keineswegs die Abſicht, denjenigen Wirthen, welche blos allein weißes Bier auszuſchenken berechtiget ſind, die Befugniß, auch braunes Bier verleit zu geben, einzuraumen.

Eine ſolche eigenmächtige Auslegung jener Verordnung, welche ſich nach den eingekommenen Berichten mehrere Wirthe erlaubt haben, darf nicht ſtatt finden, und die Beylegung des braunen Biers wird daher allen, deren Bierſchenksgerechtigkeit ausdrücklich nur auf das weiße Bier beſchränkt iſt, außer ſie haben eine beſondere Konzeßion erhalten, bey Verluſt derſelben auf das ſtrengſte unterſagt. Sämtliche churfürſtliche Landgerichte erhalten zu dieſem Ende den gemeſſenſten Auftrag, über dieſes Verboth ſorgfältig zu wachen, den Uebertretern das braune Bier zu konfiſziren, ſofort wegen Einziehung der weißen Bierſchenksgerechtigkeit gehorſamſten Bericht anher zu erſtatten.

München den 10ten September 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

---

## Beförderungen.

Unterm 20ſten Juny 1800 haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht den Johann Baptiſt Amade Gregor, Marquis de Saint-Sauveur, zu Höchſtihrem churpfalzbaieriſchen Kämmerer zu ernennen geruht.

München den 17ten September 1802.

Die durch die Beförderung des churfürſtlichen Hofraths von Stürzer in das Reviſorium, dann durch die Nichtannahme des Regierungsraths von Planck zu Straubing, erledigten zwey Hofrathsſtellen haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht dem Regierungsrathe zu Landshut, Maximilian Grafen von Seiboltsdorf, und

dem Regierungsrathe zu Straubing, Martin Reinhard, Freyherrn von Godin, vermög höchſter Entſchließung vom 13ten dieſes Monats zu verleihen geruht.

Unter dem nämlichen haben Höchſtdieſelben anſtatt des Regierungsraths zu Straubing, Freyherrn von Pelkoven, welcher die erbetene Entlaſſung erhalten hat, und anſtatt des zum Hofrathe beförderten Freyherrn von Godin,

den bisherigen Regierungs-Acceßiſten zu Straubing, Hubert von Fiſcher, und

den Hofraths-Acceßiſten, und bereits benannten Kloſterrichter zu Steingaden, Joſeph Doblinger, als Regierungsräthe zu Straubing gnädigſt ernannt.

München den 20ſten September 1802.

---

## Beſchluß des Vertrags mit der Stadt München vom Jahre 1561.

(Siehe Reg. Blatt 1802. 37ſtes St. Seite 652 und 653.)

Leſtlich, vnnd nachdem ſich ain lange Zeit Zwiſchen ainem Erbarn Rath vnnſer Stat München ains vnnd dann vnnſerm Pfleger Zu Wolfferzhauſen annders thails, von Wegen des Waſſerthurns an der Yſer vnnd deß Farthwegs ſo auf das Gaſtach hinauf geet, ob diſe beede Orth, in deren von München Burgkhfrid oder aber in vnnſer Lanndtgericht Wolfferzhauſen gehörig seien, ſtrit erhalten, Haben Wir doch an Yezt ſolhen ſtrit dermaſſen aufgehebt vnnd richtig gemacht, Vnnd Wellen das nun hinfüron gedachter Waſſerthurn vnnd der Farthweg auf das Gaſtach bis Zu der New aufgeſezten Creuz vnnd Burgkhfrids Seulen, one alles mitl, in deren von München Burgkhfrid gehörig, Aber darfür hinaus Lanndtgerichtiſch ſein vnnd beleiben ſoll, Damit auch alle vorgeſchribne Articul vnnſer genedigen bewilligung nach durch Vnnſ

oder vnnſere Erben deſto volnkomenlicher vnnd ſteiffer gehalten werden, Haben Wir diſen gegenwirttigen Receß aufzerichten beuolhen, dene Wir auch mit vnnſer Aigen Hanndt vnnderſchriben, vnnd vnnſerm Anhanngennden Secret Junſigl, den mergenannten vnnſern von München gegen Irem Vnns Zuegeſteltem Reuerß geben haben, Geſchehen in vnnſer Stat München den Leſten tag des Monats Octobris von Chriſti vnnſers Erleſers vnnd Seligmachers geburdt, funffzehen hundert vnnd im Ain vnnd Sechzigiſten Jar, Vnnd aber in jezt bemelltem vnnd nach lengs geſchribnem fürſtlichem Receß ettlich Articul begriffen ſein, dar Jnn Wir Vnns vnnd gemaine Stat gegen hochernanntem vnnſerm genedigen Fürſten vnnd Herrn vnnd derſelben Erben gleicher weis Zuuerſchreiben ſchuldig ſein, So gereden vnnd verſprechen Wir für Vnns vnnd alle vnnſer Nachkomen hiemit vnnd in crafft diß briefs, das Wir allem dem, ſo Vnns gedachter fürſtlicher Receß Zehalten aufflegt, yeder Zeit getreulich nachkomen, geleben vnnd vnnwaigerliche volziehung thun, Auch darüber hochernannts vnnſers genedigen Fürſten vnnd Herrn, oder Irer fürſtlichen genaden Erben Hofgeſindt oder annder Perſonen, kains wegs beſchweren, ſollen oder wellen, in kain weiß, Deſſen alles Zu Warem vnnd krefftigem Urkhundt Haben Wir diſen Reuerß mit gemainer Stat München anhanngennden Innſigl verferttigt. Geben vnnd geſchehen, am tag vnnd im Jar, wie oben im Receß begriffen iſt.

Mit dem Original kollationirt und gleichlautend.

München den 10ten May 1802.

Samet,
churfürſtl. geheimer Landes-Archivar.

---

## Urkunde für die Stadt Landshut ausgefertiget, unterm 21ſten July 1599. (*)

Von Gottes Genaden Wier Maximilian Pfalz Graue bei Rhein, Herzog in Obern, und Nidern Bayrn ꝛc. Bekhennen als ainiger regierender Fürſt, für unß, unſer Erben, nachkomendt regierundt [F]ürſten mit diſem offenen brief, daſ Wier auf vnderthenigs anlangen und bitten, der fürſichtigen, erſamen, und weiſen, unſer lieben, und getreuen Burgermaiſter, und Rathe unſerer Statt Landshuet, Inen jre habende Priuilegia und Freyhaiten in nachuolgunden puncten und Articuln bis auf unſer, oder unſerer Erben widerruffen, verneuert, und auß Gnaden bewilliget haben, bewilligen, und zuelaſſen auch hiemit wiſſentlich und wohlbedechtlich in crafft dis briefs **Nemblich**, und füro erſte, daſ firohin khain Oberrichter zu gedachten Lanndtshuet noch yemandt annderer von vnnſermtwegen gegen jren bürgerlichen Perſonen, Burgers Khinder, und Inwohnern, Ehehalten und Handtwerchs Geſellen, ſo der Burger und Inwohner Protgenoſſen ſeind, mit ainicher Handlung, pueß, oder Geldſtraf, wie die namen haben mag, umbſachen, und Hanndl, die ſich in der Statt Lanndtshuet, und deren ausgerzaigten Burkhfridt durch ſy begeben, und zuegetragen, gegen Iren Leib, und Guettern nichts mer weder fuerzenemen, noch zuhandlen haben, ſonder die Abſtraffung aller Verprechen, ſo wol, als die erkhenung in die Straff, Saz, und ordnung, auch beſchauen, gebott, und Verbott, und all andere burgerliche Abhandlung, nichts ausgenommen, allain Inen von Lanndtshuet, und Iren nachkhomen von Raths wegen gebüren, und zuſtehn ſolle; So haben wür Innen auch ſamt der hieuor inhabenden Gerichts Fertigung, die Grundbſieglung über alle in Iren Burkhfridt ligende Stuckh, und Guetter, welche grund beſiglung von vnſerntwegen ein Oberrichter bisher gehebt, fürohin in genere und in ſpecie ebenmeſſig zuuerrichten bewilliget. **Verner** vergonnen, und zuelaſſen Wier merernannten von Lanndtshuet, daſ die jenigen Perſonen, ſo unter dem Namen der frembden verſtannden werden, und nit Burger ſeindt, ſich jedoch des bürgerlichen Gewerbs mit khauffen, verkhauffen oder in annder weeg in der Stadt, und Burkhfridt Lanndtshuet theilhaftig machen, wer aber Ire bürgerliche geſaz, und ordnungen übertretten, ungerechte, und falſche Pfennwerth und Waaren zu Markht, es ſeien gleich Jar: Wochen: oder andere Märkht bringen, verſchlagene Contra bandi brauchen, oder dergleichen was verhanndlen, welches zu verclainerung, oder verſchlagung des Markhts abprnch oder Verlezung der Gewerb, und Handtierungen raicht, durch Sy die von Lanndtshuet von burgerlicher Obrigkhait wegen ſelbſten allain ungeirt unſers Ober-

---

(*) Hier wird die Anmerkung wiederholt, welche ſich in dem Regierungsblatte 36ſten Stück, Seite 537 findet.

richters und meniglichs abgeſtraft werden ſollen; Vnnd dann wollen wier Inen auch zulaſſen, und bewilligen, daſ ſy die von Lanndtshuet Ir altes herkommen, und Freyhait, nemlich, wann Irer Burger einer ainen fremden umbSchuld ſachen vor ſeiner Obrigkait ainmal beclagt, und Geſchäft zur bezallung eriaungt, der ſchuldner aber ſolchem geſchäft nit nachkhombt, daſ alſdann der Creditor macht hat denſelben ſeinen debitorn, wo Er Ine in der Stadt Lanndtshuet oder dero Burkhfridt betreten, und durch Vergunſtigung des Burgermaiſters, ſo yedesmal im Ambt ſein wierdet, verpietten, und aufhalten zelaſſen ꝛc. Frohin ſelbſt unerſucht unſers Oberrichters exercieren, und dergleichen aufhaltung gegen dem debitorn würklich fürnemmen ſollen, und mögen.

Dagegen, und von wegen ſolcher unſerer obgeherten Inen verwilligten **extension** Irer Privilegien, ſeitemalen vnns hierdurch an den Järlichen Straffen, und Cammer gefellen ſchmellerung, und abbruch beſchicht, ſollen ſy Järlich, und yedes Jars beſonder vnns auf vnnſer der unſerer Erben widerrueffen, allwegen zum neuen Jars Tag zu unſerer Hofzallſtuben als ain **Recompens** erlegen, und antworten benenntlich **drey hundert gulden** rheiniſch in Münz ye ainen zu fümffzehen pazen oder Sechzig khreizer gerechnet, auch von dato dis brieſs pro rata den anfang machen, und fürohin Järlich zu bemelter Zeit des neuen Jars alſo continuiern, wouerr Wier, oder unſre Erben aber in khonfftig zur **revocation** dieſer Verneuerung und **extension** uhrſach haben, oder dieſelb wirkhlich fürnemen wurden, ſollen alſdann, und auf ſolchen fall angeregte Järliche dreyhundert gulden auch ab: und ſy dieſelbe nit mer zuraichen ſchuldig ſein, es ſolle auch mergemelte revocation, und widerrueffung allain auf das ſo wier Inen durch dieſe **Conceſsion**, und Bewilligung **de novo** gegeben, verſtaunden Inen ein merers dardurch mit nichten genommen ſonnder ſy alſdann bei Irer burgerlichen **Jurisdiction**, und deren ſtraffen, die Inen bisher gebürt, dannoch gelaſſen werden.

F: Alles getreulich, ohne geuerde des zu warem Vrkhundt haben wür offtgedachten von Lanndtshuet diſen brief mit aigner hanndt undterſchriben, und unſerm hieranhanngenden Secret Innſigl verfertigt. Geben und geſchehen in unſerer Statt München den ain und zwainzigiſten Monats Tag July als man Zelt nach Criſti unſers Lieben Herrn, und Seligmachers geburde. Im fünfzehenhundert, und neun und neunzigiſten Jare :|:

Maximilian H.

Oſ. Weilhamer.

## Verleihung des fürſtlichen Oberrichteramts in Landshut, vom 10ten April 1601. (*)

Von Gottes Genaden, Wür Maximilian, Pfalz Graue bey Rhein, Herzog in Obern, und Nidern Bayrn ꝛc. Bekhennen als ainig regierender Fürſt, für unß, unſere Erben, und nachkomend regierende Fürſten, mit dieſem offenen brieue, Demnach Wir auf unterthenigiſtes anlangen, und bitten, der fürſichtigen, Erſamen, und weiſen unſerer lieben, und getreuen Burgermaiſter, und Rats unſerer Statt Landtshuet Inen jre habende **Privilegia**, und freyhaiten in etlichen puncten, und Articuln laut einer den ain und zwainzigiſten Monats-Tag July verſchinen Neun- und neunzigiſten Jars datierten, auch mit unſerer fürſtlichen Handt-Unterſchrift, und anhangenden Secrete-Innſigl, verfertigten Begnadungs-Verſchreibung, bis auf unſer, oder unſerer Erben widerrueffen, verneuert, und bewilligt, daſ Wir noch ferner und auf Ir weiters gehorſambiſt erſuechen und bitten, auch erbieten einer ſonderbaren hierinn nachbenanten recompens Inen die Genad, und Bewilligung (doch anderſt nit, als auch auf unſer oder unſerer Erben revocation, und widerrueffen) gethan haben, thuen, bewilligen, und zuelaſſen, auch hiemit wiſſentl. und wolbedechtlich in craſſt dis brieſſs, daſ Inen das Oberrichterambt Landshuet gegen erſtberierter erbottner **recompens** folgendermaſſen auf negſt khonftigen Sanct Georgen Tag wirklich eingeraumbt werde.

**Die Fortſetzung folgt.**

(*) Sieh die Anmerkung im Regierungsblatte, 36ſten Stück, Seite 637.

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten bestandenen Getreidschrannen.
Verfaßt München den 18ten September 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Septemb. | 1ten | Hohenwarth | 1 | 1 | 26 | — | 1 | 1 | 22 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 7 | — |
| — | 4 = | Krayburg | 44 | 44 | 27 | — | 45 | 45 | 18 | — | 45 | 45 | 11 | 30 | — | — | — | — |
| — | 6 = | Reichenhall | 8 | 8 | 32 | 30 | 2 | 2 | 21 | — | 12 | 12 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Hohenwarth | — | — | — | — | 2 | 2 | 22 | — | 1 | 1 | 12 | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Neuenoetting | 9 | 9 | 28 | — | 5 | 5 | 16 | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 8 | 45 |
| — | 7 = | Deggendorf | 75 | 75 | 28 | 45 | 30 | 30 | 21 | 30 | 93 | 93 | 13 | 30 | 7 | 7 | 8 | 10 |
| — | 7 = | Vilshofen | 50 | 44 | 29 | — | 30 | 27 | 19 | — | 40 | 40 | 11 | — | — | — | — | — |
| — | 9 = | Neuburg | 32 | 32 | 28 | — | 31 | 31 | 22 | — | 80 | 80 | 12 | 30 | 8 | 8 | 7 | 12 |
| — | 9 = | Friedberg | 15 | 15 | 29 | — | 88 | 81 | 24 | — | 12 | 12 | 13 | 15 | 14 | 14 | 7 | 20 |
| — | 9 = | Rosenheim | 31 | 25 | 30 | — | 43 | 43 | 21 | — | 10 | 10 | 14 | 30 | 13 | 13 | 8 | — |
| — | 9 = | Kamm | 30 | 30 | 31 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 7 | — |
| — | 10 = | Landshut | 102 | 102 | 30 | — | 66 | 66 | 21 | — | 65 | 65 | 13 | — | 42 | 42 | 8 | — |
| — | 10 = | Rottalmünster | 15 | 15 | 26 | — | 3 | 3 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 10 = | Reichenhall | 29 | 29 | 33 | — | 1 | 1 | 21 | 15 | 31 | 31 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 11 = | Aichach | 98 | 98 | 28 | 30 | 255 | 235 | 22 | — | 196 | 196 | 14 | — | 119 | 119 | 8 | — |
| — | 11 = | Ingolstadt | 58 | 58 | 28 | 30 | 30 | 30 | 23 | 24 | 57 | 57 | 13 | 30 | 27 | 27 | 7 | 20 |
| — | 11 = | Lauingen | 136 | 126 | 24 | 50 | 55 | 55 | 22 | 45 | 204 | 198 | 11 | 50 | 13 | 13 | 6 | 30 |
| — | 11 = | Straubing | 111 | 111 | 29 | — | 43 | 43 | 21 | — | 26 | 26 | 13 | 30 | 6 | 6 | 6 | 36 |
| — | 11 = | Landsberg | 213 | 142 | 30 | — | 172 | 60 | 25 | — | 141 | 141 | 15 | — | 26 | 22 | 7 | 30 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 11 ſ | Rhain . . . . . . | 15 | 15 | 29 | — | 40 | 40 | 23 | — | 30 | 30 | 12 | 30 | 6 | 6 | 7 | 40 |
| — | 11 ſ | Traunſtein . . . . . | 315 | 315 | 29 | — | 176 | 174 | 20 | — | 67 | 38 | 13 | — | 92 | 61 | 8 | 10 |
| — | 11 ſ | Murnau . . . . . | 59 | 40 | 31 | 15 | 57 | 40 | 25 | — | 20 | 18 | 15 | — | 8 | 3 | 8 | 30 |
| — | 11 ſ | Amberg . . . . . . | 6 | 6 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 13 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 28 | 28 | 26 | 15 | 61 | 61 | 25 | 30 | 9 | 9 | 15 | 6 | 37 | 37 | 8 | 15 |
| — | 14 ſ | München . . . . . | 356 | — | — | — | 283 | — | — | — | 55 | — | — | — | 21 | — | — | — |
| — | 14 ſ | Pfaffenhofen . . . | 45 | 37 | 31 | — | 101 | 98 | 24 | — | 26 | 26 | 13 | — | 30 | 30 | 7 | 30 |
| — | 14 ſ | Haag . . . . . . | 11 | 11 | 29 | — | 33 | 33 | 21 | 30 | 13 | 13 | 13 | — | 10 | 10 | 8 | 15 |
| — | 14 ſ | Schongau . . . . . | — | — | — | — | 1 | 1 | 27 | 12 | 36 | 36 | 15 | 30 | 4 | 4 | 9 | 20 |
| — | 15 ſ | Neuburg . . . . . | 54 | 51 | 28 | — | 70 | 66 | 22 | 30 | 99 | 99 | 13 | — | 42 | 39 | 7 | 30 |
| — | 16 ſ | Weilheim . . . . . | 23 | 17 | 31 | 48 | 90 | 72 | 23 | 45 | 56 | 46 | 15 | 30 | — | — | — | — |
| — | 16 ſ | Schrobenhauſen . . | 25 | 25 | 31 | — | 50 | 47 | 22 | 40 | 10 | 10 | 14 | — | 25 | 25 | 8 | — |
| — | 16 ſ | Erding . . . . . . | 210 | 200 | 30 | 30 | 190 | 175 | 22 | — | 340 | 340 | 15 | 15 | 70 | 70 | 7 | — |
| — | 18 ſ | München . . . . . | 1156 | 882 | 32 | — | 777 | 554 | 23 | 15 | 953 | 903 | 16 | 30 | 215 | 215 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . . | 3360 | 2591 | — | — | 2831 | 2122 | — | — | 2727 | 2575 | — | — | 848 | 784 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 167149 fl. 49 kr.**



Digitized by Google

## Geſchichte des Tabaks in Baiern.

(Fortſetzung. S. N. Bl. 30tes St Seite 544 und 546.)

Die neuerlich erhobenen Beſchwerden bewirkten nun, daß Churfürſt Maximilian Joſeph vermög Generalverordnung vom 18ten Dezember 1745 den freyen Handel des Tabaks gegen Erholung der kommiſſariatiſchen Paß-Polliten und Entrichtung eines Aufſchlags von 2 fl. 30 kr. vom Zentner des zum innländiſchen Verbrauche einzuführenden Rauch- und Schnupf-Tabaks herſtellte. Ein gleicher Aufſchlag wurde für den theils aus inn- theils ausländiſchen Blättern verfertigten Tabak beſtimmt. Der Blätterbau wurde jedermann gegen jährliche Erhebung eines Anbauzettels, der richtigen Einbringung des gebührenden Aufſchlages wegen frey gegeben.

(Mayriſche Gen. Samml. 1. Th. S. 529.)

Neben der Herdſtätte-Anlage iſt alſo dieſer Aufſchlag das zweyte Surrogat des aufgegebenen Alleinhandels der Regierung.

Unterm 5ten Aprils 1746 wurde die vorige Verordnung dahin erläutert, daß der freye Tabakhandel nur von den berechtigten Handelsleuten und Krämern zu verſtehen ſey.

Allein durch dieſe Einrichtung wurde der Zweck, den Tabak wohlfeiler zu machen, nicht erreicht, ſondern die Krämer ſuchten dieſes Aufſchlagsgefäll auf alle Art zu defraudiren, und gaben den Tabak doch forthin um den nämlichen hohen Preis, wie zuvor.

Dieß veranlaßte daher, daß die neueſte Verordnung wiederum abgeändert, und unterm 30ſten Dezember 1747 feſtgeſezt wurde, daß der gemeine Rauchtabak nur durch gewiſſe in jedem Rentamte aufgeſtellte Groß-Konſumenten ausſchließend beſtellt werden durfte, bey welchen die übrigen Krämer ihren Bedarf abzunehmen hätten. Zugleich wurde eine Taxe feſtgeſezt, nach welcher der Tabak im Großen und im Kleinen verkauft werden ſolle. Auch befahl man die Plombirung des Tabaks, ſo daß derjenige konfiszirt werden ſollte, welcher nach 3 Wochen von der Verkündung an als unplombirt gefunden würde.

(Mayriſche Gen. Samml. 1. Th. S. 538.)

Dieſe Einrichtung dauerte nur ein einziges Jahr, denn ſchon im Jahre 1748, vermög Verordnung vom 15ten Auguſt, wurden die Groß-Konſumenten rückſichtlich des gemeinen Rauchtabaks wiederum aufgehoben, und der im Jahre 1745 angeordnete freye Tabakshandel wiederum hergeſtellt. Jedoch ſezte man hiebey folgende Bedingniſſe feſt:

1. Daß neben dem beſtehenden Aufſchlage von 2 fl. 30 kr. vom Zentner noch ein beſonderes Polliten-Geld von 30 kr. bezahlt, und der Betrag gleich bey Erholung der Pollite entrichtet werden mußte.

2. Von dem Schnupftabak wurde ohne Unterſchied der Sorten vom Pfunde 2 kr. mit Einſchluß des Polliten-Geldes zu nehmen anbefohlen.

3. Nur den eingezünfteten Krämern und Handelsleuten wurde bewilliget, mit Tabak Handel und Wandel zu treiben.

(Mayriſche Gen. Samml. 1. Th. S. 540.)

Die weitern Verordnungen vom 15ten Auguſt 1748 und 19ten September 1748 gaben die ferneren Beſtimmungen wegen des Verhaltens der Obrigkeit in Kontrebandirungsfällen, dann zu Vermeidung des Defraudirens unter dem Vorwande des Tranſitohandels.

Das auf obige Art zum zweytenmale wieder hergeſtellte freye Tabakskommerz wurde ſofort unterm 1ſten Juny 1754 neuerdings, mit privativer Beſchränkung auf die berechtigten Handelsleute, beſtättiget, zugleich aber der Aufſchlag vom Zentner Rauchtabak mit Einſchluß des Polliten-Geldes auf 4 fl. 30 kr. und vom Schnupftabak auf 8 fl. per Zentner erhöht.

(Mayriſche Gen. Samml. 1. Th. Seite 554.)

Auch erfolgte unter dem nämlichen Tage ein eigenes Strafmandat gegen inn- und ausländiſche Kontrebandirer, und eine förmliche Tariff, wie der Schnupf- und Rauchtabak von den berechtigten Handelsleuten im Kleinen abgegeben werden ſolle, damit dieſelben nicht die Preiſe eigenmächtig erhöhen konnten.

Einige Jahre ſpäter, gemäß Verordnung vom 16ten Dezembers 1758 hat man den Tabak-Aufſchlag neuerdings erhöht, und zwar auf 6 fl. vom Zentner Rauch- und 13 fl. vom Zentner Schnupftabak mit Einſchluß des Polliten-Geldes. Dabey wurde aber ſämtlichen Unterthanen die vorhin nicht gehabte Freyheit ertheilt, daß ſie den zum eigenen Gebrauche bedürfenden Tabak ſich ſelbſt beſtellen, beſchreiben und ſich anſchaffen durften woher ſie wollten, ohne an die Krämer und Handelsleute gebunden zu ſeyn, ſo ferne ſie nur den erhöheren Aufſchlag entrichteten.

(Mayriſche Gen. Samml. 1. Th. S. 569.)

Die Fortſetzung folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XXXIX. Stück. München, Mittwoch den 29. September 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Verminderung der Feldmäuſe betreffend.)

Die noch immer in Menge vorhandenen ſchädlichen Feldmäuſe, und die Gefahr die auch für die dießjährige Winterſaat hierdurch zu befürchten iſt, machen es nothwendig, kein Mittel unverſucht zu laſſen, um, wenn man auch ſie nicht gänzlich vertilgen kann, doch immer mehr und mehr zu vermindern.

Es werden daher, nebſt den bereits unterm 25ſten November vorigen Jahrs bekannt gemachten Vertilgungsmitteln, noch ferner als ſolche empfohlen, und die ſämtliche Obrigkeiten angewieſen, ſie den Unterthanen bekannt zu machen, als

1) das Treiben der Schaafe über die Saatfelder bey trockner Witterung, in gedrängten Haufen. Hierdurch werden die Mäuſe erſchreckt, und entlaufen ihren Höhlen, dabey ſie leicht können getödtet werden. Auch pflegen die Raben den Schaafheerden zu folgen, die dann viele der beängſtigten Mäuſe fangen.

2) Das Walzen der Saatfelder, wo es die Beſchaffenheit des Bodens geſtattet. Hiedurch werden die nicht tief liegenden Neſter der Mäuſe ſamt Jungen zerſtört.

3) Wo die Lage der Felder und Wieſen das Wäſſern derſelben geſtattet, da iſt dieß als eins der wirkſamſten Vertilgungsmittel zu gebrauchen. In die Löcher kann ungelöſchter Kalk eingeſtreut werden, deſſen Gährung die Mäuſe herausjagt, wo ſie alsdann leicht zu tödten ſind.

4) Als die wahre Schlupfwinkel und Hägungsplätze für die Feldmäuſe ſind die auf den Feldern befindlichen Raine anzuſehen, weil ſie hier in ungeſtörter Ruhe ſich vermehren können. Werden dieſe Raine ganz beſeitigt, und die Felder durch Steine begränzt, ſo iſt ein ſehr wichtiger Schritt zur Verminderung dieſer ſchädlichen Thiere gethan.

5) Das Einſenken glaßirter Töpfe, die zur Hälfte mit Waſſer angefüllt ſind. Auf dieſe wird ein beweglicher Deckel angebracht, der, wenn die Maus nach dem in dieſer Mitte befeſtigten Speck geht, umſchlägt, ſie in den Topf wirft, und ſich wieder ſchließet. Indem man das Vertrauen zu allen Unterthanen hegt, daß ſie dieſe ihnen an die Hand gegebene Mittel zur Verminderung der ihren Aerndten ſchädlichen Mäuſe, dazu ſie ihr eigner Vortheil ſchon auffodert, nicht werden unverſucht laſſen, wird es ſämtlichen Obrigkeiten zur Pflicht gemacht, ſich angelegen ſeyn zu laſſen, jedem Unterthan die verlangt werdende Belehrung über die Wahl des einen oder des andern der angegebenen Mittel, und deſſen Anwendung, ohne Weigerung zu geben, und ſomit das beabſichtete Gute nach allen Kräften zu unterſtützen.

Digitized by Google

Um über den Erfolg unterrichtet zu ſeyn, werden ſämtliche Obrigkeiten angewieſen, von Zeit zu Zeit zu berichten, welche der angewandten Mittel den beſten Erfolg gehabt haben.

München am 22ſten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Mayer, Sekretär.

---

(Den Winterbierſatz betreffend.)

Man hat zwar ſchon den 10ten September dieſes Jahrs einen proviſoriſchen Satz für das dießjährige Winterbier feſtgeſezt, allein da man mehrere ſeither eingelaufene Vorſtellungen bey dem beſtehenden hohen Preiſe der Bräu-Requiſiten billig findet; ſo wird hiemit der gedachte proviſoriſche Satz noch weiter um einen Pfenning erhöhet, ſo daß die Maaß Schenk- oder Winterbier ausſchlüßlich des Stadtpfennings vom Ganter aus, und zwar in den den höhern Satz genießenden Orten auf 14 Pfenninge, in den übrigen aber auf 13 Pfenninge, jedoch auch nur proviſoriſch geſezt wird.

Bey dieſer Verfügung, welche bis zu der definitiven Regulirung des dießjährigen Bierſatzes, welche ſehr bald und mit Rückſichtnahme auf alle Umſtände vorgenommen werden wird, ſämtliche bräuende Individuen zufrieden ſtellen muß, erwartet man ein gutes und pfenningvergeltliches Bier, und genaue Befolgung des Satzes, worauf auch ſämtliche Polizey-Obrigkeiten mit aller Strenge zu wachen haben.

München den 27ſten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Polizey-Obrigkeiten.

(Die Preiſe der Gerſte und des Hopfens betreff.)

Da man die definitive Feſtſetzung des dießjährigen Winterbierſatzes unverzüglich vorzunehmen gedenket, ſo haben ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und andere Polizey-Obrigkeiten in Zeit 8 Tagen nach Empfang dieß über den Ankaufspreis der Gerſte, dann des inn- und ausländiſchen Hopfens genaue und zuverläßige Berichte zu erſtatten.

München den 27ſten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

## Auftrag

an ſämtliche Civil-Kaſſen.

(Bezahlung des Sterbmonats der Militär-Individuen betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Kabinetsordre vom 17ten dieſes Monats beſchloſſen haben, daß vom Militärſtande für alle ſowohl beſoldete als penſionirte Individuen nach den bis jezt beſtehenden und beobachteten Verordnungen die Gage oder die Penſion nur im Sterbmonate zu ganz, im Nachmonate aber durchaus nicht mehr paßirlich ſeyn ſolle; ſo werden auf dieſe höchſte Verordnung hiemit ſämtliche Civil-Kaſſen, welche Militär-Gagen oder Penſionen gegen auf das Hofkriegszahlamt lautende Scheine bezahlen, nachdrücklich angewieſen.

München den 27ſten September 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Das Liquidationsgeſchäft der kaiſerlich = königlichen Naturalientransporte betreffend.)

Damit das Liquidationsgeſchäft, welches dermal über die rückſtändigen Fuhrlöhnungen der kaiſerlich = königlichen Naturalientransporte durch die churfürſtliche Geſandtſchaft in Wien beſorgt wird, keinen Aufenthalt leide, werden hiemit nochmal alle Aemter und Privaten angemahnt, und erinnert, daß ſie die Transports = Rezepiſſen, welche die Unterthanen noch in Händen, oder die Privaten an ſich gebracht haben, ſchleunigſt an die churfürſtliche General = Landesdirektion zu deren Liquidations = Verfügung einſenden ſollen, indem das kaiſerlich=königliche Liquidations= Büreau in Wien außer dem Wege der churfürſtlichen Geſandtſchaft nichts annimmt.

Die Aemter und Innhaber der Transports= Rezepiſſen haben ſich daher zu Vermeidung aller Verantwortlichkeit oder Gefahr darnach zu achten. München den 23ſten September 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

(Die Prüfung des Entwurfes eines peinlichen Geſezbuches betreffend.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 13ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht den Zeitraum zur Prüfung eines peinlichen Geſezbuchs für die churpfalzbaieriſchen Staaten, welcher anfangs auf ein Jahr feſtgeſezt war, (*) bis zum Ende des Jahres 1803 zu verlängern geruht.

Dieſes will man daher ſowohl zur Kenntniß der Stellen, als derjenigen, welche dieſe Prüfung übernehmen wollen, hiemit bekannt machen.

München den 24ſten September 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

(*) Sieh Regierungsblatt 1802. 19tes Stück. Seite 351 und 354.

(Die Uniforme der General = Landesdirektion betreffend.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 13ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht wegen Abänderung der bisherigen Gala= Uniforme der churfürſtlichen General = Landesdirektion folgende Beſtimmungen zu treffen geruht.

1. Anſtatt der hechtgrauen Farbe wird von nun an für die Gala = Uniforme der Präſidenten, Direktoren und Räthe, nach der Grundfarbe der übrigen Kollegien die dunkelblaue Farbe beſtimmt.

2. Die Gala = Uniforme beſteht alſo aus einem dunkelblauen Rocke mit gleichen Krägen und Aufſchlägen, dann Unterfutter von nämlicher Farbe.

3. Die vorhin bewilligte Stickerey kömmt auf Kragen, Aufſchläge und Taſchenklappen.

4. Die gelb metallenen Knöpfe, dann weiße Beinkleider und Weſte bleiben wie vorhin.

5. Es wird dem Gutdünken eines jeden überlaſſen, dieſe Veränderung dermal ſchon, oder ſpäterhin zu befolgen.

6. Die kleinere Uniforme bleibt wie bisher.

München den 24ſten September 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

## Beförderung.

Anſtatt des zum churfürſtlichen Hofrath beförderten Grafen von Seyboltſtorf haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 13ten dieſes Monats den bisherigen Hofoberrichter = Amts = Subſtituten, Xaver von Kleſſing, als Regierungsrath zu Landshut zu ernennen geruht.

München den 24ſten September 1802.

## Verleihung des fürſtlichen Oberrichteramts in Landshut, vom 10ten April 1601.

(Beſchluß Sieh Reg. Bl. 1802. 38ſtes Stück, Seite 675.)

**Nemblich, und Erſtens** ſoll gedachten von Landshuet, ermeltes Oberrichterambt volgen, und

Inen ſich deſſen zu gebrauchen gebüren mit allen Juriſdictionen jerlichen einkomen, ordentlichen beſtendigen auch Extra ordinari, und unbeſtendigen einkommen, Raichnuſſen, und Gefelln, auch ſtraffen, Wändln, Ambtsnuzungen, und allen andern ſouil vorgeweſte fürſtliche Oberrichter, auch deren zuegeordnete Unterrichter und Grichtſchreiber in unſerm, und unſerer geehrten voreltern Namen, exerciert, empfangen, und eingenomen, auch von diſer Irer Aembter wegen genuzt, und genoſſen, oder exercieren, empfahen, und einnemen, nuzen und nieſſen mögen, Hierinnen nichts beſondert: noch ausgenomen, eingeraumbt, geuolgt, und bis auf widerrueffen gelaſſen, nit weniger darunter begriffen, und verſtanden werden, alle und jede Nidergerichtbarkait in der Statt und deren ausgezaigten Burkhfridt ſouil hieran Sy, die von Landshuet hieuor noch nit gehebt, dergeſtalt daſ ſy neben, und mit ſambt denen fällen, ſo Inen ohne das fürzunemen, zeſezen, und zeordnen, zueentſchaiden, abzehandlen, und zeſtraffen gebürn nuhmallen das überige auch, und als völlige Jurisdiction ohn unſer, und unſerer Erben, ſtat, ſo lang dieſe weitere Extension in eſſe ſein wirdet, zu gebrauchen, und zu exerciren macht haben, als über die Perſonen, und Guetter der auſwendigen fremden Leith auch aller Innwohner, was Würden oder ſtandts ſy ſeyen, verheurath oder ledigs ſtandts in der Statt, und Burkhfridt wonhaft, oder darin betretten darinn niemands ohne allain hernachbenannte Perſonen ausgenomen, als nemblich unſere Räthe, Secretary, Ratſchreiber, Rentſchreiber, Zollner, und Zollgegenſchreiber (woner anderſt er Zollgegenſchreiber kain Burger ſein wirdet) auch Ire Weiber, und Wittiben, ſo lang ſy in unſeren dienſten, und die Witiben in jren Witibſtandt verbleiben, doch ſoll es mit jr aller im Burkhfridt Landshuet ligenden Güettern gehalten werden, wie von alter herkomen. Es ſollen auch ihre Witiben nach abſterben jrer Ehewierth mit denen von Landshuet um ainen beyſiz abzekomen nach billichen, und leidentlichen dingen ſchuldig ſein. Nit weniger jezt vermelten ausgenomenen Perſonen beuorſtehn, wann jre Befreundte, auch Ehehalten oder ander jre Prottgenoſſen was wider ſy als Ir herrſchaft verbrechen die gebür gegen denſelben verbrechern fürzunemen, darzu dann Inen auf Ir erſuechen, und begern, von denen von Landshuet die Instrumenta, wie vor alter verwilligt, und zuegelaſſen werden ſollen. Wann aber ben unter ausgenomner Perſonen Befreundte, auch ehehalten, oder annder Irer Prottgenoſſen was verbrechen, ſo jre diennſt aigentlich nit antreffen, als mit frais, fräuel, Injurien, Unzucht oder anderen, alsdann, und auf ſolchen fäll, mögen die von Landtshut von Oberrichter Ambts wegen gebürende ſtraff fürnemen. Wer ſeind ausgenomen die Geiſtlichen mit jren ſelbſt aignen Perſonen, in denen fählen, damit ſy der geiſtlichen Obrigkait Singulariter unterworffen, aber jre befreundte, auch ehehalten, und andere Protgenoſſen, auch deren Güetter ſollen hierinn nit exempt ſein. Desgleichen mehrbemelten von Landtshut die Jurisdiction über der abgeſtorbenen Geiſtlichen verlaſſenſchaft, inmaſſen dieſelbe ein fürſtlicher Oberrichter, und ſy die von Landtshuet ſelbs von alter her gehebt, noch zueſtehen, und verbleiben. Was ferner unſere geringere Beambte dis orts als Canzeliſten, advocaten, Procuratores, Stuellſchreiber, und anders hofgeſindl, ſo von unß beſoldet würdet ahnlangt, die ſollen hierinn allain mit deme ſouil aigentlich Ire von vnns habende Ambtdienſt betrifft, ausgenomen aber mit allen andern jre Perſohnen, und Güetter, Befreundte, auch ehehalten, und Protgenoſſen betreffendt, ſoll zwiſchen Inen, und andern Burgern, und Innwohnern khain Unterſchidt, ſonder, ſy allen burgerlichen Gehorſamb zu laiſten, und vor denen von Landtshuet um Perſonliche ſprich, deſgleichen auch Irer ligenden, und fahrenden Güetter wegen ſy, und jre Erben Recht zegeben, und zenemen ſchuldig ſein. Weiters ſoll es auch mit denen zu Landtshuet verhandnen gefreüten heuſern bey dem alten herkommen, verbleiben, auch das jennige, was Inen von Landshut laut habender Extension Irer freyhaiten wegen aufhaltung der fremden, ſo jren Burgern zu thuen ſchuldig, fürgeſchriben iſt, nit binden, ſonder ein Burgermaiſter im Ambt macht haben, wie dann ein fürſtlicher Oberrichter biſher macht gehabt, auf begern aines Landtshuetiſchen Burgers, denſelben ſeinen Debitorn, wo er Ine in der Statt, und dem Burkhfridt betretten, umb bekhantliche, oder liquitierte ſchuld zunerbieten und aufzuhalten, er ſeye gleich vormals bey ſeiner Obrigkait beklagt worden oder nit. Dieweil Wir auch hieuor diſem aus Gnaden, und auf widerrueffen eingewilligt, die Renntmaiſteriſche ſtraffen, oder Vizdomb händl zu oft beſagten Landtshuet, nit Rennt-

maiſterisch, ſonnder allain durch unſerm Ober≈richter abſtraffen zu laſſen, ſo ſolle es noch dar≈bey verbleiben, und die von Landtshuet, ſo lanng Jnen diſes Oberrichter≈Ambt verlaſſen, alle die ſich in der Statt und jren außgezaigten Burkh≈fridt begebende Vizdombhåndl in unſren Namen der Gebůr nach abzuſtraffen macht haben. Le≈ſtens zuelaſſen, und bewilligen Wir gnedigiſt, daſ die von Landtshuet offtbenannts Oberrichter Ambt aintweders durch ſich ſelbſt verrichten, oder ein verſtendige qualificierte Perſohn nach jrem ſelbs gefallen hierzue aufnemen, dieſelbe auch Jhrer Gelegenheit nach wider beurlauben mögen, doch ſollen ſy vnnß ſolchen Jren aufgenommen Oberrichter zuvor nambhaft machen, und hierů≈ber unſerer Confirmation erwartten. Dagegen, und umb ſolche unſer gnedigiſte Bewilligung, und weittere Extension ſollen vnnß die von Landts≈huet Jerlich, und Jedes Jahrs beſonder auch in n· ſt konftigen ain Tauſent, Sechs hundert, und zwan Jahr das erſtmal auf Sanct Geörgen Tag zu unſerer Hofzahlſtuben als ein recompens rich≈tig erlegen, und antwortten benenntlich **fünff≈hundert gulden reiniſch in Münz.** Woner aber Wůr oder unſere Erben in konfftig zur **revo-cation** diſer weitern Extension vrſach haben, oder dieſelb wirklich fürnemen wurden, ſollen alsdann, und auf ſolchen fåll angeregte Jerliche fünff hundert gulden Reiniſch auch ab≈ und ſy dieſel≈ben nit mehr zuraichen ſchuldig ſein.

Es ſolle auch mehrgemelte revocation und wi≈derruffung allain auf das, ſo Wir Jnen von Landtshuet durch diſe Conceſsion, und Bewilli≈gung de novo gegeben verſtanden Jnen ein meh≈rers dadurch mit nichten genommen, ſonder ſy alſdann bey offtberiert Jrer vorigen Extension, und gemeiner Statt gebůrenden Jurisdictionen ſtraffen, und Freyhaiten, die ſy vor dato dis briefs gehabt, oder noch inkonfftig außbringen, und er≈langen mechten, dannoch gelaſſen werden.

**Ohngeuerde deſſen zu Vrkhundt** haben Wir oft beſagten von Landtshuet diſen Brief mit aignen handen unterſchriben, und unſerm hieran≈hangenden Secrete Jnnſigl verfertigt zueſtellen laſſen. Geſchehen in unſerer Statt München den ze≈henden Monats Tag Aprilis als nach Chriſty unſers lieben Herrn, und Seeligmachers allerheiligiſten gnadenreichiſten Gebarde, Zohlt wardt Ain Tau≈ſend Sechs Hundert und ain Jahr.

Maximilian.

M. C. S.



## Vergleichung
des baieriſchen Getreidmaaſſes mit den fremden Måſſereyen.

1000 München Schåffel betragen in nachfolgenden Plåtz n.

| Namen der Orte. | Namen der Måſſereyen. | Betrag derſelben. |
|---|---|---|
| Zu Alicante . . . | Caſſiſes.<br>Barſellas. | 902<br>10824 |
| Amſterdam . . . | Tonnen.<br>Scheppel.<br>Salzmaaten. | 1646<br>8230<br>3622 |
| Ancona . . . . . | Rubbi. | 835 |
| Antwerpen . . . | Viertel. | 2883 |
| Archangel . . . | Tzetwer. | 1166 |
| Augsburg . . . . | Schaff. | 1015 |
| Barcellona . . . | Quarteras. | 3235 |
| Baſel . . . . . | Såcke. | 1723 |
| Berlin . . . . . | Scheffel. | 4303 |
| Bern . . . . . | Matt. | 1404 |
| Bilbao . . . . | Fanegas. | 3692 |
| Bologna . . . . | Corbe. | 3009 |
| Bourdeaux . . . | Boiſſeaux. | 2897 |
| Braunſchweig . . | Scheffel.<br>Himten. | 715<br>7150 |
| Bremen . . . . . | Scheffel. | 3126 |
| Breslau . . . . . | Scheffel. | 3179 |
| Brůſſel . . . . | Såcke. | 1906 |
| Cadix . . . . . | Fanegas. | 3889 |
| Caſſel . . . . . | Metzen. | 24964 |

**Die Fortſetzung folgt.**

## Berichtigung.

In dem Regierungsblatte 31ſten Stůck, Seite 563 und 564 leſe man anſtatt churfůrſtliches Ge≈richt Karlskron:

„Churfůrſtliches Sequeſtrationsgericht der Breſ≈
„ſelaniſchen Hofmarkt Karlskron.“

# Anzeige

**über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.**

Verfaßt München den 18ten September 1802.

| 1802. Monat. | Tag | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Septemb. | 1ten | Abensberg . . . . | 3 | 3 | 26 | — | 6 | 6 | 18 | — | 2 | 2 | 14 | — | 4 | 4 | 7 | 15 |
| — | 7 = | Dingolfing . . . . | — | — | — | — | 5 | 5 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Abensberg . . . . | 1 | 1 | 26 | — | 1 | 1 | 19 | — | -- | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 12 = | Kranburg . . . . | 41 | 41 | 27 | — | 37 | 37 | 18 | — | 59 | 59 | 11 | 30 | 30 | 30 | 8 | 30 |
| — | 13 = | Reichenhall . . . . | 18 | 18 | 33 | — | 3 | 3 | 22 | — | 12 | 12 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 14 = | Deggendorf . . . . | 93 | 93 | 28 | 30 | 30 | 30 | 22 | 30 | 181 | 181 | 14 | — | 4 | 4 | 8 | 24 |
| — | 14 = | Frontenhauſen . . . | 22 | 22 | 28 | — | 6 | 6 | 19 | — | 15 | 15 | 12 | — | 9 | 9 | 7 | — |
| — | 14 = | Dingolfing . . . . | 7 | 7 | 25 | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 11 | 30 | 1 | 1 | 8 | 24 |
| — | 15 = | Neuenoetting . . . | 3 | 3 | 28 | 10 | 7 | 7 | 17 | 45 | 1 | 1 | 11 | — | 11 | 11 | 8 | 45 |
| — | 15 = | Hohenwarth . . . | 2 | 2 | 30 | 30 | -- | — | — | — | 5 | 5 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Abensberg . . . . | 2 | 2 | 28 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 14 | — | 2 | 2 | 7 | — |
| — | 15 = | Vilshofen . . . . | 166 | 166 | 31 | — | 35 | 35 | 20 | — | 130 | 70 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 15 = | Waſſerburg . . . . | 13 | 13 | 31 | — | 45 | 40 | 20 | — | — | — | — | — | 24 | 24 | 8 | 24 |
| — | 15 = | Eggenfelden . . . | 3 | 3 | 20 | 30 | 3 | 3 | 15 | 30 | 4 | 4 | 13 | 45 | -- | — | — | — |
| — | 16 = | Friedberg . . . . | 13 | 13 | 29 | 30 | 64 | 64 | 24 | — | 29 | 29 | 14 | — | 9 | 9 | 7 | 30 |
| — | 16 = | Roſenheim . . . . | 21 | 17 | 30 | — | 44 | 39 | 21 | — | 31 | 31 | 15 | — | 34 | 34 | 8 | — |
| — | 17 = | Landshut . . . . | 100 | 100 | 31 | — | 53 | 53 | 21 | — | 30 | 30 | 14 | — | 50 | 50 | 8 | 30 |
| — | 17 = | Rottalmünſter . . . | 8 | 8 | 27 | — | 3 | 3 | 16 | — | 14 | 14 | 13 | — | — | — | — | — |
| — | 17 = | Reichenhall . . . . | 8 | 5 | 32 | — | — | — | — | — | 11 | 11 | 16 | — | — | — | — | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 18 = | Ingolſtadt . . . . | 95 | 73 | 28 | 30 | 72 | 62 | 23 | 40 | 50 | 50 | 15 | — | 26 | 26 | 7 | 36 |
| — | 18 = | Aichach . . . . . | 52 | 52 | 28 | 30 | 174 | 174 | 22 | — | 150 | 150 | 14 | 45 | 63 | 59 | 7 | 45 |
| — | 18 = | Rhain . . . . . | 25 | 15 | 28 | — | 30 | 30 | 22 | 30 | 20 | 20 | 13 | — | 7 | 7 | 7 | 40 |
| — | 18 = | Landsberg . . . . | 160 | 140 | 30 | — | 145 | 50 | 24 | 45 | 221 | 205 | 15 | 45 | 35 | 30 | 8 | 15 |
| — | 18 = | Straubing . . . . | 113 | 113 | 28 | — | 51 | 51 | 21 | 30 | 70 | 70 | 15 | 10 | 15 | 15 | 8 | 15 |
| — | 18 = | Lauingen . . . . | 173 | 171 | 23 | 48 | 93 | 91 | 22 | 45 | 316 | 316 | 13 | — | 29 | 29 | 6 | 48 |
| — | 18 = | Traunſtein . . . . | 290 | 288 | 29 | — | 282 | 256 | 19 | — | 74 | 62 | 13 | — | 161 | 155 | 8 | 10 |
| — | 18 = | Murnau . . . . | 96 | 68 | 31 | 30 | 74 | 47 | 25 | 15 | 15 | 11 | 15 | — | 25 | 20 | 8 | 15 |
| — | 20 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 16 | 16 | 26 | 50 | 66 | 49 | 22 | 30 | 17 | 17 | 16 | 10 | 67 | 67 | 7 | 45 |
| — | 20 = | Geiſenfeld . . . . | 22 | 16 | 27 | — | 16 | 14 | 22 | 30 | 2 | 2 | 14 | — | 10 | 10 | 7 | — |
| — | 21 = | München . . . . | 274 | — | — | — | 223 | — | — | — | 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 21 = | Pfaffenhofen . . . | 64 | 64 | 31 | — | 91 | 90 | 24 | 30 | 27 | 27 | 14 | — | 47 | 47 | 7 | 30 |
| — | 21 = | Frontenhauſen . . . | 12 | 12 | 28 | — | 5 | 5 | 20 | 15 | 12 | 12 | 12 | 30 | 6 | 6 | 7 | — |
| — | 21 = | Haag . . . . . | 39 | 39 | 29 | — | 9 | 7 | 20 | 30 | 74 | 74 | 14 | — | 11 | 11 | 8 | 30 |
| — | 21 = | Schongau . . . . | 4 | 4 | 30 | 24 | 1 | 1 | 27 | — | 14 | 14 | 15 | 30 | 17 | 17 | 9 | — |
| — | 21 = | Friedberg . . . . | 26 | 26 | 28 | 30 | 104 | 89 | 23 | — | 67 | 67 | 14 | 30 | 36 | 36 | 7 | 30 |
| — | 22 = | Mainburg . . . . | — | — | — | — | 2 | 2 | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Hohenwarth . . . | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 23 = | Weilheim . . . . | 27 | 25 | 32 | 30 | 78 | 52 | 23 | 45 | 57 | 57 | 16 | — | 4 | 4 | 9 | — |
| — | 23 = | Schrobenhauſen . . | 30 | 29 | 30 | 40 | 53 | 52 | 21 | 30 | 25 | 25 | 14 | 30 | 30 | 30 | 8 | — |
| — | 23 = | Erding . . . . . | 230 | 215 | 31 | — | 220 | 175 | 21 | — | 490 | 490 | 15 | 30 | 80 | 80 | 7 | 15 |
| — | 25 = | München . . . . | 901 | 747 | 32 | 36 | 591 | 490 | 23 | 50 | 1270 | 1248 | 17 | — | 225 | 215 | 9 | 10 |
| | | Summa . . . . . | 3178 | 2630 | — | — | 2722 | 2119 | — | — | 3554 | 3390 | — | — | 1072 | 1042 | — | — |

**Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 187224 fl. 55 kr.**

# Anzeige

## der in der churfürſtlichen Regierungsſtadt Burghauſen von 1700 bis 1789 incluſive Getauften und Verſtorbenen.

| Jahre. | Zahl der Getauften | Zahl der Verſtorbenen | Jahre. | Zahl der Getauften | Zahl der Verſtorbenen | Jahre. | Zahl der Getauften | Zahl der Verſtorbenen | Jahre. | Zahl der Getauften | Zahl der Verſtorbenen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1700 | 103 | 112 | 1723 | 98 | 92 | 1746 | 109 | 114 | 1769 | 108 | 110 |
| 1701 | 124 | 115 | 1724 | 96 | 104 | 1747 | 131 | 140 | 1770 | 105 | 122 |
| 1702 | 83 | 117 | 1725 | 109 | 109 | 1748 | 102 | 112 | 1771 | 98 | 134 |
| 1703 | 114 | 75 | 1726 | 104 | 123 | 1749 | 106 | 71 | 1772 | 84 | 177 |
| 1704 | 122 | 142 | 1727 | 89 | 110 | 1750 | 102 | 83 | 1773 | 81 | 118 |
| 1705 | 125 | 129 | 1728 | 94 | 117 | 1751 | 118 | 58 | 1774 | 100 | 90 |
| 1706 | 113 | 125 | 1729 | 86 | 102 | 1752 | 132 | 103 | 1775 | 97 | 123 |
| 1707 | 117 | 87 | 1730 | 97 | 149 | 1753 | 117 | 130 | 1776 | 107 | 101 |
| 1708 | 123 | 88 | 1731 | 101 | 99 | 1754 | 117 | 119 | 1777 | 83 | 65 |
| 1709 | 115 | 114 | 1732 | 96 | 139 | 1755 | 111 | 118 | 1778 | 81 | 103 |
| 2710 | 125 | 94 | 1733 | 98 | 117 | 1756 | 103 | 122 | 1779 | 81 | 91 |
| 1711 | 117 | 136 | 1734 | 104 | 103 | 1757 | 117 | 120 | 1780 | 94 | 139 |
| 1712 | 134 | 163 | 1735 | 98 | 152 | 1758 | 85 | 143 | 1781 | 72 | 69 |
| 1713 | 106 | 103 | 1736 | 85 | 116 | 1759 | 101 | 124 | 1782 | 80 | 95 |
| 1714 | 99 | 119 | 1737 | 107 | 124 | 1760 | 85 | 119 | 1783 | 93 | 64 |
| 1715 | 114 | 91 | 1738 | 94 | 107 | 1761 | 89 | 97 | 1784 | 97 | 75 |
| 1716 | 110 | 122 | 1739 | 95 | 106 | 1762 | 83 | 131 | 1785 | 92 | 68 |
| 1717 | 113 | 110 | 1740 | 106 | 111 | 1763 | 106 | 137 | 1786 | 87 | 72 |
| 1718 | 111 | 94 | 1741 | 96 | 158 | 1764 | 98 | 184 | 1787 | 90 | 75 |
| 1719 | 110 | 123 | 1742 | 91 | 212 | 1765 | 106 | 137 | 1788 | 86 | 51 |
| 1720 | 102 | 94 | 1743 | 69 | 459 | 1796 | 104 | 164 | 1789 | 69 | 48 |
| 1721 | 98 | 104 | 1744 | 128 | 121 | 1767 | 104 | 103 | | | |
| 1722 | 108 | 110 | 1745 | 94 | 151 | 1768 | 111 | 130 | | | |

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XL. Stück. München, Mittwoch den 6. Oktober 1802.

## Höchſt = landesherrliche Verordnung.

(Das Auszechen der Hutmacher betreffend.)

Schon durch eine den 23ſten Dezember 1801 erlaſſene, und im Regierungsblatte 1802 Nro. 1. enthaltene Verordnung iſt der Mißbrauch des Färberhandwerks wegen des dabey üblichen Auszechens der fremden Geſellen ein für allemal abgeſchaft worden. Da nun der nämliche Mißbrauch noch im ſtärkern Maaße bey dem Handwerke der Hutmacher ſtatt findet, wo nicht nur durch freye Verköſtigung der fremden ankommenden Geſellen, ſondern noch durch beträchtliche denſelben bisher ſowohl von Meiſtern als Geſellen gereichte Geſchenke jede Art von Ausſchweifungen und Müßiggang begünſtiget wird, und da dieſe zweckwidrige Gewohnheit, welche in benachbarten Ländern längſt abgeſchaft iſt, die nachtheiligſten Folgen hat, ſo wird hiemit verordnet:

1) Jede Art der bisher üblichen Geſchenke an fremde Geſellen, ſowohl von innländiſchen Meiſtern als Geſellen, und jede Art freyer Beköſtigung derſelben iſt aufgehoben, und dieſe außer dem, womit ſie den Fremden unter der Zeit der Umfrage um Arbeit nothdürftig unterſtützen wollen, zu nichts verbunden.

2) Sämtliche Polizeybehörden erhalten den Auftrag, auf die Vollziehung dieſer Verordnung mit Strenge zu wachen, und nicht nur alle Uebertreter mit angemeſſenen Strafen zu belegen, ſondern auch an den Orten, wo die Hutmacher ſchon Herberge haben, allen Gaſtwirthen anzubefehlen, den ankommenden Geſellen zu bedeuten, daß ſie weder auf ein Geſchenk, noch auf freye Verköſtigung Anſpruch zu machen haben.

München den 27ſten September 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
von Schmöger, Sekretär.

## Bekanntmachung.

(Belohnung des Bürgers Neumayr zu Burghauſen betr.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben den Antrag Höchſtdero General = Landesdirektion gnädigſt genehmiget; daß dem Bürger, Joſeph Neumayr, Drechslermeiſter zu Burghauſen zur Belohnung ſeiner während der Anweſenheit der franzöſiſchen Truppen geleiſteten patriotiſchen Dienſte und bewieſenen Unerſchrockenheit bey verſchiedenen gewagten Ausbrüchen der Miſſethäter aus dem Zuchthauſe eine ſilberne Ehrenmedaille nebſt einem Rekompens von dreyßig Gulden verabfolgt werden ſolle, welches dann auch bereits verfügt worden, dem Publikum aber hiemit bekannt gemacht wird. München den 17ten September 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Rainprechter, Sekretär.

## Berichtigung.

Aus einem Verſtoſſe iſt in dem Regierungsblatte 34ſten Stück, Seite 613 und 614 angezeigt, daß in dem Dorfe Hellwing, Landgerichts Abensberg, den 2ten Oktober Jahrmarkt gehalten werde.

Anſtatt deſſen ſoll es heißen:

„Hellring“ — auf den 2ten Sonntag im Oktober.

München den 29ſten September 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 2ten Oktober 1802.

| 1802. | | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. | | | | Korn. | | | | Gerſte. | | | | Haber. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monat. | Tag. | | Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Septemb. | 18ten | Kraÿburg . . . . | 15 | 15 | 28 | — | 5 | 5 | 18 | 30 | 14 | 14 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 20 " | Deggendorf . . . . | 36 | 36 | 28 | — | 15 | 15 | 22 | 15 | 66 | 66 | 14 | 45 | 5 | 5 | 9 | 20 |
| — | 20 " | Reichenhall . . . . | 13 | 13 | 32 | — | 9 | — | — | — | 14 | 14 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 22 " | Neuburg . . . . . | 53 | 53 | 28 | — | 41 | 38 | 23 | — | 87 | 87 | 14 | — | 74 | 68 | 7 | 12 |
| — | 22 " | Abensberg . . . . | 1 | 1 | 29 | — | 2 | 2 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 " | Vilshofen . . . . | 150 | 148 | 30 | — | 100 | 83 | 20 | — | 100 | 100 | 13 | — | — | — | — | — |
| — | 22 " | Waſſerburg . . . . | 6 | 6 | 28 | — | 19 | 19 | 20 | — | — | — | — | — | 10 | 10 | 9 | 12 |
| — | 22 " | Neuenoetting . . . | 27 | 27 | 29 | 20 | 17 | 17 | 19 | — | 2 | 2 | 12 | — | 7 | 7 | 9 | 48 |
| — | 23 " | Eggenfelden . . . | 3 | 3 | 26 | 30 | — | — | — | — | 3 | 3 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 23 " | Roſenheim . . . . | 33 | 27 | 29 | — | 57 | 53 | 20 | — | 24 | 24 | 15 | — | 38 | 38 | 8 | — |
| — | 23 " | Reichenhall . . . . | 7 | 7 | 32 | — | 9 | — | — | — | 12 | 12 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 23 " | Kamm . . . . . | 12 | 12 | 30 | 30 | 2 | 2 | 18 | — | 8 | 8 | 15 | — | 5 | 5 | 8 | — |
| — | 24 " | Landshut . . . . | 214 | 214 | 31 | — | 100 | 90 | 21 | — | 81 | 81 | 14 | 30 | 61 | 61 | 8 | — |
| — | 24 " | Rottalmünſter . . . | 5 | 5 | 27 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 25 " | Aichach . . . . . | 96 | 96 | 28 | 30 | 198 | 198 | 22 | — | 310 | 310 | 15 | — | 131 | 131 | 7 | 30 |
| — | 25 " | Ingolſtadt . . . . | 69 | 69 | 28 | 45 | 36 | 36 | 23 | 30 | 49 | 49 | 15 | 30 | 27 | 27 | 8 | 45 |
| — | 25 " | Rhain . . . . . . | 25 | 25 | 28 | — | 25 | 25 | 23 | — | 30 | 30 | 14 | 30 | 10 | 10 | 8 | — |
| — | 25 " | Landsberg . . . . | 143 | 125 | 31 | 30 | 128 | 39 | 24 | — | 358 | 324 | 15 | — | 52 | 43 | 7 | 30 |
| — | 25 " | Straubing . . . . | 74 | 74 | 29 | 30 | 27 | 27 | 22 | — | 71 | 71 | 16 | — | 20 | 20 | 9 | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 25 = | Lauingen . . . . | 55 | 50 | 25 | 40 | 29 | 29 | 24 | 50 | 275 | 275 | 13 | 36 | 19 | 12 | 7 | — |
| | 25 = | Traunſtein . . . . | 282 | 270 | 29 | — | 326 | 299 | 19 | — | 62 | 52 | 13 | — | 106 | 106 | 8 | 24 |
| | 25 = | Murnau . . . . . | 125 | 36 | 32 | 30 | 81 | 23 | 25 | — | 70 | 28 | 15 | 20 | 8 | 8 | 8 | 15 |
| | 27 = | Geiſenfeld . . . . | 24 | 24 | 28 | — | 16 | 16 | 22 | — | 12 | 12 | 15 | 30 | 10 | 10 | 7 | 30 |
| | 27 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 18 | 18 | 26 | 45 | 33 | 33 | 23 | 10 | 73 | 69 | 15 | 30 | 53 | 53 | 7 | 36 |
| | 28 = | München . . . . . | 154 | — | — | — | 101 | — | — | — | 22 | — | — | — | 10 | — | — | — |
| | 28 = | Pfaffenhofen . . . | 40 | 40 | 30 | — | 65 | 65 | 24 | — | 48 | 48 | 16 | — | 37 | 37 | 8 | — |
| | 28 = | Haag . . . . . . | 34 | 34 | 30 | — | 15 | 15 | 21 | — | 62 | 62 | 14 | 30 | 44 | 44 | 8 | 45 |
| | 28 = | Schongau . . . . | 8 | 8 | 33 | 36 | 8 | 8 | 26 | 36 | 90 | 90 | 15 | 30 | 3 | 3 | 9 | — |
| | 29 = | Mainburg . . . . . | 3 | 3 | 27 | 30 | — | — | — | — | 1 | 1 | 14 | — | — | — | — | — |
| | 29 = | Waſſerburg . . . . | 13 | 13 | 29 | — | 36 | 32 | 20 | — | 16 | 16 | 13 | — | 19 | 19 | 9 | 12 |
| | 30 = | Weilheim . . . . . | 18 | 8 | 33 | — | 57 | 10 | 23 | — | 85 | 74 | 15 | 30 | 2 | 2 | 9 | — |
| | 30 = | Schrobenhauſen . . | 25 | 25 | 31 | 40 | 50 | 50 | 22 | — | 90 | 30 | 15 | 40 | 35 | 35 | 8 | 30 |
| | 30 = | Erding . . . . . . | 800 | 735 | 30 | — | 300 | 290 | 21 | 15 | 1260 | 1170 | 16 | — | 135 | 135 | 8 | — |
| Oktober | 2 = | München . . . . . | 1014 | 842 | 31 | 45 | 670 | 668 | 24 | — | 1702 | 1541 | 17 | — | 268 | 218 | 9 | 15 |
| | | Summa . . . . . | 3575 | 3062 | — | — | 2577 | 2187 | — | — | 5037 | 4663 | — | — | 1189 | 1107 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 223784 fl. 13 kr.

# Anzeige

der in den Jahren 1781 bis 1790 einſchlüßig in der Stadt München Geſtorbenen, nach den Jahren, Geſchlechte und Alter eingetheilt.

| Jahre. | Von der Geburt bis zum 1ſten Jahr. | | Von 1 bis 5 Jahren. | | Von 5 bis 10 Jahren | | Von 10 bis 20 Jahren. | | Von 20 bis 30 Jahren. | | Von 30 bis 40 Jahren. | | Von 40 bis 50 Jahren. | | Von 50 bis 60 Jahren. | | Von 60 bis 70 Jahren. | | Von 70 bis 80 Jahren. | | Von 80 bis 90 Jahren. | | Von 90 bis 100 Jahren. | | Von 100 bis 110 Jahren | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männlich. | Weiblich. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | Männliche. | Weibliche. | Zuſammen. |
| 1781 | 290 | 220 | 51 | 45 | 16 | 18 | 18 | 12 | 31 | 29 | 21 | 44 | 35 | 19 | 53 | 45 | 44 | 64 | 36 | 61 | 11 | 45 | 3 | 6 | — | — | 611 | 608 | 1219 |
| 1782 | 296 | 198 | 69 | 71 | 32 | 31 | 18 | 11 | 20 | 15 | 27 | 39 | 40 | 45 | 52 | 51 | 51 | 57 | 57 | 71 | 18 | 41 | 7 | 11 | — | — | 682 | 641 | 1323 |
| 1783 | 313 | 284 | 84 | 100 | 26 | 27 | 21 | 10 | 21 | 25 | 29 | 31 | 27 | 34 | 50 | 37 | 50 | 47 | 45 | 54 | 15 | 42 | 5 | 4 | — | 1 | 686 | 694 | 1380 |
| 1784 | 294 | 226 | 54 | 47 | 15 | 16 | 12 | 13 | 34 | 28 | 36 | 42 | 41 | 23 | 61 | 47 | 51 | 66 | 41 | 60 | 29 | 46 | 2 | 8 | — | 1 | 670 | 623 | 1293 |
| 1785 | 334 | 248 | 68 | 56 | 11 | 15 | 13 | 13 | 27 | 22 | 28 | 28 | 32 | 44 | 41 | 46 | 40 | 78 | 43 | 72 | 25 | 33 | 4 | 4 | — | 2 | 675 | 661 | 1336 |
| 1786 | 278 | 294 | 86 | 99 | 9 | 5 | 9 | 14 | 40 | 18 | 52 | 37 | 38 | 43 | 61 | 46 | 54 | 59 | 50 | 80 | 23 | 40 | 3 | 3 | — | 1 | 703 | 738 | 1441 |
| 1787 | 337 | 251 | 71 | 73 | 19 | 21 | 14 | 16 | 24 | 34 | 26 | 29 | 28 | 30 | 35 | 38 | 57 | 57 | 48 | 60 | 24 | 40 | 2 | 7 | — | — | 685 | 656 | 1341 |
| 1788 | 293 | 264 | 84 | 77 | 20 | 19 | 15 | 13 | 25 | 24 | 43 | 38 | 19 | 28 | 39 | 44 | 59 | 68 | 52 | 62 | 20 | 29 | 1 | 5 | — | 1 | 670 | 672 | 1342 |
| 1789 | 319 | 271 | 83 | 81 | 18 | 16 | 12 | 12 | 23 | 17 | 24 | 31 | 34 | 35 | 50 | 44 | 61 | 62 | 48 | 89 | 24 | 56 | 1 | 4 | 1 | — | 698 | 718 | 1416 |
| 1790 | 336 | 278 | 62 | 58 | 10 | 12 | 15 | 10 | 35 | 31 | 34 | 37 | 51 | 31 | 49 | 33 | 50 | 55 | 60 | 80 | 21 | 34 | 3 | 10 | — | — | 726 | 669 | 1395 |
| Summa | 3090 | 2534 | 712 | 707 | 176 | 180 | 147 | 124 | 280 | 241 | 322 | 356 | 345 | 332 | 491 | 431 | 526 | 612 | 480 | 689 | 205 | 406 | 31 | 62 | 1 | 6 | 6806 | 6680 | |
| Zuſammen. | 5624 | | 1419 | | 367 | | 271 | | 521 | | 678 | | 677 | | 922 | | 1138 | | 1169 | | 611 | | 93 | | 7 | | 13486 | | 13486 |

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLI. Stück. München, Mittwoch den 13. Oktober 1802.

Schankungsbrief des Kloſters St. Veit bey Neumarkt an das hieſige Damenſtift zu St. Anna.

## Maximilian Joſeph,

Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Niederbaiern ꝛc. ꝛc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Urkunden und fügen hiemit zu wiſſen. Nachdem Wir in der unterm 18ten Februar dieſes Jahrs (*) ausgefertigten Beſtätigungs-Urkunde des dahieſigen Damenſtiftes zu St. Anna in Erwägung deſſelben zweckmäßigeren Einrichtung, zur Erzielung höherer Staatszwecke ſchon vorläufig beſchloſſen hatten, ſeinen urſprünglichen Stiftungsfond, jedoch ohne Nachtheil des Staats und unſers Hausfideikommiſſes zu vergröſſern und zu vermehren, ſo haben Wir die von dem Abte, und von zwanzig Konventualen des Kloſters St. Veit an Uns übergebene Vorſtellung und Bitte, um ſämtliche Fundationsgüter, und das übrige Vermögen deſſelben dem Damenſtifte, nach einer mit ihm getroffenen Uebereinkunft abtreten zu dürfen, mit beſonderem gnädigſten Wohlgefallen aufgenommen, und die Uebergabe dieſes ſämtlichen Vermögens, nach Herſtellung eines genauen Inventariums durch einen von Uns abgeordneten Kommiſſär, und nach genommener Einſicht der mit dem Konvente geſchloſſenen Uebereinkunft unter folgenden Bedingungen genehmigt, und vollziehen laſſen, daß

I. erwähntes Damenſtift an den Schulfond ein Kapital von fünfzig tauſend Gulden auf deſſen ſämtliches Vermögen hypothezirt übernehme, und ſolches jährlich zu Fünf von Hundert an denſelben verzinſe.

II. Sogleich nach geſchehener Extradition des bemerkten Kloſter-Vermögens zweytauſend Speziesdukaten, oder nach dem Werthe von 5 fl. 24 kr. zehntauſend achthundert Gulden an die Schulfonds-Kaſſe baar entrichte.

III. Das Präſentationsrecht auf ſämtliche Pfarreyen, welche das Kloſter St. Veit beſeſſen, oder vergeben hat, an Uns abtrete, wogegen Wir jedoch bewilligen, daß von den noch vorhandenen Mönchen dieſes Kloſters denjenigen allezeit vorzüglich dieſe Pfarreyen ertheilet werden, welche von dem Stifte dazu in Vorſchlag gebracht und tauglich befunden werden.

IV. In allen öffentlichen Abgaben, und insbeſondere in den Verhältniſſen dieſes Kloſters gegen die Landſchaft, und gegen den Prälatenſtand nichts verändert werden ſolle, ſondern das Damenſtift in alle Rechte und Verbindlichkeiten des Kloſters eintrete; endlich

V. im Verhältniß der von den dermaligen Laſten frey werdenden Einkünfte dieſer neuen Erwerbung, eine Anzahl Präbenden ſowohl für den alten Landadel, als die Klaſſe der Staatsdiener bürgerlichen Standes nach den Beſtimmungen Unſerer oben angeführten Beſtätigungs-Urkunde, alsbald erſchaffen, und darnach in Zukunft vermehrt werde.

Deſſen zur Urkunde haben Wir gegenwärtigen landesfürſtlichen Schankungsbrief nicht

(*) Regierungsblatt 1802. 8tes Stück, Seite 129 und 133.

nur eigenhändig unterſchrieben, mit Unſerm größern gewöhnlichen Kanzley-Inſiegel verſehen, ſondern in duplo ausfertigen, das eine Exemplar in Unſerem Landesarchive hinterlegen, und das andere der Frau Abtißinn Liebden einhändigen laſſen. Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 24ſten September im Jahre Ein tauſend achthundert und zwey.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

(L.S.)

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Biarowsky.

---

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Auflöſung des geiſtlichen Rathes betreffend.)

**Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.**

In Erwägung, daß die Sekulariſation der teutſchen Hochſtifte eine Veränderung in der Kirchenverfaſſung von Teutſchland nothwendig hervorbringen müſſe, und daß der für ganz andere Zeitverhältniſſe errichtete geiſtliche Rath zu Unſerem Regierungsſyſteme nicht mehr paſſe, haben Wir die Auflöſung deſſelben beſchloſſen, und zu dieſem Ende nach Vernehmung Unſers geheimen Staatsrathes nachſtehende Verordnungen zu erlaſſen nöthig befunden, und zwar:

A. In Betreff der geiſtlichen Rathsgeſchäfte.

I. Die Kirchenſtaats- und übrige Rechts-Gegenſtände, und jene, welche die Religions- und Kirchenpolizey betreffen, ſollen an die drey Landesdirektionen auf nachfolgende Art verwieſen werden.

Zur General-Landesdirektion erſter Deputation für Baiern, zur oberpfälziſchen Landesdirektion erſter Deputation für die obere Pfalz, und zur neuburgiſchen Landesdirektion erſter Deputation für Neuburg gehören:

1. Ueberhaupt alle ſowohl in das innere als äußere Kirchenſtaats-Recht einſchlagende Fragen, ſohin

2. alle Gegenſtände des Kirchenfiskus, folglich die Handhabung und Ausübung der landesfürſtlichen geiſtlichen Advokatie, in ſo weit nicht beſondere Ausflüße davon der zweyten Deputation der baieriſchen und oberpfälziſchen Landesdirektion zugewieſen werden; ſohin alle in Beziehung auf das landesfürſtliche Intereſſe in Kirchenſachen an die Juſtizſtellen abzugebenden Erinnerungen.

3. Alle Fragen über die Rechte der beſtehenden Kirchen, religiöſen Gemeinden und Inſtitute in Beziehung auf den Staat, ihre Freyheiten, ſowohl in Anſehung der einzelnen geiſtlichen Individuen als ganzer geiſtlicher Körperſchaften; die Aufnahme, und Toleranz einzelner Individuen und ganzer kirchlicher Geſellſchaften verſchiedener Konfeßionen, die Beſtimmung ihrer rechtlichen Verhältniſſe zum Staate und zu den andern im Staate ſchon beſtehenden Religionsgeſellſchaften.

4. Alles was ſich auf die Irrungen und Konkordaten mit den Biſchöfen beziehet.

5. Alle Anſtände, die ſich wegen der von den Biſchöfen an die Geiſtlichkeit, oder ihr Vermögen gefoderten Abgaben ergeben, in ſo ferne dabey von ſtreitigen Rechten, und nicht von der Vollziehung der vorhandenen Verordnungen die Rede iſt.

6. Alle Gegenſtände, welche ſich auf die Einſicht und landesfürſtliche Genehmigung der von den ordentlichen Landesbiſchöfen, oder andern inn- und ausländiſchen geiſtlichen Oberen erlaſſenen Verordnungen, ertheilten Vollmachten, Befreyungen oder andern Bewilligungen beziehen, die auf Einſicht und Genehmigung oder Annahme allgemeiner oder beſonderen Konzilien-Schlüße ſich beziehenden Geſchäfte (Placetum regium) mit der Polizeydeputation gemeinſchaftlich.

7. Alle Fragen, die ſich in Beziehung auf die geiſtliche Gerichtsbarkeit, Verlaſſenſchaften,

Digitized by Google

und Teſtamente der Geiſtlichen, und die dabey eintretenden landesfürſtlichen Rechte ergeben, ſo ferne dieſe nicht zu den Juſtizſtellen, oder zu dem Kirchen-Adminiſtrations-Rathe gehören.

8. Der Rekurs wegen Nullitäten und Mißbrauch der Gewalt geiſtlicher Gerichte gegen geiſtliche Perſonen (recurſus ob Nullitatem, appellatio ab abuſu.)

9. Die Sorge für die Bewahrung und Vindikazion der landesfürſtlichen Patronat- und Präſentations-Rechte, die Rektifikation, und Renovation der Pfarrlehenbücher.

10. Die Handhabung der landesfürſtlichen Rechte des Temporal-Einſatzes.

11. Die landesfürſtliche Rechte über die Klöſter, in ſo ferne ſich hierüber Streit ergiebt.

12. Die auf Schulweſen ſich beziehende Rechtsfragen, und Prozeſſe.

Zur zweyten Deputation der General-Landesdirektion für Baiern, und zur zweyten Deputation der oberpfälziſchen Landesdirektion für die obere Pfalz, und zur erſten Deputation der neuburgiſchen Landesdirektion für Neuburg gehören:

1. Ueberhaupt alle Rechte, die dem Landesfürſten vermög der Oberaufſicht und den daher fließenden Jure cavendi zuſtehen, oder die Handhabung der beſtehenden Geſetze und Verordnungen betreffen, ſofort (neben den mit der erſten Deputation gemeinſchäftlichen Gegenſtänden)

2. die Aufſicht über die äußeren Handlungen der religiöſen Gemeinden, und den äußeren Gottesdienſt, auf religiöſe Gebräuche und Zeremonien, Feyerlichkeiten, den Gebrauch der Glocken, Feyertage, Faſtengebote, Ablaßandachten, Prozeßionen, Wallfahrten, Bruderſchaften, Kongregationen, Wunder-Bilder, Errichtung und Beſtätigung frommer Stiftungen.

3. Die Aufſicht auf die öffentliche Religionsvorträge der Geiſtlichen, und überhaupt auf ihr äußeres Betragen in politiſcher und ſittlicher Hinſicht, (hieher gehört auch die Aufſicht auf die Teufelsbanner.)

4. Die Anordnung der hiezu nöthigen Viſitationen, welche aber, in ſo ferne ſie Temporalien betreffen, dem Adminiſtrations-Rathe zu überlaſſen ſind.

5. Die Aufſicht auf die noch übrige Mendikanten, in ſo ferne dieſelbe nicht zum Geſchäftskreiſe der Kloſter-Kommißion gehöret.

6. Die Aufſicht über die Verfaſſung und Einrichtung der Klöſter, die Zahl der Religioſen, Wahl ihrer Obern, und zur Ablegung der Gelübde erfoderlichen Alter, die Einſicht, und Prüfung der Kloſterregeln, die Aufſicht auf die Verbindung mit Ausländern, auf die Geldverſendungen unter allerley Rubriken in das Ausland, und an auswärtige geiſtliche Obere; auf Reiſen der Religioſen außer Landes, auf Viſitationen fremder Oberen; die Aufſicht über die Kloſterſtudien, die Erhaltung einer zweckmäßigen Kloſterordnung, die Verwaltung des Vermögens der künftig noch beſtehenden Klöſter, in ſo weit alle dieſe Gegenſtände von der beſtehenden Kloſter-Kommißion nicht beſorget werden, oder wenn dieſe einſt wieder aufgelöſet werden ſollte.

7. Die Sorge für die Beobachtung der Amortizationsgeſetze.

8. Die Aufſicht auf die Immunitäten und Privilegien der dem Gottesdienſte gewidmeten Orte, insbeſondere die Aſyle und ihre Aufhebung.

9. Die Aufſicht und Sorge für die Kirchhöfe, in ſo ferne dieſer Gegenſtand nicht zu dem Adminiſtrations-Rathe gehört.

10. Die Aufſicht über das Leichengepränge, und die Erhebung der Stollgebühren, das Gutachten über die Verfaſſung einer zweckmäßigen Stollordnung, oder über die Ausmittlung eines zweckmäßigen Surrogats.

11. Die Vorſchläge und Vorarbeiten zu einer verhältnißmäßigern Eintheilung der Pfarreyen.

Anmerkung. Nro. 10. und 11. ſind mit dem Adminiſtrations-Rathe gemeinſchaftlich zu behandeln.

Digitized by Google

12. Die Sorge für Errichtung oder Verbeſſerung von Bildungs- Verpflegungs- und Korrektions-Häuſern für Prieſter und Seelſorger, und die Begutachtung der hiezu erfoderlichen Fonds gemeinſchaftlich mit dem Adminiſtrations-Rathe.

13. Das Gutachten über die Verleihung der Tiſchtitel auf den Kammeralfond.

14. Alle Gegenſtände die auf Verleihung erledigter geiſtlicher Pfründen Bezug haben, als die Errichtung eines folii Beneficiorum, die Anordnung von Konkurſen, die Begutachtung, und der Vorſchlag der fähig befundenen, die Ertheilung der Profeßions-Befehle, die Geſuche um Befreyung von dem feyerlichen Einſatze, u. ſ. w.

15. Eheſachen ſowohl in Beziehung auf die Sponſalien, und deren Gültigkeit, als in Betreff der Ehehinderniſſe beſonders bey Ehen verſchiedener Religionsverwandten, Kopulationen im Auslande, in ſo ferne dergleichen Fälle nicht in das Richteramt und wegen ſtreitiger Rechtsfragen in den Geſchäftskreis der erſten Deputation einſchlagen.

16. Die Oberaufſicht über die Kirchen-Adminiſtration der Stände und Hofmarken nach den hierüber vorhandenen Verordnungen.

17. Alle Gegenſtände des Reformations-Rechtes gemeinſchaftlich mit den erſten Deputationen, wenn ſtaatsrechtliche Fragen dabey vorkommen.

II. Für das teutſche und lateiniſche Schulweſen unſerer oberen Staaten (da es wegen ſeiner Wichtigkeit, und ſeines Umfanges einige Männer erfodert, welche die nöthige theoretiſche und praktiſche Kenntniſſe darinn beſitzen, und da eine unausgeſezte Aufſicht darüber beſtehen muß, wenn es unſern landesfürſtlichen Erwartungen mit fruchtbarem Erfolge entſprechen ſoll) ordnen Wir hiemit ein ſelbſtſtändiges

General-Schul-Direktorium

an, welches folgende Gegenſtände zu beſorgen haben ſolle:



1. Die Aufſicht über ſämtliche Schulen überhaupt, die Vollziehung der vorhandenen Schulverordnungen beſonders.

2. Die Begutachtung der Lokalkommiſſarien, die Ernennung der teutſchen Schul-Inſpektoren.

3. Die Begutachtung ſämtlicher Profeſſoren und Lehrer nach dem Reſultate der anzuordnenden Konkurſe, die Aufſicht über ihre Lehrart, und über ihre Thätigkeit.

4. Die Aufſicht über das ſittliche Betragen, und den wiſſenſchaftlichen Fortgang der Studierenden, und Schüler-Entfernung unfähiger oder unſittlicher Subjekte.

5. Die Sorge für die genaue Einſendung der bereits eingeführten jährlichen Schultabellen, die Ziehung der Reſultate über den Perſonalſtand der Schulen, den Bericht hierüber.

6. Die Inſtruktionen für die Lokalſchul-Kommiſſarien und Inſpektoren, und deren Ausfertigung nach erfolgter höchſter Genehmigung.

7. Die Erhaltung und Ergänzung der Schulrequiſiten insbeſondere der Kunſt der wiſſenſchaftlichen Sammlungen, die Verfaſſung der Inventarien hierüber, und die öftere Kontrollirungen derſelben.

8. Das Gutachten über die Errichtung neuer Schulen, und die Erbauung neuer Schulgebäude gemeinſchaftlich mit dem Adminiſtrations-Rathe, in ſo ferne es auf die Beurtheilung der Ueberſchläge, und Aufbringung der hiezu nöthigen Summen ankömmt.

9. Die Wahl und Vorſchläge der nöthigen Lehrbücher, die Vorſchläge über Verbeſſerungen im Lehrplane, in den Unterrichtsgegenſtänden, und in der Methode.

10. Die Aufſicht über die Seminarien mit Ausnahme der Regie; die Aufnahme der Seminariſten.

11. Das Gutachten über Gehalte und Penſionen des Schulperſonals, benehmlich mit dem Adminiſtrations-Rathe.

12. Die Vorſchläge über Vermehrung des Schulfonds, benehmlich mit dem Adminiſtrations-Rathe.

Digitized by Google

13. Die Fortſetzung und Ergänzung der bereits vorhandenen allgemeinen Schulbeſchreibung.

14. Die Handhabung der Verordnungen gegen das Studieren im Auslande und in den Kloſterſeminarien.

III. Für die Verwaltung des Kirchen- und ſonſtigen frommen geiſtlichen Stiftungs-Vermögens, dann des Schulfonds, und in der Folge damit zu vereinigenden Kloſter-Fonds ſoll eine beſondere Stelle (indem Wir nicht räthlich finden, daß das Vermögen, welches zum Unterhalte der Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anſtalten beſtimmt iſt, mit Unſerm Kammeralvermögen vermiſcht werde) unter dem Namen eines

Adminiſtrations-Rathes der Kirchen und milden Stiftungen

fort beſtehen: dieſem theilen Wir folgende Geſchäfte zu:

1. Ueberhaupt alle von dem geiſtlichen Rathe vorhin beſorgte, nicht beſonders ausgenommene Adminiſtrationsgegenſtände der Kirchen, Schulen und frommen Stiftungen, insbeſondere

2. die Juſtifikation ſämtlicher bey dem geiſtlichen Rathe bisher aufgenomenen Rechnungen.

3. Das Kirchen-Anlehenswesen, die Sorge für die Einbringung der unzinsbaren Anlehen.

4. Die Verpachtung oder Veräußerung von Kirchengütern und Zehenden, das Gutachten über allgemeine hierauf ſich beziehende Verfügungen.

5. Die Oberaufſicht über die Kirchenwaldungen.

6. Die Sorge für die genaue Erhebung der Kirchen- und Schulen- dann übrigen Stiftungs-Gefälle.

7. Die Nachlaßgeſuche.

8. Die Laudemial-Behandlungen.

9. Die Kirchen-Additionen.

10. Die Fortſetzung der zur allgemeinen Ueberſicht des geſamten Kirchenvermögens angefangenen Arbeiten.

11. Die Sorge für die Erhaltung der Kirchen- und Pfarr- dann Schulgebäude (letzteres benehmlich mit dem General-Schuldirektorium.)

12. Die Regulirung der hiezu nöthigen Konkurrenz.

13. Die Beſtimmung der Pfarrhofbau-Schillingsfriſten.

14. Das Gutachten über die Entbehrlichkeit einzelner Kirchen, benehmlich mit der einſchlägigen Polizeydeputation.

15. Das Gutachten über Stiftungsreduktionen.

16. Die Aufſicht über ſämtliche mit dem geiſtlichen Rathe verbunden geweſene Kaſſen.

B. In Betreff des Verhältniſſes der neu organiſirten beyden Stellen zu den übrigen verordnen Wir:

1. Daß der Chef des neuen General-Schuldirektoriums mit Unſerm Miniſterial-Departement in geiſtlichen Sachen in nähere Verbindung geſetzet, und bey demſelben über alle Syſtematica und wichtigere Fälle ſelbſt Vorträge erſtatten ſolle.

2. In Rückſicht der Korreſpondenz hat erwähntes General-Schuldirektorium ſich der Formel von General-Schuldirektoriums wegen zu bedienen, und allen dem geiſtlichen Rathe vorhin untergeordnet geweſenen Stellen durch Reſolutionen, den übrigen durch Signaturen zuzuſchreiben.

3. Die Räthe heißen: General-Schul-Direktions-Räthe.

4. Der Adminiſtrations-Rath tritt in alle Verhältniſſe des geiſtlichen Raths in Rückſicht auf die Geſchäftsform ein, die Räthe heißen: Adminiſtrations-Räthe.

5. Die Kirchendeputationen bleiben als adminiſtrative Stellen in ihren bisherigen Verhältniſſen, und ſtehen nebſt den Kirchen-Regie-Beamten unter dem Adminiſtrations-Rathe.

6. Die Kirchenfiskale bey den Regierungen ſtehen unter den erſten Deputationen der reſpektiven Landesdirektionen.

Digitized by Google

7. Uebrigens haben ſich ſowohl die drey Landesdirektionen, als die neu organiſirten beyden Stellen in Rückſicht der ihnen übertragenen geiſtlichen Rathsgeſchäfte nach den bereits beſtehenden Verordnungen, und Inſtruktionen zu achten, in ſo ferne dieſelben durch gegenwärtige höchſte Entſchließung nicht abgeändert ſind.

C. Den neuen Perſonal-Etat und die damit verbundenen Gehalte ordnen Wir auf folgende Art an:

1. Zur General-Landesdirektion erſten Deputation, den geiſtlichen Rath Sutor.

2. Zur zweyten Deputation daſelbſt,
die geiſtlichen Räthe Aichberger,
von Degen,
Bermiller.

3. Dieſe Räthe erſcheinen bey der General-Landesdirektion nur dann, wenn Geſchäfte des geiſtlichen Raths in Vortrag kommen, welche zwar vorzüglich ihnen zur Bearbeitung übertragen, aber auch den Direktions-Räthen der einſchlägigen Deputationen zugetheilt werden können.

4. Sie behalten einsweil ihren bisherigen Gehalt.

5. Die Stelle des Direktors bey dem General-Schuldirektorium übertragen Wir aus beſonderm Vertrauen dem zu Unſern außerordentlichen Miniſter am päbſtlichen Hofe beſtimmt geweſenen Regensburgiſchen Domizelaren, Johann Nepomuck Freyherrn von Frauenberg, welchen Wir zugleich zu Unſern wirklichen geheimen Rath ernennen.

6. Zu General-Schuldirektions-Räthen ernennen Wir:
Den bisherigen Schulrath Steiner,
den ehemaligen Profeſſor Joachim Schubauer,
den Pfarrer zu Fraunberg Hobmann.

7. Ueber die Gehalte der beyden neu angeſtellten Schulräthe behalten Wir Uns die weitere Beſtimmung noch bevor. Einsweil weiſen Wir hiezu die erledigten Beſoldungen der geiſtlichen Räthe Prentner, und Manzini, und eine Vermehrung der Kirchenkonkurrenz an, worüber Unſere beſondere höchſte Entſchließung folgen wird. Uebrigens iſt Unſer Wille, daß künftig zur Schonung der Kirchenkaſſen die Schul-Räthe vorzüglich mit guten Benefizien bedacht werden ſollen.

8. Der Kirchen- und milde Stiftungs-Adminiſtrations-Rath ſoll noch ferner unter dem Präſidium des bisherigen geiſtlichen Raths-Präſidenten, Grafen von Seinsheim, ſtehen, auf gleiche Art belaſſen Wir das Direktorium desſelben dem bisherigen geiſtlichen Raths-Direktor, Rittreiber.

9. Uebrigens verbleiben bey dieſer Stelle
die geiſtlichen Räthe von Vacchiery,
von Pettenkofen,
und Schober,
Dann die Rechnungs-Räthe: Hausmann und Uz.

Sämtliche mit ihren bisherigen Gehalten, und das geſammte Rechnungsperſonale auf die nämliche Art.

10. Der geiſtliche Direktor Streber, deſſen Stelle durch die neue Organiſation aufhört, beziehet ſeinen in dieſer Eigenſchaft genoſſenen Gehalt, bis er in die Beſoldung des Direktors Unſerer Hofkapelle eintritt, wornach erſterer ceßirt.

11. Die geiſtlichen Räthe Weſtenrieder und Klein quieſciren in dieſer Eigenſchaft, da erſterer ohnehin ſchon mehrere Stellen beſitzet, und letzterer nach den in der General-Landesdirektions-Inſtruktion aufgeſtellten Grundſätzen bey dieſer neuen Organiſation nicht wieder angeſtellt werden konnte, beyde behalten ihren geiſtl. Raths-gehalt, bis ſie das Surrogat aus einer andern Quelle beziehen.

12. Der außer dem Status ohne Gehalt angeſtellt geweſene geiſtliche Rath, Friedrich Ludwig Woſchitzka, quieſcirt, da er ſich bereits in den Dienſten des Johanniter-Ordens befindet, auch andere Privatgeſchäfte beſorget.

D. In Betreff der durch vorſtehende Verfügungen nöthig werdenden Abänderungen des

Digitized by Google

Lokals, der Kanzleyen, Expedition, und Taxweſen beſchließen Wir:

1. Daß das General-Schuldirektorium und der Adminiſtrations-Rath in dem bisherigen geiſtlichen Rathsgebäude ihre Sitzungen an verſchiedenen Tagen abwechslungsweiſe halten, und die beyderſeitigen Direktorien ſich hierüber benehmen ſollen.

2. Eben ſo können ſich beyde Stellen zu ihrer Kanzley des nämlichen Orts bedienen, jedoch ſollen die Geſchäfte einer jeden durch beſondere dazu beſtimmte Individuen beſorget werden.

3. Die Expeditionen, und das Taxweſen beyder Stellen ſollen durch das bisherige geiſtliche Rathsexpeditions-Amt beſorget werden; jedoch fertiget jede dieſer Stellen mit ihrem eigenen Siegel, welche unverzüglich verfertiget, dagegen aber die geiſtlichen Raths-Siegel zu unſern Landes-Archiv hinterlegt werden ſollen.

4. Die geiſtliche Rathsregiſtratur ſoll unverzüglich nach der unter Buchſtab A. verordneten Geſchäftsabtheilung getrennt, und die einſchlägige Akten ſonach an die verſchiedene Landesdirektionen ausgeliefert, die Schul- und Adminiſtrations-Akten aber in dem bisherigen Lokal noch ferner aufbewahret werden; die Abſönderung ſoll mit Beyziehung unſers geheimen Landes-Archivär, und Oberregiſtrator, Samet, geſchehen.

5. Ueber die Abtheilung des Kanzleiperſonals, und Verſetzung einiger Individuen aus der geiſtl. Rathskanzley in die General-Landesdirektion, hat ſich das Präſidium, und Kanzleidirektorium unſerer General-Landesdirektion mit dem Direktorium unſers Kirchenadminiſtrations-Rathes zu benehmen, und das Reſultat zur Faſſung unſerer höchſten Entſchlieſſung vorzulegen.

6. Sämmtliche in geiſtlichen Sachen künftig zu erhebenden Taxen ſollen zu unſerer Hauptkaſſe verrechnet, und von dieſer ein nach Einſicht der Rechungen zu beſtimmendes averſum an die Kirchenkonkurrenzkaſſa (aus welcher das geſammte zu den Kirchen- und Schulgeſchäften verordnete, oder vorhin mit Gehalt angeſtellt geweſene Perſonale noch ferner zu bezahlen iſt) in vierteljährigen Friſten entrichtet werden. Endlich

7. verordnen Wir, daß dieſe neue Organiſation am 1. November ihren Anfang nehmen ſolle. München den 6. October 1802.

Max. Joſeph, Churfürſt.

An
den churfürſtl. geiſtlichen Rath alſo ergangen.

---

(Die Einſtellung aller und jeder Militär-Entlaſſung betreffend.)

Durch die immerwährenden Behelligungen mit Entlaſſungs-Geſuchen finden Seine Churfürſtliche Durchlaucht Sich bemüſſiget, die wegen Einſtellung derſelben bereits beſtehende höchſte Verordnung nochmal hiemit ernſtgemeſſenſt zu widerholen.

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 29ſten September empfangen daher ſämtliche Gerichtsbehörden hiemit den gnädigſten Befehl, den Unterthanen aufs neue bekannt zu machen, daß alle und jede Entlaſſungen ohne Ausnahme dermal und bis auf weiters nicht ſtatt haben können, ſohin die dießfalls einkommenden Bittſchriften ohne Reſolution zurückgegeben würden, und ſie ſich alſo den ihnen durch unnützen Koſtenaufwand verurſachten Schaden ſelbſt beyzumeſſen hätten.

München den 8. Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Raßhofer, Sekretär.

---

## Auftrag

an die in Baiern entlegene churfürſtliche Landgerichte und Magiſtrate.

(Die Abſchaffung der ſogenannten Paßauiſchen Certifikate und Einführung der ehevor üblichen Zeugniſſe betreffend.)

Durch die im Jahre 1792 mit dem Hochſtifte Paßau abgeſchloſſene Leuterationsakte iſt für dieß- und jenſeitige Unterthanen feſtgeſezt worden, daß der rezeßmäßig zum eigenen Be-

Digitized by Google

dürfniß beyderseitiger Unterthanen statt haben, de Einkauf der Landesprodukte durch gedruckte Certifikate bewähret werden solle. Die mehrjährige Erfahrung hat erwiesen, daß diese Certifikate für beyderseitige Unterthanen gleich lästig gewesen, und daß hiedurch der beabsichtigte Nutzen nicht erzweckt worden sey.

Man hat daher schon nach der im Jahre 1799 eingeführten provisorischen Zollordnung obige Certifikate in hiesigen Ländern ganz abgeschaf, und ist auch von Seite des Hochstifts Paßau dieser für beyderseitige Unterthanen höchst wohlthätigen Maaßregel bereits beygetreten worden.

In Zukunft haben also die baierischen und paßauischen Unterthanen, um rezeßmäßig, zu ihren eigenen Bedürfniß, die nöthige Landesprodukte ungestöhrt erkaufen zu können, weiter nichts nöthig, als von der betreffenden Obrigkeit ein Attestat aufzuweisen, daß sie baierisch, respective paßauische Unterthanen sind, und den von ihnen gesuchten Artikel zur eigenen Hausnothdurft erkaufen.

Gleichwie nun nach Versicherung des fürstbischöflichen Hofraths zu Paßau an dortige Gerichte die Weisung bereits erlassen worden, die von den dießseitigen Landgerichten und Magistraten ausgestellte, und auf oben erwähnte Art abgefaßte Attestaten zu respektiren, empfangen die churfürstliche Landgerichte und Magistrate hiemit den Auftrag, jedem paßauischen Unterthan, der sich auf obige Art mit einem Zeugnisse seiner Obrigkeit legitimiren wird, in Erkaufung der zu seinem eigenen Bedürfniße gewidmeten Landesprodukte, jedoch mit Rücksichtnahme der in Polizeysachen erlassenen Verordnungen, keine Hindernisse in Weg zu legen, und den sich meldenden baierischen Unterthanen, nach Maaßgab der Rezesse von 1690 und 1767 die nöthigen Attestate jedesmal ungesäumt und unentgeltlich auf oben erwähnte Art auszustellen.

München den 4ten Oktober 1802.

Churfürstliche General Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präsident.

Baumgarten, Sekretär.

# Auftrag
## an sämtliche churfürstliche Mauthämter, und Hallverwaltungen in Baiern, und der obern Pfalz.

(Das Einschwärzen ausländischer Waaren, besonders Eisens betreffend.)

Man hat zum nicht geringen Befremden in Erfahrung gebracht, daß eine Menge ausländischer Waaren, worunter besonders auch Eisen mitverstanden wird, von Zeit zu Zeit hereingeschwärzt, und hiedurch das höchste Aerarium namhaft benachtheiliget werde.

Da nun solche Schwärzereyen einzig nur durch pflichtvergessenes Benehmen, und durch Fahrläßigkeit einiger Mauth-Individuen eintreten können; so will man hiemit sämtliche churfürstliche Mauthbeamte auf die strengste Erfüllung ihrer aufhabenden Pflichten nicht nur nachdrücksamst angewiesen, sondern auch zugleich denselben bedeutet haben, daß, in soferne man von einem Mauthbeamten, oder anderen Individuen, über welche die Beamte genauest zu wachen haben, die mindeste Amtsfahrläßigkeit, oder gar pflichtvergessene Konnivenz durch die bereits getroffene heimliche Vorkehrung entdecken würde, man gegen einen solchen überwiesenen, als einen der ferneren höchsten Gnade ganz unwürdigen Beamten ohne weiters mit der Dienstentsetzung den Auftrag machen werde.

Die churfürstliche Mauthämter werden sich also ihrer Seits vor Schaden zu hüten, ihren aufhabenden Pflichten schuldgehorsamst nachzuleben, auch das untergeordnete Dienstpersonal, und Beystationen in genaue Kenntniß zu setzen wissen, damit mit gesamten Kräften, diesem Unfuge entgegengesteuert, der Fehlige aber zur verdienten Bestrafung angezeigt werde.

München den 22sten September 1802.

Churfürstliche General Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präsident.

Ueberreiter, Sekretär.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen.

(Die Brandſchadens-Verſicherungs-Anſtalt betreffend.)

Um die Brandſchadens-Verſicherungs-Anſtalt auf jede zweckmäſſige Art zu vervollkommnen, und derſelben möglich zu machen, den Verunglückten nach hergeſtelltem gefährdeloſen Schaden jederzeit prompte Hilfe verſchaffen zu können, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht ſchon bey dem Abſchluſſe des lezten Landtages im Herzogthume Neuburg für Herſtellung eines Fonds von 30000 fl. höchſtlandesväterliche Sorge getragen, woraus den Brandbeſchädigten, welche der Brand-Verſicherungsgeſellſchaft beygetreten ſind, die Vorſchüſſe des ſonſt bis zur jährlichen Repartition der ganzen Schadensſumme ausgeſezt geblliebenen Schadensbetrags auf der Stelle geleiſtet werden.

Dieſe höchſte landesväterliche Fürſorge haben Höchſtdieſelben nunmehr auch für Baiern, und die obere Pfalz durch eine weitere Vorrathsſumme von 40000 fl. Kirchengeldes eintreten laſſen; welche Höchſtdieſelbe zum Behuf eines Vorſchußfonds für die Brandſchadens-Erſatzverſicherungs-Anſtalt bereit liegen, und von der Staatskaſſe ſelbſt verzinſen laſſen: wobey noch die Verfügung getroffen iſt, dieſen Fond noch in dem Maaße zu vermehren, wie es die Umſtände zulaſſen, und der Zuwachs der Geſellſchaft erfodern wird. Auch ſollen nöthigen Falls Kapitalien der ſäkularmilden Stiftungen zu gleichem Zwecke verwendet werden.

Der groſſe Vortheil, der jedem Mitgliede der Geſellſchaft, das durch Brand verunglückt iſt, durch dieſe Verfügung zugeht, und die wiederholter hierinn unverkennbar liegende höchſte Abſicht Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht, dieſe Geſellſchaft zu dem möglichſt höchſten Grade ihrer Vollkommenheit zu bringen, läßt erwarten, daß jene, die der Geſellſchaft noch nicht beygetreten ſind, hierinn einen Beweggrund von entſchiedener Stärke finden werden, auch beyzutreten.

Der unlängſt erfolgte Beytritt Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht mit ſämtlichen Staatsgebäuden und die Einverleibung der gerichtiſchen Kirchen wie der Schulgebäude in Verbindung mit dieſer neueſten höchſten Verfügung werden jeden nicht ganz von Vorurtheilen Geſeſſelten überzeugen, daß die Geſellſchaft auf dem höchſten Grade der Sicherheit ſteht, und zu ihrer Vollendung nichts als der Beytritt aller Einwohner noch mangelt.

Sämtliche noch nicht beygetretene Unterthanen hievon zu überzeugen, und ſie durch zweckmäſſige Vorſtellungen ihres eigenen Vortheils und Nutzens und der mit dem Inſtitute verbundenen wohlthätigen Abſicht zum Beytritte anzumahnen, werden alle Obrigkeiten um ſo gewiſſer ſich angelegen ſeyn laſſen, als auf einen erwieſenen Gegenfall die verdiente Ahndung erfolgen würde. Und zu jenen des gefreyten Standes, die der Geſellſchaft noch nicht beygetreten ſind, hegt man das Vertrauen, daß alles das, was bisher zur Aufnahme der Geſellſchaft geſchehen iſt, ſie endlich vermögen werde, zur Unterſtützung einer Anſtalt, die die Rettung durch Brand unglücklich gewordene Menſchen zum Zwecke hat, mitzuwirken.

München den 29ſten September 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

(Das erhöhte Koſtgeld in der churfürſtlichen Militär-Akademie betreffend.)

Nachſtehende Anzeige der churfürſtlichen Militär-Akademie-Direktion wegen des einsweilen auf ein Jahr lang erhöhten Koſtgeldes will man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

München den 4ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

Bey dem dermaligen hohen Preiſe aller Lebensbedürfniſſe, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 28ſten September, den monatlichen Koſtgeldbetrag der innländiſchen Eleven um drey Gulden erhöhet, ſohin von heute an und einsweil für ein Jahr auf achtzehn Gulden geſezt. Welches den Eltern der in dieſem Inſtitute gegen Koſtgeld ſich befindenden Zöglinge andurch bekannt gemacht wird.

München den 1ſten Oktober 1802.

**Churfürſtl. Militär-Akademie-Direktion.**

Baron von Schwachheim, Oberſt.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen beroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 9ten Oktober 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Septemb. | 21ten | Dingolfing | 2 | 2 | 25 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 11 | 30 | 8 | 8 | 8 | 24 |
| — | 25 = | Amberg | 4 | 4 | 28 | 20 | 2 | 2 | 26 | 40 | — | — | — | — | 4 | 4 | 12 | 18 |
| — | 25 = | Kraybурg | 20 | 20 | 29 | 30 | 16 | 16 | 18 | 30 | 33 | 33 | 12 | 30 | 8 | 8 | 8 | 40 |
| — | 27 = | Reichenhall | 12 | 12 | 32 | 30 | 14 | 5 | 22 | — | 54 | 54 | 16 | 15 | — | — | — | — |
| — | 28 = | Dingolfing | 3 | 3 | 25 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 11 | 30 | 7 | 7 | 8 | 24 |
| — | 28 = | Neuenoetting | 19 | 19 | 29 | 30 | 10 | 10 | 20 | — | — | — | — | — | 14 | 14 | 9 | 48 |
| — | 28 = | Deggendorf | 67 | 67 | 29 | — | 25 | 25 | 21 | 30 | 152 | 152 | 15 | 30 | 12 | 12 | 9 | 6 |
| — | 28 = | Frontenhauſen | 28 | 28 | 28 | 30 | 20 | 20 | 20 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 7 | 30 |
| — | 29 = | Neuburg | 29 | 29 | 29 | — | 29 | 28 | 23 | — | 87 | 86 | 15 | — | 34 | 34 | 8 | 30 |
| — | 29 = | Eggenfelden | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 12 | 30 | — | — | — | — |
| — | 29 = | Abensberg | 2 | 2 | 29 | — | 4 | 3 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Vilshofen | 32 | 22 | 29 | — | 37 | 30 | 19 | 30 | 48 | 36 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Hohenwarth | 6 | 6 | 27 | 30 | — | — | — | — | 6 | 6 | 15 | — | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 30 = | Friedberg | 14 | 14 | 30 | — | 78 | 49 | 24 | — | 53 | 53 | 15 | 24 | 31 | 31 | 8 | 10 |
| — | 30 = | Roſenheim | 26 | 26 | 30 | — | 19 | 19 | 21 | — | 12 | 12 | 15 | — | 43 | 43 | 8 | — |
| Oktober | 1 = | Landshut | 170 | 170 | 31 | — | 65 | 60 | 21 | 30 | 71 | 71 | 15 | — | 37 | 37 | 9 | — |
| — | 1 = | Reichenhall | 5 | 5 | 32 | — | 9 | — | — | — | 7 | 7 | 17 | — | — | — | — | — |
| — | 1 = | Rottalmünſter | 13 | 13 | 29 | — | 16 | 16 | 18 | — | 28 | 28 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 2 = | Aichach | 102 | 102 | 28 | 30 | 165 | 165 | 22 | 30 | 476 | 476 | 15 | 30 | 179 | 174 | 7 | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 2 = | Ingolſtadt . . . . . | 96 | 86 | 28 | 36 | 35 | 35 | 24 | 10 | 104 | 104 | 16 | 15 | 51 | 51 | 8 | 36 |
| — | 2 = | Landsberg . . . . | 151 | 114 | 31 | — | 139 | 46 | 24 | — | 330 | 319 | 15 | 15 | 64 | 64 | 7 | 12 |
| — | 2 = | Lauingen . . . . | 144 | 112 | 25 | 40 | 98 | 61 | 23 | 48 | 691 | 595 | 13 | 30 | 87 | 72 | 6 | 48 |
| — | 2 = | Straubing . . . . | 65 | 65 | 29 | 30 | 61 | 61 | 22 | 30 | 82 | 82 | 16 | 30 | 41 | 41 | 9 | — |
| — | 2 = | Traunſtein . . . . | 282 | 274 | 29 | — | 287 | 271 | 19 | 30 | 55 | 48 | 13 | — | 120 | 120 | 8 | 24 |
| — | 2 = | Amberg . . . . . | 17 | 17 | 30 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 19 | — | 14 | 14 | 12 | 10 |
| — | 2 = | Murnau . . . . . | 110 | 50 | 32 | 45 | 70 | 40 | 23 | 45 | 24 | 24 | 15 | 45 | 14 | 8 | 8 | 15 |
| — | 4 = | Geiſenfeld . . . . | 22 | 22 | 28 | — | 18 | 18 | 22 | — | 32 | 32 | 16 | 15 | 18 | 18 | 8 | 15 |
| — | 4 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 42 | 42 | 26 | 45 | 44 | 44 | 24 | 15 | 40 | 40 | 17 | 40 | 65 | 60 | 7 | 45 |
| — | 5 = | München . . . . | 172 | — | — | — | 2 | — | — | — | 161 | — | — | — | 50 | — | — | — |
| — | 5 = | Pfaffenhofen . . . | 61 | 61 | 29 | 30 | 84 | 84 | 24 | — | 108 | 105 | 15 | 30 | 105 | 105 | 7 | 30 |
| — | 5 = | Frontenhauſen . . . | 29 | 29 | 28 | 30 | 18 | 18 | 19 | — | — | — | — | — | 18 | 18 | 7 | 30 |
| — | 5 = | Haag . . . . . . | 55 | 55 | 30 | — | 45 | 45 | 21 | 30 | 187 | 187 | 15 | 30 | 47 | 47 | 8 | 45 |
| — | 5 = | Schongau . . . . | 2 | 2 | 33 | 12 | 2 | 2 | 26 | 12 | 25 | 25 | 15 | — | 5 | 5 | 8 | 20 |
| — | 6 = | Hohenwarth . . . | 1 | 1 | 30 | — | 1 | 1 | 22 | 30 | 6 | 6 | 15 | 30 | 1 | 1 | 9 | — |
| — | 7 = | Weilheim . . . . | 17 | 12 | 33 | — | 73 | 45 | 23 | 30 | 66 | 62 | 16 | 30 | 24 | 24 | 9 | — |
| — | 7 = | Schrobenhauſen . . | 40 | 40 | 32 | — | 70 | 64 | 22 | 30 | 45 | 45 | 16 | — | 70 | 64 | 8 | — |
| — | 7 = | Mainburg . . . . | 2 | 2 | 28 | — | 2 | 2 | 22 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 7 = | Erding . . . . . | 700 | 610 | 30 | — | 180 | 177 | 22 | 30 | 1240 | 1160 | 16 | — | 90 | 82 | 7 | 45 |
| — | 9 = | München . . . . | 1215 | 926 | 31 | 50 | 424 | 424 | 25 | — | 2526 | 1993 | 17 | — | 338 | 272 | 0 | — |
| | | Summa . . . . . | 3777 | 3064 | — | — | 2162 | 1886 | — | — | 6763 | 5765 | — | — | 1616 | 1454 | — | — |

Die Geldwerthsſumme des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 239068 fl. — kr.

## Beförderung.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög Kabinetsordre vom 28ſten September, den bisherigen Profeſſor und Weltprieſter, Schmid, zum Inſpektor Höchſtihrer Militär-Akademie gnädigſt ernennt.

## Vergleichung des baieriſchen Getreidmaaßes mit den fremden Mäſſereyen.

**1000 Münchner Schäffel betragen in nachfolgenden Plätzen.**

(Fortſetzung. S. Reg. Bl. 1802. 39ſtes Stück, Seite 690.)

| Namen der Orte. | Namen der Mäſſereyen. | Betrag derſelben. |
|---|---|---|
| Cleve . . . . . . | Malter. | 1238 |
| Cölln . . . . . . | Malter. | 1361 |
| Colberg . . . . | Scheffel. | 4472 |
| Copenhagen . . . | Tonnen. | 1698 |
| Dännemark . . . | Tonnen. | 1698 |
| Danzig . . . . | Scheffel. | 4570 |
| Dresden . . . . | Scheffel. | 2103 |
| Elbingen . . . . | Laſt. | 76 |
| Embden . . . . | Tonnen.<br>Verps. | 1163<br>4652 |
| England . . . . | Quaters.<br>Buſchels. | 778<br>6223 |
| Ferara . . . . . | Stari. | 7356 |
| Flensburg . . . . | Tonnen. | 1622 |
| Florenz . . . . . | Staja. | 9388 |
| Frankfurt am Mayn. | Malter. | 2058 |
| Geneve . . . . . | Coupes. | 2863 |
| Genua . . . . . | Mine. | 1906 |
| Glückſtadt . . . | Tonnen. | 1554 |
| Halle an der Saale . | Scheffel. | 2799 |
| Hamburg . . . | Laſt.<br>Scheffel. | 70 3/15<br>2109 6/15 |
| Hannover . . . . | Himten. | 7149 |
| Königsberg . . . | alte Scheffel. | 4571 |
| Leipzig . . . . . | Scheffel. | 1600 |
| Lille . . . . . . | Raziers. | 3126 |
| Lion . . . . . . | Anees. | 1159 |
| Lindau am Bodenſee | Malter. | 1501 |
| Liſſabon . . . . | Alguieres.<br>Salz Monos. | 16596<br>277 |
| Livorno . . . . | Saccas.<br>Staja. | 3129<br>9388 |
| London . . . . . | Quaters. | 878 |
| Landmaaß Buſchels . . . | | 6223 |
| Waſſermaaß dito . . . . | | 4979 |
| Lucca . . . . . . | Staja. | 1072 |
| Lübeck Rocken Maaß in Scheffeln . . | | 6454 |
| Malzmaaß dito . . . . | | 5706 |
| Habermaaß dito . . . . | | 5665 |
| Lüneburg . . . . | Himten. | 7150 |
| Lüttich . . . . . | Setiers. | 7426 |
| Magdeburg . . . | Scheffel. | 4303 |
| Malaga . . . . | Fanegas. | 3667 |
| Marſeille . . . . | Charges. | 1406 |
| Memmingen . . . | Malter. | 1117 |
| Meßina ſiehe Sicilien. | | |
| Modena . . . . | Staja. | 3164 |
| Montpellier . . . | Setiers.<br>Emines. | 4346<br>8692 |
| München . . . . | Schäffel. | 1000 |
| Nantes . . . . | Setiers. | 1552 |
| Napoli . . . . . | Tomoli. | 4346 |
| Narva . . . . . | Tonnen. | 1371 |
| Nürnberg . . . . | Simmern. | 668 |
| Palermo ſiehe Sicilien. | | |
| Paris . . . . . . | Setiers.<br>Boiſſeaux.<br>HaverSetiers | 862½<br>10531<br>431 |
| Piemont . . . . | Sacca. | 2088 |
| Polen . . . . . | Laſt. | 72½ |

Der Beſchluß folgt.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLII. Stück. München, Mittwoch den 20. Oktober 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Tax freye Behandlung der Militär-Konfiskationen betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben Sich mißfälligſt überzeugt, daß die Beamten in Militär-Herren-Dienſtſachen ſowohl, als in Causis piis Gerichts-Sporteln und Taxen gegen die beſtehende geſezliche Beſtimmungen in Aufrechnung bringen.

Um nun von allen derley gerichtlichen Expens-Anfoderungen billigermaſſen entübriget zu werden; ſo ſehen höchſtgedacht Seine Churfürſtliche Durchlaucht Sich in die Nothwendigkeit verſezt, gnädigſt zu verordnen, daß fernershin alle Militär-Konfiskationsſachen, ſo weit ſelbe den Militär-Fiskus betreffen, von ſämtlichen Beamten unentgeltlich und gänzlich Tax frey behandelt werden ſollen.

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 3ten dieſes Monats werden alſo zur genauen Beobachtung dieſer gnädigſten Anbefehlung ſämtliche Landgerichte, dann gefreyte Gerichte, Hofmärkte und Magiſtrate hiemit angewieſen.

München den 11ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmbger, Sekretär.

## Münzverruf.

(Die fremden Scheidemünzen betreffend.)

Nachdem die tägliche Erfahrung zeiget, daß die durch den Krieg bisher veranlaßte Annahme verſchiedener Scheidemünzen immer mehr mißbraucht, und ſogar zum ſchändlichſten Wucher benützet werde: dann die wegen der Scheidemünzen ſchon zum öftern erlaſſenen Verordnungen, Mandate und Verbote keineswegs befolgt, vielmehr dieſen entgegen, verſchiedene ausländiſche Sechſer, Groſchen, Vier-Zwey- und Ein Kreuzer-Stücke aus den benachbarten und entfernten Staaten in dießſeitige churfürſtliche Lande hereingeſchoben, und im Publikum unbedenklich angenommen und ausgegeben werden, dieſen höchſtſträflichen Unfugen, Fahrläßigkeiten und Nichtbefolgung aber nicht länger mehr nachgeſehen, und ſolche Verfänglichkeit zur Abwendung und Vorbeugung des dem hiedurch ſehr betheiligten Publikum, und überhaupt den churfürſtlichen Staaten immer mehr und mehr zukommenden beträchtlichen Schadens, keineswegs geduldet werden darf; ſo werden die erlaſſenen Münzmandate, beſonders jene vom 30ſten März 1780, 20ſten Hornung 1782, 17ten Oktober 1783 und 27ſten März 1787 wiederholt, und neuerdings befohlen, daß:

1ſtens alle ausländiſche Scheidemünzen, als Sechſer, Groſchen, Vier-Zwey- und Ein Kreuzer-Stücke, oder andere dergleichen nicht konventionsmäßig ausgeprägte Münzſorten, ſie mögen Namen haben, wie ſie wollen, von nun an, und zwar von dem Tage der Bekannt-

machung dieſes Verrufes anfangend, außer allen öffentlichen Kurs gänzlich geſezt und verboten ſeyn, daher in geſamt churfürſtlichen Landen, einſchlüßig der oberen Pfalz, Neuburg und Sulzbach, bey Strafe der gegen die Aemter wirklich eintretenden Konfiskation, bey keiner churfürſtlichen und landſchaftlichen Kaſſe je angenommen, noch ausgegeben werden ſollen.

2tens Werden alle churfürſtliche und ſtändiſche Beamte, dann andere Orts-Obrigkeiten ſchärfeſt angewieſen, keine benannter Münzen in welch immer zu erhaltenden Zahlungen anzunehmen, vielmehr genaueſt und ſtreng darob zu ſeyn, daß ſolche ſchlechte und ſchädliche Münzſorten ganz aus ihrem Umlaufe geſezt werden. Da aber theils durch den vorgeweſenen Krieg, theils durch die bereits vorhin ſchon und noch zur Zeit von den Polizey-Behörden ſich erlaubte Konnivenz eine zahlloſe Menge fremder Scheidemünzen im Umlaufe iſt, und die Beſitzer ſolcher Sorten ſich auf der Stelle nicht derſelben ohne beträchtlichen Schaden entledigen können; ſo will man die Zweiſchenzeit von der Publikation dieſes Verrufes bis zum erſten Tage des künftigen neuen Jahres, als den Zeitraum beſtimmen, in welchem jeder Beſitzer ſich von dergleichen verbotenen Geldſorten frey machen, und ſelbe außer Landes wegbringen könne, nach Verfluß dieſer Friſt iſt

3tens der Befehl, daß durch die Polizey-Behörden, und Orts-Obrigkeiten die ſchon ehehin anbefohlene fleißige Nachſicht beſonders bey den Gewerbsleuten, wie auch auf den Wochen- und anderen Märkten, wo zuweilen etwas zur Probe einkaufen, oder wechſeln zu laſſen iſt, uneinſtellig von Zeit zu Zeit gehalten, ſonach alle erſcheinende auswärtige Scheidemünzen ohne weiters der Konfiskation unterworfen ſeyn ſollen, indem in den churbaieriſchen, oberpfälziſchen, neuburgiſchen und ſulzbachiſchen Landen keine andere Scheidemünzen ferner kurſiren dürfen, als welche in dießſeitigen Landen geprägt und ausgemünzt worden. Wer ſich

4tens mit Einnahme und Ausgebung dergleichen fremden Geldſorten, den ſchon ſo vielfältig, und nun wiederholt erneuerten Verboten zuwider, betreten laſſen würde, iſt mit der Konfiskation zu beſtrafen; wer ſich aber gar erdreiſten würde, mit dergleichen höchſtſchädlichen Geldſorten unerlaubte Spekulationen mit Zahlungsleiſtungen, dem Handel und Wandel in Großen zu treiben, oder gar abſichtlich dergleichen Münzen auf auswärtigen Münzſtätten prägen zu laſſen, und in den churfürſtlichen Landen in Umlauf zu bringen, ein dergleichen Uebertreter und Wucherer ſoll nicht nur obiger Konfiskationsſtrafe ohne alle Rückſicht unterworfen, ſondern weiters noch mit eben ſoviel an Gelde geſtraft werden, als das konfiszirte Quantum im angeblichen Werthe beträgt.

5tens Soll von dem Betrage der erholten Strafe die eine Hälfte der Obrigkeit, die andere Hälfte des wahren Gehaltes demjenigen zugehörig ſeyn, welcher bey der Behörde jemand gründlich anzeigen und bekannt machen wird, der wider dieſes Verbot mit Einnahme und Ausgabe fremder Scheidemünze gehandelt habe, auch ohne Unterſchied, ob der Angeber von Amts wegen hiezu beſtellt ſey, oder aus eigener Bewegung die Anzeige bey der Obrigkeit gemacht haben mag. Da

6tens der ausdrückliche Befehl dahin gehet, daß vom Anfange künftigen neuen Jahres mit der Konfiskation ohne weiters, und mit aller Schärfe verfahren werden ſolle; als werden ſich demnach nicht nur alle churfürſtliche Polizey-Behörden, und übrige Orts-Obrigkeiten vor unnachſichtlicher Ahndung, und ſtrengſter Verantwortung derſelben ferner zu bezeigenden Konnivenz und Verfänglichkeit in ermangelnd fernerer Befolgung und Darobhaltung dieſer Verordnung gehörig zu achten wiſſen, ſondern auch Jedermann ſelbſt den Bedacht dahin neh-

Digitized by Google

men, ſich ſolcher ungeeigneter Geldſorten in der Zwiſchenzeit zu entledigen. Es ſtehet daher auch Jedermann frey, dergleichen verrufene und ungangbare Münzſorten zur churfürſtlichen hieſigen Münzſtatt einzuliefern und einzuſenden, oder bey der geeigneten Gerichtsbehörde zur weiterer dahin Beförderung zu übergeben, wofür der Betrag des wahren innerlichen Silbergehaltes mit innländiſchen derley Silberſorten genaueſt bezahlet und vergütet werden wird.

7tens Weil alle Vorſicht inner Landes nicht hinlänglich ſeyn möchte, wenn nicht zugleich an den Gränzen dem Eingange der fremden Scheidemünzen gewehret wird; ſo haben alle Gränzämter dießfalls beſondere Obſicht zu tragen, ſohin die hereinpaßirenden Fuhrleute, welchen von den Kaufleuten die Fracht meiſtens mit ſchlechter und verbotener Münze bezahlt wird, von dem gegenwärtigen Verbote zu benachrichtigen, und ihnen die gemeſſene Warnung zu machen, daß ſie ſich die Schuld ſelbſt beyzumeſſen hätten, wenn ſie im Lande mit Ausgebung derſelben betreten, und der Konfiskation unterworfen würden.

Damit dieſer churfürſtlichen Verordnung deſto pünktlicher, und ſchuldgehorſamſt nachgekommen und befolgt, auch zu dieſem Ende Jedermann ohne mindeſte Ausrede, in Wiſſenſchaft und Kenntniß derſelben geſezt werde, ſo iſt ſolche Verordnung nicht nur dem churfürſtlichen Regierungsblatte, und anderen öffentlichen Blättern eingerückt, ſondern hiemit eigens noch in Druck gelegt, und mehrere Exemplarien dieſes Verrufes zur Publizirung und Affigirung deſſelben an alle churfürſtliche Landgerichte, Herrſchaftsgerichte, und Hauptſtädte zur weitern Beförderung an die Inkorporations-Ortſchaften abgeſendet worden.

Sämtliche untergeordnete Stellen haben ſich daher dieſer Verfügung gehorſamſt zu unterziehen, und ſolche Verordnung an gewöhnlichen Orten öffentlich anheften, auch noch über dieß durch den Orts-Pfarrer von der Kanzel öffentlich verkünden zu laſſen.

München den 15ten Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

---

# Auftrag

an ſämtliche Mauthämter der churfürſtlichen heroberen Staaten, welche im Mauthverbande begriffen ſind, dann an die Hallverwaltungen.

(Die Erhöhung des Eßito-Zolls vom Getreide betr.)

Der Eßito-Zoll von außer Lands ziehendem Getreide iſt zwar im verfloſſenen Jahre auf einen Gulden vom Schäffel, in Rückſicht der damaligen niedrigen Preiſe herabgeſezet worden. —

Da aber dieſer Zollſaz, wegen der dermal höher ſtehenden Fruchtpreiſe, in keinem Verhältniſſe mit dem Werthe des Getreides ſtehet; empfangen in Folge höchſter Entſchließung vom 7ten Oktobers dieß Jahrs ſämtliche Mauthämter der im Mauthverbande begriffenen heroberen Staaten, hiemit den Auftrag, nach Empfang dieß, von jedem Schäffel eßitirenden Getreides, es ſey nun eigen erbautes, oder ins Ausland gehende Zehenden, oder Gilten, zum Ausfuhrzolle einen Gulden und vierzig Kreuzer zu erholen. —

In Rückſicht der Reichsſtadt Regensburg, und der inkolatsfähigen benachbarten Lande, dann der Städte Schärding und Braunau hat es bey den vorigen Verordnungen ſein Verbleiben: nur iſt, wenn jenſeits das Reciprocum nicht beobachtet, oder in Exportation, dem zum eigenen Bedürfniſſe der inkolatsfähigen Orte gewidmeten Früchte, ein Uebermaaß beobachtet würde, ſogleich zu berichten. —

Digitized by Google

Da man nun ferner aus den eingekommenen Strafprotokollen bemerket hat, daß bey mehreren Aemtern, wenn auch von zweyen Schäffeln Getreides der Eſito = Zoll betrüglich unterſchlagen wurde, demungeachtet die Defraudanten nur in den doppelten Ausfuhrzoll verurtheilet worden, werden ſämtliche Aemter in Folge der in der proviſoriſchen Zollordnung ſchon enthaltenen Strafgeſetze, hiemit ausdrücklich angewieſen, in Zukunft, wenn eine betrügliche Unterſchlagung des Eſito = Zolles von einem oder mehreren Schäffeln entdecket werden wird, allzeit mit der geſetzmäßigen Pferdſtrafe gegen die Defraudanten zu verfahren. —

Gleichwie ſämtliche Mauthämter der im Verbande begriffenen heroberen Staaten bey ſtrenger Verantwortung dieſe Verordnung auf das genaueſte in Vollzug zu bringen haben, werden ſelbe zugleich beauftraget, hievon die ihnen inkorporirten Beymauthämter und Stationen ſogleich in Kenntniß zu ſetzen, und ſie zur Befolgung deſſen nachdrücklich anzuweiſen.

München den 15ten Oktobers 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Ueberreiter, Sekretär.

---

# Auftrag

an die Verwaltungen jener milden Stiftungen, dann ſtädt = und märktiſchen Gotteshäuſer, wie auch an jene ſtändiſchen Klöſter, wovon die Mendikanten ehemals Gratialien bezogen haben.

(Die Gratialien für die Mendikanten betreffend.)

Da die Mendikanten dermal in wenige Central = Konvente näher vereiniget worden, auch für derſelben Unterhalt, durch die von der Kloſter = Fonds = Kaſſa ihnen verreichende Kompetenz geſorget wird, ſind die den verſchiedenen Mendikanten = Klöſtern ehevor, aus der Staatskaſſa, bewilligt geweſenen Gratialien und Almoſen, aus obigen Urſachen, nicht mehr den Klöſtern ſelbſt, ſondern gemäß hieher gelangten höchſten Auftrags, obiger Kloſter = Fonds = Kaſſa im Gelde hinumgegeben worden. —

Da nun jene Gratialien und Almoſen, welche ehevor von weltlichen milden Stiftungen, von ſtädt = und märktiſchen Gotteshäuſern, und von ſtändiſchen Klöſtern, an Mendikanten, oder übrige nicht fundirte Klöſter, verreichet worden, in gleicher Anſicht zu betrachten, und zu gleichem Zwecke zu verwenden ſind, dieſe Verwendung aber, da viele Klöſter ganz ausgeleeret worden, nach voriger Art und Weiſe, dermal nicht mehr möglich iſt; haben die Verwaltungen obenbenannter milden Stiftungen und Gotteshäuſer, dann die ſtändiſchen Klöſter nach Innhalt der ſub dato 18ten Aprils dieſes Jahrs hieher erfolgten höchſten Entſchlieſſung beſagte Gratialien im Gelde, oder wenn ſelbe in Naturalien beſtanden, in dem dieſen Naturalien gleichkommenden örtlichen Mittelpreiſe an die hieſige Kloſter = Fonds = Kaſſa jährlich in ſolange einzuſenden, bis ein Viertel des betreffenden Ordens, oder noch mehr, durch Abgang ſich vermindert haben wird; wo ſodann ein Viertel obiger Gratialien, und in der Folge noch mehreres, endlich die ganze Verreichung von ſelbſt ceßiren wird. —

Uebrigens iſt über dieſe Gratialien, wovon die Naturalien im Gelde aufzulöſen ſind, in Zeit 14 Tagen eine Anzeige zur Ueberſicht hieher zu ſenden.

München den 18ten Oktober 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Horwath, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag

## an ſämtliche Gerichts- und Polizey-Obrigkeiten.

(Die in Stuttgard aus der Arbeit entwichenen Schneidergeſellen betreffend.)

Bey der Schneiderzunft in Stuttgard ſind durch hienach verzeichnete Schneidergeſellen gegen obrigkeitliche Aufträge Unruhen entſtanden, welche ſo weit giengen, daß oben gedachte Geſellen mehrere Tage aus der Arbeit traten, und bey gezeigtem Ernſte ohne Kundſchaft entwichen; da man nun den für die öffentliche Ordnung bedenklichen Folgen dieſer Ungehorſamen durch ernſtliche Maaßregeln vorzubeugen gedenkt, ſo erhalten hiemit ſämtliche Landgerichte, Stadt- und Markts-Obrigkeiten, dann Handwerks-Kommißionen den ernſtlichen Auftrag, die verzeichneten ohne Kundſchaft entwichenen Schneidergeſellen wohl zu beobachten, die Ausländer ohne weiters aus den baieriſchen Landen zu entfernen, den Innländern aber nur dann, wenn ſie ſich mit einer andern Beſchäftigung als der Schneiderarbeit ernähren, den Aufenthalt im Lande zu geſtatten, indem dieſen Frevlern der Eintritt in die Werkſtätte nicht eher erlaubt werden kann, als bis ſie mittels förmlicher Kundſchaften, und zwar aus der Hauptſtadt Stuttgard ſich über ihre ordentliche Entlaſſung werden legitimirt haben.

Sämtliche Behörden ſind für die genaue Erfüllung dieſer Verordnung verantwortlich.

München den 18ten Oktober 1882.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

# Verzeichniß

## der ohne Kundſchaft fortgewanderten Schneidergeſellen.

1. Karl Friederich Schimpf, aus Oehringen.
2. Jakob Heinrich Back, aus Dürremenz.
3. Johann Chriſtoph Haag, aus Ansbach.
4. Johann Chriſtoph Dorſchwiz, aus Landsberg.
5. Ludwig Konrad Stöckle, aus Kirchheim am Nordgau.
6. Johann Gottfried Strauß, aus Stuttgard.
7. Friederich Camm, aus Stuttgard.
8. Michael Rau, aus Stuttgard.
9. Jakob Vieräugel, aus Heilbronn.
10. Albrecht Sollel, aus Königsberg.
11. Johann Rothfuß, aus Beſenfeld.
12. Johann Georg Knauß, aus Sindelfingen.
13. Chriſtian Rüttel, aus Worms.
14. Friederich Aal, aus Karlsruhe.
15. Ludwig Kik, aus Reichenbach.
16. Konrad Jordan, aus Weigerſpach.
17. Wilhelm Heinrich Bauer, aus Mannheim.
18. Friderich Rehn, aus Schorndorf.
19. Karl Gidler, aus Wisbaden.
20. Ludwig Wißmann, aus Darmſtadt.
21. Karl Seher, aus Mecklenburg.
22. Friederich Strauß, aus Stuttgard.
23. Heinrich Broſchwiz, aus Hamburg.
24. Andreas Groll, aus Hohenaltheim.
25. Nikolaus Müller, aus Gochsheim bey Schweinfurth.
26. Johann Vollein, aus Altdorf.
27. Johann Cuars, aus Mardorf.

28.) 29.) Zwey Brüder Wolf, aus Freudenſtadt.

30. Johann Hermann, aus Stuttgard.
31. Johann Chriſtian Dörr, aus Marburg.
32. Johann Hüttich, aus Trauneck.

# Beförderungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben geruht, den bisherigen Benefiziaten zu Grünwald, Prieſter Rieſch, die Pfarrey zu Amberg, Landgerichts Türkheim, und vermög höchſter Entſchlieſſung vom 15ten dieſes Monats das hiedurch erledigte Schulbenefizium zu Grünwald dem ſeit achtzehen Jahren in der Seelſorge arbeitenden Kooperator zu Hohenkammer, Johann Martin Müller, wegen ſeiner als Prieſter und Schulmann geſammelten Verdienſte zu verleihen.

München den 18ten Oktober 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 16ten Oktober 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. Sch. | Weizen. Verkauft. Sch. | Weizen. Mittel-Preis. fl. | Weizen. Mittel-Preis. kr. | Korn. Ganzer Schrañenſtand. Sch. | Korn. Verkauft. Sch. | Korn. Mittel-Preis. fl. | Korn. Mittel-Preis. kr. | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. Sch. | Gerſte. Verkauft. Sch. | Gerſte. Mittel-Preis. fl. | Gerſte. Mittel-Preis. kr. | Haber. Ganzer Schrañenſtand. Sch. | Haber. Verkauft. Sch. | Haber. Mittel-Preis. fl. | Haber. Mittel-Preis. kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oktober | 2ten | Krayburg | 68 | 68 | 29 | 30 | 25 | 25 | 18 | 30 | 6 | 6 | 12 | 30 | 16 | 16 | 8 | 40 |
| — | 4 = | Reichenhall | 8 | 8 | 33 | — | 9 | 9 | 21 | — | 24 | 24 | 17 | 12 | — | — | — | — |
| — | 5 = | Deggendorf | 46 | 33 | 29 | — | 14 | 12 | 22 | 15 | 166 | 166 | 17 | — | 6 | 6 | 9 | 6 |
| — | 6 = | Vilshofen | 250 | 250 | 31 | — | 100 | 100 | 20 | 30 | 100 | 40 | 14 | 30 | 10 | 10 | 9 | — |
| — | 6 = | Abensberg | 9 | 8 | 27 | — | 4 | 4 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 6 = | Waſſerburg | 10 | 8 | 29 | — | 11 | 11 | 21 | — | 4 | 4 | 14 | 30 | 17 | 17 | 9 | 20 |
| — | 6 = | Eggenfelden | 8 | 8 | 27 | 45 | 3 | 3 | 14 | 45 | 3 | 3 | 13 | 30 | — | — | — | — |
| — | 6 = | Neuburg | 51 | 50 | 29 | — | 49 | 49 | 23 | — | 245 | 242 | 15 | — | 129 | 91 | 7 | — |
| — | 6 = | Neuenoetting | 23 | 23 | 29 | 30 | 19 | 19 | 20 | — | — | — | — | — | 18 | 18 | 9 | 20 |
| — | 7 = | Roſenheim | 25 | 25 | 32 | — | 37 | 37 | 22 | — | 49 | 49 | 16 | — | 65 | 65 | 9 | — |
| — | 7 = | Friedberg | 12 | 9 | 30 | — | 32 | 31 | 24 | 10 | 115 | 115 | 16 | 24 | 29 | 29 | 8 | 15 |
| — | 7 = | Kamm | 30 | 30 | 32 | — | 5 | 5 | 18 | — | 8 | 8 | 17 | — | 7 | 7 | 7 | — |
| — | 8 = | Landshut | 300 | 290 | 30 | — | 73 | 73 | 21 | — | 120 | 120 | 15 | — | 100 | 100 | 9 | — |
| — | 8 = | Reichenhall | 26 | 26 | 33 | 30 | 5 | 5 | 22 | 30 | 26 | 26 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 8 = | Rottalmünſter | 10 | 10 | 30 | — | 5 | 5 | 18 | — | 10 | 10 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 9 = | Ingolſtadt | 56 | 52 | 29 | — | 36 | 36 | 24 | — | 139 | 119 | 16 | 30 | 57 | 55 | 8 | 50 |
| — | 9 = | Aichach | 102 | 102 | 20 | — | 134 | 134 | 23 | — | 497 | 497 | 15 | 45 | 125 | 125 | 7 | 30 |
| — | 9 = | Lauingen | 161 | 97 | 25 | 40 | 140 | 94 | 21 | 40 | 961 | 837 | 13 | 30 | 67 | 53 | 7 | — |
| — | 9 = | Straubing | 107 | 107 | 29 | — | 42 | 42 | 22 | 45 | 173 | 173 | 16 | 30 | 39 | 39 | 9 | — |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 ≈ | Traunſtein . . . . . | 300 | 289 | 30 | — | 291 | 279 | 20 | — | 57 | 57 | 15 | — | 145 | 145 | 8 | 24 |
| | 9 ≈ | Rhain . . . . . | 20 | 20 | 28 | 30 | 15 | 15 | 23 | — | 60 | 60 | 15 | — | 10 | 10 | 8 | — |
| | 9 ≈ | Landsberg . . . . . | 210 | 127 | 30 | 50 | 119 | 52 | 24 | — | 300 | 296 | 15 | 15 | 51 | 51 | 7 | 30 |
| | 9 ≈ | Murnau . . . . . | 103 | 60 | 32 | 45 | 69 | 35 | 24 | 15 | 38 | 38 | 15 | 30 | 10 | 10 | 8 | 30 |
| | 9 ≈ | Amberg . . . . . | 7 | 7 | 28 | 24 | 15 | 15 | 27 | 30 | 2 | 2 | 19 | — | 14 | 14 | 11 | 50 |
| | 11 ≈ | Geiſenfeld . . . . . | 24 | 24 | 28 | 30 | 13 | 13 | 23 | 30 | 43 | 38 | 15 | 45 | 30 | 25 | 7 | 30 |
| | 11 ≈ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 13 | 13 | 27 | 30 | 33 | 33 | 25 | 15 | 33 | 33 | 16 | 40 | 26 | 26 | 8 | 20 |
| | 12 ≈ | München . . . . . | 289 | — | — | — | — | — | — | — | 533 | — | — | — | 66 | — | — | — |
| | 12 ≈ | Pfaffenhofen . . . . | 58 | 58 | 29 | 30 | 47 | 47 | 25 | — | 80 | 78 | 16 | — | 59 | 59 | 8 | — |
| | 12 ≈ | Haag . . . . . . | 88 | 88 | 28 | — | 30 | 30 | 22 | — | 140 | 140 | 15 | — | 65 | 65 | 8 | 30 |
| | 12 ≈ | Schongau . . . . . | 2 | 2 | 33 | 12 | 2 | 2 | 26 | — | 60 | 60 | 15 | — | 12 | 12 | 8 | 30 |
| | 13 ≈ | Mainburg . . . . . | 1 | 1 | 28 | 30 | 4 | 4 | 23 | 30 | 4 | 4 | 15 | — | 2 | 2 | 8 | — |
| | 13 ≈ | Waſſerburg . . . . . | 10 | 8 | 29 | — | 11 | 11 | 21 | — | 4 | 4 | 14 | 30 | 17 | 17 | 9 | 20 |
| | 13 ≈ | Neuburg . . . . . | 51 | 50 | 29 | — | 49 | 49 | 23 | — | 245 | 242 | 15 | — | 129 | 91 | 7 | — |
| | 14 ≈ | Weilheim . . . . . | 14 | 5 | 33 | — | 63 | 36 | 23 | — | 55 | 25 | 16 | 45 | 8 | 6 | 9 | 15 |
| | 14 ≈ | Erding . . . . . . | 570 | 540 | 29 | — | 170 | 158 | 23 | 30 | 1040 | 980 | 16 | 15 | 60 | 55 | 7 | 15 |
| | 16 ≈ | München . . . . . | 990 | 752 | 32 | — | 424 | 394 | 27 | 30 | 1503 | 1414 | 17 | 15 | 313 | 273 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . | 4052 | 3248 | — | — | 2098 | 1867 | — | — | 6843 | 5910 | — | — | 1702 | 1492 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 251292 fl. 17 kr.

## Bekanntmachungen.

(Das Landgericht Marquartſtein betreffend.)

Da der bisherige churfürſtliche Landrichter, von Spitzel, zu Marquartſtein ſeinem Amte nicht mehr vorſtehen kann; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 27ſten Septembers anbefohlen, daß die bereits vorhin beſchloßne Vereinigung der Aemter Marquartſtein und Traunſtein dermal ſchon in Vollzug geſezt, ſohin die ganze Amtsverwaltung dem Landrichter Endorfer, zu Traunſtein beygelegt werden ſolle. Derſelbe hat auch die Kameralverwaltung ſo lange zu beſorgen und fortzuſetzen, bis über die Trennung des Rentweſens der beyden Landgerichte zu Traunſtein und Marquartſtein die weitere Verfügung erfolgen wird.

München den 11ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

(Die den baierischen adelichen Landſaſſen bewilligte Uniforme betreffend.)

Nachdem Seine Churfürſtliche Durchlaucht auf den Grund des von der baieriſchen Landſchafts-Verordnung unterm 21ſten July erſtatteten Gutachtens den 16ten Auguſts darauf beſchloſſen haben, ſämtlichen baieriſchen adelichen Landſaſſen die Tragung einer eigenen Uniforme zu verwilligen; ſo wird hiemit bekannt gemacht, auf welche Art dieſelbe gnädigſt beſtimmt worden ſey.

1. Für die Gala ein dunkelblaues Kleid mit Kragen, Klappen und Aufſchlägen von hellblauer Farbe, und einer einfachen goldenen Einfaſſung um dieſelbe, ſo wie um die Knopflöcher; zwey goldene Epauletten, worauf die verzogenen Buchſtaben V. J. zu ſticken, weißes Unterfutter, eine derley Weſte und Beinkleider, Hutquaſten und Porte-epée aber von Gold mit dunkler und hellblauer Seide durchwirkt: zum Unterſcheidungszeichen übrigens auf den Uniforms-Knöpfen den Buchſtaben B. mit dem Churhut gezieret.

2. Der Frack hingegen bleibt dem eigenen Gutbefinden überlaſſen.

München den 15ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.



(Die Feyertagsſchule der bürgerlichen Handwerker betr.)

Vermög höchſter Entſchließung vom 12ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht über die Beſetzung der durch den Tod des Profeſſors Käfer erledigten einen Lehrersſtelle an der Feyertags-Schule der bürgerlichen Handwerker folgende Beſtimmungen zu treffen geruht:

1. Haben Höchſtdieſelbe den Profeſſor der erſten Grammatik an dem hieſigen Schulhauſe, Mathias Weichſelbaumer, zum erſten Lehrer an erwähnter Schule mit dem damit verbundenen Gehalte ernannt.

2. Zugleich wurde demſelben die Leitung des nächſtens in Verbindung mit der Feyertags-Schule zu organiſirenden Schullehrerſeminariums, welche dem verſtorbenen Profeſſor Käfer nach dem Sinne der höchſten Entſchließung vom 24ſten Septembers 1799 bereits zugedacht war, übertragen. Auf gleiche Art ſoll ihm

3. die mit beyden Aemtern nüzlich zu verbindende Inſpektionsſtelle der teutſchen Schulen ſamt der von dem Profeſſor Käfer dafür genoſſen Zulage verliehen werden.

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht zugleich einen beſonderen Beweis geben wollen, wie ſehr Höchſtdieſelbe das Andenken eines Mannes ehren, welcher dem Vaterlande durch die erſte Gründung und eifrige Beförderung des Inſtituts der bürgerlichen Feyertags-Schule ſo vorzüglich wichtige Dienſte geleiſtet hat; ſo bewilligten Höchſtdieſelbe, (obſchon ein Penſionsfond für die Wittwen öffentlicher Lehrer bisher noch nicht exiſtirt)

4. daß ſeiner hinterlaſſenen Wittwe aus der hieſigen teutſchen Schul-Kaſſa eine jährliche Penſion von einhundert fünfzig Gulden verliehen werde, wovon ihr die Hälfte auch in dem Falle einer weiteren Verehlichung lebenslänglich verbleiben ſolle.

5. Uebrigens haben auch Seine Churfürſtliche Durchlaucht anbefohlen, daß dem Verſtorbenen ohne Vergeltung zur Kirchhofs-Kaſſa eine Grabſtätte überlaſſen, und daſelbſt auf Koſten des hieſigen Schulfonds ein paſſendes Monument errichtet werden ſolle.

München den 18ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLIII. Stück. München, Mittwoch den 27. Oktober 1802.

## Höchſt = landesherrliche Verordnung.

(Die Ausſchreibung des geiſtlichen Staats = Beytrags für das Jahr 1802 betreffend.)

Da die jedermann bekannten Zeitumſtände es dringend erforderlich machen: ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht gnädigſt beſchloſſen, zur Beſtreitung der unentbehrlichſten Staats = Bedürfniſſe die in Höchſtdero heroberen Erbſtaaten, Beſitzungen und fruchtbringende Rechte habende Geiſtlichkeit, Kirchen und milden Stiftungen zu einem verhältnißmäßigen Beytrag, nach der proviſorie, und mit Vorbehalt einer weiteren rechtlichen Verbeſſerung bisher beſtehenden Dezimations = Norme beyziehen, und dieſen Betrag für das gegenwärtige Jahr 1802 bis zu Ende des Monats November durch die bisherigen Kollektoren einbringen, dann durch ſelbe an die bisher beſtimmte Behörde, respective churfürſtliche Haupt = Kaſſe dahier in den bisherigen Wegen einſenden zu laſſen, und daher befohlen, das auf ſolche Art ſich herauswerfende Quantum ohne mindeſtes Zaudern, Abgang, oder Nachſicht zur beſtimmten Zeit an ſeine Behörde gleich vorigem Jahre einzuſenden.

Von Seite der churfürſtlichen General = Landesdirektion iſt nun zwar dieſe höchſte Entſchließung mittels der in Druck gelegten General = Ausſchreibung vom heutigen Tage den ſämtlichen geiſtlichen Individuen in allen Rentämtern durch die churfürſtliche Landgerichte, dann gefreyte Herrſchaftsgerichte, und ſo auch den Hauptſtädten wegen der ihnen mit dem Schutze anvertrauten Kirchen, Bruderſchaften und milden Stiftungen durch Zirkular = Patente bereits kund gemacht worden. Weil ſich aber in den beſagten churfürſtlichen Hauptſtädten mehrere Individuen vom Clero saeculari, und regulari, dann andere Corpora pia, und beſonders zu Landshut die von Ingolſtadt dahin überſezte Univerſitäts = Adminiſtration, das georgianiſche Kollegium, und das Bartelmäer Inſtitut befinden, welche unter dem ſtadtmagiſtratiſchen Schutze nicht zu ſtehen haben: ſo wird allen denſelben die gedachte höchſte Entſchließung der gleichmäßigen Nachachtung und gehorſamſten Befolgungswillen andurch ebenfalls bekannt gemacht.

München den 13ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Den mit dem fürſtlichen Hochſtifte Paßau über das Holzſchwemmrecht und Perlregal auf dem Ilzfluße geſchloſſenen Vertrag betreffend.)

Nachdem der nachſtehende, bereits den 27ſten März dieſes Jahrs zwiſchen Churpfalzbaiern und dem fürſtlichen Hochſtifte Paßau über das Holzſchwemmrecht und Perlregal auf dem Ilzfluſſe geſchloſſene Vertrag beyderſeits die vorbehaltene

Digitized by Google

Ratifikation erhalten hat; ſo werden hiemit ſämtliche einſchlägige Behörden auf deſſen genaueſte Beobachtung mit dem Anhange angewieſen, daß deſſen Vollzug und Wirkungen von dem Tage des geſchloſſenen Vertrages an zu rechnen ſeyen.

München den 8ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

## Vertrag

### zwiſchen Churpfalzbaiern und dem Hochſtifte Paßau über das Holzſchwemmrecht und Perlregal auf dem Ilzfluße.

Um diejenigen Anſtände, welche bisher über das Holzſchwemmen auf dem Ilzfluße obwalteten, auf eine für beyde Theile gedeihliche Weiſe auszugleichen, und anſtatt des bisherigen ſchwankenden Zuſtandes beſtimmte rechtliche Verhältniſſe herzuſtellen, iſt man gegenſeitig übereingekommen, über dieſen und die damit verbundenen Gegenſtände einen förmlichen Vertrag abzuſchließen.

Nach den vorausgegangenen Kollegial-Korreſpondenzen, und hierauf gepflogenen mündlichen Unterhandlungen haben daher beyderſeit bevollmächtigte Kommiſſarien, nämlich von Seite Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern ꝛc.

Der Direktor erſter Deputation der churfürſtlichen General-Landesdirektion, Adam Freyherr von Aretin,

Dann von Seite Seiner hochfürſtlichen Gnaden, des Herrn Fürſt-Biſchofs von Paßau,

der hochfürſtliche Hofkanzler, Karl Franz Ludwig von Radermacher, nachfolgende Vertragspunkte feſtgeſezt.

Art. 1.

Für das Vergangene werden alle Foderungen und Gegenfoderungen, welche ein Theil an den andern, ſowohl wegen höherer Holzpreiſe als wegen entgangener Benutzung des Perlregals, und ſonſtiger Beſchädigungen, dann überhaupt wegen aller mit der Holztrift auf dem Ilzfluße verbundener Gegenſtände hat, oder zu haben glaubt, wechſelſeitig gänzlich und auf immer aufgehoben.

Art. 2.

Für die Zukunft wird der Vertrag auf zwanzig Jahre dergeſtalt abgeſchloſſen, daß ſolcher nach deren Verfluß unter gleichen Bedingniſſen wiederum erneuert werden ſolle, wenn nicht durch beſondere Umſtände Modifikationen veranlaßt werden.

Unter dieſe, der Abänderung beſonders unterworfene Beſtimmungen gehört vor allen der Holzpreis für das churfürſtliche Bräuhaus zu Hals, wenn ſich nämlich nach Verfluß der zwanzig Jahre finden ſollte, daß die Hacken-Zuziehungs- und Schwemmkoſten, nach welchen ſich der Preis regulirt, ſich vermehrt, oder vermindert haben.

Wenn in der Zwiſchenzeit das Hochſtift durch Räumung anderer Bäche, durch Grabung eines oder mehrerer Kanäle auf fürſtlich-paßauiſchem Gebiete, oder durch jede andere zweckmäßige Vorkehrung das Holz ſeiner Waldungen auf bloß eigenen Bächen ſollte ſchwemmen können; ſo ſtehet dieſen Anordnungen um ſo minder etwas im Wege, als ſich in jedem Falle das Hochſtift Paßau verbindlich macht, während der Vertragsjahre das bedungene Holzquantum um den beſtimmten Preis an das churfürſtliche Bräuhaus zu Hals abzugeben.

In ſo ferne dieſer Vertrag nicht vor Ausfluß des neunzehenten Jahres von dem einen oder anderen Theile aufgekündet werden ſolle; ſo iſt derſelbe als auf weitere zwanzig Jahre ſtillſchweigend verlängert anzuſehen.

Art. 3.

Auf die in dem vorigen Artikel beſtimmte Zeit bewilliget Churpfalzbaiern dem Hochſtifte Paßau unter den nachfolgenden Bedingniſſen das Holzſchwemmen auf dem Ilzfluße.

Art. 4.

Die jährliche Holztrift wird auf keine beſtimmte Dauer beſchränket, jedoch von Seite des Hochſtifts von ſelbſt der eifrigſte Bedacht genommen, daß die Triftungen in der erſten Frühlingszeit nach

Digitized by Google

Thunlichkeit der Witterung vorgenommen, und jedesmal ſo ſchleunig als möglich vollendet werden.

Im Herbſte ſoll nur dann als einzelne Ausnahme getriftet werden können, wenn dieß im Frühlinge durch die Witterung gänzlich verhindert werden würde.

Art. 5.

Auch die jährliche Klafterzahl des zu ſchwemmenden Holzes wird nicht beſchränkt: jedoch von Seite des Hochſtifts verbindlich zugeſichert, daß ein mehrers nicht getriftet werden ſolle, als die forſtordnungsmäßige Benützung der hochſtiftiſchen Waldungen, in Hinſicht auf die Perpetuität des Holzſtandes erlaubt, um den Holzbedarf für das churfürſtliche Bräuhaus zu Hals auf die Dauer des Vertrages zu ſichern.

Wenn das Hochſtift Gelegenheit finden ſollte, aus den angränzenden böhmiſchen Waldungen Holz zu kaufen, und ebenfalls auf dem Ilzfluße zu ſchwemmen; ſo wird dieſes nicht gehindert, jedoch auf die Zahl von drey tauſend Klafter jährlich beſchränkt, damit die Schwemmzeit nicht zu ſehr verlängert werde.

Art. 6.

Das Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern ꝛc. auf dem Ilzfluße zuſtehende Perlregal wird auf die oben (Art. 2.) beſtimmte Zeit dem Hochſtifte Paßau dergeſtalt überlaſſen, daß hiefür jährlich zu Michaelis ein Pachtſchilling von ein hundert Gulden an das churfürſtliche Landgericht Hals erlegt werden ſolle.

Von Seite des Hochſtifts wird jedoch hiebey zugeſichert, daß nicht anders als nach den baieriſchen Perlfiſchens-Verordnungen verfahren, und die verpflichteten Perlfiſcher zu Hals hiezu verwendet werden ſollen.

Art. 7.

Gegen obige Bewilligungen verbindet ſich das Hochſtift Paßau auf die nämliche Zeit das churfürſtliche Bräuhaus zu Hals, es mag ſolches auf eigene churfürſtliche Adminiſtration oder auf andere Art benüzt werden, mit dem nöthigen harten und weichen Holze zu verſehen, welches jedoch den Betrag von 800 Klaftern jährlich nicht überſteigen, und wovon der allenfallſige Ueberreſt des einen Jahres, von dem Bedarfe des nächſtfolgenden Jahres abgerechnet werden ſolle.

Art. 8.

Der Preis des Holzes für das Bräuhaus zu Hals ohne Unterſchied des harten oder weichen, wird auf die zwanzig Vertragsjahre zu einem Gulden und dreyßig Kreuzer vom Klafter bedungen.

Art. 9.

Auch wenn allenfalls in dortiger Gegend eine holzbedürfende Fabrike auf churfürſtliche Rechnung betrieben werden ſollte, wird das nöthige Holz (welches die Anzahl von 300 Klaftern nicht zu überſteigen hat) in ſo ferne der hochſtiftiſche eigene Bedarf es möglich macht, hiezu um den für die Einwohner von Paßau beſtimmten Verkaufspreis angelaſſen werden.

Uebrigens gilt hier gleiche Hinüberrechnung von einem Jahre auf das andere, wie am Ende des 7ten Artikels bedungen iſt.

Art. 10.

Für die Bürgerſchaft zu Hals macht ſich das Hochſtift anheiſchig, auch in Zukunft bey Ueberlaſſung des Brennholzes aus der Schwemme auf der Ilz, das bisherige nachbarliche Benehmen fortzuſetzen.

Jedoch hat ſelbe die jährlich auf vorläufiges Anſuchen bewilliget werdende Klafterzahl nicht eigenmächtig zu überſchreiten, ſich nicht Schindelholz ſtatt Brennholz zuzueignen, auch das paßaniſche Klaftermaaß nicht durch höhere Aufrichtung zu verletzen, und ſich hierinn alle hochſtiftiſcher Seits zu treffende Vorſichtsmaaßregeln gegen Gefährde gefallen zu laſſen.

Art. 11.

Das Hochſtift übernimmt, die Müller und andere churfürſtliche Grundbeſitzer, welche durch die Holztrift wirklich beſchädiget werden, nach dem ächt hergeſtellten Befund jährlich richtig ſchadlos zu halten.

Digitized by Google

## Art. 12.

Damit auch den churfürſtlichen Fiſchern zu Hals und Kalteneck entweder durch Nachlaſſung ihres jährlich abzureichenden Pachtbetrags, oder auf andere Art für den ihnen während der (ohnehin möglichſt abzukürzenden) Schwemmzeit zugehenden Nachtheil eine billige Schadloshaltung gewährt werden könne, verbindet ſich das Hochſtift, jährlich zu Michaelis an das churfürſtliche Landgericht Hals einen Entſchädigungs-Betrag von zwey hundert Gulden zu entrichten. Dadurch iſt daſſelbe aller Entſchädigungs-Anſprüche der Fiſcher enthoben, den Fall ausgenommen, wenn (wie oben Art. 4. vorkömmt) das Holzſchwemmen im Herbſte vorgenommen werden müßte, in welchem Falle das Hochſtift zu einer weitern billigen Entſchädigung bereit iſt.

## Art. 13.

Da der Schwemmkalo oder Holzabgang den Holzpreis ſehr ſteigen macht, und man von Seite Churpfalzbaierns keineswegs gemeint iſt, die Unterthanen in unerlaubten Handlungen zu unterſtützen; ſo macht man ſich baieriſcher Seits anheiſchig, gegen die Entwendung alles Holzes aus der Schwemme ſtrenge Verbote zu erlaſſen, auch auf gegründete Anzeige einer Entwendung bey baieriſchen der Jlz anliegenden Unterthanen, mit Zuziehung der aufgeſtellten Wächter, Hausviſitationen vornehmen, und die fehlig befundene wirkſam beſtrafen zu laſſen.

## Art. 14.

Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht von Pfalzbaiern ꝛc. ſowohl, als Seiner hochfürſtlichen Gnaden zu Paßau bleibt die Ratifikation dieſes Vertrages ausdrücklich vorbehalten.

Zu Urkund deſſen haben beyderſeits bevollmächtigte Kommiſſarien dieſen Vertrag, welcher doppelt ausgefertiget wurde, unterzeichnet, und demſelben beyderſeitige Siegel beygedrückt.

Geſchehen zu München den 27ſten März 1802.

Adam Freyherr von Aretin, Direktor.
(L.S.)

Karl Franz Ludwig Radermacher,
Hofkanzler zu Paßau.
(L.S.)

(Die Anſiedlung an der Dachauer Landſtraſſe betreffend)

Man hat bereits in dem Regierungsblatte (*) von jenen Kulturs-Unternehmungen und Anſiedlungen von Koloniſten Nachricht gegeben, welche in den Gegenden des Donaumooſes und bey Neuburg, dann unweit Roſenheim veranſtaltet werden.

Da nun Seine Churfürſtliche Durchlaucht auch in der bisher groſſentheils ungebauten Gegend zwiſchen München und Dachau zu Beförderung des Landbaues und des allgemeinen Wohlſtandes ähnliche Anſtalten angeordnet haben, und dieſelben unter der Leitung des churfürſtlichen General-Landesdirektions-Raths von Schwaiger bereits ausgeführt worden ſind; ſo will man dieſe getroffene Verfügungen hiemit ebenfalls bekannt machen.

Man hat nämlich von dem unweit Dachau gelegenen Kameralgute, die Moosſchwaig (wovon nebſt den Gebäuden nur 111½ Tagwerke als ein abgeſöndertes Anweſen zurück behalten wurden) 239½ Tagwerke an vierzehen Anſiedlers-Familien, welche zuſammen in 70 Köpfen beſtehen, unter beſonders begünſtigenden Bedingniſſen überlaſſen.

Dieſe mit Einſchluß der noch vorbehaltenen Schwaig aus 15 ordentlich und zweckmäßig gebauten Häuſern beſtehende Anſiedlung hat den Namen

**Auguſtenfeld**

erhalten.

Eine weitere Anſiedlung mit 18 Gebäuden, wovon 9 Häuſer rechts, und eben ſo viele links an der Landſtraſſe ſtehen, wurde außerhalb Moſach gegen Dachau hin, auf gleiche Art veranſtaltet.

Die achtzehen, in 75 Köpfen beſtehenden Anſiedlers-Familien beſitzen an Grundſtücken 292¾ Tagwerke, und dieſe Anſiedlung heißt

**Ludwigsfeld.**

Zwiſchen Ludwigsfeld und der ſogenannten rothen Schwaige befindet ſich an der Landſtraſſe ei-

(*) Reg. Bl. 1802. 6tes Stück, Seite 97 und 98. — 10tes Stück, S. 166 und 169.

Digitized by Google

ne dritte Anſiedlung, welche dermal nur aus vier Gebäuden, die auf beyden Seiten der Landſtraſſe hergeſtellt wurden, und eben ſo vielen Familien beſtehet, und den Namen

**Karlsfeld**

erhalten hat.

Die Herſtellung dieſer in einer Entfernung von zwey Stunden aus einander gelegenen Anſiedlungen, welche zuſammen 36 Wohnhäuſer enthalten, wurde in einem Zeitraume von 180 Tagen bewirkt, und die dazu gehörigen Gründe waren bereits in dieſem Jahre bebaut.

München den 30ſten September 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmaier, Sekretär.

## Beförderung.

Anſtatt des verſtorbenen Hofraths, Faiſtenberger, haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 10ten dieſes Monats den Regierungsrath zu Landshut, Franz Kaltenbrunner, zu Höchſtihro Hofrath zu ernennen geruht.

München den 22ſten Oktober 1802.

## Indigenats-Verleihung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 20ſten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht dem *Fr. Joannes Dei*, Subprior der hieſigen barmherzigen Brüder das baieriſche Indigenat zu verleihen geruht.

München den 25ſten Oktober 1802.

## Genaue und zuverläßige Beſtimmung der baieriſchen Maaße und Gewichte.

1113 baieriſche Fuß = 1000 franzöſiſchen pieds de Roi.



1 baieriſcher Fuß = 129,38 franzöſiſchen Linien.

1 baieriſche Elle = 370,16 franzöſiſchen Linien.

1 baieriſcher Juchart oder Morgen = 40000 baieriſchen Quadrat-Fuß.

1 baieriſches Kannen-Maaß = 43 baieriſchen Dezimal Kubik-Zoll = 53,8923 franzöſiſchen Duodez.-Kubik-Zoll.

60 baieriſche Maaß = 1 Eimer.

208 baieriſche Maaß = 1 Scheffel Münchner Maaß für Korn und Weizen.

208½ baieriſche Maaß = 1 Scheffel Korn, Weizen, Gerſte a 6 Metzen.

Von 242⅔ bis 243¼ baieriſche Maaß = 1 Scheffel Haber a 7 Metzen.

1 Münchner Pfund Handelsgewicht = 11682 holländiſchen Aſen.

137 Münchner Pfund Handelsgewicht = 157 ehemaligen Pariſer Pfunden.

1 Kölniſche Mark in München = 4870 holländiſchen Aſen.

10,000 Mètres oder 1 Myriamètre machen ganz genau = 34263 baieriſche Fuß.

835 Millimètres = 1 baieriſche Elle.

46 Hectares = 135 baieriſche Jucharte oder Tagwerke.

1 Litre = 50,4121 franzöſiſche Kubik-Zoll.

449 Litres = 420 baieriſche Maaße a 60 auf 1 Eimer.

3706 Litres = 100 Münchner Metzen, deren 6 ein Scheffel Korn, und 7 ein Scheffel Haber ausmachen.

3715 Litres = 100 Münchner Metzen, wenn 1 Scheffel 208½ Maaß iſt.

5609 Grammes = 10 baieriſche Pfund ganz genau.

11 Grammes = 3083 kölniſche Richtpfennigtheilchen ganz genau.

25 Francs = 29 vier und zwanzig Kreuzerſtücken.

1 Decime = 2¾ Kreuzer ungefähr.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 23ſten Oktober 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittels Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittels Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittels Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittels Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Oktober | 2ten | Rhain . . . . . . | 25 | 25 | 29 | — | 40 | 40 | 22 | 30 | 45 | 45 | 15 | 24 | 9 | 9 | 8 | — |
| — | 5 = | Dingolfing . . . . | 35 | 35 | 29 | — | 6 | 6 | 20 | — | 49 | 49 | 14 | — | 15 | 15 | 9 | 6 |
| — | 9 = | Krayburg . . . . | 21 | 21 | 28 | 30 | 59 | 59 | 19 | — | 43 | 43 | 13 | — | 48 | 48 | 8 | 40 |
| — | 11 = | Reichenhall . . . . | 28 | 28 | 34 | — | — | — | — | — | 20 | 20 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 12 = | Deggendorf . . . . | 49 | 44 | 29 | — | 30 | 25 | 22 | 30 | 191 | 191 | 17 | — | 10 | 10 | 10 | 30 |
| — | 12 = | Frontenhauſen . . . | 30 | 30 | 28 | 45 | 6 | 6 | 19 | 45 | 24 | 24 | 14 | 30 | 15 | 15 | 7 | 30 |
| — | 13 = | Eggenfelden . . . | 4 | 4 | 27 | 30 | — | — | — | — | 16 | 16 | 12 | 45 | — | — | — | — |
| — | 13 = | Neuenoetting . . . | 21 | 21 | 30 | — | 29 | 29 | 20 | — | 2 | 2 | 14 | — | 31 | 31 | 10 | — |
| — | 13 = | Vilshofen . . . | 230 | 226 | 30 | 30 | 40 | 35 | 21 | 30 | 324 | 284 | 15 | 30 | 10 | 10 | 8 | 30 |
| — | 14 = | Schrobenhauſen . . | 30 | 27 | 32 | 15 | 40 | 40 | 23 | 20 | 120 | 120 | 16 | 10 | 90 | 86 | 7 | 30 |
| — | 14 = | Roſenheim . . . . | 24 | 24 | 33 | — | 37 | 37 | 23 | — | 83 | 83 | 15 | — | 77 | 77 | 8 | 45 |
| — | 14 = | Friedberg . . . . | 23 | 14 | 30 | — | 20 | 12 | 24 | — | 183 | 152 | 15 | 30 | 42 | 42 | 8 | — |
| — | 14 = | Kamm . . . . . | 50 | 50 | 32 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 16 | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Rottalmünſter . . . | 10 | 10 | 30 | — | 8 | 8 | 20 | — | 22 | 22 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Landshut . . . . | 196 | 196 | 30 | — | 32 | 32 | 22 | — | 130 | 130 | 15 | — | 70 | 70 | 9 | — |
| — | 15 = | Reichenhall . . . . | 30 | 30 | 34 | — | — | — | — | — | 18 | 18 | 18 | — | — | — | — | — |
| — | 15 = | Murnau . . . . . | 80 | 40 | 32 | 30 | 44 | 24 | 23 | 45 | 1 | 1 | 16 | — | 9 | 6 | 8 | — |
| — | 16 | Aichach . . . . . | 79 | 79 | 29 | 30 | 127 | 127 | 24 | — | 469 | 429 | 15 | 40 | 119 | 119 | 7 | 30 |
| — | 16 = | Ingolſtadt . . . . | 64 | 64 | 29 | — | 12 | 12 | 25 | — | 108 | 84 | 15 | 30 | 40 | 35 | 8 | 24 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 16 ꝛ | Rhain . . . . . . | 25 | 25 | 30 | — | 50 | 50 | 25 | — | 65 | 65 | 15 | — | 10 | 10 | 8 | — |
| — | 16 ꝛ | Straubing . . . . | 65 | 65 | 28 | 30 | 50 | 50 | 23 | — | 159 | 159 | 16 | 40 | 55 | 55 | 8 | 50 |
| — | 16 ꝛ | Traunſtein . . . . | 311 | 311 | 32 | — | 232 | 232 | 23 | — | 60 | 60 | 15 | — | 110 | 110 | 8 | 45 |
| — | 16 ꝛ | Landsberg . . . . | 162 | 108 | 30 | 50 | 91 | 50 | 24 | — | 253 | 248 | 15 | 45 | 40 | 36 | 7 | 20 |
| — | 16 ꝛ | Lauingen . . . . | 186 | 164 | 25 | 40 | 165 | 71 | 22 | 45 | 617 | 509 | 13 | 40 | 56 | 44 | 7 | 6 |
| — | 16 ꝛ | Amberg . . . . . | 14 | 14 | 29 | 48 | 5 | 5 | 25 | 50 | — | — | — | — | 21 | 21 | 11 | 18 |
| — | 18 ꝛ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 31 | 31 | 27 | 24 | 24 | 24 | 25 | 12 | 124 | 124 | 18 | — | 48 | 48 | 8 | 48 |
| — | 18 ꝛ | Geiſenfeld . . . . . | 34 | 34 | 29 | 30 | 36 | 36 | 25 | 30 | 35 | 30 | 15 | 30 | 23 | 18 | 7 | 30 |
| — | 19 ꝛ | München . . . . | 243 | — | — | — | 42 | — | — | — | 111 | — | — | — | 40 | 21 | 8 | — |
| — | 19 ꝛ | Pfaffenhofen . . . | 51 | 51 | 30 | — | 61 | 61 | 27 | — | 70 | 70 | 16 | — | 75 | 75 | 8 | — |
| — | 19 ꝛ | Frontenhauſen . . . | 28 | 28 | 29 | 30 | 10 | 10 | 20 | — | 28 | 28 | 15 | 15 | 14 | 14 | 8 | 30 |
| — | 19 ꝛ | Haag . . . . . . | 66 | 66 | 30 | — | 9 | 9 | 22 | 30 | 184 | 184 | 15 | 30 | 124 | 124 | 8 | 30 |
| — | 19 ꝛ | Schongau . . . . | 8 | 8 | 33 | 12 | 14 | 14 | 26 | — | 48 | 48 | 15 | 30 | 9 | 9 | 8 | 30 |
| — | 20 ꝛ | Mainburg . . . . | 1 | 1 | 29 | 30 | 2 | 2 | 23 | 45 | 3 | 3 | 17 | — | — | — | — | — |
| — | 20 ꝛ | Waſſerburg . . . . | 4 | 4 | 29 | — | 12 | 12 | 23 | 24 | — | — | — | — | 15 | 15 | 9 | — |
| — | 21 ꝛ | Weilheim . . . . | 18 | 12 | 34 | — | 34 | 29 | 26 | — | 57 | 51 | 17 | 15 | 14 | 8 | 9 | — |
| — | 21 ꝛ | Friedberg . . . . | 19 | 15 | 31 | — | 12 | 12 | 25 | — | 79 | 79 | 16 | 45 | 34 | 34 | 8 | 15 |
| — | 21 ꝛ | Schrobenhauſen . . | 25 | 25 | 32 | — | 40 | 40 | 27 | — | 80 | 80 | 16 | 15 | 70 | 70 | 7 | 20 |
| — | 21 ꝛ | Erding . . . . . | 350 | 335 | 30 | — | 172 | 162 | 26 | 30 | 700 | 674 | 16 | 30 | 60 | 54 | 7 | 45 |
| — | 23 ꝛ | München . . . . | 1035 | 922 | 31 | 50 | 743 | 639 | 28 | 45 | 1614 | 1575 | 17 | 30 | 280 | 255 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . | 3725 | 3187 | — | — | 2234 | 2000 | — | — | 6151 | 5716 | — | — | 1689 | 1594 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 253691 fl. 4 kr.



Digitized by Google

## Vergleichung
### des baieriſchen Getreidmaaßes mit den fremden Måſſereyen.

1000 Mûnchner Schåſſel betragen in nachfolgenden Plåtzen.

(Beſchluß. S. Reg. Bl. 1802. 41ſtes St. Seite 727 u. 728.)

| Namen der Orte. | Namen der Måſſereyen. | Betrag derſelben. |
|---|---|---|
| Prag . . . . . . | Strich.<br>Viertel. | 2356<br>9423 |
| Auf dem Lande Strich . . . . | | 2436 |
| Reval . . . . . . | Tonnen. | 1879 |
| Riga . . . . . . | Loof.<br>Tonnen. | 3411<br>1705½ |
| Rochelle . . . . . | Tonneaux.<br>Boiſſeaux. | 161<br>6785 |
| Rom . . . . . . | Rubbi.<br>Quarte. | 812¼<br>3249 |
| Roſtock . . . . . | Scheffel. | 6266 |
| Rotterdam . . . . | Hôden.<br>Sacks.<br>Achtendeeln. | 207<br>2210<br>6631 |
| Rouen . . . . . . | Muids.<br>Setiers.<br>Mines.<br>Boiſſeaux. | 103½<br>1241<br>2482½<br>9930 |
| Rußland . . . . . | Czetwers.<br>Czetwerick. | 1060<br>8481 |
| Sardinien . . . . | Starelli. | 4536 |
| Schleßwig . . . . | Tonnen.<br>Kappar. | 1691<br>48513 |
| Sevilla . . . . | Fanegas. | 3889 |
| Sicilien . . . . | Salme groſſi.<br>Salme gener. | 668<br>835 |
| Stettin . . . . | Scheffel. | 4203 |
| Stockholm . . . . | Tonnen. | 1516 |
| Stralſund . . . . | Scheffel. | 5706 |
| Straßburg im Elſaß . | Land Seſter.<br>Stadt Seſter. | 11758<br>12131 |
| Toſcana . . . . | Moggia. | 417 |
| Toulon . . . . . | Charget.<br>Emines. | 438<br>2173 |
| Turin . . . . . . | Sacci.<br>Staja.<br>Mine. | 1934<br>5801<br>11602 |
| Valencia . . . . . | Caffiſes.<br>Barſellas. | 1113½<br>13361 |
| Venedig . . . . | Staja. | 2742 |
| Verona . . . . . | Minelli. | 6030 |
| Wismar . . . . . | Scheffel. | 5808 |
| Wien . . . . . . | Mutt. | 225 |
| Zürch . . . . . . | Mutt. | 2686 |

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLIV. Stück. München, Mittwoch den 3. November 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Erbſchaften der unverehligt und ohne Erben verſtorbenen Militär-Perſonen betreffend.)

Da ſich der Fall ereignet, daß von den vielen penſionirten Militär-Individuen einige unverehelicht, und ohne Erben verſterben, oder derſelben Erbſchaft von den Erben nicht angetreten, ſondern zur Anordnung der Gerichtsbehörden, oder Zuwendung für die Armen hinterlaſſen wird, auf ſolchen Fall aber die Civilbehörden dergleichen Erbſchaften zu gottesdienſtlichen Verrichtungen, oder zur Unterſtützung ſelbſt gewählter Armen eigenmächtig verwenden; ſo wird hiemit verordnet, daß die Civilbehörden künftighin bey dergleichen und ähnlichen Vorfällen über das Vermögen penſionirter Militär-Individuen nicht mehr eigenmächtig diſponiren, ſondern jederzeit die Anzeige machen, und die Entſchließung erwarten ſollen, wie die Verwendung für Militär-Arme beſtimmt werden wird.

München den 9ten Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kreitmaier, Sekretär.

---

(Das mit dem kaiſerlich-königlichen Hofe beſtehende Armatur-Reſtitutions-Cartel betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht ꝛc. vermög des mit dem kaiſerlich-königlichen Hofe beſtehenden Armatur-Reſtitutions-Cartels gnädigſt beſchloſſen haben, daß künftighin jedesmal die durch kaiſerlich-königliche Deſerteurs entwendete, und in dießſeitige Lande verbracht werdende Dienſtpferde, gegen Vergütung der erlaufenen Futterkoſten, unverweilt zurückgeſtellt, und an das nächſte jenſeitige Gränz-Kommando abgeführt werden ſollen; ſo erhalten die churfürſtichen Landgerichte und übrigen Behörden hiemit den Auftrag, den Unterthanen den Ankauf ſolcher Dienſtpferde öffentlich und nachdruckſam zu unterſagen, und die inkorporirten Ortſchaften auch hierauf anzuweiſen.

München den 22ſten Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

---

(Den verbotenen Gebrauch des Gifts bey Vertilgung der Feldmäuſe betreffend.)

Da unter den verſchiedenen Mitteln zu Vertilgung der Feldmäuſe, die theils in öffentlichen Blättern, theils in Flugſchriften empfohlen werden, mehrere enthalten ſind, deren Hauptbeſtandtheil Gift iſt, dieſe aber für Menſchen, und Viehe nachtheilig werden können; ſo wird der Gebrauch aller ſolcher Mittel zur Vertilgung der Mäuſe, zu denen Gift muß genommen werden, hiemit verboten, und alle jene, die ſich derſelben bedienen, wegen des erwieſenen Falls daraus ſich ergebenen Unglücks bey Menſchen oder Vieh verantwortlich gemacht.

München den 25ſten Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag
## an ſämtliche churfürſtliche Mauthämter und Hallverwaltungen in den heroberen Staaten.

(Die Ablage und Einziehung der Tranſito-Mauth-Polleten betreffend.)

In der proviſoriſchen Mauth- und Zollordnung vom 7ten Dezember 1799 §. 10. & 11. iſt vorzüglich in Hinſicht auf den Abſtoß der Tranſito-Güter im Lande Fürſehung getroffen und desfalls verordnet worden, daß von Seite ſämtlicher churfürſtlicher Mauthämter auf alle in die herobere Staaten eintretende Fuhrleute und Kommerzianten überhaupt ſtrenge Aufſicht gepflogen werden ſolle, damit nicht ganze, oder theilweiſe Ladungen, oder conſumo mauthbare Artikel im Lande verbleiben, und dadurch der Staats-Kaſſe der ſchuldige Conſumo-Zoll entzogen werde.

Die bisherige Erfahrung hat hingegen gezeigt, daß mehrere churfürſtliche Mauthämter, vorzüglich aber die denſelben untergeordnete Beymauthämter und Mauthſtationen in dieſem ſo weſentlichen Punkte ſich großer Nachläßigkeit, und manchmal ſträflicher Konnivenz ſchuldig machen, auf die Ablage der Tranſito-Polleten keine Aufmerkſamkeit verwenden, oder bey Einziehung derſelben mit dem auf der Pollete enthaltenen Gute, oder Waaren gar nicht kontrolliren, ſohin ſich nicht einmal, wie es doch ihre Dienſtespflicht mit ſich brächte — überzeugen, ob das Tranſito vermauthete Gut wirklich zum Austritt an die Gränze gebracht, oder ein anderes im Innlande ſtatt ſolcher geladen und exportirt, ſonach die Conſumo-Mauthgebühr ſträflicher Weiſe unterſchlagen werde. —

**Jedem churfürſtlichen Mauthbeamten, Beymauthner, Stationiſten und untergeordneten Mauthdiener muß es bekannt ſeyn, wie bedeutend der Schade iſt, welcher der Staats-Kaſſe durch pflichtwidrige Unterlaſſung dieſer wichtigen Kontrolle zugehet.**

**In gleichem Verhältniſſe ſteigt auch der Grad der Schuld, und der Verantwortlichkeit auf Seite des ſämtlichen Mauthdienſt-Perſonals,** und man wird mit aller Strenge auf dem genaueſten Vollzuge des bemerkten 10ten und 11ten §s. der proviſoriſchen Mauth- und Zoll-Ordnung beſtehen, ſofort jede dagegen handelnde, oder ſäumig befundene Amts-Individuen zur ſtrengen Verantwortung und Strafe ziehen, auch nach Maaß des Befundes auf gänzliche Dienſtes-Entſetzung den Antrag machen, — indem man einen dem Mauth- und Zoll-Ertrage ſo nachtheiligen Unfug, welcher ganz allein durch genaue und ſtrenge Pflichtserfüllung des Mauthperſonals verhindert werden kann, abgeſtellet wiſſen will.

Um jedoch über den richtigen Vollzug dieſer Verordnung für die Zukunft volle Gewißheit und ſtete Ueberſicht zu erlangen, die nachläßigen Mauth-Individuen zur beſſern Aufmerkſamkeit auf ihre Dienſtpflichten, und Erfüllung ihrer Obliegenheiten anzuhalten, ſo wie den tranſitirenden Fuhrmann, oder Kommerzianten überhaupt zur richtigen Ablage der Tranſito-Polleten zu vermögen, hat man nachfolgende Beſtimmungen feſtgeſetzet, welche von dem erſten des künftigen Monats Dezember laufenden Jahres ihren Anfang zu nehmen haben, und von allen churfürſtlichen Mauthämtern und Hallverwaltungen, Beymauthämtern und Stationen genaueſt befolgt werden müſſen.

1tens. Hat jedes churfürſtliche Mauthamt, Hallverwaltung, Beymauthamt, oder Station in das bisher ſchon übliche Regiſter über die eingezogene Tranſito-Polleten, nicht nur nach der bisherigen Form alle zur Ablage kommende Tranſito-Polleten genaueſt einzutragen, ſondern nebſt dieſen

a) in der Rubrik (Monat) den Tag zu beſtimmen und einzutragen, an welchem bey der Eintritts-Station die Tranſito-Pollete ausgeſtellet worden.

b) In der Rubrik (ausgeſtellt vom Mauthamte) jedesmal nebſt Benennung des churfürſtlichen Mauthamts, auch den Namen des Fuhrmanns oder Kommerzianten, ſamt deſſen vermautheten Gutes, oder Waare und Gewichts, wie

Digitized by Google

ſolches auf der abzulegenden Pollete enthalten iſt, genau mitvorzumerken. Weiters

c) bey der Rubrik (eingezogen beym Mauthamte) noch ſonderheitlich den Tag der Einziehung, oder Polleten=Ablage, richtig einzuſchreiben.

2tens. Hat jedes churfürſtliche Mauthamt, Hallverwaltung, Beymauthamt, oder Mauth=Station jedem bey dem Austritte aus dieſſeitigen Staaten bey Amte erſcheinenden Fuhrmanne, oder Kommerzianten zu Waſſer, oder zu Lande, über die richtig geſchehene Polleten=Ablage, und vor ſich gegangene Kontrollirung des Tranſito-Guts, mit der Pollete, ein gefertigtes, und unterſchriebenes Rezepiſſe auszuſtellen (wovon die nöthige Anzahl gedruckter Exemplarien von der churfürſtlichen Haupt=Buchhalterey bis Ende dieſes Monats an die einſchlägigen churfürſtlichen Hallverwaltungen überſendet werden, und von da bey Einſendung des dießmonatlichen Rechnungs=Schluſſes von ſämtlichen churfürſtlichen Mauthämtern abgelangt werden müſſen.) —

In dieſem Rezepiſſe muß enthalten ſeyn

a) der Name des Fuhrmanns, oder überhaupt desjenigen, dem das per Tranſito vermauthete Gut zur Obſorge übertragen iſt.

b) Die Gränz=Mauth=Eintritts=Station, welche die Tranſito-Pollete ausgeſtellet hat. —

c) Der Tag der Polleten=Ausſtellung.

d) Der Numerus der Pollete, und die Seite des Mauth=Manuals, worinn ſich die Pollete eingetragen befindet.

e) Die Waare, und das Sporco-Gewicht derſelben, endlich

f) der Tag, an welchem die Tranſito-Pollete zur Ablage, und nebſt dem Gute zur Nachſicht gebracht worden iſt.

Sollte ſich ungeachtet dieſer Maaßregeln ein mit mauthbaren Gegenſtänden tranſitirender Fuhrmann oder Kommerziant beygehen laſſen, die Polleten=Ablage zu unterlaſſen, ſich ſohin mit einem mauthämtlichen Rezepiſſe nicht auszuweiſen im Stande ſeyn, ſo iſt

3tens. von Seite des betreffenden churfürſtlichen Amtes gegen einen derley Fehligen nach vorgängiger Unterſuchung, ohne alle weitere Nachſicht die doppelte Conſumo-Mauth zur Strafe zu erholen, und nach der bisherig gewöhnlichen Weiſe zu verrechnen. Ein hiebey noch unterloſſener, und aus der vorzunehmenden Unterſuchung ſich ergebender Abſtoß im Lande aber, iſt noch ſonderbar nach den hierüber feſtgeſezten Mauthſtraf=Geſetzen zu verbeſcheiden.

4tens. Gleicher Strafe unterliegt hingegen jedes churfürſtl. Mauth= und Hallverwaltungs-Amt, Beymauthamt, Station, ſo wie jeder ſubalterne Amtsdiener, bey welchem ſich veroffenbaren wird, daß es die Ausſtellung des Rezepiſſe, oder die Eintragung der Pollete in das Tranſito=Polleten=Regiſter, oder die Kontrollirung der Pollete mit der darauf enthaltenen Waare, unterlaſſen hat. —

Damit hingegen die Fuhrleute, und Kommerzianten ſich nicht mit Unwiſſenheit enſchuldigen können, die Abſicht, welche man mittels Ausſtellung dieſer Rezepiſſe zu ihrer eigenen Sicherheit zu erreichen ſucht, nicht mißkennen, und dadurch der Beſtrafung unterliegen, ſo iſt denſelben bey dem Eintritte in dieſſeitige Staaten von den betreffenden churfürſtlichen Mauthämtern dieſe Verfügung wohl und deutlich bekannt zu machen. —

Man erwartet, daß ſämtliche churfürſtliche Mauth= und untergeordnete Beyämter ſich genaueſt nach dieſen Beſtimmungen benehmen, die Tranſito-Polleten bey der Ablage in das Regiſter richtig eintragen, ſie mit dem zu exportirenden Gute ſtrenge kontrolliren laſſen, — und ſich ſohin vollkommen überzeugen werden, daß ſolches in der Qualität und Quantität über die Gränze gebracht werde.

Die Hauptſtationen werden hiemit vorzüglich aufgefodert, auf die untergeordnete Beyſtationen, und Amtsdienerſchaft aufmerkſam zu ſeyn — bey Einſendung der Monats=Ab-

Digitized by Google

rechnungen nachzuſehen, ob auf vorbemerkte Obliegenheiten die erfoderliche Dienſtespflicht verwendet, und ſich keiner Nachläßigkeit, oder Konnivenz ſchuldig gemacht werde. — Bey bemerkendem Saumſal ſind derley ſtrafbare ſogleich zur Verantwortung zu ziehen, und mittels Bericht anher anzuzeigen. —

Man wird ſich durch die churfürſtl. Mauth-Rechnungs-Reviſion von Zeit zu Zeit diejenigen Aemter namhaft machen laſſen, bey denen ſich Abgänge an Tranſito-Polleten bezeigen, und ſo, wie man diejenigen, welche ſich durch genaue Befolgung ihrer Obliegenheiten auszeichnen werden, einer beſondern Rückſichtnahme zu würdigen wiſſen wird, ſo wird man aber auch gegen die ſäumigen und nachläßigen Aemter mit aller Strenge verfahren.

München den 18ten October 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.
Freyherr von Weichs, Präſident.
Baumgärten, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche und ſtändiſche Gerichtsſtellen und Aemter in Baiern, Neuburg, der oberen Pfalz, Sulzbach und Leuchtenberg.

(Den Getreidhandel betreffend.)

Da man nach, ſelbſt erſt zum Theile erhaltener Aufklärung, ſchon die Kenntniß gewonnen hat, daß an den gegenwärtig hohen Getreidpreiſen, hauptſächlich unzweckmäßig beſtimmter Gang des Handels, und eine hienach mittels Zurückhaltung der Vorräthe beſtehende Stockung Urſache ſey, nebſtdem die Nichtbeobachtung der Schrannen-Ordnungen für jenes, was ſelbe zweckgemäß an ſich haben, nicht weniger hiefür beyträgt, und ſo auch dieſe Schrannen-Ordnungen ſehr viele Mißbräuche aufſtellen, die den freyen Handel ſelbſt im Innlande beſchränken, durch welchen doch nur allein wahre Vortheile nach allen Seiten hervorgehen können; ſo ſieht man ſich vermög churfürſtlicher höchſter Weiſung veranlaßt, einsweil, bis das Ganze eine ſorgfältige Prüfung wird beſtanden haben, Nachfolgendes zu verordnen.

**Erſtens.** Die bereits unter dem 27ſten May 1799 dem 24ſten Stücke des Intelligenzblattes einverleibte Anordnung wird dahin erneuert, daß Jedermann, welcher Getreid in das Ausland verführen will, ſey es Verkäufer oder Käufer, Inn- oder Ausländer, mit einem oder keinem Freypaße verſehen, ſchuldig und gehalten ſeyn ſolle, den Kauf des auszuführen geſinnten Getreids-Quanti auf irgend einer offenen berechtigten Schranne zu beſtehen, und über ſolch gemachten Kauf ein von den Schrannen-Orts-Obrigkeiten unterſchriebenes und gefertigtes Atteſtat abzufodern, welches ihm von dieſen unentgeltlich ertheilet werden muß. —

**Zweytens.** Ohne Vorlage und Einziehung eines ſolchen Atteſtats darf das im Ausgange betreten werdende Mauthamt, Beymauthamt oder Station eine Getreidausbringung auch mindeſten Betrages nicht geſtatten, ſondern muß es mit Ernſte zurückweiſen. Dieſe Zurückweiſung kann auch jedes ſonſtige Amt, oder Gerichtsſtelle verfügen. —

**Drittens.** Sämtliche Gerichte und Aemter des Landes, welchen bekannt iſt, daß in ein- oder andern Orten ſolche Getreidhändler vorhanden ſind, die dieſen Handel in das Ausland in Groſſo betreiben, haben beſonders Bemerken zu halten, und halten zu laſſen, ob dieſe nicht Defraudationen zu machen, beabſichtigen. — Sollten

**Viertens.** ſolche aufgebracht werden, ſo iſt mit ihnen ohne Schonung nach dem 12ten §. der proviſoriſchen Zollordnung zu verfahren. —

**Fünftens.** Da bey Defraudationen zu Waſſer die Pferdſtrafe nicht geradehin anzuwenden iſt; ſo ſoll die Quantität der Ladung nach 10 Zentnern für ein Pferd ausgeſchlagen, und nebſt der doppelten Zollerhebung, ſo vielmal 50 fl. erholet werden, als vielmal ſich 10 Zentner geladenen Getreides auszeigen. —

**Sechstens.** Der Ausgangszoll auf Getreid bleibt einsweil nach der jüngſten Beſtimmung

Digitized by Google

vom 15ten dieß Monats (*) regulirt. — Angehend die Schrannenordnungen, ſollen

Siebentens. die Schrannen-Obrigkeiten verläßiger, als bis anher ſorgen, daß die Schrannen-Getreidmeſſer, ſich mit dem Getreidhandel auch geringſter Art nicht befaſſen, bey Strafe der Hinwegnahme des verkauften Quanti.

Achtens. Zu den Schrannenverrichtungen während der Schrannenzeit ſollen durchaus keine Weibsperſonen gelaſſen werden, ſonach eine ſolche ſich ſelbſt dieſe Zeit durch auf den Schrannenplätzen bey Strafe ſogleicher Wegführung in gefängliche Verwahr, gar nicht ſehen laſſen.

Neuntens. Bey dem Abſtreichen des Getreides ſollen die Schrannenmeſſer keinen Anſpruch auf den Abfall zu machen haben, entgegen dieſer Abfall, ſo unbedeutend er auch ſeyn mag, dem Eigenthümer auf Verlangen zurückgegeben werden; im Falle aber dieſer keinen Anſpruch hierauf machte, für die Armen des Ortes beſtimmt ſeyn, zu deſſen Empfang von den Armen-Inſtituten, oder Polizey-Stellen, wo Erſtere nicht vorhanden ſind, die Aufſtellung einer oder mehrerer Perſonen verfüget werden kann.

Zehntens. Die Ausführung dieſer vorſtehenden Beſtimmungen ſoll jeden Orts vom Empfange dieß an, verſtanden ſeyn, und die Publikation, und Affigirung deſſen geeigneter Art nach, damit ſolches zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Erkenntniß gelange, vorgehen. Indem man gewärtiget, daß ſämtliche Gerichte, und Aemter des Landes dieſe im Grunde nur wiederholte Verordnung befolgen, und für deren anderſeitige Befolgung wachen werden, wird ſelben nebenbey noch aufgegeben, auf den Getreidbau, und Handel ihr vorzügliches Augenmerk zu richten, und den ſich hin und wieder ergebend günſtigen oder ungünſtigen Beſtand von Sachen hierorts berichtlich vorzulegen.

München den 29ſten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

(*) Regierungsblatt. 1802. 42tes Stück, Seite 734 und 735.

# Auftrag

an die churfürſtlichen Mauthämter und Hallverwaltungen ſämtlich heroberer Lande.

(Den Getreidhändel betreffend.)

Unter beſonderem Bezuge auf vorſtehende Verordnung im Betreffe des Getreidhandels, wird ſämtlich churfürſtlichen Gränzmauthämtern, Beymauthen, und Stationen hiemit überhaupt die pflichtſchuldige Beyhilfe, um die erſten, ſo wie die übrigen hierauf ſich bezüglichen Punkte der Verordnung zur vollen Ausführung bringen zu können, ſtrenge aufgetragen, ſo wie man ſich zu ihnen insbeſondere verſieht, daß ſelbe rückſichtlich der Defraudationen alles Mögliche gleicher Pflicht, und Schuldigkeit gemäß anwenden werden, um dieſe zu verhindern, oder wenigſt aufzutreiben, damit die Defraudanten der geſezlichen Strafe unterworfen werden können. Nebenbey gewärtiget man, daß erwähnte churfürſtliche Mauthämter ſich die Einziehung der Schrannen-Atteſtate ſehr werden angelegen ſeyn laſſen, welche ſofort jeden Orts der Behandlungspoſt allegirt, und monatlich mit dem Manuale anher befördert werden müßen. —

Sollten jene Mauthämter, in derer Gegend die Ausfuhr des Getreids beſonders ſtark iſt, eine vermehrte Perſonalbeſtellung nothwendig erachten; ſo iſt hierüber mit Vorlegung der Gründe, und Benennung der Beſtellungsorte ſogleich nach Erhalt dieß umſtändig zu berichten. —

Uebrigens verhaltet man den gegenwärtige Weiſung erhaltenden Mauthämtern nicht, daß gegen jene Beamten oder Diener, welche in dieſen Gegenſtänden ſich mindeſter Pflichtwidrigkeit überweiſen laſſen, ohne weiters Dienſtentſetzung, und nach Verhältniße der Umſtände noch weitere Beſtrafung vorgekehret werden wird.

München den 29ſten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Mayr, Sekretär.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hienach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen herobern Staaten beſtandenen Getreidſchrannen. Verfaßt München den 30ſten Oktober 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. Sch. | Weizen. Verkauft. Sch. | Weizen. Mittel-Preis. fl. | Weizen. Mittel-Preis. kr. | Korn. Ganzer Schrannenſtand. Sch. | Korn. Verkauft. Sch. | Korn. Mittel-Preis. fl. | Korn. Mittel-Preis. kr. | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. Sch. | Gerſte. Verkauft. Sch. | Gerſte. Mittel-Preis. fl. | Gerſte. Mittel-Preis. kr. | Haber. Ganzer Schrannenſtand. Sch. | Haber. Verkauft. Sch. | Haber. Mittel-Preis. fl. | Haber. Mittel-Preis. kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oktober | 12ten | Dingolfing . . . . | 6 | 6 | 29 | — | 4 | 4 | 20 | — | 13 | 13 | 14 | — | 9 | 9 | 9 | 6 |
| — | 16 " | Krayburg . . . . | 34 | 34 | 29 | — | 54 | 54 | 19 | 30 | 47 | 47 | 13 | 30 | 8 | 8 | 8 | 40 |
| — | 17 " | Deggendorf . . . . | 96 | 96 | 30 | — | 25 | 25 | 22 | 30 | 278 | 278 | 17 | 30 | 7 | 7 | 9 | 48 |
| — | 18 " | Reichenhall . . . . | 15 | 15 | 34 | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 18 | — | — | — | — | — |
| — | 20 " | Neuburg . . . . | 55 | 55 | 29 | — | 22 | 22 | 24 | — | 338 | 337 | 16 | — | 62 | 62 | 8 | — |
| — | 20 " | Abensberg . . . . | 12 | 9 | 26 | — | 2 | 1 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 20 " | Vilshofen . . . . | 300 | 289 | 31 | — | 150 | 150 | 21 | 30 | 350 | 280 | 15 | 30 | 10 | 10 | 8 | 30 |
| — | 20 " | Neuenoetting . . . | 40 | 40 | 30 | — | 27 | 27 | 20 | — | 4 | 4 | 14 | 30 | 39 | 39 | 9 | 50 |
| — | 20 " | Eggenfelden . . . | 5 | | 27 | 45 | — | — | — | — | 14 | 14 | 13 | 15 | 8 | 8 | 8 | 15 |
| — | 21 " | Roſenheim . . . . | 50 | 41 | 34 | — | 56 | 56 | 26 | — | 49 | 49 | 15 | — | 67 | 61 | 8 | — |
| — | 22 " | Landshut . . . . | 128 | 128 | 30 | — | 37 | 37 | 24 | — | 106 | 106 | 15 | — | 40 | 40 | 9 | — |
| — | 22 " | Rottalmünſter . . . | 19 | 19 | 31 | 15 | 5 | 5 | 20 | — | 25 | 25 | 15 | — | — | — | — | — |
| — | 23 " | Aichach . . . . . | 78 | 78 | 31 | — | 110 | 110 | 27 | — | 290 | 290 | 16 | 20 | 94 | 94 | 7 | 45 |
| — | 23 " | Rhain . . . . . | 10 | 10 | 30 | — | 15 | 15 | 25 | — | 80 | 80 | 15 | — | 8 | 8 | 7 | 40 |
| — | 23 " | Ingolſtadt . . . . | 111 | 111 | 29 | 50 | 28 | 28 | 26 | 24 | 107 | 107 | 16 | 24 | 63 | 63 | 8 | 24 |
| — | 23 " | Straubing . . . . | 54 | 54 | 29 | — | 19 | 19 | 22 | — | 160 | 160 | 16 | 30 | 57 | 57 | 8 | 15 |
| — | 23 " | Lauingen . . . . | 66 | 66 | 26 | 40 | 148 | 88 | 22 | 50 | 357 | 357 | 14 | 30 | 39 | 39 | 7 | 24 |
| — | 23 " | Reichenhall . . . . | 35 | 35 | 35 | — | — | — | — | — | 32 | 32 | 18 | 20 | — | — | — | — |
| — | 23 " | Traunſtein . . . . | 310 | 310 | 34 | — | 225 | 225 | 26 | — | 45 | 45 | 15 | — | 180 | 180 | 9 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 23 ꞉ | Landsberg . . . . . | 133 | 112 | 32 | 50 | 59 | 52 | 27 | — | 257 | 253 | 17 | 20 | 43 | 43 | 8 | — |
| | 23 ꞉ | Murnau . . . . . | 96 | 60 | 32 | 30 | 63 | 40 | 26 | — | 21 | 21 | 17 | 30 | 19 | 9 | 8 | — |
| | 23 ꞉ | Amberg . . . . . . | 12 | 12 | 30 | — | 9 | 9 | 26 | 40 | 6 | 6 | 18 | 30 | 3 | 3 | 11 | — |
| | 25 ꞉ | Geiſenfeld . . . . . | 34 | 34 | 29 | 30 | 17 | 17 | 26 | — | 25 | 25 | 15 | 30 | 10 | 10 | — | 30 |
| | 25 ꞉ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 38 | 37 | 28 | 30 | 32 | 32 | 26 | 45 | 136 | 129 | 17 | 50 | 110 | 108 | 8 | 36 |
| | 26 ꞉ | München . . . . . | 113 | — | — | — | 104 | — | — | — | 39 | 36 | 17 | 30 | 31 | — | — | — |
| | 26 ꞉ | Pfaffenhofen . . . | 33 | 26 | 31 | — | 39 | 39 | 28 | — | 31 | 31 | 16 | — | 37 | 37 | 8 | 15 |
| | 26 ꞉ | Haag . . . . . . | 80 | 76 | 30 | — | 7 | 7 | 25 | — | 160 | 156 | 15 | 30 | 49 | 49 | 8 | 20 |
| | 26 ꞉ | Schongau . . . . . | 4 | 4 | 34 | 48 | 2 | 2 | 28 | 24 | 23 | 23 | 16 | — | 15 | 15 | 8 | 30 |
| | 27 ꞉ | Mainburg . . . . . | 2 | 2 | 29 | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 17 | — | — | — | — | — |
| | 27 ꞉ | Waſſerburg . . . . . | 3 | 3 | 31 | — | 9 | 9 | 23 | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 9 | — |
| | 28 ꞉ | Weilheim . . . . . | 12 | 9 | 34 | — | 21 | 21 | 29 | — | 109 | 71 | 18 | — | 15 | 15 | 9 | 24 |
| | 28 ꞉ | Schrobenhauſen . . | 20 | 20 | 31 | 30 | 30 | 20 | 28 | — | 60 | 60 | 16 | 20 | 40 | 40 | 8 | — |
| | 28 ꞉ | Erding . . . . . . | 415 | 409 | 30 | — | 240 | 240 | 27 | — | 766 | 756 | 16 | — | 111 | 109 | 7 | — |
| | 30 ꞉ | München . . . . . | 1035 | 927 | 32 | 50 | 746 | 541 | 28 | 50 | 1342 | 1261 | 18 | 10 | 210 | 207 | 9 | 15 |
| | | Summa . . . . . . | 3454 | 3132 | — | — | 2305 | 1895 | — | — | 5281 | 5063 | — | — | 1387 | 1333 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 243207 fl. 41 kr.



Digitized by Google

## Höchſt = landesherrliche Verordnung.

(Die Getreidablöſung betreffend.)

Auf die verſchiedenen von den churfürſtlichen Aemtern wegen dießjähriger Eindienung der Gült und anderer Getreider, und der den Unterthanen nach den beſtimmten Normalpreiſen frey ſtehenden Ablöſung derſelben gemachten Anfragen wird hiemit allgemein verordnet, daß es bey den beſtehenden, den Unterthanen eben ſo wohlthätigen, als den reinen Prinzipien der Staatsverwaltung angemeſſenen bisherigen Verordnungen verbleiben, ſohin den Unterthanen frey ſtehen ſolle, ihre dieſes Jahrs zu leiſten habende Getreid = Dienſte nach den in den hierüber beſtehenden Generalien feſtgeſezten Preiſen abzulöſen. Sollten aber einige ungeachtet der denſelben zugedachten Wohlthat dennoch darauf beſtehen, ihre Getreid = Dienſt = Schuldigkeit in Natur einzudienen, ſo ſoll dieſes Getreid vor der Hand nicht verkauft, ſondern zur weiteren Beſtimmung auf den churfürſtlichen Speichern aufbewahrt werden.

Die churfürſtlichen Aemter haben ſich hienach, und nach den in den ältern Verordnungen feſtgeſezten Grundſäzen genau zu achten.

München den 2ten November 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

---

## Auftrag

**an ſämtliche Gerichts = und Polizey = Obrigkeiten.**

(Die Ausſchreibung zweyer entwichenen kaiſerl. königl. Militär = Arreſtanten betreffend.)

Da das kaiſerlich = königliche Militär = Oberkommando zu Innsbruck das Anſinnen unterm 9ten dieß anher geſtellet hat, zwey zur Schanzarbeit verurtheilte Arreſtanten, welche in der Nacht vom 4ten auf den 5ten September zwiſchen 10 und 4 Uhr aus dem Innsbrucker Staabs = Stockhauſe entwichen ſind, im Betretungsfalle handfeſt machen, und ausliefern zu laſſen; ſo wird ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichts = und andern Jurisdiktions = Obrigkeiten hiemit aufgetragen, auf dieſe in nachfolgender Beſchreibung enthaltene zwey Ausreißer genaue Amtsſpähe zu beſtellen, ſelbe auf Betreten zu arretiren, und ſchleunige Anzeige hieher zu machen.

München den 18ten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General = Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

## Beſchreibung

zweyer in der Nacht vom 4ten auf den 5ten September zwiſchen 10 und 4 Uhr aus dem Innsbrucker Staabs = Stockhauſe entwichenen kommandirten Militär = Arreſtanten.

Erſterer heißt Mathias Hann, zu Straßgang aus der Herrſchaft Eggenberg in Steyermark gebürtig, katholiſch, verheurathet, 51 Jahre alt, ohne Profeßion, mißt 5 Schuhe 2 Zoll, iſt dick unterſezt, rothen Angeſichts, hat ſchwarze Augen, rothe Augenbraunen, und lichtbraune Haare, ſpricht gut teutſch, trägt eine braune Joppe, blaues Leibel, und derley lange Hoſen mit Knöpfen bis hinunter, Kommiß = Schuhe, und einen runden Hut.

Der zweyte Zacharias Romeis, aus dem Stiftholtzen im Reiche gebürtig, 29 Jahre alt, katholiſch, ledig, ohne Profeßion, mißt 5 Schuhe 3 Zoll, iſt dick unterſezt, weißen Angeſichts, mit etwas Sommerſproſſen, hat rothe Augenbraunen, gelblicht dick abgeſchnittenes Haar, trägt ein blaues Leibel, und lange weiße Hoſen mit Knöpfen, Kommiß = Schuhe, und einen runden Hut.

Innsbruck am 5ten September 1802.

Delille,
Hauptmann und Auditor.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLV. Stück. München, Mittwoch den 10. November 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Befreyung der Chirurgen von der Handſcharwerk betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 16ten Oktober zu verordnen geruht, daß ſo, wie in dem Herzogthume Neuburg ſchon den 3ten Dezember 1782 verordnet worden iſt, auch in den churfürſtlichen übrigen heroberen Staaten alle Wundärzte, Bader und Hebammen von aller Handſcharwerk befreyet bleiben ſollen; doch ſollen unter dieſer Befreyung die Männer der lezteren nicht begriffen, ſolche Befreyung auch nicht auf die Roßſcharwerk ausgedehnt, und wegen ſolcher Befreyung die Scharwerk der übrigen frohnpflichtigen Unterthanen nicht vermehrt werden.

Dieß wird daher zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 27ſten Oktober 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Raßhofer, Sekretär.

---

(Proviſoriſche Maaßregeln gegen die in den heroberen Landen fundirte, noch nicht in Beſchlag genommene Klöſter und Stifter betreffend.)

Da der von der Reichsdeputation angenommene Entſchädigungsplan §. 34. Nro. 2. das Vermögen ſämtlicher, fundirter Mediat-Klöſter, Abteyen und Stifter, über welche nicht beſonders diſponirt worden iſt, in die Entſchädigungsmaſſa wirft, und ſolches unter einigen beſtimmten Vorbehalten der freyen und gänzlichen landesfürſtlichen Diſpoſition übergiebt; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom heutigen Tage folgende proviſoriſche Maaßregeln für nothweng erachtet.

1tens. Werden alle diejenigen Verbote, welche ſchon mehrmal wegen Aufnahme der Novitzen in den Klöſtern, wegen Veräußerung oder heimlicher Entwendung ihres Vermögens, unter welchem Vorwande es geſchehen möge, erlaſſen worden, hiemit auf das Nachdruckſamſte, und unter perſönlicher Verantwortlichkeit der Kloſter-Obern erneuert.

2tens. Haben alle Unterthanen, welche Obligationen, die zum Vermögen der Klöſter oder Stifter gehören, und welche ſie dermal in Handen haben, bey Strafe des doppelten Erſatzes im Verſchweigungsfalle, in Zeit von drey Wochen bey der hier angeordneten Klo-

Digitized by Google

ſter⸗Kommißion dieſelben unfehlbar zu übergeben.

3tens. Werden die Schuldner auf gleiche Art und unter der nämlichen Strafe aufgefodert, weder Kapital noch Zinſen an ſonſt jemand anders, als an die churfürſtlichen verpflichteten Adminiſtratoren zu bezahlen, wo ſolche angeordnet ſind, — und wo noch keine beſtellt worden, die Abtragung der Kapitalien allzeit der churfürſtlichen Kloſter⸗Kommißion anzuzeigen.

4tens. Haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht ꝛc. ſogleich in die Abteyen und Klöſter eigene Kommiſſarien abgeordnet, und denſelben zu Erfüllung der höchſt⸗landesfürſtlichen Abſicht die geeigneten Weiſungen ausfertigen laſſen.

Gleichwie ſich Höchſtdieſelbe verſprechen, daß die abgeordneten Kommiſſarien ihre Aufträge mit der gehörigen Ordnung und Beſcheidenheit ausführen werden; ſo wird auch allen Behörden, Obrigkeiten und ſämtlichen Unterthanen des Landes hiemit ernſtlichſt anbefohlen, daß dieſelben die churfürſtlichen Kommiſſarien in allem durchgehends wirkſam unterſtützen, und ſoviel an ihnen liegt, zu Erreichung des, lediglich zum allgemeinen Staatswohl abzielenden Zweckes beſtens mitwirken ſollen.

München den 3ten November 1802.

Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.



(Die Unterſchriften der Advokaten und Prokuratoren betreffend.)

In Gemäßheit der höchſten Verordnung de dato 9ten November 1795 iſt ſämtlichen Advokaten anbefohlen, ihre Schriften, welche im Namen der Partheyen an die Juſtizſtellen, und die erſten Inſtanzen übergeben werden, mit ihren Namens⸗Unterſchriften zu bezeichnen, und nebſt dieſen die Taxe anzuzeigen, welche ſie für dieſe Schriften eingefodert haben. Da nun die Gerichts⸗Prokuratoren, wenn ſie mit ſolchen Parthey⸗Schriften bey den Juſtiz⸗ und höheren Kollegien einkommen von dieſer höchſten Verordnung nicht ausgenommen ſind, dieſe jedoch von den lezteren bisher nicht befolgt worden iſt; ſo wird der Befehl nach der Eingangs angeführten höchſten Verordnung hiemit erneuert, und ſämtliche Advokaten ſowohl als Prokuratoren bey Vermeidung der darinn enthaltenen Strafe aufgetragen, ihren Schriften, welche ſie an die Juſtizſtellen oder auch an die erſten Inſtanzen übergeben, den Namen des Verfaſſers, und die Taxen beyzuſetzen.

München den 3ten November 1802.

Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

## Beförderung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 31ſten Oktober haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht die durch Beförderung des von Kleſſing zum Regierungsrathe erledigte Subſtitutenſtelle bey dem churfürſtlichen Hofoberrichteramte dem Hofraths⸗Acceßiſten, Michael Zehetmair, zu verleihen geruht.

München den 8ten November 1802.

## Bekanntmachung.

(Das Verzeichniß der von den auf Poſtirung am Inn ſtehenden Detachements angehaltenen Individuen betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Kabinetsordre vom 28ſten Oktober wird hiemit das ſummariſche Verzeichniß jener Individuen bekannt gemacht, welche von den auf Poſtirung am Inn ſtehenden Detachements des churfürſtlichen Infanterie-Regiments Herzog Pius in den Monaten Auguſt und September dieſes Jahrs angehalten und den Landgerichten übergeben worden ſind.

München den 5ten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kalnprechter, Sekretär.

### Summariſches Verzeichniß

über jene von den auf Poſtirung am Inn ſtehenden Detachements des Infanterie-Regiments Herzog Pius in den Monaten Auguſt und September 1802 angehaltenen und den Gerichten übergebenen Individuen. München den 27ſten Oktober 1802.

| Detachements vom Infanterie-Regiment Herzog Pius. | Straſſenräuber | Diebe | Defraudanten | Polizeyverbrecher | Hauſirer | Holzfrevler | Hebräer | Deſert. | | Vaganten. | | | Bettelleute | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | Auswärtige | Dießſeitige | Geiſtliche | Weltliche. | | | |
| | | | | | | | | | | | Männer | Weiber Kinder | | |
| Summa der Arreſtanten . | — | 1 | — | 5 | 5 | — | — | 64 | 6 | — | 32 | 17 | 11 | 141 |

von Triva, G. M. u. G. Quartiermeiſter.

## Erinnerung.

(Die Getreid-Ausgangs-Tabelle betreffend.)

Zu der nachſtehenden Tabelle über den Getreid-Ausgang werden in dem nächſten Regierungsblatte die nöthigen Erläuterungen folgen, ohne welche man leicht auf unrichtige Reſultate geführt werden könnte.

München den 8ten November 1802.

Digitized by Google

Anzeige über den Getreid-Ausgang

| Nach den Landen. | Bey den Mauthämtern. | zuſamm Getreid | Weizen Schäffel. | Weizen mitterer Preis fl. | Weizen mitterer Preis fl. | Weizen Werth. fl. | Weizen Werth. kr. | Korn Schäffel. | Korn mitterer Preis fl. | Korn mitterer Preis fl. | Korn Werth. fl. | Korn Werth. kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Schäff. | | von | bis | | | | von | bis | | |
| Ins Tyrol . . | 6.9.10.11.12. 13.14.15.16. 17. . . . | 14101 | 6509 | 20 | $32\frac{3}{5}$ | 132624 | 12 | $4158\frac{1}{2}$ | 13 | $23\frac{5}{6}$ | 68180 | 24 |
| Ins Oeſtreich | 3.4.5.25.48. 49. & 53. | $470\frac{1}{2}$ | 245 | $16\frac{1}{4}$ | 24 | 4284 | — | — | — | — | — | — |
| Ins Innviertel | 4.5. & 7. . | $2747\frac{1}{2}$ | $159\frac{1}{2}$ | $16\frac{1}{2}$ | 31 | 3261 | 20 | 27 | 13 | 16 | 371 | 30 |
| Ins Böhmen . | 39.40.41.42. 43. 1. & 2. | $841\frac{1}{2}$ | $54\frac{1}{2}$ | $17\frac{3}{4}$ | 22 | 942 | 45 | $89\frac{3}{4}$ | $10\frac{3}{4}$ | 19 | 1443 | 58 |
| Ins Paßauiſche | 2.3.4.5.49. & 53. . . | 12234 | $8528\frac{1}{2}$ | $16\frac{3}{4}$ | 31 | 189415 | 35 | $1157\frac{1}{2}$ | $11\frac{1}{2}$ | 20 | 17083 | $13\frac{1}{2}$ |
| Zum fürſt. Hof u. Domk. in Paßau | 3. 4. & 49. | 1168 | 250 | 20 | — | 5000 | — | — | — | — | — | — |
| Ins Wertenfeldiſche . . . | 15. & 17. . | 2669 | 1174 | 20 | $32\frac{1}{2}$ | 29115 | 36 | 731 | 14 | 25 | 12646 | 29 |
| Ins Salzburgiſche . . . | 5.7.8.9.10. & 11. . . | $7287\frac{1}{2}$ | $1930\frac{1}{2}$ | 17 | $32\frac{1}{2}$ | 42628 | $42\frac{1}{2}$ | 1811 | $11\frac{1}{2}$ | 22 | 27054 | $37\frac{1}{2}$ |
| Ins Salzburgiſche auf Paß | 5.8.10. & 11. | 3025 | $1237\frac{1}{2}$ | 17 | $29\frac{1}{3}$ | 25298 | 45 | $1772\frac{1}{2}$ | $11\frac{1}{2}$ | 19 | 26000 | — |
| Ins Berchtesgadiſche . . | 5.8.10. & 11. | $10157\frac{1}{2}$ | $5456\frac{1}{2}$ | 17 | $29\frac{1}{3}$ | 119730 | 20 | 2433 | $11\frac{1}{2}$ | 22 | 39313 | — |
| Ins Nürnbergiſche . . . | 34. 35. & 36. | $930\frac{1}{2}$ | 591 | $18\frac{3}{5}$ | $24\frac{1}{3}$ | 12154 | 40 | $120\frac{1}{2}$ | $10\frac{1}{4}$ | $16\frac{1}{10}$ | 1350 | $17\frac{1}{2}$ |
| Ins Ansbach- u. Bayreuthiſche | 34. 37. & 38. | $370\frac{1}{2}$ | 219 | $18\frac{3}{5}$ | $24\frac{2}{3}$ | 4430 | $19\frac{1}{2}$ | $71\frac{1}{2}$ | $10\frac{3}{4}$ | $16\frac{2}{5}$ | 884 | 23 |
| Ins Eichſtädtiſche . . . | 28. 29. 30. 31.32. & 33. | 250 | 38 | $18\frac{1}{3}$ | 20 | 708 | 20 | $49\frac{1}{2}$ | $11\frac{1}{10}$ | $20\frac{1}{3}$ | 613 | 27 |
| Ins Schwaben, Augsb. u. Donauw. | 18.19.20.21. 22.23.24 & 25 | $2096\frac{1}{4}$ | $1311\frac{3}{4}$ | $19\frac{1}{2}$ | $29\frac{1}{2}$ | 30556 | 14 | $504\frac{1}{2}$ | 12 | 24 | 8068 | $39\frac{1}{2}$ |
| In verſchiedene Reichsherrſchaften, und Neuburgiſche Oberämter | 25. 26. & 27. | 238 | $44\frac{1}{2}$ | 19 | 20 | 872 | — | 48 | 12 | 23 | 776 | 50 |
| Nach Regensburg . . | 46. & 53. . | $13011\frac{1}{2}$ | 2883 | 16 | 30 | 56958 | $22\frac{1}{2}$ | $2210\frac{1}{2}$ | $10\frac{1}{2}$ | 23 | 29831 | $32\frac{1}{2}$ |
| | Summa . | $71598\frac{1}{4}$ | $30632\frac{1}{4}$ | — | — | 657981 | $11\frac{1}{2}$ | $15184\frac{3}{4}$ | — | — | 233618 | $21\frac{1}{2}$ |

Digitized by Google

vom Monat Jänner bis September einſchlüßig 1802.

| Gerſten Schäffel | Gerſten mitterer Preis von fl. | Gerſten mitterer Preis bis fl. | Gerſten Werth fl. | Gerſten Werth kr. | Haber Schäffel | Haber mitterer Preis von fl. | Haber mitterer Preis bis fl. | Haber Werth fl. | Haber Werth kr. | Werthsſumma der vier Getreid-Sorten fl. | Werthsſumma kr. | Befreyt wegen Rezeß — auf Paß — als Gült — oder Zehend. | Belegt mit fl. | Belegt mit kr. | Mauth-Betrag fl. | Mauth-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 571 | 9 | 15 | 6070 | 45 | 2862½ | 5 | 10½ | 20121 | 2½ | 226996 | 23½ | 748 Schäffel Paßfrey übrige . . . | 1 | — | 13348 | 10 |
| 208½ | 8⅘ | 10½ | 1864 | 47 | 17 | 6⅖ | — | 108 | 48 | 6257 | 35 | nach dermaliger Belege à . . . | 1 | — | 470 | 30 |
| 2085 | 8½ | 12 | 18470 | 50 | 476 | 5 | 9⅘ | 2961 | 31 | 25065 | 11 | Rezeßmäßig . . | — | — | — | — |
| 12½ | 10 | 11⅓ | 136 | 20 | 684¾ | 5⅔ | 12 3/10 | 4674 | 21 | 7197 | 24 | 138½ nach Eger mit Aufſchlag die übrige . . | 1 | — | 685 | 30 |
| 2258½ | 8½ | 13 | 23038 | 30 | 289½ | 5 | 8 | 1629 | 19 | 231166 | 37½ | Rezeßmäßig gegen Certifikat Quartmauth . . . | Zu Waſſ. Land. | 3 2½ | 580 | 12 |
| 908 | 9 | 9¾ | 8748 | — | 10 | 5 | — | 50 | — | 13798 | — | vermög Rezeß frey | — | — | — | — |
| 514 | 10¾ | 15¼ | 6310 | 30 | 250 | 6¾ | 10¼ | 1925 | — | 49997 | 35 | Rezeßmäßig à . | — | 10 | 445 | 10 |
| 3025 | 8½ | 16¼ | 29529 | 22½ | 521 | 6⅗ | 8⅙ | 358 | 42 | 99571 | 24½ | nach dermaliger Belege . . . | 1 | — | 6818 | 30 |
| — | — | — | — | — | 15 | 6 3/10 | — | 94 | 30 | 51393 | 15 | auf Paß und Zehend frey . . . | — | — | — | — |
| 1836½ | 8¼ | 12 | 18085 | 42 | 431½ | 5½ | 9⅓ | 2988 | 5 | 180117 | 7 | Rezeßmäßig Quartmauth . . . | — | 2½ | 417 | 13¾ |
| 58 | 10⅙ | 11⅓ | 621 | — | 161 | 4½ | 7⅚ | 878 | 37½ | 15004 | 35 | 14½ Sch. auf Atteſt. frey übrige . . . | 1 | — | 916 | — |
| 4 | 10¾ | 11⅓ | 44 | 45 | 76 | 4½ | 7⅗ | 407 | 44 | 5767 | 11½ | 56½ Sch. Gült- und Zehendfrey übrige . . . | 1 | — | 314 | — |
| 46 | 10⅓ | 11⅓ | 512 | 20 | 116½ | 5⅔ | 8¾ | 799 | 55 | 2634 | 2 | 157 Sch. Gültfrey übrige . . . | 1 | — | 93 | — |
| 133½ | 9⅓ | 15 | 1651 | 4 | 146½ | 5¼ | 8⅓ | 1008 | 35 | 41284 | 32½ | 35 Sch. Gültfrey übrige à . . . | 1 | — | 2061 | 15 |
| 2 | 8½ | — | 17 | — | 143½ | 5¼ | 10 | 772 | 25 | 2438 | 15 | 191½ Sch. bey dem Mauthamte Berg auf anhoffende Ratifikation frey übrige à . . . | 1 | — | 46 | 30 |
| 5365½ | 9½ | 16 | 64056 | 9 | 2552½ | 5 | 9 | 17017 | 23 | 167863 | 27 | 12853 Sch. auf Verruf de anno 72. 157½ Sch. á . | frey — | — 6 | 15 | 47 |
| 17028 | — | — | 179157 | 4½ | 8753¼ | — | — | 55795 | 58 | 1126552 | 35½ | ——— | — | — | 26211 | 47¼ |

# Anzeige

über die bey hirnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 6ten November 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schranenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Oktober | 13ten | Hohenwarth . . . . | 3 | 3 | 31 | 30 | 1 | 1 | 24 | — | 10 | 10 | 16 | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 19 = | Dingolfing . . . . | 6 | 6 | 28 | — | 3 | 3 | 20 | — | 15 | 15 | 15 | — | 9 | 9 | 9 | 6 |
| — | 20 = | Hohenwarth . . . | 1 | 1 | 32 | — | 1 | 1 | 24 | — | 5 | 5 | 16 | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 21 = | Kamm . . . . . | 15 | 15 | 30 | 30 | — | — | — | — | 9 | 9 | 15 | 30 | 4 | 4 | 7 | — |
| — | 23 = | Kraybura . . . . | 70 | 70 | 30 | 30 | 58 | 58 | 20 | 30 | 100 | 100 | 14 | 30 | 18 | 18 | 8 | 40 |
| — | 25 = | Reichenhall . . . . | 9 | 9 | 35 | — | 5 | 5 | 29 | — | 24 | 24 | 18 | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Dingolfing . . . . | 33 | 33 | 28 | — | 7 | 7 | 19 | 30 | 53 | 53 | 15 | — | 7 | 7 | 9 | 6 |
| — | 26 = | Deggendorf . . . . | 78 | 78 | 31 | — | 18 | 18 | 24 | — | 231 | 206 | 16 | 45 | 10 | 10 | 10 | 30 |
| — | 26 = | Frontenhauſen . . . | 28 | 28 | 29 | 30 | 18 | 18 | 21 | — | 26 | 26 | 15 | — | 14 | 14 | 8 | 30 |
| — | 27 = | Neuburg . . . . | 31 | 31 | 30 | — | 45 | 45 | 27 | — | 244 | 233 | 15 | — | 21 | 21 | 8 | — |
| — | 27 = | Neuenoetting . . . | 27 | 27 | 30 | 15 | 20 | 20 | 21 | — | 11 | 11 | 15 | — | 54 | 54 | 10 | — |
| — | 27 = | Eggenfelden . . . | 12 | 12 | 29 | 30 | — | — | — | — | 44 | 44 | 12 | 45 | — | — | — | — |
| — | 27 = | Vilshofen . . . . | 230 | 217 | 32 | — | 80 | 80 | 22 | — | 570 | 490 | 15 | 45 | 8 | 8 | 9 | 30 |
| — | 28 = | Roſenheim . . . . | 60 | 60 | 33 | — | 82 | 69 | 27 | — | 40 | 36 | 15 | — | 145 | 140 | 8 | 20 |
| — | 28 = | Friedberg . . . . | 9 | 9 | 32 | 15 | 14 | 14 | 28 | — | 45 | 43 | 17 | 15 | 17 | 17 | 8 | 30 |
| — | 28 = | Kamm . . . . . | 12 | 12 | 30 | — | 2 | 2 | 21 | — | — | — | — | — | 12 | 12 | 7 | 20 |
| — | 29 = | Landshut . . . . | 162 | 162 | 31 | — | 34 | 34 | 27 | — | 66 | 66 | 16 | — | 80 | 80 | 9 | — |
| — | 29 = | Reichenhall . . . . | 50 | 50 | 35 | — | 2 | 2 | 29 | — | 25 | 25 | 18 | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Rottalmünſter . . . | 10 | 10 | 31 | 30 | — | — | — | — | 5 | 5 | 15 | — | — | — | — | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 30 = | Ingolſtadt . . . . | 52 | 50 | 30 | — | 25 | 25 | 28 | — | 53 | 53 | 17 | — | 38 | 38 | 8 | 10 |
| — | 30 = | Aichach . . . . . . | 112 | 112 | 31 | 30 | 182 | 167 | 27 | 30 | 529 | 529 | 17 | 15 | 120 | 120 | 8 | 20 |
| — | 30 = | Laningen . . . . . | 56 | 56 | 27 | 40 | 91 | 91 | 25 | 45 | 314 | 314 | 15 | 30 | 85 | 50 | 8 | 24 |
| — | 30 = | Straubing . . . . | 99 | 99 | 29 | — | 42 | 42 | 24 | — | 117 | 117 | 17 | 30 | 26 | 26 | 8 | 30 |
| — | 30 = | Landsberg . . . . | 156 | 120 | 33 | — | 17 | 17 | 29 | — | 299 | 299 | 18 | — | 57 | 51 | 8 | — |
| — | 30 = | Traunſtein . . . . | 390 | 350 | 33 | — | 298 | 280 | 25 | — | 100 | 76 | 15 | — | 288 | 281 | 9 | — |
| — | 30 = | Rhain . . . . . | 10 | 10 | 30 | 30 | 20 | 20 | 28 | — | 50 | 50 | 16 | — | 9 | 9 | 8 | — |
| — | 30 = | Amberg . . . . . | 13 | 13 | 30 | — | 9 | 9 | 26 | 24 | 4 | 4 | 20 | — | 6 | 6 | 11 | — |
| — | 30 = | Murnau . . . . . | 64 | 44 | 33 | 30 | 24 | 19 | 28 | 30 | 24 | 24 | 18 | — | 12 | 7 | 8 | 30 |
| Novemb. | 2 = | München . . . . | 108 | — | — | — | 225 | — | — | — | 81 | — | — | — | 3 | — | — | — |
| — | 2 = | Pfaffenhofen . . . | 19 | 19 | 31 | 30 | 31 | 31 | 28 | 30 | 21 | 21 | 16 | 30 | 7 | 7 | 7 | 30 |
| — | 2 = | Frontenhauſen . . . | 32 | 32 | 29 | 30 | 23 | 23 | 21 | — | 10 | 19 | 15 | — | 21 | 21 | 8 | 30 |
| — | 2 = | Geiſenfeld . . . . | 2 | 2 | 30 | — | 9 | 9 | 27 | 30 | 8 | 8 | 15 | 45 | 3 | 3 | 8 | 20 |
| — | 2 = | Haag . . . . . . | 32 | 32 | 29 | — | 10 | 10 | 25 | — | 71 | 71 | 15 | 30 | 36 | 36 | 8 | 30 |
| — | 2 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 23 | 23 | 28 | — | 29 | 29 | 27 | 15 | 158 | 150 | 18 | 20 | 64 | 64 | 8 | 45 |
| — | 3 = | Mainburg . . . . | 2 | — | — | — | 1 | 1 | 27 | — | 4 | 4 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 3 = | Neuburg . . . . . | 39 | 39 | 32 | — | 47 | 42 | 29 | — | 260 | 258 | 16 | — | 16 | 16 | 9 | — |
| — | 4 = | Schongau . . . . | 6 | 6 | 35 | 36 | 1 | 1 | 31 | 36 | 55 | 55 | 18 | — | 20 | 20 | 8 | 30 |
| — | 4 = | Weilheim . . . . . | 11 | 11 | 34 | — | 47 | 43 | 29 | — | 98 | 72 | 18 | 30 | 5 | 5 | 8 | 45 |
| — | 4 = | Schrobenhauſen . . | 20 | 20 | 31 | 30 | 60 | 59 | 27 | 30 | 66 | 66 | 17 | 30 | 30 | 30 | 8 | 15 |
| — | 4 = | Erding . . . . . | 290 | 290 | 30 | — | 220 | 218 | 27 | 15 | 680 | 680 | 18 | — | 65 | 65 | 7 | — |
| — | 6 = | München . . . . | 911 | 823 | 33 | 45 | 774 | 495 | 28 | — | 1478 | 1165 | 18 | 45 | 298 | 293 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . | 3291 | 2984 | — | — | 2575 | 2008 | — | — | 6012 | 5436 | — | — | 1610 | 1544 | — | — |

Die Geldwerthsſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 236202 fl. 44 kr.



Digitized by Google

# Anzeige.

(Die chirurgiſch-praktiſche Schule zu Landshut betreff.)

Je näher öffentliche Anſtalten das allgemeine Wohl der Menſchheit berühren, deſto wichtiger werden ſie für den Staat.

Was intereßirt aber die Menſchheit vom glänzenden Fürſtenthrone bis zur niedrigen Hütte des Landmanns mehr, was hat unmittelbaren, näheren Einfluß auf das Wohl einzelner Individuen als öffentliche Anſtalten für die Geſundheit?

Es kann alſo nur jener Staat glücklich genannt werden, in welchem ſich mehrere dergleichen Anſtalten und zwar in einem guten Zuſtande befinden.

Vorzüglich gilt dieſes von den chirurgiſchen Anſtalten, welche, wenn ſie eine gute Organiſation und einen weitumfaſſenden Wirkungskreis haben, ganz gewiß zum Gemeinwohle des Staates recht vieles beytragen.

Seit ¾ Jahren, ehe noch die churfürſtliche Univerſität durch eine gnädigſte Verordnung auf das hieſige Stadtkrankenhaus einen Anſpruch machen konnte, operirte und behandelte ich daſelbſt verſchiedene chirurgiſche Krankheiten; indem ich nur mit der Spitalkommißion Rückſprache nahm, wenn auswärtige Kranke aufgenommen werden ſollten.

Die Aufnahme auswärtiger Kranken mit chirurgiſchen Krankheiten iſt für die chirurgiſch-praktiſche Schule, wenn ſie anders einen bedeutenden Schwung erhalten ſolle, um ſo nothwendiger, als die hieſige Stadt niemal eine hinreichende und manigfaltige Menge derſelben darbieten kann.

Dieſe Wohlthat kann nun, nachdem ein churfürliches gnädigſtes Reſcript die Benutzung des beſagten Spitals der churfürſtlichen Univerſität zugeſichert hat, auf alle mögliche chirurgiſche Kranken (Staarblinde wegen Mangel eines gehörigen Apparats und ſonſtiger Einrichtung zur Zeit aber noch nicht) im ganzen Lande unter folgenden Bedingniſſen ausgedehnt werden.

Fürs erſte ſoll ganz beſtimmt und genau der Krankheitszuſtand mit der ganzen Geſchichte an den Profeſſor der chirurgiſch-praktiſchen Schule eingeſandt werden, woraus die Möglichkeit einer noch zuläßlichen Operation und Heilung zu erſehen, und alſo hiedurch erſt die Aufnahme zu beſtimmen iſt.

Zweytens da das hieſige Krankenhaus nicht gehörig fundirt iſt, um auch auswärtigen den Unterhalt und die Arzneyen frey zufließen zu laſſen: ſo hat allzeit eine beglaubigte Stelle oder ſonſt dergleichen jemand einen Revers wegen zu leiſtender Bezahlung für Unterhalt und Arzneyen bey dem Eintritte der Kranken an die Spitalkommißion ausfertigen und einhändigen zu laſſen.

Zum voraus kann man verſichern, daß ſich die Koſten bey den meiſten Kranken im Durchſchnitte nie hoch belaufen können, weil den Armen die Operationen und nachherige Behandlung unentgeltlich verrichtet werden.

Das Landgericht Vilsbiburg und der Markt Vilsbiburg, die aus eigenem Antriebe, erſteres eine Weibsperſon mit einem Schamlippenkrebſe, der mehrere Pfunde wog, und lezterer einen 12jährigen Knaben, der an einem ſehr großen Stein in der Harnblaſe litte, an die chirurgiſche Schule überſchickten, haben die Nüzlichkeit und den Vortheil dieſes Inſtitutes ſchon erfahren, indem erſtere während einer drey wochentlichen Behandlung nicht volle 13 fl., und der Knabe nach ſechs wochentlicher Behandlung in allem nicht 20 fl. gekoſtet haben.

Das Landgericht bezahlte die 13 fl. aus der Armenkaſſe, und der Markt erleichterte die Auslagen für den Knaben mit 12 fl. und ſo erhielten zwey mit den fürchterlichſten Krankheiten behafteten Kranke ihre Geſundheit wieder, das Gericht und der Markt kauften ſich durch eine kleine Summe von der langwierigen Verpflegung zweyer Kranken los, und die junge angehende Aerzte und Chirurgen hatten die ſchönſte Gelegenheit zu ihrer Ausbildung.

Möchten doch alle Gemeinden und Landgerichte, denen nun der Weg zur Heilung chirurgiſcher Krankheiten angezeigt iſt, in ähnlichen Fällen dieſem angeführten Beyſpiele folgen!!!

Landshut den 24ſten Oktober 1802.

Winter,
Profeſſor der chirurgiſch-praktiſchen Schule.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLVI. Stück. München, Mittwoch den 17. November 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Auflöſung der Regierung Landshut, und Anordnung der churfürſtlichen Hofgerichte betr.)

### Max. Joſeph, Churfürſt rc.

Nach den Grundſätzen, welche Uns ſchon vom Anfange Unſerer Regierung geleitet haben, die Verwaltung der Juſtiz zu vereinfachen, und den Lauf derſelben zu befördern, haben Wir nach vollzogener Auflöſung Unſerer Regierung Burghauſen auch beſchloſſen, Unſere Regierung zu Landshut aufzulöſen, und die derſelben übertragene Juſtiz- und Polizey-Geſchäfte theils den hier beſtehenden Juſtiz- und Polizey-Stellen, theils Unſerer Regierung Straubing zu übertragen.

Es iſt Unſere höchſte Willensmeinung, daß künftig in Unſeren baieriſchen, oberpfäliſchen und neuburgiſchen Landen unter der oberſten Juſtizſtelle vier Hofgerichte, nämlich zu München für das Oberland, zu Straubing für das Unterland Baierns, zu Amberg für die Oberpfalz, und zu Neuburg für das Herzogthum beſtehen ſollen.

Der hieſige Hofrath, dann die Regierungen zu Straubing, Amberg und Neuburg haben daher den Namen Hofgerichte anzunehmen, und unter ſolchem Namen auch ihre Geſchäfte ferners fortzuführen.

Nur allein Unſere Regierung zu Landshut ſolle unter der bisherigen Benennung, und Wirkungskreis die ihr anvertraute Geſchäfte noch bis Ende dieſes Jahrs beſorgen, und ſolche mit deſſen Ablauf beſchließen.

Die Beſtimmungen, welche Wir hiebey ferner feſtſetzen, ſind folgende:

1) Die Landgerichte Erding, Moosburg nebſt Wolnzach und Neumarkt ſind künftig in allen Juſtizſachen Unſerm Hofrathe, in allen Regierungs- und Polizeyſachen Unſerer General-Landesdirektion unterworfen.

2) Alle übrige Landgerichte, welche bisher den Regierungs-Diſtrikt Landshut konſtituirt haben, nebſt der Stadt Landshut ſtehen künftig unter dem Hofgerichte zu Straubing, und ſollen in allen Juſtiz- und Polizey-Angelegenheiten, wie die übrigen Aemter und Gerichte des bisherigen Regierungs-Diſtrikts Straubing behandelt werden.

3) Nach dieſer Abtheilung hat Unſere Regierung zu Landshut die Akten abzutheilen, und ſie zum Theile an das Hofgericht zu Straubing, zum Theile an die hieſigen Stellen zu überſenden. Beſonders iſt die Ueberſendung der kurrenten Akten ſo zu befördern, daß die ſurrogirten Stellen nicht aufgehalten werden, mit Anfang des folgenden Jahrs die Geſchäfte fortzuſetzen.

Sollte die Ueberſendung der übrigen Akten nach Straubing ſpäter zu Waſſer mit Erſparung der Köſten geſchehen können, ſo wird das Direktorium ſelbſt darauf geeigneten Bedacht zu nehmen wiſſen.

Digitized by Google

Ueber den Transport hat Unſer Regierungs-Direktorium die wohlfeilſten Akkorde zu treffen, und ſich wegen der Bezahlung mit dem Rentkaßier, welchem von Unſerer General-Landesdirektion die Aufträge deßhalb zugehen werden, zu benehmen. Zu Erſparung der Transportköſten ſollen jene Kriminal-Akten, welche über 20 Jahre hinausreichen, und jene Akten, welche bloße Perſonalſprüche betreffen, und über 30 Jahre liegen, zu Landshut an dem bisherigen Verwahrungsort zurückgelaſſen werden.

Das Matrikelbuch, die vorhandene Archival-Urkunden, und die bey Unſerer Regierung, oder dem Kanzleramte hinterlegte Teſtamente, welche nicht ſo förderlich ausgeſchieden werden können, ſind ſämtlich an Unſer Hofgericht zu München zu überſenden, wo die Ausſcheidung ſodann unverweilt geſchehen ſolle.

4) Zu Landshut wird auch nach aufgelöster Regierung, bis auf weiters, ein Polizey-Kommiſſär verbleiben, welcher unter unmittelbarer Leitung Unſerer General-Landesdirektion die Geſchäfte der bereits organiſirten Polizey-Direktion, und beſonders des Armenweſens fort zu beſorgen hat, und an welchem ſohin die Regierungs-Akten, welche die Polizey der Stadt Landshut betreffen, ausgeantwortet werden ſollen.

5) Ueber das Perſonal, aus welchem dermal Unſere Regierung zu Landshut beſtehet, behalten Wir Uns die weitere Entſchließung bevor, das Regierungs-Direktorium hat aber alle Individuen mit Einſchluß des Fiskals, und der Advokaten zu vernehmen, ob, und bey welcher Stelle ſie ihre fernere Dienſte zu leiſten bereit ſeyen, um ſodann bemeſſen zu können, wie fern dem Begehren der einzelnen ohne Verletzung allgemeiner Zwecke willfahrt werden könne.

Dieſe Aeußerungen der Individuen hat Unſer Regierungs-Direktorium offen oder verſchloſſen, wie ſie übergeben werden, mit ſeinen pflichtmäßigen Bemerkungen über ihre fernere Dienſtfähigkeit, Rechtſchaffenheit und Dienſteifer an Uns in Zeit von 14 Tägen einzuſenden.



6) Unſer Hofgericht zu Straubing werden Wir wegen des Zuwachſes der Geſchäfte verhältnißmäßig vermehren.

7) Die Geſchäfte der Kirchendeputation, und des Lehenprobſtamts ſind auf eben die Art zu trennen, und mit den hinfür geeigneten Behörden zu vereinigen, wie oben Nro. 1. und 2. von den übrigen Juſtiz- und Polizeygeſchäften verordnet wurde.

Nachdem Wir auf ſolche Art die Geſchäfte abgetheilt, und die Juſtiz-Tribunale geordnet haben, ſo wollen Wir auch die bisher in den verſchiedenen Landestheilen, und Regierungs-Diſtrikten beſtandene Ungleichheit der Inſtanzen gänzlich aufheben, und die fortbeſtehende vier Hofgerichte in ganz gleichem Verhältniße Unſerer oberſten Juſtizſtelle dermaſſen unterordnen, daß von den Erkenntniſſen der Hofgerichte zu Straubing, Amberg und Neuburg nicht mehr an den hieſigen Hofrath, ſondern wie es in dem Rentamte München ohne Nachtheil der Juſtizpflege immer geſezlich und üblich war, gleich unmittelbar an Unſere oberſte Juſtizſtelle appellirt werden ſolle.

Alle Appellationen von Regierungen, welche vor Empfang dieſer Unſerer höchſten Verordnung bey Unſerm Hofrathe bereits introduzirt ſind, hat derſelbe auch nach bisheriger geſezlicher Ordnung in zweyter Inſtanz noch zu erledigen; alle jene Appellationen hingegen, welche nach dem Empfange dieſer Verordnung introduzirt werden, an Unſere oberſte Juſtizſtelle zu übergeben, oder zu weiſen.

Auf die nämliche Art ſoll es auch mit den Appellationen über die Erkenntniſſe Unſerer Regierung zu Landshut, ſo lange ſolche noch beſtehet, beobachtet werden.

Digitized by Google

Dieſe Verfügungen haben Wir Unſern ſämtlichen Juſtizſtellen zu ihrer Nachachtung, ſo wie auch Unſern Landesdirektionen zur Bekanntmachung und gleichmäßigen Befolgung eröffnet.

München den 5ten November 1802.

Max. Joſeph, Churfürſt.

(L.S.)

Vidit Freyherr von Hertling.

von Rauffer.

---

(Brandſchaden = Erſatz = Verſicherungs = Gegenſtände betreffend.)

Nachdem die Zeitfriſt innerhalb welcher der Beytritt zur Brandſchaden = Erſaz = Geſellſchaft für das Jahr 1803 ſtatt findet, mit dem Schluße des laufenden Monats November ſich endet, ſo ſieht man ſich hierdurch veranlaßt, einige Punkte der General = Verordnung, die Beförderung des Geſchäftes betreffend, in Erinnerung zu bringen.

a) Haben diejenige, ſo der Geſellſchaft beyzutreten gedenken, ſich noch vor Ende des laufenden Monats November bey ihren Obrigkeiten mit ihrer Erklärung zu melden. Nach Ablauf der Zeitfriſt hat für das einſtehende Aſſekuranz = Jahr ein Beytritt nicht mehr ſtatt, und muß für das nächſtfolgende verſchoben bleiben.

b) Da mehrmal vorgekommen, daß der Geſellſchaft nicht beygetretene Gebäudebeſitzer, wenn ſie nachher einen Brandſchaden hatten, mit der Beſchwerde aufgetreten ſind, ihre Obrigkeit habe ihren erklärten Beytritt in das Kataſter nicht eingetragen, dieſe Beſchwerdeführer aber, indem ſie nicht früher, und bevor ſie einen Schaden gehabt, eine Beſchwerde führten, den gegründeten Verdacht gegen ſich erregen, daß nur Privatintereſſe, nicht aber die Abſicht zum allgemeinen Zweck mitzuwirken, und daß ſie hieran ſeyen gehindert worden, der Grund ihrer Beſchwerde ſeye; ſo wird hiemit verordnet, daß eine Beſchwerde der Art längſtens bis 8ten Dezember bey der Brandaſſekuranz-Kommißion müſſe angebracht werden. Nachher wird ſolche nicht mehr angenommen. Wird die Angabe als gegründet befunden, ſo iſt die betheiligte Obrigkeit in dem Falle, wenn der Beſchwerdeführer einen Brandſchaden hat, ſolchen ihm zu erſetzen, verbunden. Als Mitglied der Geſellſchaft kann er aber für das laufende Jahr nicht mehr aufgenommen werden, und ſein Beytritt bleibt bis zum Termin des nächſtfolgenden Jahrs ausgeſezt. Wird der geſezte Termin verabſäumt, ſo wird eine Beſchwerde nicht mehr angenommen, und der Beſchädigte muß ſich alsdann die Folgen ſeiner Nachläßigkeit ſelbſt zumeſſen.

c) Schon der §. 4. der General-Verordnung ſezt den Termin zur Einſendung der Kataſter feſt. Dieſer iſt nicht nur genau zu beobachten, ſondern es ſind auch innerhalb demſelben die Verzeichniſſe über die auf verſicherte Gebäude aufgenommene Kapitalien, und von jenen Obrigkeiten die weder ein Kataſter noch ein Verzeichniß einzuſchicken haben, ſind Fehlanzeigen einzuſenden. Gegen die ſäumige Obrigkeiten wird die Kommißion nach Verlauf einer Nachſichtsfriſt von 8 Tagen, mit Abſendung eigener Bothen auf der Säumigen Koſten verfahren; dagegen ſteht den Obrigkeiten, die Inkorporationsorte haben, eine gleiche Befugniß gegen dieſe zu; wenn ſie ihre Kataſter, und Verzeichniſſe, oder Fehlanzeigen nicht bis zum 14ten Dezember an ſie eingeſchickt haben.

d) Da durch die jüngſte höchſte Verordnung wiederholter gnädigſt befohlen iſt, daß die Rechnungen für das Aſſekuranz = Jahr 1802 im Monat Jänner geſtellt werden, ſo muß auch die Kommißion ſich hierzu vollkommen im Stan-

Digitized by Google

de befinden. Sie befindet ſich aber nur alsdann hierzu im Stande, wenn alle Schätzungs-Protokolle über die im Jahre 1802 ſich ergebene Schäden bey ihr eingelaufen ſind. Die noch nicht eingeſendete Schaden-Schätzungs- und Unterſuchungs-Protokolle über bereits ſich ergebene, mit jenen über die bis zum Ende des Monats Dezember ſich etwa ergebende Brandſchäden zu verfaſſende Schaden-Schätzungs-Protokolle ſind bis zum 14ten des Monats Jänner 1803 an die Kommiſſion einzuſenden. Die ſpäter, und nach bereits geſchloſſener Schadens-Berechnung, und ausgeworfenen Dividenten noch eintreffen, werden weder für dieß, noch für ein anderes Jahr mehr angenommen, und den Beſchädigten bleibt der Regreß gegen die ſäumige Obrigkeit vorbehalten.

München am 15ten November 1802.

**Churfürstliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

---

# Auftrag

an die churfürſtlichen Mauthämter Neumarkt, Weigendorf, Wegſcheid bey Polanden, Lenkenreith, Stadt Kemnath, Waldſaſſen, Mehring, Bernau, Wendhaus, Waldmünchen, Weyden, Floß und Hallverwaltung Amberg.

(Die Einfuhr fremder Getränke in der oberen Pfalz betreffend.)

Ungeachtet der unterm 12ten May und 5ten November 1800, dann 26ſten Juny vorigen Jahrs erlaſſenen Anbefehlungen werden die von den churfürſtlichen oberpfälziſchen und ſulzbachiſchen Mauthämtern alle Monate zu verfaſſen, und zur churfürſtlichen oberpfälziſchen Landesdirektion in Amberg einzuſendenden angeordneten Auszüge aus den Mauth-Manualien über die zur Konſumption eingehenden ausländiſchen Getränke von manchen Aemtern ſehr unfleißig und unordentlich verfaßt, und hierinn weder der eigentliche Ort, wohin ein derley Getränk geliefert wird, noch der Name des Empfängers angezeigt.

Da man dieſen Saumſal und Unfleiß mit allem Nachdrucke für die Zukunft abgeſtellt wiſſen will; ſo wird hiemit feſtgeſezt, daß in dieſem bis zum 10ten eines jeden nächſt eintretenden Monats zur gedacht churfürſtlichen oberpfälziſchen Landesdirektion einzuſenden kommenden Auszüge jederzeit beſtimmt angezeigt, und vorgetragen werden muß.

a) Das Datum der Einfuhr des Getränkes,

b) die Gattung deſſelben, deſſen Gewicht, und die Mäſſerey nach baieriſchem Gehalte,

c) der Name des Fuhrmanns, oder Bothen, ſo wie der des Empfängers, und endlich

d) der Ort der Ablage.

Sollte eine oder die andere von dieſen beſtimmten Normen in der Anzeige mangeln, ſo wird ſolche auf Koſten des nachläßigen Beamten durch einen eigenen Bothen zur geeigneten Abänderung zurückgeſendet werden.

Hiernach haben ſich alſo benannte Mauthämter zu achten.

München den 3ten November 1802.

**Churfürstliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

---

# Auftrag

an ſämtliche Landgerichte und Mauthämter.

(Die Einziehung alter Handelspatente, dann mittels Päße unbefugt ertheilten Hauſierbewilligungen betreffend.)

Wiewohl die ehemals ertheilten Patente ganz abgeſchaft, auch wegen des verbotenen

Digitized by Google

Hauſierens inn- und außer den Jahrmarktszeiten mehrere Verordnungen bereits erlaſſen worden, hat man ſich doch, gegen alle Erwartung, aus mehreren aktenmäßigen Vorfällen überzeugt, daß ſowohl die churfürſtlichen Landgerichte, als die dahin inkorporirten Hofmarktsgerichte in Einziehung dergleichen durch Einführung der neueſten Zollordnung ganz erloſchenen Patente ſehr nachläßig ſind, auch von einigen, unter dem Namen eines Paßes, ordentliche Handels- und ſogar Hauſierbewilligungen ſo ſträflich, als unbefugt ertheilet werden.

Sämtliche churfürſtliche Landgerichte, und dahin gehörige Inkorporationen, wie auch die churfürſtlichen Mauthämter, und dahin inkorporirten Beymauthämter und Stationen empfangen daher den Auftrag, wenn ſie jemand mit- oder ohne Hauſieren, mit ſo einem alten Patente, oder mit einem Paße, worinn dem Innhaber deſſelben die Befugniß zu handeln, oder zu hauſieren ertheilet wird, betreten werden, das Patent, oder den Paß ſogleich abzunehmen, und hieher zu ſenden, deſſen Innhaber aber, wenn er im Hauſieren erwiſcht worden, mandatmäßig zu beſtrafen: indem dießfalls keine Bewilligung zu reſpektiren iſt, als welche von churfürſtlicher General- Landesdirektion mittels eigener Reſolution ausdrücklich ertheilet wird.

München den 8ten November 1802.

**Curfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schwaiger, Sekretär.

---

## Auftrag
### an ſämtliche churfürſtliche Fiskalen, Landgerichte und Aemter.

(Die mit den Abteyen in Baiern beſtehenden fiskaliſchen Streitigkeiten betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterrichtet ſeyn wollen, welche Streitigkeiten des Fiskus und der churfürſtlichen Landgerichte mit den Abteyen und Stiftern in Baiern beſtehen, und noch unerledigt im Rechtswege anhängig ſind; ſo haben ſämtliche churfürſtliche Fiskalen, Landgerichte und Aemter in Zeit von 14 Tagen genaue Anzeigen hierüber anher einzuſenden.

München den 11ten November 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Eiſenrieth, Sekretär.

---

## Beförderungen.

Am 6ten Novembers dieſes Jahrs wurde an der churfürſtlichen Univerſität zu Landshut der churfürſtliche geiſtliche Rath, und Profeſſor der philoſophiſchen Klaſſe, Joſeph Weber, zum Rektor magnifikus gewählt, und zu Dekanen der vier Fakultäten wurden folgende Profeſſoren ernannt: als bey der theologiſchen Fakultät der churfürſtliche geiſtliche Rath, Sebaſtian Mall, bey der juridiſchen der churfürſtliche Hofrath, Johann Georg Feßmaier, bey der mediziniſchen der churfürſtliche Rath, Joſeph Karl Niederhuber, und bey der philoſophiſchen der churfürſtliche geiſtliche Rath, Joſeph Milbiller.

München den 12ten November 1802.

---

Bis Seine Churfürſtliche Durchlaucht über die Beſetzung und Einrichtung des Landgerichts Moosburg (welches durch den Tod des von Khuon erlediget wurde) das weitere beſchließen, haben Höchſtdieſelbe vermög gnädigſter Entſchließung vom 24ſten Oktobers deſſen proviſoriſche Verwaltung dem churfürſtlichen Kämmerer, Franz Freyherrn von Seraing, zu übertragen geruht.

München den 13ten November 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 13ten November 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Oktober | 30ten | Kranburg . . . | 57 | 57 | 30 | — | 33 | 33 | 20 | 30 | 115 | 115 | 15 | — | 16 | 16 | 9 | — |
| Novemb. | 2 = | Deggendorf . . . . | 10 | 10 | 32 | 30 | — | — | — | — | 31 | 31 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| — | 2 = | Reichenhall . . . . | 9 | 9 | 35 | — | 2 | 2 | 28 | — | 12 | 12 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 2 = | Pfaffenhofen . . . | 45 | 45 | 32 | — | 57 | 42 | 27 | 30 | 35 | 35 | 17 | 30 | 53 | 53 | 8 | 30 |
| — | 2 = | Geiſenfeld . . . . | 12 | 12 | 30 | 30 | 20 | 20 | 27 | 50 | 13 | 13 | 16 | 30 | 15 | 15 | 8 | 15 |
| — | 3 = | Vilshofen . . . . | 143 | 138 | 31 | 30 | 40 | 40 | 22 | — | 200 | 160 | 16 | — | 5 | 5 | 8 | 45 |
| — | 3 = | Waſſerburg . . . . | 5 | 5 | 30 | — | 7 | 7 | 23 | 30 | 4 | 4 | 15 | — | 21 | 21 | 8 | 36 |
| — | 3 = | Eggenfelden . . . | 7 | 7 | 32 | — | 6 | 6 | 20 | 30 | 6 | 6 | 13 | 30 | 5 | 5 | 8 | 45 |
| — | 3 = | Neuenoetting . . . | 24 | 24 | 32 | — | 20 | 20 | 22 | 30 | 7 | 7 | 15 | — | 41 | 41 | 10 | — |
| — | 4 = | Roſenheim . . . . | 46 | 36 | 33 | — | 61 | 49 | 26 | 30 | 74 | 74 | 16 | 30 | 67 | 64 | 8 | — |
| — | 4 = | Friedberg . . . . | 19 | 19 | 32 | — | 21 | 18 | 28 | 30 | 116 | 116 | 18 | — | 39 | 39 | 8 | 30 |
| — | 4 = | Kamm . . . . . | 9 | 9 | 29 | — | 2 | 2 | 20 | — | 9 | 9 | 16 | — | 2 | 2 | 7 | 12 |
| — | 5 = | Landshut . . . . | 200 | 200 | 32 | — | 91 | 91 | 28 | — | 59 | 59 | 16 | — | 70 | 70 | 9 | — |
| — | 5 = | Rottalmünſter . . . | — | — | — | — | 5 | 5 | 22 | — | 28 | 28 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 5 = | Reichenhall . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 22 | 12 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 6 = | Aichach . . . . . | 72 | 72 | 31 | 30 | 164 | 164 | 27 | — | 340 | 315 | 17 | 10 | 96 | 96 | 8 | 30 |
| — | 6 = | Lauingen . . . . | 124 | 124 | 29 | 40 | 22 | 22 | 25 | 45 | 276 | 271 | 16 | 30 | 116 | 71 | 7 | 48 |
| — | 6 = | Ingolſtadt . . . . | 104 | 104 | 31 | — | 35 | 35 | 28 | 30 | 108 | 108 | 17 | — | 43 | 43 | 8 | 30 |
| — | 6 = | Landsberg . . . . | 222 | 122 | 32 | 20 | 90 | 28 | 29 | — | 381 | 269 | 17 | 20 | 43 | 36 | 7 | 50 |



Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 6 : | Rhain . . . . . . | 6 | 6 | 33 | — | 24 | 24 | 29 | — | 30 | 22 | 16 | 30 | 4 | 4 | 8 | 20 |
| — | 6 : | Traunſtein . . . . | 350 | 280 | 33 | — | 230 | 213 | 25 | — | 119 | 102 | 15 | — | 217 | 207 | 9 | 6 |
| — | 6 : | Straubing . . . . | 65 | 65 | 29 | — | 34 | 34 | 24 | — | 151 | 151 | 17 | 30 | 18 | 18 | 8 | 30 |
| — | 6 : | Amberg . . . . . | 15 | 15 | 29 | 48 | 12 | 12 | 26 | 40 | 21 | 21 | 21 | 15 | — | — | — | — |
| — | 6 : | Murnau . . . . | 107 | 80 | 33 | — | 71 | 63 | 30 | — | 31 | 31 | 18 | 30 | 15 | 12 | 8 | 30 |
| — | 8 : | Neumarkt in der ob. Pfalz | 9 | 6 | 27 | 35 | 32 | 32 | 26 | 52 | 106 | 102 | 17 | 52 | 99 | 94 | 8 | 20 |
| — | 9 : | München . . . . | 88 | — | — | — | 292 | — | — | — | 313 | — | — | — | 5 | — | — | — |
| — | 9 : | Haag . . . . . | 13 | 13 | 30 | — | 17 | 17 | 25 | — | 74 | 74 | 17 | — | 80 | 80 | 8 | 30 |
| — | 9 : | Schongau . . . . | 4 | 4 | 34 | 48 | 2 | 2 | 31 | 24 | 39 | 39 | 18 | — | 15 | 15 | 9 | 20 |
| — | 10 : | Waſſerburg . . . . | 34 | 34 | 30 | — | 25 | 25 | 24 | 30 | 13 | 13 | 15 | — | 37 | 37 | 8 | 30 |
| — | 10 : | Neuburg . . . . . | 69 | 54 | 32 | — | 94 | 48 | 28 | — | 360 | 356 | 16 | — | 94 | 79 | 8 | 15 |
| — | 10 : | Mainburg . . . . | 8 | 8 | 29 | 30 | 5 | 4 | 26 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 8 | 15 |
| — | 11 : | Schrobenhauſen . . | 36 | 36 | 31 | 40 | 54 | 54 | 27 | 30 | 60 | 60 | 17 | 25 | 25 | 25 | 8 | 30 |
| — | 11 : | Weilheim . . . . . | 6 | 6 | 35 | — | 18 | 15 | 28 | 30 | 86 | 68 | 17 | 30 | 14 | 6 | 9 | — |
| — | 11 : | Erding . . . . . | 340 | 324 | 31 | 45 | 270 | 253 | 27 | — | 700 | 700 | 19 | — | 80 | 77 | 7 | — |
| — | 13 : | München . . . . | 867 | 760 | 34 | — | 569 | 344 | 28 | 20 | 1546 | 1175 | 19 | — | 225 | 208 | 9 | — |
| | | Summa . . . . . | 3125 | 2684 | — | — | 2425 | 1724 | — | — | 5485 | 4556 | — | — | 1561 | 1440 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 225857 fl. 54 kr.

# Erläuterungen

## über die im lezten Regierungsblatte bekannt gemachte Getreid-Ausgangs-Tabelle.

Die in das Innviertel gegangene $2747\frac{1}{2}$ Schäffel

wegen konventionsmäßiger Verproviantirung der Stadt Burghauſen aus dem Innviertel, muß den Städten Braunau und Schärding das zum eigenen Gebrauch bedürftige Getreid frey paßiret werden.

Die in das Paßauiſche für das Land, den Hof, und das Domkapitel gekommene 12234 und 1168 Schäffel

ſind den ſchon in früheren Zeiten geſchloſſenen Rezeſſen gemäß, erſtere gegen 3. und $2\frac{1}{2}$ Kreuzer Eſito-Zoll vom Schäffel, leztere ganz frey auszulaſſen geweſen, ſo wie auch das Hochſtift Paßau weſentliche Verbindungen gegen dießſeitige Lande hat.

Die in das Wertenfelſiſche gelangte 2669 Schäffel

mußten gleicher Rezeſſe gemäß gegen 10 Kreuzer vom Schäffel paßirt werden.

Gleiche Beſchaffenheit von beſtehenden Rezeſſen und Verbindlichkeiten,

hat es mit den in das Salzburger Land auf Paß gelangten 3025, und in das Berchtolsgadiſche ohne ſolche gegangene $10157\frac{1}{2}$ Schäffel,

wobey noch anzumerken iſt, daß erſtere, als für die baieriſchen Salinen-Arbeiter beſtimmt, ganz frey, leztere gegen Quart-Mauth ausziehen dörfen.

Die in der Rubrik, befreyet wegen Rezeß — auf Paß — als Gült, oder Zehend — bemerkte $14\frac{1}{2}$ — $56\frac{1}{2}$ — 157 — 35 — Schäffel

müſſen jeden Orts auf das nachfolgende, nicht vorſtehend übrige zu erhalt richtigen Reſultates wegen gerechnet werden. In der auf ein Folioblatt verfaßten Original-Tabelle giebt ſich dieſes genau zu erkennen, welches zu bemerken der Raum im Regierungsblatte nicht zuließ.

Die $191\frac{1}{2}$ bey dem Mauthamte Berg vorkommende Schäffel

ſind von dieſem Amte verweislich frey gelaſſen worden, weil nur jenes Gült- und Zehend-Getreid des Eſito-Zolls befreyet iſt, wofür Verträge beſtehen. Für dieſe unſchicklich frey paßirte $191\frac{1}{2}$ Schäffel iſt jedoch der Zollbetrag bereits gut gemacht worden.

Bey den nach Regensburg gelangten 12853 Schäffel

muß es ſtatt Verruf, Vertrag heißen.

Ueber dieſe nun berührte in Summa $45012\frac{1}{2}$ Schäffel betragende, ſind im freyen Handel gegen Zollreichniß von 1 fl. ausgegangen.

| | | |
|---|---|---|
| Nach den Landen Tyrol | 14101 | Schäffel. |
| — — — Oeſterreich | $470\frac{1}{2}$ | — |
| — — — Böhmen | $841\frac{1}{2}$ | — |
| — — — Salzburg | $7287\frac{1}{2}$ | — |
| — — — Nürnberg | $930\frac{1}{2}$ | — |
| — — — Ansbach und Bayreuth | $370\frac{1}{2}$ | — |
| — — — Eichſtädt | 250 | — |
| — — — Schwaben | $2096\frac{1}{4}$ | — |
| — andern Reichsherrſchaften | 238 | — |
| In Summa | $26585\frac{3}{4}$ | Schäffel. |

Welche einen Werth von 401384 fl. $11\frac{1}{2}$ kr. an ſich haben.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLVII. Stück. München, Mittwoch den 24. November 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Freyheit des Handels mit im Innlande veredelt werdenden Gegenſtänden betreffend.)

Nach dem 18ten Artikel der proviſoriſchen Zoll- und Mauth-Ordnung vom 7ten Dezember 1799 iſt erkläret, daß inner den Landesgränzen der ſämtlichen churfürſtlichen heroberen Staaten vollkommener freyer Handel ſtatt haben ſollte. Zu dieſer Verordnung ſind Seine Churfürſtliche Durchlaucht beſonders durch die Hinſicht auf jene Vortheile bewogen worden, die aus der Entfernung der Hinderniſſe, welche dem Handel im Innlande mit einheimiſchen Erzeugniſſen, und Fabrikaten entgegen ſtehen, auf die Beförderung ihres Abſatzes in den herobern Staaten, und auf die Erleichterung ihrer Konkurrenz in denſelben mit ausländiſchen ſolchen Erzeugniſſen und Fabrikaten, nothwendig hätten fließen müſſen.

Die verſchieden ſeitdem eingekommenen, vorzüglich von den innländiſchen Fabrikanten und Profeßioniſten geführten Beſchwerden legen aber dar, daß der Abſatz ihrer Arbeiten inner Landes noch eben demſelben Zwange, wie zuvor, unterlieget, und daß die proviſoriſche Zoll- und Mauth-Ordnung ſonach nicht ſowohl die inneren Handelsverhältniſſe im Allgemeinen, als vielmehr, und hauptſächlich den Bezug der Waaren aus dem Auslande erleichtert hat. Die über dieſes leztere von den innländiſchen Fabrikanten ebenfalls vorgebrachten Beſchwerden werden zwar noch genauer geprüft, und in reife Erwägung gezogen werden, in wie weit ihnen bey den Abänderungen, die Seine Churfürſtliche Durchlaucht mit mehreren Beſtimmungen der proviſoriſchen Zoll- und Mauth-Ordnung eintreten zu laſſen gedenken, in Uebereinſtimmung mit dem Beſten des Ganzen, und den gerechten Rückſichten, die Höchſtdieſelben auch dem innländiſchen kaufenden Publikum ſchuldig zu ſeyn erachten, abgeholfen werden könne. In Hinſicht des erſtern aber halten ſich Seine Churfürſtliche Durchlaucht verpflichtet, den Verkehr des innländiſchen Kunſtfleißes in größere Unabhängigkeit von dem noch obwaltenden dieſem nachtheiligen inneren Zwange zu ſetzen, und haben zu dieſem Ende nach dem gnädigſt genehmigten Antrage Höchſtdero geheimen Staatsrathes vermög höchſter Entſchließung vom 31ſten Oktober gnädigſt zu verordnen geruhet:

1. Jeder Fabrikant, Profeßioniſt oder ſonſtige Veredler eines Produktes hat in den churfürſtlichen heroberen Staaten fortan das Recht, mit dieſem von ihm veredelten Produkte überall im Lande, und zu allen Zeiten, wie er kann, und mag, zu handeln, für daſſelbe überall Niederlagen zu errichten, und ſie an den Niederlagsorten entweder ſelbſt zu verkaufen, oder durch eigene dazu von ihm aufgeſtellte Kommiſſärs, oder auch durch ihm beliebige, an dieſem Orte anſäßige Perſonen im Großen, wie im Kleinen verkaufen zu laſſen.

2. Die Erlaubniß zu Hauſiren iſt jedoch unter obiger Befugniß nicht begriffen, ſondern dieſes bleibt ein für allemal in Gemäßheit der

Digitized by Google

beſtehenden Verordnungen, und unter den darin feſtgeſezten Strafen verboten. Denjenigen innländiſchen Kleinhändlern, oder Gewerbsleuten, denen jedoch ohne zu hauſiren die Verwerthung ihrer Gegenſtände unmöglich wäre, oder deren nützliche Beſchäftigung ſonſt gehemmt würde, ſolle dieſes, wenn ſie die ausdrückliche Erlaubniß hiezu von dieſſeitiger Stelle werden erhalten haben, doch immer nur für ſelbſt verfertigte Fabrikate, oder ſonſt eigene Handarbeiten geſtattet ſeyn.

3. Dieſen innländiſchen Fabrikanten, Profeſſioniſten, und ſonſtigen Gewerbsleuten wird jedoch außer einer bereits habenden beſonderen Bewilligung, die in Zukunft nicht mehr ertheilt werden ſollen, bey Strafe der Konfiskation unterſagt, mit irgend einem ausländiſchen Fabrikate Handel zu treiben, daſſelbe auf ihre Niederlage zu nehmen, und es dort als ihr eigenes Fabrikat abſetzen zu laſſen. Auch darf ſonſt keiner, wer nicht dazu berechtigt iſt, den Abſatz, und Verkauf irgend eines ausländiſchen Erzeugniſſes, oder Fabrikats übernehmen.

4. Ausländern, welche im Lande die darin fabrizirten, und veredelten Produkte aufkaufen, und ins Auland verführen wollen, wird dieſes zwar geſtattet, ſie ſollen aber verbunden ſeyn, ſolche erkaufte innländiſche Fabrikate, ohne damit einen weiteren Zwiſchenhandel im Innlande zu treiben, geradezu ins Ausland zu verführen; indem dem Ausländer der Verkauf im Innlande durchaus, außer bey offenen Märkten, verboten bleibt.

Dieſe gnädigſte Verordnung wird demnach zur Wiſſenſchaft und Benehmung hiemit allgemein bekannt gemacht.

München den 15ten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Ueberreiter, Sekretär.

(Den Fleiſchſatz betreffend.)

Bey der dermaligen Wohlfeile des Maſtviehes wird vermöge gnädigſter Entſchließung vom 15ten laufenden Jahrs und Monats der Satz von einem Pfund guten Ochſenfleiſches für die Stadt Straubing auf 10 Kreutzer, für die Stadt Landshut auf 10 Kreutzer 1 Pfenning, und für München und Ingolſtadt auf 10 Kreutzer 3 Pfenning feſtgeſetzt; wonach in dem bisherigen Verhältniſſe auch auf dem Lande der Satz von ſämtlichen Obrigkeiten zu reguliren und auf deſſen Beobachtung mit Nachdruck zu halten iſt.

Um übrigens in ſteter Kenntniß von den Preiſen des Maſtviehes zu bleiben, haben ſämtliche Obrigkeiten, in deren Bezirke Viehmärkte gehalten werden, ſie mögen bisher die Protokolle über ſelbe eingeſchickt haben oder nicht, in Zukunft Tabellen, in welchen die Namen der Käufer und Verkäufer, die Zahl der herzugetriebenen Stücke, die Zahl der Verkauften, die Zahl der unverkauften Hinweggetriebenen, die Zahl des gemäſteten, die Zahl des mageren Viehes, die Kaufspreiſe, und endlich der Gehalt an Fleiſch und Unſchlitt bemerkt werden, zu halten, und gleich nach abgehaltenem Markte anher einzuſchicken.

München den 19ten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche und ſtändiſche Gerichtsſtellen und Aemter Baierns, Neuburgs, der oberen Pfalz, Sulzbach und Leuchtenberg.

(Den Getreidhandel betreffend.)

Da man nach ſelbſt erſt zum Theile erhaltener Aufklärung ſchon die Kenntniß gewonnen

hat, daß an den gegenwärtig hohen Getreidpreiſen hauptſächlich unzweckmäßig beſtimmter Gang des Handels, und eine hienach mittels Zurückhaltung der Vorräthe beſtehende Stockung ſchuldet, nebſtdem die Nichtbeobachtung der Schrannen-Ordnungen für jenes was ſelbe Zweck gemäß an ſich haben, nicht weniger hiefür beyträgt, und ſo auch dieſe Schrannen-Ordnungen ſehr viele Mißbräuche an ſich haben, die den freyen Handel ſelbſt im Innlande beſchränken, durch welchen doch nur allein wahre Vortheile nach allen Seiten hervorgehen können; als ſieht man ſich vermög churfürſtlicher höchſter Weiſung veranlaſſet, einsweil, bis das Ganze eine ſorgfältigere Prüfung wird beſtanden haben, Nachfolgendes zu verordnen:

Erſtens. Die bereits unter dem 27ſten May 1799 dem Intelligenzblatte 24ſten Stücke einverleibte Anordnung wird dahin erneuert, daß Jedermann, welcher Getreid in das Ausland verführen will, ſey es Verkäufer oder Käufer, Inn- oder Ausländer, mit ein- oder keinen Freypaß verſehener, ſchuldig, und gehalten ſeyn ſolle, den Kauf des auszuführen geſinnten Getreids-Quanti auf irgend einer offenen berechtigten Schranne zu beſtehen, und über ſolch gemachten Kauf ein von den Schrannen-Orts-Obrigkeiten unterſchriebenes und gefertigtes Atteſtat abzufodern, welches ihm von dieſen ohnentgeltlich ertheilt werden muß.

Zweytens. Ohne Vorlage und Einziehung eines ſolchen Atteſtats darf das im Ausgange betreten werdende Mauthamt, Beymauthamt, oder Station eine Getreidausbringung auch mindeſten Betrages nicht geſtatten, ſondern muß es mit Ernſte zurückweiſen. Dieſe Zurückweiſung kann auch jedes ſonſtige Amt oder Gerichtsſtelle verfügen.

Drittens. Sämtliche Gerichte und Aemter des Landes, welchen bekannt iſt, daß in ein oder andern Orten ſolche Getreidhändler vorhanden, die dieſen Handel in das Ausland in Groſſo betreiben, haben beſonders Bemerken zu halten und halten zu laſſen, ob dieſe nicht Defraudationen zu machen beabſichtigen. Sollten

Viertens. ſolche aufgebracht werden, ſo iſt mit ihnen ohne Schonung nach dem 12ten §. der proviſoriſchen Zollordnung zu verfahren.

Fünftens. Da bey Defraudationen zu Waſſer die Pferdſtrafe nicht geradehin anzuwenden iſt; ſo ſolle die Quantität der Ladung nach 10 Zentner für ein Pferd ausgeſchlagen, und nebſt der doppelten Zollerhebung ſo vielmal 50 fl. erholt werden, als vielmal ſich 10 Zentner geladenen Getreides auszeiget.

Sechstens. Der Ausgangs-Zoll auf Getreid bleibt einsweilen nach der jüngſten Beſtimmung vom 15ten dieſes Monats regulirt.

Angehend die Schrannen-Ordnungen, ſollen

Siebentens. die Schrannen-Obrigkeiten verläſſiger als bis anher ſorgen, daß die Schrannen-Getreidmeſſer ſich mit dem Getreidehandel auch geringſter Art nach nicht befaſſen, bey Strafe der Hinwegnahme des erkauften Quanti.

Achtens. Zu den Schrannen-Verrichtungen während der Schrannenzeit ſollen durchaus keine Weibs-Perſonen gelaſſen werden, ſonach eine ſolche ſich ſelbſt dieſe Zeit durch auf den Schrannenplätzen bey Strafe ſogleicher Wegführung in gefängliche Verwahr, gar nicht ſehen laſſen.

Neuntens. Bey dem Abſtreichen des Getreides ſollen die Schrannen-Meſſer keinen Anſpruch auf den Abfall zu machen haben, entgegen dieſer Abfall ſo unbedeutend er auch ſeyn mag, dem Eigenthümer auf Verlangen zurück-

Digitized by Google

gegeben werden, im Falle aber dieſer keinen Anſpruch darauf machte, für die Armen des Orts beſtimmt ſeyn, zu deſſen Empfang von den Armen-Inſtituten oder Polizey-Stellen, wo erſtere nicht vorhanden ſind, die Aufſtellung ein- oder mehrerer Perſonen verfügt werden kann.

Zehntens. Die Ausführung dieſer vorſtehenden Beſtimmungen ſoll jeden Orts vom Empfang dies an verſtanden ſeyn, und die Publikation und Affigirung deſſen geeigneter Art nach, damit ſolches zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Erkenntniß gelange, vorgehen. Indem man gewärtiget, daß ſämtliche Gerichte und Aemter des Landes dieſe im Grunde nur wiederholte Verordnung befolgen, und für deren anderſeitige Befolgung wachen, wird ſelben nebenbey noch aufgegeben, auf den Getreidbau und Handel ihr vorzügliches Augenmerk zu richten, und den ſich hin und wieder ergebend günſtig oder ungünſtigen Beſtand von Sachen hierorts berichtlich vorzulegen.

München den 29ſten Oktober 1802.

Curfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Auftrag

an die churfürſtliche Mauthämter und Hallverwaltungen ſämtlicher herobern Landen.

(Den Getreidhandel betreffend.)

Unter beſondern Bezug auf vorſtehende Verordnung in Betref des Getreidehandels wird ſämtlichen churfürſtlichen Gränz-Mauthämtern, Beymauthen und Stationen hiemit überhaupt die pflichtſchuldige Beyhilfe, um die erſten ſo wie die übrigen hierauf ſich bezüglichen Punkte der Verordnung zur vollen Ausführung bringen zu können, ſtrenge aufgetragen, ſo wie man ſich zu ihnen insbeſondere verſieht, daß ſelbe rückſichtlich der Defraudationen alles Mögliche gleicher Pflicht und Schuldigkeit gemäß, anwenden werden, um dieſe zu verhindern, oder wenigſt aufzutreiben, damit die Defraudanten der geſezlichen Strafe unterworfen werden können. Nebenbey gewärtiget man, daß erwähnt churfürſtliche Mauthämter ſich die Einziehung der Schrannen-Atteſtate ſehr werden angelegen ſeyn laſſen, welche ſofort jeden Orts der Behandlungspoſt allegirt und monatlich mit dem Manuale anher befördert werden müſſen.

Sollten jene Mauthämter, in deren Gegend die Ausfuhr des Getreides beſonders ſtark iſt, eine vermehrte Perſonal-Beſtellung nothwendig erachten; ſo iſt hierüber mit Vorlegung der Gründe und Benennung der Beſtellungs-Orte ſogleich nach Erhalt dies umſtändlich zu berichten. Uebrigens verhaltet man den gegenwärtige Weiſung erhaltenden Mauthämtern nicht, daß man gegen jene Beamte oder Diener, welche in dieſen Gegenſtänden ſich mindeſter Pflichtwidrigkeit überweiſen laſſen, ohne weiters Dienſtentſetzung und nach Verhältniß der Umſtände weitere Beſtrafung fürkehren werden wird.

München den 29ſten Oktober 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag

an die im Mauthverbande begriffene Mauthämter und Hallverwaltungen.

(Die Zollverminderung vom hereingehenden Wachs betreffend.)

Da durch eine höchſte Entſchließung der Konſumo = Zoll vom hereingehenden fremden Wachs auf 50 Kreutzer vom Sporko = Zentner herabgeſezt worden; empfangen die im Mauthverbande begriffene baieriſche, oberpfälziſche und neuburgiſche Mauthämter und Hallverwaltungen hiemit den Auftrag, vom 1ſten Dezember dieſes Jahrs an vom eingeführten Sporko = Zentner Wachs nicht mehr als 50 Kreutzer zu erholen, und die Inkorporations = Orte hierauf gleichfalls anzuweiſen.

München den 15ten November 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

# Auftrag an die Behörden.

(Die Ausleihung der Städt = und Märktiſchen milden Stiftungs = Kapitalien betreffend.)

Nachdem die Städt = und Märktiſche milde Stiftungs = Kapitalien nur auf ſolche Gebäude dürfen ausgeliehen werden, die bey der Brandſchadens = Erſatz = Verſicherungs = Geſellſchaft eingeſchrieben ſind, und dies eine Kontrollirung mit der Aſſekurations = Kommiſſion in jedem vorkommenden Falle nöthig macht; ſo iſt zur Erleichterung dieſes Geſchäfts erforderlich, daß in den über die auszuleihende Kapitalien eingeſendet werdenden Tabellen jedesmal bemerkt werde, unter welchem Nummer das zum Unterpfand angebotene Gebäude in dem Kataſter eingetragen iſt.

Sämtliche Obrigkeiten wiſſen alſo ſich in vorkommenden Fällen hiernach zu achten.

München den 15ten November 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

# Bekanntmachung.

(Die Herabſetung der Zinſen bey dem hieſigen Pfandhauſe betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 6ten dieſes Monats zu verordnen geruht, daß mit Anfange des künftigen Jahrs von den neu eingehenden Pfändern eine Minderung der Zinſen, und zwar im Durchſchnitte ohne Unterſchied auf 6½ pro Cento vorgenommen werden ſolle.

Dieſe Zinſen = Minderung ſolle ſo lange ſtatt haben, als die Pfänder nach dermaliger Menge und Werth bey dem Verſatzamte einkommen, und ſo lange, als die dem Kinderhauſe gewidmete Ausbente des Pfandhauſes nicht unter die Durchſchnittſumme von 4000 fl. herabfällt.

Dies wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß gegen die polizeywidrigen Winkel = Verſatzhäuſer die ſtrengſte Aufſicht gepflogen werden ſolle, und die Polizeydirektion in hieſiger Stadt hierauf ernſtlich angewieſen worden ſey.

München den 12ten November 1802.

Churfürſtliche General = Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Haider, Sekretär.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 19ten November 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrañenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrañenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrañenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrañenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 2ten | Dingolfing | 14 | 14 | 28 | — | 2 | 2 | 20 | — | 57 | 57 | 15 | — | 23 | 23 | 9 | 6 |
| — | 6 = | Krayburg | 56 | 56 | 29 | 30 | 27 | 27 | 20 | 30 | 49 | 49 | 14 | 30 | 19 | 19 | 8 | 45 |
| — | 8 = | Reichenhall | 9 | 9 | 34 | 30 | 4 | 4 | 27 | 24 | 17 | 7 | 17 | 40 | 4 | 4 | 9 | — |
| — | 9 = | Deggendorf | 133 | 133 | 32 | — | 7 | 7 | 25 | 30 | 158 | 158 | 17 | — | 4 | 4 | 10 | 2 |
| — | 9 = | Frontenhauſen | 30 | 30 | 29 | 15 | 24 | 24 | 21 | 30 | 20 | 20 | 15 | — | 15 | 15 | 8 | 30 |
| — | 9 = | Dingolfing | 10 | 10 | 28 | — | 4 | 4 | 20 | — | 48 | 48 | 15 | — | 16 | 16 | 9 | — |
| — | 10 = | Vilshofen | 116 | 106 | 31 | — | 80 | 80 | 22 | — | 440 | 360 | 16 | — | 10 | 10 | 9 | 30 |
| — | 10 = | Eggenfelden | 7 | 7 | 30 | 30 | 15 | 15 | 21 | 30 | 24 | 24 | 14 | 45 | 8 | 8 | 9 | 15 |
| — | 10 = | Neuenoetting | 15 | 1 | 32 | — | 39 | 39 | 23 | — | 4 | 4 | 15 | — | 28 | 28 | 9 | 41 |
| — | 11 = | Roſenheim | 75 | 71 | 33 | — | 75 | 75 | 27 | — | 49 | 49 | 16 | — | 90 | 90 | 8 | — |
| — | 11 = | Friedberg | 18 | 17 | 32 | 30 | 31 | 28 | 27 | 45 | 126 | 126 | 18 | — | 53 | 52 | 8 | 30 |
| — | 12 = | Rottalmünſter | — | — | — | — | 12 | 12 | 22 | — | 33 | 33 | 14 | 30 | — | — | — | — |
| — | 12 = | Landshut | 145 | 145 | 32 | — | 108 | 108 | 27 | — | 50 | 50 | 17 | — | 36 | 36 | 9 | — |
| — | 12 = | Reichenhall | 10 | 10 | 34 | — | — | — | — | — | 21 | 11 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| — | 13 = | Aichach | 82 | 82 | 32 | — | 180 | 168 | 26 | — | 382 | 356 | 17 | 15 | 164 | 164 | 8 | 15 |
| — | 13 = | Ingolſtadt | 68 | 68 | 31 | 20 | 81 | 58 | 28 | 10 | 98 | 98 | 17 | 10 | 51 | 51 | 8 | 15 |
| — | 13 = | Lauingen | 155 | 146 | 30 | — | 27 | 27 | 27 | 12 | 383 | 352 | 16 | 36 | 155 | 55 | 7 | — |
| — | 13 = | Rhain | 20 | 20 | 33 | — | 45 | 45 | 27 | — | 60 | 60 | 16 | 45 | 20 | 20 | 8 | — |
| — | 13 = | Straubing | 87 | 87 | 30 | — | 12 | 12 | 25 | — | 138 | 138 | 17 | 30 | 49 | 49 | 9 | 15 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 13 ⸗ | Traunſtein . . . . | 430 | 370 | 33 | — | 267 | 262 | 25 | — | 117 | 81 | 15 | — | 490 | 495 | 9 | 20 |
| | 13 ⸗ | Landsberg . . . . | 215 | 114 | 31 | 50 | 158 | 80 | 28 | — | 362 | 265 | 16 | 50 | 78 | 70 | 7 | 30 |
| | 13 ⸗ | Murnau . . . . . | 80 | 35 | 34 | — | 40 | 25 | 29 | 30 | 30 | 25 | 17 | 15 | 18 | 1 | 8 | — |
| | 15 ⸗ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 78 | 73 | 28 | 40 | 26 | 26 | 26 | 30 | 160 | 155 | 17 | 40 | 38 | 33 | 8 | 24 |
| | 15 ⸗ | Geiſenfeld . . . . | 16 | 16 | 29 | 30 | 40 | 15 | 25 | 30 | 12 | 12 | 16 | — | 12 | 7 | 8 | 15 |
| | 16 ⸗ | München . . . . . | 113 | — | — | — | 245 | — | — | — | 381 | 10 | 18 | 50 | 17 | — | — | — |
| | 16 ⸗ | Pfaffenhofen . . . | 37 | 37 | 32 | — | 64 | 53 | 27 | — | 32 | 32 | 17 | — | 47 | 47 | 8 | 30 |
| | 16 ⸗ | Frontenhauſen . . . | 40 | 40 | 30 | — | 25 | 25 | 21 | — | 22 | 22 | 15 | — | 20 | 20 | 8 | — |
| | 19 ⸗ | München . . . . . | 1070 | 769 | 33 | — | 767 | 443 | 27 | 45 | 1786 | 1102 | 18 | — | 285 | 262 | 8 | 30 |
| | | Summa . . . . . . | 3129 | 2480 | — | — | 2405 | 1664 | — | — | 5059 | 3704 | — | — | 1750 | 1581 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 199857 fl. 28 kr.

## Bekanntmachung.

(Die Aktiv-und Paſſiv-Kapitalien der Stifter und Klöſter betreffend.)

In Erwägung, daß es der großen Entfernungen wegen für manche Individuen, welche an die Stifter und Klöſter Kapitalsforderungen zu machen haben, oder in deren Händen ſich zu dem Kloſtervermögen gehörige Aktiv-Kapitalien befinden, zu beſchwerlich und koſtſpielig wird, der Verordnung vom 3ten dieſes zu Folge (Regierungsblatt, Stück 45.) dieſe bey der hier angeordneten Kloſter-Kommißion zu übergeben; hat man die obige Verordnung dahin modifizirt, daß die Vorzeigung der Aktiv- und Paßiv-Obligationen und Urkunden mit gleicher Vollgültigkeit von den Schuldnern und Gläubigern bey den betreffenden churfürſtlichen Landgerichten, oder den in jedem Kloſter anweſenden Lokal-Kommißionen geſchehen könne.

Indem man daher dieſes zu eines jeden Wiſſenſchaft und Nachachtung bekannt machet, werden die churfürſtlichen Landgerichte angewieſen, über die ſich meldenden Schuldner und Gläubiger, dann den Betrag ihrer Aktiv- und Paßiv-Kapitals- und Zinsforderungen ein genaues Verzeichniß zu verfaſſen, welches ſodann zu der zur Beſorgung der Kloſtergeſchäfte angeordneten Kommißion ohne Verzug einbefördert werden ſolle.

München den 20ſten November 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Lizent. Reger.

## Beförderung.

Vermög höchſter Entſchließung vom 15ten dieſes Monats haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht den bisherigen Regierungs-Präſidenten von Landshut, Maximilian Grafen zu Lodron, zu Erleichterung und nach dem eigenen Wunſche des Präſidenten Grafen von Seinsheim, ſowohl zum zweyten Präſidenten des Adminiſtrations-Rathes der Kirchen und milden Stiftungen, als auch zum zweyten Vorſtand der in Kloſterſachen angeordneten Spezial-Kommiſſion, mit Beybehaltung ſeines bisherigen Gehalts und Ranges, dann ſonſtiger Vorzüge zu ernennen geruht.

München den 17ten November 1802.

### Tabellariſche Ueberſicht der Gebohrnen in der Pfarrey Mammendorf, Landgerichts Dachau, Regierungsbezirks München.

| Jahre. | Gebohren. | | Summe der Geboh. | Unter dieſer Summe ſind unehelich Erzeugte. | | Unter dieſer Summe ſind Zwillings-Paare. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mänl. | Weibl. | | Mänl. | Weibl. | Paare. |
| 1792 | 18 | 29 | 47 | 2 | 4 | 2 |
| 1793 | 17 | 26 | 43 | 3 | 5 | — |
| 1794 | 34 | 22 | 56 | 1 | 1 | — |
| 1795 | 21 | 25 | 46 | — | 4 | 1 |
| 1796 | 25 | 20 | 45 | 1 | 1 | — |
| 1797 | 18 | 25 | 43 | 1 | 4 | — |
| 1798 | 33 | 16 | 49 | 6 | 4 | 1 |
| 1799 | 36 | 26 | 62 | 7 | 4 | — |
| 1800 | 27 | 25 | 52 | 3 | 5 | — |
| 1801 | 24 | 33 | 57 | 3 | — | 1 |
| | 253 | 247 | 500 | 27 | 32 | 5 |

59

Getraut ſind worden

| im Jahre. | Paare. |
|---|---|
| 1792 | 13 |
| 1793 | 12 |
| 1794 | 9 |
| 1795 | 4 |
| 1796 | 5 |
| 1797 | 15 |
| 1798 | 8 |
| 1799 | 14 |
| 1800 | 12 |
| 1801 | 13 |

105 Paare.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLVIII. Stück. München, Mittwoch den 1. Dezember 1802.

## Weiſung
an ſämtliche churfürſtl. Landgerichte in Baiern.

(Die Straſſenverpachtung betreffend.)

Da die churfürſtlichen Landgerichte in den jüngſt eingeſendeten Straſſenverpachtungs-Tabellen die Bemerkung unterlaſſen haben, ob nicht die bereits durch allgemeine Konkurrenz angeführte und vorräthige Kieshaufen annoch zur Straſſenreparation für das künftige Jahr hinreichend ſind, dieſes aber bey der hiedurch unterbleibenden Verſtiftung der Kieshaufen-Anführung einen ſehr großen Unterſchied in den Koſten verurſachen, und für das Jahr 1803 die Straſſenpachts-Ausgaben ſehr beträchtlich vermindern würde; ſo haben die churfürſtlichen Landgerichte dieſes, und die hienach bemerkten Verhältniſſe anzuzeigen, und in den Tabellen nach Ausweis des hierwegen entworfenen, und die verſchiedenen Fälle enthaltenden Formulars (wovon ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten die nöthigen Exemplarien beſonders zugeſendet werden) zu bemerken, ſonach ſolche in duplo in Zeit 8 Tagen bey Vermeidung eines eigenen Bothens anher einzuſenden, um ſodann nach geſchehener Reviſion vor Ende dieß Jahrs die Ratifikation ertheilen zu können. —

In dieſe Tabellen ſind die Stunden-Diſtrikte nach dem bereits gemachten Vortrage mit der vom churfürſtlichen Landgerichte vorgenommenen Pachtbehandlung einzutragen. —

Sind nun annoch ſo viele Kieshaufen vorhanden, daß (wie in der Tabelle vom Num. 3 bis 4 und 4 bis 5) für das künftige Jahr 1803 einige neue anzuführen nicht nothwendig wären; ſo wird die Rubrik ſowohl wegen der benöthigten Anzahl, als des Preiſes und des Betrages mit Fehlſtrichen bezeichnet, und zu gleicher Zeit in dem Anmerkungs-Raume erläutert, wieviel dermalen Kieshaufen auf dem Stunden-Diſtrikte vorhanden, und wieviel hievon eingeworfen werden müſſen, woraus ſich ſonach in der zweyten Rubrik der Einwerfungskoſten à 2 kr. von ſelbſt ergiebt. —

Sind aber (wie in der Tabelle vom Num. 5 bis 6) nicht ſoviele Kießhaufen vorräthig, als nach wohlüberlegter Ermäßigung zur Reparation für das Jahr 1803 nothwendig wären, ſondern es würde noch eine Anführung von z. B. 142 Kieshaufen zu den vorhandenen 158 erfodert, ſo kömmt dieß in der Anmerkungs-Rubrik ebenfalls zu erläutern, und ſind ſonach nur die obige 142 bey der Rubrik (benöthigte Kieshaufen) einzutragen; wobey der bey einem jeden Kieshaufen beſtimmte Pachtungsbetrag nach dieſer neu anzuführenden Kieshaufenzahl |zu| berechnen kömmt. In dieſem Falle richtet ſich demnach der Einwerfungskoſten nach dem neu anzuführenden 142 und nach dem noch vorhandenen 158 alten Kieshaufenvorrathe, und würde der Einwerfungskoſten à 2 kr. ab 300 Haufen berechnet werden müſſen. —

Würde aber wider alles Vermuthen kein Kieshaufen auf einem Stunden-Diſtrikte (wie in der Tabelle vom Num. 6 bis 7) mehr vorräthig ſeyn; ſo wäre ſodann die von Kommiſ-

Digitized by Google

ſionswegen beſtimmte Anzahl derſelben, oder (wenn der landgerichtiſche neue Antrag geringer als der kommißionelle ſeyn ſollte) das vom churfürſtlichen Landgerichte ermäßigte Quantum anzuſetzen, und ſonach die Berechnung zu machen.

Was die Täge zum Gleiſeneinſchäufeln, und Waſſerableiten :c. betriſt, ſo kömmt noch anzumerken, daß die angeſezten Täge keinen Bezug auf die Pächter dieſer Rubriken haben, ſondern daß die Benennung derſelben blos als ein Maaßſtab zur Beſtimmung des Geldbetrages angeſehen werden, und der Pächter um den ausgeworfenen Geldbetrag (ohne Rückſicht zu nehmen, wieviele Täge er hiezu zu verwenden habe) die nach der Inſtruktion erfoderliche Unterhaltung beſorgen muß.

Der Name der Pächter, derer Stand und Wohnort mit der Bemerkung, ob ſelbe unmittelbar an — oder wie weit von der Straſſe entfernt, und bey welchem Stundenſäulen-Numero zunächſt wohnen, iſt ebenfalls anzuzeigen. —

Den churfürſtlichen Landgerichten wird anbey unverhalten gelaſſen, daß, nachdem viele Pächter ſich in den abgehaltenen Protokollen geäußert, daß ſelbe für dermal nur auf ein Jahr zu pachten geſonnen wären, man nicht ungeneigt ſey, bey den dermal obwaltenden Fourage- und Getreidpreis-Verhältniſſen, dann zur leichteren Ermäßigung der Pächter jedoch für

Formular.

Tabelle

über die Straſſen-Verpachtung bey dem churfürſtlichen Landgericht Schwaben für das Jahr 1803.

| Benennung des Straſſen-Diſtrikts. | Stunden von | Stunden bis | Benöthigte Anzahl der Kieshaufen. | Koſten der Kieshaufen zur Anführung à fl. | à kr. | Betrag fl. | Betrag kr. | zur Einwerfung à kr. | Betrag fl. | Betrag kr. | Tagwerker zum Einſchäufeln und Waſſerableiten :c. ab Tag. | à kr. | Betrag überhaupts fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Auf der Münchner-Ebersberger-Waſſerburger-Straſſe von Nro. 3 bey Haar bis ad Num. 7 ohnweit dem Spanlenthenberg |  | 4 | — | — | — | — | — | 2 | 13 | 20 | 70 | 24 | 28 | — |
| 4 Stunden | 4 | 5 | — | — | — | — | — | 2 | 12 | 40 | 80 | 24 | 32 | — |
|  | 5 | 6 | 142 | — | 18 | 42 | 36 | 2 | 10 | — | 70 | 24 | 28 | — |
|  | 6 | 7 | 400 | — | 12 | 80 | — | 2 | 13 | 20 | 90 | 24 | 36 | — |
| Summa . . . . . | 4 | St. | 542 | — | — | 122 | 36 | — | 49 | 20 | 310 | — | 124 | — |

dieſsmal nur den Pacht-Termin auf ein Jahr zu beſchränken: worüber aber erſt nach den ſämtlich eingeſendeten Tabellen das Nähere beſtimmt werden wird.

Endlich wird denjenigen churfürſtlichen Landgerichten, die gemäß ihrer eingeſendeten Berichten keine Verpachtung zu Stande gebracht haben, von churfürſtlicher General-Landesdirektion das beſondere Mißfallen zu erkennen gegeben, und dieſe Vernachläßigung mit dem Beyſatze geahndet, daß die Entſchuldigung wegen Nichterſcheinung eines Pächters unerheblich ſey, und daß man von der Lokal- und Perſonal-Kenntniß der churfürſtlichen Landgerichte erwarten könne, diejenige Individuen aufzufinden, die zur Uebernahme eines ſolchen Pachtes geeignet ſeyn würden: Zur ſelbſtig-weiteren Ermäßigung wird dieſen churfürſtlichen Landgerichten eröffnet, daß das Landgericht Rottenburg 31 — Schwa[illegible]en 18 — Eggenfelden 16 — Neuenötting 16 — Straubing 15 — Neumarkt $11\frac{1}{2}$ Stunden-Diſtrikte und ſo mehrere Landgerichte ihre ſämtlichen Straſſen-Diſtrikte bereits in Pacht gebracht haben. —

Die churfürſtliche General-Landesdirektion erwartet alſo, daß bey Ueberſendung der neuen Tabellen die gehörige Pachtsverhandlungen, wo nicht aller, doch wenigſt mehrerer Diſtrikte ſich berichtiget finden werden.

München den 22ſten November 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion;**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Viſcher, Sekretär.

| Namen des Pächters vom Kiesanführen, deſſen Stand und Wohnort. | Namen des Pächters vom Kieseinwerfen und Einſchäufeln ꝛc., deſſen Stand und Wohnort. | Anmerkung. |
|---|---|---|
| Joſeph Eberl, Soyer $\frac{1}{8}$ler von Haar unmittelbar an der Straße zunächſt Nro. 3. | Ebenderſelbe. | 600 Kieshaufen ſind vorhanden, wovon für das Jahr 1803 nur 400 einzuwerfen nöthig ſeyn werden. *NB.* **Reſt für das zweyte Jahr 200 Kieshaufen.** |
| Johann Hoppen, Baumgartner $\frac{1}{8}$ler von Zorneding, unmittelb. a. d. Straße zunächſt N. 5. | Franz Mair, $\frac{1}{16}$ler von Zorneding, unmittelbar an der Straße zunächſt Nro. 5. | 380 Kieshaufen ſind vorräthig, welche aber alle für das Jahr 1803 eingeworfen werden müſſen. |
| Georg Landerer, Wöhrl $\frac{1}{8}$ler von Zorneding unmittelbar an der Straße zunächſt Nro. 5. | Joſeph Fiſcher, $\frac{1}{16}$ler von Neukirchen ohnfern der Straße zwiſchen Nro. 5 und 6. | 158 Kieshaufen ſind annoch vorräthig, zu welchen noch 142 aufgeführt werden ſollen. |
| Joſeph Pergl, Oelkofner $\frac{1}{8}$ler von Eglharding unmittelbar an der Straße zwiſchen Nro. 5 und 6. | Ebenderſelbe. | Kieshaufen ſind keine mehr vorräthig. |

Digitized by Google

## Tabellariſche Ueberſicht über die Verſtorbenen in der Pfarre Mammendorf,

### Von der Geburt bis zum 10ten Jahre.

| Jahre. | Gleich nach der Geburt verſchiedene. | | Von der Geburt bis zum 1ſten Jahre. | | Vom 1. bis zum 2. Jah. | | Vom 2. bis zum 5. Jah | | Von 5. bis zum 10. Jah. | | Zahl der verſtorbenen Kinder | | Summe der verſtorbenen Kinder beyderley Geſchlechts. | Unter dieſer Summe ſind unehel. Gebohrne geſtorb. | | Summe der unehelich Gebohrnen. | Unter dieſer Summe an Blattern verſtorben. | | Summe der an Blattern Verſtorb. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | Männl. | Weibl. | | Männl. | Weibl. | | Männl. | Weibl. | |
| 1792 | 1 | 1 | 11 | 5 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 1 | 18 | 12 | 30 | 1 | 2 | 3 | 3 | 2 | 5 |
| 1793 | 1 | 1 | 8 | 14 | 2 | — | — | — | — | — | 11 | 15 | 26 | 1 | 5 | 6 | — | — | — |
| 1794 | 2 | 2 | 6 | 10 | — | — | 3 | — | — | — | 11 | 12 | 23 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 |
| 1795 | 1 | 2 | 6 | 13 | 3 | — | 1 | 2 | — | 3 | 11 | 20 | 31 | 1 | 2 | 3 | — | — | — |
| 1796 | 2 | — | 9 | 13 | 1 | — | — | — | 1 | — | 13 | 13 | 26 | 4 | 1 | 5 | — | 1 | 1 |
| 1797 | 1 | 1 | 9 | 13 | 3 | 1 | — | — | 2 | — | 15 | 15 | 30 | 1 | 4 | 5 | — | — | — |
| 1798 | 1 | 1 | 16 | 8 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 19 | 10 | 29 | 2 | 3 | 5 | — | 1 | 1 |
| 1799 | 2 | 1 | 13 | 8 | — | 1 | — | — | — | — | 15 | 10 | 25 | 3 | 1 | 4 | — | — | — |
| 1800 | 1 | 3 | 17 | 19 | 5 | 7 | 6 | 4 | 4 | 4 | 33 | 37 | 70 | 4 | 11 | 15 | 18 | 20 | 38 *** |
| 1801 | 4 | — | 13 | 10 | 4 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 25 | 14 | 39 | 1 | 1 | 2 | 8 | 5 | 13 |
| | 16 | 12 | 108 | 113 | 21 | 14 | 15 | 9 | 11 | 10 | 171 | 158 | 329 | 18 | 31 | 49 ** | 31 | 30 | 61 |
| | 28 | | 221 * | | 35 | | 24 | | 21 | | | | | | | | | | |

* Auffallend iſt die Zahl der binnen ihres erſten Lebensjahres dahingeſtorbenen Kinder, und man würde ſie doch in jeder Sterbeliſte der Landpfarreyen in der nämlichen Proportion finden. Die Landmütter ſind von ihrem Wahne, daß es für Kinder dieſes Alters keine verfänglichen Mittel gebe, um ſo weniger abzubringen als ſich die Landärzte ſelbſt nicht gerne mit kranken Kindern abgeben, und gewöhnlich den Ton brauchen, deſſen ſich dann die Eltern bedienen: Was iſt mit Kindern zu machen? Haben einmal die Landkinder ihr erſtes Jahr überlebt, dann iſt's meiſt ſchon mit der Fortdauer ihres Lebens gewonnen. Wie ſehr würde alſo ſchon von dieſer Seite die Bevölkerung mittels Anſtellung guter Aerzte gewinnen!

** Die Zahl der geſtorbenen unehelich erzeugten Kinder beſtätiget es, daß dieſe Geſchöpfe hienieden in jeder Rückſicht zu den Unglücklichen gehören. Kurz iſt ihr Lebensfaden, und doch nur ihre kurze Lebensdauer kann ſie der moraliſchen Verſtümmelung entreißen. Groß iſt die Zahl der verſtorbenen Kinder, aber doch weit größer noch die Sterblichkeit unter den unehe-

## Landgerichts Dachau, Regierungs-Bezirks München vom Jahre 1792 bis 1801.

### Von 10 Jahre bis zu 90 Jahren.

| Von 10 bis 20 Jahr. Männl. | Von 10 bis 20 Jahr. Weibl. | Von 20 — 30 Männl. | Von 20 — 30 Weibl. | Von 30 — 40 Männl. | Von 30 — 40 Weibl. | Von 40 — 50 Männl. | Von 40 — 50 Weibl. | Von 50 — 60 Männl. | Von 50 — 60 Weibl. | Von 60 — 70 Männl. | Von 60 — 70 Weibl. | Von 70 — 80 Männl. | Von 70 — 80 Weibl. | Von 80 — 90 Männl. | Von 80 — 90 Weibl. | Zahl der Verstorbenen von 10 bis 90 Jahren an Männl. | Zahl der Verstorbenen von 10 bis 90 Jahren an Weibl. | Summe dieser Verstorbenen. | Total-Summe aller Verstorbenen. | Uebersicht des Seelenstandes nach der jährl. Pfarr-Volkszählung im April. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | — | — | — | 1 | 2 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | 5 | 2 | 3 | — | — | 5 | 12 | 17 | 47 | 1104 |
| 2 | 1 | — | — | — | 2 | — | 1 | 4 | 4 | 1 | 1 | 4 | 2 | — | — | 11 | 11 | 22 | 48 | 1095 |
| — | 1 | — | 1 | — | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | — | — | 8 | 9 | 17 | 40 | 1062 |
| — | — | 1 | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 3 | 1 | — | 9 | 6 | 15 | 46 | 1081 |
| — | — | — | 1 | — | 2 | — | 1 | — | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | — | 6 | 9 | 15 | 41 | 1084 |
| 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | 5 | 3 | 7 | 2 | 3 | 5 | 4 | 1 | 2 | 1 | 24 | 13 | 37 | 67 | 1068 |
| 3 | — | 1 | 1 | — | — | 3 | 1 | 1 | 3 | 1 | 3 | 2 | 3 | — | 1 | 11 | 12 | 23 | 52 | 1033 |
| — | 1 | — | 2 | — | — | — | — | 1 | 1 | 3 | 4 | 2 | 1 | — | — | 6 | 9 | 15 | 40 | 1049 |
| — | 2 | 1 | — | — | 1 | 1 | 2 | 1 | — | 4 | — | 1 | 1 | — | — | 8 | 6 | 14 | 84 | 1034 |
| 1 | 2 | — | 2 | — | 1 | — | 2 | 2 | 2 | — | 2 | 3 | 2 | 1 | — | 7 | 13 | 20 | 59 | 983 |
| 7 | 7 | 4 | 7 | 2 | 11 | 12 | 13 | 19 | 17 | 20 | 24 | 26 | 19 | 5 | 2 | 95 | 100 | 195 | 524 | |
| 14 | | 11 | | 13 | | 25 | | 36 | | 44 | | 45 | | 7 | | 105 | | | | |

lich Erzeugten. Der Reſt dieſer verhält ſich binnen 10 Jahren zu den übrig gebliebenen ehelich Erzeugten wie 5 : 11, und wären die ehelich Erzeugten in gleichem Verhältniße geſtorben, ſo wären dieſer lezten keine 76 bey Leben geblieben, da wir derer doch nach 10 Jahren ſelbſt bey der 1800 wüthenden Blatterſeuche noch 161 übrig haben. Selbſt bey der gelindeſten Behandlung der Geſchwächten giebt es doch noch viele Veranlaſſungen zur Beförderung des Todes der kleinen Unglücklichen.

*** Der einzige Jahrgang 1800 raffte 38 Kinder an Blattern weg. Bey dem allem blieben die Eltern bey dem jüngſten Angedenken des Todes ihrer Kinder über den Vortrag, der ihnen über die Einimpfung der Schutzpocken auf die zweckmäßigſte Art gemacht ward, unentſchloſſen. Es ſchien mir, dieß Neue käm ihnen vor lauter Unbeſchwerlichkeit und Güte verdächtig vor. Wird ſich ja doch dieſer Verdacht durch Beyſpiele heben laſſen!

Therer,
Pfarrer zu Mammendorf.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 27ſten November 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 13ten | Krayburg | 47 | 47 | 29 | 30 | 52 | 52 | 20 | 30 | 152 | 152 | 15 | 30 | 12 | 12 | 9 | — |
| — | 13 " | Amberg | 8 | 8 | 30 | — | 11 | 11 | 27 | — | 24 | 24 | 21 | 40 | 3 | 3 | 11 | 36 |
| — | 15 " | Reichenhall | 21 | 21 | 33 | 20 | 2 | 2 | 27 | 40 | 10 | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 16 " | Deggendorf | 91 | 91 | 32 | — | 14 | 14 | 25 | 40 | 123 | 123 | 17 | 40 | 10 | 10 | 10 | 45 |
| — | 16 " | Haag | 55 | 55 | 31 | — | 36 | 36 | 24 | 45 | 134 | 134 | 16 | 30 | 70 | 70 | 8 | 30 |
| — | 16 " | Dingolfing | 24 | 24 | 29 | — | 5 | 5 | 22 | — | 22 | 22 | 15 | — | 4 | 4 | 8 | 50 |
| — | 17 " | Schongau | 5 | 5 | 34 | — | 2 | 2 | 30 | 36 | 45 | 45 | 17 | — | 38 | 38 | 8 | 45 |
| — | 17 " | Neuburg | 56 | 50 | 31 | — | 82 | 54 | 26 | — | 323 | 323 | 16 | — | 74 | 71 | 8 | — |
| — | 17 " | Mainburg | 6 | 5 | 30 | 30 | 8 | 2 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 17 " | Schrobenhauſen | 20 | 20 | 31 | 30 | 50 | 43 | 26 | 30 | 70 | 70 | 17 | 20 | 40 | 38 | 8 | 45 |
| — | 17 " | Eggenfelden | 6 | 6 | 30 | 30 | 10 | 10 | 21 | 30 | 24 | 24 | 14 | 30 | 16 | 16 | 8 | 30 |
| — | 17 " | Neuenoetting | 15 | 15 | 32 | — | 31 | 31 | 23 | 30 | 2 | 2 | 15 | — | 30 | 30 | 9 | 30 |
| — | 17 " | Waſſerburg | 16 | 16 | 31 | — | 27 | 27 | 25 | — | 16 | 16 | 18 | — | 22 | 17 | 8 | 24 |
| — | 17 " | Vilshofen | 200 | 193 | 32 | — | 100 | 100 | 24 | — | 600 | 510 | 16 | 20 | 12 | 12 | 10 | 15 |
| — | 17 " | Abensberg | 1 | 1 | 28 | — | 1 | 1 | 22 | — | 2 | 2 | 18 | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 18 " | Weilheim | 4 | 2 | 34 | — | 20 | 12 | 28 | — | 66 | 56 | 17 | 15 | 26 | 23 | 9 | — |
| — | 18 " | Friedberg | 16 | 16 | 32 | — | 49 | 23 | 27 | — | 203 | 157 | 17 | 30 | 60 | 45 | 7 | 50 |
| — | 18 " | Erding | 600 | 480 | 30 | — | 450 | 250 | 24 | 30 | 1000 | 750 | 17 | — | 136 | 112 | 7 | — |
| — | 18 " | Roſenheim | 48 | 48 | 33 | — | 81 | 75 | 26 | 30 | 35 | 35 | 17 | — | 123 | 110 | 8 | — |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 18 = | Kamm . . . . . . | 26 | 26 | 30 | — | 9 | 9 | 20 | — | 16 | 16 | 16 | 30 | 6 | 6 | 7 | — |
| 19 = | Landshut . . . . . | 251 | 231 | 29 | — | 156 | 110 | 25 | — | 64 | 64 | 16 | — | 63 | 61 | 9 | — |
| 19 = | Rottalmünſter . . . | 43 | 43 | 30 | — | 35 | 35 | 22 | — | 29 | 29 | 14 | — | — | — | — | — |
| 19 = | Reichenhall . . . . | 20 | 20 | 34 | — | 2 | 2 | 27 | — | 30 | 20 | 17 | — | — | — | — | — |
| 20 = | Aichach . . . . . . | 94 | 88 | 32 | 30 | 208 | 175 | 24 | — | 288 | 263 | 16 | 30 | 104 | 104 | 8 | 15 |
| 20 = | Ingolſtadt . . . . | 87 | 67 | 29 | 40 | 42 | 17 | 26 | — | 124 | 114 | 16 | 50 | 78 | 67 | 8 | 20 |
| 20 = | Lauingen . . . . . | 176 | 108 | 28 | 36 | 29 | 19 | 25 | 45 | 489 | 339 | 14 | 36 | 163 | 55 | 7 | 6 |
| 20 = | Straubing . . . . . | 75 | 75 | 30 | 30 | 17 | 17 | 26 | — | 175 | 175 | 18 | — | 67 | 67 | 9 | 15 |
| 20 = | Landsberg . . . . . | 274 | 104 | 29 | 20 | 182 | 80 | 25 | — | 216 | 281 | 16 | — | 53 | 43 | 8 | — |
| 20 = | Murnau . . . . . . | 83 | 35 | 34 | — | 47 | 21 | 28 | 30 | 15 | 15 | 18 | — | 21 | 10 | 8 | — |
| 20 = | Amberg . . . . . . | 12 | 12 | 30 | 30 | 8 | 8 | 26 | 40 | 19 | 19 | 21 | — | 3 | 3 | 12 | — |
| 20 = | Traunſtein . . . . | 360 | 331 | 33 | — | 230 | 230 | 26 | — | 84 | 56 | 15 | — | 201 | 196 | 9 | 20 |
| 20 = | Rhain . . . . . . | 25 | 15 | 32 | — | 20 | 10 | 25 | — | 104 | 79 | 15 | 40 | 10 | 3 | 8 | — |
| 22 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 34 | 34 | 28 | 36 | 28 | 28 | 26 | — | 149 | 141 | 18 | — | 166 | 142 | 8 | 30 |
| 22 = | Geiſenfeld . . . . | 20 | 16 | 29 | 30 | 44 | 36 | 23 | 30 | 26 | 26 | 16 | 30 | 24 | 18 | 7 | 30 |
| 23 = | München . . . . . | 306 | — | — | — | 324 | — | — | — | 716 | 10 | 18 | 20 | 23 | — | — | — |
| 23 = | Haag . . . . . . | 78 | 74 | 29 | — | 33 | 26 | 23 | 30 | 260 | 250 | 16 | — | 183 | 166 | 8 | — |
| 23 = | Schongau . . . . . | 1 | 1 | 31 | 48 | 1 | 1 | 27 | 48 | 65 | 65 | 17 | — | — | — | — | — |
| 23 = | Pfaffenhofen . . . | 57 | 39 | 31 | — | 54 | 48 | 24 | 15 | 43 | 43 | 16 | 30 | 72 | 48 | 8 | 12 |
| 24 = | Waſſerburg . . . . | 17 | 16 | 32 | — | 23 | 17 | 21 | 30 | 26 | 26 | 15 | — | 28 | 24 | 7 | 32 |
| 24 = | Neuburg . . . . . | 35 | 35 | 31 | — | 63 | 57 | 25 | — | 497 | 453 | 16 | 30 | 50 | 42 | 8 | 20 |
| 24 = | Mainburg . . . . . | 4 | 2 | 30 | 30 | 3 | 1 | 20 | 30 | 3 | 3 | 17 | 30 | — | — | — | — |
| 25 = | Weilheim . . . . . | 2 | 2 | 33 | — | 20 | 14 | 27 | — | 50 | 42 | 17 | 20 | 21 | 19 | 8 | 30 |
| 25 = | Schrobenhauſen . . | 18 | 15 | 32 | — | 25 | 15 | 23 | — | 40 | 28 | 16 | — | 26 | 21 | 7 | 22 |
| 25 = | Erding . . . . . . | 650 | 415 | 30 | — | 500 | 435 | 24 | 30 | 950 | 580 | 16 | 15 | 125 | 105 | 7 | — |
| 27 = | München . . . . . | 1221 | 736 | 32 | 30 | 793 | 537 | 26 | — | 1640 | 1020 | 17 | 20 | 204 | 256 | 8 | 50 |
| | Summa . . . . . | 5208 | 3643 | — | — | 3924 | 2698 | — | — | 8969 | 6602 | — | — | 2458 | 2068 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 306747 fl. 6 kr.

# Höchſt = landesherrliche Verordnung.

(Den Bierſatz betreffend.)

Bey den dermalen hohen Preiſen der Gerſte und des Hopfens wird vermög gnädigſter Entſchließung vom 27ſten laufenden Jahrs und Monats der Satz für die Maaß Winterbier auf 4 Kreuzer 2 Pfenning ohne Einſchluß der in manchen Städten noch geſtatteten Bierpfenninge beſtimmt.

Wenn ſich die Materialien in dem dermaligen hohen Werthe, ſo lange das Sommerbier eingeſotten wird, erhalten, wird ſodaann der Satz des Sommerbiers auf 5 Kreuzer erhöhet werden.

Sollten jedoch die Preiſe der Materialien in dieſer Zwiſchenzeit noch merklich ſteigen oder fallen, ſo behält man ſich bevor, auch den Polizeyſatz des Sommerbiers verhältnißmäßig abzuändern.

Das hergebrachte Verhältniß des Ober- und Unterlandes wird zwar auch für dieſes Jahr beybehalten, jedoch ſind zu dem erſtern auch jene anſtoſſende Gerichte zu rechnen, welche ſich in Hinſicht des Gerſtenkaufes mit den benachbarten Theilen des Oberlandes in gleichem Falle befinden.

Sämtliche Obrigkeiten haben auf Beobachtung dieſes Polizeyſatzes mit Nachdruck zu halten. München den 30ſten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

## Bekanntmachung.

(Die hier einlaufenden Geſuche um Abgaben-Moderation und Nachlaß betreffend.)

Da noch immer manche Geſuche der Unterthanen um Abgaben = Moderation, oder Nachlaß unmittelbar hierorts eingereicht werden; ſo will man mit Beziehung auf die allgemeinen Verordnungen in Moderations = oder Nachlaßſachen de dato 20ſten Jänners und 18ten Juny dieſes Jahrs (4tes und 27ſtes Stück des Regierungsblattes) die bereits ertheilte Weiſung, „daß alle Anlangen dieſer Art bey den Landgerichten, und Kaſtenämtern übergeben werden müſſen, und auf kein ſolches Anlangen hier eine Entſchließung erlaſſen werde, außer wenn ſich ein Unterthan gegen die untere Behörde zu beſchweren hat,“ heimit noch einmal wiederholt haben; wornach die und die Verfaſſer ihrer Bittſchriften

ſich zu achten wiſſen. München den 22ſten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Beförderungen.

Auf Ableben des bisherigen Oberſthofmeiſters, Grafen von Tattenbach und Rheinſtein haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 22ſten dieſes Monats den Oberſtkämmerer, Grafen von Törring = Seefeld zum Oberſthofmeiſter, dann den geweſenen bevollmächtigten Miniſter am königlich = großbrittaniſchen Hofe, Grafen von Haslang zum Oberſtkämmerer zu ernennen geruht. München den 24ſten November 1802.

## Warnung an das Publikum.

(Falſche Bankozetteln betreffend.)

Gemäß eines Schreibens des hochfürſtlichen Hofraths zu Salzburg de dato 13. November zeigte ſich, daß daſelbſt ein falſcher Wiener Stadt-Bankozettel pr. 2 fl. mit Nro. 89. 657 vom Jahre 1802 im Kurſe gefunden worden ſey; damit aber das Publikum, wenn derley mehr unter ſelbes gebracht werden möchten, vom Schaden zurückgehalten werden mag, will man gegenwärtig die Kennzeichen der Unächtheit anzeigen, welche bey genauerem Anblicke ſogleich auffallen, und hauptſächlich in folgenden beſtehen.

Erſtens iſt dieſer Bankozettel mit Duſch gezeichnet und geſchrieben; er hat folglich die Schwärze und Reinheit der ächten nicht.

Zweytens hat er blos feines holländer Papier; es mangeln ihm alſo alle jene karakteriſtiſchen Zeichen, die bey den ächten Bankozetteln in das Papier ſelbſt gearbeitet ſind, und gegen das Licht gehalten, ſehr leich beobachtet werden können.

Drittens ſind die zwey aufgedruckten Siegeln von jenen zwey ächten der Wiener Stadt-Bankozettel Hauptkaſſe ſehr verſchieden, ſie ſind kleiner, undeutlicher, und eines dem andern gleich, es zeigt ſich nämlich auf beyden ein doppelter Adler, der aber nicht erhoben, ſondern in das Papier eingepreßt ſich darſtellet, ſo daß man dieſe Siegel bey genauerer Beobachtung für bloße Abdrücke öſterreichiſcher Münzen erkennet.

Viertens iſt nicht allein die kleine Curſiv-Schrift in der Mitte des Zettels ziemlich unleſerlich, ſondern es findet ſich unter derſelben das Wort v. Gem. Stadt Wien Banco Zettel Haupt Kaſſa falſch geſchrieben, als Haupt Haſſe.

Das Publikum hat ſich daher vor Annahme derley unächt befindenden Bankozetteln zu hüten, und wem je ein derley Jemand im Umlaufe zu Geſicht kommen ſollte, ſelben zur weitern Prüfung und Unterſuchung in obrigkeitliche Hände zu übergeben.

München den 29ſten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

XLIX. Stück. München, Mittwoch den 8. Dezember 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

**Wir Maximilian Joſeph,**

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog ꝛc. ꝛc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Entbieten allen und jeden, die dieſes leſen, oder leſen hören, Unſere Gnade, und Unſern Gruß, und fügen denſelben zu wiſſen:

Da durch den zwiſchen Seiner Römiſch-Kaiſerlichen Majeſtät und dem teutſchen Reiche, dann der Republik Frankreich am 9ten Februar 1801 zu Lüneville errichteten Friedensſchluß, Unſern mit dem erſten Konſul am 24ſten August vorigen Jahres unterzeichneten beſondern Frieden, und die zwiſchen Frankreich und Rußland am 3ten des abgewichenen Monats Junius abgeſchloſſene, von der Reichs-Deputation angenommene Uebereinkunft, Uns, Unſerm Churhauſe, deſſen Erben und Nachkommen, zur Entſchädigung wegen den an Frankreich abgetretenen Beſitzungen auf dem linken Rheinufer, unter andern teutſchen Ländern, Städten, Abteyen, Prälaturen, Stiftern und Orten auch im Baieriſchen Kreiſe das Bißthum Freyſing mit allen Zugehörungen als eine erbliche Beſitzung dergeſtalt zugetheilt worden ſind, daß Wir und Unſere Nachfolger an der Chur in denſelben alle landesherrliche Gewalt, wie in Unſern andern Staaten ausüben ſollen;

So haben Wir Unſern Direktor der erſten Deputation Unſerer General-Landesdirektion, Johann Adam Freyherrn von Aretin, als General-Kommiſſär ernannt, um davon für Uns und Unſer Geſammthaus Beſitz zu nehmen.

Wir verſehen Uns demnach zu ſämtlichen Landſaſſen und Lehnleuten, den Civil- und Militärbedienten, Beamten und Magiſtraten der Städte, und endlich zu allen Einwohnern, weſſen Standes, Würde, oder Weſen ſie ſeyn mögen, daß ſie Uns von nun an für ihren rechtmäßigen und einzigen Landesfürſten erkennen und anſehen, einen vollkommenen Gehorſam und unverbrüchliche Treue beweiſen, und, ſobald wir es erfodern, die feyerliche Huldigung leiſten, überhaupt aber, ſich als treue und gehorſame Unterthanen betragen werden.

Dagegen ertheilen Wir die Verſicherung, daß Wir ihnen mit landesväterlicher Huld und Gnade allezeit zugethan ſeyn, allen Schutz angedeihen laſſen, der Beförderung der gemeinen Wohlfahrt unermüdete Vorſorge widmen, und überhaupt alles anwenden werden, ſämtlichen Unſern neuen Unterthanen den möglichſten Grad von Wohlſtand zu verſchaffen.

Wir laſſen die feyerliche und allgemeine Landeshuldigung noch ausgeſezt, und es vor der Hand bey der gewöhnlichen Vereidung und Verpflichtung der Landeskollegien, der Militär- und Civildienerſchaft, der Beamten, Magiſtrate und übrigen Vorgeſezten bewenden.

Damit aber durch dieſe Veränderung des Subjekts der Oberherrſchaft die Regierungsgeſchäfte zum Nachtheile des gemeinen Weſens

nicht unterbrochen, ſondern in ihrem unverrückten Gange erhalten werden, ſo wollen Wir, daß ſämtliche Kollegien, Aemter, und ſonſtige obrigkeitliche Stellen ihre Verrichtungen in ihrem dermaligen Stande geſezmäßig fortſetzen, und es bey der bisherigen Behandlungs- und Verfahrungs-Art, nach der nähern Anweiſung Unſers oben genannten Kommiſſärs, ſein Verbleiben habe.

Die Ausfertigungen bey den Kollegien ſollen zwar nach den bey Unſern ältern Landesſtellen gebräuchlichen Fertigungen in Unſerm Namen erlaſſen, die alten Sigille aber noch ſo lange, bis die neuen verfertigt ſind, beybehalten werden.

Uebrigens hoffen Wir nicht, in den unangenehmen Fall zu kommen, ſträfliche Widerſezlichkeiten ahnden zu müſſen, ſondern verſehen Uns vielmehr, daß ſich Jedermann beſtreben werde, dieſen Unſern gerechten Anordnungen Folge zu leiſten.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 26ſten November 1802.

Max. Joſ. Churfürſt.

(L.S.)

Freyherr von Montgelas.

Auf

Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

An ſämtlich churfürſtlich baieriſche Juſtiz- und Landgerichtsſtellen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög des von der Reichs-Deputation angenommenen allgemeinen Entſchädigungsplanes von dem im baieriſchen Kreiſe entlegenen Bißthume Freyſing ſamt deſſen Zubehörden den vollkommenen Beſitz genommen. Höchſtſelben ſteht nun auch über dieſe Beſitzungen, das Privilegium de non appellando illimitatum zu, deßwegen durch das abgeordnete General-Kommiſſariat die gehörige nachſtehende Verordnung veranſtaltet wurde; welche zu dem Ende bekannt gemacht wird, daß ſich die churfürſtlich oberſte Juſtizſtelle, die Hofgerichte und ſämtliche Landgerichtsſtellen in allen vorkommenden Fällen genau darnach zu richten wiſſen.

München den 5ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmdger, Sekretär.

(Den Appellationszug im Fürſtenthume Freyſing betreffend.)

Da Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern gemäß des von der Reichsfriedens-Deputation angenommenen allgemeinen Entſchädigungs-Planes neben anderen Landen auch das im baieriſchen Kreiſe entlegene Bißthum Freyſing mit allen Zubehörden dergeſtalt zugefallen iſt, daß Höchſtſelbe und ihre Nachfolger an der Chur dabey alle landesherrliche Gewalt und Rechte, wie in den alten Staaten auszuüben haben; ſo erſtrecket ſich auch auf dieſes das Höchſtſelben durch den 33ſten §. beſonders beſtätigte Privilegium de non appellando illimitatum.

Es werden daher von nun an alle Appellationen an die Reichsgerichte, an andere auswärtige Gerichte, und die Akten-Verſendungen an die bey den Univerſitäten beſtehenden Spruchkollegien vollkommen verboten, und beſtimmt befohlen, daß Jedermann in dem erwähnten im Baieriſchen Kreiſe entlegenen Fürſtenthume Freyſing und Zubehörden in allen den Fällen, wo in bürgerlichen Streitigkeiten von dem churfürſtlichen Hofrathe in Freyſing weiterhin appelliret werden will oder kann, bey ſchwerer Verantwortung und Strafe der landesherrlichen Ungnade an keine andere Behörde ſeine Appellationen oder Reviſionen be-

Digitized by Google

fördern ſolle, als zu der oberſten Juſtizſtelle in München.

Sämtliche churfürſtliche Gerichtsſtellen im Fürſtenthume Freyſing haben dieſe Verordnung auf die gewöhnliche Art bekannt zu machen, und für die genaue Befolgung derſelben bey perſönlicher Verantwortlichkeit zu wachen.

Freyſing den 27ſten November 1802.

Churfürſtliches General-Kommiſſariat.

A. Freyherr von Aretin.

(L.S.)

---

## Wir Maximilian Joſeph,

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog rc. rc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Entbieten allen und jeden, die dieſes leſen, oder leſen hören, Unſere Gnade, und Unſern Gruß, und fügen denſelben zu wiſſen:

Da durch den zwiſchen Seiner Römiſch-Kaiſerlichen Majeſtät und dem teutſchen Reiche, dann der Republik Frankreich am 9ten Februar 1801 zu Lüneville errichteten Friedensſchluß, Unſern mit dem erſten Konſul am 24ſten Auguſt vorigen Jahres unterzeichneten beſondern Frieden, und die zwiſchen Frankreich und Rußland am 3ten des abgewichenen Monats Junius abgeſchloſſene, von der Reichs-Deputation angenommene Uebereinkunft, Uns, Unſerm Churhauſe, deſſen Erben und Nachkommen, zur Entſchädigung wegen den an Frankreich abgetretenen Beſitzungen auf dem linken Rheinufer, unter andern teutſchen Ländern, Städten, Abteyen, Prälaturen, Stiftern und Orten auch im Baieriſchen Kreiſe die Stadt Mühldorf mit Zugehören, als eine erbliche Beſitzung dergeſtalt zugetheilt worden ſind, daß Wir und Unſere Nachfolger an der Chur in denſelben alle landesherrliche Gewalt, wie in Unſern andern Staaten ausüben ſollen.

So haben Wir Unſern Direktor der erſten Deputation Unſerer General-Landesdirektion, Johann Adam Freyherrn von Aretin, als General-Kommiſſär ernannt, um davon für Uns und Unſer Geſammthaus Beſitz zu nehmen;

Wir verſehen Uns demnach zu ſämtlichen Landſaſſen und Lehnleuten, den Civil- und Militärbedienten, Beamten und Magiſtraten der Städte, und endlich zu allen Einwohnern, weſſen Standes, Würde, oder Weſen ſie ſeyn mögen, daß ſie Uns von nun an für ihren rechtmäßigen und einzigen Landesfürſten erkennen, und anſehen, einen vollkommenen Gehorſam und unverbrüchliche Treue beweiſen, und, ſobald Wir es erfodern, die feyerliche Huldigung leiſten, überhaupt aber, ſich als treue und gehorſame Unterthanen betragen werden.

Dagegen ertheilen Wir die Verſicherung, daß Wir ihnen mit landesväterlicher Huld und Gnade allezeit zugethan ſeyn, allen Schutz angedeihen laſſen, der Beförderung der gemeinen Wohlfahrt unermüdete Vorſorge widmen, und alles anwenden werden, ſämtlichen Unſern neuen Unterthanen den möglichſten Grad von Wohlſtand zu verſchaffen.

Wir laſſen die feyerliche und allgemeine Landeshuldigung noch ausgeſezt, und es vor der Hand bey der gewöhnlichen Vereidung und Verpflichtung der Landeskollegien, der Militär- und Civildienerſchaft, der Beamten, Magiſtrate, und übrigen Vorgeſezten bewenden.

Damit aber durch dieſe Veränderung des Subjekts der Oberherrſchaft die Regierungsgeſchäfte zum Nachtheile des gemeinen Weſen nicht unterbrochen, ſondern in ihrem unverrückten Gange erhalten werden, ſo wollen Wir, daß ſämtliche Kollegien, Aemter, und ſonſtige obrigkeitliche Stellen ihre Verrichtungen in ih-

Digitized by Google

ihm dermaligen Stande geſezmäßig fortſetzen, und es bey der bisherigen Behandlungs- und Verfahrungs-Art, nach der nähern Anweiſung Unſers obengenannten Kommiſſärs ſein Verbleiben habe.

Die Ausfertigungen bey den Kollegien ſollen zwar nach den bey Unſern ältern Landesſtellen gebräuchlichen Fertigungen in Unſerm Namen erlaſſen, die alten Sigille aber noch ſo lange, bis die neuen verfertiget ſind, beybehalten werden.

Uebrigens hoffen Wir nicht, in den unangenehmen Fall zu kommen, ſträfliche Widerſezlichkeiten ahnden zu müſſen, ſondern verſehen Uns vielmehr, daß ſich Jedermann beſtreben werde, dieſen Unſern gerechten Anordnungen Folge zu leiſten.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 26ſten November 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

**(L.S.)**

Freyherr von Montgelas.

Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

---

An ſämtliche churfürſtlich baieriſche Juſtiz- und Landgerichtsſtellen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög des von der Reichs-Deputation angenommenen allgemeinen Entſchädigungsplanes von der im Baieriſchen Kreiſe entlegenen Stadt Mühldorf ſamt deſſen Zubehörden den vollkommenen Beſitz genommen. Höchſtſelben ſteht nun auch über dieſe Beſitzungen das Privilegium de non appellando illimitatum zu, deßwegen durch das abgeordnete General-Kommiſſariat die gehörig nachſtehende Verordnung veranſtaltet wurde: welche zu dem Ende bekannt gemacht wird, daß ſich die churfürſtliche oberſte Juſtizſtelle, die Hofgerichte, und ſämtliche Landgerichtsſtellen in allen vorkommenden Fällen genau darnach zu richten wiſſen.

München den 5ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

---

(Den Appellationszug von der Stadt Mühldorf betreffend.)

Da Seiner Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfalzbaiern gemäß des von der Reichsfriedens-Deputation angenommenen allgemeinen Entſchädigungs-Planes neben andern Landen auch die im Baieriſchen Kreiſe gelegene Stadt Mühldorf dergeſtalt zugefallen iſt, daß Höchſelbe und ihre Nachfolger an der Chur darinn alle landesherrliche Gewalt und Rechte, wie in den alten Staaten auszuüben haben, ſo erſtrecket ſich auch auf dieſe das Höchſtdenſelben durch den 33ſten §. beſonders beſtätigte Privilegium de non appellando illimitatum.

Es werden daher von nun an alle Appellationen an die Reichsgerichte, an andere auswärtige Gerichte, und die Akten-Verſendungen an die bey den Univerſitäten beſtehenden Spruch-Kollegien vollkommen verbothen, und beſtimmt befohlen, daß Jedermann in der erwähnten im Baieriſchen Kreiſe gelegenen Stadt Mühldorf in allen den Fällen, wo in bürgerlichen Streitigkeiten von dem hieſigen Stadt-Pfleggerichte weiterhin appellirt werden will oder kann, bey ſchwerer Verantwortung und Strafe der landesherrlichen Ungnade an keine andere Behörde ſeine Appellation oder Reviſionen befördern ſolle, als an das churfürſtliche Hofgericht in München.

Dieſe Verordnung iſt auf die gewöhnliche Art bekannt zu machen, und für die genaue

Digitized by Google

Befolgung derſelben bey perſönlicher Verantwortung Sorge zu tragen.

Mühldorf den 2ten Dezember 1802.

Churfürſtliches General-Kommiſſariat.

Adam Freyherr von Aretin.

(L.S.)

## Auftrag.

(Die Einſendung der, mittelſt gnädigſt bewilligter Kollekte, eingegangenen Gelder, für die durch Brand verunglückten Hofmarkts-Unterthanen zu Hankofen betreffend.)

Den churfürſtlichen Landgerichten Haag, Eggenmühl, Rottenburg und Abensberg, dann dem Herrſchaftsgerichte Falkenſtein, und dem Magiſtrate zu Landsberg wird hiemit wiederholter aufgetragen, die an der im Jahre 1799 den ; durch Feuersbrunſt verunglückten Hofmarkts-Unterthanen zu Hankofen gnädigſt bewilligten Kollekte eingegangenen und noch nicht eingeſendeten Gelder zum dießſeitigen Expeditionsamte einzubefördern, oder Fehlanzeigen innerhalb 8 Tagen vom Tage der Bekanntwerdung dieß, bey Vermeidung der Exekution dahin einzuſenden.

München den 17ten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Kroiß, Sekretär.

## Auftrag.

Die betreffenden Obrigkeiten haben gegen die in nachfolgender Liſte benannten entwichenen baieriſchen Landeskinder, ſowohl in Rückſicht der Perſon, als des Vermögens nach den beſtehenden Geſetzen zu verfahren. München den 29ſten November 1802.

Churfürſtliches General Landesdirektions-Präſidium.

Freyherr von Weichs, Präſident.

## Verzeichniß

der von nachſtehenden Regimentern im Monate September 1802 entwichenen, und in Liſten ausgeführten Baieriſchen Landeskinder.

| Regiment oder Bataillon. | Namen der Deſerteurs. | Wo zu Hauſe. | | Stand der Eltern. | Ausgemachtes Vermögen. | | Deſertions-Tag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Ort. | Gericht. | | fl. | kr. | |
| Infanterie Bataillon Salern. | Gemeiner Joſeph Flink. | Brannenburg. | Aybling. | Korbmacher. | — | — | Im Urlaub deſertirt. |
| Prinz Taxis, Dragoner-Regiment. | Xaver Dachauer. | Satlbogen. | Cham. | Schmied. | 200 | — | 28ſten September. |
| Infanterie-Regiment vakant Weichs. | Johann Leimböck. | Benzling. | Deggendorf. | Taglöhner. | — | — | 12ten September. |
| 1ſtes Bataillon Churprinz. | Martin Stein. | Englboiting. | Erding. | Bauer. | — | — | 29ſten Auguſt. |
| Infantrie-Regiment Herzog Pius. | Johann Wagner. | Wirting. | Griesbach. | Bauer. | — | — | 17ten September. |

Digitized by Google

| Regiment oder Bataillon | Namen der Deſerteurs. | Wo zu Hauſe. | | Stand der Eltern. | Ausgemachtes Vermögen. | | Deſertions-Tag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Ort. | Gericht. | | fl. | kr. | |
| Infanterie-Regiment Herzog Pius. | Joſeph Peringer. | Murendd. | Griesbach. | Taglöhner. | — | — | 20ſten September. |
| Detto. | Joſeph Bachel. | Niederaſchau. | Hohenaſchau. | Bauer. | — | — | 9ten September. |
| Detto. | Michael Sommer. | Adelsberg. | Jullbach. | Taglöhner. | — | — | 31ſten Auguſt. |
| 1ſtes Bataillon Salern. | Iſidor Kirchberger. | Hadersbach. | Kirchberg. | Häusler. | — | — | Im Urlaub deſertirt. |
| Infanterie-Regiment Herzog Pius. | Alois Zach. | Oberzacherang. | Kling. | Maurer. | — | — | 14ten September. |
| Vakant Weichs. | Georg Aſchenbreñer | Cham. | Kötzting. | Taglöhner. | — | — | 6ten September. |
| Taxis Dragoner. | Georg Kreitner. | Kammerau. | Kötzting. | Schneider. | — | — | 5. Septemb. |
| Taxis Dragoner. | Joſeph Lothaller. | Ritterſtein. | Kötzting. | Bruñgraber. | — | — | 18. Septemb. |
| Vakant Weichs. | Johann Detterbeck. | Rüßdorf. | Landau. | Bauer. | -- | — | 25ſten Auguſt im Urlaub. |
| Herzog Pius. | Gefreyter, Joh. Hafner | Obergelling. | Marquartſtein. | Bauer. | 30 | — | 29. Auguſt. |
| Churprinz, 1ſtes Bataillon. | Gem. Georg Heinle. | Hof. | Mitterfels. | Taglöhner. | — | -- | 13. Septemb. |
| Junker. | Marquard Erlinger. | München. | | Bierzäpfler. | — | — | 1. Septemb. im Urlaub. |
| Vakant Weichs, 2tes Bataillon. | Nikolaus Stiglhueber. | Illmünſter. | Pfaffenhofen. | Taglöhner. | — | — | 27. Septemb. |
| Morawitzky. | Thomas Würnkäß. | Chambach. | Pfaffenhofen. | Taglöhner. | — | — | 3. Septemb. |
| Herzog Pius. | Jakob Libel. | Nedelkofen. | Schwaben. | Taglöhner. | — | — | 6. Septemb. |
| 2tes Bataillon Salern. | Ferd. Hölzel. | Lengries. | Tölz. | Bauer. | — | — | Im Urlaub. |
| Herzog Wilhelm, 1ſtes Bataillon. | Johann Mittermair. | Standting. | Vilshofen. | Söldner. | — | — | 20. Septemb. |
| Leib. Infant. Regim. | Joſ. Steindl. | Holzhäuſel. | Vilshofen. | Bauer. | — | -- | 8ten Auguſt. |
| Herzog Pius. | Franz Obermair. | Amsheim. | Vilshofen. | Schreiner. | — | — | 6. Septemb. |
| Vakant Weichs. | Michael Schoſthaller | Train. | Vohebürg. | Schreiner. | — | — | 17. Septemb. |

| Regiment oder Bataillon. | Namen der Deſerteurs. | Wo zu Hauſe. | | Stand der Eltern. | Ausgemachtes Vermögen. | | Deſertions-Tag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Ort. | Gericht. | | fl. | kr. | |
| Churprinz. 1tes Batall. | Mich. Hauck | Ellmann. | Weilheim. | Schreiner. | — | — | 24ſten Auguſt. |
| Salern 2tes Bataillon. | Nikolaus Weinſtraſſer. | Baierbach. | Wolfertshauſen. | Herbergsleute. | — | — | 9. Septemb. |
| Leib. Infant. Regim. | Philipp Schuſter. | Otterfing. | Wolfertshauſen. | Bauer. | — | — | 20. Septemb. |

## Wiederholter Auftrag

**an die Verwaltungen jener milden Stiftungen, dann Städt- und Märktiſchen Gotteshäuſer, wie auch an jene ſtändiſchen Klöſter, wovon die Mendikanten ehemals Gratialien bezogen haben.**

(Die Gratialien für die Mendikanten betreffend.)

Obſchon vermög der gnädigſten Anbefehlung vom 18ten Oktober dieſes Jahrs (ſieh Regierungsblatt Nro. 42.) einige Städte und Märkte ihre Anzeigen übergeben, was die ehmals beſtandene Kloſter-Mendikanten an Gratialien und Almoſen bezogen, viele aber noch im Ausſtande befangen ſind; ſo wird denſelben wiederholt gnädigſt aufgetragen, in Zeit acht Tagen die ſchuldigſte Folge zu leiſten, mit dem Anhange, daß diejenige Städte und Märkte, welche derley Gratialien nicht verabreicht, eine Fehlanzeige anher einzuſenden haben.

München den 30ſten November 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Schmid, Sekretär.

---

## Bekanntmachungen.

(An jene, welche an hieſiges Herzogſpital Forderungen zu machen haben.)

Dem churfürſtlichen Rechnungs-Kommiſſär Schiffelholz iſt ſub dato 19ten November dieſes Jahrs aufgetragen worden, den Paßivſtand des hieſigen Herzogſpitals herzuſtellen. —

Da nun viele an dieſes Spital Forderungen haben können, die bisher noch nicht bekannt, oder doch ſo beſchaffen ſind, daß derer Liquidität noch vielen Zweifeln unterworfen iſt, ſo haben alle jene, welche an obiges Spital etwas zu fordern haben, künftigen 13ten Dezember dieſes Jahrs im Joſephſpital-Gebäude zu erſcheinen, und daſelbſt coram Commiſſione ihre Forderungen zu beſcheinigen, und zu Protokoll zu geben.

München den 22ſten November 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

---

(Die Errichtung eines folii Beneficiorum betreffend.)

Nachdem durch das höchſte Organiſations-Reſcript vom 6ten vorigen Monats, unterzeichneter Stelle die Errichtung eines folii Beneficiorum, oder die Herſtellung eines Buches übertragen iſt, in welchem alle jene Kapläne, und noch unpräbendirte Geiſtliche, die ſich durch beſondere Verdienſte in der Seelſorge, oder im Schulweſen hervorgethan, und deswegen gnädigſte Zuſicherung auf Pfarreyen, oder Benefizien erhalten haben, auf das genaueſte aufgezeichnet ſeyn ſollen, um bey ſich ergebenden Vakaturen auf ihre Beförderung den ordnungsmäßigen Bedacht nehmen zu können; ſo werden alle jene Kooperatoren, Kapläne und andere unpräbendirte Geiſtliche, denen dergleichen gnädigſte Zuſicherungen ertheilt worden ſind, hiemit aufgerufen, in einer Zeitfriſt von 6 Wochen ſolche in Abſchriften (welche von

Digitized by Google

den einſchlägigen Landgerichten unentgeldlich zu vidimiren ſind) anher einzuſenden. Zugleich hat ein jeder derſelben beyzuſetzen, von wem er den Tiſchtitel erhalten, dann wie lange er bereits in der Seelſorge arbeite.

München den 30ſten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Schmid, Sekretär.

---

## Verſetzungen.

Da der bisherige Landrichter zu Mindelheim, **Freyherr von Hertling**, eine andere Beſtimmung erhalten hat; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht unterm 27ſten vorigen Monats den Landrichter zu Wemding, **Freyherrn von Andriani**, in dieſer Eigenſchaft dahin verſetzet, die fernere Beſorgung des Landgerichts Wemding aber dem Landrichter von Monheim, **Freyherrn von Reiſach**, übertragen.

Desgleichen haben Höchſtdieſelbe unterm 30ſten vorigen Monats die durch die Verſetzung des Forſtmeiſters **Schilcher** in Mindelheim zu dem ſchwäbiſchen Landeskommiſſariat, erledigte Forſtmeiſtersſtelle, dem in der überrheiniſchen Pfalz für die Oberämter Alzei und Oppenheim angeſtellt geweſenen Forſtmeiſter, **Martin**, gnädigſt verliehen.

München den 2ten Dezember 1802.

---

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht dem allgemeinen Wohl und landesväterlichen Abſichten entſprechende Handlungen nicht unbelohnt laſſen wollen, ſo haben Höchſtdieſelbe der General-Landesdirektion aufgetragen, den wegen des wahren Eifers, die Volksbildung in ſeiner Gemeinde zu befördern, von dem General-Schuldirektorium belobten Pfarrer Kumpf in Gundamsried bey ſchicklicher Gelegenheit auf eine beſſere Pfarrey in Vorſchlag zu bringen.

## Beytrag zur vaterländiſchen Bevölkerungs-Geſchichte.

### Dekanat Roſenheim.

Das Dekanat Roſenheim hält im Flächeninnhalte 13 Stunden in der Länge, und vom Mittelpunkte aus 6 Stunden in der Breite: zählt 19 Pfarreyen, und 8 inkorporirte Curatien.

Die Lage iſt ſo abwechſelnd als kaum in einer Gegend Baierns.

Fiſchbachau, Elbach und Irſchenberg liegen ganz im Gebirge, Au und Flintſpach nur zum Theile, Holzhauſen, Getting und Peibling aber am Fuße deſſelben.

Aibling, Högling, Hochſtatt, Pang, Pfaffenhofen und Roſenheim haben durchgehends eine flache Lage.

Die übrigen Pfarreyen ſind durch abwechſelnde Hügel und Waldungen getheilt.

Der größte Theil des Dekanats iſt mehr naß, als trocken, und enthält ungeheure Strecken von Moorgründen, welche ſogar auf dem Gebirge in der Pfarrey Irſchenberg anzutreffen ſind.

Die kleinen Flüſſe, welche es nebſt etlichen Bergbächen durchſchneiden, ſind die Mangvald, Glon und Kalt. Der Inn begränzt es, und ſcheidet die Diözeſen Salzburg und Freyſing.

Anliegende Tabelle zeigt die Bevölkerung und Sterblichkeit des Ganzen vom Erndtemonate dieſes Jahrs: für die Aechtheit darf ich beynahe bürgen, da alles aus den Pfarrbüchern entnommen iſt.

Angemerkt zu werden verdient, daß erſt in dieſem Jahre die Pfarrey Pfaffenhofen einen Zuwachs von mehr als 200 Seelen erhielt. Gegen 60 Familien aus der Rheinpfalz ſiedelten ſich am Kolber-Moore an. Der größere Theil iſt katholiſch, die übrigen bekennen ſich aber theils zur proteſtantiſchen, theils zur reformirten Kirche, werden aber nach einer Ordinariats-Verordnung gleich den übrigen durch Taufe, kirchliches Ehebeſtätigen, Krankenbeſuche, und Begräbniß von der Pfarre beſorgt. Sie haben dermal 32 Häuſer; — ihre Thätigkeit muß manchen trägen Bauer beſchämen: gut! wenn ſie ihn auch zur Nachahmung aufmuntern würde.

Roſenheim den 10ten November 1802.

K. Rieder,
Th. Doct. Pfarrer u. Land-Dechant.

Digitized by Google

## Seelenzahl, Geburts- und Sterb-Anzeige vom Dekanat Roſenheim im Erndtemonat 1802.

| Pfarreyen und Curatien. | Seelenzahl. | Gebohren. | Geſtorben Erwachſene. | Geſtorben Kinder. | Getraut. | Wirkl. Ehepaar | Wittwen M. | Wittwen W. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Roſenheim . . . . . . . . | 1746 | 47 | 43 | 21 | 20 | 298 | 19 | 50 |
| Kirchdorf bey Aibling . . . | 978 | 30 | 22 | 12 | 15 | 159 | 17 | 24 |
| Aibling . . . . . . . . . | 2166 | 68 | 42 | 29 | 32 | 379 | 31 | 61 |
| Aying und die Curatien Helfendorf und Laus . . | 1161 | 41 | 18 | 10 | 13 | 191 | 21 | 23 |
| Au . . . . . . . . . . | 2005 | 56 | 32 | 20 | 26 | 305 | 54 | 63 |
| Elbach . . . . . . . . . | 1084 | 28 | 22 | 7 | 14 | 165 | 5 | 14 |
| Feldkirchen . . . . . . . | 1282 | 48 | 24 | 11 | 19 | 227 | 20 | 14 |
| Fiſchbachau und Cur. Baieriſchzell . . | 636 | 25 | 13 | 6 | 3 | 68 | 4 | 8 |
| Flintſpach und Cur. Aurdorf . | 3149 | 89 | 55 | 22 | 27 | 411 | 29 | 50 |
| Getting . . . . . . . . | 946 | 33 | 12 | 13 | 9 | 154 | 16 | 40 |
| Hochſtätt und Cur. Lattenhauſen | 441 | 13 | 5 | 5 | 1 | 72 | 7 | 19 |
| Högling . . . . . . . . | 384 | 11 | 6 | 1 | 4 | 54 | 3 | 2 |
| Holzhauſen . . . . . . . | 776 | 18 | 16 | 6 | 2 | 95 | 15 | 18 |
| Irſchenberg und die Curat. Niklasreith u. Fraunried . | 1563 | 58 | 17 | 20 | 10 | 178 | 19 | 25 |
| Oſtermünchen . . . . . . | 477 | 4 | 14 | 3 | 5 | 81 | 12 | 10 |
| Pang und die Curatie Kirchdorf | 1950 | 45 | 35 | 18 | 18 | 305 | 25 | 33 |
| Perbling . . . . . . . . | 236 | 9 | 9 | 2 | 4 | 39 | 2 | 7 |
| Pfaffenhofen . . . . . . . | 775 | 37 | 16 | 15 | 2 | 129 | 9 | 8 |
| Tüntenhauſen . . . . . . | 632 | 24 | 13 | 11 | 10 | 110 | 8 | 10 |
| Zuſammen . . . | 22387 | 684 | 413 | 232 | 234 | 3410 | 316 | 479 |
| | | | 645 | | | | 795 | |

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 4ten Dezember 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittelpreis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittelpreis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittelpreis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittelpreis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 3ten | Hohenwarth | 1 | 1 | 31 | 30 | 1 | 1 | 28 | — | 6 | 6 | 17 | — | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 10 = | Hohenwarth | 1 | 1 | 32 | — | 1 | 1 | 27 | 30 | 4 | 4 | 17 | — | 4 | 4 | 7 | 15 |
| — | 17 = | Hohenwart | 1 | 1 | 31 | — | 2 | 2 | 27 | 30 | 4 | 4 | 17 | — | 1 | 1 | 8 | 15 |
| — | 20 = | Krayburg | 60 | 60 | 30 | — | 75 | 75 | 21 | 30 | 200 | 200 | 15 | 45 | 20 | 20 | 9 | — |
| — | 22 = | Pfarrkirchen | 14 | 14 | 31 | 20 | 3 | 3 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 22 = | Reichenhall | 30 | 30 | 34 | 15 | 5 | 5 | 27 | — | 45 | 35 | 17 | — | 6 | 6 | 9 | 22 |
| — | 23 = | Deggendorf | 90 | 75 | 31 | 30 | 36 | 25 | 26 | 30 | 124 | 120 | 17 | 20 | 14 | 10 | 10 | 30 |
| — | 23 = | Frontenhauſen | 39 | 39 | 28 | 30 | 19 | 19 | 20 | 30 | 18 | 18 | 15 | 15 | 21 | 21 | 8 | 15 |
| — | 24 = | Eggenfelden | 19 | 19 | 30 | 30 | 4 | 4 | 22 | 15 | 4 | 4 | 14 | 30 | 3 | 3 | 8 | 30 |
| — | 24 = | Hohenwarth | 1 | 1 | 32 | — | 1 | 1 | 26 | — | 4 | 4 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| — | 24 = | Neuenoetting | 9 | 9 | 32 | — | 27 | 27 | 23 | — | 5 | 5 | 15 | — | 22 | 22 | 9 | — |
| — | 24 = | Vilshofen | 150 | 143 | 32 | — | 60 | 60 | 25 | — | 330 | 270 | 16 | — | 10 | 10 | 10 | 15 |
| — | 24 = | Neumarkt in Baiern | 12 | 12 | 30 | — | 25 | 25 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 52 = | Friedberg | 19 | 13 | 32 | — | 65 | 19 | 24 | 30 | 135 | 86 | 16 | 20 | 49 | 26 | 7 | 30 |
| — | 25 = | Kamm | 20 | 20 | 29 | 30 | — | — | — | — | 24 | 24 | 18 | — | 15 | 15 | 7 | 45 |
| — | 26 = | Landshut | 151 | 149 | 30 | — | 78 | 58 | 24 | — | 51 | 49 | 16 | 30 | 54 | 48 | 8 | 45 |
| — | 26 = | Reichenhall | 9 | 9 | 34 | — | 10 | 4 | 27 | — | 16 | 6 | 17 | — | — | — | — | — |
| — | 26 = | Rottalmünſter | 19 | 11 | 30 | — | 65 | 50 | 22 | — | 94 | 76 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 27 = | Aichach | 54 | 54 | 31 | 30 | 103 | 91 | 23 | — | 127 | 117 | 15 | 45 | 51 | 45 | 8 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 27 ſ | Ingolſtadt . . . . . . | 63 | 33 | 29 | 20 | 52 | 22 | 22 | 50 | 117 | 117 | 16 | 20 | 23 | 23 | 8 | 20 |
| — | 27 ſ | Traunſtein . . . . | 359 | 331 | 33 | — | 240 | 235 | 26 | — | 78 | 48 | 15 | — | 225 | 223 | 9 | — |
| — | 27 ſ | Lauingen . . . . . | 214 | 152 | 25 | 40 | 46 | 38 | 24 | 50 | 405 | 357 | 14 | 45 | 137 | 25 | 6 | 48 |
| — | 27 ſ | Straubing . . . . . | 71 | 71 | 29 | — | 61 | 61 | 26 | 30 | 46 | 46 | 17 | — | 61 | 61 | 8 | 50 |
| — | 27 ſ | Rhain . . . . . . | 18 | 12 | 30 | 30 | 25 | 12 | 22 | 30 | 45 | 25 | 15 | 30 | 12 | 8 | 8 | — |
| — | 27 ſ | Landsberg . . . . . | 200 | 102 | 29 | — | 131 | 31 | 23 | — | 156 | 133 | 16 | 50 | 54 | 54 | 7 | 20 |
| — | 27 ſ | Amberg . . . . . . | 22 | 22 | 30 | — | 13 | 13 | 26 | 40 | 17 | 17 | 20 | 36 | 10 | 10 | 11 | 30 |
| — | 27 ſ | Murnau . . . . . | 112 | 88 | 32 | — | 44 | 36 | 28 | — | 30 | 22 | 17 | 12 | 30 | 24 | 8 | — |
| — | 29 ſ | Geiſenfeld . . . . . | 12 | 8 | 28 | — | 14 | 14 | 22 | — | 24 | 24 | 15 | — | 12 | 6 | 7 | 15 |
| — | 29 ſ | Pfaffenhofen . . . . | 40 | 33 | 30 | — | 46 | 46 | 24 | — | 28 | 26 | 17 | — | 98 | 88 | 7 | 30 |
| — | 29 ſ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 71 | 71 | 29 | 30 | 37 | 30 | 26 | — | 254 | 254 | 18 | 20 | 103 | 103 | 8 | 24 |
| — | 30 ſ | München . . . . . | 485 | — | — | — | 256 | 251 | 25 | 30 | 620 | — | — | — | 38 | — | — | — |
| — | 30 ſ | Frontenhauſen . . . . | 28 | 28 | 28 | 15 | 17 | 17 | 20 | 30 | 56 | 56 | 15 | — | 12 | 12 | 8 | 15 |
| — | 30 ſ | Schongau . . . . . | 4 | 4 | 31 | 48 | — | — | — | — | 23 | 23 | 17 | — | 25 | 25 | 8 | 15 |
| — | 30 ſ | Haag . . . . . . | 40 | 40 | 30 | — | 26 | 26 | 23 | — | 86 | 86 | 16 | 30 | 97 | 80 | 7 | 30 |
| Dezemb. | 1 ſ | Mainburg . . . . . | 3 | 3 | 28 | — | 2 | 1 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 1 ſ | Hohenwarth . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 16 | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 2 ſ | Weilheim . . . . . | 4 | 4 | 32 | 30 | 22 | 19 | 26 | — | 54 | 38 | 17 | — | 13 | 11 | 8 | 30 |
| — | 2 ſ | Erding . . . . . . | 450 | 385 | 30 | — | 270 | 200 | 23 | 30 | 520 | 350 | 16 | — | 90 | 86 | 7 | 15 |
| — | 4 ſ | München . . . . . | 1061 | 782 | 32 | — | 614 | 497 | 25 | 40 | 1540 | 1313 | 17 | — | 365 | 345 | 8 | 40 |
| | | Summa . . . . . . | 3956 | 2830 | — | — | 2496 | 2017 | — | — | 5316 | 3969 | — | — | 1677 | 1417 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 207410 fl. 31 kr.

Anzeige der Krankheiten, an denen in der Pfarrey Mammendorf 195 Erwachſene ſeit 10 Jahren geſtorben ſind.

| Krankheiten. | 1792. | | 1793. | | 1794. | | 1795. | | 1796. | | 1797. | | 1798. | | 1799. | | 1800. | | 1801. | | Summe der | | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sind geſtorben an | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Mänl. | Weibl. | Summe |
| Apoſtem | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Arthrit. Krankheiten | — | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | 5 | 2 | 7 |
| Auszehrung | — | 2 | 4 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | — | 2 | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | 1 | 11 | 10 | 21 |
| Blutſturz | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Bösartige Katarrhen | — | 1 | — | — | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 6 | 8 |
| Brand | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 |
| Brüchen | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 | 3 | 5 |
| Konvulſionen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Diarrhee | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 3 | 4 |
| Dyſenterie | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | 3 | 4 | 7 |
| Entkräftung | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 4 | 6 | 10 |
| Entzündung | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 2 | — | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 1 | 8 | 7 | 15 |
| Faulfiebern | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 6 | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 1 | 15 | 13 | 28 |
| Fiebern gallichten | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 |
| — hitzigen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | | 2 | 5 |
| — kalten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Geburtsnöthen | — | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 6 | 6 |
| Gelbſucht | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Giftſchwämmen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1* | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Indigeſtion | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Krebs | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 2 |
| Kolik | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Magenkrampf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Melancholie, höchſter Grad | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Obſtructionen | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 | — | 2 |
| Schlagflüſſen | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 5 | 9 |
| Unbekannten Krankheiten | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | 1 | 4 | 5 |
| Ungenannten Krankheiten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Unglücksfällen | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 3 |
| Waſſerſucht | 2 | — | 3 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | — | 2 | — | 1 | 1 | 4 | 15 | 17 | 32 |
| Kindsblattern | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 2 | 2 |
| Verhärtung | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 | 1 | 1 | — | 1 | — | 5 | 1 | 6 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 195 |

* Dank den väterlichen Anſtalten, da die Menſchen mittels der Vertheilung der Giftpflanzen-Tabellen frühzeitig auf die einheimiſche Gifte auf eine eindringliche Weiſe aufmerkſam gemacht worden.

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

L. Stück. München, Mittwoch den 15. Dezember 1802.

# Auftrag

an alle jene, welche an das hieſige Joſeph- und Herzogſpital mit rückſtändigen Koſtgeldern, und Intereſſen haften.

Die wichtigen Dienſte, welche das hieſige Herzog- und Joſephſpital ſeit Zweyjahrhunderten der leidenden Menſchheit erwieſen haben, ſind nicht allein der Stadt München, ſondern dem ganzen Lande bekannt: da neben dem armen preſthaften Hofgeſinde, für welche beyde Spitäler vorzüglich geſtiftet ſind, auch unzählige andere elende Menſchen aus hieſiger Stadt und Lande hier Verpflegung und Troſt in ihren Jammervollen Umſtänden gefunden haben. —

Man hat in vorigen Zeiten die Wahrheit dieſes Satzes, in ſeinem ganzen Umfange, mit wärmſtem Danke erkannt, und ſowohl Inn- als Ausländer haben ſich beeifert, obige Inſtitute mit beträchtlichen Legaten zu unterſtützen. —

In der lezten Hälfte des verfloſſenen Jahrhunderts ſcheint dieſes edle Gefühl, womit ehemals milde Stiftungen gewürdiget worden, ganz erſtorben, und an deſſen Stelle die Neigung getreten zu ſeyn, von den Knochen der Armen zu zehren. —

Eigennützige Menſchen betrachteten dieſes Inſtitut für ein Depôt, wo ſie ihre krüppelhaften Angehörige, deren Anblick ihnen unangenehm war, abſetzen konnten: ſie täuſchten die Stiftung mit Verſprechen eines unbedeutenden Koſtgeldes, das ſie nicht erfüllten. Andere haften dem Spitale mit rückſtändigen Intereſſen, benutzen das geborgte Kapital, und ſcheinen zu vergeſſen, daß dieſe Gelder für Pflegung und zum Troſte armer kranker Menſchen zuſammengelegt worden. —

Andere haben zwar die vom Spitale erhaltenen Kapitalien längſtens zurückbezahlt, nicht aber die verfallenen Zinſen, welche noch bis gegenwärtig vorenthalten werden. —

Da wegen Theurung der Viktualien aller Art, und wegen Ueberſetzung mit Pfründnern die Ausgaben des Spitals jährlich ſich vermehren, ſo wird durch obige Rückſtände das Hofſpital nicht nur an ſeinen Einkünften beträchtlich verkürzt, ſondern ſelbſt in die Unmöglichkeit verſezt, ſeine namhaften Paßiva abzutragen.

Da man nun von höchſter Stelle beauftragt worden, die Spitalrückſtände mit aller Strenge beyzutreiben, hat man unter heutigem Dato dem churfürſtlichen Rechnungs-Kommiſſär Schiffelholz dieſes Geſchäft übertragen, und alle jene, welche mit rückſtändigen Koſtgeldern und Intereſſen, dann anderen Präſtationen obigen beyden dermalen vereinigten Hofſpitälern noch haften, empfangen hiemit den Auftrag, an hieſige Hofſpital-Verwaltung, oder an obenbenannten churfürſtlichen Rechnungs-Kommiſſär Schiffelholz ihre lange genug nachgeſehenen Rückſtände in kürzeſter Zeitfriſt um ſo gewiſſer zu ſenden, als man außerdeſſen gegen ſie die geeigneten Mittel einſchla-

Digitized by Google

gen wird, um das von ihnen zu erzwingen, wozu die Stimme des Rechts, und der Billigkeit ſie bisher ohne Erfolg angewieſen hat.

München den 24ſten November 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Moſer, Sekretär.

## Auftrag

an die churfürſtlichen Landgerichte.

(Die noch nicht inſtallirten Pfarrer und Benefiziaten betreffend.)

Es iſt zwar bereits in mehreren Verordnungen, beſonders aber in jener vom 12ten Junius 1790 ausdrücklich befohlen worden, daß ein jeder Pfarrer in den Churbaieriſchen Landen, worunter auch alle Beneficiati ſtabiles, ſie mögen Curati, oder nicht Curati ſeyn, begriffen ſind, ſich ohne Unterſchied gleich nach erhaltenen Inveſtitur-Briefen um den gnädigſten Poſſeß-Befehl bewerben, und ſolchen bey dem churfürſtlichen Land- und Pfleggerichte, reſpective auch bey dem Stande, der das Jus inſtallandi hat, um ſo gewiſſer einliefern ſollen, als ſonſt dem hierinn ſäumigen Praebendato die Temporalien ohne alle Rückfrage auf ſeine Unkoſten geſperrt werden würden.

Da ſich aber deſſen ungeachtet noch immer eine beträchtliche Anzahl von Pfarrern und Benefiziaten in Baiern befindet, welche dieſem gnädigſten Befehle bisher noch nicht ſchuldgehorſamſte Folge geleiſtet haben; ſo ergehet hiemit an ſämtliche Landgerichte der gemeſſenſte Befehl, allen in ihrem Gerichtsbezirke gelegenen ſowohl, als inkorporirten noch uninſtallirten Pfarrern und Benefiziaten durch eine Patental-Ausſchreibung den Auftrag zu machen, ſich in Zeit von vier Wochen vom Tage der Unterſchrift an gerechnet, den landesherrlichen Poſſeß-Befehl hierorts um ſo mehr gehorſamſt zu erbitten, als man ſie ſonſt nach Verfluß dieſer Zeit ohne weiters durch geeignete Zwangsmittel zur Befolgung der höchſten Befehle anhalten würde. Sämtliche von den uninſtallirten Pfarrern und Benefiziaten unterſchriebene Patente ſind zur Wiſſenſchaft und weitern Verfügung anher einzuſenden.

Uebrigens hat für die Zukunft ein jeder Landrichter in ſeinem ihm angewieſenen Gerichts-Bezirke bey Selbſtverantwortung dafür zu ſorgen, daß ein jeder neuanſtehende Pfarrer oder Benefiziat, wenn er ſich einmal vier Wochen auf ſeiner Pfarrey oder Benefizium befindet, zur Beybringung des landesherrlichen Poſſeß-Befehls ernſtlichſt angehalten, und, wenn er ſich deſſen weigern ſollte, zur weitern Beſtrafung anher namhaft gemacht werde.

München den 7ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Schmid, Sekretär.

## Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte und Behörden.

(Den nothwendigen Beytritt der Gotteshaus-Kapital-Sucher zur Brandaſſekuranz betreffend.)

Nachſtehende Verordnung des churfürſtlichen Kirchen-Adminiſtrations-Raths wird zu dem Ende bekannt gemacht, daß ſich ſämtliche Gerichte und Behörden darnach genaueſt zu achten wiſſen werden.

München den 10ten Dezember 1802.

Curfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

Digitized by Google

### An die churfürſtlichen Landgerichte und andere mit der Kirchen-Adminiſtration verſehene churfürſtliche Aemter.

Obſchon einige churfürſtliche Landgerichte ſeit einiger Zeit, wie man mit Zufriedenheit bemerkte, in den Kirchenanlehens-Tabellen die Bemerkung beyſetzten, ob und in welchem Anſchlage jeder Kapitalſucher ſeine Gebäude in den Brandverſicherungs-Kataſter habe einſchreiben laſſen: ſo vermiſſet man doch dieſe Bemerkung noch in den Tabellen der übrigen und meiſten Landgerichte oder ſonſtigen mit der Kirchenadminiſtration verſehenen churfürſtlichen Aemter.

Gleichwohl iſt dieſer Umſtand bey der Beurtheilung der Sicherheit von den nachgeſuchten Kirchenanlehen von beſonderer Erheblichkeit, weil die Wohn- und Wirthſchaftsgebäude immer einen mehr oder minder beträchtlichen Theil des aktiven Vermögensſtandes ausmachen, auf welchem die Sicherheit des Anlehens beruhet. In der eben erwähnten Rückſicht, ſo wie in jener der Beförderung der gemeinnützigen Brandaſſekuranz-Anſtalt hat auch von nun an keiner, welcher ein Kirchenanlehen ſuchet, die Bewilligung deſſelben zu erwarten, wenn er nicht der Brandverſicherungs-Geſellſchaft beygetreten iſt.

Von nun an haben deßwegen alle churfürſtlichen Landgerichte, und ſonſtige mit der Kirchenadminiſtration verſehene churfürſtliche Aemter, in den Anlehens-Tabellen jederzeit anzumerken, wie hoch jeder Kapitalſucher ſeine Gebäude habe in den Brandverſicherungs-Kataſtern eintragen laſſen; worüber er ſich vor allem legitimiren muß, wenn das Kataſter ſich nicht bey der begutachtenden Stelle ſelbſt befindet. Zu dieſer Bemerkung kann die bisher unter der ohnehin unnöthigen Rubrik (Bürgen) offen gelaſſene Kolumne benützet werden. Jene, welche bis zum Tage dieſer Ausfertigung nicht beygetreten ſind, ſollen in die Anlehens-Tabellen nicht geſetzet, ſondern gleich abgewieſen werden.

Nur bey jenen mag dießfalls eine Ausnahme gemacht werden, welche ſchon vor dieſer Kundmachung ihre Gebäude verlohren haben, und bisher ſolche nicht wieder aufbauen konnten.

Doch müſſen auch dieſe, wenn ihnen ein Kirchenanlehen bewilliget wird, ſogleich nach hergeſtellten Gebäuden ſich bey den Landgerichten wegen der Einſchreibung der neuen Gebäude in die Brandverſicherungs-Kataſter melden, und reſpektive dann ſich über die geſchehene Einſchreibung bey dem Kirchenadminiſtrations-Amte legitimiren.

Hierauf haben die Kirchenadminiſtrations-Aemter pflichtmäßig, und bey eigener Verantwortlichkeit zu ſehen, und die Erfüllung jederzeit anzuzeigen.

München den 3ten Dezember 1802.

Churfürſtlicher Adminiſtrations-Rath der Kirchen und milden Stiftungen.

Graf v. Seinsheim, Präſident.

Auracher, Sekretär.

---

### Bekanntmachung.

(Die Beſorgung der Regiminal-Gegenſtände im Fürſtenthume Freyſing betreffend)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht beſchloſſen haben, den Hofrath in Freyſing mit dem Schluße des gegenwärtigen Jahres aufzulöſen, und von dieſem Zeitpunkte an die allgemeine Leitung der Polizey im Fürſtenthume Freyſing, wie auch die übrige Regierungs-Gegenſtände, welche dermal von dem dortigen Hofrathe, als Regiminal-Stelle behandelt worden, der churfürſtlichen General-Landesdirektion, jedoch mit Ausnahme der Organiſations-Gegenſtände und der Steuerſachen, zu übertragen; ſo wird dieſes zur vorläufigen Wiſſenſchaft, und zur — auf dem oben beſtimm-

Digitized by Google

tem Zeitpunkte eintretenden Beobachtung hiemit bekannt gemacht.

München den 12ten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

**Freyherr von Weichs, Präſident.**

**Rainprechter, Sekretär.**

## Anzeige

der Marktflecken, Dörfer, und Einöden in der churfürſtlichen Grafſchaft Wertenfels, und der darinn befindlichen Kirchen, Häuſer und Seelenzahl.

| Namen der Ortſchaften. | Kirchen. | Häuſer. | Seelen. |
|---|---|---|---|
| Garmiſch . . | 2 | 274 | 1301 |
| Wang . . . | — | 1 | 5 |
| Farchant . . | 1 | 73 | 338 |
| Riß . . . . | — | 1 | 5 |
| Hammersbach . | — | 4 | 25 |
| Obergrainau . | 1 | 23 | 122 |
| Eybſee . . . | — | 2 | 15 |
| Untergrainau . | — | 22 | 113 |
| Schmölz . . | — | 2 | 8 |
| Partenkirch, Markt | 3 | 247 | 1029 |
| Eſterberg . . | — | 2 | 15 |
| Wamberg . . | 1 | 9 | 47 |
| Graseck . . | — | 7 | 31 |
| Reinthal . . | — | 1 | 10 |
| Schlattan . . | — | 3 | 18 |
| Höfel . . . | — | 2 | 18 |
| Gſchwand . . | — | 1 | 7 |
| Mittenwald, Markt | 3 | 365 | 1586 |
| Lauterſee . . | — | 2 | 7 |
| Ellmau . . . | — | 2 | 17 |
| Klaiß . . . | — | 2 | 20 |
| Gerold . . . | — | 3 | 25 |
| Seite . | 11 | 1048 | 4762 |

| Namen der Ortſchaften. | Kirchen. | Häuſer. | Seelen. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . | 11 | 1048 | 4762 |
| Kaltenbrunn . | — | 2 | 11 |
| Krünn . . . | 1 | 24 | 159 |
| Wallgau . . | 1 | 32 | 221 |
| Sachenſee . . | — | 1 | 6 |
| Barmſee . . | — | 2 | 16 |
| Summe . | 13 | 1109 | 5175 |

## Todes-Anzeige.

Den 19ten November um 12 Uhr Mittags des laufenden 1802ten Jahres ſtarb an einer mehrere Monate hindurch angehaltenen Bruſtwaſſerſucht im 80ſten Jahre ſeines Alters:

Joſeph Ferdinand des heiligen römiſchen Reichs Graf zu Rheinſtein und Tattenbach, Frey- und Pannier-Herr zu Ganowiz, Graf zu Valley, Herr zu St. Martin ꝛc. Graf Kurziſcher Majorat-Innhaber, dann Seiner Churfürſtlichen Durchl. zu Pfalzbaiern ꝛc. ꝛc. Kämmerer, geheimer Staats-Miniſter, und Oberſthofmeiſter, der hohen Haus-Ritterorden des heiligen Hubert Ritter, und des vom heiligen Georg Großkommenthur und Großkanzler ꝛc.

Er wurde im Jahre 1723 zu Eberſchwang, Landgerichts Ried (dermal in öſterreichiſchem Innviertel) den 9ten März Abends um 9 Uhr gebohren, und Tags darauf in der Pfarrkirche daſelbſt getauft.

Seine Erziehung, die Ausbildung ſeiner Talente und guten Eigenſchaften erhielt er in München, Salzburg, Prag und Paris.

Seit dem Jahre 1743 war er kaiſerlich- und churfürſtlicher Kämmerer, und in dieſer Eigenſchaft mit Kaiſer Karl VII. zu Frankfurt.

Nach dem Tode Kaiſer Karl des VII wurde er von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht Maximilian Joſeph zum Reichs-Vikariats-Aſſeſſor ernannt, und begleitete dieſe Stelle bis zum Schluße deſſelben mit Ruhm:

Digitized by Google

Darauf privatiſirte er mehrere Jahre, und ſuchte während denſelben ſich viele nützliche Kenntniſſe in allen Fächern zu ſammeln, wovon ſeine hinterlaſſene große Büchersammlung und Kunſtwerke jedermann überzeugen.

Churfürſt Maximilian Joſeph ernannte ihn im Jahre 1759 zum wirklichen geheimen Rath, und im Jahre 1761 zum Vizedom in Straubing.

Nach dem Tode ſeines Vaters wurde er an deſſen Stelle den 1ſten April 1762 als landſchaftlicher Verordneter Rechnungsaufnehmer erwählt.

Auch Seine Churfürſtliche Durchlaucht verliehen ihm in eben dieſem Jahre die von ſeinem Vater genoſſene Pflege Fridburg, und nachdem dieſe mit dem Innviertel durch den Teſchner-Friede von Baiern getrennt wurde, entſchädigten ihn Churfürſt Karl Theodor anfangs und zwar mittels Dekrets den 29ſten März 1784 mit einer Anwartſchaft auf die Pflege Cranedberg, in der Folge aber vermög Dekrets vom 4ten Jänner 1797 mit der Pfleg- und dem Kaſtenamte zu Kelheim, nebſt den herkommlichen Nutznngen gegen Einziehung ebenberührter Anwartſchaft.

Im Jahre 1763 ernannten ihn Seine Churfürſtliche Durchlaucht Maximilian Joſeph zum Geſandten am fürwährenden Reichstage zu Regensburg, und im Jahre 1767 zum churfürſtlichen Oberſthofmarſchall, mit welcher Charge damals noch das Staabamt, oder die Jurisdiktion über ſämtliches dahin gehöriges Perſonale verbunden war.

In Hinſicht ſeines adelichen Geſchlechtes hat er nach ſtatutenmäßigen abgelegten Proben aufgeſchworen, und iſt den 24ſten April 1769 zum Ritter des heiligen Georgii Ritterordens geſchlagen worden.

Den 29ſten April 17-0 wurde er zum Kommenthur und Kapitular-Herrn — den 24ſten April 1787 zum Kapitular Großkommenthur ernannt, und im Jahre 1792 zugleich zum Großkanzler dieſes hohen Ordens erwählt, in welcher Charge er fortwährend beſtätiger blieb.

Churfürſt Karl Theodor ertheilte ihm im Jahre 1782 auch den Hauorden des heiligen Hubert.

In Anſehung ſeiner ausgebreiteten guten Eigenſchaften, und erworbenen Kenntniſſe beförderten Se. Churfürſtliche Durchlaucht Karl Theodor ihn im Jahre 1791 den 20ſten July zum wirklichen geheimen Staats- und Konferenz-Miniſter, auch Oberſtkämmerer, bey welcher Beförderung derſelbe die landſchaftliche Stelle eines Verordneten Rechnungsaufnehmers, als Senior der landſchaftlichen ober- und unterländiſchen Verordnung verließ.

Als Oberſtkämmerer vikarirte er zugleich bis 1799 den churfürſtlichen Oberſthofmeiſter-Staab.

Da ſich Churfürſt Karl Theodor den 15ten Februar 1795 zum zweytenmal vermählte, genoß er die vorzügliche Ehre, Seine Churfürſtliche Durchlaucht nach Innsbruck zu begleiten, und die fürſtlichen Ehepakten als Gezeug mit zu unterzeichnen.

Aus beſonderm Vertrauen haben ebengedacht Seine Churfürſtliche Durchlaucht ihn zweymal als Miniſtre plenipotentiaire und Envoyé extraordinaire am kaiſerlich-königlichen Hofe in Wien, in Staatsangelegenheiten abgeſchickt, das erſtemal den 1ſten Oktober 1795 bis den 7ten April 1796, das zweytemal den 22ſten May bis 18ten Auguſt 1798.

Seine jezt regierende Churfürſtliche Durchlaucht rc. Maximilian Joſeph ernannten ihn im Jahre 1799 den 11ten März zum wirklichen Oberſthofmeiſter, in welcher Charge er den 14ten April darauf gewöhnlichermaſſen vorgeſtellt wurde.

Bey ſeinem vorgerückten hohen Alter, und damit verbundenen Schwächlichkeiten verweilte er nicht, ſich im weſentlichſten zu ſeiner Auflöſung eben ſo entſchloſſen, als auferbaulich vorzubereiten, ſofort auch ſeinem Hauſe Vorſehung zu thun.

Er erwartete dieſen wichtigen Augenblick mit vollkommenſter Reſignation, behielt ſeine Geiſteskräfte bis auf wenige Tage vor ſeinem Hinſcheiden, und entſchlief endlich ſanft.

Durch ſeine allgemein bekannte Eigenſchaften hat er ſich Jedermanns Achtung, Ehrfurcht und Liebe erworben; vorzüglich dieſe von den Unterthanen ſeiner vielen Beſitzungen, denn er war ihr Beſchützer und Wohlthäter.

Sein Leichenbegängniß geſchah den 22ſten November Abends 5 Uhr auf dem äußeren Gottesacker mit den gewöhnlichen ſeinem Range angemeſſenen Ehrenbezeugungen.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen heroberen Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 11ten Dezember 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Verkauft. | Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 24ten | Abensberg | 3 | — | — | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — |
| — | 27 = | Kraiburg | 110 | 110 | 31 | — | 116 | 116 | 21 | — | 194 | 194 | 15 | 30 | 42 | 42 | 8 | 45 |
| — | 29 = | Pfarrkirchen | 10 | 10 | 31 | — | 2 | 2 | 21 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 29 = | Reichenhall | 5 | 5 | 34 | — | 6 | 6 | 27 | — | 25 | 16 | 16 | 40 | — | — | — | — |
| — | 30 = | Deggendorf | 59 | 56 | 29 | 50 | 15 | 14 | 25 | — | 39 | 38 | 17 | — | 4 | 4 | 10 | 30 |
| Dezemb. | 1 = | Vilshofen | 157 | 120 | 31 | — | 60 | 58 | 24 | 45 | 580 | 500 | 16 | — | 10 | 10 | 9 | — |
| — | 1 = | Abensberg | 3 | — | — | — | 7 | 7 | 23 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 8 | — |
| — | 1 = | Neuenoetting | 11 | 11 | 31 | — | 57 | 57 | 23 | — | 4 | 4 | 14 | 30 | 34 | 34 | 8 | 45 |
| — | 1 = | Eggenfelden | 6 | 6 | 29 | 30 | 6 | 6 | 22 | 15 | 12 | 12 | 14 | 30 | 8 | 8 | 8 | 30 |
| — | 1 = | Waſſerburg | 14 | 14 | 29 | — | 57 | 57 | 21 | — | 40 | 40 | 15 | — | 22 | 22 | 7 | 45 |
| — | 1 = | Neuburg | 63 | 57 | 29 | — | 48 | 37 | 23 | — | 480 | 474 | 15 | 30 | 96 | 56 | 7 | — |
| — | 2 = | Friedberg | 36 | 21 | 30 | — | 73 | 37 | 21 | 30 | 201 | 112 | 15 | 30 | 84 | 56 | 7 | 20 |
| — | 2 = | Schrobenhauſen | 21 | 21 | 32 | — | 28 | 23 | 21 | — | 40 | 40 | 16 | 40 | 30 | 24 | 7 | 15 |
| — | 2 = | Roſenheim | 34 | 34 | 33 | — | 82 | 72 | 25 | — | 50 | 50 | 16 | — | 100 | 74 | 8 | — |
| — | 3 = | Landshut | 200 | 196 | 31 | — | 69 | 59 | 24 | — | 60 | 58 | 16 | — | 53 | 47 | 8 | 30 |
| — | 3 = | Rottalmünſter | 15 | 11 | 29 | 30 | 29 | 23 | 22 | — | 73 | 65 | 14 | — | — | — | — | — |
| — | 3 = | Reichenhall | 2 | 2 | 34 | — | 6 | 6 | 27 | — | 24 | 16 | 16 | 39 | — | — | — | — |
| — | 4 = | Aichach | 79 | 79 | 30 | — | 159 | 153 | 21 | 45 | 230 | 230 | 15 | 30 | 126 | 114 | 7 | 30 |
| — | 4 = | Ingolſtadt | 94 | 82 | 28 | 15 | 59 | 29 | 22 | 20 | 64 | 36 | 15 | 36 | 46 | 46 | 8 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 ﹕ | Amberg . . . . . . | 6 | 6 | 30 | 50 | 19 | 19 | 26 | 50 | 38 | 38 | 21 | — | 9 | 9 | 11 | — |
| 4 ﹕ | Landsberg . . . . | 249 | 148 | 28 | — | 138 | 87 | 21 | 50 | 430 | 245 | 15 | — | 71 | 46 | 7 | — |
| 4 ﹕ | Lauingen . . . . . | 297 | 196 | 21 | 45 | 53 | 44 | 20 | 40 | 573 | 491 | 14 | 24 | 182 | 79 | 6 | 30 |
| 4 ﹕ | Straubing . . . . . | 65 | 65 | 28 | — | 69 | 69 | 26 | — | 118 | 118 | 17 | 30 | 49 | 49 | 8 | 30 |
| 4 ﹕ | Traunſtein . . . . . | 408 | 367 | 33 | — | 295 | 267 | 25 | 30 | 90 | 58 | 15 | — | 302 | 292 | 8 | 36 |
| 4 ﹕ | Rhain . . . . . . | 21 | 21 | 31 | — | 35 | 35 | 19 | — | 80 | 80 | 15 | — | 14 | 14 | 7 | 40 |
| 4 ﹕ | Murnau . . . . . | 116 | 67 | 31 | 30 | 51 | 39 | 26 | 40 | 32 | 24 | 16 | — | 28 | 15 | 8 | — |
| 6 ﹕ | Neumarkt in der ob. Pfalz | 16 | 13 | 27 | 50 | 18 | 8 | 27 | 10 | 64 | 64 | 18 | — | 8 | — | — | — |
| 6 ﹕ | Geiſenfeld . . . . . | 18 | 15 | 27 | — | 16 | 16 | 22 | — | 22 | 22 | 15 | 30 | 14 | 12 | 6 | 30 |
| 7 ﹕ | München . . . . . | 279 | — | — | — | 127 | — | — | — | 227 | — | — | — | 20 | — | — | — |
| 7 ﹕ | Pfaffenhofen . . . . | 64 | 46 | 31 | — | 39 | 31 | 23 | 30 | 30 | 28 | 16 | 30 | 21 | 21 | 7 | 45 |
| 7 ﹕ | Haag . . . . . . | 73 | 73 | 29 | — | 31 | 31 | 23 | 30 | 118 | 118 | 16 | — | 152 | 152 | 7 | 30 |
| 7 ﹕ | Mainburg . . . . . | 2 | 2 | 29 | 30 | 1 | 1 | 23 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7 ﹕ | Schongau . . . . . | 2 | 2 | 30 | 36 | 4 | 4 | 24 | 36 | 97 | 97 | 16 | 30 | 31 | 31 | 8 | 24 |
| 7 ﹕ | Waſſerburg . . . . . | 7 | 7 | 30 | — | 10 | 10 | 23 | — | — | — | — | — | 16 | 16 | 8 | — |
| 9 ﹕ | Weilheim . . . . . | 5 | — | — | — | 26 | 20 | 24 | — | 35 | 23 | 16 | 36 | 8 | 7 | 7 | 30 |
| 9 ﹕ | Schrobenhauſen . . | 15 | 15 | 32 | — | 24 | 24 | 22 | — | 30 | 30 | 17 | — | 20 | 15 | 7 | — |
| 9 ﹕ | Erding . . . . . . | 315 | 285 | 30 | — | 220 | 170 | 23 | 30 | 450 | 382 | 16 | — | 80 | 80 | 7 | 15 |
| 11 ﹕ | München . . . . . | 1222 | 861 | 32 | — | 757 | 555 | 25 | 15 | 1430 | 1138 | 17 | — | 350 | 309 | 8 | 30 |
| | Summa . . . . . . | 4102 | 3024 | — | — | 2815 | 2192 | — | — | 5980 | 4841 | — | — | 2033 | 1686 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 234259 fl. 15 kr.

## Bekanntmachung.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög gnädigſten Reſcripts vom 12ten Dezember das durch den Todfall des Kanonikus Manzini erledigte Benefizium in der alten Hofkirche, dem in die General-Landesdirektion verſezten wohlverdienten geiſtlichen Rathe Sutor zu verleihen geruhet.
München den 13ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

# Tabelle

der in dem Herzogthume Neuburg an abgewürdigten Feyertagen bisher gehaltenen, und in Gemäßheit höchſter Verordnung auf andere Tage verlegten Jahrmärkte.

| Name des Gerichts. | Orte, wo Jahrmärkte an abgewürdigten Feyertagen gehalten worden. | Bisherige Markttage. | Zukünftige Markttage. |
|---|---|---|---|
| Berazhauſen. | Berazhauſen. | Sebaſtianitag. | Sonntag nach dem 20. Jänner. |
| | | Thomastag. | Sonntag vor dem 21. Dezember. |
| Burglengenfeld. | Kallmünz. | Michaelstag. | Sonntag vor dem 29. Septemb. |
| Hemau. | Painten. | Am ehmaligen dritten Oſterfeyertag. | Sonntag nach dem 24. April. |
| Hilpoltſtein. | Heideck. | Pfingſtdienſttag. | Sonntag vor Pfingſten. |
| | | Thomastag. | Sonntag vor dem 21. Dezember. |
| Laaber. | Laaber. | Philippi Jakobi. | Am lezten Sonntag im April. |
| | | Jakobitag. | Sonntag vor dem 22. Julius. |
| | | Martini. | Sonntag vor dem 4. November. |
| | | Nikolai. | Sonntag vor dem 6. Dezember. |
| Neuburg. | Stadt, Neuburg. | Auf Georgi. | Am 1. Sonntag nach Oſtern. |
| | | Jakobi. | Sonntag vor dem 22. Julius. |
| | | Michaelis. | Sonntag vor dem 29. Septemb. |
| | | Nikolai. | Sonntag vor dem 6. Dezember. |
| Monheim. | Stadt, Monheim. | Am Thomastag. | Sonntag vor dem 21. Dezember. |
| Monheim. | Rännerzhofen. | Martini. | Sonntag vor dem 11. November. |
| | | Sebaſtiani. | Sonntag vor dem 20. Jänner. |
| | | Oſtern. | Sonntag vor dem Palmtag. |
| | | Pfingſten. | Sonntag vor dem 6. Junius. |
| | | Laurentius. | Sonntag nach dem 10. Auguſt. |
| Parsberg. | Parsberg. | Kreuz-Erfindung. | Sonntag nach dem 3. May. |
| | | Am Andreastag. | Sonntag vor Andreas. |
| Reichertshofen. | Reichertshofen. | Am Oſtermontag und Dienſttag. | Sonntag vor dem Palmtag. |
| | | Am Katharinentag. | Sonntag vor dem 25. November. |
| Schwandorf. | Schwandorf. | Simon und Judas. | Sonntag vor dem 28. Oktober. |
| Velburg. | Velburg. | Matthäustag. | Sonntag vor dem 21. September. |
| | | Simon und Judas. | Sonntag vor dem 28. Oktober. |

Digitized by Google

# Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

LI. Stück. München, Mittwoch den 22. Dezember 1802.


## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

**Wir Maximilian Joſeph,**

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog ꝛc. ꝛc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Entbieten allen und jeden, die dieſes leſen, oder leſen hören, Unſere Gnade, und Unſern Gruß, und fügen denſelben zu wiſſen:

Da durch den zwiſchen Seiner Römiſch-Kaiſerlichen Majeſtät und dem teutſchen Reiche, dann der Republik Frankreich am 9ten Februar 1801 zu Lüneville errichteten Friedensſchluß, Unſern mit dem erſten Konſul am 24ſten Auguſt vorigen Jahres unterzeichneten beſondern Frieden, und die zwiſchen Frankreich und Rußland am 3ten des abgewichenen Monats Junius abgeſchloßene, von der Reichs-Deputation angenommene Uebereinkunft, Uns, Unſerm Churhauſe, deſſen Erben und Nachkommen, zur Entſchädigung wegen den an Frankreich abgetretenen Beſizungen auf dem linken Rheinufer, unter andern teutſchen Ländern, Städten, Abteyen, Prälaturen, Stiftern und Orten auch mehrere im fränkiſchen Kreiſe gelegene als eine erbliche Beſizung dergeſtalt zugetheilt worden ſind, daß Wir und Unſere Nachfolger an der Chur in denſelben alle landesherrliche Gewalt, wie in unſern andern Staaten ausüben ſollen;

So haben Wir Unſern Kämmerer und Landesdirektions-Präſidenten des Herzogthums Berg, Wilhelm Freyherrn von Hompeſch, als General-Kommiſſär ernannt, um davon für Uns und Unſer Geſammthaus Beſiz zu nehmen.

Wir verſehen Uns demnach zu ſämtlichen Landſaſſen und Lehenleuten, den Civil- und Militärbedienten, Beamten und Magiſtraten der Städte, und endlich zu allen Einwohnern, weſſen Standes, Würde, oder Weſen ſie ſeyn mögen, daß ſie Uns von nun an für ihren rechtmäſſigen und einzigen Landesfürſten erkennen und anſehen, einen vollkommenen Gehorſam und unverbrüchliche Treue beweiſen, und, ſobald Wir es erfodern, die feyerliche Huldigung leiſten, überhaupt aber, ſich als treue und gehorſame Unterthanen betragen werden.

Dagegen ertheilen Wir die Verſicherung, daß Wir ihnen mit landesväterlicher Huld und Gnade allezeit zugethan ſeyn, allen Schuz angedeihen laſſen, der Beförderung der gemeinen Wohlfahrt unermüdete Vorſorge widmen, und überhaupt alles anwenden werden, ſämtlichen Unſern neuen Unterthanen den möglichſten Grad von Wohlſtand zu verſchaffen.

Wir laſſen die feyerliche und allgemeine Landeshuldigung noch ausgeſezt, und es vor der Hand bey der gewöhnlichen Vereidung und Verpflichtung der Landeskollegien, der Militär- und Civildienerſchaft, der Beamten, Magiſtrate und übrigen Vorgeſezten bewenden.

Damit aber durch dieſe Veränderung des Subjekts der Oberherrſchaft die Regierungsgeſchäfte zum Nachtheile des gemeinen Weſens nicht unterbrochen, ſondern in ihrem unverrückten Gange erhalten werden, ſo wollen Wir, daß ſämtliche Kollegien, Aemter, und ſonſtige obrigkeitliche Stellen ihre Verrichtungen in ihrem dermaligen Stande geſezmäßig fortſetzen, und es

Digitized by Google

bey der bisherigen Behandlungs- und Verfahrungs-Art, unter der oberſten Aufſicht und Leitung Unſers oben genannten Kommiſſärs, ſein Verbleiben habe.

Die Ausfertigungen bey den Kollegien ſollen zwar nach den bey Unſern ältern Landesſtellen gebräuchlichen Fertigungen in Unſerm Namen erlaſſen, die alten Sigille aber noch ſo lange, bis die neuen verfertigt ſind, beybehalten werden.

Uebrigens hoffen Wir nicht, in den unangenehmen Fall zu kommen, sträfliche Widerſezlichkeiten ahnden zu müſſen, ſondern verſehen Uns vielmehr, daß ſich jedermann beſtreben werde, dieſen Unſern gerechten Anordnungen Folge zu leiſten.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 26ſten November 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

(L.S.)

Freyherr von Montgelas.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

---

## Wir Maximilian Joſeph,

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog ꝛc. ꝛc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Entbieten allen und jeden, die dieſes leſen, oder leſen hören, Unſere Gnade, und Unſern Gruß, und fügen denſelben zu wiſſen:

Da durch den zwiſchen Seiner Römiſch-Kaiſerlichen Majeſtät und dem teutſchen Reiche, dann der Republik Frankreich am 9ten Februar 1801 zu Lüneville errichteten Friedensſchluß, Unſern mit dem erſten Konſul am 24ſten Auguſt vorigen Jahres unterzeichneten beſondern Frieden, und die zwiſchen Frankreich und Rußland am 3ten des abgewichenen Monats Junius abgeſchloſſene, von der Reichs-Deputation angenommene Uebereinkunft, Uns, Unſerm Churhauſe, deſſen Erben und Nachkommen, zur Entſchädigung wegen den an Frankreich abgetretenen Beſitzungen auf dem linken Rheinufer, unter andern teutſchen Ländern, Städten, Abteyen, Prälaturen, Stiftern und Orten auch mehrere im ſchwäbiſchen Kreiſe gelegene als eine erbliche Beſitzung dergeſtalt zugetheilt worden ſind, daß Wir und Unſere Nachfolger an der Chur in denſelben alle landesherrliche Gewalt, wie in Unſern andern Saaten ausüben ſollen;

So haben Wir Unſern Kämmerer und bevollmächtigten Geſandten am ſchwäbiſchen Kreiſe, Wilhelm Freyherrn von Hertling, als General-Kommiſſär ernannt, um davon für Uns und Unſer Geſammthaus Beſitz zu nehmen.

Wir verſehen Uns demnach zu ſämtlichen Landſaſſen und Lehnleuten, den Civil- und Militärbedienten, Beamten und Magiſtraten der Städte, und endlich zu allen Einwohnern, weſſen Standes, Würde, oder Weſen ſie ſeyn mögen, daß ſie Uns von nun an für ihren rechtmäſſigen und einzigen Landesfürſten erkennen und anſehen, einen vollkommenen Gehorſam und unverbrüchliche Treue beweiſen, und, ſobald Wir es erfodern, die feyerliche Huldigung leiſten, überhaupt aber, ſich als treue und gehorſame Unterthanen betragen werden.

Dagegen ertheilen Wir die Verſicherung, daß Wir ihnen mit landesväterlicher Huld und Gnade allezeit zugethan ſeyn, allen Schutz angedeihen laſſen, der Beförderung der gemeinen Wohlfahrt unermüdete Vorſorge widmen, und überhaupt alles anwenden werden, ſämtlichen Unſern neuen Unterthanen den möglichſten Grad von Wohlſtand zu verſchaffen.

Wir laſſen die feyerliche und allgemeine Landeshuldigung noch ausgeſezt, und es vor der Hand bey der gewöhnlichen Vereidung und Verpflichtung der Landeskollegien, der Militär- und Civildienerſchaft, der Beamten, Magiſtrate und übrigen Vorgeſezten bewenden.

Damit aber durch dieſe Veränderung des Subjekts der Oberherrſchaft die Regierungsgeſchäfte zum Nachtheile des gemeinen Weſens



Digitized by Google

nicht unterbrochen, ſondern in ihrem unverrückten Gange erhalten werden, ſo wollen Wir, daß ſämtliche Kollegien, Aemter, und ſonſtige obrigkeitliche Stellen ihre Verrichtungen in ihrem dermaligen Stande geſezmäßig fortſetzen, und es bey der bisherigen Behandlungs- und Verfahrungs-Art, unter der oberſten Aufſicht und Leitung Unſers oben genannten Kommiſſärs, ſein Verbleiben habe.

Die Ausfertigungen bey den Kollegien ſollen zwar nach den bey Unſern ältern Landesſtellen gebräuchlichen Fertigungen in Unſerm Namen erlaſſen, die alten Sigille aber noch ſo lange, bis die neuen verfertigt ſind, beybehalten werden.

Uebrigens hoffen Wir nicht, in den unangenehmen Fall zu kommen, ſträfliche Widerſezlichkeiten ahnden zu müſſen, ſondern verſehen Uns vielmehr, daß ſich jedermann beſtreben werde, dieſen Unſern gerechten Anordnungen Folge zu leiſten.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 26ſten November 1802.

Max. Joſ. Churfürſt.

(L.S.)

Freyherr von Montgelas.
Auf
Churfürſtl. höchſten Befehl.
von Krauß.

---

## Wir Maximilian Joſeph,

Pfalzgraf bey Rhein, in Ober- und Niederbaiern Herzog ꝛc. ꝛc. des heiligen römiſchen Reichs Erztruchſeß und Churfürſt.

Entbieten allen und jeden, die dieſes leſen, oder leſen hören, Unſere Gnade, und Unſern Gruß, und fügen denſelben zu wiſſen:

Da durch den zwiſchen Seiner Römiſch-Kaiſerlichen Majeſtät und dem teutſchen Reiche, dann der Republik Frankreich am 9ten Februar 1801 zu Lüneville errichteten Friedensſchluß, Unſern mit dem erſten Konſul am 24ſten Auguſt vorigen Jahres unterzeichneten beſondern Frieden, und die zwiſchen Frankreich und Rußland am 3ten des abgewichenen Monats Junius abgeſchloſſene, von der Reichs-Deputation angenommene Uebereinkunft, Uns, Unſerm Churhauſe, deſſen Erben und Nachkommen, zur Entſchädigung wegen den an Frankreich abgetretenen Beſitzungen auf dem linken Rheinufer, unter andern teutſchen Ländern, Städten, Abteyen, Prälaturen, Stiftern und Orten auch das Bißthum Eichſtädt, die Abtey Kaiſersheim und die Reichsſtadt Weißenburg, als eine erbliche Beſitzung dergeſtalt zugetheilt worden ſind, daß Wir und Unſere Nachfolger an der Chur in denſelben alle landesherrliche Gewalt, wie in Unſern andern Staaten ausüben ſollen;

So haben Wir Unſern Kämmerer, wirklichen geheimen Rath und Landesdirektions-Präſidenten zu Neuburg, Max Joſeph Grafen von Taſſis, als General-Kommiſſär ernannt, um davon für Uns und Unſer Geſammthaus Beſitz zu nehmen.

Wir verſehen Uns demnach zu ſämtlichen Landſaſſen und Lehnleuten, den Civil- und Militärbedienten, Beamten und Magiſtraten der Städte, und endlich zu allen Einwohnern, weſſen Standes, Würde, oder Weſen ſie ſeyn mögen, daß ſie Uns von nun an für ihren rechtmäßigen und einzigen Landesfürſten erkennen und anſehen, einen vollkommenen Gehorſam und unverbrüchliche Treue beweiſen, und, ſobald Wir es erfodern, die feyerliche Huldigung leiſten, überhaupt aber, ſich als treue und gehorſame Unterthanen betragen werden.

Dagegen ertheilen Wir die Verſicherung, daß Wir ihnen mit landesväterlicher Huld und Gnade allezeit zugethan ſeyn, allen Schutz angedeihen laſſen, der Beförderung der gemeinen Wohlfahrt unermüdete Vorſorge widmen, und überhaupt alles anwenden werden, ſämtlichen Unſern neuen Unterthanen den möglichſten Grad von Wohlſtand zu verſchaffen.

Wir laſſen die feyerliche und allgemeine Lan-

deshuldigung noch ausgeſezt, und es vor der Hand bey der gewöhnlichen Vereidung und Verpflichtung der Landeskollegien, der Militär- und Civildienerſchaft, der Beamten, Magiſtrate und übrigen Vorgeſezten bewenden.

Damit aber durch dieſe Veränderung des Subjekts der Oberherrſchaft die Regierungsgeſchäfte zum Nachtheile des gemeinen Weſens nicht unterbrochen, ſondern in ihrem unverrückten Gange erhalten werden, ſo wollen Wir, daß ſämtliche Kollegien, Aemter, und ſonſtige obrigkeitliche Stellen ihre Verrichtungen in ihrem dermaligen Stande geſezmäßig fortſetzen, und es bey der bisherigen Behandlungs- und Verfahrungs-Art, unter der oberſten Aufſicht und Leitung Unſers oben genannten Kommiſſärs, ſein Verbleiben habe.

Die Ausfertigungen bey den Kollegien ſollen zwar nach den bey Unſern ältern Landesſtellen gebräuchlichen Fertigungen in Unſerm Namen erlaſſen, die alten Sigille aber noch ſo lange, bis die neuen verfertigt ſind, beybehalten werden.

Uebrigens hoffen Wir nicht, in den unangenehmen Fall zu kommen, ſträfliche Widerſezlichkeiten ahnden zu müſſen, ſondern verſehen Uns vielmehr, daß ſich jedermann beſtreben werde, dieſen Unſern gerechten Anordnungen Folge zu leiſten.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt München den 26ſten November 1802.

Max. Joſ. Churfürſt.

(L.S.)

Freyherr von Montgelas.

Auf

Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krauß.

(Die geſchehene Auflöſung des geiſtlichen Raths betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben ſchon am 6ten Oktober dieſes Jahrs die Auflöſung des geiſtlichen Raths beſchloſſen, und nach den verſchiedenen Gegenſtänden deſſelben die zweckmäßigen Einrichtungen und Eintheilungen verfüget; da aber zur Vollendung dieſer Ordnungen noch mehrere Gegenſtände einer nähern Beſtimmung bedürfen, ſo haben Höchſtſelbe den 10ten dieſes Monats folgende weſentliche Erläuterungen und Veränderungen, und zwar nach Ordnung der erwähnten Hauptentſchließung zu treffen befohlen:

A. In Betref der Geſchäftsabtheilung.

I. In Hinſicht der Geſchäfte der Landesdirektionen, und beſonders derſelben erſten Deputationen. Dieſe haben

*ad* 2. und 12, nur die landesfürſtlichen Rechte in Kirchenſachen bey vorfallenden Streitigkeiten handzuhaben und zu vertheidigen.

*Ad* 7. Wird wegen den Teſtamenten der Geiſtlichen verordnet, daß dieſe allemal an die Landesdirektionen geſendet, und in die Protokolle der erſten Deputationen eingetragen werden ſollen: findet ſich aber in ſolchen Teſtamenten das Intereſſe einer geiſtlichen oder einer Säkular-milden Stiftung betroffen; ſo müſſen ſie zu der geiſtlichen Adminiſtration oder Polizey-Deputation hinüber gegeben werden.

In Hinſicht der den Polizey-Deputationen zugewieſenen Gegenſtände bleibt

*ad* 2. feſtgeſezt, daß in den Wirkungskreis derſelben die Beſtätigung der frommen Stiftungen in wichtigen Fällen, und wo es auf die Herſtellung ganzer Inſtitute ankömmt, gehöre.

*Ad* 4. Wenn Viſitationen angeordnet werden, ſo ſind ſolche den Landes-Kommiſſarien zu übertragen: und es ſollen dieſe angehalten ſeyn, ſich in Zukunft bey dem Kirchen-Adminiſtrations-Präſidium zu melden, ehe ſie eine Unterſuchungsreiſe antreten.

*Ad* 16. Stehen nach den bey dem Kirchen-Adminiſtrations-Rathe geſchehenen Beſtimmungen den Polizey-Deputationen nur mehr die ſäkular-milden Stiftungen mit Ausnahme der Schul- und Erziehungs-Stiftungen, untergeordnet, und diejenigen, die davon allenfalls noch von dem Adminiſtrations-Rathe be-

Digitized by Google

ſorgt werden, ſind ſogleich den einſchlägigen Landesdirektionen zuzuweiſen. Auch haben die Polizey-Deputationen in Betref der Beytreibung jener Abgaben von Geiſtlichen an Kirchen u. dgl., welche ſich ſchon auf beſtehende Verordnungen gründen, und wenn eine prieſterliche Congrua dabey betheiliget wird, einzuſchreiten.

II. In Hinſicht der Geſchäfte des General-Schul-Direktoriums.

*Ad* 10. Da das Benehmen zwiſchen dem General-Schul-Direktorium und dem Adminiſtrations-Rathe über die Aufnahme der Seminariſten der Aufnahme ſelbſt vorher gehen muß, ohne dabey in verzögernde Korreſpondenzen auszuarten; ſo ſind in ſolchen Fällen allemal dem General-Schul-Direktorium zu gehöriger Zeit die Seminarien-Etats mit den Bemerkungen mitzutheilen, wie viele Stellen ledig ſeyen, und wie viele nach Kräften der Stiftung und den laufenden Preiſen der Lebensmittel erſezt werden können.

*Ad* 8. 11. und 12. So oft in dieſen Schulgegenſtänden Fälle ſich ereignen, welche Stadt- und Markt-Schulen betreffen, hat das General-Schul-Direktorium nach Umſtänden ſich mit den Polizey-Deputationen ſtatt des Adminiſtrations-Rathes zu benehmen.

III. In Rückſicht der Geſchäfte des Adminiſtrations-Rathes, ſo ſoll demſelben

*ad* 1. von nun an die Vertretung jener rechtlichen Angelegenheiten obliegen, welche das Beſte einzelner Kirchen, oder anderer unter landesfürſtlicher Adminiſtration ſtehenden religiöſen Gemeinden betreffen, oder auf das Schulweſen Bezug haben; es mag auf die Hauptvertretung oder auf eine bloße Intervention ankommen. Deswegen hat auch der Adminiſtrations-Rath in Hinſicht der Betreibung jener Abgaben von Geiſtlichen an Kirchen u. dgl., welche ſich auf ſchon beſtehende Verordnungen gründen, wenn es um die Vertretung der fodernden Kirche zu thun iſt, einzuſchreiten.

Dem Adminiſtrations-Rathe wird hiemit noch die Beſtätigung der frommen Stiftungen bey kleinern Schankungen, Legaten, Meſſen, Jahrtägen und blos geiſtlichen dann Schulſtiftungen überlaſſen.

*Ad* 2. Beſorgt derſelbe forthin das Rechnungsweſen der Wallfahrten und Bruderſchaften; und erhält von jezt an die Oberaufſicht und Superreviſion über die Adminiſtration und das Rechnungsweſen der hofmärkiſchen Kirchen ſowohl, als auch jener der Städte und Märkte.

*Ad* 4. Verſtehet es ſich von ſelbſt, daß dem Adminiſtrations-Rathe noch beſonders die Verpachtung und Veräußerung der pfärrlichen und Benefizial-Güter zukommen.

B. In Betref des Verhältniſſes der neu organiſirten Stellen zu den übrigen, wird verordnet; daß

*ad* 5. die noch beſtehende Kirchendeputation zu Straubing aufgehoben ſeyn ſolle; und daß ſowohl ihre vorhin beſorgten Geſchäfte, als auch jene der bereits aufgehobenen Kirchendeputation zu Landshut dem Adminiſtrations-Rathe der Kirchen- und milden Stiftungen hiemit beygeleget ſind.

*Ad* 6. Gemäß dieſer verordneten Geſchäftsvertheilung haben die beſtehenden Kirchenfiskale unter dem Adminiſtrations-Rathe nach dem ihm zugewieſenen Wirkungskreiſe zu ſtehen; doch ſoll es auch den Landesdirektionen frey ſtehen, denſelben, in beſondern Fällen, Angelegenheiten des landesfürſtlichen Kirchenfiskus zu übertragen.

C. In Betref des Perſonal-Etats, und der damit verbundenen Gehalte ſ. a. iſt beſchloſſen worden, daß

*ad* 9. der Adminiſtrations-Rath mit zwey neuen ſtatusmäßigen Räthen vermehret werde; dieſe beyden neuen Stellen ſind dem durch Dienſteifer, Redlichkeit und Kenntniſſe beſonders ausgezeichneten Adminiſtrations-Sekretär und Rechnungs-Kommiſſär, Georg Ertl; dann dem ſich durch beſondern Dienſteifer und vorzügliche Fähigkeit hiezu würdig gemachten Ge-

neral ſ Landesdirektions ſ Rechnungs ſ Kommiſſär, Wilhelm Ilg, gnädigſt verliehen worden.

D. In Betref des Lokals der Regiſtraturen, der Kanzleyen u. dgl. wird ferner beſtimmt, daß

*ad* 1. das General ſ Schul ſ Direktorium in dem ehemaligen geiſtlichen Raths ſ Sekretariate am Dienſttag, Donnerstag und Samſtage die Sitzungen halten ſolle.

*Ad*. 5. In Hinſicht der Abtheilung des Kanzley ſ Perſonals ſoll

zur General ſ Landesdirektion aus den ehemaligen geiſtlichen Raths ſ Sekretarien übertreten, Franz Michael Schmid.

Zum General ſ Schul ſ Direktorium, Joſeph Anton Mühlbauer als Sekretär; und der Expeditionsgehilfe Schmidt zur Aushilfe des erſtern; aus den ehemaligen geiſtlichen Raths ſ Regiſtratoren für das teutſche Schulfach, Johann Michael Sturm; die lateiniſche Schulregiſtratur hat Valentin Zehetmaier fernerhin zu beſorgen.

Als Kanzeliſten erhält das General ſ Schul ſ Direktorium den Ignaz Auracher, und den ehemaligen Diurniſten Obl, ſtatt des ſeiner Dienſte bey der Schulkanzley hiemit entlaſſenen Bibliotheks ſ Offizianten, Baptiſt Bernhart.

Bey dem Adminiſtrations ſ Rathe der Kirchen und milden Stiftungen bleibt als Sekretär, neben den zugleich Sekretärsdienſte verſehenden Rechnungs ſ Kommiſſarien, Simon Ignaz Auracher.

Als Rechnungs Kommiſſarien, Thomas Stollreuter, welcher zugleich die Konkurrenz ſ Kaſſierſtelle erhält, — Georg Lezl. Nepomuck Maier, die Rechnungsjuſtifikanten der Kirchendeputation Landshut Ignaz Biechl und Johann Michael Maier, endlich den Rechnungsjuſtifikant der Kirchendeputation Straubing, Karl Maurer, lezteren aber einsweil nur mit dem Karakter als Rechnungsjuſtifikant.

Als Kanzeliſten erhält der Adminiſtrations ſ Rath den Repartiter, Johann Nepomuk Schmid, Johann Hafner, Johann Paul Hilburger, Ignaz Frankenſtein und Johann Michael Hausmann, dann die bey dem geiſtlichen Rathe als Rathdiener und Kanzleybothen geſtandenen Individuen; jedoch mit der Obliegenheit, daß ſie zugleich die Geſchäfte des General ſ Schul ſ Direktoriums mit zu beſorgen haben ſollen.

Dieſe Verordnungen werden hiemit zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 16ten Chriſtmonats 1802.

Churfürſtliche General ſ Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

v. Schmdger, Sekretär.

---

(Die noch bis zu Ende dieſes Jahrs bey der churfürſtlichen Rentkaſſa in Landshut fortwährende landesherrliche Gefälleinnahme und Verrechnung betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht ꝛc. haben in Rückſicht der bereits angeordneten Auflöſung Höchſtdero bisheriger Regierung zu Landshut unterm 16ten dieſes Monats weiters beſchloſſen, daß die ſämtlichen landesherrlichen Gefälle in gedachtem Regierungsbezirke noch bis zu Ende dieſes Jahrs durch den Rentkaſſier Kart zu Landshut vereinnahmet und beſorget werden ſollen, ſo, daß die Landgerichte und Aemter erſt nach dem Jahres ſ Schluße in Anſehung der künftigen Verrechnung in die neue Hofgerichts ſ Bezirke, und die in jedem beſtehende landesherrliche Haupt ſ Kaſſa zu München oder Provinzial ſ Kaſſe zu Straubing nach Verſchiedenheit ihrer Entlegenheit zu ſtehen kommen. —

Dieſes wird daher ſämtlichen churfürſtlichen Landgerichten und Aemtern, welche in dem bisherigen Regierungsbezirke Landshut gelegen ſind, zur Nachachtung bekannt gemacht.

München den 24ſten November 1802.

Churfürſtliche General ſ Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Moſer, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag

an ſämtliche churfürſtliche Landgerichte, Kaſten- und Forſtkontroll-Aemter.

(Die Gratial-Anzeigen betreffend.)

Der an die in Baiern und den ſchwäbiſchen Herrſchaften gelegenen churfürſtlichen Aemter mittels hieſigen Regierungsblatts zweymal gemachte Auftrag von allen Fundat. Merit. und Gratialien, welche ehevor die ſtändiſchen und nicht ſtändiſchen, dann Mendikanten-Klöſter vom Aerario theils in Geld, theils in Naturalien bezogen haben, tabellariſche Ueberſichten einzuſchicken, und zugleich den Werth der Naturalien in Geld nach den beſtehenden Verordnungen auszuwerfen, iſt vom churfüſtlichen Landgerichte Starnberg, Kaſtenamte Roſenheim, Landgerichte und Kaſtenamte Aybling, dann Landgerichte Mosburg bisher nicht befolgt worden, auch haben die wenigſten Aemter die Naturalienpreiſe angezeigt.

Es erhalten demnach die noch im Rückſtande befangenen Aemter den Auftrag, die bereits zum drittenmale befohlenen Gratial-Anzeigen oder Fehlanzeigen, bey Vermeidung eines eigenen Bothen in Zeit 8 Tagen, ſämtliche churfürſtliche Kaſten- und Forſtkontroll-Aemter aber in obiger Zeitfriſt, die nach der lezten Eindienungszeit am 15ten November zwiſchen dem mittlern und niedrigſten Schrannenpreis beſtehenden Mittelpreiſe der verſchiedenen Getreidſorten, dann den mittlern Lizitationspreis von hartem und weichem Holze hieher zu überſenden.

München den 15ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Baumgarten, Sekretär.

## Bekanntmachungen.

(Die Geſchäftsbehandlung für das Fürſtenthum Freyſing, und die Stadt Mühldorf betreffend.)

Nachſtehende Verordnungen des churfürſtlichen General-Kommiſſariats für Freyſing und Mühldorf werden hiemit zu Jedermanns Wiſſenſchaft und Nachachtung bekannt gemacht.

München den 16ten Dezember 1802.

Curfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmödger, Sekretär.

(Die Auflöſung des churfürſtlichen Hofraths im Fürſtenthume Freyſing betreffend.)

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben beſchloſſen, das Höchſtdenſelben als Entſchädigung zugefallene Fürſtenthum Freyſing ſeiner natürlichen Lage und ſonſtigen Verhältniſſen gemäß mit den übrigen Baieriſchen Landen zu vereinigen.

Wenn dieß ſchon dermal nicht durch alle Zweige der Staatsverwaltung ſogleich bewerkſtelliget werden kann; ſo ſtehen doch einer alsbaldigen Vereinigung in Juſtiz- und Polizeyſachen um ſo minder Anſtände entgegen, als in dem genannten Fürſtenthume ohnehin bereits die Baieriſchen Geſetze geltend waren.

Nach dieſer Vorausſetzung haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchlieſſung vom 11ten dieſes Monats nachfolgende Beſtimmungen zu treffen geruhet:

1ſtens. Soll der churfürſtliche Hofrath in Freyſing mit dem gegenwärtigen Jahre ſeine Geſchäfte gänzlich ſchließen, und die von demſelben bisher verhandelten Gegenſtände künftighin nach den folgenden Beſtimmungen beſorget werden.

2tens. Die Landgerichte Freyſing, Iſmaning und Burgrhain bleiben als unterſte Inſtanz in ſo lange ſtehen, bis die neue Gerichts-Eintheilung, welche im Ganzen vorgenommen wird, auch ihre Wirkung auf dieſe ausdehnt, und ihnen andere Gränzen anweiſet.

Das Landgericht Wertenfels bleibt, mit Abſönderung eines Kameralamtes dortſelbſt in ſeinen dermaligen Gränzen.

3tens. An die Stelle des Hofraths in Freyſing als Appellations-Inſtanz, oder als erſter Inſtanz der Privilegirten tritt von dem neuen Jahre 1803 anfangend, das churfürſtliche Hofgericht in München ein, ſo wie die Appellation von dem leztern

ohnehin an die churfürſtliche oberſte Juſtizſtelle geher.

4tens. Die Patrimonialgerichte der geiſtlichen Körperſchaften erlöſchen mit denſelben, und fallen den Landgerichten, in deren Bezirken ſie liegen, oder ſoviel die privilegirten Perſonen betrift, dem churfürſtlichen Hofgerichte in München zu.

5tens. Die magiſtratiſche Gerichtsbarkeit in Freyſing bleibt in ihrem dermaligen beſchränkten Zuſtande, und es hat auch in Zukunft den Berathſchlagungen des Magiſtrats jederzeit ein churfürſtlicher Kommiſſär beyzuwohnen.

6tens. Da in der Grafſchaft Wertenfels bisher die Untergerichte von Mittenwald, Partenkirchen und Garmiſch die erſte Inſtanz hatten, von da aber die Appellation an das Landgericht Wertenfels, dann erſt in dritter Inſtanz an den Hofrath in Freyſing, und in vierter an die Reichsgerichte gieng; ſo wollen es Seine Churfürſtliche Durchlaucht bis zu einer nähern Prüfung der Privilegien der Gemeinden einsweil bey den vier Inſtanzen dergeſtalt belaſſen, daß als dritte Inſtanz das churfürſtliche Hofgericht in München, und als vierte die oberſte Juſtizſtelle eintritt.

7tens. Die peinliche Gerichtsbarkeit, welche bisher der Hofrath in Freyſing beſorgte, iſt von dieſem Tage an dem churfürſtlichen Hofgerichte in München übertragen.

8tens. Was die Polizey betrift, ſo wird die Orts-Polizey in der Stadt Freyſing dem churfürſtlichen Landgerichte übertragen, die allgemeine Leitung in Polizeyſachen wird durch die churfürſtliche General-Landesdirektion beſorgt.

9tens. Die übrigen Regierungsgegenſtände, welche dermal der Hofrath in Freyſing als Regiminalſtelle beſorgt, werden in Zukunft ebenfalls, nur mit Ausnahme der Organiſations-Gegenſtände und der Steuerſachen durch die churfürſtliche General-Landesdirektion behandelt werden.

10tens. Was hingegen in die Organiſation einſchlägt, ſo wie das Steuerweſen, und die geſammte Rentenverwaltung, wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht durch die noch einsweil fortbeſtehende Hofkammer in Freyſing unter der Aufſicht des General-Kommiſſariats, und nach der Leitung des geheimen Miniſterial-Departements in auswärtigen Angelegenheiten, in ſo lange beſorgen laſſen, bis ſämtliche Punkte ſo hergeſtellt ſind, daß dieſe Behörde und die Verrichtungen des Kommiſſärs ebenfalls ceßiren können, wonach die Rentenverwaltung den betreffenden Kameral-Aemtern, unter der Leitung der churfürſtlichen General-Landesdirektion übertragen werden wird.

Freyſing den 12ten Dezember 1802.

**Churfürſtliches General-Kommiſſariat.**

A. Freyherr von Aretin.

---

(Die Geſchäftsbehandlung in der Grafſchaft Wertenfels betreffend.)

In Anbetracht der ausgeſchiedenen Lage, und der bedeutenden Landesgränze wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht die Grafſchaft Wertenfels auch in Zukunft als einen eigenen Landgerichts-Bezirk beſtehen laſſen, und haben vermög höchſter Entſchließung vom 11ten dieſes Monats nachfolgende Beſtimmungen zu treffen geruht.

1ſtens. Die ſchon im Allgemeinen beſchloſſene Trennung der Juſtiz- von den Kameral-Aemtern ſoll rückſichtlich Wertenfels ſchon gleich mit dem nächſt eintretenden neuen Jahre in der Maaß ausgeführt werden, wie ſolches in dem gnädigſten Normativ-Reſcripte vom 24ſten März dieſes Jahres verordnet iſt.

2tens. Als Landrichter nach ſolchem ausgewieſenen Geſchäftskreiſe beſtätigen Seine Churfürſtliche Durchlaucht den bereits dort angeſtellten Hofrath, Franz von Paula Hoheneicher.

3tens. Zum Rentbeamten ernennen Höchſtdieſelbe den bisherigen Gerichtsſchreiber und Bräuverwalter, Lizent. Fritſcher, welchem auch die Steuerverwaltung zu übertragen iſt.

Freyſing den 13ten Dezember 1802.

**Churfürſtliches General-Kommiſſariat.**

A. Freyherr von Aretin.

---

(Die Geſchäftsbehandlung für die Stadt Mühldorf betr.)

Es iſt der geographiſchen Lage, und den übrigen Verhältniſſen gemäß, daß die mitten in Baiern gelegene, und Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht neben andern Entſchädigungs-Objekten zugefallene Stadt Mühldorf in allen Zweigen der Staatsverwaltung den übrigen Baieriſchen Landen einverleibt werde.

Digitized by Google

So wie nun bereits das churfürſtliche Stadt- und Pfleggericht Mühldorf in Hinſicht der bürgerlichen und peinlichen Gerichtsbarkeit dem churfürſtlichen Hofgerichte in München untergeordnet worden iſt; ſo haben Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchlieſſung vom 11ten dieſes Monats auch zu verordnen geruhet, daß daſſelbe in allen Polizey- und Regiminal-Gegenſtänden der churfürſtlichen General-Landesdirektion untergeben ſeyn ſolle.

Nur was in die Organiſation, Steuer-Verfaſſung und Renten-Verwaltung von der Stadt Mühldorf, und ſämtlichen damit verbundenen Aemtern und Adminiſtrationen einſchlägt, wird dermal noch von dem General-Kommiſſariate unter der Leitung des churfürſtlichen Miniſterial-Departements der auswärtigen Angelegenheiten beſorget.

So bald aber das Nöthige hergeſtellet seyn wird, und die Geſchäfte des General-Kommiſſärs ceßiren, werden auch dieſe Gegenſtände in den Geſchäftskreis der churfürſtlichen General-Landesdirektion eintreten.

Nach dieſen gnädigſten Verfügungen iſt ſich daher in allen vorkommenden Fällen zu achten.

Freyſing den 13ten Dezember 1802.

**Churfürſtliches General-Kommiſſariat.**

A. Freyherr von Aretin.

(Die Beſtellung der Direktorial-Geſandtſchaft am fränkiſchen Kreiſe betreffend.)

Nachdem Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht bey Höchſtdero erfolgten Regierungsantritte, in dem Fürſtenthume Bamberg, das demſelben inhärirende Kondirektorium in dem fränkiſchen Kreiſe, ſo wie das privative Konvents-Direktorium bey demſelben angefallen iſt; ſo haben Höchſtdieſelbe zu deſſen Führung die bisherigen Bambergiſchen Direktorial-Geſandten, den geheimen Rath, Joſeph Philipp von Oberkamp, dann den Hof- und Regierungs-Rath, Adalbert Philipp Hepp, nachdem ſolche in gleicher Eigenſchaft in Höchſtdero Dienſte getreten, bey den begleitenden Geſandtſchaftsſtellen in der Art beſtätiget, daß lezterer von nun an und künftig Höchſtdero Nebenſtimmen von Wirzburg und Eichſtädt bey erſagtem Kreiskonvente zu vertreten haben wird. Welches hiemit bekannt gemacht wird.

München den 17ten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmoger, Sekretär.

## Beförderungen.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben unterm 28ſten vorigen Monats den bisherigen Rittmeiſter beym ſchwäbiſchen Kreiſe, Chriſtoph Freyherrn von Zindt, zum Major beym Generalſtaabe ernannt; dann unterm nämlichen Datum dem Heinrich Julius Alexander von Kalb, den Karakter eines Oberſt à la ſuite, und unterm 4ten Dezember dem Heſſen-Darmſtädtiſchen Oberſtlieutenant, Freyherrn von Geismar, den Karakter eines Generalmajors, á la ſuite gnädigſt ertheilt.

München den 13ten Dezember 1802.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht geruhten vermög gnädigſten Reſcripts vom 16ten Dezember das Benefizium zum heiligen Erasmus in Riedenburg dem Prieſter, Johann Evangeliſt Steinbaur, zu verliehen.

München den 16ten Dezember 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürstlichen heroberen Staaten bestandenen Getreidschrannen.

Verfaßt München den 18ten Dezember 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenstand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenstand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerste. Ganzer Schrannenstand. | Gerste. Verkauft. | Gerste. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenstand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 23ten | Dingolfing . . . . | 10 | 10 | 29 | — | 3 | 3 | 22 | — | 20 | 20 | 15 | — | 6 | 6 | 8 | 50 |
| —— | 30 „ | Dingolfing . . . . | 17 | 17 | 27 | — | 6 | 6 | 22 | 30 | 26 | 26 | 16 | — | 7 | 7 | 8 | 50 |
| Dezemb. | 4 „ | Krayburg . . . . | 46 | 46 | 30 | 30 | 10 | 10 | 23 | — | 108 | 108 | 16 | 24 | 2 | 2 | 8 | 30 |
| —— | 5 „ | Rosenheim . . . . | 59 | 45 | 33 | — | 81 | 81 | 25 | — | 45 | 45 | 15 | — | 103 | 103 | 8 | — |
| —— | 6 „ | Deggendorf . . . . | 125 | 125 | 31 | 20 | 45 | 45 | 25 | 20 | 332 | 332 | 17 | 6 | 9 | 9 | 10 | 10 |
| —— | 6 „ | Pfarrkirchen . . . | 14 | 14 | 31 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| —— | 7 „ | Neuenoetting . . . | 14 | 14 | 30 | — | 51 | 51 | 22 | — | 7 | 7 | 16 | 20 | 21 | 21 | 8 | 10 |
| —— | 7 „ | Eggenfelden . . . | 10 | 10 | 28 | 30 | 5 | 5 | 20 | 30 | 12 | 12 | 13 | 45 | 5 | 5 | 8 | 45 |
| —— | 7 „ | Reichenhall . . . . | 6 | 6 | 34 | — | — | — | — | — | 21 | 21 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| —— | 7 „ | Vilshofen . . . . | 137 | 107 | 30 | — | 42 | 27 | 23 | — | 200 | 160 | 16 | — | 8 | 8 | 9 | — |
| —— | 7 „ | Dingolfing . . . . | 11 | 11 | 27 | — | — | — | — | — | 28 | 28 | 15 | — | 5 | 5 | 8 | 50 |
| —— | 7 „ | Frontenhausen . . . | 44 | 44 | 28 | 30 | 15 | 15 | 19 | 45 | 42 | 42 | 14 | 45 | 14 | 14 | 7 | 15 |
| —— | 9 „ | Neuburg . . . . | 48 | 48 | 29 | — | 39 | 39 | 22 | — | 287 | 285 | 15 | 30 | 77 | 77 | 7 | 30 |
| —— | 9 „ | Friedberg . . . . | 19 | 18 | 30 | — | 54 | 36 | 22 | — | 106 | 74 | 15 | 40 | 29 | 27 | 7 | 20 |
| —— | 9 „ | Kamm . . . . . | 12 | 12 | 29 | 30 | 3 | 3 | 23 | — | 5 | 5 | 17 | — | 5 | 5 | 7 | 30 |
| —— | 10 „ | Landshut . . . . | 180 | 180 | 30 | — | 70 | 70 | 24 | — | 53 | 53 | 16 | — | 44 | 34 | 8 | — |
| —— | 10 „ | Rottalmünster . . . | 38 | 33 | 30 | — | 65 | 57 | 22 | — | 87 | 77 | 14 | — | — | — | — | — |
| —— | 10 „ | Reichenhall . . . . | 4 | 4 | 34 | — | — | — | — | — | 37 | 37 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| —— | 11 „ | Aichach . . . . . | 63 | 63 | 30 | — | 121 | 117 | 22 | 30 | 156 | 156 | 15 | 40 | 97 | 95 | 7 | 24 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 11 : | Ingolſtadt . . . . | 79 | 79 | 29 | 6 | 38 | 38 | 22 | 24 | 155 | 155 | 16 | 6 | 54 | 54 | 8 | — |
| — | 11 : | Traunſtein . . . . | 381 | 321 | 32 | — | 328 | 288 | 24 | — | 112 | 76 | 15 | — | 220 | 207 | 8 | 10 |
| — | 11 : | Straubing . . . . | 44 | 44 | 28 | — | 20 | 20 | 24 | — | 122 | 122 | 16 | 30 | 76 | 76 | 8 | 30 |
| — | 11 : | Lauingen . . . . | 271 | 161 | 20 | 45 | 24 | 24 | 20 | 40 | 323 | 323 | 13 | 30 | 156 | 76 | 6 | 40 |
| — | 11 : | Rhain . . . . . . | 7 | 7 | 30 | 30 | 10 | 10 | 21 | — | 20 | 20 | 15 | — | 6 | 6 | 7 | 40 |
| — | 11 : | Landsberg . . . . | 207 | 148 | 27 | 50 | 81 | 41 | 23 | — | 372 | 311 | 15 | 30 | 46 | 28 | 7 | 30 |
| — | 11 : | Amberg . . . . . | 6 | 6 | 30 | — | 9 | 9 | 27 | — | 38 | 38 | 20 | — | — | — | — | — |
| — | 11 : | Murnau . . . . | 90 | 65 | 29 | 30 | 60 | 49 | 25 | 30 | 24 | 20 | 15 | — | 32 | 21 | 7 | — |
| — | 13 : | Geiſenfeld . . . . | 11 | 9 | 29 | — | 10 | 10 | 22 | — | 13 | 13 | 16 | — | 8 | 5 | 6 | 45 |
| — | 13 : | Neumarkt in der ob. Pfalz | 26 | 22 | 26 | 30 | 61 | 36 | 24 | 36 | 125 | 98 | 17 | — | 114 | 108 | 8 | 20 |
| — | 14 : | München . . . . | 361 | — | — | — | 202 | — | — | — | 337 | — | — | — | 41 | 31 | 9 | 30 |
| — | 14 : | Pfaffenhofen . . . | 66 | 66 | 29 | — | 80 | 80 | 24 | — | 43 | 43 | 17 | — | 30 | 29 | 8 | — |
| — | 14 : | Haag . . . . . . | 79 | 79 | 29 | 30 | 53 | 53 | 23 | — | 124 | 124 | 16 | — | 121 | 121 | 7 | 30 |
| — | 14 : | Schongau . . . . . | 2 | 2 | 30 | 36 | 2 | 2 | 25 | 36 | 38 | 38 | 16 | — | 33 | 33 | 8 | — |
| — | 14 : | Frontenhauſen . . . | 20 | 20 | 28 | 15 | 15 | 15 | 19 | 45 | 34 | 34 | 14 | 45 | 14 | 14 | 7 | 15 |
| — | 7 : | Hohenwarth . . . | — | — | — | — | 1 | 1 | 22 | — | 6 | 6 | 16 | — | 1 | 1 | 8 | — |
| — | 15 : | Hohenwart . . . . | — | — | — | — | 2 | 2 | 22 | 30 | 13 | 13 | 16 | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 15 : | Mainburg . . . . | 1 | 1 | 29 | 45 | 8 | 4 | 23 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 7 | 30 |
| — | 15 : | Neuburg . . . . . | 66 | 66 | 29 | — | 34 | 34 | 22 | — | 296 | 274 | 15 | 30 | 64 | 52 | 7 | — |
| — | 15 : | Waſſerburg . . . . | 11 | 11 | 29 | — | 29 | 29 | 22 | — | 16 | 16 | 15 | 30 | 35 | 30 | 7 | 30 |
| — | 16 : | Weilheim . . . . | 10 | 10 | 32 | — | 30 | 26 | 25 | 30 | 50 | 34 | 16 | 30 | 17 | 13 | 8 | — |
| — | 16 : | Schrobenhauſen . . | 24 | 21 | 32 | — | 40 | 40 | 22 | 30 | 30 | 30 | 16 | 20 | 36 | 28 | 7 | — |
| — | 16 : | Erding . . . . . . | 500 | 450 | 30 | — | 300 | 280 | 23 | 30 | 698 | 528 | 16 | — | 75 | 70 | 7 | 15 |
| — | 18 : | München . . . . . | 1292 | 971 | 31 | 50 | 764 | 583 | 25 | 15 | 1414 | 1071 | 17 | — | 381 | 325 | 8 | 20 |
| — | | | | | | — | | | — | — | | | — | — | | | — | — |
| | | Summa . . . . . | 4411 | 3366 | — | — | 2811 | 2239 | — | — | 5973 | 4875 | — | — | 1994 | 1748 | — | — |

Die Geldſumme des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 245393 fl. 35 kr.

## Bekanntmachung.

(Den Aufruf des churfürſtlichen General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktoriums an die Eltern, Koſt⸗ und Hausleute der in den churpfalzbaieriſchen Lyceen und Gymnaſien Studierenden betreffend.)

Nachfolgender Aufruf des churfürſtlichen General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktoriums wird zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit ſich die Eltern, Koſt⸗ und Hausleute der in den churpfalzbaieriſchen Lyceen und Gymnaſien Studierenden genaueſt darnach zu achten wiſſen.

München den 14ten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General⸗Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmidger, Sekretär.

## Aufruf

### an die Eltern, Koſt⸗ und Hausleute der in churpfalzbaieriſchen Lyceen und Gymnaſien Studierenden.

Unſerem Vaterlande, und überhaupt jedem Staate liegt daran, daß ſeine künftigen Sachwalter, Richter, Prieſter und Aerzte aus den ſogenannten lateiniſchen Schulen nicht blos wiſſenſchaftliche Bildung und Gelehrſamkeit, ſondern auch reine Moralität, und eine ungeſchwächte Geſundheit in ihre männlichen Wirkungskreiſe mitbringen, um ſodann ihren erhabenen Berufspflichten, den ſehnlichſten Wünſchen ihrer Eltern und Wohlthäter, und den gerechten Foderungen der ſämtlichen Menſchheit möglichſt lange mit voller Thatkraft entſprechen zu können.

Nun läßt ſich aber dieſer ſchöne, große, allgemeinnützliche Zweck blos allein durch Schulobrigkeiten, und öffentliche Lehrer nie ganz erreichen, wenn nicht auch Eltern, und Hausväter ihrerſeits ernſtlich, und mit der gewiſſenhafteſten Theilnahme mitwirken, und es überdieß noch ausgeartete, ſchamloſe Menſchen giebt, welche, wie moraliſche Meuchelmörder im Finſtern umherſchleichen, ſich von Verführung und Laſter nähren, unerfahrne Jünglinge liſtig an ſich locken, und kein Bedenken tragen, aus niedriger Gewinnſucht die Früchte eines jahrelangen Unterrichtes in einer unglücklichen Stunde auf immer zu zerſtören. Von dieſer traurigen Erfahrung überzeugt, trägt alſo das churfürſtliche General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktorium allen denjenigen Hausleuten, welche an den vaterländiſchen Lyceen und Gymnaſien Studierende bey ſich in der Koſt, oder Wohnung haben, hiemit feyerlich auf, künftig mit jener Gewiſſenhaftigkeit, wozu ſie ſchon ihr hausväterliches Amt vor aller Welt verpflichtet, für Ordnung, Zucht und guten Wandel ihrer ſtudierenden Hausgenoſſen, wie für die Ehre ihrer eigenen Familie zu ſorgen, überhaupt keinem Studenten mehr einen Hausſchlüßel zu bewilligen, und derſelben nächtliches Ausbleiben, oder zu ſpätes nach Hausekommen, unſittliches Betragen, und unanſtändigen Umgang einer von der landesfürſtlichen Regierung aufgeſtellten Schulobrigkeit, vorzüglich den Schulrektorn, unmittel⸗ oder mittelbar frühzeitig anzuzeigen, damit dieſe nicht etwa, wie dieß leider auch den beſtgeſinnten Eltern öfters mit ihren Kindern zu wiederfahren pflegt, die Ausſchweifungen ihrer Untergebenen zu ſpät in Erfahrung bringen, wo das Uebel ſchon zu ſehr überhand genommen hat, und kein väterliches Heilmittel mehr frommt.

Rechtſchaffenen Hausvätern, welche ſich dieſes ſchönen Namens in der That würdig machen, und der guten Sache ihren pflichtſchuldigen Beyſtand nicht verſagen, wird das churfürſtliche General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktorium bey jeder Gelegenheit ſein beſonderes Wohlgefallen bezeugen, ſo wie es denſelben auch über jede heimliche Anzeige die genaueſte Verſchwiegenheit ihres Namens hiemit zum Voraus zuſichert.

Diejenigen aber, welche mit ſträflicher Nachſicht und gewiſſenloſer Gleichgültigkeit zuſehen, wenn ihre jungen ſtudierenden Hausgenoſſen ſich der leidigen Verführung überlaſſen, und auf mancherley Abwege gerathen, mögen ſich die Schuld ſelbſt beymeſſen, wenn das churfürſtliche General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktorium, ſeiner Pflicht getreu, ihre Wohnungen als der Jugend gefährliche Aufenthaltsorte jedem Studenten auf immer unterſagen, und ſie nach Verhältniß der Sache, auch noch als Feinde der gemeinſchaftlichen Wohlfahrt, und heimliche Theilnehmer und Beförderer jugendlicher Verführung bey einer hiezu geeigneten Stelle zur verdienten Strafe ziehen läßt.

Endlich erwartet das churfürſtliche General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktorium auch noch, daß die Hausväter und vorzüglich die Eltern ſtudierender Jünglinge die Pflicht, ſich im Verlaufe des Schuljahres öfters über den Fortgang und Wandel, ihrer Söhne und Angehörigen, bey den Schulrektorn, oder Profeſſorn zu erkundigen, nicht außer Acht laſſen werden; damit ſie nie Urſache haben möchten, am Ende eines Schuljahres ſich in ihren Hoffnungen getäuſcht zu ſehen.

München den 14ten Dezember 1802.

Von

**Churfürſtl. General⸗Schul⸗ und Studien⸗Direktoriums wegen.**

Freyherr von Fraunberg, Direktor.

Schmid, Sekretär.

Digitized by Google

Churpfalzbaier. Regierungsblatt.

LII. Stück. München, Mittwoch den 29. Dezember 1802.

## Höchſt-landesherrliche Verordnungen.

(Die Auflöſung der Regierung Landshut betreffend.)

### Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Bey der beſchloſſenen Auflöſung Unſerer Regierung zu Landshut haben Wir über das Perſonal derſelben folgende Beſtimmungen getroffen: —

1) Wir benennen Unſern Regierungs-Kanzler, Adam, zum zweyten Kanzler bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing, und belaſſen demſelben die Beſorgung derjenigen Lehengeſchäfte, welche die dem Hofgerichte zu Straubing beygelegte Gerichte der nunmehr aufgelöſten Regierung zu Landshut betreffen. — Mit dem Vertrauen, welches Wir in ihn ſetzen, daß er in dieſer ihm angewieſenen Stelle ſeine bisher zu Unſerer höchſten Zufriedenheit geführte Geſchäfte mit gleichem Eifer fortführen werde, ertheilen Wir ihm auch die Verſicherung, daß Wir ihn durch dieſe nothwendige Transferirung nicht zurückzuſetzen gedenken.

2) Unſern Regierungs-Rath, Freyherrn von Grieſenbeck, wollen Wir wegen ſeiner bisher geleiſteten Dienſte zu Unſerm Vize-Präſidenten bey dem Hofgerichte zu Straubing mit 1500 fl. Gehalt benennen, doch ſoll dieſe Stelle nicht als ſtatusmäßig angeſehen werden, und Freyherr von Grieſenbeck auch in dieſer Eigenſchaft ſich nicht entziehen, die Rathsgeſchäfte mit eben dem Fleiße fortzuarbeiten, welchen er zu Landshut immer bewieſen hat. Ueber dieſe Benennung haben Wir dem Freyherrn von Grieſenbeck das beſondere Dekret ausfertigen laſſen.

3) Zu Unſerm Hofgerichte in Straubing wollen Wir ferner überſetzen die bisherigen Regierungs-Räthe, Freyherrn von Schleich, von Mußinan, von Peißer, St. Marie Egliſe und von Kleßing.

4) Die Regierungs-Räthe Graf von Eysdorf, und Maier behalten ihren Gehalt, bis Wir in der Folge fernere Dienſte von ihnen fodern werden.

5) Die Sekretärs Graſmaier und Hübner haben in der Eigenſchaft als Sekretärs bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing fortzudienen, und iſt dem leztern ein Zeitraum von 14 Tagen zu beſtimmen, innerhalb welchem er die Sekretärs-Stelle zu Straubing antreten ſolle, außer deſſen damit eine andere Beſtimmung getroffen werden wird.

6) Dem Sekretär Prandmaier wollen Wir in Rückſicht ſeines Alters und eignen Verlangens mit Belaſſung ſeines Gehalts quieſciren.

7) Ueber die fernere Beſtimmung der beyden Kirchen-Deputations-Sekretärs, Biechl und Maier iſt bereits die Verfügung erlaſſen worden.

8) Die Dienſte des Expeditors von Schneider behalten Wir Uns bey der ſchon beſezten Expeditors-Stelle zu Straubing bevor, indeſſen wird demſelben ſein Gehalt belaſſen.

9) Die Regiſtratoren, Hoheneſtner und Puchinger haben ſich zu Unſerm Hofgerichte nach

Straubing zu begeben, und dort als Regiſtratoren zu dienen; — bey dem hinreichenden Perſonal wird Unſer Hofgericht zu Straubing ſelbſt Bedacht nehmen, daſſelbe zur beſſern Einrichtung der noch in Unordnung ſich befindenden alten Regiſtratur anzuwenden.

10) Die Kanzliſten, Sperl, Reindl, Will werden hiemit zu dem Hofgerichte zu Straubing in ihrer bisherigen Eigenſchaft, und erſterer mit Beybehaltung des Lehen⸗Sekretariats verſezt.

11) Den Kanzliſten Nemmer und Derkum wird ihre fernere Stelle in der Kanzley Unſers hieſigen Hofgerichts angewieſen, und da bey dieſer Vermehrung der hieſigen Hofgerichts⸗Kanzliſten auf 18 Individuen alle andere Aushilfe entbehrlich wird, ſo wollen Wir bey dem hieſigen Hofgerichte allen fernern Gebrauch der Diurniſten aufheben und unterſagen.

12) Der Rathdiener Rhamel behält ſeinen Gehalt, bis Wir ihm eine andere Beſtimmung werden anweiſen können.

13) Die Kanzleybothen, Höcht und Glas ſollen als ſolche bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing gebraucht werden.

14) Der Kanzleyboth Popp wird hiemit zum Kanzliſten bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing mit dem der Stelle anhängenden Gehalte von 400 fl. benennt.

15) Der Kanzleywärter Sellmaier hat ſich mit ſeinem Gehalte bis auf weiters zu beruhigen.

16) Von den Advokaten wollen Wir Kümmerl, Ihrler, Schwaiger, Scheyrer und Ehrne zu Landshut nach ihrem Verlangen belaſſen, ſie ſind künftig in der Reihe der Landadvokaten des Hofgerichts zu Straubing vorzutragen; die Advokaten Dennerl und Peßl können in ihrer bisherigen Eigenſchaft nach Straubing, und Beer und Roth aber hieher nach München ſich begeben.

17) Der Status Unſers Hofgerichts zu Straubing wird hiemit außer dem Präſidenten und 2 Kanzlern auf 19 Räthe, 6 Sekretärs, 1 Expeditor, 4 Regiſtratorn, 12 Kanzeliſten, 1 Rathdiener und 4 Bothen feſtgeſezt, und iſt daher bey Erledigung der Regiſtrators⸗ und Bothenſtellen auf dieſe Zahl der Bedacht zu nehmen.

18) Da nach dieſen Beſtimmungen noch eine Hofgerichts⸗Rathsſtelle zu Straubing offen ſteht, ſo verleihen Wir ſolche dem hieſigen Hofgerichts⸗Acceßiſten, Klem, in Anſehung ſeiner rühmlichen Zeugniſſe der hohen Schule, und des ihm bey der abgelegten Prüfung zuerkannten Vorzuges mit dem der Stelle anklebenden Gehalte von 1000 fl., worüber ihm auch das Dekret ausgefertiget worden iſt.

19) Wir wollen bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing vier Acceßiſten den Zutritt geſtatten, über deren Benennung Wir noch fernere Entſchließung folgen laſſen werden; dem Acceßiſten Sprunner ſteht frey, ſeinen Acceß daſelbſt fortzuſetzen, auf die Anſtellung des Acceßiſten Freyherrn von Schleich werden Wir in der Folge bey ſich ergebender Gelegenheit nach ſeinen atteſtirten Fähigkeiten den Bedacht nehmen laſſen.

20) Den Status der Advokaten beſtimmen Wir bey Unſerm Hofgerichte zu Straubing auf 14 Individuen, und da der Bürgermeiſter und Steuereinnehmer Bayer wegen dieſer ſeiner andern Aemter unter dieſer Zahl nicht mehr zu begreifen iſt, ſo befinden ſich zu Straubing nebſt den von Landshut dahin angewieſenen Advokaten Dennerl und Peßl 10 Individuen;

Zu dieſen wollen Wir den von Unſerm Hofgerichts⸗Direktorium zu Straubing begutachteten Lizent. Werndl als Advokaten benennen, die übrigen drey Subjekte werden nach den fernern von gedachtem Direktorium zu erſtattenden Vorſchlage beſtimmt werden.

21) Das Perſonal Unſers hieſigen Hofgerichts, welches durch die direkte Leitung der Appellationen zu Unſerer oberſten Juſtizſtelle viele

Digitized by Google

mehr eine Abnahme, als durch die Zutheilung einiger Gerichte Zuwachs erhält, gedenken Wir zwar nicht zu vermehren, damit aber daſſelbe dermal, wo der kurrente Lauf der Geſchäfte noch einiger Nachhilfe bedarf, und die obige Abnahme der Geſchäfte noch nicht merkbar ſeyn kann, nicht abgehalten wird, ſich in vier Abtheilungen, eine jede unter der Leitung eines Vorſtandes, zu bilden, ſo wollen Wir demſelben zur Zeit noch einen Rath beygeben, wozu Wir Unſern Fiskal Wolfanger mit Belaſſung ſeines Gehalts benennen, und ihm unter dem heutigen das Dekret darüber haben zufertigen laſſen.

22) Bey dieſer Konſtituirung findet ſich Unſer Hofgericht dahier in den Stand geſezt, in vier, und Unſer Hofgericht zu Straubing in drey Abtheilungen zu arbeiten, und obſchon Wir nicht räthlich finden, von der Beſtimmung der Hofraths-Ordnung, nach welcher definitive Urtheile ſonderbar in wichtigen und zweifelhaften Sachen nur vor ſieben Räthen mit Einſchluß des Vorſtandes gefaßt werden ſollen, abzuweichen, ſo liegt doch ſelbſt in dieſer Beſtimmung auch ſchon das Befugniß, daß minderwichtige Gegenſtände auch von weniger als ſieben Räthen, jedoch allezeit in Gegenwart eines Vorſtandes entſchieden werden können.

23) In Landshut wollen Wir zur fernern Beſorgung der Polizeyamts-Geſchäfte Unſern Regierungs-Rath Röckel unter der Leitung Unſerer General-Landesdirektion mit ſeinem bisherigen Gehalte belaſſen. Wir vertrauen auf ihn, daß er ſich die Geſchäfte der Polizey zu Landshut, und des dortigen Armeninſtituts, welchem er gleichfalls als Unſer Kommiſſär vorzuſtehen hat, auf das eifrigſte angelegen ſeyn laſſen werde. — Zu ſeinen Verrichtungen kann derſelbe ſich des Kanzeliſten Zuber, welchen Wir gleichfalls mit ſeinem Gehalte in Landshut belaſſen, bedienen.

24) Für diejenige Individuen, welche durch obige Beſtimmungen an andere Orte angewieſen worden ſind, ohne daß ſie dabey eine Erhöhung ihres Gehalts erhalten, wollen Wir den nämlichen Umzugs-Beytrag bewilligen, welcher bey Auflöſung Unſerer Regierung zu Burghauſen bewilliget worden iſt, nämlich:

| | |
|---|---|
| Dem Bothen . . . . . . | 50 fl. |
| Dem Kanzeliſten . . . . . | 75 ⸗ |
| Dem Sekretär und Regiſtrator | 100 ⸗ |
| Dem Rathe . . . . . . | 150 ⸗ |
| Dem Kanzler . . . . . . | 200 ⸗ |

Das Umzugsquantum von 150 fl. wird auch dem Fiskal Wolfanger, wie zu Burghauſen geſchah, bewilliget.

25) Alle jene, welche zu andern Stellen überſetzet werden, ohne daß wegen ihres Gehalts eine Beſtinmung getroffen wurde, behalten den bisher genoſſenen Gehalt. — Unſere General-Landesdirektion wird hiernach die weitere Anweiſung treffen.

Indem Wir auf ſolche Art Unſere Regierungsſtelle zu Landshut trennen, geben Wir derſelben auch das Zeugniß Unſerer höchſten Zufriedenheit mit ihrem bis an das Ende fortgeſeztem Dienſteifer, mit der genauen Erfüllung ihrer Pflichten, mit der unpartheyiſchen Verwaltung und Beförderung der ihr aufgetragenen Juſtizgeſchäfte.

Wir beruhigen Uns, daß diejenigen Individuen, welche ſich hiebey ausgezeichnet haben, in dem ihnen angewieſenen Wirkungskreiſe mit eben dem Fleiße fortfahren werden, welchen Wir niemal unbemerkt gelaſſen haben.

München den 18ten Dezember 1802.

Max. Joſ. Churfürſt.

(L.S.)

Freyherr von Hertling.

Auf

Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Rauſſer.

(Die Beſuchung der Schulen, ſo anders betr.)

## Max. Joſeph, Churfürſt ꝛc.

Da Uns immer die chriſtliche, moraliſche und nützlich ſtandmäßige Bildung der Jugend, als eine der vorzüglichſten Regentenpflichten am Herzen iſt, und Wir entſchloſſen ſind, keine Gelegenheit nach Thünlichkeit der Umſtände zu verſäumen, bey welcher Wir dieſem wichtigen Zwecke näher kommen können: ſo haben Wir in Erwägung, daß durch Anſtellung tüchtiger Schullehrer, welches zu bewirken, Wir Uns durch alle mögliche dazu führende Mittel angelegen ſeyn laſſen werden, nicht alles allein gethan ſey, ſondern daß hauptſächlich den Eltern und Vormündern alle zur guten Erziehung gereichende Mittel zu ergreifen, und den Obrigkeiten ſolche mit ihrer Gewalt zu unterſtützen obliegt, nach reifer Ueberlegung in Unſrer geheimen Staats-Konferenz beſchloſſen: daß

1mo.) allenthalben alle ſchulfähige, und nach pflichtmäßigen Ermeſſen der Inſpektorn und Pfarrer keiner Ausnahme unterworfene Kinder vom 6ten bis wenigſt ins vollſtreckte 12te Jahr ihres Alters, die Schule beſuchen ſollen. Die Schule ſoll

2.) das ganze Jahr hindurch, von Mitte des Julius bis 8ten September, als der gewöhnlichen Aerndtezeit ausgenommen, unaufhörlich gehalten werden, und die Eltern oder Vormünder ſollen,

3.) wo nicht an ein oder andern Orten Freyſchulen ſind, oder das Schulgeld von Wohlthätern, oder aus eigenen beſtehenden, allenfalls von den Gemeinden, oder aus dem Kirchenvermögen fließenden Fundis bezahlt wird, ſchuldig und gehalten ſeyn, von jedem ſchulfähigen Kinde, ſie mögen ſelbes in die Schule ſchicken, oder nicht, wochentlich zwey Kreuzer zu bezahlen, welches beynahe allgemein die bisherige bezahlte Summe beträgt, und davon an denjenigen Orten, wo etwa ein geringeres Schulgeld bezahlt worden ſeyn möchte, keine Ausnahme geſtattet werden kann, da Wir die nunmehr per zwey Kreuzer ſtipulirte Abgabe ohnehin in Anſehung des geſtiegenen Preiſes aller Lebensmittel ſehr mäßig zu ſeyn erachten. Sollte daneben noch unverzeihliche Nachläßigkeit und Eigenſinn der Eltern oder Vormünder die Kinder gar nicht, oder unfleißig zum Schulbeſuch anzuhalten, erſcheinen, ſo haben die betreffenden Polizey-Obrigkeiten auf Angabe der Inſpektion dieſelbe nach Befund zu geeigneter und zweckmäßiger Strafe zu ziehen, und nach Befund der Umſtände zu einer in einem ältern General-Mandat vom 3ten Jänner 1795. ſchon ſtatuirten doppelten Bezahlung anzuhalten.

4.) Vom 1ſten May bis zur Aerndte ſoll die Schule jeden Tag nur vier Stunden lang gehalten, hingegen aber auch nur halbes Schulgeld entrichtet werden; auch ſoll in dieſen Sommer-Monaten der zweyte Kurs, das iſt, die größeren Kinder Vormittags, und der erſte Kurs Nachmittags, den Unterricht empfangen; und damit in dieſen Sommer-Monaten die Kinder dennoch ihren Eltern zur nöthigen Arbeit brauchbar ſeyen, ſo ſoll die Schule um ſechs Uhr anfangen, und um acht Uhr geendet werden. Wir ſtellen jedoch dem gegründeten Ermeſſen der Inſpektoren, bey welchen ſie auf die Wünſche der Eltern und Schullehrer Rückſicht zu nehmen haben, anheim, die Sache nach den Lokal-Umſtänden, der eben vorliegenden Feldarbeiten und der Witterung ſo einzurichten, daß der erſte Kurs nach dem zweyten ebenfalls am Vormittag ſeinen Unterricht erhalte, damit hiedurch der Nachmittag für Lehrer und Kinder frey bleiben könne; und dadurch erachten Wir auf die eine oder andere Art die doppelte Abſicht der Beſtimmung der Landjugend, Arbeit und nöthige Bildung, genüglich zu verbinden.

5.) Damit die Anzahl der ſchulfähigen Kinder jedesmal genau gekannt werde, ſo ſollen

Digitized by Google

bey der gewöhnlichen Seelen = Beſchreibung dieſelbe beſonders angemerkt, und in ein Verzeichniß gebracht werden, welches nach dem Pfarrbuche berichtigt, und den aufgeſtellten Inſpektoren von dem Pfarrer unterſchriebner vor dem Anfange eines jeden Schuljahres einzuhändigen iſt.

6.) Soll dieſes Verzeichniß dem Schullehrer jedes Orts mitgetheilt werden, damit er in ſeinen Monats = Tabellen die Namen der Kinder eintragen, und die Abweſenheit jedes Kindes täglich in denſelben anmerken könne.

7.) Es müſſen dieſe Tabellen, oder falls die Kinder Einer Schule unter verſchiedenen Obrigkeiten ſtehen, die betreffenden Auszüge an die einſchlägigen Polizey = Obrigkeiten geſchickt werden, welche ſodann das allenfalls nicht bezahlte Schulgeld in obiger Maaß ohne Rückſicht executive einzubringen, und den Schullehrern zu behändigen haben.

8.) Dieſe Unſere Verordnung erſtreckt ſich ohne Ausnahme auf die Landgerichte ſowohl, als die Hofmarkten, und zwar auf leztere, wenn ſie eigene Schulen haben, nach ihrem ganzen Innhalte; in ſo ferne ſie aber ihre Kinder in landgerichtiſche Schulen ſchicken, ſo haben die Hofmarkts = Verwalter das von ihnen einzubringende Schulgeld an dasjenige Landgericht zu ſchicken, dem ſie inkorporirt ſind; wobey

9.) das Schulgeld von den Kindern einſchichtiger Unterthanen, die in keinem Corpore einer Hofmark begriffen ſind, und ohnehin in allen Gemeinſachen durch das Landgericht behandelt werden, auch von den Landgerichten beyzutreiben iſt.

10.) Das General = Schul = und Studien = Direktorium hat zu verfügen, daß die Pfarrer gedruckte Formularien erhalten, nach welchen ſie das Verzeichniß der ſchulfähigen Kinder zu verfaſſen haben.

11.) Es ſoll dieſe Verordnung auch für Städte gelten, und ſind auf obige Art die Schulgelder von den Magiſtraten, wo ſie die Juriſdiktion haben, zu behandeln. Davon iſt jedoch Unſere Haupt- und Reſidenzſtadt München, wo dermalen andere Verhältniſſe ſind, ausgenommen, ſo wie auch dasjenige, was Nro. 4. von der Dauer der Schulzeit verordnet iſt, auf diejenige Städte und Märkte, wo das ganze Jahr hindurch Schule gehalten wird, nicht anzuwenden kömmt. Es ſoll auch

12.) kein Kind, ehe es das 12te Jahr vollendet hat, und dann erſt nach einer öffentlichen Prüfung, und darüber von dem Inſpektor erhaltenen Scheine, aus der Schule entlaſſen werden. Wir ſetzen feſt, und beſtimmen, daß bey Aufdingung zu Handwerken, und bey ſpäterer Verheyrathung, oder Beſitznahme eines Guts oder Hauſes; von der Obrigkeit oder Behörde dieſer Entlaſſungs = Schein als weſentliches Requiſit der zu ertheilenden Erlaubniß oder Konſens produzirt, und ohne legalen erweislichen Ausnahmsgrund derley Bewilligungen nicht ertheilt werden ſollen.

13.) Es iſt von Unſerem General = Schul = Direktorium gehörigen Orts einzuleiten, daß den Pfarrern aufgetragen werde, die Kinder erſt im dritten Jahre ihres Schulbeſuches zur Beicht, und im ſechsten zur Kommunion zuzulaſſen, damit zu dieſen Handlungen die nöthigen Vorbereitungen ſicher vorausgegangen ſeyen.

14.) Mit den gewöhnlich alle Quartale zu den Schul = Kommiſſariaten einzuſchickenden Schul = Tabellen ſollen auch die von den Schullehrern auszuſtellende Verzeichniſſe, reſpective Beſcheinigungen des richtig empfangenen Schulgeldbetrages eingeſchickt, und die Wirkungen Unſrer gnädigſten Verordnung in den an Unſer General = Schul = Direktorium einzuſchickenden Quartals = Berichten vor Augen gelegt werden.

Wir verſehen Uns im Allgemeinen

15.) zu dem Dienſteifer, den Wir von Obrigkeiten zu fodern berechtigt ſind, und von

den Anſichten, die ihnen offenbar von ſelbſt über die Nothwendigkeit und Nüzlichkeit Unſrer Verordnung klar ſeyn müſſen, daß deren Befolgung mit allem Nachdrucke und anvertrauter Amtsgewalt gehandhabet werden ſolle, und würden diejenigen der ſtrengſten Verantwortung unterwerfen, bey denen Wir Widerſäßigkeit, Saumſal, oder nachläßige Behandlung dieſes Gegenſtandes wahrnehmen würden.

Unſere General-Landesdirektion hat dieſe Verordnung gehörig zu aller Obrigkeiten und Unterthanen nöthigen Wiſſenſchaft und Nachachtung bekannt zu machen, und auf deren Erfüllung aufs ſtrengſte pünktlich zu halten.

München den 23ſten Dezember 1802.

**Max. Joſ. Churfürſt.**

**(L.S.)**

Vidit Graf v. Morawitzky.

Auf Churfürſtl. höchſten Befehl.

von Krempelhuber.

---

Die churfürſtliche General-Landesdirektion befiehlt hiemit allen churfürſtlichen Land- gefreyten Gerichten, und Hauptſtädten, vorſtehend gnädigſtes Reſcript, welches ſie noch beſonders durch hieſiges Expeditions-Amt per involucrum in gedruckten Exemplarien erhalten werden, auf den Kanzeln, und an gewöhnlichen Orten publiciren und affigiren zu laſſen, auch den Inkorporationen der gleichmäßigen Publikation und Affigirungs wegen, wie den Pfarrern, Schul-Kommiſſarien, Inſpektorn und Schullehrern mitzutheilen, alle Behörden an die genaueſte Befolgung anzuweiſen, und ſtets über Ausführung aller Punkte ſorgfältig zu wachen, außerdeſſen ſie die ſtrengſte Verantwortlichkeit inkurriren.

Ferner haben alle Polizey-Obrigkeiten die Handwerks-Kommiſſarien und Zünfte zu Befolgung des 12ten Punktes anzuweiſen, und beharrlich anzuhalten. Zu dieſem Ende ſind die Entlaſſungs-Scheine, welche unentgeltlich auszuſtellen ſind, als Belege der Handwerks-Bücher, dann gerichtlichen Heyraths- und Guts-Uebernahms-Protokolle zu bewahren, und die Behörden haben ſich hiemit zu legitimiren.

Am Ende jeden Jahrs haben dieſelben ein tabellirtes Verzeichniß der aufgedingten Lehrjungen, dann geſchehenen Heyrathen, und Guts-Uebernahmen mit Allegirung des Dati der Entlaſſungs-Scheine hieher als einen Paritions-Rapport unfehlbar gehorſamſt einzuſenden.

München den 28ſten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Schmid, Sekretär.

---

(Die Aufrechnungen der Wundärzte, bey visis repertis betreffend.)

Für die Zukunft werden in Folge des von der churfürſtlichen höchſten Stelle anher erfolgten Reſcripts de dato 6ten dieſes, den Chirurgen bey visis repertis gegen Ceßirung aller übrigen vorher wegen Beſichtigung der Wunden, oder Seccirung der Kadavern paßirten Aufrechnungen täglich zwey Gulden dreyßig Kreuzer bewilliget, außer dieſen aber unter was immer für einem Vorwande nicht das mindeſte in Aufrechnung zu bringen geſtattet; auch ſoll dabey kein Unterſchied ſtatt haben, ob dieſe Koſten ex aerario bezahlt, oder andere hiezu kondemnirt werden.

Die churfürſtlichen Land- ſo andere Gerichte haben ſich daher genau hiernach zu achten.

München den 10ten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

Rainprechter, Sekretär.

Digitized by Google

# Auftrag.

(Die von einigen Landkapitulanten noch mangelnden Kopulations-Scheine betreffend.)

Da Seine Churfürſtliche Durchlaucht vermög höchſter Entſchließung vom 8ten Oktober näheres verläßiget ſeyn wollen, ob und welche erhebliche Hinderniſſe obwalten, daß die ausſtändigen Kopulations-Scheine der entlaſſenen, im nachſtehenden Verzeichniſſe enthaltenen Landkapitulanten, dem Leib-Infanterie-Regimente bisher noch nicht zugeſtellt worden ſind; ſo ergehet an nachſtehende churfürſtliche Landgerichte hiemit der Auftrag hierüber die pflichtmäßigen Aufſchlüſſe anher einzuſenden.

München den 22ſten Dezember 1802.

Churfürſtliche General-Landesdirektion.

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmöger, Sekretär.

## Verzeichniß
der rückſtändigen Kopulations-Scheine von den nachſtehenden entlaſſenen Landkapitulanten.

Vom Landgerichte Aichach.

Paul Brandmaier.

Vom Landgerichte Reichenberg.

Simon Engelmann.

Vom Landgerichte Erding.

Martin Vordermaier.

Chriſtoph Weichſelgartner.

Vom Landgerichte Viechtach.

Johann Meindl.

Vom Landgerichte Dachau.

Joſeph Plamer.

Vom Landgerichte Neumarkt.

Franz Obermaier.

Vom Landgerichte Friedberg.

Mathias Heiß.

Vom Hofmarktsgericht Kaltenberg und Peſenacker.

Andrä Recher.

# Auftrag
an ſämtliche churfürſtliche Landrichterämter und Juſtizbehörden, dann churfürſtliche Mauthämter in den herobern Staaten.

(Die Weggelds-Entrichtung betreffend.)

Durch wiederholte Erfahrungen hat man ſich überzeugt, daß ſowohl von Inn- als Ausländern verſchiedenen Standes ſich der ſchuldigen Entrichtung des Weg- und Brückzolles unter Vorwänden verſchiedener Art entzogen, und manchmal ſogar ſträfliche Widerſezlichkeit angewendet werden will. —

Da hingegen außer wirklich regierenden Landesherrn, Geſandten und Räthen bey den höchſten Reichsgerichten, reitenden ordinäs Poſten und Eſtaffeten, Niemand weſſen Standes er immer ſeyn möge, ohne Paß von hieſiger General-Landesdirektion, einer Weg- oder Brückzollsbefreyung genießt; ſo werden ſämtliche churfürſtliche Gränzmauthämter der herobern Staaten hiemit neuerdings auf die deßfalls ſchon mehrfältig erlaſſenen Verordnungen angewieſen, und denſelben in Folge des in dieſem Gegenſtande unterm 6ten dieſes erfolgten neuerlichen höchſten Reſcriptes aufgetragen, gegen jeden, er ſey Inn- oder Ausländer, welcher der ſchuldigen Entrichtung von Weg- oder Brückzoll-Geldern nach vorgängiger beſcheidener Erinnerung auf eine widerſezliche — und ſtrafbare Art ſich zu entziehen ſuchte, von welchem Stande er ſey, mit gefänglicher Verhaftnehmung zu verfahren, und ſolche Individuen dem nächſtgelegenen churfürſtlichen Landgerichte zur geſezlichen Unterſuchung und Verurtheilung zu überliefern.

Um jedoch den churfürſtlichen Mauthämtern in den herobern Staaten die deßfalls nöthige Unterſtützung zu verſchaffen, ſo werden hiemit ſämtliche churfürſtliche Landgerichts- und Juſtizbehörden zur genaueſten Darnachachtung.

Digitized by Google

und erfoderlichen åmtlichen Hilfsleiſtung eben- falls aufgefodert.

München den 22ſten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Ueberreiter, Sekretär.

## Auftrag
an ſåmtliche churfürſtl. Landgerichte in Baiern.

(Die Straſſenverpachtung betreffend.)

Da nunmehr durch ein höchſtes Reſcript vom 21ſten dieſes beſtimmt worden, daß die Unterhaltung der Straſſen für dießmal auf ein Jahr, ſomit vom 1ſten Jänner bis lezten Dezember 1803 verpachtet werden könne; ſo wird dieſes den ſåmtlichen churfürſtlichen Langerichten, mit dem Beyſatze eröfnet, daß demnåchſt die eingeſendeten Straſſenverpachtungs-Tabellen mit den nöthigen Abånderungen zurückfolgen, und darinn für erwåhntes Jahr die Material- und Geldverwendung eines jeden Stund-Diſtriktes beſtimmt werden.

Die bisher aufgeſtellten Straſſen-Tagwerker ſind demnach einsweil vom 1ſten Jänner anfangend bey nunmehr eintretender Verpachtung abzudanken.

Die Entſcheidung über die noch bleibenden Straſſen-Ueberſteher, und derſelben Beſoldungs-Regulativ folgt demnåchſtens; bis dahin iſt vom 1ſten Jänner zur Vermeidung der Rechnungs-Irrungen, mit der Bezahlung des bisherigen Gehaltes zuzuwarten.

München dem 27ſten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Biſcher, Sekretår.

## Bekanntmachungen.

(Die in den Rechnungen vorkommenden Ausſtånde betr.)

Unterm 23ſten Auguſt dieſes Jahrs wurde ſåmtlichen Land- und Herrſchaftsgerichten, Kaſten- und Forſtkontroll-, dann übrigen verrechnenden Aemtern in Baiern (35ſtes Stück des Regierungsblattes) der Auftrag ertheilt, in Zeit 14 Tagen eine tabellariſche Ueberſicht aller bey jedem Amte beſtehenden Aerarial-Ausſtånde einzuſenden, und die Motiven beyzuſetzen, welche geeignet ſeyn könnten, den Reſtanten einen Nachlaß zu bewilligen. Um in dieſes Geſchåft Gleichförmigkeit zu bringen, wurde ein Formular beygefügt, nach welchem es eingerichtet werden ſollte.

Ungeachtet nun ſeitdem beynahe vier Monate verfloſſen ſind, wurde jener Auftrag von mehrern Land- und Herrſchaftsgerichten nicht befolgt. Die anbefohlenen tabellariſchen Ueberſichten ſind großentheils noch nicht eingeſendet. Einige Aemter haben ſchon vor jenem Zeitpunkte allgemeine Anzeigen über die in ihren Rechnungen vorkommenden Ausſtånde übermacht, und glaubten hiedurch ihre Pflicht erfüllt zu haben, ohne auf den ſpåtern Auftrag und das vorgeſchriebene Formular weitere Rückſicht nehmen zu dürfen. Dieſen ſowohl, als jenen, die noch gar nichts eingeſchickt haben, wird demnach noch eine Zeitfriſt von 14 Tagen zu Herſtellung und Einſendung der abgångigen tabellariſchen Ueberſichten eingeråumt, nach deren Verfluß an alle ſåumige Aemter auf ihre Koſten eigene Bothen zu Erholung derſelben abgehen werden.

München den 17ten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

Horwath, Sekretår.

(Die Schulen zu Planeck und Gundamsried betreffend.)

Nachſtehende Kundmachung des churfürſtlichen General-Schul- und Studien-Direktoriums, die Schulen zu Planeck und Gundamsried betreffend, wird zu Jedermanns Wiſſenſchaft bekannt gemacht.

München den 23ſten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

Freyherr von Weichs, Präſident.

von Schmbger, Sekretår.

## Kundmachung.

Nachdem zur höchſten Stelle berichtlich angezeiget worden iſt, daß ſowohl der churfürſtliche Kåmmerer und wirkliche Hofrath, Franz Xaver

Digitized by Google

Freyherr von Ruffin, als der Pfarrer Dallinger zu Martinsried die Schule zu Planeck mit dem beſten Erfolge emporzubringen ſich bemühen; auch mit welchem Eifer der Pfarrer Kumpf zu Gundamsried die Volksbildung bey ſeiner Gemeinde zu befördern ſich beſtrebet, ſo werden in Gemäßheit einer unterm 4ten dieſes erfolgten höchſten Entſchließung dieſe Beförderer des allgemeinen Wohls, die ſo thätig den wohlgemeinten landesväterlichen Abſichten zu entſprechen trachten, in dem gegenwärtigen Regierungsblatte hiemit öffentlich bekannt gemacht, ihnen für dieſe Thätigkeit das gnädigſte Wohlgefallen bezeiget, und ſelbe hierdurch zur Fortſetzung ihres Eifers aufgemuntert; wie denn auch unter obigen Dato die churfürſtliche General-Landesdirektion die höchſte Weiſung erhalten hat, obbemeldten Pfarrer Kumpf zu Gundamsried auf eine beſſere Pfründe bey Gelegenheit in Vorſchlag zu bringen.

München den 7ten Dezember 1802.

Von

**Churfürſtl. General-Schul- und Studien-Direktoriums wegen.**

Freyherr von Fraunberg, der Schulen- und Studien-General-Direktor.

Mühlbauer, Sekretär.

(Die Belaſſung der erhöhten Poſttaxe betreffend.)

Nachdem die Urſachen noch immer fortbeſtehen, aus welchen man unterm 2ten July dieſes Jahres (Regierungsblatt 1802. Stück 27ſtes, Seite 482) die erhöhte Poſttaxe belaſſen hat; ſo will man benehmlich mit dem kaiſerlichen Reichs-Poſt-Generalate die erhöhte Taxe von 1 fl. 15 kr. pr. Pferd von einer einfachen Station für ſämtliche in dieſſeitigen Landen gelegene Poſthalter bis erſten des Monats July 1803 verlängern.

München den 24ſten Dezember 1802.

**Churfürſtliche General-Landesdirektion.**

**Freyherr von Weichs, Präſident.**

von Schmöger, Sekretär.

## Beförderung.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht haben vermög höchſter Entſchließung vom 8ten Dezember den Karl Albert Reichsfreyherrn von Welden auf Laubheim, zu Höchſtdero wirklichen geheimen Rat zu ernennen gnädigſt geruhet.

München den 23ſten Dezember 1802.

## Todes-Anzeige.

Den 29ſten November 1802 ſtarb der churfürſtliche Generalmajor und Oberſtmarſch-Kommiſſär, Johann Wilhelm Regnier, im 66ſten Jahre ſeines Alters. Er war zu Mannheim gebohren, machte als Lieutenant des churpfälziſchen Ingenieurkorps die Feldzüge des ſiebenjährigen Krieges mit, und wurde im Jahre 1765 zum Hauptmann bey dieſem Korps befördert.

Nachdem er vom Jahre 1778 bis 1784 die Herſtellung der Feſtungswerke von Ingolſtadt beſorgt hatte, iſt er zum Major ernannt, und nach Düſſeldorf verſezt worden, wo er gemäß höchſten Befehlen die Anlage der neuen Karlsſtadt nebſt andern wichtigen Gebäuden ausführte.

Im Jahre 1787 erhielt er die Beförderung als Oberſtlieutenant des Ingenieurkorps, und endlich im Jahre 1792 als Oberſt des Artillerie-Regiments, wobey er zugleich zum churfürſtlichen Hofkriegsrath und Chef des Armatur-Departements befördert wurde.

Zum Generalmajor und Chef des churfürſtlichen Ingenieurkorps ernannten ihn Seine jezt regierende Churfürſtliche Durchlaucht im Jahre 1801, und übertrugen ihm auch die Führung des Oberſtmarſch-Kommiſſariats in den obern Churlanden, das er während des lezten franzöſiſchen Krieges beſorgt hatte.

Seine ruhmvoll vollendete Dienſteslaufbahne zeichnete ſich vorzüglich durch reelle Kenntniſſe, nüzliche Anſtalten, Unterſtützung fähiger Köpfe, durch unerſchütterliche Treue, Feſtigkeit im Charakter, Güte des Herzens, und unermüdete Thätigkeit in den ihm übertragenen Geſchäften, und in Ausübung ſeiner Amtspflichten aus.

Da zu dem dießjährigen Regierungsblatte ein vollſtändiges Namen- und Sachen-Regiſter folgen wird, ſo wird dieſes zu dem Ende bekannt gemacht, daß mit dem Einbande des Jahrgangs erwähnten Blattes noch einige Zeit zugewartet werden möge.

München den 27ſten Dezember 1802.

Digitized by Google

# Anzeige

über die bey hinnach benannten Städten und Märkten in den churfürſtlichen herobern Staaten beſtandenen Getreidſchrannen.
Verfaßt München den 18ten Dezember 1802.

| 1802. Monat. | Tag. | Namen der Schrannenberechtigten Städte und Märkte. | Weizen. Ganzer Schrannenſtand. | Weizen. Verkauft. | Weizen. Mittel-Preis. | | Korn. Ganzer Schrannenſtand. | Korn. Verkauft. | Korn. Mittel-Preis. | | Gerſte. Ganzer Schrannenſtand. | Gerſte. Verkauft. | Gerſte. Mittel-Preis. | | Haber. Ganzer Schrannenſtand. | Haber. Verkauft. | Haber. Mittel-Preis. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. | Sch. | Sch. | fl. | kr. |
| Novemb. | 29ten | Roſenheim | 67 | 67 | 33 | — | 82 | 67 | 25 | — | 38 | 38 | 17 | — | 76 | 76 | 8 | — |
| Dezemb. | 7 ſ | Abensberg | 4 | — | — | — | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 11 ſ | Krayburg | 46 | 46 | 30 | — | 47 | 47 | 23 | — | 186 | 186 | 15 | 30 | 24 | 24 | 8 | — |
| — | 13 ſ | Pfarrkirchen | — | — | — | — | 3 | 3 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | 13 ſ | Reichenhall | 8 | 8 | 33 | 30 | 6 | — | — | — | 26 | 26 | 16 | 30 | — | — | — | — |
| — | 14 ſ | Deggendorf | 102 | 75 | 28 | 30 | 27 | 20 | 23 | 30 | 260 | 251 | 16 | 36 | 18 | 18 | 9 | 50 |
| — | 14 ſ | Dingolfing | 30 | 30 | 28 | — | — | — | — | — | 65 | 65 | 15 | 30 | 19 | 19 | 8 | 50 |
| — | 15 ſ | Vilshofen | 280 | 217 | 29 | — | 115 | 101 | 22 | 30 | 140 | 80 | 15 | — | 12 | 12 | 9 | 12 |
| — | 15 ſ | Neuenoetting | 10 | 10 | 31 | — | 54 | 54 | 21 | 30 | — | — | — | — | 56 | 56 | 8 | 10 |
| — | 15 ſ | Eggenfelden | 10 | 10 | 28 | 30 | — | — | — | — | 9 | 9 | 13 | 30 | 3 | 3 | 8 | 30 |
| — | 15 ſ | Abensberg | 4 | 3 | 24 | — | 8 | 6 | 23 | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 7 | — |
| — | 16 ſ | Friedberg | 13 | 13 | 31 | — | 31 | 19 | 24 | — | 118 | 111 | 16 | 24 | 25 | 25 | 7 | 30 |
| — | 16 ſ | Roſenheim | 50 | 38 | 32 | — | 48 | 41 | 25 | — | 29 | 29 | 15 | — | 84 | 84 | 8 | — |
| — | 16 ſ | Kamm | 15 | 15 | 29 | 30 | 5 | 5 | 21 | 30 | 18 | 18 | 18 | — | 4 | 4 | 7 | 45 |
| — | 17 ſ | Landshut | 265 | 245 | 30 | — | 89 | 85 | 24 | — | 45 | 45 | 16 | 30 | 82 | 62 | 8 | — |
| — | 17 ſ | Reichenhall | — | — | — | — | 7 | 1 | 25 | 40 | 17 | 17 | 16 | 30 | 4 | 4 | 8 | — |
| — | 17 ſ | Rottalmünſter | 12 | 8 | 29 | 30 | 55 | 48 | 21 | — | 73 | 63 | 13 | 30 | — | — | — | — |
| — | 18 ſ | Aichach | 65 | 65 | 31 | — | 114 | 114 | 23 | 30 | 141 | 141 | 16 | 30 | 96 | 96 | 7 | 20 |
| — | 18 ſ | Ingolſtadt | 147 | 116 | 28 | — | 80 | 62 | 22 | 30 | 132 | 126 | 16 | 15 | 67 | 62 | 8 | — |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | 18 = | München . . . . . | 331 | -- | — | — | 205 | — | — | — | 370 | 39 | 17 | 10 | 56 | — | — | — |
| — | 18 = | Lauingen . . . . . | 238 | 192 | 22 | 45 | 26 | 26 | 21 | 40 | 184 | 184 | 13 | 45 | 113 | 94 | 6 | 45 |
| — | 18 = | Straubing . . . . . | 75 | 75 | 27 | — | 24 | 24 | 22 | 30 | 142 | 142 | 16 | 30 | 24 | 24 | 8 | 15 |
| — | 18 = | Landsberg . . . . . | 220 | 166 | 28 | — | 114 | 80 | 24 | 40 | 403 | 341 | 16 | 30 | 76 | 52 | 7 | 20 |
| — | 18 = | Rhain . . . . . . | 10 | 5 | 32 | — | 15 | 15 | 22 | — | 50 | 50 | 15 | 20 | 20 | 12 | 7 | — |
| — | 18 = | Traunſtein . . . . . | 420 | 392 | 32 | — | 326 | 311 | 24 | — | 96 | 79 | 15 | — | 303 | 293 | 8 | — |
| — | 18 = | Murnau . . . . . | 61 | 40 | 30 | 45 | 42 | 29 | 28 | 30 | 29 | 29 | 15 | — | 29 | 18 | 8 | — |
| — | 20 = | Neumarkt in der ob. Pfalz | 23 | 12 | 28 | 45 | 79 | 57 | 22 | — | 52 | 52 | 17 | — | 62 | 61 | 8 | 36 |
| — | 20 = | Geiſenfeld . . . . . | 23 | 20 | 29 | — | 36 | 24 | 22 | — | 26 | 26 | 16 | — | 14 | 11 | 7 | 15 |
| — | 21 = | Pfaffenhofen . . . . | 54 | 54 | 30 | — | 36 | 36 | 24 | — | 52 | 52 | 17 | — | 32 | 32 | 7 | 45 |
| — | 21 = | Schongau . . . . . | 2 | 2 | 30 | 36 | 3 | 3 | 26 | — | 26 | 26 | 17 | — | 11 | 11 | 8 | 45 |
| — | 22 = | Waſſerburg . . . . . | 3 | 3 | 28 | 30 | 4 | 4 | 22 | 30 | — | — | — | — | 23 | 20 | 6 | 30 |
| — | 23 = | Weilheim . . . . . | 2 | — | — | — | 32 | 28 | 25 | — | 54 | 49 | 17 | — | 14 | 11 | 8 | 40 |
| — | 24 = | München . . . . . | 872 | 594 | 32 | — | 541 | 321 | 25 | 15 | 817 | 635 | 17 | — | 245 | 208 | 8 | 20 |
| | | Summa . . . . . . | 3462 | 2521 | — | — | 2257 | 1631 | — | — | 3598 | 2909 | — | — | 1594 | 1394 | — | — |

Die Geldſumma des nach dieſer Tabelle beſtehenden ganzen Verkaufs aller Getreidſorten beträgt 172439 fl. 35 kr.

# Anzeige

der in den Jahren 1791 bis 1800 einſchlüßig in der Stadt München Geſtorbenen, nach den Jahren, Geſchlechte und Alter eingetheilt.

| Jahre. | Von der Geburt bis zum iſten Jahr. | | Von 1 bis 5 Jahren. | | Von 5 bis 10 Jahren | | Von 10 bis 20 Jahren. | | Von 20 bis 30 Jahren. | | Von 30 bis 40 Jahren | | Von 40 bis 50 Jahren. | | Von 50 bis 60 Jahren. | | Von 60 bis 70 Jahre. | | Von 70 bis 80 Jahren. | | Von 80 bis 90 Jahren. | | Von 90 bis 100 Jahren. | | Von 100 bis 110 Jahren | | Zuſammen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männlich. | Weiblich. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | M. | W. | Männliche. | Weibliche. | Zuſammen. |
| 1791 | 323 | 300 | 72 | 58 | 12 | 14 | 13 | 8 | 17 | 22 | 32 | 35 | 38 | 31 | 34 | 36 | 56 | 61 | 57 | 64 | 80 | 31 | 1 | 5 | — | — | 685 | 665 | 1350 |
| 1792 | 327 | 253 | 62 | 64 | 22 | 27 | 10 | 10 | 21 | 28 | 30 | 39 | 47 | 48 | 46 | 49 | 74 | 65 | 52 | 70 | 17 | 33 | 2 | 9 | 1 | 2 | 711 | 681 | 1392 |
| 1793 | 345 | 284 | 107 | 66 | 14 | 8 | 16 | 14 | 34 | 21 | 26 | 52 | 58 | 66 | 60 | 55 | 80 | 77 | 71 | 78 | 29 | 45 | 1 | 11 | — | — | 841 | 757 | 1598 |
| 1794 | 331 | 281 | 64 | 67 | 8 | 9 | 10 | 10 | 25 | 49 | 44 | 46 | 35 | 41 | 47 | 46 | 70 | 78 | 72 | 65 | 31 | 34 | 3 | 10 | — | — | 740 | 736 | 1476 |
| 1795 | 304 | 270 | 49 | 54 | 9 | 19 | 17 | 31 | 42 | 41 | 39 | 47 | 53 | 45 | 55 | 48 | 75 | 90 | 73 | 92 | 31 | 35 | 3 | 6 | — | — | 750 | 778 | 1528 |
| 1796 | 385 | 338 | 156 | 167 | 60 | 79 | 17 | 27 | 56 | 33 | 37 | 53 | 44 | 48 | 57 | 64 | 77 | 88 | 81 | 98 | 21 | 44 | 6 | 6 | — | 1 | 977 | 1046 | 2023 |
| 1797 | 311 | 223 | 64 | 52 | 18 | 26 | 18 | 17 | 34 | 39 | 38 | 49 | 66 | 36 | 67 | 51 | 70 | 92 | 70 | 101 | 33 | 45 | 6 | 5 | — | 1 | 795 | 737 | 1532 |
| 1798 | 309 | 240 | 39 | 43 | 17 | 11 | 11 | 18 | 27 | 44 | 47 | 35 | 54 | 57 | 71 | 58 | 54 | 59 | 58 | 90 | 22 | 44 | 2 | 7 | — | — | 711 | 706 | 1417 |
| 1799 | 360 | 306 | 97 | 81 | 36 | 35 | 28 | 19 | 51 | 38 | 40 | 45 | 49 | 44 | 68 | 63 | 61 | 81 | 80 | 108 | 40 | 48 | 5 | 4 | — | 1 | 915 | 873 | 1788 |
| 1800 | 423 | 349 | 152 | 146 | 53 | 43 | 81 | 24 | 214 | 56 | 183 | 63 | 69 | 65 | 69 | 90 | 81 | 99 | 96 | 128 | 39 | 47 | — | 2 | — | — | 1460 | 1112 | 2572 |
| Summa | 3418 | 2844 | 862 | 798 | 249 | 261 | 221 | 178 | 501 | 371 | 516 | 444 | 513 | 475 | 574 | 560 | 698 | 790 | 710 | 894 | 293 | 406 | 29 | 65 | 1 | 5 | 8585 | 8091 | 16676 |
| Zuſammen. | 6262 | | 1660 | | 510 | | 399 | | 872 | | 960 | | 988 | | 1134 | | 1488 | | 1604 | | 699 | | 94 | | 6 | | 16676 | | |

# Erſtes Regiſter

## über die in dem churbaieriſchen Regierungsblatte vom Jahre 1802 vorkommenden Namen.

## A.


Adam, Joſeph Aloys, zweyter Hofger. Kanzler und Lehenprobſt zu Straubing. 52. Stück, Seite 905.
Aichberger, Franz von Paula, geiſtlicher Rath, Kloſterweſens-Kommiſſär. 6. St. ſ. 93.
— — Geiſtl. Rath bey der General-Landesdirektion. 41. St. ſ. 715.
von Andriani, Ferdinand, Freyherr, Landrichter in Mindelheim. 49. St. ſ. 855.
Anetsberger, Anton, G. L. Dir. Rath 3ter Deputation. 26. St. ſ. 466.
von Arco, Ludwig, Graf, G. L. Dir. Rath 3ter Deputation. 26. St ſ. 466.
von Arco, Philipp, Graf, G. L. Dir. Rath, Kloſterweſens-Kommiſſär. 6 St. ſ. 93.
— — proviſoriſcher Oberſtlehenhofs-Referent und Kommiſſär. 18. St. ſ. 329. 330.
— — Steuerweſens-Verbeſſerungs-Kommiſſär. 22. St. ſ. 397.
von Aretin, Adam, Freyherr, Direktor der 1ſten Deputation der churfürſtl. G. L. Dir. bevollmächtigter churbaier. Kommiſſär zu dem Paßauiſchen Vertrage in Betref des Ilzfluſſes. 43. St. ſ. 747.
— — General-Kommiſſär im Fürſtenthume Freyſing, und der Stadt Mühldorf. 49. St. ſ. 841. 842.
von Aretin, Chriſtoph, Freyherr, G. L. Dir. Rath, akademiſcher Aufſeher für das hiſtoriſche Fach bey der Hofbibliothek. 7. St. ſ. 107.
von Aretin, Georg, Freyherr, Direktor der oberpfälziſchen L. Dir. Steuerweſens-Verbeſſerungs-Kommiſſär. 22. St. ſ. 398.
von Aretin, Karl Albrechts, Freyherrn, churfürſtl. geheimen Raths und Oberſtlehenhofs-Kommiſſärs Todesanzeige. 14. St. ſ. 242.
von Asbeck, Freyherr, geheimer Rath. 35. St. ſ. 622.
von Aſch, Joſ. Leopolds, Freyherrn, geh. und Regier. Raths zu Straubing Todes-Anzeige. 20. St. ſ. 370.
Auracher, Ignaz, Gen. Schul-Direkt. Kanzeliſt. 51. St. ſ. 891.
Auracher, Simon Ignaz, Adminiſtrations-Raths-Sekretär. 51. St. ſ. 891.


## B.


von Baden, des Herrn Erbprinzen Karl Ludwigs Todesfall. 1. St. ſ. 17.
Bader, Joſeph, G. L. Dir. Rath, — Gratifikation an denſelben wegen des zu Weyerhammer und Bodenwöhr errichteten Hochofens. 30. St. ſ. 542.
Baier, Bürgermeiſter und Polizeyamts-Deputirter in Straubing. 11. St. 191.
Bauer, Florian, Salzuebenfertiger zu Laufen, wird in die Ruhe verſezt. 28. St. ſ. 506.
Baumiller, Paul, Kanzeliſt bey dem auswärtigen Miniſterial-Departement. 36. St. ſ. 647.
Beer, Johann Michael, Hofgerichts-Advokat in München. 52. St. ſ. 907.
Bermiller, Wolfgang, geiſtl. Rath bey der G. L. Dir. 41. St. ſ. 715.
Bernhard, Johann, Hofbibliothek-Sekretär. 2. St. ſ. 38. 51. St. ſ. 891.
von Berüff, Johann Baptiſt, geh. Regiſtrator bey dem Miniſterial-Finanz-Departement. 1. St. ſ. 13.
Biechl, Ignaz, Adminiſtrations-Raths-Rechnungs-Kommiſſär. 51. St. ſ. 891.
Bram, Wilhelm, geh. Regiſtrator des Miniſterial-Finanz-Departements. 1. St. ſ. 13.
Brunner, Joſeph, Berg- und Hüttenweſens Oberverweſer zu Bodenmais. 23. St. ſ. 424.
Büller, Lorenz, Reviſions-Rath. 36. St. ſ. 647.


## C.


Chirurgiſch-militäriſches Inſtitut. Titl. Profeſſoren und Lehrer deſſelben. 21. St. ſ. 384 bis 386. 22. St. ſ. 398 bis 400. 23. St. ſ. 415 bis 417.


## D.


Dallinger, Pfarrer zu Martinsried, Belobung an denſelben wegen der Schule zu Planeck. 52 St. ſ. 921.
Darchinger, Joſeph, Frauenſtifts-Pfarrer in München, Verfaſſer der Münchner Kirchenliſten. 4. St. ſ. 72.
von Degen, Auguſt Joſeph, geiſtl. Rath, Kloſterweſens-Kommiſſär. 6. St. ſ. 93.
— — geiſtl. Rath bey der G. L. Dir. 41. St. ſ. 715.
Dennerl, Philipp, Hofger. Advokat zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Derkum, Felix, Hofger. Kanzeliſt zu München. 52. St. ſ. 907.
von Drechſel, Karl Joſeph, Freyherr, neuburgiſcher L. Dir. Rath. 28. St. ſ. 505.
Drexel, Anton, Profeſſor zur Erklärung der latein. und griech. Klaßiker, und Bibliothek-Adjunkt bey der hohen Schule zu Landshut. 16. St. ſ. 296.
Diehl, Prieſter von Mannheim erhält das baieriſche Indigenat. 13. St. ſ. 222.
Diener, Direktor der 3ten Deputation der L. Dir. zu Amberg, Kommiſſär der Steuerweſens-Verbeſſ. Kommiſion 22. St. ſ. 398.


X

Digitized by Google

Doblinger, Joſeph, Regierungs-Rath zu Straubing. 38. St. ſ. 670.
Dozer, Johann Jakob, Regier. Sekretär zu Straubing. 11. St. ſ. 200.
Duborq, Joſeph, franzöſ. Prieſter erhält das Indigenat. 30. St. ſ. 543.
Dürüff, Doktor und Profeſſor der Lehranſtalt für Krankenwärter in München. 4. St. ſ. 69.

E.

Ebmüller, Dechant und Pfarrer zu Mießbach. Belobung an denſelben wegen eines zur Erziehung übernommenen Findelkindes. 16. St. ſ. 285. 286.
Ehrne, Georg Ludwig, Landadvokat des Hofgerichts Straubing, verbleibt in Landshut. 52. St. ſ. 907.
Elbracht, Franz, Major beym Dragoner-Regiment Taxis. 12. St. ſ. 209.
Enderfer, Kajetan, erhält proviſ. die ganze Amtsverwaltung über die vereinigten Landgerichte Marquartſtein und Traunſtein. 42 St. ſ. 743
Ertl, Georg, Admin. Rath. 51. St. ſ. 890.
von Ezdorf, Joſeph, Graf, Regier. Rath zu Landshut, quieſcirt. 52 St. ſ. 906.

F.

Feßmaier, Joh. Georg, Hofr. und Profeſſor, Dekan der juridiſchen Fakultät bey der Univerſität zu Landshut. 48. St. ſ. 802.
Fiſcher, Alex., bürgerl. Handelsmann in München, wirklicher Wechſel- und Merkantilgerichts-Senſal. 7. St. ſ. 109. 110.
von Fiſcher, Hubert, Regier. Rath zu Straubing. 38. St. ſ. 670.
von Flachslanden, Freyherr, ruß. kaiſ. Bevollmächtigter zu den Malteſerordens-Verhandlungen. 17. St. ſ. 299.
Frankenſtein, Ignaz, Admin. Raths-Kanzeliſt. 51. St. ſ. 892.
von Fraunberg, Freyherr, General-Schul- und Studien-Direktor. 41. St. ſ. 715.
Fritſcher, Rentbeamter zu Wertenfels 51. St. ſ. 896.
Fuhrmann, Andreas, gemeinſchaftl. churfürſtl. Bergverweſer zu Aſchau. 23. St. ſ. 424.

G.

Gail, Mathias, geh. Regiſtrator bey dem Miniſterial-Departement in geiſtl. Angelegenheiten. 1. St. ſ. 14.
von Geismar, Freyherr, karakteriſirter General-Major à la Suite. 51. St. ſ. 898.
Gerngroß, Franz Martin, Reviſions-Rath. 36. St. ſ. 647.
Glas, Franz, Hofger. Kanzley-Both zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Gobin, Karl, Edler, churfürſtl. Regier. Rath und Landrichter zu Parsberg, Reichsfreyherr. 21. St. ſ. 392.
von Godin, Martin Reinhard, Freyherr, Reg. Rath zu Straubing 26. St. ſ. 466.
Wird zum Hofrath in München befördert. 38. St. ſ. 670.
von Gohren, Leopold, Freyherr, erhält das baieriſche Indigenat. 13. St. ſ. 221.

Graf, Johann Peter, Salznebenfertiger in Laufen. 28 St. ſ. 505
Grasmaier, Georg, Hofger. Sekretär zu Straubing. 52. St. ſ. 906.
von Gravenreuth, oberpfälziſcher Landſaß, churfürſtl. Kämmerer. 1. St. ſ. 24
von Griesenbeck, Anton, Freyherr, Vize-Präſident bey dem Hofger. zu Straubing. 52. St. ſ. 905.
von Gropper, oberpfälz. L. Dir. Rath, Kommiſſär der Steuerweſens-Verbeſſerungs-Kommiſſion in der obern Pfalz. 22. St. ſ. 398.
von Gumppenberg, Kajetan, Baron, Oberſtlieutenant bey der Leibgarde Trabanten. 5. St. ſ. 82.
Günther, Joſeph, geh. Regiſtrator des Miniſterial-Finanz-Departements. 1. St. ſ. 13.

H.

Habenſchaden, Georg Philaret, geh. Kanzeliſt bey der churfürſtl. geh. Allodial, und Fideikommiß-Ergänzungs-Kommiſſion. 1. St. ſ. 15.
Häberl, Simon, Doktor, churfürſtl. wirkl. Medizinal-Rath. 23 St. ſ. 423.
Häring, Pfarrer zu Schirling, titular geiſtl. Rath. 28. St. ſ. 505.
Hafner, Johann, Admin. Raths-Kanzeliſt. 51. St. ſ. 891.
Hagenmaier, Aloys, Oberſtaabs-Chirurg. 16. St. ſ. 295.
Hardt, Ignaz, Prieſter, Hof-Unterbibliothekär. 2. St. ſ. 37.
Harz, Bernhard Joſeph, Oberſtaabs-Medikus. 16 St. ſ. 295.
von Haslang, Sigismund, Graf, Oberſtkämmerer. 48. St. ſ. 840.
Hausmann, Anton, Rechnungs-Rath bey der Kloſterweſens-Kommiſſion. 6. St. ſ. 93., wie auch bey dem churfürſtl. Admin. Rath 41. St. ſ. 716.
Haydolf, Gerichtſchreiber zu Dachau, Belobung an denſelben. 5. St. ſ. 81.
von Heguenberg, Maximilian, Graf, reſignirt ſeine Hofrathsſtelle. 7. St. ſ. 110.
von Hellersberg, Maximilian, Prieſter, Hofbibliothek-Kuſtos. 2. St. ſ. 37.
Hepp, Adalbert Philipp, churbaier. Geſandter am fränkiſchen Kreiſe für die churfürſtl. Nebenſtimmen von Würzburg und Bamberg. 51. St. ſ. 898.
von Hertling, Wilhelm, Freyherr, Pfleger und Kaſtner zu Mindelheim, churfürſtl. Kämmerer. 1. St. ſ. 24.
— — churbaier. bevollmächtigter Geſandter am ſchwäbiſchen Kreiſe, und General-Kommiſſär in Schwaben. 51. St. ſ. 884.
Heramer, Konrad, Kanzeliſt bey dem ausw. Miniſt. Depart. wird in die Ruhe verſetzt. 36. St. ſ. 647.
Hilber, Franz Xaver, Salzfertiger in Laufen. 28. St. ſ. 505.
Hilburger, Joh. Paul, Admin. Raths-Kanzeliſt. 51. St. ſ. 891 bis 892.
Hierstberger, Franz Andreas, O. L. Dir. Rath, quieſcirt 26 St. ſ. 466.
Hofmann, Gen. Schul-Direkt. Rath. 41. St. ſ. 715.

Digitized by Google

Höcht, Auguſtin, Hofger. Kanzley-Both zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Hofmühln, Max. Freyherrn, jubilirten churfürſtl. Regier. Raths zu Burghauſen Todesanzeige. 8. St. ſ. 123
von Hofſtetten, Anton Friedrich, Hofrath. 26. St. ſ. 466
Hoheneicher, Franz von Paula, churfürſtl. Landrichter zu Weiſſenfels. 51. St. ſ. 896.
Hoheneſtner, Bartholomäus, Regiſtrator bey dem Hofgerichte zu Straubing. 52. St. ſ. 906.
von Hompeſch, Wilhelm, Freyherr, churfürſtl. Kämmerer und Landesdirektions-Präſident des Herzogthums Berg, General-Kommiſſär in den churbaier. fränkiſchen Landen. 51. St. ſ. 881.
Hübner, Thomas Joſeph, Regier. Sekretär zu Landshut. 11. St. ſ. 200.
— — Hofger. Sekretär zu Straubing. 52. St. ſ. 906.

## J.

Ihrler, Joh. Michael, Hofger. Straub. Landadvokat, verbleibt in Landshut. 51. St. ſ. 907.
Ilg, Wilhelm, Admin. Rath. 51. St. ſ. 891.
Imhof, P. Maximus, Direkt. der phil. Klaſſe, akad. Aufſeher für das phil. Fach bey der Hofbibliothek. 7. St. ſ. 107.
Joannes Dei, Subprior der barmherz. Brüder zu München, erhält das baieriſche Indigenat. 43. St. ſ. 753.
von Jonner, Graf, Regier Rath zu Burghauſen, wird in Ruheſtand verſezt. 11. St. ſ. 200.

## K.

Käfer, Profeſſors der bürgerl. Feyertagsſchule in München Todesanzeige. 42. St. ſ. 744.
von Kalb, Heinrich Julius Alexander, churfürſtl. Oberſt à la Suite. 51. St ſ. 898.
Kaltenbrunner, Franz, Regier. Rath zu Landshut. 21. St. ſ. 391.
Wird zum churfürſtlichen Hofrath in München befördert. 43. St. ſ. 753.
Kammerloher, Regiſtrator beym churfürſtl. Hofrath. 11. St ſ. 200.
Karl Theodor, Herzog von Baiern Durchl., Malteſerordens-Großprior. 17. St. ſ 298
von Kaſpar, Regier. Rath zu Burghauſen, quieſcirt. 11. St. ſ. 200.
von Kern, Freyherr, Regier. Rath zu Burghauſen, quieſcirt als ſolcher, und wird zum Direktor des Armeninſtituts und Schulkommiſſariats daſelbſt ernennt. 11. St. ſ. 193. 199.
von Kern, Hofraths-Sekretär. 33 St. ſ. 599.
Kittreiber, Johann Evangeliſt, Direktor des churfürſtl. Admin. Raths der Kirchen- und milden Stiftungen. 41. St. ſ. 716.
Kleber, Joſ. Martin, G. L. Dir. Rath, Oberſtlehenhofs-Referent und Kommiſſär. 18 St. ſ. 329. 330.
Klein, Joſeph, quieſcirt als geiſtl. Rath. 41. St. ſ. 716
Kleinſchrod, G. A., Profeſſor zu Wirzburg, Verfaſſer des Entwurfs eines peinlichen Geſezbuches für Baiern. 19. St. ſ. 352.
Klem, Hofger. Rath zu Straubing. 52. St. ſ. 908.
von Kleſſing, Franz Xaver, Hofoberrichteramts-Subſtitut 34. St. ſ. 606.
— — wird als Regier. Rath zu Landshut ernennt 39. St. ſ. 685.
— — und als Hofger. Rath zu Straubing. 52. St. ſ. 906.
Kling, Joh. Peter, Direktor der 5ten Deputat. der G. L. Dir. Belobung an denſelben wegen der Kulturs-verſuche auf dem Donaumooſe. 6. St. ſ. 98.
— — an ihn werden diejenigen Koloniſten angewieſen, die ſich in Baiern und Neuburg anſiedeln wollen. 10. St. ſ. 169.
— — Uebertragung der Beförderung des Spergelanbaues in Baiern an denſelben. 17. St. ſ. 3 0.
von Kreitmayr, Ignaz, Freyherr auf Offenſtetten, churfürſtl Kämmerer, 1. St. ſ. 24.
von Kreuth, Graf, oberpfälz. L. Dir. Präſident, Vorſtand der Steuerweſ. Verbeſſerungs-Kommiſſion in der obern Pfalz. 22. St. ſ. 397.
Kronen, Anton, wird die freye Ausübung der Advokatie in München geſtattet. 11. St. ſ. 200.
Kümmerl, Joh. Chriſtian, Landadvokat des Hofgers Straubing, verbleibt in Landshut. 52. St. ſ. 907.
Kumpf, Pfarrer zu Gundamsried, Belobung an denſelben. 49. St. ſ. 855. 52. St. ſ. 920. 921.

## L.

Laar, Marian, Regier. Rath zu Straubing. 11. St. ſ. 199.
Lampel, Franz, geh. Regiſtrator bey dem Miniſterial-Juſtiz-Departement. 1. St. ſ. 13.
Leeb, Joſ. Max., Regier. Rath zu Straubing. 11. St. ſ. 199.
Leers, Supernumerär-Kanzeliſt bey dem geh. Miniſterial-Juſtiz-Departem. 3. St. ſ. 41.
Leprieur, Heinrich, des baier. Kreiſes Gen. Münz-Wardein, churfürſtl wirkl. Rath. 7. St. ſ. 112.
Leſſel, Oberſtlieutenant des leichten Inf. Reg. Salern 16. St. ſ. 286.
von Leyden, Maximilian, Freyherr, G. L. Dir. Rath, Kloſterweſens-Kommiſſär. 6 St. ſ. 93.
Lezl, Georg, Admin. Raths-Rechnungs-Kommiſſär. 51. St. ſ. 891.
Lippert, Mathias, Regier. Rath zu Straubing. 26. St. ſ. 466.
von Livizzani, Alphons, Graf, Oberſt der churfürſtl. Leibgarde Hartſchier 12. St. ſ. 209
von Lodron, Maximilian, Graf, zweyter Präſident des Admin. Raths der Kirchen und milden Stiftungen. 47. St. ſ. 823.
von Loe, Wilhelm, Baron, Oberſtlieutenant beym Chevaux legers Regim. Leiningen. 12. St. ſ. 209.
von Lori, Joſeph, geh. Regiſtrator des Miniſterial-Depart. in geiſtl. Angelegenheiten. 1. St. ſ. 14.

## M.

Maier, Franz Maria, Regier. Rath zu Landshut, wird in die Ruhe verſezt. 52. St ſ. 906.
Maier, Georg, Lizent., G. L. Dir. Rechnungs-Kommiſſär 21. St. ſ. 91.
Maier Joh. Michael, Admin. Raths-Rechnungs-Kommiſſär. 51. St. ſ. 891.

Digitized by Google

Maier, Joh. Nepom., Admin. Raths-Rechnungs-Kommiſſär. 51. St. ſ. 891.
Maier, Joſeph, Bannrichter und Kirchenfiskal zu Burghauſen, quieſcirt, und erhält die Erlaubniß freyer Advokatie-Ausübung in München. 11. St. ſ. 200.
Maier, Joſ. Ferdinand, Hofrath. 11. St. ſ. 199.
Mall, Sebaſtian, geiſtl. Rath, Dekan der theologiſchen Fakultät an der Univerſität zu Landshut. 48. St. ſ. 802.
Manlich, Gallerie-Direktor. 5. St. ſ. 80.
Maria Amalia, verwittibte Frau Herzoginn von Pfalzzweybrücken Durchl. Vorſteherinn und Abtißinn des Damenſtifts zu St. Anna in München. 8. St. ſ. 130.
Martin, Forſtmeiſter in Mindelheim. 49. St. ſ. 855.
Maurer, Karl, Admin. Raths-Rechnungs-Juſtifikant. 51. St. ſ. 891.
Mayr, Karl Chriſtian, churfürſtl. Hofr. 34. St. ſ. 606.
von Meggenhofen, Max., Freyherr, emerit. Reg. Raths zu Straubing Todesanzeige. 9. St. ſ. 143.
von Meitingh, churfürſtl. Oberſtlieut. à la Suite der Kavalerie. 7. St. ſ. 111.
Milbiller, Joſeph, geiſtl. Rath und Profeſſor, Dekan der philoſophiſchen Fakultät an der hohen Schule zu Landshut. 48. St. ſ. 802.
von Minucci, Vincenz Mucius, Graf, Generalmajor der Kavalerie. 7. St. ſ. 111.
von Montgelas, Max. Joſeph, Freyherr, geh. Staats- und Konferenz-Miniſter, bevollmächtigter churfürſtl. Kommiſſär zu den Malteſerordens-Verhandlungen mit Rußland. 17. St. ſ. 299.
— — zu dem Pfalzneuburgiſchen Landtage von 1802. 26. St. ſ. 471.
von Morawitzky, Theodor, Graf, geh. Staats- und Konferenz-Miniſter, Malteſerordens-Großpriorats-Statthalter. 17. St. ſ. 298.
Morigotti, Joſeph, Reviſions-Rath. 36. St. ſ. 647.
Mühlbauer, Joſ. Ant., Gen. Schul-Direkt. Sekretär, 51. St. ſ. 891.
Müller, Hofger. Advokat in München, Senior, Armeninſtituts-Kommißions-Beyſitzer. 10. St. ſ. 170.
Müller, Joh. Martin, Schulbeneficiat zu Grünwald. 42. St. ſ. 738.
von Mußinan, Hofger. Rath in Straubing. 52. St. ſ. 906.

## N.

Nerbauer, Georg Wolfg., Forſttaxator in den herobern baier. Staaten. 7. St. ſ. 111.
Nemmer, Johann, Hofger. Kanzeliſt zu München. 52. St. ſ. 907.
Neumayr, Joſeph, Drechslermeiſter zu Burghauſen, Gratifikation an denſelben. 40. St. ſ. 698.
Neumayr, Klemens, G. L. Dir. Rath, Steuerweſens-Verbeſſerungs-Kommiſſär. 22. St. ſ. 397.
Niederhuber, Joſ. Karl, Profeſſor und churfürſtl. Rath, Dekan der mediziniſchen Fakultät bey der Univerſität zu Landshut. 48. St. ſ. 802.
Nißl, Joſeph, Pfarrer zu Triftern, churfürſtl. geiſtl. Rath. 12. St. ſ. 210.

## O.

von Oberkamp, Joſ. Philipp, churbaier. Direktorial-Geſandter am fränkiſchen Kreiſe. 51. St. ſ. 897.
Oberpauer, Regier. Sekretär zu Burghauſen, wird in Ruheſtand verſetzt. 11. St. ſ. 200.
Obl, Gen. Schul-Direkt. Kanzeliſt. 51. St. ſ. 891.
Olry, churbaier. Geſandtſchafts-Sekretär zu St. Petersburg. 1. St. ſ. 15.
Ott, Franz Xaver, churfürſtl. Hofrath. 11. St. ſ. 199.

## P.

Paul I., weil. Kaiſer aller Reußen, Großmeiſter des Malteſerordens. 17. St. ſ. 299.
von Paumgarten, Max. Joſeph, Regier. Rath in Straubing. 11. St. ſ. 199.
von Pechmann, Joh. Nepomuck, Hofrath. 34. St. ſ. 606.
von Peißer, Leopold, Hofger. Rath in Straubing. 51. St. ſ. 906.
von Pelkoven, Freyherr, legt die Regier. Rathsſtelle zu Straubing nieder. 38. St. ſ. 670.
Peßl, Michael, Hofger. Advokat zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Pettenkofen, Franz Xaver, Admin. Rath. 41. St. ſ. 716.
Petzel, Joſeph, Prieſter, zweyter Hofbibliothek-Kuſtos. 2. St. ſ. 38.
Pfalzneuburgiſche zu dem Landtage von 1802 deputirte Landſtände. 29. St. ſ. 512.
von Plank, Joſ. Hermann, auf Haidenhofen, G. L. Dir. und Wechſelgerichts Direktors Todesanzeige. 2. St. ſ. 38.
von Plank, Maximilian, Hofrath. 33. St. ſ. 600.
von Plank, Joſ. Anton, Regier. Rath zu Burghauſen, quieſcirt als ſolcher, und erhält die Oberaufſicht über das Zuchthaus daſelbſt. 11. St. ſ. 192. 199.
von Pocci, Peter Joh., Graf, Oberſtlieut. der churfürſtl. Leibgarde Hartſchier. 12. St. ſ. 209.
Poſſart, Michael, zweyter churfürſtl. Kammerfourier. 10. St. ſ. 170.
Popp, Bartholomäus, Hofger. Kanzeliſt zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
Praudmaier, Joh. Georg, Regier. Sekretär zu Landshut, wird in die Ruhe verſetzt. 52. St. ſ. 906.
Precher, Franz Xaver, Salzgegenſchreiber zu Hallein. 28. St. ſ. 506.
Prentner, Franz Xaver, Reviſions-Rath. 36. St. ſ. 647.
von Preyſing, Joſeph, Graf, Oberſt und zweyter Kornet bey der Leibgarde Hartſchier. 12. St. ſ. 209.
Primbs, Anton, Reviſions-Rath. 36. St. ſ. 647.
Promberger, Johann, Revier-Förſter zu Uffing. 6. St. ſ. 98.
Puchinger, Anton, Hofger. Regiſtrator zu Straubing. 52. St. ſ. 906.
Puck, Ignaz, G. L. Dir. Rechnungs-Kommiſſär. 21. St. ſ. 392.

## R.

von Radermacher, Karl Franz Ludwig, fürſtl. Paßauiſcher Hofkanzler, bevollmächtigter Kommiſſär in Betreff des Ilzfluſſes. 43. St. ſ. 747.
von Rambaldi, Max., Graf, Oberſtlieut. der Leibgarde Trabanten. 4. St. ſ. 70.
von Rechberg, Wilibald, Freyherr, churbaier. Geſandtſchafts-Sekretär zu Berlin. 1. St. ſ. 15.

Digitized by Google

von Rechberg, Freyherr, Subdelegirter bey der Reichsdeputation zu Regensburg. 34 St. ſ. 606.
von Regnier, Joh. Wilhelm, Generalmajor, Oberſtmarſch-Kommiſſär. 19. St. ſ. 343.
— — deſſen Todes-Anzeige. 52. St. ſ. 922.
Reindl, Joh. Evangeliſt, Hofrath. 26. St. ſ. 466.
Reindl, Joh. Michael, Hofger. Kanzeliſt zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Reiſach, Freyherr, Landrichter zu Wemding. 49. St. ſ. 855.
Reiſenegger, Aloys, geh. Regiſtrator des Miniſterial-Juſtiz-Departements. 1. St. ſ. 13.
Rieder, K. G., Pfarrer und Land-Dechant zu Roſenheim, Belobung an denſelben. 9. St. ſ. 144.
Rieſch, Prieſter und Benefiziat zu Grünwald, erhält die Pfarrey zu Amberg, Landgerichts Türkheim. 42. St. ſ. 738.
von Ritter, Joh. Ulrich, Edler, Senator der Reichsſtadt Augsburg, wird in den Reichs- und Erbländiſchen Adelſtand erhoben. 34. St. ſ. 606.
Ritter, Anton, Pfarrer zu Starenberg, Belobung an denſelben. 5. St. ſ. 81.
Ritter, Franz Xaver, G. L. Dir. Rath 3ter Deputation. 26. St. ſ. 466.
von Rödel, Joſ. Anton, Polizey- und Armen-Inſtituts-Kommiſſär zu Landshut. 52. St. ſ. 909.
Röſchlaub, Andreas, churfürſtl. Rath und Profeſſor der mediziniſchen Klinik auf der hohen Schule zu Landshut. 20. St. ſ. 370.
Rott, Joh. Adam, Hofger. Advokat zu München. 52. St. ſ. 907.
Ruff, Chriſtoph, Major des Infanterie-Regiments Churprinz. 13. St. ſ. 221.
von Ruffin, Franz Xaver, Freyherr, churfürſtl. Hofrath, Belobung an ſelben, wegen Schuleinrichtung zu Planeck. 52. St. ſ. 921.

## S.

de Saint-Sauveur, Joh. Bapt. Amade Gregor, Marquis, churfürſtl. Kämmerer. 38. St. ſ. 669.
Schaez, Philipp, Oberſtlieutenant à la Suite der Kavalerie. 5. St. ſ. 82.
von Scheberas, Joſeph, Baron, Oberſtlieutenant bey der Leibgarde Hartſchier. 2. St. ſ. 38.
Scheuchenpflug, Mathias, bürgerl. Handelsmann, Aſſeſſor des churfürſtl. Wechſelgerichts. 4. St. ſ. 70.
Scheyrer, Joh. Nepomuck, Landadvokat des Hofger. Straubing, verbleibt in Landshut. 52. St. ſ. 907.
Schieber, Joh. Baptiſt, Land-Kommiſſär. 27. St. ſ. 486.
Sieber, wirkl. Hofmedikus. 26. St. ſ. 466.
Schieſel, Franz Xaver, karakteriſirter G. L. Dir. Sekretär. 10. St. ſ. 170.
Schilcher, Joſeph, Forſtmeiſter zu Mindelheim, wird zum churfürſtl. Landkommiſſariat in Schwaben verſetzt. 49. St. ſ. 855.
von Schleich, Franz Xaver, Freyherr, Hofger. Rath in Straubing. 52. St. ſ. 906.
Schmid, Franz Michael, G. L. Dir. Sekretär. 51. St. ſ. 891.
Schmid, Joh. Nepomuck, Admin. Raths-Kanzeliſt. 51. St. ſ. 891.
Schmid, Profeſſor und Weltprieſter, Inſpektor der churfürſtl. Militär-Akademie. 41. St. ſ. 727.
Schmidt, Expeditions- und Sekretariats-Gehilf beym Gen. Schul-Direktorium. 51. St. ſ. 891.
von Schneider, Karl Auguſt, Regier. Expeditor zu Landshut, wird in die Ruhe verſetzt. 51. St. ſ. 906.
von Schneid, Deſiderius, geh. Rath, Kanzler und Adminiſtrator des Malteſerordens-Großpriorats. 17. St. ſ. 298.
Schober, Franz Felix, Admin. Rath. 41. St. ſ. 716.
von Schönbrunn, Nepomuck, Grenadier-Hauptmann vom Infanterie-Regiment Churprinz, wird der Münchner Hauptkommandantſchaft in Polizeygeſchäften als Major zugegeben. 13. St. ſ. 221.
von Schönbrunn, Regier. Rath zu Burghauſen, wird mit dem Karakter eines churfürſtl. geh. Raths in Ruheſtand geſetzt. 11. St. ſ. 199.
Schrankello, Hof-Bibliothek-Schreiber. 2. St. ſ. 38.
Schubauer, Joachim, Gen. Schul-Direktions-Rath. 41. St. ſ. 715.
von Schwaiger, Dominikus, G. L. Dir. Rath, demſelben wird die Leitung der Anſiedlung an der Dachauer Landſtraſſe übertragen. 43. St. ſ. 752.
Schwaiger, Joſeph, Landadvokat des Hofger. Straubing, verbleibt in Landshut. 52. St. ſ. 907.
Schweizer, Franz Xaver, G. L. Dir. Rechnungs-Kommiſſär. 21. St. ſ. 391.
von Seraing, Franz, Freyherr, proviſoriſcher Landrichter zu Moosburg. 46. St. ſ. 802.
Seifried, Regier. Regiſtrator zu Straubing. 11. St. ſ. 200.
von Seinsheim, Joſeph, Graf, geiſtl. Raths-Präſident, und Kloſterweſens-Kommiſſions-Vorſtand. 6. St. ſ. 93.
— — Präſident des Admin. Raths der Kirchen und milden Stiftungen. 41. St. ſ. 716.
von Seyboltsdorf, Max. Maria, Graf, Regier. Rath zu Landshut. 21. St. ſ. 391.
— — Hofrath. 38. St. ſ. 670.
Sperber, Philipp, Proviſor zu Reichenkirchen, wird wegen Uebertretung der landesherrl. Verordnung rückſichtlich der abgewürdigten Feyertage von der Seelſorge entfernt. 17. St. ſ. 308. 309.
Sperl, Andreas, Hofger. Kanzeliſt zu Straubing. 52. St. ſ. 907.
von Spitzel, Ignaz Karl, bisheriger Landrichter zu Marquartſtein, wird in die Ruhe verſetzt. 42. St. ſ. 743.
Spraul, Inſpektor über die Kaſern-Proviant- und Monturs-Verwaltungen. 6. St. ſ. 98.
von St. Marie Egliſe, Leopold, Regier. und Kirchendep. Rath zu Neuburg, Adminiſtrator und Ober-Direktor des adel. akadem. Kollegiums zu Neuburg. 8. St. ſ. 133.
— — Chriſtian, Regier. Rath zu Landshut. 21. St. ſ. 391.
— — Hofger. Rath in Straubing 52. St. ſ. 906.
Steiner, Joh. Michael, Gen. Schul-Direktions-Rath. 41. St. ſ. 715.
Steinbauer, Joh. Evangeliſt, Prieſter, Benefiziat zum heil. Eraſmus in Riedenburg. 51. St. ſ. 898.

Digitized by Google

von Stengel, Major des zweyten leichten Inf. Bataillon Salern 16. St. ſ. 286.
von Stengel, Georg, Freyherr, G. L. Dir. Rath, Steuerweſens-Verbeſſ. Kommiſſär. 21. St. ſ. 397.
Stich, Joh. Georg, Landkommiſſär. 27. St. ſ. 486.
Stollreuter, Thomas, Admin. Raths-Rechnungs-Kommiſſär und Kaſier. 51. St. ſ. 891.
von Stralenheim, Friedrich, Graf, Major des Inf. Regim. Preyſing. 6. St. ſ. 98.
Strahberger, Joh. Baptiſt, Gerichtsdieners-Knecht, Gratifika ion an denſelben. 36. St. ſ. 636. 637.
Straucher, Hofraths-Sekretär 11 St. ſ. 200.
Streber, Franz Ignaz, geiſtl. Raths-Direktor, quieſcirt in dieſer Eigenſchaft. 41. St. ſ. 716.
Strobel, Joh. Baptiſt, Prof. und Buchhändler, demſelben wird der Verlag des churbaier Regierungsblatts geſtattet. 1. St. ſ. 6.
— — darf ein beſonders Intelligenzblatt herausgeben. ſ. 7.
Strobel, Jos Heinrich, G. L. Dir. Rath, emeritirter, wird in die Ruhe verſezt 26. St. ſ. 466.
von Stürzer, Joſ. Sigismund, Reviſions-Rath 36 St. ſ. 647
Sturm, Joh. Michael, Gen. Schul-Direkt. Regiſtrator für das teutſche Schulfach. 51. St. ſ. 891.
Sutor, Andreas, geiſtl. Rath bey der G. L. Dir. 41. St. ſ. 715.
— — Erhält das Stiftsbeneſizium in der alten Hofkirche. 50 St. ſ. 879. 880.

## T.

von Taſſis, Joſeph, Graf, churfürſtl. Kämmerer und Landesdir. Präſident zu Neuburg, General-Kommiſſär in Eichſtädt ꝛc 51. St. ſ. 886.
von Tattenbach, Joſeph Ferdinands, Reichsgrafs, churbaier Oberſthofmeiſters Todes-Anzeige. 50. St. 872 874.
von Taufkirchen, Max, Graf genannt Lichtenau auf Wildenſtein, churfürſtl Kämmerer 1 St. ſ. 24.
Thaer, churbraunſchw. Leibmedikus, Herausgeber der niedersächſiſchen Landwirthſchafts-Annalen. 17. St. ſ 320
Therer, geiſtl Rath und Pfarrer zu Mammendorf, Belohnung an denſelben. 5. St. ſ 81
— — Verfaſſer der Kirchenliſten 48. St ſ. 834.
von Törring-Gronsfeld, August Joſeph, Reichsgrafs, churfürſtl. Kämmerers und wirkl geh. Raths ꝛc. Todes-Anzeige. 36. St. ſ. 647 648.
von Törring Seefeld, Anton Klemens, Reichsgraf, churfürstl. Oberſthofmeiſter. 48. St. ſ 540.
von Treva, Aſcanius Klemens, Regir. Rath zu Burghauſen, quieſcirt. 11. St. ſ. 200.

## U.

von Vacchiery, Joh. Baptiſt, Admin. Rath. 41. St. ſ. 716.
von Vieregg, Joh. Baptiſt, Graf, Oberſtlieut. der Leibgarde Hartſchier. 4. St. ſ. 70.
von Vieregg auf Tuzing, Mathäus, Reichsgrafs, churfürſtl. Kämmerers und geh. Staats-Miniſters Todes-Anzeige. 12. St. ſ. 210.
Uttinger, Schichtenmeiſter und Aktuar zu Bodenmais. 23. St. ſ. 424.
Utz, Franz Jeremias, Rechnungs-Rath bey dem Admin. Rathe. 41. St. ſ. 716.

## W.

von Wartenberg, Graf, Generalmajor der Kavallerie. 7 St. ſ. 111.
Weber, Joſeph, churfürſtl. geiſtl. Rath, und Prof. der philoſophiſchen Klaſſe, Rektor Magnifikus der Univerſität zu Landshut. 46 St. ſ. 802.
von Weichs, Joſ. Maria, Freyherr, G. L. Dir. Präſident, und Steuerweſ. Verbeſſ. Vorſtand. 22. St. ſ. 397.
Weichſelbaumer, Mathias, erſter Lehrer der bürgerl. Feyertagsſchule, dann Inſpektor der teutſchen Schulen. 42. St. ſ. 744.
von Welden, auf Laubheim, Karl Albert, wirkl. geh. Rath. 52. St. ſ. 922.
Werndl, Lizentiat, Hofger. Advokat zu Straubing. 52. St. ſ. 908.
Werndl, Ignaz, Sekretär des churfürſtl. Wechſelgerichts erſter Inſtanz. 4 St. ſ. 70.
Weſtenrieder, Lorenz, quieſcirt als geiſtl. Rath. 41. St. ſ. 716.
Widmer, Salzfertiger zu Lanſen wird in die Ruhe verſezt. 28. St. ſ 506.
Wilhelm, des Herrn Herzogs von Baiern Durchl. Beytritt zu dem Frieden mit Frankreich. 2. St. ſ. 30.
Winter, Profeſſor der chirurg. prakt. Schule zu Landshut. 45. St. ſ. 792.
Wittmann, Franz, G. L. Dir. Rechnungs-Kommiſſär. 21. St. ſ. 392.
Winkelmann, Korporal, Gratifikation an denſelben. 1. St. ſ. 15
Wolfanger, Hofger. Rath in München. 52. St. ſ. 908. 909.
Will, Benno, Hofger. Kanzeliſt zu Straubing. 52. St. ſ. 907
Wojchizka, Friedr. Ludwig, quieſcirt als geiſtl. Rath. 41. St. ſ. 716.

## Z.

Zehetmaier, Valentin, Gen. Schul-Dir. Regiſtrator für das lateiniſche Schulfach. 51 St. ſ. 891.
Zehetmair, Michael, Hof-Oberrichteramts-Subſtitut. 45 St. ſ 780.
von Zindt, Chriſtoph, Freyherr, Major beym Generalſtaabe 51. St ſ. 898.
Zuber, Joſeph, Polizey- und Armen-Inſtituts Kanzeliſt zu Landshut. 52. St. ſ. 909.

# Zweytes Regiſter

über die in dem churbaieriſchen Regierungsblatte vom Jahre 1802 enthaltenen Sachen

## A.


**Abgaben**, ſtreitige, der Geiſtlichkeit, an welches Forum ſie gehören. Seite 708.

**Abgaben der Geiſtlichkeit** an Kirchen, durch Verordnungen ſchon gegründete, wenn eine prieſterliche Congrua haben beheiligt wird, — welche Stelle darüber zu erkennen hat. S. 889.

**Abgaben-Nachläſſe**, welche Arten davon beſonders erhoben, und einberichtet werden müſſen. S. 465.

**Ablaſſandachten**, welcher Stelle die Aufſicht darüber gebühret. S. 709.

**Abſchätzungs-Protokolle**, ſieh Schadensbeſchreibung.

**Abſchoß**, ſ. Freyzügigkeit.

**Adels-Standeserhebungen**. S. 392. 606.

**Adminiſtrations-Rath** der Kirchen und milden Stiftungen, ſ. geiſtl. Rath.

— — Präſidium deſſelben. S. 716. 823.

**Advokaten** und Prokuratoren haben in Streitſchriften der Partheyen ihre Namens-Unterſchriften und Taxanzeigen genau zu beobachten. S. 780.

**Advokaten** und Notarien iſt künftig ohne Unterſchied die Ausübung der Advokatie oder des Notariats in Wechſelſachen erlaubt. S. 242.

**Advokatie**, landesfürſtliche, geiſtliche. S. 708.

**Aichach**, u. M. Kommiſſariat. S. 23.

**Akademie** — churfürſtl. der Wiſſenſchaften, erhält das von dem verſtorbenen geh. Staatsrathe, Freyherrn von Stengel, erkaufte Mineralienkabinet ſ. a. S. 97.

— — ſoll mit der neu eingerichteten Hof-Bibliothek vereinigt werden. S. 108.

— — militäriſche, ſ. Militär-Akademie.

**Aktuarien bey neuorganiſirten Landgerichten**. Deren Dienſterfoderniſſe und Gerichtsgeſchäfte. — Ihre Verhältniſſe gegen den Landrichter. — Sind in beſondern Fällen amovibl. — Können nur von der Regierung aufgeſtellt werden. S. 251 bis 252. — Beſoldung und Emolumente derſelben. S. 254.

**Amberg**, churfürſtl. Regierung, führt künftighin ihre Geſchäfte unter dem Namen churfürſtl. Hofgericht zu Amberg, für die obere Pfalz S. 793.

**Amortizations-Geſetze**. S. 710.

**Amtsbothen**. Hievon ſoll zu dem Dienſte eines jeden Rentamtes einer angeſtellt werden. — Aufnahme und Anſtellung derſelben, wem ſie gebühre. — Ihre Dienſtobliegenheiten S. 269.

**Appellationen** von den churfürſtl. Hofgerichten werden unmittelbar an die oberſte Juſtizſtelle angewieſen. S. 796

— — von den neuacquirirten Landen. Man ſehe Freyſing, Mühldorf, Franken, Schwaben ꝛc. auch Inſtanzen.

**Appellatio ab abuſu** S. 709

**Appellationsfatalien** in militäriſchen Fiskalſachen, wann dieſelben anfangen. S. 328.

**Arbeitshaus, militäriſches**, Berichtigung der S. 225 bis 226 in Betref deſſelben angegebenen Kriegsbeſchädigung. S. 290.

**Arbeitsinſtitute**, ſ. Pfalzneuburg.

**Armen-Inſtituts-Kommiſſion**, ſ. Vermächtniſſe, wie auch Burghauſen.

**Armuthsentgänge**, welche in den Nachlaß-Libellen paßirt werden. S. 459. 460.

**Aſchenverkauf**, ſ. Salpetergraben.

**Aſyle**. S. 710.

**Auditors**, ſ. Oberauditors.

**Auflöſung churfürſtlicher Stellen**, ſ. Kriegsdeputation, geiſtl. Rath, Regierungen Burghauſen, Landshut, Rathskollegium zu Ingolſtadt ꝛc.

**Auguſtenfeld**, ſ. Kolonien an der Dachauer-Straſſe.

**Ausgewanderte**, ſ. franzöſiſche Ausgewanderte, item Auswanderung.

**Ausländer**, handelnde, in wieferne dieſelbe mit innländiſchen Fabrikaten im Innlande, und ins Ausland Handelsverkehr treiben dürfen S. 811.

**Ausländiſche Fabrikate**. Sieh unter der Rubrik: Fabrikate, innländiſche, wie auch Eiſeneinſchwärzung.

**Ausſtände, Aerarial-Rechnungs**. — Hievon ſoll ein Drittel ſogleich eingebracht werden. S. 618. 621.

— — Sollen künftig nicht mehr in den Rechnungen vorgetragen werden. S. 618.

— — Nachlaß eines Theiles derſelben, wo er zu bewilligen. S 619.

— — Wie bey Einbringung derſelben von den Beamten zu verfahren. S. 620.

**Ausſtände** oder Entgänge von Nachläſſen, was für eine künftig in den Rechnungen mehr paßiren. S 473.

**Auswanderung**. Verordnung gegen die Verleitung zu derſelben ins Ausland. S 7.

— — Strafen gegen Verbreiter fremder Emigr. Patente und Debaucheurs. S. 8.

— — Ausgewanderten und zu Koloniſten angeworbenen Einländern wird die Rückkehr in die churfürſtl. Lande nicht mehr geſtattet. S. 8.


Digitized by Google

**Auswanderungsverbot** ſoll von Quartal zu Quartal von den Kanzeln verkündet werden. S. 382.
**Auszechen**, das, derz fremden Geſellen wird wiederholt verboten. S. 18. 19. 697. 698.

## B.

**Bamberg**, Hochſtift, ſ. Freyzügigkeit.
**Bankozettel**, Wiener, falſche. Warnung des Publikums vor denſelben. S. 840.
**Barmherzigen Brüdern** in Baiern iſt das Sammeln und Kollektiren noch einsweilen geſtattet. S. 264.
**Barmherzige Brüder und Schweſtern.** — Die Inſtitute derſelben in München werden mit den übrigen öffentlichen Anſtalten in Verbindung geſezt, und auf eine angemeßnere Art dotirt. S. 664.
**Beamten**, churfürſtlichen, welche bey ihrem Dienſte Feldbau beſitzen, wird die Aufbiethung der dazu nöthigen Tagwerker ꝛc. durch die Gerichtsdiener verbothen. S. 513.
**Beförderungen und Dienſtveränderungen.** S. 13. 15. 23. 24. 37. 38. 42. 70. 82. 98. 110. 111. 133. 170. 199. 209. 210. 221. 295. 296. 370. 391. 392. 423. 424. 466. 486. 506. 599. 600. 606. 622. 647. 669. 670. 686. 727. 738. 753. 780. 802. 823. 840. 855. 870. 880. 890. 892. 921.
**Beckeriſches Noth- und Hilfsbüchlein** wird an die Schullehrer vertheilt. 32. St. ſ. 574.
**Benefizialgüter.** S. 890.
**Benefizien Folium.** Berichtigung und Zweck desſelben. S. 854. 855.
**Berichte**, ſ. Landkapitulanten.
**Beſoldungs-Abzüge.** Verordnung in Betref derſelben. S. 60. 61.
**Beſtechlichkeit der Staatsdiener** wird wiederholt nachdrücklichſt verboten. S. 262.
**Beutellehen-Eigenmachung**, ſ. Lehen.
**Bibliothek**, ſ. Hof-Bibliothek, wie auch Univerſität Landshut, Pfalzneuburg und Klöſter.
**Bieraufſchlags- oder Kompoſitions-Quote.** Willkührliche Erhöherungen in derſelben als den Verfügungen über die Aufhebung des Bierzwangs entgegen, ſollen wieder aufgehoben und bis auf weiters verboten ſeyn. S. 159. 160.
**Bierſazbeobachtung** wird den Polizey-Behörden ſtrenge zu handhaben anbefohlen. S. 233. — Kann jedoch von den Bräuern auch vermindert werden. S. 17.
**Bierſaz-Beſtimmungen**, dießjährige auf einander folgende. S. 17. 650. 683. 839.
**Bierwirthen**, welche blos weißes Bier auszuſchenken berechtiget ſind, iſt die Befugniß, auch braunes Bier verleit zu geben, nicht allgemein bewilligt. S. 669.
**Bierzwang**, ſ. Bieraufſchlag.
**Biſchöfe**, ſ. Konkordaten, wie auch Abgaben.
**Bittgang** in der Pfingſtwoche zu München, ſ. Kreuzgang.
**Botaniker.** Berichtigung eines Druckfehlers. S. 330.
**Bothen**, ſ. Amtsbothen, wie auch Landbothen.
**Brandaſſekuranz.** Erläuterungen in Betref der Mühl- Bräuwerker, ungebauten Häuſer, Kalköfen u. a. feuersgefährlichen Gebäude. S. 8. 9.
**Brandaſſekuranz.** Der in den herobern Staaten beſtehenden, werden ſämtliche Militär-Gebäude unterworfen. S. 37.
— — Bekanntmachung der von der dießfalſigen Kommißion für das erſte Brandaſſekuranz-Jahr abgelegten Rechnung, nebſt Tabelle. S. 43. 44.
— — Gegenberechnung der bey Brandſchäden erhobenen und verwendeten Geldbeyträge. S. 45 bis 55.
— — Verordnung an ſämtliche churfürſtl. Aemter wegen des jährlichen Beytrags der churfürſtl. Hof- und Kameralgebäude der herobern Staaten zur Brandaſſekurations-Kommißion. S. 183.
— — Derſelben ſind alle unter churfürſtl. Schuze ſtehende landgerichtiſche Kirchen einzuverleiben. S. 269 bis 271.
— — Aufruf an die Kirchen-Adminiſtrationen der Klöſter und des Adelſtandes zu gleichem Beytritte. S. 271.
— — Welche Pfarrgebäude derſelben unterworfen ſind. S. 272. 273.
— — Schul- und Meßnerhäuſer haben nur mit Ausnahme dazu beyzutreten. S. 273. 274.
— — Brandaſſekurations-Status nebſt Tabelle, verfaßt den 20. März 1802. S. 274.
— — Beyträge für die churfürſtl. verſicherten Gebäude, wie ſie von den Landgerichten zu erholen und einzubefördern ſind. S. 365.
— — Bey ſelber ſind die in der betreffenden Verordnung beſtimmte Ein- und Austritts-Termine genau zu beobachten. S. 553.
— — Dieſe neue Landesanſtalt wird durch die landesväterliche Sorgfalt Sr. Churfürſtlichen Durchlaucht beſtens unterſtüzt. S. 721. 722.
— — Die Obrigkeiten haben die Unterthanen zum Beytritte derſelben anzumahnen. S. 722.
— — Termin in Hinſicht des Beytritts zu derſelben für das Jahr 1803, und der Unterthans-Beſchwerden hierinfalls gegen ihre Obrigkeiten. S. 797. 790.
— — Bey Ausleihung der Städt- und Märktiſchen milden Stiftungs-Kapitalien iſt in den einzuſchickenden Tabellen zu bemerken, unter welchem Nummer das zum Unterpfande angebotene Gebäude ſtehe. S. 817.
— — zu ſelber haben alle jene beyzutreten, welche Kirchen-Kapitalien aufzunehmen ſuchen. S. 868. 870. Man ſehe auch Kirchendachſtühle.
**Bräuhaus-Werker** können als Theile des erſten aſſekurirt werden. S. 8.
**Briefereyen und Kontrakten** Errichtung bey neuorganiſirten Landgerichten, welchem Beamten ſie zuſtehen. S. 239. 249.
**Brodzwang** wird allgemein abgeſtellt. S. 139.
**Bruderſchaften.** Aufſicht darüber betreff. S. 709. 890.
**Buchdrucker.** Auftrag an dieſelbe wegen Eintragung des neuen Regulativs der Jahrmärkte in die neuen Kalender. S. 92.
**Bücher**, auszuleihende, ſ. Hof-Bibliothek.
**Bücher**, neuverlegte in Baiern, ſ. Univerſitäts-Bibliothek in Landshut.
**Burghauſen**, Regierung. Gnädigſte Verordnung die Auflöſung derſelben betreffend. S. 89 bis 91.
— — Auflöſung der Kirchendeputation. S. 160. 161.

Digitized by Google

Burghauſen, Regierung. Vertheilung der von derſelben beſorgten Kirchenadminiſtrations Gegenſtände. S. 160 bis 161. — Die dem Bezirke derſelben ehemals einverleibte Landgerichte werden an andere Stellen vertheilt, ſ. Landesdirektion General, Hofrath, und die einzelnen Namen dieſer Landgerichte nach dem Alphabet. — Welchen Behörden dieſe Landgerichte in Kirchenadminiſtrations-Gegenſtänden zugetheilt worden ſind. S. 161. — Fernere höchſte Verordnung wegen Geſchäfte-Vertheilung in Betref der aufgelöſten Regierung alda, und zwar a) rückſichtlich der Oberanſicht der Stadtkammer-Adminiſtration, dann der Kirchen und Stiftungen an die General-Landesdirektion. S. 192. — b) Der Zuchthaus Oberaufſicht an den dießfalls beſonders aufgeſtellten Inſpektor. — c) Der Armen-Inſtituts- und d) Schulkommiſſariats-Verwaltung, an den ebenfalls eigens ernannten Kommiſſar. S. 193. e) Des Lehenprobſtamtes an den oberſten Lehenhof und das Lehenprobſtamt Straubing. a. a. O.

Burghauſen, Stadt. Auf was Art dieſelbe wegen aufgelöſter Regierung allda entſchädigt werden ſolle. S. 90. — Wem dieſelbe in Regierungsſachen untergeordnet worden. a. a. O. — Kirchenliſten der vom Jahre 1700 bis 1789 incluſ. allda Getauften und Verſtorbenen. S. 695 bis 696.

## C.

Cenſus oder Gatter-Gilt. Bey derſelben hat kein Nachlaß ſtatt. S. 463.

Ciſalpiniſche Republik, ſ. Freyzügigkeit.

Civilſtellen. Auf was Art dieſelbe in Berichten und Kommunikaten, welche Militärſachen betreffen, zu verfahren haben. S. 10 bis 11. — Geſchäftsſtyl und Korreſpondenzart-Vorſchriften für dieſelben. S. 125 bis 127. — Geſchäftsſtyl und Korreſpondenzart derſelben mit Militärbehörden. S. 128. — Sollen in Kriegsdienſt-Sachen den Militärbehörden ſchleunige Aufſchlüſſe ertheilen. S. 109

Certifikate, gedruckte, ſ. paßauiſche Unterthanen.

Chirurgen. Wieviel dieſelbe bey visis repertis zu fodern berechtigt ſeyen. S. 916. ſ. auch Handſcharwerk.

Chirurgiſch-militäriſches Inſtitut in München. Deſſen Lehrplan, Profeſſoren, Zuhörer und Lehrbücher betreffend. S. 365 bis 370. 384 bis 386. 398 bis 400. 415 bis 417. — Zu demſelben wird auch den bürgerlichen Kandidaten der Zutritt geſtattet. S. 365 bis 366.

Chirurgiſch-praktiſche Schule, ſ. Landshut.

Condeeiſche Truppen. Kriegsſchäden von denſelben in dießſeitigen Landen verurſachte, ſ. kaiſerl. königl. Truppen.

Chriſtnacht. Auftrag an die Behörden wegen Verlegung des Gottesdienſtes in derſelben auf die fünfte Morgensſtunde. S. 67 bis 68.

## D.

Dachau, U. M. Kommiſſariat. S. 12.

Damenſtift zu St. Anna in München, wird gemäß gnädigſter Beſtätigungs-Urkunde vermehrt, und neuorganiſirt. S. 129 bis 133. — Vorſteherinn und Abtißinn dieſes Stifts. — An wen die erledigte Abtißinn-Stelle vergeben werden könne. — Renten und Genüſſe der jedesmaligen Abtißinn. S. 130 bis 131. — Befugniſſe der dermaligen Frau Abtißinn bey Vergebung der Präbenden. S. 131. — Stiftsdamen Präbenden Anzahl, Erträgniſſe und Klaſſen. — Requiſiten, erfoderliche, zu Erlangung einer Präbende. S. 131 bis 132. — Damenſtiftsgebäud hört als gemeinſchaftliche Wohnung der Stiftsdamen auf. — Denſelben wird freygeſtellt ihre Präbenden wo immer im Lande zu verzehren. S. 132. — Dem Stifte werden zur Fondsvermehrung die Einkünfte des aufgelöſten Kloſters St. Veit bey Neumarkt überlaſſen. S. 705 bis 707. — Welche Verbindlichkeiten das Stift rückſichtlich der öffentlichen Abgaben, der landſtändiſchen Verhältniſſe, der Vermehrung der Präbenden, und des Präſentationsrecht auf die Kloſterpfarreyen zu erfüllen hat. S. 706 bis 707. Man ſehe auch Schulfondskaſſe.

Defraudationen zu Waſſer. S. 768.

Depoſitengelder. Verordnung wegen beſtändigen Umlauf, Einſchickung und unaufgehaltener Zurückbezahlung der Depoſitengelder. S. 514. — Wohin ſie von den verſchiedenen Behörden einzuſenden ſind. S. 516 bis 517. — In welchen Fällen ſie nicht eingeſendet werden dürfen. — Der Beamte hat nebſt den Haftſcheinen der reſpektive Provinzialkaſſen auch die Münzliſte in der Depoſitenkaſſe aufzubewahren. S. 515. — Wie der Beamte bey ganzen und theilweiſen Heimbezahlungen der Depoſitengelder zu verfahren habe. S. 516 bis 518.

Dezimations-Beytrag, geiſtlicher, wird durch eine höchſte Verordnung wie ſonſt zu erheben anbefohlen. S. 27 bis 28. — Ausſchreibung für das Jahr 1802. S. 745 bis 746.

Depoſiten bey neuorganiſirten Landgerichten. S. 239.

Depot der Infanterie wird aufgehoben. S. 465.

Deſerteurs, inländiſcher, im Sept. 1802 entwichenen Verzeichniß und Auftrag rückſichtlich derſelben an die Obrigkeiten. S. 849 bis 854. — Derſelben Vermögen iſt von den Behörden ſogleich einzuziehen, und zum churfürſtl. Kriegs-Oekonomie-Rath zu ſenden. S. 665 bis 666. — Auf ſelbe iſt genaue Amtsſpähe zu halten. S. 603. ſ. auch Landkapitulanten.

Dieſſen, Kloſtergericht. Befehl an daſſelbe in Betref der Appellations-Verbeſcheidung in Sachen der Gemeindsgründe-Abtheilung zu Raiſting. S. 663.

Donaumoos, trockengelegtes, höchſtlandesherrliche Verfügungen wegen der Kulturversuche auf demſelben. S. 97 bis 98. — Koloniſten, ſ. Pfalzneuburg, wie auch Koloniſten.

Dorfsführer haben die innere Polizey in den Dörfern und Gemeinden ausſchlüßig zu verſehen. S. 258. — Deren ſollen zwey von den Gemeinden vorgeſchlagen, von den Landgerichten aber benennt und verpflichtet werden. S. 259 bis 260. — Begleiten ihre Stellen zwey Jahre, und alle Jahre wird einer aus ihnen durch einen andern erſezt. — Obliegenheiten derſelben. S. 260. — Sollen von den Gemeinden wegen Zeitverſäumniß durch Konkurrenz oder geſtattete Benützung eines Gemeinde-Grundſtücks entſchädigt werden. S. 261.

## E.

Ehehaltenordnung. Berichtigung eines Druckfehlers. S. 24.

Ehesachen. Was für eine Stelle darüber zu entſcheiden habe. S. 711.

Eh.ing, gefreytes Herrſchaftsgericht, wird der Regier. Straubing zugetheilt. S. 89.

Eichen-Kultur. Höchſtlandesherrliche Verordnung hierüber. S. 25 bis 26. — Strafe gegen Eichenbaumfrevler.

Eichſtädt, Biſthum. Churbaier. Beſitzergreifungs-Patent in Betref desſelben, wie auch der Abtey Kaiſersheim, und der Reichsſtadt Weiſsenburg. S. 885 bis 887. — General-Kommiſſariat allda. S. 885.

Eiſeneinſchwarzung, des fremden, ſo wie anderer ausländiſchen Sachen wird den Mauthämtern und Hallverwaltungen ſtrengſtens zu verhüten aufgetragen. S. 720.

Eiſenmannsgäſschen. Zu deſſen Erweiterung werden freywillige Beyträge eingeſammelt. S. 444.

Emigration, ſ. Auswanderung.

Emigrirte, ſ. franzöſiſche Geiſtliche.

Entſchädigung, vollſtändige, wird Sr. Churfürſtl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern zugeſichert. S. 34.

Erbſchaftsbezugs-Sachen, pfalzbaieriſcher in den kaiſerl.königl. Erblanden anſäſsig gewordener Unterthanen, ſind bey der in München beſtehenden kaiſerl. königl. Geſandtſchaft anzubringen. S. 287.

Erbſchaften der Militärperſonen, ſ. Militärperſonen.

Erding, Landgericht. Befehl an dasſelbe wegen herzuſtellenden Kommunikations-Weges über Polding. S. 481. — Kömmt unter die churfürſtl. General-Landesdirektion und das Hofgericht München zu ſtehen. S. 794.

Eremiten im Freyſingiſchen wird die Kapitelverſammlung zu St. Emeran bey Böhring unterſagt. S. 617.

Exekutionen, ſ. Kordonsmannſchaft.

Exzeſſe, militäriſche, einheimiſcher und fremder Truppen bey Durchmärſchen. Unterſuchung und Beſtrafung derſelben betreffend. S. 346 bis 349.

## F.

Fabrikaten, innländiſchen, oder ſonſtig derley im Lande veredelten Produkten wird die vollkommene Handelsfreyheit im Groſsen und im Kleinen zugelegt. S. 809 bis 811. — Was ausländiſchen Handelsleuten bey dem Verkauf innländiſcher Fabrikate obliege. — Beſchränkter Handelsverkehr mit ausländiſchen Fabrikaten. S. 809.

Färbern bleibt das Preſſen der ſelbſt gefärbten Zeuge unverwehrt. S. 138.

Färbergeſellen wird der Miſsbrauch des Auszechens in der Herberg unterſagt. S. 18 bis 19.

Faſtengebot. Erkennung darüber betreffend. S. 709.

Feldkirchen oder ſogenannte Filiale, unnöthige, ſollen abgebrochen, und zu den Schulgebäuden verwendet werden. S. 302 bis 303.

Feldmäuſe. Mittel zu Verminderung derſelben. S. 681 bis 683. — Bey deren Vertilgung iſt der Gebrauch des Giftes verboten. S. 762.

Felle-Preſſen und Färben, wem es zukomme. S. 138.

Feyertage, abgewürdigte. Auftrag an ſämtliche Gerichtsbehörden wegen derſelben. — Strafe gegen die Uebertreter und Anzeige derſelben. S. 75 bis 76. — Beſtrafung bey einem diesfalls ſich ergebenen Uebertretungsfalles, ſ. Sperber im Namen-Regiſter. — Die in dieſen Gegenſtand einſchlagende Berichte ſind allein an die Landesdirektionen zu erſtatten. — In welchen Fällen dieſe Stelle mit dem churfürſtl. geiſtl. Rath kumulativ zu verfahren hat. S. 141. bis 143.

Feyertagsſchule der bürgerl. Handwerker in München wird von der höchſten Stelle beſtens begünſtigt. S. 744. ſ. auch Pfalzneuburg.

Filiale, ſ. Feldkirchen.

Findelkinder in etwas erwachſene vom hieſigen Kinderhauſe ſollen auf Koſten der Stiftung auf dem Lande erzogen werden. S. 81.

Fiskalſachen, militäriſche, ſ. Appellationsfatalien.

Fleiſchſatz im November 1802, und Verordnungen allgemeine in Betref desſelben. S. 812.

Forſtkontrolle gehören zum Geſchäftskreiſe der neuen Rentbeamten. S. 250.

Forſtſchüler und Stipendiaten. Was ſelbe bey der Aufnahme zu beobachten und zu leiſten haben. S. 68 bis 69.

Forſttaxator. S. 111.

Forſtweſen, ſ. Eichenkultur.

Forſtwieſen, abgetheilte, ſ. Zehendfreyheit.

Fränkiſcher Kreis. Proklama wegen der im ſelſelben von Churbaiern in Beſitz genommenen Lande, Städten, Abteyen ꝛc. S. 831 bis 883. — Churfürſtl. General-Kommiſſariat allda. a. a. O.

Franzöſiſche Republik, ſ. Friedensvertrag.

Franzöſiſchen Ausgewanderten in Baiern wird der in Betref derſelben zu Paris erlaſſene Rathſchluſs eröfnet. S. 497 bis 502. S. 521 bis 528.

Franzöſiſchen Geiſtlichen, ausgewanderten, welchen, in den churfürſtl. Landen der Aufenthalt geſtattet werde. S. 169.

Franzöſiſche Truppen. Der allgemeinen für die Bedürfniſſe der franzöſiſchen Armee errichteten Requiſitionskaſſe dritte Standes-Hauptüberſicht, als Fortſetzung des Regier. und Intelligenzblatts vom Jahre 1800. Num. 51., dann vom Jahre 1801. Num. 14 und 31. S. 311 bis 314. — Ueberſicht der durch dieſelben im Jahre 1796 in den baieriſch- und oberpfalziſchen Landen ſowohl durch Requiſitionen als Plünderungen, Exzeſſe und Kontributionen verurſachten Kriegsbeſchädigungen. S. 434. — Anzeige der von denſelben im Jahre 1796 in Baiern an Requiſitionen und Plünderungen verurſachten Kriegsſchäden nach den einzelnen Aemtern, Civil- und Militär-Behörden eingetheilt. S. 445 bis 450. — Kriegsbeſchädigungen im Jahre 1796 in der oberen Pfalz verurſachte. S. 495 bis 496 — Anzeige der durch dieſelben im Jahre 1796 im Herzogthume Neuburg verurſachten Kriegsſchäden. S. 527 bis 528. — Derley vom Herzogthume Sulzbach und von der Landgrafſchaft Leuchtenberg. S. 529 bis 530.

Freyſing, Hochſtift. Churbaieriſche Beſitzergreifung deſſelben, und hierüber erlaſſenes Proklama. S. 841 bis 843. — Appellationszug, künftiger allda. S. 843

Digitized by Google

bis 845. — General-Kommiſſariat, churbaieriſches. S. 841. — Organiſirung der Regiminal-Gegenſtände deſſelben. S. 870 bis 871. S. 894 bis 896. — Hofrath, fürſtl. bisher allda beſtandener wird aufgelöst. a. a. O. — Hofkammer, freyſingiſche beſteht noch einsweil. — Dem churfürſtl. General-Kommiſſariate allda wird die Organiſation des Steuerweſens und der Rentenverwaltung ausſchlüßig übertragen. — Patrimonialgerichte der geiſtlichen Körperſchaften, erloſchene, wem ſie zugetheilt worden. — Magiſtrat, Städtiſcher, in Freyſing, wie er in Zukunft zu beſtehen habe. S. 895. — Polizey, Städtiſche allda, wird dem churfürſtl. Landgerichte, die allgemeine aber der G. L. Dir. übertragen. a. a. O. ſ. Wertenfels, wie auch Eremiten und Hofrath.

Freyzügigkeit, gegenſeitige, zwiſchen Baiern und der Ciſalpiniſchen Republik. S. 27. — Zwiſchen Baiern und Salzburg. S. 75. — Mit Bamberg. S. 363 bis 364. — Sachſen-Koburg. S. 537. — Den Somms-Braunfelſiſchen Landen. S. 617 bis 618.

Friedensvertrag zwiſchen Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfalzbaiern und der franzöſiſchen Republik. Geſchloſſen zu Paris den 24. Auguſt 1801. S. 32 bis 37.

Frohnveſten. Wie dieſelbe bey den künftigen neu eingerichteten Landgerichten beſchaffen ſeyn ſollen. S. 256.

G.

Geburts- und Sterbliſten. Ueber ihren Nutzen. — Aufmunterung der Kirchenvorſteher zur Verfaſſung derſelben. S. 70 bis 72.

Gefangene, deren proviſoriſche Verpflegung betreff. S. 585.

Geheime-Rathsbeförderungen. S. 221. S. 622.

Geiſtliche, derſelben Religionsvorträge und äußeres Betragen betreffend. S. 709. — Gerichtsbarkeit, welche Stelle darüber zu erkennen hat. S. 708. — Pfründen. S. 711.

Geiſtlichkeit, ſ. Weltgeiſtlichkeit, wie auch Abgaben, Kapläne und Teſtamente.

Geiſtlicher Rath, dem churfürſtl. ſteht die Erkennung in Fällen des exercitii juris circa ſacra kumulativ mit der G. L. D. zu S. 142. — Wird ein Theil der der Kirchendeputation zu Burghauſen untergeordneten Landgerichte in Kirchen-Adminiſtrations Sachen zugetheilt. S. 161. — Erhält einen Theil der Oberaufſicht über die Inſtitute der barmherzigen Brüder und Schweſtern bey München. S. 664.

Churfürſtl. gnädigſtes Reſcript vom 6. Oktober die Auflöſung deſſelben betreffend. S. 707 bis 718. — Vertheilung der demſelben bisher obgelegenen Geſchäfte, und zwar

A) der Kirchen-Staats- und übrigen Rechtsgegenſtände, wie auch jener die die Religions- und Kirchen-Polizey betreffen an die drey Landesdirektionen. S. 707 bis 711.

B) Des teutſchen und lateiniſchen Schulweſens an ein neu errichtetes General-Schul-Direktorium. S. 711 bis 713.

C) Der Verwaltng des Kirchen- und ſonſtigen frommen geiſtlichen Stiftungs-Vermögens dann Schul- und in der Folge damit zu vereinigenden Kloſterfonds an einen ebenfalls neu aufgeſtellten Adminiſtrations-Rath der Kirchen- und milden Stiftungen. S. 713 bis 714. — Verhältniß dieſer neuorganiſirten Stellen zu den übrigen. S. 714 bis 715. — Abänderung des Lokals des General-Schul-Direktoriums und des Adminiſtrations-Raths, der Kanzleyen, Regiſtratur, Expeditionen und des Taxweſens. S. 716 bis 717.

Erläuterungs-Reſcript ferneres vom 16ten Dezember a. c. wegen geſchehener Auflöſung des geiſtlichen Raths. S. 887 bis 892. — A) In Betref der Geſchäftsabtheilung I. in Hinſicht der Geſchäfte der Landesdirektionen der Kirchen-Staats- und übrigen Rechtsgegenſtände, dann der Religions- und Kirchen-Polizey. S. 888 bis 889. — II. Rückſichtlich der Geſchäfte des General-Schul-Direktoriums. S. 889. — III. In Bezug auf die Geſchäfte des Adminiſtrations-Rathes der Kirchen und milden Stiftungen. S. 889 bis 890. — B) In Betref der neuorganiſirten Stellen zu den übrigen. S. 890. — C) Des Perſonal-Etats. S. 890 bis 891. — D) Des Lokals. S. 891 bis 892.

* Die beſondern Gegenſtände, die in dieſen beyden Reſcripten vorkommen, ſind einzeln nach dem Alphabet aufzuſuchen.

Geiſtlicher Staatsbeytrag, ſ. Dezimationsbeytrag.

Gemeinderechnungs-Aufnahm bey den neuorganiſirten Landgerichten. S. 239.

Gerichts-Aktuarien, ſ. Aktuarien.

Gerichtsbarkeit, ſ. geiſtliche Gerichtsbarkeit.

Gerichtsdiener. Die Aufnahme und Entlaſſung derſelben hängt von der churfürſtl. G. L. Dir. ab. S. 257. — Dieſer hat die Auswahl ſeiner Knechte, iſt aber auch für deren Dienſt und Ausführung verantwortlich. — Soll für ſich und ſeine Knechte beſoldet werden. — Hat außer deſſen gar keine Gerichtstaxen oder ſonſtige Sporteln zu genießen. — Verbot, geſchärftes, die Unterthanen mit irgend einer Foderung oder Geſchenkannahme zu beläſtigen. — Dürfen außer einzelner zur Beſtreitung ihres Hausweſens nöthigen Grundſtücke kein Bauergut beſitzen. — Dürfen keine beſondere Handelſchaft treiben. — Amtsgeſchäftskreis derſelben, und Mißbräuche-Abſtellungen. S. 257 bis 258. — Wann dieſelbe bey Dorfs-Polizey-Angelegenheiten gebraucht werden dürfen. S. 258. — Aufhebung der Gebiets-Gerichtsdiener und künftiger Unterhalt für dieſelben. S. 258 bis 259. — Gerichtsdiener und Obleute haben bey einberufenen Kordon auf Bettler und Vaganten Aufſicht zu tragen. S. 517 bis 518.

Gerichts-Prokuratoren, ſ. Prokuratoren.

Gerichtsſtand, ſ. Oberſten.

Geſchäftsſtyl, ſ. Titulaturen, wie auch Civilſtellen.

Getränk, ausländiſches, in die obere Pfalz eingebrachtes, iſt gemäß Norme von den Mauthämtern genau anzuzeigen. S. 799 bis 800.

Geſezbuch, ſ. peinliches Geſezbuch.

Getreid, ſ. Schrannen-Anzeigen. — Aufkauf, freygeſtellter, ſ. Regensburg. — Ausgangs-Tabelle. S. 781 bis 786. — Erläuterungen derſelben. S. 807 bis 808.

Getreid-Dienſt-Schuldigkeit darf von den Unterthanen zu den churfürſtl. Aemtern in Natur oder Geld nach Gutbefinden entrichtet werden. S. 775.

Getreiddienſt, ſ. Gilt.

**Getreid-Eſſito-Zoll.** Verordnung an die Mauthämter, wegen Erhöhung deſſelben S. 734 bis 738.
**Getreidhandel** ins Ausland kann nur mit dem auf einer berechtigten Schranne erkauften Getreide und darüber ausgeſtellten Atteſtat getrieben werden. S. 767 bis 768. — Auf Getreidhändler in Groſſo iſt wegen Defraudation ſtets gute Aufſicht zu halten. — Getreide-Defraudationen zu Waſſer, wie ſie zu beſtrafen ſind. S. 768.
**Getreidmaaß**, baieriſches, mit den fremden Mäſſereyen verglichen. S. 690. 727 728. 759 760. ſ. auch Maaß und Gewicht.
**Getreidmeſſer**, ſ. Schrannen-Vorſchriften, neue.
**Gilt**, grundherrliche, oder Getreiddienſt, eignet ſich zur Nachlaß-Begutachtung. S. 463 bis 464.
**Giftgebrauch**, verbotener, ſ. Feldmäuſe.
**Glocken.** S. 709.
**Gottesdienſt**, äußerer. S. 709.
**Gränzämter**, ſ. Münzverruf.
**Gratialien**, geiſtl. Fundationen, Meritorien und Almoſenbezug der Mendikanten-Klöſter, von wem, wohin und in wie lange derſelbe einzuſenden ſey. S. 164. 735. 736. 853
**Griesbach** Landgericht, wird der Regierung Straubing zugetheilt. S 89.
**Großmeiſter** des Malteſerordens, ſ. Paul I. im Namen-Regiſter.
**Großpriorat**, baieriſches, ſ. Malteſerorden.
**Grundzinſe**, kaſtenämtliche, müſſen in das Stadtgrundbuch eingetragen werden. S. 193 bis 194.
**Gutsveränderungen**, bey ſelben haben die Beamte auf die Sicherheit der Kirchenanlehen Bedacht zu nehmen [illegible]. ſ. Schulbeſuchung.
**Gutsübernahm**, ſ. Schulbeſuchung, wie auch Landkapitulanten.

## H.

**Hals**, Landgericht, wird der Regierung Straubing zugetheilt. S. 89. — Churfürſtl Bräuhaus, ſ. Paſſau.
**Handelsfreyheit**, ſ. Fabrikate.
**Handels- und Fuhrleuten**, fremden, wird die Bezahlung mit ausländiſchen Scheidemünzen in den churfürſtl. Landen bey Konfiskationsſtrafe unterſagt S. 733. — Haben ſich bey Strafe wegen richtiger Ablage der Tranſito-Polleten und darüber von den Mauthämtern erhaltenen Rezepiſſes auszuweiſen. S. 763 bis 767.
**Handlungsfirmen** oder Ragqionen ſind in das churfürſtl. Wechſel und Merkantilgerichts-Immatrikulationsbuch einzutragen. S. 553 bis 554.
**Handels-Patente** und Päſſe zu Hauſierbewilligungen, alte, ſind einzuziehen. S. 800 bis 801.
**Handſcharwerk** ſind die Wundärzte, Bader und Hebammen zu leiſten nicht ſchuldig. S. 777.
**Handwerker**, außer der Stadt anſäßige, dürfen wie die in der Stadt wohnende, ihre Arbeiten hereinliefern. S. 93 bis 94.
**Handwerksaufdingung**, ſ. Schulbeſuchung.
**Handwerksburſche**, die, in München, werden wegen tumultuariſchen Auftritten beſtraft, ſ. Kreuzgang.
**Handwerksmißbräuche**, ſ. Auszechen.



**Hartſchier und Trabanten Leibgarde-Beförderungen.** S. 38. 70. 209.
**Hauptkommandantſchaft in München**, ſ. Kommandantſchaft, wie auch von Schönbrunn im Namen-Regiſter.
**Häuſer**, unvollendete, ſind zur Brandaſſekuranz geeignet. S. 9.
**Hauſierbewilligung**, ſ. Handelspatente.
**Hauſieren**, ſogenanntes, wird im allgemeinen verboten. S. 810 bis 811.
**Hausviſitationen**, ſ. Kordon.
**Hebammen**, ſ. Handſcharwerk.
**Herzogſpital.** In demſelben wird der Lehranſtalt für Krankenwärter ein Platz angewieſen. S. 70.
**Herzog- und Joſeph-Spital in München.** Die Gläubiger deſſelben haben ihre Forderungen coram Commiſſione allda zu beſcheinigen und zu Protokoll zu geben. S. 853 bis 854. — Bezahlung ausſtändiger Koſtgeld-Kapitalien und Intereſſen an die allda aufgeſtellte Kommiſsion. S. 865 bis 867.
**Hochzeitsfeyrung**, ſ. Tafernwirthe.
**Hofanlagen-Nachläſſe** können nur in äußerſt wichtigen Fällen begutachtet werden. S. 462.
**Hofbibliothek**, churfürſtl. zu München, wird proviſoriſch verbeſſert. S. 37 bis 38. — Derſelben werden zwey akadem. Aufſeher zugegeben. S. 107 bis 108. — Regulatio wegen Bücherausleihen bey derſelben. S. 287 bis 290.
**Hoffuß und Abgaben-Moderationen.** Proviſoriſche Verordnung an die churfürſtl. Landgerichte und Kaſtenämter die Geſuche und Berichtserſtattung über verſchiedene Punkte derſelben betreffend. S. 62 bis 67.
**Hofgerichte**, churfürſtl werden vier an der Zahl errichtet. S 793 bis 796. ſ. Hofrath, Straubing, Amberg, Neuburg.
**Hof- und Kameral-Gebäude**, churfürſtliche, ſ. Brandaſſekuranz.
**Hofkammer**, freyſingiſche, ſ. Freyſing.
**Hofmarken**, ſ. Kirchenadminiſtrationen.
**Hofmärktiſche Schulen**, ſ. Schulbeſuchung.
**Hofrath, churfürſtl. in München.** Demſelben werden verſchiedene im Rentamte Burghauſen entlegene Landgerichte in Juſtizgeſchäften untergeordnet. S 90. — Vermehrung deſſelben wegen zugetheilten mehrern Regierungsgegenſtänden der aufgelöſten Regierung Burghauſen. S. 193 — Erhält den Namen churfürſtl. Hofgericht zu München, für das Oberland S. 793. — Welche Landgerichte Landshuts demſelben in Juſtizſachen untergeordnet werden. S. 794. — Tritt an die Stelle des aufgelöſten Hofraths in Freyſing als Appellations-Inſtanz oder erſte Inſtanz der Privilegirten ein. S. 894 bis 895. — Demſelben wird die peinliche Gerichtsbarkeit in Freyſing, S. 895. — wie auch das Stadt- und Pfleggericht Mühldorf in Hinſicht der bürgerl. und peinlichen Gerichtsbarkeit unterworfen. S. 897. — Soll nach der neuen Konſtituirung in vier Abtheilungen von ſieben Räthen und einem Vorſtande in wichtigen, in minder wichtigen Sachen aber auch von weniger als ſieben Räthen jedoch allezeit in Gegenwart eines Vorſtandes arbeiten. S. 909. Man ſehe auch Appellationen und Inſtanzen, wie auch Freyſing.

Digitized by Google

Hofrathsbeförderungen. S. 199. 466. 599 bis 600. 606. 670. 753. 909.
Hohenaſchau, Herrſchaftsgericht, wem es untergeordnet worden. S. 90.
Hölling. Berichtigung eines Druckfehlers. S. 698.
Holzgründe, in welchem Falle der Ausreutung derſelben die 25jährige Zehendfreyheit zuſtehe. S. 295.
Holzſchwemme auf der Ilz. S. 747.
Hutmachersgeſellen-Mißbräuche, ſ. Auszechen.

## J.

Jagdbeamte ꝛc. ſ. Wilddieberey.
Jahrmärkte-Verſetzung, allgemeine, wegen abgewürdigten Feyertagen auf die Sonntage. S. 91 bis 92.
Jahrmärkte-Verſetzungs-Tabelle a) im Regierungsbezirke München. S. 559 bis 568. 575 bis 578. 591 bis 592. — b) Landshut. S. 593 bis 598. 611 bis 614. — c) Straubing. S. 613 bis 616. 627 bis 632. 643 bis 646. — d) Im Herzogthume Neuburg. S. 879 bis 880.
Jeſuiterordensgüter in Baiern, Sulzbach, Neuburg und der obern Pfalz werden dem Malteſerorden zugewendet. S. 321 bis 324.
Immunitäten geiſtlicher Orte. S. 710.
Indigenatsertheilungen. S. 221. 222. 370. 543. 753.
Infanterie, ſ. Depot.
Ingolſtadt. Das dortige Rathskollegium wird aufgehoben, und deſſen bisherige Geſchäfte andern Stellen übertragen. — Das untergeordnete Perſonal der allda ſich befindenden Kameralämter ſteht künftig in geeigneten Fällen unter dem zu Ingolſtadt herzuſtellenden Landgerichte. — Die Beamten unter dem churfürſtl. Hofrathe in München. — Die Oberaufſicht über die Verwaltung des Stadtkammerweſens, ſo wie über die Polizey iſt ebenfalls dem künftigen Landgerichte übertragen. — Die Stadthalterſchaft daſelbſt wird, ſo lange ſie beſteht, als eine blos militäriſche Stelle betrachtet. S. 234 bis 235.
Inſtallirung, geiſtliche. S. 711.
Inſtanzen-Ungleichheit, die bisherige, der churfürſtl. Regierungen, wird aufgehoben. S. 795.
Intelligenzblatt wird von dem Regierungsblatte abgeſondert. S. 6.
Johanniterorden, ſ. Malteſerorden.
Joſephſpital, ſ. Herzogſpital.
Irrenhaus zu Giſing. Anſtellung und Prüfung eines eigenen Medikus bey demſelben betreffend. S. 604 bis 605.
Julbach, Landgericht, wird der Regierung Straubing zugetheilt. S. 89.
Jülich, Herzogthum, auf ſelbes wird Verzicht geleiſtet. S. 34.
Jus reformandi circa ſacra. S. 711. — ſupremae inſpectionis eccleſiaſticum, et Jus cavendi. S. 709.
Juſtizamt, ſ. Landgerichte.

## K.

Kameralamt, ſ. Landgerichte, wie auch Rentbeamte, Ingolſtadt.
Kämmerer-Ernennung. S. 24. 669.
Kaiſerl. königl. Geſandtſchaft bey dem churfürſtl. Hoflager in München, ſ. Erbſchaftsbezugsſachen. — Hof, ſ. Kartel.
Kaiſerl. königl. Truppen. Naturalien-Transportsvergütungen wegen derſelben an churfürſtl. Unterthanen. S. 14. 207 bis 208. 407 bis 408.
Kaiſerl. Königl. und Prinz Condeeiſche Truppen. Allgemeine Ueberſicht der von denſelben in den bair. und oberpfälz. Landen durch Exceſſe, Beſchädigungen ſ. a. vom Julius bis Sept. im Jahre 1796 verurſachten Kriegsſchäden. S. 112 bis 114. — Beſondere Anzeige der von ihnen in obenerwähnter Zeit in Baiern verurſachten derley Beſchädigungen nach den Gerichtsbezirken und verſchiedenen Civil- und Militärbehörden eingetheilt. S. 221 bis 226. — Derley Anzeige von der obern Pfalz, — vom Herzogthume Neuburg, Sulzbach und der Landgrafſchaft Leuchtenberg. S. 237 bis 248.
Kaiſsheim, Abtey, ſ. Eichſtädt.
Kalender, inn- und ausländiſche ungeſtempelte ſollen von den Gerichtsbehörden konfiszirt werden. S. 423. — für das Jahr 1803, ſ. Buchdrucker.
Kapläne, Kooperatoren und unpräbendirte Geiſtliche ſollen in das Album Beneficiorum eingetragen werden. S. 834 bis 835.
Karlsfeld, ſ. Kolonien an der Dachauer Straſſe.
Kartel. Churbaieriſches Armatur- und Reſtitutions-Kartel mit dem kaiſ. kön. Hofe. S. 761 bis 762. — Militäriſches zwiſchen Churmainz und Churbaiern. S. 153 bis 158. — Zwiſchen Pfalzbaiern und Würtemberg. S. 121 bis 125.
Kaſſen des ehemaligen geiſtl. Raths. S. 714.
Kaſtenamts Grundzinſe, ſ. Grundzinſe. — Unterthanen, churfürſtl. ſoll der geiſtl. Rath noch fernere Kirchenanlehen bewilligen oder begutachten. S. 850. — Konſente, unbeſchränkte, ſind in geeigneten Fällen von der G. L. Dir. zu ertheilen. S. 351.
Kinderhaus bey München, ſ. Findelkinder.
Kirchen des Adelſtandes, ſ. Brandaſſekuranz, und Kirchenadminiſtration.
Kirchenadditionen. S. 713.
Kirchen-Adminiſtrationen der Stände und Hofmarken. S. 711. 888. 889 bis 893.
Kirchenanleben. S. 713. ſ. Gutsveränderung, wie auch Kaſtenamts-Unterthanen.
Kirchenbaarſchafts-Extrakte ſind von den mit derley Adminiſtr. verſehenen Gerichten mit jedem Quartal bey Vermeidung eigenen Bothens einzuſenden. S. 265 bis 275. — Was bey Einſendung davon zu beobachten iſt. S. 429 bis 433.
Kirchendachſtühle und Thürme. Erläuterung in Betref der Abſchätzung derſelben rückſichtlich zur Brandaſſekuranz. S. 538 bis 540.
Kirchendeputation zu Landshut. Trennung der Geſchäfte derſelben. S. 796. — Unter welche Stelle ſie gehören. S. 890. Man ſehe auch Burghauſen u. Straubing.
Kirchen, entbehrliche. S. 714. — Kirchenfiskus. S. 708. — Kirchenfiskale, welchen Stellen ſie untergeordnet worden. S. 714. 890. — Kirchengebäude. S. 714. — Kirchengefälle und Ausſtände, ſind ſtrenger als bisher beyzutreiben. S. 161 bis 164. — Welche Stelle darüber zu erkennen hat. S. 713.

**Kirchengeſang**, teutſcher, in den kleinen Provinzialſtädten und Marktflecken ſoll ſtatt der Inſtrumental-Muſik eingeführt werden. S. 633 bis 634.

**Kirchengeſchäfte**, welchen Theil der Juſtiz- und welchen der Kameralbeamte davon zu beſorgen hat. S. 249.

**Kirchengüter.** S. 713.

**Kirchenkonkurrenzkaſſe.** S. 717.

**Kirchenkapitalien**, ſ. Brandaſſekuranz. — Landgerichtiſche Kirchen, ſ. Brandaſſekuranz.

**Kirchenliſten**, ſ. München, Roſenheim, Burghauſen, Mammendorf, item Geburts- und Sterbliſten.

**Kirchenmuſik**, (Inſtrumentalmuſik) ſ. Kirchengeſang.

**Kirchen-Regie-Beamten**, welcher Stelle ſie untergeordnet ſind. S. 714.

**Kirchen-Staats-Rechtsgegenſtände**, ſ. geiſtlicher Rath.

**Kirchen Vermögensbeſchreibung.** S. 713.

**Kirchenwaldungen.** S. 713.

**Kirchenzehenden.** S. 713.

**Kirchhöfe.** S. 719.

**Klausner**, ſ. Eremiten.

**Klein- oder Küchendienſt**, iſt nie ein Nachlaß-Begutachtungs-Gegenſtand. S. 464.

**Kling**, Landgericht, wird der churfürſtl. G. L. Dir. und dem Hofrathe untergeordnet. S. 90.

**Kloſterbibliotheken.** Aus denſelben darf kein gedrucktes ſeltenes Werk oder Manuſcript ohne höchſten Konſens verkauft werden. S. 480.

**Kloſter-Fonds-Verwaltung**, ſ. geiſtl. Rath.

**Kloſter-Kirchen**, ſ. Brandaſſekuranz.

**Kloſter-Kommiſſion**, ſ. Kloſterweſen.

**Kloſterſtudien.** S. 710.

**Kloſterweſen.** Für daſſelbe wird eine beſondere Kommiſſion angeordnet. S. 93. — Chef und Glieder derſelben. a. a. O. ſ. auch Meſſenſtipendien.

**Klöſter.** Landesfürſtliche Rechte über dieſelbe. S. 709. — Aufſicht über die Verfaſſung, Einrichtung und Verwaltung derſelben. S. 710. — Proviſoriſche Maaßregeln gegen die in Oberbaiern fundirte, noch nicht in Beſchlag genommene Stifte und Klöſter. S. 778 bis 779. — Erneuer es Verbot wegen Aufnahme der Novizen und Veräußerung des Kloſtervermögens. S. 778. — Wohin die Kloſterſchuldner ihre Kapitalien und Zinſen zu bezahlen haben. S. 797. Man ſ. auch Mendikantenklöſter.

**Kollegium**, adelich-akademiſches zu Neuburg. S. 133.

**Kollektiren** iſt den inn- und ausländiſchen Mönchen in Baiern unterſagt. S. 529 bis 530. ſ. Mendikantenklöſter, item barmherzige Brüder.

**Kolonien**, neue, an der Dachauer Straſſe, wie dieſelbe ausgeführt worden. S. 752 bis 753. — Erhalten die Namen Auguſten-Ludwigs- und Karlsfeld. a. a. O.

**Koloniſten**, rheinpfälziſche, in den herobern Churlanden, ſind für die erſte Generation von aller Militärpflichtigkeit entbunden. S. 186. Man ſehe auch Zehendfreyheit. — fremden, werden die Roſenheimer und Neuburgiſchen Kameral-Moosgründe angewieſen und verſchiedene Begünſtigungen ertheilt. S. 166 bis 168.

**Kommandantſchaften**, churfürſtl. in den Städten haben künftig zur Ortspolizey mitzuwirken. S. 186. — Reglement über den Antheil der Stadtkommandanten an der Ortspolizey. S. 187 bis 189.

**Kommunikationswege** ſind ſtets in gutem Zuſtande zu halten. S. 481.

**Kompoſitionsbehandlung**, ſ. Pfalzneuburg.

**Kompoſitions-Quote**, ſ. Bieraufſchlag.

**Kongregationen**, geiſtliche, unter welcher Stelle ſie ſtehen. S. 709.

**Konkordaten** mit den Biſchöfen. S. 709.

**Korb-** Geiſel- und Peitſchenſtielmachern wird die Abſchwendung des jungen Eichenholzes unterſagt. S. 25 bis 26.

**Kordon**, militäriſcher. Anzeige der im Novemb. v. J. durch denſelben theils arretirten, theils ſonſt den Behörden zur Beſtrafung übergebenen Individuen. S. 43 bis 44. — Derley Anzeige vom Monat Dezemb. S. 92 bis 94. — Vom Jänner 1782. S. 204 bis 206. — Vom Febr. S. 295 bis 296. — Vom März. S. 400 bis 402. — Vom April. S. 423 bis 424. — Vom May. S. 543 bis 544 — Vom Juny. S. 599 bis 600. — Vom Auguſt und September. S. 781 bis 782. — Welche Kordonsanſtalt bey den neuorganiſirten Landgerichten eingeführt werden ſoll. S. 261 bis 262. — Landesſicherheitsanſtalten bey Einberufung deſſelben. S. 517 bis 518. — Den auf Kordon verlegten Offizieren iſt die Vorſpann nach der Inſtruktion abzugeben. S. 9, 10, 192. — Denſelben wird gegen Einziehung der gewöhnlichen Quartiergelder eine Zulage von höchſter Stelle bewilligt. S. 205 bis 206 — Gratifikation an die Kordonsmannſchaft wegen aufgehobener Zigeunerbande. S. 12. — Vorſpannsleiſtungen bey dem Kordon müſſen quittirt, und von den Aemtern in beſondere Verzeichniſſe gebracht, eingeſendet werden. S. 41 bis 42. — Verhaltsbefehle an die Kordonsmannſchaft wegen Hausviſitationen bey Unterthanen, und Einmiſchung in Civilſachen. S. 95. — Soll von den Landgerichten niemals eigenmächtig zu Exekutionen verwendet werden. S. 400. — Derjenigen, welche Vaganten ſ. a. zu transportiren hat, wenn ſie am nämlichen Tage nicht wieder in die Garniſon einrücken kann, ſollen von den Civilſtellen die gewöhnlichen Verpflegsſcheine verabfolgt werden. S. 401.

**Kordonskoſten-Rechnungen.** Verordn. wegen Einſchickung und Verfaſſungsart derſelben. S. 139 bis 140.

**Krankenwärter.** Lehranſtalt in München. S. 69 bis 70. ſ. auch Herzogſpital.

**Krayburg** und Neermoſen, Landgerichte, welchen Stellen ſie untergeordnet worden. S. 90.

**Kreuzgangsauftritte**, tumultuariſche, in der Pfingſtwoche zu München. S. 482 bis 486. — Beſtrafung der Tumultuanten. S. 484 bis 486.

**Kriegsbeſchädigungen**, welche in Baiern, Neuburg und der obern Pfalz von fremden Truppen in neuern Zeiten verurſacht worden ſind. S. 112 bis 114. — 222 bis 226. — 247 bis 248. — 279 bis 280. — 290. — 434. — 445 bis 450. — 495 bis 496. — 527 bis 530.

**Kriegsdeputation**, churfürſtliche, wird aufgelöſet. S. 16, 20 bis 21. — Dem Titl. Präſidenten und

Digitized by Google

Mitgliedern derſelben wird die höchſte Zufriedenheit bezeugt. S. 21.
Kriegsdienſte, fremde, ſ. Militär.
Kriminalprozeſſe. Verordnung, was künftig bey Inſtruirung derſelben zu beobachten. S. 518.
Kuhpocken, ſ. Schutzpocken.
Kulturſachen, in ſelben wird der Abſprung zu Juſtizſtellen auf das ſchärfeſte unterſagt. S. 663.
Kulturverſuche, ſ. Donaumoos.
Künſte, bildende. Auf welche Art dieſelbe vom Staate unterſtüzt werden ſollen. S. 77 bis 79.
Künſtler, auf was Art diejenigen, die dem Staate oder Hofe keine unmittelbare Dienſte leiſten, künftig beſoldet werden ſollen. S. 78 bis 79.

## L.

Laienbrüdern, den in die Abteyen als Pfründner vertheilten, wird das Herumziehen im Lande unterſagt. S. 427.
Landesabweſenheit, ſ. Vermögen.
Landbothen wird die Erhöherung des Lohnes von 16 kr. pr. Meile auf dieſes Jahr geſtattet. S. 219.
Landesdirektion-General. Derſelben werden a) verſchiedene Geſchäfte der aufgelöſten Kriegsdeputation S. 20 bis 21. dann b) einige dem Rentamte Burghauſen ehehin einverleibte Landgerichte in Polizey- und Regierungs-Angelegenheiten S. 90. — c) die obere Leitung des neuaufgeſtellten Oberſtmarſch-Kommiſſariats S. 343. — d) ein Theil der Oberaufſicht über die Inſtitute der barmherzigen Brüder und Schweſtern zu München S. 664. — e) verſchiedene Landgerichte von Landshut in Regierungs- und Polizeyſachen S. 794. — f) die allgemeine Leitung der Polizey im Fürſtenthume Freyſing, und alle übrige von dem dortigen aufgelöſten Hofrath behandelte Regiminal-Geſchäfte. S. 870. — wie auch g) das Stadt- und Pfleggericht Mühldorf in Polizey- und Regiminal-Gegenſtänden übertragen. S. 897. — Uniforme, neueingeführte, bey erwähnter Stelle. S. 686. — Raths-Beförderungen bey derſelben. S. 456. Man ſehe auch geiſtl. Rath, und Feyertage, abgewürdigte.
Landesdirektionen, oberpfälziſche und neuburgiſche, ſ. geiſtl. Rath.
Landesſteuer, ſ. Steuerausſchreibung, item Steuermandat.
Landgerichte. Künftige zweckmäßigere Einrichtung und Eintheilung derſelben. S. 236 bis 239. — 249 bis 262. — Trennung und Abtheilung der Juſtiz- Polizey- und Kameralgeſchäfte S. 238 bis 239. — 249 bis 251. — Perſonal des Landgerichts und Juſtizamtes. S. 251 bis 252. — Perſonal des Rent- oder Kameralamtes. S. 252. — Beſoldung der Beamten gegen Verrechnung der Taxen. S. 253. — Beſoldung des Landgerichts. S. 254. — Beſoldung des Rentamts. S. 235. — Gerichts-Prokuratoren. Ihre Anzahl, nöthigen Eigenſchaften und Deſerviten betreffend. S. 255 bis 256. Frohnveſte-Einrichtung, neue. S. 256. — Gerichtsdiener, deren künftige Aufnahme, Amt und Beſoldung. S. 256 bis 258. — Aufhebung der Gebiets-Gerichtsdiener. S. 258 bis 259. — Amtsbothen bey dem neuerrichteten Rentamte. S. 259. — Dorfsführer, und deren Obliegenheiten. S. 259 bis 261. — Kordonsanſtalt, was für eine bey neuorganiſirten Gerichten eingeführt werden ſoll. S. 261 bis 262. ſ. auch Burghauſen, Landshut, Straubing, General-Landesdirektion, Hofrath.
Landgerichtsſtellen. Prüfung zu denſelben, welchen Stellen ſie übertragen iſt. S. 418.
Landkapitulanten iſt vor erlangtem Abſchied von dem Regimente oder Korps keine Gutsübernahm oder Verehelichung zu geſtatten. S. 10 — Sind der gehörigen Viſitirungs wegen zu den nächſtgelegenen Regimentern zu ſchicken. S. 41. 235 bis 236. — Für ſelbe darf aus der betreffenden Klaſſe von dem einſchlägigen Gerichte kein Erſatz mehr geleiſtet werden, wenn ein auf ihre Koſten geſtellter Mann deſertirt, ſondern hiefür ſoll blos das beym Regiment liegende Hand- reſpective Einſtandgeld zum Militär-Aerarium eingezogen werden. S. 241. — Entlaſſungs-Bittſchriften und Berichte in Betref derſelben, wie ſie zu verfaſſen ſind. S. 283. ſ. auch Militär-Entlaſſungsgeſuche. — Der entlaſſen werdenden Erſazleiſtungs-Termin iſt bis zur Exerzierzeit anberaumt. S. 310.
Landrichter. Geſchäftskreis deſſelben bey neuorganiſirten Landgerichten. S. 238 bis 239. 249 bis 250 — Erfoderliche Eigenſchaften. S. 251. — Beſoldung deſſelben. S. 254.
Landſaſſen, adeliche, in Baiern. Derſelben Uniforme. S. 743.
Landsberg. U. M. Kommiſſariat. S. 12.
Landſchaftliche Erinnerungen an die Juſtizſtellen ſollen in gar keinem Streithandel außer in Steuerſachen erholt werden. S. 129.
Landshut, Regierung. Verordnung wegen Auflöſung derſelben. S. 793 bis 797. — Welchen Stellen die bisherigen Regierungs- und Polizeygeſchäfte zugetheilt worden. S. 794. — Die dortige Polizey-Kommiſſion ſteht unter der Leitung der G. L. Dir. S. 795. — Trennung des Lehenprobſtamtes. S. 796 — Vertheilung der Regiſtratur. S. 794. — Gefälle-Einnahme und Verrechnung der dortigen Rentkaſſe. S. 892. — Regierungsraths-Beförderungen. S. 391 bis 686. — Dienſtverſetzungen bey derſelben. S. 905 bis 910.
Landshut, Stadt. Urkunde für dieſelbe ausgefertigt unterm 21ſten July 1599. S. 671 bis 674. — Verleihung des fürſtlichen Oberrichteramts in Landshut vom 10ten April 1601. S. 674, 686 bis 689. — Welcher Stelle die Stadt bey aufgelöſter Regierung untergeordnet worden, ſ. Straubing.
Landshut, Regierungsbezirk. Berichtigung eines Druckfehlers. S. 648.
Landshut, Univerſität, ſ. Univerſität.
Landſtände, ſ. pfalzneuburgiſche Landſtände im Namen-Regiſter.
Landtafel, ſ. Pfalzneuburg.
Landtag, ſ. Pfalzneuburg.
Laudemium. Nachlaßbegutachtung an demſelben gehört nicht in die Nachlaß-Libelle. S. 464.
Laudemialbehandlung in Betref der Kirchen und milden Stiftungs-Sachen. S. 713.
Lehen. Bekanntmachung wegen Eigenmachung der Beutellehen. S. 541 bis 542.
Lehenprobſtamt, ſ. Burghauſen, und Landshut.
Lehenſachen, ſ. Oberſtlehenhof.

**Lehranſtalt** für Krankenwärter, ſ. Krankenwärter.
**Lehrbücher.** Wahl und Vorſchlag derſelben, welcher Stelle ſie gebühren. S. 712.
**Lehrplan.** Vorſchläge über Verbeſſerung deſſelben. S. 712.
**Leibeigenſchaft.** Verordnung wegen Aufhebung derſelben. S. 61 bis 62.
**Leichengepräng,** welche Stelle darüber zu erkennen hat. S. 710.
**Leuchtenberg,** Landgrafſchaft, ſ. kaiſerl. kön. und Condeeiſche, wie auch franzöſiſche Truppen.
**Lotterien** und Glücksſpiele, auswärtige, werden den Unterthanen wiederholt verbothen. S. 158 bis 159. — Lotterieſammler, fremder, Bezahlung. S. 159.
**Ludwigsfeld,** ſ. Kolonien an der Dachauer Straſſe.

## M.

**Maaß** und Gewicht des baierischen, genaue und zuverläßige Beſtimmung. S. 753 bis 754. Man ſehe auch Getreidmäſſerey.
**Magiſtrat,** freyſingiſcher, ſ. Freyſing.
**Mainz,** ſ. Kartel.
**Mammendorf,** Pfarrey. Geburts- und Trauungsliſte vom Jahre 1792 bis 1801. S. 824. — Sterbliſte vom Jahre 1792 bis 1801 nach dem Alter und Geſchlechte eingetheilt. S. 831 bis 834. — Anzeige der Krankheiten, an denen 195 Erwachſene ſeit 10 Jahren geſtorben ſind. S. 863 bis 864.
**Malteſerordens-Vertrag,** neuerrichteter, vom Jahre 1799 zwiſchen Sr. Churfürſtl. Durchl. Maximilian Joſeph, und weiland Sr. Majeſtät dem Kaiſer aller Reußen, Paul I. die Johanniterordens-Zunge in Baiern, Neuburg, Sulzbach und der oberen Pfalz betreffend. S. 297 bis 301. — 321 bis 327. — 337 bis 342. — 361 bis 363. — 377 bis 382. — 393 bis 395. — 409 bis 414. — 425 bis 427.
**Märktiſche Schulen,** ſ. Schulbeſuchung.
**Marquartſtein,** Landgericht, wird dermal ſchon mit dem Landgerichte Traunſtein vereinigt. S. 743. — Welcher Regierung es untergeordnet wird. S. 90.
**Marſchkommiſſariat,** ſ. Oberſtmarſch-Kommiſſariat. — Diäten und Rechnungen nach dem neuen Regulativ. S. 346 bis 348.
**Mäuſe,** ſ. Feldmäuſe.
**Mauthämter** und Hallverwaltungen. Aufträge an dieſelben in Hinſicht des Einſchwärzens ausländiſcher Waaren, beſonders des Eiſens. S. 720. — Des Getreidhandels. S. 767 bis 770. — Der Erhöhung des Exito-Zolls vom Getreide. S. 734 bis 735. — Der Ablage und Einziehung der Tranſito-Mauth-Polleten. S. 763 bis 767. — Der Einfuhr fremder Getränke in die obere Pfalz. S. 799 bis 800. — Der Einziehung alter Handels- und Hauſier-Patente. S. 800 bis 801. — Des Konſumo-Zolls vom hereingehenden fremden Wachs. S. 817.
**May- und Herbſt-Steuer,** wird als Kleinigkeit von Nachlaß-Begutachtungen ausgeſchloſſen. S. 463.
**Mayerſchaftsfriſten** eignen ſich zu keinem Nachlaße. S. 464.
**Meiſterſtückmachen** iſt bey Aufnahme eines jeden Meiſters ohne Ausnahme erfoderlich. S. 137.
**Mendikanten-Klöſter** in Baiern, warum dieſelbe vermindert werden. S. 178 bis 179. — München, inn- und ausländiſchen wird das Betteln in den churfürſtl. oberen Staaten gänzlich unterſagt. S. 182. — Ausländiſche ſollen von keinem Pfarrer zur Seelſorge gebraucht werden. S. 530. 633. — Aufſicht auf die noch übrige. S. 710.
**Meſſenſtipendien,** die den Religioſen in Teſtamenten legirte, ſollen wegen ordentlichen Vollzugs von den Teſtaments-Exekutoren an die Kloſter-Kommiſſion überſendet werden. S. 309 bis 310.
**Meſſungsgeſchäft,** dem, des Landes, iſt von Beamten und Pfarrern möglichſter Vorſchub zu leiſten. S. 240.
**Milde Stiftungskapitalien,** ſ. Brandaſſekuranz, wie auch Stiftungen.
**Militär-Akademie,** churfürſtl. Bey derſelben wird das Koſtgeld erhöht. S. 722.
**Militär.** Beförderungen. S. 34. — 98. — 110 bis 111. 209. 221. 898. — Behörden, ſ. Civilſtellen. — Erläuterung über die bey denſelben eingeführte neue Geſchäftsordnung. S. 10 bis 11. — Ueber der unverehligt und ohne Erben verſtorbenen Militärperſonen. Erbſchaften iſt von den Behörden nicht mehr eigenmächtig zu diſponiren, ſondern die höchſte Entſchließung zu erholen. S. 761. — Militär-Exzeſſe, ſ. Truppen. — Eingeſtandene aber wegen Verbrechen vom Militär entlaſſene Soldaten haben zur Entſchädigung des höchſten Aerariums nebſt Vergütung der Montur 85 fl. zu bezahlen. S. 383. — Entlaſſungsgeſuche, davon werden bis auf weiters eingeſtellt. S. 519. 603. 604. 718. — Geſchäftsordnung, neueingeführte, bey demſelben. — Erläuterung der am 1. Oktober verfloſſenen Jahrs hierinnfalls erlaſſenen höchſten Verordnung. — Berichte der Civilſtellen in Betreff der Militärſachen ſind zur unmittelbaren Entſiglung Sr. Churfürſtl. Durchlaucht einzuſenden. — Nicht aber an den Kriegs-Juſtiz- oder Kriegs-Oekonomie-Rath. — In Fällen, wo Gefahr auf dem Verzug haftet, hat die Benehmung der höhern Kollegialſtellen mit den Kriegsraths-Abtheilungen als Ausnahme ſtatt. — Untere Gerichtsbehörden haben ihre Berichte nicht unmittelbar an Sr. Churfürſtl. Durchlaucht höchſte Perſon, ſondern an die vorgeſezte höhere Kollegialſtellen einzubefördern. S. 10 bis 11. — Konfiskationsſachen ſind von den Beamten unentgeldlich und taxfrey zu behandeln. S. 729. — Penſioniſten ſoll ohne Unterſchied zu Gunſten der Gläubiger ein Drittheil ihres Gehaltes abgezogen werden. S. 599 bis 600. — Für Militär-Individuen ſoll die Gage oder Penſion im Sterbmonat nur zu ganz, im Nachmonat aber niemals paßirt werden. S. 684. — Von dem dem Militär-Fiskus zufallenden Vermögen darf keine Nachſteuergebühr mehr abgezogen werden. S. 519. — Gebäude, ſ. Brandaſſekuranz. — Kartels, ſ. Kartel. — Geſchäftsſtyls-Vorſchrift der Civilſtellen an die Militär-Kommandantſchaften. S. 127 bis 128. — Das auf Urlaub gehende Militär darf unterwegs weder Verpflegung noch freyes Obdach fodern. S. 165 bis 166. — Vorſchrift, nach welcher die Aemter bey den in fremde Kriegsdienſte tretenden Unterthans Söhnen künftig zu verfahren haben. S. 166. Man ſehe auch Deſerteurs, Kartel, Kordon, Landkapitulanten, Oberauditors, Oberſten.
**Mineralienkabinet,** ſ. Akad. der Wiſſenſchaften.
**Mittenwald,** Partenkirchen und Garmiſch, ſ. Werdenfels.

Digitized by Google

Moderation, ſ. Hoffuß.
Monat. Berichtigung eines Druckfehlers hierinfalls. S. 506.
Mooßgründe, ſ. Zehendfreyheit.
Moosburg, Landgericht, wird der G. L. Dir. und dem Hofgerichte München unterworfen. S. 794.
Mühlwerke können als Theile der Mühlgebäude aſſekurirt werden. S. 8.
Mühldorf, Stadt- und Pfleggericht. Churbaier. Beſitzergreifung davon, und deßwegen erlaſſenes Proklama. S. 845 bis 847. — Appellationen derſelben an auswärtige Gerichte werden verbothen, und können nur an das churfürſtliche Hofgericht zu München einbefördert werden. S. 847 bis 849. — Geſchäftsbehandlung, künftige, für dieſelbe S. 896 bis 897. — General-Kommiſſariats, des churfürſtl. Geſchäftskreis allda. S. 897. Man ſehe auch Hofgericht in München, und G. L. Direktion.
München, Hofgericht, ſ. Hofrath.
München, Stadt. Ueberſicht der in den Spitälern, Krankenhäuſern und milden Stiftungen in und nächſt der Stadt München im Jahre 1801 aufgenommenen Kranken. S. 175 bis 176. — Geburtsliſte vom Jahre 1801. S. 87. — Derley Anzeige von den allda vom Jahre 1791 bis 1800 Gebohrnen nach den Monaten eingetheilt. S. 103 bis 104. — Deto vom Jahre 1781 bis 1790 nach Monaten. S. 535 bis 636. — Fernere derley von 1791 bis 1800 nach den Geſchlechtern eingetheilt. S. 551 bis 552.
—— Sterbliſte vom Jahre 1801. S. 87 bis 88. — Derley Anzeige der im Jahre 1801 in München Geſtorbenen nach den Krankheiten eingetheilt. Beylage zum 6ten St. — Fernere Anzeige der in den Jahren 1791 bis 1800 darinn Geſtorbenen nach den Jahren, Geſchlecht und Alter eingetheilt. S. 119 bis 120. — Derley Anzeige von 1791 bis 1800 nach den zuſammengerechneten Monaten eingetheilt. S. 135 bis 136. — Deto der in den Jahren 1781 bis 1790 allda Geſtorbenen nach Jahren, Geſchlecht und Alter eingetheilt. S. 703 bis 704. — Deto von den Jahren 1791 bis 1800 einſchlüßig, nach Jahren, Geſchlecht und Alter eingetheilt. S. 927 bis 928.
—— Trauungsliſte von den Jahren 1791 bis 1800 einſchlüßig, nach den Monaten eingetheilt. S. 455 bis 456. — Deto nach den verſchiedenen Ehen. a. a. O. — Derley von den Jahren 1781 bis 1790 einſchlüßig nach den Monaten. S. 583. — nach den verſchiedenen Ehen. a. a. O. — Vertrag mit erwähnter Stadt vom Jahre 1561. S. 637. 638. 652 bis 658. 670 bis 671.
Münzverruf fremder Scheidemünzen. S. 730 bis 734. — Welche Scheidemünzen außer Kurs geſezt ſind. S. 730. — Termin, innerhalb welchem man ſich von derley Münzſorten entledigen kann. S. 731. — Strafe bey fernerer Kurſirung. S. 731 bis 732. — Gränzämter ſollen die Hereinbringung fremder Scheidemünzen zu verhüten ſuchen. S. 733.

## N.

Nachlaß-Libelle, jährliche, wie ſelbe zu verfaſſen ſind. S. 441 bis 444. 457 bis 463. 473 bis 479. — Hofmärktiſche müſſen zur Einverleibung in die Hauptlibelle zu den Landgerichten eingeſendet werden. S. 475. — Zeit der Einſendung. S. 477. — Begriffe der Nachläſſe und Nachlaß-Libelle. S. 442. — Allgemeine Grundſätze für die Nachlaß-Begutachtungen S. 442 bis 443. — Dieſelben ſollen bey hergeſtellter Abgaben-Peräquation ganz aufhören. S. 443. — Beſtimmung der Fälle, in welchen Nachläſſe bewilligt werden können. S. 457 bis 461. — Nähere Beſtimmung der Nachläſſe in Hinſicht auf die verſchiedenen Abgaben S. 461 bis 465. ſ. auch Abgaben-Nachläſſe, item Ausſtände. — Anlangen hierinfalls müſſen bey den Landgerichten und Kaſtenämtern übergeben werden. S. 839. — Im Beſchwerungsfalle gegen die unteren Behörden können ſie bey der G. L. Dir. angebracht werden. S. 839 bis 840. — Behandlung des Nachlaßweſens bey den neuorganiſirten Landgerichten. S. 239. 249. — Reiſedeputaten der Beamten, welche keine fixirte Beſoldung haben, ſind bey Nachlaßſachen ex aerario zu beziehen. S. 601. — Auf was Art die Nachläſſe an die Unterthanen hinauszubezahlen ſind. S. 477 bis 478. — Verrechnung derſelben. S. 478.
Nachlaßgeſuche in Betref der Kirchen und milden Stiftungsſachen. S. 713.
Nachſteuergebühr, ſ. Militär-Fiskus.
Nationalbibliothek, ſ. Hofbibliothek.
Neuburg, adelich-akademiſches Kollegium, ſ. Kollegium.
Neuburg, Herzogthum, ſ. Jahrmärkte, kaiſ. kön. und Prinz Condeiſche Truppen, franzöſiſche Truppen, wie auch pfalzneuburgiſcher Landtag. — Der churfürſtl. Regierung allda wird der Name churfürſtl. Hofgericht, für das Herzogthum Neuburg beygelegt. S. 793.
Neumarkt in Baiern, Landgericht, wird der G. L. Dir. und dem Hofgerichte München unterworfen. S. 794.
Neuenoetting und Märktl, Landgericht, wird nach aufgelöſter Regierung Burghauſen der churfürſtl. G. L. Dir. und dem Hofrathe untergeordnet. S. 90.

## O.

Ober- und Staabs-Auditors, der beym Kriegs-Juſtiz-Rath angeſtellten Rangordnung. S. 418.
Obere Pfalz, ſ. Getränke, ausländiſche, kaiſerl. königl. und Condeiſche Truppen, franzöſiſche Truppen, und Oberſtmarſchkommiſſariats-Geſchäfte.
Oberſtlehenhofs, des churfürſtl. in München proviſoriſche Geſchäfte-Beſorgung, und Lokale. S. 329 bis 330. ſ. auch Burghauſen und Landshut.
Oberſtmarſch-Kommiſſariat. Organiſirung und Verhältniſſe deſſelben zu andern Stellen. S. 342 bis 349. — Soll künftig als ein beſtändiges Amt im Frieden beſtehen. — Der Wirkungskreis deſſelben erſtreckt ſich auf ſämtliche baieriſche herobere Staaten. S. 343. — Inſtruktion für den Oberſtmarſch Kommiſſär. S. 344 bis 349. — Perſonal des Oberſtmarſch-Kommiſſariats, künftiges. S. 349 Man ſehe auch General-Landesdirektion.
Oberſtmarſch-Kommiſſariats-Geſchäfte in der oberen Pfalz, derſelben Behandlung betr. S. 20



Digitized by Google

Oberſten, der penſionirten, und kommandirenden Gerichtsſtand. S. 283.

Oede Gründe genießen nur eine 25jährige Zehendfreyheit. S. 264 bis 265. Man ſehe Zehendfreyheit.

## P.

Paſſau, Hochſtift. Churbaieriſcher Vertrag mit demſelben über das Holzſchwemmrecht und Perlregal auf dem Ilzfluße. S. 746 bis 751.

Paſſauiſche und baieriſche Unterthanen bedürfen bey Einkaufung der zu ihrem eigenen Bedürfniße gewidmeten Landesprodukte der im Jahre 7192 eingeführten gedruckten Certifikate nicht mehr. S. 718. — haben blos ein Atteſtat von ihrer Obrigkeit aufzuweiſen S. 719.

Patrimonialgericht, geiſtliche, ſ. Freyſing.

Patrimonial-Gerichts-Inhaber. Verordn. an die churfürſtl. Landgerichte, auf was Art die Berichte in Betref der Veränderungen in den Perſonen derſelben künftig zu erſtatten ſeyen. S. 184 bis 186.

Patronatsrechte, Berichtigung eines Druckfehlers. S. 330.

Patronatrecht, landesfürſtliches, welcher Stelle die Sorge für die Bewahrung und Vindikation desſelben obliege. S. 709.

Peinliches Geſezbuch für die churbaieriſche Staaten. Der Entwurf desſelben wird dem Publikum zur öffentlichen Beurtheilung mitgetheilt. S. 351 bis 354. — Prämie, erſte und zweyte, für die beſte Beurtheilung dieſes Werkes. S. 352. — Hat dermal noch keine verbindende Kraft. S. 353. — Der Prüfungstermin für dasſelbe wird bis zu Ende des Jahrs 1803 verlängert. S. 685.

Peinliche Gerichtsbarkeit in Freyſing, ſ. Hofrath.

Penſions-Abzüge, ſ. Beſoldungs-Abzüge, item Militar-Penſioniſten.

Perlregal auf dem Ilzfluße. S. 749.

Pfalzneuburgiſcher Landtagsabſchied vom Jahre 1802. S. 471. 472. 487 bis 490. 511 bis 512. — Wieviel, und aus welchem Fond zur Staatskonkurrenz jährlich zu entrichten iſt. — Welche Schulden auf die Steuer-Umgelds- und Bräuhausgefälle angewieſen ſind. S. 471 bis 472. — Welche Steuern jährlich ausgeſchrieben werden ſollen. S. 487 bis 488. — Vorzunehmende Steuer-Rektifikation. S. 488 bis 490. — Umgeldweſen und Kompoſitionsbehandlung. — Fundirung der neuburgiſchen teutſchen Schulanſtalten. S. 490. — Errichtung einer Landtafel. — Herſtellung einer Vorrathskaſſe. — Fundirung von Arbeits-Inſtituten, Feyertagsſchulen, und einer öffentlichen Bibliothek. S. 511. — Unterſtützung der Donaumoos-Koloniſten, und Beſtätigung der ſtändiſchen Freyheit. S. 512.

Pfalz, ſ. Rheinpfalz, und Koloniſten.

Pfandhaus, bey dem in München beſtehenden werden die Zinſen bis auf weiters herabgeſezt. S. 818.

Pfarreyen, beſſere Eintheilung derſelben, welche Stelle hierüber die Vorſchläge und Vorarbeiten zu machen habe. S. 710.

Pfarrer und Benefiziaten, welche ſich um den Poſſeßbefehl noch nicht beworben haben, ſollen nach Terminsverfluß hiezu bey Strafe angehalten werden. S. 867 bis 868. — Wie ſich in Zukunft hierinfalls die Landgerichte gegen die Pfarrer zu benehmen haben. S. 868.

Pfarrgebäude, welcher Stelle die Aufſicht darüber übertragen wird. S. 714. ſ. auch Brandaſſekuranz.

Pfarrhofbau-Schillingsfriſten. S. 714.

Pfarrlehenbücher-Rektifikation und Renovatien. S. 709.

Pfätter. U. M. Kommiſſariat. S. 12.

Pfründen, ſ. geiſtliche Pfründen.

Placetum regium. S. 708.

Polizey-Amt, ſtraubingiſches, neuerrichtetes. Reglement für dasſelbe. S. 190 bis 192.

Polizeybehörden haben ſich künftig in Fällen, welche die öffentliche Ruhe und Ordnung ſtören können, mit den Ortskommandanten zu benehmen. S. 186 bis 189. — Reglement in Betref dieſer Verordnung. a. a. O. Man ſehe auch Freyſing, Ingolſtadt.

Polizey in Dörfern, ſ. Dorfsführer.

Poſeſſionsbefehle. Ertheilung derſelben, und Befreyung von dem feyerlichen Einſatze, welcher Stelle ſie zukomme. S. 711. Man ſehe auch Pfarrer.

Poſten ſoll von andern Fuhren auf das durch das Poſthorn gegebene Zeichen jedesmal ausgewichen werden. S. 537 bis 538.

Poſttaxe-Erhöhung, fortwährende, bis zum erſten July 1803. S. 21. 22. 482. 921.

Präſentationsrecht, landesfürſtliches, welche Stelle für die Bewahrung und Vindikazion desſelben zu wachen habe. S. 709.

Prieſter-Bildungs- Verpflegs- und Korrektionshäuſer. S. 711.

Profeſſoren. Begutachtung derſelben und Aufſicht über ihre Lehrart, welcher Stelle ſie zukömmt. S. 712.

Prokuratoren (Gerichts), wie viele derſelben bey den neuen Landgerichten angeſtellt werden ſollen. — Müſſen vorher geprüft ſeyn. — Obliegenheiten derſelben. — Taxen oder Deſerviten können ſelbe nur von den Partheyen fordern. — Die Landgerichte ſollen denſelben wegen Entgang anderer Sporteln eine mäßige Erhöhung der beſtehenden erlauben. S. 255. — Bey Gerichten, wo keine vorhanden, ſind rechtskündige Subjekte anzuſtellen — Können bey keinen zwey von einander gelegenen Gerichten zugleich angeſtellt ſeyn. S 256. Man ſehe auch Advokaten.

Prozeſſionen, welcher Stelle die Erkenntniß darüber gebühre. S. 709.

## R.

Raggionen, ſ. Handlungsfirmen.

Rathskollegium, ſ. Ingolſtadt.

Rechnungsablage, ſ. Städte und Märkte.

Rechnungs-Juſtifikation des Adminiſtrations-Rathes der Kirchen und milden Stiftungen, welche Rechnungen derſelben zugetheilt ſind. S. 713.

Recurſus ob nullitatem. S. 709.

Regensburg, der Stadt wird der Ankauf des Getreides in Baiern während der Verſammlung der Reichsdeputation allda geſtattet. S. 652.

Digitized by Google

**Regierungsblatt**, churbaieriſches, Trennung deſſelben von dem Intelligenzblatte — Wird als oficielles Blatt, und als geſezmäßige Publikation der landesherrlichen Verordnungen erklärt. — Erſcheint unter der Leitung und Beſorgung der churfürſtl. General-Landesdirektion. — Welchen churfürſtl. Stellen daſſelbe durch das Expeditionsamt zugeſendet wird. — In welchen Fällen mehrere Exemplarien davon mitgetheilet, oder von den Aemtern Abſchriften daraus gemacht werden müſſen. — Jahrgang und Stück des Regier. Bl. müſſen in den einſchlägigen Akten beſonders allegirt werden. — Jährliche gebundene Sammlung und Aufſtellung dieſes Blattes in den Amts-Regiſtraturen. — Strenge Aufſicht auf Befolgung dieſer Vorſchriften bey Amts-Unterſuchungen und Extraditionen. — Einzelne abgängige Blätter deſſelben ſind auf Koſten der Beamten zu erſezen. S. 5 bis 7.

**Regiſtratur**, der geheimen, neue Organiſirung. S. 13 bis 14. — Trennung der bisherigen geheimen Geſammt-Regiſtratur. — Die bisherige Uniforme der geheimen Kanzley und Regiſtratur ceßirt. S. 14. Man ſehe auch geiſtl. Rath, und Landshut, Regierung.

**Reichenhall**, Landgericht, welchen Stellen es untergeordnet worden. S. 90.

**Reiſedeputaten**, ſ. Nachlaßlibelle

**Rentbeamte** ſollen bey neuorganiſirten Landgerichten zur Einnahme und Verrechnung der Staatsgefälle einer oder zwey angeordnet werden. S. 238. — Beſtimmter Geſchäftskreis derſelben. S. 239. 249. 250. — Erfoderliche Eigenſchaften derſelben. S. 252. — Ihre Beſoldung. S. 254. Man ſehe auch Schreiberperſonal.

**Rentkaſſe**, ſ. Landshut.

**Religioſen**, freywillig aus dem Orden der zu vermindernden Klöſter tretende und zum Seelenhirtenamt fähige, ſollen hiezu, wo es nöthig, den Zutritt erhalten. S. 179 — Welcher Stelle die Aufſicht über dieſelbe gebühret. S. 710.

**Requiſitionen**, ſ. franzöſiſche Truppen.

**Requiſitionskaſſe-Zuſtand**, ſ. franzöſiſche Truppen.

**Reviſionsraths-Beförderung.** S. 647.

**Rheinpfalz** auf dem linken Rheinufer, auf ſelbe wird Verzicht geleiſtet. S 34. Man ſehe auch Koloniſten.

**Roſenheim**, Pfarrey. Liſte der allda vom Jahre 1790 bis 1800 Gebohrnen. S. 144. — Derley von den in erwähnten Jahren allda Getrauten, und Verſtorbenen. S. 145. — Bevölkerungszuſtand im Jahre 1794. S. 146. — Fernere Beyträge zur Bevölkerungsgeſchichte derſelben. S. 856. — Seelenzahl, Geburts- und Sterbanzeigen vom Erndtemonat des Jahrs 1802. S. 857 bis 858. Man ſehe auch Koloniſten.

**Röz. U. M. Kommiſſariat.** S. 22.

**Ruheverſezungen.** S. 199. 466 506. 647. 670. 716. 743. 906.

**Ruſſiſch-kaiſerliche Truppen.** Vergütung der an die Feldſpitäler derſelben abgegebenen Naturalien und Vorſpannen. S. 12. — Vergütung der Verpflegung derſelben. S. 22 bis [illegible]



## S.

**Sachſen-Koburg**, ſ. Freyzügigkeit.

**Salern**, Infanterie-Regiment, deſſen neues Kommando betreffend. S. 286.

**Salpetergraben.** Streitſachen darüber und über den Aſchenverkauf werden wieder an den ordentlichen Richter angewieſen. S. 302.

**Salzburg**, ſ. Freyzügigkeit.

**Salzpreiſe-**Anzeige der ſämtlich churfürſtlichen Salzämter. S. 194.

**Salzhandel**, baier. mit Würtenberg, ſ. Weinhandel.

**Salzhandlungs-Geſellſchaft**, baieriſche, auf welche Art das Liquidationsgeſchäft mit derſelben beendiget werden ſolle. S. 207 bis 209.

**St. Veit**, Kloſter bey Neumarkt, ſ. Damenſtift.

**Schadenbeſchreibungs-** und Abſchäzungs-Protokolle, wie und wann ſie zu erheben ſind. S. 475 bis 476. Man ſehe auch Nachlaßſachen.

**Schällwaldungen**, Kultur derſelben. S. 26.

**Schauerfreytags-**Bittgang wird auf den Pfingſtmondtag verlegt. S. 583.

**Schazgraberey** und Aberglauben. Warnung des Landvolks vor denſelben. S. 649.

**Scheidemünzen**, fremde, ſ. Münzverruf.

**Schrannen-Anzeige**, wieviel und um welchen Preis an den verſchiedenen Getreidſorten in den Schrannen berechtigten Städten und Märkten des heroberen Baierns verkauft worden iſt: im Monat Jänner S. 39 bis 40, und in den zwey Beylagen zum 3ten und 4ten Stück, item S. 83 bis 86. — Derley Anzeige vom Februar. S. 99 bis 102. 115 bis 118, und in der Beylage des 8ten Stückes. Fernere. S. 147 bis 150. — Vom März S. 171 bis 174. 195 bis 198. 211 bis 215. 227 bis 230. — Vom April. S. 243 bis 246. 275 bis 278. 291 bis 294. 315 bis 318 — Vom May S. 331 bis 334. 355 bis 358. 371 bis 374. 387 bis 390. 403 bis 406. — Vom Juny. S 419 bis 422. 435 bis 438. 451 bis 454 467 bis 470. 491 bis 494. 507 bis 510. — Vom Monat July. S. 531 bis 534. 547 bis 550. 555 bis 558. — Vom Auguſt. S. 579 bis 582. 587 bis 590. 607 bis 610. 623 bis 626. — Vom September. S. 639 bis 642. 659 bis 662. 675 bis 678. 691 bis 694. — Vom Oktober. S. 699 bis 702. 723 bis 726. 739 bis 742. 755 bis 758. 771 bis 774. — Vom November. S 787 bis 790. 803 bis 806. 819 bis 822. 835 bis 838. — Vom Dezember. S. 859 bis 862. 875 bis 878. 899 bis 902. 923 bis 926.

**Schrannenordnungs-Vorſchriften**, erneuerte, des Innhalts, daß jeder Inn- und Ausländer, welcher Getreid in das Ausland verführen will, ein von den Schrannen-Obrigkeiten unterſchriebenes und gefertigtes Atteſtat aufzuweiſen habe, daß er den Kauf auf einer offenen berechtigten Schranne beſtanden habe. S. 767 bis 768. — Schrannen-Getreidmeſſern wird der Handel mit Getreid verbothen. — Sollen zu den Schrannenverrichtungen keine Weibsperſonen gebrauchen. — Abſtreich-Abfälle ſind denſelben zu nehmen durchaus unterſagt. — Dieſelbe müſſen dem Eigenthümer zurückgegeben, oder im willigen Ueberlaſſungsfalle dem Armen-Inſtitut zugeſtellt werden. S. 769.



Digitized by Google

Schreiberperſonale bey neuorganiſirten Landgerichten wird der willkührlichen Auswahl der Beamten freygeſtellt. S. 252. — Was demſelben von den Beamten an Beſoldung zu geben iſt. — Schreiber ſollen ſich bey Gerichten keine Prokurators-Verrichtungen anmaßen. S. 255.
Schrobenhauſen. U. M. Kommiſſariat. S. 23.
Schulanſtalten, teutſche, ſ. Pfalzneuburg.
Schulden, die auf den abgetretenen Ländern haften. S. 35.
Schuldentilgung, ſ. Pfalzneuburg.
Schulenbeſuchungs- und Verbeſſerungs-Normen, allgemeine, neuere. S. 911 bis 915. — Strafe der Nachläſſigkeit in Beſuchung der Schulen. S. 912. — Schulzeitdauer. S. 911 bis 912. — Schulgeld, wieviel davon und in welchen Fällen es zu entrichten iſt. S. 911. 912. 913. 914. — Verzeichniß der Anzahl ſchulfähiger Kinder, wie es zu verfaſſen, und wohin einzuſenden ſey. S. 912 bis 913. — Wann ſie zur Beicht und zur Kommunion zuzulaſſen ſind. — Was bey Entlaſſung der Kinder aus der Schule zu beobachten iſt. — Schul-Entlaſſungsſchein iſt bey künftig ſpäterer Aufdingung zu Handwerken, Verheirathung und Gutsübernahmen nothwendig zu produziren. — Den quartaliter einzuſchickenden Schul-Tabellen ſind von den Schullehrern auch Beſcheinungen wegen richtig erhaltenen Schulgeldbetrags beyzulegen. S. 914.
Schuldirektorium, General, neuerrichtetes, welche Geſchäfte demſelben zugetheilt worden. S. 711 bis 713. — Korreſpondenz deſſelben mit andern Stellen. — Schul-Direktions-Räthe. — Chef dieſer Stelle, wo er in wichtigen Fällen Vortrag erſtatten ſoll. S. 714. Man ſehe auch geiſtl. Rath.
Schulen, die Aufſicht über die vorhandenen, dann Errichtung neuer Gebäude derſelben betreffend. S. 712 bis 714. Man ſehe auch Feldkirchen, und Brandaſſekuranz.
Schulengefälle-Erhebung, genaue, welche Stelle dafür zu ſorgen habe. S. 713.
Schüler. Aufſicht über ſittlichen und wiſſenſchaftlichen Fortgang derſelben. S. 712. — Aufruf an die Eltern, Koſt- und Hausleute der in Baiern Studierenden. S. 903 bis 904.
Schulfondskaſſe. Was derſelben von dem Damenſtifte bey Uebernahme des Kloſters St. Veit angewieſen worden. S. 706.
Schulfonds-Verwaltung, ſ. geiſtl. Rath.
Schul-Inſpektoren, teutſche, wem die Ernennung derſelben zuſtehe. S. 712.
Schulen-Lokal-Kommiſſarien. S. 712.
Schulkommiſſariat, ſ. Burghauſen.
Schullehrer, teutſche, geprüfte, können von Orten, welche derley taugliche Subjekte nachſuchen, bey der churfürſtl. Schuldeputatinon erfragt werden. S. 134. — Den bey dem Konkurſe beſtandenen wird die gnädigſte Anwartſchaft auf erledigte Schullehrersſtellen zugeſichert. a. a. O. Sieh Schulbeſuchung.
Schullehrer-Seminarium, zu organiſirendes, weſſen Leitung es übertragen worden. S. 744.
Schulperſonals-Gehalte und Penſionen, welchen Stellen das Gutachten hierüber zuſtehe. S. 712.
Schulrequiſiten-Erhaltung und Ergänzung wird der Aufſicht des General-Schuldirektoriums übertragen. S. 712.
Schulweſen, darauf ſich beziehende Rechtsfragen und Prozeſſe, welche Stelle darüber zu entſcheiden hat. S. 709. — In Städten und Märkten, bey demſelben hat das General-Schuldirektorium ſich mit den Polizeydeputationen zu benehmen. S. 889.
Schultabellen, jährliche. S. 712.
Schutzpockenimpfung. Bekanntmachung wegen glücklicher Verſuche mit denſelben bey den Kindern der Hofmarkt Steingaden, und Empfehlung derſelben. S. 23 bis 24.
Schwäbiſcher Kreis. Beſitzergreifungs-Verruf, churbaieriſcher, in Betref der zur Entſchädigung darinn zugefallenen Länder, Städte, ſ. a. S. 885 bis 887. — General-Kommiſſariat, churfürſtl. allda. S. 885.
Seminarien, welcher Stelle die Aufſicht darüber, und über die Aufnahme der Seminariſten zuſteht. S. 712. 889.
Sequeſter, welcher wegen des Kriegs ſtatt hatte, wird aufgehoben. S. 36.
Sicherheitsanſtalten, ſ. Kordons-Anzeigen.
Soldaten, entlaſſene, ſ. Militär.
Solms-Braunfels, ſ. Freyzügigkeit.
Spergelbau in Baiern, deſſen Kultur als Futterkraut und grüner Dünger in die Roggenſtoppel wird von der Regierung allgemein anempfohlen. S. 319 bis 320. 335 bis 336. 359 bis 360. 375 bis 376. — Der Saamen ſoll den Landwirthen, die ſich darum melden, unentgeldlich und portofrey ausgetheilt werden. S. 319.
Staatskonkurrenz, ſ. Pfalzneuburg.
Städte und Märkte haben alle ohne Ausnahme zur churfürſtl. oberſten Verwaltungsſtelle, d. i. G. L. Direktion ihre Rechnungen abzulegen. S. 74. — Mit den Kirchen-Meſſen-Stiftungs- und Bruderſchafts-Rechnungen werden ſie, wie auch die Hofmarkts-Kirchen, der Super-Reviſions wegen zum Adminiſtrations-Rath der Kirchen und milden Stiftungen angewieſen. S. 890, ſ. Schulweſen, Schulbeſuchung.
Städtiſche Kirchen und Stiftungen, ſ. Burghauſen.
Stadtkommandanten, ſ. Polizeybehörden.
Stadtkammer, ſ. Burghauſen und Ingolſtadt.
Ständiſche Freyheiten, ſ. Pfalzneuburg.
Stände, ſ. Kirchenadminiſtration.
Statthalterſchaft, ſ. Ingolſtadt, wie auch Malteſerorden.
Steingaden, Hofmarkt. S. 23 bis 24.
Stemplung, ſ. Kalender.
Sterbmonats-Gage für Militär-Individuen, ſ. Militär-Individuen.
Steuerausſchreibung für das Jahr 1802. S. 266 bis 269. 281 bis 282.
Steuermandat. S. 28 bis 32. 57 bis 59.
Steuern, jährliche, ſ. Pfalzneuburg.
Steuer-Rektifikation, ſ. Pfalzneuburg, und Steuerweſen.
Steuernachläſſe, wo ſie nachzuſuchen. S. 464. Man ſehe auch in der Rubrik Nachlaß, wie auch landſchaftliche Erinnerungen.
Steuerweſens-Verbeſſerungs-Kommiſſion, neuerrichtete, in Baiern und der obern Pfalz. S. 395 398. — Aufmunterung und Prämienausſetzung für jene, welche dieſer Kommiſſion wichtige Erfahrungen oder Bemerkungen hierinn mittheilen. S. 397. — Aus welchen Gliedern dieſe Kommiſſion zuſammengeſetzt ſey. S. 397 bis 398.

Digitized by Google

Stift, grundherrliche, Geldſtift, darf gewöhnlich nicht zum Nachlaß begutachtet werden. — Ausnahme davon. S. 463.
Stifter, baieriſche, ſ. Klöſter.
Stiftsdamen, ſ. Damenſtift zu St. Anna.
Stiftungen, fromme, welcher Stelle die Aufſicht über die Errichtung und Beſtätigung derſelben gebührt. S. 709. 888 bis 890.
Stiftungsgefälle. S. 713.
Stiftungs-Reduktionen. S. 714.
Stollgebühren. S. 710.
Stollordnung. S. 710.
Straſſenreparations-Rekompens. Was hierbey den Unterthanen wegen Kiesüberſührung und Kieshaufenſetzung als Zehrungsbeytrag an Geld bewilligt worden. S. 540. 541. 554. 570. 586. 605. 622. 626.
Straſſenverpachtung, allgemeine, auf fünf Jahre, wird bekannt gemacht, und dabey verſchiedene Pachtbedingniſſe feſtgeſezt. S. 571 bis 574. — Fernere Weiſung in Betref derſelben an die churfürſtl. Landgerichte. S. 825 bis 830. — Kann für das Jahr 1803 eintreten. S. 919.
Straſſen- und Waſſergebäude bey neuorganiſirten Landgerichten betreffend. S. 250.
Straubing, Regierung. Wird wegen übertragenen mehreren Geſchäften der aufgelöſten Regierungen Burghauſen und Landshut vermehrt. S. 160 bis 161. 905 bis 910. — Der Kirchendeputation allda wird ein Theil der Kirchenadminiſtrations-Geſchäfte der aufgelöſten Kirchendeputation Burghauſen zugetheilt. S. 161. — Regierungs-Rathsbeförderungen. S. 200. 466. 670. 908.
— Erhält den Namen Hofgericht zu Straubing für das Unterland Baierns. S. 793. — Demſelben werden verſchiedene Landgerichte, welche bisher den Regierungsdiſtrikt Landshut konſtituirt haben, nebſt der Stadt Landshut unterworfen. S. 794. — Status dieſer neuen Stelle. S. 907. — Erwähntes Hofgericht ſoll künftig in drey Abtheilungen, eine jede unter der Leitung eines Vorſtands ſich bilden. — Minder wichtige Gegenſtände können auch vor minder als ſieben Räthen, jedoch allezeit in Gegenwart eines Vorſtandes entſchieden werden. S. 909. ſ. auch Appellationen, Polizeyamt.
Sulzbach, Herzogthum, ſ. kaiſerl. königl. und Condeeiſche Truppen, wie auch franzöſiſche Truppen.

## T.

Tabak, Geſchichte deſſelben in Baiern. S. 113. 114. 151. 192. 215. 216. 231. 232. 439. 440. 544 bis 546. 679. 680.
Tagwerker und Dienſtbothen Aufbietung, ſ. Beamte.
Tafernwirthen ſtehet bey Hochzeitsfeyern kein Zwangsrecht mehr zu. S. 73.
Taxen bey Vergleichsgegenſtänden unter 1000 fl. ſind abgeſchaft. S. 60. — Bey Hinausbezahlungen an Unterthanen wegen geleiſteten Kriegslaſten ſollen gleichfalls keine genommen werden. S. 569. — Bey Nachläſſen an öffentlichen Abgaben ſollen die Beſchreibungen und Schätzungen von den Beamten ebenfalls unentgeltlich vorgenommen werden. S. 239. — Gleiche Beſchaffenheit tritt bey den neuorganiſirten Gerichten ein, wo von den Beamten keine Taxen mehr zur Beſoldung bezogen werden können, ſondern dieſelben zu verrechnen ſind. S. 253. Man ſehe auch Militär-Konfiskations-Sachen, Landrichter, Prokuratoren, Gerichtsdiener.
Temporaleinſetzung der Pfarrer. S. 709. ſ. Poſſeß, wie auch Pfarrer.
Teſtamente der Geiſtlichen, an welchen Gerichtsſtand ſie verwieſen ſind. S. 708. 709. 888.
Teufelsbanner. S. 710.
Tiſchtitel. S. 711.
Titulatur-Vorſchriften, Geſchäftsſtyl und Korreſpondenzart der churfürſtl. Stellen. S. 125 bis 128.
Thürme, ſ. Kirchendachſtühle.
Todes-Anzeigen. S. 17. 38. 143. 210. 242. 370. 647. 872. 922.
Tranſito-Mauth-Polleten ſind von den Mauthämtern dem tranſitirenden Fuhr- oder Handelsmann abzunehmen, mit der darauf enthaltenen Waare zu kontrolliren, und darüber ein eigenes Rezepiſſe zu ertheilen. S. 763 bis 767. — Strafe der dagegen handelnden, nebſt Norme, wie hiebey die Mauthämter künftig zu verfahren haben. a. a. O.
Traunſtein, Landgericht, welcher Regierung es untergeordnet worden. S. 90. — Deſſen neue Organiſirung. S. 743.
Troſtberg, Landgericht, wird der G. L. Direktion und dem Hofrathe untergeordnet. S. 90.
Truppen, der pfalzbaieriſchen, Marſch, Einquartierung und Verpflegskoſten im In- und Auslande, wie ſie in Zukunft zu behandeln ſind. S. 347 bis 348. — fremder, Durchmarſch, Einquartierung, Verpflegung und Exzeſſe, wie dieſelbe nach dem neuen Oberſtmarſch-Kommiſſariats-Regulativ behandelt werden ſollen. S. 344 bis 347.

## U.

Umgeldswesen, ſ. Pfalzneuburg.
Uniforme, ſ. Landesdirektion, Landſaſſen, Regiſtratur, geheime.
Univerſität zu Landshut. Derſelben Gebäude und Stiftungsfond werden durch Ueberlaſſung der von den aufgelöſten Dominikanern, Franziskanern, und Nonnen zum heil. Kreuz allda zeither beſeſſenen Gebäude mit Zugehörungen, Rechten, Nutzungen, beweg- und unbeweglichen Vermögen, beſonders der Patronatsrechte der Dominikaner zur Belohnung geſchickter geiſtl. Lehrer, wie auch durch Abtretung eines Theils des Schloßes Trausnitz, des Iſar-Spitals, der Hörſäle in dem ehemaligen Jeſuitenkollegio, des Haag- und Hofgartens rc. vermehrt. S. 306 bis 308. — Welche Verbindlichkeiten die Univerſität in Hinſicht der Kloſterindividuen allda zu erfüllen habe. S. 308. — Die Bibliothek derſelben erhält wie die Hofbibliothek zu München die Begünſtigung, daß an dieſelbe von den Verlegern neuer Bücher in Baiern ein Exemplar unentgeltlich einzuſenden iſt. S. 304. — Chirurgiſch-praktiſche Schule oder Krankenhaus daſelbſt, wie ſie beſchaffen ſey. S. 791 bis 792. — Auswärtige Kranke, was ſie wegen Aufnahme zu leiſten haben. S. 792.

Digitized by Google

Vergleichstaxen, ſ. Taxen.
Vergütungen, ſ. kaiſerl. königl. Truppen, kaiſerl. ruſſiſche Truppen, wie auch Straſſen-Zehrungs-Beyträge.
Vermächtniſſe zu Gunſten der Armen ſind bey Strafe des doppelten Erſatzes der Deputation, in deren Stelle dermal die Armen-Inſtitutions-Kommiſſion eingetreten iſt, anzuzeigen. S. 601 bis 603.
Vermögen, landesabweſender Unterthanen, darf ohne höchſte Entſchließung denſelben nicht verabfolget werden. S. 481 bis 482.
Vilshoven, Landgericht, wird der Regierung Straubing zugetheilt. S. 89.
Viſitirung, ſ. Landkapitulanten.
Viſitationen, die Geiſtlichkeit betreffend, welche Stelle dieſelben zu verfügen hat. S. 710. 888.
Viſum repertum, ſ. Chirurgen.
Unterthanen, bairiſche, in den kaiſerl. königl. Landen anſäßige, ſ. Erbſchafts-Bezugsſachen.
Vormundſchafts-Rechnungen bey neueingerichteten Landgerichten. S. 239.
Vorſpann, ſ. Kordon.

## W.

Wachs, fremdes, hereingebrachtes, für daſſelbe iſt der Konſumo-Zoll auf 50 kr. vom Sporko-Zentner geſetzt. S. 817.
Wald, Landgericht, wird der G. L. Dir. und dem Hofrathe untergeordnet. S. 90.
Waldmünchen, U. M. Kommiſſariat. S. 22.
Wallfahrten, die Oberaufſicht über dieſelben ſ. a. betreffend. S. 709. 890.
Wechſel- und Merkantilgericht, ſ. Handlungs-Firmen, wie auch Advokaten.
Wechſelgerichtsadvokaten und Notarien dürfen die Partheyen auch bey den übrigen Juſtizſtellen vertreten. S. 241 bis 242.
Weggeld- oder Brückenzollgelder ſind genau einzuheiſchen. S. 918. — Wer hievon ausgenommen ſey. — Strafe der Widerſetzlichkeit in Betref dieſer Entrichtung. S. 918 bis 919.
Wein- und Salzhandels-Vertrag zwiſchen Churbaiern und Würtenberg wird ferners auf unbeſtimmte Zeit verlängert. S. 214.
Weilheim, U. M. Kommiſſariat. S. 12.
Weißgärbern wird das Färben der ſelbſt gearbeiteten Felle geſtattet. S. 138.
Weißenburg, Reichsſtadt, ſ. Eichſtädt.
Weltgeiſtlichkeit. Cirkulare an die in den herobern churfürſtl. Staaten befindliche, zur Ermunterung eines guten ſittlichen Betragens, Ausbildung erforderlicher Kenntniſſe, und thätiger Mitwirkung zum geiſtlichen Beſten bey verminderten Mendikantenklöſtern. S. 178 bis 182.
Wertenfels, churfürſtl. freyſingiſche Grafſchaft. Anzeige der darinn befindlichen Marktflecken, Dörfer, Kirchen, Häuſer, Seelenzahl. S. 871 bis 872. — Das dortige Landgericht bleibt mit Abſönderung eines Kameralamtes in ſeinen dermaligen Gränzen. S. 894 bis 896. — Appellationszug der wertenfelſiſchen Untergerichte Mittenwald, Partenkirchen und Garmiſch. S. 895.
Wilddieberey. Geſchärfte Verordnung gegen dieſelbe. — Wie bey Prozeßirung der Wilddiebe künftig zu verfahren ſey. — Bey derſelben ſind die Jagdbeamte nicht mehr beyzuziehen. S. 201 bis 203.
Winkelagentien, verbothene. S. 621 bis 622.
Wohlanſtändigkeit. Berichtigung eines Druckfehlers. S. 330.
Wolnzach, Landgericht, wird der G. L. Dir. und dem Hofgerichte München unterworfen. S. 794.
Wunderbilder. S. 709.
Würtenberg, ſ. Kartel, wie auch Weinhandel.

## Z.

Zehendfreyheit, gänzliche, wird allen neuen Koloniſten auf allen Moosgründen Baierns ertheilt. S. 264 bis 265. — In welchen Fällen ſie bey abgetheilten Forſtwieſen eintrete. S. 513 bis 514.
Die 25jährige Zehendfreyheit ſoll ſich auf alle öde neukultivirte Gründe, die bisher in freiem Ackerzuſtande und Zehendbeſitze waren, erſtrecken. S. 105. ſ. auch Holzgründe.
Zeichnungsſchulen und Malerakademien, auf was Art dieſelbe eine beſſere Einrichtung erhalten werden. S. 78 bis 79.
Zubaugüter-Rekognition eignet ſich zu keinem Nachlaſſe. S. 463.
Zuchthaus, ſ. Burghauſen.
Zwangsrecht, ſ. Tafernwirthe, Brodzwang und Bieraufſchlag.
Zweybrücken, Herzogthum, Verzichtleiſtung auf ſelbes. S. 34.

MONACENSIS

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

~~70.~~

~~44.~~

Digitized by Google

Digitized by Google